CODEX DIPLOMATICUS SAXONIAE

Karl Friedrich von Posern-Klett (Ed.)

Urkundenbuch
der
Städte Dresden und Pirna

1875

ISGV

CDS II/5

CODEX DIPLOMATICUS SAXONIAE

Nach Meißen und den ersten beiden Bänden für Leipzig (CDS II/4 und CDS II/8-9) wurde im zweiten Hauptteil des „Sächsischen Urkundenbuchs“ (Codex diplomaticus Saxoniae regiae) die urkundliche Überlieferung der Städte Dresden und Pirna erschlossen. In seiner Edition behielt Karl Friedrich von Posern-Klett (1830–1875) der Überlieferung beider Städte und den Urkunden der geistlichen Institutionen jeweils eigene Abschnitte vor. Berücksichtigt wurden: (1.) das 1405/12 eingerichtete Stift St. Erasmus der Augustiner-Eremiten in Altendresden (heute Dresden-Neustadt), ferner (2.) das wahrscheinlich schon 1265 existierende, möglicherweise bereits zwischen 1240 und 1250 gegründete Franziskanerkloster St. Petrus in Dresden sowie (3.) das wahrscheinlich im Jahr 1300 errichtete und 1307 erstmals urkundlich greifbare Dominikanerkloster in Pirna. Der Band enthält auch einen Abdruck des Nekrologs aus dem Pirnaer Dominikanerkloster (Nr. 227).

Der Codex diplomaticus Saxoniae stellt die Urkunden und das urkundenähnliche Schriftgut des mitteldeutschen Raums in wissenschaftlich verlässlichen Ausgaben bereit. Das „Sächsische Urkundenbuch“ (so die deutsche Bezeichnung) ist das grundlegende und unentbehrliche Hilfsmittel für die Erforschung Sachsens und der angrenzenden Territorien. Denn deren mittelalterliche Geschichte erschließt sich zu einem beträchtlichen Teil aus der urkundlichen Überlieferung. Das Urkundenwerk wurde 1860/61 als Codex diplomaticus Saxoniae regiae begründet und ist als Serie von einzelnen Editionen angelegt. Rasch erwarb sich der Codex den Respekt der gelehrten Fachwelt. Bis heute wird er im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung herausgegeben. Aktuell sind im Codex etwa 12.500 Urkunden erfasst und ediert. Seine Fortführung gehört zu den ehrgeizigsten Editionsvorhaben der landesgeschichtlichen Forschung in Deutschland.

Im Hauptteil II des Codex diplomaticus Saxoniae wird die urkundliche und urkundenähnliche Überlieferung der Städte und geistlichen Institutionen in Sachsen, also der Klöster und Stifte, aber zum Beispiel auch der Universität Leipzig erfasst. Die Publikationen dieses Hauptteils sind institutionell nach dem Pertinenzprinzip angelegt. Nach der Vorgabe von Ernst Gotthelf Gersdorf (1804–1874), dem Dresdner Bibliothekar, Leipziger Oberbibliothekar und Initiator des Codex, sollte die städtische Überlieferung jeweils bis zur Leipziger Teilung des Jahres 1485 in das ernestinische Kurfürstentum Sachsen und das albertinische Herzogtum Sachsen ediert werden, während für die geistlichen Institutionen die Reformation als Zeitgrenze galt. Die Urkunden der Klöster und Stifte wurden getrennt von der städtischen Überlieferung und jeweils in gesonderten Abschnitten der einzelnen Bände ediert.

Der studierte Jurist und Historiker Karl Friedrich von Posern-Klett (1830–1875) war bereits seit 1862 dem Initiator des Codex-Unternehmens Ernst Gotthelf Gersdorf (1804–1874) bei der Erfassung von Urkunden für dessen Editionen zur Hand gegangen war (vor allem CDS II/2-3) und trat zunächst mit den beiden ersten Teilen des Leipziger Urkundenbuchs hervor (CDS II/8-9). Während der Drucklegung des vorliegenden Bandes verstarb er am 19. April 1875. Zu diesem Zeitpunkt lag der Editionsteil des Bandes, „an welchem der Verstorbene bis wenige Minuten vor seinem Tode mit zitternder Hand geschrieben“ hatte (Otto Posse), druckfertig vor, aber es fehlten

die Einführung und das Register. Letzteres wurde von Otto Posse (1847–1921) ergänzt (S. IX), der als Nachruf auf von Posern-Klett dessen autobiographischen Lebenslauf veröffentlichte (Archiv für die Sächsische Geschichte NF 2, 1876, S. 351-357).
Zur Geschichte der im vorliegenden Band berücksichtigten geistlichen Institutionen siehe Sächsisches Klosterbuch, hgg. von Enno Bünz / Sabine Zinsmeyer u.a., 2025, Bd. 1, S. 7-20 und S. 305-324 sowie Bd. 3, S. 1253-1278.
Eine Neubearbeitung der Urkunden zu den Dresdner und Altendresdner Pfarrkirchen bis zur Einführung und Durchsetzung der Reformation in Dresden (1539/1541) ist im Druck.

Das traditionsreiche Editionsvorhaben des Codex diplomaticus Saxoniae wird seit 2002 als Kooperationsprojekt des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig fortgesetzt. Das Vorhaben und die aktuellen Arbeiten werden auf den Projektseiten der beiden Institutionen näher beschrieben:
http://www.isgv.de/cds
https://www.saw-leipzig.de/de/projekte/codex-diplomaticus-saxoniae

CODEX DIPLOMATICUS

SAXONIAE REGIAE.

ZWEITER HAUPTTHEIL.

V. BAND.

CODEX DIPLOMATICUS

SAXONIAE REGIAE

IM AUFTRAGE

DER

KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN STAATSREGIERUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

K. FR. VON POSERN-KLETT

UND

OTTO POSSE.

ZWEITER HAUPTTHEIL.

V. BAND.

LEIPZIG

GIESECKE & DEVRIENT.

1875.

URKUNDENBUCH

DER STÄDTE

DRESDEN UND PIRNA.

IM AUFTRAGE

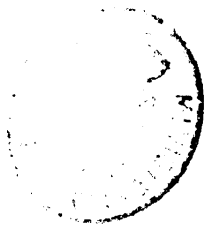
DER

KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN STAATSREGIERUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

K. FR. VON POSERN-KLETT.



MIT EINER TAFEL.

LEIPZIG

GIESECKE & DEVRIENT.

1875.

INHALT.

	Seite
Stadt Dresden	1
Franciscaner-Ordens-Kloster zu Dresden	288
Augustiner-Eremiten-Kloster S. Erasmi zu Altdresden	298
Stadt Pirna	328
Dominicaner-Ordens-Kloster zu Pirna	472

VORWORT.

Im Auftrage der Königlichen Staatsregierung, welche mich mit der ferneren Leitung der Redaction des Codex diplomaticus Saxoniae regiae betraut hat, übergebe ich hiermit der Oeffentlichkeit das Urkundenbuch der Städte Dresden und Pirna aus dem Nachlasse meines verstorbenen Collegen, des Archivars Dr. Carl von Posern-Klett. Leider ist es demselben nicht vergönnt gewesen, die letzte Hand anzulegen. Das Urkundenbuch selbst war bereits im Drucke, das Register nur theilweise im Manuscripte vollendet, als ihn der Tod plötzlich ereilte. Die Fortsetzung und Ausführung lag dem Unterzeichneten ob. Von einer Einleitung, wie bei den früheren Publicationen, musste abgesehen werden, da die Vorarbeiten des Verstorbenen hierfür zu gering waren und eine Bearbeitung des für die Einleitung gesammelten Materials den ohnehin längere Zeit unterbrochenen Druck und damit die Veröffentlichung des Werkes verzögert hätte. Möge das Werk, das unter ungünstigen Verhältnissen entstanden, eine milde Beurtheilung finden!

Zum Schluss habe ich den Herren Woldemar Fischer, Registrator bei dem Hauptstaatsarchiv und Dr. phil. Paul Pfotenhauer für ihre Mithülfe bei Sammlung des Materials meinen Dank auszusprechen, sowie dem Herrn Universitätsbibliothekar Dr. Förstemann zu Leipzig, welcher wie bei den früheren Bänden, so auch bei diesem den Herausgeber bereitwilligst unterstützt hat.

Der folgende (II. 6.) Band wird die Chartulare der Städte Chemnitz und Freiberg, bearbeitet von Dr. Hubert Ermisch, der hierauf folgende den noch restirenden dritten Band (II. 10.) des Leipziger Urkundenbuches (drei Klöster und die Universität, das

Chartular der letzteren, bearbeitet von Dr. Bruno Stübel zu Leipzig) enthalten. Diesem Bande hofft der Unterzeichnete den ersten Band des ersten Haupttheiles (Geschichte des regierenden Hauses und der von ihm beherrschten Lande), welcher bereits in Angriff genommen, die älteste Zeit bis zum Jahre 1200 umfassend, bald folgen lassen zu können.

In Zukunft wird von den durch Gersdorf für die Wiedergabe des Textes aufgestellten Grundsätzen, die, wie schon Waitz (Gött. gel. Anz. 1864. St. 43. S. 1717) bemerkt, weit von dem abweichen, was in neuerer Zeit angenommen, vielfach abgegangen und in dem nächsten Bande darüber Rechenschaft gegeben werden.

Dresden, im August 1875.

Otto Posse.

STADT DRESDEN.

No. 1. 1260. 27. März.

Markgraf Heinrich ertheilt den Bürgern von Dresden die Befugniss, ihre in die Stadt kommenden Schuldner aus dem Ritterstande abzupfänden und die Pfänder bis zum rechtlichen oder gütlichen Austrag ihrer Ansprüche in der Stadt zu behalten.

Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thur. lantgravius et Saxon. comes palatinus notum facimus universis, ad quos pervenerit praesens scriptum, quod quia burgenses nostros de Dresden prosequi volumus quadam gratia speciali voluntatis nostrae existit, quod quicunque debitores eorundem in civitatem Dresden pervenerint sive sint milites sive servi, quod pignora eorum sive sint equi sive qualiacumque alia honesta pignora detineantur in civitate de nostra speciali licentia et indultu, quousque iidem debitores burgensibus eisdem exhibeant pro suis debitis iustitiam vel amorem. Et ut eisdem burgensibus in hac parte plenarie caveatur, committimus omnibus villicis nostris de Dresden tam praesentis temporis quam futuri, ut iuvent ex parte nostri dictos burgenses quemadmodum superius est expressum. Ne autem omnia supra dicta immutari valeant aliqualiter, burgensibus praetaxatis praesentem paginam conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum apud Suseliz anno domini M°. CC°. LX°. VI° Kal. Aprilis tertiae indictionis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem beschädigten Siegel des Markgrafen an einem von der Urk. selbst z. Th. losgetrennten Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 469. — Horn Henricus III p. 323. — Hasche Urkundenb. z. diplomat. Gesch. Dresd. S. 10. — Die Abdrücke setzen die Urkunde irrthümlich in das Jahr 1266; die Indiction weist dieselbe mit Bestimmtheit in das Jahr 1260.

No. 2. 1271. 19. Nov.

Markgraf Heinrich leistet Verzicht auf den landesherrlichen Marktzoll zu Dresden, nachdem die Bürger zum Ersatz für denselben 10 Mark zu dem Klosterbau in Seusslitz beigesteuert haben.

Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio notum esse volumus universis praesentem litteram inspecturis, quod ob remedium animae nostrae ac dilectae nostrae coniugis dominae Agnetis bonae memoriae theloneum nostrum in civitate Dresden, quod marctzol vocatur, liberum dimittimus penitus et solutum, ita videlicet quod nullus de cetero in eadem civitate impetatur pro theloneo memorato. In recompensationem vero eiusdem thelonei cives dictae civitatis Dresden decem marcas

ad structuram novi claustri in Suselitz dederunt de voluntate nostra pariter et consensu. Ut autem praedictum nostrum factum robur obtineat perpetuae firmitatis, eandem litteram in testimonium dari fecimus sigilli nostri patrocinio communitam. Datum Wilin[a]) anno domini M°. CC° LXXI° XIII° Kalen. Decembris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Von dem an Fäden von rother, gelber und grüner Seide befestigt gewesenen Siegel des Markgrafen sind nur noch Bruchstücke vorhanden.

Weck Dresden S. 470. — Horn Henr. Ill. p. 339. — Hasche Urkundenb. S. 11.

a) Sämmtliche Abdrücke haben Witin statt Wilin (Wehlen, Eph. Pirna).

No. 3. 1275(?).

Ein Bischof ertheilt denen, welche zur Wiederherstellung der Dresdner Brücke Beisteuern leisten werden, Ablass.

Speciosus forma prae filiis hominum, in cuius labiis gratia diffunditur et de cuius plenitudine omnes accepimus animarum simul et corporum medicos et medelam, antiqui serpentis versutiis, qui tanquam leo rugiens circuit etc. Hinc est quod nos pia devotione pensantes pauperum simul et divitum immo totius terrae commodo plurimum deperire in vastatione pontis Dresdae, qui annis quidem singulis inundatione laeditur et hoc anno ultra solitum enormiter est vastatus, ita quod ad reparationem sui labores exigit et expensas, necessitati terrae et eorum saluti, qui peccata sua elemosinis redimere sunt parati, paterna sollicitudine providentes hortamur in domino et Christi fidelibus in remissionem iniungimus peccatorum, ut ad reparationem eiusdem pontis de bonis sibi collatis a deo grata subsidia largiantur. Et ut fructum suae devotionis intelligant et cognoscant, de dei et sanctorum eius confisi misericordia etc.

Sächs. summa prosarum dictaminis bei Rockinger Briefsteller u. Formelbücher I. 309 (Quellen z. bayer. u. deutsch. Gesch. IX. 1).

Die in der der Summa beigefügten Beispielsammlung enthaltenen meissnischen Urkunden stammen sämmtlich aus der Zeit seit Bischof Heinrichs von Meissen Amtsantritt (im December 1228) bis zu den ersten Regierungsjahren des Bischofs Withego I. (nach 1266). Einen Anhalt für die Person des Ausstellers gewährt die obstehende Urk. nicht, welche nur um deswillen in die Zeit des Withego verlegt worden ist, weil sie in der Handschrift auf eine Urk. dieses Bischofs oder seines Zeitgenossen, des Erzbischofs Conrad von Magdeburg unmittelbar folgt (bei Rockinger S. 307. Cod. dipl. Saxon. II. 4 p. 398) und weil ausserdem für das Jahr 1275 eine viele Schäden verursachende Wasserfluth notirt wird. Chron. Sampetr. (ed. Stübel p. 108): In marchia Misnensi factae sunt inundationes aquarum videlicet in Albia et aliis fluminibus die nimietate pluviarum circa festum sancti Bartholomaei, ita quod multae villae ac multi homines submersi sunt, montes magni destructi sunt et pecora, frumenta quoque plurima perierunt, domino permittente. — In einem unzweifelhaft von Withego herrührenden Rundschreiben an die Pfarrgeistlichen (in dem gesammten Stiftssprengel?) in Betreff der von Bischof und Capitel beauftragten Sammler von Beiträgen zum Wiederaufbau der durch Brand zerstörten Domkirche (— der Bau war 1271 schon im Gange. Cod. dipl. Saxon. II. 1 p. 172 —) werden für die Dauer eines Jahres Sammlungen in den Kirchen für andere Zwecke untersagt; omnium enim petitorum litteras de certa scientia revocamus, exceptis pontis indulgentiis, quas omnes ratas haberi volumus et nuntios eius recipi pariter et audiri. Rockinger S. 310 11. Es bleibt freilich fraglich, ob diese Indulgenzen auf die Dresdner oder die Meissner Brücke Bezug hatten; denn auch die letztere erlitt durch die Elbfluthen manche Beschädigungen und war im J. 1249 in Folge eines heftigen Orkans vollständig zusammengebrochen. Cf. Alberti Stad. annal. Pertz mon. Germ. hist. SS. XVI p. 372.

No. 4. 1284. 18. Apr.

Markgraf Heinrich setzt Strafbestimmungen wider diejenigen fest, welche die geschwornen Bürger der Stadt schmähen, übel beleumunden oder den von denselben zum Besten der Stadt getroffenen Anordnungen sich ungehorsam erweisen werden.

Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio praesentium tenore recognoscimus, quod iuratos in Dresden burgenses nostros tali volumus libertate gaudere, quod nullus concivium suorum verbis contumeliosis eos afficiat aut praesumat ipsis verbis oblateratoriis post tergum aliquid derogare. Verum si aliquis facere praesumpserit, ita quod duorum proborum virorum convinci possit testimonio, dictis iuratis secundum eorum voluntatem emendabit. Si autem reus ille temeritatis spiritu assumpto dictis iuratis excessus suos recusaverit sive contempserit emendare, dedimus ipsis talem potestatem et dimittimus ipsis absque omni vara, quod faciant talem rebellatorem a nostro iudice ad nostram praesentiam detineri, et excessibus ipsius nobis recitatis quidquid ex tunc cum ipso placitaverimus, hoc volumus iuratis conplacere. Ceterum volumus, ut quidquid a iam dictis iuratis pro bono nostrae civitatis fuerit statutum sive ordinatum sive in exactione sive in vini positione seu in aliis quibuscunque, ab omnibus inviolabiliter absque ulla murmuratione et contradictione observetur, quia contradictores et ordinationi iuratorum inobedientes modo supra memorato volumus etiam coerceri. Ne igitur hoc factum oblivio deleat, praesentem paginam inde conscriptam munimine nostri sigilli fecimus roborari. Datum Dresden anno domini M°. CC°. LXXX° IIII° indictione XIII^a. XIIII°. Kalendas Maii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem sehr beschädigten Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 470. — Horn Henr. Ill. p. 350. — Hasche Urkundenb. S 14. — Gengler cod. iur. municip. I. p. 888. — Sämmtliche Drucke setzen die Urk. irrthümlich in das Jahr 1283.

No. 5. 1285. 16. Febr.

Markgraf Heinrich bestimmt unter Strafandrohung gegen die Zuwiderhandelnden, dass in Zukunft nur an Personen, welche nach der Stadt Recht als Mitbürger leben wollen, die s. g. Herrenhöfe in der Stadt veräussert, Höfe in der Stadt oder im städtischen Weichbild vermiethet werden dürfen.

Wir Heinrich von gottes gnaden zw Meissen vnd im Osterlande marggraf ꝛc. hiermit bekhennen. Nachdem wir begierig, die freyheit vnd gewonheit, so zu gemeinem nucz vnser burger zw Dresden gehôrig, zw vnsern zeiten nicht zu mindern sonder zu mehren, haben wir vf rate vnd bete derselben vnser burger geseczt vnd verordent, das niemandts inn vnser stadt Dresden zu vorder zeit sich vnderstehen soll, die höffe, so man herrn hôfe nennet, ymandes zuuorkauffen dann dem, der die gesecze, wilkôre vnd gewonheit der stadt als ein mitburger zu halden gesinnet; so aber yemandts vber diß vnser vorbote dieselbigen hôfe verkauffen wurde vnd inn sechs wochen, wann er von den burgern ermanet, den khauff nicht wiederrufft, soll er zu pene fall vnd straf

vns ein pfundt, vnserm schôsser eins vnd den burgern auch eins vorfallen, vnd der, der den hoff vber vnser vorbote zu sich erkaufft, soll gleicher pene vnd straffe vnderworffen sein, wo er nicht inwendig sechs wochen den khauf fallen lest; vnd an dem hoff, der also verkhaufft wirdt, soll sich vnser schôsser inn vnser vnd der burger nahmen einlassen, so lange den des der hoffe ist, ihn mit rate vnser burger verkhaufft einem, der den geseczen, wilkôre vnd gewonheit der stadt vnderworffen. Zw diesen vorbieten wir bey obenangezeigter pene, das niemandts die hôfe vor der stadt zu der stadt gehôrende vnd auch inn der stadt Dresden gelegen vormitten oder verlassen soll dann denienigen, der will vnd môge die gesecze, wilkôre vnd gewonheit der stadt halden. Darneben thuen wir diesen anhang, so yemandts vber dis vorbote ein hofe verkhauffen wurde, das er hinfurt nimmermehr keinen hofe inn der stadt haben soll, es werre dann, das wir vnd vnser burger ihme hierinne eine sonderliche gnade wolten erzeigen vnd nachlassen. Zu dem allem vorbieten wir auch, das niemandes inn der stadt Dresden einen hofe kauffe oder bestehe, er wohne denn personlich darinne vnd halte die gewonheiten vnd wilkôre der stadt Dresden. Zw vrkhunde haben wir ihn diesen brief vnder vnserm siegell lassen geben. Geschehen zw Dresden anno domini tausendt zweyhundert funf vnd achczig im sechczehenden tage des Hornungs, im beywesen des edelen (Otten) burcgrafen von Within[1]) archidiacon im Lusenczer lande, Heinrich von Siden, Hermann von Tannenvelt[2]), Friederich Kuchenmeister vnd andere genugk.

Nach einer Uebersetzung in dem Liber privilegiorum vom Jahre 1584 T. I. fol. 28 im Rathsarchiv zu Dresden.

Weck Dresden S. 471. — Horn Henr. Ill. p. 354. — Hasche Urkundenb. S. 16.

1) So statt des sinnlosen Burckardt von Wichen der Vorlage. In Urk. Markgraf Heinrich's vom 17. Juli 1284 (Haupt-Staatsarchiv) eröffnet die Reihe der Zeugen nobilis vir Ot. de Wytthin burcgravius Misnensis canonicus; als archidiaconus Lusatiae oder archidiaconus terrae Lusatiae wird er aufgeführt in Urkk. v. 6. Febr. 1283 (Cod. dipl. Sax. II. 1 p. 198) u. vom 6. Jan. 1285 (Haupt-Staatsarchiv).

2) Statt des fehlerhaften Tannewaldt.

No. 6. 1287. 25. Aug.

Markgraf Heinrich und sein Sohn Friedrich geben die Versicherung ab, dass auch bei etwaiger Veräusserung der Haide die althergebrachten Trift- und Weiderechte der Dresdner Bürger gewahrt und vorbehalten bleiben sollen.

Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio nec non Frydericus iunior eius filius omnibus praesentem litteram inspecturis in perpetuum. Universa negotia litteris ac voci testium mandata ab utroque trahunt immobile firmamentum. Notum igitur esse volumus omnibus tam praesentis quam futuri aevi Christi fidelibus, quod cum cives nostri in Dresden a primaeva civitatis Dresden fundatione pecora sua et gregem ad pascendum[1]) in mericam nostram ante pontem lapideum trans Albeam miserint, si fortassis nos ligna dictae mericae alienare aut vendere contigerit, nolumus quod ipsis ex dicta alienatione lignorum aut venditione in pascuis suis praeiudicium aliquod generetur, sed volumus quod omnia pascua dictae mericae eis permaneant salva et libera,

1) Orig. *pascandum*.

quemadmodum habuerunt eadem ex antiquo. In cuius rei testimonium evidens eisdem civibus nostris in Dresden sigillorum nostrorum muniminibus dari fecimus roboratum praesens scriptum. Datum Dresden anno domini M°. CC°. LXXXVII°. octavo Kalendas Septembris, praesentibus nobili viro Meynero burgravio de Misna, Alberto dapifero seniore, Heinrico de Syden, Vlrico et Hermanno fratribus de Maltytz, Fryderico magistro coquinae seniore et quam pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den sehr beschädigten Siegeln des Markgrafen und seines Sohnes an Pergamentstreifen.

Wilkii Ticemannus. Cod. dipl. p. 59. — Hasche Urkundenb. S. 24. — Neubert Vortr. üb. die Rechtsverhältnisse d. alt. Elbbrücke S. 145.

No. 7. 1291. 27. Apr.

Markgraf Friedrich von Meissen und Landsberg ermässigt mit Rücksicht auf den erschütterten Wohlstand der Stadt Dresden die Jahrbete von 100 auf 60 Mark.

Nos Fridericus dei gratia Misnensis, Orientalis et de Landisberch marchio recognoscimus tenore praesentium publice profitentes, quod cum cives nostri in Dresden ex multis adversitatibus et incommoditatibus diversis, quas iam pluribus annis passi sunt, ad tantam pervenerint inopiam, quod ad solutionem totalis petitionis nostrae videlicet centum marcarum, quas nobis nomine petitionis nostrae singulis annis et avo nostro felicis recordationis dare consueverunt, minime sufficiant, nos inopiae eorum compati volentes ipsis ex speciali indulgemus gratia, quod nobis de cetero, quando danda fuerit petitio, nomine petitionis annis singulis persolvant sexaginta marcas, ita quod triginta in festo Walpurgis et triginta in festo Mychahelis contribuant, quibus contenti esse volumus, ut nobis in posterum melius servire valeant et in nostris arduis necessitatibus subvenire. In cuius rei testimonium praesentem litteram dari fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Dresden anno domini M°. CC°. LXXXXI°. V°. Kalen. Maii. Huius testes sunt Heinricus de Zweyn noster prothonotarius, Thymo Knut, Thylicus de Hunsberch, Vl. de Maltyz et alii quam plures fide digni.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem zerbrochenen Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 40.

No. 8. 1292. 18. Apr.

Bischof Withego von Meissen bezeugt, dass in der Streitsache zwischen ihm und Friedrich dem jüngern Sohn des verstorbenen Markgrafen Heinrich wegen des für Dresden beanspruchten Niederlagerechts durch Vermittelung des Burggrafen Meinher von Meissen eine freie Berg- und Thalfahrt für die Schiffe von und auf Pirna bis zum nächsten Johannistage vereinbart, sowie ein Einverständniss über Zusammensetzung und Befugnisse eines inzwischen zu berufenden Schiedsgerichts erzielt worden sei.

Nos Withego dei gratia Misnensis episcopus recognoscimus et tenore praesentium profitemur, quod in causa, quae inter nos ex una et dominum Fridericum filium

iuniorem illustris principis domini Henrici Misnensis et Orientalis marchionis bonae memoriae super exoneratione[1]) navium, quae vulgariter niderlage dicitur, ex parte vertitur altera, mediante nobili viro domino Menhero Misnensi burcravio taliter est tractatum, quod infra hinc et festum sancti Johannis baptistae[2]) nunc venturum naves volentes ascendere Pirne et descendere libere ascendent et descendent et nullum prorsus per dictum dominum Fridericum seu cives in Dresden vel quemcumque suorum hominum inpedimentum patientur; adiecto, quandocumque tempore medio praefatus dominus Fridericus requisierit, diem placiti sibi tenebimur assignare talem, videlicet quod uterque nostrum amicos sibi necessarios possit adducere et vocare ad discutiendum, ad quem nostrum dicta exoneratio sive niderlage potiori iure debeat pertinere. Si vero discussum fuerit per arbitros seu arbitratores utrimque eligendos, quod ad saepedictum dominum Fridericum praelibata exoneratio pertineat, tenebimur refundere omnia, quae interim recipiemus ab ipsis navibus indebite vel iniuste. Et hoc una nobiscum nobilis vir dominus Menherus burcravius Misnensis, dominus Cunradus de Borucz, dominus Johannes de Strele, dominus Petrus de Cice et dominus Henricus de Zwem ecclesiae nostrae canonici, dominus Hermannus miles de Tannenvelt, Henricus advocatus, Suffridus magister civium, Henricus Holzaphel et Cunradus dictus Wainlese cives nostri in Pirne fideliter promiserunt. Si vero conpertum fuerit, quod ad nos dicta exoneratio pertineat, nihil refundemus, sed de inpedimento nobis facto dicti arbitri statuent, quod eis videbitur expedire. Ex parte vero supradicti domini Friderici una secum pro praemissis omnibus Rudegerus de Comeren, Volsch Caraz milites, Jacobus Magnus, Johannes de Reinmasdorf, Johannes de Bicwicz, Theodericus dictus Borner nec non Henricus Parvus cives in Dresden etiam fideliter promiserunt. Et ne super isto tractatu suscitari possit quaestio nocitura, praesentem litteram conscribi voluimus et sigillo nostro nec non sigillo saepedicti Misnensis burcravii communiri. Datum Misnae anno domini M° CC° LXXXXII°. XIIII°. Kalendas Maii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den beschädigten Siegeln des Bischofs und der Burggrafen an Pergamentstreifen.

Im Auszug bei Hasche Urkundenb. S. 42.

1) Orig. *exhoneratione.* 2) Orig. *babthiste.*

No. 9. 1292. 1. Oct.

Friedrich jüngerer Sohn des Markgrafen Heinrich, Herr der Stadt und Pflege Dresden bekennt, dass er seinen vom Vater ererbten, von der Meissner Kirche zu Lehn rührenden Landtheil, welchen er seinem Neffen Markgraf Friedrich von Meissen und Landsberg verkauft hatte, nach dessen Ableben von Bischof Withego von Meissen wiederum zu Lehn empfangen hat und dass alle wegen der Elbschiffahrt, des Zolls und Niederlagsrechts zwischen dem Bischof und ihm bestandenen Streitpunkte durch seine vollständige Verzichtleistung und Anerkennung der Rechte der Meissner Kirche erledigt worden sind.

Nos Fridericus dei gratia iunior filius illustris principis domini Heinrici quondam Misnensis et Orientalis marchionis bonae memoriae dominus civitatis et territorii Dresden recognoscimus et tenore praesentium publice protestamur, quod dicto patre

nostro viam universae carnis ingresso eidem in Dresden civitate cum[1]) iudicio bonis liberis ac infeodatis ad eandem civitatem ex antiquo pertinentibus, cum castro Radeberc et merica intermedia, cum foresta quae dicitur Fridewalt[2]) successimus et a venerabili patre nostro domino Withegone episcopo et ecclesia Misnensi iure recepimus feodali, omagium sibi debitum facientes. Postmodum civitatem eandem cum omnibus attinentiis et praedictis patrueli nostro Friderico, filio illustris principis fratris[3]) nostri Theoderici marchionis de Landesberc in marchia et dominio Misnensi succedenti vendidimus, commutatione de Gera[4]) castro civitate et bonis aliis pro parte pecuniae nobis facta, ad manus dicti domini nostri Misnensis episcopi resignavimus et idem dominus episcopus civitatem eandem cum omnibus pertinentiis praenominatis saepe dicto patrueli nostro contulit iure feudi. Quo defuncto saepe dictus dominus episcopus civitatem Dresden, castrum Radeberc, mericam intermediam[5]) cum foresta Fridewalt ac omnibus pertinentiis ex speciali gratia iterato contulit nobis titulo feodali. Praeterea si quid quaestionis sive actionis inter dictum dominum episcopum et nos de Pyrne ascensu et descensu navium per Albeam, thelonio, exoneratione navium sive curruum vel quocunque modo fiat, quae vulgariter nidirlage dicitur, liberaliter et simpliciter renunciavimus et renunciamus, nihil nobis iuris in praedictis penitus reservantes, iurisdictionem ac libertatem Misnensis ecclesiae tam in bonis episcopalibus quam canonicorum ac ipsorum hominum conservabimus ac defensabimus per nos et per nostros bona fide. Nullas etiam eis iniurias vel molestias irrogabimus vel per nostros patiemur aliquatenus irrogari. Acta sunt haec mediantibus magistro Theoderico Budesinensi praeposito, domino Conrado thesaurario canonicis Misnensibus et domino Vlrico milite dicto de Olsnitz ex parte domini episcopi, ex parte vero nostra domino Rudegero de Chomeren, domino[6]) Friderico magistro coquinae militibus et Jacobo Magno cive nostro in Dresden, adiuncto eis utrinque[7]) nobili viro domino Meynhero Misnensi burggrauio, qui per modum arbitrii et mediatorum a nobis authoritatem habentes nobis utrinque consentientibus pro bono pacis et concordiae praemissa omnia et singula statuerunt. In cuius rei testimonium sigillo nostro et nobilis viri Meynheri burggrauii Misnensis praesentem litteram consignavimus[8]). Actum et datum Dresden in die beati Remigii in domo fratrum minorum anno domini millesimo ducentesimo LXXXXIIº praesentibus testibus infra scriptis: domino Johanne de Pesczen, domino Heinmanno de Nuendorf militibus, Conrado Hunrich, Hermanno fratre scriptoris magistro civium, Johanne de Pykuwitz, Johanne de Reimarsdorf, Andrea dicto de Pyrne civibus in Dresden, Syfrido magistro civium in Pirne et aliis quam pluribus clericis et laicis fide dignis. Nos vero Meynherus burggrauius Misnensis praesentibus omnibus et singulis interfuimus et sigilli nostri munimine praesentem litteram rogati cum sigillis superioribus communivimus[9]).

Nach Weck Dresden S. 157, welcher die Urk. nach dem später abhanden gekommenen Orig. gibt. Einige Verbesserungen enthält eine Copie in Petrus Albinus handschr. Chron. d. Stadt Dresden fol. 15 (K. Bibl. d. 52) mit der Bemerkung des Verf.: Ex copia. Hanc autem chartam Misnie inter Fabricianas reperii reliquias. Anno 1579.

Calles series Misnens. episcop. p. 207. — Hasche Urkundenb. S. 31 u. 43.

1) *cum* fehlt bei W. 2) *Fridewalde* W. 3) *fratris* fehlt bei W. 4) Statt der Lesart W.'s hat A. das unverständliche *Vera*. Wegen Gera vgl. Wegele Friedr. d. Freid. S. 150 A. 1. 5) *merica intermedia* W. 6) *domino* fehlt bei W. 7) *utrumque* W. 8) *consignamus* W. 9) *communivimus* fehlt bei W.

No. 10. 1292. 24. Nov.

Friedrich der jüngere Sohn des Markgrafen Heinrich spricht gleich seinem Neffen Markgraf Friedrich (Nr. 7) die Herabsetzung der Jahrbete der Stadt Dresden auf 60 Mark aus. (Statt des Schlusssatzes: quibus contenti esse volumus, ut nobis in posterum melius servire valeant et in nostris arduis necessitatibus subvenire *heisst es hier einfach:* quibus contenti esse volumus bona voluntate.) Datum Dresden a. d. millesimo CC°. LXXXXII°. VIII°. Kal. Decembr. Huius testes sunt nobilis vir dominus Meinherus burcgravius Misnensis, vir strennuus dominus Hermannus de Schonenburg, Henr. de Wolkenberc noster marscalcus, dominus Tyceco plebanus in Lomen noster capellanus, Johannes de Peschen, Heinemannus de Nuwendorf, Hermannus de Cygirowe milites, Henr. de Strelis, Cunradus Hunricus et alii quam plures fide digni.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Reitersiegel an einem Pergamentstreifen. Im Auszug Hasche Urkundenb. S. 41.

No. 11. 1295. Sept.

Friedrich Herr von Dresden bestätigt die von den Bürgern zu Gunsten der Elbbrücke beschlossene Erhebung eines Standgeldes im Kaufhause und erlässt Anordnungen in Betreff des Gewandschnitts.

In nomine domini amen. Fridericus dei gratia domini Heinrici quondam illustris Misnensis et Orientalis marchionis iunior filius et dominus in Dresden omnibus Christi fidelibus praesentem litteram inspecturis salutem in perpetuum. Quae geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore et ab hominibus in oblivionem perveniant, aeternari solent patrocinio litterarum. Notum igitur facimus universis praesentibus et futuris et tenore praesentium publice profitemur, quod cum cives nostri in Dresden deliberatione provida et maturo consilio statuissent, ut unusquisque hominum vel civium, qui haberet in venditorio panni in Dresden, quod kouifhuis volgariter dicitur, unum locum, in quo reponeret pannos suos ad vendendum, cuius loci latitudo sive spatium ad ulnas quatuor se extenderet, deberet annis singulis solvere et dare in festo beati Michahelis in censu unum solidum denariorum dativorum ponti in Dresden, ut idem pons eodem censu magis posset annis singulis emendari, et quia hactenus consuetum non fuerat dari censum praenotatum, petiverunt a nobis dicti cives nostri, quod dicti venditorii census proprietatem pure propter deum memorato ponti dare dignaremur. Nos vero advertentes dictorum civium nostrorum piam ac bonam intentionem, pensando quod dictus census non solum civibus dictae civitatis nostrae verum etiam omnibus Christi fidelibus in utilitatem et commodum eveniret, statutum solutionis dicti census ratum habuimus et habemus et praesentibus confirmamus, proprietati quoque dicti census cessimus et renuntiavimus ac ipsam assignavimus donavimus et dedimus memorato ponti apud ipsum perpetuis temporibus permansuram, sperantes ex eo divinam propitiationem facilius inpetrari et augere salutis nostrae uberius incrementum. Nolumus etiam et districtius inhibemus, ne quis audeat vel

praesumat pannos laneos incidere in dicta civitate nostra, nisi velut mercator in loco venditioni deputato hoc faciat in venditorio memorato. Praeterea ex consensu et petitione speciali dictorum civium nostrorum inhibemus, ne quis alium aut alterius generis pannum aut pannos incidat ad vendendum in inferiori parte sive loco dicti venditorii, nisi tantum hunc aut talem, qui in dicta civitate nostra sit textus sive factus, in superiori autem parte dicti venditorii panni de Gint et alii panni colorati sunt incidendi pariter et vendendi. Ceterum nolumus et expressius inhibemus, ne aliquis hospes vel civis ad dictam civitatem nostram pannos diminutos sive curtatos, vulgariter qui weppechin appellantur, afferat sive ducat. Insuper statuimus volumus et mandamus, ut panni tennues, qui wariftuich vulgari dicuntur nomine, tantum incidi debeant in superiori parte dicti venditorii ad vendendum et nusquam alias, nec apud institores aut factores in dicta civitate nostra. Ne autem alicui in posterum super dicta donatione nostra atque praefatis statutis nostris dubium oriatur aut ab aliquo successorum nostrorum mutari valeant aut infringi, praesens scriptum civibus dictae civitatis nostrae in testimonium dari iussimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum Dresden anno domini millesimo ducentesimo XC° quinto sexto Nonas Septembris. Testes huius sunt vir strenuus dominus Hermannus de Schonenburg, Heynemannus de Nuwendorf, Cunradus Hunricus, Lusche de Rypin milites, Hermannus de Ysenberc et quamplures alii fide digni.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel an Fäden von rother und gelber Seide.

Hasche Urkundenb. S. 45. — Neubert Vortr. üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 150.

No. 12. 1297. 3. Oct.

Friedrich Herr von Dresden vererbt einen seit Jahren trocken liegenden Raum am obersten Theile des vor dem Frauenthore gelegenen Sees an genannte Bürger gegen Zahlung einer Kaufsumme von 16 Mark.

Fridericus dei gratia dominus de Dresden omnibus praesentes visuris salutem et notitiam subscriptorum. Cum in quibuslibet rebus sive negotiis memoria dignis quam plurimos ex diuturno temporis intervallo mentis oblivio creberrime ducat in errorem, salubri traditum est consilio et doctrina, ut ea quae ab hominibus rite et rationabiliter acta sunt ad eorum perpetuam memoriam scripturarum testimonio roborentur. Hinc est quod universis tam praesentis aevi quam futuri Christi fidelibus cupimus esse notum, quod cum olim dilecti domini ac patris nostri Heinrici felicis recordationis quondam Misnensis et Orientalis marchionis temporibus in summitate lacus nostri, qui est ante valvam Dominae nostrae civitatis nostrae Dresden, aliqua pars eiusdem lacus annis iacuisset pluribus exsiccata, ita quod nulla penitus ex illa parte nobis proveniret utilitas sive fructus, nos de maturo fidelium nostrorum consilio eandem partem dicti lacus, quae incipit ab una parte a fine agri Hermanni de Schonenburne, ubi signum quod vulgari nomine rein vocatur apparet, et protenditur ultra dictam partem praedicti lacus directe usque ad aliam partem dicti agri Hermanni de

Schonenburne sursum, civibus nostris in Dresden videlicet Bertoldo de Jochgrimme, filiis Heinrici de Kemenytz, Apetz Pistori, Heinrico Parvo, Johanni de Luptowe et praefato Hermanno[1]) de Schonenburne vendidimus pro sedecim marcis argenti cum dimidia iusto emptionis et venditionis titulo accedente, isto tamen expresso moderamine et adiecto, quod quilibet praedictorum civium nostrorum eam partem dicti lacus, quae immediate agrum suum contingit, iure hereditario teneat et possideat perpetuo et in suos posteros libere transferat et heredes. In cuius rei evidens testimonium praesens scriptum dari fecimus per manum Adolphi notarii nostri sigilli nostri robore communitum. Testes huius sunt Fridericus magister coquinae, Heinmannus de Nuendorf milites nostri, Heinmannus de Gerwartsdorf, Walterus de Nurenberc et quamplures alii fide digni. Datum et actum Dresden anno incarnationis domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo quinto Nonas Octobris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem guterhaltenen Siegel an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 48.

1) Orig. *Heinrico.*

No. 13. 1299. 15. Juli.

Friedrich Herr von Dresden erneuert eine vordem von seinem Vater erlassene Anordnung, der zufolge keine Person, welche in den Tagen vom 23. bis 25. Juni nach Dresden kommt, um dem heilbringenden Kreuz seine Verehrung zu erweisen, während ihrer Anwesenheit wegen eines früher begangenen Verbrechens oder wegen eines peinlichen oder bürgerlichen Zuspruchs belangt und dingfest gemacht werden soll; diess soll nur geschehen, wenn Jemand durch irgend ein Vergehen während seiner Anwesenheit den gesetzten Frieden brechen wird.

Fridericus dei gratia dominus de Dresden illustris domini Heinrici quondam Misnensis et Orientalis marchionis filius universis praesentes inspecturis in perpetuum. Licet felicis recordationis dominus et pater noster praedictus Henricus suis temporibus cives suos in Dresden nunc autem nostros maximo semper prae ceteris amplecteretur affectu ac ipsos quodam libertatis munere et gratiae specialis extulerit, quo quidem munere dicti cives nostri ad haec tempora sunt gavisi, ne tamen aliquibus videri possit, quod per obitum dicti domini et patris nostri praedictae libertatis gratia ulterius vigorem non habeat, nos ad ipsorum instantiam ipsis praedictam libertatem duximus praesentibus innovandam. Concedimus itaque dictis civibus nostris in Dresden, imo quod a praedicto domino et patre nostro beatae memoriae eis antiquitus concessum esse dignoscitur praesentibus innovamus, videlicet quod nulli liceat in vigilia nativitatis beati Johannis baptistae et in die dictae nativitatis nec non proxima die immediate subsequente aliquem aut aliquos, qui ad honorandam salutiferam crucem in Dresden praedictis tribus diebus aut aliquo praedictorum dierum ad nostram civitatem Dresden venerint, impetere occupare sive arestare retinere aut modo alio quolibet impedire sua temeritate aut iudiciaria potestate pro aliqua causa vel causis et inveteratis, sive causae homicidii sive spolii aut furti fuerint vel aliae qualescunque sive civilis sive etiam criminalis, sed communiter universi et singuli praedictis tribus diebus vel aliquo praedictorum ut praemissum est Dresden venientes in eisdem diebus de

praedicta civitate recedere possunt et debent libere impedimentis omnibus procul motis; eo tamen adiecto moderamine, quod si aliquis vel aliqui dei timore postposito pacem, quam generaliter omnibus advenientibus praedictis tribus diebus durantibus facimus, violaverint vel facinus aliquod commiserint vel alio modo quocunque aliquos in rebus aut personis turbaverint, illis praedicta libertas non debet aliquatenus suffragari, sed in eosdem nostrae pacis turbatores debet nostri iudicii autoritas seu potestas secundum delicti et excessus quantitatem efficaciter exerceri. In cuius rei testimonium et robur dari fecimus praesens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Dresden anno domini M. CC. XCIX Idibus Julii.

Nach dem Lib. privill. I. fol. 56 im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 50. — Neubert Vortr. üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 148.

No. 14. 1299. 17. Aug.

Friedrich Herr von Dresden erlässt zu Erläuterung gewisser Artikel des Dresdner Stadtrechts, welche zu Zweifeln und Meinungsverschiedenheiten Veranlassung gegeben, Bestimmungen über Ausübung des Richteramts, Eid der Gäste (Fremden) und Bürgenbestellung, bestätigt der Stadt alles Recht, welches sie zu Zeiten seines Vaters gehabt hat, untersagt dem Stadtbüttel das Eingreifen in Rechtssachen der Landherren, wenn nicht zugleich Dresdner Bürger rechtlich interessirt erscheinen.

Fridericus dei gratia dominus de Dresden illustris domini Heinrici quondam Misnensis et Orientalis marchionis iunior filius omnibus praesentes inspecturis notitiam subscriptorum. Cum secundum legis praecepta alter alterum in suo iure indebite laedere non debeat sed quilibet unicuique ius suum tribuere teneatur, universis Christi fidelibus tam aevi praesentis quam futuri cupimus esse notum, quod cum cives nostri in Dresden suo iure municipali multis retroactis temporibus usque ad haec tempora usi sint, quia tamen iidem super quibusdam articulis specialibus inter se haesitare et dissentire videntur, eosdem articulos ipsis expresse duximus praesentibus declarandos. Volumus igitur et statuimus, ut nullus iudicum nostrorum Dresden qui pro tempore fuerit aliquem in cyppum truncum aut compedes ponat vel compeditum teneat vinculis mancipatum vel ab aliquo emendam aliquam seu mulctam occulte aut manifeste pro aliquibus excessibus seu causis iustis vel iniustis recipiat sine scitu et praesentia iuratorum, et quicunque sine culpa intruncatus vel compeditus aut alias captus fuerit, si a nullo accusatus fuerit vel inculpatus, tertia die dimitti debet a captivitate libere absolutus. Nolumus etiam, quod dictus iudex noster de aliquo occulte vel manifeste solus et exclusis iuratis nostris iudicium faciat vel aliquem ad se ad iudicium vel coram se evocari faciat, nisi de iuratis aliqui sint praesentes. Praeterea si aliquis hospes vel extraneus incusatus de aliquo fuerit aut sibi quaestio aliqua mota fuerit, quam idem negaverit, si deficientibus fideiussoribus cautionem ad standum iuri facere non poterit et se per iuramentum suum expurgare voluerit, volumus ut iuramentum suum recipiatur et nulla alia poena vel impedimentum aliquod eidem inponatur. Ad haec si aliquis compulsus propter delictum aliquod vel excessum aut aliquam causam

fideiussores posuerit, iudex contentus esse debet eisdem fideiussoribus, quibus et contenti sunt actores. Praedictos articulos ad nullos alios extendi volumus, nisi ad cives nostros infra muros civitatis nostrae Dresden et septa residentes. Praeterea cum ex speciali favore et dilectione, quibus praedictos cives nostros amplectimur, iura ipsorum non minuere sed potius velimus ampliare, volumus quod praedicti cives nostri omni iure, quo temporibus dilecti domini et patris nostri domini Heinrici et patrui nostri felicis recordationis Friderici Misnensis et Orientalis marchionum usi sunt, utantur et illis pacifice et libere absque omni nostro inpedimento perfruantur. Volumus insuper, quod bedellus civium nostrorum Dresden se nullatenus intromittat de aliqua causa dominorum terrae[1]), nisi eadem causa etiam aliquem de nostris civibus tangere videatur. Ut autem praemissa omnia tam a nobis quam a dictis civibus inviolabiliter observentur, praesentem litteram in testimonium evidens praemissorum et robur perpetuo duraturum dari fecimus ~~sigilli~~ nostri munimine roboratam. Testes huius sunt Otto de Polsenytz, Fridericus magister coquinae, Heinricus de Cryschowe, Cunradus Hunrich, Heinmannus de Nuendorf nostri milites, Hermannus de Isenberc et quam plures alii fide digni. Datum et actum Dresden anno domini M°. CC°. XC°. IX°. XVI. Kalendas Septembris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel an Fäden von gelber und rother Seide.

Wilkii Ticemannus. Cod. dipl. p. 141. — Hasche Urkundenb. S. 52.

1) Orig. nochmals *intromittat.*

No. 15. Ohne Jahr.

Der Vogt und die Geschwornen zu Freiberg ersuchen die Geschwornen zu Dresden, in Befolgung der über die mit Aussatz behafteten Personen getroffenen Abrede, nach welcher aussätzige Frauen zu Dresden, aussätzige Männer zu Freiberg in besonderen Häusern zusammenleben sollen, den Spitalmeister anzuweisen, nur mit ihren besiegelten Briefen versehene Frauen aufzunehmen, wogegen auch sie nur auf gleiche Weise von Dresden aus legitimirte Männer zulassen wollen.

Viris honorabilibus ac discretis universis iuratis in Dresden advocatus ceterique iurati in Vriberc obsequiosam ad quaelibet voluntatem. Pro tali causa prout vestra novit discretio pro infirmis debilibusque matronis, quae lepram habere dinoscuntur, sic extitit discussum vestro mediante consilio, ut penes vos matronae et apud nos masculi deberent hospitari et in una domo propria commorari, ut per eandem separationem praecaveretur, quod cum in una domo essent per maximam inmunditiam fuit actum. Quapropter honestatem vestram praesentibus exoramus, quatinus una cum procuratore eiusdem familiae dignemini praecavere, ne qua congregationi memoratae in posterum recipiatur nisi fiat cum monstratione nostrae litterae sigillatae. Nos vero e converso sine vestris litteris sigillatis neminem erimus recepturi. Ut autem hoc pactum inter nos constitutum perpetuo perseveret, praesentem paginam sigillo burgensium fecimus communiri.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen. Den Schriftzügen nach dürfte das obige Schreiben in dem Ausgange des 13. oder zu Anfang des 14. Jahrh. ausgestellt sein.

No. 16. 1302. 20. Dec.

Markgraf Friedrich von Dresden gelobt, auch im Falle der Noth seinen Gläubigern nur noch wegen Zahlung der zwei Beten eines Jahres Anweisung an die Dresdner Bürger zu ertheilen.

Nos Fridericus dei gratia marchio de Dresden tenore praesentium recognoscimus et publice profitemur, quod cum universitas civium nostrorum in Dresden nobis singulis annis duas petitiones seu contributiones unam in festo Walpurgis et aliam in Mychaelis sancti festo solvere teneantur cumque ipsos cives nostros easdem ante praedictos terminos Walpurgis videlicet et Mychaelis petitiones seu contributiones ex nostra assignatione et mandato nostro nostris creditoribus saepius promittere contingat, ipsis tamen propter eorum grata servitia nobis creberrime exhibita, cum in omnibus nostram captent benevolentiam et frequenter omnibus sollicite intendant, quae commodum nostrum respicere poterunt et honorem, talem facere volumus gratiam, quod de cetero nulli hominum quacunque etiam necessitate nostra exigente plures promissiones plurium petitionum nostrarum vel contributionum quam duarum unius anni facere debeant, ne contra libertatem ipsorum, quam temporibus felicis recordationis domini ac patris nostri dilecti quondam Heinrici Misnensis et Orientalis marchionis habuisse dinoscuntur, eos ultra debitum per plures promissiones quam duarum petitionum unius anni ut praemissum est videamur aggravare. In cuius rei testimonium ipsis praesentem litteram dari fecimus sigilli nostri novi munimine roboratam. Datum Dresden anno incarnationis domini millesimo trecentesimo secundo in vigilia beati Thomae apostoli.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit einem Bruchstücke des Siegels an einem von der Urk. selbst z. Th. losgetrennten Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 63.

No. 17. 1303. 4. März.

Markgraf Friedrich von Dresden verspricht, nachdem er gegenwärtig durch die Bürger eine ausserordentliche Beisteuer von 50 Mark Silber erhalten, von der Besteuerung einzelner Personen künftighin abzusehen und im Bedürfnissfalle eine allgemeine Bete auszuschreiben.

Fridericus dei gratia marchio de Dresden omnibus praesentes inspecturis in perpetuum. Cum ex temporis vetustate saepius acta hominum immutentur et varientur, salubri provisum est remedio, ut ea, quorum utilis est memoria, in sua ordinatione prout acta sunt et ordinata firma permaneant, robur et perpetuationem recipiant patrocinio litterarum. Ea propter ad omnium tam praesentium quam futurorum notitiam cupimus pervenire, quod cum nos cives nostros in Dresden ex causa inevitabili aliquotiens petitionibus seu contributionibus aliquibus plus solito licet invitos gravare oporteat cumque praedicti cives nostri per singulares petitiones et speciales, quas in singulas personas eorum singulariter interdum fecimus, se maxime sentiant praegravari, nos eorum gravamina, quae ex praedicta singulari petitione in quemlibet eorum

specialiter per nos facta passi sunt, cum in omnibus nostram captent benivolentiam, alleviare volentes, ipsis promittimus et certificamus per praesentes, cum nobis ad praesens in quinquaginta marcis argenti subveniant, quod de cetero vita nobis durante nullam singularem et specialem petitionem alicuius pecuniae nobis dandae in quemquam ipsorum facere debeamus, sed si ex causis necessariis in ipsos aliquam petitionem pro aliqua pecuniae summa nobis danda facere compellimur, illam in omnes communiter et universaliter faciemus nulla singulari aut speciali pecuniaria petitione in ipsorum aliquem amplius attemptanda. In cuius promissionis nostrae dictis civibus nostris factae testimonium evidens ipsis praesentem litteram dari fecimus ad praemissorum observationem inviolabilem sigilli nostri munimine roboratam. Huius testes sunt Cunradus Hunrich, Heinricus de Wrganewytz milites, Hermannus de Isenberc, Heinricus de Tuschewytz, Guntherus de Zlowin et quamplures alii fide digni. Datum per manum Adolphi notarii nostri et actum anno incarnationis domini millesimo trecentesimo tertio quarto Nonas Martii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel an Fäden von rother Seide. Hasche Urkundenb. S. 64.

No. 18. 1303. 24. Juni.

Schwester Sophia genannt von Landsberg Aebtissin des Clarenklosters zu Weissenfels bezeugt, dass sie in der Streitsache ihres Klosters mit den Bürgern von Dresden wegen Anmassung einiger dem Kloster zuständigen Hofstätten und Besetzung derselben mit nachträglich niedergerissenen Gebäuden eine durch Schiedsspruch zuerkannte Entschädigung von 30 Mark Silber in Theilzahlungen von je 10 Mark angenommen hat.

Quia propter caducam vitam hominum et labilem memoriam facta priorum ut frequenter posteris in oblivionem veniunt vel in dubium revocantur eaque propter consopitae causarum actiones nonnumquam evigilant et lites praemortuae aliquociens reviviscunt, nos soror Sophya dicta de Landesberc abbatissa ordinis sanctae Clarae in Wyzenuels et universae eiusdem ordinis sorores ibidem volentes ut causa, quae inter nos ex parte una et inter honorabiles viros cives in Dresden ex parte altera vertebatur super quibusdam areis nostris ab ipsis civibus occupatis et aedificatis desuper aedificiis demolitis, cum arbitrario iudicio legitime sit perempta, numquam in perpetuum suscitetur, praesentibus litteris tamquam his memoriis semper vivis voluimus commendari, quod arbitrantibus honorabilibus viris domino H. dicto de Zweyme praeposito maioris ecclesiae in Mysna et Jo. plebano in Ozzets ex parte nostra et domino [Adolpho][a]) scriptore marchionis de Dresdeyn ex parte civium acceptavimus pro omni dato ab ipsis civibus XXX marcas Vribergensis argenti per X et X tribus temporibus nobis dandas, renunciantes intuitu pietatis dictae causae omni in perpetuum actioni. Testes huius rei sunt iidem qui arbitri et[1]) inclita femina domina Elena relicta illustris quondam principis marchionis Th. de Landesberc et domina abbatissa, qua-

a) Im Orig. ist ein freier Raum zu Nachtragung des Namens gelassen.
1) Im Orig. nochmals *et*.

rum etiam sigilla praesenti litterae sunt appensa in testimonii firmitatem. Datum Wyzenuels in festo sancti Johannis baptistae anno domini M°. CCC^mo^. III°.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Von den mittelst Pergamentstreifen befestigten Siegeln ist das der Aebtissin und des Conventes ziemlich wohlerhalten, während von dem Siegel der verwittweten Markgräfin Elena nur Bruchstücke übriggeblieben sind.

No. 19. 1303. 16. Aug.

Markgraf Friedrich von Dresden eignet der Elbbrücke einen Acker bei dem Dorfe Gline mit der Bestimmung, dass sein Hofdiener Pezold und dessen Erben denselben von der Brücke zu erblichem Rechte gegen eine jährliche Leistung von zwei Pfund Wachs empfangen und besitzen sollen.

Fridericus dei gratia marchio de Dresden universis praesentes inspecturis in perpetuum. Universa negotia etc. Notum igitur esse volumus omnibus tam praesentis aevi quam futuri Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, quod ob honorem et reverentiam omnipotentis dei et gloriosae virginis matris suae Mariae proprietatem agri, qui ex una parte situs est iuxta lacum iacentem prope villam Gline[a]) et protenditur usque ad mericam nostram, ex alia vero parte contiguus est agris rusticorum dictae villae Gline, damus donamus et attribuimus ponti maiori in Dresden, qui transit Albeam, apud eundem perpetuo permanendam, volentes ut Pezoldus famulus noster et custos mensae nostrae, qui multa nobis fecit fidelia servitia, et sui heredes dictum agrum a dicto ponte recipiant et teneant iure hereditario a dicto ponte possidendum, isto tamen adhibito moderamine, quod duo talenta cerae sive duas libras cerae ponti persolvant annis singulis memorato. Et ne super praemissis alicui in posterum aliqua dubietas possit suboriri, in testimonium evidens praemissorum praesens scriptum dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt Waltherus de Nurenberc noster forestarius, Theodericus Berner magister civium nostrorum in Dresden, Andreas de Meydeburg, Cunradus Buling, Albertus Pistor, Jacobus de Vryberc, Heinricus de Kemenytz, Symon magister pontis et quamplures alii fide digni. Datum et actum Dresden anno domini millesimo CCC°. III°. XVII°. Kalendas Septembris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit einem Bruchstücke des Siegels an einem Pergamentstreifen. Neubert Vortr. üb. die Rechtsverh. d. alt. Elbbr. S. 154.

a) Jedenfalls ein untergegangenes Dorf, über dessen Lage nichts weiter bekannt ist, als was aus der Urk. selbst erhellt. Nach der Brückenrechnung vom J. 1388 entrichtete die zwei Pfund Wachs von dem Acker in Gline Lorenz von Radebeul und es mag daher mit einigem Grunde angenommen werden, dass G. in unmittelbarer Nachbarschaft dieses Dorfes gelegen habe. — An Gleina, Par. Staucha ist selbstverständlich nicht zu denken.

No. 20. 1304. 25. Mai.

Markgraf Friedrich von Dresden eignet der Elbbrücke die derselben von dem Bürger Jakob Grosse überwiesenen 28 Schillinge Pfennige jährlichen Zinses im Dorfe Golberode, welche der genannte von ihm zu Lehn getragen und in seine Hände aufgelassen hat.

Fridericus dei gratia marchio de Dresden omnibus praesentes inspecturis notitiam subscriptorum. Quoniam dies hominis super terram breves sunt et subito

praetereunt et ob hoc quae ab hominibus fiunt breviter labuntur et recedunt a memoria, sapientum traditum est doctrina, ut ea quae ab hominibus salubriter aguntur, ne in oblivionem futurorum perveniant, perpetuationem recipiant patrocinio litterarum. Notum igitur esse volumus universis tam praesentis vitae quam futuri aevi Christi fidelibus, quibus exhibitum fuerit praesens scriptum, quod cum Jacobus Magnus civis noster in Dresden ob reverentiam omnipotentis dei et pro animae suae remedio viginti octo solidos denariorum annui census, quos a nobis in villa Holebrude[a]) feodali tenuit titulo, ponti lapideo in Dresden dederit suorum filiorum consensu et voluntate libera accedente, nos ad honorem dei altissimi et gloriosae virginis matris suae Mariae proprietatem dicti census dictorum videlicet viginti et octo solidorum post eorundem resignationem in manus nostras per praedictum Jacobum liberaliter factam damus donamus et tribuimus dicto ponti apud eundem pontem perpetuo remanendam. Et ne super praemissis possit in posterum alicui dubietas suboriri aliqua aut praemissae donationes tam per nos quam a praedicto Jacobo irritari, praesens scriptum in earum evidens testimonium et robur perpetuum dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt Heinricus de Wrganewycz noster marscalcus, Heinricus de Tuschewycz, Hermannus de Isenberc, Guntherus de Zlowin, Berner Theodericus et quamplures alii fide digni. Datum Dresden anno domini millesimo CCC°. IIII°. VIII°. Kalendas Junii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel an einem von der Urk. selbst z. Th. losgetrennten Pergamentstreifen.

Neubert Vortr S. 156.

a) Golberode, Par. Leubnitz.

No. 21. 1305. 8. Febr.

Pleban Albert zu Dresden spricht seine Genehmigung dazu aus, dass die Geschwornen und die gesammten Bürger als Verwalter der Elbbrücke dem Hermann von Eisenberg, Capellan des Markgrafen Friedrich von Dresden das durch Schenkung des verstorbenen Gunther Wolf der Brücke behufs der Bestellung des Gottesdienstes in der Brückencapelle zugewendete Vorwerk in Klein-Ostra zu lebenslänglichem Besitz mit der durch den Schenker angeordneten Verpflichtung überlassen haben und bestimmt über die in der Capelle und bei dem zu Pfingsten und Johannis aufgestellten Bilde fallenden Opfergelder.

Nos Albertus plebanus in Dresden tenore praesentium recognoscimus et publice profitemur, quod cum honorabilis et discretus felicis memoriae dominus Guntherus Lupus pro animae suae remedio et . . allodium in minori Ostro ponti maiori in Dresden dedit apud dictum pontem perpetuo remanendum, ita tamen, quod de dicto allodio officietur capella super dictum pontem sita et constructa dedicata in honorem corporis Christi, cumque iurati et universi cives in Dresden, qui dicti pontis sunt provisores et rectores, discretionis et conversationis laudabilem[1]) prudentis viri domini Hermanni de Eisenbergk capellani[2]) domini mei dilecti marchionis in Dresden attendentes eidem dictum allodium ad dies vitae suae tenendum et possidendum[3]) assignaverunt et dimi-

1) Wahrscheinlich ist nach laudabilem ein Wort ausgefallen. 2) Hier folgt in den Drucken das sinulose: *capellam.* 3) Die Drucke *postulandum.*

serunt, ut de eodem allodio dictam capellam in ponte officiet et officiare faciet, nos ad petitionem et reverentiam illustris principis domini nostri Friderici marchionis in Dresden iam dicti nec non dominae nostrae venerandae marchionissae Guttae nostrae permittimus et indulgemus, quod dictus dominus Hermannus ad dies vitae nostrae eandem capellam quottidie officiet et officiare faciet de nostra cerevisia et de nostro pane, salvis tamen oblationibus nostris, quae in dicta capella offeruntur, quod item dominus Hermannus nobis tenebitur integraliter praesentare; oblationes autem, quae circa festum beati Johannis baptistae aut circa festum penthecostes ad imaginem propter peregrinos transeuntes extra capellam super pontem positam fieri solent, apud dictum pontem remanebunt in dicti pontis usum [et] utilitatem plenarie convertendae. In cuius rei evidens testimonium praesentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Dresden et actum anno millesimo trecentesimo quinto sexto Idus Februarii.

Hilscher Etwas z. d. Kirchenhist. in Alt-Dresden. 1721. S. 6. — Schramm hist. Schauplatz d. merkw. Brücken. Urk. 10. — Hasche Urkundenb. S. 65. — Schäfer Sachsen-Chronik I. S. 28. — Neubert Vortr. S. 158. — Das Orig. dieser Urk. wurde nicht aufgefunden.

No. 22. 1308. 3. Juli.

Markgraf Friedrich von Dresden eignet dem h. Kreuz und der Elbbrücke 1 Pfund j. Z. in Grumbach, welches der Burgermeister Dietrich Berner zu Lehn getragen und auf den Todesfall zu Seelgeräthe überwiesen hat.

Fridericus dei gratia marchio de Dresden omnibus praesentes inspecturis in perpetuum. Cum pium sit et salubre fidelium devotiones et voluntates maxime quae salutem animarum respiciunt adimpleri, notum esse volumus universis tam praesentibus quam futuris Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, quod cum fidelis noster Theodericus Berner magister civium nostrorum in Dresden ob reverentiam omnipotentis dei et gloriosae virginis Mariae talentum annui census in villa Grunenbach[a]) a nobis feodali titulo habitum et possessum post obitum suum sanctae Cruci in Dresden et ponti pro salute et animae suae remedio dederit, ad petitionem dicti Theoderici Berner nos proprietatem dicti talenti praedictis sanctae Cruci et ponti damus ab ipsis perpetuo possidendam. In cuius rei evidens testimonium praesentem litteram dari fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Dresden anno domini millesimo CCC°. VIII°. quinto Nonas Julii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit einem Bruchstücke des Siegels an einem von der Urk. selbst z. Th. losgetrennten Pergamentstreifen.

Neubert Vortr. S. 160.

a) Grumbach, Eph. Dresden.

No. 23. 1308. 16. Oct.

Die Bürger von Dresden treffen Bestimmungen über den Handel mit Wein und Bier und setzen Strafen für Vergehen der Büttner und Becherer bei Ausübung des Handwerks; Markgraf Friedrich von Dresden erklärt ausdrücklich seine Zustimmung.

Wenne alle dinc zvgenclich sint vnde an menslicher naturen dikein stetekeit ist, so ist daz nutze vnde habin ouch di wisen vns den rat gegebin, daz man alle di rede vnde alle di tat, die man gesprichit oder getut, da craft an ist oder macht, daz man die beschribe zv eime ewiclicheme gedechtnisse vnde zv einer ewigen bewisunge. Durch daz so habe wir bůrgere von Dresden mit vnses herren gunst margreuen Frideriches gelobet vnde gesatz als hienach geschriben stet, vnser stat zv eren vnde ouch zv gute. Swer deme andern vorkovfet win oder mete oder bir, der sal in rechtes amen gewern mit den heuen, die sal man vzgizen vnde sal die mezzen vnde sal die ieme abe slan, der des amen gewern sal; wer aber mit deme andern koufit, machen die kein vnderscheit vmme die heuen, daz ste an in. Daz vůder sal haben zwelf eymere, daz halbe vůder sechse, darnach ein iclich legen als iz gebůrt; der eymer sal haben virzendehalp stubechin vnde der sullen zwelue in ein vůder gen; die sturnize VI stubechin, der sullen sibinvnzwenzic tun ein vůder. Iz in sal ouch nimant amen denne mit der burgere eymere, vnde wer damite amet, der sal gebe von deme vůder einen phenninc, von deme halben einen halben, vnde sal iener geben, der da kovfet. Iz in sal ouch nimant keinen win vorkovfen vngesatzet; daz vaz sal ouch vol sin, wenne die setzer kvmen, nach den sal he senden einen erhaften boten oder sal selbe nach in gen vnde sullen gen in den kelre vnde sullen sehen, daz man rechte gebare. Mochten aber die setzer so schiere nicht kvmen, als manz in wizlich hette getan, so mac man den win oder den most geben, wi he wil, vnde sal dar nach aber nach in senden. Were aber zweierleye win in deme huse oder in deme kelre, so solden die setzere den win nicht setzen, man intete den eynen vz deme huse. Welchin win man setzen let, den sal man gebin allen luten vnde sal in lazin vzgen vnde sal sin nicht behalden. Man sal ouch nimande keinen win setzen, he inhabe der burgere cannen, vnde von den cannen sal he geben von deme vůdir alse vil phenninge, als vor ein virteil geburt des wins. Weme man ouch der burger cannen tut, vor luset der keine, der sal die virteilcanne vor einen halben virdunc gelden vnde di halbe vor ein lot.

Man sal ouch an bire rechten kouf geben vnde maz als die burgere setzen, zwei virteil bires vmme eine phenninc vnde als vil bechere als si setzen oder glas. Vnde wenne sente Walpurge tac vor kvmit, so sal man aldis bires ein virteil gebin vnde heym senden vmme einen phenninc vngemenget eime iclichem manne. Dar nach vmme allerhande spise kovf, wi den die burgere setzen, daz sal man stete halden.

Wer diz gelubde vnde diz gesetz enbreche, der sal den burgeren vnde der stat gebin zwei phunt vnde sal keinen veilen kovf haben, he in berichte sich mit den burgern; wolde aber he sich mit den burgeren nicht berichten, dorften si des richters

da zu, so hette der richter drizic schillinge, ob he in hulfe daran an irme gelubde. Welich butener ouch minner vaz machet, denne wir gesatz haben, der sal geben den burgern ein phunt vnde in sal nimmer kein geueze me gemachen, he in berichte sich mit den burgeren; vnde icliche butener sal haben sin zeichen; vnde welich butenere eime vazze di zarge abe hiwe vnde machte iz vngerecht, deme sal man den dumen abe howen, vnde iener, des daz vaz were, der sal sich berichten nach der burger genaden. Wen man dis gelubdes vnde dis gesetzis mit zwen biderbin mannen oder mit drin, den man gelovben mac vnde uberzvgen mac, der sal gebin daz gelubde, daz dar vf gesatz ist.

Welich becherer ouch sine bechere nicht inmachte nach deme maze als wir setzen, der sal der stat geben winf schillinge vnde sal darnach hie keine bechere me machen, he in habe denne der burgere vrlop daran.

Wir margreue Friderich von Dresden bekennen ouch in diseme breue, daz wir mit vnser manne rate vnde ouch mit der burgere rate dise gesetze, di hie vor genant sint, stete halden. Des gebe wir in disen brif zv eime vrkvnde besigelt mit vnseme ingesigele, vnde des sint gezuc her Adolf mines herren schriber, her Heynrich von Wrganuwicz der ritter, her Heynrich von Nvendorf, her Tice von Willentin, her Ditherich Berner, her Andreas von Megdeburc, her Petir Cremer, her Apecz Becker, Cvnrat Bulinc, Petir von der Schvnen, Tice Bulinc, Bartholomeus, Jenchin der Groze, Hannus Berner, Hannvs vonme Lindech, Hannus von Reymarstorf, Tile von Rik, Otte Welzesac, Apecz Ysfrit, Heynrich von Kemnicz, Otte von Scherschicz Herman von Blankenwalde, Thimo her Helwigis vnde manich ander bidirman. Diser brif ist gegebin zu Dresden nach gotes geburt als man zelt tusint iar drihundirt iar in deme achten iare an sente Gallentage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem zerbrochenen Siegel des Markgrafen Friedrich von Dresden an Fäden von gelber und rother Seide.

Unvollständig bei Hasche Urkundenb. S. 69.

No. 24. 1309. 21. Juli.

Markgraf Friedrich von Dresden schliesst mit Markgraf Friedrich dem Freidigen, nachdem alle Irrungen zwischen ihnen ausgeglichen und wegen der innerhalb seines Gebietes etwa fündig werdenden Bergwerke schiedsrichterlicher Austrag verabredet ist, ein Schutz- und Trutzbündniss auf Lebenszeit.

Wy Friderich von gotis gnaden marcgreue von Dresden bekennen vnde tun kunt allin den, di disin brief gesehen oder gehoerin lesin, daz wi mit unseme liben vetteren marcgreuen Frideriche von Misne vns vmme alle sachen vnde bruchnisse, di zcwischin vns gewest sin, eintrechtelich vnde gentzlich vor einet vnde berichtet habn, also daz wi ime beholfin schullin sin vf allermennelich, der in anevertiget, nach vnser macht di wile wi lebin, vnde he vns her wider vffe allermenelich di wile daz he lebit. Geschege abir, daz daz berkwerk in vnseme lande oder in vnseme gerichte vfqweme oder funden worde, dar vz schullin vns intscheidin vnde berichtin beidersiet vnse

getruwen man Albrecht Knut vnde Johannis von Herstein, vnde waz si vns dar vbir heizen oder in welchir wies si des vns intscheidin, da schulle wi beidersiet vns ane lazen genugen. Vnde daz wi daz gantz vnde stete haldin, dar vbir gebe wi disen brief vorsigelt mit vmseme ingesigele. Dirre brief ist gegebin zcu Dresden nach gotis geburt tusint iar drihundirt iar in deme nundin iare an deme abinde sente Marien Magdalenen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Markgrafen Friedrich von Dresden an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 76.

No. 25. 1309. 21. Juli.

Markgraf Friedrich der Freidige nimmt die Stadt Dresden in seinen Schutz und gelobt, dieselbe bei allen verbrieften Rechten, Freiheiten und Ehren erhalten zu wollen, nachdem sie zufolge der mit seinem Vetter Markgraf Friedrich von Dresden getroffenen Verabredung nach dessen kinderlosem Absterben an ihn gefallen sein wird.

Wy Friderich von gotis gnaden lantgreue von Duringen, marcgreue zu Misne, in deme Ostirlande vnde herre in deme lande zcu Plisnen bekennen vnde tun kunt alle den, di disen brief gesehin oder horen lesen, daz wi den burgermeister, di geswornen burger vnde di stad gemeine zcu Dresden in vnsen schirm getruwelich genumen habn vnde in gelobt habn, ab iz also verre qweme, daz vnse vettere marcgreue Friderich von Dresden abe ginge vnde sturbe ane erbin, dez got nicht in wolle, vnde sie an vns gevieln vnde sich haldin scholdin nach sime tode, als sie vns mit willen vnsis vetteren gelobt habn in truwen, daz wi sie bi alle deme rechte, bie alle der vriheit, bie alle den eren lazin vnde haldin schullin, di sie von vnseme eldirvatir marcgreuen Heinrich, von marcgreuen Frideriche Tuten vnde von marcgreuen Friderich von Dresden beidin vnsin vetteren gehabt habn vnde die sie mit iren briuen bewisin mugin, vnd daz wy mit in di wile daz marcgreue Friderich ir herre vnde vnse vettere lebt nicht zcu schaffene schullin habn. Daz wi dise rede stete vnde gancz haldin, dez gebe wi disen brief zcu keginwrtik burcgreuen Otten deme eldern von Donyn, Heinrich von Koldicz deme eldirn, Albrechte Knut, Hartmude von Buelewicz vnde andirn biderbin luten vorsigelt mit vnseme ingesigele. Dirre brief ist gegebin zcu Dresden nach gotis geburt tusint iar drihundirt iar in deme nundin iare an deme abinde sente Marien Magdalenen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem am Rande beschädigten Siegel des Markgrafen Friedrich des Freidigen an einem von der Urkunde selbst z. Th. losgetrennten Pergamentstreifen.

Wilkii Ticemannus. Cod. dipl. p. 206. — Hasche Urkundenb. S. 77.

No. 26. 1309. 22. Juli.

Burgermeister und Geschworne der Stadt Dresden leisten dem Markgrafen Friedrich dem Freidigen und dessen Sohne Eventualhuldigung.

Ich Dytherich Berner burgermeister zv Dresden vnde ich Andreas von Meydeburg, Cunrat Buling vnde Tyce sin bruder, Apecz Isfrit, Peter von der Schunen, Peter Cremer, Heinrich von der Kemenytz, Johannes von Reymarsdorf, Otto von Schyrschytz, Johannes der Groze, vnde andere gesworn zv Dresden bekennen an diseme offenen bryue, wenne sich vnse lieben herren lancgreue Friderich zv Duringen vnde marcgreue zv Misen vnde vnse herre marcgreue Friderich zv Dresden gvtliche vnde vruntliche mit ein ander aller der sache, di zwyschen in gewest sin, berichtet haben vnde sich also zv samene gemacht haben, daz si ein ander suln beholfen sin vf einen icslichen, der si vorterben wolde, so habe wir ime von vnses herren geheyse gehuldet, also bescheydencliche, ab vnse vorgenante herre marcgreue Friderich von Dresden ane erben abe gienge, daz wir vns suln getruwicliche an in halden vnde an in warthen alse an vnsen rechten herren vnde an sinen sun erbe herren der vorgenanten lande lancgreuen vnde marcgreuen Frideriche, ab her abe gienge. Dy wile aber vnse vorgenante herre marcgreue Fryderich von Dresden lebet, sa in hat her noch sin sun kein recht zv vns, darumme wir in ichtes phlichtec sin, wir intun iz von guteme willen. Vnde daz wir dise rede stete vnde ganz halden, so gebe wir disen brif dar vf zv eime vrkunde besygelt mit vnser stat insygele vnde der ist gegeben zv Dresden nach gotis geburt tusint iar drihundirt iar in deme nuenden iare an sente Marien tage Magdalenen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 27. 1310. 25. Mai.

Markgraf Friedrich von Dresden freit die Aecker in Ranvoltycz, welche der Hospitalmeister Heinrich mit seiner Genehmigung gegen das Vorwerk in Knapsdorf eingetauscht hat, von allen Diensten und Belastungen und überträgt sie dem Hospital zu Eigen und ewigem Besitz.

Fridericus dei gratia marchio de Dresden omnibus praesentes inspecturis in perpetuum. Universa negotia etc. Notum igitur esse volumus universis tam praesentis quam futuri aevi Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, quod cum providus vir frater Heinricus magister seu procurator hospitalis in Dresden cum allodio in Knapatsdorf[a]) pro quibusdam agris Martini filii quondam Bersch in villa Ranuoltycz[b]) sitis nostra voluntate et consensu accedente permutationem fecerit, nos

a) Nach dem alphabet. Verzeichn. aller in d. Churfürstenth. Sachs. befindl. Städte etc. Dresd. 1791 S. 268 ist Knapsdorf im Amte Moritzburg ein vormaliges Forwerg, so ietzo die Gemeinde Volkersdorf besitzet.

b) Die Lage dieses untergegangenen Dorfes, welches in Urkk. von 1315 u. 1316 auch Ramaltiz genannt wird, ist mit Sicherheit nicht nachzuweisen. An Ramaltiz erinnert einigermassen die Ramticzgasse (h. z. T. Rampeschestrasse) in den ältesten Geschossregistern.

dictum agrum in Ranuoltycz ab omnibus servitiis exactionibus contributionibus et angariis, ad quas ante praedictam permutationem tenebatur, eximentes eum titulo proprietatis in dictum hospitale transferimus a dicto hospitali cum omnibus attinentiis perpetuo possidendum. In cuius rei evidens testimonium praesens scriptum dicto hospitali damus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt Heinricus de Wrganewycz miles noster, Thyzco et Hermannus fratres de Wilntin, Petrus de Zwochowe, Sydeler, Bertoldus de Strupin et quamplures alii fide digni. Datum Dresden anno domini millesimo CCC°. X. VIII°. Kalendas Junii.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem zerbrochenen Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 28. 1311. 26. Juni.

Markgraf Friedrich von Dresden eignet der Elbbrücke Gefälle in Lockwitz, Prohlis, Bannewitz und Grumbach, welche der Burgermeister Johann vom Lindech und andere genannte Bürger zum Besten der Brückenbaukasse käuflich erworben haben.

In nomine domini amen. Fridericus dei gratia marchio de Dresden universis hanc litteram inspecturis vel audituris salutem in omnium salvatore. Tunc gratum deo et pium obsequium inpenditur et fidelium devotio ad opera caritatis facienda fortius allicitur, si ea quae pro commodo et salute plurimorum procurata sunt et constructa, ne vilescant et pereant, studiosius et sagaciter conserventur et multorum beneficiis et subventionibus amplientur. Quapropter ad omnium tam praesentium quam futurorum Christi fidelium notitiam cupimus pervenire, quod cum per nostros fideles et viros honorabiles Iohannem videlicet de Lindech magistrum civium nostrorum in Dresden, Andream de Magdeburg, Cunradum dictum Buling et Thyzconem fratrem suum, Petrum Institorem, Apecz Pistorem, Iohannem Magnum, Apecz Isfridi, Hermannum de Blankenwalde magistrum pontis, Henricum de Kemenycz, Petrum de Orreo, Iacobum Magnum, Nycholaum quondam magistrum monetae, Iohannem de Reymarsdorf, Ottonem de Schyrschycz, Ottonem Welzsac et Thymonem Helewici sint pro conservatione aedificatione et reparatione lapidei pontis ultra fluvium Albeae protensi Dresden redditus bonorum in villis infra notatis cum nostra bona voluntate et consensu iustae emptionis et venditionis titulo accedente comparati, videlicet in villa Luckawytz[a]) octavum dimidium talentum et quatuor solidi annui census, in villa Proles[b]) sextum dimidium talentum et quatuor solidi annui census, in villa Panewycz septimum dimidium talentum et decem denarii annui census et in villa Grunenbach[c]) unum talentum similiter annuae pensionis, nos devotionem diligentiam et pium affectum quo dicti iurati nostri circa dictum pontem moventur quam plurimum commendantes, ipsis quoque quantum possumus nostris consiliis auxiliis et promotionibus ad omnia facienda et perficienda, quae pro utilitate commodo et libertate dicti pontis esse poterunt uberrime cooperari volentes, dictas villas cum omnibus earum bonis et pertinentiis, censu undecunque provenerit vel solutus fuerit pretio campis mansis lignis virgultis

a) Lockwitz, Eph. Dresden. b) Prohlis, Par. Leubnitz. c) Grumbach, Eph. Dresden.

aquis aquarumque decursibus piscationibus si quae sunt vel esse poterunt ac cum aliis obventionibus utilitatibus et servitiis praedicto ponti conferimus damus donamus et attribuimus cum omni honore utilitate et libertate apud dictum pontem proprietatis titulo perpetuo permanendis. Et ne super proprietatis donatione a nobis rite et rationabiliter facta valeat alicui in posterum dubietas aliqua suboriri, praesens scriptum desuper in evidens testimonium dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt nobiles viri dominus Otto burgravius senior de Donin et Otto, Ernest et Otto Heyden sui filii, dominus Cunradus Hunrich, dominus Heinricus de Wrganewycz, dominus Otto de Wildenstein milites, Guntherus de Zlowin, Thyzco de Wilntin, Heinricus de Nuendorf et quamplures alii fide digni. Dresden per manum domini Adolfi nostri notarii datum anno incarnationis domini millesimo CCC°. XI°. sexto Kal. Julii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem am Rande beschädigten Siegel an einem Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 192. — Schramm histor. Schauplatz d. merkw. Brücken. Urk. S. 7. — Neubert Vortr. S. 162.

No. 29. 1312. 26. Mai.

Markgraf Friedrich von Dresden gelobt, in keinem Falle irgend welche Leute zum Verderb und zur Beschwerung seiner Bürger in die Stadt aufzunehmen, vielmehr die Bürger gegen Befehder und Belästiger zu schützen.

Fridericus dei gratia marchio de Dresden omnibus praesentes inspecturis salutem in omnium salvatore. Cum fama laudabilis et inmensitas honoris omnium principum per hoc quamplurimis extollatur virtutibus et piis laudum decoretur titulis, cum suos fideles paterno et sincero amplectuntur affectu et eorum utilitatibus et commodis intendunt utiliter et insudant, tenore praesentium recognoscimus et publice profitemur, quod licet fideles iuratos et cives nostros in Dresden ex debito fidelitatis, quae merito inter nos semper vigere debet et durare, omni qua possumus sinceritatis amminiculo prosequi teneamur, quia tamen aliquotiens ex causis levissimis inter dominos et eorum subditos aliqualis emergit rancoris scrupulus, per quem ipsis quandoque contra suum dominum dubium aliquod suscitatur, ut illud dubium a cordibus praedictorum iuratorum et civium nostrorum in Dresden plenarie et omnimodis amoveamus et tollamus, ipsis promittimus per praesentes et certitudinem facimus patrocinio praesentium litterarum, quod nulla causa nos unquam tempore aliquo instigare debet et inducere, quod aliquos ad nostram civitatem Dresden vocemus aut recipiamus homines in eorum detrimentum et gravamen, sed potius volumus eos contra quoslibet eorum invasores et molestatores prout merito tenemur defensare pro viribus et tueri. In cuius rei evidens testimonium praesentem litteram ipsis dari fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius sunt Heinricus de Wrganewycz miles noster, Adolphus noster notarius, Thyzco de Wilntin, Heinricus de Nuendorf, Guntherus de Zlowin et alii plures fide digni. Datum Dresden anno domini millesimo CCC°. XII°. VII°. Kalendas Junii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 75.

No. 30. 1315. 7. Jan.

Bruder Johannes Prior und der Convent des Predigerklosters zu Pirna versprechen auf Ersuchen des Plebans, des Burgermeisters und Raths zu Dresden, nachdem diese die Erwerbung eines Hauses zu einer Herberge ihnen nachgelassen, niemals einen Klosterconvent in dasselbe aufzunehmen, auch weder einen Altar noch eine Glocke in demselben anzubringen, geloben auch für das Wohlergehen ihrer Gönner und der gesammten Stadt die Abhaltung einer Messe von der h. Jungfrau in jeder Woche des Jahres.

Honorabilibus viris domino Adolfo plebano et Theoderico magistro civium, consulibus ceterisque civibus in Dresden frater Johannes prior totusque conventus fratrum ordinis praedicatorum in Pyrna salutem in domino sempiternam. Cum iam dudum fratres nostri conventus, ne apud vos certum haberent hospitium, sint usque in praesens tempus nullis ipsorum culpis exigentibus inpediti, vobis timentibus ne forte conventum instaurare sub praetextu talis hospitii attemptarent, nunc autem sancto dei perventi spiritu ac pia devotione moti, quam ad nostrum habetis ordinem, curiam[a]) Theoderici Bechrarii non pro conventu nos habere sed pro hospitio consensistis, petentes ne in civitate vestra conventum vel claustrum instauremus inposterum vobis fieri cautionem litteralem. Hinc est quod ego frater Johannes prior ac omnes fratres nostri conventus in his scriptis nos pariter et unanimiter obligamus, quod dicto contenti hospitio, dummodo ipso per vos spoliati non fuerimus, in civitate vestra nullum conventum simus de cetero recepturi nec in dicto hospitio altare vel campanam ad convocandum populum habituri. Volentes igitur caritati vestrae respondere, vobis domino Adolfo plebano et Theoderico magistro civium ceterisque consulibus pro bono statu vestro ac totius civitatis unam missam de beata virgine septimanis singulis per annum integrum assignamus. In praedictae igitur obligationis testimonium sigillum nostri conventus praesentibus duximus apponendum. Datum Pyrnis anno domini M°. CCC°. XV°. in crastino Epiphaniae domini.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Predigerklosters zu Pirna an einem Pergamentstreifen.

a) In der grossen Brüdergasse; die ältesten Geschossregister aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts führen dort eine domus praedicatorum auf. Am 10. April 1523 vertauschte das Kloster sein Haus „bey den parfussen gegenvber gelegen" mit Greger Walther gegen dessen Behausung „in der gassen hinter der apotecken zwischen Thomas Kuntzen vnd dem eckhauße"; am 5. August 1539 verkaufte das Kloster dieses Haus „die Terminarey genannt" um 300 rhein. Gulden an den Rath. (Urkk. im Rathsarchiv.)

No. 31. 1315. 18. Oct.

Friedrich Küchenmeister und Johannes dessen Sohn vergleichen sich mit den Bürgern in Betreff der geforderten Uebernahme bürgerlicher Oblasten auf zwei Höfe und einen Garten in der Stadt und Vorstadt.

Nos Fridericus magister coquinae quondam illustris principis domini Henrici Misnensis et Orientalis marchionis, Johannes filius noster una cum reliquis heredibus nostris praesentibus publice profitemur. Quamvis ex parte civium in Dresden de curiis

nostris videlicet duabus et uno orto intra civitatem et extra muros civitatis eiusdem sitis quaedam repetitio orta fuerat sive mota, tamen consensu utrorumque nostrorum unanimi accedente dictis civibus XXVI solidos usualium denariorum census annui dedimus ac demonstravimus de agris sanctae Crucis et pontis viae Pirnensi coniacentibus, a quibus idem census nobis annis singulis solvebatur, eo ut ortus ac eaedem curiae suis muris et sepibus circumdatae de cetero nullatenus impetantur, verum immunes esse debeant de exactione seu contributione omnimoda sicuti reliquae curiae feodales donec a nobis et nostris heredibus possidentur, hoc adiecto, si fossatum attingens curiam praetactam extra muros sitam ampliari contingeret vel purgari, ex tunc terra extracta seu eiecta de fossato eodem intra septa eiusdem curiae deberet eiici ac reponi; si vero ortus et curiae praedictae a nobis venditionis seu alienationis mutuo venumdentur, cassata praehabita exemptione iuri civili ac municipali ut aliae curiae hereditariae subiacebunt. Ne autem de praemissis per oblivionem dubium imposterum valeat suboriri, praesentes conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Testes vero sunt Henemannus Zchrammo, Tyzko de Wylletin, Henricus de Nuindorf, Johannes de Lyndech, Tylo de Riik, Conradus Bulingus et quamplures alii fide digni. Datum Dresden anno domini M°. CCC°. XV°. Kalendas Novembris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Johannes Küchenmeister an einem Pergamentstreifen.

Neubert Vortr. S. 167.

No. 32. (1315. 19. Oct.)

Die Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg und Lausitz geloben, die Stadt Dresden bei hergebrachten Rechten, Ehren und Gnaden, insbesondere auch bei dem Rechtszug nach Magdeburg zu erhalten und zu schützen.

In gotiz namen amen. Wyr Woldemar vnde Jan von gotiz genade marcgreuen von Brandinburc vnde Lusyzc tun kunt allen den, di dissen brif gesen adir horen lezen, daz wir di ersamen luite die gesworn vnde andir burger gemeine zcu Dresden laissen wollen bi alle deme rechte vnde eren vnde genaden, di sie von aldir gehabit han von den edelin vorsten deme alden marcgreuen Henriche von Misne vnde marcgreuen Tuten vnde marcgreuen Frideriche von Dresden, di sie mit brifen vnde mit der wissene bewisen mugen; di wolle wir in nicht minnern, zundir wir wollen sie meren, wir wollen sie ouch getruwelichen beschirmen vnde ir schonen, also daz sie sich vnsir beschyrmunge genzclichen vrowen mugen. Wenne ouch di zelbin burger zcu Meydeburcgischem rechte zychen vnde sich dar nach halden, zo wolle wir sie laissen vnde behaldin vnde bestetigin sie an deme vorgenanten Meydeburcgischem rechte. Daz wir alle disse vor beschriben dinc ganzc vnde steite haldin vnd vnuorwaldelt bliben, dez gebe wir dissen brif vorsigelet mit vnsin insegelen. Dez sin gezcuik her Friderich der byzchof von Brandinburc, her Vlrich der greue von Lyndov, her Gunther der greue von Kevirnberc, her Zlocke, her Frizke von Strele, her Luther von Schribersdorf, her Henrich von Kokerizc, her Burse Gruwilhut, her Syfirt von

Schoninvelt, her Henrich von Slabyrndorf, her Pauil von Koperizc, Henrich von Panuizc, Henrich von Nuindorf, Golfrit von Guzc vnde bidirbe luite. Dirre brif iz gegebin vf deme aldin huize zcu Turgelov nach gotiz geburt tusint yar drihundirt iar an deme neisten suntage nach sente Lucas tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln der Markgrafen, deren eines sehr beschädigt, an Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 57.

Offenbar ist bei Ausfertigung dieser Urkunde, gegen deren Echtheit weder äussere noch innere Gründe sprechen, durch ein Versehen des Schreibers in der Jahrzahl die mindere Zahl ausgefallen. Die Unmöglichkeit, das Document in das J. 1300 zu setzen, erhellt schon daraus, dass Markgraf Waldemar erst seit dem J. 1308 und bis August 1314 die Vormundschaft führte. In die Zeit dieser Vormundschaftsführung fallen die Kämpfe gegen Markgraf Friedrich den Freidigen und die Erwerbungen im Meissnischen durch den Frieden vom 13. April 1312. Es würde an sich ziemlich nahe liegen, auch die Abtretung Dresdens an die brandenburgischen Markgrafen durch Markgraf Friedrich von Dresden und in deren Folge die Ausstellung der obigen Urkunde in diese Zeit zu verlegen; allein dem steht der Umstand entgegen, dass nach dem Berichte des Chronicon Dresdense (Mencke Script. III. 348) erst in dem Jahre 1315 die Thüringer auf dem Wilischen Thore erschlagen wurden, d. h. doch wohl die Besatzung, welche Markgraf Friedrich der Freidige dorthin zum Schutz der Stadt seines Vetters gelegt hatte. Vor dieser Zeit konnten die Brandenburger nicht wohl im Besitze Dresdens sein. Vgl. auch Wegele Friedr. d. Freid. S. 333.

No. 33. 1316. 1. Jan.

Jacob und Johannes Grosse überweisen in Befolgung einer letztwilligen Verfügung ihres verstorbenen Vaters Jacob Grosse dem Siechenhospital diejenigen zwei Pfund Geldes jährlicher Gefälle von Häusern und Gärten an der Elbe, welche sie von dem Hospitale und den Hospitalvorstehern zu Lehen gehabt haben.

In gotis namen amen. Wenne kint nicht sullin sin ein bruch vnde ein hindirnisse der dinge, di ire vetere mit grozeme vorrate vnde mit innekeit gote zu eime lobe, armin selin zu troste, sich selbin vnde iren nachkumelingin zu einer ewigin selikeit bescheiden vnde gebin, so bekenne wir ich Jacoph vnde Johannes herin Jocobis sune dez Grozin vnde tun kunt allen cristingelobigen, di disin brif vmmir an gesen, daz zwei phunt geldiz alle iar zu gebene, di vnse vater her Jacoph Groze etiswenne bi gesundeme libe den sichin in deme spitale zu Dresden zu eime selgerete bescheidin hat, wir Jacoph vnde Johannes sine sune, sine andacht vnde sine begerunge zu iruullinde, virzcigen vnde gebin vf an disime keginwertigen briue willeclichen vnde gutlichin ane allirhande zukunftige ansprache vnde anvechtunge vnsir vnde vnsir kindere vnde alle vnsir vrunde deme genantin spitale zwei phunt geldiz, di da ligin bi der Elbe an huserin vnde an gartin, di wir habin zu lene gehabit von dem dickegenantin spitale vnde den di deme spitale vor sullin sin von der vrowen wege von Suzelicz, gote zu eime lobe vnde vnseme vatere vnde muter vnde alle vnsin elderin zu selikeit ewiclichen zu vntphane vnde inzunemene vnde den sichin daz zu gebene also, alse si da vor rede wollen gebin an deme iungistin orteile vor deme strengin richtere vnseme herrin Jhesu Christo. Daz diz stete si vnde ewik vnde grosir vestenunge habe, so gebe wir dar vf vnsin brif, der da ist mit der burgere ingesigil vnde mit vnseme ingesigele besigelit. Diz ist geschen nach der gebort vnsis herrin tusint iar drihundirt seiar chzcen iar an deme tage der besnidunge vnsis herrin Jhesu Christi. Dez sint

gezuck Tice Bulinc der burgeremeister, Cunrat Bulinc, Ludewic von Vriberc, Petir Cremer, Johannes Schile vnde andere me gutir lute.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den Siegeln der Stadt und des Jacoph Groze an Pergamentstreifen.

No. 34. 1316.

Conrad genannt Buling verkauft an das Hospital den ihm von diesem geleisteten jährlichen Pfefferzins.

Ad notitiam singulorum tam praesentium quam futurorum cupio pervenire, quod ego Conradus dictus Buling vendidi cum consensu filiorum meorum hospitali iuxta Dresden duo talentä piperis, quae mihi nomine census seu pensionis a dicto hospitali annis singulis solvebantur, eidem libere resignavi perpetuo possidenda. Ne igitur hoc factum cuiuspiam contradictio vel ignorantia valeat obumbrare, hanc paginam sigilli mei munimine consignavi. Ad evidentiam vero certiorem ego Nicolaus Monetarius sigillum meum duxi praesentibus apponendum. Testes huius facti sunt frater Alexius custos Misnensis et frater Otto gardianus Suselicensis et frater Lampertus et ceteri plurimi fide digni. Datum Dresden anno domini M°. CCC° XVI.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den Siegeln des Conrad Buling und des Nicolaus Münzmeister an von der Urk. selbst z. Th. losgetrennten Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 90.

No. 35. 1319. Sept.

Dreizehn Erzbischöfe und Bischöfe ertheilen denjenigen, welche an bestimmten Festtagen die Kreuzkirche in Andacht besuchen, beim Abendläuten mit gebogenen Knien drei Ave Maria sprechen, oder welche gegen die Kirche sich mildthätig erweisen, zu der Brückenbaukasse beisteuern oder den Bau selbst durch Wort oder That fördern, Ablass und Bischof Johann von Meissen bestätigt und vermehrt denselben.

Universis sanctae matris ecclesiae filiis, ad quos praesentes litterae pervenerint, nos miseratione divina Dominicus patriarcha Gradensis, Petrus Ragusinus, Reymundus Adrianopolitanus archiepiscopi, Petrus Civitatis Novae, Egidius Andrinopolensis, Nicolaus Argolicensis, Guillermus Cunaniensis, Johannes Recrehensis, Andreas Crohensis, Zacharias Suacinensis, Petrus Narniensis, Guillermus ad partes Tartarorum, Laurencius Waciensis episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paternae gloriae, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperantium tunc praecipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia sanctae Crucis in Dresden Missenensis diocesis et ut structurae pontis trans fluvium dictum Albea ad communem utilitatem viatorum ibidem transeuntium conplendae piis fidelium elemosinis subveniatur ipsaque ecclesia congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ad dictam

ecclesiam in ipsius sanctae Crucis festis nec non in festivitatibus nativitatis beati Johannis baptistae et in dedicatione ipsius ecclesiae aut per octavas praedictarum festivitatum causa devotionis peregrinationis vel orationis accesserint aut qui in serotina pulsatione campanae flexis genibus ter Ave Maria devote dixerint, vel qui in extremis laborantes quicquam suarum legaverint facultatum nec non qui ad fabricam luminaria ornamenta praeparamenta et alia dictae ecclesiae et altarium necessaria et ad reparationem structuram et reformationem praedicti pontis manus porrexerint adiutrices aut qui pium opus reparationis ipsius pontis verbo vel opere efficaciter promoverint, cum ad communem utilitatem viatorum transeuntium reparatio pontis praedicti non solum sit commodosa immo summe necessaria, magnitudine ac impetuositate fluminis praedicti ut frequenter naufragia et periclitationem hominum et rerum faciente, ad quod itaque pium opus complendum et periculis huiusmodi obviare ex hoc praecepto evangelico et mandato videlicet alter alterius onera portate ammonitione condigna sufficientique inducimur et specialiter in tam laudabilibus et necessariis operibus communem hominum utilitatem facientibus modis quibus possumus eorum conpatientes incommodis fideles Christi conplendis curaque pervigili nec non attenta sollicitare, ut hiis et aliis bonis quae inspirante domino fecerint ad aeternam felicitatem pervenire mereantur, de omnipotentis dei misericordia, beatorum Petri Pauli aliorumque apostolorum et omnium sanctorum meritis confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenas de iniunctis eis poenitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. [In cuius][1]) rei testimonium praesentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum Avinion. apud sedem apostolicam mense Septembris pontificatus domini Johannis papae XXII. anno tertio.

Et nos Johannes dei gratia ecclesiae Missenensis episcopus praedictam venerabilium in Christo patrum indulgentiam ratam et gratam habentes eamque auctoritate nostra diocesana confirmantes dei nomine per praesentes, addentes de nostro quadraginta dies indulgentiae et unam karenam iis, qui exhibuerint ad praedicta, dummodo confessi fuerint et contriti. Et in signum huiusmodi confirmationis nostrae sigillum nostrum praesentibus est appensum.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit 13 Siegeln an rothseidnen Schnüren. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel des B. Johannes von Meissen ist abhanden gekommen.

Weck Dresden S. 194. — Schramm hist. Schauplatz d. merkw. Brücken. Urk. S. 4. — Hasche Urkundenb. S. 92. — Neubert Vortr. S. 169.

1) Die Urk. ist an dieser Stelle beschädigt.

No. 36. 1319. 19. Oct.

Markgraf Friedrich der Freidige gelobt, die Bürger von Dresden bei allen Rechten und Ehren zu lassen, welche sie nach Recht und Billigkeit haben sollen und von Alters her gehabt haben.

Wyr Frederich von gotis gnadyn lantgreue zů Duryngen, marcgreue zů Mysne vnd in dem Osterlande vnd herre in dem lande zů Plyssen bekennen in disme

opphenem brîve vnd tûn kunt allen den, die en gesehn odir gehôren lesen, daz wier vnse getruwen vnd lieben burgere zû Dreseden bi alle dem rechte vnd bi alle den eren lazen wollen, daz sie zû rechte vnd bilche habin sullen vnd von aldere bi vnsen elderen gehat habin. Zû eynem vrkunde dirre rede habe wir en dissen brîf geheizen gebin bestetiget mit vnsme insigele. Ouch sint dirre rede getzuge die ersam herren vnse herren bysschof Wytige von Mysne, bysschof Heinrich von Nuwenburch, die edeln lute Heinrich vnd Gunther gebrodere greuen von Swarzburch, Albrecht burcgreue von Roxberch, Herman burcgreue von Mysne, Albrecht von Hakeburn, Brun von Querenfurte, meister Walther tomprobest zû Mysne, her Heinrich von Brezzlawe, her Cunrad von Strele tumherren zû Mysne, Tamme von Haldacke, Herman Goldacker, Appel von Bysa vnse getruwen rittere vnd am[e]chtlute vnde andere rittere vnd knechte vnd vromer lute genuch. Dirre brîf ist gegebin zû Wartberch nach vnses herren gotis geburtin tusend iar drihundirt iar in deme nundzehendin iare in deme nahesten vritaghe nach sente Lucas taghe des heylgin ewangelisten.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem ziemlich wohlerhaltenen grossen Reitersiegel des Markgrafen an Fäden von rother und blauer Seide.

Hasche Urkundenb. S. 97.

No. 37. 1324. Vor Pfingsten.

Syboto ewiger Vicar der meissner Kirche überweist eine von ihm erkaufte Viertelhufe in Boschkowe der Vicarie in der Stiftskirche, welche z. Z. sein Verwandter Johannes von Nürnberg besitzt, mit der Bestimmung, dass der jeweilige Inhaber den gewöhnlichen Hufenzins jährlich an das Hospital in Dresden abführen solle.

Ego Syboto perpetuus ecclesiae Misnensis vicarius universis ad quos litterae praesentes pervenerint cupio fore notum, quod divinae pietatis intuitu et ob meorum peccaminum indulgentiam salutarem quartale unius mansi in villa Boschkowe[a]), quod apud Jacobum Magnum civem in Dresden emi rationabiliter, vicariae, quam pro nunc Johannes de Nuremberg cognatus meus tenet in ecclesia Misnensi, ut apud ipsam perpetuo maneat, confero ita quod quilibet, qui eandem vicariam pro tempore habuerit de dicto quartali censum in ipso iacentem debitum et consuetum hospitali solvat in Dresden annis singulis expedite. In cuius rei testimonium praesentes litteras appensione mei sigilli signavi testibus rogatis ad hoc honorabilibus viris domino Heinrico de Wrazislauia quondam decano, dominis Heinrico et Alberto de Gubin canonicis saepedictae ecclesiae, domino Hermanno de Kemnitz, Th. fratre suo, Petzoldo Rûwin, Jentsch magistro hospitalis, Thil. de Jochgrimme dicto Voltsch in hospitali Dresden et ceteris fide dignis. Datum Misne anno dom. millesimo CCC°. XXIIII°. ante festum pentekostes.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel des Vicars Syboto an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 102.

a) Villa Boskaw prope Dresden in Urk. v. 16. Febr. 1350. Cod. dipl. Sax. II. 1 p. 375.

No. 38. 1324. 18. Sept.

Markgraf Friedrich der Ernsthafte überweist der Elbbrücke einen vorher von Andreas von Magdeburg erhobenen Jahrzins von einer Mühle vor der Stadt bei dem See gelegen.

In nomine domini amen. Ne ea quae in longaevam educanda sunt notitiam oblivionis premantur caligine, oportunum esse censetur ut litteris et testium firmitate roborentur. Nos igitur Fridericus dei gratia Thuring. lantgravius, Misnensis et Orientalis marchio dominusque terrae Plisnensis ad universorum notitiam praesentes litteras intuentium cupimus ut accedat, quod pia moti affectione in nostrae ac omnium nostrorum progenitorum remedio ac salute unam dimidiam marcam pensionis annuae, quam in molendino ante civitatem nostram Dreseden prope lacum fidelis noster Andreas de Meydeburch tenuit et possedit, ad pontem, qui ultra Albeam vadit, pro ipsius pontis reparatione et conservatione donavimus, damus et per praesentes litteras contradimus iusto proprietatis titulo perpetuo possidendam.[1]) Et ut haec nostra appropriatio maneat inconvulsa, praesentes litteras praefati pontis in Dreseden procuratoribus dari iussimus nostro sigillo communitas. Testes huius sunt viri nobiles Guntherus comes de Kevernberg, Henricus iunior advocatus de Plawen capitaneus terrarum nostrarum, magister Waltherus praepositus Misnensis ecclesiae noster dilectus prothonotarius, Conradus de Nwenstad, Ber. vicedominus de Ekstethe et Lud. de Wangeheym milites cum pluribus aliis fide dignis. Datum Gotha anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto XIIII°. Kalendas Octobris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem gut erhaltenen grossen Reitersiegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Mit zahlreichen Fehlern und Auslassungen bei Neubert Vortr. S. 165.

1) Orig. *possidenda.*

No. 39. 1328. 9. März.

Markgraf Friedrich der Ernsthafte bestätigt der Stadt Dresden alle hergebrachten Rechte und Ehren. Vgl. No. 36.

Wir Friderich von gotis gnadin lantgreue czue Duringen, marcgreue czue Mysne vnd in deme Osterlande vnd herre in deme lande czue Plysne bekennen an disem opphenen bryue vnd tuen kvnt allen den, die in geseen eder gehorn lesen, das wier vnse getruwen vnd lieben burgere czuę Dreseden bie alle deme rechte vnd bie allen den êren lazzen wollen, das sie czue rechte vnd billichen habin schullen vnd von aldere bie vnsin elderen gehabt habin. Czue eynem orkunde dirre rede hab wir en disen bryf heyzen gebin bestetigit mit vnsme insigele. Ouch sin dirre rede geczuge der ersame herre vnse ome byschof Gebehard von Merseburch, Heinrich von Plawen der Ruzze genant ist, Bertold vicetum von Ekstete, Friderich von deme Hônsberge,

Peter Porczg, Otte von Cotewicz vnse marschalg die rythere vnd vnse man vnd ouch vrumer rythere vnd knechte mer vnd vil. Dicz ist gescheeñ vnd dirre bryf ist gegebin czue Dreseden nach gotis geburd als man czalt tusent iar drihvndert iar in deme ach vnd czwencigistem iare an der neisten mitewochen vor mytte vasten.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem sehr beschädigten grossen Reitersiegel an Fäden von rother und grüner Seide.

Wilkii Ticemannus Cod. dipl. p. 228.

No. 40. 1328. 28. Dec.

Markgraf Friedrich der Ernsthafte gestattet auf Ansuchen des Gardians und des Convents der Klosterjungfrauen zu Seusslitz, dass das Hospital in Dresden, welches bisher unter Verwaltung des genannten Klosters gestanden hat, in Zukunft der Aufsicht und Fürsorge des Burgermeisters und Raths unterstellt werde.

In nomine domini amen. Quoniam evangelistam praeeminentissimum periti dixisse asserunt in libro revelationis, quod opera hominum ipsos sequuntur post terminum resolutionis, necessarium ergo apparet quemlibet in hac vita intendere actibus piis et bonis, ut securius stare valeat in die iustissimae et sanctissimae ultionis. Hinc est quod Fridericus dei gratia nos Thuringiae landtgrauius, Mysnensis et Orientalis marchio, dominus terrae Plyssnensis moti hoc dicto, quod opera hominum ipsos post terminum resolutionis sequantur, universis praesentium inspectoribus volumus esse notum, quod ob divinae remunerationis effectum sive ad instantiam precum gardiani et conventus sanctimonialium in Suselitz hospitale pauperum in Dresden, quod provisioni dicti conventus hactenus subiacuit, deinceps procurationi magistri consulum et ceterorum virorum consularium ibidem Dresden subiacere de bona voluntate annuimus et praesentibus concedimus, propter etiam pietatis opera in dicto hospitali uberius dictorum auxilio civium exercenda. In cuius admissionis et concessionis nostrae benevolae testimonium has literas eisdem nostris civibus dedimus sigilli munitione roboratas. Datum Myssnae anno domini M°. CCC°. XXVIII°. in die Innocentum.

Das Orig. der in Hasche Magaz. f. d. sächs. Gesch. I. S. 6 und in desselben Urkundenb. z. diplomat. Gesch. v. Dresd. S. 103 abgedruckten Urk. wurde nicht aufgefunden. — Wahrscheinlich sind auch die Abdrücke nicht fehlerlos; die Bezeichnung des Hospitals als hospitale pauperum und Ausdrücke wie viri consulares erregen als ungewöhnliche Befremden.

No. 41. 1329. 6. Jan.

Agatha Aebtissin des Nonnenklosters zu Seusslitz bezeugt, dass sie mit Genehmigung ihres Convents und unter Zustimmung des Markgrafen Friedrich den Besitz und die Verwaltung des Hospitals bei Dresden an Burgermeister und Rath daselbst zu erblichem Rechte übertragen hat unter Vorbehalt von 20 Pfund jährlicher Gefälle von namhaft gemachten Ortschaften, Gütern und Zinsleuten und mit Ausschliessung der Gerichtsbarkeit des Raths auf diesen zinspflichtigen Gütern; dass ferner der Rath zum Schutz der Klostergüter und zur Unterstützung der klösterlichen Zinssammler verpflichtet sein und das Hospital nicht ohne Genehmigung des Klosters veräussern soll, unter gleichzeitiger Festsetzung der Bedingungen einer event. Ablösung der vorbehaltenen 20 Pfund; dass endlich der Rath zu Anerkenntniss des gesammten Vorganges jährlich zu Michaelis ein Pfund Wachs an das Kloster einzuliefern hat.

In nomine domini amen. Quoniam quod inter homines agitur cito a memoria labitur, ideo necesse est ut gesta quaelibet sub scriptura et testimonio ad posteros transferantur. Hinc est quod nos soror Agatha abbatissa dominarum ordinis sanctae Clarae in Suselitz tenore praesentium protestamur, quod viris honorabilibus magistro consulum in Dresden et consulibus ceteris ac ibidem civibus universis hospitale circa Dresden de voluntate et consensu totius conventus dominarum in Suselitz iure contulimus hereditario pro se et suis successoribus perpetuis temporibus possidendum, dictum hospitale regendo ordinando statuendo pro sua libera voluntate. Cui collationi dominus Fr. Thur. lantgravius ac Misnensis et Orientalis marchio annuit et consensit, licet in suis litteris[a]) modos et conditiones non expresserit, in quibus convenimus et condiximus cum civibus supradictis, quae per omnia rata et firma tenere debemus ac si essent posita in ipsis litteris et expressa. Conditiones vero hae sunt, quod nos pro monasterio nostro de bonis hospitalis XX talenta annui census habebimus de libera et bona voluntate omnium civium et conniventia singulorum et quia in dicto hospitali ius pingue et utilitatem habuimus fructuosam, ita ut tempore necessitatis nos ibidem recipere poteramus et omnia bona hospitalis nostris usibus adaptare, quia tali conditione nobis est a principibus collatum appropriatum pariter et dotatum, ut in nostris privilegiis plenius continetur, vos autem dictam collationem gratam habentes nostris indempnitatibus occurrere studuistis, ut ius et amicitia expostulat et requirit. Dignum est enim et consonum rationi, ut unde quis commodum accipit, alter dispendio non gravetur. Idcirco in recompensam et restaurum tantae collationis ad instantiam vestrarum precum vobis factae et renunciationis benevolae bonorum hospitalis, quae nobis fuisse tam utilia potuissent, annuistis libere et voluntarie concessistis, ut praedicta XX talenta annis singulis nostro monasterio obveniant cum omnibus iudiciis et iuribus, ita ut vos non possetis in bonis, ubi haec XX talenta sunt locata, quacumque de causa ius aliquod vel iudicium vendicare. Et haec XX talenta sita sunt in villis et locis subscriptis. In Goluz[b]) VII talenta et V solidi parvi et V modii triciti, V modii siliginis, X modii avenae, quod ‚wachcorn' vulgariter nominatur, decimae IIIℏ sexagena sigilinis et avenae et quidquid de VII aratris et de XXVIII falcibus cadere iuris

a) Nr. 40. b) Ober- und Nieder-Gohlis, Par. Briessnitz.

solet. Item de ponte IIII talenta; de manso domini Lempkonis I talentum, de molendino I talentum, de Ceracuwicz[c]) I talentum, X modii siliginis, decimae III sexagenae siliginis et avenae, apud Conradum Bulingum XXXII grossi, apud Heinmannum Saxonem XV grossi, apud Th. Nunner XXIX grossi uno parvo minus, apud sororem torculatoris XVI denarii parvi, apud Tyzonem Trincuz XXX grossi sine II parvis, apud Th. de Longo ponte VII grossi, apud dominam Schottelini VI grossi, apud Pezoldum ortulanum V solidi parvi, apud Stoianum ortulanum V solidi parvi. Cetera vero bona hospitalis omnia sive mobilia sive immobilia, in agris, in vineis, in allodiis, in lignis et pascuis, piscationibus, iure patronatus in Plawin[d]), cum censibus et redditibus, quocumque nomine censeantur ubicumque sita fuerint et locata, in vos et vestram civitatem pleno iure et habere transferimus sicut hactenus habuimus, ut possideatis pacifice ac quiete. Insuper ad tuitionem bonorum nostrorum debebitis diligenter intendere et nostros censuales fideliter defensare ac ad collectionem census nostros nuntios adiuvare. Praeterea addicimus, quod dictum hospitale nulli aut nullis cuiuscumque status dignitatis vel conditionis existant a vestra civitate alienare aut vendere debeatis vel pro bonis aliis commutare, nisi hoc de nostra voluntate fieret et assensu. Ceterum si qua nostra utilitate inspecta vel alia de quacumque causa XX talenta praedicta vel in toto vel parte vendere vellemus, ea vobis primo exhibebimus ad emendum; quae si emere volueritis, pro quolibet talento dabitis VIII sexagenas grossorum, si vero emere nolletis vel non possetis, aliis quibuscumque voluerimus vendendi liberam habebimus facultatem. Datum Dresden anno domini M°. CCC°. XXIX°. in Epiphania domini. Testes vero huiusmodi sunt dominus Ot. burgravius de Donin dictus Heyde et frater eius dictus Junge, frater Zlauco gardianus in Suselitz, frater Ot. gardianus in Dresden, frater Ny. lector ibidem, frater Alexius visitator dominarum in Suselitz, frater Johannes in Dobelin, frater Henricus confessor dominarum in Suselitz, frater Fridericus de Spremberg, frater Hugo de Waldinberg, dominus Vlmannus plebanus in Plawin, dominus Henricus plebanus in Clozcowe, dominus Ny. Schile capellanus perpetuus hospitalis, dominus Mathias capellanus Omnium sanctorum et alii quamplurimi fide digni. Igitur ad recognitionem nostrae collationis ac vestrae hereditariae possessionis annis singulis nostro monasterio unum talentum cerae dabitis in festo beati archangeli Mychahelis. In omnium horum evidens testimonium nostris sigillis praesentem litteram fecimus roborari.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln der Aebtissin und des Convents an Pergamentstreifen.

c) Serkowitz, Par. Kaditz. d) Plauen, Eph. Dresden.

No. 42. 1329. 6. Jan.

Ny. Monetarius magister consulum, Ny. Vtonis, Her. de Lipzic, Heinmannus Saxo, Andreas Pistoris, Jacobus Magnus, Joh. de Wilandisdorf, Joh. de Jochgrimme, Joh. Bulingi, Ny. de Kemnicz, Petrus ex moneta, Henr. Mulich, Henr. Meze, Her. schultetus, Henr. Abirsbach, Wigandus Cigileri, Helwicus Sartor, Petrus Ysfridi consules in Dresden et iurati *erklären mit den*

einzeln wiederholten Bedingungen und Vorbehalten des Abtretungsvertrags in Betreff des Hospitals sich einverstanden. Testes — huius rei sunt domini de Donin Ot. et Ot. Heide et Junge, dominus Vlmannus de Plawin, dominus Henricus plebanus de Clozcowe, dominus Zlauco gardianus in Suselitz, frater Ot. gardianus in Dresden, frater Ny. lector ibidem, frater Alexius visitator dominarum in Suselitz et alii quam plurimi fide digni. Datum Dresden a. d. M° CCC° XXIX° in Epiphania domini.

Orig. mit dem am Rande beschädigten Stadtsiegel im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Weck Dresden S. 196. — Hasche Urkundenb. S. 104.

No. 43. 1332. 14. Mai.

B. Withego von Meissen bestimmt die Verpflichtungen der beiden Altaristen der neugestifteten zwei Altäre in der Nicolaikirche insbesondere auch gegen den Pleban Michael zu Dresden und dessen Nachfolger und trifft Anordnungen über die Kleidung derselben an Sonn- und Festtagen.

Nos Withego dei gratia episcopus ecclesiae Misnensis tenore praesentium recognoscimus et publice profitemur, quod cum de consensu nostro speciali accedente etiam ad hoc voluntate capituli nostri ac ex promissione domini Michahelis plebani in Dresden ad augmentum cultus divini duo altaria in ecclesia sancti Nicolai Dresdensi noviter sunt constructa pariter et dotata, volumus et sub bono obedientiae distincte mandamus, ut rectores eorundem altarium qui pro tempore fuerint dicto domino Michaheli plebano ibidem et successoribus suis plebanis in Dresden canonicum ingressum habentibus in ecclesia memorata exhibere debeant reverentiam et honorem et quod tamquam boni cooperatores et ministri ipsius ecclesiae eidem domino Michaheli et successoribus suis plebanis in Dresden in confessionibus audiendis et sacramentis ministrandis cum necesse fuerit et requisiti fuerint praestare debeant animo libenti subsidium oportunum. Volumus etiam ut iidem altarium praedictorum rectores vesperis et missis in solempnitatibus et diebus dominicis ac festivis superpelliciis sint induti, sicut et alii praedictae ecclesiae capellani, et in processionibus in praedictis solempnitatibus festivis diebus dominicis et etiam in rogationibus sint praesentes cum aliis capellanis et ut praemissum est superpelliciis induantur. Item quod diebus singulis missas per se vel per alios, nisi ipsos causa rationabilis impediret vel excusaret, debeant celebrare legendo vel cantando prout dicto plebano videbitur expedire. Si vero in huiusmodi observandis inobedientes exstiterint, quod absit, tunc dictus plebanus in Dresden vel qui pro tempore fuerit auctoritate nostra et archidiaconi Nizicensis per censuram ecclesiasticam ipsos compellat ad observantiam praedictorum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum Dresden quinta feria post dominicam qua cantatur Jubilate anno domini M° CCC° tricesimo secundo.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem beschädigten Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 110.

No. 44. 1335. 26. Jan.

B. Withego und das Capitel der Meissner Kirche genehmigen auf Vortragen des Plebans Michael zu Dresden die von Helwich genannt Schröter (Sartor) beabsichtigte Stiftung und Ausstattung eines Altars in der Nicolaikirche und bestimmen, dass Burgermeister und Rath für alle Zeiten das Patronatsrecht dieses Altars sowie des bereits geweihten Altars Omnium apostolorum besitzen sollen.

Withego dei gratia episcopus ecclesiae Misnensis, Albertus praepositus, Thimo decanus et totum capitulum eiusdem ecclesiae honorabilibus viris et discretis magistro consulum, consulibus et iuratis in Dresden salutem in domino sempiternam. Decet ut iustis petentium desideriis favorabilem quantum possumus exhibeamus affectum. Exhibita siquidem nobis per discretum virum magistrum Michaelem plebanum vestrum petitio continebat, quod cum quidam concivis vester[1]) videlicet Helwicus dictus Sartor altare in ecclesia beati[2]) Nicolai apud vos in Dresden proponat et intendat[3]) de novo construere pariter et dotare ad id certos annuos redditus deputando ad dei laudem et ad cultum divini numinis augmentandum, ut ad huiusmodi pium opus nostrum consensum ac[4]) licentiam inpertiri dignaremur. Nos igitur vestris devotis precibus inclinati, ut altare ut praemissum est praedictus vester concivis construere valeat in ecclesia praenotata[5]), accedente tamen ad hoc assensu vestri plebani memorati et licentia speciali, per praesentes de licentia speciali[6]) et gratia duximus favorabiliter indulgendum[7]), ita tamen quod magister consulum et consules dictae civitatis Dresden, qui sunt vel fuerint tempore profuturo, altaris saepedicti et altaris Omnium apostolorum in praefata ecclesia iam consecrati ius patronatus et praesentationis perpetuis temporibus habeant pro eorum libera voluntate, tali adhibita conditione, ut quemcumque praesentaverint sit presbyter idoneus vel ad presbyteratus ordinem aetate non obstante infra annum possit promoveri, etiam ut plebano qui pro tempore fuerit exhibeat reverentiam debitam et honorem. In cuius rei evidentiam sigilla nostrum et nostri capituli praesentibus duximus appendenda. Datum Misne anno domini M° CCC° XXXV° in die Policarpi martyris et pontificis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen; das Siegel des Capitels ist abhanden gekommen. Eine zweite Ausfertigung (B) mit dem beschädigten Siegel des Bischofs befindet sich im Stiftsarchiv zu Meissen und bietet die verzeichneten Abweichungen in der Fassung.

Hasche Urkundenb. S. 112 hat seinen an Fehlern nicht armen Text nach dem Orig. im Rathsarchiv zusammengestellt.

---

1) *vester concivis* B. 2) *sancti* B. 3) B. nur *proponat.* 4) *et* B. 5) *in loco praefato* B. 6) *speciali licentia* B. 7) Nach *indulendum* fährt B. fort: proviso ut rector, qui per eundem vestrum concivem vel per vos de ipsius voluntate praesentatus fuerit, sit presbyter vel quod possit ad presbyteratus ordinem aetate non obstante infra annum promoveri et quod plebano qui pro tempore fuerit exhibere debeat reverentiam et honorem. In cuius etc.

No. 45. 1337. 7. März.

Bürger und Geschworne zu Dresden überweisen der Pfarre zu Entschädigung wegen des mittelsten Altars ein Pfund Pfennige j. Z. von den Gärten bei dem Siechhofe und bestimmen, dass von den sieben Steinen Unschlitt, welche weil. Konrad Bulinc der Pfarre zur Entschädigung wegen seines Altars gegeben hat, ein Stein der Stadt zu Geschoss fallen soll, während die übrigen sechs von aller Beschwerung frei bleiben.

Wir burger vnde gesworn zcu Dresden Hannus von Wylenstorf burgermeyster, Jacof Grose, Hannus von Jockrim, Nickil von der Kempnicz, Wynant Zcygeler, Peter Munczcer, Heynrich Linweber, Pecz Ysfrit, Henrich Ebirsbach, Hannus von Merseburc, Apecz von Wylensdorf, Nickil Bingener, Heynrich Vleyshouwer, Henczil Lindech, Henczil von der Schunen, Nickil Preczindorf, Ticzce Jockrim, Henczil Houkindorf, Ticzce Helwic bekennen offinberlich an disim briue, daz wir zcu der pharre ein phunt phennige ierlichis zcinsis, daz do ist geleygin vf den gartin bi den sychin, zcu eynir widir statunge dez mittilztin altirs habin gegebin, also daz daz selbe phunt mit allim rechte zcu der pharre sal geuallin. Ouch bekenne wir, daz von den sybin steinin vnslidis, di her Kunrat Bulinc deme got gnade zcu eynir widir statunge sines alters hat gegebin, eyn steyn der stat alle iar vor daz geschoz ledeclich sal geuallin, dorumme daz di pharre di sechzse ledic vnd vri vnd ane geschoz sal habin. Daz dise rede stete vnd vngebrochin werde gehaldin, dez gebe wir disin brif vor sigilt mit der stat ingesigile. Gegebin noch gotis geburt tusint iar drihundirt iar in deme sybin vnde drisigistin iare an deme nesten vritage vor allir manne vasnacht.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel der Stadt Dresden an einem von der Urk. selbst z. Th. losgetrennten Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 114.

No. 46. 1338. 26. Jan.

Markgraf Friedrich der Ernsthafte gestattet dem Rathe und den Geschwornen, zu ihrem jährlichen gemeinschaftlichen Festmahle zur Zeit der Weinlese in der Dresdner Haide einen Hirsch zu fangen.

Nos Fridericus dei gratia Thuring. lantgravius, Mysnensis et Orientalis marchio dominusque terrae Plysnensis recognoscimus, quod dilectis nobis fidelibus consulibus et iuratis in Dresden, quatenus annis singulis vindemiarum tempore ad convivii socialis exercitium, quo calices foecundos exhaurire solent, cervum unum in silva seu nemore Dresdensi capere possint seu valeant, indulsimus ac praesentibus favorabiliter indulgemus, dantes super eo hanc paginam sigillo nostro munitam anno domini M°. C̊C̊C̊. XXXVIII° in die Policarpi martyris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

Mit sinnstörenden Lesefehlern bei Weck Dresden S 472, daraus Hasche Urkundenb. S. 115.

No. 47. 1342. Anf. Febr.

Einsturz der Elbbrücke.

Infra octavam Purificationis corruerunt pontes in Dresden, in Praga et aliis multis locis.

Annal. Vet.-Cellens. bei Pertz Monum. Germ. SS. XVI p. 45.

Das Chronicon Sampetrinum (ed. Stübel p. 176) führt ausser den Erfurter Brücken noch sechs andere auf, unter diesen die Dresdner, welche in Folge der grossen Wasserfluthen am 21. Juli (in die Praxedis) 1342 zu Grunde gegangen sein sollen. In das Jahr 1342, aber ohne Angabe des Tags, verlegen auch die beiden kleinen Chroniken, bei Mencke SS. III p. 55 und 350 den Einsturz der Dresdner Brücke. Auf den 12. März 1343 verlegen die Katastrophe alte Gedenkverse, welche Weck S. 527 hat abdrucken lassen; dieselben lauten nach Albinus hndschr. Chron. d. St. Dresd. fol. 24. (K. Bibl. z. Dresd. d. 52):

Praxedis festo, rogo te, non immemor esto,
Diluvium fontes et tres quoque rupit pontes.
Post haec Gregorii sub festo nobiliori
Undosa glacie Dresdensis pons ruit. Heu, vae!

No. 48. 1342. 21. Juli.

Markgraf Friedrich der Ernsthafte überweist in Bestätigung einer während seines Kriegszugs in Frankreich getroffenen letztwilligen Verfügung dem von Bischof Johann von Meissen in der Kreuzkirche gestifteten und ausgestatteten Altar der h. Barbara zunächst und bis zu erfolgter Anweisung von Bezügen an bestimmten Orten und von bestimmten Gütern vier Schock Groschen von dem Ertrage der Michaelisbete in der Dresdener Pflege.

In nomine domini amen. Deus qui in sanctis suis per os propheticum laudari se instituit quadam paterna solicitudine nos admonendo innuere videtur, dignum esse eosdem sanctos suos humanis semper laudibus et obsequiis venerari, ut nos, qui culpam culpae cumulando eum cottidie offendimus, per ipsos tamquam mediatores optimos veniam, quam propriis virtutibus mereri non possumus, facilius inpetremus. Quam ob rem nos Fridericus dei gratia Thuringiae lantgravius, Myzsnensis et Orientalis marchio dominusque terrae Plyssnensis universis praesens scriptum intuentibus volumus esse notum, quod eo videlicet tempore quo magnificus rex Angliae terram et dominium regis Franciae hostiliter invaderet et per regni sui fines magnifice et potenter gradiens contra ipsum exercitus sui in tantum dirigeret aciem, quod de conflictu inter eos habendo spes indubia et praesumptio vehemens haberetur nosque sicut et ceteri principes et magnates succursum sibi facientes essemus pro tunc ibidem cum nostra gente praesentialiter constituti, devota nobis coelitus ministrata devotione concepimus ac finaliter inter alios testamenti nostri ibidem conditi articulos decrevimus, ut altare, quod in ecclesia sanctae Crucis civitatis Dresdensis venerabilis in Christo dominus dominus Johannes Missnensis ecclesiae episcopus amicus et secretarius noster karissimus de novo in honorem beatae ac gloriosae virginis Barbarae construxit et villa quae Chunradisdorf[a]) dicitur in districtu Dresdensi sita, quam ad preces eius praedicto

a) Cunnersdorf, Par. Plauen.

altari appropriavimus, dotavit, aliquibus etiam redditibus certis, tot et tantis saltem quantis iam dotatum esse dinoscitur, dotavimus et doti sibi primitus ut praedicitur constitutae, ut inibi nostrae, progenitorum nostrorum et heredum animarum memoria celebris habeatur, redditus iam dictos per nos in certis locis designandos harum serie sub proprietatis titulo favorabiliter adunamus. Et ne in praemissis noster tam pius frustretur affectus ac dotatio huiusmodi efficax et solida videatur, duximus quatuor sexagenas grossorum latorum de precaria, quam per districtum Dresdensem annis singulis quibuslibet sancti Michaelis festis petere consuevimus, saepedicto altari per vicarium eius ut praemittitur, ut exinde lautius vivere valeat, eisdem in terminis tollendas loco reddituum praedictorum et quoadusque ipsos in locis et rebus certis sicut praemissum est designaverimus praesentibus deputandum. In quorum omnium evidentiam nostri principatus sigillo praesentes iussimus roborari praesentibus et testibus nobili Henrico comite et domino in Swarczburg avunculo nostro, Rudolfo de Rychsach nostrae curiae marscalco, Henrico de Kunigisuelt, Friderico de Honsperge, Goczoni Schindekoph, Nicolao de Fine et Kunemundo de Stuternheim militibus, Conrado plebano in Wyrben nostro prothonotario, Conrado plebano in Walhusen, Nicolao de Gyten et aliis fide dignis. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XLII°. dominica ante Mariae Magdalenae in castro nostro Wyssenfels.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem beschädigten Reitersiegel an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 116.

Markgraf Friedrich trat den Zug nach Frankreich Mitte September 1339 an. (Act. in campis cum procederemus in Franciam feria quinta ante Lamperti: Reinhard de iure princip. circa sacra p. 84; am Tage zuvor — in octava nativitatis Mariae — urkundete er noch zu Eisenach: Urk. bei Heusinger de benefic. marchion. Misn. in eccles. Isenac P. 3 § 4). Seine Anwesenheit in Frankreich beim Heere des Königs Eduard III. erwähnt auch Henry Knighton (ed. Twysden p. 2574) bei Erzählung der Ereignisse am 16. u. 17. October 1339. Bald darauf scheint er wie die übrigen Fürsten den Rückmarsch angetreten zu haben; gegen Ausgang des Jahres war er wieder in Thüringen. (Dat. Wartberg in vigilia nativitatis domini Jesu Christi. Reinhard l. l.)

No. 49. 1342. 25. Juli.

Markgraf Friedrich der Ernsthafte befiehlt dem Andreas von Magdeburg oder den jezeitigen Beteeinnehmern zu Dresden unter Mittheilung der zu Gunsten des Barbaraaltars in der Kreuzkirche getroffenen Verfügung (No. 48), quatenus quibuslibet sancti Michaelis festis annis singulis praefati altaris vicario videlicet honorabili viro domino Henrico de Ysenberg praeposito ecclesiae Wurczinensis et germano dicti domini episcopi Mysnensis seu ei qui pro tempore fuerit de precaria nostra — in antea quousque dictos redditus designaverimus (IV sexag.) tribuatis finaliter et solvatis, nullam in eo difficultatem seu assignationem super precaria huiusmodi cuicumque factam vel faciendam in parte vel in toto, quam praesenti assignationi praeiudicare nolumus, allegantes. Datum Wyssenfels anno domini millesimo CCC°. XLII° in die beati Jacobi apostoli nostro pendenti sub sigillo.

Orig. mit dem kleinern Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 50. 1343. 28. Sept.

Nicolaus Münzmeister verzichtet gegen eine Geldzahlung auf einen Theil seiner Zollerhebungen zu Gunsten der Stadt.

Ich Nicklaus Munczmeystir bekenne offinlich an disim briue, daz ich den burgern vnd der stat zcu Dresden von mime zcolle vorkouft habe, daz alle dye, dye der stat rotis vnde rechtis phlegin, keynen zcol sullin gebin. Vurit abir eyn burger vremde gut, do von sal man zcollin. Ouch habe ich in vorkouft, daz alle daz getreyde, daz man zcu marcte brengit, keynen zcol sal gebin; waz man abir hye koufit vnde in eyn andir gerichte vurit adir daz hye durch get, daz sal zcollin. Zcu eyme orcunde vnde gedechtnisse dirre rede gebe ich disin brif vorsigilt mit mime ingesigele. Gegebin noch gotis geburt tusint iar dryhundirt iar in dem dryvndevirzcegistin iare an sente Michelz abent dez heyligin erzengilz.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Nicolaus Munczmeyster an einem von der Urk. selbst z. Th losgetrennten Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 117.

No. 51. 1345. 4. März.

Markgraf Friedrich der Ernsthafte legt die zwischen Tuchmachern und Rath, Geschwornen und vornehmen Bürgern zu Dresden über den Gewandschnitt entstandenen Irrungen bei und schärft den Tuchmachern und der ganzen Stadtgemeinde die Pflicht des Gehorsams gegen amtliche Verfügungen des Raths ein.

Nos Fridericus dei gratia Thuring. lantgravius, Myßnensis et Orientalis marchio, comes in Orlamunde dominusque terrae Plyßnensis recognoscimus —, quod cum pannifices nostri Dresdenses super pannicidio seu pannorum qui per eos fiunt incisione cum . . consulibus, . . iuratis ac . . civibus nostris potioribus ibidem diutius disceptassent nobisque querelis suis desuper saepius instetissent, nos futuris periculis, quae inde subsequi possent, obviare dictamque dissensionis rabiem amputare volentes iniunximus partibus utrisque supradictis, ut quicquid pro se et iure suo ducerent allegandum partes huiusmodi utrobique, illud nobis in scriptis tradere deberent et offerre. Quibus inquam scriptis porrectis pleniusque perlectis ac etiam litterarum, quibus a . . progenitoribus nostris praefati nostri . . consules et . . cives potiores super negotio praemisso muniti sunt, tenoribus satius intellectis de maturo secretariorum nostrorum tunc praesentium consilio decrevimus et volumus, quod super pannorum huiusmodi incisione praedicta tam . . pannifices quam etiam consules et . . cives nostri potiores praefati iuxta continentiam litterarum progenitorum nostrorum earundem se gerere debeant omnimode et habere, mandantes non solum pannificibus praedictis verum etiam toti communitati opidi nostri Dresdensis memorati, ut in his, quae super communi sua et eorum ac etiam opidi eiusdem utilitate . . consules qui pro tempore ibidem fuerint duxerint in antea rite et rationabiliter ordinanda, ipsis se habeant

conformare et eorum iussionibus in hac parte intendere debeant utique et parere.[a]) In cuius rei testimonium hanc litteram nostro sigillo dedimus sigillatam. Datum Dresden anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto feria sexta ante dominicam Laetare.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 120.

a) Vgl. No. 4.

No. 52. 1350. 13. Jan.

Markgraf Friedrich der Strenge gelobt Anerkennung der althergebrachten Rechte und Ehren der Bürger von Dresden.

Wir Friderich von gotes gnaden lancgraue zcu Duringen, marcgraf zců Myßen in dem Osterlande vnde zců Landesperg, graf zců Orlamůnde vnde herre des landes zců [Plyßen[1])] bekennen —, daz wir vnsir getrůwen vnd lieben burgern zcu Dresden bi allen dem rechte vnde bi allen den eren lazen wollen, die sie zců rechte vnde billich haben sullen vnde von aldere bi vnsern eldern gehabet haben. Zcu einem vrkunde dirre rede haben wir in disen brif heizzen geben bestetiget mit vnserm insigel. Ouch sint dirre rede gezcuge die edeln man Thime von Coldicz vnser marschalk, Fridrich von Schonenburg des Crimazschow[e] ist, Alber von Malticz houerichter, Arnolt Judeman rittere, her Conrat von Walhusen oberster schriber vnser lieben getruwen vnd heimlichere vnd ouch frumer lute mer vnde gnůg. Dicz ist geschen vnd dirre brif ist gegeben zcu Dresden nach Cristi gebůrt drizcen hundert iar in dem fůnfzcigisten iare an der mitewuchen vor sent Antonii tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel des Markgrafen ist abhanden gekommen.

Hasche Urkundenb. S. 121 nach Cop. 25 fol. 17 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1) Ist im Orig. ausgelassen.

No. 53. 1352. 18. März.

Burggraf Heydo von Dohna eignet der Pfarre zu Dresden zur Entschädigung wegen des von Helwich Schröter in der Kreuzkirche gestifteten Altars ein halbes Pfund j. Z. in Leuben.

In nomine domini amen. Nos Heydo dei gratia burcgravius in Donin omnibus praesentes intuentibus salutem in domino et notitiam subscriptorum. Cuncta quae aguntur in tempore ne labantur cum cursu temporis solent testium subsidio scripturaeque amminiculo perhennari. Noverint igitur universi praesentes et posteri praesentium notitiam habituri, quod dimidium talentum census annui situm in villa Lypen[a]) in agris, quos colit Martinus dictus Coschman, in restaurum ex parte altaris a provido viro Helwico Sartore cive in Dresden in ecclesia sanctae Crucis suae animae in

a) Leuben, Eph. Dresden.

salutem facti seu fundati honorabili viro domino Michaeli plebano in Dresden et suis successoribus ibidem plebanis dedimus, appropriavimus, damus et praesentibus appropriamus pacifice et quiete temporibus perpetuis possidendum, nihil nobis omnino iuris et nostris heredibus et successoribus in praedicto medio talento reservantes. Renunciamus etiam omni remedio iuris ecclesiastici et secularis, quo contra praemissa venire vel facere possemus ullo umquam tempore in futurum, volentes hanc dationem et appropriationem a nobis et nostris heredibus et successoribus firmam ratam et omni tempore valituram inviolabiliter observari, quodque per quondam Ottonem dictum Jungen patruum nostrum piae memoriae super praemisso medio talento ordinatum factum et gestum est praesentibus approbamus ratificamus et irrefragabiliter confirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus duximus appendendum. Datum Dresden anno dom. M° CCC° LII° in dominica qua cantatur Laetare. Testibus viris prudentibus et honestis Andrea de Meydeburg, Johanne Wylanstorf, Jacobo Magno, Adolfo Koczenrode, Johanne Monetarii, Ticzone Helwizci civibus in Dresden ad praemissa vocatis et rogatis ac aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 54. 1352. 30. Juni.

Nickel und Ulrich von Maltitz verkaufen den Bürgern zu Dresden drei Pfund und zehn Groschen in Gittersee.

Ich Nickel vnd Vlrich von Maltitz gebruder bekennen —, das wir verkauft haben recht vnnd redelich den erbarn leuten den burgern zw Dresden drey pfunt vnnd zehen groschen in dem dorfe zu Gittersin[a]), die da liegen vff vier hufen vnd vff zween garten, mit alle dem rechte, als wir von alders gehabt haben, ie das pfunt geldes vor acht schock breiter Pragischer groschen, der wir bezalt sein gutlich. Des gelobe wir vorgenandten bruder Nickel vnd Vlrich von Maltitz vnd . . .[1]) vnser mutter, der leibgedinge das gut gewest ist, vnd Hans von Maltitz vnser vetter vor die gewehr vnd vor das vfflassen des vorgenandten zinses des ersten, so vnser herr der marggraff komet inn der dreyer stete eine, Missne, Freyberg oder Dresden, wenne vns das zu wiessen wirdt; ob das nicht geschehe, so gelobe wir vorgenante bruder, das vnser einer hin soll reiten inn die stadt zw Mißne vnd daraus nicht soll khomen bis wir ihnen gehalten als wir vor gelobt haben, es enbeneme vns denne ehaffte nodt. Zw einem vrkhunde vnd gezeugnisse der vorgeschriebnen rede, die stete vnd gantz zu halten, henge ich Nickel der vorgenandte mein insiegell an diesen brief, des mein bruder Vlrich auch gebrauchet zu dere stundt. Vnde ich Hans von Maltitz zw einer bestetunge der vorgenanten rede henge auch mein ingesiegell an diesen kegenwertigen brief, der da gegeben ist nach gottes geburt dreyzehenhundert ihar inn dem zwei vnd funftzigisten iare an dem nechsten sonnabend nach s. Johannestag des teuffer.

Nach einer Abschrift im Liber privil. I. fol. 99 im Rathsarchiv zu Dresden.

a) Gittersee, Par. Döhlen.

1) Die Vorlage hat das sinnlose *keme*. Ob *Veme* oder *Kunne*?

No. 55. 1352. 26. Dec.

Markgraf Friedrich der Ernsthafte gestattet den Wollenwebern und Webern Stoffe von beliebiger Farbe und zu jedem Preise zu fertigen und die Verkaufspreise nach der Güte ihrer Fabrikate zu stellen.

Item dominus indulsit lanificibus et textoribus in Dresden, ut possint facere pannos cuiuscunque voluerint coloris et valoris et eosdem vendere iuxta bonitatem eorundem. Datum in Missena in die Stephani.

Nach Cop. 25 fol. 64b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 123.

No. 56. 1353. 20. Apr.

Markgraf Friedrich der Strenge erlaubt den Bürgern, auf dem ausgetrockneten Fischteiche vor dem Frauenthore (vgl. No. 12) nach ihrem Gutdünken Werke zum Schutz der Stadt herzustellen, behält sich aber in den daselbst anzulegenden Teichen oder Gräben den Genuss der Fische vor.

Item dominus indulsit civibus in Dresden, quod siccam piscinam ante valvam beatae virginis civitatis ibidem aedificandam in munimentum civitatis, prout melius ipsis videbitur expedire, ita tamen si pisces in piscinis seu fossatis ibidem fuerint, hii domino suisque heredibus non civibus debent perpetue permanere. Datum Dresdin sabbato ante Geori.

Nach Cop. 25. fol. 59 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 124.

No. 57. 1356.

Die Markgrafen Friedrich der Strenge und Balthasar geloben zugleich im Namen ihrer Brüder Ludwig und Wilhelm, eine ausserordentliche Bete, gleich der jetzt von der Stadt ihnen bewilligten in Zukunft nicht fordern zu wollen.

Wir Friderich vnd Baltazar von gotes ꝛc. bekennen offinlich fur vns, vnser brudere Ludwig vnd Wilhelm vnd vnser vnd ire erbin vnd tun kunt ꝛc., daz wir von den bescheiden burgern gemeinlich zcu Dresden vnser libin getruwin vnd der stad da selbins sulche bete, alz sie vns izcunt zcu sture vnser schulde irloubit vnd gebin haben, nymmermer genemin noch gevordern sullen noch si hinnenuort mit sulcher bete in keiner wys beswern wollin, vnd habin gelabit vnd gelabin in daz in gutin truwin vor vns, vnser egnantin brudir, vnser vnd ir erbin wegin ane argelist stete, gancz vnd vnuorbrochlichin zcu haldene, vnd haben wir Friderich vnd Balthazar obgenantin vnser furstlich ingesigil zcu gezcucnisse merir sicherheit an disin briph lazin hengin, dar vndir sich vnser bruder Ludwig vnd Wilhelm egenanten vorbundin habin. Datum Lipczk.

Nach Cop. 25 fol. 78b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 58. 1359—1370.

Landesherrliche Geldbewilligungen zu den Befestigungsbauten der Dresdner Bürger.

Dominus assignavit civibus Dresdensibus L sexagenas ratione aedificii ibidem, fossatorum et piscariae, quarum XL obtinebunt in proximum festum Walpurgis reliquas X sex. in festum Michaelis proximum sequens de civitate praedicta capiendas. Dat. Aldenburg in vig. Jacobi anno LIX° (1359. 24. Juli).

Item dominus assignavit civibus Dresdensibus de civitate ibidem XL sexagenas ratione aedificii in festum Michaelis proximum levandas. Datum Aldenburg anno LXI° fer. 5ª post Mathiae (1361. 25. Febr.).

Item dominus assignavit civibus in Dresden mediam precariam de civitate de duobus annis inchoandis in proximo Walpurgis termino et sic ad duos annos continuandis propter utilitatem civitatis aedificia meliorando et dictam pecuniam in utilitatem civitatis dictae convertendo levandam. Datum anno LXIII. IIIIª fer. ante Mariae Magdalenae (1363. 19. Juli).

Item domini assignarunt civibus in Drezden ratione fossarum per extremitates(?) civitatis eiusdem in duobus annis immediate se consequentibus C et XXX sexagenas de redditibus civitatis tollendas super festum beatae Walpurgis et Michaelis proxime venientibus. Datum anno domini M° CCC° LXV^to fer. VIª post Mariae Nativitatis (1365. 12. Sept.).

Item domini dederunt civibus in Drezden libertates de annualibus huius civitatis redditibus ad biennium occasione munitionis civitatis eiusdem et incendii perpetrati ibidem. Datum anno domini LXVI in crastino Circumcisionis domini (1366. 2. Jan.).

Item domini dederunt civibus in Drezden libertates in annualibus ipsius civitatis redditibus a proximo beati Michaelis termino per biennium continue computando eo ut dicti cives infra spatium huius libertatis fossas extremales Dresden perficere debeant nullo obstante. Datum anno LXVII fer. VIª ante Reminiscere (1367. 12. März).

Item domini assignarunt consulibus et civibus in Dresden LXX sexagenas in proximo Michael. et XX sexagenas Walpurg. deinde proximo occasione munitionis opidi eiusdem de civitate capiendas, legali tamen de hiis computatione facienda. Datum anno LXX° feria VIª ante Epiphaniae (1370. 4. Jan.).

Nach Cop. 5 fol. 92b sq. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 59. 1361. 15. Juli.

Die Markgrafen Friedrich der Strenge und Balthasar übertragen der Stadt den Salzhandel mit der Bestimmung, dass die nach Abzug der Verwaltungskosten sich ergebenden Ueberschüsse zur Stadtbefestigung verwendet werden sollen.

Wir Friderich vnd Baltasar von gots gnaden landtgraffen zu Duringen vnd marggrafen zu Meissen, in dem Osterlande vnd zu Landtsperg, grauen zu Orlamunde vnd herrn deß landes zu Pleyssen bekhennen —, das wir mit wolbedachtem mute vnd gutem vorrate vnser heimlichen, sunderlichen durch gemeinen nutz vnsers landeß vmb Dresden, den burgern gemeinlichen vnsern liben getrewen vnd der stat doselbst von guter gunst vnd willen die gnade gethan haben, das sie alle das saltz, das in Dresden komet, selber kauffen sollen vnd mugen in solcher weyse, das sie ie an einem stucke salzes, wieuil der wurde, zwen heller vnd nicht mehr gewinnen sollen;

was sie auch geldes dauon vber die khoste vnd arbeit erubrigen mugen ane geuerde, das sollen sie alles an gebew vnd vhestunge der stat do selbst hinwenden vnd legen ane argelist vnd hinderung. Vnd haben den ehegnanten burgern vnd stat zu Dresden den obgeschriben saltzkauf gelihen vnd gegeben, von vns vnd vnsern erben geruiglichen zu behalden vnd ewiglichen zu besitzen, vnd leihen vnd geben in den auch genediglichen mit vrkund ditzs brifs, dor an wir beide zu mehrer sicherheit dieser obgeschriben lehen vnd gabe vnsere furstliche insigil haben lassen hengen. Do bey sint gewest vnd sint auch gezceugen die edeln vnd gestrengen Friderich von Schonburg herre zu dem Hassensteine, Cristan von Witzleuben hoferichter, Heinrich von Kotwitz cantzler, Johans Groß, Arnolt Judeman, Dietrich von Honsperg vnd Nickel pherrer zu Olßnitz vnser schreiber vnsere heimlichen vnd lieben getrewen. Geben zu Freiberg noch Cristi geburt dreyzehenhundert iar in dem einvndsechzigisten iare am donerstage noch Margarete.

Nach Abschriften aus dem 16. Jhdt. in dem älteren Privilegienbuch fol. 46 und dem Lib. privilegior. I. fol. 103 im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 126.

No. 60. 1361. 4. Nov.

Markgraf Friedrich der Strenge entscheidet die Irrungen zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft einer- und den Wollenwebern anderseits in Betreff der Gewandweberei und des Gewandschnitts.

Wir Fridrich von gotes gnaden lancgrafe zcu Duringen, marcgrafe zcû Myssen, in dem Osterlande vnd zcû Landesperg, grafe zcû Orlamunde vnd herre des landes zcu Plyssen bekennen offenlichen an disem geinwertigen briefe, daz wir vnsrer eldirn briefe an gesehen haben vnde dar nach die bescheiden vnser lieben getruwen rateslute vnd burgere gemeinlichen zcu Dresden vf eine syten vnd die wullenwebir daselbins vf die andirn syten allir zcweitracht vnd vfloufte, die sie von gewandes machen vnde snyden vnder einander biz her gehabt haben, gutlichen vnd fruntlichen entscheiden vnd berichtet, also daz die egenanten wullenwebir sullen vnd mugen vf die ellen snyden so sie turest mugen dise nachgeschriben acht varwe an gewande, daz sie selbir machen, vnd doch igliche varwe besundern, wizse, grahe vnde swarcze varwe an der wollen hymperian, rote, blawe vnd gele varwe, wie sie die best machen kunnen. Ouch sullen vnde mugen die selbin wullenwebir in allen varwen vnd gestalten gewant machen vnde daz an dem ganczem stucke hin gebin vnd vorkouffen so sie turest mugen. Dar ubir sullen die wullenwebir ire kemme, der sie zcu dem gewande biz her gebrucht haben, behalden, doch also daz sie dar vz redelich gewant machen sullen, da mite vnser armen lute in der stat vnd vf dem lande bewart werden. Erkenten ouch vnser rateslute zcu Dresden, daz es die wullenwebir nicht also redelichen hilden, die sullen daz mit in reden vnd schaffen, daz das genczlich als obingeschriben stet nach der stat alden gewonheit gewandelt werde, dar zcu wir den ratesluten vnsern willen gegebin haben. Daz dise teiding also vnuorbrochlich gehalden werde alle die wile wir vnd vnser erbin vnser stat Dresden vnd des landes nucz vnd frumen dar an erkennen, haben wir vnser insigel zcu vrkund der egenanten

scheidunge an disen brief lazzen hengen, der wir einen den egenanten vnsern ratesluten zcû Dresden vnd den andern brief den wullenwebirn da selbins gegebin haben. Da bie sint gewest vnd sint ouch gezcuge die ediln Fridrich von Schonenburg herre zcu Hassenstein, Fridrich von Schonenburg herre zcu Gluchow^{e} vnde die gestrengin Kristan von Wiczleibin, Hanns Grozse, Diether. vom Honsperge marschalg, Jan von Lengeuelt vnde Hartman von Woln houerichter vnser heimelichere vnd lieben getruwen vnd andere frumen lute genug. Gebin zcu Dresden nach Cristi geburte driczenhundert iar in dem ein vnde sechczigsten iare an donrstage nach allir heiligen tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel (Gemme) des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 127.

No. 61. 1362. 18. März.

Bürger und Schöffen bezeugen, dass der ehrbare Heinrich von Ebersbach ein Seelhaus gestiftet und mit zwei Pfund Geld von den Brotbänken ausgestattet, der Stadt aber zum Ersatz für die dem Hause zu gewährende Freiheit von Geschoss und Wachdiensten eine Gewandbank unter dem Kaufhause überwiesen hat und dass durch den ehrbaren Lorenz Busman die Ausstattung durch ein Pfund Unschlitt, von welchem jedoch immer der dritte Theil in das Regelhaus zu geben sein wird, vermehrt worden ist.

Wir burger vnde schephin der stad czu Dresden Henczil Hôykindorf burgermeister, Apecz von Wilensdorf, Ticze Helwig, Pecz Munczer, Henczil Czigeler, Pauwil Kutteler, Ticze Buling, Helwig Schroter, Heinrich Pirner, Tyle Grunenwalt, Henczil Grose, Henczil Omsewicz, Pecz Czuiczk, Jenchin Grose, Francze Koczinrade, Hannus Jogkrim, Vlman von Friberg, Heinrich Wise, Henczil Voyt vnde di andirn gesworn do selbis bekennen offintlich an deseme brife, das der erber man Heinrich von Ebirspach ein hus, das in der Brûdirgasse gelegen ist glich der pfortin kegin der monche kirchofe, hat gekoufft vnde hat in das selbe hus czwelf arme nvnnen geschigkt vnde gesaczt gote czu eyme lobe vnde siner sele czu selekeit, das di gote dynen sullen; ginge abir der selbin nunnen eine abe, so solde man in der stat ein andir noch rate der burger in das hus schigken vnde seczczen. Den selbin nvnnen hat der selbe Ebirspach gekouft vnde gemachit czwei phunt geldis, dy vndir den brotbenken gelegin sin, alz man von den schubenkin in get vf di rechte hant di andir vnde di dritte vf di linke hant, dy dritte vnde die vierde; dy selbin czwei phunt sal man den egenanten nvnnen czu irre notdorft gebin. Ouch hat der egenante Ebirspach czu einer wedirstatunge der stat eine gewand bang, di vndir dem koufhuse gelegin ist, gegebin, vmme daz di selbin nvnnen vnde daz hus mit geschosse vnde mit wache vmbeswert sullin sin vnde blibin. Weris abir das daz hus vor brente, daz got nicht en welle, adir buvellic worde, so sal man dy vorgenantin czwei phunt den vorgenanten nvnnen nicht gebin, das hus wurde von den czwen phunden wedir gebuwit vnde gemacht. Wenne ouch got obir den vorgenantin Ebirspach gebutit, daz her abe get, so sullin di burger des selbin hûsis vnde kauentis vorsteher sin vnde mechtig. Ouch sal der egenante Ebirspach des egenantin husis vorsteher vnde phleger sin di wile

her lebit. Ouch hat der erber man Lorencz Busman an gesehen den gebrechin der armen lute vnde hat gegebin eyn steyn vnsledis in das selbe hus, der da gelegin is uff Petir Husschin bang, di fumfte bang alz man gehet von der Kaczbach in die fleischbenke, doch also das se von dem selbin vnslede ein dritteil reichin vnde gebin sullin in das regilhus den armen nvnnen do ouch czu erem gelûchte. Czu eyme bekentnisse desir rede habe wir vnsir grosir ingisigil gehangin an desin brif, der gegebin ist noch Cristi geburd driczen hundirt iar in dem cwei vnde sechczegisten iare an dem nestin fritage vor Oculi.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

Das von Heinrich von Ebersbach gestiftete Seelhaus (domus animarum) war in der grossen Brüdergasse; in seiner Nachbarschaft befand sich das Regelhaus (domus regularis). — Seelhäuser wurden in remedium animae für arme unverehelichte Personen des andern Geschlechts gestiftet, die unter den Namen Sêlnunnen, Sêlschwestern, Sêlfrauen, Sêlweiber in Gemeinschaft lebend für die Abgeschiedenen zu beten hatten. Vgl. Schmeller bayer. Wörterbuch N. A. II. S. 256. Auch die Insassinnen des Regelhauses, über dessen Stiftung keine Nachricht vorliegt, mögen ähnliche Aufgaben zu erfüllen gehabt haben. Wahrscheinlich lebten sie nach der Regel des dritten Ordens der Minoriten. In Städten von reicherer Entwicklung als Dresden waren diese Seelhäuser zuweilen sehr zahlreich; in Strassburg werden mehr als 50 derartige Häuser für arme Frauen aufgezählt (Karl Schmidt in Stöber Alsatia 1858—61. S. 150 fg.), und auch in Frankfurt a/M. erreichten dieselben die Zahl 57 (Kriegk deutsch. Bürgerth. im MA. I S. 109 fg.). An beiden Orten bezeichnete man sie als „Gotteshäuser".

No. 62. 1366. 6. Febr.

Markgraf Friedrich der Strenge eignet auf Bitten des Hans Münzmeister dem von diesem gestifteten Michaelisaltar in der Frauenkirche die zwei Drittel des Wurfzinses, welche der Stifter und seine Aeltern von ihm zu rechtem Erbe besessen haben.

In gots namen amen. Wenne nu alle geschefde vnd ding u. s. w. Wir Friderich von gots gnaden, lancgraue in Duringen, marcgraue zcu Myßen, in deme Osterlande vnd zcu Landesperch, grafe zcu Orlamunde vnd herre dez landez zcu Plizzen bekennen —, daz wir myt willen vnd gutem wizzen vnser lieben bruder Balthasar vnd Wilhelms sunderlich durch got, zcu lobe vnd zcu eren der reynen lobelichen muter vnd mayt Marien, dez heylgen erczengls sende Michels, aller vnser eldern, vnser, vnser . . erben vnde nochkomen sele selikeyt zcu troste vnd zcu gnaden vnd auch durch merer wytunge wille gotes dinstes, dar zcu wir von sunderlicher gnade gotes vnd auch gotlichem vorbilde . . vnser eldern vnd vorfarn lancgrafen in Duringen vnd marcgrafen zcu Myßen sint geneyget, bye namen auch durch flizzige bete vnd anemmer dinste willen dez bescheyden Hannus Munczmeysters purgers zcu Dresden vnsers lieben getruwin, zcu sende Michaelis alter dez heyligen erczengls, der da in Vnser frauwen pharren vnd kirchen vzwendig der stadmuer Dresden von deme egnanten Hanse Munczmeystere gebuwet vnd gewedemt ist, zcwene phenge oder zcweyteyl dez wurfzcinses, der da in der egnanten vnser stad Dresden alle iar ierlich vf vnser frauwen tag lichtewye geuellit vnd den der egnante Hannus vnd sine eldern vormalz zcu rechtem erbe von vns gehabt han vnd vns den willeglich hat vffgelazen, gegeben geeygent vnd bestetigit han, alzo daz der egnante wurfzcins, waz dez wird, zcwene phenge oder zcweyteyl alle iar vf vnser frauwen tag

lichtewie alz vore stet geschriben zcu deme egnanten altare sende Michaelis oder weme der selbe altar geligen were ane alle wydersprache vnser, vnser . . erben vnd nochkomen ewiglich sulle geuallen. Wir geben eygen bevesten vnd bestetigen auch den selbin wurfzcins deme egnanten altere vnd syme capplane, wer der denne sye zcugezciten, in aller wirde vnd mazze alz obengeschriben stet gnediglich myt kraft diz bryfes, daran wir vnser furstlich insigel han lazen hengen zcu merem gezcugnizze vnd vrkunde. Dabye sint gewest vnd sint auch gezcuge dy gestrengen er Nyckel Kuchenmeyster, er Hannus von Milticz, er Henzce von Kokericz, er Syfrid von Schonfelt von Kungesprucke rittere, Andres Gartolf, Heynrich Scharroch vnd ander guter lute gnug, den wol ist zcuglouben. Gegeben zcu Dresden noch gots geburd drizcenhundert iar danach in deme sechsvndsechzcigisten iare an sende Dorotheen tage der heylgen iuncfrauwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem beschädigten Siegel an Fäden von rother und grüner Seide.

Nicolaus Münzmeister trug den Zoll in Dresden zu Lehn und schloss in Betreff desselben im J. 1343 mit der Stadt einen Vertrag ab (vgl. No. 50); 1349 besass Johannes Münzmeister zwei Drittel (duas partes) von dem Worfzins, welche jährlich bis auf 3 Schock sich beliefen (Cop. 24 fol. 22), Johannes Bobirtsch hatte an dem Restdrittel jährlich 2 Pfund (Cop. 24 fol. 11). Im J. 1358 reichte Markgraf Friedrich der Anna Ehefrau des Johannes Münzmeister ausser andern Gütern auch den Zoll und 2 Pfennige (d. h. $^2/_3$) von dem Zins genannt Worfzins zu Leibgedinge (Cop. 25 fol. 93).

No. 63. 1366. 22. Febr.

Bischof Johann von Meissen ertheilt demjenigen Mitgliede des Raths- und Schöffencollegiums, welches die zu Folge einer milden Stiftung des Bürgers Hans Münzmeister von den Hospitalgütern wöchentlich zu erhebenden sechs Groschen an jedem Freitage unter die Kranken und Siechen in dem Hospitale vertheilen wird, vierzig Tage Ablass.

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gratia episcopus Misenensis notum facimus universis praesentes litteras inspecturi, quod cum prudens et honestus vir Johannes Monetarii civis in Dreßden nobis sincere dilectus ob remedium animae suae et omnium suorum progenitorum et successorum animarum salutem de bonis a deo sibi collatis sex grossos singulis septimanis de bonis hospitalis in Dresden solvendos et per unum iuratum de consulibus et iuratis dictae civitatis Dresdensis singulis septimanis feria sexta inter aegrotos et infirmos in eodem hospitali degentes ministrandos comparasset, prout in litteris ipsius civitatis Dresdensis quas vidimus plenius dinoscitur contineri, et quia idem Johannes Monetarii nobis humiliter supplicavit, ut eundem iuratum et consulem, qui dictos sex grossos pro tempore inter ipsos aegrotos distribuet ut praemittitur, indulgentiis de peccatorum remissionibus ad hoc velimus incitare, nos vero qui populum dei ad zelum devotionis et pietatis opera inducere cupientes eidem consuli et iurato, qui dictos sex grossos pro tempore ministraverit, de omnipotentis dei misericordia et apostolorum eius Petri et Pauli confisi suffragiis quadraginta dies indulgentiarum et unam carenam de iniunctis sibi poenitentiis misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius praesentibus

duximus appendendum. Actum et datum in castro nostro episcopali Stolpn anno domini M° CCC° LXVI°. dominica Invocavit.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem beschädigten Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

No. 64. 1366. 17. Mai.

Bischof Johann von Meissen vermehrt die Einkünfte des früher von ihm in der Capelle zum h. Kreuz gestifteten Altars der h. Barbara.

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gratia episcopus Misnensis notum facimus universis praesentes litteras inspecturis, quod cum redditus et proventus altaris in honore gloriosae virginis et martyris Barbarae in capella sanctae Crucis in Dresden nostrae diocesis olim per nos fundati constructi et erecti adeo tenues et exiles existant, quod rector seu altarista eiusdem altaris exinde non bene possit habere congruam sustentationem, nos vero redditus et proventus dicti altaris pia aviditate moti ac speciali devotione quam ad praedictam gloriosam virginem et martyrem Barbaram gerimus ducti pariter et incitati et redditus huiusmodi et proventus memorati altaris augmentandos duximus pariter et augendos cum redditibus infra scriptis, ut puta cum duabus sexagenis latorum grossorum minus viginti hallens. Vribergensis monetae annui census, qui quidem census solvitur de bonis sitis in villa et pago villae dictae Kesselsdorf[a]) sitae in districtu Dresdensi, qui inquam census per mortem olim Friczkonis de Luben felicis recordationis iure devoluto ad nos pervenit. Item octo modiis siliginis et duobus talentis cerae, qui quidem census solvitur de quodam molendino sito in defluxu aquae vulgariter dictae Wistricz[b]) a villa Plawen[c]) prope Dresden, quod quidem molendinum habet et possidet pronunc quidem dictus Mattei. Item novem modiis sigilinis et totidem avenae sitis in villa Wyssog[d]) sita in eodem districtu Dresdensi, annui census. Et praedictum censum de expresso et unanimi consensu pariter et assensu capituli ecclesiae nostrae Misnensis donavimus — ac praesentibus donamus — per rectorem seu altaristam dicti altaris — percipiendum annis singulis ac perpetuis temporibus possidendum, ut ex augmentatione reddituum huiusmodi et proventuum lautius et quietius vivere valeat et deo ac eximiae virgini et martyri Barbarae saepefatae liberius possit famulari. In quorum omnium testimonium praesentes litteras scribi fecimus et nostri sigilli maioris appensione muniri. Actum et datum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini M°. CCC°. LXVI°. decima septima die mensis Maii.

Et nos Albertus Knut praepositus, Theodericus de Goch decanus totumque dictae Missnensis ecclesiae capitulum recognoscimus, quod appropriationi incorporationi annexioni et unioni praedictis ac omnibus et singulis supra scriptis nostrum adhibuimus consensum ac favorabiliter adhibemus, appendentes huic litterae sigillum nostri capituli in evidentiam huiusmodi nostri consensus pleniorem.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den beschädigten Siegeln des Bischofs und des Capitels an Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 129.

a) Kesselsdorf, Eph. Dresden. b) Die Weisseritz. c) Plauen, Eph. Dresden. d) Weissig, Eph. Radeberg.

No. 65. 1366. 15. Oct.

B. Johann von Meissen urkundet, dass die ehrbare Frau Agnise von Wildberg und ihre Kinder fünf Mandel Groschen und der ehrbare Knecht Friczko Kundige ein Schock Groschen j. Z. an Conrad und Michael Gebrüder von Helbigsdorf ewige Vicare zu Meissen zum Behuf der Stiftung und Ausstattung eines Altars zu Dresden mit seiner Genehmigung auf Wiederkauf verkauft haben.

Wir Johans von gotiz gnadin byschof zců Misin bekennen offinlich an dysem briue vnde wollen kůnt werdin allin, dẙ yn sehin adir horin lezin, daz dẙ erbere vrowe Agnize von Wyltberg vnde ere kindere wînf mandil groschin, dy zcu Repnicz[a]) gelegin sint vnde der gestrenge knecht Friczche Kundege eyn schok groschin, daz do gelegin ist zců Zcwnczkewycz[b]) yerliches zcinses mit vnserm willen vnde gunst vorkouft habin vf eynen widirkouf den wyzin lůten hern Cunrade vnde hern Michele gebrůdirn von Helwygistorf ewygin vicarien zců Misin vnsern cappelan, den sy ouch mit gutem wyllen vns vfgelazin haben vnde den wir den egenantin hern Cunrade vnde her Michele vnsern cappelan mit allin rechtin nuczczen vnde eren, alzo sy^{e} den zcins gehabit haben, gelegin habin vnde lyen yn vnde eren nochkomelingin dy^{e} das altare haben werdin, daz sy^{e} machen vnde wedemen wollen zců Dresden, do sy^{e} den zcins zců benumet haben. Vnde habin doch den kouf gegunst yn sulchir wys, daz dy vorgenanten Agnize vnde Friczche adir ere erbin den zcins y^{e} wedir koufin sullin bin winf iaren, vnde wo des nicht gesche, zo sulle wir den zcins selbir wedir koufin noch deme lute irre briue, dy sy vnser oftgenanten cappelan dor obir gegebin habin. Gegebin noch Cristi geburte drizcenhundirt iar in dem sechs vnde sechczigistim iare yn deme kloster zcu^{e} dem heyligin Crucze an dem dornstage vor Lucae vnder vnserm insygil. Hy by sint gewest gezcuk dy^{e} erbern her Albrecht Knůt thumprobist, her Dytherich von Schoninberg techand, her Cunrad von Walhuzen probyst zcu Budissin, her Thiczko von Cappellendorf, her Johannes von Droynicz, her Nyclaus Munczemeystir thumherrin [zcu] Misin vnde vil andir vnser manne gnuk.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen kleinen Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

a) Reppnitz, Par. Naustadt. b) Zitzschewig, Par. Kötzschenbroda.

No. 66. 1366. 1. Nov.

Fricz Kundige gesessen zu Wildberg beurkundet die Bestimmungen des mit den Meissner Vicaren Conrad und Michael von Helbigsdorf abgeschlossenen Wiederkaufsvertrags über ein Schock Groschen zu Zitzschewig. Vgl. No. 65.

Ich Fricze Kundege genand gesezzen zcu Wiltperg bekenne offinlich mit desem geinwertegin briue vnde thu kunt allen den, die en sehen adir horen lesen, daz ich mit wolbedochtin mute den wysen luten hern Cvnrade vnde hern Michel gebrudere von Helwigisdorf vicarien zcu Myßen vorkouft habe eyn schog groschen yerliches

zcinses mit allen rechtin erin vnde nuczen, alse ich es gehabit habe, daz do gelegin ist vf Petirs Calbes gute zcu Czugkewicz in dem dorffe, daz her hat von mir vnde alle iar vf sendte Michels tag geuallen sal vnde habe en daz gegebin vmbe zchen schog guther breiter groschin, die zcu Dresden genge vnde gebe sin, der se miche yczunt genczliche vnde nuczlich beczalt haben, vnde habe en den zcins mit sulcheme vnderscheide vorkouft, wenne ich en wedirgekoufen mag vmbe daz egnante gelt, so sullen sie ader wer den altir hat, den sie willen haben zcu wedemene vnde darczu se denselben zcins benumet haben, wediruorkoufen an wedirrede, ane arge vnde geuerde. Ouch ist gered, wenne ich den zcins wedirkoufen wil, daz sal ich thun vf sendte Michelstag vnde so sal der zcins en uolgin mit erim gelde; weris aber daz ich den zcins wedirkoufte nach sendte Michilztag welche zciit daz were, so sal en abir der zcukumftige zcins volgin mit erem gelde. Ouch habe ich en globet vnde globe an deseme briue in guthin truwin, weris daz en icht abeginge an dem zcinse, in welchir wyz daz gesche, daz ich en daz iruollen sal vnde wil. Vnde dauor so habe ich en zcu burgin gesacz Thiczen Kundegin mynen brudir vnde den bescheiden man Henczil Grosen burger zcu Dresden, die mit mir globet haben ane arg. Vnde ich Thicze Kundege vnde Henczil Grose globen mit dem egnanten Friczen Kundegin den obgnanten hern Cunrade vnde hern Michille adir eren nachkomelingen, die den altir habin werdin, zcu erfulne vnde genczlich zcu geben, waz en abeghet an dem vorgnanten zcinse. Ouch habe ich globit, were ab der egnanten myner burge keynir abesturbe, daz got wende, so sal ich eynen andirn seczen bynnen eyme mandin, der also gewiz s[ie], also der, der abegestorbin ist, mit vrkunde dicz briues desir vorgeschrebenen rede vnde bekentniz. Daz wir daz s[tete] vnde gancz halden wollen, habe wir obgnanten Fricze Kundeg, Thicze Kundege vnde Henczil Grose vnsir insigille an d[esin] brif lasen hengin, der ggebin ist nach gotes geburd driczen hundert iar vnde darnach in dem sechs vnde sechczegistin iare an allir heylgin tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den wohlerhaltenen drei Siegeln an Pergamentstreifen.

No. 67. 1368. 11. Apr.

Markgraf Friedrich der Strenge genehmigt ein neues Abkommen zwischen Rath und Bürgerschaft einer- und den Wollenwebern anderseits in Betreff des Gewandschnitts. Vgl. No. 60.

Wir Fridrich von gots gnaden lantgraue zcu Duringen, marcgraue zcu Myssen, in dem Osterlande vnde zcu Landisperg, graue zcu Orlamunde vnde herre dez landes zcu Plyssen bekennen offenlichen an desem briue, daz vor vns komen sint vnse lieben getruwin ratheslute vnde burgere gemeynlichin zcu Dresden vf eyne syte vnde die wullenwebir dasselbins vf die andir syte, nach allir berichtunge, die vormalz vnder en vor vns geschen ist, nach bewysunge andire vnsire brife, also daz die wullenwebir von gunst der burgere vnde bete wegin mogen vnde sullen snyden alle varben ane gemengit vnde gestryft; darczu habe wir vnser gunst vnde willen vnseme rate ggebin vnde den burgern. Wenne se daz lasen wollen abeghen, so sullen die wullen-

webir en daz abetreten mit guthem willen vnde nicht anders halden, denne nach der burger rate ane wedirrede vnde ouch halden nach vnser brife lute, die wir vnseme rate vnde burgern vormalz ggebin haben. Dabie sint gewest vnd sint ouch geczuge die gestrengin Dyther. vom Honsperge, Heinr.(ich) von Lochaw, Huld.(rich) von Ottindorf vnser heymlichere vnde lieben getruwin vnde andere fromer lute gnug. Gebin zcu Dresden nach gotes geburd dryczenhundert iar darnach in dem acht vnde sechczegisten iare an deme dinstage in den Ostern heylgen tagen vnder vnseme insigel.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel (Gemme) des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 131.

No. 68. 1370. 8. Jan.

Hannus Münzmeister Bürger zu Dresden überweist mit Zustimmung seiner Brüder der Pfarre zu Dresden $9^3/_4$ Scheffel Zinskorn von der Mühle zu Poppitz zum Ersatz wegen des von ihm in der Frauenkirche gestifteten Altars.

Ich Hannus Munczmeyster burger zcu Dresden bekenne —, daz ich mit guten willin, gunst vnde mit rate myner brudere hern Nicolai tumherren zcu Misne vnde Petir Munczmeystirs ouch burgers zcu Dresden gegebin habe zcehen scheffel korns ane ein virteyl ierlichz czinses, dẙ gelegen sind vf der mol zcu Popewicz vor der stad zcu Dresden, dẙ da besiczt Jacob Henczchins, dẙ man alle iar bezcalen vnde gelden sal vf sende Michelz tag deme pharrere zcu Dresden, deme der yczund ist oder der do wirt in zcukůmftigin zciten vor eine widirstadunge dez altirs, den ich gebuwet vnd gewidemt habe in der kirchen zcu Vnsir vrouwin in sende Michelz ere. Vnd habe yczund bereite vf gelazzen deme erbern herren hern Ramuoldo von Polenczg, der yczund pharrer ist zcu Dresden, den selben zcins alz myme erbherren vnd vorczye mich nů alle dez rechten, daz mir, mynen brůdern, mynen oder yrn erben geystlich ader wertlichin geboren mochte, alzo daz der egenante zcins bẙ der pharre zcu Dresden sal ewiglichen bliben, vnde habe dez zcu orkůnde myn vnd zcu merrer sichirheyt mynre vorgenanten brůdere ingesile an disin keginwertigin offin brif gehangen, der gegeben ist nach Cristi gebůrd als man zcelt dryczenhundirt iar in deme sybinczigisten iare an deme nesten dinstage nach deme ôbirsten tage Cristi vnsirs herren.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit den Siegeln der Brüder Nycolaus, Hannus und Peter Münzmeister an Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 133.

No. 69. Um 1370.

Die Schöffen zu Leipzig theilen dem Rathe zu Dresden die Leipziger Stadtwillkür mit.

(A) . . . . . eyner hochzcit wenne zcu . . . . der schusselen sechz personen gesaczt vnde vier spillute, by vůmf marken.

Welch iůncvrowe sich selben vorlobit, dy hat ir erbeteil vorlorn, daz sie anirsterben mag. Wer sy ouch fordert, vůlkůmt her nicht, so sal her růmen hůndirt iar vnde iar vnde tag. Ist her ouch eyn inkomeling, so hat her den halz vorlorn.

Wer syn erbe zcinshaftig machit ane des ratis willen, der vůrlusit daz erbe vnde yenner den zcins.

Wer zcins vf syme erbe hat, der mag in abelosen dy mark vor achte mark.

Nymant sal schadenkouf koufen noch vorkoufen by V. mark.

Man en sal keyn getreyde koufen vnde iz yeme in synen gewern lazen, daz manz ym zců gelde sla, deme man iz abgekouft hat, by vůmf marke.

Man en sal keynen hopphen koufen wenne vf dem markte vnde mit der stat scheffele gemezen, by eynir mark.

Wer byr vorkouft den hoken, daz sal her sy lazen vz syme hůse zcẙn; alse manig vaz alse her sy lẙze darinne schenken, alse manig phůnt phenninge solde her geben.

Wer toppilt ader spilt vmme gelt ader zců losende, der sal eyne mark geben alse dicke alse herz vberwůnden wirt in der stat ader vzwendig ader sal rů̊men vz der stat, ab her des geldis nicht geben mag.

Weme[a]) dy vier becker brot vorsetzen, dy da zců gesworen haben, der sal synes werkes eynen manden enperen vnd stet zců des rates genaden, ab her sin werk widir haben sal ader nicht.

Vf eynir vleyscherne sal nicht wen eyn vleyschower sten, by eyme halben phůnde phenninge.

In heiligen tagen sal nymant zců brůwende ůber lazen setzen vor der wechter glocken, by vumf schillingen phenningen.

Ouch en sal keyn holtzhower noch vlozener holtz koufen by dem ackere noch holtz heymtragen.

Ouch en sal nymant gen ane lẙcht nach der wechter glocken, by V. schillingen.

Wer[b]) gesaltzen visch vf slet, der sal den markt dry tage halden vnde en sal da binnen des visches samkoufis nicht vorkoufen vnde en sal selbe dritte nicht geselschaft dar zců haben[c]) noch vz tunnen keynen visch in vazsunge legen by der stat bůze.

Ouch[d]) sal man lebende vnde vrische vische stende vorkoufen vnde vnuorkouft nicht wider von dem markte tragen vnde keyne hechte van kortzer wan eyne spanne vnd mocqwerder nicht vorkoufen noch ele, der nicht eynir eynis phenninges wert ist, noch kleyne krebisse noch keynerleye iůnge leichvische vor sente Jacofz tage.

Ouch[e]) en sal keyn hoke des marktages koufen dy wile der wisch vz gestackt ist noch by den gebůren mit iren koufe sitzen[f]).

Ouch[g]) en sal man keyne vogile sitzende vorkoufen.

Ouch en sal man nicht brůwen noch meltzen nach Wůlpůrgis.

Ouch en sal man in keyner molen swin halden dy vber halbiarig sint.

---

a) Am Rande: r. b) Am Rande: Hoc ℔. c) Die Worte: *vnde en sal selbe dritte — zcu haben* sind ausgestrichen. d) Am Rande: Hoc ℔. e) Am Rande: Hoc ℔. f) Von anderer Hand hinzugefügt: *bie zcwen gr.* g) Am Rande: r, welches nachträglich wieder ausgestrichen und durch ein anderes Zeichen (†) ersetzt ist.

Ouch[h]) en sal in der stat nymant hufen holtzis by im legen.

(B) . . . . . messer adir swert zcût . . . . . wafen entplozet, der gibit eyn . . . phunt(?) phen . . . geschit eyme andern vf schaden[i]).

Wer[k]) ouch den andern mit keyme howenden ader spitzen wafen wûndet, der sal eyne mark geben[l]).

Ouch en sal nymant tragen byl, barten noch keynerleye howende adir spitze wapen, sunder aleyne messer vnd swert, by eyme halben phûnde phenninge.

Die vorstehenden Statuten befinden sich auf einem im Rathsarchiv zu Dresden aufbewahrten, 32 Cm. hohen und 17 resp. 20 Cm. breiten Pergamentblatte, welches bis vor wenigen Jahren einer städtischen Kämmereirechnung vom J. 1423 als Umschlag diente. Dasselbe ist, wahrscheinlich bei Gelegenheit der letzten Verwendung, am obern Rande stark beschnitten worden, wodurch ein Stück Schrift von unbestimmbarem Umfange verloren gegangen ist.

Die Untersuchung über das Alter der Statuten bot einige Schwierigkeiten. Die Schrift, obwohl zweifellos dem vierzehnten Jahrhundert angehörig, zeigt ganz besondere Eigenthümlichkeiten und namentlich einige Buchstaben zu Anfang der Artikel tragen ein mehr alterthümliches Gepräge. Eine genaue Durchsicht des Urkundenvorraths des Haupt-Staatsarchivs ergab, dass während des ganzen vierzehnten Jahrhunderts die Kanzleien der meissnisch-thüringischen Fürsten keinen auch nur ähnlichen Ductus aufweisen und dass auch die ziemlich zahlreichen Urkunden der Städte durchweg einen anderen Schriftcharakter haben. Eine einzige Urkunde des Archivs, ausgestellt vom Rath zu Leipzig am 23. August 1370, zeigt dieselbe Handschrift, wenn auch nicht verkannt werden mag, dass die Urkunde bei weitem flüchtiger und mit einer weniger festen Hand geschrieben ist als das Statutenfragment. Aber auch ein innerer Grund spricht dafür, dass die Willkür von Leipzig ausgegangen ist. In den Statuten dieser Stadt, welche Schneider chron. Lips. (Leipz. 1655) p. 241 fg. mittheilt und welche nach dessen Angabe „zu unterschiedlichen Zeiten geordnet, aber nachmals anno 1593 und 1608 wiederholet und erneuert, auch folgends vermehrt und verbessert worden sind", finden sich einzelne Artikel vor, welche mit den in der mitgetheilten Willkür enthaltenen fast wörtlich übereinstimmen, andere sind den Forderungen der Zeit und den veränderten Verhältnissen entsprechend abgeändert. Das letztere gilt besonders von dem Artikel über die heimlichen Verlobungen. (Bei Schneider Art. 1. Eine Bestätigung der alten leipziger Willkür über diesen Gegenstand: Urkundenb. d. Stadt Leipz. I. S 38). Auch die bestimmten Strafsätze sind in Wegfall gekommen und die Bestimmung der Strafen dem Ermessen des Raths anheimgegeben. — Aus den alten Statuten in die neuen mehr oder weniger wörtlich herübergenommen sind folgende Artikel: Wer sein Erbe zinsshafftig macht ohn des Raths Willen, der verleuret das Erbe und jener den Zinss (Schneid. Art. 2). — Man sol keinen Hopffe kauffen denn auff dem Marckte und mit des Raths Scheffel gemessen, bey des Raths Straffe. — Auff einer Fleischbanck oder Scheren sol nicht mehr denn ein Fleischer stehen, bey des Raths Straffe. — Niemand sol bey Nacht nach der Bürger Glocken ohne Liecht auff der Gassen gehen, bey des Raths Straffe. — Niemand sol zu brauen übersetzen oder übersetzen lassen ehe denn es der Rath erläubet hat, bey des Raths Straffe. — Wer hier auffschlägt gesaltzene Fische oder andere Wahren und verkaufft, der sol den Marckt drey Tage halten und sol darinne des Fisches nicht sämptlich verkauffen, noch selb dritte Gesellschaft haben, noch aus der Tonne ins Vass legen, bey des Raths Straffe. — Auch sol man lebende oder frische Fische stehend verkauffen und unverkaufft nicht wieder von dem Marckt tragen, noch Hechte, die sich zu fahen nicht gebühret, fahen und verkauffen, noch Krebse und keinerley junge Leichfische vor S. Jacobs Tag verkauffen. — Es sol auch kein Höcke noch Gast des Marcktages kauffen dieweil der Wisch ausgestecket ist noch kein Höcke bey den Bauern sitzen, bey des Raths Straffe. — Man sol keine Vögel sitzend verkauffen noch in die Häuser tragen, bey des Raths Straffe. — Auch sol man nicht brauen noch maltzen nach Ostern ohne des Raths Verläubniss. — Man sol in keiner Mühlen Schweine halten, die über jährig seyn. — Niemand sol in der Stadt Hauffen Höltzer bey sich legen, bey des Raths Straffe. (Schneider Artt. 5 bis 15.)

Nur etwa sieben Artikel der leipziger Willkür haben, wie es scheint, Aufnahme in die dresdener Statuten gefunden, einige auch nur mit wesentlichen Abänderungen, namentlich mit geringern Strafsätzen, welche letztere bei dem geringern Wohlstande der Stadt und Bürgerschaft gewiss gerechtfertigt waren. Alle zur Aufnahme bestimmten Artikel wurden auf dem Blatte mit hoc ℔ oder ℞ (hoc recipiatur oder recipe) bezeichnet. Eine Hand, welche einzelne Bemerkungen anbrachte, lässt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit als die des dresdner Stadtschreibers nachweisen. (Vgl. Urk. vom 9. Mai 1375 im Haupt-Staatsarchiv.)

Der obige Text gibt die aus Leipzig mitgetheilten Statuten, so weit sie noch erhalten und zu entziffern sind; die für die Anwendung in Dresden beliebten Abänderungen sind in die Anmerkungen verwiesen worden. Es empfahl sich das Verfahren um deswillen, weil bis jetzt keine älteren dresdner Statuten bekannt geworden sind, aus welchen das Maass und die Art der Verwerthung des leipziger Materials ersichtlich würde. Die von Kurfürst

---

b) Am Rande: r wieder ausgestrichen. i) Zusatz von anderer Hand: *Wer die nicht gehaben mochte, der sal eyn iar die stad rumen.* k) Am Rande .. *hoc.* l) Die Worte: *eyne mark geben* ausgestrichen, dafür von anderer Hand, nachdem zweimal hintereinander die Worte: *der sal der stad* wieder gelöscht worden: *eyne halbe marg geben adir iar vnd tag die stat rumen; ist her eyn ynkomen man, so sal her zehen iar rumen.*

August am 3. April 1559 bestätigten Statuta, Ordnungen und Gebrauch der Stadt Dresden enthalten in dem Abschnitt „gemeine Statut“ nur noch weniges, was an die alte leipziger Willkür anklingt. — Art. 24: Alle lebendige Vogel und Fische sol man altem Brauch nach stehende feyl haben und verkaufen. — Art. 26: Wer do gesaltzene Fische aufschlecht, auch sonsten andere Vische anhero zu Marckt bringet, der soll damit den Marckt drey Tage halttenn und binnen derselben Zeit die Fische semblich nicht verkeufen noch aus Tonnen in Fass legen, bey Straf eines gutten Schocks etc. (Bemerkenswerth ist, dass die in der Originalvorlage gestrichenen Worte der leipziger Willkür vnde en sal selbe dritte nicht geselschaft dar zcu haben auch hier fehlen; die Redaction der leipziger Statuten bei Schneider enthält sie in Art. 9).

No. 70. Um 1370.

Register des h. Kreuzes zu Dresden.

Nota census sanctae Crucis Dresden

Primo intra et extra civitatem.

Michaelis. Hannus Czwepraw XIII gr. II hall. de I quartali agri circa molendinum Petri Heynczchin. Petrus de Ludirwicz XI gr. II hall. de I quartali agri ibidem. Hannus Lomnicz II gr. III hall. de curia circa viam Pirnensem prope allodium sanctae Crucis et de horreo. Hencze de Prage I gr. de horreo in eadem curia. De allodio XII gr. Item XII gr.

Walpurgis. Hannus Hoyckendorf IX gr. de agro circa Plauwan. Item uxor eius VI gr. de I quartali versus Plauwan quod fuit Schumanni. Barbara relicta Nicolai Schelinck III gr. de ɔ quartali circa Kranchsee. Dy Wachowin III gr. de agro circa Zcygilwese. Item ꝟ gr. de agro ibidem qui fuit Jacobi Kysewetir. Manschir ꝟ gr. de agro circa Zcygilwese etiam qui fuit Jacobi Kyseweter. Heynrich Langinbrůk III gr. de agro circa Ramticzstrase. Item I gr. de horreo in platea Ramticz. Heynich Wŷse VII gr. IIII hall de agro circa viam Ramticz. Item ɔ modium siliginis. Maye uxor Andreae Clugetyle I gr. de particula agri circa lacum prope viam Pirnensem. Smeckemelchyn III gr. de agro circa viam Pirnensem. Ni. Lezzak XII gr. de domo retro scolam. Item XII gr.

Walpurgis. Bartusch Luginheym VI gr. de agro circa Rekenicz qui fuit Netenicz nunc . . Item ɔ lib. cerae de eodem agro. Jo. Schefchin I gr. VIII hall. de agro qui fuit Nicolai opilionis. Paulus Czwepraw XV gr. de ɔ manso versus Plauwan. Joh. ollator VI gr. de horto circa domum laterum. Maye relicta Tylonis Grunwaldi XII gr. de agro qui dicitur Schybe et See. Bozkow faber VI gr. de domo foris valvam beatae Virginis. Item de eadem domo VI gr. Uxor Johanis Magni I gr. II hall. de curia in via Pirnensi. Paulus Schorheyz vɔ gr. de agro. Jekil Platebuch III gr. de domo circa domum Czygeler. Peter Baldirman XII gr. de horto in Strowelin. Jo. lapicida I gr. de agro circa vineam Monetarii in Aldendre den. Jacobus Strobuch XII gr. de domo circa scampna pistorum. Item de eadem domo XII gr. Walpurgis. Filius Teygfus XII gr. Item IIIa quartalia siliginis. Item ɔ modium avenae de ɔ manso in Wystricz. Phingistlant VI gr. de agro versus Stroulin. ɔ libram cerae. Stelczer x gr. de domo in Circulo. Filia Nicolai de Meydeburg IX gr. VIII hall. de agro circa viam Pirnensem qui fuit Ny. Kemnicz. Paulus Apt I gr. II hall. de curia circa viam Pirnensem. Relicta Teygfuz IIII gr. de agro circa viam Rekenicz. Paulus Dux I gr. II hall. de curia in platea Noctuae. H. Radeberg IIII gr. de scampno panum. H. Lomnicz III quartalia siliginis de agro. Andreas Clugetyle ɔ mod. avenae de agro circa parvam pascuam. Petrus Helwici ɔ mod. avenae de agro infra Plawan et Rekenicz. Francze Nugenkerche et Ny. Jockerim ɔ mod. avenae ɔ mod. silig. de agro sub Vsmik. De molendino Senftelebin IIIIor sol. gr. Stupa balneorum in platea beatae Virginis I sexag. grossorum. Fabrica I sexag. gr. dividenda in IIIIor temporibus. De scampno sutorum XII gr., habet(?) Hohus. (Pascae[1]) H. Wyse ıɔ gr. de horreo circa fossatum. (Mich.[1]) Miles de scampno pistorum XII gr. Item XII gr. (Mich.[1]) De scampnis textorum circa LVI gr. Summa VIII ß XLIIII gr.

1) Von anderer, nicht viel jüngerer Hand beigefügt.

Michaelis. In Jetirsin sunt IIII^{or} mansus et . . . (sic) hortorum. Item I allodium. Census pecuniae II sexag. XV gr. Item VI modii siliginis. Item X modii avenae. Item XVIII pullos. Item caseos valentes VIII hall. Item ovorum II sexag. Walpurgis. Jetirsin LVIII gr. II hall.

Michaelis. In Goluz sunt V mansi et . . (sic) hortorum. Census pecuniae III sexag. LIX gr. IIII hall. Item ovorum II sexag. XLV ovorum. Item XIIII pullos.

Michaelis. In Proluz sunt VI mansi. Census pecuniae II sexag. XVII gr. Item II mald. tritici. Item II mald. siliginis. Item II mald. avenae. Item II pullos, dat Paulus Lodewici.

Michaelis. In Luckewicz census pecuniae VII sexag. XXIII gr. IIII hall. Item VIII mod. siliginis. Item VI mod. tritici. Item XIIII mod. avenae.

Michaelis. In Panwicz sunt VIII mansi. Census pecuniae IIII sexag. XLVIII gr. X hall. Item V sexag. ovorum.

Michaelis. In Grunbach census pecuniae XLVIII gr. Item I sexag. LI gr. quam emit Helwicus Sartor. Item II mald. siliginis. Item II mald. avenae. In Haylsberg XXVI gr. In Eckirstorf XXIIII gr. In Bosettendorf IIII solid. gr. In Koczebrode Peter et Henr. Kunacz de ½ manso XXIIII gr.

Michaelis. De Alden Dreßden. Matheus Gorwicz VII gr. de horto. Vlrich Kemmerer IIII gr. X hall. de horto. Heynich Ostrow XII gr. de hortis. Borennyn IX gr. de horto. Vlman de Friberg IIII gr. de hortis. Herman bruckenknecht II gr. de horreo. Agnes Grossin III½ gr. de parte curiae in Alden Dreßden quam emit der Rotin. Schaczin XII gr. de horto. Gotfrid VIII gr. de hortis. Ny. Meyley XII gr. de hortis. Bőze Henczil VII gr. de horreo. Dytherich Bretsnider VII gr. de hortis. Item VI gr. Walpurgis. Matheus Czygeler VI gr. de horto. Item V gr. Walpurgis. Summa I sexag. XLII gr. IIII hall.

Nota census sepi.

Martini. Nicolaus Sapiens de macello XV gr. Item IIII lapides sepi. H. Lomnicz VII lap. sepi. Tyle Marcwert III½ lapidem. Schelink II lapides. Franczo Sapientis II lap. Gorennyn VII lap. Cunzcze Queczcebir III lap. Czycghorn VII lapides. Jo. Sapiens claudus V lap. Jo. Belgern III½ lapidem. Monch X lapides. Hannus Czwik II lap. Mertin Kynast . . Jacobus carnifex VIII lap. Petrus Veyste II lap. Clugetyle I lap. de horreo foris valvam beatae Virginis. Summa sepi LXVII lapides.

Pro festo Donati.

Jacobus Hertil XXII gr. de ½ manso infra Plawan et Reckenicz. Matheus Homan XIIII gr. II hall. de ½ manso circa viam Plawan. Jo. Nebeger XX gr. de hortis in platea Laterum. Kyrstan Mockerus VI gr. de agro circa crucem virginis prope Reckenicz. Joh. Ottonis de Rodebule III gr. VIII hall. Manschir VI gr. de agro versus Grůnow. Heynich IIII gr. de hortis in fine in platea Ramticz. Heynich Wyse III gr. de agro infra Albeam et Strisenkin. (Michaelis[2]). Jo. Houkindorf I gr. II hall. de vinea Tazceanzberge. Vlcz Kramer VII hall. (Mich.[2]) Ny. Preschzcendorf I gr. II hall. (Mich.[2]) Peter Czuyczk XXI hall. (Mich.[2]) Sczellink VII hall. totum de vinea. Summa I sexag. XXIII gr. VII hall.

Nota census annonarum in molendinis.

De molendino Kuchemeyster XX mod. siliginis. De molendino circa limites III½ mald. siliginis Michaelis. Item II½ mald. sigilinis Paschae. Item mastunge II porcis I quartale anni. — De molendino circa curiam Johannis Magni II½ modii siliginis Michaelis item III modii siliginis Paschae. De molendino Martini Pestewicz XV mod. siliginis Jo. baptistae. De molendino Petri Henczchin II mod. siliginis. Sub dubio hoc tenetur quod sint huzen (sic).

Pro medio quadragesimae. Nota census cerae.

Phingistlant de domo circa scolas II lib. Jo. Monetarii de domo circa ecclesiam II lib. Jo. Houkindorf de agro circa santgrubin I lib. Francze Koczenrode de agro circa santgrubin I lib.

2) Von anderer Hand beigefügt.

Heynczchin de curia circa lacum I lib. Wluerich de vinea I libram. Laur. de Rodebule de agro in Glyn II lib. Jo. Goudeler de curia in platea Ramticz II lib. Francze Sumpstorf cum socio Kunen de agro circa Reckenicz ʒ libram. Ni. Monhoyb de vinea I libram. Wynand Czygeler de vinea I libram. Francze Hertil de horto circa valvam beatae Virginis ʒ libram. Sapiens ʒ lib. Kentner de horto in platea Ramticz ʒ lib. Heyncze Wyse de curia foris valvam beatae Virginis ʒ lib. Schelink de curia in platea Ramticz ʒ lib. Jo. Lange de agro trans pontem I lib. Nawak de Stroulin et Phingistlant ʒ lib. de ʒ manso versus Strowlin. Nicolaus[3] Omsewitz de vinea infra patibulum et . . talent.[4]

Nota. Tycze Czwik habet XX sexag. novorum super agrum qui fuit Heynichz de Wachow, de quo dat ponti II sexag. grossorum census Michaelis quousque restituat praedictam pecuniam, quam debet restituere Paschae absque censu; quo tempore post festum Paschae restituerit, dabit censum cum pecunia praedicta.

Nota. Post obitum puellae Margaretae filiae fratris Helwici Sartoris cadit ad pontem et datur de scampno panum Ny. Hugil XXIIII gr. Item Ny. Pulsenicz de macello II lapides sepi. Item I scampnum calceorum de quo dantur XII gr. Item ʒ domus in parva platea Minorum.

Nota. Post obitum Czyne filiae Nicolai de Kempnicz monialis apud sanctam Crucem prope Mysnam cadunt ad pontem et dabit Egidii Friczce Schacz XII gr. de agro, dy Heynczoldyn XII gr. de agro, dy sychin VI gr. de agro, Moncheknecht XVIII gr. de agro, Pulsenicz de macello II lap. sepi.

Domino Conrado altaristae Pirne dantur IIII sexag. Martini et IIII Penthecostes.

Nota. Post obitum Katherinae Kőrschin cadit ad pontem domus quae fuit Nicolai de Ostrow in parva platea Minorum.

Nota. Post obitum domini Johannis Truchtsesse de Burne cadit ad pontem domus sua sita in platea sanctae Crucis.

Nota. Post obitum Clarae de Schonow cadit ad pontem domus sua sita in magna platea Minorum.

Nota. Nicolaus Bockchin cum uxore emerunt erga pontem ad tempus vitae suae V sexagenas gr., IIʒ sexag. Michaelis et IIʒ sexag. Walpurgis pro L sexagenis, de qua pecunia habet Francz Koczcenrode X sexag., Tycze Buling X sexagenas, Joh. Magni X sexag., Peter Helwici X sex., Nicol. Preschendorf V sexag., Laurentius Busman V sexag. et dant censum.

[Nota. Elizabeth Ebirsbachin habet IIII sexag. census Michaelis. Item IIII sexag. Walpurgis ad tempus vitae suae, pro quo dedit ponti ʒ mansum agri, de quo datur Conrado Kuchmeyster census VII gr. II hall. Item dedit vineam Taczeansberg et curiam foris valvam sanctae Crucis.][5]

Nota. Uxor Jo. lapicidae nomine Aleyt habet ad tempus vitae suae VI sol. Michaelis, item VI sol. Walpurgis, pro quo dedit I quartale agri versus Bazkow, de quo datur altari omnium apostolorum in Dresden XII census Donati. Item dedit ʒ quartale versus viam Strysen, de quo dantur eidem altari VI gr. Donati.

[Nota. Post obitum Syderatin cadunt ad pontem domus eius in parva platea Minorum.][5]

Monhoyb habet vineam, quam emit a Francz Meydeburg et recepit a magistro pontis, et census vineae est I libra cerae.

Nota. Monialibus de Suzelicz dantur de ponte XV gr. census Michaelis.

Wynando et Jo. Czygeler dantur de curia in via Pirnensi IX hall. Purificationis Mariae.

Pro worfzcins de curia circa pontem XXVIII hall. Item de domo laterum XXX hall. Item de domo fabri dat faber II hall.

Conrado Kuchemeyster dantur de agro qui fuit Ebirsbachin VII gr. et II hall. Michaelis.

Altari omnium apostolorum dantur de agro Lapicidissae et matris eius XVIII gr. Donati.

Capellae Franz Meydeburges dantur pro wache I modius et Vʒ quartale utriusque triciti et siliginis et VI hall. Michaelis. Item dantur sibi de vinea Taczeansberg IX hall.[6]

3) Von anderer Hand beigefügt. 4) Auderthalbe Seite unbeschrieben. 5) Später ausgestrichen. 6) Drei und eine halbe Seite unbeschrieben.

Nota[7]) pro festo Johannis baptistae. Tribut. Primo . . .

Plebano . . sexag. gr. no. Cappellanis I talentum hall. Magistro scholae ℈ tal. Organistae et . . . tal. Fratribus Augustini ℈ tal. Minoribus ℈ tal. Praedicatoribus ℈ tal. Uni sacerdoti[8]) sedenti circa truncum V soll. hall. Campanatori ℈ tal. Advocato pontis IIII soll. hall. Servis supra pontem VI soll. hall. Item servis et custodibus in capella v. soll. hall.

Nach dem Originalregister auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden.

7) Das Folgende von anderer, aber gleichzeitiger Hand. 8) Im Orig. *uno sacerdoti sedens* etc.

No. 71. 1371. 1. März.

Die Markgrafen Friedrich der Strenge, Balthasar und Wilhelm stiften den Marien- und Maternialtar in der Capelle zum h. Kreuz und bestimmen die Verpflichtungen zweier Altaristen und die Bezüge derselben aus den von ihnen und andern namhaft gemachten Wohlthätern überwiesenen Ausstattungsgütern.

In nomine domini amen. Fredericus, Balthazar, Wilhelmus fratres dei gratia Thuringorum lantgravii, Mysnenses, Orientales et in Landesperg marchiones, comites in Orlamunde dominique terrae Plysnensis universis et singulis Cristi fidelibus futuris et praesentibus omnis bonique salutis optatum aevo perpetuo duraturum. Cum quilibet Cristi fidelium merito ad laudem almae genitricis dei devotione continua pronus et intentus esse debeat, qui de ipsius suffragiis necessitatis in hora se gaudet fore participem, cum dei sit et hominis mediatrix, nos principes praenominati ad perpetuam rei memoriam praesentia cupientes provehi notum facimus universis, quod perpendentes salutem corporis et animae propriam praeclarorumque principum heredum et successorum nostrorum dei sanctissimaeque genetricis Mariae laudem pro posse sitientes intendere construximus construereque fecimus unum altare in cappella sanctae Crucis opidi nostri Dresdensis in honorem praescriptae dei genitricis Mariae beatique Materni consecratum, in quo quidem altari omni sabbato mane circa diei ortum unam missam cum decenti sollempnitate de praetacta dei genitrice ordinavimus decantari, excepta vigilia paschae et si dies nativitatis Cristi in sabbatum occurreret, quia tunc propter festa eadem missa post vel ante debet feria celebrari; diebus autem aliis cottidie duas missas legi volumus in eodem altari immediate post primas missas in praedicta cappella sanctae Crucis de mane cantari solitas a praeclarissimis principibus quondam marchionibus Mysnensibus nostris progenitoribus editas et fundatas. Ad quarum omnium missarum complementum melius duos ordinavimus rectores altaris praedicti, principalem et secundarium; pro nutrimento nec non victu principalis rectoris et provisoris missae sabbatinae donavimus et appropriavimus et cum praesentibus donamus et appropriamus villam dictam Wickanzdorf[a]) nostris pecuniis comparatam cum silvis rubetis pascuis pratis agris et agrorum cultoribus et cum singulis attinentiis usibus et fructibus ad ipsam pertinentibus, velut in suis limitibus et reynis ab antiquo dimensionata est et a prioribus possessoribus hucusque habita est et possessa. Insuper donamus et appro-

a) Weixdorf, Par. Lausa.

priamus altari praefato allodium cum silva et prato sibi annexis et cum ceteris aliis attinentiis in villa quae dicitur Maroldizdorff[b]), quod olim possederunt dilecti nobis Jacobus, Franczko et Nycolaus fratres et liberi relicti quondam Heynrici Hertyl piae memoriae in Dresden opidani[c]) et quod emendo comparavit ad memoratum altare devotione mota nobilis nobisque dilecta domina domina Heylitzze relicta quondam domini Vickonis de Donyn recordationis felicis nobiscum laudem beatae virginis cupiens adaugeri. Sed quoniam de tantis bonorum redditibus praedictorum tantum valorem octo sexagenarum continentibus, computato quolibet censu pecuniarum necnon annonae in praescriptis bonis habito, principalis rector altaris sollempnitatem missae sabbatinis diebus agendam ut praemittitur cum singulis attinentiis videlicet cantoribus organis luminaribus altarisque ministris proficere non potest neque sufficit, (— nam rectori scolarium ut cum sociis suis intersit et interesse debeat sollempnitati praenominatae missae unam sexagenam grossorum annuatim solvere debet et tenetur et sociis scolae pro balneo quolibet sabbato duos grossos; item organistae unam sexagenam et campanatori singulis quatuor temporibus duos grossos —), donamus igitur et appropriamus cum praesentibus eidem principali rectori altaris quoslibet redditus possessiones seu proprietates per nos vel per nostros successores aut quoslibet Cristi devotos comparandos et attribuendos sub nostro pheudo sitos quocumque censeantur nomine, ut haec praedicta missa una cum cottidiana modo perficiatur celebriori, dummodo singuli redditus comparati vel comparandi empti vel emendi numerum sedecim sexagenarum non excedant; medio vero tempore quamdiu talis numerus reddituum sexagenarum sedecim non completus fuerit, volumus eundem praesentatum et praesentandum principalem rectorem a gradu sacerdotii et servatione vicarii seu cappellani habere liberum et solutum. Pro secundario vero rectore altaris saepefati, cuius tamen interest et interesse debet secundam ferialem missam servare sabbatinaeque missae interesse et ministrare et pro luminaribus altaris annuatim quatuor libras cerae donare, ut dei servitio necnon altaris ministerio studiosius invigilet, donamus et appropriamus allodium cum decem et septem mansis necnon scultetum cum iis quae iudicio inhaerent in villa dicta dy Luzze[d]) cum silvis et nemoribus rubetisque pascuis et pratis cum agris et agrorum cultoribus una cum loco molendini prope villam siti necnon cum dominio super pratum quod dicitur Hennenwese et universaliter cum omnibus et singulis ad praedictum allodium pertinentibus, cum iuribus et proprietatibus et dominiis, cum quibusvis usifructibus proventibus et utilitatibus, velut idem allodium cum mansis praedictis a fidelibus nostris Thammone, Czazzlow et Botone fratribus dictis de Kalkrûte hactenus habitum est et possessum. Sed quoniam discretus vir dominus Nycolaus de Kyrchhayn pronunc plebanus in Bozetyndorf[e]) bona praedictorum fratrum de Kalgrûte secundario rectori altaris appropriata pro suis pecuniis emendo comparavit intentus speciali devotione ad laudem beatissimae virginis, ideo donamus et appropriamus sibi cum praesentibus ius praesentandi secundarium rectorem altaris quamdiu vixerit quotiens et opportunum fuerit, etiam si animae suae saluti conveniens fuerit, ad idem beneficium potest personaliter praesentari. Jus vero patronatus principalis

b) Marsdorf, Par. Baernsdorf. c) Cop. 25 fol. 130: Item dominus contulit Hertelino civi in Drezden et heredibus suis in Marlstorf III mansos unum pratum et rubetum (1364. 14. Nov.). d) Lotzdorf, Par. Radeberg. e) Possendorf, Eph. Dresden.

rectoris altaris et secundarii post mortem dicti domini Nycolai una cum singulis iuribus et consuetudinibus nostris in bonis et villis praescriptis ab olim habitis, supremum etiam nostrum iudicium nobis et nostris posteris reservamus. Demum volumus, quod utrique rectores altaris principalis et secundarius habitis redditibus deputatis ad praedicta beneficia personaliter resideant et infra annum sacerdotio coniungantur. Ut igitur omnia et singula praescripta nostrae fundationis donationis et appropriationis necnon institutionis et quaelibet supra scripta robur obtineant perpetuum, praesentia nostrorum sigillorum appensionibus sunt munita praesentibus nobilibus Hermano comite de Bychlinge domino ibidem, Frederecho de Schonburch domino in Gluchaw, Alberto burggravio de Lysnig domino in Rochsperg, Heynrico Rutheno de Plawen domino in Greuczh ac strenuis scilicet Kristano et Theoderycho de Wyczlewe, Nycolao de Keukericz, Theodericho de Honzsperch, Cunrado de Wirczburgh, Petro de Schonberch militibus et testibus pluribusque ceteris fide dignis. Datum et actum Dresden anno domini M°. CCC°. LXXI°. sabbato ante dominicam Reminiscere, quod sabbatum fuerat prima dies Martii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln der Markgrafen an Schnüren von rother und grüner Seide.

No. 72. 1371. 31. Mai.

B. Conrad von Meissen bestätigt die Stiftung und Ausstattung des Marien- und Maternialtars in der Nicolaikirche durch die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm (No. 71) und erlässt statutarische Bestimmungen über die Verpflichtungen der beiden Altaristen.

In nomine domini amen. Universis Cristi fidelibus praesentes litteras inspecturis nos Conradus dei et apostolicae sedis gratia episcopus ecclesiae Misnensis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Attendentes quod ex debita nostri officii sollicitudine cultum divinum non diminuere sed augmentare teneamur decensque fore, ut iustis petentium desideriis favorabilem quantum possumus exhibeamus affectum, volentes in hoc preces inclitorum principum dominorum Friderici, Balthazar et Wilhelmi marchionum terrae Misnensis exaudire ac eorum devotionem per amplius erga ecclesias, viros ecclesiasticos et in divino cultu ecclesiarumque structuris ac aedificiis pullulare cupientes, qui principes pia devotione moti in ecclesia sancti Nicolai in opido Dresden unum altare in honorem dei ac sanctissimae eius genitricis Mariae beatique Materni construere et consecrare procuraverunt, quod certis annuis redditibus ut moris est dotaverunt ac duos altaristas seu rectores altaris praedicti principalem et secundarium ordinandos esse voluerunt. Cuius altaris constructuram dotationem rectorum ordinationem ac omnimodam, ut praedictorum dominorum . . marchionum litteris desuper anno praesenti die prima mensis Martii confectis claret, dispositionem de consensu et voluntate nostri capituli ac honorabilis viri domini Ramfoldi de Polenczk rectoris ecclesiae parrochialis in Dresden tenore praesentium confirmamus ratificamus approbamus et sub conditionibus infra scriptis per modum statuti statuendo ordinamus, volumus et sub bono obedientiae districte praecipimus et mandamus, ut altaristae seu

rectores altaris praedicti qui pro tempore fuerint dicto domino Ramfoldo plebano ibidem et successoribus suis plebanis in Dresden canonicum ingressum habentibus in ecclesia memorata exhibere debeant reverentiam et honorem, et quod pro restauro fundationis altaris praedicti quilibet eorum singulis annis in festo sancti Michaelis in omnem eventum tres solidos grossorum monetae Fribergensis plebano in Dresden qui pro tempore fuerit persolvet, ac eorum quilibet offertorium oblationes seu votivas integre praesentabit plebano ibidem qui pro tempore fuerit qualibet sine fraude, testamenta vero seu legata quae fuerint pro rectoribus seu rectore altaris praedicti seu pro altari quilibet eorum mediam partem dabit plebano, aliam sibi reservabit, et quod quotienscumque praemissa ipsi vel alter eorum infra quindenam proxime secuturam, quam ipsis et eorum cuilibet pro termino peremtorio et monitione canonica in his scriptis praefigimus, non adimpleverint seu adimpleant, ex tunc si ambo fuerint ab ingressu ecclesiae sint suspensi, si vero unus praedicta pro se faciet, alter vero neglexerit, negligens solus sit suspensus ecclesiae ab ingressu, et quod praedicta faciant et adimpleant, iurabit quilibet eorum ante sui institutionem archidiacono Nisicensi qui pro tempore fuerit. Volumus insuper et sub bono obedientiae districte praecipiendo mandamus, quatenus ipsi altaristae et omnes alii altarium cappellani et rectores vesperis et missis in sollempnitatibus et diebus dominicis ac festivis superpelliciis sint induti sicut et alii praedictae ecclesiae cappellani et in dicta in processionibus in praedictis solempnitatibus festivis diebus et dominicis ac etiam in rogationibus sint praesentes cum aliis cappellanis et ut praemissum est superpelliciis induantur. Item quod ipsi tamquam boni cooperatores et ministri eidem domino Ramfoldo seu eius vicario et etiam successoribus suis plebanis in Dresden in confessionibus audiendis et sacramentis ministrandis cum fuerit necesse et requisiti fuerint praestare debeant animo libenti subsidium oportunum, et quod diebus singulis missas per se vel alios nisi ipsos causa rationabilis impediret seu excusaret debeant celebrare legendo vel cantando, prout plebano ibidem pro tempore existente videbitur expedire. Si vero in huiusmodi observandis inobedientes quod absit extiterint, tunc dictus plebanus in Dresden vel qui pro tempore fuerit auctoritate nostra et archidiaconi Nisicensis per censuram ecclesiasticam ipsos compellat ad observantiam praemissorum. In quorum omnium testimonium et evidentiam firmiorem praesentes litteras scribi fecimus nostri sigilli maioris appensione communitas. Datum Misne anno a nativitate dom. millesimo trecentesimo septuagesimo primo in vigilia trinitatis, quae fuit ultima dies mensis Maii.

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.
Hasche Urkundenb. S. 136.

No. 73. 1371. 14. Juni.

Bischof Conrad von Meissen erneuert die von seinem Amtsvorfahren Bischof Withego für die Altaristen der Nicolaikirche erlassenen Vorschriften (No. 43) und macht die Befolgung derselben sämmtlichen Altaristen und Capellanen in Dresden zur Pflicht. Datum Misne a. n. d. M° CCC° LXXI° in vigilia Basilii episcopi, quae fuit dies XIIII[a] mensis Junii.

Orig. mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen im Stiftsarchiv zu Meissen.
Vollständig gedruckt bei Hasche Urkundenb. S. 134.

No. 74. 1373. 5. Febr.

Bürger und Schöffen bezeugen, dass Frau Katharina die Schwester des Pfarrers zu Briessnitz ihren Hof in der grossen Brüdergasse vor gehegter Bank der Jungfrau Elsa Wystrop auf deren Lebenszeit aufgegeben und ihr nachgelassen hat, von demselben zwei Schock Groschen zu ihrem Seelgeräthe zu bestellen.

Wir purgere vnde schepfin der stat Dresden Frantze Kuczinrade purgermeyster, Tycze Buling, Henczil Hokindorf, Petir Monczemeystir, Petir Zcuigk, Tycze Czwig, Michel Monczer vnde die andern gesworne daselbins bekennen offinlichen mit desem geinwertegin brife, daz vor gehegete bang vor vns komen ist dy frome vrauwe Katheryne swestir dez erbern herren hern Cvnradis pherrer zcu Bresenicz[a]) mit wolbedochtin mute vnde hat mit gutheme willen eren hoff geleygin in der grossen Brudirgasse zcwichschen Vlasche vnde Claren Schonauwes hvzze vfggebin iuncvrauwen Elsen Wystrop zcu erem libe die wille daz se lebet; wenne se abeghet, also daz se stirbet, so sal der egnante hoff wedir geuallen an die vorgnante Katheryne, an ere kyndere adir an ere nesten ane hindernisse, mit sulcheme vnderscheide, daz die vorgnante iuncvrauwe Else Wystrop dauon mechte habin sal zcugebin adir bescheydin zcu selgerethe zcwey schog groschin an ymandes wedirrede. Desir vorbeschrebin rede, also daz die vfgobe stete vnde gancz gehaldin sal werdin, habe wir zcu eyme bekentnisse vnser stat grossir ynsigel an desen brif lasen hengen. Geben nach gotes geburt driczen hundert iar darnach in deme drie vnde sebinczegisten iare an deme abunde Dorothe der heylgen iuncvrauwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

a) Briessnitz, Eph. Dresden.

No. 75. 1373. 24. Juni.

Die Markgrafen Friedrich der Strenge, Balthasar und Wilhelm eignen auf Nachsuchen des Franz von Maydeburg (Magdeburg) Bürgers zu Dresden den von diesem gestifteten und der h. Dreifaltigkeit und der h. Anna gewidmeten Capelle und Altar auf dem Kirchhofe der Pfarre Unser Frauen vor Dresden Gefälle in Striesen und vor und in Dresden und sichern dem Stifter und dessen Nachkommen das Verleihungsrecht des geistlichen Lehns zu.

In gots namen amen. Wen aller gescheftnizze handelunge, die in zciten werden begangen von menschiler nature vorgenglichkeyt wegen wydir nach gezciten vorgehen vnd ewiglichen vorgessen werden, is en sey denne, daz sye vor werden beuestent mit schriftlicher bewerunge vffener bryfe, dauon wir Friderich Balthazar vnd Wilhelm gebrudere von gots gnaden lancgrafen in Duringen, marcgrafen zcu Myßen, in dem Osterlande vnd zcu Landesperch, grafen zcu Orlamunde vnd herren des landes zcu Plyßen bekennen vnd tun kunt vffenlichen mit desem geynwertigen bryfe allen luten, die iczunt sint oder denne ernach zcu gezciten da sin werden, dye desen brief sehen horen oder lezzen, wenne wir von influzze gotlicher genaden vnd innigen vorbilden vnsers vaters vnd ander vnser eldern vnd vorfaren seliger gedechtnizze zcu flizziger merunge gots dinstes merglich sint geneyget, daz wir sunderlich durch got zcu lobe vnd zcu eren der lobelichen reynen muter vnd mayt Marien, vnsers vaters, vnser muter, aller vnser eldern vnd vorfaren, vnsern, vnser . . erben vnd nachkomen selen selikeyt zcu troste vnd zcu genaden vnd auch deme bescheyden Franzcen von Maydeburch burger zcu Dresden vnserm lieben getruwen, der vns vmbe dise geinwertige eygenschaft mit flizze hat erbeten, frauwen Kaschen[a]) syner elichen gemale, der got gnade, allen iren erben vnd eldern zcu eynem ewigen gedechtnizze vnd selegerete zcu deme altare vnd cappellen gelegen vf deme kyrchofe Vnser frauwen pharren vzwendig der stadmuren Dresden, dye der selbe Franzce von Maydeburch von nuwens gewydemt vnd gebuwet hat vnd gewyet ist in ere vnd lobe der heyligen dryfaldikeyt vnd der lobelichen frauwen sende Annen, in dem dorphe zcu Strezsen[b]) vier schog vnd nûen vnd drizsig groschen Friberger munzce ierlichs cynses vnd zcu obeleyen zcwey vnd zcwenzcig hunre, vyer kese, eyn schog eyer vnd achzcen eyer, vf der tichstad by der stadgraben muren zcu Dresden gein der Wystericz[c]) gelegen eyn schog groschen vnd syben groschen der egnanten munzcen zcu Friberch alles ierlichs cynses, dauon sich eyn capplan des egnanten altares vnde cappellen neren vnd begehen sal, vnd daz dritte teyl des cynses zcu Dresden, den man gemeynlich nennit den worfcyns, dauon man zcu dem altar vnd ewiger messe geluchte zcugen vnd besorgen sal, vnd waz des iares vbir daz geluchte an dem selbin worfcynse vbirliffe, damyte sal man die egnante cappelle vnd die zcirheit des altares bezzern, wenne wye vnd wo des ymmer not wurde, gegeben geeygent vnd bestetigit han ane allen ynfal vnd hindernizze vnser aller, vnser erben vnd nachkomen zcu deme vorbenanten

a) Katharina; in andern Documenten aus den Jahren 1361 u. 64 wird sie auch Kaczhe oder Kacze genannt. b) Striesen. c) Im Jahre 1361 wurden Katharina der Ehefrau des Franz von Magdeburg ausser andern Gütern zu Leibgedinge bestellt III marcae in Stresen, piscina ante civitatem Dresden cum hortis et aliis pertinentiis (Cop. 25 fol. 105[b]) im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

altare vnd cappellen zcugehorne vnd zcugefalne ewiglichen mit allen rechten eren wirden vnd zcugehorungen, als die gute vnd cynse alles der egnante Franzce von Maydeburch vnd . . syne erben von vns vnd vnsern erben bizher die gehabt herbracht han vnd besezzen vnd vns die auch williglichen als gewonlich ist han vfgelazzen vnd sich vor vns daran vorzcegen allerhande vorderunge, die sie oder irre nachkomen daran gehaben mochten in dhinen wiis oder hetten ewiglichen; wir geben eygen vnd bestetigen auch die vorgnanten cynse vnd obeleyen alle vnd ir iglichen besundern zcu dem egnanten altare vnd cappellen ewiglichen zcu gehorne in aller wirde vnd mazze, als obengeschriben stet vnd als eygenschaft recht vnd gewonheit ist mit craft diz bryfes gnediglichen. Wir tuen auch dem mergnanten Franzcen von Maydeburch vnd allen synen erben sulche besunderne gunst vnd gnade, daz sie den selben altare vnd cappellen eyme geystlichen manne, zcu weme sye die gnade han, durch got lihen mogen vnd sullen als vfften des not geschit ewiglich, daran wir sie nach vnser erben vnd nachkomen nicht hindern wollen nach ensullen. Daby sint gewest als gezcuge die strengen vnser lieben getruwin er Krystan von Wiczeleben, er Heinrich von Laucha, er Peter von Schonberch, er Friderich von Pollencz, er Dither. von Wiczeleben, er Heinrich vnd er Herman von Malticz rittere, Herman von Tuschewicz, Hans von Vlstete, Heinrich Scharroch vnd ander gnug guter glaubhaftiger lute. Deser brief ist gegeben nach Crysti geburte drizcenhundert iar danach in dem dry vnd sybinzcigisten iare an sende Johans tage des heilgen tauffers, daran wir zcu vrkunde vnd merer sicherheit vnd bestetigunge vnser insigil wizzentlich haben lazzen hengen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Von den drei an grün- und rothseidenen Schnüren befestigt gewesenen Reitersiegeln ist nur noch das des Markgrafen Balthasar vorhanden.

No. 76. 1375. 4. Mai.

Die Gebrüder von Steinbach überweisen der von ihrem Schwager Franz von Meydeburg neugestifteten Capelle sammt Altar (No. 75) Gefälle von Gütern bei Steinbach und 15 Groschen j. Z. von einem Judenhause zu Dresden.

In dem namen vnsers herren Jhesu Cristi amen. Ich Benisch von Steynbach vnd Tycze meyn bruder bekennen vor vns vnd alle vnsßer erben vnd nochkomen vnd tun kuntht in dessem vffin bryffe allen den eyn sechen, horen ader lesin, das wir von guten vorbilde vnser eldern czu merunge gotis dinste syen geneyget, vnd sunderlichen von anhaldunge vnd bethe des erhafftigen mannes Francze von Meydeburges vnsers liben swagres gote czu eynem ewigen lobe vnd czu eren Marien der ewigen iunncfrawen vnd allen heyligen, vns vnser nochkomen vnd allen vnsern eldern vnd vorfaren zelen czu troste vnd zelikeyt czw den nawen altar vnd cappelle gelegen vor der kirchen Vnser frawen vßen der stat Dressen, dy der genante Francze von Meydeburgk gebuwet hat vnd gewirdiget ist in die ere der heyligen dryfeldickeyt vnde sanctae Annae vnd der XI tausent meyde, gebin vnd eygen nemelichen XII gr. Freyberger muncze ierliches erbczinses von eynem stucke landis vnde IIII hunere

von eynem gepusche vnd weseflecke bie dem dorffe Steynbach gelegen vnd XV gr. ierliches czinses der genanten muncze von eynem ioden hausse in der stat czu Dressen gelegen, do iczundt Sloman vnd Zadoch mit andern iuden inne wonen vnd besiczczen. Sulcher czinse oben genant dy XII gr. vnde IIII hunere vff Martini vnd die XV gr. von dem husse vff czwene tage nemlich vff Walpurgis vnde Michaelis alle iar gleich ewicklichen sullen gehoren vnd gefallen an allen intrag vnde ane alle hindernisse vnser vnd vnserer nochkomen vnd vorczyhen vns des gnanten czinses vnd huner ewigklichen mit crafft dysses bryffes. Des czu geczogen sien do bie gewest die erbern Herman Clettenbach, Hentze von Gorencz, Lenhart Styntcz, Hans Karlewicz vnd sust genugk gutter leuthe. Des czu merer sicherheit dysser off genanter gabe habe ich Benisch meyn ingesigel an dyssen bryff gehangen, des meyn bruder obgenant vnd alle vnser erben vnde nochkomen hyr czu mitte sollen gebrauchen, der gegeben ist noch Cristi gepurt XIII hundert dor noch in dem funffvndsebimczigisten iar an dem tage sancti Floriani des heyligen merterers nest dem tage der findunge des heyligen cruces gotis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem beschädigten Siegel des Benisch von Steynbach an einem Pergamentstreifen.

Schaefer Sachsen Chronik I S. 384.

No. 77. 1376. 5. Dec.

Burger vnde schepfin der stat Dresden Tycze Buling burgermeister, Henczil Hokindorf, Petir Monczemeister, Francze Kuczinrade, Petir Zcuigk, Michil Monczer, Francz Rudiger vnde die andern gesworne daselbins *bezeugen, dass vor sie* komen ist in einen siczinden rat der vorsichtege knecht Francze Hertil *und bekannt hat, dass er seine Gefälle von der Mühle der Weber,* virczenhalbe scheffil korns, drittehalbe scheffil weys vnde eyne mastunge eyns halben swyns eyn virteil dez iares, *an den frommen Knecht Nickil Hertil seinen Bruder um 20 Schock Groschen erblich und frei verkauft habe; die bisher von diesen Gefällen der gemeinschaftlichen Schwester Adelhaid* (Aleyt) *gewährten Leistungen* (vf s. Michilz tag eyn halb schog nuwer groschin vnde drie scheffil korns) *werde er auf deren Lebenszeit von anderem seinem Erbe reichen.* Geben — driczenhundert iar darnach in dem sechs vnde sebinczegisten iare an deme abinde Nycolai dez heilgin byschoffes.

Orig. mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden

No. 78. 1377. 4. Juli.

Vermehrung der Einkünfte des Marien- und Maternialtars in der Capelle zum h. Kreuz.

Die Markgrafen Friedrich der Strenge, Balthasar und Wilhelm, nachdem sie zum Theil wörtlich, zum Theil in abgekürzter Form die Hauptbestimmungen der Stiftungsurkunde (No. 71) wiederholt, heben gewisse Anordnungen bezüglich des ersten Altaristen auf, welche sich auf die Zeit bezogen, quamdiu — numerus reddituum sedecim sexagenarum non completus erat. Quod nunc tollimus. Sed quoniam ad memoratum altare devotione mota nobilis nobisque dilecta domina domina Heluze relicta quondam Vikonis de Donyn recordationis felicis nobiscum laudem beatae virginis

Mariae cupiens adaugeri videnque praedictum altare in cottidiana missa neglectum villam dictam Ergkinbrechstorf[a]) a strennuo Nicolao dicto Kuchenmeystir et patre eius iusto emptionis titulo interveniente cum praesentatione ecclesiae villae praedictae ad praescriptum altare suis pecuniis emendo conparavit, quam quidem villam altaris, in qua sitae sunt sex sexagenae et decem et novem grossi census, cum praesentatione ecclesiae, cum silvis rubetis pascuis agris et agrorum cultibus et cum singulis attinentiis, cum iuribus usibus fructibus proprietatibus dominiis proventibus et utilitatibus ad ipsam pertinentibus, velut in suis limitibus et reynis ab antiquo est dimensionata et hucusque a fidelibus nostris videlicet Nicolao Kuchenmeyster et patre eius piae recordationis habita est et possessa, et curiam in Dresden circa valvam s. Crucis sitam donavimus incorporavimus annectimus et etiam in his scriptis donamus appropriamus et proprietatis titulo in dictum principalem rectorem transferimus, suos et in successores, nobis tamen et posteris nostris iudicium supremum et consuetudines prius in bonis eisdem habitas reservantes. Volumus igitur saepedictum primarium rectorem altaris inmediate praedicto altari de missa cottidiana providere ipsumque cum secundario eorumque successores personaliter residere et ut infra annum sacerdotio coniungantur. Cetera vero de secundario volumus quod fiant sicut in litteris prius desuper confectis continetur. Ut igitur omnia et singula nostrae fundationis donationis appropriationis necnon institutionis et quaelibet suprascripta robur obtineant perpetuum, praesentia nostrorum sigillorum appensionibus sunt munita praesentibus nobilibus domino Heydone de Donyn, domino Friderico de Schonburg domino in Gluchow, Friderico de Palentzk milite residenti in Hersteyn, Henrico de Lengefelt et Vlrico de Grünrode famulis et aliis pluribus fide dignis. Data et acta sunt haec anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo in die sancti Vdalrici confessoris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. An der Urk. hängen die Siegel der Markgrafen Balthasar und Wilhelm an Fäden von rother und grüner Seide. Das auf gleiche Weise befestigt gewesene Siegel des Markgrafen Friedrich ist abhanden gekommen.

a) Grosserkmannsdorf (auch Grossenerksdorf), Eph. Radeberg.

No. 79. 1377. 1. Aug.

Bischof Johann von Meissen bestätigt dem Marien- und Maternialtar in der Capelle zum h. Kreuz die durch die Markgrafen überwiesenen Ausstattungsgüter (No. 71 u. 78). Pro primo rectore sedecim sexagenas sitas in villis Maroldisdorf, in Viknendisdorf, quae sitae sunt prope Dresden, in Erkinbrechtisdorf, quae sita est prope Radeberg; pro secundo vero octo sexagenas sitas in villa dicta Luzen, quae est prope Dresden —. Datum Stolpn in nostro castro — in die sancti Petri ad vincula.

Orig. mit dem Siegel des Bischofs im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 80. 1379. 5. Juni.

Burger vnde scheppin der stad zcu Dresden Francz Koczenrode burgermeister, Heinczel Houkendorf, Tycze Buling, Heinczil Zcygeler, Peter Munczemester, Peter Zcwigis, Pauel Kotheler vnde andern gesworn daselbins *geloben, nach Anweisung ihrer Herren der Markgrafen an Bischof Johann von Merseburg jährlich 40 Schock guter Prager Groschen halb auf Michaelis und halb auf Walpurgis so lange zu zahlen, bis die Wiedereinlösung dieses Zinses durch die Markgrafen erfolgt sein wird.* Daz gelobe wir ym in guten truwen — vnde zcu siner hant den erwern luten

ern Siferde Hanfmus, ern Lutolde von Stuternheym, ern Gunther Karazze, ern Michel von Helwigistorf. — Gegebin — an deme sontage also man singit Benedicta.

Cop. 30 fol. 68[b] im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Unter dem 5. Sept. (montag nach Egidii) verpflichteten sich mit Herren Rittern und Bürgern auch Heinczel Zcigeler, Tyzce Buling, Francz von Koczenrode, Francz von Meideborg burgere zcu Dresedin zu rechtzeitiger Abtragung einer Schuld des Markgrafen Balthasar an Bischof Johann von Meissen im Betrage von 200 Schock Groschen. Cop. 30 fol. 69.

No. 81. 1380. 22. Apr.

Markgraf Friedrich der Strenge überweist den Rathsmeistern und Bürgern zu Dresden, welche für ihn 200 Schock Groschen Prager Münze an den edeln Herrn Thimo von Kolditz bezahlt haben, bis zu erfolgter Wiedererstattung dieser Summe jährlich 20 Schock breiter Groschen von dem Michaelistermin seiner Jahrrente zu Leipzig. Datum dominica Cantate anno LXXX°.

Cop. 31 fol. 13[b] im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 82. 1380. 7. Sept.

Bürger und Schöffen urkunden, dass ihr Mitbürger Tycze Kogilwit und der Stadtschreiber Peter Bernher für das Hospital zu Besserung der Pfründen der Hospitaliten aus eigenen Mitteln die Braupfannen erkauft, jedoch für die Dauer ihres Lebens an denselben einen Jahrzins von 5 Schock böhm. Groschen sich vorbehalten haben, welcher nach ihrem Ableben auch an das Hospital fallen wird, und dass nach Eintritt dieses Ereignisses der jezeitige Hospitalmeister für regelmässige Begehung des Seelgedächtnisses dieser Wohlthäter an den Quatembern besorgt sein soll.

In deme namen gotis amen. Sintdemmal vnd alle ding vorgenglichen sint mit der cziit vnde keyn ding bestentlich noch blybinde ist ane daz alleyne, daz man gote vnsir lieben vrauwen vnde den heylgin fromet vnde schigket; nu dorvmbe daz durch menschliche krangheyt ditz guten werkes icht vorgessin worde, so bekennen wir burgere vnde schepfin der stat Dresden vnde alle vnsir nachkomelynge Henczil Hokindorf burgermeyster, Peter Monczemeyster, Petir Zcuikg, Michel Monczer, Nickel Preczindorf, Peter Helwig, Henczil Große, Jacof Grosze, Nickel Polsnicz, Francze Donyn, Hannus Jokerimme, Hannus Buling, Heynrich Wyse, Francze Rekenicz, Herman Birkinhayn, Clauws Prose, Heinrich Monchknecht vnde Conrad Schouber vnde thun kund allen den, dy desin briff sehen ader horen lesin, daz dy[e] fromen lute Tycze Kogilwit vnser meteburger vnde Peter Bernher statschriber von anewysunge dez heilgin geistis vnde von aneregunge ander gutir lute dy[e] bru[e]phfannen an vnsern spetal gebrocht vnde gekouft haben vmbe ir bereyt gelt, daz se nuczlichen habin beczalt, vf daz man den armen luten ir phfrunde da mite tegillichen bessern sulle, alzo bescheidinlichen, daz dy[e] vorgnanten Tycze Kogilwit vnde Peter Bernher an den phfannen habin sullen fvmf schog gutir Bemischer groschin yerliches zcinses zcu zcwen geczieten dez iares, drittehalb schog vf Walpurpis schirst komende vnde dy ander drittehalb schog vf Michaelis nest dornach volginde, vnde darnach alzo alle iar dy[e] wyle ir eynir lebet ane allen vorczog. Dy[e] selben phfannen sulle wir von dez

spetales wegin in vnsern schucz vnde beschirmunge habin, alzo daz wir die beuelin sullin zcwen in vnserm rate, von den pfannen den zcins vfczuhebin vnde ynczunemen, vnde die selbin czwene vnsir ratmanne sullin den obgnanten Tyczen Kogilwit vnde Peter Bernher den zcins vf die vorbenante tagecziit besorgin vnde gebin an allis hindernisse. Weris daz an den phfannen keyn broch wurde adir an den zcwen, alzo daz se Tyczen Kogilwite vnde Peter Bernhere den zcins vorczyhin woldin, so globe wir den zcins en besorgin vnde gebin von vnserm ratehuse ane arg alle iar dy^{e} wyle se lebin ane alle wedirrede, vnde wenne wir den zcins ir eynem beczalt habin, daz wir von dem andern ledig vnde loz sin sullen. Ouch ab der phfannen keyne wurde geergert, dy^{e} sullen wir lazzen bessern, vnde ginge ir ouch keyne abe, so sulle wir eyne andere an dy^{e} stat schigken vnde gestellin zcu troste den selen vnde alle der, von den is her komen ist. Obir daz wenne got obir dy^{e} obgenanten Tyczen Kogilwit vnde Peter Bernher gebut, daz got lange wende, so sullen dy^{e} fumf schog an vnsern spetal vnde czu der phfrunde der armen luten zcu merhir besserunge geuallin. Vnde wir globin en durch der truwe, gunst vnde furderunge wyllin, dy^{e} se vnserm spetal getan vnde bewyset habin, daz wir sullen vnsern spetalmeyster, der yczunt ist vnde der in czukumftigen zciten werdin wirt, heyßen, wenne ir eyner adir se beyde vz dem mittel der werlde genomen werdin, daz man ir czů allen quatuor tempora mit eynir selemesse sal gedenkin, vnde ouch vor der meße adir vndir der meße sal der prister vorkvndegin den armen luten vnde en dy^{e} selen beuelen, got vor se zcubetin, daz her sich genedeclichen obir se muße irbarmen. Desir vorbeschrebinen rede zcu eyme ewigin gedechtniße vnde bekentnisse, daz dy^{e} stete gancz vnde vnuorrukt gehaldin sal werdin, habe wir vnsir stat grozzer insigel an desin briff laßen hengin. Gegebin noch gotes geburdt driczenhundirt iar dar nach in dem achtczegisten iare am abunde Nativitatis Mariae der heyligin iuncvrouwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 83. 1380. 8. Oct.

Bürger und Schöffen ordnen an, dass der Schulmeister in der Zeit von Sonnenuntergang bis Mitternacht immer sechs Schüler dazu bereit halten soll, vorkommenden Falles den Priestern, welche mit dem Leib des Herrn zu kranken und siechen Leuten gehen, auf dem Hin- und Herweg mit Gesang voranzuschreiten.

Sint demmal wenne got ist eyn vrspring allir guten dinge vnde mit siner barmeherczekeit eyme yczlichem gnade thun wil, alzo daz her die gnade von deme ynflozze dez heilgin geistes in beslyzzunge gotlicher liebe mit warher ruwe behalde vnde mit ganczem vorsaczce dorynne blibe biz an sin ende, dorynne wir blibin sullen vnde wollen, so bekenne wir burgere vnde schepfin der stat Dresden Henczil Hokindorf burgermeister, Petir Monczmeister, Michel Monczer, Nycze Preczindorf, Petir Helwigis vnde die andern gesworne daselbins vnde thun kvnd allen den, dy desen brif sehen adir horen lesin, daz wir gote deme hymmelischin vatir zcu lobe, der czarten mutir vnde mayt Marien zcu erin, dorczu alle den lieben heilgen vnde deme

heilgen lycham vnsers lieben herren Jhesu Cristi zcu eynir irbytunge sunderlicher wirdekeyt globet habin vnde globin alzo, daz wir schigken vnde bestellin wollen mit allen vnsern schulemeystern, der yczunt ist adir yn czukumftigin czieten werdin, daz dy habin vnde haldin sullen sechs schuler von vnsir schule, mit eyme yczlichim prister zcu ghene von der svnnen vndergange biz vf die mitternach vor gotes lychnam mit gesange, alze digke alze dez not wirt, zcu allen krangken sychen luten, beyde hin vnde wedir, czu eyme orkunde dez ganges, den got ging zcu der lydunge siner bitter marter, vns zcu eynir irlosunge, daz wir irlost muzsen werdin von den banden dez bosin geistes, sunderlichen den selen zcu troste, dy vnde alle den selen, von den der gange herkomen ist vnde die darczu ir almosen gereicht vnde ggebin habin vnde nach in czukumftigin zciten thun werdin, daz sich got von siner almechtekeyt obir se an erme lecztin ende gnedeclichen muzse irbarmen. Deser vorbeschrebin rede zcu eyme bekentnizse vnde zcu eyme ewigin gedechtnizse, alze daz dy gehaldin sal werdin stete ganez vnde vnuorrukt, habe wir vnser stat grozzer ynsigel an desin brif lazsin hengin, der ggebin ist nach gotes geburd driczenhundert iar darnoch in dem achtczegisten iare an deme abunde Dyonisii dez heilgin byschoffes.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 84. 1381. 19. Apr.

Die Markgrafen Balthasar und Wilhelm und die Söhne des Markgrafen Friedrich des Strengen eignen dem neugestifteten Fronleichnamsaltar in der Capelle zum h. Kreuz Gefälle in benannten Dörfern und übertragen das Altarlehn dem Stifter, dem Pfarrer Nicolaus von Possendorf, welchem sie nachlassen, den Altar einem andern ehrbaren Priester aufzugeben, welchen sie dann für diessmal mit demselben beleihen wollen.

Wir Balthazar vnde Wilhelm, Friderich, Wilhelm vnde Jorge von goczs gnadin lantgrauen in Duringen, marcgrauen zcu Mizsen, in dem Ostirlande vnde zcu Landisperg, grauen zcu Orlamunde vnde herren des landis zcu Plizsen erkennen, daz alle geschicht vnde tete etc. Dauon wir obgenanten Balthazar vnde Wilhelm, Friderich, Wilhelm vnde Jorge nachfolgende sint vnde sin wullen den wegin vnser eldern, die da gotis lob allecziit gebreytet habin, daz selbe ouch zcutunde vnde nach vnser macht gotis dinst allecziit zcu merende, vnde tun kunt mit disem briue vnde wullen, daz iz vffinbar sie allen cristen luten, daz wir luterlichin durch got, siner liebin muter Marien der reynen iuncfrowen, dem heilgen licham vnsirs herren Jhesu Cristi vnde allen gotis heilgen zcu lobe vnde zcu eren, vnser eldern, vnser vnde allir vnser erbin vnde nachkomen selen zcu selikeit vnde zcu troste dise nachgeschribin gut, in dem dorfe vnde velde zcu Stresen[a]) vyr schog vnde acht vnde virczig groschen, die da waren Hannes Wolferichs, zcu Nydern Hermansdorf by Dolen[b]) andirthalb schog vnde dry groschen, die da waren Hans von Magdeburg, vnde zcu Babisnow[c]) vir vnde virczig groschen, die da waren Reinhardis Karas, allis ierlicher zcinse vnde gulde,

a) Striesen bei Dresden. b) Niederhermsdorf, Par. Kesselsdorf, bei Döhlen. c) Babisnau, Par. Possendorf.

mit den hůnren eygern vnde obleyen, die zcu den genantin zcinsen gehoren, mit sulchen rechten gerichten eren wirdin fryheiten vnde nuczen, als die die obgenanten besiczere der gutere vnde zcinse von vns bisher gehabt, besezzin vnde vns die in vnsere hande vfgelazzin vnde sich der williglichin vorczigen habin, zcu dem altar, der da von nuwens gebuwet vnde gewihet ist in der ere des heilgen lichams vnsirs herren Jhesu Cristi vnde gelegin ist in der capellen des heilgen Cruczis in vnser stad zcu Dresden geeygent vnde gegebin habin vnde eygen vnde gebin ouch die obgeschribin zcinse gulde mit den guten, da sie von gehen, zcu dem egenantin altar gnediglich vnde williglichin von vnser furstlichin gewalt in alle der mazze, also obgeschribin vnde eygens recht ist, vzgeslozzen vnser obirste gerichte, daz wir vns vnde vnsern erbin vf den selbin guten behaldin vnuorgebin. Der obgenantin gulde vnde zcinse sal ouch der prister, der den altar iczunt hat vnde alle sine nachkomen gebruchen vnde genizsen vnde die vfhebin vnde sich dauon generen ewiglich vnde die habin geruwiglich, als eygens recht vnde zcu dem altar geeygent vnde gegebin ist, also vorstehet geschribin, daran wir sie noch vnser erbin keinewiis hindern nach darin vallen sullen noch enwullen adir keynem der vnsern noch nymande des gestaten zcutunde, ane geuerde. Is sal ouch der capellan, dem wir den altar geligin habin vnde alle sine nachkomen von den egenantin zcinsen eynem pharrer zcu Dresden zcu eyner widerstatunge ierlichin eyn halb schog groschen reichen vnde gebin vnde der selbe prister, der den altar iczunt hat vnde alle sine nachkomen sullen ouch alle tage tegelich mezse obir dem selbin altar lesen vnde alle dornstage sullen sie obir dem altar von dem heilgen licham vnsirs herren Jhesu Cristi eyne mezse syngen, also verne er gehulfen gehabin mag, ane geuerde; daz ouch also ewiglichin vnde vnuorrucket von den pristern, die den altar habin, gehaldin sal werdin. Wir habin ouch dem erbern prister ern Nyclause pharrer zcu Bostendorf[d]), der eyn anheber vnde stifter des vorgenantin altars gewest, den selbin altar geligen durch got vnde ym die gnade getan, were daz er den altar selbir nicht behalden woylde, weme er denne den altar vflezset, der eyn erber prister ist, dem sullen vnde wullen wir yn zcu dem male durch got vnde siner bete willen lihen. Vnde des zcu orkunde vnde ewiger sicherheit habin wir vnsere furstlichen insigele an disen brif lazzin hengin, vnde wir egenanten Wilhelm vnde Jorge gebruchen des obgenanten vnsirs liebin brudirs Friderichs insigel. Darby syn gewest vnde sint geczuge die edeln er Gebehard herre zcu Quernforte, er Albrecht burcgraue von Lizsenig herre zcu Penig, er Friderich von Schonburg herre zcu Gluchow vnde die gestrengin er Ditherich vnde er Friderich von Wiczeleyben, er Heinrich von Loucha, Ditherich von Bernwalde vnde ander lute gnug, den wol ist zcu gloubin. Ggebin zcu Dresden nach goczs geburt dryczenhundirt iar in dem eyn vnde achczigsten iare am frytage vor Georii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Nur das Reitersiegel Markgraf Wilhelm's ist an Fäden von rother und grüner Seide an der Urk. befestigt worden.

d) Possendorf, Eph. Dresden.

No. 85. 1382. 14. Juli.

Cardinal Pileus bestätigt die Fronleichnamsbrüderschaft zu Dresden sowie die von derselben gestiftete Donnerstagsmesse und ertheilt den andächtigen und mildthätigen Besuchern dieser Messe Ablass.

Pileus miseratione divina tituli sanctae Braxedis presbyter cardinalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti dilectis nobis in Christo fratribus fraternitatis Corporis Christi in Dresden Misnensis diocesis salutem in domino. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem praebere assensum et vota quae a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Sane nobis pridem pro parte vestra oblata petitio continebat, [quod] vos et quidam alii incolae et opidani opidi Dresdensis praedicti ad honorem et laudem sacrosanctissimi corporis dominici et augmentum cultus divini quandam fraternitatem inter vos fecistis iniistis et ordinastis, ita ut per vos et alios presbyteros seu clericos quandam missam singulis quintis feriis ad honorem ipsius sacrosanctissimi sacramenti dominici corporis sollemniter instituistis decantandam, quae etiam cum sollemnitatibus et ceremoniis debitis adiunctis et adhibitis singulis dictis quintis feriis per vos et alios supervenientes decantatur, ad quam etiam specialis devotio Christi fidelium prout accepimus habetur et in qua in fine sequentiae per ipsum presbyterum officiantem et ad ipsam missam ministrantem ipsum sacramentum dominicum in birillum consecratum positum christifideli populo astanti cantante presbytero, ‚Ecce panis angelorum' demonstratur. Nos igitur volentes cultum divinum in quantum in nobis est augmentare ac vestris supplicationibus inclinati dictam fraternitatem per vos ut praemittitur conceptam initam et ordinatam et alia inde secuta prout provide factae sunt atque gestae ratas habentes atque gratas eas auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte tenore praesentium approbamus confirmamus et praesentis scripti patrocinio commmunimus. Ceterum vero cupientes quoslibet christianae fidei professores per indulgentiarum praemia ad pietatis studia excitare, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate praedicta confisi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui decantationi dictae missae devote interfuerint aut pro reparatione ornamentorum et luminarium dictae missae manus porrexerint adiutrices, centum dies de iniunctis eis poenitentiis auctoritate praelibata misericorditer in domino relaxamus. Nulli ergo hominum etc. Si quis autem etc. Datum Pragae pridie Idus Julii pontificatus [sanctissimi] in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia papae VI. anno quarto.

Nach einer ungenauen Abschrift aus dem 15. Jhdt. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 86. 1383. 4. Juni.

Markgraf Wilhelm eignet Gefälle in Mischwitz dem Dorotheenaltar in der Capelle des h. Kreuzes und überträgt das Verleihungsrecht des Altars dem Stifter, dem ehrbaren Hans Zcigeler und dessen Erben.

In gots namen amen. Milde froliche vnd lobliche dinste hoffet man gotlicher ewickeit zu erzceigen, wen man solche wergk wirckt, macht vnd thut, dauon gotlich vbung gots dinst vnd lob gebreith vnd gemert wirt; so ist auch wol nod vnd zimlich, sind solche lobliche wergk vnd auch that, die so got zu lob gewirckt werden, von vorgenglicher krangheit wegenn menschlichs wesens in vorgessenheit vnd aus gedechtnus der leute kommen mochtenn, das man sie mit der schrifft beuestene vnd zu gedechtnis zukunftiger leute mit bryffen vnd handvhesten im gedechtnis behalde. Dauon wir Wilhelm von gots gnaden marggraf zu Meissen, in dem Osterlande vnd zu Landisperg bekennen vnd thun kundt offendlich mit diesem brieff allenn christen leuten, das wir got zu lobe vnd eren seiner mutter der loblichen iungkfrawen Marien, der heilligen iungkfrawen sand Dorotheen vnd alle gots heilligen vnd auch vnser eldern vns vnd vnser nachkommen selen zu seligkeitt vnd zu troste neun schogk geldis ierlicher gulde, die da gelegen sein in dem dorfe vnd felde zu Mischwicz[a]) des gerichts zu Meissen, zu dem althar, der do gebawet vnd gemacht ist an dem pfeyler vnder dem bilde vnser liben frawenn inn der capellen des heilligen Crewczs zu Dreßden vnd geweiht in der ere der heilligen iungkfraw sand Dorotheen, gewedemet gegeben vnd geeigent haben, zu dem althar zu horende vnd den capellanen desselben althers ewiglich zu volgende mit solchen renthen eren wirdenn freiheiten vnd zugehorungen, also dieselben neun schock geldis die bescheiden Frider vnd Dithel Eckelman genant von den gestrengen ern Heiner, ern Jan vnnd Wiczsche von Hersfelde gehabt vnnd besessen vnd in die vfgelassen haben vnd die egenanten von Hersfelde die selben gulde vort von vns gehabt vnd auch die williglichenn in vnser hende vfgelassen vnd sich vf beiden seiten, beide die von Hersfelde vnd die Eckelman, alle irs rechten, das sie daran haben ader gehaben mochten, williglich vnd leuterlich vorzigen haben, von der gulden die capellan, den der selbige althar durch got geligen wirt, sich neren, die aufheben, genissen vnd gebrauchen sollenn, vnd eignen vnd geben auch die obgeschriben gulde zu dem ehgenanten althar von vnser furstlichen gewalt gnediglich mit diesem brief inn aller masse, als obgeschriben stehet, ewig dorbei zu bleiben vnd der zu volgen, also eigens recht ist. Wir thun auch dem erbarn Hansen Zciglern, der desselbigen altars ein anheber vnd stiffter ist, dise sunderliche gunst vnd gnade, das er vnd seine erben denselbigen altar leihen sollen, wem sie wollen, durch got vnd die lehen doruber haben ewiglich, wen und wie dick das zu schulden kombt ader der altar ledig wirt, daran wir noch vnser erben adder imand von vnsernt wegen ine ader seine erben in keinerleie weise hindern ader einsprechenn sollenn nach wollen ane geuerde. Vnd das dise obgeschribne gabe vnd

a) Mischwitz, Par. Zehren.

eignung, die wir von vnser furstlicher gewalt thun vnd getan habenn, ewig stete gancz vnd vnuorbruchlich bleiben, des zu vrkund vnd sicherheit haben wir vnser furstlich insigel wissentlich ann disen brif lassen hengen. Hiebei sint gewest vnd sint auch geczewgen die gestrengen hern Dither vnd her Friderich von Witzleben ritter, Balthasar von Maltitz, Vlrich vonn Grunrode, Haneman Grawer, er Johann von Porzke schulmeister zu Neunburg vnser schreiber vnd ander lewte genugk, den wol ist zw gleuben. Diser brief ist gegeben zu Rochelitz nach gots geburt dreizehen hundert iare darnach inn dem drei vnd achtizigisten iare am dornstag nest vor sand Bonifacius tag.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 87. 1387. 30. Nov.

Burgermeister, Räthe und ganze Gemeinde der Stadt Dresden, welche durch Markgraf Wilhelm seiner Gemahlin Elisabeth zu Leibgedinge verschrieben worden ist, geloben nach Ableben des Markgrafen der Markgräfin und deren Vormund Markgraf Jobst von Mähren gehorsam und unterthänig zu sein.

Wir burgermeister, rete vnde die gancze gemeyne der stat zcu Dresden bekennen vnde tun kunt offentlichen mit dissem briefe allen den, die en sehin horen odir lesen, daz vns vnde die stat der hochgeborne furste vnser gnediger herre her Wilhelm marcgrafe zcu Misnen an die hochgeborne furstynne frouwen Elizabethin marcgrafinnen zcu Missen siner elichin gemalen vnser gnedigen frouwen zcu eyme rechtin lipgedinge ggebin vnde gemacht hat vnde vns an sie in rechtes lipgedinges wise hat gewiset, darvmme wir williglichin globin vnde globet habin vor vns vnde alle vnser nachkomen gemeyniglichin bie den eyden, die wir ir lîplichen zcu den heiligin gesworn habin, ab sich daz vorviele, daz got lange wende, daz wir der vorgnanten vnser gnedigen frouwen Elizabeth vnde zcu irer hant dem hochgebornen furstin vnde hern hern Joste marcgrauen zcu Merhern mit der vorgnanten stat Dresden mit allen rechtin wirdin eren nuczen vriheyten gewonheyten vnde zcugehorungen, als wir bys her gesessin vnd komen sin, in rechtes lipgedinges vise, als recht vnde gewonheit ist, warten, gehorsam vnde vndertenig sin wullen als vnser rechtin erbefrouwen, ane geverde vnde ane alle argelist, alle die wile sie glebyt, in alle der masse, als daz des egnanten ern Wilhelms vnsers gnedigin hern briefe, die her ir darubir ggebin hat, vz wisen vnde luten. Daz wir daz stete gancz vnde vnuorrukt haldin wullin, habin wir vnser stad ingesigel vor vns vnde vnser nachkomen ane arg an dissen brief lassen hengin, der ggebin ist nach gotis geburt dryczehin hundert iar in dem siben vnde achczigistin iare an sente Andreas tage des heiligen zcwelfbothen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 88. 1387. 1. Dec.

Heinrich Jokerim burgermeister, Jacoff Gross, Hannůs Bůling, Lorencz Půsman, Heinrich Wise, Hannůs Kůttler, Pauwel Herczog, Francz Rakenicz, Hannůs Nůremberg, Nickel Hertil vnd Jurge Koczenrode radlute der stad zcu Dreßden vnd die gancze gemeyne arme vnd riche daselbins zcu Dreßden *urkunden, dass sie auf Geheiss des Markgrafen Wilhelm dem Markgrafen Balthasar und dessen Erben eine rechte Erbhuldigung auf den Fall, dass Markgraf Wilhelm ohne Hinterlassung lehensfähiger Erben versterben sollte, geleistet haben,* doch vnschedelichin der huldunge, die wir der hochgeboren furstynne frauwen Elizabeth — zcu yrme lipgedinge gethan habin, der wir gewarten sullen zcu eyme lipgedinge alle die wiele sie lebit —. Geben — an deme nesten suntage noch sente Andreae tage dez heiligen zcwolffboten vnsers herren Jhesu Cristi.

Cop. 29 fol. 35 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 89. 1388. 2. Febr. bis 1389. 31. Jan.

Jahresrechnung des Brückenmeisters.

Notandum de registro sanctae Crucis et pontis, quod conceptum est anno domini M° CCC° LXXXVIII°.

Et primo de distributis.

Dominica Exurge, fuit in die purificationis (2. Febr.): Currifici pro quatuor rotis et ligatura xv gr., de funibus III gr., pro stanno xv talenta XVII gr. VI hall. Pro melle emi apibus apud Ruen XII gr. Servis pro expensis ducentibus puellas versus Rochelicz VIII gr. Pro fimo VIII gr. Heynczolde et Vlmanno sex dies XVI gr. Sculteto apud Albeam cum tribus sociis lapides imponentibus IIII gr. Calcantibus Purificationis Mariae et Dorotheae III gr. Nycolao Neter et Kokericz, Johanni Leffeler tritulatoribus sex dies XVIII gr.; Cuprifabro . . .

Dominica Esto mihi (9. Febr.): Serratoribus de XVIII asseribus XIIII gr. Heynczolde et Vlmanno de septimana XVI gr. Tribus tritulantibus sex dies XVIII gr. Sculteto et tribus sociis suis cum lapidibus IIII gr. Pro foeno versus Bosotyndorf[a]) VII sol. gr.; pro expensis servis sex IV gr.; pro pretio VI gr.; pro funibus et pice II gr. Pro oleo ad curiam VIII gr. Pro luminibus II gr.

Dominica Invocavit me (16. Febr.): Tribus tritulatoribus tres dies xv gr. Joh. Heynczold, Vlmanno XII gr. Wenczeslaus procuravit decem capsellas vulgariter thronen[b]) cum vitro, simul VIII sexagenas XX gr.; item duo scrinia pro I sexag. et L gr., sed pro expensis VI gr. Gelfrado Sapienti pro quatuor centenariis plumbi simul IX sol. gr.

Notandum quod ad primum incendium fornacis pleni cimenti tam de Maxin quam de Nycolao Kvnen de Bornis lapides pro XIII sexagenis.

Dominica Reminiscere (23. Febr.): Magistro unum diem II gr., servo suo Nycolao XVIII hall., item servo dicto Scriptori unum diem I gr., Johanni servo I gr. Item Sculteto cum tribus sociis iuxta Albeam simul IIII gr., Heynczold et Vlmanno quinque dies X gr. Serratoribus XIII gr. Cuprifabro quatuor talenta drod X gr. Pictori pro plaustro lignorum III gr. VIII hall.; magistro Johanni pro expensis et Pictori, quos invitavi II gr., I gr. propina. Pro sacco carbonum VIII hall. Nicolao Neter I sexagenam, in horreo deservivit et a festo Epiphaniae. Fabro pro bipenne et securi IIIꝺ gr.

a) Possendorf, Eph. Dresden. b) Truhen.

Dominica Oculi (1. März): Magistro Johanni unum diem II gr., socio suo de Ostrow unum diem Iß gr. Sculteto versus Heydenaw[c]) pro lapidibus cimenti XLII gr. Johanni Heynczold quinque dies X gr., Vlmanno quinque dies X gr. Serratoribus VIII gr. VI hall., cuprifabro quatuor talenta X gr. Duobus servis nostris circa Budessyn ducentibus de castro dominas III gr.; magister Johannes petivit pro expensis et propina II gr. Pro una tunica serica et argentea, emi a Kepchin XL gr. Item unam tunicam magnam sericam emi apud unum fistulatorem et fuit episcopi Magdeburgensis pro Iß sexagenis et IX gr.

Dominica Laetare (8. März): Pro consecratione ornatuum simul in Stolpin VI gr. Pro equo apud forestarium IIIß sexag.; item pro equo apud notarium civitatis III sexag. Cuprifabro IIII talenta X gr.; carpentario cum quinque dies X gr., Nycolao Weydelich socio suo VII gr. VI hall., Nycolao de Ostrow socio suo VII gr. VI hall. Sculteto cum sociis suis bina vice pro lapicidis cimenti I sexag. XXVI gr.; serratoribus VIII gr. VI hall.; Heynczold lapicida XII gr., Vlmanno socio XII gr. Servis circa fornacem Henczkener tres dies III gr., Thoma duos dies II gr., Nycolao Neter cum socio secantibus ligna ad fornacem sex dies XII gr. Pro fimo apud Ryntfleysch XII gr., item pro fimo Kyl VIII gr. VI hall.

Dominica Judica (15. März): Johanni Heynczold et Vlmanno unum diem IIII gr.; item de laboribus fornacis quinque dies simul XXX gr., cuilibet per tres gr. Lotricibus X gr.; Nycolao Neter cum socio sex dies XII gr.; Thoma servo circa fornacem et Henczkener unum diem II gr.; magistro Johanni cum duobus sociis unum diem simul V gr. Sculteto cum octo servis simul de lignis transductis per Albeam ad fornacem simul IX gr.; propina ante fornacem III gr. Sculteto versus Pirnis ad Mvkentoph pro lapidibus XLIII gr.; Kestener pro tragen II gr.; item pro radeber[d]) VI gr.

Dominica Palmarum (22. März): Vlmanno et Heynczold quatuor dies circa fornacem, summa XXIIII gr.; item unum diem simul IV gr. Petitoribus magistro Johanni et Schillinge II gr.; item pro expensis II gr. Calcantibus Annunciationis (25. März) primis vesperis et secundis et missa II gr. Sculteto transeunti pedibus versus Pirnis II gr., Paulus versus Budesyn pro carnibus XXVIII gr. Nycolao Neter cum socio suo quinque dies X gr.; Henczkener et Thoma circa fornacem unum diem II gr.

Paschae (29. März): Sculteto versus Pirnis cum sociis pro lapidibus vulgariter gehorne XLIII gr. (Emptio secunda: sed pro emptione lapidum XVIII gr.). Item pro lapidibus cimenti XLIII gr.; Joh. Heynczold et Vlmanno quatuor dies circa fornacem, ex quo non fuit prima vice bene coctum, XXIII gr., sed de aliis duobus diebus VIII gr.; propina III gr.; secantibus ligna, quatuor servos quatuor dies XVI gr. Unam stubam emi apud dominum Petrum pro ß sexagena. Item duo plaustra antiquorum lignorum pro V gr. circa Albeam; item quinque magna ligna apud Paulum Czwepprow pro ß sexag.; item duo magna ligna apud magistrum hospitalis VIII gr.; item duo trans pontem XII gr. Serratoribus VIII gr. VI hall. Magistro Johanni in curia pontis[e]) cum uno socio tres dies simul X gr. VI hall. Nycolao Neter cum socio suo sex dies XII gr. Fabro de uncis, cum quibus suspendebatur rethe V gr. Nycolao Luschener de duobus equis unum diem IIII gr. Item alios uncos, cum quibus fuit suspensum secundum rethe V gr. Cuprifabro pro quatuor talentis X gr. Notandum quod colonus isto anno vaccam non habuit, duas vaccas conveni pro . . . . et unum vitulum unius anni circa (?) emi pro XV gr. Pro paschali candela et carbonibus X gr. Pro tabula parva beatae virginis pro Iß sexag. Karas pro rastro et aliis IIII gr. Magistrum Johannem habui et Heynczold et Vlmannum propter labores paschalis candelae, simul VI gr. Pro thure . . .

Dominica Quasimodogeniti (5. Apr.): Rochewicz et Gucznepchin cum sociis adduxerunt lapides vulgariter czynnen pro XLVI gr.; Zweppraw pro vectura XII gr. Fabro glefenyesmit pro securibus VI gr. Joh. Heynczolde et Vlmanno tres dies simul VI gr. De plantatione salicium et tiliarum sex servis duos [dies] XII gr. Nycolao Neter cum socio suo tres dies VI gr., Bretsnyder de Aldyn Dresden tres dies III gr.; Rintfleysch unum diem pro cilyndris[f]) IIII gr.;

c) Heidenau, Par. Dohna. d) H. z. T. Radeberge = Schubkarren. Vgl. Vilmar Idiot. v. Kurhess. S. 312, Schmeller Bayer. Wörterb. N. A. II S. 51. e) Der Brückenhof auf dem Taschenberge. f) Schindeln.

Rintfleysch secunda die in agris rastrum ducens IIII gr.; iuveni rastrum ducenti duos dies I gr. VIII hall. Pro vexillis ad festum Paschae et crucibus desuper deauratis simul XLVI gr.

Misericordia domini (12. Apr.): Magistro Johanni cum uno socio duos dies in tegimine pro turribus VII gr.; pro claviculis IIII gr. Joh. Heynczold, Vlmanno XXIIII gr. Pro terra ducenda ad lateres sex servis VI gr.; Nycolao et socio suo XII gr. Pro viginti quinque partibus lapidum de Ratyn[g]) XLV gr., I propina. Pro quinque modiis viciarum(?) XXXV gr. Pro equo ruffo apud Vlyn circa fontem III sexag. XV gr. Pro negotiis ad lateres vulgariter quatuor radeber, duo schufelen simul X gr.

Notandum conventionem factam cum Johanne Friberge pro una sexagena lapidum vulgariter czynstocke semizstucke pro I♃ sexag. gr.

Dominica Jubilate (19. Apr.): Joh. Heynczold et Vlmanno I♃ rutham de Mysna lapicidis III sold. gr.; Nycolao Neter cum Johanne socio suo sex dies educentibus cimentum simul XII gr.; servis sex ducentibus terram VI gr. Pro XVIII modiis avenae XLII gr.; pro uno modio viciarum(?) VII gr.; pro sex modiis ordei ad seminandum XXVII♃ gr.

Dominica Cantate (26. Apr.): Magistro Johanni tres dies VI gr.; Ny. Weydelich ♈ gr.; Ny. de Ostraw ♈ gr. et Bretsnyder ♈ gr. Serratoribus VIII gr. VI hall. Ny. Neter et Joh. et alteri simul cuilibet quatuor dies XII gr. extinguentibus cimentum. Joh. Heynczold et Vlmanno duos dies VIII gr. Civibus pro offertorio in die Marci (25. Apr.) IIII gr.; campanatori I gr. Servis ducentibus terram VI gr.; Sperhoke cum socio fodienti tres dies VI gr.

Dominica Vocem iucunditatis (3. Mai): XVII gr. pro oblatis Kalwicz sanctae Crucis, sed beatae Virginis V gr. Magistro Johanni quatuor dies VIII gr. ad dotem. Ny Weydelich ♈ gr.; Bretsnyder ♈ gr.; Ny. Neter, Joh. et alteri extinguentibus cimentum quinque dies XII gr. Serratoribus VIII gr. VI hall. Pro funibus IIII gr. Gleser VI sexag. ferri XXIX gr. Pro redis X gr. Ducenti rastrum XXX hall. Servo in fimo XXX hall.

Dominica Exaudi (10. Mai): Magistro carpentario in necessario dotis et in horreo laterum cum quatuor sociis Ny. Weydelich, Ny. de Ostraw, Bretsnyder et advena quatuor dies simul XXXII gr. Dominus episcopus consecravit summum altare et ecclesiam, pro salario suo VIII sexag., pro expensis I sexag. XVII gr III hall., pro vino gallico apud Svntag duo quartalia VI gr., pro cerevisia extra hospitium V gr., scolari suo VII gr. VI hall.; pro tynis I♃ gr.; pro thure IIII gr.; campanatori I gr.; pro lineo panno sex ulnas V gr.; portantibus aquam VI hall. Ny. Neter et Johanni servo et alio simul tres dies IX gr. Serratoribus XVII gr. Pro tunna picis XIX gr. Servo versus Rochelicz ducens dominam marchionissam VII gr. Plebano qui quinque vicibus braxavit extra dotem, postulavit ♃ sexag., namque de qualibet vice VI gr. Ny. Gleser de duabus sexag. ferri et phlugschar, hokschar et corrigiis et capistris de Hayn simul XLV gr. In die Exaltationis sanctae crucis (14. Sept.) pro expensis XLII gr.; pro coquina III gr. Cunczynne XXIIII gr. pro oleo, funibus et aliis. Henczkener cum filio ducens lapides ad pontem duos [dies] simul IIII gr. Calcantibus Georgii (24. Apr.), Visitationis beatae Mariae (2. Juli), Philippi (1. Mai), Crucis (3. Mai) et Ascensionis (7. Mai) simul IX gr. Coadiutorio in agris tres dies II gr. VI hall. Pro duodecim partibus lapidum de Welyn[h]) XXXIII gr.

Penthecostes (17. Mai): Magistro Johanni carpentario sex dies XII gr. in horreo laterum et necessario dotis et in cameris; Ny. Weydelich sex [dies] IX gr., Bretsnyder IX gr., Ny. de Ostrow IX gr.; item quarto ignoto IX gr. Item pro magnis trabibus VIII gr., item pro parvis VI gr.; pro XIX sexag. cilindr. XIX gr.; item pro XIV sexag. XV gr.; pro tegulis I sexag. ad horreum laterum X gr.; pro claviculis VIII gr. Item pro tribus centenariis plumbi I sexag. et XXIII gr. Ny. Neter, habuit quinque servos in terra, in argilla et in horreo et in cimento, simul XXXVI gr. Joh. Heynczold in ponte et Vlmanno XXIIII gr. sex dies. Henczkener cum filio ducentibus lapides sex dies XII gr.; duobus servis coadiutoribus in ponte sex dies XII gr. Serratoribus de ♃ sexag. asserum XVII gr.; propina in ponte, in horreo et carpentariis II gr.; Cuprifabro.

g) Rathen, Par. Königstein. h) Wehlen, Eph. Dresden.

Trinitatis (24. Mai): Ny. Weydelich et Bretsnyder simul tres dies IX gr.; Joh. Heynczolde lapicidae et Vlmanno, licet fuerint solum tres, tamen secundum consuetudinem eorum ambobus simul XX gr.; duobus servis suis VI gr. Henczkener cum filio VI gr. ducentibus lapides, arenam, cimentum. Ny. Peter habuit quinque servos laborantes in linitura camerarum XVIII gr. Propina in omnibus locis XX hall. Serratoribus VIII gr. Moniali in Friberg ℈ sexag.

Dominica prima Domine in tua misericordia ꝛc.(24. Mai): Johanni Heynczold lapicidae et Vlmanno in ponte quinque dies XXIIII gr.; duobus servis quinque dies X gr.; Henczkener cum filio quinque dies X gr.; Ny. Neter in linitura cum quatuor servis simul quinque dies XXV gr.; Ny. Weydelich et Bretsnyder quinque XV gr. Serratoribus de ℈ sexag. asserum XVII gr.; propina . . . Pro cilindriis X sexag. pro IX gr. ad transitum dotis; item XIX sexag. pro XX gr. ad horreum laterum, item XI sexag. pro XI gr.; pro claviculis ad tegulas II gr. VI hall.; item pro claviculis ad cilindria XI gr. Pro duobus plaustris lignorum unum ad fornacem secundum ad transitum dotis V gr.; Cuprifabro.

Dominica secunda Factus est dominus (31. Mai): Ny. Neter metsextus ducentibus terram ad horreum, ducentibus arenam ad dotem, secantibus ligna ad fornacem simul sex dies XXXVI gr.; Joh. Heynczold lapicidae et Vlmanno et quatuor servis suis simul sex dies XXXVI gr.; Ny. Weydelich in dote et Bretsnyder carpentariis XVIII gr. Joh. de Poczappil et duo servi sui sex dies in linitura transitus XVIII gr. addita cerevisia III gr. Serratoribus de ℈ sexag. asserum XVII gr.; Cuprifabro pro ℈ sexag. tegularum V gr.; pro quatuor trabibus VI gr.; pro ℈ sexag. asserum ad fornacem pro XIIII gr.

Dominica tertia Respice (7. Juni): Weydelich et Bretsnider duos dies VI gr. in dote; magistro Joh. in horreo laterum unum diem II gr.; Joh. Heynczold lapicidae XII gr., Vlmanno socio suo XII gr.; duobus servis sex dies XII gr.; serratoribus XVI℈ gr.; Cuprifabro. Sculteto et octo servis suis legentes lapillos ad pontem et ducentibus duos per XIIII hall., summa XXII gr.; item ligna ducentibus cum navi X℈ gr.; item Sculteto transeunti in negotiis cimenti et lapidum III gr. Nuntio versus Lochawe II gr.; item nuntio Paulo versus Rateburgis I gr. Notandum ista septimana fuit fornax incensa; propina III gr. Decem plaustra lignorum pro XXII gr.; item unum plaustrum ad tragen II℈ gr.

Dominica quarta (14. Juni): Sculteto cum quinque sociis sex dies, summa XXXVI gr. Pro trabibus ad domum cimenti VII gr.; pro dimidia sexag. tegularum VI gr.; Weydelich et Bretsnyder quatuor dies XII gr.; magistro Wernhero de horreo et fornace quatuor sexag. et IIII gr. prima(?). Gleser emit mihi XXX sexag. ferri pro II sexag. gross.; Cuprifaber claviculi XXII sexag. pro VI gr. Heynczold et Vlmanno sex dies XXIIII gr.; Paulo et Vruvf sex dies XII gr. In foeno sex personis II gr. Item frangentibus antiquam domum dotis octo servis VII gr. VIII hall. Ad horreum laterum ducentibus terram VI gr. Propina propter magnos et diversos labores in diversis locis II gr. IIII hall.

Dominica quinta (21. Juni) et in illa septimana festum Johannis (24. Juni): Plebano II sexag., cappellanis I talent. hall., organistae I talent. hall.; minoribus fratribus ℈ talent. hall.; praedicatoribus[i]) ℈ talent., Augustinensibus[k]) ℈ talent.; rectori scolarium ℈ talent.; campanatori ℈ talent.; Koufbach ℈ talent.; servis VI gr.; advocato pontis VI gr.; colono II gr.; calcantibus IX gr.; sacerdoti sedenti circa crucem ℈ talent. Kaufbach de temporibus praecedentibus XL sol. hall. De personis invitatis in vigilia: Pirnensis cum socio, Grimmis cum socio, sacerdos Crucis, magister Johannes et duo petitores VIII gr.; in die sancti Johannis: rector scholarium cum decem et octo sociis, Pirnensis cum socio, Augustinensis cum socio, sacerdos Crucis, dominus Franciscus, tres petitores, magister Johannes Cernhast, Petrus Kokericz, Leffeler XXXIII gr. In die dedicationis quatuor servi civium, magister Johannes, Petrus Cernast VII gr. Heynczold, Vlmanno et Lutewicz III℈ diem simul XXI gr.; quinque servis III℈ diem XVII℈ gr.; Cuprifabro. Sculteto versus Pirnis pro magnis lapidibus I sexag. II gr.; quatuor extinguentibus tres dies XII gr. Novem servis duos

i) Wohl den Dominicanern in Pirna, welche in Dresden ein Terminirhaus hatten; in der Stadt selbst existirte kein Dominicanerkloster. k) Die Augustiner-Eremiten in Alden (-Neustadt-) Dresden.

dies frangentibus dormitorium in dote XVIII gr.; formatoribus laterum. . . Pro plumbo, duos centenarios, emi apud Apoczkonem et I quartale pro I sexag. gr. Magister Joh. unum diem cum socio IIIƒ gr.; Nic. Weydelich et Bretsnyder duos dies VI gr. Ad dotem: Fabro Eychorrn pro sex seris ad dotem et instrumentis ferreis ad latera et aliis negotiis simul XXXIX gr.; pro funibus Kvnczynne et pice et aliis.

Dominica (VI^{a}) (28. Juni): Servis fabricae I gr. Hermanno Ochsener de ƒ carrata cerevisiae: Notandum pro expeditione ƒ carrata cerevisiae XL gr.; currum cum rotis, sportis, laminis, funibus, ligaminibus et pretio VIIƒ sol. gr.; panem XV gr., caseum pro X gr.; butirum pro VIII gr. Sculteto prima vice cum quatuordecim sociis versus Pirnis pro cimento XLIII gr., secunda vice XLIII gr. Albea fuit modica. Heynczolde et Vlmanno et Luthewicz tres dies XVIII gr. Pro septem scriniis vitri, summa VI sexag. gr. et XXV gr.; item unum scrinium versus Friberg pro LV gr.; Pictor tenetur. Kokericz in fimo et foeno quatuor dies IIII gr., uxori et ancillae unum diem in foeno VIII hall., Leffeler unum diem I gr., uxori et ancillae VIII hall. Nic. Konne pro lapidibus cimenti IIII sex. XX gr. Secundum incendium notandum. (Magistro Wernhero.) Servis pro expensis ad expeditionem XL gr.

Dominica septima (5. Juli): Magister Joh. solus unum diem II gr., item unum diem II gr.; item Weydelich et Nicolaus dimidium diem II gr. Sculteto versus Pirnis pro magnis lapidibus I sexag. II gr. Viginti quatuor messoribus XXV gr.; altera die octo colligentes VIII gr., quatuor ligantes V gr. IIII hall.; tertia die XVIII personis XVIII gr.; quarta die XII personis XII gr.; duobus in horreo tres dies VI gr. Joh. Heynczold in cappella pontis sex dies XII gr., Luthewicz IIII gr., tribus servis, Paulo Henczkener, campanatori antiquo, simul XVIII gr.; pro trabibus ad cappellam V gr. Ducentibus terram ad horreum laterum VI gr. Pro fenestris scolae, pro quatuor rotis magnis XIII gr.; de ligatura III gr., Karas VIII gr. vulgariter gestelle; fabro apud beatam virginem de instrumentis vulgariter stangen XXXVIII gr. Grund metquartus extinguentibus cimentum unum diem IIII gr. Nuntio versus Misnam II gr.

Dominica VIII^{a} (12. Juli): Magistro Johanni carpentario in cappella pontis cum duobus sociis duos dies X gr. Sculteto pro magnis lapidibus I sexag. gr. II gr., item pro parvis vulgariter gehorne XLIII gr. Kokericz et Johannes convenerunt in agris duas partes siliginis unam ƒ sexag., aliam pro XX gr.; item una die fuerunt VIII messores VIII gr.; alia die duos ligantes II gr. IIII hall., et quatuor colligentes IIII gr.; tertia die quatuor messores IIII gr. Servis sex ducentibus terram VI gr. Melei cum socio quatuor dies secantibus ligna VIII gr. Nota in ista septimana fuit tertia coctio cimenti et laterum: Pro cimento vulgariter slos IIII sexag. et XX gr., sed pro coctione II sexag. et pro formatione laterum II sexag.; sed pro duodecim magnis aridis lignis hinc et inde VI sol. gr. Cuprifabro, Joh. in horreo sex dies VI gr.

Dominica IX^{a} (19. Juli): Magister Johannes carpentarius unum diem II gr., Weydelich et Nicolaus unum diem simul III gr. Procopio et Martino socio suo de rethe XX gr. Cuprifabro pro stanno viginti talenta XXII gr. Duobus tritulatoribus quatuor dies VIII gr. Feria II^{a} (20. Juli) in campis novem messores IX gr.; feria III^{a} (21. Juli) duodecim XII gr.; feria IIII^{a} Maria Magdalena (22. Juli); feria V^{a} (23. Juli) IIII ligantes V gr., octo colligentes VIII gr.; feria VI^{a} (24. Juli) III ligantes IIII gr., sex colligentes VI gr. Pro horreo laterum sex servis ducentibus terram VI gr.

Dominica X^{a} (26. Juli): Magister Johannes unum diem II gr., Nicolaus socius suus XVIII hall. Joh. Heynczold tres dies tegendo cappellam VI gr., sex servis VI gr. Procopio et Martino rethe facientibus XX gr. Cuprifabro, ad horreum laterum. Feria II^{a} (27. Juli) in campis Kokericz cum duodecim personis XII gr.; feria III^{a} Kokericz cum triginta personis XXX gr.; feria IIII^{a} Kokericz et Johannes et Neter ligaverunt, IIII gr., octo colligentes VIII gr.; feria V^{a} quatuor ligantes V gr., novem collectores IX gr.; feria VI^{a} tres ligantes III gr., sex colligentes pro X hall. V gr.; sabbato ligantes et colligentes simul XIII gr. Grund cum socio suo, sex dies in horreo laboraverunt XII gr., mulieri ligamina II gr.

Dominica XI^{a} (2. Aug.): Magister Johannes unum diem laboravit II gr.; Nic. Weydelich duos dies III gr.; Cuprifabro. Procopius et Martinus in retibus laborantibus XX gr. Jo-

hannes Heynczold unum diem II gr.; Paulus cum socio unum diem II gr. Scultetus cum socio sex dies extinguentibus cimentum XII gr. Kokericz et Leffeler et Joh. Sperhoken cum uxoribus, additis sex mulieribus quinque diebus pro decem hall. et ligantibus pro gr., summa LII gr. VI hall. Duos equos Peter Veysten unum diem habuimus III gr. Item duos fabros III gr. Scriptori de antiphonario VI gr. Campanatori de lampadibus IIIʒ sexag. gr. Et nota quod circa festum Laurentii (10. Aug.) suscepit servitium. Karas laboravit in curribus VIIIʒ gr.; tribus tritulantibus in horreo, etiam habuerunt labores magnos cum curribus ducentes de campis, XV gr. quinque dies.

Dominica XII^{a} (9. Aug.): Magister Johannes cum duobus sociis tres dies in stuba dotis laboravit, simul XIIIIʒ gr. Duobus tritulatoribus quatuor dies VIII gr. Martino fractori lapidum in Pirnis IIII sol. gr. Domino Francisco Rekenicz XVIII gr. ad altare apostolorum. Fabro ad fenestras cappellae pontis . . Triginti quatuor cutes pergameni LI gr. Scriptori de antiphonario IIʒ sexag. Procopio et Martino XX gr. Sculteto cum uxore sua in horreo laterum quatuor dies VI gr.; Johanni Heynczold in dote quatuor dies VIII gr., duobus servis suis VIII gr. Pro festo Assumptionis (15. Aug.) ad candelas faciendas VI gr. Sex servi ducentes terram ad horreum VI gr.

Dominica XIII^{a} (16. Aug.): Cuprifabro, Procopio et Martino de fenestris cappellae pontis XX gr. Magistro Johanni carpentario quatuor dies VIII gr. et servo suo IIII gr.; Ny. Weydelich et Niczkoni sociis suis simul XII gr. Terminario pro vectura ad pontem quinque dies XXX gr. Sculteto tribus vicibus versus Pirnis pro lapidibus cimenti cum minori navi vulgariter floze, qualibet vice XXI gr., summa I sexag. et III gr. Heynczold sex dies XII gr.; Nycolao socio suo XII gr.; Opeczkoni quinque dies VIII gr.; sex servis primo Sperhoke V gr., Johanni Brasiatori V gr., Meldensmet V gr., Wend V gr., Nycolao V gr., Petro V gr. Tritulantibus tribus sex dies XVIII gr., etiam propter alios labores. Elnho fodienti lapides gehorne sex dies VI gr.; alii colligenti lapides circa Wistriciam sex dies VI gr. Johanni formanti lateres pro lignis ad caminatam dotis primo viginti quinque magnos trabes pro L gr., item pro parvis XIII gr. Schifhouwer de Pirnis III gr. Versus Hayn Nycolao II gr. Scriptori . .

Dominica XIV^{a} (23. Aug.): Scriptori, Sculteto quarta vice cum minori navi XXI gr.; quinta vice cum minori navi versus Heydenaw XIIII gr. Meley et Gotfrid decem magnos quercus vulgariter beslon ad novam navim III sol. gr. Procopio et Martino XX gr.; magistro Johanni quinque dies X gr.; Nicolaus Wedelich VIIʒ gr.; Niczkoni VIIʒ gr.; Johanni, Heynczold XII gr.; Opeczkoni VI gr.; Helwik VIII gr.; servis Johanni Vrubrod quinque V gr., Bache V gr., Wend V gr., Sperhoke V gr.; Kokericz in dote in curia et horreo quinque dies V gr.; Johanni Leffeler V gr.; Grund V gr.; Cuprifabro. Sculteto unum diem I gr.; Kracz I gr.; Heynich Nebeger quinque dies V gr. Johannes servus de Marchia veniens dixit, se consumpsisse XX gr.

Dominica XV^{a} (30. Aug.): Magistro de sex diebus in stuba dotis XII gr.; Cernhast socio XII gr., Weydelich socio XII gr.; Petro socio XII gr., Niczkoni socio XII gr., Martino socio XII gr., Scriptori servo VI gr., Elnho servo VI gr. Johanni Heynczold in caminata dotis XII gr.; Helwik XII gr.; Opeczkoni VIII gr.; Vlmanno unum diem II gr.; Vrohuf servo VI gr.; Reynfrido servo VI gr.; Jacobo servo VI gr.; Johanni servo VI gr.; Wend VI gr. Magistro Wernhero de quarta coctione II sexag., sed de formatione laterum II sexag. VIII gr.; propina . . Nic. Kvne ad quartum incendium IIII sexag. XX gr. Sculteto in lapidibus trans Albeam et circa fornacem cum socio sex dies XII gr. Quatuor rotas emi apud Henricum servum marchionissae pro XXII gr. Pro lignis ad navem vulgariter crilleboym et rudel X gr. Procopio et Martino de fenestris cappellae XX gr.; Cuprifabro pro magno curru valens ad magna ligna novi navis Iʒ sexag. VIII gr. Pro ferreis negotiis ad fenestras (?) pontis vulgariter stengechyn et claviculis XXII gr. Nuntio versus Misnam et Born IV gr. et Langenbrucke I gr.

Dominica XVI^{a} (6. Sept.): Magister Johannes quinque dies in stuba dotis X gr., Cernast quinque dies X gr., Weydelich quinque dies X gr.; Petro quinque dies X gr., Nycolao quinque dies sociis X gr.; Scriptori servo quinque dies V gr., Martino Golus servo quinque dies V gr., Joh. Heynczold muratori in dote quinque XII gr., Helwik quinque dies X gr., Opeczko quatuor

dies VIII gr, Johanni Vruhuf servo quinque dies V gr., Johanni Sperhoke quinque dies IV gr. II hall., Jacobo quinque dies IV gr. II hall., Reynfrido quinque dies IV gr. II hall., Henczkener cum socio suo quinque dies VIII gr. IV hall., Scriptori, Cuprifabro, Procopio et Martino in fenestris cappellae XX gr.

Dominica XVII^{a} (13. Sept.): Magistro Johanni carpentario quinque dies X gr., Cernhast quinque dies X gr., Weydelich tres dies VI gr., Petro tres dies VI gr., Nycolao tres dies VI gr., Scriptori servo tres dies III gr., Martino servo tres dies III gr. Cuprifabro, Scriptori de pratis resecatione dedi XI gr. De relevatione magni navis quatuor servis cuilibet pro IV hall., summa IV gr. VIII hall., sed de secunda relevatione decem servis per tres hall., summa II gr. VI hall., propina I gr. Quatuor servis extinguentibus cimentum quinque dies XVI gr. Magistro Nycolao cum socio suo de Pirnis et de reformatione navis quinque dies XXV gr., Sculteto coadiutori V gr. Pro claviculis vulgariter syntiln pro XVIII gr., decem trabes pro XVI gr. VI hall., cilindria triginti quatuor sexag. XXXI gr., unam sexag. tegularum pro XI gr., item unam sexag. pro XV gr. Cuprifabro. Pro expensis in die sanctae Crucis triginti duobus personis XXXII gr. Scriptori servo versus Radeburgis et Hayn II gr. Johanni Heynczold muratori XII gr., Helwik suo quinque dies X gr., Nveman unum diem II gr., sed servis sex quinque dies XXV gr.

Dominica XVIII^{a} (20. Sept.): Magistro Johanni carpentario in aedificio dotis quinque dies X gr., Cernast socio suo quinque dies X gr., Weydelich unum diem II gr., Nycolao socio unum diem II gr., Petro socio quinque dies X gr., Scriptori servo quinque dies V gr., Johanni Heynczold muratori de septimana XII gr., Vlmanno similiter XII gr., Helwik muratori quinque dies X gr., Nueman socio suo quinque dies X gr., novem servis quinque dies pro decem hall. summa XXXVII gr. VI hall. Notandum quod asseres ad tecturam dotis debito tempore habere non potui et sic in foro emi triginta sex asseres pro XXXVIII gr. Unum plaustrum cum parvis trabibus et tegulis pro XII gr., item unum plaustrum cum quatuor magnis trabibus et tegulis pro VI gr. et VI hall.; unum plaustrum cum cilindriis quatuordecim sexag. pro XV gr.; item unum plaustrum cum XIII sexag. pro XII gr.

Dominica XIX^{a} et fuit dominica post Michaelis(?) (27. Sept.): Magistro Johanni carpentario quatuor dies VIII gr., Cernast socio quatuor dies VIII gr., Petro quatuor dies VIII gr., Nycolao quatuor dies VIII gr., Weydelich duos dies IV gr., Martino unum II gr., Scriptori servo quatuor dies IV gr., Johanni Heynczold quatuor dies VIII gr., Vlmanno quatuor dies VIII gr., Helwik tres dies VI gr., Nveman tres dies VI gr., septem servis quatuor dies summa XXV gr. VIII hall. Pro quatuor trabibus V gr. VI hall. Rudelschaft creydilboym X gr. a Martino Langenbrucke. Bulcze laboravit in agris quinque dies IV gr. II hall., Nicklos Makzsen quatuor dies III gr. in agris, Koufbach de quatuor temporibus XL gr.

Dominica XX^{a} (4. Oct.): Magistro Johanni carpentario sex dies XII gr., Nycolao socio suo sex dies XII gr., Weydelich quinque dies X gr., Martino unum diem II gr., Petro unum diem II gr., Andrea et Sperhoke sex simul X gr., Johanni Heynczold et Vlmanno muratoribus tres dies simul XII gr., quatuor in linitura dotis coquinae et stubae sex dies simul XXXVI gr. Sculteto versus Pirnis pro lapidibus cimenti cum magna navi XLIII gr. prima vice. Fabro de fenestris pontis stenchin hoken clavos XIX gr.; item securim pro III gr. Magistro Wenczeslao . . gr. de duobus scriniis vitri vulgariter trvnen. Triginta tegulas et quatuor trabes pro VI gr. Opeczkoni pro plumbo ℔ centenarium XLII gr., item pro stanno XVIII gr. Moniali Trutchniz in Friberg ʒ sexag., monialibus in Suselicz XV gr., moniali sanctae Crucis Kempnicz IV gr., praeposito de Bosontyndorf II sexag. Conrado Kuchmeister VII gr. de agro circa Vyweide. Moniali facienti candelas ʒ sexag.

Dominica XXI^{a} (11. Oct.): Socii magistri Johannis Weidelich unum diem II gr., Petro quinque dies VIIʒ gr., Nycolaus Ostraw quinque dies VIIʒ gr. Quatuor in linitura dotis sex dies XXXVI gr. Scultetus versus Pirnis tribus vicibus pro lapidibus cimenti II sexag. IX gr. Serratoribus de triginta asseribus XVII gr., Heynczold et Vlmanno II sol. gr. Pro cilindriis ad stubam Sculteti XXXIII gr. Pro tegulis VIII gr. VI hall. Pro claviculis magnis et parvis pro dote et domo laterum

xvi gr. Cuprifabro, Nycolao Kvne pro lapidibus cimenti ad plenitudinem fornacis et ad quintum incendium isto anno, emi pro xiii sexag. Andrea servo sex dies v gr., Sperhoke sex dies v gr. Juveni patruo suo v gr. Colono et Johanni servo suo vii gr. pro frenis, sed pro laminis ferreis ad currum viii gr. Melei et socius suus secantes in silva duos dies iv gr. xlv lapides magnos emi apud relictam magistri Clanz pro ii sexag. gr.

[Considerandum de depactatione Wenczeslai, quod fuit sibi facta additio cum vi sexag. gr., proptera quod recessit et non potuit fenestram sancti Vincentii hic perficere, sed habentur in primo folio xxiii sexagenae, manebunt et sex sexag. additis fit summa xxix sexag.]

Dominica XXII^{a} (18. Oct.): Magistro Johanni pro sex ulnis panni vi sol. gr. Viniatori iiȷ sexag. Item pro laboribus deckyn xx gr. (illos labores convenit); item portanti fimum x gr.; Tempore vindemiarum collectoribus v gr. viii hall., pro cerevisia vi gr., pro pisis, pro piscibus xviii hall., pro pane xviii hall. Schrotern i gr. Ad domum Sculteti pro quindecim asseribus et cilindriis apud magistrum aedificii xiii gr.; pro claviculis sexaginta sexag. xiv gr.; item lattenail pro v gr. Weydelich et Nycolao sex dies simul xviii gr. Schifhouwer unum diem in maiori navi vi gr. Pro sintiln iii gr. Notandum quod incensio quinta fuit fornacis: Heynczold et Vlmanno quinque dies simul de incensione i sexag.; quatuor servis secantibus ligna circa fornacem quinque dies xx gr.; pro vectura ad fornacem servo plebani tres dies xxi gr.; Schifhouwer de duobus equis dimidium diem ii gr.; Meley in mirica cum socio, longus Martinus coadiutor circa currus quinque dies v gr. Quatuor in linitura dotis unum diem vi gr. Forestario concessi duos equos versus Nvenburg. Pro oblatis xi gr., Pro fornace dotis Andrea et Sperhoke sex dies x gr. et Juveni quatuor dies iii gr. iv hall. Fuit positio fenestrae Margaretae, pro ferreis instrumentis vulgariter stenchin et claviculis[1]) simul iii sol. gr. Pro carbonibus xviii hall. Pro uno plaustro argillae i gr.

Dominica XXIII^{a} (25. Oct.): Magister Johannes duos dies laboravit in stuba dotis iv gr., Nycolao Ostrow servo duos dies iii gr.; Grund quatuor dies secando ligna circa fornacem iiii gr. (dominica die etiam laboravit), Henrico quatuor dies iiii gr., Martino quatuor dies iiii gr., Sperhoke quatuor dies iiii gr., Sculteto quatuor dies iiii gr. Symonis et Judae (28. Oct.) Procopio et Martino texentibus rethe xx gr. Item Johanni Heynczold et Vlmanno laborantibus in muro dotis tres dies xii gr. vulgariter gebil. Andrea servo tres dies ii gr. vi hall. Henczkener tres dies ii gr. vi hall., Conrado tres dies ii gr. vi hall., Sperhok tres dies ii gr. vi hall. Serratoribus viii gr. vi hall. Propina circa fornacem iii gr. vi hall.

Dominica XXIV^{a} (1. Nov.): Magistro Johanni carpentario in stuba dotis ponendo asseres et circumdando fornacem et cum circumferentiis cum socio quinque dies et unum diem in ponte ponendo magna ligna vulgariter tramen, simul xxi gr. Scriptori servo duos dies xx hall., Henczkener xx hall.; Sperhoke sex dies in horreo v gr. Heynczold et Vlmanno exposui cimentum ad extinguendum pro i sexag. Procopio et Martino de retibus xx gr. Serratoribus viii gr. vi hall. De linitura stubae Sculteti in domo laterum xvi gr. Pro funibus vulgariter lyne blatreŷf i sexag. iii gr.

Dominica XXV^{a} (8. Nov.): Magistro Johanni duos dies iiii gr., Nycolao suo socio iii gr. Procopio et Martino conficientibus rethe xx gr. Cuprifabro de festo Walpurgis . . talenta drod ad solam fenestram de passione domini, summa iiii sexag. et xlvii gr. vi hall. Fabro pro parvis uncis ad praeponendum rethe v gr. Sperhok in horreo v gr.

Dominica XXVI^{a} (15. Nov.): Magistro Johanni unum diem ii gr., Nycolao servo quatuor dies vi gr. Martino et Procopio conficientibus rethe xx gr. Heynczold et Vlmanno quatuor viii gr.; Sperhoke in horreo iii gr. et ii hall. De quaterno, quem scripsit cappellanus Rekenicz vi gr. Fabro de vectura carbonum viii gr.

Adventus domini (29. Nov.): Heynczold et Vlmanno quinque dies xvi gr.; et fuit pretium septimanae. Ollatori pro fornace dotis et stubae ii sol. gr. Pro quatuor rotis Hempil Teygebirne xii gr. Paulo in platea Pirnensi pro fimo iii gr. vi hall.; in agro spargentibus fimum

1) Ueber den beiden Ansätzen ist noch bemerkt: iȷ sex. et iii sex. vi.

IIII gr.; Procopio et Martino unum IV gr., Sperhoke quinque dies IV gr. et II hall. Cuprifabro quatuor talenta X gr.

Dominica Populus (6. Dec.): Weydelich tres dies VIIß gr., Sperhoke quatuor dies III gr. VI hall. Sculteto de minori navi pro lapidibus cimenti XXII gr., I propina. Pro fimo apud Ryntfleychz IX gr.; Kokericz spargenti fimum in agris III gr.; cuprifabro pro duobus tal. V gr. Pro hospitio Procopio et Martino pictoribus apud Currificem quatuor septimanas IIII gr. Pro asseribus ad stubam de Luze II sexag. XX gr. Martino et socio suo unum diem XX hall.

Dominica Gaudete (13. Dec.): Magistro Johanni et Weydelich unum diem III gr. VI hall. Ryntfleysch pro fimo IX gr. Servus Johannes petivit propinam de expeditione decem . . XV gr. Sperhoke sex dies V gr. Cuprifabro pro tribus talentis VIIß gr.

Dominica Memento (20. Dec.): Pro quatuor maldariis avenae apud Johannem Weczil, maldare pro XXVIII gr., summa I sexag. et LII gr. Sperhoke V gr. Pro candelis faciendis VIß gr. Pro carbonibus IIIß gr. Pro manuteriis[m]) V gr. Cuprifabro pro sex talentis XV gr.

Dominica Dum medium silentium (27. Dec.): Pro tonna picis XVII gr. Cuprifabro pro duobus talentis V gr. Sperhoke et Kokericz et Leffeler in horreo duos dies simul V gr.; unus servus in mirica quatuor dies loco Myren(?) III gr. IIII hall. Heynczold super novum edificium nivem deiecit I gr. et alter apud B. Virginem VI hall.

Dominica In excelso throno (1389, 10. Jan.): Pro familia curiae successive XIII gr. Sororibus Molbechinne XLIIII non omnino propter labores sed etiam propter deum. Koufbach XL gr. Pro oleo campanatori XLV gr. Pro luminibus et membranis ad curiam IX gr. Paulo institori I sexag. et XX gr. Pro curribus et rotis XVIII gr. currifici(?), tenebantur sibi propter diversos labores. Ancillae pellicium pro XVI gr. Lotricibus XVIII gr. Pro ligatura anthiphonarii VI gr. Martino de sancta Cruce VI gr. Sperhoke sex dies V gr.; Sculteto cum socio in ponte I gr. Cuprifabro de sex talentis XV gr. Colono IIIß sexag. gr.

Computatio fabri. Dominica Omnis terra (17. Jan.): Czv deme erstyn mole. X schok hubysen, item XXIIII bant czu deme slofhuze, item XXIIII hoken, item XII hoken czu den vanen, item XII rade beslayn, item II schok gr. vor bicken XL schok nayl, item XII schok nayl, item Iß schok nayl czu den holn; item Iß schok czu deme czigilhuze, item Iß schok yn deme bruckynhofe, item czwei grabeschit, item dri radeber beslayn, item vyr schen an geslayn, item XXIIII gr. vor phlugysen, item achte lusentullen, item XII sprisysen, item XXIIII schufelen; item VIII gr. vor waynysen, item XIII stengechin czu den venstirn. Notandum. Sicut ego inveni in registro suo, scripsi. Summa VII sexag. X gr.

Cuprifabro quatuor talenta X gr. Serratoribus VIII gr. VI gr. Cunczinne, servi in necessitatibus receperunt corrigias, funes quinque, oleum, XXXII gr.

Dominica Omnis terra (17. Jan.): Solutio magistro Johanni duos dies VII gr. cum socio; Heynczold et Vlmanno XVI gr., Sperhoke V gr. Cuprifabro VIII talenta XX gr. Serratoribus de dimidia sexagena XVII gr. Martino Langebrucke pro viginti brangen XX gr. Cleynsmyt pro seris et clavibus V gr. Paulo institori pro drod una vice XX talenta, alia vice octo talenta, summa I sexag. et X gr.

Dominica Adorate (24. Jan.): Primo pro censu vulgariter worfczinz VIII gr. Colono pro pisis XVI gr. Notandum quod pretium calcantium non scripsi de festo Penthecostes et de festo apostolorum Petri et Pauli usque ad festum Purificatione (sic) exclusive tam in maioribus et minoribus organis, summa XXVIII gr. VI hall. Sculteto de custodia navium licet secum non conveni tamen dedi sibi XVI gr. Pro duobus manuteriis V gr. Notandum pro expensis meis de anno VIII sexag., sed pro vino I sexag., pro cerevisia III sexag. Caras stelmecher pro ligatura quatuor rotarum et duo gestelle quatuor simul XII gr.; item pro quatuor rotis XIII gr. Forestario pro XL arboribus, item XL, item LII, item X ad novum navem, item duos magnos (sic) arbores vulgariter schalen, item sex plaustra vulgariter schalholcz, item ad pontem XXXVI, summa VIII sexag. XII gr.

m) Handquehlen.

Percepta de ponte.

Primo dominica Exurge I sexag. XX gr. VIII boh., dominica Estomihi domine I sex. XIX gr. V boh., dom. Invocavit I sex. VI gr. IV boh., dom. Reminiscere I♂ sex. XIII boh., dom. Oculi I sex. XXIIII gr. XVI boh., dom. Laetare I sex. XVIII gr., dom. Judica I sex. II gr. XV boh., dom. Palmarum I sex. II gr. VIII boh., dom. Paschae I sex. VI gr. IIII boh., Quasimodogeniti VIII gr. in toto, Misericordia domini XXXII gr. IIII boh., dom. Jubilate XXX gr. IIII boh., dom. Cantate XXVIII gr. III boh., dom. Vocem iucunditatis XXXIII gr. V boh., dom. Exaudi XXXVI gr. II boh., Penthecostes XXXII gr. II boh., Trinitatis XVIII gr. I boh., dom. prima XXVIII gr. III boh., dom. secunda XXXIIII gr. III boh., dom. III^{a} I sex. I gr., dom. IIII^{a} XXXV gr., dom. V^{a} I♂ sex. V boh. Joh. bapt., dom. VI^{a} XXXIIII gr., dom. VII^{a} XXVI gr. VIII boh., dom. VIII^{a} XXIIII gr. V boh., dom. IX^{a} XXV gr. I boh., dom. X^{a} XIX gr., dom. XI^{a} XI gr. Donati fuit fer. VI, dom. XII^{a} XVI gr. I boh., dom. XIII^{a} XXI gr. I boh., dom. XIIII^{a} XXXV gr. III boh., dom. XV^{a} XXVIII gr. II boh., dom. XVI^{a} XXV gr. I boh., dom. XVII^{a} XXXII gr. IIII boh., dom. XVIII^{a} XLV gr., dom. XIX^{a} I sex. III boh. Michaelis et Wenczeslai, dom. XX^{a} L gr. IIII boh., dom. XXI^{a} I sex. II gr. V boh., dom. XXII^{a} I sex. VII gr. VI boh., dom. XXIII^{a} I sex. VII boh., dom. XXIIII^{a} I sex. X gr. III boh., dom. XXV^{a} I sex. I gr. VI boh., dom. XXVI^{a} I sex. XII gr. VIII boh., Adventus domini XXXV gr. XXXIII boh., dom. Populus Syon XLV gr. XXIIII boh., dom. Gaudete XXXI gr. XX boh., aer disperatus(?), dom. Memento XXXV novos IX boh., dom. Dum medium XX gr. XIII boh., dom. In excelso trono XXXII gr. XXVIII boh., dom. Omnis terra XLV gr., dom. Adorate L gr. V boh. — Summa tota de ponte XLIII sexag. III gr.

Percepta ex truncis.

Primo Inventionis sanctae crucis (3. Mai): Misnenses hall. XXXIII talenta, XVI♂ sol. hall., grossos novos VI sexag., grossos bohem. I sexag. XXXVII gr., item unum florenum pro XVII gr., item VI talenta bohem. hall., item III fertones argenti addita ♂ marca hall. misnens. fractorum, emit magister civium pro I sexag. et VI gr., item V sol. hall. Sweuorum, item VIII sol. hall. Luckauiensium, item unum pater noster pro IV sol. gr.

Percepta ex truncis Johannis baptistae: Misnenses hall. XLVI talenta, Bohemorum hall. XVIII talenta IV sol. hall., Sweuorum hall XIII sol., Luckauiensium XV♂ tal., grossos novos XII sexag. XXVI gr., grossos bohem. III sexag. XIX gr., argentum in pondere I marca et I lot. Item antiqua domina marchionissa obtulit I marcam puri argenti, quam emit magister civium pro VII sol. gr. et V gr.

Percepta ex truncis sanctae Crucis.

Exaltationis sanctae crucis: Novos grossos III sexag., bohem. grossos I sexag. X gr., misnens. hall. XXX tal. XIV sol., bohem. hall. V tal., Sweuorum hall. IIII sol. hall., argentum in pondere III lot et additis aliquibus sol. hallensium et emit Nycolaus aurifaber pro XXXII gr.

Sabbato ante Purificationem de truncis sanctae Crucis: Primo IIII sexag. LII gr., item bohem. I sexag. VI gr., misnens. hall. XXV tal. VI sol. hall., bohem. hall. III tal. VIII sol. hall. II hall., Sweuorum et Luckauiensium XII sol. hall., argentum in pondere II fertones I♂ lot. — Summa tota de truncis sanctae Crucis XCVII sexag. XXX gr. X hall.

Percepta sepi.

Queczebir X lapides, Nic. Husche VII l., Mertyn Goren VII l., Michil Wachow II l., Queczebir minor III l., Gelfrit Wize V l., Henich Wyze VI l., Lomenicz VII l., Hannus Wise III♂ l., Michil Husche III♂ l., Peter Veyste II l., Francze Wize II l., Kynhast VIII l., Niccze Donyn I l. — Valuit XI sexag. et XIX gr.

Percepta census.

Notandum per totum annum praeter censum textorum aliis omnibus in locis XXXVI sexag. XIX gr. VI hall. — Summa XXXVI sexag. XIX gr. VI hall.

Percepta de scampnis lanificum.

Primo Johannes Gelhor XXXIII hall., Johannes Haftinberg XI h., Rote Kvne XI h., relicta Waltheri de Inferno XXII h., Lange Jocof son XI h., filii Hoykendorf XI h., Gliner XI h., Jocof

Rabe XI h., relicta Schemilschacz XI h., Francze Vdynhayn XI h., Petrus Keyser XI h., dy Kolbellynne XI h., Penik XI h., dy Waltherynne XI h., scampnum pontis XI h., Hannus Schopcz XI h., Nickil Merterer XXII h., Peter Jungerman XI h., der lange Jocof XXII h., Hannus Otto XXII h., Mertyn Gelhor XXII h., filii Hoykendorf XI h., Hannus Hoykindorf XI h., Helwygynne XI h., Leman XI h., scampnum pontis XI h., Heynicz XI h., Merterer XI h., Heydenaw XI h., Petir Penik XI h., scampnum hospitalis XI h., Adam XI h., Gorge Megerlyn XXII h., Nickil Haftynberk XXII h., dy Rennerynne XXII h., Francze Svmmanstorf XI h., dy Helwigynne XI h., Gliner XXII h., dy Schemilschaczynne XI h., Andreas carnifex XI h., Heydenaw XXXIII h., Hannus Lobetaw XI h., Andreas Richel XI h., Petir Keyzer XI h., scampnum hospitalis XI h., Gorge Prauczchicz XXII h., Peter Pincker XXII h. — Summa LVII gr.

Percepta de imagine sancti Nicolai:

Circa festum sanctae crucis Inventionis VIII sol. hall. IX hall, item circa festum Johannis baptistae XIIII sol. III h., item circa festum Nativitatis Christi XII gr.

Percepta de imagine sancti Georgii.

℣ sol. h. I gr. circa festum sancti Georgii. — Summa XL gr. VI hall.

Percepta de petitione.

Primo dominica Reminiscere XX gr. VIII hall., dom. Oculi XVII gr. II hall., dom. Laetare XII gr., dom. Judica XVIII gr., dom. Palmarum XX gr. X h., Paschae XLIII gr. VIII h., Quasimodogeniti VIII gr. IX h., Inventionis sanctae crucis LVIII gr., Corporis Christi XIII gr. — Ulterius non, quia homines fuerunt tardi ad dandum. — Summa III sexag. XXXII gr. I hall.

Percepta equorum.

Unum equum ruffum et caecum emit Semilmul pro I sexag. Item unum nomine Polzenicz emit Dunnehenczil pro I sexag. Item Dvnnehenczil emit unum equum nigrum et parvum nomine Virle pro ℣ sol. gr.

Percepta paschalis candelae I sexag. XII gr. II bohemicales IIII hall.

Percepta testamenti.

Relicta Vlmanni lanificis XII gr., uxor pistoris Starkyn XX gr., item monile fuit relicta Sebinwirt valuit VII gr., Korner I gr., Cleiber I gr.

Percepta fenestrarum: Nita Benerinne XII gr., relicta Andrici Meydeburg I sexag.

Percepta cerae: Octo talenta de nostris apibus pro XVIII gr.

Percepta spoliorum: Nita duo spolia undecim ulnarum pro XXIX gr.; item de dimidio spolio VIIℏ gr.

Percepta testamenti: Item Kysewetir XV gr., filia Wernheri ℏ sexag. gr., Butel de Lochaw, Nic. Vischer de Olberndorf. Item de nodulis de tunica domini marchionis piae memoriae, Hermannus Busman emit pro XXVIII gr. — Summa I sexag. XLIX gr. VI hall.

Percepta bladi.

Primo siliginis pro V sexag. in XL[a]; item triticum pro IIIIℏ sexag. XV gr. Starke; item ordeum pro IIII sexag. IX gr. Item infra festum Jacobi et Nativitatis Christi siliginem pro XV sexag. et XX gr.; item triticum pro VI sexag. XVII gr. Questewicz; item ordeum pro V sexag. et VIII gr. — Summa XXXIX sexag. XXXIX gr.

Percepta cimenti et laterum.

De primo incendio dominus tenetur et cives et fuit solum cimentum; de secundo incendio latera VIII sex., cimentum VI sex.; de tertio incendio latera VII sex., cimentum VIIℏ sex.; de quarto incendio cimentum pro IIII sex., sed latera manserunt in horreo ad tectum dotis; de quinto incendio XX sexag. bohem. de Polsenicz. — Summa LI sexag. XXX gr.

Percepta navis.

Primo Grunenweldynne VI gr., Laurentius Busman bina vice XII gr., Czygeler bina vice XII gr., Joh. Magni bina vice XII gr., Nurenberg VI gr., Forestarius bina vice, dominus episcopus bina vice, magister hospitalis bina vice, Petrus Monetarii VI gr., Jungir man VI gr. — Summa tota CCXCIV sexag. L gr. IX hall.

Nota: De ponte percepta XLIII sexag. III gr. — De truncis sanctae Crucis XCVII sex. XXX gr. X hall. — Item percepta sepi XI sex. XIX gr. — Item percepta totius anni XXXVI sex. XIX gr. VI hall. census praeter textorum LVII gr. — Percepta imaginum sancti Nicolai et Georgii XL gr. VI h. — Percepta petitionis solummodo in XL[a] III sex. XXXII gr. I hall. — Percepta equorum et paschalis candelae IIII sex. II gr. IIII hall. — Percepta testamenti et cerae II sex. XI gr. — Item testamenti, spoliorum et de nodulis I sex. XLIX gr. VI hall. — Item percepta siliginis, tritici, ordei XXXIX sex. XXXIX gr. — Item percepta cimenti et laterum LI sex. XXX gr. — Item percepta navis I sex. — De vacca in Burg VII gr. — Percepta argenti hallensium una vice XXXVIII gr., altera vice XXXIIII gr.

Census cerae:

Phingislant de domo circa scolam II libras, Johannes Monetarii de domo circa ecclesiam II talenta, Johannes Hoykindorf de agro circa Santgrubyn I tal., Francze Koczenrode de agro circa Santgrubyn I tal., Heynechin de curia circa lacum I tal., Wluerich de vinea I tal., Laurentius de Radebule de agro in Glyn II tal., Johannes Goudeler de curia in platea Ramtitz II tal., Franz Soumastorf cum socio Kvnen ƒ tal., Nicolaus Monhopt de vinea I tal., Wynant Czigeler de vinea I tal., Francz Hertil de horto circa valvam beatae Virginis ƒ tal., Sapiens ƒ tal., Anneke filia Johannis Magni I tal., Kommer de horto in platea Ramticz ƒ tal., Heynich Wyze de curia ante valvam beatae Virginis I tal., Schellink de curia in platea Ramticz ƒ tal., Petrus notarius ƒ tal., Johannes Lange de agro trans pontem I tal., Nawak de Stroulyn et Phingislant de ƒ manso circa Stroulin I tal., Nic. Omsewicz de vinea circa iudicium I tal., filius Krecheler ƒ tal., filius sculteti de Popewicz ƒ tal., filius Hertilz de Popewicz ƒ tal., Francze . . I tal. — Summa XX talenta.

Die vorstehende älteste der bis jetzt bekannt gewordenen Brückenamtsrechnungen wird im K. Haupt-Staatsarchiv aufbewahrt. Sie ist auf Papier in gross Quart geschrieben und in einen Umschlag von rauchgarem Kalbleder geheftet; auf einer glatt geschabten Stelle ist von einer Hand des 15. Jahrhunderts bemerkt: Rechnung des heiligen Crutz vnd der brucken zu Dresden 1388. Auf Blatt 39 (die Foliirung rührt von einer neuern Hand her) beginnt die Verwaltungsrechnung auf das Jahr 1389 mit der Ueberschrift: Anno domini M° CCC° LXXXIX consideranda est computatio magistri pontis in Dresden tam de ponte quam de sancta Cruce. — Im ehemaligen Finanzarchiv werden Rechnungen von dem Jahre 1462 an aufbewahrt.

No. 90. 1388. 12. Mai.

Burggraf Heyde von Dohna eignet auf Nachsuchen des Franz von Meydeburg vormals Bürgers von Dresden der von diesem gestifteten Capelle sammt Altar auf UFKirchhofe vor der Stadt (No. 75) 39$^1/_8$ Scheffel Wachtgetreide und Geldgefälle zu Striesen, von dem Vorwerk zu Seidnitz und von Aeckern um Dresden.

In gotis namen amen. Wenne aller gescheftnisse handillunge etc. Da van wir Heyde von gotis gnadyn burcgraue zcu Donyn bekennen vnde tvn kunt —, daz wir mit willen vnde mit gûtem rate vnde wissen vnser libyn bruder Jeske, Mûl, Jan von influße gotlicher gnadin vnde ynnyger vorbilden vnsers vatirs vnde ander vnsir eldirn vnde vorfarn seliger gedechtniße zcu vlissyger merunge gotis dinstis merclich sint geneygit, daz wir svnderlich durch got, zcu lobe vnde zcu eren

der loblichen reynen mûter vnde mayt Marien, vnsers vatirs vnsir mûter allir vnsir eldern vnde vorfarn, vnsir, vnsir erbin vnde nachkomen selen selykeit zcu troste vnde zcu gnadin vnde ouch deme bescheydin Franczin von Meydeburg etzwen burger zcu Dresden vnserm libin getrûwin, der vns vmme dese keynwertige eygenschaft mit vlizse hat gebetin, allin synen erbin vnde eldern zcu eynem ewigen gedechtniße vnde selgerethe zcu dem altare vnde cappellin gelegin vf dem kirchhoue Vnsir Vrouwin pfharren uswendig der stat mûren Dresden, dy^{e} der selbe Francze von Meydeburg von nuwens gestift gebuwit hat vnde gewyet ist in ere vnd in lobe der heiligen dryfaldekeit vnde der lobelichen frouwin sente Annen, der czehen thusent rittere, der eylf thûsent iuncfrouwin, neun vnde dryssik scheffil vnde eyn achteil genant wachgetreide, daz selbe ist halb korn vnde halb weise vnde yo uf den scheffil vier heller, des selbin getreydis lŷt vf dem dorfe Stresyn zcehen scheffil, vf dem vorwerke zcu Sydentitiz[a]) drey scheffil vnde drey virteil; daz ander der summe des getreides ist gelegin uf den eckern, dy do gelegin synt vmme dy^{e} stat Dresden, besundir uf dem stucke ackers, der genant ist Lemmyrzcayl, acht vnde virzcik heller adyr drey virteil getreidis, vnde geuellit alle iar ierlich uf sente Mertins tag, do van sich eyn cappellan des egenantyn altaris vnde cappellin neren vnde begeyn sal, gegebin geeygent vnde bestetegit han ane allin infal vnde hindernisse vnsir, allir vnsir erbin vnde nochkomen, czu deme vorbenantyn altare vnde cappellin zcu gehorne vnde zcu geualne vnde weme dŷ selbe cappelle gelegin were ewiclichen mit allyn rechtin eren vnde wirdin vnde zcugehorungen des egenantin wachgetreidis vnde heller, alzo ys der vorgenante Francze von Meydeburg von vnsern eldern vnde von vns vormalis zcu rechtym erbe gehabit hât vnde vns ouch daz williclichen alz gewonlich ist vf gelaßin hat vnde sich dor an vorczegin hat mit gutem wissen vnde willen syner sone allirleye vordirunge, dy her adir ir nochkomen dor an gehabin mochtin yn keyner wize ewiclichen. Wir gebin eygen vnde bestetegin ouch das vorgenante wachgetreide vnde heller zcu dem egenantin altare vnde cappellin ewiglichin zcu gehorne yn allir wirde vnde maße, alze oben geschrebin stet vnde alze eygentschaft recht vnde gewonheit ist, vnde vorczien vns ouch dor an an allirleye ansproche, recht vnde vordirunge, dŷ wir vnde vnsir nochkomen mochtin doran gehabin in zcukumftegir zcit in angeuelle adir yn keynir wize mit kraft dys briues. Doby sint gewest alz gezcuge her Olbrecht spitalmeister zcu Donyn, her Niclaus etczwen probist zcu Molberg, her Otte Mûtschow, her Fredrich vom Nymancz, Herman Klettinbach, Hannus Karlewitcz, Olbrecht Stupitcz, Petir Berner statschriber zcu Dresden vnde andir gutir lûte gnuk, den wol zcu geloubin ist. Gegebin zcu Donyn noch Cristi geburde driczenhundirt iar dor nach yn dem acht vnde achczegisten iare an dem dinstage vor pfingisten, dor an wir zcu orkunde vnde mer sichirheit vnde bestetegunge vnser insigel wissentlich habin laßin hengin.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem beschädigten Siegel des Burggrafen Heyde an einem Pergamentstreifen.

Schäfer Sachsenchronik I S. 385 nach einer Abschrift in dem Liber privil. in demselben Archiv.

a) Seidnitz, Par. Leuben.

No. 91. 1388. 2. Oct.

Hannus Karas verkauft mit Genehmigung seiner Schwiegermutter Anna, der Wittwe des Hannus Meydeburg dessen Freihof in der Kundegengasse an Franz Munczmeister für 55 Schock Groschen.

Ich Hannus Karas bekenne in desym offenen briue allyn den, dy en seen horen adir lesin, daz ich mit gutem willen, mit wolbedochtem mûte vnd mit willen myner swyger Annen Meydeburgynnen vnd mit rate myner vrunde vorkouft habe den vrien hof, der do gelegin ist zcu Dresden in der Kundegin gasse[a]), Franczin Munczmeister burger zcu Dresden vnde synen erbin vnde habe ym den gegebin vmme vûmf vnd vûmfczik schok guter Fribergisscher grosschin, dy her mich gereyt vnd nutczlich beczalt hat, mit alle den rechtin vnd vriheiten, alz yn Hannus Meydeburg myn sweer, dem got gnade, gehabt hat[b]) vnd ouch mit allir czugehorunge, alz her von aldir gelegin ist. Ouch hab ich ym vorkouft daz kleyne huschen hynden by dem tore, do Mertin ynne ist, alzo daz sich Mertin des vorczien sal vnde entrumen sal zcwisschin hy vnde vastnacht. Vnd ich egenantir Hannus globe dem vorgenantin Franczin vnde synen erbin, den hoff zcu gewerne noch des landis rechte alze recht ist ane arg vnd ane allis hindirnisse; do vor hab ich ym zcu burgin gesatczt den gestrengin Heynrich Kuchemeister gesessin zcu Kotczebrode, Franczin Pirner burger zcu Dresden mynen vrunt, dy mit mir gelobt habin. Vnd wir burgin globin mit gutem willen, mit wolbedochten mûte mit dem vorgenantin Hannus Karas, alze der vorglobit hat, alzo globe wir mit ym mit gesamter hant vor eyne rechte gewere dem egenantin Franczin Munczmeister vnd synen erbin gancz vnde zcu male zcu vulczyne an allirleye hindirnisse. Ouch wer is, ab vndir vns eyner abe ginge bynnen der zcit, daz got wende, so sulle wir andern zcwene ym eynen andern burgen an des todyn stat setczin vnde gestellin bynnen eynem manden, alze daz ym dor an sal genûgin. Ouch geschege is, ab vnser herre der marcgrafe dem vorgenantin Franczin Munczmeister der leen weygerte, alzo daz her ym den hoff nicht lyen welde, so globe wir egenanter Hannus Karas, Heynrich Kuchmeister, Francze Pirner dem vorgenantin Francze Munczemeister vnde synen erbin syne pfhennyge vûmf vnde vûmfczig schok guter Fribergisscher grosschin wedir zcu beczalne in virczen tagin vmvorzcoglichen vnd ane allis arg; wo wir des nicht entetyn, so mag der vorgenante Francze Munczmeister dy selbin vûmf vnd vûmfczig schok gewynnen in iuden adir in cristen adir wo her kan, vnde alle der schade, der dor uf get, den globe wir egenantin Hannus Karas, Heynrich Kuchmeister, Francze Pirner dem vorgenantin Francze Munczmeister vnde synen erbin gutlich zcu ledegene ane arg vnd ane allirleye wedirsprache. Daz wir alle dese vorbeschrebene rede stete vnde gantcz haldin wollin vnde sullen, dez habe wir vnsir ingesigele an desyn briff mit gutem willen vnd wissen lassin

a) H. z. T. Breitestrasse. b) Dominus contulit honestae Annae legitimae Johannis Magdeburg — unam curiam sitam in civitate Dresden in vico dicto Kundigengasse iusto dotalicii titulo possidendam. Tutor Johannes Karas. Datum anno ꝛc. LXXXIIII°. — Cop. 30 fol. 98.

hengin, der gegebin ist noch Cristi geburd dryczenhundirt iar dor noch in deme acht vnde achczegisten iare am nehestin vritage noch sente Michilztage dez heiligin erczengils.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den wohlerhaltenen Siegeln des Hannus Karas, Heynrich Kuchmeister und Francze Pirner.

No. 92. 1390. 31. Oct.

B. Nicolaus von Meissen bestätigt die Stiftung des Marien Magdalenen- und Dorotheenaltares in der Kreuzkirche durch Henczlin Czigeler Münzmeister zu Freiberg und dessen Vettern Paulus und Gabriel.

Nicolaus dei et apostolicae sedis gratia episcopus ecclesiae Misnensis omnibus in perpetuum. Ad augmentum divini cultus tanto proniores inclinamur quanto nos ad id ex debito nostri pastoralis officii propensius recognoscimus obligatos. Sane quia nobis pro parte illustris principis et domini domini Wilhelmi marchionis Misnensis ac providorum virorum Henczlini Czigeler monetarii in Friberg ac Pauli et Gabrielis patruorum suorum ad laudem omnipotentis dei eiusque genitricis intemeratae certi census annui et redditus, prout in litteris et privilegiis dicti illustris principis fidelius desuper contextis plene continetur, ad altare beatae Mariae Magdalenae et sanctae Dorotheae situm in ecclesia sanctae Crucis in Drezden nostrae diocesis Misnensis fundandum instaurandum ac de novo dotandum in dotem ac proprietatem oblati existunt cum supplicatione debita, ut oblationem huiusmodi paterno affectu recipere et ecclesiasticis bonis et titulis annumerare et insignire ipsumque altare praefatum cum bonis censibus et redditibus suis in supradictis illustris principis litteris et privilegiis contentis in beneficium ecclesiasticum creare erigere et instaurare auctoritate nostra ordinaria gratiosius dignaremur, nos itaque supplicationibus nobis ut praemittitur factis favorabiliter inclinati ipsas tamquam rationabiles et beneficas dignum duximus admittendas, praefatam igitur oblationem bonorum censuum et reddituum nobis factam in domino gratanter acceptavimus et praesentibus acceptamus ac ipsos census in suis litteris et privilegiis praememoratis expressatos ac appropriatos altari beatae Mariae Magdalenae et sanctae Dorotheae praedicto addimus unimus appropriamus et incorporamus ipsosque bonis ecclesiasticis annumeramus dictumque altare cum dote et proprietate sua praefata ordinaria sive diocesana nostra auctoritate confirmamus et in beneficium ecclesiasticum erigimus creamus et instauramus per praesentes, reputantes etiam et volentes dictos census et redditus esse ecclesiasticos ac de caetero debere foro ecclesiastico non inmerito subiacere. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit etc. In quorum omnium evidens testimonium et notitiam clariorem sigillum nostrum maius praesentibus duximus appendendum. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo die ultima mensis Octobris.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 142.

No. 93. 1391. 19. Jan.

Markgraf Wilhelm genehmigt, dass der ehrbare Johannes Neve Spitalmeister zu Dresden einen dem Hospital zuständig gewesenen Zins in Loschwitz mit Tammo Karas und dessen Brüdern gegen einen andern Zins in Striesen vertauscht hat und eignet den letztern dem Hospitale.

Wir Wilhelm von goczs gnaden marggraue zcu Mißin, in dem Ostirlande vnde zcu Landisberg vnde lantgrafe in Doryngen bekennen vffenlichin vnde tun kunt mit dyßem geynwertigen bryfe, daz vor vns komen ist der erberre er Johannes Neue spytelmeistir zcu Dresden vnde hat vns vorleget, wie daz er dorch sundirlichs fromen vnde nuczes willen des spitales vnde der armen sichen, die darynne synt, den er merglich hat erkant, vir schillinge groschin ierlichs zcynses, die der spytal hatte in deme dorffe zcu Luschkewicz[a]) vnde zcu deme spytalle gehorten, mit Tammen Karas vnde synen bruderen gewechsilt vnde die vmbe achte schillinge groschin vnde funf groschin ierlichs zcynses, die gelegen synt zcu Stresow an andirthalbir hufe, die da iczunt hat vnde besiczczet Nykel Kloczschow, vnde an eyner halbin hufe da selbis, die da yczunt hat Jacof Lyndow, gegebin hatte vnde hat vns gebeten, daz wir zcu dem wechsil vnser willen [geben] vnde die zcinse von den Karassen egnanten vfnemen vnde die zcu dem spitale eygen woilden. Dez habin wir angesehen sine redeliche bete vnde habin vnsern willen zcu dem wechsil gegebin vnde habin ouch die achte schillinge groschin vnde funf groschen, die da gelegen synt zcu Stresow, von Tammen Karas vnde synen brudern vfgenomen, die sie von vns zcu lehene hatten vnde vns die williglichin vfgelaßin habin, deme spitale vor vnser stat Dresden bie Vnser liebin Frouwin kirchen gelegen luterlich durch got geeygent vnde gegebin mit sulchin eren wirden vnde nuczen, alz die die egnanten Karaße von vns bisher beseßin vnde gehabt habin, vnde eygen vnde gebin die obgeschrybin achte schillinge vnde funf groschen ierlichir gulde zcu dem egnanten spytalle gnediglich mit dyßem bryfe, ewiglich die zcu habin vnde darczu zcu volgende in alle der mazse, alz obgeschrebin stehet vnde eygens recht ist, vnde habin des zcu orkunde vnde merer sichirheit vnser insigil an dißen bryf lazsen hengen. Darbie syn gewest vnde synt gezcuge der edel er Albrecht burggrafe von Lyzsenig herre zcu Penig, die gestrengen er Heinrich von Kokericz geseßin zcu Welyn, er Syfert der große, er Syfert der cleyne von Schonfelt, er Hugolt von Slynicz, Cunrad von Breßenicz, Nyclaus vom Honsberge vnde andere lute gnug, den wol ist zcu gloubin. Gegebin zcu Dresden noch gots geburt dryczenhundirt iar in dem eyn vnde nunczigsten iare an dornstage vor sent Sebastiani tage des heyligin merteres.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem kleineren Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

a) Loschwitz, Eph. Dresden.

No. 94. 1391. 25. Nov.

Markgraf Wilhelm eignet dem Laurentiusaltar in der Capelle zu dem h. Kreuze die von dem Stifter Meister Franz erkauften Gefälle und Zinse, bestimmt die Praestanda an die Pfarre und überträgt den Bürgern von Dresden das Verleihungsrecht dieses Altars.

In gotes namen amen. Wenne alle geschichte etc. — Dauon wir Wilhelm von gotes gnaden marggraue zcu Mißen, in dem Osterlande vnde zcu Landesberg vnde lantgraue in Doryngen nochfolgende sint vnde sin wullen den wegen vnser eldern, die gotes lob allecziit gemeret vnde gebreytet haben, das selbe wir ouch meynen zcutunde vnde noch vnser macht gotes dinst alle zciit zcu merende, vnde tun kunt mit dißem brife vnde wullen, das is vffenbar sie allen cristenluten, das wir luterlichin dorch got, siner lieben muter Marien der reynen iungfrouwen, allen gotes heiligen zcu lobe vnde zcu eren, vnser eldern, vnser, aller vnser nochkomen selen vnde nemelichen allen gloubigen selen zcu selekeit vnde zcu troste czu eyme altar, der von nûwens gemacht, gestift vnde in der cappellen zcu dem heiligen Crucze in der stat zcu Dresden gelegen vnde in der heyligen ere sent Laurentii, Donati vnde Elizabeth gewyhet ist, diße nochgeschriben gut vnde gulde geeygent vnde gegeben haben. Czu dem ersten Dyterich von Aldendresden[a]) gibet von eynem vyrteil ackers eyn vnde zcweynczig groschen, anderthalben scheffel korns vnde anderthalben scheffel hafern, Andrens Goran von ackere nûn groschen, Wittyn von ackere zcehen groschen, Gelfryt Wyse von ackere vyrdehalben groschen, Smydewalt von acker zcwelf groschen, Peter Sornewicz von acker funfczen heller, Hannes Monch von acker sechs groschen, Peter Erhard von acker vyrczen groschen, eynen scheffel korns, eynen scheffel hafern, Hans Coppaczsch von acker nûn groschen, Andrens von Aldendresden von acker achtehalben groschen, Jocof Schonborn von acker funftehalben groschen, Mertin Vyngerhut von eynem wyngarten eynen groschen, Peter Frouwenstein von acker, der Rudegers waz, vyr groschen, Hannes Blachhanczke von acker syben groschen zcehen heller, Vle bie dem borne von acker, der Blachhanczken gewest ist, vyr groschen zcen heller, Nyce Benerynne von eynem wyngarten eynen groschen, Maye Wesscherynne von eyme garten bie den wisgerwern sechs groschen, Maye Hoppherynne von eyme garten virczen heller, Jacof Vorberg von acker sechs groschen vyr heller, Henczil Doneyninne von eyme wyngarten nunczen heller, Peter Jungerman von eyner halben hufe eyn phunt pheffers vnde von eyme stucke ackers vyr groschen, Vlmanynne von Friberg von eyme stucke ackers eynen groschen, Peter Ahorn von eyme stucke ackers sechs groschen, zcwene scheffel korns, Wygandynne von acker gelegen zcu Stroulyn[b]) eyn vyrteil von eyner sturniczen honiges vnde drie groschen, eyn scheffel hafern, Mertin Greßer von acker gelegen zcu Stroulin eyn vyrteil von eyner sturniczen honiges, drie groschen, eyn scheffel hafern, Lange Jacof von acker vyr groschen, Jutte Wynterynne von acker zcwene groschen zcwene heller, Gerstenberg von acker sechs heller, Wiltberg von acker gelegen zcu Aldendresden eyn grosche, Friczsche Beyer von

a) Neustadt-Dresden. b) Strehlen bei Dresden.

eyme wyngarten sechs heller, Peter Bernhardes stifkindere von eyme hofe vor der stad nun heller, Grunwaldynne vnde yre kindere von eyme hofe in der Pyrnisschen gasse zcwene groschen zcwene heller, Peter Friczsche von acker eynen groschen, Kolcschin von eyme wyngarten sechs heller, Bartusch von eynem wyngarten sechs heller, Thomas Muller von eynem wyngarten sechs heller, Nyte Reckeniczynne von eyme vyrteil ackers funfczen groschen, zcwene scheffel korns, zcwene hafern, Henczschel Kyrstan von Mogkroz[c]) von eyner halben hufe gelegen zcu Stroulin eyne halbe sturnicze honiges, sechs groschen, anderthalben scheffel weyses, anderthalben korns, anderthalben gersten, anderthalben hafern, Hans Spilner muller bie den wisgerwern von siner mol acht vnde vyrczig groschen, sechs kappun, die sychen vf der Vyweyde[d]) von acker zcu Plauwe[e]) vyr groschen, eyn scheffel korns, eynen hafern, Sydel Schroter von acker vnde von eyme wingarten eyn groschen, Heinrich Toppher von eyme huse vnde von acker zcu Aldendresden zcwene groschen vnde vyr heller, Nyczsche an der Elbe von acker vyrdehalben groschen, Jorge Adolf von eyme wingarten achte heller, Haylsberges kindere von eyner wysen vyr groschen vnde funf heller, der bruckenmeister syben groschen vnde zcwene heller, Francze Sumsdorf von acker sechs groschen, er Johannes Reynolt von eyme hofe eynen groschen, Frenkynne von acker zcu Plauwe funf groschen, eyn scheffel korns, eyn hafern, Rudiger Hobisch von acker drie groschen, Nykel Starke von ackere drie groschen, Francze Rudiger vnde sin swiger von acker sechs groschen, Hannes Kochnicht von acker vyrdehalben groschen, Peczolt statknecht von acker drie groschen, Heinrich Schonwerfirs eyn phunt wachs vf vnser frouwen tag lichtewie, Peter in dem Loche eyn phunt wachs vf v. fr. tag lichtewie, Peter Keyser funf heller, der Lengynnen eydem von acker vnde von eyme wyngarten driczen groschen vnde zcwene heller, Lorencze Rocz nůn heller; eyn schog groschen ierlichs zcynses gelegen vf der badestoben in der Schribergasse; sechs scheffel korns vnde eyn swyn zcůmesten vyr wochen von der mol, die da vor dem Wylandisschen tore[f]) an dem Sehe allernest gelegen ist; funf scheffel korns gelegen vf Pestewiczs mol vnde funf scheffel korns gelegen vf der Kernmol, die selbin funf scheffel korns der pherrer zcu Dresden, der iczunt ist vnde alle sine nochkomen, die zcu gezcyten pherrer da werden, zcu eyner widerstatunge des vorgnanten altars ierlichen vfheben vnde innemen sullen. Vnde eygen vnde geben ouch von vnser forstlichin gewalt die obgnanten gut vnde zcynse zcu dem egnanten altar gnediglichen mit solchem rechte eren wirden vryheiten vnde nuczczen, als sie der gestrenge er Frydeman Kuchenmeyster, vnde das schog geldes, das vf der stoben in der Schribergaße gelegen ist, Lorencze Bußeman, vnde die sechczen scheffel korns gelegen vf den obgeschriben molen iuncfrouwe Gele von Vlberndorf von vns bishere zcu lehen vnde vns auch die in vnsere hende williglichin vfgelaßen vnde sich der ewiglichen vorczigen haben, geruwiglichin vnde ewiglichen bie dem vorgnanten altar zcu bliben vnde dem altaristen, dem der selbe altar gelegen wert, zcu volgende an allerleie hindernisse vnde infal als eyn recht eygen in aller maße alz obgeschriben stehet vnde eygens recht ist. Ouch so habin wir den burgern zcu Dresden vnsern liebin getruwin vnde allen iren nochkomen die sunderliche gunst vnde gnade gethan, das sie den egnanten altar lyhen sullen

c) Mockritz bei Dresden. d) Das Leprosenhospital; vgl. No. 15. e) Plauen, Eph. Dresden. f) Das Wilsdruferthor.

vnde mogen alzo dicke als sich das voruellet vnde zcu schulden komet, das er ledig wirdet, doch alzo, das sie den selbin altar nymande lyhen sullen, denne eynem prediger adir des pherres cappelane eyme, zcu welchem sie die gunst vnde den willen habin vnder yn, das sie erkennen, der aller best dar czu toûg. Vnde weme sie den altar lyhen, der sal zcu Dresden siczczen vnde wanen vnde den altar selbir belesen vnde von dannen nicht zcyhen, er tu is denne mit der burger zcu Dresden gunst willen vnde wißen, vsgesloßen den erbern meyster Franczen, der den obgnanten altar gestift vnde die gut vnde zcynse darczu gekouft hat. Vnde haben des zcu orkunde vnde ewigem bekenteniße vnser insigel an dißen keinwertigen brif wissentlichin lazsen hengin. Darbie sin gewest vnde sint geczuge die edeln graue Hans herre zcu Swarczpurg, er Heyde vnde er Jeske burggrauen von Donyn, die gestrengen er Offe von Slewyn vnser hofemeister, er Syfert der große, er Syfert der cleyne von Schonfelt, er Poppe von Kokericz zcum Sagke vnde ander lute gnug, den wol ist zcu glouben. Gegeben zcu Dresden noch goczs gebort dryczenhundert iar vnde darnach in dem eyn vnde nunczigisten iare an send Katherynen tage der heyligen iungfrouwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem kleineren Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 95. 1392. 21. März.

Bürger und Schöffen von Pirna geloben, die Vereinbarungen, welche Markgraf Jobst von Mähren und Markgraf Wilhelm von Meissen zwischen den Städten Pirna und Dresden und andern böhmischen und meissnischen Städten und Unterthanen insbesondere wegen der Elbschifffahrt und der Niederlage zu Pirna bis auf Widerrufen festgesetzt haben, unverbrüchlich zu halten.

Wir burgere vnd schepfin der stat Pirne Friczko Dytrichspach burgermeister, Heyncze Helfer, Peter Lorber, Henczel Ottendorf, Sidel Bule, Nickel Rober, Ticzko Scholteis, Hannos Wynant, Jonspach, Hannos Steynmoller, Hornung vnd Haneman Halbherre gesworn ratmanne doselbist bekennen mit desem offen brife vnd thun kunt allen den, dy en sehn horen adir lesen. Alze dy hochgebornen fursten vnd hern her Jost marcgrafe zcu Merhern vnd her Wilhelm marcgrafe zcu Misen sich mit enandir vndirret habin vnd geteidinget czwichsen vnz vnd andirn vnsers liebin gnedegin hern dez allirdurchluchtegisten fursten vnd hern hern Wenczlaus Romichsen konigis zcu allen cziten merer dez riches vnd konig zcu Behemen burger stete vnd lute vnd den burgern zcu Dresden vnd andir dez hochgeborn fursten vnd hern hern Wilhelm marcgrafe zcu Misen burger stete vnd lute von dez hindirnisse wegin, daz wir mit enandir gehabt habin, heyn geleit ist, alzo daz wir noch se enandir auf der Elbin noch auf dem lande nicht hindirn sullen noch enwollen, vnd daz zal steyn alze lange, bis daz der vorgnante furste vnd herre vnser lieber gnedeger herre der konig adir der marcgrafe von Misen aufsait adir daz wedir ruft, vnd dy aufsagunge sal keynem schaden brengen schiffen, luten vnd allirlege ware vnd koufmanschaft, dy se furn, waz obewennyg vnd nedewennyg ist, beide auf dem wasser vnd auf dem lande, so lange daz dy schiffe vnd kane mit luten vnd irre habin auf beide site zcu huse vnd zcu stade komen; vnd ouch dy wile vnd dy czite ane schaden vnser beider rechte vnd

der nedirlage auf der Elbin, dy wir zcu Pirne lange cziet, alze wir dy vor alder gehabt habin, do se vnz keyns insprechin, sundir wen se mit erem getreide zcu vnz komen, daz se do mete, alze se an den dritten tag gelegin habin vnd obirschift vnd recht do von gethon habin, dornoch farn vnd czihn mogen vnd sullen von vnz vngehindert vnd ane wedirrede. Vnd dy teydinge, dy dy egnantin hochgeborn fursten sich mit enandir vndirret vnd geteidinget habin, globe wir vor vnz vnd dy vnsern vnuorbrochen vnd an allis arg alze vorbeschrebin steit zcu haldin. Czu eyme bekentnisse desir vorbeschrebin rede, daz dy stete gancz vnd vnuorrucket gehaldin werde, habe wir vnser stat grossir ingesigel an desen brif losen hengen, der do gegebin ist noch der geburt Cristi driczenhundirt iar dor[noch] in dem czwey vnd nunczegisten iare an dem durnstage vor dem suntage alze man singet Laetare.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel der Stadt Pirna an einem Pergamentstreifen.

No. 96. 1393. 24. Mai.

Markgraf Wilhelm eignet dem Peter-Paulsaltar in der Capelle zum h. Kreuze Zinsen und Gefälle in genannten Dörfern.

In gotes namen amen. Wenne alle geschichte etc —. Dauon wir Wilhelm von gotes gnaden marcgraue zcu Mißen in dem Osterlande vnde zcu Landesberg, lantgraue in Duringen vnde phalczgraue zcu Sachsen, bekennen —, das wir luterlichin dorch god, syner liebin mûter Marien der reynen iuncfrouwen, allen gotes heyligen zcu lobe vnde zcu eren, vnser eldern, vnser vnde aller vnser nochkomen selen zcu selekeyt vnde zcu troste zcu eyme altar, der gemacht vnde gestiftet vnde yn der cappellen zcu dem heyligen Crucze zcu Dresden uf der syten kegen der schule wart noch dem alter der Helewige bie der schule tor gelegen vnde in der heyligen ere sente Peters, sent Pauwels vnde sente Stephans gewyhet ist, diße nochgeschribin zcinse, gulde vnde gut geeygent vnde gegebin habin: Misschow[a]) daz dorf mit aller zcugehorunge, mit der obeley dry schok vnde syben vnde funfczig groschen, zcu Berkewicz[b]) mit obeley vnde aller zcugehorunge sechs schok zcwen vnde zcweynczig groschen drie heller, zcu Czheryn[c]) dry man mit obeley vnde zcugehorunge eyn schok funf groschen vnde drye heller, vnde eygen vnde gebin ouch von vnser furstlichin gewalt die obgeschriben gut, zcynse vnde gulde zcu dem egnanten altar zcu dem heyligen Crucze mit sulchem rechte eren wirden vryheyten nuczen vnde gemeynlichin mit allen zcugehorungen nichtes vsgenomen, alzo die der gestrenge Friderich von Mogelen vnser liebir getruwir von vns bis her zcu lehen gehabet vnde vns ouch die in vnsere hende williglichin vfgelazsen vnde sich der vor sich vnde alle syne erbin ewiglichin vorczygen hat, geruwiglich vnde ewiglichen bie dem vorgnanten altar zcu blibene vnde eyme altaristen, dem wir, vnsere erbin vnde nochkomen den selbin altar lyhen, zcu volgende ane allerleye infal vnde hinderniße in alle der mazse, alz

a) Meuschau, Par. Dohna. b) Birkwitz, Par. Dohna. c) Zschieren, Par. Dohna.

obgeschriben stehet vnde eygens recht ist, vnde habin dez zcu orkunde vnde ewigem bekenteniße vnser insigel an dißin brif lazsen hengen. Darbie sin gewest vnde sint gezcuge die gestrengen er Peter von Schonberg, er Offe von Slywen, er Syfert der große, er Syfert der cleyne von Schonfelt, er Hugold von Slinicz vnde andere lute gnug, den wol ist zcu glouben. Gegebin zcu Dresden noch gotes gebort dryczenhundert iar in dem dryvndenůnzcigisten iare an dem heyligen Phingstabende.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 97. 1394. 3. Jan.

Markgraf Wilhelm eignet dem Dreifaltigkeitsaltar in der Frauenkirche einen Hof in der Kreuzgasse zu einer Wohnung für den jeweiligen Altaristen.

Wir Wilhelm von gotes gnaden marcgraue zcu Mißin, in dem Osterlande vnde zcu Landesberg, lantgraue in Duringen vnde phalczgraue zcu Sachsen bekennen —, daz wir — eynen hof gelegen in des heiligen Cruczes gazse zcu Dresden vnde der Botensteynnynnen gewest ist geeygent vnde gegebn habin zcu eyme altar, der an[1]) der pharrekirchen zcu Vnser Liebin Frouwen vor der stat zcu Dresden gelegen vnde in der heyligen dryfaldekeyt vnsers herren gestiftet vnde gewyhet ist, vnde eygen vnde gebin ouch den vorgnanten hof von vnser furstlichin gewalt zcu dem egnanten altar gnediglichin, ewiglichin darbie zcu bliben vnde eynem pristere, der den altar hat, zcu volgende, fry vnde ledig darynne zcu siczczen vnde zcu wanene, vnde haben dez zcu eyme orkunde vnde ewigem bekentenisse vnser insigel an dißen brif lazsen hengen. Darbie sint gewest vnde sin gezcuge dy gestrengen er Offe von Slywen, er Heinrich von Kokericz zcu Welyn, er Syfert der große vnde er Syfert der cleyne von Schonfelt vnde ander lute gnug, den wol ist zcuglouben. Gegebn zcu Dresden noch gotes gebort dryczenhundert iar darnach in dem vyr vnde nunczigisten iare am sunabende vor der heyligen dry konige tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem kleineren Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

1) Corrigirt aus *in*.

No. 98. 1394. 4. Apr.

Bischof Johann von Meissen bestätigt, unter Einrückung der Urkunde des Markgrafen Wilhelm vom 25. November 1391 (No. 94), die durch Meister Franz erfolgte Stiftung und Ausstattung des Laurentiusaltars in der Capelle zum h. Kreuz. Datum et actum in Cella anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto die quarta mensis Aprilis nostro sub sigillo praesentibus appenso.

Orig. mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.
Im Auszuge Hasche Urkundenb. S. 146.

No. 99. 1394. 11. Juli.

Bürger und Schöffen verlautbaren, dass Hannus Jockerim ein Ackerstück an die Badestube in der Schreibergasse mit Billigung des Erbherren derselben des Meister Franz von Dippoldiswalda zu Bestellung eines Seelbades an jedem Donnerstage überwiesen hat.

Alzo alze man wol irkennet, das die tage des menschin vff deme ertriche korcz sin vnde ouch schire vorghen, so ist ein lere des wisin, was vor den lûten geschit vnde gehandilt wirt, das man das in gedechtnisse schriftlicher bewisunge der zcukumftegen dinge ewiglichen behalde, alzo das das nicht werde vorgessin. Hirvmbe so bekennen wir bôrgere vnde schepphin der stat Dresden Hannus Jockerim bôrgermeister, Francze Donyn, Nickel Hertil, Lorencz Bûsman, Francze Rûdeger, Peter Helwig, Hannus Bûling vnde die andern gesworen doselbins, das der egnante Hannus Jockerim gote dem himlischin vater vnd der czarten muter mayt Marien zculoube vnd allin hylgin zcu erin, siner selen, allin siner eldirn, allin enelendin vnde allin vorgessinden selen zcu troste zcu der badisstoben in der Schribergasse ggebin hat ein virteil ackers, das die weninge vyweide anrûret, gelegin kegin Vsmik[a]) wert; vnd das virteil ackers hat her an die selbe badestobe brocht mit wissin vnd willin des erbern pristers meister Franczin vnsers schulemeisters von Dypuldiswalde, der der stobin ein erbherre ist, alzo das die stobe von dem ackir nicht gescheidin noch der acker von der stobin nicht vorkouft sal werdin. Dorvmbe hat der bader, der die iczunt hat, dorczu sine volbort ggebin, alzo das alle andere badere, die hernoch die stobe habin werdin, douon ein ewig selbat haldin vnde das alzo bestellin sullin, das das bat ewiglichin alle woche am durnstage den ganczin tag ane gebroch badis vnd louge redelichin bestalt vnd gehaldin sal werdin allin armen lûten, die den tag durch got badin wûllin, zcu einer reinegunge, vnd ein iczlichir bader, der die egnante stobe hat, dorczu zcûgen vnde haldin sal, alze vfft alze das not geschiit, czwelff badelachen, doran se sich trûgen, vnd der armen lûten wartin sullin vnd nymandis anders; vnd welcher der eins abeginge, das her ein anders ane vorcziunge an des stat sal schicken. Vnde der bader, der des nicht enhilde, alze der briff vzwist, der sal sulche strofunge, alze der rat irkennet, von dem rate vnd mit wissin des erbherren liden, alzo das her die stobe vngesundert von deme virteil ackers sal vorkoûffin ane wedirrede, vff das das bat vnuorhindert blibe vnd zcu einer vormanunge, das vôr die selen gebetin werde, alze vorbeschrebin stet, czu einer irbitunge gote zcu loube, das her sich gnediclichen ôber se vnde ôber alle die, die dorczu ie getan habin, durch siner grundelozin barmherczikeit mûsse irbarmen. Desir vorbeschrebin rede zcu eime bekentnis, das die stete vnd gancz gehaldin vnd wir des almozsen mete teilhaftik muzsin werdin, haben wir vnser stat grosser ingsigel an desin briff lazsin hengin, der ggebin ist noch gotis gebort driczenhundirt dornoch in dem vir vnd nûnczegistin iare an dem abunde Margaretae.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 144.

a) Ueber die Lage des verschwundenen Usmik belehrt eine Registratur in Cop. 26 fol. 32 vom J. 1361: Dominus contulit conthorali legitimae honesti Theoder. Buling civis Dresdens. Iȝ mansum coniacentem allodio Vzmig, i tangens viam Reckenicz et ȝ stratam Lubenicz.

No. 100. 1395. 27. Febr.

Markgraf Wilhelm eignet dem Altar Visitationis Mariae in der Kreuzkirche die durch den Stadtschreiber Peter Bernher überwiesenen Zinse und Gefälle und trifft Anordnungen bezüglich des Verleihungsrechtes des Altarlehens.

In gotes namen amen. Wenne alle ding etc. Dauon wir Wilhelm von gotes gnaden marcgrafe zcu Missen, yn dem Osterlande vnde zcu Landesperg, lancgrafe in Duryngen vnde phalczgrafe zcu Sachsen bekennen —, das wir — zcu dem altere, der da gelegen vnde gebuwet ist yn der kirchen des heiligen Crucis zcu Dresden vnde gewihet in der ere vnser liebin frauwen der reinen iungfrauwen Marian als man iren tag yn der heiligen kyrchen begehet den man nennet Visitationis vnde yn der ere der lobelichen dornynnen krone, dy dem almechtigen gote vnserm schepphere durch sin gebenedites houpt gedrucket wart, disse nachgeschriben gut vnde zcinse, die da ierlichen gefallen vf Walpurgis vnde Michaelis, zcu Peczschen[a]) zcwey schog zcwenczig groschen vir heller, dry schog eygere vnde achczehen hunre, an den garten gensyten des Sehes ein schog zcwei vnde funfczig groschen, an den garten Peter Schelling[1]) dry schog, zcu Janstorf an einem gebure Tamme Hans genant funfczehen groschen, an den garten vor des heiligen Cruczes tore ein schog zcwey vnde virczig groschen, an der Kerlmolners mole sechs scheffel vnde dry achteil korns[2]), von den selben zcinsen man vorbas zcu zcinse reichen mus zcu Allerheiligenaltere sechs groschen, zcu Allerzcwelfbotenaltere zcwene gr. vnde zcu dem heyligen Cruce ein halp phunt wachs, dyeselben zcinse der bescheiden Peter Bernher statschriber zcu Dresden vnser lieber getruwer gote zcu lobe, syner[3]) nachkomen vnde syner frunde, dy ir almusen dar czu gegeben haben, selen zcu seligheit vnde zcu troste, zcu dem selben altare mit sinen phennyngen recht vnde redelich gekouft vnde darczu gegeben hat mit sulchen eren wirden nuczen vnde vryheyten, als her den zcyns zcu Peczschen, der obgeschriben stehet, vor von den edeln von Donyn hat gehabet, dy vns die willigliehen yn vnser hende vfgelasen vnde sich der haben vorczigen, vnde ouch die andern zcinse als erbegut her bracht vnde besessen hat, zcu dem obgnanten altare vnser lieben frauwen vnde der cronen vnsers herren Jhesu Christi von sunderlichen gnaden willenclich geeygent vnd gegeben haben, vnde eygen vnde geben ouch die obgeschriben gut vnde gulde zcu male vnde ycliche besundern zcu dem mergenanten altare von vnser furstlichen gewalt genediglichen mit dissem briefe, von vns[4]), vnsern erben vnde nachkomen zcu volgen als ein recht eygen yn alle der mase, als vorgeschriben stehet vnde eygens recht ist; dieselbe gulde ouch ein prister, dem der selbe alter gelihen wyrt, vfheben vnde gebruchen vnde tegelichen obir dem altare messe lesen odder bestellen, das tegelich messe darobir gelesen werde ane sumenisse; odder von redelichen sachen, ab die den prister hindern, mag her zcwene tage yn der woche wol ledig sin, das her nicht messe lyst, vnde sal dar vmme vnuordacht bliben[5]). Wir haben ouch von sunderlichen gnaden dem egnanten Peter die gunst vnde gnade getan,

a) Pieschen, Par. Kaditz.
1) *Petir Czellinger* B. 2) Die Worte *an der Kerlmolnersmole* bis *korns* fehlen B. 3) *siner vnde siner* B. 4) *vns vnde* B. 5) *sien* B.

das her den selben alter alle die wile her lebet lihen mag vnde sal einem pristere, der gereite prister ist odder yn dem selben iare pryster werde, so her den lihet, wenne vnde wie digke das zcu schulden kumt, das der ledig wirt, aber nach sime tode so sal der rat zcu Dresden den selben alter lihen wenne der ledig wyrt einem prister, der gereite prister ist, vor den wir odder vnser nachkomen bieten. Das disse obgeschriben gabe vnde eygenschaft ewiglich gehalden werde vnde vnuorruckt blibe, des zcu orkunde vnde ewigem gedechtnisse haben wir vnser ingesygel wissentlich an dissen brief lasen hengen. Da bie synt gewest vnde sint geczuge die gestrengen er Offe von Slywen, er Heinrich von Kokericz zcu Welyn, er Hugolt von Slynicz, Nyckel von dem Honsperge vnde ander lute genug, den wol ist zcu glouben. Gegeben zcu Dresden nach gotes geburt dryczehen hundert iar darnach in dem funf vnde nunczigesten iare an dem nehesten sunabende vor Invocavit.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem kleinern Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen. Eine zweite, in demselben Archiv aufbewahrte Ausfertigung (B) enthält, abgesehen von unbedeutenden Aenderungen in der Schreibung einzelner Worte, die bemerkten Abweichungen.

Hasche Urkundenb. S. 154.

No. 101. 1395. 28. Febr.

Markgraf Wilhelm eignet dem Philippi- und Jacobialtar in der Frauenkirche Erb- und Gatterzinse, welche Johann Jochgrymme zugewendet hat, und ordnet das Erforderliche über die Vergebung des Altarlehns an.

In gotis namen amen. Sint menschlichem geslechte ydirmanne nach synen werken etc. Dauon wir Wilhelm von gotis genaden maregraue czu Misen, in dem Ostirlande vnd czu Landisperg, lantgraue in Doringin vnd phalczgraue czu Sachsen bekennen —, daz wir — nuyn schog vnd sibin vnd drisig grosschin Friberger muncze ierlichis erbeczinsis vnd gattirczinsis, die da gelegin sint vnd geuallin von eckirn, gartin, hofen, wezen vnd wyngartin vor der stad Dresden, czu Aldendresden, czu Stroulin[a]) vnd ouch czu Kotschebrode, alz daz die register, der die burger czu Dresden eyn habin vnd der cappellan dez selbin altaris ouch ein hat, vzwisen, darinne bi namen geschrebin stehet, wer den egenantin czins gibit vnd wo von man den gibit, mit sulchen friheiten wirdin vnd eren, alze den selbin czins czu erbe Pauwil vnd Gabriel Czigeler von vns czu erbe gehabt vnd die sich ouch der williglich vor vns vorczegen habin, widder die selbin der ersamme Johans Jochgrymme vnsir burger czu Dresden den selbin czins recht vnd redelich gekouft vnd gote geopphert hat, czu dem altar Philippi vnd Jacobi vnd allir czwelf baten, der da gelegin vnd gebuwet ist in der pharrekirchen czu Vnsir Libin Frouwen czu Dresden, geeygint vnd gegebin habin, also daz ein prister, deme der selbe altar gelegin wirt, alle tage die erste vnd frumesse obir dem selbin altar lesin sal ane sumenisse, vnd eigin vnd gebin ouch die obgeschrebin czinse vnd gulde czu dem vorgenantin altar von vnsir furstlichin gewalt genediglich mit dissem brieue —. Die selbin gulde vnd czinse ouch ein prister,

a) Strehlen bei Dresden.

dem der selbe altar gelegin wirt vnd besiczit, ynnemen, habin vnd gebruchin sal ane hindirnisse vnd ane geuerde. Wir habin ouch deme egenantin Johanse Jochgrymme von sundirlichen genadin die gunst gethan, daz her den selbin altar lihen mag vnd sal alle die wile her lebit einem pristere, der gereite prister ist adir in dem selbin iare prister werde, wenne vnd wie digke daz czu schuldin kumpt, adir nach sinem tode sullin der rat vnsir stad czu Dresden den altar lihen eynem cappellane, der in der pharre czu Dresden eynem pharrere dienet, vor welchin der cappelane eynen wir adir vnsir nachkomen biten vnd ouch nymandis andirs. Daz disse obgeschrebene gift vnd eiginschaft ewiglich vnd vnuorbrochlich gehaldin werde vnd blibe, dez czu orkunde habin wir vnsir ingesigel an disen brief lasin hengin. Hie bie sint gewest vnd sint geczuge der edele er Albrecht burcgraue von Lisenig here czu Penig, die gestrengin er Offe von Sliwen, er Hugolt von Slinicz, Nickel vom Honsperge vnd andirre lute gnug, den wol ist czu gelouben. Gegebin czu Dresden nach gotis geburte driczenhundirt iar dar nach in dem fumf vnd nuynczigisten iare an dem suntage Invocavit.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen kleineren Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Michaelis inscript. Dresdens. Vorr. S. 13 im Auszuge und mit willkürlichen Abänderungen. — Weinart topogr. Gesch. d. Stadt Dresd. S. 103. — Hasche Urkundenb. S. 153.

No. 102. 1395. 25. Mai.

Bischof Johann von Meissen bestätigt die Stiftung und Ausstattung des Altars Visitationis Mariae *durch den Stadtschreiber Peter Bernher in Anschluss an die in der Urkunde des Markgrafen Wilhelm vom 27. Februar (No. 100) enthaltenen Bestimmungen und verfügt noch:* idem etiam rector qui pro tempore fuerit singulis annis super festo Michaelis plebano seu rectori parochialis ecclesiae in Drezden duos solidos grossorum pro restauro ministrabit. — Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen — die vicesima quinta mensis Maii.

Orig. mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 149.

No. 103. 1395. 25. Mai.

B. Johann von Meissen setzt die Geldbeträge fest, welche die Altaristen der Altäre Philippi et Jacobi in der Frauenkirche (No. 101) und Visitationis Mariae in der Capelle zum h. Kreuz zur Entschädigung der Pfarre jährlich zu entrichten haben.

Nos Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis recognoscimus publice per praesentes, quod rector pro tempore altaris sanctorum Philippi et Jacobi et aliorum apostolorum per providum virum Johannem Jogkrim civem in Drezden in ecclesia beatae Mariae virginis ibidem parrochiali de novo fundati et dotati de censibus ad idem altare per illustrem principem dominum Wilhelmum marchionem Misnensem appropriatis et per nos incorporatis tres solidos grossorum singulis annis in festo sancti Michaelis plebano seu rectori ecclesiae parrochialis ibidem pro restauro sine contradictione tenebitur perpetuis temporibus ministrare. Similiter rector altaris

in honorem beatae Mariae virginis et ipsius festi visitationis et spineae coronae per providum virum Petrum Berner notarium civitatis Dresden in cappella sanctae Crucis ibidem erecti de censibus altaris eiusdem per illustrem principem dominum marchionem praedictum appropriatis et per nos tamquam ordinarium ut praedictum est unitis et incorporatis singulis annis plebano sive rectori ecclesiae parrochialis in Drezden, qui pro tempore fuerit, viginti quatuor grossos pro restauro ecclesiae praedictae in festis sancti Michaelis perpetuis temporibus absque contradictione persolvet et tenebitur ministrare, prout haec in litteris confirmationum dictorum altarium per nos concessis plenius sunt expressa et decreta. Et nos praesenti littera decernimus dicta restaura altarium praedictorum per plebanum in Drezden aut eius locum tenentem ab altaristis seu rectoribus altarium praedictorum postulanda exigenda perpetuis temporibus percipienda et levanda pacifice et quiete ac eandem pecuniam de censibus ipsorum altarium pro restauro deputatam ecclesiae parrochiali in Drezden et ipsius plebano sive rectori addimus unimus incorporamus et confirmamus dei nomine per praesentes. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. In quorum testimonium et evidentiam clariorem sigillum nostrum praesentibus duximus appendendum. Datum et actum in castro nostro Stolpen anno domini millesimo CCC°. XCquinto die XXV. mensis Maii.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 147.

No. 104. 1395. 26. Juni.

Bischof Johann von Meissen bestätigt unter Verweisung auf den Inhalt der Urkunde des Markgrafen Wilhelm vom 28. Februar (No. 101) die Stiftung und Ausstattung des Philippi- und Jacobialtars in der Frauenkirche durch Johann Jogkrim, bestimmt, dass der Altarist jährlich am Michaelistage dem Pleban zu Dresden von den Einkünften des Altars 3 Schillinge Groschen pro restauro *zu entrichten haben soll und genehmigt die in der markgräflichen Urkunde bezüglich des Verleihungsrechts des Altarlehns getroffenen Anordnungen.* Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen — die vicesima sexta mensis Junii.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden; das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 105. 1395. 10. Nov.

Bürger und Schöffen urkunden, dass ihr Eidgenosse Hannus Jockerim zu dem von ihm in der Michaeliscapelle in ULFkirche gestifteten Altar 8 Stein Unschlitt von zwei Fleischbänken erkauft und durch Ueberweisung eines halben Steins von einer dritten Bank an die Stadt Geschossfreiheit der dem Altar zugewendeten Unschlittzinse erlangt hat.

Wir bûrger vnde schepphin der stat Dresden Hannus Bûling burgermeistir, Hannus Jockerim, Francze Donyn, Nickel Hertil, Lorencz Busman, Petir Helwig, Jochoff Grozse vnd die andern gesworen doselbins bekennen mit desim offin briffe vnde thun kunt allin den, die en sehen hôren ader lezsin, alzo. Alze der wise man Hannus Jockerim vnser eytgnoze den alter zcu Vnser Lybin Vrawin volbrocht vnd

gebuwit hat in der capellen des hylgin erczengils sente Michels, dorczu her dorch got zcu troste vnd zcu selickeit siner vnd allin den selen siner eldirn zcu stûre vnd zcu holffe gekouft vnd gegebin hat acht steine vnsledis, die an den bencken gelegin sint, an Peter Hoschin bang vir steine, alze man get von der Kaczpach in die fleischbencke von dem ende die voinfte vff die lincke hant, vnde an Nickel Queczebirs bang vir steine aber alze man get von der Kaczpach in die fleischbencke von dem ende die driczende vff die rechte hant, vnd das die egnanten Peter Hoschen vnd Nickel Queczebir von den bencken ader wer die hernoch habin wirt die selbin acht steine vnsledis deme altar besorgin vnd die deme pristere, der den altar hat, ierlichin gebin sûllin zcu czinse ane allin vorczog; von den selbin acht steinen vnsledis sal der prister den altar mit gelûchte von wachse redelichin bestellin vnd ouch deme glockener douon tun, das her zcu der messe lûten sûlle, alzo das der alter mit gelûchte, gelûte vnd dinste erberlichin gehaldin werde; dorczu wir vnser gunst vnd willin gegebin habin von der stat wegin, vmbe das das der egnante Hannus Jockerim eine wedirstatunge mit eyme halbin steine vnsledis der stat getan vnd gemacht hat an Heyneman Zcellingers bang gelegin nest nedewennig Peter Hoschin bang, do von man den halbin stein ierlichin gebin sal zcu czinse, dorvmbe wir die acht steine schosfrie gelazsin habin vnd lazsin, alze das der prister kein geschoz douon gebin sal, sunder das her die frie habin sulle von der stat vnd von vns vngehindert. Des zcu eyme bekentnisse, das dese vorbeschrebin rede alzo gehaldin sulle werdin, habin wir vnser stat grosse ingsigil an desin briff lazsin hengin. Gegebin noch gotis gebôrte driczenhundert iar dornoch in dem vomfvndnunczegistin an dem abunde Martini des hylgin bischoffes.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 106. 1396. 1. Juli.

Bürger und Schöffen urkunden, dass der Priester Conrad von Helbigsdorf, vordem Pfarrer zu Briessnitz zu dem Fronleichnamsaltar in der Capelle zum h. Kreuz sieben Stein Unschlitt von einer Fleischbank und drei Schillinge Groschen von drei Schuhbänken erkauft hat und dass gegen Ueberweisung eines Steines Unschlitt an die Stadt dem Altaristen in Betreff der übrigen Zinse Geschossfreiheit gewährt worden ist.

Nach demmol als die tage des menschin kurcz sin etc. Hir vmbe so bekennen wir burgere vnd schephin der stad Dresden Petir Berner burgermeister, Francze Donyn, Lorencz Busman, Hannus Buling, Nickil Hertil, Petir Helwig, Jacoff Große vnd die andere gesworn da selbins, das von den gnadin gotis vnd von der ingissunge des heiligin geistis der erbir prister er Conrad von Helwichsdorf etiswenne pharrer zcu Bresenicz got dem hymlischin vatir, der reynen mutir mait Marien zcu lobe vnd allin erin heiligin zcu eynir irbitunge sundirliche wirdickeit vnd ouch zcu erin siner selin, sinre eldirn allin enelendin vnd vorgessin selin zcu troste zcu dem altir gelegin in der capellin des heiligin Cruczes, der in der ere gotis lichnam gewyhet ist, sebin steine vnsletis vnd dry schillinge grosschin geczugit vnd gekouft an den schubenkin,

das vnslet gelegin an Mertin Wendis bang, als man get von der Kaczbach in die fleisbenke von dem ende die fumfte uf die rechte hand, vnd die dry schillinge grosschin an den dren schubenkin an Nickil Capaczsch, an Nickil Zcymer vnd an . . Batin bang; iczliche der benke eyne gibt einen schilling grosschin; vnd von den sebin steinen vnsletis sal volgin der stad ein stein vnd sechse dem prister, der den altir iczund hat adir der en in czukumftigin czitin habin wirt, mit den dren schillingen grosschin alle iar ierlichin uf Martini zcu zcinse von den, di die benke habin adir die se hernach habin werdin. Durch eynir wedirstatunge des sebindin steines vnsletis, der der stad von der vorgenantin fleisbang volgin vnd werdin sal alle iar, darvmbe habin wir gegebin vnd gebin die sechs steine vnsletis vnd die dry schillinge grosschin dem vorgenantin altir schosfry, also das der prister von des steynis vnsletis wegin der andirn zcinse, als der briff vswisit, von vns vnd vnsern nachkomendin schossis dauon vngehindirt blibin sullen. Des zcu eynem bekentnis der selen ern Conradis vnd allin enelendin selen zcu eyme gedechtnis habin wir vnser stad großer ingesegil an dissen brif laßin hengin, der gegebin ist nach gots geburde dryczenhundirt iar darnach in dem sechs vnd nunczigstin iare an dem abinde Visitationis Mariae.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 107. 1398. 28. Mai.

Markgraf Wilhelm eignet der Capelle zum h. Kreuz die Zinse und Gefälle, welche Lorenz Busman zu Stiftung einer allabendlich unter Geläute und bei Kerzenschein stattfindenden Absingung des Salve regina bestimmt hat.

Wir Wilhelm von gotis gnadin marcgraue czu Missin, in dem Ostirlande vnde zcu Landisperg, lancgraue in Doringin vnde pfalczgraue czu Sachsen bekennen —. Wenn der bescheiden man Lorencz Bußman burger czu Dresden vnser liebir getruwir dise nachgeschrebin czinse vnde ierliche gulde, dry schok grosschin, acht hunre vnde czwei schok eyger von dem forwergke czu Tolkewicz[a]) vnde vierdehalb schog grosschin czinses von dem vorwergke czu Mockerus[b]) in der pflege czu Dresden gelegin, die alle iar uff sente Michels tag dauon gefallin vnde geczinset werdin, die der selbe Lorencze Bußman von vns vnde der herschaft czu Missin bizher czu lehen gehabt hat vnde die czu der cappellen czum heiligen Crucze czu Dresden vnde czu dem Salve regina, daz man ewiglichin in der cappellen alle tage des abindes alz die sunne vndirgehit dauon singin vnde bestellin sal, bescheidin vnde gegebin hat, vnde hat vns inniglichin gebetin, die czinse durch got furbaz daczu czu eigen vnde czu geben, darvmbe habin wir sine lutir andacht vnde innige begerunge gnediglichin angesehin vnde habin die vorgnanten sibendehalb schog grosschin, czwei schog eyger vnde acht hunre czinses, die vns der gnante Lorencz Bußmau vor sich vnde vor sine erbin vfgegebin vnde sich der gancz vorczegin hat, czu der vorgnanten cappellen czum heiligin Crucze czu Dresden vnde czu dem Salve regina, deme almechtigin gote vnde

a) Tolkewitz, Par. Leuben. b) Mockritz bei Dresden.

siner libin mutir Marien der reynen iungfrauwen czu lobe vnde czu eren darinne czu singen, geeygent vnde gegebin, alzo daz der burgermeister vnde die raczlute vnser stad czu Dresden die in gecziiten sin vnser libin getruwin den czins furbasmer alle iar vffhebin vnde ynnemen sollin vff ir rathus von der cappellen vnde des Salve regina wegin ewiglichin ane vnser, vnser erbin vnde nachkomen hinderniße, vnde sollin den teilen vnde von sich gebin in sulchir maße alze hirnach geschrebin stehet: dem schulmeister[1]) czu Dresden vnde sinen gesellin vier schog grosschin, ein schog eyger vnde vier hunre (— des czinses man yn y^{e} uff iczliche quatuor tempora ein schog grosschin gebin sal, die eigere vnde hunre uff sente Michels tag —), darvmbe sie daz Salve regina mit den schulern in der cappellin czum heiligin Crucze alle tage so bie der sunnen vndirgange singen sollin vnde darczu die antiphona von dem heiligin crucze ‚O crux'; des pfarrers cappellanen vier schillinge grosschin, ein schog eigere vnde viere hunre (— des czinses man yn uff iczliche quatuor tempora czwelff grosschin gebin sal, die eigere vnde hunre uff sente Michelstag —), darvmbe sie bie dem Salve regina sin sollin vnde die collecte daczu lesin; den glogkenern sechczehin grosschin, der man yn y^{e} uff iczliche quatuor tempora viere gebin sal, darvmbe sie czu den Salve regina lutin sollin; den kirchenern acht grosschin, der man yn y^{e} uff iczliche quatuor tempora czwene gr. gebin sal, vnde czu geluchte vnde czu wachse sibendehalbin gr. Vnde eigen vnde gebin den obingnantin czins czu der vorgnanten cappellen czum heiligin Crucze czu Dresden vnde czu dem Salve regina von vnser furstlichin gewald gnediglichin mit disem brieffe, furbasmer ewiglichin dabie czubliben vnde daczu czufolgen in allir masse alz obingeschrebin stehet vnde eigins recht ist, vnde habin des zcu orkunde vnser insigel wissintlichin an disen brieff lassin hengin. Hie bie sint gewest vnde sint geczuge die gestrengin vnser liebin getruwin er Offe von Sliwin, er Hugold von Slinicz, er Otte Pflug vnde ander lute genug, den wol ist czugloubin. Gegebin czu Dresden nach gotis geburte driczenhundirt iar darnach in dem acht vnde nuynczigestin iare am dinstage in den Pfingestin.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem kleineren Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

1) Orig. *schultmeister*.

No. 108. 1398. 30. Mai.

Markgraf Wilhelm eignet dem Hospital der Sondersiechen auf der Viehweide eine von dem Rath erkaufte Hufe Landes in Striesen.

Wir Wilhelm von gotes gnaden marcgraue czu Missin, in dem Ostirlande vnde czu Landisperg, lancgraue in Doringen vnde pfalczgraue czu Sachsen bekennen —, daz wir — eine hufe landis in dem felde des dorffis czu Stresin gelegin, die iczund hat vnde tribt Karl vnde dauon czinset acht vnd vierczig grosschin, vier hunre, czwelff eygere vnde eynen kese von dren hellern halb vff sente Michils tag vnde halb vff sente Walburgin tag, die vnsir liebin getruwen yczund burgermeister vnde ratmanne czu Dresden wider Heynemann Lyndech, der die hufe von vns czu lehene

gehabt hat, czu dem hospitale bie vnsir stat Dresden vff der wyweide gelegin gekouft habin, die hufe vns ouch der gnante Lyndech vor sich vnde vor syne erbin vffgegebin vnde sich der gancz vorczegin hat, czu dem obingnantin hospitale geeigint vnde gegebin habin, alzo das der burgermeister vnde raczlůte vnsir stat Dresden die in gecziitin sin von des hospitals wegin der hufe gnissin vnde den czins dauon hebin vnde den furbaz in daz hospital entwertin vnde in der sichin, die darynne sin, nucz vnde fromen wendin sullin ewiglichin an vnsir, vnsir erbin vnde nachkomen hindirnis, vnde eigin vnde gebin die obingnante hufe landis zo czu dem hospital vff der wiweide bie Dresden gelegin von vnser furstlichin gewalt gnediglichin mit disem brieffe, ewiglichin da bie czu bliben vnde daczu czu folgen in aller masse, alze obingeschribin steit vnde eygens recht ist. Dez czu orkunde habin wir vnsir insigel wissintlichin an disen brieff lassin hengin. Hiebie sin gewest vnde sint geczůge die gestrengin er Offe von Sliwin, er Hugold von Slinicz, er Otte Pflug vnde andir lute gnug, den wol ist czu glouben. Gegebin czu Dresden nach gotis geburte dreczehenhundert iar darnach in dem acht vnde nuynczigisten iare am durnstage in der pfingest wochen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 109. 1398. 2. Juni.

Markgraf Wilhelm beleiht Agnes Wittwe des Ritters Dipold von Schönfeld und deren Töchter mit einem Hof in der grossen Brüdergasse.

Dominus contulit Agneti relictae olim Dipoldi de Schonfeld militis, Annae et Margaretae filiabus ipsius curiam sitam in magna Brudergasse in Dresden, quam dicta Agnes pro nunc possidet et inhabitat, ad tempora vitae libere et quiete possidendam, sic si una vel duae earum decederent, quod ex tunc curia praedicta ad aliam devolvi debeat, et si eas dictam curiam vendere contingerit, tunc emptor dictae curiae eodem iure et libertate, sicut dictae mulieres possiderunt, possidere debeat. Datum Misnae die dominica Trinitatis anno XCVIII°.

Nach Cop. 30 fol. 124^{b} im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Dieser Hof scheint in den folgenden Jahrzehnten vorzugsweise den Ehefrauen derer von Schönfeld als Leibgeding überwiesen worden zu sein. Vgl. Cop. 30 fol. 159, Cop. 31 fol. 121, Cop. 40 fol. 192.

No. 110. 1399. 11. Jan.

Markgraf Wilhelm befiehlt der Bürgerschaft, dem von ihm bestätigten Rathe dieses Jahres Gehorsam zu leisten.

Wilhelm margraue czů Missin vnd lancgraue in Doringen.

Ir burger czů Dresden gemeynlichin, liben getruwin. Wenn wir uch Nigkel Hoykendorffe czů burgermeister vnd dise nachgeschrebin Jacoff Grossin, Lourencz Bußman, Peter Scheling, Hannus Buling, Petir Bernher, Hansen Czingken, Andres Richen, Kynast, Claws Bekker, Franczen Lozen vnd Nigkel Prolus czů raczlutin vff dis iar bestetigit habin, dauon begern wir ernstlichin vnd heissin uch, daz ir den von vnsern wegin dise cziid vz gehorsam siid vnd last daz nicht; daz ist vns czu dangke. Gegebin czů Grymme am sunabunde nach Epiphaniae domini anno ꝛc. XCVIIII°.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden, mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel des Markgrafen.

No. 111. 1399. 30. Apr. 1458. 4. Juli.

Pabst Bonifacius IX. ertheilt denjenigen, welche der täglich in der Capelle zum h. Kreuz durch die Geistlichkeit Dresdens stattfindenden Absingung des Salve regina in Andacht beiwohnen werden, einen 40tägigen Ablass und Bischof Caspar von Meissen bestätigt und vermehrt denselben.

Bonifacius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus praesentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Dum praecelsa meritorum insignia, quibus regina coelorum virgo dei genitrix gloriosa sedibus praelata sidereis quasi stella matutina praerutilat, devotae considerationis indagine perscrutamur, dum etiam intra pectoris archana revolvimus, quod ipsa utpote mater misericordiae et gratiae pietatis amica humani generis consolatrix pro salute fidelium qui delictorum onere praegravantur sedula exoratrix et pervigil ad regem quem genuit intercedit, dignum quin potius debitum arbitramur, ut Christi fideles ad eiusdem virginis assiduam venerationem iugemque memoriam quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet et remissionibus invitemus, ut exinde divinae gratiae reddantur aptiores. Cum itaque sicut accepimus in capella sanctae Crucis opidi Dresden Misnensis diocesis, in qua ut asseritur dicta gloriosa virgo multis claruit divina operatione miraculis et in qua etiam capella ob reverentiam et honorem eiusdem virginis gloriosae singulis diebus tempore videlicet serotino antiphona de ipsa gloriosa virgine, quae Salve regina misericordiae inchoatur, per clerum dicti opidi solenniter et devote consueverit decantari quodque ad decantationem huiusmodi magna ipsius opidi similiter cum devotione conveniat populi multitudo, nos cupientes ut Christi fideles eo libentius causa devotionis ad huiusmodi decantationem confluant, quo ex hoc ibidem uberius dono coelestis gratiae conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui capellam ipsam tempore decantationis huiusmodi devote visitaverint et ipsi decantationi interfuerint ut praefertur, quadraginta dies de iniunctis eis poenitentiis misericorditer relaxamus. Volumus autem, quod si alias Christi fidelibus qui decantationi huiusmodi interfuerint aliqua alia indulgentia imperpetuum vel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, praesentes litterae nullius existant roboris vel momenti. Datum Romae apud sanctum Petrum II. Kal. Maii pontificatus nostri anno decimo.

M. de Cherubinis. Jo. de Pempeluoirde.

Caspar dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis indulgentias supra scriptas ratas et gratas habentes admittimus ratificamus et confirmamus per praesentes ac de nostris omnibus vere poenitentibus et confessis, qui se ad praemissa exhibuerint, quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentiis in domino misericorditer impartimur harum quibus sigillum nostrum appensum est testimonio

litterarum anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo die quarta mensis Julii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Bleisiegel an Fäden von rother und gelber Seide und dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 238. — Unschuld. Nachrr. 1714 S. 375. — (Weinart) Neue sächs. Handbibl. I. 231. — Hasche Urkundenb. S. 161.

No. 112. Um 1400.

Register des Hospitals.

Dys ist das register dez spittels.

Michaelis. Czu Plauwen[a]) geltczins II sex. XXXVI gr. V hl., III malder korns vnde III malder hafers vnde XXI gr. czv artphennynge.

Michaelis. Hermanstorf[b]) geltczins III sex. XXV gr. I hl. et XX pullos. Czu Ostern dy hufe XX eyer, summa ovorum III ß XL ova.

Michaelis. Der czyns yn der stat von eckern, von wyngarten vnde von hafen vnde von gewantbencken geltczyns II sex. XXIII [gr.] III hl. Vnslitczins III steyne. Wachsczins ℥ phunt. — Michaelis. Der czins in der Czigelgassen geltczins I sex. VIII gr. — Michaelis. Dy vischere von der brucken bys an daz spittel geltczins XLVIII gr. IX hl.

Michaelis. Czv Strezen[c]) geltczins XXVI gr., der gehorn XVI gr. czv der lamppen yn dem spittel, vnde II hvnre vnde VIII soll. gr. vnde V gr., do der czins czv Luskewicz[d]) wart vmme gekouft.

Michaelis. Czv der Dame[e]) heysset eyner Wynman, der gebit XII gr.

Michaelis czu Koschewicz[f]) wache[1]) IX scheffel weys vnde IX scheffel korns vnde iue czv dem scheffel IIII hl.; daz macht V℈ gr. Lubener ℈ sex. gr. census. Daz forwerg czv Koschewicz gebit XVIII scheffel korns vnde VI scheffel hafern vnde I scheffel erweis.

Michaelis. Czv Golus[g]) daz vorwerg getreideczins V℈ malder korns vnde ℥ malder hafer vnde II℈ malder gerste vnde II malder weys vnde VI scheffel erweys. Ouch synt do IIII hufen, dy gebin wache VIII scheffel korns vnde VIII scheffel hafern. Ouch synt do III schog czenden an garwen, andirhalbis korns vnde I℈ hafer. Von den garben gebn sye alle iar IIII modios siliginis IIII modios avenae.

Michaelis. Czv Czerkewicz[h]) synt dry schog czenden an garben, ouch I℈ schog korns vnde I℈ schog hafern.

Michaelis. Czv der Luckewicz[i]) daz vorwerg geltczins VI soll. gr. vnde I malder korns.

Czv Prolus[k]) daz vorwerg getreide czins ℥ malder korns, IIII malder hafern, I malder weyze, I malder gersten vnde III scheffel erweis.

Martini. Czv Plauwen geltczins VI soll. VII gr., der gebit IIII Matheus Moller vnde II Fedeler. Der richter VII gr.

Martini. Von der möl an der Wistericz gelegen gebit man XXIIII gr. czv czinse vnde dy Kernmol gebit [VIII gr. czyns][2]) vnde V scheffel korns.

Martini. Der moller czv der Luckewicz gebit ℈ sex. gr. von der möl czv czinse.

Martini. Czv Strauwelin[l]) geltczins von eyner halben hufen II sex. vnde VIII gr. vnde von eyme virtele I sex. vnde VIII gr.

Pascae. Der czins von Vnser vrouwen thore geltczins XVII gr. vnde X hl.

a) Plauen, Eph. Dresden. b) Oberhermsdorf, Par. Kesselsdorf. c) Striesen. d) Loschwitz, Eph. Dresden. e) Dohma, Par. Ottendorf. f) Coschütz. g) Obergohlis, Par. Briessnitz. h) Serkowitz, Par. Kaditz. i) Lockwitz, Eph. Dresden. k) Prohlis, Par. Leubnitz. l) Strehlen.

1) D. h. Wachgetreide. 2) Durchstrichen.

Walpurgis. Dy vischer von der brucken bys an daz spittel geltczins XLVIII gr. vnde IX hl.

Walpurgis. Von dem gesteyne by der Spittelschunen bys an dy czigelschune geben dy lute czv czinse XLIIII gr. vnde I hl.

Walpurgis. [Von der Luckewicz daz vorwerg gebit XXXVI gr. czv czinse][3]), aber der moller do selbist gebit ȝ sex. gr. czv czinse. Item Lubener czu Koschewicz ȝ ß gr.

Donati. Aber von dem gesteyne by der Spittelschvne bys an dy czigelschune gebyn dy lute czv czinze XLIIII gr. vnde I hl.

Summa kornczins vf Michaelis XVI malder vnde xȝ scheffel, vnde VIII scheffel gevallen vf Martini.

Summa garben czenden. Golus gebit dry schog halb korn vnde halb hafern. Czv Czerkewicz ouch dry schog halb korn vnde halb hafern.

Summa weys vf Michaelis dry malder vnde ȝx scheffel. Summa dez hafern XII malder vnde VIII scheffel. Summa der gersten virdehalb malder. Summa der erweis czen scheffel. Dy summe alzo gancz dez spitalis eyns ioris gevellet vf Michaelis von getreyde XXXVII malder vnde seben scheffel vnde VIII scheffel korns vf Martini.

Dy summe geltczins vf Michaelis XII sex. x gr. vnde VII hl. Summa geltczins vf Martini v sex. vnde xxx gr. Summa geltczins vf Ostern XVII gr. vnde x hl. Summa geltczins vf Walpurgis II sex. XXXVIII gr. x hal. Summa geltczins vf Donati XLIIII gr. vnde I hl. Dy summe alzo gancz geltczins dez spitals eyn gancz yor czv czinze XXI sex. XXI gr. III hl. vsgeslossen VIII gr. von Michel Munczeris wingarten.

Summa vnsletis vf Michaelis dry steyne.

Summa wachz vf Michaelis ꝟ phunt.

Ouch hot der spittel dry wingarten, der eyne heysset Lezenicz, der ander heisset der Aldeberg, der drytte heisset der Phaffenberg, von den gebit man czv lone x sex. gr. vnde IIII scheffel korns vnde xx elen eyns grauwen tuchz.

Von der Lesenicz czv lone czv Martini XL gr., czv Invocavit XL gr., czv Domine ne longe XL gr., czv Walpurgis L gr., czv Donati L gr., czv Michaelis L gr., czwene scheffel korns vnd VIII elen gewandis. Dy svmme ꝟ sex. gr.

Von dem Aldenberge czv lone czv Martini ȝ sex. gr., czv Invocavit ȝ sex. gr., czv Domine ne longe ȝ sex. gr., czv Walpurgis I sex. gr., czv Donati ȝ sex. gr., czv Michaelis ȝ sex. gr. vnde II scheffel korns vnde VII elen gewandis. Dy svmme IIIȝ sex. gr.

Von dem Phaffenberge czv lone czv Martini xx gr., czv Invocavit xx gr., czv Domine ne longe xx gr., czv Walpurgis xx gr., czv Donati xx gr., czv Michaelis xx gr. vnde v elen gewandis vnde nicht korn. Dy summe II sex. gr.

Ouch gebit man alle yor vf Michaelis keyn Suselicz czv czinze ꝟ sex. gr. vnde eyn phunt wachz. [Keyn Wolframstorf vȳr phunt wachs.][3])

Martini.[4]) Daz vorwerk czu Luschkewicz gebit primo XVIII[5]) modios siliginis, secundo IX[6]) modios tritici, tertio XII[7]) modios avenae, quarto XVIII[8]) modios ordei, quinto III modios pisorum.

Item xx fuder gutes stalmistez in dy wyngartin vnde sal dy selber furen.

Item eyn halp schog groschen uff Martini. Item gelt czins in dem dorffe III sex. XXII gr. Item . . pullos. Item . . ova[9]).

Item geltczins uff den wingartin III schog XLVIII gr. ut patet in cedula.

Summa des geldis VII sex. x gr. exclusive pullos ova et fimum.

Item extra summam: dy wesin. Item das preshus. Nach gemeyner achte nimyt man von preslone II schog.

Item dry wingartin. Von czwen gipt man uff daz hus in der hern kelern IIII fuder wyns.

3) Durchstrichen. 4) Das Folgende von einer Hand aus den ersten Jahrzehnten des XV. Jahrh. 5) Statt des ursprünglichen XXXVI. 6) Statt des früheren XVIII. 7) Dafür früher XLII. 8) Dafür früher XXI. 9) Die Zahlen sind nicht nachgetragen.

Item den breytin pusch..

Anno[10]) cccc secundo obiit honestus vir dictus Petrus Berner, qui post obitum suum assignavit hospitalensibus v sexag. boh. gr., situm (sic) in praetorio Dresdensi, ıı ß sex. off Michaelis ıı ß sex. off Walpurgis.

Item hot off genomen er Michil Kyseweter vnde Nickil Hertil daz vfir an dem Poczschapil czu eynre wesin vnde den wyngortin der dor obir lit vnde der heydin, da gebin von czu cinse alle ior off sente Michils tag xx[11]) gr.

[Item hot vffgenomen Lomenicz der fleischer daz felt an der Bitsnicz vnder der heyde, do von czinst her off sente Michils tag ß sex gr.][12])

Item hat offgenomen Otte Vllebe eyn stucke ackirs vndir dem Thaczginsberg czu cinse off sente Michils tag ıı ß sex. gr.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

10) Das Folgende von einer andern Hand des 15. Jahrh. 11) Früher ı sexag. 12) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

No. 113. 1400. 1. Dec.

Pabst Bonifacius IX. genehmigt die von Markgraf Wilhelm in Aussicht genommene Errichtung eines Capitels mit einem Dechanten an der Spitze bei der Kreuzcapelle und die Ueberweisung der Pfarrkirche ULFrauen an dasselbe sowie die Abtretung des Patronatrechts der Kirche zu Ebersbach und der Nicolaikirche zu Freiberg an die meissner Kirche zur Entschädigung für die Aufgabe ihres Rechts auf die Frauenkirche.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilecto filio nobili[1]) viro Wilhelmo marchioni Misnensi salutem et apostolicam benedictionem. Universis orbis ecclesiis dispositione divina licet insufficientibus meritis praesidentes ad eas intuitum assiduae considerationis extendimus, ut per nostrae operationis ministerium semper favente domino votivis proficiant incrementis. Sane petitio tua nobis exhibita continebat, quod tu cupiens terrena in coelestia et transitoria in aeterna felici commercio commutare ad dei laudem et gloriam ac pro tuae tuorumque progenitorum et parentum animarum salute in capella sanctae Crucis in loco Dresden Misnensis diocesis quoddam collegium, in quo esse debeat certus canonicorum numerus et decanus qui inibi domino perpetuis temporibus deserviant laudabiliter in divinis, de bonis a deo tibi collatis fundare et ordinare illudque de bonis huiusmodi sufficienter dotare proponis ac pro tui animi consolatione singulari desideras parrochialem et matricem ecclesiam beatae Mariae virginis in loco praedicto Dresden ad collationem episcopi Misnensis pro tempore existentis pertinentem et per unum ex canonicis ecclesiae Misnensis gubernari consuetam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem collegio applicari ac in excambium et titulo permutationis pro eadem parrochiali ecclesia in Ebirsbach et sancti Nicolai in Friberg dictae diocesis parrochialium ecclesiarum ius patronatus quod obtines in ipsum episcopum transferri, pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut tibi faciendi praemissa licentiam et auctoritatem concedere et dictam ecclesiam in

1) *et nobili* B.

Dresden praefato collegio applicare ac in excambium et titulo permutationis huiusmodi ius patronatus praedictum in ipsum episcopum transferre de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur tuum pium et laudabile propositum in hac parte, quod divini cultus concernit augmentum, dignis in domino laudibus commendantes ac volentes illud favoribus apostolicis confovere huiusmodi supplicationibus inclinati devotioni tuae fundandi et ordinandi collegium praedictum ipsumque de bonis praedictis prout tibi melius videbitur dotandi et in eo decanum qui praesit canonicis dicti collegii et decentem numerum canonicorum per te et heredes ac successores tuos proximos perpetuo iure patronatus praesentandi ponendi et collocandi, prout in fundatione huiusmodi ordinaveris, auctoritate apostolica specialem licentiam et facultatem plenariam elargimur ac ecclesiam in Dresden praedictam cuius quindecim a collatione dicti episcopi separantes illam dictae capellae, dum tamen capella ipsa ut praemittitur in collegium erigatur et ad id praedicti episcopi accedat assensus, pro divini cultus augmento cum omnibus iuribus et pertinentiis suis auctoritate apostolica perpetuo applicamus ac in excambium et titulo permutationis huiusmodi pro ipsa ecclesia in Dresden in Ebirspach et sancti Nicolai ecclesiarum praedictarum, quarum etiam quindecim marcharum argenti fructus redditus et proventus secundum communem extimationem valorem annuum non excedunt, ius patronatus huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis auctoritate praedicta in eundem episcopum transferimus per praesentes[2]), ita quod cedente vel decedente rectore dictae[3]) ecclesiae in Dresden qui nunc est vel ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente liceat praesidentibus dicto collegio in Dresden, ac ex nunc episcopo supradicto in Ebirspach et sancti Nicolai ecclesiarum praedictarum iuris patronatus[4]) huiusmodi corporalem possessionem propria auctoritate alicuius licentia super hoc minime requisita apprehendere et perpetuo retinere, reservata tamen de huiusmodi fructibus redditibus et proventibus ipsius ecclesiae in Dresden pro[5]) perpetuo vicario in ea domino servituro congrua portione, de qua idem vicarius possit congrue sustentari, episcopalia nostra solvere et alia sibi incumbentia onera supportare, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrariis quibuscunque seu si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolicae sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum quas quidem litteras et processus eadem auctoritate habitos vel[6]) habendos ad ecclesias parrochiales praedictas volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum praeiudicium generari, et quibuslibet privilegiis indulgentiis et litteris apostolicis specialibus vel generalibus quorumcunque tenorum existant, per quae praesentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum esset in praesentibus facienda mentio specialis. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus quicquid contra praemissa a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. Siquis

2) *ita tamen quod dictae ecclesiae canonicis ecclesiae Misnensis quibus alia ecclesia conferri consueverat conferantur, ita quod cedente* B. 3) *parrochialis ecclesiae* B. 4) *patronatus* in B. wegradirt. 5) *pro* fehlt B. 6) *et* B.

autem hoc attemptare praesumpserit etc. Datum Romae apud sanctum Petrum Kal. Decembris pontificatus nostri anno duodecimo.

Im Bruch: Jo. de Bononia.[7])
Gratis de mandato domini papae
G. de Pala.[8])

Nach zwei Ausfertigungen im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, an welchen die Bleisiegel fehlen. Weck Dresden S. 238. — Calles series Misn episcop. p. 273. — Hasche Urkundenb. S. 166.

7) *Bertoldus* B. 8) *Jo. Gremis* B.

No. 114. 1402. 1. Sept.

Markgraf Wilhelm präsentirt dem Meister Nicolaus von Guben Archidiaconus Nisicensis zu dem erledigten Lehn des Altars Philippi und Jacobi in der Frauenkirche mit Genehmigung des Raths zu Dresden, welchem sonst das Verleihungsrecht zusteht (vgl. No. 101) und welcher ihm für den gegenwärtigen Fall die Vergebung nachgelassen hat, den Priester Caspar Nykaracz.

Wilhelmus dei gratia marchio Misnensis, Thuringiae lantgravius et comes Saxoniae palatinus egregio magistro Nicolao de Gubin, sacrae theologiae professori, archidiacono Nisiczensi in ecclesia Misnensi salutem ac boni cuiuslibet incrementum. Ad altare beatorum Philippi et Jacobi apostolorum in ecclesia parochiali beatae Mariae virginis in Dresden per obitum olim Johannis de Indagine novissimi ipsius rectoris vacans, cuius ius patronatus ex speciali indulto licentia et voluntate ac commissione per providos viros fideles nostros proconsulem et consules opidi Dresden quorum interest vivae vocis oraculo nobis[1]) factis pro ista vice dumtaxat et non alias ad nos pleno iure disnoscitur pertinere, discretum virum dominum Caspar Nykaracz presbyterum exhibitorem praesentium, cui idem altare vice nomine et auctoritate praefatorum proconsulis et consulum in Dresden pure propter deum contulimus et praesentibus conferimus, vobis duximus praesentandum et meliori modo quo poterimus praesentamus, supplicantes studiose, quatenus eundem dominum Caspar ad praefatum altare instituatis ipsumque investiatis de eodem servatis in hiis sollempnitatibus debitis et consuetis sibique eiusdem altaris fructus redditus proventus iura obventiones et emolumenta plene et integre assignetis, cui et nos praemissa quantum in nobis est per omnia assignamus, dantes sibi praesentes litteras nostro sigillo sigillatas in testimonium super eo, isto expresso, quod per huiusmodi collationem per nos ut praemittitur pro ista vice factam praefatis proconsuli et consulibus opidi nostri Dresden pro tempore existentibus nullum volumus quo ad ius patronatus praefati altaris ad ipsos pertinens in antea praeiudicium generari. Datum Schellinberg anno domini M°. CCCC°. secundo ipso die Egidii.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden. Das auf der Rückseite aufgedrückt gewesene Siegel des Markgrafen ist abgefallen.

1) Orig. *a nobis.*

No. 115. 1403. 14. März.

Burgermeister, Rathleute und Stadtgemeiude zu Dresden leisten auf Befehl des Markgrafen Wilhelm dem Markgrafen Balthasar und dessen Sohne Friedrich und den Markgrafen Friedrich und Wilhelm (Söhnen des Markgrafen Friedrich des Strengen) Eventualhuldigung.

Wir burgermeister, ratislute vnde gancze gemeyne zcu Dresden bekennen offentlich mit dießem bryue vor vns vnde alle vnser nachkomen, daz wir von geheiße wegen vnsers gnedigen herren hern Wilhelmes marcgrauen zcu Missen vnde landgrauen in Duringen den hochgeborn fursten hern Balthazar, hern Frederiche syme sone vnd iren rechten liebis lehens erben, vnde hern Frideriche vnde hern Wilhelme gebrudern vnde iren rechten liebis lehens erben alle landgrauen in Duringen vnde marcgrauen zcu Missen eyne rechte erbhulde intruwen an die hende gelobit vnd mit uffgeragten vingern czu den heiligen gesworen haben, globen vnde sweren keynwertiglich in crafft dis bryues, also weres daz der obgnante her Wilhelm vnser gnediger herre der eldir marcgraue zcu Missen vnde landgraue in Duringen ane rechte liebes lehens erben abe ginge, daz wir vns an sie halden vnde sie zcu vnsern rechten herren erkennen, haben, yn gewarten vnde gehorsam syn sollen vnde wollen nach vzwisunge der bryue, die die obgnanten vnser gnedigen herren alle eynandir darubir gegebin haben, ane alle argelist vnde geuerde, vnde haben des czu orkunde vnser stad insigel an dießen selben briff gehangen. Gegebin nach Cristi geburd virczenhundirt iar darnach in deme dritten iare des mittewochen nach deme suntage in der vasten als man yn der heiligen gotis kirchen singet Reminiscere.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 116. 1403. Aug.

Bürger und Schöffen urkunden, dass die Jungfrau Dorothea Kuttillerin auf den Todesfall die Hälfte eines von ihr erkauften Hauses in der Kreuzgasse zur Wohnung für 12 arme Leute bestimmt, die andere Hälfte aber zum Ersatz für die der ersten Hälfte des Hauses zu gewährende Schossfreiheit der Stadt überwiesen hat.

Wir burgere vnd schephin der stad Dresden Lorencz Busman burgermeister, Hannus Buling, Nicolaus Hoikindorff, Hannus Zcuczk, Nicolaus Mu[n]czmeister, Mertin Kinast, Pauel Goideler vnd die andern gesworn daselbins bekennen —, das die erber iuncfrouwe Dorothea Kuttillerinne ein hus gelegin in das heiligin Crucis gasse gekouft vnd hat das selbe hus halb gegebin der stad nach irme tode zcu eynre wedirstatunge, darvmbe die andir helfte das husis schosfry ewiglichin blibin sal von vns vnd vnsern nochkomendin vngehindirt, vnd hat in das selbe halbe hus czwelff arme luthe geschigkit vnd gesaczt gothe zcu labe vnd irre selin zcu selicheit, das die gothe dinen sullin; ginge abir der einer abe, so sulde man an des stad einen andern armen menschin nach der burger rate in das hus schigkin vnd seczczin. Den selben armen

luthen hat se gekouft ein halb schog behmischer grosschin . . uf vnserm ratishuße vmbe zewenczig schog behmischer grosschin, den wir en . . . . reichin vnd gebin sullin uff sente Michils tag vnuorczogelichin vnd ane [geuerde] . . . . . dir wor czu se is an dem nucztin bedurffin. Des zcu bekentnis h[abin wir vnser sta]d grosses ingesegel an dissen briff laßin hengin. Gegebin an dem . . [D]onati anno ꝛc M°. IIII° tertio.

Nach dem sehr schadhaft gewordenen Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem grossen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 117. 1403. 21. Dec.

Markgraf Wilhelm verleiht Altdresden (Neustadt) Weichbildrecht.

In dem namen gotis amen. Czu eynem ewigen gedechtnis. Wenn wir von angeborn gute vnd mildigeit vnser eldirn vnd vorfarn tegelichin daruff trachtin vnd synnen sollen, daz die vnsern, welchis wesins die syn, fride vnd gemach bie vnsern cziiten gehabin vnd sich gebessern mugen, darumbe wir Wilhelm von gotis gnaden maregraffe zcu Missin lantgraffe in Doringen vnd pfalczgraffe zcu Sachsen bekennen vor vns, vnser erbin vnd nachkomen vnd thun kunt offintlichin mit disem brieffe allen den, die yn sehin adir horen lesen, daz wir habin angesehin grossin fliez, mergliche truwe vnd guten willen vnser armen lute zcu Alden Dresden, alzo daz sich die vns vnd vnser herschafft zcu eren vnd czu fromen nu czu narunge vnd czu vestenunge stellen vnd uff besserunge sere dengken, von der wegin wir den selbin vnsern libin getruwin czu Alden Dresden burgerrecht gegebin vnd den fleg nu czu eynem wigbilde vzgesaczt, getirmet vnd gemacht habin in solchir maße, daz dasselbe Alden Dresden furbasmer ewiglichin eyn wigbilde heissin vnd bliben sal, darinne man kouffin vnd vorkouffin vnd allirleye kouffmanschacz vnd handelunge triben vnd uben sal vnd mag mit bruwen, bagken, win bier vnd mete zcu schenken, allirleye hantwerke vnd innunge bie yn czu haben, zcu machen, zcu seczczen vnd solch wigbilde recht vnd friheit bie yn czu haben vnd der zcu gebruchene in allir maße, als in andern vnsern stetin vnd wigbilden gewonlich ist; sundern fromde bier sollen sie andirs da nicht schengken denne in der vasten vnd obir den aduent vnd sust obir iar sollen sie kein bier da schengken, sie habins denne selbir da gebruwen adir kouffins in der stat zcu Dresden. Sundirlichin habin wir yn gegebin vnd bestetigit eynen frihen margtag alle wochlich uff den fritag bie yn zcu haben, da man fleisch, brot vnd alle andir kouffmanschacz, welchirleye die ist, fry habin, kouffin vnd vorkouffin sal vnd mag ane hindirnis. Vnd gebin vnd bestetigin yn die obingnante wigbilderecht, friheit vnd gewonheit von vnser furstlichin gewalt furbasmer ewiglichin da czuhaben vnd der zcu gebruchen in allir maße, als obin geschrebin stehit, gnediglichin mit disem brieffe, alzo daz wir vns, vnser erbin vnd nachkomen vnser gerichte obirst vnd nyderst lediglichin da behaldin vnuorgebin. Wer ouch daselbis zcu Alden Dresden buwen wil, der sal sich daruff richten, daz er daz wonhus mit sparren vnd latten zo begate vnd mache, daz man daz mit czigele gedegken muge. Des zcu orkunde habin wir vnser furstliche insigel wissintlich an disen briff lassin

hengin. Hy by sin gewest vnd sint geczuge die edeln vnd gestrengin er Heinrich burcgraffe zcu Missin herre czum Hartenstein, er Albrecht burcgraffe von Lissenig herre zcu Penig, er Anarg vnd er Heinrich von Waldenberg hern zcu Wulkenstein, er Offe von Sliwin, er Hugolt von Slinicz, er Heinrich von Wiczeleibin, Ticzeman von Grunrode, Jan von Slinicz, Gunther von Bunow vnd andir lute gnug, den wol ist zcu glouben. Gegebin czu Missin nach gotis geburte virczehenhundert iar darnach in dem dritten iare an sente Thomas tage des heiligen czwelffboten.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen grossen Siegel des Markgrafen an Schnüren von grüner und rother Seide.

Weck Dresden S. 473. — Menke Scriptores rer. German. III 1050. — Hasche Urkundenb. S. 169.

No. 118. 1403.

Markgraf Wilhelm reicht der Ehefrau des Johann Lindech einen Hof in Altdresden zu Leibgedinge.

Item dominus contulit Barbarae uxori legitimae Johannis Lindech curiam in Antiqua Dresden, quam idem Johannes pro nunc inhabitat, cum tribus sexagenis ad dictam curiam pertinentibus dotalicii titulo possidendam. Datum Misnae domini M°. CCCC tertio.

Nach Cop. 30 fol. 151 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 119. 1404. 1. Oct.

Die Markgrafen Balthasar, Wilhelm (I.), Friedrich, Wilhelm (II.) und Friedrich, Balthasars Sohn treffen mit dem Bischof und dem Capitel zu Meissen einen Tausch, wonach ihnen das Patronatrecht der Frauenkirche zu Dresden, diesen das der Kirchen zu Ebersbach (Niederebersbach, Eph. Grossenhain) und zu S. Nicolai in Freiberg zufällt.

In nomine domini amen. Balthazar, Wilhelmus, Fridericus, Wilhelmus et Fridericus natus praefati Balthazar dei gratia marchiones Misnenses, Thuringiae lantgravii et comites Saxoniae pallatini ad perpetuam rei memoriam. Cum inter humanae naturae commoda etc. Ea propter recognoscimus et tam ad praesentis aetatis quam ad futurae progignendae posteritatis volumus notitiam devenire, quod matura ac provida deliberatione praehabita iustisque et rationabilibus causis animum nostrum ad hoc moventibus cum reverendo in Christo patre domino Thymone episcopo Misnensi debitae permutationis contractum inivimus de beneficiis infrascriptis requisito ad hoc venerabilium virorum dominorum . . praepositi, . . decani et totius capituli ecclesiae Misnensis consensu pariter et obtento, ita videlicet quod idem dominus Thymo episcopus Misnensis ius conferendi et praesentandi ecclesiae parrochialis beatae Mariae virginis in Dresden per canonicum ecclesiae Misnensis hucusque gubernari consuetae, quod ad eundem dominum episcopum Misnensem et ad suos praedecessores ab antiquo pertinuit et spectabat, nobis et nostro principatui videlicet marchionatui Misnensi iusto permutationis titulo pro certis infrascriptis beneficiis applicavit per nos et nostros heredes et succes-

sores marchiones Misnenses pro tempore existentes tamquam verum ius patronatus laicale perpetue habendum et pacifice possidendum, taliter quod ad ipsam eccleśiam parrochialem beatae Mariae in Dresden deinceps perpetuis futuris temporibus quando et quociens eam vacare contingat valeamus personam idoneam praesentare, statutis iuribus et consuetudinibus episcopalibus synodalibus et archidiaconalibus ipsi ecclesiae in Dresden incumbentibus in omnibus semper salvis, iuxta dicti domini . . episcopi et capituli Misnensis litterarum nobis desuper concessarum continentiam et tenorem. Et quia ecclesiam Misnensem ac personas ipsius in suis adeptis bonis et iuribus nostris temporibus non minuere sed quantum nobis ab alto conceditur potius augere cupientes volentesque huiusmodi ius patronatus ecclesiae parrochialis in Dresden sic ut praemittitur in viam permutationis nobis traditum et concessum dignae retributionis compensare dulcedine et episcopo et ecclesiae Misnensi de restauro sufficienti providere, ius patronatus sive ius conferendi ecclesiarum parrochialium beatae Mariae virginis in Ebirspach et sancti Nicolai in Friberg, quod nobis et nostris progenitoribus hactenus ab antiquo competebat, praefato domino Thymoni episcopo et ecclesiae Misnensi ex causa permutationis supra scriptae vice versa tradimus concedimus et applicamus, transferentes et transfundentes ex certa nostra scientia pro nobis et omnibus heredibus et successoribus nostris dictum ius patronatus praefatarum ecclesiarum parrochialium in Ebirspach et sancti Nicolai in Friberg in dictum dominum . . episcopum et omnes successores ipsius et in ecclesiam Misnensem praesentialiter in his scriptis ac nihilominus constituimus et facimus eosdem praedicti iuris patronatus ipsarum ecclesiarum in antea veros et legitimos possessores, ita quod deinceps perpetuis futuris temporibus quandocunque vel quocienscunque per cessum vel decessum dictas ecclesias vel aliquam earum vacare contingat, extunc . . episcopus Misnensis qui pro tempore fuerit ad quamlibet dictarum ecclesiarum simul aut successive vacantium unum canonicum ecclesiae Misnensis maiori praebenda praebendatum emancipatum et integratum et non aliam personam debeat praesentare. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium praesentes litteras nostrorum sigillorum appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt nobiles et strennui viri domini Johannes comes in Swarczpurg, Heinricus comes de Swarczpurg et dominus in Sundirshusen, Albertus burgravius de Lissenig dominus in Penig, Albertus burgravius in Kirchberg, Heinricus dominus in Gera nec non Offo de Sliwin, Theodericus de Berewalde, Albertus de Botilstete milites et plures alii fide digni. Datum Lipczk anno domini millesimo quadringentesimo quarto prima die mensis Octobris.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den fünf Siegeln der Markgrafen an Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 240. — Horn Leb. Friedr. d. Streitb. S. 719. — Calles series Misn. episc. p. 276. — Hasche Urkundenb. S. 171.

No. 120. 1404. 1. Oct.

Bischof Thimo von Meissen erklärt seine Bereitwilligkeit zur Abtretung des Patronatrechts der Frauenkirche zu Dresden gegen Ueberweisung des Patronatrechts der Marienkirche zu Ebersbach

bei Hain und der Nicolaikirche zu Freiberg durch die Landesherren. Wenczeslaus praepositus, Johannes decanus et totum capitulum ecclesiae Misnensis et praesertim — Wenczeslaus praepositus ratione ecclesiae s. Nicolai in Friberg, — Nicolaus de Gubin archidiaconus Nisiczensis in ecclesia Misnensi ratione ecclesiae parrochialis in Dresden et — Zacharias Sluter praepositus Haynensis ratione ecclesiae parrochialis in Ebirspach *versichern ihre volle Zustimmung zu dem abgeschlossenen Austausche.* Datum et actum Misne a. d. millesimo quadringentesimo quarto prima die mensis Octobris.

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Bischofs; das Capitelsiegel ist abhanden gekommen.

No. 121. 1405. 8. Febr.

Markgraf Wilhelm eignet der Stadt Zinse und Gefälle, welche dieselbe zu der Stiftung für die Schüler, welche die Priester mit dem Leib des Herren auf ihren Wegen zu Kranken begleiten, erkauft hat. (Vgl. No. 83.)

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czu Missin lantgraffe in Doringen vnd pfalczgraffe czu Sachsen bekennen —. Alz die ersamen burgermeister, raczlute vnd burgere czu Dresden — dise nachgeschrebin czinse vnd ierliche gulde, czwei schog fumffe vnd czwenczig grosschin behemisch, acht hunre vnd eyn schog eyger in dem dorffe czu Mogelen[a]) in der pflege czu Donyn gelegin, die da czinset Hans Bisschoff, item daselbis eyn malder korns, virdehalben vnd virczig grosschin behemisch, vier hunre vnd eyn halb schog eyger, die da ierlichin czinset Andrews Miting, wider den gestrengen Goczen Karaz vnsern liben getruwin, der die czinse von vns czu lehen hatte, gekoufft vnd die czu dem gange vor dem heiligen lichnam vnsers herren gegebin vnd bescheidin habin, alzo daz man den selbin heiligen lichnam vnsers herren furbasmer ewiglichin in der stat czu Dresden mit schulern vnd gesange eynem iglichem krangken menschin, is sie arm adir rich, daz des notdorfftig ist, wirdiglichin brengin sal, vnd habin vns inniglichin gebetin, die gnanten czinse yn vnd der stat furbaz czu eigen vnd czu geben, daz sie den gang vor dem heiligen lichnam so mit schulern vnd gesange erbarlichin gehaldin vnd damite bestellin mugen; darvmbe habin wir der selbin vnsir burgere czu Dresden luter andacht vnd innige begerunge gnediglichin angesehin vnd habin — die obingeschrebin czinse vnd ierliche gulde der stat vnd burgern czu Dresden geeigent vnd gegebin, alzo daz sie alle wochlich von den czinsen vnd renten czu dem gange vor dem heiligen lichname so vil geldis reichin vnd gebin sollin, daz der mit gesange vnd schulern redelichin vnd wirdiglichin bestalt werde etc. Des czu orkunde habin wir vnsir insigel an disen brieff wissintlichin lassin hengin. Hie bie syn gewest vnd sint geczuge die gestrengen vnsir liben getruwin er Offe von Sliwin, Gunther von Bunow, Nigkil vom Honsperge vnd andir lute gnug, den wol ist czu glouben. Gegebin czu Dresden — virczehenhundirt iar darnach in dem fumfften iare am nehisten suntage nach sente Dorothean tage der heiligen iungfrauwin.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem kleineren Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

a) Mügeln, Par. Dohna.

No. 122. 1405. 30. Nov.

Bischof Thimo von Meissen genehmigt die durch Markgraf Wilhelm erfolgte Ausstattung des Altars Petri Pauli und Stephani in der Kreuzcapelle (— villa Mischow cum universis suis pertinentiis utilitatibus oblegiis ac tres sexagenae et quinquaginta septem grossi census perpetui, in villa Birckewicz cum oblegiis et ceteris pertinentiis sex sexagenae viginti duo grossi tres hellenses, in villa Czherin tres censuales cum oblegiis et aliis pertinentiis una sexagena quinque grossi tres hellenses —), *verleiht demselben die Eigenschaft eines kirchlichen Lehns und überträgt dem Markgrafen und dessen Nachfolgern das Verleihungsrecht* —, sic tamen quod ecclesiae parochiali, si nondum factum fuerit, competens fiet restaurum. — Datum in castro nostro episcopali Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo quinto ipso die b. Andreae apostoli —.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 123. 1406. 28. Aug.

Bürger und Geschworne der Stadt Dresden bezeugen, dass Jungfrau Dorothea Kuttillerin ein von ihr erkauftes Haus in der Kreuzgasse zur Hälfte von Mauerwerk hat aufführen lassen und mit einem halben Stein Unschlitt zur Wohnung für arme Frauen angewiesen, die andere, aus Holzwerk hergestellte Hälfte des Hauses aber der Stadt überlassen hat, welche dagegen Stiftungshaus und Unschlitt von der Schosspflicht befreit. (Vgl. No. 116.)

Wir burger vnd gesworn der stad Dresden Lorencz Busman burgermeister, Mertin Kinast, Hannus Zcugcik, Nicolaus Munczmeister, Reinfrid Jogkerym, Paulus Goideler vnd die andern gesworn da selbins bekennen —, das von den gnadin gotis vnd von der ingissunge des heiligin geistis die fromme iuncfrouwe Dorothea Kuttillerinne den armen frouwin, den is not ist, ein hus geczugit vnd gekouft hat, gelegin in das heiligin Crucis gasse nehest . . Normbergis husse, das selbe hus se halb gemurit hat den armen luthin vnd die mure zcwisschin beidin hussern obin vnd nedinwendig gancz vnd gar zcu dem husse der armen luthe gehorit, vnd hat einen halbin stein vnsledis dar zcu geczugit vnd gekouft den armen luthin, die in dem husse sin, zcu yrem geluchte; das vnslet ist gelegin an Hans Garens bang die achte alz man in die fleischbenke gehet von der Kaczbach von dem ende uff di linkehant. Darvmbe se der stad das halbe hus, das hulczin gebuwit ist, zcu eime wedirstatunge hat ggebin. Das vnslet alle iar ierlichin den armen luthin zcu czinse uff Martini gevallin sal von dem, der die bang iczund hat adir hernach habin wirt. Darvmbe habin wir gegebin das egenante hus den armen luthin, das gemurit ist, vnd den halbin stein vnsledis schosfry, das die arme luthe in dem megenantin husse von vns vnd vnsern nachkomendin ewiglich schossis sullin blibin vngehindirt. Des zcu bekentnis habin wir vnsir stad grosser ingesegil mit wissin an dissin briff lassin hengin. Gegebin an dem sunnabinde nach Bartholomaei anno domini ꝛc XIIII° sexto.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 124. 1407. 10. März.

Die Markgrafen Fricdrich, Wilhelm und Friedrich verschreiben dem Johann Lesten in Dresden vordem Koch des Markgrafen Wilhelm (olim coco domini Wilhelmi marchionis) *auf Lebenszeit ein Schock Groschen und einen Malter Roggen aus der Bete zu Dresden.* Datum Friberg feria quinta post dominicam Laetare —.

Cop. 31 fol. 120 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 125. 1407. 16. März.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm (II.) und Friedrich sichern der Stadt Dresden Anerkennung der hergebrachten Rechte und Ehren zu.

Wir Friederich, Wilhelm vnde Friederich von gotes gnaden lantgrauen in Doringen vnde marggrauen czů Miessen bekennen —, das wir vnser getrůwen vnde lieben bůrgern czů Dreseden bie allem dem rechten vnde bie allen den eren laßen wůllen, die sie czů rechte vnde billich haben sullen, von alder bie vnsern eldern gehabit haben vnde an vns kômen sind. Czů eyme v̊rkunde dießer rede haben wir yn dießen brieff heissen geben bestetiget mid vnser aller ingesigiln. Auch sind dißer rede geczůgen die ediln graue Heinrich von Swarczburg herre czů Sundirshusen, graue Gunther von Mancsfelt, Heinrich herre czů Plaůwen, er Offe von Slywen, er Dytherich von Bernwalde, er Albrecht von Bôtilstete, er Hugolt von Slinicz rittere vnser lieben getrůwen vnde heimelichen vnde auch ander vrômen lute mer vnde gnůgk. Daz ist gescheen vnde diesser brieff ist gegeben czů Dreseden nôch Cristi gebůrten vierczenhundirt dornoch yn deme sebinden iare am mittewochen noch dem suntage alz man yn der heiligen kirchen singet Judica.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln Friedrichs des älteren und Wilhelms an Pergamentstreifen. Das Siegel Friedrichs des jüngeren ist abhanden gekommen.

Dominica Judica (13. März) alz vnser herrin her quamen do schancte wir en mit eynem halben fudir wins vnd eynem firtil vor XVIII ß gr. Den czweir herrin torrknechten XV gr., dez lantgrafen loufern IIII gr. Von deme brife der vestunge: Myner herrin kanczelern vor VIII goldin VIII ß XXIIII gr.; eren knechten ader schribern II ß gr. Kämmereirechnung 1407.

No. 126. Nach 1407.

Landgraf Friedrich belehnt die ehrbare Margaretha von Dohna mit einem Hof auf dem Taschenberge.

Wir Friderich von gotis genaden lantgraue ꝛc. bekennen —, daz wir der erbern Margareten von Donyn żcu rechten lehen gelehen habin vnde lihen geinwertiglichin in dießem selben brieue eynen hoff gelegen in der stad zcu Dresden in der gaßen genant vff dem Taschenberge an vnserm vnde der Barfußenbrudere boymgarten mit allen rechten eren wirden frieheiten vnde gewonheiten, als den die gestrengen er

Syfrid von Schonefeld, den man nennet den Kleynen[a]) vnde Friderich Reykenicz bißher von vnsern eldern vnde vns gehabt beseßin vnde herbracht habin, den sie nu gekoufft had von dem yczuntgnanten Friderich Rekenicz, alzo daz sye den furdermer von vns vnde vnsern erbin zcu rechten lehen habin, besiczczen, des zcugebruchen vnde genißen sal alle die wiele sie lebet als lehensgutes recht vnde gewonheit ist; were aber, daz sie von todes wegen abeginge, daz got lange frieste, daz danne der gnante hoff an ern Otten Heyden von Donen iren bruder vnde sine libeslehenerbin komen vnde gefallen sal, den danne auch von vns vnde vnsern erbin zcu rechten lehen zcu entphaen, habin, besiczczen, gebruchen, genißen vnde vordinen als lehengutes recht vnde gewonheit ist, ane geuerde, doch alzo, daz die gnante Margarete ganez macht sal habin, die wile sie lebet vnde wanne ir daz eben ist den vorgenanten hoff zcu vorgebin, zcu vorkouffen, zcuuorseczzin adir zcu bescheiden, wenne sie wil vnde vnschedelichin vnser lehen, die wir daran habin, ane alle insprache hynderniße vnde geuerde. Were auch, ab sye by irem lebin ader an irem totbethe an dem megnanten hoffe vorgebe adir beschide drießig schog nuwer myßner adir beheymscher grosschin zcu gotishusern, gotisdinste ader ander luten, des sie auch macht habin sal, so sullen die obgenanten ern Otte Heyde von Donyn vnde sine erbin, wanne der hoff alzo an sie erstorbin, gefallen vnde komen were, dieselben drießig schog nuwer mißener ader behemischer groschin abelegen, geben vnde beczalen, wo hien [sie] die alzo vorgebin adir bescheiden hette, abir ane allen intrag, argelist vnde geuerde. Vnde wir habin des zcu vrkunde vnde sicherheit vnser ingesigel wissintlich an dießen brieff laßen hengen. Testes sunt ɔc.

Nach Cop. 33 fol. 50 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 190.

a) Der Schönfeldische Hof, zuerst erwähnt 1398, wurde 1404 der Katharina Ehefrau Sifrids des Kleinen Ritters von Schönfeld zu Leibgedinge gereicht (Cop. 30 fol. 159) und dieses Leibgeding wurde nach Markgraf Wilhelms Ableben 1407 durch dessen Nachfolger bestätigt. (Cop. 31 fol. 121.) In einem Schönfeldischen Lehnbrief von 1414 (Cop. 33 fol. 129b) wird dieser Hof nicht erwähnt.

No. 127. 1408. 19. Jan.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich verschreiben dem ehrbaren Hans Held ihrem huskelner *zu Dresden* durch getruwer vnd flissiger dinste willen, *welche er dem verstorbenen Markgrafen Wilhelm geleistet hat, auf Lebenszeit ein Schock Groschen und ein Malter Korn dresdner Masses von dem Geschosse zu Dresden.* Datum Dresden — feria quinta ante Fabiani et Sebastiani.

Cop. 31 fol. 122 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 128. 1408. 11. Sept.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich stellen auf Nachsuchen des Spitalmeisters dem Hospital zu Dresden einen Zueignungsbrief über das vordem von dem verstorbenen Markgrafen Wilhelm überwiesene Vorwerk Loschwitz aus, da bis zu dem Ableben dieses Fürsten keine Urkunde über die Eigenthumsübertragung ausgefertigt worden war.

Wyr Frederich, Wilhelm vnde Frederich von gotis gnaden lantgrauen in Doringin, marcgrauen zcu Missen vnde pfalczgrauen zcu Sachsen bekennen offintlichin vnd thun kunt allen den, die dissin brieff sehin adir horen lesen, alze der hochgebornn furste herre Wilhelm eczwenne marcgraue zcu Missen vnser libir vettir seligis gedechtnisses das forwerk zcu Lußkewicz mit sinen zcugehorungen vormals deme spitele zcu Dresden benumet vnde gegebin had vnd ist zo vorscheiden, das sine briue der eigentschaft darubir nicht gegebin nach volczogen sint, had vns der spitalmeister des gnanten spitals ynniglichin gebeten, das wir das gnante forwerg Lußkewicz mit synen zcugehorungen dem gnanten spitale zcu Dresden eigin vnde gebin wolden, das wir an gesehin haben sine flissige bete vnde ouch das wir vnsers vettirn gabe vnde begerunge nicht hindern, sundern die irfollin wollin, vnde haben — das obingeschrebin forwerg Lußkewicz in der pflege zcu Dresden gelegin mit zcinsen wingarten egkern wesin holczern puschen vnde allen vnde iglichin sinen zcugehorungen nichtis vzgnomen deme spitale zcu Dresden geeigint vnde gegebin, alzo das der spitalmeister zcu Dresden der iczund ist vnde alle sine nachkomelinge des gebrûchen vnde in des spitels nucz vnde fromen keren vnde wenden sullen ane vnser, vnser erbin vnde nachkomenn hinderniß, doch alzo das der spitalmeister der iczund ist vnde in gezciiten da sin wirdit vns, vnsern erben vnde nachkomen alle iar vier fudir gutes wins uff vnser slos gein Dresden dauon reichin vnde gebin sullin —. Des zcu orkunde habin wir vnsere furstlichin insigile wissintlichin an dissin brieff laßen hengen. Hie bie sin gewest alze gezcuge die ediln vnde gestrengen graue Heinrich von Swarczburg herre zcu Sundirshusin, er Albrecht buregraue von Lissenig herre zcu Rochsperg, er Hugold von Slinicz, er Ditherich von Bernwalde, er Albrecht von Bottilstete, er Hans Trugsesse, er Hans von Obernicz ritter vnde ander lute gnug, den wol zcuglouben ist. Gegebin zcu Friberg nach Cristi geburt vierczenhundirt iar vnde darnach in dem achten iare am dinstage nach vnser frouwin tage Nativitatis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den drei Reitersiegeln der Markgrafen an Fäden von rother und grüner Seide.

No. 129. 1408. 30. Sept.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich reichen Dresdner Bürgern Güter und Zinse zu Lehn.

Wir Friderich, Wilhelm vnd Friderich gebruder vnd geuettern von gotis gnaden lantgrauen in Doringen, marcgrauen zcu Missen vnd pfalczgrauen zcu Sachsens

bekennen vnd thun kunt offentlichen mit diessem brieffe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz vor vns komen sin die ersamen wisen lute burgermeister vnd rat der stad Dresden vnser liebin getruwen vnd habin vns flißlichen gebetin, daz wir ire mitteburger mit sulchen gutern vnd lehen, als sie vormals zcu dem hochgeborn fursten vnd herren hern Wilhelme eczwenne lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zcu Missen vnserm liebin vettern seligis gedechtnisses zcu lehen besessin vnd gehabt habin, belehen wolden. Also habin wir angesehin anneme vnd getruwe dinste, die vnsern eldern vnd vns die obingenanten burger vnd stad Dresden offte getan haben, tegelichen thun vnd noch in kumfftigen zciiten tun sollen vnd mogen, vnd habin ire burger belehend als hirnoch geschribin stet. Zcum ersten habin wir Vincencius, Hanse, Allexius vnd Jorgen gebrudere genand die Busemanne eilff schog vnd sechs grosschen zcinses ierlichir gulde mit obeleyen vnd andern zcugehorungen in den dorffern zcu Mockeruß[a]) vnd Straulin[b]) gelegin, vnd zcu Pesterwitz[c]) vnd zcu Rosinticz[d]) siben schog vnd vier vnde fumffczig groschen; zcu Kyczsch[e]) vnd zcu Podebroße[f]) nuen schog vnd sechsvndevirczig groschen allez ierlicher gulde; zcur Tworne[g]) vnd zcu Kussewicz[h]) eilff schog zcweivndezcwenczig groschen; zcu Luban[i]), Zcedelicz[k]) vnd zcum Luge[l]) sechs schog vnd driczen groschen; zcu Ogkerwitz[m]), Royczicz[n]) Morewicz[o]) vnd Blansinwicz[p]) zcehen schog vnd driczen groschen, mit solichen rechten eren wyrden nuczczen vnd zcugehorungen, als sie die vormals von vnserm vettern vorgenand besessin vnd gehabt habin, nu zcusampne gelehin vnd yn gesemptliche lehen daran getan habin; also were, daz ir einer odir mer von todis wegin abeginge ane rechte libeslehenserbin, daz denne der abegegangen zcinse vnd guter an die, die am leben weren vnd an ire rechte libes lehenserbin komen vnd gefallen sollen. Item so habin wir Hanse vnd Heinriche gebrudern genand die Bulynge daz vorwergk zcu Vssemig[q]) mit sinen zcugehorungen vnd vier schog vnd drissig groschen zcinses in deme dorffe Koczschenbrode gelegin zcusampne gelehin vnd yn daran gesemptliche lehen getan in solicher masse, als sie die vor gehabt vnd besessin habin vnd als iczund von den Busemanne berurit ist. Item Lucasse, Matteus vnd Johannse gebrudern genant die Hertelt habin wir ouch gesemptlichen belehend mit den zcinsen vnd gutern, die hirnoch volgen: drie schog vnd vierczen groschen zcinses in dem dorffe Peschzcen[r]), drie schog vnd fumff vnde fumffczig groschen zcinses zcu Blasschewicz[s]), zcwei schog vff dem forwergke genand der Dorre hoeff[t]), ein schog zcu Czachewicz[u]), drissig groschen zcu Siticz[v]), zcu Luban sechs vnd fumfzcig grosschen, zcu Grunow[w]) achczen groschen, zcu Tolkewicz[x]) eilff groschen, zcu Dobirwicz[y]) nuen groschen, einen wynberg zcu Koczschebrode genand der Knoll, vff dem forwerke zcu Stresin nuen schog ein vnde zcwenczig groschen vnd drye malder korns mit den tichen vnd garten, die darczu gehoren, zcu Lubegast[z]) sechs schog nuen groschen, zcwene scheffel korns, zcwene scheffel weisses vnd ein fach in der Elben, vnd in dem dorffe Sityez ein schog vnd

a) Mockritz und b) Strehlen bei Dresden. c) Pesterwitz, Eph. Dresden. d) Rosentitz, Par. Leubnitz. e) Kautzsch. Par. Kreischa oder Kaitz, Par. Leubnitz. f) Boderitz, Par. Kaitz(?). g) Quohren, Par. Possendorf. h) Coschütz(?) i) Leuben, Eph. Dresden. k) Sedlitz (Gross- u. Klein-), Par. Dohna. l) Luga (Gross- u. Klein-), Par. Dohna. m) Ockerwitz, Par. Briessnitz. n) Roitzsch, Par. Unkersdorf. o) Merbitz, Par. Briessnitz. p) Blasewitz(?). q) Vgl. No. 99 A. a. r) Pieschen, Par. Kaditz. s) Ploschwitz, Par. Dohna. t) Dirnenhof (auch Dürrhof, Dörhof, Dornhof), Vorwerk, Par. Grosscotta. u) Zschachwitz (Gross- u. Klein-) Par. Dohna. v) Seidnitz, Par. Leuben. w) Gruna bei Dresden. x) Tolkewitz, Par. Leuben. y) Dobritz (Gross- u. Klein-), Par. Leuben. z) Laubegast, Par. Leuben.

vierczen groschen, allez ierlicher gulde, vnd mit solichen rechten eren nuczen vnd zcugehorungen, als sie die besessin vnd gehabt habin vnd als von den Busemanne vor geschribin stet. Item Franczen, Paule vnd Peter gebruder genant die Munczenmeister, Nicclause, Lorenczen vnd Nicclause irs bruder sonen habin wir ouch daz halbe forwergk zcu Rekenicz[aa]) vnd den wynberg Messouwer genand an dem gebyrge zcu Koczschenbrode gelegin zcu rechten gesemptlichen lehen gelehen, mit allen iren rechten eren nuczen vnd zcugehorungen zcu haben vnd zcu besiczen, als vor von den Busemanne geschribin stet. Ouch habin wir Nicclause vnd Andrese gebrudern genand die Vlmanne daz forwergk zcu Alden Dresden vnd einen wingarten zcu Koczschebrode gelegin mit iren zcugehorungen zcu sampne gelehin in solicher masse, alz sie daz vorbesessin vnd gehabt habin vnd alz oben von den Busemanne berurit ist. Ouch so habin wir Hansen Munczenmeister eyn forwergk zcu Czerticz[bb]) vnd einen wynberg genand der Nuweberg zcu Koczschebrode gelegin mit solichen rechten eren wirden nutzczen vnd zcugehorungen, als er die vormals von vnserm vettern vorgenanter seligis gedechtnisses besessin vnd gehabt had, zcu rechtem lehen gelehen vnd lihen ouch den obingeschriben Busemanne, Bulingen, Herteln, Munczenmeister vnd Vlmanne iczlichir parthien ire obingeschribin zcinse vnd guter mit iren zcugehorungen zcusampne vnd Hansen Munczenmeister sin vorwerg vnd wynberg mit iren zcugehorungen zcu rechtem lehen gnediglichin mit dissem brieffe, die so furbaßmer von vns vnsern erben vnd nochkomen zcu rechtin gesemptlichen lehen vnd zcu rechtin lehen iczliche partye zcu haben, zcu besiczczen vnd der zcugebruchen in aller masse, alz oben geschribin stet vnd solicher lehen recht vnd gewonheid ist. Vnd habin dès zcu bekentenisse vnser insigele an dissin brieff wissentlichen lassen hengen. Gegebin noch Cristi geburde virczenhundert iar darnoch in deme achten iare am nesten suntage noch sente Michelstag des erczengels.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den wohlerhaltenen Siegeln der Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich an Pergamentstreifen.

Horn Leben Friedr. d. Streitb. S. 745. — Hasche Urkundenb. S. 174.

aa) Räcknitz bei Dresden. bb) Zschertnitz bei Dresden.

No. 130. 1408. 1. Oct.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich eignen dem Marienaltar in der Capelle zum h. Kreuz ein Stück Artacker unterhalb des Vorwerks Usmigk mit der Bestimmung, dass die jeweiligen Besitzer des Ackers diesen von dem Altaristen des genannten Altars zu Erbe haben und empfangen und jährlich 2 ungarische Gulden entrichten sollen zu Bestellung von Seelgedächtnissen an den Quatembern.

Wyr Frederich, Wilhelm vnde Frederich von gotis gnaden lancgrauen in Doringin, marcgrauen zcu Missen vnde pfalczgrauen zcu Sachsen bekennen —, das wir — dry vierteil ard agkirs gelegin vndir deme vorwergke zcu Vsmicz vor Dresden, die iczund ynne had vnde besiczczet Reynfryd Jogkerym burger zcu Dresden, zcu dem altir Vnsir liben frouwin in der cappellen des heilgen Cruczes zcu Dresden

gelegen, den die irluchten furstin er Friderich, er Balthasar vnde er Wilhelm vnser libin veter vnde vetter seligin gestifft habin, mit guten vorrate vnser heimelicher vnde libin getruwin mit rechtir wißen geeigint vnde gegebin habin, eigenen vnd gebin — mit crafft dicz brieffs, alzo das der gnante Reynfryd vnd syne nachkommen an deme vorgnanten agker den selbin agkir von deme altaristen, der den alter had, zcu erbe habin vnd enpfahen sollen vnde sollen ouch alle iar zcwene vngerische gulden deme altaristen des egenanten altirs uff sente Michels tag reichin vnd gebin, darvmbe ouch der selbe altariste bestellen sal, das zcu allen wichfasten vigilie vnde selmesse gehaldin werdin vnsern eldirn, vns, vnsern nachkommen vnd allen gloubigen selen zcu troste. Vnde der selbe altariste sal von deme vorgnanten gelde dem schulmeister, darvmbe das die kinder die vigilie helffin singen mit der messe, alle iar vier vnde zcwenczig groschin, des pfarrers cappelan zcwelf groschin vnde die uberigen groschin deme glockener gebin ane geuerde. Czu orkunde allir vorgeschrebin rede vnde artikele habin wir vnsere kleyne insigile wissintlichin an dissin brieff lassin hengen, der gegebin ist zcu Dresden vierczenhundirt iar vnde darnach in dem achten iare am nehesten mantage nach sente Michels tage des heilgin erczengils.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln der Markgrafen Friedrich des Aelteren und Friedrich des Jüngern an Pergamentstreifen. Das an zweiter Stelle befestigt gewesene Siegel des Markgrafen Wilhelm ist abhanden gekommen.

No. 131. 1409. 8. März.

Die Markgrafen eignen zum Dienste des h. Fronleichnams in der Kreuzcapelle 1 Schock j. Z. in Sürssen.

Domini appropriaverunt unam sexagenam annui census in villa Sorßen[a]) ad ministerium corporis Christi in capella sanctae Crucis in opido Dresden emptam per consules ibidem in Dresden, quam praefati consules singulis annis debent percipere et levare ac ad servitium sacrosancti corporis Christi ministrare prout ipsis et eorum successoribus videbitur expedire. Datum Friberg feria sexta ante Oculi anno domini M° CCCC° nono.

Nach Cop. 28 fol. 93b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Horn Leb. Friedr. d. Streitb. S. 746. — Hasche Urkundenb. S. 178.

a) Sürssen, Par. Dohna.

No. 132. [1409. 7. Juni?]

Markgräfin Katharina fordert Vogt und Rath auf, angesichts eines zu befürchtenden Einfalles der Böhmen in der Gegend um Freiberg zur Heeresfolge bereit zu sein.

Catherina von gotis gnaden marcgraffinne czu Missenn.

Lieben getruwen. Wenne vns ware botschaft vnd warnunge kommen ist, das die Behemen in vnser land suchen wullen, vnd nemelichen czu vnd vmbe Frieberg, ab sich das also machen wurde, begeren wir von euch mit fliße, ab wir euch adir die vnsern vmbe volge wurden anruffen, vns denne wullit volgen, wenne gereyt an die Behemen den von Lißnig vnd die von Schonberg angegriffen vnd swerlichen beschediget haben, wenne vnser herre yczunt uf dißem orte yczunt

bie vns nicht ist, das her euch dorumbe geschrieben konde, vnd begern des euwere beschrebene antwert. Gegeben czu Lißnig am frietage noch Corporis Christi.

Nickele Carys voite, burgermeistere vnd rathe czu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 133. [1409.] 3. Nov.

Markgraf Friedrich der Aeltere an den Rath: Derselbe soll seinen Mitbürgern, welche nach Böhmen zu reisen pflegen, im Hinblick auf die jetzt daselbst herrschenden unsicheren Verhältnisse vorherige Erkundigung nach der Möglichkeit einer Reise dahin anempfehlen.

Friderich der elder marcgraue zcu Missin.

Liben getruwen. Wir begern ernstlichen, daz ir mit uwern miteburgern, die gein Behemen pflegen zcuczihen, bestellet, daz sie dahin nicht wandern, sie wissen denne, wie sie dahin komen mogen, wenne wir besorgen, daz sie beschediget mogen werden, als es iczund gelegen ist. Gegeben zcu Rochlicz am suntage nach Omnium sanctorum.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen ꝛc.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 134. [1409.] 8. Nov.

Markgraf Friedrich der Aeltere befiehlt dem Rathe, während der vierwöchigen Einstellung der Feindseligkeiten von Seiten des Königs gleichfalls alle Feindseligkeiten zu unterlassen; diese Anordnung soll auch der Mannschaft bekannt gemacht werden.

Friderich der elder lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Liben getruwen. Vns had empoten Ditherich Kra, wie daz er bestalt habe, das bynnen vier wochen nehist nach sente Mertinstage keine zcugriffe geschen sullen von vnsers hern des konigis wegen. Begern wir, das ir daz bestellet, daz ouch keyne zcugriffe geschen von uwern wegen bynnen der cziid, vnd doch vnser sloz vnd stad machte habit; daran tut ir vns wol zcu dancke. Gegebin zcu Rochlicz am fritag octava Omnium sanctorum.

Ouch vorkundiget das der manschafft, das vns die ouch daran bewaren.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen ꝛc.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 135. [1409. 30. Dec.?]

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich beauftragen Amtmann und Rath zu Dresden, Heinrich Karas zum Aufgeben seiner räuberischen Einfälle auf böhmisches Gebiet und zur Herausgabe des dem Herrn Sigmund von Wartenberg zu Tetschen und dessen Unterthanen abgeraubten Gutes und zum Ersatz des verursachten Schadens zu veranlassen, damit der auf das Gut der Bürger von Pirna durch Herrn Sigmund gelegte Arrest aufgehoben werde.

Friderich, Wilhelm vnde Friderich lantgrauen in Doringen vnd marggrauen czu Miessin.

Lieben getruwen. Vns habin vorbracht vnd vorkundiget vnser burgere czu Pyrne, wii das er Segemund von Wartemberg zcu Tecczin yn ire getreyde, wayne,

pherde, heringe vnd ander habe gehindert vnd vff gehalden habe, darvmbe das Heinrich Karas vnser mann yn vnd dii synen roube vnd beschedige vß vnd widder in vnser lånde, vnd spreche, wanne ym vnd den synen soliche schade vnd geroûbete habe von Heinriche Karas widergegebin ader gekart werde, so wulle er yn ire habe vnd gute auch gerne laßin volgen ꝛc. Begern wir mid ganczem ernste, das ir mid deme selbin Heinriche Karas von vnser wegin als viel redet vnd bestellit, daz er soliche beschedigunge vnde genommen habe von stund widergebe ader kere nach mugelichin dingen vnd auch furder keyne czugrieffe nach roub vß vnd in vnser land nicht thu, daz den vnsern ire habe darvff auch muge wider werden. Wulde er aber des ane vorczog nicht thun, das ir yn danne vormuget vnd darczu brenget von vnser wegin, das daz alzo geschee vnd ir vnd ander dii vnsern alzo nicht czu schaden kommen durffen von synen wegin, wanne wir das y nicht wôl geliden mûgen; vnd ab er auch furder vß vnd in vnser lande zcugrieffe thun vnd rouben wûlde, das ir yme das weret vnd in keynwiis gestâtet, wanne vns das nicht wol fuget, nach dem als ez nach gelegin ist; daran thut ir vns wôl czu dancke. Vnd wir habin des gliechin vnsern amptluten vnd steten zcum Hayn vnd Pyrne auch geschribin; darnach wißet uch czu richten. Gebin vnder vnsern ingesigeln am montage vor Circumcisionis domini.

Frideriche von . . . amptmanne, burgermeistere vnde ratluten czu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 136. 1410. 9. Mai.

Bischof Petrus von Frascati päbstlicher Pönitentiar beauftragt den Bischof von Merseburg auf bittliches Ersuchen der Burgermeister, Räthe und des Vogts zu Dresden, welche mit einigen andern Personen in einer Streitsache zwischen einem Priester und zwei Laien wegen eines Hauses theils selbst Hand an jenen gelegt, (jedoch ohne Anwendung grösserer Gewalt) und ihn eine Nacht in ein Gefängniss gesetzt, theils Auftrag und Zustimmung hierzu ertheilt haben, die Bittsteller, nachdem sie dem Beleidigten Genugthuung geleistet und zu der Pfarrkirche einen vergoldeten Kelch von 2 Mark Silber gestiftet haben werden, von dem Kirchenbanne loszusprechen.

Venerabili in Christo patri dei gratia episcopo Merseburgensi vel eius vicario in spiritualibus Petrus miseratione divina episcopus Tusculanensis salutem et sinceram in domino caritatem. Ex parte proconsulum, consulum et advocati opidi in Dresdin Misnensis diocesis oblata petitio continebat, quod cum olim quidam presbyter dictae diocesis ad quandam domum in dicto opido consistentem, quam idem presbyter ad se et quidam duo laici, qui tunc dictam domum inhabitaverant, ad se spectare asserebant, accessisset et rebus dictorum laicorum de praefata domo eiectis ipse presbyter in eandem domum et eius possessionem temeritate propria se ingessisset, praefati exponentes ad instantiam dictorum laicorum caritative induxerunt rogaruntque ac rogari fecerunt dictum presbyterum, ut de dicta domo recederet nec se de ea intromitteret, donec et quousque per eos decideretur, ad quem domus ipsa spectaret; quod cum dictus presbyter facere non curaret, saepius rogatus et requisitus, unus ex dictis

proconsulibus et advocatus praedicti cum nonnullis eorum in hac parte complicibus de mandato consilio et assensu aliorum proconsulum et consulum praedictorum ad dictam domum accesserunt et eundem presbyterum absque omni offensa reali aut verbali tenentes ipsum per vestes non tamen inhoneste de dicta domo eduxerunt, super quo dictus presbyter de iniuria protestando proconsuli advocato et complicibus praedictis diversas imposuit minas, propter quod proconsul et advocatus praedicti mente confusi eundem presbyterum cuidam carceri manciparunt, in quo ipsum per unam noctem absque vinculis et quavis alia offensa detinuerunt mancipatum, postmodum vero die sequenti idem presbyter alias illaesus pristinae libertati restitutus, propter quod exponentes et complices excommunicationis incurrerunt sententiam in tales generaliter promulgatam, super quibus supplicari fecerunt humiliter exponentes et complices praedicti eis per sedem apostolicam de oportuno remedio misericorditer provideri et quod propter hoc non teneantur sedem apostolicam visitare. Nos igitur auctoritate sedis praedictae, cuius poenitentiariae una cum reverendo in Christo patre domino Antonio eadem miseratione episcopo Portuensi curam gerimus, et de speciali mandato super hoc auctoritate apostolica nobis facto circumspectioni vestrae committimus, cum eorum ordinarium habeant in hac parte suspectum, quatenus si est ita postquam dicto presbytero iniuriam passo si non satisfecerunt satisfecerint competenter et unum calicem eorum ecclesiae parrochiali ponderis duarum marcharum argenti deauratum et honeste laboratum realiter et cum effectu dederint, exponentes et complices praedictos a dicta sententia et excessibus huiusmodi ac peccatis eorum aliis, quae vobis confitebuntur, nisi talia sunt propter quae merito sit sedes consulenda praedicta, absolvatis hac vice in forma ecclesiae consueta et iniungatis inde eorum cuilibet auctoritate praedicta pro modo culpae poenitentiam salutarem et alia de iure iniungenda. Datum Bononiae VII. Idus Maii anno nativitatis domini millesimo quadringentesimo decimo apostolica sede vacante.

R/a gratis pro Monticulo.
Ja. Cabassolis.

Auf der Rückseite. Detur magistro Thiderico de Cruczeberg canonico Misnensi.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem zerbrochenen Siegel des Bischofs an rothseidener Schnur.

No. 137. 1410. 28. Aug.

Landgraf Friedrich der Jüngere reicht dem Franz Nuwenkirche Bürger zu Dresden eine Wiese by dem Sehe vor der stad Dr. gelegen, die eczwan Francze Phingistlandis gewest ist, *zu Erblehn mit der Verpflichtung, jährlich auf Michaelis 12 gute Groschen Erbzins auf das Schloss zu reichen.* Datum Dresden a. d. M° CCCC decimo quinta feria post Bartholomaei.

Cop. 33 fol. 9 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 179.

No. 138. 1410. 29. Aug.

Burgermeister, Rathleute und Stadtgemeinde bekennen, dass sie, nachdem eine Landestheilung unter den Fürsten erfolgt ist, ihrem nunmehrigen Landesherrn dem Mark- und Landgrafen Friedrich dem Jüngeren Erbhuldigung geleistet und gelobt haben, für den Fall, dass dieser ohne Hinterlassung rechter Leibes-Lehenserben versterben sollte, an die Markgrafen Friedrich den Aelteren und Wilhelm sich halten zu wollen.

Wir burgermeister, ratlûte vnde gancze gemeyne czu Dresden bekennen offintlichin mit desim briffe vor vns vnde alle vnsere nochkomen. Als vnsere gnedigen herren her Fredrich der elder, her Wilhelm vnde her Fredrich der iûnger lancgrauen in Doringen vnde marcgrauen czu Missin sich entschichtiget vnde geteilet haben vmbe dy lande czu Miesin vnde wir czu teile wurden vnde gefallen sin dem hochgeboren fürsten herren Fredrich lancgrauen in Doringen vnde marcgrauen czu Miesin dem iûngern obgenant, alzo habin wir ŷn gehuldet vnd globet vnde eine rechte erbhuldunge in truwen an dy hand mit vffgeragketen fingern czu den heiligen gesworn, globen vnde swern geinwirticlichin in craffte desis briffis, sine vnde syner rechten libes lehens erben czu gewarten alz vnser rechten erbherren vnde als dy briffe vßwysen, dy die obgenanten vnsere gnedigen herren her Fredrich, her Wilhelm vnde her Fredrich darobir eynandir gegeben haben, vnde ab des selbin vnsers gnedigen herren ane rechte libes lehens erben von todis weigen gebreche, vns czu halden an dy genanten hochgeboren fursten hern Fredrich den eldern vnde herren Wilhelm sinen brudir vnde yren libes lehens erben noch vßwysunge der selbin briffe, dy die obgenanten vnsere gnedigen herren alle eynandir darôbir gegeben haben, dy selben briffe, do wir alzo uff gehuldet vnde gesworn haben, wir vnde alle vnsere nochkomen an allen iren stucken vnde artikelen genczlichin halden sullen vnde wullen an arg vnde ane allis geverde. Vnde haben des czu orkunde vnser stad ingesigil an desin briff gehangen. Gegeben noch Cristi geburte virczhen hundirt iar dornoch in dem czehenden iare am fritage noch sente Bartholomaei tage des heiligen apostelen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 139. 1411. 29. März.

Burggraf Heinrich von Meissen eignet Gefälle in Boxdorf zu der Rathsstiftung für die Schüler, welche die Priester mit dem Leib des Herrn auf ihren Gängen zu Kranken begleiten.
(Vgl. No. 83 und 121.)

In deme namen der heiligenn vngesunderten driualdikeit —. Wanne alle ding desir werlde vorgenclichen syn etc. Hirvmme wir Heinrich von gotis gnaden des heiligenn Romisschen richs burcgraue czu Missin vnd graue czum Hartenstein bekennen —, das wir — geeigent vnd gegeben haben, eygen vnd gebenn eyn schok grasschen vnd fumf grasschen guter breiter schildechter grasschen Friberisscher

muncze vnd die beste vnd fumfczen huner ierliches vnd ewiges czinses, die gelegen syn in felde vnd in dorffe czu Pockersdorff[a]), die do czinsen vnd czinsen sullen ierlichen Herman Raruschs, Feiste Peczs gebin sullen vnd geben uf sante Michelstag die vorgenanten, ere erbenn vnd alle ere nachkomelinge uf das rathus czu Dresden den erbern fromen vnd den wisenn deme burgermeister vnde den ratisgesworen do selbis czu deme gestifte vnd czu der loblichenn gewonheit, die se geschicket vnd geordent haben deme almechtigen gote czu eynem ewigen lobe vnd czu eren deme heiligenn lichenamne vnsers herren Jhesu Christi, wanne [man] do mitte besuchet vnd spisen sal krancke, gebrechliche, siche luthe, das man danne gote czu eynem ewigen lobe, czu eren den heiligen lichenam douor gehet mit schulern mit kerczen vnd mit gesange got vnsern herren vnd das heilige sacrament czu loben, dorczu wir vorgenanter Heinrich burcgraue czu Missin vnd graue czum Hartenstein die vorgenanten czinse — durch sunderlicher gunst wille der erbernn wisenn vorsichtigenn burgermeister vnd ratisgeben czu Dresden geeigent vnd gegeben haben — mit allen eren nuczczen vnd wirden, friheiten vnd gewonheiten, alze die genante czinse vnd guter von vns vnsern eldernn vnd hirschaft czu lehen gehabt hat der gestrenge Dyterich Rekenicz vnser libir getruwer, vnd vorczihen vns an den genanten czinsen vnd gutern allis vnsers rechten, das wir gehabt haben adir gehaben machtenn in czukumftigen cziten, sunder geben vnser recht czu eynem ewigen eygen —. Des czu orkunde vnd warem bekentnisse habe wir megenanter Heinrich burcgraue czu Missin vnd graue czum Hartenstein vnser ingesigel — an desin vnsern brif lassenn hengen, der gegeben ist — virczenhundert iar dornoch in deme eilften iare an deme heiligen suntage alzo man singet in der heiligen kirchen Judica me deus. Do byn sint gewest vnd sin geczuge die gestrengen vnser libin getruwen Hannus von Polenczk, Nickel Bisicz, Frederich Karas vnd der erber er Niclaus pharrer czu Frauwinstein vnser schriber vnd ander luthe vil vnd genug, den wol czu glouben ist.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Burggrafen an einem Pergamentstreifen.

a) Boxdorf, Par. Reichenberg.

No. 140. 1412. 3. Jan.

Landgraf Friedrich vererbt Hermann, Bernhard und Hans Söhnen des Peter Koppchen eine halbe hufen landes gelegen yn deme velde vor vnser stad Dresden nemelichyn vor dem Seethor, *welche schon der Vater von dem verstorbenen Markgrafen Wilhelm gehabt hat, mit der Verpflichtung,* daz sie vns ierlichin vff des heligen Crist tag czwen cappun czu Dresden vff vnsir sloz czu rechtem erbeczinße douon geben vnde reichin sullin —. *Zeugen:* der edel Gunther graue von Swarczburg vnde die gestrengen Thile von Sebech houemeister vnde Hans von Polenczk —. Gegeben — zu Dresden — am suntage [nach] Circumcisionis domini.

Cop. 32 fol. 87 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 141. 1412. 28. Jan.

Landgraf Friedrich überträgt dem Rath die Verwaltung der Gerichte in der Stadt mit Ausschluss des Halsgerichts vom letztvergangenen 16. October an auf vier Jahre.

Wir Friderich von gotis gnaden langraue in Doringen der Junger bekennen —, das wir den ersamen leuten burgermeister vnd ratleuten zcu Dresden vnsern lieben getruwen vnser stadtgerichte in der stad vnd vor der stad alzo verre die graben vnd czune gehen vnd wenden vnd uff die brucken bis an die cappellin daruff gelegen beuoln vnd hyngelassin haben, alzo das sie das ynnehabin gebruchin vnd geniessen sullen mit allen rechten eren vnd wirden, alzo das von vnser herschafft herkomen ist, ußgesloßin vnser halsgerichte, das wir vns behalden, von dem nesten vorgangen sente Gallen tage bis wider uff sente Gallen tag nest zcukunfftig vnd dann von demselbin neste komenden sente Gallen tage furder uber drie gancz iare, die nest nachenander volgen, dach alzo, das sie vns diesse selbe iare vnd darnach iglich der drier iare dauon geben vnd reichen sullen achtvndczwenczig schog nuwer schildechter groschin. Sie sullen auch dasselbe vnser stadgerichte redelichin vnd erberlichin halden, vorsteen vnd die vnsern nicht besweren mit vnrecht in keynewiß ane alle argelist vnd geuerde. Erkentten wir aber hirnach, das vns die vorschribunge nicht eben were, so mugen wir das abethun wanne wir wullen, vnd uff die czyt, wanne wir das widerruffen wurden, sulden vns die obgnanten burgermeister vnd radleute gebin vnd richten von dem obgnanten vnserm gerichte alzo vil sich geborte nach vorlauffener czyt von der obgnanten summe, wes sie vns nicht beczalt hetten, ane geuerde. Vnd haben des zcu orkunde vnser ingesigel wissintlichin an dießen brieff lassin hengen. Hybie sind gewest vnd geczuge vnser liebe getruwen vnd heymlichen der edel graue Gunther von Swarczburg herre zcu Arnstete vnd Sunderhusen vnser lieber sweher vnd die gestrengen Tile von Sebech vnser houemeister, Heinrich von Wiczeleiben vnser marschalg, er Heinrich von Kokericz zcu Welin gesessin, er Otte von Ebeleiben[1]) rittere, Hannus von Polenczk vnd ander erbar leute genug. Datum Dresden quinta post Pauli conversionis M° CCCC° XII°.

Nach Cop. 33 fol. 37 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Schramm hist. Schaupl. v. Brücken S. 13. — Hasche Urkundenb. S. 180.

1) Cop. *Wcleiben.*

No. 142. 1412. 28. Jan.

Landgraf Friedrich genehmigt, dass der Rath zu der ersten Messe in der neuerbauten Capelle am Rathhause namhaft gemachte Zinse erkauft hat, eignet und freit dieselben als jährliche Bezüge des Priesters, welcher mit der ersten Messe vom Rathe beliehen werden wird.

Wir Friderich von gotis gnaden langraue in Doringen vnd margraue zcu Miessin der Junger ꝛc. bekennen —, daz vor vns komen sind vnser liebin getruwen

die ersamen wiesen leute burgermeister vnd ratleute vnser stad zcu Dresden von irer vnd der ganczen gemeine wegen daselbist vnd haben vns bericht, daz sie got zculobe vnd zcu eren der reinen iunffrauwen Marien der muter gotis vnd aller heiligen recht vnd redelichin gekouft habin zcu einer ersten messe, die in der nuwen cappellen, die sie gebuwit habin an irem rathuse, alle wochin[1]) gehaldin sal werden zcu viergeczite, diesse nochgeschrieben gute vnd czinse, nemlichin einen winberg, den man nennet die Thasche, mit einem pressehuse gelegen czu Koczbrode vnder dem Aldenberge, vnschedelichin vnsern czinsen, die wir daselbist habin. Darnoch habin sie darczugekouft auch zcu Koczbrode in dem dorffe czwilff groschin ierliches czinsis vff eyme garten, den iczunt Nyczhe Muller besiczit; czu Alden Dresden viervndczwenczig groschin ierliches czinses uff sinte Michels vnd sente Walpurgen tage uff drien garten, die iczunt besiczen Heyman Stutczing, Hannus Radeberg, Peter Radewayn; zcu Haylsperg[a]) uff dem furwerg, daz iczunt Hannus Czuczk had, vier vngerisch gulde ierliches czinses. Darnach habin sie auch gekouft darczu sechs garten bie der wenigen feheweyde, der garten iczunt habin einer genant Romer czwene, dauon man gibit ierliches czinses zcu sente Walpurgen vnd sente Michels tage vierczig groschin, so hat einen garten die Strobichynne, dauon sie gibit ierlichin zcu czinse zcu sente Walpurgen vnd Michels tagen czwenczig groschin, Monichknechtynne had einen garten, dauon man ierlichen gibit czwenczig groschen zcu sente Walpurgen vnd sente Michels tagen; darnoch an eyner fleischbang zcu Dresden drie groschin ierliches czinses, die iczunt had einer genant Thenczer; darnoch an den gerbehusen vor dem Wileschen thore gelegen an der Wistricz[2]) ein schog groschen ierlicher czinse zcu gebin zcu sente Michels tag. Vnd habin wir angesehen getruwe willige dinste der obgnanten vnser liebin getruwen burgermeister, ratleute vnd ganez gemeyne der obgnanten vnser stad Dresden, die ire eldern, ire furfarn vnd sie vnsern eldern vnd vns gethan habin —, vnd ire fliessigen gotlichin bethe daran irhort vnd zcu dem obgnanten kouffe der vorgnanten czinse vnser volwort vnd willen gegeben vnd dieselbe czinse alle — geeygent vnd gefriehet, eygen vnd friehen die auch mid vnser furstlichin gewalt in diessem selbin brieue, zcu ewigen gecziten alle iare einen iglichen prister ader cleriken zcu volgen vnd zcu gefallen, den die obgnanten vnser burger mid der vorgnanten ersten messe belehen, noch dem als sie die vorlihunge von yn zcu thun vßgesaczt vnd gemacht habin, zcu rechtem frie eigen also frie eigens recht vnd gewonheit ist. Vnd wir nemen auch die wirde derselben eigenschaft in vnser selegerethe, das wir vns gein vnsern vettern, iren erbin vnd nochkomen in ire vnd vnser brieuen vor vnserm thode zcu machen behaldin habin, vnd wir vnser erbin erbnemen vnd nochkomen sullen auch den vorgnanten vnsern burgern daryn vnd yn dieselbe vorlihunge zcu ewigen gecziten nymmer keyns gelegen, darin sprechin noch daran hindern in keinen sachin, wie die gesin ader komen mochten. Vnd daz das ewiglichin stete vnd feste vnd vnvorbrochin von vns, vnsern erbin vnd nochkomen gehalden sal werden ane argelist vnd ane geuerde, des zcu vrkunde habin wir vnser furstlich ingesigel wissintlich an diessin brieff lassin hengen. Hiebie sind gewest vnd geczugen vnser

1) Cop. *wolchin*. 2) Cop. *Wistircz*.
a) Heilsberg, Par. Somsdorf.

liebin getruwen vnd heimlichin der edel graue Gunther von Swarczburg herre zcu Arnstete vnd Sundershusen vnser lieber sweher vnd die gestrengen Tile von Sebech vnser hofemeister, Heinrich von Lichtenhayn vnser wirthynne hofemeister, Heinrich von Wiczenleibin vnser marschalg, er Heinrich von Kokericz zcu Welin gesessin, er Otte von Ebeleibin[3]) ritter, Hannus von Polenczk vnd ander erbar leute genug. Datum Dresden quinta post diem sancti Pauli conversionis anno M° CCCC° XII°.

Nach dem Cop. 33 fol. 6b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 185.

3) Cop. *Weleibin.*

No. 143. 1412. 28. Jan.

Landgraf Friedrich eignet dem Rathe das von den Erben des Laurentius Busmann erkaufte halbe Ober- und Niederdorf Quohren sammt Zubehör, mit Ausnahme des Halsgerichts, und genehmigt, dass 9 Schock Gr. der Gefälle aus diesem Dorfantheil dem von dem Rathe mit der zweiten Messe in der Rathhauscapelle beliehenen Priester jährlich gereicht, die übrigen Bezüge aber zum Besten der Stadt verwendet werden.

Wir Friderich von gotis gnadin lantgraue in Doringen vnde marggraue zcu Miessin der iunger bekennen —. Als die edeln her Jeßko, her Jan vnde her Heyde czu den gecziiten bûrggrauen zcu Donyn recht vnde redelichin vorkoufft habin deme bescheidin Laurencien Bußman seligen burger czu Dresden vnde allen synen erbin das nyder vnde obirdorff zcu Tworne bie Donyn vnde bie Bostendorff gelegen mid aller irer czugehorûnge, als die brieue vßwisen, damite sie die vorkouffunge gethan habin czu den gecziiten, als sie des allis mid deme sloße Donyn besicczer vnde mechtiglichin habende waren vnde zcuthûne hadten, doch das sie darynne vßgeczogen habin, ab yn deme obgenanten dorffe ymand den tot vorworchte, den sulde man antwerten gein Donyn, damite recht zcûthune, das recht wir vns auch zcu Donyn vnserm sloß behalden. Darubir so habin wir angesehin getruwe willige dinste vnßer liebin getruwen der ersamen burgermeistir, ratlute vnde ganczer gemeyne vnser stad Dresden — vnde ire vließige gotliche bethe erhôret vnde vnsern willen volwôrte vnde gûnst darczû gegebin, das sie den halben teil des vorgenanten obir vnde nyder dorffes zcu Tworne mid halbinteil aller rechten friheiten eren nuczen zcinsen dinsten geschoßin greniczen beyde an waßern vnde an mulen, mid allen genießin vnde allen gerichten beyde hoheste vnde nyderste, mid holcze vnde mid stocke vnd aller irer czugehorunge, als die erbin des egenanten Laurencien Bußmanns seligen nemelichin Vinczencius vnde Jostes gebruder synen sonen[1]) mid macht irer andern bruder auch recht vnde redelichin gekoufft habin, vnde yn die auch — geeygent vnde gefrieheit —, als frie eygens recht vnde gewonheit ist, alzo daz die vorgenanten burgermeistir vnde ratlute vnser obgenanten stad czu Dresden — dauon alle iar nûne schocke schildechter groschin Frieberger muncze reichen vnde gebin sullin eynem iglichen priester ader cleriken, der darczu gewirdiget ist, das er priestir werden mag, den die obgenanten vnser bûrger belehen mid der andern messe in der nûwen cappellin bie irem radhuse,

1) Der Schreiber der Urk. scheint hier einige Worte ausgelassen zu haben.

die sie gebûwet habin, der vier messe alle wochen da halden sal adir bestellin, daz die da gehalden werden ewiglichin, nach deme als sie die vorlihunge zcuthune vßgesaczt vnde gemacht habin. Vnde waz ubir die selbin nune schogk ierlichin gefallen mag von dem obgenanten halbin teil an dem obir vnde nyder dorffe czu Tworne vnd allen synen czugehorungen als obgeschriebin steet, daz sullen die obgenanten vnsere bûrgermeistir vnd ratlute keren vnde wenden in der selbin vnser stad Dresden nucze vnde besten. Wir nemen auch die wirde der selbin eyginschafft usw. (Vgl. No. 141) iren erbin vnde nachkommen in iren vnde vnsern brieuen vor vnserm tode zcûmachen behalden habin, vnde wir, vnsere erbin erbnemen vnde nachkommen sullin nach wûllin auch den vorgenanten vnseren burgern darynne vnde in die vorgenanten vorlihûnge czu ewigen gecziiten nummer keyns gelegen gesprechin nach darane vorhindern in keynen sachen, wie die gesin ader kommen mûchten. Vnd daz das ewiglichin usw. Hie bie sind gewest vnde geczûgen (No. 141). Gegebin czu Dresden nach Cristi geburte vierczehin hundert iar vnd darnach in deme czwelfften iare am donnerstage nach sente Pauli tage, den man nennet Conversionis als er bekarit wart.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv (ehem. Finanzarchiv Rep. K. No. 224. 3) mit dem Reitersiegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 144. 1412. 4. März.

Landgraf Friedrich lässt die zwischen Nickel von Gorbitz zu Struppen einer- und dem Rath und dem Brückenmeister zu Dresden wegen des h. Kreuzes daselbst anderseits in Betreff eines Steinbruchs zu Struppen entstandenen Irrungen durch Teidingsleute beilegen.

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue in Doringen vnd marggraue zcû Miessen der iungere bekennen —, daz vor vns komen sind vnser lieben getruwen der gestrenge Nigkel von Gôrwicz zcû Strûppen geseßen vff eyne siite vnde die ersamen burgermeister, ratlute vnde brûgkenmeister vnser stadt zcû Dresden von der wirde vnde gebuwede wegen des heiligen Crûces doselbis uff die andern siiten vnde vns vôr geleget haben czweytracht vnde schelunge, die sie gehadt haben vmbe einen steinberg, der gelegen ist bie Strûppen, daczû wir vnsern rât geschigket haben vnde sie des mid yr beidersiît wissen willen vnde volwôrte entscheiden vnde entricht haben, also daz ein iglicher brugkenmeister zcû Dresden der iczunt ist ader zcû ewigen gecziiten hirnoch wirdet denselben steinberg vnde steinbrôche voñ des goteshußes des heiligen Cruces wegen dôselbis vorstehen sal, erblichen douôn zcû geben vier vnde czwenczig grôsschen zcû rechtem erbeczinse deme vorgenanten Nigkel voñ Gôrwicz, synen erben ader weme sie das hiernoch vorkôuffen, doruber der selbe Nigkel voñ Gôrwicz, syne erben ader weme sie den selben czins vorkoufften vôrtmer kein recht an dem vorgenanten steynberge vnde steynbrôche haben noch hinderniße yn legen sullen, sundern ein iglicher brugkenmeister, als vorgenant ist, sal czû ewigen gecziiten czû deme obgenanten gotißhuße des heiligen Crûces vnde czu der brugken doselbis zcû Dresden des vorgenanten steinberges vnde steinbroches genießen vnde gebrûchen, steine zcû vorkoûffen vnde añ dem selben gôtißhuse vnde brugken zcû verbûwen so

er allerbeste mâg, wô vnde añ welcher stadt yn aller beqwemlichste vnde nûczlichste duchte, steyne zcu brechen, vnde sal auch macht haben, añ demselben berge hôlcz zcû nemen vnde hauwen laßen, waz mân des bedarff, steyne añ vnde uff daz waßer die Elbe vnde furder daruff hienwêgk zcû brengin; sô sûllen auch der obgenante Nigkel voñ Gôrwicz, syne erben vnde an wen sie ire guter gelegin bie deme obgenanten steinberge brechten vnde vorkoufften die steyne, die also gebrochen weren, laßen fûren vnde zcû wege brengen, wô mañ daz ane geuerde allerbeqwemlichste gethuñ mâg, uber syne gûte, iz sie agker, wiesen ader waz daz sie, keyne ynlegunge noch hindirniße darân zcu thûne. Daz die vorgeschrieben scheydunge vnde entrichtunge zcû ewigen gezciiten an alle inlegen, hindirniße vnde geuerde stete veste vnde vnuerbrochlichin gehaldin sal werden, des zcû orkunde habin wir vnser ingesigel wißintlichen an diesen brieff lassen hengen. Vnde hie bie sind gewest vnde geczûgen vnde haben von vnserwegen getedinget die gestrengen vnde ersamen vnser liebin getruwen Thiele von Sebeche vnser houemeister, Heinrich voñ Wiczeleiben vnser marschalk, Hans voñ Polenczk vnser amptman, Mertin Kŷnast burgermeister, Hans Czhûczk, Pâuwel Goideler iczunt brugkemeister, Clawes Begker bûrgere zcû Dresden vnde ander erber lute gnûgk. Geben zcû Dresden noch Cristi geburten vierczenhundert dôrnoch yn deme czwelfften iare an dem frietage nest noch dem suntage Reminiscere.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 475. — Schramm histor. Schaupl. v. Brücken S. 3. — Hasche Urkundenb. S. 192. — Neubert Vortrag. üb. d. Rechtsverhältn. d. Elbbr. S. 176.

No. 145. 1412. 6. Apr.

Landgraf Friedrich ertheilt dem Spitalmeister Caspar von Nickeritz wegen seiner Forderungen aus Verlägen für die fürstliche Hofhaltung Anweisung auf landesherrliche Gefälle.

Wir Friderich von gotis gnaden langraue in Doringen vnd marggraue zcu Missen der iunger bekennen –, daz wir dem erbarn ern Caspar von Nickericz vnserm spitelmeister zcu Dresden von redelicher ußrichtunge wegen, die er vns selber, ynser wirthynne vnd dem ganczen hôfegesinde daselbins zcu Dresden gethan had, recht vnd redelichin schuldig bleben sint driehundert vnd funff vnd siebenczig schog nuwer groschin, vnd haben ym, sinen vater, brudern vnd erben vnd yn zcu getruwer hant ern Heinrich von Kokericz zcu Welin gesessin vnd Hanse von Polencz vor die selbtige summe groschin vorwisit vnd vorwisen geinwertiglichin in diessem selbin brieue vnser lantgeschoß, czinse vnd geleite vnd allis daz, das er iczunt von gelde von vnser wegen inhat vnd pleget inczûnemen zcu Dresden, die vns vorfallen werden vnd geburen uff sente Walpurgen vnd sente Michils tagen neste zcukunfftig vnd uff sente Walpurgen tag der von dissem nesten komenden sente Walpurgen tag uber eyn iare komet, die uff solche drie tageczyt uffzcuheben vnd ynczunemen, vnd wanne sie solich summe geldis driehundert vnd funffvndsiebenczig schog nuwer groschin uffgehabin vnd ingenomen haben, so sagen wir sie der an den vorgnanten vnserm lantgeschosse, czinsen, geleite vnd waz der egnante er Caspar iczunt an gelde von vnser wegen inhad vnd pleget uffzcuhebin qwyd ledig vnd loß incraft diessis brieues. Auch sullen nach wullen wir dem megnanten ern Caspar von dem obgnanten vnserm spittelmeister ampt vnd schosserye nicht entseczen, er, sin vater, brudere, ire erben ader getruwehendere haben danne vor solich summe geldis, alzo vorgeschrebin steet, uffgehabin vnd ingenomen; were aber, daz wir yn bynnen des entseczen wulden, so sullen vnd

wullen wir ym, sinem vater, brudern vnd iren erbin vnd getruwehendern solich summen geldis, was sie der von vnser wegen nicht uffgehabin nach ingenomen hetten, vor vnd er wir yn entseczten gutlichen vnd vnvorczogelichin gebin vnd beczaln ane alle argelist vnd geuerde. Vnd habin des zcu vrkunde vnser ingesigel wissintlichin an diessin brieff lassin hengen. Testes sunt dominus Guntherus comes de Swarczburg, Tile de Sebech magister curiae, Heinrich de Wiczeleibin marschalkus, Heinricus de Kokericz residens in Welin, Otte de Ebenleibin milites, Johannes de Polencz, Cristanus de Wiczeleibin et plures alii fide digni. Datum Dresden quarta feria post festum Paschae anno domini millesimo CCCC^{tesimo} duodecimo.

Nach Cop. 33 fol. 21 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 146. 1412. 30. Juli.

Landgraf Friedrich weist den Rath und die Bürgerschaft zu Dresden, welche, um für ihn den Kaufpreis für das Dorf Letewitz (Ledewicz) *im Gericht zu Riesenburg bezahlen zu können, 157 Schock böhm. Groschen gegen Zins haben aufnehmen müssen, wegen Hauptgut und Zinsen an die Jahrrente und andere landesherrliche Gefälle zu Dresden.* Datum Sachsenburg sabbato ante Petri ad vincula a. d. millesimo CCCC^{o} duodecimo.

Cop. 33 fol. 16 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 189.

Städtische Kämmereirechnung: Vor mynen herren haben wir gegeben vor das dorf Ledewicz anderhalbhundert schog; vmbe die vorczihunge des geldis muste man geben VIII ß gr., den luten VII ß vnde I ß vor czerunge vnd botelon.

No. 147. 1413. 24. Febr.(?)

Landgraf Friedrich urkundet, dass er der dem h. Leichnam geweihten Capelle auf der Brücke einen hoff gelegen in der stad zcu Dresdin czwischen dem Bruckenhofe vnd der Forsterye in dem geßichin gein vnserm sloß ober[a]), der von vns zcu lehen gehit, *welchen der ehrbare Priester Caspar von Nickeritz Spitalmeister und Besitzer der genannten Capelle zu dieser von dem gestrengen Ritter Hugold von Schleinitz erkauft hat, auf des Erwerbers Nachsuchen zu freiem Eigen übertragen hat.* Datum Missen sexta [post][1]) kathedra sancti Petri. M^{o} CCCC^{o} XIII^{o}.

Cop. 33 fol. 11 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Schramm Hist. Schaupl. v. Brück. Urkb. S. 12. — Hasche Urkundenb. S. 194. — Schäfer Sachsenchron. I. S. 29.

a) Hasche denkt an das Kanzleigässchen; es ist vielmehr das namenlose Gässchen zu verstehen, welches vom Taschenberg nach der kleinen Brüdergasse führt. Der Brückenhof lag auf dem Taschenberge.

1) Petri cathedra fiel auf Mittwoch; es steht somit wohl zu vermuthen, dass der Copist nach sexta aus Versehen post weggelassen hat.

No. 148. 1413. 2. März.

Landgraf Friedrich genehmigt, dass Eberhard Wolff und Leonhard Rudenitz seine Hofdiener ein zcu beßerunge irer zcerunge *ihnen überlassenes Haus in der Stadt,* daz an vns kommen waz von eynem iuden genant der Groß Jacob vor gelt, daz er vns gebin sulde, *an einen Bürger Namens*

Conrad Frubroit für 10 Schock neuer meissnischer Groschen verkauft haben. Datum Mießen anno XIII° quinta feria ante dominicam Estomihi.

Cop. 33 fol. 59b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 149. 1413. 15. Sept.

Bischof Rudolf von Meissen bestätigt die Stiftung und Ausstattung der neuen Rathhauscapelle durch Burgermeister und Rath zu Dresden unter Aufführung der zugewiesenen Güter und Gefälle (No. 142, 143). Nos igitur Rudolfus episcopus praedicti altaris fundationem dotationem ordinationem — ratas et gratas habentes approbamus ratificamus etc. ipsamque capellam cum censibus suis in beneficium ecclesiasticum erigimus ac beneficiali titulo insignimus, decernentes census ac bona suprascripta ecclesiastica fore — ac per rectores ipsius capellae — singulis annis in suis terminis percipi iuxta ordinationem per antedictos magistrum civium ac consules factam pacifice et levari, invasores quoque — fore et esse puniendos, ius patronatus vero dictis magistro consulum ac consulibus — quotienscunque vacare contigerit duabus personis idoneis simul vel successive conferendum omnino reservantes, praemissis omnibus et singulis auctoritatem nostram ordinariam interponentes et decretum. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen — in crastino sanctae crucis Exaltationis autentico nostro sub sigillo.

Orig. mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 196.

No. 150. 1414. 23. Febr.

Landgraf Friedrich belehnt zwei Hofbeamte mit dem Jüdenhof.

Wir Friderich von gotis genaden langraue in Doringen vnd marggraue zcu Missen der iunger bekennen —, daz wir Herman von Hoende vnd Hartunge Meistere iczunt vnser wirthynne kelner vnd kamermeister — begnad vnd belehnet habin — mit einem hoffe gelegen in vnser stad Dresden by der muren vnd der iuden gewest ist, alzo daz sie vnd ire erben den selbtigen hoff mit allen rechten eren wirden frieheiten vnd gewonheiten, alzo der von alder herkomen ist, furbaß mer von vns vnd vnsern erben zcu rechten lehen habin, besiczen, des gebruchen vnd geniessin sullen —. Hyby sint gewest vnd geczugen vnser lieben getruwen vnd heimlichin die ediln Friderich graue vnd herre zcu Bichelingen, burggraue Albrecht von Kirchberg herre zcu Cranchffelt, er Diterich von Wiczeleibin ritter vnd ander erbar leute genug. Des zcu orkunde vnd bekentniß haben wir vnser ingesigel wissintlichen an diessen brieff lassin hengen, der gegeben ist zcu Wymar nach Christi geburte vierczenhundert vnd darnach in dem virczenden iare am fritage vor dem suntage so man in der kirche singit Invocavit.

Nach Cop. 33 fol. 29b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Die Beraubung der Juden hat im Jahr 1410 stattgefunden laut der städtischen Kammereirechnung: Item alze der rad gancz by mer waz, alze Hannus von Pöllenczg vnd der heuptman ovch mete waz, alze weyr dy iodin vingen, IX firtil ka[n] weins vor VII gr. IX hell. vnd allenczet geholt vnd czu meir getrungken vor X gr.

No. 151. 1414. 9. Sept.

Landgraf Friedrich vererbt seinem Schneider ein heimgefallenes Stück Ackers vor der Stadthaide gelegen.

Wir Friderich von gotis gnaden ꝛc. bekennen ꝛc., daz wir Heyncz Ryman vnserm snider vnd sinen erben durch bethe vnd dinstis willen — zcu eyme rechten erbe gelehen [haben] — eyn felt art ackers gelegen vor der stad heyde zcu Dresden, das vnser eigen gewest vnd vns von Hans von Beunaw, dem vnser vetter her Wilhelm seliger daz zcu sime libe gelehen hat, ledig anirstorbin ist vnd zcu der Heyde gehort had, derselbe acker gelegen ist czwischin der Heyde vnd der burger vyheweide vnd stossit vnden an den Radeburger weg vnd obin get geyn dem wege, der da get geyn der Langenbrucken, vnd lyt an czweyn stucken, daz ander stucke auch get uff den weg gein der Langenbrucken vnd stossit uff daz irste stucke. Der obgenante Heincze Riman vnser snider vnd sine erben sullen auch[1]) von vns vnd vnsern erben furtmer zcu rechtem erbe habin, besiczen vnd gebruchin alzo erbgute recht vnd gewonheit ist, alzo das die vns alle iare ierlichin dauon zcu rechtem erbczinse uff vnser sloß zcu Dresden uff sente Michelstag eine gute gans reichin vnd geben sullen ane hinderniß vnd geuerde. Datum Dresden dominica post Nativitatis Mariae anno domini millesimo CCCC° decimo quarto.

Nach Cop. 33 fol. 30ᵇ im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1) Es fehlen die Worte *daz selbe felt* oder *den selben acker.*

No. 152. 1414. 11. Oct.

Landgraf Friedrich genehmigt, dass Vincentius Busman Bürger zu Dresden dem Rathe daselbst 10 Schock Gefälle in den Dörfern Podebrose und Kyczsch für 100 Schock neuer Groschen zu Pfande eingesetzt hat.

Wir Friderich von gotis gnade langraue in Doringen ꝛc. der iunger ꝛc. bekennen ꝛc., alzo der ersame Vincentius Bußmann burger zcu Dresden vnser lieber getruwer den ersamen burgermeister vnd burgern zcu Dresden auch vnser liebin getruwen in den dorffern Podebrode vnd Kyczsch[a]) czehen schog geldis zcu eyme rechten phande vor hundert schog nuwer gr. ingesaczt hat, nemlichen zu Podebrose an gelde vier schog vier vnd czwenczig groschen, drie schog vnd czwenczig eyer, eilff hunere vnd czwene kese, einen schiffil korn vnd einen schiffil hauern, czu Kiczsch in dem dorffe vier schog nun vnd funczig groschen vnd eilff heller, vier vnd driessig hunre vnd vier schog eier vnd funffe vnd funffczig eier mit allen andern zcugehorungen eren nuczen wirden, alzo die der gnante Vincentius Bußman von vns zcu lehen gehat hat vnd besessin, daz wir zcu solicher saczunge vnser gunst willen vnd vorhengniß gegebin habin — vnd bekennen den obgnanten burgermeister vnd burgern die obgnanten czinse alzo zcu einem rechten phande vor hundert schog nuwer schildechter groschen alzo obgeschrieben steet, doch alzo, das der egnante Vincentius Bußman ader sine erbin solich czinse bynnen drien iaren wider losen vnd kouffen sal, vnd were daz er des nicht tete, so sullen vnd mugen wir die selber zcu vns brengen vnd losin vor hundert schog nuwer schildichter gr., dauor sie vns auch danne die zculosen gebin sullen, vnd wir damitte danne furder dem megnanten Vincentius Bußman vnd sinen erben auch furder zcu losunge seczen sullen auch ane hinderniß vnd geuerde. Datum Dresden quinta post Dionisii MCCCCXIIII°.

Nach Cop. 33 fol. 27 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

a) Ueber Podebrose und Kycsch vgl. No. 129 A. e) u. f).

No. 153. 1414. 15. Oct.

Landgraf Friedrich eignet dem von Meister Franz von Dippoldiswalde in der h. Kreuzcapelle gestifteten Donatialtar ein von dem Stifter aus eigenen Mitteln und aus Beisteuern anderer Personen erkauftes Haus bei der Münze, welches früher die Küchenmeister zu Döhlen besessen haben, und bestimmt die Verpflichtungen des Altaristen.

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue in Doringen vnde marggraue zcû Missen der iunger bekennen —, als die gestrengen Hans vnde Conrad genand die Kuchemeistere geseßin zcû Dôlen vnsere lieben getruwen deme erbern meister Frânzen von^{e} Dipßoldißwâlde ein hûß zcû Dresden hinder deme heiligen Crûcze bie der Munze gelegen vorkoufft habin mit willen irer mûter, der liebgedinge daz gewest ist, vnde daz vor vns williglichen ûffgelaßen vnde vns demutiglichen gebeten haben, daz czu^{e} eyme altare gelegen in des heiligen Crûces cappelle doselbis zcû Dresden, den der selbe meister Francze von nûwens gemacht vnde gestifft hadt vnde gewihet ist yn die ere der heiligen sendte Donati Laurentii Jeronimi vnde sendte Elisabeth, zcû frihen vnde zcû voreygen mid allen eren rechten vnde wirden, als das die vorgenanten Kuchenmeistere von vns czû lehn bißher beseßen vnde herbracht haben, das wir angesehen haben irer beidersiit vliessige demutige bete vnde haben daz vorgenante hûs — zcû dem obgenanten altar gefrihet vnde geeigent —. Vnde sunderlichen durch der vorgenanten stifftere begerunge so wullen wir, daz ein iglich altariste, der den altar in czûkûmfftigen cziiten haben vnde besiczen wurde, durch vnser eldern, vnser, vnser erben vnde nochkomen selen selikeit willen vnde auch nemelichen den selen czû trôste vnde zcu hulffe, die den — altar gestifft, daczû mid irem almosen gehulffen, daz hûs daczû gekoufft vnde geordint haben, alle wôchen eine vigilien mid nûn lectien lesen vnde ein sêlmeße dâczu sprechen sullen; were auch, daz des heiligen crûces messe wider angehaben wurde czû singen, als vor gewest ist, daz danne der selbe altariste die messen singen solde uff dem altare ader uff eyme andern, auch ane verczog vnde ane geuerde. Sunderlichen frihen vnde eygen wir zcû deme obgenanten altar den teil, den Friedeman Kuchenmeister auch an^{e} deme megenanten huse gehadt vnde Hans Liechtewalde vorkoufft vnde der megenante meister Frâncze den selben teil furder zcû ym bracht vnde gekoufft hadt, als frihe eigens recht vnd gewonheit ist —. Hie bie sind gewest vnde geczûgen die hochgeborenne furstynne vrôwe Anne lantgrafynne zcû Doringen vnser liebe gemâhel, der edele burggraue Albrecht von Kirchberg herre zcu Crânchffeld vnde der gestrenge Albrecht von Liechtemberg vnser wirtynne houemeister vnser lieben getrûwen vnde heymelichen vnde ander erber lute gnugk. Des zcu^{e} vrkunde vnde merer sicherheit haben wir vnser ingesigel wißintlichen an^{e} diesen brieff laßen hengen. Gebin zcu^{e} Dresden noch Cristi geburten vierczenhundert dôrnoch yn dem vierczenden iare an dem montage nest noch sendte Calixti tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 199.

No. 154. 1414. 20. Nov.

Landgraf Friedrich bestätigt einen von dem Priester Thiczko von Ortrand mit dem Spitalmeister Caspar von Nickeritz abgeschlossenen Vertrag in Betreff lebenslänglicher Wohnung und Verpflegung im Hospital.

Wir Friderich von gotis gnaden der iunger ꝛc. bekennen ꝛc., als der erber prister er Thiczko von Ortrand mid er Caspar von Nigkericz ycund vnserm spitelmeister ubirkomen ist vnde eyne phronde bii ym in vnserm spital zcu Dreßden zcu syme libe gekaufft had vor hundirt vngersche guldin, die auch der selbe er Caspar an des spitals vffinbaren nůcz vnde fromen gekeret vnde gewand had, also daz er mid eynem iglichen spitelmeister daselbis zcu Dreßden der ycund ist adir zcukunfftig sin wirdet ubir syme tissche essen vnde tringken vnde darczu eyn slaffgemach in dem selbin spital haben vnde eyn spitelmeister ym darzců alle iar ierlichen gebin vnde reichen sal eyn schogk nuwer schildechter grosschin die wile er lebet, wann auch dem genanten Ticzko von Ortrand daz nicht eben nach bequemelichen wurde vnde die phrunde in dem spital also furder nicht essen nach haben wulde, so sulde der spitelmeister der denne were ym vor die selbin phrunde vnde vor daz schog geldes als vorgerurt ist ierlichen uff sente Michels tag geben vnde reichen auch die wile er lebet zcwelff gute vngirsche gulden adir dauor als viel geldes als danne eyn loufft vnd gewonheit ist, als daz des megnanten er Caspars brieff, den er ym darubir gegebin had, eigintlichen vßwiset, das sulche kouffe der phrunde vnde des geldes adir zcinße mid vnserm willen vnde wissen geschen ist vnde wir vnser gunst vnde vorhengkenisse darczů gegebin habin geinwertiglichin in dyßem briefe. Vnde heyßen vnser spitelmeister vnsers spitals zců Dresden der iczund ist adir zcukunfftiglichen sin wirdet, dem obgnanten ern Ticzken von Ortrand solche phrunde ubir des spitalmeisters tissche, das gemach in dem spital vnde darczů eyn schog geldes nuwer grosschin adir dauor zcwelff vngerische gulden zcugebin vnde zcureichen alle dii wile er lebet in allirmasse als vorgeschrebin sted ane alle argelist intrag hinderniße vnde geuerde. Des zců orkunde vnde bekentenisse habin wir Friderich obgnant vnser ingesigel ꝛc. Datum Dreßden tertia post Elizabeth viduae anno XIIII°.

Nach Cop. 33 fol. 129 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 201.

No. 155. 1417. 22. Jan.

Bischof Rudolf von Meissen genehmigt, dass der Altarist des Barbarenaltars ein zu diesem gehörendes Häuschen an Johann Kempnicz auf die Lebenszeit des Erwerbers verkaufe und den Kaufschilling nach Ablauf von drei Jahren zum Nutzen des Altars verwende.

Wir Rudolff bisschoff zu Miessen bekennen mit dissem briffe, das wir gegunst haben vnde gunnen in krafft disses briffes, das der ersame er Niclauß Bobelicz altarista senthe Barbaren zcu Dresden das heusschin bey senthe Barbaren huse gelegen, das ouch zcu dem selbin altare gehoret, zcu uorkouffen ern Johanße Kempnicz czu synem libe vnd nicht lenger, also das her syne lebetage haben vnde besiczen sal; wu wie tewer an gelde er das uorkoufft had, so vil geldis sal er Bobelicz nach drien iaren wider an nucz des selbien altirs wenden an czinse adir buchere zcukoufen, wor an er das allirnuczlichst derkennet. Ap er abir bynnen dercziet abeginge, das got wende, sal er mit synen selewarthen bestellen mit gelde, kleydern, bucher vnde andern syner farenden haben, dacz zcu dem obgenanten altar also vil kome also er von des kouffes wegin ingenommen had. Des zcu bekentnisse haben wir vnser yngesigel wissentlichin lassen

drugken an dissen brieff. Gegeben zum Stolpin am tage senth Vincentii nach Christi geborthe firczenhundert iar darnach in dem sibenczenden iare.

Nach dem Liber Rudolphi fol. 87b No. 165 im Stiftsarchiv zu Meissen.

No. 156. 1417. 20. Juni.

Landgraf Friedrich urkundet, dass er ein Haus zu Dresden gelegen in der gassen, die man nennet die Brudergassen, gein dem Barfusen closter uber vnde eczwan gewest ist eyner frauwen genant die Thorsmyden, die vnser stad Dreßden gerůmet had vmbe vngloubens willen, dauon das selbe huws an vns komen *und von ihm an seine und seiner Gemahlin Schneider Heinrich und Cristan gegeben worden ist, welche dasselbe weiter an den Priester Heinrich Karas Pfarrer zu Kötzschenbroda verkauft haben, dem neuen Erwerber zu rechtem Erbe geliehen und bekannt hat.* Datum Dreßden dominica ante Johannis baptistae a. d. millesimo CCCC° decimo septimo.

Cop. 33 fol. 157 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 204.

No. 157. 1417.

Landgraf Friedrich urkundet, dass er ein Haus in der Brüdergasse gegenüber dem Barfüsserkloster, vordem dem Herrn Ulrich Pfarrer zu Kölln bei Meissen gehörig, welches an ihn gefallen und von ihm an seine und seiner Gemahlin Köche Albrecht und Nickel Brunner verliehen worden war und welches diese dann weiter an den Dresdner Bürger Mertin Schildaw verkauft haben, dem genannten Käufer zu rechtem Erbe geliehen und bekannt hat. Datum Dreßden anno XVII^mo^.

Cop. 33 fol. 158 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 158. 1418. 20. Mai.

Landgraf Friedrich spricht in einer Zuschrift an den Rath seine Zufriedenheit mit der von diesem getroffenen Wahl eines Vormundes für Weib und Kinder des geisteskrank gewordenen Georg Busman aus und schärft ihm ein, bei einer etwa durch tödtlichen Hintritt des jetzigen Vormunds nothwendig werdenden Neuwahl auf alle Fälle von den Brüdern (des Vormunds?) abzusehen.

Friderich lantgraue in Doringen vnd marggraue zcu Missen der iunger.

Burgermeister vnd ratlůte zcu Dresden, lieben getruwen. Wir habin vornommen, wie das George Bůßman von gotis vorhengniße an synen synnen gebrechlichen worden sii, vnd als wir uch vorgeschriben habin, das ir synem wybe vnd kindern eynen vormunden seczen sůldet, der yn nůcze vnd beqwemelich were, vnd ir yn Mertyn Kynast, als wir vornęmen, gesaczt habet, nů erkennen wir wôl, das er den kyndern nůcze vnd beqwemelich sii. Dauon so begern wir ernstlichen, das ir Mertyn Kynast dabii behaldet vnd yn nymånd dauon dringen lasset dii wiele er lebet vnd dii vrouwen ire kyndere vnd gutere verteidinget, ab sie ymand dringen wůlde. Were iz auch, das der genante Mertyn Kynast abeginge von todis wegin, das got lange wende, ab dann dii andern brydere nach der vrouwen vnd kyndere vormundeschafft stehn wůrden, dii als wir meynen der vrouwen vnd den kindern zcu vormunden nicht beqwemelich nach togelich sin, als yr ding gewandt ist, vnd begern aber mid ganczem ernste, das ir dawider siit vnd nicht

gestatet, vnd prûfet der vrouwen vnd kyndere bestes vnd yn nach uwern erkenteniße ander vormunden seczet, dii yn allernûczest vnd beqwemelichst sien; daran thud ir vns wol zcu dangke. Gebin am frietage nach dem heiligen phingestage vndir vnserm anhangenden ingesigel anno domini millesimo quadringentesimo decimo octavo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 159. 1418. 20. Dec.

Landgraf Friedrich überweist dem Rath zu Dresden die Verwaltung der Gerichte in und vor der Stadt mit Ausschluss des Halsgerichts in der in der Urkunde vom 28. Jan. 1412 (No. 141) angegebenen räumlichen Ausdehnung vom nächsten Christtage an auf drei weitere Jahre unter den in der früheren Urkunde festgesetzten Zahlungsbestimmungen. Datum Gotha tertia vigilia Thomae apostoli a. XVIII°.

Cop. 33 fol. 186 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 206 (welcher nur den Satz „erkenten wir aber hirnach“ etc. weggelassen hat).

No. 160. 1418. 21. Dec.

Landgraf Friedrich eignet zu der Kreuzmesse in der Capelle zum h. Kreuz Zinse und Gefälle zu Hänichen, welche der Stifter, der zu Dresden wohnhafte Meister Franz von Dippoldiswalde, Lehrer der h. Schrift, von den Burggrafen Nicolaus und Jeschko von Dohna auf Rabenau und von der Burggräfin Margaretha v. D. erkauft hat.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen ꝛc. der iunger bekennen —, als der erbar prister meyster Francze von Dippoldiswalde eyn lerer der heiligen schrifft wonhafftig zcu Dresden zcu eyner ewigen messe, dii man alle wochin des iaris vff iglichen dinstag singen vnde halden sal von dem heiligen Crucze in der cappellin des heiligen Cruczis zcu Dresden in vnser stad gelegen, recht vnd redelichen bescheiden vnd gegebin had vmbe gotis willin vnde in dii ere des heiligen Cruczis dieße nachgeschreben ierlichen zcinße, nemlichen nuhenczen grosschin nuwer schildechter ader behemisches geldes, achte scheffel korns, achte scheffil haffern, sechczehen hunre, sechczehen kese, sechczehen sicheln, achczig eygere, vyer vierteil hannffes vnd vier vierteil mans an achte hufen landes in dem felde vnde dorffe Heynchin[a]) zwischin Bossindorff vnde Rippian in dem gerichte zcu Donyn gelegen, dii der gnante meister Francze mid vnserm wissin vnde willin gekoufft had von den edeln ern Nicklause vnde ern Jeschko gebrudern burggrauen zcu Donyn vnde hern zcu Rabenaw vnd Margarethen burggrauynne von Donyn vnde von vns vnde vnser herschafft zcu lehen gehin vnd ruren, vnde vns demutiglichen mid ganczem vliesse gebeten had, ym des zcugunnen vnde gestaten vnde dii vorgeschriben ierlichen zcinße zcufrihen vnde zcuuoreygen zcu der ewigen messe als vorgeschriben vnde gerurt ist, das wir also syne vleliche demutigen bethe erhoret vnde angesehen habin vnde — dii obgnanten ierlichen zcinße — recht vnde redelichin gefrihet vnde geeygent habin zcu

a) Hänichen, Par. Possendorf.

der egnanten ewigen messe, dii man also alle dinstage singen vnde halden sal in dii ere des heiligen Cruczis als vorgeschriben steet etc. Vnde das daz also zcu ewigen zciiten stete gancz vnde vnuerbrochin gehalden sulle werden, des zcu vrkunde vnde bekentheniße ꝛc. habin wir F. vnser ingesigel wissintlich an dießen brieff lassin hengen. Testes huius sunt nobiles et strennui viri nostri secretarii et fideles dominus F. de Bichelingen magister curiae nostrae, F. de Wangenheym, The. de Wiczeleiben milites, Thilo de Sebech, Alber. de Harras noster marschalkus et plures alii fide digni. Datum Gotha feria quarta in die sancti Thomae apostoli anno XVIII°.

Nach Cop. 33 fol. 202 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 207.

No. 161. 1419. 12. Febr.

Bestallung eines Büchsenmeisters zu Dresden.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen — bekennen —, das wir Hanse Gluman zcu eynem buchsenmeister vnde dyner genommen habin —, also das er zcu Dresden vnder vns wonen vnd vns getruwelichen dynen vnde vnßer gewarten sal mid solichen dingen vnde handelungen, damite er phleget vmb czugehen, als digke wir des bedurffen vnde an ym mutende sind ane alle widerrede, darumbe wir ym alle iar vff sente Miechels tag eyn malder korns dresdensch maßis vnde eyn hoffegewand in solichen wirden, als her Wilhelm vnser vetter seliger vorgeczieten eynen buchsenmeister da selbis zcu Dresden gegebin had, gebin sollen vnde ym das vorschriben habin vnde vorschrieben auch in dießem selbin brieue, das von vnserm gewynnere vnde innemer vnser renthe vnde kornhuse da selbis zcu Dresden vffczuheben vnde innezcunemen, das ym auch eyn iglicher innemer der selben vnser renthe vnd vnsers kornes der yczund ist ader zcukunfftiglichen sin wirdet dauon ierlichin vff dii obgenanten zciet gebin vnde reichen sal ane hinderniße alle dii wile er vnser dyner vnde vns vnde auch ym das eben vnde gefugsam ist; das wir auch den egenanten innemer in dießem geinwertigen vnserm brieue also heißen. Des zcu vrkunde ꝛc. Datum Wymar dominica ante Valentini anno XIX^{no}.

Nach Cop. 33 fol. 233^{b} im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 162. 1419. 26. Juli.

Pabst Martin V. ertheilt mit gewissen Einschränkungen eine besondere Vergünstigung für den Fall, wenn Personen, die mit dem Kirchenbanne belegt sind, nach Dresden kommen und daselbst sich aufhalten.

Martinus episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Honestis et humilibus supplicum votis etc. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum . . magistri civium consulum communis et parrochianorum parrochialis ecclesiae opidi Dresden Misnensis diocesis nobis nuper exhibita continebat, quod saepe contingit excommunicationis vel interdicti aut suspensionis sententiis ligatos pro diversis causis ad dictum opidum declinare et in eo quandoque pernoctare seu aliquandiu residere vel divinis immorari dictumque opidum ac nonnullas villas extra muros eiusdem opidi propterea etiam post ipsorum excommunicatorum interdictorum et suspensorum ab eodem opido recessum per aliquod tempus quandoque vigore generalis observantiae

seu constitutionum provincialium vel synodalium ecclesiastico subiacere interdicto, nec non legatos delegatos conservatores et alios iudices auctoritate sedis apostolicae vel legatorum eius aut eorum subdelegatos seu episcopos Misnenses pro tempore existentes vel aliorum locorum ordinarios seu eorum officiales vel vicarios vel alios suis litteris dare in mandatis, quod excommunicatis vel interdictis aut suspensis in dicto opido existentibus missae et alia divina officia in eodem opido minime celebrentur et interdictum servetur etiam post ipsorum excommunicatorum expulsionem ab eodem, propter quae inibi diminuitur divinus cultus et Christi fidelibus ecclesiastica non ministrantur sacramenta eorumque exinde apud deum lentescit devotio et fervor caritatis tepescit in animarum praeiudicium et scandalum plurimorum. Quare pro parte magistri civium consulum communis et parrochianorum praedictorum fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere ipsis super hoc oportune paterna diligentia curaremus. Nos igitur, qui divinum cultum augeri et animarum periculis obviare intensis desideriis affectamus, huiusmodi supplicationibus inclinati praefatis magistro civium consulibus communi et parrochianis, ut quam primum excommunicati interdicti vel suspensi praefati ab opido et villis praedictis recesserint aut expulsi fuerint, liceat clero eorundem opidi et villarum inibi missas et alia divina officia etiam alta voce publice ianuis apertis celebrare ac ecclesiastica sacramenta ministrare, dummodo ipsi clerus magister civium consules commune et parrochiani causam non dederint interdicto nec id ipsis contigerit specialiter interdici et contra vel praeter eorum voluntatem excommunicati interdicti vel suspensi opidum intraverint antedictum, tenore praesentium de speciali gratia indulgemus, praedictis necnon apostolicis constitutionibus et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum Florentiae VII Kal. Augusti pontificatus nostri anno secundo.

Registrata gratis.
A. Fidelis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Bleisiegel an Fäden von rother, gelber und weisser Seide.

Eine fast gleichlautende Bulle erging an demselben Tage an Bürgermeister und Rath zu Leipzig. Cod. dipl. Saxon. II. 8 p. 85.

No. 163. [1419. 8. Dec.]

Markgraf Wilhelm und Landgraf Friedrich zeigen dem Rathe an, dass sie die Vogtei Dresden dem Gebhard von Bebrach übertragen haben.

Wilhelm vnde Friderich geuettern lantgrauen in Doringen vnde marcgrauen zcu Missin.

Libin getruwin. Alz ir vns vmbe Gebeharde von Bebrach geschrebin habt, alze habin wir ym die voitie daselbis zcu Dresden beuolen, vnde schriben ym, daz er der voitie warte vnde wol zcusehe, daran wir yn wol schuczczen wollin. Vnde begern, ab yn daran ymand hindern wolde, daz ir yn darczu schuczczet; daran tut ir vns zcudangke. Gegebin zcu Wymar am sunabinde Conceptionis Mariae.

Dem rate zcu Dresden vnsern libin getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 164. 1420. 3. Sept.

Landgraf Friedrich reicht der Stadt und den Bürgern zu Dresden zu Lehn vier Schock 48 Groschen neues Geldes Freiberger Münze j. Z. in dem Dorfe Czuczkewicz *(Zitzschewig, Par. Kötzschenbroda), welche die Stadt von den Gebrüdern Nigkel und Ticze Kundigen* eczwanne gesessen zcu der Kayne *gekauft hat. Zeugen:* die edeln vnd gestrengen graue Friderich von Biechlingen, er Dittherich von Wiczleiben ritter, Thile von Sebech, Jorge von Heitingisborg. Gegebin zcu Dresden — vierczehinhundert iar darnach in dem zcwenczigisten iar am dinstage vor vnser liebin frouwen tage Nativitatis, den man nennet den leczsten.

Orig. mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 165. 1420. 8. Sept.

Landgraf Friedrich befreit den Thorwärter Hans, welcher von Nickel Gotfrid eynen garten — gelegen zcu Alden Dresden als man czihet gein Miessen uff dii lingke hand vnd stußet uff die Elbe, vnd wir daran haben, das man vns dauon dinet zcu der iaget, *gekauft hat, so wie dessen Ehefrau Margaretha auf beider Lebenszeit von der Verpflichtung, Jagddienste wegen dieses Grundstücks zu leisten, und erlässt die erforderliche Weisung an den Förster.* Actum Dresden dominica Nativitatis Mariae a. d. millesimo CCCC° vicesimo.

Cop. 33 fol. 268 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 166. 1420. 10. Sept.

Landgraf Friedrichs Lehnbrief über 6 Schock 11 Groschen neues Geldes Freiberger Münze j. Z. zu Nuwendorf *(Naundorf) und* Czuczkewicz *(Zitzschewig), welche die Stadt von Titzel und Nickel Kundige erkauft hat. Zeugen:* vnser heymelichin vnde liebin getruwen der von Bichelingen, Ditherich von Wiczeleibin, Tile von Sebeche, George von Heitingesburg. Datum Dresdin am dinstage nach vnser liebin vrouwen tage Nativitatis a. d. millesimo CCCC° vicesimo.

Cop. 33 fol. 261 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 167. 1421. 12. Jan.

Landgraf Friedrich reicht dem Stadtschreiber zu Dresden Nicolaus Thyrman einen Weingarten genannt der Schonenberg, *welchen derselbe von Georg und Isaias Meister Franzen des Arztes seligen Söhnen zu Dresden erkauft hat, zu rechtem Erbe auf einen Erbzins,* nemelichin[1]) gemeste capphanen alle iar ierlichin uff sente Mertins tag dauon czugebin vnde uff vnser sloß zcureichen. Testes: dominus Fridericus comes de Bichelingen magister curiae nostrae, Thedericus de Wiczeleiben miles, Thilo de Sebeche, Georgius de Heitingesburg, Thedericus de Wiczeleiben advocatus in Dresdin. Datum Wymar dominica proxima post Epiphaniae domini sub a. d. millesimo CCCC° vicesimo primo.

Cop. 33 fol. 277b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1) Die Anzahl wird nicht angegeben.

No. 168. 1421. 27. Juni.

Markgraf Friedrich der Aeltere bestätigt der Pfarrkirche zu Altdresden einen zugleich mit andern Gütern und Zinsen von Markgraf Wilhelm I. überwiesenen Weinberg vor Altdresden am Wege nach Meissen.

Wir Friederich der elder von gotes gnaden landgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Mißen bekennen —. Alß vorgetzyten der hochgeborn furste herre Wilhelm seliger vnser liber vetter einen wingarten gelegen vor Aldendresden allir nehist alß man gühet gein Missen mit andern gutern vnd czinsen zcu der pfarrekirchen daselbist zcu Aldendreßden in die ere gotes, der iuncfrauwen Marien vnd in die ehre der heiligen drier konige gegeben hat, ym, synen eldern vnd allen synen nachkomelingen zcu eynen ewigen gedechtenis, selegerete vnd zcu eyner vrsatzunge der wydemunge der egenanten pfarren mit allen rechten eren nuczen wirden vnd friheiten, alß der von vnserm vetter obgenanten uff vns irstorben vnd an vns komen ist, vnd in allermaße, alß den vnser vetter vorgenant darczu gegeben hat, den wir den ouch daczu gegeben habin vnd gebin mit diesim brieue, also das den eyn iglich pfarrer vnd vorsteher der egenanten pfarren gebrauchen gnyßen sal so er beste kan adir mag. Des czo orkunde habin wir vnser ingesigel wissentlichen uff diesin briff inwenig laßen drucken, der gegebin ist zcu Missen am freytage nach sente Johannes tage des teuffers nach gotes gebort virczenhundert vnd darnach in dem eyn und czwenczigisten iaren.

Hilscher Etwas zur Alt-Dresdn. Kirchenhist. (II.) S. 57. — Horn Friedr. d. Streitb. S. 848. — Hasche Urkundenb. S. 215.

No. 169. 1425. 24. Febr.

Landgraf Friedrich belehnt, unter Vorbehalt der Wiedereinlösung, die Stadt mit dem halben Dorfe Quohren, welches die Gebrüder Bussman an dieselbe auf Wiederkauf verkauft haben.

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue in Doringen vnd marcgraue zu Missen bekennen —, als vnsere lieben getruwen Vincencius vnd Hanns Pußman gebrudere die helffte des dorffs Tworn von vns zcu lehen rurende den borgern vnser stat Dresden auch vnsern lieben getruwen vf einen widerkauf vor hundert vnd zcehen schog nuwer schildechter groschen verkaufft haben, das wir vmb willen vil annemer dinste, die vns dieselben vnsere burgere offte williclichen getan haben vnd tegelichen tun, vnd auch vlissiger bete der obgenanten Pußman zu sollichem kauffe vnser gunst vnd willen gegeben, die helffte des obgeschriben dorffs Tworn von den vorgenanten Pußmann vfgelassen genomen vnd das mit allen sinen eren nuczen wirden friheiten rechten vnd gewonheiten, mit gerichten obersten vnd nydersten, als das dieselben Pußman bisher von vns gehabt vnd herbracht haben, — den vorgenanten borgern vnser stat Dresden vf einen widerkawf vor die obgerurten summe geldes gelihen haben vnd bekant —, doch mit beheltenisse vns der losunge doran, ab die die vor-

genanten Pußman nicht teten. Mit orkunde dieses briues, der mit vnserm anhangenden insigel versigelt vnd gegeben ist zu Dresden nach Cristi geburt virczehenhundert iar darnach in dem funf vnd zcweinczigsten iare am sonabinde Mathiae apostoli.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 170. 1425. 12. Juni.

Landgraf Friedrich überträgt dem Rath die Verwaltung der Gerichte unter den früheren Bestimmungen (No. 141 und No. 159) von dem nächstvergangenen Christtage an auf drei Jahre. Zeugen: vnser heimlichen vnd lieben getruwen der edel vnd die gestrengen er Friderich graue vnd herre zcu Bichelingen vnser houemeister, er Busse Vicztum lantvoit in Missen, er Dittherich von Wiczleiben ritter, Rudolff von Meldingen, George von Heitingispurg. Gegeben zcu Sachsinborg nach Cristi geborte vierczenhundert iare darnach in dem funffvndzcweinczigisten iare am dinstage vor Viti martyris.

Orig. mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 171. 1425. 26. Sept.

Landgraf Friedrich eignet zu den von Meister Franz von Dippoldiswalde in der Capelle des h. Kreuzes gestifteten zwei Altären ein bei der Münze hinter der Capelle gelegenes Haus, welches Meister Franz von Hans und Conrad Küchenmeister zu Döhlen und Hans Lichtenwalde erkauft hat, und bestimmt die Verpflichtungen der Altaristen. (Vgl. No. 153.)

Wir Friderich von gotes gnaden ꝛc. bekennen ꝛc., als die gestrengen Hans vnd Conrad genant die Kochenmeister gesessen zcu Dolen vnßer lieben getruwen dem erbarn meister Franczen von Dippoldiswalde eyn huß hinder des heiligen Crucis cappellen bii der Muncze gelegen vorkoufft haben mit willen irer muter, der liepgedinge daz gewest ist, vnd daz williglichen vor vns uffgeloßen vnd vns demutiglichen gebetin haben, daz zcu zcweyn altarn gelegen in des heiligen Crucis cappellen daselbis zcu Dreßden, die der selbe meister Francz von nuwens uffbrocht, gebuwet vnd gestifft had, vnd daz eyne gewihet in die ere der heiligen sancti Donati Laurentii Ieronimi vnd sente Elizabeth vnd daz ander in die ere des heiligen crucis gelegen uff der sacristen, dor obir man phlegit zcu singen des heiligen crucis messe, zcu frihen vnd zcuuoreigen, daz wir angesehen haben irer beidersiit vliessige demutige bethe vnd haben daz vorgenante huß mid allen eren wirden vnd rechten, als daz die vorgenanten Kochemeister von vns zcu lehen biißher besessen gehabt vnd herbracht haben, — zcu den obgenanten altarn gefrihet vnd geeygent —. Nochdem als der megenante meister Francz daz selbige huß teylen vnd iczliche helffte zcu der vorgenanten altar eyme sunderlichen bestellen vnd benümen wird vnd sunderlichen durch der vorgenanten stifftere willen noch irer begerunge so wullen wir, daz eyn iczlicher altariste, der daz eyne altar gewihet in die ere der heiligen sancti Donati Laurentii ꝛc. haben vnd besiczen wurde, durch vnser eldern, vnser vnd vnser erben vnd noch-

komen selen seligkeit willen vnd auch nemelichen den selen zcu troste vnd zcu hulffe, die daz selbige altar gestifft, mid irem almosin dar zcu gehulffen, daz huß dar czu gekoufft vnd geordint haben, alle wochen eyne vigilie mid nůen leccien lesen vnd eyne selmesse dar zcu sprechen sulle ane vorczog, vnd eyn igliche altariste, der daz ander altar gewihet in die ere des heiligen crucis vnd vff der sacristen gelegen haben vnd besicczen wird, alle wochen des heiligen crucis messe ubir dem selbigen noch solcher ordenunge, als die gestifft bestalt vnd geordnit ist, auch ane vorczog singen sulle. Sunderlichen frihen vnd eigen wir zcu den obgenanten altarn den teyl, den Frideman Kochenmeister auch an dem megnanten huse gehabt vnd Hanse Lichtenwalde vorkoufft vnd der megenante meister Francz den selben teyl furder zcu ym bracht vnd gekoufft had —. Hiebii sind gewest vnd geczugen vnßir heymelichen rethe vnd lieben getruwen der edele er Friderich graue vnd herre zcu Bichelingen vnßir hoffemeister vnd dii gestrengen er Busse Vicztum vnßir landtvoit in Missen, er Dith. von Wicczeloyben, George von Heitingisborg vnd ander gloubhafftiger lute gnug. Czu orkunde ꝛc. Geben zu Gotha quarta feria vor Michaelis anno domini M° CCCCXXV^to.

Nach Cop. 38 fol. 37 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Reinhard de iure circa sacra p. 227. — Hasche Urkundenb. S. 216.

No. 172. 1425. 27. Sept.

Landgraf Friedrich eignet der Stadt Dresden die zweite Hälfte des Dorfes Quohren, welche Vincentius Busman und dessen Ehefrau Dorothea an den Rath verkauft und vor ihm, dem Landgrafen, aufgelassen haben. (Vgl. No. 143 u. No. 169.)

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue in Doringen, marcgraue zcu Missen vnd pfalczgraue zcu Sachsen bekennen —, das vor vns komen sind Vincencius Pußman vnd Dorothea sin eliche husfrauw vnd haben vns vorbracht, wie das sie das halbeteil des dorffs Tworne, das dann vormals der obgenanten Dorothean von vns zcu lipgute gelihen vnd verschriben worden ist, von irer notdorft wegen den ersamen luten ratmann, geswornen vnd burgern gemeynclich vnser stat Dresden mit gutem vorrate rechts redelichs vnd ewiges kouffs vorkouft haben, vnd vns demutiglichen gebeten, das wir sollich ire notdorfft ansehen, das von in vffgelaßen nemen, als sie vns dann das williclichen mit fryen willen vfgelaßen haben, vnd den vorgeschriben ratmann, geswornen vnd burgern der genanten vnser stat Dresden vorschriben vnd vererben wollen ewiclichen zuhaben. Also haben wir wol bedacht vil williger dinste, die vns von den obgeschriben rate vnd burgern zu Dresden manigfeldiclichen gescheen sind vnd die sie vns auch vnd ire erben in kumfftigen zciten tun sollin, auch vf das das sie vns zu andern dinsten, die sie vns sust pflichtig sind, hernach dester volkomlicher konnen gedynen, vnd haben darumb vnd vmme bete willen der vorgenanten Vincentin Pußmans, Dorothean siner elichen wirthinn von denselben Vincencio vnd siner husfrawen die helffte des obgenanten dorffs Tworn mit allen sinen zugehorungen gerichten obersten vnd nydersten vnd allen zcinsen rechten eren vnd

wirden, als das vff sie komen ist vnd sie es herbracht haben, vor sich vnd alle ire erben vfgelassen genommen vnd also mit dem allem den vorgeschriben ratmann, geswornen vnd burgern gemeinclich vnd allen iren erben vnd nachkomen vorerbet geeygent vnd vorschriben haben — zcu der andern helffte, daruber sie vor auch vnsern brieff haben, nach irem besten nucze vnd frommen zcubestellen, zcugebruchen vnd zcugenissen ane allermenclichs inlegunge vnd hindernisse. Vnd heissen vnd gebieten allen vnsern amptluten, die iczundt sind ader hernach sin werden, vnd allen andern den vnsern, das ir die obgenanten ratmann, gesworne vnd burger vnser stat Dresden, ire erben vnd nachkomen an dem vorgenanten dorffe Tworn vnd iren rechten vnd zcugehorungen, die sie daran haben, keine vmbilliche beswerunge nach gedrengnisse tun nach tun lassen sollet, als liebe uch sii vnser vngnade zcuuormiden. Mit orkunde dieses vnsers offenen brieues, daran wir vnser ingesigel vor [vns] vnd vnser erben wissentlichen haben hengen lassen, der gegeben ist zcu Gotha nach Cristi gebort vierczenhundert iare darnach in dem fumffvndzcweinczigsten iare am donrstage nach sente Mauricien tage. Hie bii sind gewest vnd geczugen vnser lieben getruwen der edel graue Friderich von Bichlingen vnser hoffmeister, er Busse Vicztum, er Ditherich von Wiczleiben rittere, Albrecht von Harras, Jorge von Heitingispurg vnd ander gloubhafftiger lutde gnug.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden (ehemal. Finanzarchiv Rep. K. 623. No. 1) mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 173. 1425. 30. Sept.

Landgraf Friedrich weist Busse Vitzthum Landvogt in Meissen, welcher für ihn eine Schuld im Belauf von 110 Schock neuer Groschen Freiberger Münze an Kerstan vom Span, dessen Brüder und Mutter bezahlt hat, bis zu erfolgter Wiederbezahlung der Schuldsumme mit 10 Schock Groschen, welche früher an den nunmehr befriedigten Gläubiger verpfändet waren, an den Michaelistermin der Jahrrente zu Dresden. Zeugen: vnser lieben getruwen vnd heymelichen er Friderich graue vnd herre zcu Bichelingen vnser hoffemeister, Ditherich von Wiczl. ritter, Albrecht von Harras vnser marschalk, Rudolff von Meldingen vnser gemaheln hoffemeister, George von Heitingisborg —. Geben zcu Gotha dominica post Michaelis archangeli a. d. M° CCCCXXV^to.

Cop. 39 fol. 48b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 217.

Die Anweisung des Landgrafen an Burgermeister, Rathleute und Bürger gemeinlich zu Dresden, die 10 Schock an Busse Vitzthum jährlich im Michaelistermin zu bezahlen, ist ausgestellt zu Weimar am 5. October (sexta post Michaelis) desselben Jahres. Cop. cit. Das Document, in welchem die Gebrüder Christoffel und Balthasar vom Span zugleich Namens ihrer Mutter bekennen, dass Busse Vitzthum ihnen die Summe von 110 Schock ausgezahlt hat, vom 9. September d. J. (am suntage noch Nativitatis Mariae). Cop. 38 fol. 46b.

No. 174. 1425. 15. Dec.

B. Rudolf von Meissen genehmigt die Stiftung und Ausstattung des Katharinenaltars in der Kreuzcapelle durch die Wittwe Katharina Judinne, überweist diesem Altar die von der Stifterin zugewendeten wiederkäuflichen Zinse und demselben sowie dem Stephansaltar gleichfalls in der Kreuzcapelle das von der Schenkerin bis zu ihrem Tode zu bewohnende Holzhaus, trifft Anordnung über die Verpflichtungen des Altaristen des neuen Altars, über die Entschädigung an den Pleban, über Ausübung des Patronatrechts.

Rudolffus dei et apostolicae sedis gratia episcopus ecclesiae Misnensis —. Cum divini nominis gloriam etc. Sane exposito nobis pro parte honestae matronae Catherinae Judynne viduae in Dresden, qualiter ipsa — certos census annuos et redditus videlicet novem sexagenas grossorum clipeatorum monetae Fribergensis cum media sexagena grossorum eorumdem in districtu civitatis Dresden et alibi iacentes iusto et legali reemptionis titulo comparatos in dotem et proprietatem altaris sub titulo et honore beatae Catherinae eximiae virginis et martiris gloriosae in ecclesia sive capella sanctae Crucis in Dresden consecrati fundati et erecti pro sustentatione congrua rectoris altaris eiusdem nec non domum suam ligneam retro domum altaristae altaris beatae Barbarae et quasi exopposito domus quondam Bisschoff sitam pro altaribus et altaristis eorumdem s. Catherinae praedictae et s. Stephani in dicta capella s. Crucis similiter siti — irrevocabili donatione nomine perpetui testamenti post mortem ipsius donavit ac deputavit, prout haec omnia et singula in litteris privilegialibus et instrumentis publicis ac etiam in libro dictae civitatis Dresden lucidius clarent et conscripta dinoscuntur. Qui quidem census et redditus una cum domo praedicta per discretum virum dominum Mathiam Slegil dicti altaris rectorem nobis sunt oblati cum supplicatione humili et devota, quatenus ad omnia et singula praemissa consensum nostrum praebere dictosque census et redditus — acceptare ipsosque dicto altari una cum domo praedicta ipsis praenominatis altaribus deputata unire incorporare ac bonis ecclesiasticis et titulis insignire, tandem ipsum altare in beneficium ecclesiasticum cum dote sua instaurare — gratiosius dignaremur. Nos igitur Rudolffus — praedicti altaris fundationem donationem ac ordinationem cum ceteris praenarratis ratas et gratas habentes approbamus ratificamus et auctoritate nostra ordinaria seu diocesana per praesentes — confirmamus, altare quoque praetactam in beneficium ecclesiasticum erigimus et beneficiali titulo insignimus, census vero praedictos et proventus eidem in dotem assignatos dicto altari et domum praetactam ipsis praenominatis altaribus similiter assignatam unimus incorporamus et confirmamus, decernentes eosdem in antea fore ecclesiasticos — ac per altaristam — possideri pacifice tolli et levari, sic tamen quod rectores huiusmodi altarium — domum ipsis — assignatam simul et cum decentia post mortem praedictae Catherinae Judynne inhabitare aut aequaliter inter se dividere et partiri debent, prout ipsis congruentius et commodosius videbitur expedire; invasores quoque — tamquam sacrilegos ecclesiastica districtione [fore] puniendos. Plebano vero ibidem nomine restauri singulis annis idem altarista duos solidos gros-

sorum clipeatorum ministrabit necnon ad quatuor missas septimanis singulis in dicto altari celebrandas se noverit obligatum. Collatio sive ius patronatus dicti altaris quandocunque vacare contigerit ad dictam Catherinam Judynne quousque vixerit pertinebit, ea vero ab hac luce sublata extunc dicta collatio dicti altaris ad magistrum civium et iuratos dicti opidi Dresden perpetuis futurisque temporibus conferendum devolvetur, sic tamen quod nulli alteri quam actu in sacerdotio existenti vel a tempore collationis ipsius infra unius anni spatium ad presbyteratus ordinem conferant promovendo. Volumus etiam, si praefatos census per venditores eorumdem iuxta litterarum seriem desuper confectarum quovis futuro tempore reemi contigerit, idem altarista de scitu et consensu suorum patronorum seu collatorum absque omni distractione capitalis pecuniae census alios in locum praetactorum legitime comparare debebit, quos ex nunc prout ex tunc pro eodem altari si et in quantum huiusmodi contractus reemptionis legitime celebratus fuerit decernimus dicto altari appropriatos fore et incorporatos etc. In quorum omnium — testimonium etc. Datum in castro nostro episcopali Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo vicesimo quinto die XV. mensis Decembris videlicet sabbato post beatae Luciae virginis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

No. 175. 1426. 11. März.

Lampert von Sechausen Archidiaconus Nisicensis verkündet den Plebanen, Viceplebanen und deren Stellvertretern innerhalb seines Archidiaconats die Uebertragung des Philippi- und Jacobialtars in der Pfarrkirche Unser Frauen zu Dresden an den ihm von dem dortigen Rath auf Grund des demselben zustehenden Patronatrechts präsentirten Priester Nicolaus von Löbau und fordert die Wöchner der Kreuzcapelle auf, den Genannten in sein Amt einzuführen und ihm den Genuss der mit dem Altar verbundenen Emolumente zu verschaffen.

Lampertus de Sehusen archidiaconus Nisicensis.

Universis dominis plebanis viceplebanis ac eorum loca tenentibus per nostrum archidiaconatum ubilibet constitutis ceterisque praesentibus requisitis salutem in domino. Ad altare sanctorum Philippi et Jacobi ac omnium apostolorum in ecclesia parrochiali beatae Mariae virginis oppidi Dresden situm per obitum bonae memoriae domini Theoderici Wickerstete vacans ipsius immediati rectoris et ultimi, cuius ius patronatus seu praesentandi ad providos et discretos consules et iuratos oppidi praedicti Dresden pleno iure noscitur pertinere, discretum virum dominum Nicolaum de Lubavia presbyterum Misnensis diocesis nobis legitime praesentatum ac canonice de praesentatione ipsius ad dictum altare nobis facta proclamatum instituimus pure propter deum et investivimus ac tenore praesentium instituimus ipsum et investimus de eodem, accessum altaris ac regimen eiusdem in spiritualibus et temporalibus nihilominus sibi duximus committendum, mandantes vobis dominis ebdomadariis cappellae sanctae Crucis dicti oppidi Dresden ceterisque praesentibus legitime requisitis in virtute sanctae obedientiae, quatenus dictum dominum Nicolaum sic ut praemittitur ad altare memoratum per nos institutum in ipsius per clavium libri calicis ac aliarum eiusdem altaris rerum quarumcunque praesentationem ducatis possessionem realem et corporalem, facientes sibi de singulis ipsius altaris fructibus censibus redditibus proventibus ac obventionibus universis per eos quorum interest aut interierit integre responderi ac etiam ei obedientiam et reverentiam condignas humiliter a suis subditis et censitis exhiberi, adhibitis ad haec

liis sollempnitatibus solitis et consuetis. Datum Misnae anno domini M°. CCCCXXVI°. feria secunda proxima post dominicam Laetare archidiaconatus nostri sub sigillo.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden mit dem zurück aufgedrückten sehr beschädigten Siegel.

No. 176. 1427.

Spruch der Schöffen zu Magdeburg in Betreff der Ungültigkeit eines Kaufhandels, welcher auf einem während eines Fastnachtschmauses der Dresdner Bürger abgehaltenen Freimarkte geschlossen worden ist.

Vnsern frundlichen grus zcuuor. Ersamen besundirn liebin frund. Ir habit vns vmbe recht gefragit noch dißen worten: Lorencz Lubenicz der iunge spricht, wie das die ersamen burgir der stat Dresden eyne wirtschafft mittenander gehabt habin vor vasnacht yn dem iare alzo man schreybet nach Cristi geborte tawßint virhundirt vnd yn dem sebin vnd czwenczigisten iare, vnd yn der selbigen wirtschafft habin sie vndirynnandir eynen fryhn marg gemacht vnd gewillekort, das yderman do awsbiten vnd reyten machte was en geluste, doruff yderman kegin des andir ware reyten was her welde, vnd welchirley ware so keigen vnd uff enandir yn dem frymargte gerethen wart, die gab man zcu schaczczen czweyn des frymargtis compan nach eren geduncken, welche war vnde was eyner dem andern zcu gebin salde ɔc. Vnd dem frymargte worden gewillekort vnd gesaczt richter vnd scheppin. So frogten denne richter vnd scheppin die ausryter, wenne ir war also geschaczt vnd ausgekundigit wart: Wie gevellit euch der kouff zcu eynem, zcum andern male, zcum dritten male? Nam der richter eyne schussil vnd karte der den bodem uff vnd sprach: Weme der kouff gevellit, der schrybe mit kryde eyne schrifft adir eynen strich vnd volfare, weme her nicht gevellit zcum dritten male, der kraccze mit eynem vinger sam her schrebe vnde gebe seyne gesaczte buße vnd sey ledig. Wenne sie denn beyde schreybin, zo musten sie beide volfuren, wenne sie beide nicht schrebin vnd kraczten, zo musten sie beyde die busse gebin. Bynnen sulchem frymargte ist komen Hans Golt vnd hat ausgeboten vnd ausgerytten eyn stucke ackirs, das da besoyt were mit dreyn scheffiln korns vnd dreyn scheffiln gersten vnd yerlichin czenßete eynen scheffil korns vnd eynen scheffil weysses; doruff hat ym Lorencz Lubenicz gerytten eyn stucke ackirs, doruff wol zcu samen gevylen eyn maldir korns, eyns scheffils mynner adir mehir, adir die[1]) czeit was gesoyt III scheffil korns, das andir lag broche. Do fragte Hans Golt Lorenczen, ab seyn ackir icht wassir hette, sprach Lorencz: Habin meyne nackewir obwenig vnd nydwenig wassir, zo habe ich ouch wassir. Alzo worden die eckir geschaczt vnd die schaczunge ausgesayt vnd sie dorobir gefragit, vnd heyßen schrybin; alzo habin sie beyde geschrebin zcuuolfarunge. Nu spricht Hans, her habe vormals gloubit, alzo her den ackir kouffte, her welden seynem weibe lassin lyhen vnd habe dißen frymargtiskouff yn der nacht vnd yn byr weyße gethan, vnd Lorencz hette ym gesayt, seyn ackir hette nicht wassers, nu dirfunde her hyn vnd her eynen strymen korns, das andir were ytel wassir, vnd meyned dißin kouff do mete zcu wegern. Spricht Lorencz, her habe ym andir globde nach ynsage nicht gethan, denne obin geschrebin steht. Bittet Lorencz ym rechte zcu irkennen, ab ym Hans seynen kouff nach solchen vorhandilten geschichten icht billicher vnd ehir halden muße, denne her ym mit sulchir seyner ynsage geweigern moge adir was hirvmbe recht sey.

Hiruff spreche wir scheppin zcu Magdeburg eyn recht. Sulch gescheffte, das man acker, erbe adir eygen adir andir gut uff den gewilkorten frymarg ryth vnd richter vnd scheppen adir schaczmeister dorczu küßet, das ist vnredeliche handelunge vnd enmag mit rechte nicht bestendig

1) Orig. *die die.*

seyn vnd man darff sulchen vorhandelten kouff, den Lorencz vnd Hans an eren eckeren uff dem frymargte gethan haben, nicht stete haldin. Von rechtis wegin. Vorsegilt mit vnserm ingesegil.

Nach der Handschrift M. 34b fol. 220b in der K. Bibliothek zu Dresden.
Wasserschleben Samml. deutsch. Rechtsquell. I. S. 305.

No. 177. 1428. 19. Febr.

Landgraf Friedrich beleiht den Heinrich von Warnsdorf Official zu Stolpen mit einem Häuschen in der Kreuzgasse, von welchem jährlich Martini zwei Kappauner auf das Schloss zu reichen sind.

Wir Friderich von gots gnaden lantgrafe in Doringen vnde marcgraue zcu Miessen bekennen —, das wir gelegin haben vnde lihen — vnserm andechtigen ern Heinriche von Warnsdorff zcu der zciet official zcum Stolpen vnde sinen erbin erbeclich vnde wer desen brieff ynne had von sinetwegin mit sinem guten willen das hůsichen gelegin in der Crucs gasse nest kegin der můre nebyn dem huse, das eczwan Zcesschauws was, mit alle dem rechtem zcugehorungen růme vnde fryeheit, als das von vns gehat ist bißher, also das her addir eyn iglicher, der is noch haben wirt, vns alle iar ierlich vff sente Mertins tag zcinsen sal zcwene kapphan vff vnser sloß zcu Dresdin mit sullicher vnderscheit, daz der vorgenante er Heinrich das selbigen huses moge vnde macht sal haben zcu vorkouffen, zcuuorseczen adder an selgerette zcu wenden die wyl her lebet, an aller siner erbin adder erbnemen wedersprach adder eyns iglichin. Des zcu bekenteniß haben wir vnser ingesigil an desen brieff lassen hangen, der gegeben ist — vierzcenhundert iar vnde darnach in deme achte vnde zcwenczigisten iare am dornstage nach Cinerum.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 178. 1429. 14(?) Aug.

Landgraf Friedrich genehmigt, dass Caspar Thannberg zu Weisstropp der Bruderschaft ULFrauenmesse in der Capelle des h. Kreuzes ein Schock Groschen j. Z. im Dorfe Birkigt auf Wiederkauf verkauft hat.

Wir Friderich ꝛc. bekennen ꝛc. vor vns vnd vnser erbin, das vor vns komen ist Caspar Thannberg czu Wistrop gesessin vnser lieber getruwer vnd had vns verkundiget, wie das er czu der bruderschafft Vnser lieben frauwen messe in der cappellen des heiligen Cruczis czu Dreßden eyn schog schildechter groschen ierliches czinses an vier geburen zcum Birckechte[a]) nemlichin an Nickeln Scheffer funffczen gr., an Peter Karasse funffczen gr., an Micheln Kalde funffczen gr. vnd an Matthis Kalde funffczen gr. uff eynen widderkauff verkaufft habe vnd vns gebetin, vnser gunst vnd willen czu sollichem kouffe czugebin. Als habin wir vmbe siner bete willen czu sollichem widderkouffe vnser gunst vnd willen gegebin vnd gebin geinwerticlichin mit crafft dises brieues vnd bekennen auch den burgermeistern vnd vorwesern der genanten bruderschafft Vnser lieben frouwen messe czu Dresden die iczunt sint ader czukunffticlichin sin werden sollichs schogkes czinses an den vorgenanten vier geburen czu Birckechte, die wile das von dem genanten Casparn Thanbergge ader sinen erbin nicht widder abgelost noch abgekoufft ist, ane intrag arges vnd geuerde. Datum Dreßden anno domini M° CCCC° vicesimo nono dominica [ante?] Assumptionis beatae Mariae virginis.[1])

Nach Cop. 39 fol. 108 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 220.

a) Birkigt, Par. Döhlen.
1) Der Tag Himmelfahrt Mariae fiel in diesem Jahre auf Montag.

No. 179. 1429. 16. Oct.

Der Rath zu Görlitz bittet den Rath zu Dresden um Nachricht über die Bewegungen der im Meissnischen liegenden Ketzer.

Vnsere willige dinste zcuuor. Ersamen weisen hern vnde besundern liebin frunde. Wir habin vornomen, wie das die verdampten ketczere ire legir vmbe uch im lande zcu Miessin sullin habin. Bitten wir uch, was ir vornemet von irer geleginheit, wo sie sich hyn meinen zcukeren adir wendin vnd was dorynne ir vorsacz sey, das ir vns das wollit schreibin mit diessem vnserm boten czeiger diessis brieffis; das wollin wir in einem solichen adir grossern gerne vordynen. Gebin zcu Gorlicz des suntagis an sande Galli tage vndir vnserm stad secret.

Burgermeister vnde rathmanne der stad Gorlicz.

Den ersamen vnde weisin burgermeister vnde rathmanne der stad Dresden vnsern besundern liebin frunden.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 180. 1429. 24. Nov.

Landgraf Friedrich bekennt, dass Burgermeister und Rathleute zu Dresden die 10 Schock Groschen, mit welchen Busse Vitzthum wegen einer Forderung von 110 Schock an die Jahrrente zu Dresden gewiesen war (No. 173), durch Zahlung der Hauptsumme an Busse abgelöst haben und deshalb befugt sein sollen, die 10 Schock an der Jahrrente bis zu erlangter Wiedererstattung der 110 Schock inne zu behalten oder auch, wenn es ihre Nothdurft erheischen sollte, für 110 Schock wieder zu verkaufen. Zeugen: vnser heymilichen vnd lieben getruwen er Ditherich von Wiczeleuben, er Busse Vicztum rittere, Rudolff von Meldingen vnser lantvoit in Miessin, er Thomas von Bottilstet vnser oberschriber, Jorge von Heitingispurg. Gebin zcu Dresden 1429 am dornstage sente Katherinen abende.

Orig. mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

Von der Erlaubniss zum Weiterverkauf der 10 Schock scheint der Rath Gebrauch gemacht zu haben. Nach einem im Rathsarchiv aufbewahrten Entwurfe oder Concepte verkaufen Bürgermeister und Rath, Handwerker und die ganze Gemeine zu Dresden an Probst, Dechant und Capitel der Meissner Kirche 10 Schock guter schildichter Groschen der besten Freiberger Münze an der Jahrrente, welche Landgraf Friedrich dem gestrengen Ritter Busse Vitzthum angewiesen hatte und sie mit 100 Schock abgelöst haben, wiederum für 100 Schock auf Wiederkauf; die Zinszahlung hat am Johannistage und zu Weihnachten jedesmal mit 5 Schocken zu geschehen; die Wiedereinlösung soll durch Zahlung von 300 rhein. Gulden erfolgen. — Das Jahr der Ausstellung ist nicht angegeben; es wird am Schlusse nur bemerkt: scribatur datum dominica proxima post festum Epiphaniae.

No. 181. (1430. 10. Juni?)

Burggraf Heinrich ersucht den Rath zu Dresden, trotz der drohenden Hussitengefahr den auf nächsten Dienstag angesetzten Tag zu Bischofswerda zu besuchen, inzwischen eine Anzahl bewaffneter Leute nach Reinhardtsgrimma zu legen, sich auch mit Jan von Schönfeld und Beringer von Tennstädt zu unterreden.

Heinrich burcgraue zu Meissen herre zu Plauwen ꝛc.

Vnsern bisundern gunst vnd guten willen zuuor. Ersame weisen libin bisundern. Vns ist gestern warnunge komen, das der Jacubko als heute bey den von Coldicz gein der Topelicz

komen sey, sich da mit eynander zuuoreynen, das sii vf den nestkomenden mantag adir dinstag in vnsers gnedigen hern lande suchen wollen. Nu habin wir dii sachen mit den vnsers hern, dii wir bey vns gehabt habin, gewegin, ab der tag, der auf den nestkomenden dinstag zu Bischofswerde sein sal, dorvmbe abczuslahen were, der rate vnd gutduncken ist mitsampt vns, das der nicht abczuslahen sey vnd an vns nicht gebrechen lassin sollen, sundern dii sachen mit euch vnd andern vnsers hern bestellen so wir beste mogin. Dauon so bitin wir euch mit bisunderm fleisse, das ir von den euwern aufbrengit andirhalbhundert adir czweihundert manne werlicher adir so ir meist konnet geriten vnd zu fuße vnd dii auf den nest komenden mantag mit dem tage zu Reynhartzgrymme habet mit hantbůchsen vnd armbrusten vnd iren besten weren, vnd speise mit yn nemen von dem genanten mantage biß auf dii mittwochin dornach zu mittage, yn des wir mit sampt euch hoffen von dem tage wider zu komen, wanne wir desgleichen andern vnsers hern auch haben gebiten lassin also aufczusein. Vnd das nach ewerm besten vnd des landes notdurfft helffit vndirsteen vnd bewarn, als wir des von vnsers gnedigen hern wegin wol czugetrauwen vnd glauben. So wollin wir eczliche hofeleute zu yn schicken vnd dii sachen also bestellin, da mit wir vns ir mit gotis hulffe hoffen aufczuhalden vnd czuschuczen. Vnd gebit ein solchs ern Jane von Schonnfelt vnd Beringer von Deynstete auch czuuorsteen, vnd ab euch dorinne icht bessers geraten beduncket, so wollet mit ern Jane vnd andern, nach dem wir von euch gescheiden sein, auf disen nestkomendin mantag bey vns zu Pirne sein vnd furder mit vns zu dem tage reiten. Gegebin zu Pirne am sonnabend vigilia Trinitatis.

Den ersamen weisen burgermeistere vnd ratmannen der stad Dresden vnsern libin bisundern.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 182. 1430. 13. Juli.

Burggraf Heinrich von Meissen theilt dem Rath mit, dass er von einer grösseren Ansammlung der Ketzer nicht gehört hat; er wird sich nach Dresden begeben.

Heinrich burcgraue zu Meissen herre zu Plauwin.

Vnsern besundern gunst vnd guten willen zuuor. Ersame weisen libin bisundern. Als ir vns abir vmbe dii keczere geschribin habet, also vornemen wir y auf vnserm orte von solchir grosser sampnunge nicht, ydach tut wol not, das man es in guter achtunge hat, vnd wollen vns y, ab got wil, zu euch fugen, in maßen als wir euch heute geschriben haben; da mogit ir euch nach richten. Gegebin zu Konigiswart am donrstage zu abende Margaretae virginis anno ꝛc. XXX°.

Den ersamen weisen burgermeistere vnd ratmanne der stad zu Dresden vnsern libin bisundern.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 183. 1430. 15. Juli.

Kurfürst Friedrich II. und Herzog Sigmund von Sachsen versprechen dem Rath Hülfe für den Fall, dass die Stadt von den Hussiten bedrängt werden sollte.

Friderich vnd Sigmund gebruder von gots gnaden herczogen zcu Sachsen.

Liben getruwen. Als ir vns iczund von wegen der ketczer geschriben vnd auch einen brif in uwerm briue vorslossen mittegesand habt ꝛc., habin wir wol furstanden. Also habin wir nest den uwern zcugesagit, ap uch solliche not der ketczer, da got vor sy, treffin wurde, das wir uch ane rat hulffe vnd rettunge nicht lassen wolden, das wir danne noch also halden vnd

uch ane hulffe vnd rettunge, ab uch des not thun wurde, in keinwiß lassen wollen, wanne wir wol besorgin, wurden sy so ferre yn vnser lande vor uch kummen, das sy danne ye nicht lassen, sundir forder heryn zcihen vnd vns zcugrunde vorterbin wurden. Gegeben zcu Rochlicz am sonnabinde Divisionis apostolorum anno ꝛc. XXX^mo^.

Dem rate czu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 184. 1431. 14. Nov.

Revers des Landgrafen Ludwig von Hessen, nachdem die Stadt Dresden ihm Erbhuldigung geleistet hat.

Wir Ludewig von gots gnaden lantgraue zu Hessen bekennen —, als die ersamen vnd wiisen burgirmeister rad vnd die burger gemeynlich der stad Dresseden vns vnd vnsern erbin eyne rechte erbhuldunge gethan han von geheyße wegen der hoichgebornn fursten hern Frederichs, hern Sigmunds, hern Heinrichs vnd hern Wilhelms gebruder herzcogen zcu Sassen vnd hern Frederichs ires vettern alle lantgrauen in Doringen vnd marggrauen zu Miessen vnser liebin oheimen, das wir denselbin burgern gemeynlich geredt han vnd reden in diesem briefe, wer es, daz sie an vns adir an vnser erbin quemen, nachdem als sie vns gehuldiget vnd gesworen han, das wir sie danne bii allen iren rechten eren wirden, allen guden gewonheiden vnd herkommen, als sie bii den vorgenanten vnsern oheimen gesessen han, lassen vnd sie getruwelich dabii behalten soln vnd woln ane intrag vnd geuerde. Waz auch die vorgenanten vnser oheimen von Sassen, von Doringen vnd von Miessen an der egenanten stad vnd burgern renthe virschrebin vnd virwiiset hetten adir sie adir ire liibeslehins erbin noch darann virschribin vnd virwiisen worden, darinne soln noch enwoln wir adir vnser erbin nicht griiffen noch da widdir tun in keynewiies, sundern wir soln vnd woln daz vnuorruckt halten in allir maße, als daz virschrebin vnd virwiiset ist, abe das an vns queme. Hetten auch die vorgenanten vnser oheimen von Sassen, von Doringen vnd von Miessen die vorgenante stad vnd burger gemeynlich adir iren eynichen besundern virsaczt, sie adir ire liibeslehins erbin nach yn noch virsecczen wurden vor schulde, die sie kuntlich erwiisen muchten, des sulten vnd wulten wir adir vnser erbin sie gutelich abenemen vnd entledigen, abe sie nach lude der bruderschafft zcuschin vnsern oheimen — vnd vns an vns quemen, sunder alle geuerde vnd ane argeliist. Des zu vrkunde han wir vnser ingesigel an diesen brieff tun hencken. Gebin vff mitwochen nach sente Mertins tag des heiligen biischoffs nach Cristi geburte vierczehin hundirt vnd in dem eyn vnd driißigisten iare.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen von Hessen an einem Pergamentstreifen.

Städtische Kämmereirechnung: Item ich bin gewest zcu Lipcz mit Jo. Elstirberge, Gregor Lunkewicze von des ratis, hantwerke vnd gemeyne, alze wir dem lantgrauen von Hessen holten, vnser IX mit X pherden vnd haben da vnd uf dem wege vorczert VI schog XXVII gr.

In der Rechnung des folgenden Jahres: Item dez lantgrafen von Hessen schribere vor eynen brif XX gr.

No. 185. 1432. 22. Jan.

Landgraf Friedrich meldet dem Vogt und Rath zu Dresden, dass er auf die Nachricht von der bedrohlichen Annäherung der Ketzer seine Vettern von Sachsen ersucht habe, für den Fall der Noth auf Erfordern Hülfstruppen nach den bedrohten Plätzen abzusenden; der neue Landvogt Busse Vitzthum werde mit andern Personen zu Beistand durch Rath und That ohne Verzug nach Dresden abgefertigt werden.

Friderich lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. Als du voit vns geschrebin vnd vns vnsers herren von Missen vnd vnser amptlute vnd burger von Pirne briue mitgesant hast, daryn sie schriben vmbe warnung der keczer, wie daz die gereit vor Teczschen legin ꝛc., daz habin wir verstanden vnd vnsern vettern von Sachsen iczunt darumb geschreben vnd sie gebeten, yre hulfe bie uch vnd vff andere vnsere slos vnd stete, wo des noit wurde sin, zculegen vnd zcubestellen, vnd begern, weres daz des ye not wurde, da got vor sii, daz ir dann vnsere vettern obgnanten botschafft tut vnd sie anruffet. So wullen wir ouch ern Bussen Viczthum vnsern nuwen lantuoit mit andern den vnsern zcustunt ane sumen bii uch hynabe schicken, uch in allen sachin behulfen vnd beraten zcusien von vnser wegin; vnd alle sachin bynn des nach dem besten vornemet vnd bestellet. Vnd weres, daz ir furder ichts vernemet, das ir vns daz ane botschafft nicht lasset. Gegebin zcu Wymar am dinstage sancti Vincentii anno ꝛc. XXXII.

Berngern von Dheinstet voite vnd dem rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Städtische Kämmereirechnung: März: Eynem boten keyn dem Stolpen vnde keyn deme Hoynsteyn zcu hern Birken III gr. VI hell. von der kecczer weyn. — Item Cleyne Mertin keyn Budissen vnde Gorlicz von der keczczer weyn XV gr. — Ende April: Item den gesellen di zcu Kamenycz gelegen haten, alz sy heym czogen, do hatte se IIII vorczert. Item XII gesellen drabanten, di wir dem lantvoite halden musten, II ß gr. vf rechnunge. Item den XII geritten gesellen alze keyn Donyn ritten zcu czerunge XVIII gr. czw reisen. — Anfang Mai: Item Mertin Seber mit synen gesellen, alz se lagen zu Radeberg, do die keczczer zcu Bischofzwerde worn IIII gr.

No. 186. 1432. 13. Febr.

Bürger und Schöffen zu Dresden Hans Czuck Burgermeister, Pauwil Geydeler, Meister Niclos Thirman, Hans Radeberg, Johann Elstirberg, Hans Munczemeistir, Niclos Munczemeistir und die andern Geschwornen beurkunden, dass vor Gericht und gehegter Bank Ilse Semfftelebynn dem Heinrich Abund sonst auch Thammoller genannt ihre Güter und fahrende Habe gegen Zusicherung einer lebenslänglichen Verpflegung in dessen Hause oder nach ihrer Wahl gegen jährliche Zahlung von vier Schock Groschen abgetreten hat. Ggebin — am mittewochen vor senthe Valentini tage.

Orig. mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 237.

No. 187. 1432. 22. Juni.

Bischof Johann von Meissen bestätigt auf Nachsuchen des meissner Vicars und Altaristen des Maternialtars in dem Hospital bei der Frauenkirche die diesem Altar früher und neuerdings zugewendeten Zinse und trifft Anordnung über Geldleistungen an die Hospitaliten, Verpflichtung des Altaristen zur Abhaltung einer wöchentlichen Todtenmesse und Ersatz der erwachsenden Unkosten an denselben.

Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam etc. Cum divini nominis gloriam attollere etc. Hinc est quod nos ad instantiam discreti viri domini Andreae Langen vicarii Misnensis nec non rectoris capellae sive altaris sancti Materni in hospitali in Dresden siti extra muros apud ecclesiam beatae Virginis humiliter supplicati petitione humillima ac devota certos infrascriptos annuos census et redditus dicti altaris, puta unam sexagenam grossorum in praetorio dicti opidi Dresden ac in domibus areis et hortis, de quibus possessores earundem tenentur singulis annis solvere et praesertim prout nunc possident infrascripti et eorum successores, primo Finger sedecim grossos, Paulus Toppher quatuordecim grossos, item de domo Heinrici Siffridi unum grossum, Toltschin octo grossos, campanista apud beatam Virginem septem grossos, Theodoricus in platea Pirnensi duodecim grossos, Gelhor quinque grossos, Nicolaus Lutifiguli octo grossos, Scheffer in Plauwen duos grossos et Romer sedecim grossos, qui quidem supradicti census licet a praedecessoribus nostris divae recordationis confirmati praesumuntur, tamen litterae confirmationum eorundem non habentur et ut creditur per negligentiam perditae ac alias abstractae existunt; insuper perpetuos census proventus et redditus comparatos ad altare praedictum videlicet in villa Merewicz[a]) super uno manso et tribus agris unam sexagenam et quatuor grossos, unum modium tritici, unum modium avenae, decem pullos, quinquaginta ova, duos caseos valentes quatuor hellenses, ut lucidius et clarius continentur in litteris emptionis validi militis Bossonis Vicztum, incorporationis quoque et appropriationis desuper confectis illustris principis ac domini domini Frederici lantgravii Thuringiae et marchionis Misnae, auctoritate nostra ordinaria approbare ratificare dictosque census nobis oblatos cum aliis proventibus ac bonis pio paterno affectu suscipere ipsosque ac ipsa ecclesiasticis bonis annumerare et incorporare et ipsam capellam sive altare titulo ecclesiastici beneficii insignire dignaremur. Nos igitur Johannes episcopus — capellam seu altare census et annuos redditus praedictos approbamus ratificamus et auctoritate nostra diocesana in dei nomine confirmamus, decernentes census ac proventus — ac bona supradicta ecclesiastico foro et iuri in antea debere subiacere ac per altaristam eiusdem perpetuis temporibus possideri percipi et levari, invasores et destructores eorundem tamquam sacrilegos ecclesiastica districtione fore et esse puniendos. Rector vero capellae seu altaris qui pro tempore fuerit de censibus et redditibus in Merwicz comparatis in singulis terminis et festis Walpurgis quindecim grossos, in festo Michahelis similiter quindecim grossos pauperibus

a) Merbitz, Par. Briessnitz.

hospitalis manu porrigente ministrare et dare tenebitur. Idem etiam altarista obligabitur ebdomedatim ad unam vigiliam et missam defunctorum. Etiam magister hospitalis ibidem pro tempore existens rectori seu capellano dictae capellae seu altaris tenebitur dare expensas consuetas et honestas. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo die vicesima secunda mensis Junii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 238.

No. 188. 1432. 12. Dec.

Landgraf Friedrich überträgt dem Rath zu Dresden die Verwaltung des durch die Ketzer zerstörten Hospitals an der Elbe und des Brückenamtes auf 10 Jahre.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen bekennen —. Als der spital vor vnser stat Dreßden an der Elbe gelegen von brandis vnd verterpenisses wegin der verdampten ketzcere verbrant vnd in den grunt verterbt ist vnd nu in das dritte iar sollichs verterpnisses halben wuste vnd vngebuwet gelegen hat, vnd auch daz bruckenampt von wegin der kirchen des heiligen Cruczis auch grossen verterplichen schaden an den gewelben der brucken, die von oberiges grossen gewessirs wegin ingefallen sint, gnomen hat, solliche ampte beide ane hulffe vnd rat dez ratis vnd stat Dreßden nicht wol mogen widder gebuwet vnd uffbracht werden, als wir daz mit vnserm rate erkant vnd betrachtit habin, vnd uff daz nu daz derselbe spital widder uffbracht vnd auch die brucke widder gebuwet vnd beide ampte in redelich wesen mogen bracht vnd wol vorgestanden werde, so habin wir den genanten spital vnd auch das bruckenampt den ersamen burgermeistern, ratmannen vnd burgern vnser stat Dreßden vnsern lieben getruwen zcehen iare nest nocheynander volgende von dato dieses brieues ingethan, verlassin vnd beuolhen, intun, verlassin vnd beuelhen yn die also geinwerticlichen mit vnd in crafft dieses brieues, den genanten spital vnd brucken widder zcubuwen vnd uffzcubrengen, spittalmeister vnd bruckenmeister die zciet daruber zcu setzcen vnd zcu entsetzcen vnd die mit allen redelichen sachen noch dem besten zcu vorwesen vnd zcu bestellen, doch vnschedelichen vns, vnsern erben vnd nochkomen an vnsern diusten, die wir bißher daran gehabt vnd noch daran haben, ane geuerde. Vnd gebin yn des zcu bekentenisse diesen vnsern offin brieff versiegelt mit vnserm anhangenden ingesigil. Gebin zcu Dreßden noch Cristi geburt vierczen hundirt iar darnoch in dem zcwei vnd drissigsten iare am fritage noch Conceptionis beatae Mariae virginis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 221. — Neubert Vortrag üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 233.

Ueber die Züge der Hussiten vor Dresden und die Verluste, welche die Stadt in Folge derselben erlitt, können Einzelnheiten nicht erbracht werden, da die einschlagenden städtischen Kämmereirechnungen nur unvollständig erhalten sind und andere einheimische Berichte nicht vorliegen. Im Spätsommer 1429 befürchtete man einen Einfall; der Rechnungsführer verzeichnet Anfang September: Item vnsern gesellen — czerung kegen Pirne, alze logen bey Opacz Karas of den Jacubeko. Die Gefahr näherte sich jedoch von einer andern Seite. (Vgl. die

Erzählung des Martin von Bolkenhain in Script. rer. Lusat I p. 360—61). Im September wurde nach Grossenhain ein Bote mit einem Warnbriefe des Bischofs von Meissen, der wahrscheinlich in Stolpen sich aufhielt, abgefertigt; um Michaelis wurden 6 Groschen in Rechnung gebracht vnsern gesellen kegen Radeberg alz von Knyße Procopii wegen, in den ersten Tagen des October 5 Groschen einem Boten nach Bautzen alz vmb der keczer legyr; item 6 gesellen 8 gr., dy wir gesant haben kegen Radeberg. Item 20 heller eym boten kegen Meisen myt der von Bewdissin brief. Der letzte datirte Eintrag der Rechnung ist vom 3. October; dann bricht der Rechnungsführer ab, vielleicht unter dem Eindrucke der nun folgenden Ereignisse. Am 16. Oct. will der Rath zu Görlitz vom Dresdner Rath Näheres über die Bewegungen der Ketzer wissen, die ire legir vmbe uch im lande zcu Miessin sullen habin (No. 179), und eine handschriftliche thüringische Chronik saec. XV (K. Bibl. zu Dresd. K. 144[a]) berichtet (fol. 212[b]): Vff den herbst in der wynern czogin die Behmen mit macht (am Rande von anderer Hand des 15. Jahrh.: bii XL[m]) gein Alden Dreßden vnd branten das vß, vnd vil rittergesesse vnd dorffere vmbe Missin, Heyn vnd Ortrand gehnsiet der Elbe. Der Rath von Erfurt meldete am 8. Nov. dem von Göttingen (Palacky urkundl. Beitrr. z. Gesch. d. Hussitenkr. II. 69): dy andern Toborn und Weysen der gemeyne des landes zu Behemen, die bereite lange zyt hier usse in cristlichen landen ummeczogen u. Gubyn die stait gewunnen (27. Oct.), dy lute darynnen dirmordet u. uzgebrand haben u. nuwelichen auch in dem lande zcu Miessen vor Dresseden gewest sint u. sich nu aber weder zu demselben lande zcu Miessen keren u. wenden. — Im December d. J. fand nochmals die Ansammlung eines starken gegen Meissen bestimmten Heeres in Prag statt; die Görlitzer wurden durch einen Anonymus unter dem 18. d. M. hiervon in Kenntniss gesetzt. (Script. rer. Siles. VI p. 94, Palacky a. a. O. S. 84): Auch so haben sy sich sunderlichen nw uff Meissin den czog also bereytit mit irer gantzen macht, das sy dyselbin lande wollen obirhewpt twyngen mit störmen u. mit streyten, adir sy musten zu irem glauben tretin ꝛc. Sein ein teil nicht ferne von Brüx, Cadan, ein teil vmb Hasenburg u. beim Grawpen. Das Heer, welches am 14 d. M. unter Anführung des Procop Holy von Prag ausgezogen war, wendete sich über Teplitz und Graupen gegen Pirna. Gnauwe vor Wynnachten quamen sie vil mit großer macht (am Rande von anderer Hand des 15. Jahrh.: bii LXXX[m]) vnd herschten in dem lande vmbe Dreßden Missin Grymme vnd branten vß Oschatz, Lomaczsch, Dobelin, Russewin etc. Auf diesem Zuge wurde auch das Kloster Altzelle eingenommen, wie der Rath von Erfurt an den von Göttingen schon am 29. Dec. berichtet: Wy das dyselben vorbosten ketzere mit grosser samenunge u. ganzen macht mit yrer waynborg uber walt komen sind in das land zu Miessen u. Zcelle das erliche closter gewunnen u. darynne umbelang mechticlichen legen. (Urkundenb. d. hist. Ver. f. Niedersachs. VII S. 95, Palacky a. a. O. 85.) Ueber Einnahme und Verwüstung von Oschatz und Wurzen s. Schreiben des Raths von Mühlhausen an den von Göttingen: Palacky S. 90. Vgl. auch Annal. Vet.-Cellens. Mon. Germ. SS. XVI. p. 47: Bohemi heretici hoc anno *bis* intraverunt terram Misnensem. Heretici curiam Czadel (Zadel, Eph. Meissen) combusserunt et fratrem Martinum . . abduxerunt et cum fratre Johanne confessore in vigilia sancta (24. Dec.) occiderunt.

Während des Sommers 1430 befürchtete man nach Ausweis von No. 181—83 einen Einfall der Ketzer, es wurde auch, wie die noch erhaltenen Bauamtsrechnungen zeigen, fortwährend mit Eifer und Ausdauer an den Vertheidigungswerken der Stadt gearbeitet, aber die Befürchtung war diesmal ohne Grund. Erst gegen Ausgang des Jahres überschritt ein feindliches Heer das Gebirge und fiel in die Lausitz ein; aber weder dieses noch eine andere im Februar von Schlesien aus die Lausitz überziehende Truppenabtheilung haben das Meissner Land heimgesucht.

Den urkundlichen Zeugnissen gegenüber lässt sich ein Zug der Hussiten auf Dresden „nach Michaelis" oder „in der gemeinen Woche" des J. 1430, welchen auf die Autorität des Johannes Rothe hin (Düring. Chron. ed. v. Liliencron S. 663) der Pirnaische Mönch (Mencke SS. II. p. 1544), Weck Dresden S. 486, Hasche dipl. Gesch. v. Dresd. II. S. 11 u. A. angenommen haben, durchaus nicht aufrecht erhalten. Die von Rothe ausführlich und mit Wärme geschilderte Vertheidigung der Stadt durch Landgraf Friedrich (Weck und Hasche schreiben sie irrthümlich dem Kurfürsten Friedrich II. zu) fällt in den Herbst 1429, während die in der oben abgedruckten Urk. erwähnte Abbrennung des Hospitals bei Gelegenheit des zweiten Zuges desselben Jahres, als die Ketzer von Pirna her anrückten, stattgefunden haben muss.

Was die in der Urk. erwähnten durch Hochwasser erfolgten Beschädigungen der Elbbrücke anlangt, so haben nach Albinus hdschr. Chronik von Dresden fol. 35[b] (K. Biblioth. zu Dresd. d. 52) die Elbfluthen in den Jahren 1431 und 1432 zwei Schwibbogen eingerissen und weggeführt. Zum Jahre 1432 berichtet auch das chron. breve bei Mencke SS. III p. 57: Inundatio aquarum; pons in Dresden ruit et pons Misnensis fractus est. Im folgenden Jahre soll nach Johannes Rothe (ed. v. Liliencr. S. 680) eine in Folge von Wolkenbrüchen, welche in Böhmen niedergingen, entstandene grosse Wasserfluth im Juli abermals einen Schwibbogen weggerissen haben und dasselbe erzählt, unter Berufung auf antiqui annales Dresdenses scripti, Thomas Pitschius annal. Misn. mscr. pag. 40 (K. Biblioth. Q. 140). Vgl. auch Weck S. 527.

No. 189. 1433. 20. März.

Rathmann und Geschworne beurkunden, dass Lorenz und Franz Biebrach und deren Schwester Barbara Leubnitz ein Seelgeräthe und ewiges Almosen für dürftige Leute und arme Schüler gestiftet und über Verwaltung desselben Bestimmungen getroffen haben.

Wir ratmann vnde geswornen zcu Dresden meister Niclas Thirman burgermeister, Hanß Czuczk, Pauel Gewdeler, Hanß Radeberg, Hanß Elsterberg, Hanß Munczmeister, Nickil Munczmeister vnde die andern geswornen daselbist bekennen —, das vor vns in vnsern sitczenden rat komen synt die ersamen Lorencz vnde Francze Bibrachen gebruder vnde Barbara Lubeniczynne ire swester vnde haben vns vorgelegit, das sie willen haben eyn zelegereth vnde eyn ewig almosen zu stiften — armen notdurftigen luten vnde armen schůlern zcu biestůer von drissig rynischen gulden ierlicher czinse renth vnde gůlde. Haben wir angesehen ire lobeliche begerunge vnde haben in eyntrechtiglichen vnde mit wolberatem mute dorczu vorkouft vff eynen widderkouff die obingenanten drissig rynische gulden ierlicher gulde vnde rechter iar rente vff vnser stat bierschrotampt, die wir in ierlichen ordenlichen vnde ane allis hyndernusse, nemlichen funfczen gulden vff sente Walpurgen tag vnde fůnfczehen gulden vff sente Mertins tag, von dem selben bierschrotampt reichen vnde geben sullen, vnde haben yn die gegeben vmbe driehundert guter rynischer gulden, der sie vns fromlichen vnd wol beczalt haben vnde an vnser stat nutcz vnde fromen komen sint. Vnde ab von dem genanten bierschrotampte also vil geldis nicht geviele, geloben wir egenanten ratmann vnde geswornen vor vns vnde vnser nochkomende, das zcu derfullen vngehindert von andern der stat renten vnde gulde, also das sulch almosen gegeben vnde gehalden werde; ouch ab vnserm bierschrotampt an gelde icht vberlieffe, das sal der stat zcu gute komen. Also ist nw der obingenanten personen begerunge vff diß almosen, daz sie von den benůmten renten ierlichen vnde aller wochinglich am fritage armen notdurftigen luten vnde armen schůlern acht schilling heller vnde vier heller spenden geben vnde teylen. Dornoch begern sie, das die selbigen schepfin des ratis flissige achtunge vnde eyn willig vff sehen haben vff diß almosen, das is von ewigen cziiten von in besorgit vnde vorwesit werde vnde in syner vßgesaczter ordenunge, wirde vnde wise blibe; do von sal iglicher scheppe ierlichen haben vnde heben eynen halben gulden von desin renten zcu widderstatunge, ab sie dorvmbe icht mŵe vnde erbeit wurden haben in vorwesunge des almosen. Vnde ab nw Lorencze, Francze vnde Barbara obingenanten stifter des almosin noch irem tode vornunftige erben liessen, die das almosen spenden vnde vßgeben wolden vnde dorczu tȍchten, das der rat erkennen wurde, welchen is denn der rat bevilhet, der sal is luterlichen durch got teylen; wurde aber der erbe dorczu nicht bequeme werden noch erkentnusse des ratis, so sal der rat vngeuerlichen macht haben, eynen biderman innewendig des ratis ader vßwendig des ratis dorczu zcu setczen, der selbige gesaczte almosengeber sal denne von den megenanten renten vor syne mŵe haben ierlichen czwene gulden. Was denne vberig gelt sin wurde vber der scheppin,

des almosengebers vnde ouch die acht schilling heller vnde vier heller, das sal man armen luten geben. Vnde ab wir obgenanten ratman vnde geswornen ader vnser nochkomelinge die egenanten rente widder ablôsen welden, so gelobe wir sulche dry-hundert gulden als oben geschrebin steht widder zu geben vnde anczulegen an gute gewisse czinse mit der erben ader erbnemen willen vnde rate, ab die syn wurden; wurden aber der nicht sien, so sal des der rat macht haben in aller mosse als obin-berurt ist das zcu bestellen vnde anczulegen. Das diß obingenante zelegerethe gehalden vnde volbrocht werde vnde sulch almosen in syner gesaczter ordenunge vnde wesin blibe, des zcu bekentnusse vnde sicherheit haben wir der stat ingesigill an desin brieff lossin hengen. Ggeben noch Cristi geburt tusint vierhundert vnde in den dry vnde drissigisten iaren am fritage noch dem sontage Oculi.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen. Von dieser Urk. ist noch eine zweite Ausfertigung vorhanden, deren Siegel abhanden gekommen ist.

No. 190. 1433. 16. Juni.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund fordern den Landvogt Heinrich von Bünau und den Rath zu Dresden auf, dem dasigen Juden Smol Rechtsschutz angedeihen zu lassen und ihm bei Einbringung seiner Forderungen beholfen zu sein.

Friderich vnde Sigmund gebruder von gots gnaden herczogin zcu Sachsen.

Liben getruwen. Wir habin dissin geinwertigin Smol iuden zcu Dresden wonhafftig mit sinem wibe, siner habe vnd allen sinem gesinde in vnsern schuczs vnd verteding genomen. Dauon begern wir von uch mit vlisse, das ir yn von vnsern wegin, ab ym des not wirdet, schutczet vnd vertedinget, ym zcu sinen schulden noch siner anewisunge helffet; daran tut ir vns wol-zcudangke. Gegeben zcu Missen am dinstage noch Viti anno ꝛc. XXXIII°.

Heinriche von Bunaw lantvoite vnd dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Nach Ausweis der Urk. d. d. Dresden 1433 Sonnab. n. Corpor. Christi (13. Juni) hatte Landgraf Friedrich seinen Vettern den Herzögen Friedrich und Sigmund von Sachsen die in seinem Antheil des Landes Meissen gelegenen Orte Dresden, Hain, Pirna, Königstein, Dohna, Dippoldiswalda, Radeberg, Wolframsdorf, Schlösser und Städte, mit Flecken, Dörfern dahin gehörend und mit aller Zubehörung, den dritten Theil an Riesenburg und die Lehn an dem Schlosse Saathayn für 15000 rhein. Gulden auf Wiederkauf verkauft. Orig. im K. Haupt-Staats-archiv zu Dresden.

No. 191. 1433. 6. Sept.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund befehlen dem Rathe, in landesherrlichen Angelegenheiten den Anordnungen des Landvogts, welcher sich ihnen gegenüber der Gebühr nach zu halten habe, Folge zu leisten.

Friderich und Sigemunt gebruder von gots gnaden herczogen zcu Sachssen ꝛc.

Liben getruwen. Als ir vns geschrebin had von vnsers lanntuoids wegin, habin wir zcu gudir mazse wole vorstanden vnd wellin mit vnserm lantuoite darumbe redin. Vnd begern, das ir yn in vnsern sachen gehorsam siet vnd uch nach ym richtet, zo wellin wir daran sin, das er

is gein uch nach redelichkeit halden sal; darane tud ir vns wole zcudangke. Gegebin zcu Schellenberg am sonntage nach Egidii anno ꝛc. XXXIIIIto.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 192. 1434. 5. März.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund ermächtigen den Rath, welcher über vorgefallene Räubereien und die auf diese bezüglichen Aussagen einiger Gefangenen durch den Stadtschreiber hat Bericht erstatten lassen, die Strassenräuber aufzuspüren, zu Gefängniss zu bringen und ihnen, dafern durch die Untersuchung ihre Schuld sich herausstellen sollte, nach Verdienst den Process zu machen.

Friderich vnd Sigmund gebruder von gots gnaden herczogen zcu Sachsen.

Liben getruwen. Vns had wol vorgebracht uwer stadschriber von manchirleye rouberie vnd pleckerie vnd ouch etlich bekentnisse in eyner cedeln vorczeichent von uwern gefangen bekant. Habin wir zcu guter masse wol vorstanden ꝛc. Dauon begern wir von uch mid ganczem fließe, wo ir dieselbigen pleckere wustet adir irfuret, das ir noch den stehit vnd die in uwer gefengkenisse brenget; wurdet ir danne vnredeliche tad mid warheit an in irfinden werden, das ir mit yn gebaret, dornoch sie vordynet haben. Darane tut ir vns zcudangke. Gegeben zcu Aldemburg am frietage nach Oculi anno ꝛc. XXXIIIIo.

Dem rathe zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 193. 1434. 19. Oct.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund genehmigen für die Dauer eines Jahres die Abhaltung von Wochenmärkten an beliebigem Tage und auch eines Marktes am Tage vor dem h. Christtage.

Wir Friderich vnd Sigmund gebrudere von gottes gnadenn hertzogen zu Sachssen, landtgraffen inn Duringen vnd marggraffen zu Meissen bekhennen —, das wir vmb gemeines nutzes des armuths vnd vnser stadt zu Dresdenn besten vnd besserung willen derselben vnser stadt gegunst vnd zugegeben haben von dato dieses briefes ein gantz iahr inn itzlicher wochen einen tagk, der ihnen am bequemlichsten ist, einen freyen margkt zu halten, antzurichten vnd zu haben, vnd damit ingeschlossen des heyligen crists abendt, den sie auch frey haben sollen, gonnen vnd gestatten ihn solchen freyen margkt einen tag in itzlicher wochen des iahr vber zu haben vnd antzurichten gegenwertigklichen inn krafft dieses brieffes ohne gefehrde, vns an vnsern zollen gleidten vnd gerechtigkeiten vnschedtlichen. Geben zu Rochlitz am dinstage nach Galli anno ꝛc. XXXIV, mit vnsers hertzogen Friederichs insiegell vorsiegelt vnd zuruckh auffgedruckt.

Nach einer Abschrift in dem Liber privil. T. I fol. 155 im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 240.

Städtische Kämmereirechnung: Feria sexta post Symonis Judae (29. Oct.) eyme boten keyn Miesen Hayn Ortrandt Radeberg Radeborg Camencz Bisschoffwerde Sluckenaw Nuenstad Pirne von des frymarkts wegen, den

man weder uf den sonabunde gebyten liß, der vor uf den montag gelegit was xv gr. iiii hell., xxiiii mylen. — Item eyme boten, der zcum ersten keyn Dypoldiswalde Friberg Misen Ortrant Hayn Radeberg Radeborg Camencz Bisschoffwerde Sluckenaw Nuenstad weder uf Pirne xxxi mylen, von des fleischmarkts wegen geloufen hatte xx gr. viii hell. — Sab. post Martini (13. Nov.): Item den kenczelern i flor. von dem fleischmarkte. — Dom. post Concept. Mar. (12. Dec.): Item eyme boten keyn Fryberg vnd Dypoldiswalde vmbe den fleischmark iiij gr., alzo man den weder uf den mantag legete. — Item eyme boten, der geloufen ist keyn Wylisdorff Miesen Hayn Ortrand Radburg Radeberg Camencz Bisschoffwerde Nuwenstad Sluckenaw Pirne vmbe den fleischmarkt, den man weder uf den mantag legete, xxviii mylen xxi gr. iiii hell.

Ohne jede weitere Begründung behauptet Hasche a. a. O., dass in Folge des obigen (auf Zeit ertheilten) Privilegiums der dresdner Gallimarkt seinen Anfang genommen habe.

No. 194. 1434. 21. Oct.

Ratmanne und gesworne zu Dresden Hanns Radeberg burgermeister ꝛc vnd mit vns vnser hantwergker vnd gancze gemeyne *bekennen, dass die ehrbare Frau Femicke von Miltitz zu Rödern gesessen eine lebenslängliche Rente von 14 Schock Groschen von ihnen erkauft habe und versprechen, diese jährlich Michaelis in ihr Haus abführen zu wollen.* Gegebin — an der eilfftusent iungfrauwen tag.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 195. 1434. 24. Nov.

Mühlenordnung.

Wir ratmann vnde gesworne zcu Dresden Hans Radeberg burgermeistir, Hans Czuck, meistir Niclos Thirman, Johann Elstirberg, Hans Munczemeistir, Niclos Munczemeistir vnde die andern gesworne doselbis bekennen —, das vor vns yn vnsern sitczenden rat vnser molner komen syn, vorlegende, wy yre vorfaren vnde altsessen eyne alde gewonheit gehabt hetten, die von en uff sii herkomen vnde bracht were, die vorczeichent ggebin vnde fleissig gebeten, das wir en die vndir der stad ingesigel beschrebin gebin, das sie vnde yre nachkomen sich dornach richten vnde halden mochten. Haben wir angesehin yre fleissige bethe, uff das sii eyntrechtiglicher syn vnde das malwerg diste baß vsgerichtet vnde gehalden werde, en soliche gewonheit zcuggebin vnde gebin en die zcu vngeferlichen yn krafft diessis briuis, als hernach folgit vnde geschrebin steht.

Wann man das wasser abesleht, das weher zcu besehin, zcu buwen vnde zcu bessern, so sal man gebiiten iglichem kumpan, darczu zcukomen selbandir mit wayne vnde pferden, mit eyme brete vnde eyme phole; wer denne also nicht kompt, der vorbusset vier schildechte gute grosschen. Wann man das wasser vortreten sal an dem wehre, so sal iglicher kompan komen vor der sonnen uffgange; wer doran sumig wirt, der vorbusset zcwene schildechte grosschen. Wann das wasser also abegeslagen ist, so sal man gehen von der obirsten mole bis zcu der nedirsten vnd besehen, waz do not ist zcu machen adir zcu wandeln an erbbuwen; das sal iglich komppan wandeln bynnen der cziit, als das wasser abegeslagen ist, uff das die andern deshalben icht daran geirret werden. Wen das also gefertiget vnd das wasser yngelassen

wirdet vnd die schutczbrete gesetczt, so sullen die meistere vmbgehen; bey welchen sii denne vinden eyn schutczbreth vorgesatczt, das zcu hoch ist obir das moß, das sie gesatczt haben, der vorbusset zcwene groschen als dicke die meistere vmbgehen vnde das also vinden. Eyn iglich komppan sal eyn wol gefertiget wuste gerynne halden, vff das ab eyner eyn mol hawen ader bessern solde, das das wasser synen loufft durch das wuste gerynne gehaben mochte vnde den andern nicht hinderniß thu; als offte die meister vmbegehn vnde das also nicht vinden, so vorbusset er zcwene grosschen. Iglich komppan sal wintercziit syne rechen vnde gerynne vertigen, wenne eyne snefluge komet, das sich der grabe icht vorsetcze; welch kompan das also nicht fertiget, als uffte die meister vmbegehin vnde das vngefertiget vinden, als uffte vorbusset er fumff gr. Wann der lantgrabe gefruset vnde die meister gebiiten darczu zcu komen, den zcu vertigen, so sal yderman darczu komen alleyne selbandir selbdritte adir hoher, wii ym geboten wirt, vnde den graben helffen vertigen, wie das meiste teil irkennet vnde rates wirt; wer nicht komet als ym geboten wirt, der busset von iglicher personen, die nicht komet, zcwene gr. Wyntercziit ab die graben gefrvsen vnde die meister irkennen, das man das yes vshauwen sal, das sal yderman hauwen vnde vshebin von dem rechen synes nackeburs nedenwendig heruff biiß an syne mol; abir die kleynen schollechyn, die ane schaden durch gehin mochten, die sal man lassen gehin. Ab man denn das yß wurde durchflossen, das sal yderman vertigen, nicht vorlegen nach stoppen; irret das ymand, das die meister irkennen, der busset fumff gr. Ab nu sich das yß vorseczte an eyner mol vnde der kompan obinwendig das wassir vß dem graben vßhiebe vnde abeweisete dem nedirsten zcu schaden, der busset eyne thunne gutis birs. Iglich komppan sal syne graben in den vfern vertig halden von syner mol vffert vnde nederwert biß an das mittil syner nackebar molen; kompt clage obir en vnde wandelt ers nicht yn der cziit, als ym die meister gebiiten, so busset er eyne thunne gutis byrs.

Welch molfurer von eyme comppan scheidet, den sal keyn andir comppan zcu dinste uffnemen denn obir acht tage. Keyn kompan sal dem andirn synen knecht entspennen nach mieten bii synem brote; welchir das obirkomen wurde, der busset eyne thunne birs. Welch knecht bricht an syme meister adir den andern compan yn redelichen sachen, douon ym die erbeit vorsaget wurde nach der meister irkenntniß, der mag mit fumff gr. uffkomen. Welchem knechte die erbeit vorsagit wurde vmbe dube adir andirley vnerliche sache, der muß ir ewiglichen darben vnde sal yn keyne wyse wider uffkomen.

Wanne eyn komppan adir syne eliche wirtynne vorstirbet vnde die meister gebieten, so sal iglich comppan mit syner elichen wirtynen zcu der liche komen die weile sie yn dem huse ist vnde der fulgen zcu dem ersten opfer vnde von der kirchen wider yn das huß, darvß die liche getragen ist, igliche persone bii eyme grosschin; czu eyme kinde adir bebrottem gesinde, dasta das sacrament emphangen hat, sal komen eyne persone bii eyme gr., zu eyme yungen kinde eyne persone bii zcwene grosschen. Weme abir eyn yung kynt stirbit, der gibit zcwene grosschen, die vortrincken die, die der liche fulgen.

Welch komppan eynen alden vachboum uffhebin vnde eynen nuwen legen wulde, der sal den alden nicht regen, die meister syn denne vor dorobir gewest vnde

haben den abegewegen; als uffte er der nockebur darczu bedarff, so muß er en eynen grosschen zcu byre gebin. Legitte er dorobir den nuwen zcu hoch, das wandil stehit zcum rate vnde burgirn. Ouch wenne man das wasser wider ynlassen wil, dauor sullen die obirsten gehin biß zcu den nedirsten vnde von eyme ende besehin biis zcu dem andern, wii yderman synen buwe geuertigit had yn allen sachen, das is den andern icht schaden brenge; dornach sal man das wasser yn solicher cziit ynlassen, das is ydermann bii tagis lichte herkomet.

Wann die meister gebiiten zcu samene zcu komen, welch komppan yn dem gebote ynheymisch ist vnde nicht kompt zcu rechter zciit, der busset zcwene grosschen; bedurffen abir die meistere der compan von der herren wegen adir andir erhafftiger not vnde geboten bii der busse, welch kompan denne ynheymisch ist vnde nicht komet zcu rechtir cziit, der busset vier grosschen. Welch compan krang adir nicht ynheymisch were, so ym geboten wirt, der sal is den meistern vorsynneboten.

Welch compan vnrechter mecczen von den meistern obirwunden wurde, des wandil stehit zcum rate vnde burgern, vnde mogens mit ym halden noch yren willen.

Wanne vnsire gnedigen herren vnde herschafft alhie zcu Dresden legerhafftig syn vnde uff die yait czihen, so geborit en solich hofedinst, das sie eynen wayn vßrichten vnde speise uff die yait yn die heide zcufuren; darczu geborit en kerich von dem slosse zcu furen, douon haben sii das leseholcz fry yn der heide. Welchem compan geborit den speisewayn vszcurichten vnde nicht ynheymisch were vnde die meistere den vßrichten musten, der sal darczu thun nach der meistere irkenteniß; were er abir ynheymisch vnde welde den nicht bestellen, wii en denne die meister vßgewinnen, als sal er ym lonen bii eyner thunnen birs. Wer nicht kerecht furet, so is ym geborit vnde geboten wirt, der busset zcwene grosschen.

Das die molnere soliche gewonheit bii den bussen vnde penen, als obin beruret ist, halden sullen, des zcu bekenteniß vnde bestendiger sichirheit haben wir der stad ingesigel hiran hengen lassen. Gegeben nach Cristi geborte vnsers liebin herren vierczenhundirt iar darnach ymme vier vnde dryßigisten iare am mittewochen senthe Catherinen abunde der heiligen iungfrauwen vnde merterynen.

Nach dem sehr verblichenen Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem sehr beschädigten Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen. — Am unteren Rande von einer Hand des 16. Jahrhunderts: Diser brief ist eynem stadbuch eingeleibet.

No. 196. 1435. 22. Apr.

Kurf. Friedrich II. erlässt an den Rath den Befehl, städtische Mannschaft in angegebener Weise und Anzahl zum Kriegszuge gegen das Erzstift Magdeburg ohne Säumen auszurüsten, so dass dieselbe am 2. Mai vor Halle zu dem übrigen Kriegsvolke stossen kann.

Friderich von gotes gnaden herczog zu Sachsen ꝛc.

Lieben getruwen. Ir habit wol furstanden, wie das wir meyniclichin habin lassen schriben vns zu folgen vff die von Magdeburg, die vngehorsam sin dem hilgen concilio vnd dem riche. Dauon begern wir von uch mit vlisse vnd ernste, daz ir vns vßrichtet fumffczig redeliche menner vff waynen mit armbrusten vnd hantbuchsen vnd schicket vns dy ane sumen vff den nehisten

mantag ubir acht tage fur Halle in das felt, das ist nemlichin der mantag nach sante Walpurgen tage, da sie vns vnd andere dy vnsern fynden werden. Vnd verhaldet des nicht, wanne wir vns daruff vorlassen. Daran tut ir vns zu dancke. Gegeben zu Wissenuels am fritage in der osterwochin anno ꝛc. XXXV^to.

Dem rate zcu Dresden vnsern liebin getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 197. 1435. 9. Sept.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund übertragen dem Rathe die Verwaltung des Gerichts unter den früheren Beschränkungen und Bedingungen (No. 141, 159 u. 170) von dem nächstvergangenen U. L. Frauen Tage Nativitatis (8. Sept.) an auf drei Jahre. Zeugen: die vestin vnd werdige Conrad vom Steyne marschalg, er Heinrich Loubing canczeler vnd thumprobist zcu Nvmborg, er Wedekind vom Lohe, er Apel Viczthum ritter, Friderich von Malticz vnd Hans von Schonemberg vnsere rethe vnd libin getruwen. Des zcu orkunde etc. Gegebin — zu Friberg — am fritage noch vnser libin frouwen tage Nativitatis.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Herzogs Friedrich an einem Pergamentstreifen.

No. 198. 1435.

Bürger und Schöffen vererben in Anbetracht der durch Misswachs sehr geschmälerten Einnahmequellen das in Betreff der Wohn- und Wirthschaftsgebäude in Verfall gerathene Vorwerk zu Prohlis gegen einen jährlichen Getreidezins.

Wir burgere vnd schepphen zu Dresden Hanns Czutczk burgermeister, meister Niclos Thirman, Hanns Radeberg, Hanns Elsterberg, Hanns Munczemeister, Niclos Munczemeister, Hanns Questewicz vnd die andern gesworne daselbist iczunt vorwesere des spittals zu Dresden bekennen —, daz wir durch nucz vnd fromen willen vnsers spittels vnd ouch solches vorterpnuß, daz der spittal groblichen nedirkomen vnd vortorbin ist von missewachs der wyne vnd getreides, also daz das vorwerg zu Proles buwevellig wurden ist ane schůne, wanhuse vnd stellen, daz man mit XXX schogken nicht vfbringen vnd gebuwen konde, das der spittal nicht vormag zu buwen, so konde man ouch keinen hofeman darczu bekomen, der sich vmb solcher grosser czinse vnd buwevelligkeit willin des vorberges vndirczihen wolde, vnde habin besorget, wu[1]) wir in solcher moßen als obenberurt ist nicht dauor gedechten, daz das genante vorberg groblicher vndirgehin vnd vorterbin wurde. Dorvmbe vmbe solcher vorgenanter gebrechlichkeit vnd sachen willin, deme zu vndir stehen, habin wir deme bescheiden manne N. Wlda, synem elichen wibe vnd sinen erbin daz vorbenante vorberg zu Prolis mit syner zugehorungen vorkauft vnd gelassen erblichen zu rechtem erbe vnd zu eynem rechten czinse vmbe die nachgeschrebin czinse, also daz er, sin elich wip vnd sine erben ader wer daz vorberg besiczt alle iare ierlichen dauon gebin vnd czinsen sullen vf sente Michels tag dry^e malder korne, ein maldir

1) Orig. *wie.*

weißs, ein malder gerste, czweii malder haffer, III scheffel erweis, alles des grossen nuwen maßis; vnd ab sie an der reichunge solches czinses vf die benante tagcziit sumig wurden, so mag man die czinse vf deme vorwerge suchen vnd pfenden vnd sich der czinse da irholen, vnd sal sich mit keynem missewachse nach mit keinerley sachen schuczen, sundern die czinse vf die obgenanten tagcziit vnuorczogelichen ane widerrede reichen vnd gebin ane allirley hindernuß. Sie sullen ouch eyme spittalmeister, der iczunt ist adir in czukunfftigen cziiten sin wirt, gehorsam sin vnd im vnd deme spittal sulche rechte vnd gewonheit pflegen als ander des spittals besessene lüte vnd menre. Des zu bekentnuß vnd mer sicherheit habin wir vnser stad insigel wissintlichen lassen hengen an disen brif. Datum anno domini millesimo CCCC° XXX^mo^ quinto.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Rathsarchiv zu Dresden.

In Folge des in der Urk. erwähnten Misswachses entstand eine Theuerung, über welche Albinus in der handschr. Chron. v. Dresd. (fol. 36b) berichtet: Im ihar 1434 hat ein schöffel korn zu Dresden, Meissen, Lommitzsch und herumb gegolten 30 groschen, auch zuletzt 36. Welches man für eine sehr grosse und zuvor unerhörte teurung geachtet.

No. 199. 1436. 18. Nov.

Kurf. Friedrich II. ordnet an, dass während der Dauer seiner Herrschaft über die Stadt Dresden die Bürger bei dem Kauf und Verkauf ihrer Erbzinsgüter von der Abforderung eines Lehngeldes Seiten seiner Vögte und Amtleute befreit bleiben sollen.

Wir Friderich von gots gnaden herczoge zcu Sachssen, des heiligin Romischin richs erczmarschalg, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen bekennen —, das fur vns kommen sint burgermeister vnd rat vnsir stat Dresden vnsir liben getruwen vnd habèn vns bericht, wie das vnsir voite vnd amptlute etliche cziit von in lehingelt von erbczinß gutern, dii sie von vns haben, so dicke die burgere solliche gutere vndereinander gekoufft vnd virkoufft haben, geheischet vnd gefurdert vnd sie vff sollich lehingelt zcu gebin gedrungen haben, vnd haben vns demuticlich gebeten, das wir sie gnediclichin bedengken welden, das sie des ubirtragin sin mochten, wenne sie sollich lehngelt von alder bie vnsern furfarn nicht gegebin hetten. Also sie vns bericht habin, habin wir angesehin ire flissige bete vnd manchfaldigin getruwen dinste, die sie vnsiren eldern vnd vns bißher getan haben, vns idczunt in vnsirn merglichin krigin vnd notsachen tegelichin tun vnd hinfurder noch tun mogen vnd sollen, vnd solliche ire bete gutlichin vffgenomen vnd gerne irhoret vnd haben den selbin vnsiren burgern zcu Dresden vnsir liben getruwen zcu gegebin williclich, das sie von allen iren erbczinsgutern, die sie vnderenander kouffen ader virkouffen, vns ader vnsirn amptluten keyn lehngelt gebin ader reichin sollen vnd darumme von vns vnd vnsirn amptluten nicht in keynerwise angelangit werdin, vnd gebin in das zcu in krafft disses brieues, die wiele wir von schickunge des almechtigin gots der idczunt gnanten vnsir stat zcu Dresden eyn uberster vnd herre sin. In dessin brieff sollen nicht geczogin sin der idczuntgnanten vnsir burger lehinguter, wanne sie dauon gebin sollen vns ader vnsirn amptluten von vnsir wegin, als daz von alder her kommen

vnd gehalden ist, wie dicke vnd offte sich die furfallen vnd loß werdin. Hie bii sint gewest als geczugin die gestrengin vnd erbern vnser rete vnd liben getruwen heimelichin Conrad vom Steine vnsir oberster marschalg, er Wedekint vom Lohe ritter vnsir liben gemaheln hofemeister, er Jurge von Hugewicz vnsir canczeler, Friderich von Malticz vnd andir vnsir manne vnd dyner genug, den wol ist zcugloubin. Gegebin zcu Dresden nach gots geburt vierczenhundert iar darnach in dem sechsvndrissigistem iare am sontage nach sente Briccius tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S 241.

No. 200. 1437. 20. Mai.

Kurf. Friedrich II. ertheilt dem Rath Anweisung in Betreff der Beantwortung der Friedensanträge des Herrn Jan von Wartenberg auf Blankenstein.

Friderich von gotes gnaden herczoge zcu Sachssen. Liben getruwen. Als ir vnser liben gemaheln hofemeister geschriben vnd eynen brieff uch gesant von ern Jhane von Wartemberg zcum Blangkenstein mit geschicket habt, darinne er berurt, wie das ym vnser gnedigister herre der keyser habe geschriben, mit uch eynen fride zculyden, vnd wirdet vns das synlichin seyn, so sollit ir ym eynen fridebrieff volcziihen vnd den uff die Gruppen zcuschicken, den meynt er wydervmbe also ouch zcuthune ꝛc, haben wir wol vornomen. Also wisset ir wol, wie vnser gnedigister herre der keyser zcwisschin vnserm liben hern vnd gevattern dem bischoue zcu Missen, vns vnd ern Sigimunde von Tetschin eyne sune vnd richtunge gemacht hat, darin danne derselbie Jhan von Wartemberg ouch ist geczogen, aber er hat sollichir süne vnd richtunge nicht gehalden. Wie dem allen, ist vnser meynunge, das ir ym schribet, das er eynen fridesbrieff machin lasse, uch den schicke, alsdanne wollit ir eyn sollichs an vns brengen; wirdet vns danne das gefallen vnd synlichin seyn, so wollet ir ym wyderumbe eynen mogelichin fridebrieff ubirgebin. Gegeben zcu Missen am mantage in den pfingist heiligen tagen anno domini ꝛc. XXXVII^{mo}.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 201. 1437. 5. Nov.

Rathmann und Geschworne zu Dresden verkaufen an den ehrsamen Niclos Richter von Drepkow zu dem von ihm in der Capelle zum h. Kreuze gestifteten neuen Altar 6 Schock Gr. j. Z. auf Wiederkauf.

Wir ratmanne vnd gesworne zu Dresden Hanns Radeberg die cziit burgermeister nach meister Niclas tode ꝛc vnd die andern gesworne daselbist ꝛc bekennen —, daz wir mit wolbedachtem mute vnd gutem vorrate vnser eldisten eintrechtiglichin deme ersamen Niclos Richtere von Drebkow zu deme nuwen altare, den er in der cappelle zum heiligin Crucze in Dresden vor einen prediger der genanten cappelle gestifft vnd vfbrocht had, vf einen rechten widerkouf vorkoufft haben sechs schogk guter schildechter groschen Friberger mûncze ierlicher czinse, nemlichen III ß gr.

vf vnser wage vnd III ß gr. vf allen andern rennthen czinsen vnd zugehorungen zu vnser genanten stad rathuse gehorende, die der genante Niclas furder zu deme genanten altare geeygent vnd gemacht had, die wir im vmbe LX ß guter schildechter gr. der obgenanten muncze gegeben haben —. Die selbigen sechs schogk grosschen — gereden vnd globen wir — eyme prediger der vorgenanten cappelle des heiligin Crûczes — furderhen nach dato diss brifs alle iare ierlichen von vnser wage vnd der stad rennthen — gutlichin zureichen vnd zubezalen, nemlichen III ß gr. vf wynachten — vnd abir III ß gr. vf sente Johannstag des touffers — adir virczen tage nach iczlicher tagecziit, ane allen vorczog hindernuß vnd geuerde. Ouch ist nemlichin beteidinget, ab wir die — sechs schogk groschen wider abekouffen vnd abelosen welden, der widerkouff sal zu uns stehin vnd nicht zu en; vnd wenn wir en das ein virteil iars daûor vorkundigin werdin, so sullen sie vns die darnach vor LX ß schildechter groschen — wider zulosen vnd zu kouffen gebin. — Datum anno domini millesimo CCCC° XXXVII° feria tertia post Omnium sanctorum.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 202. 1438. 28. Mai.

Kurf. Friedrich II. erlässt an den Rath die dringende Aufforderung, eine Anzahl Pferde zur Abführung der Büchse und andern Belagerungsgeräthes vor den Frauenstein zu stellen.

Friderich von gots gnaden herczoge zcu Sachssen vnd marcgraue zu Missen.

Lieben getruwen. Als ir vns von der wayne vnd pferde wegen geschriben habt, haben wir dem voite von Radeberg geschriben, vns achte pferde mit zcwen waynen vf hinte gein Dresden zcuschicken, vnd begern auch von uch mit ernstem vlisse vnd vormanen uch, das ir vns darczu vozrichtet zcwelffe ader virczen pferde noch anewisunge dissis geinwertigen Henczen Prussen, vnd bestellet, das vns die vnsire buchsse vnd andere gerethe noch siner anewisunge laden vnd fur den Frauwenstein furen. Vnd lasset des nicht bie vnsern hulden, wann ir wol furstehet, das es noth fur uch vnd fur vns ist; dann wann wir dafur qwemen vnd solden nichts enden ane geczug, das were zcumale fur vns noch fur uch nicht. Vnd betrachted darynne uwer eigen gedien vnd lasset uch nicht vnwillig finden, ab ir wollet, das wir uch des dancken vnd in gute irkennen sollen; lasset vns auch nicht mehir darvmbe bestellen. Gegeben zcu Friberg am mittewochin noch Exaudi anno ꝛc. tricesimo VIII°.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Ueber die s. g. Frauensteiner Fehde s. Märcker Burggrafth. Meiss. S. 348 fg.

No. 203. 1439. 3. Jan.

Kurf. Friedrich II. bekennt, zugleich Namens seines Bruders Wilhelm, dass er den ehrsamen Leuten Burgermeistern und Rathmannen zu Dresden das Stadtgericht von dem nächstvergangenen Unser lieben Frauen Tage Nativitatis (8. Sept.) an auf drei Jahre übertragen hat in demselben Umfange und unter denselben Verabredungen, welche nach der Urk. v. 9. Sept. 1435 stattgefunden haben. Zeugen: die wirdigen vnd gestrengen er Conrad vom Stein marschalg, er Buß vnd er Apel

gebruder Vicztum rittere, er Jurge von Hugewicz canczler, er Caspar von Schonberg thechand zcu Missen, Thamme Loser hofemeister ꝛc, er Wedekind vom Lohe, er Hans von Schonberg rittere vnd Ott Spigel vnser rete vnd liben getruwen. Geschen vnd gegebin zcu Dresden am sonnabende noch des heiligen nuwen iars tage noch Crists geburte virczenhundert iar dornoch im nvnvndrissigsten iare.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 204. 1439. 6. März.

Anno domini ꝛc XXX nono feria sexta post Reminiscere hat myn herre Ditherichen Kundigen spittalmeister zcu Dresden gegunst, einen wingarten der Schunenberg gnant dem apte zcum Buche fur hundert vnd funfczehen schog gr. zcuuerkouffen, nach inhaldung des koufbriefs den wyngarten bynnen zcwelf yaren wider zcu sich zculosin. Actum et datum Missen.

Nach Cop. 40 fol. 73b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 205. 1439. 21. April.

Kurf. Friedrich II. eignet zu dem Peter-Paulsaltar in der Capelle zum h. Kreuz gewisse von dem Altaristen Niclas Opel erkaufte Jahrzinse von der Wüstung Cloden.

Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono feria tertia post dominicam Misericordias domini hat myn herre herczog Fridrich dißе nachgeschribene zcinße uf der wustenung der Cloden gnant in der pflege zcu Dresden gelegen vnd ettliche gebuwere in den dorffern Birckewicz, Pogericz vnd Sebiger uf sanct Michels tag ierlichin reichin vnd gebin, die er Niclas Opel altariste in der capellen zcu Dresden zcum heiligen Crucze Otten vnd Jhan gebrudern gnant die Karlewitcze recht vnd redelich abgekouft hat[a]) vnd sie die mit gutem willen in myns gnedigen herren obgnant hende ufgelaßen haben, zcu dem altar sente Petirs vnd Pauwels der heiligen zcwelfboten in der obgnantin capellen gelegin geeygent gegebin vnd gefryet, mit namen Peter Feher I mod. silig., I mod. avenae, VI pullos, XX ova, derselbe Peter von wegin sines bruders kinder ƒ mod. silig., ƒ mod. avenae, III pullos et X ova, Mertin Puiczsch III quartalia siliginis, III virtel avenae, IIIƒ pullos et XV ova, Nickel Puiczsch I quartale siliginis, I quartale avenae, Iƒ pullos et quinque ova, die Hermanynne I uirteil korns, I uirteil hafern, Iƒ hun vnd funf eyer, Matte Rippian ƒ mod. siliginis, ƒ mod. avenae, III pullos et X ova, Hennig vnd Czibigen ƒ mod. siliginis, ƒ mod. avenae, III pullos vnd X ova, Hennig I mod. siliginis, I mod. avenae, VI pullos et XX ova vnd darczu VII nuwe groschen zcinßs uf Walpurgis, Flegil ƒ mod. siliginis, ƒ mod. avenae, III pullos et X ova, Czibigen III quartalia siliginis, III uirtel avenae, IIIƒ pullos et XV ova, Peter Mertin ƒ mod. siliginis, ƒ mod. avenae, IIII pullos vnd XV ova, Mertin Schramme ƒ quartale siliginis, ƒ uirtel hafern, Iƒ pullos, V ova, Schertze ƒ uirtel korns, ƒ quartale avenae, Iƒ hun vnd funf eyer, Lorencze Schucze I quartale siliginis, I quartale avenae, Iƒ hun vnd funf eyer vnd Petir Mertin X gr. von einem sche auch uf sant Walpurgen tag. Testes dominus Georgius de Hugewicz cancellarius, Thamme Loser hofemeister myner frauwen, Heinrich von Slynicz. Fridrich von Malticz ꝛc. Datum Missen ut supra.

Nach Cop. 40 fol. 25b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 242. — Ueber Cloden s. Herzog in v. Weber Archiv f. d. sächs. Gesch. II. S. 67.

a) Am 12. Nov. (mittew. n. Martini) 1438 bekennen Jon und Otte Gebrüder die Karlowitze, dass Herr Niclos Oppil 8 Schock Groschen Kaufgeld für die Zinse auf dem Cloden bezahlt hat. (Orig. auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv.)

No. 206. 1439. 12. Juni.

Der Rath und die Geschwornen vergleichen sich mit Clara der Wittwe des Hans Pruss wegen der aus der Amtsführung ihres früheren Ehemanns Meister Nicolaus Thirmann herrührenden städtischen Forderungen.

Wir ratmanne vnd gesworne zu Dresden Hanns Quwestewicz burgermeister, Hanns Radeberg, Nickel Munczemeister, Hanns Munczemeister, Niclas Moller, Peter Czutczk, Nickel Proles, Francze Beberach, Hanns Goran, Jorge Schyle, Hanns Mirisch vnd Andreas Kapphan bekennen —, das wir mit gutem vorrate wissen vnd willen des alden rates, hanntwergker vnd der ganczen gemeyne vns mit der erbarn frauwen Claran Hannse Prussen seligen witwen wmbe alle bruche vnd schelunge, die wir von des rates vnd der stad wegin gein ir gehabt haben von meister Niclas Thirmannes ires vorigen mannes wegin, so im got gnedig sy^{e}, vnd nemelichin vmbe rechenunge, die er deme rate von dryen iaren solde getan haben, vmbe den hof vnd schune hinder der pfarre, vmb xxx ß gr. ern Lorencze Richardte seligen anlangende, dauor der stad brif vnd ingesigel stehit mit ander schulde, vnd x ß grosschen gehorende zcu deme altare Birckenhayns, gutlichin vnd fruntlichin vortragen vnd geeynt haben, also daz sie vns ires teils an deme obgenanten hofe vnd schune hinder der pfarre abgetreten, geweret vnd sich des gancz vorczegin had vor sich vnd ire erben vnd die obgenanten geltschulde als xxx ß vnd x gr. vf sich nemen vnd beczalen sal adir die mit IIII ß^{en} gr., die wile sie vnbeczalt sin, ierlichen vorczinsen vnd deme rate von der stad wegin eine wissenschafft mit iren gutern dauor thun nach redlichkeit; so sal die obgenante frauw Clara aller geschosse vnd rechnunge von geschosse, salczmergkten, kalke vnd czigele den rate adir die stad anlangende biß vf dise cziit von des obgenanten meister Niclas Thirmannes seligin wegin gancz obirtragen sin vnd alle bruche vnd schelunge czwisschen deme rate von der stad wegin vnd der obgenanten frauwen Claran vmbe solche obinberurte vnd alle ander stucke den rat vnd die stad anlangende vnd nicht die ampte sullen damete gancz gůtlichin vnd frůntlichin entsaczt vnd bericht sin, daz denne er Johanns Terrembach vnser pfarrer vnd Vrban Hoikendorff vnser metegesworner von der frauwen wegin an vns brocht vnd mit vns also beteidinget haben vnd die frauw obgenant selbs ouch in vnserm siczenden rate willigliehin vnd vnbetwungelichin also zu halden gelobet had. Des zu bekentnuß ꝛc. Datum anno ꝛc XXXIX° feria sexta post octavas Corporis Christi.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 207. 1439. 1. Aug.

Die Altaristen der Altäre s. Donati und s. Annae in der Capelle des h. Kreuzes reichen einen ihren Altären zinspflichtigen Weingarten bei Mickten der Ehefrau des Michel Buchholz Bürgers zu Dresden zu Erbe und Eigen.

Ich Ieronimus Angeli altarista des altaris sancti Donati gelegen zcu Dresden yn der cappellen des heilgen Cruczis vnde ich Nicolaus Jordani cappelan der cappellen sanctae Annae eczwanne gelegen vor der stad zcu Dresden in Vnser Liebin Frauwen kirche vnde nu gelegit yn die obingenante cappelle des heilges Cruczis bekennen, das vor vns kommen ist der vorsichtige man Michel Buchehulcz mitburger zcu Dresden mit Gerdruden syner elichen wirtynne vnd had bekant, wie Gerdrut zcu yme brocht habe eynen wingarten zcu Koczschebroden gelegen, den selbigen winbergk habe er vorkoufft vnde ir eynen andern wingarten nederwendig Micktin gelegen den genanten czweien altaren vnd bii namen zcu sente Annen altar eyn halb phund wachs vnde zcu sent Donati altar eynen groschen ierlichen czinspflichtig wider an die stad gekoufft habe; als denne die besiczer dissis wingarten Michels kouffgenoßen den winberg vffgelassen haben, had vns Michel gebeten, den Gerdruden[1]) siner elichen wirtynne egenant an ires vorigen winbergis stad zcu reichen vnde zcu lihen. Wenne is denne sulch einliczig erbczinsgut ist, das wir erbgenoßen darczu nach gehegete banck darob nicht zcu bestellen haben, sundern is slechterwise phlegen zcu reichen vnde zcu lihen, also haben wir vorgenanten Ieronimus Angeli vnde Nicolaus Jordani — den benumeten wingarten nedewendig Micktin gelegen der vilgenanten Gerdruden gereicht vnde gelehen, den an ires vorigen winbergis stad als ir erbe vnde eigen zcu haben —, darmete zcu thune vnde zcu lassen, als mit irem erbe vnde eigen, so das Michel Buchehulcz mit ir zcu den lehen nicht mit angegrieffen had. Des zcu bekenntenis haben wir vnsere ingesigele an dissen vnsern vffenen brieff gehangen, der gegeben ist noch der geburt Cristi vnsers herren thusund vierhůndert in dem neun vnde drissigisten iare an dem nehsten sonnobende vor dem tage sente Donati ꝛc.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln der beiden Altaristen an Pergamentstreifen.

1) Orig. *Gergruden.*

No. 208. 1440. 8. Apr.

Rath und Geschworne zu Dresden bekennen, dass zu Lindemans Altar in der Capelle zum h. Kreuz, welcher den hh. Petrus u. Livinus und der h. Jungfrau Katharina gewidmet ist, 7 Schock und 50 Groschen auf Wiederkauf stehender Jahrzinse gehören, mit welchen sie als Patrone des Altars den Priester Johannes Toppers von Löbau beliehen haben.

Wir rathmanne vnde gesworne zu Dreßden bekennen —, das zu deme altare Lindemans in der cappelle des heiligen Cruczes zu Dreßden gelegen, daz denn gestifft vnd gewiihet ist in der ere sente Peters des heiligen hymmelfursten, sente Lyvini des heiligen merterers vnd Katherinae der heiligen iungfrauwen, gehoren alle iare ierlicher czinse sebin schogk grosschen vnd funffczig grosschen alles nuwer mißner schildechter grosschen, nemlichen vf vnserm rathuse vnd allen czinsen vnd renten darczu gehorenden funff schogk grosschen vnd czwene grosschen, vf Hannsen Quwestewicz gutern ein ß gr., vf Nickel Proles gutern ein ß. g. vnd vf Andres Lehmans

winberge zu Kotczschebrode gelegen vir schillinge grosschen alles ierlicher czinse, die dann alle abezulosen stehin sullen, wenn wir das zuthun haben adir mogen, y ein ß. gr. czinsen vor czehen schog grosschen der vorgenanten muntcze, damete wir denn den erbern prister ern Johannse Toppers von der Lobaw belehent — haben, nach deme vnd der altar von vns zu lehen ruret. Solche vorberurte czinse reden vnd globen wir — von vnser stad wegin vnser anczale als vorberurt ist alle iar ierlichen vf solche tagcziit, als sichs gebort, zu deme genanten altare zu reichen vnd zu geben, desglichen die vnsern obgenant vor sich vnd ire erben ouch also globet habin ire anczal zu reichen vnd zu geben alle die wile sie vnabegelost synt, ane geuerde. Des zu bekentnuß etc. . . Gegebin — tusent virhundert vnd in dem virczigisten iare am nehsten fritage nach deme sonntage Quasimodogeniti.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen kleinern Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 209. 1440. 8. Mai.

Bischof Johann von Meissen bestätigt die Stiftung des Altars der hh. Märtyrer Livinus und Katharina in der Kreuzcapelle (altare quoddam in laudem et honorem dei omnipotentis et suae matris gloriosissimae virginis Mariae et omnium sanctorum suorum sub speciali tamen titulo sanctorum Livini episcopi et Catherinae virginis Christi martyrum — erectum et aedificatum) *und die erfolgte Ueberweisung gewisser wiederkäuflicher Zinse* (videlicet quinque sexagenas grossorum dativorum et duos grossos in praetorio Dreßdin in singulis ipsius opidi censibus proventibus et obventionibus, super bonis Heinrici Wygand et eius agro ante opidum ibidem in medio agrorum Michaelis Czydeler et infirmorum sito unam sexagenam, super bonis Blasii Kirchayn et eius conthoralis et ipsorum domo, quam quondam Paulus Engil inhabitavit, unam sexagenam, super vinea Andreae Lehmannes in villa Kotschebrode quadraginta octo grossos), *und bestimmt, dass an deren Stelle, sobald sie einzeln oder zusammen zurückgekauft werden sollten, mit möglichster Beschleunigung und im Einverständnisse zwischen dem Altaristen und dessen Collatoren andere Zinse gekauft werden sollen.* Collatio vero ipsius altaris ad proconsulem et consules eiusdem opidi Dreßdin perpetuis temporibus pertinebit. Pro restauro autem plebano qui pro tempore fuerit ipse altarista viginti grossos solvet annuatim. Altarista autem sive praedicti altaris rector ad tres missas ad minus per septimanam et sub summa missa absque plebani praeiudicio stabit obligatus —. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpin a. d. millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo Idus Maii.

Orig. mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 210. 1440. 22. Mai.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Wilhelm beurkunden, dass die Irrungen zwischen der Stadt Dresden und denen von Altdresden wegen des Ausschänkens fremder Weine und Biere durch benannte Teidingsleute mit beider Theile Wissen und Willen beigelegt sind.

Wir Friderich vnd Wilhelm gebrudere herczogin zcu Sachsin, lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zcu Missen bekennen —, das in vnserm namen vnd an

vnsir stat berett vnd betedinget habin diese nachgeschrebin vnser rete vnd liben getruwen er Conrat vom Stein obirmarschalg, er Apel Vicztum, er Hanns von Malticz, er Friderich von Wiczlouben vnd er Hanns von Schonemberg rittere, er Jurge von Hugewicz canczler vnd Friderich von Malticz zcwuschin auch vnsern liben getruwen der stat Dresden an eynem vnd den von Alden Dresden am andern teile als von schenkins wegin fromder wyne vnd biere mit beider teil willen vnd wissen in massen als hernach geschrebin steit: das alle die von Alden Dresden vortmehir nach datum diß briues in zcukunfftigin zciiten ir keiner fremde wyne vnd sunderlichin behemische wyne in vassen kouffen nach schencken, auch nicht abelegin ader verkoufen sal, sunder lantwyne zcu Dresden, Koczschebrode ader anderswo im lande zcu Missen gewachsin vnd fromde biere mogin sie schencken zcu solichen geczitten, als ire briue in daruber gegebin sagen vnd vzwisen. Sollicher beredung vnd beteding zcu vrkund gebin wir diesin vnsern offin brieff mit vnsers herczogin Friderichs anhangenden insigil versigilt, des wir Wilhelm vf dismal mitte gebruchen, vnd gegebin zcu Dresden — vierczenhundert darnach ym vierzcigisten yaren am sontage Trinitatis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 243.

No. 211. 1440. 23. Aug.

Kurf. Friedrich II. ertheilt seine Genehmigung dazu, dass der Spitalmeister Dietrich Kundige einen Spitalacker vor der Haide verkauft hat, um einen vordem zu dem Vorwerk Prohlis gehörig gewesenen Getreidezins wieder einlösen zu können.

Anno domini ꝛc XL^{mo} feria tertia vigilia Bartholomaei hat myn herre herczog Friderich gegunst, das Dytherich Kundige spittelmeister zcu Dresden einen acker fur der Heiden zcu Dresden gelegin zcu dem spittal gehorende fur eine summe gelts hat mogen vorkouffen, also das er fur sollich summe gelts zcu demselbin spittal wider kouffen vnd bringen sal virdehalb malder getreides, die furmals zcum forwercke zcu Prolis gehort haben vnd davon verkoufft gewest sint, das er mynem herren also zcuhalden vnd zcuthun zcugesagt hat. Datum et actum Dresden ut supra.

Nach Cop. 40 fol. 76^{b} im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 212. 1440. 6. Sept.

Kurf. Friedrich II. hat Nachricht erhalten, dass seine Feinde in Böhmen Leute ausgeschickt haben, um Feuer in meissnischen Städten anzulegen, ermahnt deshalb zur Bestellung der Thorwachen und Verhinderung des Einschleichens Fremder.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachssen ꝛc.

Liben getruwen. Vns ist furkomen warhaffticlich, wie der von Swanemberg vnd ander mehir vnnser fihand vßgeschicket habin die iren, fuher in vnnser steten anzculegen. Begern wir von uch mit ganczem fleisse, das ir dar vff achtunge habin lasset, wache dabie deß nachtes vnd am tage an den ingengen vnser stad bestellit, daz sich nymands bie uch in vorborgener wieße fuge,

dauon vns vnd uch sollicher schade komen moge. Deß nicht anders haldet, doran tut ir vns zcudancke. Gebin zcum Arnshoug am dinstage noch Egidii anno ꝛc. XL^{mo}.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 213. (1440. 20. Sept.?)

Kurf. Friedrich II. erlässt, Angesichts der bevorstehenden reichen Weinernte und um den durch mehrjährigen Misswachs sehr geschädigten einheimischen Weinbauern aufzuhelfen, ein Verbot, ausländische Weine innerhalb einer gewissen Frist zu verschänken.

Friderich von gotes gnaden herczoge zcu Sachssen ꝛc vnd marcgraue zcu Missen.

Liben getruwen. Als nu got der almechtige dy synen mit der wynfrucht uff das iar, dem wir als billich ist allczit dangken, gnediglichen vorsehen hait, vnd vns ein gemein nucz vnd sunderlich der vnsern fromen, als wol billich ist vnd darczu wir ouch geneyget sind, geboret zcu betrachten, darumb so habin wir das mit vnsern reten lieben getruwen vnd heymlichin ym besten irkant, zcu widerbringunge solchs missewachs, kost vnd scheden, dy die vnsern, die danne wynwachs pflegen zcu buwen bisher etwe vil iar geleden vnd empfangen haben, nuczbar vnd geraten sien, das in vnsern landen vnd furstentůmen alleyne dy wyne, dy darynne uff daz iar gewachssen sind vnd sust keyn ander ußlendische wyne ein anczal zcit gschencket werden. Daruon begern wir von uch mit ganczem ernst heissende, ir wullet ein gemein gebot thun vnd das ouch mit geburlichen verstricken, daz nymant vnder uch vslendische wyne, dy us vnsern landen vnd furstentůmen gewachsen sind, hirczwischen vnd den achten tag den wynnachtheiligen tagen schirst komenden nicht schencke ader durch yemandes zcu schencken bestelle. Vnd haldet des nicht anders, daz ist vnßer ernste meynunge. Gebin zcu Schellemberg am dinstage nach Crucis Exaltationis.

Deme rate zcu Dresden vnnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 293 zum J. 1463.

Auf der alten Tectur dieser Urk. ist von einer Hand des 16. Jahrhunderts die Jahrzahl 1440 bemerkt.

No. 214. 1440.

Kurf. Friedrich II. beleiht Niclaus Prolis Bürger zu Dresden und Alexius Ulman mit dem Vorwerk zu Altdresden und dem dazu gehörenden Weingarten zu Kötzschenbroda.

Anno ꝛc. XL^{mo} had myn herre herczog Friderich Niclauße Prolisse burger zcu Dreßden vnd Allexiusse Vlmanne vnd allen iren erben vnd erbnemen diße nochgeschriben guter gelegin, nemlichin daz forwerg zcu Alden Dreßden mit dem wyngarten zcu Koczschbrode gelegin darczu gehorende mit allen yren nutczen vnd zcugehorungen, vnd sullen davor zcu czinße uff daz sloß zcu Dresden alle iare reichin vnd gebin virczig nuwe grosschen. Testes er Friderich von Wiczeleuben, er Hans von Schonberg ritter vnd Friderich von Malticz.

Nach Cop. 40 fol. 122 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 215. 1441. 15. März.

Dienstbestallung eines Harnischmachers.

Anno domini ꝛc XL primo am mittewochen nach Reminiscere hat myn herre Cunczen Storczer pletenmecher zcu Dresden wonhafftig ein malder rocken korn uf der voitie zcu Dresden ierlichen zcugebin verheissen vnd verschriben uf myner herren widerruffen; auch wil ym myn herre sin hofgewand gebin so dicke vnd offt er sin andere gemeyne hofgesinde domitt becleyden vnd begaben wirdet, dorumb er myn herren vnd die sinen, was er yn zcumachen vnd zcubereiten hat an harnasche, noch allem sinem vermogen wol fertigen vnd noch allir redelickeit bewaren sal. Datum et actum Misnae ut supra.

Nach Cop. 40 fol. 180b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 216. 1441. 17. März.

Kurf. Friedrich II. überschickt dem Rathe Abschrift einer neulich den Städten auf dem Tage zu Meissen vorgelegten Verordnung zur Nachachtung.

Friderich von gotis gnaden herczuge zcu Sachsen.

Liben getruwen. Wir schicken uch hirinne vorsloßin eyne zcedele von wegin sollicher anbrengunge durch vns vnd vnsere rete am nehsten zcu Missen geschen an uch vnd andere vnsere stete, die ir wol werdet vornemen. Begern wir mit vlisse, ab es sich in sollichin loufften zcuczogen funde, das ir solliche vnser ordenunge vnd vssatczunge mit den uwern volkomlichin haldet vnd an keynen stucken obir faret; daran tut ir vns wolzcudancke. Gegebin zcu Missen am fritage nach Reminiscere anno domini ꝛc. XLImo.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 217. 1441. 17. Oct.

Kurf. Friedrich II. fordert den Rath auf, den Burgermeister und ein Mitglied des Raths zu einer gemeinschaftlichen Berathung nach Leipzig zu entsenden.

Friderich von gotes gnaden herczog zcu Sachsen ꝛc vnd marcgraue zcu Missen.

Liben getruwen. Wanne wir mit uch uß sachen zcu reden haben, der wir uch nicht geschriben noch embieten konnen, dauon so begern wir von uch mit ganczem flisse, das ir uwern burgermeister vnd sust einen uwers rates mit ym uff den nestin dornstag noch Omnium sanctorum schirsten bie vns vnd andere die vnsirn gein Lipczk schicket, vnd des nicht anders haldet, doran tut ir vns wolczudancke. Gebin zcu Rochlicz am dinstage noch Galli anno domini ꝛc. XL primo.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 218. 1441. 8. Nov.

Kurf. Friedrich II. theilt dem Rathe die Aussagen der zu Zwickau gefänglich eingezogenen böhmischen Brandstifter mit und ermahnt deshalb, wie auch in Betreff der aus Böhmen in grosser Menge eingeführten falschen Münze, zur Vorsicht.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsin ꝛc.

Liben getruwen. Es sind etliche mortbronner zu Zcwigkaw gefangin, die die von Sacz vnde Lune vsgeschicket habin, dieselben bekant habin als ir in disser ingeslossin zcedeln wohl vornemen werdet. So vornemen wir ouch, wie das vaste uil falscher muntze vnde silber in vnser lande vnde stete vß deme lande zu Behmen geschicket, das vorwechsilt vnde vorkoufft werde. Begern wir von euch mit ganczim vlisse, das ir ein solchs in guter achtunge habt vnde bestellunge tut, sollichen schadin zu vnderstehin vnde zubewaren; daran tut ir vns besundern wol zudancke. Gebin zu Liptzk am mitwochin noch Omnium sanctorum anno XLI°.

Dem rate zcu Dresden vnnsern lieben getruwen.

Zeddel: Jenickow ein knappe von Satz, der furt yn gelt zu vnd gibet yn essin vnde trincken. Item eine behemissche frauwe von Satz Margareta genant hat das fuwer angeleit zu Zcwickaw in der darre zcum statschriber, iterum zcum hofebotticher vnde zcum Beler, vnde sal alle stete anlegen, Kempnicz, Friberg, Dresden, Oschatz, Torgaw, Jhene, Saluelt, Nuwestat vnde alle stete. Iterum einer heisset Nickel Aschko, mit einem swartzen mantel. Iterum einer heisset Schabenbock. Iterum einer heisset Zcege, der ist ein knappe. Iterum einer heisset Bagko vnde bedeuth zu deutzsch Wentzlaw. Iterum Vlrichs son von Kaden. Iterum Frentzel Kulingk. Iterum eine frauwe gnant Katzsche, die hat in allen steten hyrsse, grupen vnde bawmwolle feyle. Iterum Banigko ein tageloner, solde anlegin in Gunther Becken schunen. Item die Molerynne mit irer tochter, die sint platzmeister in den sachen. Iterum eyne frauwe gnant Dorothea, eine rockenspynnerynne. Item eine ratspynnerynne genant Anna. Iterum Fronaw ein tuchmacher zu Satz ist burge vor das gelt, das man Karppen gibet, der solcher sachen gar bekant hat vnd zu Zcwickaw gefangen siczt.

Zeddel: Dyeße nachgeschriben haben gelt von den von Sacz genomen, daz sii vnßir hern stete anlegen vnd mordbornen wollen. Michil Karffe hat dez mordbrandis vnd uff dieße nachgeschriben bekanth vnd ist dor uff gestorben: Blegkinczan czu Sacz, Schobinpogin czu Sacz, Oczschin Hawir Vlriches sun von Kadan, Peter Czigin son von Komothaw eyn knappe. Janigko moler czu Sacz hat Karffen czugemutit, vnßir hern stete czu mordbornen. Tirigkosko czu Sacz vnd Andres Fronaw sind burgin vor daz geld, daz man Michil Karffen geben solde. Figkßkewil vnd Jersingk czu Sacz sind große schelgk vnd vorretir. Jocoff tuchmacher von Komethaw hat Karffen keyn Sacz geweyst. Margaretha von Sacz eyn slayrfraw. Kaczsche von Sacz hat paumwolle vnd hirße veil. Wacho behemisch vnd czu deuczsch Wenczil vnd Frenczil Kulingk, dii czwen sullen anlegen Turgaw, Missen, Hayn ubir Elbe, Molbergk ꝛc in dem lande czu Meißen. Wanigko eyn taglonir hat swarcz groß har vnd ist von Komethaw. Hans Flaschner ist der von Prage ußrichter vnd kunthschaffer; waz er handils in dem lande vornympt, daz brengit er an sii, dor vmbe geben sy om dy woche xv gr. Hans Bligke wonit czwischen Sacz vnd Brux, der hat on czu der sache bracht.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 219. 1442. 15. März.

Kurf. Friedrich II. fordert den Rath auf, zu der am nächsten Tage zu Meissen stattfindenden Rechnungsablegung des Spitalmeisters zu Dresden auch ein oder zwei Rathsmitglieder abzusenden.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen ꝛc.

Liben getruwen. Wir haben itczunt dem spittelmeister zcu Dresden mit siner rechnunge vff morne zciitlichin her gein Missen bescheiden. Begern wir, das ir eynen ader zcwene uwers rats mit her schicket, bie solliche rechnunge zcu sitczin, vnd des nicht verhaldet. Daran tut ir vns wol zcu dancke. Gebin zcu Missen am dornstag nach Laetare anno ꝛc. XLII°.

Dem rate zcu Dresden vnnsern liben getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 220. 1442. 23. Apr.

Kurf. Friedrich II. setzt den Rath in Kenntniss von der seinen Räthen bezüglich der Angelegenheit mit Friedrich von Oelsnitz ertheilten schriftlichen Weisung.

Friderich von gots gnaden hertzog zu Sachssen vnd marggraue zcu Missen.

Liben getruwen. Als ir vns geschriben vnd Friderichs von der Olßnitz brief in uwerm verslossen gesant habt, haben wir vernomen. Darumbe haben wir vnsirn reten, die wir in vnserm abweßin im lande zu Missen gelassen haben, schrifftlichin beuollen, Frideriche zuschriben vnd in zcubitten, das er die manunge abethu vnd bestehin lasse, bissolange das wir von dem zcoge, den wir zcu vnserm herren deme kunige thun werden, wider heim komen; vnd vns zcwiuelt nicht, sie werden iren flis dobii thun, das er deme also thun werde. Gebin zcu Wissenuels am montag nach Jubilate anno domini ꝛc. XLII^{do}.

Dem rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 221. 1443. 13. Apr.

Kurf. Friedrich II. fordert den Rath auf, einige seiner Mitglieder zu dem auf Sonntag den 12. Mai dem Hans Marschalk angesetzten Rechtstage nach Weissenfels abzuordnen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen ꝛc.

Liben getruwen. Wir haben Hansen Marschalge einen tag gelegit, fur vns gein Wissenuels vff sontag Jubilate uff den abind dozcusin, do wir im von ern Apeln Vicztumb zcu Rosla vnd ern Bernharden von Kochperg vnsir liben gemaheln hofemeister helffin wollin, vmb was er zcu den gnanten ern Apeln vnd ern Bernharden zcusprechin hat, vnd alsdanne ern Apeln vnd ern Bernharten widerumb von Hansen helffen wollin, doch nicht anders, danne nach ynnehalt vnd vßwiesung des brieues, den vns Hans Marschalg nest zcu Wida gegebin hat. Begern wir von uch mit ganczim vlisse, das ir die uwern trefflichin vnd sunderlichin die nehist mit andern zcu Roda gewest sind vff den benimeten sontag vff den abind bie vns gein Wissenuels schicket. Des in

keinwiese vorhaldet, daran tut ir vns wol zcudancke. Gebin zcu Missen am sonnabind nach Judica anno ꝛc. XLIII°.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.
Vgl. Cod. dipl. Saxon. II. 8. p. 162, 164, 165.

No. 222. 1443. 28. Apr.

König Friedrich III. gestattet den Herzögen von Sachsen, nach eignem Ermessen der Stadt Dresden oder der Stadt Grossenhain das Niederlagsrecht zu ertheilen.

Wir Fridreich von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs, herczog ze Osterreich, ze Steir, ze Kernden vnd ze Krain, graue zu Tirol ꝛc bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brieue allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen vnd gutlichen betrachtet haben sunderliche trewe vnd nuczbere dienst, so die hochgebornen Fridrich vnd Wilhelm gebrudere herczogen zu Sassen, lanndgrauen in Doringen vnd marggrafen zu Meissen vnsere liebe sweger, oheim, kurfurste vnd furste, ir vorfarn vnsern voruordern an dem heiligen reich vnd ouch vns offt williclich vnd getrewlich getan habent vnd in kunfftigen zeiten wol tun mogen vnd sullen, vnd darumb so haben wir in vnd iren erben dise besunder gnad getan vnd tun in die von romischer kuniglicher macht in krafft diß brieues, daz sy in irer stete einer zu Dresen oder zum Hayn vber Elbe, weliche vnder den zweyen steten in am bequemstem darczu sein wirdet, ain gewondliche nyderlage aller kauffmanschacz legen vnd machen mogen, die wir in vnd iren erben ouch bestettigen vnd confirmieren in krafft diß brieues mit allen rechten frihaiten nuczen vnd allen loblichen gewonheiten, als dann gewonlichen vnd ander nyderlage recht vnd herkomen ist ongeuerde, mit vrkunt diß brieues versigelt mit vnser kuniglichen maiestat anhangunden insigel. Geben zu der Newnstat nach Cristi geburde vierzehenhundert iar vnd darnach im drey vnd vierczigistem iar an suntag als man singet in der heiligen kristenlichen kirchen Quasimodogeniti, vnsers richs im dritten iare.

Registrata Jacobus Widerl. Ad mandatum domini regis Jo. Vngnad magistro camerae referente. Wilhelmus Tacz.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem zerbrochenen grossen Majestätssiegel an Schnüren von rother und grüner Seide.

Weck Dresden S. 22. — Seyfert de iure stapulae et emporii civitat. Dresd. p. 27. — Hasche Urkundenb. S. 249.

No. 223. 1443. 11. Juni.

Kurf. Friedrich II. befiehlt dem Rathe, eine öffentliche Bekanntmachung wegen Ausrüstung der städtischen Mannschaft zu erlassen und seinerseits alles zur Wehre und Wagenburg Erforderliche bereit zu halten.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen vnd marcgraue zcu Missen.

Liben getruwen. Wir thun uch wissen, das vns itczund mergliche vnd anligende sachen vnderauwen stossen, etczliche vnser herren vnd frunde, auch vns selbst vnd vnser lande anrurende, darvmbe wir in kurcz mit sampt denselben vnsern herren, frunde vnd den vnsern zcu felde mit herißcrafft gedencken zcucziihen, vnd begern von uch mit ganczem ernste, das ir zcu stund in vnser stad ernstlichin bestellit vnd offinbar von vnser wegen gebieten lasset, das sich ein iglicher mit harnische, buchessen, armbrusten darczu gereyte vnd ouch ir uch selbst mit wayn pferden vnd allen sachen zcur were vnd waynburg togelich darnach richtet, wanne wir uch anderweyt darvmbe schriben, das ir alsdanne gancz bereyt stet, vns mit ganczer macht wie not wirt sien in das felt zcufolgen. Vnd uwern vliß dabie nicht sparet nach das nicht anders haldet; daran tut ir vns wol czu dancke. Gebin zcu Aldemburg am dinstag in den Pfingstheiligen tagen anno domini XLIII°.

Dem rate zcu Dreßden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 224. 1444. 4. März.

B. Johann von Meissen bestätigt auf Nachsuchen des Raths die Stiftung und Ausstattung des Hedwigaltars in der neuen Capelle bei der Kreuzkirche aus Geldmitteln, welche der verstorbene dresdner Bürger Reinfrid Birkenhayn angewiesen hat.

Johannes dei gratia episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam. Quoniam fundamenta militantis ecclesiae etc. Sane exposito nobis pro parte providorum proconsulis et consulum opidi Dresden nostrae diocesis, qualiter quidam Reinfridus Birkenhayn bonae memoriae concivis ibidem dum in humanis ageret pro sua suorum progenitorum heredumque et successorum salute animarum et in peccaminum remissionem ad honorem dei omnipotentis suaeque celeberrimae matris virginis Mariae ac omnium sanctorum pro fundatione dotatione et erectione unius altaris in opido praedicto Dresden certa sua bona primum sanus ratione ex corpore et postea in lecto aegritudinis suae decumbens deputavit donavit et assignavit eiusdemque altaris dispositionem praenominatis proconsuli et consulibus in toto et parte dedit et reservavit. Verum praenominati proconsul et consules, licet propter diversa impedimenta in bonis sic donatis multipliciter concurrentia huiusmodi altaris dispositionem ad effectum ponere non valebant et executioni debitae in tempore demandare, capta tamen nunc oportunitate a deo inspirati[1]) tamquam servi fideles et prudentes sagacesque ipsius testatoris et donatoris executores esse volentes pro huiusmodi optato per praedictum Reinfridum Birkinhayn altari et beneficio octo sexagenas annui census sub iusto reemptionis titulo

1) inspirata B.

comparatos, videlicet duas sexagenas cum dimidia in praetorio Dresden, unam sexagenam in et super agro Johannis Radeberg sito prope ripam Kaczbach et agris domini Johannis Cluge de consensu plebani infirmorum extra muros ibidem, unam sexagenam in et super agro Johannis Lest prope agros Fabiani Romchen et Nicolai Schonerst de consensu rectoris altaris omnium sanctorum ibidem, unam sexagenam in et super domo Pauli Koppil in platea parva retro ecclesiam situata et super horto suo quem habet extra muros ultra portam in medio hortorum Augustini et dictae Heinrichynne collocatam de consensu rectoris altaris beatae Apolloniae virginis ac duas sexagenas cum dimidia in et super domo aciali prope curiam dotis, quam olim dictus Wynandus Norenberg quondam possedit ac hodie possidet Nicolaus Prolis, prout in litteris et signaturis civitatis desuper confectis et nobis exhibitis plenius continetur, ac etiam decem sexagenas grossorum per validum Heinricum Tharand in proximo festo undecim milia virginum solvendas, pro quibus etiam una sexagena[2]) annui census debet comparari[3]), nobis cum supplicatione tam debita quam devota humiliter obtulerunt obnixius rogantes, quatenus praefatos census et annuos redditus octo sexagenarum sic ut praemittitur comparatos in domino gratanter accipere ac ipsos ad altare sub titulo et honore sanctae Hedwigis totius Slesiae patronae et sancti Jeronimi confessoris per nos in capella nova ecclesiae sanctae Crucis contigua consecratum unire incorporare atque ipsum altare titulo ecclesiastici beneficii insignire dignaremur. Nos igitur Johannes episcopus — petitioni ipsorum — annuentes ipsam paterna benignitate duximus admittendam, omnes et singulos census et redditus supradictos ad altare praedictum incorporamus unimus invisceramus et confirmamus dei nomine per praesentes donationemque ipsam approbantes ipsum altare in beneficium ecclesiasticum erigimus pariter et instauramus etc. Jus vero patronatus sive collatio praedicti altaris ad praetactos proconsulem et consules opidi praedicti Dresden perpetuis temporibus pertinebit et altarista sive ipsius altaris minister duodecim grossos singulis annis in festo sancti Martini plebano ibidem pro restauro ministrabit. Verum quia ipsum altare in rebus et clenodiis videlicet in libro, calice et ornatibus notabilem patitur defectum nec stantibus rebus ut nunc non est modus via aut forma huiusmodi comparandi, volumus quod altarista pro tempore existens ad tres missas per septimanam stabit obligatus, dum res huiusmodi fuerint comparatae, et altarista non residens ipse pro eisdem quatuor sexagenas dumtaxat solvat officianti; interim vero, quod res huiusmodi non sunt comparatae, ipse duas per septimanam aut per duas septimanas tres missas per se vel alium in ipso altari disponet, pro quibus duas dumtaxat sexagenas grossorum reponat ad praesentiam consulatus, quousque per tales pecunias sic annuatim repositas calix argenteus, liber unus seu missale et ornatus duo, unus dominicalis alius vero ferialis, de consensu utriusque tam videlicet altaristae quam etiam collatorum valeant comparari. Quibus sic ut praemittitur comparatis altarista tres missas per septimanam quo die deus sibi inspiraverit, quarum tamen una semper erit pro animabus omnium fidelium defunctorum generaliter, effectualiter celebret et ad celebrandum sit obligatus. Volumus etiam, quod si dictos census quovis tempore per

2) unam sexagenam B. 3) computari B.

venditores reemi contigerit, quod ipse altarista de consensu et certa scientia collatorum absque omni distractione capitalis pecuniae alios census in locum praedictorum debet comparare, quos ex tunc prout ex nunc et ex nunc prout ex tunc et in futurum comparandos dicto altari incorporatos fore decernimus et in dei nomine incorporamus, praemissis omnibus et singulis auctoritatem nostram ordinariam interponentes et decretum, in autem et de censibus praedictis in contributionibus faciendis nobis taxam unius sexagenae dumtaxat reservamus. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. In quorum testimonium sigillum nostrum maius praesentibus duximus appendendum. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto die quarta mensis Marcii.

Nach zwei im Wesentlichen gleichlautenden Origg. im Rathsarchiv zu Dresden; das Siegel an der sorgfältiger geschriebenen Ausfertigung ist abhanden gekommen, das Siegel der andern ist mittelst Pergamentstreifen befestigt.

Hasche Urkundenb. S. 244.

No. 225. 1444. 19. Nov.

Kurf. Friedrich II., zugleich Namens seines Bruders Wilhelm, überlässt dem Rathe die Stadtgerichte in der stat vnd vor der stat biß an den mulgraben, denselben graben abe biß an die Elbe vnd als wiet die graben vmbe die verstat mit vestenunge begriffen haben vnd vff die brucke biß an die capelle doruff gelegin, *ausgeschlossen das Halsgericht, von dem nächstvergangenen ULF Tag Nativitatis (8. Sept.) auf drei Jahre gegen jährliche Entrichtung von 36 Schock Groschen. (Vgl. 203) Zeugen:* vnser rete vnd liben getruwen er Apel Viczthumb, er Hans von Malticz, er Wedekind vom Lohe ritter, er Johannes Magdeburg thumprobst zu Nuemburg vnser canczler vnd Friderich von Malticz. — Geben zu Grymme n. g. g. vierczehinhundert dornach im vier vnd virczigisten yaren an sente Elizabeten tage.

Orig. mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 246.

No. 226. 1445. 16. März.

Anno domini millesimo CCCC° XL quinto am dinstag nach Judica hat myn herre hertzog Friderich Jacuff fursterknecht zu Dresden ein stucke ackers gnant der Kukug in der stat zu Alden Dresden gelegen gelihen, dor zu erbe, douon er vnd sine erben yerlichin uff sente Michels tag II huner uff die burg zu Dresden zu erbczinße gebin sollen. Testes marschalcus Johannes de Malticz, Eckarius Schott milites, Fridericus de Malticz, Hild. Trugschler (sic) et quam plures alii fide digni.

Nach Cop. 43 fol. 138b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 227. 1445. 27. März.

Paulus Coppil Brückenmeister zu Dresden genehmigt, dass Nicolaus Prolis Bürger zu Dresden ein Schock Groschen gutis schildechten geldes Fribergischer muncze *j. Z. auf seinem dem h. Kreuz erbzinspflichtigen und in das Brückenamt gehörenden Weingarten auf dem Taczigisgebirge (Taczigisberge) in Flur und Gefilde der Stadt Dresden gelegen an Meister Franciscus Kurcz* doctor in der

arczty *und Vicar der Capelle Allerheiligen auf dem Schlosse zu Meissen für 11 Schock 30 Groschen auf Wiederkauf verkauft hat.* — Gegeben — thusund vierhundert vnd in deme funfe vnde virczigisten iare an dem nehsten sonnobende noch dem tage vnser lieben frauwen Annunciationis genannt.

Orig. mit den Siegeln des P. Coppil und N. Prolis im Stiftsarchiv zu Meissen.
Hasche Urkundenb. S. 251. — Neubert Vortr. üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 178.

No. 228. 1445. 2. Mai.

Alexius Symon von Brüx, jetzt in der Altstadt Prag wohnhaft bekennt zugleich im Namen seiner Ehefrau Brigitta, dass die durch Kurfürst Friedrich II. und dessen Räthe zwischen ihm und Rathmannen, Geschwornen und Brückenmeister zu Dresden vereinbarte Vergleichssumme von solcher edeler steyne, rynge vnd andere cleynot wegin, dorumbe ich zu den genanten — spruche vnde vorderunge meynte zu habin, *in der Höhe von 33 Schock 20 Groschen durch den Widerpart richtig bezahlt worden ist.* Gegeben n. Cr. geb. tusent vierhundert vnd in deme funff vnd virczigisten iaren am sontage des tages sente Sigismundi des heiligen koniges vnde merterers.

Orig. mit drei Siegeln im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 229. 1446. 10. Juni.

Rathmann und Geschworne zu Dresden leisten nach erfolgter Landestheilung dem Kurfürsten Friedrich II. Huldigung.

Wir ratmanne vnde gesworne zu Dresden mit namen Hanns Munczemeister die cziit burgermeister, Hanns Quwestewicz, Nickel Munczemeister, Peter Czûtczk, Nickel Proles, Hanns Gutwirth, Michel Frisener, Francze Beberach, Johannes Wissensee, Wennczel Goltsmed, Michel Riche, Mertin Merewicz vnde die gancze gemeyne daselbist bekennen —, als die hochgeborne fürsten vnsere gnedige liben herren her Friderich vnd her Wilhelm gebrudere herczogen zu Sachssen, lantgrauen in Doringen vnde marcgrauen zu Miessen bishere ynnsampt irer lannde vnde furstethum sint gesessen, den wir ouch also semptlichen haben gehuldet, vnd sich nû uß denselbin iren lannden vnde furstethum haben erblichen geteilt, das wir von schrifftlicher vorwisunge vnde geheißes wegen vnsers egenanten hern herczogen Wilhelms deme vorbenanten vnserm gnedigen herren herczogen Frideriche syme brudere vnde sinen lehenserben gehuldet vnde dorobir gewonliche glubde vnde eide getan vnde gesworn haben, thun vnde sweren en ouch die geginwertiglich ynn crafft diss briefes, vns vortmehir an yn vnde syne lehinserben zuhalden, doch vnschedlichen der erbhuldunge nach ynnhald der vorschribunge von en kegenenander gegebin, ane alles geuerde. Des zu warer bekentnûß habin wir vnserer stad ingesigel lassen hengen an disen brief, der gegebin ist nach Cristi vnsers hern gebort tusent vierhundert vnde ynn deme sechsvndvirczigistem iare am fritage yn der heiligen Pfingstwochen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 230. 1447. 18. März.

Kurf. Friedrich II. bekennt die durch den Rath bewirkte richtige Einzahlung der am 2. Febr. fällig gewesenen halben Steuer im Betrag von 333 neuen Schocken und 20 Groschen.

Wir von gotes gnaden Fridrich herczog zu Sachssen, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zu Missen bekennen —, das vnsere liben getruwen der rat zcu Dresden dryehundert drievndrissig nuwe schogk vnd zcwentzig nuwe grosschen an der helffte der stewr vnd bete vns zugebin zcugesagt vff Purificationis nestuorgangen betagt vnd vorfallen vff hute datum diss brieffs in vnser cammer gereicht vnd beczalt haben, vnd sagen sie vnd ire nachkomen vor vns vnd vnser erben solcher beczalten summe an der helffte der stewr vff dismal qwiit ledig vnd loß mit vnd in krafft diss brieffs, doruff zu urkunde vnser insigel zcuruck gedrucket vnd gebin ist zu Missen am sonnabinde nach Oculi anno domini ꝛc. quadragesimo septimo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.

No. 231. 1447. 14. Mai.

Kurf. Friedrich II. befiehlt die öffentliche Verkündigung des zwischen ihm und seinem Bruder wiederhergestellten Friedens in der Pfarrkirche, an dem Wochenmarkte und an andern geeigneten Stellen und stellt den Verächtern des Friedegebots ernste Ahndung in Aussicht.

Friderich von gots gnaden hertczog zcu Sachsen, lantgraue in Doringen vnd marcgraf zcu Missen.

Borgermeistern vnd radmann vnser stad Dresden. Lieben getruwen. Wanne wir durch die hochgebornen fursten vnsere lieben swegere vnd ohmen hern Friderichen, hern Johansen, hern Albrechten marcgrauen zcu Brandenburg ꝛc vnd hern Ludwige lantgrauen zcu Hessen mit vnserm liben brudere hertczogen Wilhelme vnsir sachin bisher vnderenander gehabt uff die gnanten vier fursten gesunet vnd gutlich vorrichtet sind, dieselbin richtunge wir denne vorschreben, vorsigilt, mit eiden vnd globden so hoch vorpflichtet haben, so das vns, abs also nicht gescheen, dennoch nicht lib were, das die vnser adder der vnser halben gein vnd an dem gnanten vnserm bruder adder eynichem der synen solde vorbrochen werden, dauon begern wir von uch mit ganczem flisse ernstlich, das ir in der pfarkirchin, an dem wochenmargte vnd an andern geborlichin vnde gewonlichin steten uffenberlich vnd ernstlich vorkundigen vnd gebiiten lasset, solch richtunge gancz vnuorbrochin vnd uffrichtiglich zcuhalden vnd der mit worten adder mit werken nicht zcuuberfaren, alse lib uch vnd yn sey ere lib vnd gut zcubehalden, daran wir eynen iglichin, der sich widder diß vnser gebot vnderstunde zcuthunde, ane alle gnade vnd nichts darinne angesehen noch vorschont hertiglich wollen straffen. Das sich eyn iglicher wisse darnach zcurichten, sich uff vnwissenheit nicht zcuentschuldigen, das ist vnsere ernstliche meynunge vnd vns von uch zcu gutem dancke. Geben zcu Grymme am sontage Vocem Jocunditatis anno domini ꝛc. XL septimo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 232. 1448. 4. Aug.

Kurf. Friedrich II. lässt durch seine Räthe die zwischen Herrn Hlabatzsch von Dohna und den Nürnbergern und andern Kauf- und Fuhrleuten wegen des Zolles zu Dresden entstandenen Irrungen beilegen.

Wir Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, langraue in Doringen vnde margraue zcu Missen bekennen —, das wir uff hute sontag nest noch ad vincula Petri alhier zcu Dresden durch die wolgebornen wirdigen vnde vesten vnnsir rete vnd libin getruwenn [nemlichen] grauen Ernste von Glichen herrn zcu Blanckenhain hoffemeister, ern Johannsen Magdeburg thumprobist zcu Numburg canczler vnde ern Ditterichen von Milticz ritter zcwuschen dem edeln ern Hlabaczsch von Donyn von des zcolles wegen zcu Königesburg vff eyne, Heinrichin Leymigere von der von Nornberg vnd der kouff vnd furlute wegen, die dieselben strassen pflegen zcubuwen vnd den zcoll hie zcu Dreßden zcu geben vff die ander siiten gruntlich bereth vnd beteidingt haben inmassen hirnach folget. Es sullen alle swere wayne, die zcu viren funff pferden haben vnd zcu Dreßden zcufaren, doselbist zcehn missener schildechter grosschen der vorgeslagen muncze zcu zcolle geben; welche wayne aber haben zcu soben achten nuen pferden, die sollen zcwenczig grosschen derselben vorgeslagen muncz zcu zcolle geben. Alle wayne, die widerumbe faren vnd wachs furen, wieuil die pferd haben, die sallen ye von der schiiben wachs geben vier grosschen derselben muncze. Alle wayne, die leder furen, [die] sollen acht grosschen derselben muncze zcu zcolle geben; welche wayne aber gewant vnd tuch furen, die sollen ye von dryen tuchern einen grosschen geben. Wer auch ochsen dadurch tribet, der sal von ye dem ochssen zcwene pfennynge, als das fur alders herkomen ist, geben. Solche saczung vnde ordenung des zcolles sal bie dem gnanten er Labaczsch von Donyn vnde den kouffmannen vnd furluten wehren vnd bestehn von datum disses briffs dry gancze iar vß vnwiderrufflich, doch beidenteiln vnschedelichen an iren gerechtikeiten. Des zcu orkunde haben wir herczog Friderich vnser insigel wissentlich zcurucke dißs briffs lassen drucken. Geschen vnd geben als obingeschriben steht [anno M° CCCC° XLVIII°.]

Nach Cop. 43 fol. 101 im K. Haupt-Staatsarchiv. Die in [ ] eingeschlossenen Worte nach einer andern in demselben Archiv (Orig.-Urk. No. 7045) aufbewahrten Abschrift aus dem 15. Jahrhundert.

Ueber den von den Besitzern der Herrschaft Königsbrück zu Dresden erhobenen Geleitszoll s. Knothe der Brückenzoll zu Dresden und die Burggrafen von Dohna auf Königsbrück in v. Webers Arch. f. d. sächs. Gesch. I. S. 425 fg.

No. 233. 1449. 16. Febr.

Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, für den Fall der Amtsniederlegung von Seiten des jetzigen Brückenmeisters, bei der Wiederbesetzung des Amtes Hans Kramer vor andern zu berücksichtigen

Fridrich von gots gnaden hertzoge zu Sachsen vnd marcgraue zu Missen.

Liben getruwen. Vns ist furgetragen, das vnser brugkemeister bii uch zu Dreßden vnd liber getruwer an demselben sinem ampte nicht lenger vormeyne zu dynen noch das zuuorwesen.

Were das also, des wir vns nicht vorsehin, wullet Hansen Kramer darczu fur eynem andern lassen komen, ab er darczu beqweme were, durch vnsire furbete; kumpt vns zu gutem dancke. Gegeben zu Wittemberg am sontage nach Valentini anno ꝛc. XLIX^{no}.

Dem rate zu Dreßden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 234. 1449. 15. Apr.

Kurf. Friedrich II. bestätigt Altdresden das von Markgraf Wilhelm unter dem 21. Dec. 1403 ertheilte Stadtrechtprivilegium (No. 117).

Wir von gots gnaden Friderich herczog zu Sachsen, des heiligen Romischen richs erczmarschalgk, lantgraf in Doringen vnd marcgraf zu Missen bekennen fur vns, vnsere erben vnd nachkomen vnd tun kunt offentlichen mit disem briefe allermeniglich, die yn sehen ader horen lesen, das vnsere lieben getruwen burgermeister ratmanne vnd gemeyne zu Aldendresden vns ein gloubwirdige copien eins furstlichen priuilegii durch den hochgebornen fursten seliger gedechtnisse vnsern lieben vettern herren Wilhelmen marggrafen zu Missen, lantgrauen in Doringen vnd pfalczgrauen zu Sachsen yn vnd iren nachkomen uber burgerrecht vnd wigbilde daselbst zu Aldendresden zu haben mit etlichen andern sunderlichen gnaden vnd frieheiten darynne vßgedruckt, des datum ist zu Missen nach gotis geburte vierczehenhundert iare darnach in dem dritten iare an sentt Thomastage des heiligen zcwelffboten, gegeben, furbracht vnd demutiglichen gebeten haben, das wir von vnsern besundern gnaden yn solich gemelt priuilegium mit allen vnd iglichen gnaden frieheiten gewonheiten darynne vormeldet vnd sust allem syme innhalt zuuernuwen, zu bestetigen — gnediglichen geruchten. Haben wir angesehen redelichkeit irer bete vnd auch das dieselbe vnser stat Aldendresden dester furderlicher an richthumb hanttirung vnd sust anderer redelichkeit zunemen vnd sich tegelichen bessere solle vnd moge vnd darumb den obgemelten burgermeister ratmannen vnd der ganczen gemeyne zu Aldendresden vnd allen iren nachkomen soliche obinberurte furstliche priuilegium — mit allen vnd iglichen gnaden — vernuwet bestetiget vnd confirmirt —. Hiebey sind gewest vnd geczugen die wirdigen gestrengen vnd vesten vnsere heimlichen rete vnd lieben getruwen er Johanns Magdeburg tumprobst zu Nuemburg vnser canczler, er Caspar von Schonberg techand zu Missen, Jorge von Bebemburg vnser obermarschalg, er Diterich von Milticz, er Jhan von Slinicz rittere, Hans von Kokericz vnd sust andere vnserer manne vnd diener gloubwirdiger gnug. Zu orkund mit vnserm anhangendem insigel versigelt vnd geben zu Missen nach Cristi vnsers herren geburt vierczehenhundert vnd darnach im nun vnd vierczigisten iaren am dinstage in den heiligen Oster tagen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 255 nach Cop. 43 fol. 108^{b} im K. Haupt-Staatsarchiv.

No. 235. 1449. 7. Mai.

Kurf. Friedrich II. ertheilt dem Rathe Bescheid auf dessen Gesuch um Heimsendung der in Brüx liegenden Trabanten.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, lantgraue in Doringen vnd marcgraf zcu Missen.

Lieben getruwen. Als ir vns von der drabanten wegen zcu Brux ligende geschriben habt, haben wir wol vorstanden. Als ist vnser marschalk vf heut von vns geryeten, des wir vns in kurcz wider vorsehen, alsdanne wollen wir mit ym von der vnd ander drabanten wegen rede vnd handel haben, domit uch die wider heym geschickt werden. Geben zcu Missen am mittewochen noch Jubilate anno domini ꝛc. XL nono.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 236. 1449. 17. Mai.

Kurf. Friedrich II. verlangt, dass der Rath einen Trabanten, welcher, wie er vernommen, mit Unrecht verdächtigt und beschuldigt worden sei, sicher und ungefährdet zur Verantwortung und Auseinandersetzung seiner Unschuld kommen lasse.

Friderich von gotes gnaden herczoge zcu Sachssen ꝛc, landgraue in Doringen vnd marcgraue in Missen.

Liben getruwen. Als ir danne nochdem wir vorstehen Průssen den drabanten, der vns allewege in vnsern dinsten nůcz vnd willig ist gewest, von etlicher sach wegen in schulden vnd vordechtig sullet haben ꝛc, ist an vns gelanget von etlichen den vnsern zu Brux, wie ym vngutlichen daran geschee. Darumb begern wir von uch mit flisse, das ir den gnanten Prussen zu siner antwurt felich vnd sicher last komen, sine vnschuld zuhoren; wes er sich danne also redelich kan vorantworten, das er dobie blibe vnd gnisse. Doran tut ir vns wolzcudancke. Geben zcu Missen am sonnabende noch dem sontage Cantate anno domini ꝛc. quadragesimo nono.

Dem rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 237. 1449. 5. Juni.

Kurf. Friedrich II. befiehlt, die Leseholzsammler in der Haide vor dem Abhauen des grünen Holzes zu warnen, da seine Beamten angewiesen seien, Zuwiderhandelnde zu bestrafen.

Fridrich von gots gnaden herczoge zu Sachssen, landtgraue in Doringen vnd marcgraue zu Missen.

Liben getruwen. Wir sind vnderrichtet, das vns von den uwern faste schadens in vnser Heyden geschiit an grünem holcze, das vns abe gehauwen wirdet, so sie dorres zcu lesen nicht finden. Begern wir, das ir bestellet, das sollichs abegetan werde; wo das nicht geschiit vnd ymants daruber von vnsern amptluten betreten wirdet, haben wir bestald, darvmbe gestraft zuwerden. Sich vor schaden zubehüten, darnach wissen zurichtin. Geben zu Missen am dornstage in der heiligen Pfingstwochen anno domini ꝛc. XLIX^{no}.

Dem rate zcu Dreßden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 238. 1449. 12. Juni.

Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, seine Hirsche in dem Stadtgraben gehen zu lassen, da der Schlossgraben nicht hinlänglichen Raum biete.

Friderich von gotes gnaden herczoge zcu Sachssen ꝛc, landtgraue in Doringen vnd marcgraue zu Missen.

Liben getruwen. Als wir vmb herlikeit willen hirsse zcu Dresden haben vnd nicht rawms genůg darczu an vnserm graben, darumb in flisse gutlich begerende, ir wollet gonnen vnd vns zu libe zugeben, das sie in der stat graben gehen mogen; das wollen wir widerumb in gute bedencken. Geben zu Grymme an vnsers Heren Lichnams tage anno domini ꝛc. XL nono.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 239. 1449. 13. Juli.

Kurf. Friedrich II. fordert den Rath auf, von seiner Weigerung, den von dem dresdner Hauptmann in Brüx an Stelle zweier ermordeten Trabanten in Dienst genommenen Leuten ihren Sold auszuzahlen, abzustehen.

Friderich von gotes gnaden herczog zcu Sachssen, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. Nachdem uwer houptman zcu Bruxs an der czweir abgemorten drabanten stete ander zcwene uff genomen hat, so hat vns vnser voit zcu Missen Francze Rulike gnant itzcund zcu Brux bericht, wie das ir den zcwen iren solt furhaldet vnd nicht reichen wollit, das vns dann ein vnbillichs von uch beduncket. Wie dem allen, so begern wir von uch ernstlich, das ir den zcweyn iren solt volgen lasset vnd reicht vnd den yn yn keinwyße furhaldet. Dar an tut ir vns zcudancke. Geben zcu Rochlicz am suntage Margaretae anno domini ꝛc. XL nono.

Dem rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 240. 1449. 1. Oct.

Bischof Johann von Meissen bestätigt die zur Ausstattung des Mauritiusaltars in der Kreuzkapelle gehörigen Zinse und Gefälle.

Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam —. Cum divini nominis gloriam attollere etc. Hinc est, quod nos ad instantiam commendabilis viri domini Johannis Budaczsch rectoris altaris sancti Mauritii in capella sanctae Crucis opidi Dreßdin siti, cuius ius patronatus ad consulatum ibidem pertinere dinoscitur, humiliter supplicantis petitione humillima atque devota, quatenus infrascriptos perpetuos hereditarios census annuosque redditus et proventus dicti altaris in et super agris domibus areis et hortis aut locis quibuscunque, de quibus possessores eorundem annis singulis tenentur solvere et praesertim prout

nunc possident infrascripti: Johannes Munczmeister de duabus petiis agri videlicet de una duodecim grossos et de alia tres gr., relicta Nickil Weczils de agro quatuor gr., Johannes Qwestewicz de duabus petiis agri tres gr. quinque hallenses, relicta Jorge Gertenires de agro decem hallenses, altarista sancti Martini de agro suo decem et octo gr., puer Vrsulae Bulingis de agro duodecim gr., Hans Becker de agro novem gr., Margaretha uxor legitima Hans Ploet de agro sex gr., Hans Schuczmeistir de agro sex gr., Benedictus Tyle sartor de agro dicto Czaslaw duos gr., Heinricus Tammolner de agro novem gr., relicta Hans Berenwalt de agro tres gr., Francze Stolhewer de agro vulgariter yn der Buschkaw sito tres gr., Hans Ploet de agro ibidem unum grossum, Hans Kumolner de horreo et horto in suburbio opidi Dreßdin in vico vulgariter dy Rampische gasse nuncupato sitis viginti quatuor grossos, item ibidem Heinrich Polan de domo et horto quindecim gr., dicta Myrischynne ibidem de domo et horto quindecim gr., heredes Pawil Heynichynnen de agro tres gr., item medietas scampni panni circa praetorium opidi Dreßdin siti[1]), cuius alia medietas pertinet ad capellam sancti Bartholomaei ad leprosos, in Antiqua Dreßdin Mattis Lupprant de domo et horto octo gr., Nickil Rymsneyder de domo et horto tres gr., Heinrich Richter de domo et horto decem gr., relicta Petir Fleischhawers de domo et horto duodecim gr., dictus Kale ibidem de domo et horto duodecim gr., Georgius Kale et Nicolaus Brommaczsch faber simul de uno medio manso agri in medio Wenczlaw Howaldis, Nickil Hofebeckers, Ortrandis et agrorum pontis sito ipsisque et eorum successoribus de nostra licentia et collatorum consensu pro melioratione altaris et beneficii supradicti pro perpetuo annuo censu exposito duas sexagenas et viginti gr., de area horrei ad eundem agrum spectante in medio curiae Francze Bebrachs et horto Heinrici Polans circa cimiterium beatae virginis Mariae sita sex gr.; item unam sexagenam ad reemptionem de et super taberna et vinea simul dicti Petri Herre in Nuendorff de consensu validi Theoderici Kundigin; item ad reemptionem unam sexagenam in et super bonis Hans Schonerst in villa Czschuczkewicz de concensu proconsulis et consulum opidi Dreßdin; in et super vinea et domo torculari Vrbani Leffelers opidani in Dreßdin in Czuczkewicz de consensu proconsulis et consulum praedictorum duas sexagenas, quas honesta Barbara uxor legitima ipsius Vrbani quoad vixerit percipere habet, ipsa autem vita functa ad idem altare perpetuo pertinebunt; in bonis Gerlaci opidani Dreßdensis, quae habet in villa Rostell, triginta grossos de consensu honorabilis domini Casparis Koyne canonici Misnensis, in villa Stresen de et super bonis et agris Pauli Jenczsch triginta grossos de consensu Theoderici Kundigin praedicti. Qui quidem census suprascripti licet a nostris divae recordationis praedecessoribus confirmati praesumuntur, attamen litterae confirmationum eorundem ex negligentia forsan antecessorum altaristarum domini Johannis Budaczsch praenarrati deperditae sunt et nequaquam haberi possunt. Ea propter idem dominus Johannes Budaczsch debita cum instantia nos requisivit petens humiliter ac attente, quatenus oblationem censuum eorundem paterno affectu gratanter suscipere, ipsos quoque census et redditus suprascriptos dicto altari addere unire appropriare incorporare confirmare ecclesiasticisque bonis ac titulis insignire auctoritate nostra ordinaria

1) Orig. *situm*.

ac diocesana gratiosius dignaremur. Nos vero Johannes episcopus — oblationem huiusmodi ratam et gratam habentes census et redditus altari praememorato addimus unimus etc., altare quoque praenarratum in beneficium ecclesiasticum erigimus etc. Altarista vero sive minister ipsius altaris ad quatuor missas mane circa solis ortum, unam diebus dominicis alias vero tres feriatis diebus legendas in perpetuum stabit obligatus. Volumus etiam quotienscunque census praelibatos iuxta contractus naturam in toto vel in parte quovis tempore futuro reemi contingat, quod extunc ipse altarista sive successores de scitu voluntate et consensu collatorum suorum absque ulla pecuniae capitalis distractione alios census in locum praedictorum censuum comparare debebit —. Datum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini millesimo quadringentesimo nono die Jovis prima Octobris maiori nostro sigillo in fidem et testimonium praemissorum praesentibus subappenso.

Nach dem Original im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 241. 1449. 28. Nov.

Bischof Johann von Meissen bestätigt die Stiftung des Altars des h. Antonius in der h. Kreuzcapelle.

Johannes dei gratia episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam. Cum nedum iure divino etc. Sane — per quosdam diocesis nostrae verbi dei diligentes auditores bonique communis ferventes zelatores annuos quosdam census et redditus, videlicet sex sexagenas grossorum in praetorio opidi Dresdin, duas sexagenas grossorum super bonis Vincenti Romchin, duas sexagenas grossorum in bonis Francisci Chope, unam sexagenam in bonis Andreae Caphan, unam sexagenam in bonis Michaelis Rabenaw et duas sexagenas grossorum in bonis Barbarae uxoris Vrbani Leffeler, post mortem tamen eiusdem Barbarae iusto reemptionis titulo ibidem in Dresden comparatos, nobis — obtulerunt obnixius supplicantes, quatenus omnes et singulos praedictos census annuos atque redditus ad altare sub titulo et honore sancti Anthonii in cappella sanctae Crucis ibidem de novo erectum atque aedificatum pro uno praedicatore inibi verbum dei cum diligentia maiori seminare debenti pro manuali tamen officio et beneficio assignare eosque ecclesiasticos in antea fore debere declarare atque confirmare gratiosius dignaremur. Nos itaque Johannes episcopus antedictus, qui ultra officium pastorale nobis ex alto commissum verum etiam ex gradu doctorali in sacra theoloyca scientia, ad quem[1]) licet immeriti sumus evocati, zelum animarum et salutem populorum nobis subiectorum inspicere fidemque orthodoxam — firmare atque radicare possibiliter debemus —, omnes census et redditus annuos praenominatos praedicto altari sancti Anthonii appropriamus — et pro officio et beneficio manuali — confirmamus per praesentes, sic videlicet quod praedicator pro tempore existens per plebanum in Dresdin aut alium vices suas gerentem assumptus fructum horum omnium censuum huiusmodi et reddituum habeat eo dumtaxat tempore et sub et in hiis terminis quibus praedicator fuerit et officium praedicationis sibi per plebanum aut eius vices gerentem assignatum fuerit, unoque praedicatore licentiato aut ex causis vel aliis

1) Orig. *quae*.

motivis recedente successor aut praedicator surrogatus antecessorem in levandis et percipiendis censibus de suis terminis, quibus in officio fuerat, non impediat seu impedire faciat directe vel indirecte quovis modo, pariformiter etiam praedicator recedens de perceptione aut levatione censuum praedictorum in toto vel in parte de terminis recessum suum sequentibus nullo modo intromittat, sed quilibet praedicatorum in hiis censibus et redditibus in terminis sub suo officio et labore persessis sit contentus. Et quia census praedicti et redditus in suis terminis levandi aequaliter partiti sunt, videlicet in festivitatibus Natalis domini, sanctae Walpurgis, sancti Johannis et sancti Michaelis, idcirco volumus quod plebanus in Dresdin pro tempore existens nulli praedicatorum det licentiam nisi ad unum istorum quatuor terminorum, nisi subsit magna iusta et rationabilis causa. Praedicator etiam pro tempore existens si ad quatuor septimanas ante terminum solutionis censuum recesserit aut decesserit, de termino immediate sequenti nullum censum recipiat sive recipere habeat, sed praedicator sequens huiusmodi censum levabit. Et si quid ambigui super perceptione huiusmodi censuum in suis terminis subortum fuerit, uterque praedicatorum determinationi plebani stabit in Dresdin pro tempore existentis. Super qua manualitatis et officii forma manualis praedictum altare sub titulo et honore sancti Anthonii per praedicatorem manualiter sicut praemittitur erectum erigimus atque fundamus et in beneficium ecclesiasticum erigimus eidemque altari modo praedicto omnes census et redditus annuos praedictos assignatos unimus invisceramus et appropriamus —, decernentes eosdem in antea — per praedicatorem pro tempore in Dresdin ad institutionem et acceptationem plebani existentem in suis terminis — percipi pacifice et levari debere —. Quoniam autem haec huiusmodi altaris institutio immo verius praedicatoris stipendii deputatio non tantum populo communi sed et ipsi plebano non modicum infert relevamen et commodum atque in salutis animarum cedit utilitatem pariter et profectum, idcirco praedicator pro tempore existens ad nullius restauri solutionem erit obligatus, sed ut qui vivit de altari etiam altari deserviat. Volumus et ordinamus, ut quilibet praedicatorum ad legendum quinque missas per septimanam, de quibus una ad minus erit pro defunctis, ad placitum tamen suum maneat perpetuis temporibus obligatus. Volumus etiam et ordinamus, ut plebanus pro tempore existens aut eius vices gerens aliquem doctorum seu licentiatum in sacra pagina aut iure canonico aut magistrum in artibus in aliqua universitate cum rigore examinis promotum si commode haberi poterit in praedicatorem recipiat; quem si habere non poterit, ex tunc alium praedicatorem in baccalaureum iuris canonici sive in artibus promotum, saecularem tamen et non religiosum, aut alias simplicem non promotum, dum tamen notabilis atque probatus praedicator fuerit, recipere habeat contradictione cuiuscunque non obstante. Volumus etiam et ordinamus, quod si praedictos census quandoque in toto vel in parte redimere quovis modo contingat iuxta contractus naturam, quod ex tunc ipsa pecunia soluta indistracta manere debeat circa providos proconsulem et consules in Dresdin, quousque de consilio plebani et praedictorum proconsulis et consulum alii census effectualiter et quantocius comparentur —. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo nono feria sexta post festum sanctae

Catherinae nostro maiori sub sigillo in fidem et testimonium praemissorum praesentibus subappenso.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen. Hasche Urkundenb. S. 258.

No. 242. 1450. 16. Juli.

Der Rath zu Dresden bittet in einer Vorstellung an die Kurfürstin Margaretha, die Stadt von der Verpflichtung zur Heeresfolge für diesmal zu entbinden, da die umfangreichen Truppenansammlungen in Böhmen eine Entblössung der Stadt von waffenfähiger Mannschaft bedenklich erscheinen lassen.

Irleuchte hochgeborne furstynne ꝛc. Als uwer furstliche gnade vns geschriben had, wie graue Heinrich von Swarczpurg, graue Adolff vnd Sigmund von Glichen, Bernhard Viczthum vnd Jörge Hopfgartte hoemutiglichin vnsers gnedigen libin hern feynde wurden sin, des sich vnser herre herczog Wilhelm anneme den zcu helffin vnd mit denselbin in vnsers genanten gnedigen hern furstenthum mit hereßkraft geczogen sy, dorynne clausen, kirchen vnd gotis dinste mutwilliglichen verstört vnd sust vil dorffere verbrannt vnd verterbit, den von Brandenborg zu sich gezogen vnd vorhabe, den vilgenanten vnsern gnedigen libin hern zubestriten, begerende, daz wir vns rüsten mit allen, die vor alder vnd iugend zur wehre toglichin sin, zu pferde, waynen vnd zufuße, mit harnasch vnd andern toglichin wehren, mit buchsen steinen vnd puluer, so vil wir der gehaben mögen, vff die mitwochin Mariae Magdalenae schirsten zu Pegow zusin ꝛc, wie daz uwer gnaden schrifft eigintlich vsweist, habin wir demutiglichin verstanden, vnd des vnser note vnd gebrechen, wie wir arme lüth vf disem orte swerlichin betreten sin, vormals in vnsern schrifften uwern gnaden verczalt vnd geclait, nemlich wie die Behemen nach in grossir sammelunge vnd meynunge sin, vns alhie vf disem orte zu obirczihen vnd zubeschedigin, als wir teglichen gewarnt werden, vnd ist zubesorgen, wo sie erfuren, daz wir vns des volks vß vnßer stad so gancz enplossen wůrden, das wir sie gewisslich vor vns habin wurden. Dauon so bitten wir uwer furstliche gnade demutiglichen mit allem fleisse, vns darinne gnediglichin zuuersorgen vnd solcher volge vf dissmal zuuertragen. Wie wol wir nu pflichtig sin, vnserm gnedigen liben hern in solchen sinen nôten biestand zuthun, so besorgin wir, daz syne gnade mit sampt vns alhie vf disem ortte einen grossern schaden nemen môchte, vnd das vns uwer gnade dorczu hülffe vnd biestand tun welle, solchen schaden zuuerwaren, als wir daran nicht czweifeln. Daz wellen wir ꝛc. Doch obir das alles, was uwer furstliche gnade mit uwern erbarn reten dorinne vor das beste irkennen wirt, deme sint wir pflichtig gehorsam zusin, vnd biten des uwer gnaden beschriben entwort. Datum feria 5ta post Divisionis apostolorum anno ꝛc. L°.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift in Cop. 46 fol. 33 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 243. 1450. 17. Juli.

Kurfürstin Margaretha fordert den Rath, trotz dessen Gegenvorstellung, auf, zur Unterstützung ihres dermalen vor Gera liegenden Gemahls Zuzug zu leisten und am 22. Juli in Pegau einzutreffen.

Margaretha von gots gnaden herczogin zu Sachsen ꝛc.

Lieben getruwen. Als ir vns geschriben habt vnd bittet, uch der volge, darumb wir uch haben laßen schriben, zuuertragen, also wöllet wissen, das vnser lieber herre vnd gemahel mit

sinem here bie Gera sich nahe gein seines bruders here vf einem berg gelagert had, do er solch sins bruders here mit büchsen erlangen mag, daruß ir wol mercken möget, das vnserm lieben hern vnd gemaheln volge wol not tut. Hirumb so begern wir von uch mit flisse, ir wollet ansehen alle gelegenheit vnd uch sölcher volge nicht weigern noch die vorhalden, sundern vf sente Marien Magdalenen tag zu Pegaw sien, wanne wir y^{e} nicht anders vermercken konnen, danne das es not sy^{e}. Vnd wollet uch darinne bewiisen, als wir an uch nicht zcwiueln; komet vns von uch zudancke. Geben zu Aldemburg am fritage Allexii anno ꝛc. L^{mo}.

Dem rate zu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden (Cop. 46 fol. 31).

Das Söldnerbuch vom J. 1450 im Rathsarchiv enthält die Namen der Bürger und Einwohner der Stadt und Vorstädte, welche in eigener Person oder durch Stellvertreter am 20. Juli (mantag vor Mar. Magdal.) gein Pegow vf myner gnedigen frauwen schreiben — vnd furder zu myme hern ynn das here von Dresden auszogen. Die Kämmereirechnung d. J. hat unter den Ausgaben der Heerfahrt zu verzeichnen: II ß XLVIII gr. gegeben eyner frauwen von Geraw, bie der die wunden gelegen hatten in der herbrige, vor koste, brot, das man zcu er genommen hatte in das her. wenne die selbigen wunden wurden vor Geraw wund vnde etliche storben ouch do selbist. — Item III ß XX gr. gegeben meister Hannse deme arzte von Geraw, der Herdan vnde Hannus Gebuwer gebunden vnde sust zcwene gebunden hatte, die nu vor Geraw wund wurden. — Item I ß gr. gegeben Raben, das er sich loßte, also er gefangen wart vnde lagk zcu Frieburg.

No. 244. 1450. 20. Dec.

Kurf. Friedrich II. erlässt an den Rath Verordnung, die Stadtbewohner anzuhalten, auf ein Jahr sich mit Proviant und nöthiger Ausrüstung zu versehen, auch von Stadtwegen besorgt zu sein, dass Getreide, Waffen und Munition in hinreichender Menge angeschafft und der Festungsbau vervollständigt werde.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen ꝛc, landgraff in Doringen vnd margraff zcu Missen.

Lieben getruwen. In dissen ergangen loufften haben wir wol gemerckt, wie bie uch grosse gebrechen zcu erhaldung vnser stad sint erschynnen, nemlichen an bier, brote, geschosse vnd wehren, dar zcu anders meher, das wir uch nuczumal nicht alles schriben, solchs als wir besorgen vnsere ußlendischen vncristlichen fyande vnd abgunner auch mogen haben vorstanden, davon sie getrost sein vnd in torstikeit furnemen mochten, vns, vnsere lande vnd lute mehir vnd großlicher zcusuchen vnd zcubeschedigen. Das nu solchs furkomen vnd ir alzo vnwerlichen furder nicht betreten werdet, ist vnser ernstliche begerung, gebytende bey vormydunge vnser sweren vngnad, das ir allen uwern inwonern ernstlichen saget, gebytet vnd die ordenunge machet, das sich menniclich in synem huse uff ein iar koste, fur sich vnd sein gesinde richte vnd bie in brenge mit vffseczung etlicher wehre, als ir erkennet, das iczlicher hußwirt ertragen moge; ir auch in sunderheit selbst an getreide, korn vnd haffern, malcze, dar zcu buchsen, puluer, steyne, armbroste, pfyle vnd ander nottorftige wehren bie uch brenget vnd vnser stad auch, wo das noth ist, an muren, thormen, twingern, graben vnd balwercken bevestent, ab die selben vnsere ußlendischen vncristlich fyande vnd abgunner sich forder an vns, vnsern landen vnd luten vorsuchen vnd die notigen wolden, das wir vns der uffgehalden vnd die reisigen, die wir bie uch legen wurden, nottorfft zcu uwer vnd irer enthaldunge haben vnd finden mögen. Da bie guten vnd ernsten vlies thut, als wir des ein getruwen vnd ir zcu thun schuldig siet zcu uch haben. Daran thut ir vns zcu dancke. Geben zcu Torgaw am suntage sentt Thomas abende anno domini ꝛc. L^{mo}.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 259.

No. 245. 1451. 21. Febr.

Kurf. Friedrich II. befiehlt dem Rathe auf dessen Anzeige vom Ableben des Brückenmeisters und Gesuch in Betreff der Neubesetzung des Amts, zunächst in Gemeinschaft mit dem Vogte den Nachlass des Verstorbenen aufzuzeichnen und in Verwahrung zu nehmen, auch das Amt bis zu dessen Wiederbesetzung nach vorgängiger Berathung mit seinen Räthen interimistisch verwalten zu lassen.

Friderich von gots gnaden herczog zu Sachsen ꝛc vnd marcgraf zu Missen

Lieben getruwen. Als ir vns geschriben habt, wie der bruckemeister bie uch zu Dresden in kurcz von todes wegen vorscheiden vnd abegegangen sii, vnd bittet, an sine stat einen andern nemlichen ern Niclausen Jordan zu bestetigen ꝛc, haben wir wol vornomen. Vnd wollet wissen, das wir vnser rete, die wir dabie gerne hetten, itzund bie vns nicht enhaben, sundern begern von uch mit ganczem flisse, das ir alle sachen mit sampt vnserm voite zu Dresden an vorrat vnd anders, was der vorscheiden bruckemeister gelaßen had, vorzeichent nemet vnd solcher maße schicket, das dauon nichts vorruckt werde noch darczu schade geschee vnd sust das selbe ampt mit dem benanten vnserm voite nach dem besten bestellet, biß so lange, das wir mit vnsern reten in vnser fasten lager gein Missen komen; dann so wir von uch erinnert werden, wollen wir vns darinn, wie geborlich ist, halden. Guten fliß dabie tut; komet vns von uch zudancke. Geben zu Turgaw am sontage nach Julianae anno ꝛc. LI°.

Dem rate zu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 246. 1451. 22. März.

Kurf. Friedrich II. zeigt dem Vogt und Rathe die Ernennung eines Brückenmeisters an und befiehlt, diesem das Amt mit allem Zubehör zu übergeben.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen ꝛc, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zu Missen.

Lieben getruwen. Als durch schickung gots des almechtigen der bruckenmeister zcu Dresden von todißwegen ist abgegangen, haben wir dasselbe ampt dem erbarn ern Johansen Schriber als eynem bruckenmeister, dem zcuuorwesen vnd furczusteen, ingetan, empfolen vnd yn mit vnserm brife gnuglich dorczu bestetigt, des auch gewonlich pristerlich gelubde von ym genomen. Dorumb begern wir von uch mit ganczem flisse, das ir ym solch ampt yngebet, lute, hußer, register vnd alle andern sach dorczu gehorinde, nichts vßgeslossen, antwertet vnd an wießet, yn fur einen bruckenmeister durch vns bestetigt haldet, hulff, rat, gunst vnd biilegung tut vnd uch dorynn also bewieset, als wir ein vnczwiuelichs getruwen zcu uch haben; das kompt vns zcu sunderlichem grossem dancke. Geben zcu Missen am montage noch Reminiscere anno domini ꝛc. L primo.

Den voite vnd rate zcu Dresden vnnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 247. 1451. 23. Sept.(?)

Kurf. Friedrich II. bestätigt die Innungsartikel der Fleischhauer in Altdresden und bewilligt diesen 18 Fleischbänke.

Wir Friderich ꝛc bekennen ꝛc. Nachdem vnser lieben getruwen die meister des fleischhauwer hantwercks vnser stad zcu Alden Dresden vns wirde vnd gewonheit irer czeche vnd zcunfft durch sie vnd ire furfarn noch innungeßwiese redelich vnd ordentlich[1]) herbracht vnd gebrucht, inmasse hirnach clerlich ußgedrugkt folget, vnder auwgen gehalden[2]), vnd dobie demuticlich gebeten haben, die also zcuuerwillen, vnd yn zcubestetigen ꝛc, des haben wir angesehen redelichkeit irer bete, auch besserung, nucz vnd fromen, so dem[3]) gnanten hantwercke, iren nochkomen vnd derselben vnser stad daruß bekomen[4]) mogen, vnd darumbe mit wolbedachtem mute, rechter wissen vnd zcytigem rate vnser rete gemeynem nucze zcugute inen[5]) vnd allen iren nochkomen sollich[6]) innunge verwilliget vnd die bestetigt, vorwilligen vnd bestetigen die also gegenwertclichen mit vnd in crafft dieses briues, die furbaß mehir zcu ewigen geczyten zcuhaben vnd der zcugebruchen inmassen hirnoch geschriben stehit. Zcum ersten. Welch from geselle das[7]) fleißhauwer hantwerck bie yn lernen wil, der sal briue vnd redeliche kuntschafft brengen, das er von fromen erlichen[8]) eldern, von vater vnd muter eelich geborn vnd mit sampt sinen eldern vnuerlumundt, vnuerhandelt[9]), auch rechter dutzscher zcungen vnd art sy; wer auch ein scheffers, eyns erbmullers, vorsprechen, lynewebirs adder sust eynicherley gerender luthe sone, auch ein iglichen andern, der vneelich geborn were, sullen sie uff ir hantwergk zcu lereknechten noch zcu meistern nicht nemen. Ein lereknecht sal sinem meister ein iar czwei ßo. gr. geben vnd mit[10]) inbrengen ein bette, ein lylach vnd ein kussen; wann er aber ußgelernet, so blibet das selbe gerethe sinem meister[11]) vnd gebit dem handwercke zcu den kerczen vier pfunt wachs. Welch from geselle[12]) sin handwerck bie yn gelernet hette, der solde noch dem lere iare noch ein iar harren, eher danne er meister bie yn wurde. Es mag auch keyner meister werden, er habe dann ein eigen bangk. Wurde ein lereknecht sinem meister entlouffen in der zcyt siner lernunge ane rechtfertige vnd redeliche orsachen, das[13]) die czechmeister mit dem rate vnd vnserm amptmanne erkenten, der solde glichewol dem handwercke vnd sinem meister ire gerechtiket volkomelich geben, als obin berurt ist. Wer auch bie yn meister adder ir kumpan vnd czechbruder wolde werden, der solde brengen bewiesunge siner eelichen[14]) geburt vnd sich rechtfertigen, als obingeschriben stehit, auch dem hantwercke alßdann zcu meister rechte XXIIII gr. vnd vier pfund wachs geben; hette er aber bie yn gelernt[15]), so solde er alleyne die XXIIII gr. vnd dornoch die czwei pfund wachs geben; syn burgerrecht muß er gewynnen vnd dem handwercke gehorsam globen. Were er auch anderßwó meister gewest, so solde er sunderliche bewisunge brengen, das er

1) *vnd ordentlich* fehlt im Cop. 2) Statt *vnder-gehalden* hat das IB.: *vnterthanigk erhaltt.* 3) *die* Cop. 4) *herkommen* IB. 5) *inen* fehlt Cop. 6) *yn sollich* Cop. 7) *des* Cop. 8) *eelichen* Cop. 9) *vnuerthadelt* IB. 10) *mitt ihm* IB. 11) Das Folgende im IB.: *dem handtwergk den kertzen vier pfundt wachs.* 12) *geschelle* Cop. 13) *des* IB. 14) *ehrlichen* IB. 15) Im IB. folgt: *so solte er alleine zwei pfundt wachß vnd dornoch die vier vnd zwantzig groschen gebenn.*

sich bie sinen kumpan erbarlich gehalden vnd fruntlich von yn gescheiden hette. Wann sie auch nuwe czechmeister kiesen vnd setczen, den[16]) sal iglich kumpan globen gehorsam zcu sien. Vnd wann dieselben meister der kumpan von vnser, von der stad adder von des handwergkes[17]) wegen, es sie zcu tage adder zcu nachte, bedurffen vnd ein czeichen ußsenden werden, das sal eyn kumpan dem anderm, nachdem als sie sitczen vnd sich geburet, furder senden, ir iglicher dasselbe czeichen von stund furdern vnd darneben recht werben, worumb[18]) es die czechmeister ußgesant haben; welcher dann das czeichen verhalden adder vnrecht werben wurde, wie uil er kumpan domit vorsumete, vor der iglichen solde er bussen noch irkenthenisse der meister. Es sullen auch die czechmeister mit den witczigsten vnd dem mererntelle irer kumpan macht haben, alle bussen anzcuslahen noch glympff vnd der sachen gelegenheit. Wurde dann ein kumpan widdersetczig vmb die bussen[19]), dem mogen sie sin werg legen; wurde er daruber widderspenig, so sullen sie des[20]) fur vnsern amptmann[21]) vnd den rat komen vnd sich mit im erkennen lassen. Welchem kumpan auch sine bang feile wurde, der solde die dem handwercke anbieten, ab sie ir eynicher kouffen welde. Wann sie auch des iars zcu czweimaln, als uff des heiligen lichnams tag vnd uff[22]) faßnacht, gemeyn bier kouffen vnd ire morgensprache do bie haben werden, in sollichen iren morgensprochen vnd zcu[23]) allen andern zcyten, wann die czechmeister die kumpan zcusampne ruffen, sal ir keyner ein groß messer noch eynen vnczymlichen zcscherper bie im haben, auch keyner[24]) den andern logenstraffen, schelden, kiefeln noch vmb gelt spilen adder sich obirtrincken, das is im missekome, sundern ein iczlich kumpan sal sich in allen sachen bescheidenlich, czuchtig vnd vornunffticlich halden, bie der busse. Wirdet ein kumpan von den czechmeistern geschuldiget, der sal sich durch czwene ander kumpan vorantworten vnd nicht selber. Wann aber eyn kumpan vor den czechmeistern vmb gelt ader ander farende habe geschuldiget wirdet, wes[25]) er dem cleger bekennet, das sal er in vierczehen tagen geleisten; thut er des[26]) nicht, so sal im sin wergk gelegt werden. Spricht er slechts neyn, so sal man[27]) yn vor gerichte wiesen. Eyn kumpan, den die czechmeister vmb einicherley sach fragen, der sal recht bekennen bie sinem gehorsam. Es sal kein kumpan wandelbar vy slachten noch vngebe fleisch feil haben, sundern die czechmeister sullen eyn flissiges uffsehen daruff haben, das pfenden vnd bussen. Es mag auch eyn iglich kumpan den besten kouff, so er yn erczugen mag, an sinem fleische geben, es sal aber ir keyner sin essefleisch uffsetczin. Die czechmeister sullen auch des fritags, so sie eynen frimarckt[28]) halden, eyn flissiges uffsehen haben uff allerhande vngebe vnd wandelbar fleisch, das pfenden vnd bussen noch vnsers amptmans vnd rats irkentheniße. Vnd wer do fleisch uff sollichen frymarckt brenget, der[29]) sal domitte stehen noch anewisunge des rats vnd der eldesten des hantwercks vnd das[30]) den tag vorkewffen vnd nicht weg furen noch tragen; wer aber darubir begriffen wurde, das[31]) wegzcutragen adder zcu furen, dem solde man sollich fleisch nemen vnd armen luten geben. Eyn iglich kumpan sal es reiniclich halden in siner banck, darynn nicht lassen bliben obel richende leder, vnßlid noch ander ware. Item an dem sontage sal kein

16) *kiesen endtsetzen, dan* IB. 17) *handwergk* Cop. 18) *wurumb* Cop. 19) *vmb die bußen wiedersetzig* IB. 20) Statt *des* hat IB. *sodan.* 21) *vnserm amptmanne* Cop. 22) *uff* fehlt Cop. 23) *zcu* fehlt Cop. 24) *keynen* Cop. 25) *was* IB. 26) *das* IB. 27) *man* fehlt Cop. 28) *frukemorgk* IB. 29) *do* Cop. 30) *das* fehlt IB. 31) *des* IB.

kumpan lenger feil haben, dann biß[32]) man zcu der homesse zcusampne slehet, vnd welcher am lengesten steet, der sal die bencke slissen. Wann auch eyn meister adder meisterynn uff irem handwercke sterben vnd das czeichen daruff vmbgesandt wirdet, so sal iglich kumpan mit siner frauwen vor die thore komen, darinn die liche ist, eher danne sie zcu dem ußtragen uffgehaben wirt, der liche auch zcu der kirchen, den frunden, zcum oppfer vnd widder vor die thore volgen. Qweme ir[33]) eyns uff dem wege vnd volgte, das solde[34]) halbe busse geben; mit redelichen sachen noch der czechmeister erkenthenisse mag man sich entschuldigen. Sturbe abber eyme kumpan eyn kind adder eyn gesinde, das an sinem brote were gewest, vnd das czeichen daruff vmbgesand wurde, so solde[35]) eyn kumpan adder sine frauw komen vnd volgen adder sich entschuldigen, als obin berurt ist. Sturbe auch eym kumpan ein solch iungkind, das ir[36]) eyner alleyne getragen mochte, so mogen die kumpan, die do volgen, eyn gr. darubir vertrincken, den mussen die eldern gelden. Eyns meisters son had sin meisterrecht von sinem vater, sundern vier pfund wachs zcu den kerczen, die muß er geben. Wurde auch ein from geselle ires handwercks eyns meisters tochter mit willen vnd volwort irer eldern, ab sie die hette, zcu der ee nemen, derselbe sal geben czwelff groschen vnd vier pfund wachs. Es sal auch keyn kumpan den andern uß siner herberge ußmyeten noch im sin gesinde entspenen.[37]) Vff das alles haben wir yn vnd iren nochkomen achczehen bencke durch sie angenamet zcugegeben, der auch nicht mehir gesaczt noch gebuwet sullen werden, es were dann, das sich dieselbe vnser stad zcukunffticlichen bessern vnd vnser amptman mit dem rate sollicher[38]) bencke mehir doselbst zcu bedurffen erkennen wurde. Von sollichen achczehen bencken sullen sie vnd ire nochkomen achtczehen steyne guts vnßledis alle iarr ierlichen uff sente Mertins tag eym iczlichem vnserm amptmanne zcu Dreßden uff vnser slos zcu czinse reichen vnd geben, doch vngeuerlichen also, wurden der bencke mehir gebuwet, das dann der obgerurte zcins auch gehoet sal werden. Des zcu warer vnd[39]) ewiger orkunde ꝛc. Testes er Jorge von Hugewicz ꝛc canczler, er Hildebrand vom Einsidel, er Nickel[40]) von Schonnenberg, er Mennel von Ertmanstorff rittere ꝛc. Act. Schellemberg am dornstag [nach] Mauritii anno domini ꝛc. L primo.

Nach Cop. 44 fol. 15b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit einzelnen Verbesserungen nach einer zu Ende des 16. Jahrhunderts gefertigten Abschrift in dem Innungsbuche T. I. S. 93 fg. im Rathsarchiv, deren wesentliche Abweichungen in den Anmerkungen angezeigt sind.

Das Datum der Urk. ist nicht ganz zweifellos, da der Tag Mauritii im J. 1451 auf Mittwoch fiel. Die Abschrift im Innungsbuche gibt aber abweichend dornstag nach sankt Martins tage und die Urk. würde demnach, da Martini in diesem Jahre auf Donnerstag fiel, erst am 18. November ausgestellt sein. Das wirkliche Datum wird sich, seit das Orig. dem Vermuthen nach verloren gegangen ist, kaum noch feststellen lassen.

32) *bis das* IB. 33) *ir* fehlt IB. 34) *der soll* IB. 35) *soll* IB. 36) *es* IB. 37) *ausspannen* IB. 38) *solche* IB. 39) *vnd* fehlt IB. 40) *Nickeln* Cop.

No. 248. 1452. 23. Jan.

Die kurfürstlichen Räthe theilen dem Rath zu Dresden mit, dass sie seine Beschwerdeschrift über Beschädigungen der städtischen Weinberge und Zerstörung der Einfriedungen derselben durch die Bewohner von Kötzschenbrode an den Kurfürsten zur Kenntnissnahme abgegeben haben.

Vnsern fruntlichen dinst zcuuor. Ersamen wiesen besunder guten frunde. Uwer schriben iczunt an vns getan, clagend obir die von Koczschbrode, wie uch von yn schaden, hoen, smaheit an uwern winbergen, blancken vnd zcunen abereyßen getan wirdet ꝛc, haben wir wol furstanden vnd solch uwer schrifft an vnsern gnedigen hern bracht vnd vns dobii gemuhet, das ir siner gnaden meynunge in dissem andern briffe wol werdet vornemen. Womit wir uch aber zcu dinste sein konnen, dorczu sin wir willig. Geben zcu Lipczk am sontage nach Vincentii anno domini ꝛc. L secundo.

Hans von Kokericz hofemeister, Georg von Hugewicz probst zcu Czicz canczler, Ditterich von Milticz, Nickl von Schonberg ritter ꝛc.

Den ersamen wiesen burgermeister vnd ratmann zcu Dresden vnsern besundern guten frundenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 249. 1452. 25. Jan.

Bischof Caspar von Meissen bestätigt die durch die Brüder und Schwestern der Bruderschaft von der h. Dreifaltigkeit zu Dresden mit Genehmigung des Plebans erfolgte Stiftung und Ausstattung eines Altarlehns im Chor der Capelle des h. Kreuzes. Pro parte itaque eorundem oppidanorum fratrum et sororum praedictae fraternitatis — certi redditus annui videlicet quatuor sexagenae novorum clipeatorum grossorum in praetorio dicti oppidi Dresdensis cum quatuor modiis siliginis ad reemptionem in et super domo Hans Kochs doliatoris in platea Scriptorum sitae, viginti quatuor grossi quatuor modii siliginis in et super molendino Nickel Henschuch, unus lapis sepi in et super macello Michell Lompnitz, triginta grossi in et super agro Katherinae Gansaugen de consensu altaristae altaris Omnium sanctorum apostolorum in praefata capella s. Crucis, item triginta grossi in et super agro Joannis Fredigers de consensu etiam iam dicti altaristae dicti altaris Omnium apostolorum in eadem capella, una sexagena novorum grossorum super agro Gerdrudis filiae Georgii Weisgerbers de consensu pleno veri rectoris altaris s. Donati in praelibata capella, item triginta grossi in et super vinea Blasii Kirchhain in Antiqua Dresden sita de consensu altaristae altaris ss. Philippi et Jacobi apostolorum in ecclesia beatae Virginis extra muros dicti oppidi, item triginta grossi super agro Henrici Schindlers in Stresen morantis de consensu validi viri Theoderici Kundigs, item triginta grossi in et super vinea Petri in Luskwitz morantis de praemeditata voluntate praedicti Theoderici Kundigs, item triginta grossi super bonis Martini et Friderici fratrum dicti Keill in Seititz de maturo consensu saepedicti Theoderici, item triginta grossi in et super vinea Frumorgens vulgariter dicta Krischaw iterum de consensu praenarrati Theoderici Kondig, item triginta grossi in et super vinea Bartusch Henczen in Koczbrode vulgariter dicta das Hoffestuck, demum una sexagena novorum grossorum in et super vinea Andreae Jenichin in Waynsdorff sita de bona voluntate et consensu circumspecti viri Petri Czutschk civis in Dresden sub iusto et legali reemptionis titulo comparati etc. *Erfolgt die Wiedereinlösung der zu diesem der h. Dreifaltigkeit und der Jungfrau Maria gewidmeten Altar erkauften wiederkäuflichen Zinse, so sollen für die erlangte Summe mit thunlichster Beschleunigung und mit Wissen und Zustimmung des Altaristen und des Procurators der Brüderschaft andere Zinse*

erkauft werden. Die Verleihung und das Präsentationsrecht im Falle der Erledigung des Lehns steht dem Rath der Stadt Dresden zu; nulli tamen alteri conferant, nisi qui iam in ordine sacerdotali nullum adeptus beneficium et in praedicta fraternitate sit constitutus, habilis, idoneus, bonae vitae, laudabilis conversationis, expertus ad cantandum et legendum, semper habens personalem residentiam in eodem [oppido]. Ad quatuor dumtaxat missas, unam cantandam dominicis diebus per circulum anni solemniter iuxta dispositionem fraternitatis praenarratae, secundam in septimana pro fratribus et sororibus eiusdem fraternitatis defunctis stabit obligatus, alias duas ad libitum iuxta decentiam secundum quod deus ex suae magnificentiae gratia sibi inspiraverit mane post elevationem primae missae congruo et licito tempore, numquam tamen in praeiudicium aut quamvis iacturam plebani perficiet. Quare dictus altarista solvet annis singulis praefato domino plebano in Dresden viginti quatuor grossos monetae currentis pro restauro; subsidium vero episcopale temporibus congruis ut ceteri parochialium ecclesiarum seu altarium rectores collectori ad hoc sublevandum deputato porrigere nullatenus omittet. — Datum et actum in castro nostro Stulpen a. d. millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo die vero vicesima quinta mensis Januarii.

Confirmationes beneficior. spiritual. (Copiarium saec. XVI) fol. 1 im Rathsarchiv zu Dresden.
Im Auszug Hasche Urkundenb. S. 260.

No. 250. 1452. 22. März.

Kurf. Friedrich II. bekennt, dass er dem Jacoff Wildener und seinen rechten Leibes-Lehnserben zu Lehn gereicht hat den fryen hoff in der Jodengassen zu Dresden gelegen, durch Frideriche Boyticz von nuwes gebuwet vnd von ym an den erwirdigen in got vater hern Caspar bischoue zu Missen vnsern lieben herren vnd frund in kouffwiese komen, der yn nu furder vorkoufft had, mit allen frieheiten rechten vnd gnaden von alders bißher daruff gewest vnd in massen die gnanten besiczer den ynngehabt vnd besessen han. *Der Hof soll von Jacoff Wildener und seinen Lehnserben frei von Geschoss und jeder Stadtpflicht nach Lehnrecht besessen werden; aus Gnaden sind Jhan, Wenczlaw, Matthes und Niclas, Jacoff Wildeners Brüder* mit dem gnanten hofe semptlich zu ym belehent *worden, so dass, wenn der jetzt Beliehene, ohne Leibes-Lehnserben zu hinterlassen, versterben würde, der Hof an seine Brüder und deren Erben fallen soll. Zeugen:* er Jorge von Hugewicz probste zu Cziecz vnser canczler, Hans von Kokericz vnser lieben gemaheln hofmeister —. Gegeben — zu Missen — vierczehenhundert darnach im zcwey vnd funffczigsten iaren am mitwochen nach dem sontage Laetare.

Orig. mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.
Im Auszug Hasche Urkundenb. S. 259.

No. 251. 1452. 24. Apr.

Johannes Schriber d. Z. Brückenmeister des h. Kreuzes zu Dresden bekennt, dass Michel Schultheiss und Barbara dessen Ehefrau $^1/_2$ Schock guter schildichter Groschen Freib. Münze j. Z., mit je 15 Groschen Michaelis und am Palmtage zahlbar, auf seinen Gütern, Aeckern und Wiesen zu Bannewitz mit seiner als des Erbherren dieser Güter Genehmigung zu dem Martinsaltar auf der Schatzkammer (vff der dresekamer) *in der Capelle des h. Kreuzes für 5 Schock Groschen auf Wiederkauf verkauft hat.* Gegeben — tusand vierhundert yn dem czwei vnde vunffczigisten iore an sente Jorgen tage des heiligen merterers.

Orig. mit dem Siegel des Brückenmeisters an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.
Vollständig gedruckt bei Neubert Vortrag üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 180.

No. 252. 1452. 6. Mai.

Kurf. Friedrich II. fordert die Geistlichkeit und die Ehrbarmannschaft in und um Dresden gesessen und in die dasige Pflege gehörend auf, der Stadt bei der zu Erzielung einer vermehrten Widerstandsfähigkeit beabsichtigten Ausräumung der Stadtgräben nach einer von dem Vogt festzusetzenden Ordnung durch ihre Untergebenen auf zwei Tage Beihülfe leisten zu lassen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, des heiligen Romischen richs erczmarschalgk, landgraf in Doringen vnd marcgraf zcu Missen.

Allen vnd iglichen geistlichen lûthen, wellichs wesens die sind, darczu auch vnsern erbarmannen vnd andern in vnd vmb Dresden wonhafftig in die pflege gehorende. Liben andechtigen vnd getruwen. Wanne vnser liben getruwen der rat zcu Dresden willen haben, den aberawm in den graben derselben vnser stat ußczufuren laßen, der stat zcu befestunge, vns, uch vnd yn zcu gute, haben wir vnserm voite daselbst beuolhen, uch vor yn zcuuorboten. Als begern wir von uwer iglichem mit besunderm ganczen fliße, das ir demselben vnserm voite gehorsam seit, eyne ordenung vnder uch zcumachen vnd eyn iglicher dornoch, wie das durch yn ußgesaczt wirdet, durch die sinen helffe, y^e^ eyn teil zcwen tage, sollichen aberawm ußczufuren, vnd uch gutwillig hirynn befinden laßet, angesehen das sollich befestunge vns, uch vnd andern vmbher geseßen zcugute geschiet. Daran tut vns uwer iglicher wolczudangke. Geben zcu Missen am sonnabende Johannis ante portam latinam anno domini ꝛc. L secundo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.

No. 253. 1452. 20. Aug.

Bischof Caspar von Meissen genehmigt, dass der Besitzer des Altars Visitationis Mariae in der Capelle des h. Kreuzes zur Ausstattung des Altars gehörige Grundstücke, einen Weinberg und ein Haus in der Stadt, verkauft und für das Kaufgeld auf Wiederkauf stehende Zinse erworben hat.

Caspar dei gratia episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam etc. Digne agere credimus etc. Sane honorabilis dominus Georgius Hegil rector altaris Visitationis Mariae et Spineae coronae in cappella sanctae Crucis opidi Dreßdin nostrae diocesis siti devotus noster dilectus quasdam vineam et domum, domum tamen sub iurisdictione providorum proconsulis et consulum in Dreßdin, pridem pro dicto suo altari assignatas de scientia nostra speciali et assensu pro triginta et novem sexagenis[1]) vendidit pecunias ipsas pro censibus infrascriptis commutando — pro suae, progenitorum suorum nec non Petri Berneri ac Barbarae ipsius conthoralis eiusdem altaris fundatorum dominorumque Heinrici Schrimßilwicz, Nicolai Dorner, Henningi coadiutorum dictae fundationis omniumque fidelium animarum medicamine salutari, duas sexagenas grossorum annuorum reddituum in et super domo quam nunc inhabitat providus Johannes Franke memorati opidi Dreßdin notarius inter domos Wenceslai aurifabri et Johannis Kunemollirs in platea Albeae sita pro viginti quatuor sexagenis[1]) et unam sexagenam cum dimidia in praetorio praetacti opidi Dreßdin per providos proconsulem et consules

1) Orig. *sexagenas.*

ibidem in suis terminis solvendas pro quindecim sexagenis[2]) grossorum, prout haec in litteris et privilegiis proconsulis et consulum praetactorum plenius conspeximus contineri, iusto tamen et legali redemptionis titulo comparatas pro anniversario praelibatorum fundatorum omniumque fidelium animarum salute singulis annis die dominico post octavas Epiphaniae[3]) domini de vespere cum vigiliis novem lectionum et altera die cum missis pro defunctis per plebanum suosque cappellanos ac singulos altaristas ibidem in Dreßdin existentes[4]) et magistrum[5]) scolae cum suis scolaribus solempniter inantea peragendo nobis obtulit cum supplicatione humili atque devota, quatenus census et redditus praenarratos paterno affectu gratanter suscipere, commutationem quoque praedictam approbare eosdemque census pro anniversario sic ut praemittitur peragendo dicto altari addere unire appropriare et confirmare auctoritate nostra ordinaria et diocesana gratiosius dignaremur. Nos igitur Caspar episcopus — census — memoratos dicto altari addimus unimus appropriamus incorporamus et pro antefato anniversario peragendo confirmamus etc. Invasores et distractores etc. Statuimus etiam et ordinamus, quod ipsius altaris rector sive minister pro tempore existens anniversarium praetactum sicut praemissum est disponere et pro expeditione eiusdem plebano cum suis cappellanis duodecim, rectori scolae pro eo quod cum suis scolaribus vigilias et missam decantent octo, campanatori sex et ipsius famulo unum, ut pulsus[6]) pro missis et vigiliis consuetos praemittant, ac vitricis ecclesiae pro luminaribus ministrandis quatuor ac cuilibet altaristarum missis et vigiliis interessentium unum grossos post finem missae dare et absque contradictione distribuere tenebitur et pagare —. Nulli ergo omino hominum etc. Siquis autem etc. Datum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini millesimo quadringentesimo[7]) quinquagesimo secundo die vicesima mensis Augusti maiori nostro sub sigillo in fidem et testimonium omnium praemissorum praesentibus subappenso.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

2) Orig. *sexagenas.* 3) Orig. *Epiiphaniae.* 4) Orig. *existentibus.* 5) Orig. *magistro.* 6) Orig. *pulsos.* 7) Orig. *quadringenthesimo.*

No. 254. 1452. 5. Sept.

Kurf. Friedrich II. verwendet sich bei dem Schneiderhandwerk zu Dresden für den Schneider Blasius, welcher daselbst das Meisterrecht gewonnen hat, aber an der Ausübung desselben behindert wird, weil er, entgegen der Forderung des Handwerks, z. Z. ablehnt sich zu verehelichen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, des heiligen Romischen richs erczmarschalgk, landgrafe in Doringen vnd marcgraf zu Missen.

Liben getruwen. Vor vns had bracht Blasius snyder, wie das er uwer handwergk mit uch gewonnen habe in meynung, ym des zcu gunnen vnd glich eym andern meister zcutriben, des ir ym nu wegert vnd nicht meynt zcugestaten, dorumb das er nicht eyn wyeb habe, vnd wollet yn dorczu dringen, er solle sich vorandern vnd eelichen bewieben, das ym danne noch nicht bequem sey, vnd hat vns gebeten, yn gein uch zcu uorschriben. Als begern wir von uch mit ganczem fliße, das ir dem gnanten Blasius snyder zcugebet, uwer handwerck als eyn ander meister zcutriben in vnser stat bie uch, vnd yn vnser hiran genissen laßet. Doran tut ir vns zcu

gutem dangke, gein uch in gnaden nicht zcuuorgessen. Geben zcu Schellemberg am dinstage noch Egidii anno domini ꝛc. L secundo.

Dem ganczen handwergke der snyder zcu Dresden vnnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 255. 1453. 30. Dec.

Kurf. Friedrich II. überträgt dem Nickel Proles die Vormundschaft über Hans Naugks zu Dresden hinterlassene unmündige Kinder.

Wir Friderich bekennen ꝛc. Nochdem Hans Nawgk seiliger zcu Dresden zcwee vnmundige kinder gelaßen vnd eyne redeliche narung vff sie geerbt had, denselben gutern vnd yn selbs sie noch nicht konnen vorgesteen als wol not were, haben wir als eyn furst des landes derselben kinder vnmundige iare angesehen vnd dorvmbe den ersamen Nickeln Proles burger vnd spittelmeister zcu Dresden vnserm liben getruwen zcu eym furmunden vnd vorweser gesaczt vnd gegeben, seczen vnd geben yn also dorczu, beuelhen auch dem selben Nickeln Proles sollich furmundeschafft gegenwertiglichen —, also das er die kinder noch notdorfft in allen sachen getruwelich vorweßen vnd vorsorgen, yn ir gut vorstehen sal, domit sie zcu iren vornunfftigen iaren vnd tagen komen vnd bie behalden gutern bliben mogen, als das eym formunden zcugeboret vnd durch recht zcuthun macht had, vns auch ader wem wir das beuelhen an vnser stad von inname vnd vßgabe, souil er der von der selben kinder wegen thun wirdet, redelich rechnung ierlich pflegen, doran er vns danne vormanen sal ane alles geuerde. Zcu orkunde ꝛc. Geben zcu Missen dominica post Nativitatis Christi anno ꝛc. LIIII^{to}.

Nach Cop. 44 fol. 281 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 256. 1454. 8. Jan.

Kurf. Friedrich II. veranlasst Vogt und Rath zu Dresden, einen Mordbrenner, welcher häufig in den Mühlen vor der Stadt und in der Stadt selbst verkehrt, aufzuspüren und gefangen nehmen zu lassen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, landgraf in Doringen vnd marcgraf zu Meissen.

Liben getruwen. Es ist eyner gnant Scheyder ein muller vnd drabante vns vnd dii vnser mit mortbrande vnd ander beschedigunge wie er mag zcu druwende, der selbig Scheider vaste vil vf den molen vor Dresden vnd in der stad zcu heldet. Begern wir von uch mit ganczem fliße, ir wollet vf den iczund gnanten Scheyder gute achtung vnd ein vfsehen habin vnd den zcu vnnsern handen brengen, vnd so das gescheen ist, vns das zcu stund laßin wißen; wollen wir bii uch bestellen, den sachin nothdorfftelichin zcu folgen laßin. Ir wollet des nicht anders halden; in dem tut ir vns wolgevallen vnd zcu dancke. Geben zcu Turgaw am dinstag nach Epiphania domini anno domini ꝛc. L^{mo} quarto.

Dem voite vnde rathe zcu Dresden vnnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 257. 1454. 24. Juni.

Nicolaus Schonerst geschworner Bürger zu Dresden und Brigitta dessen Ehefrau verkaufen dem Priester Franz Witte Altarist auf dem Schlosse zu Dresden 3½ Stein Unschlitt j. Z. für 13 rhein. Gulden und 53 bertichter *Groschen auf Wiederkauf. Zeugen:* die erhafftigen prister ern Lorencz Loße vnd ern Johannes Mirischs altaristen in der capellen des h. Crucis —. Gebin — am montage am s. Johannes tage des h. teuffirs.

Orig. mit dem Siegel des N. Schonerst im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 258. 1454. 22. Juli.

Andris Luckow Bürger zu Dresden und Katharina dessen Ehefrau verkaufen erblich dem Priester Franz Witte Altarist auf dem Schlosse zu Dresden 3¼ Stein Unschlitt j. Z. auf näher bezeichneten Fleischbänken für 6½ Schock Groschen bertichtis geldis vnde itczunts genger wehre vnde muntcze —. *Zeugen:* ern Laurentius Loße, ern Johannes Mirischs altaristen — in der capellen des h. Crucis, Johannes Fridiger ein geswornner burger ouch alhier zcu Dresden. Gebin — am montage an s. Marien Magdalenen tage.

Orig. mit dem Siegel des A. Luckow im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 259. 1454. 2. Aug.

Bischof Caspar von Meissen eignet dem Altar Petri Pauli u. Stephani in der Capelle des h. Kreuzes auf Wiederkauf stehende Zinse in Naundorf.

Caspar dei gratia episcopus Misnensis — salutem in domino sempiternam. Cum ea quae divini cultus augmentum etc. Certi annui census videlicet triginta grossi in et super medio manso providi Michel Schutczil ac aliis attinentiis spectantibus ad eundem in Nuwendorff iacentibus, similiter triginta grossi in et super vinea quondam Caspari Peczolt etiam in Nuwendorff morantis[1]), ut haec in litteris desuper confectis clarius continentur, iusto tamen et legali reemptionis titulo comparati nobis per honorabilem virum Johannem Scriptoris altaristam altaris ss. Petri et Pauli et s. Steffani in capella sanctae Crucis opidi Dresden sunt oblati cum supplicationibus devotis, quatenus praetactos census — ad altare praetactum gratiosius incorporare dignaremur. Nos Casparus episcopus — praenotatos census altari praedicto annectimus etc. In quorum fidem etc. Datum in castro nostro episcopali Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto die secundo mensis Augusti.

Am Schluss der Urk. No. 122 angefügt.

1) *Caspari Peczolt — morantis* nachträglich durchstrichen.

No. 260. 1454. 10. Aug.

Kurf. Friedrich II. fordert Vogt und Rath zu Dresden auf, Angesichts des resultatlos verlaufenen Tages zu Laun um die Sicherheit des Schlosses und der Stadt besorgt zu sein und aus Böhmen eintreffende Nachrichten schleunigst an ihn gelangen zu lassen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, des heiligen Romischen richs ertzmarschalgk, landgraue in Doringen vnd marcgraf zcu Missen.

Liben getruwen. Wir laßen uch wissen, das vnsere rete iczund von dem tage zcu Lawn an ende gescheiden sind. Begern wir von uch, das ir aller dinge mit vnserm slos vnd der stat in guter achtung habt, vnd wurdet ir ichts uß dem lande zcu Behem erfaren, vns das ylende zcuerkennen gebet, vns dornoch wissen zcurichten. Doran tut ir vns zcudangke. Geben zu Friberg am sonnabende Laurentii anno domini ꝛc. LIIII^{to}.

Dem voite vnd rate zcu Dresden vnnsern liebenn getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 261. 1454. 14. Aug.

Kurf. Friedrich II. befiehlt dem Rath, den Festungsbau ohne weitere Einwendungen und Behelfe nach Anweisung des Vogts und des Hans Kartag zu Ende zu führen.

Friderich von gotis gnaden herczog zcu Sachssen, landgraf in Doringen vnde marggraf zcu Miessen.

Lieben getruwenn. Wir begern von uch in ganczem ernste, das ir den angefangen gebuw an vnser stad Dresden ane furder furhalden noch anwisung vnsers voits doselbs vnde Hans Cartag vnser liebin getruwen fulfuret vnde fulbrengit, keynerley behelf uorczihet, do midte befestenung vnser stad uorschoben werde. Das ist vnsere ernste meynung vnde von uch wol zcudangke. Gegeben zcu Grymmè am mitwochen Eusebii anno domini ꝛc. L quarto.

Commissio domini ducis propria.

Dem rate zcu Dresden vnsern liebin getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 262. 1454. 22. Oct.

Johannes Bernstein d. Z. Pfarrer zu Dohna (Doneyn) *genehmigt als Lehnherr der* môhel, dy do genant ist Kindichens môhel, hinder Popewitz *(Poppitz)* vor Dresden gelegen, *dass Nickel Munczemeister geschworner Bürger zu Dresden 10 Scheffel Korn und 2 Scheffel Weizen altes Maass auf dieser Mühle* (— nemelich Petir Opitz genant, der ytzunt vff der môhel wohnhafftig ist, dy czinse gebin vnd reichen sal —) *an den Priester Franz Witte Altarist auf dem Schlosse auf Wiederkauf verkauft hat.* Gegeben — am dinstage noch Galli.

Orig. mit dem Siegel des Pfarrers J. Bernstein im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 263. 1454. 28. Oct.

Kurf. Friedrich II. bestätigt den Spitalmeister Nicolaus Proles Bürger zu Dresden, welcher bisher dem Spital redlich vorgestanden, in dem Spitalamt, also das er das mit alle dem das darczu gehoret ynnehaben, getruwelich vorwesen, alle sachen dem spital zcu gute mit vlisse vßrichten, vnsern dinst dauon bestellen, den arme luten auch das ire ordenlich geben vnd vns alle iar redelich rechnung aller innam vnd vßgabe thun, daran vns er danne vermanen sol, vnd sich in allen solchen vnd andern stucken halden, als das redelichen herkomen vnd gute gewonheit gewest ist. Vnd alle dywile er das als obengelawt had also tut vnd heldet, so wollen wir yn vnentseczet dabey laßen bliben an alles geuerde. — Geben zcu Aldemburg am montag Simonis et Judae a. d. ꝛc. L quarto.

Cop. 44 fol. 107 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 263.

No. 264. 1455. 20. März.

Niklas Proles Bürger d. Z. Spitalmeister zu Dresden genehmigt amtshalben, dass Cunradt Gisperger Bürger zu Dresden 2 Schock j. Z. auf seinem dem Hospital zinspflichtigen Weinberge zu Loschwitz (Luschkwitcz) *dem würdigen Meister Clement Leubenitz und zu getreuer Hand den Verwesern der Bruderschaft der h. Dreifaltigkeit in der Capelle des h. Kreuzes für 20 Schock schildichter Groschen auf Wiederkauf verkauft hat*, doch den rechtin erbczinßen daruffe gelegin ane schaden. *Die 2 Schock sind jährlich in den Terminen Martini und Walpurgis abzuführen.* Ouch sullen meister Clement — ader sine getruwhender ierlich vmbe solchin zcinß den armen schuleren vnd andern notdorfftigen leuthen dy arm sind schue kouffen ader ander notdorfft. Gegebin — vierczenhundert darnach im funffvndfumffczigisten iaren am dornstage nach dem sontage Laetare in der heiligen vasten.

Orig. mit dem Siegel des Spitalmeisters im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 265. 1455. 20. März.

Kurf. Friedrich II. gestattet auf Widerruf, dass der Vorsteher des Spitalhofes am See (des Jacobshospitals) den Hausbedarf an Brennholz, aber nur Leseholz, aus der Haide holen lasse und ertheilt dem Förster die erforderliche Weisung.

Von gots gnaden wir Friedrich ꝛc. bekennen ꝛc, nochdem wir vnserm lieben getruwenn Hansen Torwarten den spitelhoff fur vnser stat zu Dresden als man gein Friberg zcichet an vnserm Sehe gelegen den pilgerym vnd andern notturfftigen luten, die vmb irer not willen zcuflucht darin haben, noch notturfft furtzustehen vnd zcuuerwesen empfolhen vnd von demselben Hanßen Torwarten itzund verstanden haben, wie das derselbe hoff vnd die arme lute, die sich darin komen begeben, an borne holtze groß bruch haben vnd sich des armuts halben sust nirgent erholen konnen, das wir darumb sulchen gebrechen angesehen vnd luter vmbe gotis willen gegunst vnd zugegeben haben, gunnen vnd geben zcu — alle diewihle wir das nicht widderruffen, das Hans Torwarter adder ander vorsteher nach ym borneholcz vß vnser Heyden

bie Dreßden, souil sie des zu notturfft ires fuwerwerks vnd enthaldunge der pilgerym vnd ander zcukomenden armen lute im selben spittal bedurffen werden, nemen vnd furen lassen mogen, doch nicht anders danne leßeholczs vnd sust vnser heyde vnschedelich. Daruff entpfelen wir den forstern zcu Dreßden, die itczund sind adder hiernach sien werden, das ir eynem iglichen vorweser des gnanten spittalhoffs sollich leseholczs uß vnser Heyde fur die armen vnd gebrechlichen lute noch lute dieser vnnser vorschribunge noch notturfft vnuerhindert gebruchen lasset alledíewile wir das nicht widderufft haben. Zcu orkunde mit vnserm zcurucke uffgedruckten insigel . . vorsigelt vnd geben zcu Miessen am dornstage nach dem sontage Laetare — vierczehinhundert [vnd darnach im] funff vnd funffczigisten iaren.

Nach dem durch Moder sehr angegriffenen Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Die in demselben nicht mehr erkennbaren Stellen sind aus einer gleichzeitigen Abschrift in Cop. 44 fol. 124 ergänzt.

No. 266. 1455. 20. März.

Kurf. Friedrich II. verschreibt dem Hans Jeger das Thoramt zu Dresden, also das er doselbst zcu Dreßden vnd torwerter sien vnd bliben, sich doran recht halden, die thor, die ym von vnser wegen angehoren, mit vff vnd zcu slissen vnd allen andern sachen, das sinethalben kein bruch daran irschine, getruwelich warten, bewaren vnd vorstehen, sich noch vnserm voite gancz richten, vnd dauon haben sal in maßen ein ander sien furfar dauon gehabt had, vnd auch darubir eyn malder korn dresnisch mass vff sand Mertins tag, das wir ym von besundern vnsern gnaden vnd zcu demselben torampt nicht gehoret ierlich hiemit verschriben. Daruff heissen wir eynen itzlichen voit zcu Dresden, — das ir yn bie solchem torampte behaldet, tut vnd pfleget, souil als man eynem andern torwarten fur ym gepflegen vnd gethan had, ym auch daruber alle iar ierlich vß vnserm ampte doselbst eyn malder korn — gebet, des wir danne — in uwern rechnungen wollen entnemen. — Datum Missen feria quinta post Laetare a. d. ꝛc. L quinto.

Nach Cop. 44 fol. 122 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 267. 1455. 2. Apr.

Kurf. Friedrich II. befiehlt, nachdem Janicko Hollup mit Helfern Fehde angekündigt, verschärfte Wachsamkeit in Betreff der Stadt und des Schlosses und Warnung der Amtseingesessenen durch den Vogt.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachsen ꝛc, lantgraff in Doringen vnd marcgraff zcu Missen.

Lieben getruwen. Es ist Janicko Hollup mit sinen helffern vnser vihant wurden von etzlicher zcusage wegen, die vnser obirmarschalg ym zcu Breßlaw sulle getan haben, des ym keyn not were gewest. Darumb so begern wir von uch mit gantzem flisse vnd ernste, das ir der vnd ander halben vnser slos vnd stat mit vff vnd zcu slissen, auch mit wachen vnd anderm zcu tage vnd nacht noch aller notturfft in großer hute vnd achtunge habt, vnd du voit vnser hindersassen in diner pflege vonstund warnest. Vnd in dem allen grossen vlis nicht sparet, daran tut ir vns zcudancke vnd ist vnser ernstliche meynung. Geben zcu Missen am mittewochen noch Palmarum anno domini ꝛc. L quinto.

Den voite vnde rate zu Dresden vnnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 268. 1455. 6. Mai.

Kurf. Friedrich II. wiederholt einen Befehl an den Rath, das Haus des Seifensieders hinter des alten Predigers Hause abzubrechen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen ꝛc, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Miessen.

Lieben getruwen. Also ir vns zcugesagt habt des seyffensiders huß hinder des alden predigers huse abezcubrechen, das danne biß her nicht gescheen ist, darvmb so begern wir nochmals von uch mit vlisse, ir wullit bestellen vnd schaffen, das sollich huß abegebrochen werde; des nicht verhalden, uff das wir forder bestellunge deßhalben nicht haben dorffen; dar an thut ir vns zcu dancke. Geben zcu Miessen am dinstag Johannis ante portam latinam anno domini ꝛc. L quinto.

Dem rathe zcu Dreßdenn vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 269. 1455. 18. Mai.

Kurf. Friedrich II. urkundet, dass er dem Rath und der ganzen Gemeinde von Dresden, welche ohne sein Wissen und seine Genehmigung auf der Viehweide Gärten angelegt und unter einander vertheilt haben, ihr unberechtigtes Vorgehen nachgesehen und die Gärten unter gewissen Bedingungen und Vorbehalten der Stadt geeignet hat, wogegen die Bürger eine ihnen zuständige Wiese zur Viehweide bestimmt und angewiesen haben; wegen einzelner Punkte sollen dieselben noch der Anordnungen des kurfürstlichen Amtmanns sich zu gewärtigen haben.

Wir Friderich von gotes gnaden herczog zcu Sachsen etc. bekennen —. Nochdem vnsere lieben getruwen der rat vnd die gancze gemeyne vnser stat zcu Dresden sich der vieweyde fur derselben vnser stat an der Wistriit dem wasser gein vnserm slosse doselbst nahent obir gelegin, vns dorumbe vnersucht vnd ane vnsern willen vnd volwort vndirstanden, eine merglich zal beczewnter vnde beblancter garten doruff verwerckt vnd gebuwet vnd die vndir sich geteylt habin, dorumbe wir nicht enwenig bewegt waren sie deshalbin anczureden, sint sie zcu vns komen iren yrtum erkennende vnd vns demutiglich dobey bittende, das wir vnser vngnade von yn wider geruchtin abezcuwenden vnd nochmals sulchen buwe der garten bestendig zu bliben vnd vorgang zcu habin lasen, danne sie welden sich einer wesen zcu einer widerstatunge begebin, dy der stat zcu einer gemeynen vieweyde ewiglich volgin vnd bliben solde, habin wir angesehn sulch ir demutigs erkennen vnd vlissige bete vnd sunderlich vmbe besserunge willen, die allenthalbin derselbin vnser stat als verhoflich ist doruß sulle bekomen, vnd habin den vnwillen gancz abgetan vnd abgestalt vnd vnser gnade wider zcu yn gekeret, auch zcu sulchem getan buwe vnd anrichtunge der garten uf der vieweyde vorgnant vnser guten willen vnd gunst lasen komen vnd sunderlich dieselbin gartenn zcu der gnanten vnser stat gegebin, auch geeygent vnd die zcu rechtem statgute gemacht, lasen auch vnser guten willen vnde gunst dobii sin, geben vnd eigen die zcu rechtem statgute von vnser furstlichen mildikeit vnd macht gnedic-

lichen mit vnd in crafft diss briues, souil vns das von rechte geburet zcu tune, also das vnser burger vnd gemeyne zcu Dresden vnde ire nachkomen dieselbin gartenn nu vorbasmer in ewikeit zcu rechtem statgute haben, besiczen, der gebruchen vnd gnissen sullen vnd mugen von vns vnsern erben vnd nachkomen doran vngehindert, vnde verczihen vns auch hiruff aller vnser gerechtikeit, die wir vnser erben vnd nachkomen doran gehabt han adder ymmer gehabin mochten. Sunderlichen so habin wir vns hirynne auch behalden, wanne die zcewne ader blanckin alle ader eyns teyles vmbe dieselbin garten iczunt gemacht verwesen vnde vntuchtig werden, das danne die besiczer sulcher garten holczblancken dorumbe machenn lasen vnd keynen zcown mer habin; dieselbin blanckin von gemeynem holcze, nicht zcu stark vnd obir der erdin also hoch sin sullen, das sie eynem gemeynem manne vndir die arm gelangen vnd hocher nicht. Aber vmbe die wege zcwischen den garten zcu machen vnd vier ader funff garten widerabezcutun zcu einer gemeynen bleichen den in vnde furwonern vnser stat Dresden vnd zcu ander irer notturft vnd abetun der garten iczunt berurt sal steen zcu vnserm amptmanne zcu Dresden vnde geschen noch siner anewiesunge in den nestin achttagen noch dato diss briues vnd ewiglich also blibenn. Vff das alles sal die wese, douon obingelawt hat, vortmer eine gemeyne vieweyde vnser gnanten stat Dresden sin, dorczu volgin vnd dobey bliben auch ewiglichen, die wir auch hiemit zu einer gemeinen vyeweyden also ordenen gebin vnd eigin. Vnd wir behaldin fur vns, vnser erbin vnd nachkomen die obirgerichte uff den gnanten vyeweyden vnd garten von menniclichen vnuerhindert. Es sal auch nymants sine schefferien hinfurder von ostirn anczuheben bis uff sent Jacoffs tag vmbe gemeyns nucz willen uf die vyeweyden tryben vnd der huten gebruchen, alle geuerde hirynne gancz ußgeslossenn. Hiebey sint gewest vnd geczugenn vnser rete vnd liben getruwenn die wirdig vnd gestrengen er Georgius von Hugwicz techant zcu Missen ꝛc vnser canczler, er Heinrich von Bunaw, er Ditterich von Milticz rittere, Hans Loser vnsir vndirmarschalg vnd ander vnser manne vnd diener gnug gloubwirdiger. Zcu warem orkunde habin wir vnnser insigel an dissen brif wissentlich lasin hengen, der gegebin ist zcu Missen am sontag Exaudi noch Cristi vnnsers lieben herrenn geburte vierczenhundert dornoch im funff vnde funffczigestenn iarenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

Ein kurzer Auszug bei Hasche Urkundenb. S. 264.

No. 270. 1455. 19. Mai.

Kurf. Friedrich II. an den Rath: Bezüglich der Angelegenheit zwischen dem Prediger und dem Seifensieder (No. 268) soll es bei früher geschehenen Zusagen bleiben und der Seifensieder an einer andern Stelle in der Stadt sein Gewerbe treiben.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen ꝛc, lantgraue in Doringen vnd marcgraff zcu Miessen.

Lieben getruwen. Also ir vmbe uwern prediger vnd den seiffensyder bie uch wonhafft itczund furbracht habt, haben wir uorstanden. Begern wir von uch, das ir schaffet, das is in deme

stugke do bie bliebe also vns zcugesagt ist vnd nicht vorandert noch uorhalden werde vnd das der seiffensyder an eyner ander stelle bie uch in vnser stad eyn huß habe, do er sines handels ane ferrer beswerunge des predigers geuben moge; das kompt vns zcudancke. Geben zcu Miessen am montag noch Exaudi anno domini ꝛc. L quinto.

Dem rathe zcu Dreßdenn vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 271. 1455. 31. Mai.

Hans Arras Amtmann zu Dresden bekennt, dass entsprechend den Anordnungen des Kurfürsten (No. 269) die Bürger nach seiner Anweisung fünf Gärten aufgegeben haben, vier zu Herstellung einer Bleiche, während der fünfte an Fischersdorf abgetreten werden soll.

Ich Hans Arras itzundt ambtman czu Dresden bekenne —. Nachdeme der erleuchte hochgeborne furste mein gnediger herr herczog Friederich den burgern gemeinlichen zw Dresden die gnade vnd gunst gethan vnde ihn erleubet hat durch der stadt bestes vnde gedeien willen die newen garten vff der viheweide erblichen vszuseczen, das sie dann also gethan, mein gnediger herr ihnen auch die zw rechtem erbe vnd stadtgute ewiglichen besiczen vnd zw behalden gegeben vnd geliehen hat, also das die burgere derselben garten vier ader funfe nach meinem obgenandtem ambtmannes erkendtnusse abgehen lassen sollen vnde die andern zw rechtem erbe ewiglichen behalden sollen nach clarer besagunge seiner gnaden brieff daruber gegeben, als bekenne ich, das die burger obgemelt solch funf garten nach meiner anweysunge vnnd erkendtnusse ewiglich haben abgethan, nemblich vier garten hieuorne bei der Stegemule, die do zu einer gemeinen bleiche allen inn vnde vorwohnern der stadt, die derselben stadt recht pflegen, bleiben sollen, vnde den funfften garten hinden bey Fischersdorff auch williglichen abgehen lassen, denselben Fischerdorffern zw einem gemeinem ausgange, den auch dieselben Fischerdorffer allenthalben beczewnen vnde bewahren vnde forne mit eine pforte eraus haben sollen, das die burgere[1]) darumb vnde bie en garten habende keinen schaden empfahen noch leiden dürffen. Sie sollen auch solchen funfften garten . .[2]) der stadt Dresden in lehen nehmen, vorzinsen vnde vorrechten inn allermasse, nachdeme die burgere ihre garten vorzinsen vnde vorrechten, keinerley vsgenemen. Besundern so sollen die Fischerdorffer, ob sie den funfften garten zu sich bracht haben, alle ihre thore, die sie bisher hindenaus gehabt haben, von stund an vermachen vnde furder niemandes darmitte bedrangen, nachdem das wol billich ist. Dass solche funf garten nach meiner anweisunge abgethan vnde also verlassen sein worden, des zw bekendtnus habe [ich] obgenandter Hans Arras mein ingesiegel an diesen brief gedruckt, der gegeben ist nach Christi geburt tausent vierhundert vnde im funf vnd funfczigistem ihare am sonnabende in vigilia sanctae et individuae Trinitatis.

Nach einer Abschr. aus dem 16. Jahrh. in dem Liber privil. T. I. fol. 180 im Rathsarchiv zu Dresden.

1) Abschr.: *den burgern.* 2) Hier ist wohl ein Wort ausgefallen, vielleicht *bie.*

No. 272. 1455. 1. Juni.

Kurfürstin Margaretha verwendet sich bei dem Rathe für einen unbemittelten Hutmacher.

Von gots gnaden Margaretha geborn von Osterreich hertzogin zu Sachsen ꝛc.

Liben getruwen. Als die hůter zu Dresden gern darczu brechten, das Hans hůter diser geinwertige burgerrecht gewunne, do ym denne selber wol mit were, wen yn armůt doran nicht hinderte, begern wir in flisse von vch, das ir yn nicht daruf nôtigen, sundern arbeiten lassen wollet sein handwerg, in massen er vormals hat getan, so lang, das er stathaftig wirdet vnd das mit rate getun mag; vnd das er vnser furschrifft hiran gnisse, kompt vns von vch zu sunderm dancke. Geben zu Missen am sontage Trinitatis anno ꝛc. L quinto.

Dem rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 273. 1455. 6. Juni.

Kurf. Friedrichs II. Befehl an den Rath, das Verfahren gegen den aufgegriffenen landflüchtigen Hans Pesch betreffend.

Frederich von gots gnaden herczog zu Sachssen vnd marggraff zu Missen.

Lieben getruwen. Vns hat vnßer lantuoit von Pirne iczund geschriben, das her Hannsen Peschen, [der] lange aus vnsern landin vnd bii den Behemen gewest ist, zcu vnsern handin bracht had. Begern wir von uch, das ir von stund von angesicht diß briffes uch bii vnsern lantuoit fuget, dem wir den geschriben haben bii uch zu schigken vnd den mit uch nempt, der den verhorn kan; had her yß denne vmb vns vnd vnser lant verdynet, ym mit vnserm lantuoite sin recht thuen lasset, vnd das nicht anders haldet, als ir vns gewant syt. Doran tut ir vns wul zu dangke. Gegebin zur Swynicz vnder vnserm secret am fritag nach Corporis Cristi anno domini LV^to^.

Dem rate zu Dresden vnnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 274. 1455. 12. Aug.

Kurf. Friedrich II. verwendet sich für einen Bewerber um das Glöckneramt zu dem h. Kreuze.

Friderich von gotes gnaden herczogk zu Sachsen, lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Meissen ꝛc.

Lieben getrawen. Wir haben vernomen, wie das glockenerambt yczund ledigk vnd keinen vorweser habe zu dem heiligen Creucze; begerende mit vliße, hern Hannsen koygenwerttigen weiser dits briues zu einem ambtman gutlichen daselbist vffnemen wollet, gunst, guten willen vmb vnser vorschreibunge erczeigit vnd der herynne genysse. Daran thut ir vns zu gutem dangke vnd wollen das furder in andern sachen keyn uch erkennen. Geben am dinstag nach Laurenti anno domini ꝛc. LV^to^.

Dem rathe zu Dresden vnsern lieben getrawen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 275. 1455. 17. Sept.

Kurf. Friedrich II. ertheilt der Stadt Dresden mit Rücksicht auf die in seinen Feldzügen geleisteten Dienste und die von ihr ausgeführten erheblichen Bauten das Niederlagsrecht in Betreff der nach Böhmen gehenden Kaufmannsgüter, mit Ausnahme gewisser trockenen Waaren, von welchen nur eine Abgabe zu entrichten ist.

Wir Friderich von gots gnaden hertzog zu Sachsen, des heiligen Romischen richs erczmarschalgk, lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Missen bekennen vor vns, vnsere erben vnd thun kunt offentlich mit dißem vnnserm offen briue —, das fur vns komen sind vnser lieben getruwen . . burgermeister vnd rat vnser stat Dresden von irer vnd der gantzen gemeyne wegen doselbst vnd haben vns in flisse gebeten, wir welten ansehen merglichen buwe, den sie an derselben vnser stat schinbarlich getan, auch getruwe dinste, die sie vns in feltczogen vnd sunst mit großen kosten vnd nachreisen irczeiget hetten, hinfurder vns vnd vnsern erben noch tun solten vnd des zu thune willig weren, vnser gnade zu yn keren vnd wenden, sie gnediglich zu furderlichem vfkomen vnd anrichtung versehenn vnd sie mit eyner nyderlage bie yn zu haben vnd zu halten an zufurung salczs, fische, heringe, honings vnd ander kouffmanschatze vorsorgen. Haben wir angesehen ire flissige bete, trefflichen buwe, der vor augen ist, auch getruwe dinste, die sie vns williglich getan haben, vns vnd vnsern erben hinfurder tun sollen vnd mogen, vnd haben yn gnediglich zugegeben vnd gegunnet, das sie eine nidderlage alles kouffmanschaczs, der in das land zu Beheim hinfurder gehen vnd gefurt sal werden, in der selben vnser stat Dresden haben vnd halden mogen, geben yn solliche nydderlage vnd vergunnen yn die zu haben vnd zu halden vnd bestetigen yn die von vnser furstlichen mildikeit mit vnser rechter wissen gnediglich mit vnd in crafft dißes briues, die so furbaßmehir bie yn in der selben vnser stat Dresden zu haben vnd zu halten mit gewonheiten frieheiten vnd gerechtikeiten, also niderlagen gewonheit frieheit vnd gerechtikeit haben sollen vnd inmassen hirnach volget. Wellich kouffman, er sey in vnsern landen vnd furstenthumb ein inwoner ader gast, der salcz, fische, heringe, honnig ader andern kouffmanschatz durch vnser lande vnd furstentumb ins land zu Beheim furen wil, der sal sollichen sinen kouffmanschatz vff Dresden brengen vnd in der benanten vnser stat niderlage vnd anders nirgent halden vnd haben, denselben sinen kouffmanschatz do verrechten vnd anders nicht domit gebaren, denne also nyderlage gewonheit vnd recht ist. Wurde aber der kouffman trugen kouffmanschatz, also nemlich salcz, gewand, wachs vnd anders desglichen gein Dresden brengen, der am vff ader nyder laden schaden nemen mochte vnd ins land zu Beheim gehen solte, so sal itzlicher wagen besunder mit sollichem trugen kouffmanschatze gute beladen einen nuwen groschen zu siner verrechtung geben vnd domit vff vnd nyderladens, dartzu margkt haldens obirtragen sien ane allen intrag vnd hindernisse. Hirumb so gebieten wir uch . . burgermeister, . . ratmannen vnd gantze gemeyne der mergedachten vnser stat Dresden, das ir uch bie vnd neben der nyderlage, die wir bie uch zu haben vnd zu halten gesaczt, gegeben, geordent vnd bestetiget haben wie berurt ist,

so bewieset, haltet vnd irtzeiget, das nymands, der sinen kouffmanschatz bie uch brengit, von uch ader den uwern beswert, obirnomen ader an einchen dingen am vff nyderlegen, halden, vß ader infaren vorkorczet ader betrubet werde, bie vermydung vnser sweren vngnaden, die ernstlich irschinen sal, wo wir getaner beswerung ader verkorczunge clerlich vnderwieset worden. Doch sal zugebung vnd bestetigunge dißer nyderlage vns vnd vnsern erben an vnsern gerichten gerechtikeiten friheiten gewonheiten renten zcinsen zcollen vnd gulten keynen schaden brengen noch fugen, alle geuerde vnd argelist hindan gesaczt vnd vsgeslossen. Czu orkunde haben wir vnser großs furstlichs maiestat insigel an dißen brieff wissentlich tun hengen, der gegeben ist zu Dresden nach Cristi vnsers herren geburt vierczehenhundert vnd darnach im funff vnd funfftzigsten iaren am mittewochen sente Lamperti tag. Hie bie sind gewest als getzugen die gestrengen vnsere rete heimlichen vnd lieben getruwenn er Hildebrand vom Eynsidel ritter vnser obermarschalg, Hans von Kokericz vnser lieben gemaheln hofmeister, er Hans von Malticz, er Jhane von Slinicz, er Diterich von Milticz, er Nickel von Schonberg ritter vnd ander gloubwirdiger gnug, den wol stehit zu gloubenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 20. — Lünig RA. P. spec. Cont. II. Von Sachsen S. 234. — Seyfert de iure stapulae et emporii civit. Dresd. p. 28. — Hasche Urkundenb. S. 248.

No. 276. 1455. 29. Sept.

Kurf. Friedrich II. ertheilt Kolhan zu Dresden eine Bestallung auf Lebenszeit als Brückenschmied, also das er — noch anewisung vnsers bruckenmeisters alle notturfft, was doran zcu czyten an isenberg sin vnd man darczu bedurffen wirdet, redelich, sluniglich vnd tugelich — machen, dauon ym danne ein bruckenmeister sin lon gebin sal noch sinem verdinen als sich das geburt, doch also, funde sichs hirnochmals, das derselbe Kolhan sulcher arbeit mit fertigung laß vnd sumig were ader die noch redelichkeit nicht fertigen noch zufertigen bestellen wolde ader des kranckheithalben sins libs nicht mer getun konde, daruff danne vnser voit zcu Dresden, der alßdanne da sin wirdet, achtung haben, so sal derselbe vnser voit von vnser wegen sulche arbeit einem andern empfelen ane geuerde. Zcu vrkunde ꝛc. Datum Dresden 2ª Michaelis anno ꝛc. L quinto.

Nach Cop. 44 fol. 132b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 277. 1455. 30. Sept.

Burgermeister und Rathmannen der Stadt Altdresden, welche zu Aufbesserung der Ausstattung der von ihnen gestifteten Frühmesse am Marienaltar in der Dreikönigskirche an den dermaligen Besitzer des Altarlehns Mattis Gunther eine jährliche Rente von 3 Schock Gr. für 30 Schock Gr. verkauft haben, geloben die nunmehr auf 8 Schock Gr. gebrachten Bezüge des Altars jährlich in zwei Terminen an den Altaristen abzuführen, welcher dafür fünf, bei event. Vermehrung der Ausstattung sechs Messen wöchentlich zu bestellen haben wird.

In deme namen des herren amen. Uf das die geschichte, die zu ehren des almechtigen gotes usw. So dann — wir nachgeschriebene burgermeister, radtmanne

und die andern geschworne der stad zu Aldendreßden mit namen Hannß Gantze die zeit burgermeister, Baltzer Hartusch, Bavel Becker, Hannß Kreuwil, Hannß Jope, Jurge Mytagk, Nickil Kasten, Hannß Asscher und Hannß Aentersch mit guttem vorgeredte vnser eldesten, willen vnd wißen vnßer handwergke und gemeynen — in der pfarrkirchen der heiligen drier konige bie vns zu Aldendreßden eyn nuwe altare in der ehre Marien der iuncfrauwen und eyne ewige frumeße vfgerichtet vnd gestifftet haben von vnsern gemeinen guthe, das wir ane sunderliche hulffe fromer leuthe nicht getruwten zu becrefftigen noch zu volenden, darumb so haben wir obgnanten burgermeister vnd ratmanne auch mit wißen vnd willen vnnser handtwergke vnd gemeynen den erbarn prister heren Mattißen Gunther deßelbigen vnsers lehens vnd nuwe gestiffts zu eym ewigen altaristen vnd capplan luterlichen vmb gotes willen vfgenommen, der dan vmb beßerunge vnd bekrefftigunge des selbigen vnnsers gestifftes vnd lehens syner selen, syner eldern, allen enelenden vnd vergeßen selen zu troste, durch gunst vnd willen syner frunde vns vf vnsern radthuse drey schog grosschen ierlichs vnd ewiges zinßes mit drisig schogken nuwer grosschen hadt bezalt vnd vergulden, darzu wir auch sunderlichen funff schogk grosschen ierliches vnd ewiges zinses von vnnßrm radthuße ierlichen reichen, geben sullen vnd wollen, so das daßelbige vnnser gestiffte vnd lehen vff acht schog grosschen ierlichs zinses gestifftet vnd gemachet ist. Vnd wir obgnanten burgermeister vnd radtmanne reden vnd geloben vor vns vnd alle vnnsere nachkommene, die benimpten acht schogke ierliches zinses herrn Mattissen obgnandt vnd nachdem eym iglichen andern besitzern vnnsers lehens von vnsern radthuse ierlichin vnnd ewiglichin vnd vnverhalden zcureichen und zcugeben —, nemlichen vier schog vf senth Michelstag vnd vier schog vf senth Walpurgentagk —. So sullen ouch von hern Mattiße vnd durch einen iglichen andern besitzer vnsers gestifftes aller wochen gleiche ober das gantze iar in ewigen geczeiten vff dem benimpten altare funf meßen bestalde sin vnd alle tage fru mit dem morgen one widerrede gehalden vnd gelesen werden. Wurde sichs aber ergeben, das wir daßelbige vnnser gestiffte noch mit eyme schogke zcinses in kunfftigen zceiten versorgeten, wenn das also geschen ist, dann so sullen auch in ewigen gczeiten aller wochen gleiche sechs meßen teglichen als obinberurt ist beschigkt sin vnd gehalten werden durch einen iglichen besitzer deßelbigen vnnsers gestiffts. Das alle obgenannte stugke puncte vnd artikel stets gantz ewiglichen vnd vnverugkt sullen werden gehalden, des zcu bekentniße haben wir obgenante burgermeister vnd radtmann vor vnnß vnd vnnßer nachkommene mit wißen vnd willen vnnßer handwergke vnd gemeynen vnnser stad insigel an dissen briff gehangen, der gegeben ist nach Cristi vnsers herren geburte tausend vierhundert vnd darnach im fünff vnd funffczigsten iare am dinstage des tages santhi Jeronimi des heiligen lerers.

Hilscher Etwas zur Altdresdn. Kirchenhist. II. (1728) S. 58. — Hasche Urkundenb. S. 265.

No. 278. 1455. 1. Oct.

Kurf. Friedrich II. fordert den Rath auf, die Verlegung und Uebertragung des Niederlagsrechts von Brüx nach Dresden öffentlich bekannt zu machen und für Befolgung dieser Verfügung besorgt zu sein.

Friedrich von gots gnaden herzog zu Saxen, landgraf in Döringen und markgraf zu Meißen.

Liebe getrewe. Nach verlaufung der dinge haben wir die niederlage, so vormahls zu Brix gewest, mitt rath unser räthe in unser stadt bey euch zu Dresden gelegt und gesatztt, uns, unserm land und leuten zu nutz und gute. Darum von euch ernstlich begehrende, dass ir solche in der stadt gemeiniglich verkündiget und daran seydt, dass niemand hinfürder mit seinem gute und haabe kegen Brix ziehe, sondern die nyderlage bey euch halte, immaassen wir die ietzundt gesetztt haben, das durch unser land verkündiget, und wir auch des uff eure ersuchung bestetigungsbriefe darüber geben werden. Würden wir aber iemand darwider gethan empfinden, den wollen wir strafen an leib und gute; darnach ihr euch habtt zu richten. Auch aufn donrstag Galli schirsten[1]) zu halten(?) mittags zweene eures rathes mit vollmacht bey uns kegen Leissnigk schicket, von merklicher sach wegen, so wir mit euch und andern den unsern zu handeln haben und von uns nicht schreiben noch entpietten können. Und das alles nicht anders haltet; daran thut ihr uns wohl zu danke. Geben zu Grimme am mittwoch nach Michaelis ao. dn. LV.

Seyfert de iure stapulae et emporii civitat. Dresdens. p. 30. — Hasche Urkundenb. S. 283.

1) Seyfert und Hasche: *schiessen zu halten.*

No. 279. [1455. 23. Nov.]

Schreiben des Kurfürsten Friedrich II. an den Rath, die Höhe der Zäune um die neuangelegten Gärten auf der Viehweide betr. (Vgl. No. 269.)

Frederich von gotis gnaden ꝛc herthoge czu Sachssen.

Lyben getrewen. Vwer scriift, dy eyre an vns gethan habet, haben wir wol vorstanden, mit namen an treffen dy gerten. Czwyfelt vns nicht, uch si noch wol in, dechtig, da wir uch czu gaben, di gerte czu machen, da geret yr vns, er borgermeyster, in keynwertikeyt des foytes czu Dressen, di czunne czu machen, das vns keyn schade geschen solde, vnde man solde di czunne nicht hoch machen, sunder also hoch, das di swyn nicht dryn gynge vnde das fye; nue sint sy faster heher gemacht. Wy dem allen, was wir for vnserm ammechtmane gescreben haben, das blybe es noch dar beye, sunder wyr wollen der czunne nicht heher haben, denne wir uch al hyr yne eyn mos mete vor schlossen[1]) se[n]den, da moget ir uch gancz noch rychten. Gescreben mit vnser hant vnder vnserm secret am sontag Clemente.

1) Orig. *vorscholssen.*

Zeddel: Ouch so sal der czvn nich heher sin denne dis mos in dem bryffe vnd die fpelle stumpt sin.

Dem rate czu Dresden vnsern liben getrewen.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden mit dem aussen aufgedrückten Siegel des Kurfürsten.

Auch bei andern Vorkommnissen hat Kurf. Friedrich II. eigenhändige Zuschriften an den Rath erlassen. Vgl. z. B. Kämmereirechnung v. J. 1450: 1 ß gr. gegeben czerunge Johannes Quwestewitze vnde Johannes Munczemeister gein Miessen, also meyn gnediger herre dem rate selber schreib mit syner eigen hand, das man solde czwene die trefflichsten des rates zcu seinen gnaden schicken.

No. 280. 1456. 29. Apr.

Johannes Terrembach Pfarrer zu Dresden urkundet, dass er den von ihm erkauften der Pfarre zinspflichtigen Hof zu Poppitz am See zu einem neuen Spital und zu einer Fremdenherberge bestimmt und die Vergabung vor Gericht vollzogen hat. (Vgl. No. 265.)

Ich Johannes Terrembach dy zceyt pharrer zcu Dreßden bekenne —, das ich — mynen hoff zcu Poppewitcz an dem Sehe gelegen, den ich gekoufft habe eyme pharrer ierlich mit funff groschen zcinßpflichtig, zcu eyme nuwen spittal vnd zcu eynir enelenden herberge gote zcu lobe, zcu hulffe vnd troste myner selen vnd allen, dy hyrzcu thun adir getan haben, geeygent vnd gegebin habe luterlich vmbe gotes willen, mache, eygene vnde gebe den [darzcu] in allen wirden, als er gelegen ist vnd ich en gekoufft habe, mit vnd in krefften dißes brifes, vnschedelich dem obgerurten zcinße, den eyn pharrer ierlich daruffe hat. [So ist auch] solch vereygenunge vnd gabe [vor gerichte vnd] . . vor gehegtem dinge . . . [dy zceit richter], Nickel Eckehard, Augustyn Weissenberg, Hanns . ., Nickel . ., Hanns Dreslere, Hanns Kuntczil, Hanns Schermesser vnd Peter Fritczsche scheppfin kund gethan vnd offinbar gemacht. Vnd wir gnanten richter vnd scheppfin bekennen mit dißem selben brife, das solche vereygenunge vnd gabe wie obgerurt vor vns in gehegtem dinge kund gethan, geschen vnd eygentlichin also ergangen ist. Des zcu bekantniß vnd bestendiger sicherheit habe ich Johannes Terrembach obgnandt myn ingesigil wissentlichin an dißen mynen brif gehangen, der gegebin ist nach Cristi vnnsers herrn geburt tusendt vyerhundert vnd darnach im sechß vnd funffczigsten iaren am dornstage nach den sontage Cantate.

Nach dem durch Moder sehr beschädigten Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen. Die in [ ] eingeschlossenen Stellen sind einer im vorigen Jahrhundert angefertigten Abschrift entnommen.

No. 281. 1456. 4. Juni.

Die Dienstbezüge des Försters Hans Kartag werden verändert und wird demselben auf seine Lebenszeit auch das Amt eines Brückenmeisters übertragen.

Wir Friderich ꝛc bekennen ꝛc, das wir mit Hansen Cartag vnserm forster[a]) zcu Dresden vnd lieben getruwen uberkomen sind inmaßen hir noch folget. Er sal hinfurder fur das dorre holtz vnd leseholcz in der dreßdennischen heiden, koste vnd futter ym durch vns vff vnserm slos verschriben ierlich XL ß gr. zcu siner enthaldung haben vnd vffheben, der er sich vß sinem ampte vom forstgelde alle viertel iars X ß gr. selbs beczalen sal von dato diß brives anczuheben, vnd sal daruber wiheter nicht griffen; daruber sal Hans Cartag vß vnser heiden zcu Dresden keyns geniss, auch nicht essens trinckens vff vnserm sloss wartende sin, sundern vns den geniß vnd abegang allis zcustehen laßen. Vnd so er sich also beczalt hat, sagen wir fur vns vnd vnser [erben] in sulchs geldes qwit ledig vnd loß vnd wollen in des in siner rechnung benemen, vnd das halbe fuder wiens ym vormals verschriben sal ym ierlich folgen vnd vß vnserm ampte gereicht werden. Vber solchen vertrag haben wir denselben Hannsen Cartag vmb siner getruwen dinste willen — zcu vnserm bruckenmeister zcu Dresden sine lebetage vffgenomen, vnd had vns globt mit hantgebenden truwen, dasselbe bruckenampt getruwelich vnd flißiglich diewile er lebet vnd getun mag zcuuerwesen, bie sinen gerechtikeiten vnd friheiten zcubehalden vnd douon nichts zcuentzihen laßen vnd ierlich erbar rechnung von inname vnd vßgabe dauon zcu thune, alle geuerde vnd argelist hindan gesatzt vnd vßgeslossen. Zcu vrkunde ꝛc. Testes marschalg, hofmeister, cancellarius. Actum et datum Rochlitz feria sexta vigilia Bonifacii anno ꝛc. L sexto.

Nach Cop. 44 fol. 135[b] im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Eine theilweise veränderte Fassung dieser Dienstbestallung erfolgte unter dem 14. Aug. 1456. Cop. 44 fol. 273.

a) Die Dienstbestallung für Hans Kartag vom 23. Juli 1452 in Cop. 44 fol. 53[b]; eine theilweise Abänderung derselben vom 28. April 1453 in dems. Cop. fol. 71.

No. 282. 1456. 18. Juni.

Burgermeister und Rathmann erklären ihre Zustimmung dazu, dass der Brückenmeister Hans Kartag 32 Scheffel Zinsgetreide von der dem h. Kreuz zuständigen Stegemühle für 25 Schock Gr. verkauft und für das erlangte durch Zuschuss aus der Brückenkasse vermehrte Kaufgeld eine Wiese zu Cotta erkauft hat.

Wir burgermeister vnde geswornne ratmanne der stat Dreßden bekennen —, das fur vns yn vnnsern sitczenden rate komen ist der gestrenge vnd erbare Hanns Cartack iczund bruckenmeister vnde hat vns erczelende furgelegit, wie das dii Stegemole zcum heiligen Crucze gehorende mit grossen sweren getreidezcinsen vberladen vnd belestiget sie, dauon wu[1]) solche zcinse nicht erleicht wurden, diiselbige mole den lengeweg verterbit vnd grundlich verwustet werdin mochte, dadurch der kirche vnde der brucke nicht wenig schadens entstunde, vns dorbie furgegebin, deuchte eß vns mit geraten vnd beqweme sin, er were yn meynung, derselbigen zcinse einsteils von der mole zcuuorkauffen vnde das gelt der kirche vnde brucke zcu gut an andere genißlicher vnde nuczlicher erbeschaften zcu legen. Als haben wir vnnsern rat vnde

1) Orig. *wie*.

willen, souil vns des dorczu zcuthunde geboret, dorbie gethan vnd gegebin, das er der selbigen getreidezcinse eyns teils, nemlichin zcwene vnde drißig scheffele, dem vorsichtigen Hannsen Breßlauwer vnnserm statrichter vorkoufft vnde ym die vmme fumff vnd zcwenczig schog grosschin gegeben hat, solche fumf vnde zcwenczig schog mit sampt andern der brucken gelde der bruckenmeister egenant der kirche vnde brucke zcu gute an eyn genißlicher erbe gelegit vnde dauor eyne wese zcu Cottaw gelegen gekoufft hat. Des zcu orkunde haben wir obgenante burgermeister vnd ratmanne der stat secret vnd der bruckenmeister sin insigil dornebin lassen hengen an disen offen brief, der gegebin ist nach Cristi vnnsers lieben hern gebort tusent virhundirt vnd yme sechs vnde funfczigisten iaren am freitage nach sinte Vits tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den wohlerhaltenen Siegeln der Stadt und des Hanns Cartag an Pergamentstreifen.

Neubert Vortrag üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 182.

No. 283. 1456. 6. Oct.

Der Rath bekennt, dass Niclas Münzmeister eine auf sein Haus bei der Kreuzkirche, die Münze genannt, gelegte Rente von $^1/_2$ Schock Gr. für 5 Schock Gr. zu der Frühmesse am Fabiani- und Sebastianialtar auf Wiederkauf verkauft hat.

Wir ratmanne vnde geswornne der stat Dresden mit namen Hanns Kodericzsch die czeit burgermeister, Niclas Monczmeister, Niclas Proles, Francze Bebrach, Hanns Weissensee, Vincent Romichen, Niclas Cluge, Hanns Fridinger, Michel Reiche, Peter Lompnitz, Hanns Richter vnd George Bußman bekennen —, das fur vns yn vnnserm sitczenden rate der ersame Niclas Monczmeister obgenant bekant hat ein halb schog groschin vf sin hus genant dii Moncze an des heiligen Crucis kirche gelegen ierlichis zcinses, den er vf eynen widderkouff vmme funff schog groschin verkoufft vnde gegebin, den ierlichin reichin vnde gebin sal zcum altar sint Fabiani vnd Sebastiani zcur frumesse vff vnsirm rathuse vf zcwo tagezciiten, nemlichin fumfczen groschin vff Walpurgis erst kumftig vnd fumfczen groschin vf Michaelis dornoch vnd also ierlichin vff iczliche tagezcite zcu reichen, die wile er den nicht widder abekoufft; wenne abir er addir syne erben solchin zcins widder abekouffen wil, so sal er widder funf schog groschin vngeuerlich dauor gebin vnd beczalen. Vnd eß sint die fumf schog groschin, die dii stat vormols ynne gehabt vnd dem altar verczinset hat, der er nu dii stat entlediget vnd benomen hat. Des zcu bekentniß habin wir der stat secret lassin hengin an disen offen brief, der gegebin ist — tusent vierhundirt vnd im sechs vnd fumfczigisten iaren am mitwochin nach sinte Michels tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel fehlt.

No. 284. 1457. 14. Dec.

Rathmann und Geschworne beurkunden die Festsetzung gewisser Bestimmungen über Verwaltung der Bebrach-Leubnitzischen Stiftung (No. 189) in Folge der Abtretung des Bierschrotamts an die Stadt durch Franz Bebrach und Hans Leubnitz.

Wir ratmanne vnde geswornne der stat Dresden mit namen Niclas Proles burgermeister, Hanns Koderitzsch, Hanns Goran, Peter Brust, Wentzel Goltsmyd, Hanns Petzolt, Vincent Römichen, Lucas Veißte, Friderich Renczsch, Mattis Yentzsch, Cunrad Gewandsneider vnde Niclas Pfeil bekennen —, nachdeme vnnsere vorfarn seligis gedechtnisses vor gezceiten vnde nemlichin als man schreib nach gotis gebort der mynnern zcal ime drie vnde drißigsten iaren den ersamen Lorentzen vnde Frantzen Bebrache gebrudern vnde Barbaran Leubenitczynne yrer swester drißig rinische guldene iarzcinses vff eynen widderkouff vorkoufft, vmme drie hundert rinische gulden gegebin vnd den zcins zcu eyme almosen von en gestifft vff der stat birschrotampte vorschriben haben nach besagung eyns vorsigilten briefis von vnnsern vorfarn daruber gegebin, des abeschrift ym alden statbuche vorczeichent vnd geschrieben ist, das der genante Francze Bebrach vnd Hanns Leubenitz sin oheme erbvorwesere des benumpten almosens vns vnde der stat solche gunst vnd fruntschafft gethan, das bierschrotampt zcu der stat handen nutcze vnde gebruchung vberanttwortit vnd die drißig rinische gulden zcu czehin schog grosschin genger landwere gelassen vnd geslagen haben, die sie nu hinfurder zcum almosen ierlichin nemen sullen vnde wollen, die wile der widderkouff nicht gescheen ist, doch dem vorigen vorsigilten houptbrieue vber das almosen lutende ane schaden. Solchir czehin schog grosschin itczund gemeldter were ierlichs zcinses sie ierlichin zcu eyme itzlichin amptmanne, der vom rate vber dasselbe bierschrotampt gesatzt wirdt, fordern vnde ynnemen sullen vnde mogen yn allirmosse, als sie die drißig rinische gulden nach lute des vorsigilten houptbriefs ierlichin bißhere genomen haben, doch mit solchim hinangeworffenem bescheide, das derselbte amptman des bierschrotens solchin zcins demselbigen Frantze Bebrache dii wile er lebit vnd dornoch die des nach syme tode zcu thune haben werden wachlichen yo vf den donrestag zcwelfftehalben groschin reichen vnd senden sal, die sie furder vnder arme lute nach ynhalde des selegerethbriefis streuwen vnd geben werden. Ouch was die stat demselbigen Franczen vorsessener zcinse von zcweyen iaren noch schuldig, fumfczig rinische guldene, ist gutlichin beteidingt, das er der stat die selbten fumfczig rinische guldene williclich vorsehin, sii der gantz qweid ledig vnd los gelassen hat. Vnde besundern, vff das der rath eyn vlissigiß vffsehen vnde sorge haben sal, das solcher zcins wachelichin vff itzlichin donrestag gefalle, domitte das selegerete, als iß die setczer geschickt vnd gestifftit habin, ordentclichin gehalden werde, so sal der gnante Francz vnd die des nach syme tode zcu thune haben werden von solchin czehin schog groschen ierlichen gebin den drieczen personen des ratis, nemlichin burgermeister, ratmannen vnd dem statschriber itzlichir persone fumff grosschin. Ouch ab nu Frantze egnant mitstiffter des almosens nach syme tode vornumfftige erben adder erbnemen liße, die das almosen spenden vnde vß geben

welden vnd dorzcu tochten, das der rath dirkennen wurde, welchim is denne der rath befilet, der sal iß leutterlichen durch got teylen. Wurde aber der erbe dorzcu nicht bequeme werden nach erkentniß des ratis, so sal der rat vngeuerlich macht haben, eynen bidderman ynnewendig adder vßwendig des ratis dorzcu czu setczen; derselbe gesatzte almosen geber sal denne von den benumpten czehen schocken grosschin vor syne muhe habin ierlichin virczig groschin. Ouch ab wir zcukumfftichlichin von der stat wegen solchin obinberurten zcins widder abekouffen welden, des sullen wir macht haben vnd sullen dauor gebin driehundert gulden rinisch an golde; dieselbigen driehundert rinische gulden sal der rath mit wissen vnd willen der almosen stiffter, die dorzcu togelich weren, nach derkentnisse des ratis widder an gewisse zcinse legen vnd dorumme kouffen als vil man der vmme solch golt gekouffen kan vnd den widderkouff thun yn aller mosse, als der vorige vorsigilte houptbrieff ynne heldit vnd vßwiset vngeuerlichin. Des zcu warem bekentnisse habin wir obgenanten burgermeister vnd ratmanne vnnser stat insigil wissentclichin gehangen an disen offen brieff, der gebin ist nach Cristi vnnsers lieben hern gebort tusent vierhundert vnd yme siben vnde fumfczigsten iaren am mittwochin nach Luciae virginis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 285. 1458. 9. Apr.

Kurf. Friedrich II. fordert den Rath auf, zwei seiner Mitglieder zu einer am 24. April zu Grimma stattfindenden wichtigen Berathung abzufertigen und empfiehlt Vorsicht vor ausgesendeten Brandstiftern und Mordbrennern.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachsen ꝛc kurfurst, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. Wir haben mit uch vnd andern den vnsern zcuhandeln uß sachen, doran vns, vnsern landen vnd luten macht liet; begernde ernstlich, das ir zcwene treffliche uwers rats mit voller macht uff montag nach Jubilate schirsten zcytlich fur mittage bie vns zcu Grymme habt, vnd das in keynewiße vorhaldit; doran tut ir vns uber ernste meynung wolzcudancke. Geben zcu Missen am sontag Quasimodogeniti anno domini ꝛc. L octavo.

Zeddel: Auch sint wir gewarnet, das man ußgeschickt habe, vnser stete an zculegen vnd zcu mortbornnen, als an vnser stad Zwickaw gereit bewißet, die mer danne ein virteil ußgebrant ist; begernde, das ir mit aller notturfft dofur gedenckt vnd bestellet, an thoren zcu huten vnd nymand frembds inzculassen noch zcu herbergen, domit desglich schade vorwart moge werden. Datum ut supra.

Dem rate zu Dresdenn vnnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 286. 1458. 1. Dec.

Kurf. Friedrich II. ordnet Massregeln an gegen das Treiben fremder Späher und Kundschafter.

Friederich von gots gnaden herczog zu Sachssen ꝛc kurfurste, lantgraff in Doringen vnd margraff zu Missen.

Liben getruwen. Vnser herren vnd guten gunner vorkunden vns tegelich, wie uß den vmbeleginden landen vorspeer vnd vorrether in vnser lande, slos vnd stete geschickt werdin, alle geleginheit vnd handel zu merken vnd zu lernen, doruß, so ir vorstehit, wu deme nicht vndirstanden wurde, groß vnrat komen mocht. Begern wir von uch, ir wollit bie vnde vmbe uch in gasthofen, kreczschmern, schenckhusern vnd anderswo wu not ist ein flissiges ufsehin habin uf solch person, die uf vnser arges wandern vnd sich in betler vnd ander wise anthun vnd vorcleiden, zu denselbin, was geczunge die sint, so ir sie ankomet, uch von vnsern wegin haldet uf ferrer vnser schriben, dabie keynerleie sparn, angesehin was macht vns, uch vnd alle den vnsern gelegin ist; komt vns von uch zugutem dancke. Gebin zu Torgaw am fritage nach Andreae apostoli anno ꝛc. LVIII.

Dem voit vnd rathe zu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 287. 1458. 5. Dec.

Der Brückenmeister Hans Kartag bezeugt, dass der Priester Lorenz Losse Jahrzinsen von Gärten vor dem Kreuzpförtchen, welche von ihm amtshalber zu Lehn gehen, der Capelle und dem Altar des neuen Spitals vor dem Wilischen Thore neben dem See mit seiner Genehmigung verkauft hat und dass das Spital in Folge dessen verbunden ist, jährlich ein halbes Pfund Wachs an das h. Kreuz zu geben.

Ich Hans Kartagk dye zceyt brückenmeyster zcu Dresden bekenne —, das fur mich chommen ist der erbare prister her Lorentz Losze vnnd hat mir zcu irkennen gegebenn, das er der cappellen vnd dem altar des nawenn spittals zcu Dresdenn vor dem Willischenn tore neben dem Sehe recht, redlich vnd erbarlichenn vorkaufft habe zcwey schogk vnnd sibenvndfunfzcig gr. ierlichs zcinßes rechtis erbzcinshafftigenn guttes gelegen fur des heyligen Creutzs pfôrtichenn vff der Katzbach, von mir als von amptswegen zcu lehen rûrende, nemlich Michael Runtzman von szeynem garten fumfvndzcwentzig gr., Conrade gewantschneyder von szeynem garten virvndzcwentzig groschenn, Ditterich Kundigen von zcweyen garten acht vnd virzcig gr., iunge Schultis vom garten virvndzcwentzig gr., Mattes Gebawer vom garten virvndzcwentzig gr. vnnd Dorothea Steynmetzynne vom garten zcweyvndreyssig groschen, vnnd hat mich in vleysse gebeten, dye itzundt genanten zcinße von ehm vffgelassenn zcu nehemen vnnd dye der obgerurtenn cappellen vnnd altar forder erblichenn zcu reychen vnnd zcu leyhenn; als habe ich angesehen szeyne vleissige beth vnnd dye obgenanten erbzcinße von yme aufgelassenn genomenn vnd dye der capellen vnd dem altar des obgerurtenn nawen spittals gereycht vnd gelihenn, reyche vnd leyhe dye alszo von ampts vnd meynes gnedigen herrn von Sachszenn wegenn —, alßo das nun fort

meher dye ehergerurten erbzcinsze der genanten capellen vnd altare des genanten nawen spittals volgen vnd durch dye besitzer der berurten gerte dem besitzer des selbigen altars, der itzundt ist vnnd yn zukunftigen zceyten seyn wirdt, dye helffte vff Walpurgis vnd dye andere helffte vff Michaelis ewigklich vnd ierlich sollenn gereicht vnd gegeben werden, alße rechter erbzcinße gewonheyt, weysze vnd recht ist. Darumb szo ist das selbige spittal dem heyligen Creutz zcinszpflichtigk eyn halb pfundt wachs ewigklich vnnd ierlich vff dye marterwochen zugeben. Zcu bekentnis vnd von ampts wegen mit meynem hiranhangenden insigel vorsigelt vnnd gegeben nach Cristi geburt virzcehenhundert iar vnd darnach im achtvndfunfzcigisten iare am dinstage nach Barbarae der heyligen iunckfrawenn.

Inserirt einer Urkunde des Brückenmeisters Donatus Conradi vom 29. Sept. 1505 (Orig. mit Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv), durch welche dieser auf Nachsuchen der Vorsteher und ganzen Bruderschaft des Hospitals zu S. Jakob die Urkunde seines Amtsvorfahren Hans Kartagk, ‚nachdeme der selbige briff an der schrifft wandelbar wurden', von Amtswegen erneuerte und bestätigte.

Schramm hist. Schaupl. v. Brücken. Beil. No. 5. — Hasche Urkundenb. S. 280. — Neubert Vortr. üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 183.

No. 288. 1458. 19. Dec.

Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, dem Meister Johannes Geda die Uebertragung der Leitung der Kinderschule bei bevorstehender Erledigung derselben zuzusichern.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachssen ꝛc. kurfurst, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. An vns had gelanget, wie die kinderschule bie uch sich werde vorledigen; wil es ein notturfft sin den uwern zcu guter lare, das die schule mit eynem vorstendigen meyster werde vorsorget. Haben wir gedacht uff den wirdigen meister Johanni Geda zceyger ditz briues vnsern lieben andechtigen, der sich in vil sachen vlissig in dinste erzceiget had, der ein rechtfertiger man, die schule zcuuorwesen vnd zcu regiren gantz tuchtig ist. Begern wir von uch in gantzem vlisse, ir wollet ym vmb vnser furbete vnd siner wirden wille die schule zcuuorlihen vnd dor zcuzcukomen lassen, so sich die vorlediget, zcusagen, vnd wenne sich die schule vorlediget hat, yn dorzcu komen lassen vnd doryn wie das geburlickeyt heischet weisen. Vns diser vnnser vlissigen bete nicht vorsagen, also wir nicht zcwiueln ir tun werdet, angesehen das uwer vnd der uwern bestes in dem gesucht vnd furgenomen wirdit, in auch gerne in vnsern landen vnd furstenthum bie vns haben; das wollen wir yn gute erkennen vnd kompt vns von uch zcugutem dancke. Geben zcu Torgaw am dinstag nach Luciae anno ꝛc. L octavo.

Commissio domini ducis propria.

Dem rate zcu Dresden vnnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 289. 1458.

Hans und Peter Czentzschk und Anna ihre Schwester überweisen einen Stein Unschlitt auf einer Fleischbank dem würdigen Meister Johannes Bruwer Altaristen des Katharinenaltars auf Grund eines Vermächtnisses des alten Peter Czentzschk seel.

Abschrift des 16. Jahrh. aus dem dresdner Stadtbuche im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 290. 1459. 14. März.

Kurf. Friedrich II. bestätigt den Güterbesitz des Jacobshospitals.

Wir Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen etc bekennen —, das vns zcuerkennen geben hat der erbare vnser lieber andechtiger er Johannes Terbach pfarrer zcu Dresden, wie das er eynen hoff an dem Sehe zcu Poppewicz vor vnnser stad zcu Dresden zcwischen Ploten vnd Lorentzen kamerknechtin muter hofe gelegen, der Hansen Dretzsch gewest ist, zcu eynem spital vnd enelenden huße, vnd eynen wyngarten zcu Kotzschbrode vnder dem berge, der etwan Taschenbergs gewest ist, zu demselbigen spital gegeben habe, in der meynunge, das pilgrym vnd ander arme wandernde lute, die sich vorspetet hetten vnd beqweme herbergen nicht gehaben mochten, in demselbigen spital herbergen vnd ober nacht libesnarunge haben solten. So sind wir durch Peter Sporer, Titzen von der Lußnitz, die Pachelynne vnd Mathesen Mirisch demuticlichen angesucht vnd mit vlisse gebeten, das wir die nachbenanten wynbergk, ierlich gelt vnd korngulde, douon solch pilgrym vnd arme lute desterbas ein vßkommen mochten gehaben, zu dem gnanten huß geruchten zcu frien, zcu eygen vnd zcubestetigen. Wanne nu wir als ein cristenlicher furst zcu den werken der barmherczickeit vnd zcu gemeynem notze geneygit vnd willig sind, die zcu meren, haben wir angesehen der obgenanten andacht vnd gute meynunge, auch yre vlissige vnd demutige bethe vnd haben sunderlich gote dem almechtigen, siner werdin muter iuncfrauwen Marian vnd allen gottis heilygen zcu lobe vnd zcu eren, auch vnser vorfaren, eldern vnd allen glewbigen selen zcu heyle, trost vnd selickeit den hoff zcu Poppewicz als obgerurt ist zcu eynem spital vnd enelenden hawße vnd eynen wingarten zcu Kotzschbrode vnder dem berge, der etwanne Taschenbergs gewest, durch den obgerurten pfarrer zcu Dresden, darzcu auch ein winbergelin auch zcu Kotzschbrode durch Petern Sporer, darzcu neun scheffel korns aldes mases zcu Medigaw vff der mole durch Ticzen von der Lußenicz, sine eldern darmit in der bruderschafft ierlichen zcubegehen, auch zcwelff scheffel korns groß maß vff Kuntzichens[1]) mole zcu Poppewicz von der Pachelynne noch yrem tode vnd zcehen groschen von eym garten bie Koschman[2]) fur Vnser lieben frauwen thore gelegin, die Mathes Mirisch zcu diesem spital gegeben, vnd zu demselben spital vnd enelenden huße wir solche zcinse geeygent vnd bestetiget, eygen vnd bestetigen solche winberge, korn vnd geltzcinse zu oftgedachtem spital von vnser furstlichen mildickeit gnediclichen in vnd mit crafft ditz briues, also das derselbige hoff zcu eynem spital vnd elenden huße vor wandernde pilgerym, die sich vorspetet vnd beqweme herberge nicht gehaben mogen, vff eyne nacht hirynne zcu herbergen, vnd die obgenanten wingarthen, winberglin, die korn- vnd geltzcinße zcu demselbigen spital vnd elenden huße hinfur in ewickeit gehoren, folgen vnd dobie bliben sullen von vns, vnsern erben vnd nachkomen vnd sust von allermeniclichen doran vngehindert, vorczihen vns auch hiruff vor vns, vnser erben vnd nachkomen an allen vnd itzlichen obgenanten stucken aller zcinße vnd

1) Cop. *Heimzschems.* 2) Cop. *Kochmann.*

gerechtickeit, die wir ader vnser erben daran gehabt haben ader zcukunffticlich an vns. vnd sie hetten mogen komen, derselben wollen wir vns hirmit vbergeben haben, doch alzo bescheidenlich, das durch dise vnser vorczihung vnd vorschribung vns, vnsern erben, der pfarre zcu Dresden, ern Heinriche von Bunaw vnd den iunckfrawen zcum heiligin Crutz zcu Missen, vnser vnd irer ierlichen zcinse nichts vorschriben noch vorgeben sin sullen, alle geuerde vnd argelist hirinne gancz vßgeslossen. Hirbie sind gewest vnd gezceugen die edeln, wirdigen vnd gestrengen vnser rete vnd lieben getruwen er Heinrich Reusse von Plawen der iunger herre zcu Groicz, er Hilbrant vom Einsidel vnser obermarschalk, er Nickel von Schonberg hoffmeister rittere, er Georius von Hugewicz techant zcu Missen vnser canczler, Haugk von Tubenheim vnd ander vnser manne vnd diner gnugk, den wol zcuglouben stet. Des zcu warer vrkunde haben wir gnanter herczog Friderich vnser insigel an disen briue fur vns vnd vnser erben wissentlich lassen hengen, der gegeben ist zu Missen am mitwoch nach dem sontage als man in der heiligen cristlichen kirchen singet Judica nach Cristus geburt vierczehenhundert im nunvndfunffzcigisten iare.

Nach dem Transsumt des Herzogs Georg vom 12. December 1502, welcher auf Bitten des Vorstehers und der ganzen Bruderschaft des Hospitals zu S. Jacob die Urkunde des Kurfürsten erneuerte, „nachdem derselbig brive an der schrifft ettlichermaße wandelbar worden". Eine ziemlich flüchtige, aber gleichzeitige Abschrift, mit mehrfachen Abweichungen in der Fassung befindet sich in Cop. 45 fol. 65; die Orthographie derselben wurde jedoch beibehalten, da in dieser Beziehung die Erneuerung des Herzogs schon ziemliche Verwilderung zeigt.

Hasche Urkundenb. S. 285 nach dem Copialbuche.

No. 291. 1459. 3.(?) Mai.

Kurf. Friedrich II. reicht Hans Arras und dessen rechten Leibes-Lehnserben zu Lehn u. a. ein frihen hoff gnant der Taschemberg in der stat zcu Dresden zcwuschen dem Slozhoffe vnd der monch garten gelegen. — Actum quinta feria [post] Ascensionis domini.

Cop. 45 fol. 107b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Vollständig gedruckt bei Hasche Urkundenb. S. 284.

No. 292. 1459. 4. Sept.

Johannes Lossemaltz Altarist des Michaelisaltars in der Frauenkirche beleiht auf Nachsuchen des Bürgers Franz Bebrach dessen Ehefrau mit einem dem genannten Altar zinspflichtigen einfachen Erbzinsgute auf der Rampischen Gasse.

Ich Johannes Loßemaltcz die zceit altarista sinti Michaelis altaris in der pfarkirche Vnnser lieben frauwen ußwendig der muwer der stadt Dreßden bekenne —, das vor mich komen ist der ersame vnd weiße Frantcze Bebrach burger zcu Dresden mit frauwen Margarethen siner elichen hußfrauwen, beyde gesundis leibis vnd redelicher vernunfft, vnd Frantcze von erst gnant hat vor mir der nestgnanten frauw Margarethan siner elichen hußfrauwen mit guitem willen vnd wolbedochtem muthe vfgegeben synes eigenen dirarbeiten guts, nemlich den hoff scheune vnd garten vf der

Rampisch gasse zcwusschen Michel Ganßougen vnd Wochenstoltcz gerten, zcinßpflichtig dem obgerurtem altare, mit aller farnden habe, die nach syme tode darynne funden wirdt, nichtis nicht ußgenomen, vnschedelich irem dritten teyle, den sie nach stat willekur yn allen andern sinen guttern gehaben mochte, das zcuuoruß zcuhabenn, zcu besitczen, zcu gebruchen vnd zcu gnyßen als ir eigen erbczinßgut ane idermenniglichs inhaldt vnd ansprache. Vnd Frantcze obingenant hat mich, em solcher vfgabe zcu gonnen vnd zcu gestaten vnde frauw Margareten siner elichen hußfrauwen den benumpten hoff, die schune vnd garten zcu reichenn, zcu lyen vnd zcu bekennen, in fleiße gebeten. So denne der hoff, schune vnd garthe solch eynlitczig erbczinsgut ist vnd eyn altarist sunderlicher gehegtir dingbanck darobir nicht hat zcu bestellenn, sunder das so offte sichs verfellit slechtis pflegit zcu uorreichen vnd zcu uorlyen, habe ich angesehin Frantczen getruwillikeit, die er hat zcu der genanten Margareten siner elichin hußfrauwen, sine gute meinunge vnd fleißige bethe, vnd dar zcu als geczuge geruffen die ersamen weißen Hanns Petczolden, Niclaßen Schonnerst vnd Nicolaum Kokericz burger zcu Dresden vnd frauwen Margareten obingnant den benumpten hoff, schune vnd garthen gereicht vnd gelyen — vnd bekenne ir das also geinwertiglichin mit orkund vnd in crefften dißis briffis, yrem dritten teyle als obinberurt ist ane schaden, doch alßo bescheidenlichs, welchs vndir en von todis wegen ehir abegehin wirdet denne das andere, das danne obgerurte vfgabe an das andere noch lebende gerueglichin komen vnd gefallen sal. Das solche vfgabe vnd verreichung also geschen sindt, des zcu rechtir orkunde vnd warem bekentniß habe ich Johannes Loßemaltcz obingnant meyn ingesigil wissentlich an dißen briff gehangen, der gegeben ist nach Cristi vnnsers herren geburt tusend vierhundert vnd yn dem nůn vnd funffczigstem iaren am dinstage nach sinte Egidientage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Joh. Loßemaltcz an einem Pergamentstreifen.

No. 293. 1459. 4. Sept.

Johannes Reckenitz Altarist des Altars Divisionis apostolorum in der Capelle des h. Kreuzes beleiht auf Nachsuchen des Bürgers Franz Bebrach dessen Ehefrau unter Beobachtung der herkömmlichen Formalien (No. 292) mit einem dem genannten Altar zinspflichtigen einfachen Erbzinsgute, einer Wiese vnder dem Tatczilsberge obinwendig der Bruckenweße. — Gegebin — am dinstage nach sinthi Egidientage.

Orig. mit dem Siegel des Johannes Reckenitz an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden. Die Urk. stimmt mutatis mutandis mit No. 292 ziemlich wörtlich überein.

No. 294. 1459. 11. Oct.

Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, ein starkes Pferd mit Sattel und Zeug zur Verwendung bei der nach Rom abgehenden Gesandtschaft auszurüsten und durch den Ueberbringer des Schreibens nach Altenburg zu schicken.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachssen ꝛc kurfurst, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. Also wir itzunt vnser erbar vnd treffliche botschafft zcu vnserm allerheiligisten vater dem babist zcuschicken gemeynt sind, begern wir von uch ernstlich, das ir vonstunt ein starck gangkhafft pferd zcu sulcher reysen tugentlich mit zatel, zcawme vnd anderm gerethe ußrichtet vnd bie disem geinwertigen boten alher gein Aldemburg schicket, vnser botschaff doruff wegkzcufertigen. In keynewiß anders haldet, angesehen das macht doran gelegen ist vnd vns in dem uff uch vorlossen; kompt vns zcugutem dancke. Geben zcu Aldemburg am dornstag noch Dionisii anno domini ꝛc. L nono.

Dem rate zcu Dresden vnnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 295. 1460. 7. Jan.

Kurf. Friedrich II. erlässt auf angebrachte Beschwerde des Raths in Betreff des Ausschanks in der alten Vogtei oder Försterei ein Verbot, daselbst fremde Weine, Biere oder Meth auszuschänken und Würfelspiele zuzulassen, untersagt auch den Priestern und Besitzern der Freihöfe, insoweit sie nicht Freiheitsbriefe aufweisen können, die Einführung und den Ausschank fremder Biere, welche nur in dem gemeinen Stadtkeller für Rechnung des Raths verzapft werden sollen.

Wir von gots gnaden Friderich hertzog zcu Sachssen, des heiligen romischen richs ertzmarschalk vnd kurfurste — bekennen —, das vor vns komen sind vnser lieben getruwen der rate vnd gantze gemeyne vnser stad zcu Dreßden vnd haben vns furgeleget von des schenckens wegen, so Hans Kartagk itzunt vnser forster vnd bruckemeyster do selbst in dem huße, das man die alde Voitye vnd itzunt die Forsterye nennet, etliche zcyt her gar vnbillichen getan habe, yn vnd derselben vnser stad zcu grossen vorterben vnd schaden, vnd vns als iren naturlichen hern angeruffen vnd demuticlich gebeten, das wir dafur geruchten zcugedencken vnd sulch schencken abe zcu schaffen vnd zcu andern, nachdem sie furmals bie vnsern vettern vnd furfarn lantgrauen von Doringen seligen mit eym sulchen ny beswert weren wurden; danne wie das lenger gestatet vnd nicht abegetan werden solde, so musten sie in sulch vorterpniß fallen, doruß sie swerlich widerzcubrengen stunden. Vff das nu sie vnd dieselbe vnser stad ir eygen wyne, bier vnd getrencke furbaßmehir destebaß vngeirret vorkouffen vnd gelosen, auch durch dise vnser nachvolgende satzung vnd ander ire ordenliche regirunge in allem gute wider zcu nemen, stygen vnd gedyen, sich baß danne bisher douon befesten vnd vnser rente, dinst vnd volge volkomlicher ußgerichten mogen, so haben wir vmb irer getruwen dinste vnd volge willen vns yns land gein Behem vnd an ander ende mit grosser darlegunge vnd koste etwe offte williclich vnd

mit vlisse getruwelich getan, die auch sie vnd ire nachkomen vns, vnsern erben vnd nachkomen in kunfftigen zcyten noch tun sollen vnd mogen, sulch schencken mit rechter wissen vnd zcitigem rate geordent gesatzt vnd gemacht, setzen orden vnd machen das also geinwerticlich mit vnd in crafft diß briues furbaßmehir in ewickeyt also zcu bliben vnd zcu halden in massen hernach volget. Zcum ersten sollen Hans Kartagk vnd noch ym alle forster zcu Dresden in dem selben huße die alde Voitye vnd Forsterye gnant einiche wyne, meth noch byer, die man von frembden steten vnd enden hyn gein Dresden furet ader brenget, nicht schencken, vorkouffen noch feyle haben, sundern byer, das man zcu Dresden in der stad bruwet, sal vnd mag er vnd ein icklich ander forster noch ym komende in dem selben huse zcum zcappen schencken vnd vorkouffen, souil er des vortriben kan, also doch das er ader eyn ander das selbe ane burgerrecht nicht brawen, sundern kouffen sal. Wil aber er ader eyn ander forster noch ym eyn vaß, zcwee, dry ader vier wyns, der zcu Dreßden ader zcu Kotzschbrode gewachssen were, des iars schencken, das sal vnd mag er tun, aber nicht anders danne mit gunst vnd willen des rats zcu Dresden. Item der gnante Kartagk vnd eyn icklich ander forster noch ym sollen auch furtmehir kein tuppilspil, wie das namen gehaben mag, in dem selben huße gunnen, zcugeben noch vorhengen, sundern das gantz abe tun bie vormydung vnser straffung. Es sollen auch die prister vnd ander, die do frihe hofe haben, kein frembde byer gein Dreßden furen noch schencken lassen, es were danne, das sie von vnsern furfarn vnd vns durch briue vnd sigill redeliche bewißung hetten, das sie sulchs tun vnd dadurch bie altherkomen gewonheyten vnd friheyten bliben mochten. Vnd ab ymants, wer der were, frembde byer hyrober zcu furen vnd sulchs nicht lassen wolde, das sal vnd mag der rate wehren vnd nicht zcugeben, sundern burgermeyster vnd rate zcu Dresden sollen sulche frembde bier selbs zcufuren vnd in irem gemeynen statkeller schencken lassen vnser stad zcu nutze fromen vnd uffkomen, doch alle wege vns vnd vnsern erben vnschedelich an ander vnser gerechtickeyt vnd friheyt, die vnser furfarn in der alden Voitye itzunt Forsterye gnant gehabt hetten vnd wir vnd vnser erben haben sollen, vnd behalden vns hyran sunderlich die friheyt, wanne wir ader vnser erben zcu Dresden sin werden, ab danne vnser hofegesinde eyn vaß ader virtel frembdes wyns ader byers koufften vnd fur sich selbs zcu trincken in das selbe hauß vngeuerlich legeten, das nymande doryn reden noch das wehren sal, alle geuerde vnd argelist hyrinne ußgeslossen. Vnd das sulchs, wie alles obgerurt ist, furtmehir zcu ewigen zcyten also vnuorruckt gehalden sal werden, haben wir disen briff mit vnserm anhangenden insigil wissentlich befesten lassen. Gescheen vnd geben zcu Missen nach Cristi vnsers hern geburt vierzcehenhundert dornach im sechzcigisten iaren am montage nach der heiligen dryer konige tag.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 288.

Städtische Kämmereirechnung: Dominica Circumdederunt III schog in die keynczeley vor den briff, den meyn gnediger here ober daß bier schengken gegeben hat. Item I ß zcu czerunge Martine Vette, daß he weder zcu meynem hern czoch von deß bir inlegenß wen. — Gegen den Schluss der Rechnung findet sich noch ein Ansatz: Distributa den, di hundird gulden legen zcu dem briffe ober daß bier schengkein.

No. 296. 1460. 4. März.

Kurf. Friedrich II. erlässt an Vogt und Rath Befehl, den in der Pflege und Stadt Dresden wohnenden Schuhmachern die Anfertigung und den Verkauf spitzer Schuhe mit Schnäbeln unter Androhung einer Strafe von 100 rhein. Gulden für den Fall des Ungehorsams zu untersagen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachssen kurfurste ꝛc vnde marcgraue zcu Missenn.

Lieben getruwen. Nachdem die spiczen schw mit snebeln in vnsern furstentum vff dem lande vnde in den steten sere gemeyne wurden sint, der wir hinfur nicht mere gestaten wullen zcu tragen, vmbe sunderlicher guter vrsach willen, die vns dorczu bewegt, douon begern wir von uch mit ernstem vlis, das ir den schustern bey uch in der pflege vnde stat von vnser wegen von stunt ernstlich gebyetet, das sie vortmer keinen sulchen spiczen schw mit snebeln machen nach vorkouffen sullen wider hern rittern ader knechten, frauwen nach iungfrauwen, burgern ader buwern ader sust ymants anders, welchs wesens der sin mag; wer aber dawider tun vnde sulch gebot nicht halden wurde, den ane alle gnade straffet, nemlich hundert rinische gulden von ym nemet vnd vns die in vnser hant reichet vnd uch zcwenczig schock groschen uff das rathus gebin lasset zcu besserung vnser stat. Dobii guten vlis tut, domit sulchs alles also gehalden werde, uff das wir uch selbs dorumbe nicht bedurffen straffen. Das ist vnser ernste meynunge. Gebin zu Missen am dinstage nach Invocavit anno ꝛc. LX$^{mo.}$

Den voite vnde rate zcu Dresden vnnsernn liebenn getruwenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 297. 1460. 9. März.

Hans Kartag Brückenmeister genehmigt, dass Nickel Horn Bürger zu Dresden 1 Schock Groschen j. Z. auf dem von ihm von Amtswegen zu Lehn rührenden Weinberge vf dem Tatczelsberge, *zwischen Hans Plots und Hans Kegksteins Weinbergen gelegen, an den Altar der hh. Livinus und Katharina in der Capelle des h. Kreuzes für 10 Schock schildichter Groschen, welche von dem Besitzer des Altars dem Priester Peter Tuber ausgezahlt worden sind, auf Wiederkauf verkauft hat; die Zinse sind, bis die Wiedereinlösung erfolgt sein wird, an den Quatembern jedesmal mit 15 Groschen abzuführen.* Gegebin — am sontage Reminiscere in der heiligen vasten.

Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 298. 1460. 30. April.

Franz Bebrach Bürger und Rathmann zu Dresden verfügt letztwillig über einen Weinberg bei Kötzschenbroda zu Gunsten des Bartholomaeihospitals.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem MCCCCLX^{mo} indictione octava die tricesima mensis Aprilis hora octava vel quasi ante prandium in stuba

inferiori domus vicariatus ex opposito castri opidi Dresden situatae Misnensis diocesis pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Pii divina providentia papae 2^{i} anno eius tertio in honorabilis viri domini Johannis Scriptoris dicti opidi Dresden plebani, providi viri Hans Kartag protunc magistri pontis, mei notarii publici infrascripti testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum praesentia constitutus personaliter circumspectus vir Frantz Bebrach civis Dresdensis et consul, considerans humanam vitam ex sui conditione fore corruptibilem et nihil certius morte et incertius hora mortis —, volens diem suum extremum salubribus misericordiarum operibus praevenire pro suae animae anthidoto, sanus ergo corpore atque compos rationis non coactus nec per aliquem quovismodo circumventus aut blanditiis cuiusquam permotus sed spontanea et libera ipsius voluntate pure et simpliciter propter deum omni simulatione postergata meliori modo via iure et forma quibus melius et efficacius potuit et debuit infrascriptum laudabile sub tenore ut sequitur condidit testamentum. Primo videlicet dictus testator dedit cessit transtulit et donavit libere et irrevocabiliter iusta donatione inter vivos ac omnino et solempniter resignavit quandam vineam suam dictam das Newlende prope villam Kotzbrode in medio duarum vinearum Nickel Proles et Peter Czewgk sitam honestae et discretae dominae Margarethae suae conthorali et uxori legittimae protunc praesenti pro eius dumtaxat vita et usufructu dum in humanis extiterit. Insuper praefatus donator dedit transtulit et legavit omnibus melioribus forma iure via et modo quibus potuit et debuit nomine veri et perpetui testamenti praementionatam vineam ipsis miserabilibus pauperibus et infirmis personis videlicet leprosis in hospitali ad sanctum Bartholomaeum extra muros opidi Dresden degentibus, ut huiusmodi abiectae et repudiatae personae in loco ut praemittitur temporibus certis per procuratorem sibi a consulatu Dresdensi deputatum de proventibus et fructibus dictae vineae perceptis reficiantur certa sub forma hic inserta. Primo videlicet quod huiusmodi procurator dictis infirmis debet procurare et comparare tempore quadragesimae potum quendam super aestate futura duraturum, qui quidem potus debet simul commisceri cum cervisia tota scilicet post braxata volgariter eyn gantz nachbier, item cum iuvene cervisia proprie iungbier et convento proprie couent, ut idem infirmi tali potu tempore fruantur aestivo currente. Item dictus procurator debet talibus personis porrigere et ministrare per circulum anni singulis quintis feriis carnes pro tribus novis grossis; sin autem isto die ieiunium insteterit, ex tunc pro totidem grossis cum piscibus provideri debent. Item dictus procurator debet annuatim qualibet sexta feria ipsis personis emere pisces pro tribus grossis novis. Idem procurator dabit ex parte vineae singulis annis pro censu unum talentum cerae ad capellam sanctae Crucis. Debet etiam procurator huiusmodi dictam vineam fideliter procurare laborari cum singulis ibidem requisitis, palis scilicet et facibus sufficientibus et praesertim quolibet anno ibidem imponere triginta plaustra fimi. Item dictus procurator tempore quo novus consulatus fuerit confirmatus debet ministrare et dare cuilibet de consulatu unacum notario civitatis unum grossum novum, ut ipsi respectum habeant super huiusmodi testamento et quod debitum consequatur progressum eorum diligentia interveniente. Extunc procurator se debet offerre paratum dicto consulatui ad rationem faciendam de perceptis et expositis dictae vineae respectu, qua computatione facta si quid manserit

in residuo, illud procurator apud se ipsum reservare debet de anno in annum, ut si futuris in temporibus domino permittente tempestas aeris per fulgura choruscationes frigora sive hostilis ingressus et similia aliquamdiu vinea huiusmodi suis fructibus privaretur, quod ex hinc testamento quomodolibet servato de reservatis labores et onera pro vinea necessario requisiti possent recuperari pariter et teneri. Hiis peractis dictus procurator pro suis laboribus et curis debet habere triginta grossos novos a dominis consulibus dicti consulatus de residuatis annuatim solvendos. Reliquit denique dictus testator in libertate praefatorum consulum tamquam principalium executorum huiusmodi procuratorem super praemissis eligendi constituendi et confirmandi unum fidelem et idoneum, sive fuerit de numero consulatus vel extra, prout ipsis videbitur rationabiliter expedire. Quam ob rem saepedictus Frantz Bebrach testator ea cum qua decuit honestate supplicavit instanter dictum Hans Kartag magistrum pontis, quatenus memoratam vineam sui officii respectu dignaretur conferre primum honestae dominae Margarethae suae uxori solum pro tempore illo quo supra, deinde ipsis leprosis praepictis. Qui quidem Hans Kartag magister pontis videns et considerans huiusmodi petitionem fore piam ac rationabilem in favorem miserabilium personarum tendentem, mox huiusmodi vineam contulit primo dictae dominae Margarethae, postea contulit et assignavit praedictis infirmis et leprosis iuxta dicti testatoris suaeque petitionis desiderium et votum. Quam collationem discretus vir et dominus Johannes Mirisch tutorio et procuratorio nomine dictorum leprosorum assumpsit et conferri sibi petiit et postulavit, sicuti protunc huiusmodi ut praemittitur suum realem et plenum sortiebatur effectum; promisitque saepedictus testator et donator mihi notario publico infrascripto solempniter stipulans et recipiens vice et nomine sui omniumque singulorum quorum interest et interesse poterit quomodolibet in futurum, supradictam cessionem translationem assignationem et donationem omniaque alia et singula praescripta non immutare nec revocare per se vel per alium seu alios quoscunque directe vel indirecte, tacite vel expresse, publice vel occulte, sed ea firma grata et rata habere velle inconcusse et inviolabiliter observare ac nulla causa vel ingratitudine revocare. Super quibus omnibus et singulis praemissis memoratus donator me notarium publicum subscriptum debita cum instantia requisivit, quatenus sibi unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum vel instrumenta. Acta sunt haec anno indictione die mense hora loco et pontificatu quibus supra praesentibus ibidem circumspectis viris Nickel Schonhersch, Hans Peczolt dicti Dresdensis consulatus iuratis et consulibus et provido Nicolao Kokeritz dicti Johansen Kartag notario testibus fide dignis ad hoc vocatis rogatis specialiter et requisitis.

Signum notarii. Et ego Johannes Junge de Wulkenstein clericus Misnensis diocesis sacra imperiali auctoritate notarius etc.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 299. 1460. 5. Mai.

Hans Kartag Brückenmeister bezeugt, dass Franz Bebrach Bürger zu Dresden vor des Brückgerichts gehegter Dingbank alle in Betreff der Vergabung seines Weinberges bei Kötzschenbroda erforderlichen gerichtlichen Akte vorgenommen hat. (Vgl. No. 298.)

Ich Hanns Kartagk die zceit bruckemeister zcu Dreßdenn bekenne —, das fur mich von ampts wegen vnde des bruckengerichts gehegkte dingbangk zcu rechter dingeczeit komen ist der ersame vnde weyße Frantcze Bebrach burger zcu Dreßden mit Margarethen siner elichen hußfrauwen, beyde gesundes leibes vnde redelicher vernunfft, vnd Frantcze von erst gnandt hat doselbist der gnanten Margarethen siner elichen hußfrauwen fur mir vnde den scheppffin mit namen Peter Flegil, Mertin Pechewitcz zcur Luckewitcz, Hanns Henchin, Petir Fromchin zcu Proleß, Mertin Russil, Mertin Kalde zcu Gitterße vnde Nickel Grabe zcu Pannewitcz mit guttem willen vnd walbedochtem muthe vfgegeben eynen weynberg sines eigenen erarbeiten, gekoufften vnd wolgewonnen guts gnant das Nuwelende zcu Kotczschenbrode zcwusschen Niclas Proles vnde Peter Zcutczks weynbergen gelegen, zcinßpflichtig mit eyme pfunde wachßes, von mir von ampts[halben] zcu lehne rurende, vnschedelichen irem dritten teyle, den sie nach willekur der stad Dreßden an allen andern sinen guttern, wo dy gelegen adir wie sie gnant sin, haben sal vnde magk. Als habe ich fraw Margarethen obingnandt solchen weynbergk gereicht vnd gelyen, zcu solcher verlenunge Frantcze obgnandt mitte wider an gegriffen hat, also bescheidenlich, welchs vnder en von todes wegen eher danne das andere abegehin wirdit, das danne solche obgerurte vfgabe an das andire noch lebende gerueglichen ane allis hinderniß komen vnd gefallen sal. Alßo haben Frantcze Bebrach Margareta sine eliche hußfrauwe besonnen, das den luthen nach der zceyt irer entloßunge nicht meher denne ire wercke volgen, vnd haben — dem spital fur der stat Dreßden vnd den armen leuthen, dy man die sichen nennet, den obgerurten weynberg williglichin vnd luterlich vmbe gotis willen vf gelaßen, geeygent vnd gegeben, den ich furder den armen luthen des gnanten spittals gereicht vnd gelyen habe — mit solchem vnderscheide, das Frantcze vnd Margareta obgnante, die weyle sie beyde adir yr eyns leiben vnd leben, den megnanten weynberg innehaben gnyßen vnd gebruchen sullen, aber wenne sie beide todes halben vorscheiden sind, denn sa sal der gnante weynberg an das spittal vnd an dy armen luthe gerueglichin an alle hinderniße vnd idermenniglichs inhalt vnd ansprache komen vnd gefallen, den besitczen vnd gebruchen als erbguts weiße vnd recht ist, alle geuerde genczlich vßgeslossen. Das dy gabe vflasunge vnd verreichung also geschen sind, des zcu vrkunde habe ich obgnanter Hannß Kartag von ampts wegen meyn ingesigil an dißen brif gehangen, der gegebin ist nach Cristi vnnsers herren geburt tusend vierhundert vnde im sechczigisten iaren am montage nach dem tage des heiligen Crutczs siner Irfindunge.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Hannß Kartag an einem Pergamentstreifen. Neubert Vortrag üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 184.

No. 300. 1460. 11. Juni.

Rathleute und Geschworne zu Dresden geben, unter Berufung auf ertragene schwere Lasten und erlittene Verluste, bei Kurfürst Friedrich II. eine Vorstellung ein gegen angesonnene neue Kriegsleistungen, insbesondere gegen die Ausrüstung des Hans Kötteritzsch.

Vnnsern vndertenigen willigen dinst uwirn furstlichin gnadin zcuuoran bereit. Irluchter hochgebornner furste, gnediger lieber herre. Uwire gnade hat vns vor etzlich mol vnde itczund am nuwelichsten ernstlich lassen schrieben, begerende etzliche zcal werhaftiger rustiger menner wol ertzugit mit andir notturft zcum strite vnd ernste gehorende vf mantag vigilia Johannis baptistae zukumftig bii uwire gnade gein Zcwickow zcu schicken, en houptlute zu setczen, en ernstlichin zcu entpfelen, vnder wegin nymande yn zculouffen ɔc. Uwir gnadin schrift wir demutig vfgenomen vnd vns, so best wir mogen, doruff geschickt vnde gerichtit haben vnde noch tegelichin schicken, doruff bereit gelt vf schaden vßgewonnen haben, wie wol wir vorhen mit sweren zcinsen vnd schulden beladen sint. Gnediger herre, nu hat uwire gnade vns vber dii forige schrift abir schriben lassen, begerende Hannsen Kodericzsche mit knechten, pferden vnd harnasch vf denselbin czog ouch rustig vßzcurichten, das er mit andern dii wagenburg yme heher sulle helffin furen. Gnediger herre, wir hatten am nesten von uwir gnaden beger demselbin Hannse Koderitzsch zcwey pfert vnde eynen knecht gein Praga vßgericht, der zcweyn pferde eynß bii im vorterbit wurden ist, das man vor IX ß gr. von vns zcu beczalen mutit, vnde sulden wir nu aber en zcur waynburg mit knechten, pferden vnd harnasch vßrichten vnd sulden ouch dem volke houptlute, knechte, pferde vnd harnasch vßrichten, kan uwire gnade gemercken, das wir solchs dinstes nicht dirtragen noch vßgerichten konnen. Wenne worumme? Kodericzsch vnde andere haben yre lehingutter vnd zcinse vß vnnserm geschoße getzogen, dorumme wir meynen, sulde er uwern gnaden dauon dynen, als wol billichir ist, er tete das mogelich von syme gute vnd vf syne habe vnde kost. Dorynne sich uwire gnade wol weiß zcu halden. Dorumme so demutigst wir mogen bitten, uwire gnade welle vns mit Kodericzschs dinste nicht lassen besweren, vns gnediclichin dorynne bedencken vnd vns so dynen lassen, als wir vormals manchmol willig haben getan vnd dorunder zcu grossem schaden komen sin, als wir das uwir gnade ofte geschriben vnd geclait haben; das wollen wir vmme uwire gnade mit williqem gehorsam allezceit gerne vordynen. Gebin vnder der stat secret am mittwochin in vigilia Corporis Christi.

Vwir furstlichin gnadin vndertenige gehorsame ratmanne vnde geswornne zcu Dresden.

Dem irluchten hochgebornnen fursten vnde hern hern Frideriche herczogen zcu Sachssin kurfursten ɔc, lantgrauen in Doringen vnde marcgrauen zcu Missen vnnserm gnedigem lieben hern.

[1] Nach dem Orig. auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 301. 1461. 10. Juni.

Richter und Schöffen zu Dresden bezeugen, dass Franz Bebrach seiner Ehefrau Margaretha im Gericht und vor geheyter Dingbank nach vorgängiger Auflassung näher bezeichnete Güter in und vor der Stadt hat reichen lassen.

Wir nachgeschribene geswornne Martinus Vette richter, Hanns Kodericzsch, Hans Wissensee, Johannes Kecksteyn, Hanns Peczolt, Vincent Romichen, Johannes Fridinger vnde Lucas Veißte scheppfin des statgerichtis zcu Dreßden bekennen —, das fur vns [vor] gerichte vnde gehegitte dingbang komen sint der ersame Francze Bebrach burger zcu Dreßden mit der togentsamen frauwen Margarethan syner eelichin husfrauwen — vnde Francze egenant hat doselbist —

derselbigen Margarethan vfgegebin vnde verreichen lassen sin hus yn der genanten stat am Ringe an der ecke nebin Nickeln Snabels huse gelegen mit allir farenden habe, dii dorynne ist vnde nach syme tode dorynne sin wirdt, dorzcu allis, das er hat vnde vmmer gewynnet, ouch syne zcwene garthen vf der Viheweide zcwuschen Schubehansen vnd des statschribers garten gelegen, ouch syne schewne vnde das gartchen dorbii vf der Rampiczschgasse zcwuschen Micheln Gansougen vnde Mertin Wochenstolczs schewnen gelegen, vnde dorzcu synen garthen vf der Pirnischen gasse zcwuschen Micheln Gansougen vnde Petern Spittelers garthen gelegen, also das — frauwe Margareth solche — guttere nach des genanten Franczen tode gerugeclichin behalden — sal u. s. w. Doch sal solche gobe vnschedelichin sin yrem dritten teil, das sie yn syme gute nach syme tode habin sal nach der stat willekor vnd gewonheit als eyn andere eeliche frauwe, die mit der willekor begriffen ist. Das die gobe fur gerichte gegebin ist, des zcu vrkunde u. s. w. Gegebin ime voitdinge am mitwochin nach Corporis Christi anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 302. 1461. 24. Sept.

Herzog Ernst ersucht den Rath, ein junges Wagenpferd, welches er, wenn es seinen Beifall finden sollte, zu erwerben wünscht, nach Schellenberg führen zu lassen.

Ernst von gots gnaden herczoge zu Sachssin, lantgraffe in Doringen vnd marcgraffe zu Missen.

Libin getruwen. Wir habin irfarn, wie das ir ein iungk braun pferd in uwerm wayne gehinde habt. Begern wir mit besunderm vlisse, ir wollet vns das mit uwerm eigenen knechte bie dissem keinwertigin kein Schellinberg senden, so wollen wir das besehin; gefellet vns das, so wollen wir vns mit uch darvmbe guttlich vortragin. Vnd vorsaget vns das nicht, daran thut ir vns wol zu dangke. Gegeben zu Schellinberg am dornstag nach Mauricii vndir vnserm secreth anno domini ꝛc. LXI.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 303. 1461. 15. Dec.

Johannes Spannenkrebes d. Z. Altarist des Altars Aller Zwölfboten in der Capelle des h. Kreuzes in Vertretung des Herrn Michael Rolle Altaristen des Altars Allerheiligen daselbst reicht der Margaretha, Ehefrau des Franz Bebrach auf Ersuchen dieses ihres Ehemanns ein dem Altar Allerheiligen zinspflichtiges Ackerstück an der Pirnaischen Strasse zwischen Antonius Hostichs und Lorenz Spilners Aeckern in der herkömmlichen Form (vergl. No. 292) und vor herbeigerufenen benannten Zeugen (ynwoner zcu Dresden vnd eynßteils des altaris zcinßmanne). Gegebin — am dinstage nach Luciae der heiligen iuncfrauwen.

Orig. mit dem Siegel des Joh. Spannenkrebes im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 304. 1462. 9. März.

Petrus Dresden Probst zu Hain und Domherr zu Meissen genehmigt, dass Donat Rudiger sein Untersasse zu Pesterwitz 3 Scheffel Korn j. Z. auf zwei zinspflichtigen Hufen in der Flur Pesterwitz für 5 Schock neuer Groschen an Mertin Leubenitz auf Wiederkauf verkauft hat, vnd die drey

scheffel korns ierlichs zcinßs zwene den swestern im selhause in des heiligen Creutz gasse[a]) vnd einen den swestern des selhaußs in der großen Brudergassen[b]) zcu Dresden furder benumpt geeigent vnd gegeben hat, die Mertin von dem acker hinder dem garten hinder dem alden Sehe gelegen, von deme seine vorfarn alle iar ierlich ein malder korns dem closter vnd in die selheußer zcu Dresden reichthen vnd gaben, den egnanten acker Hans Kegsthein wider Merten Lubenitz gekofft vnd solch malder korns douon gefreyet vnd mit xxi schock gutter gr. abegelost hat. *Das Zinsgetreide ist von dem Besitzer der zwei Hufen, solange bis die Wiedereinlösung erfolgt sein wird, jährlich Martini in die Seelhäuser einzuliefern.* Vnd wenn die kouffer(!) obgenant solchen widerkouff thun wollen, — das sollen sie den vorwesern der gnanten selheuser ein halb iar zcuuor vorkundigen vnd wissen lassen vnd solche abeloßunge thun vor dem rat zcu Dresden, szo das geldt mit wissen des rats durch die vorweser wider angelegt worde, vnd sullen den mit sampt den betageten zcinsen funff schogk nauer gr. ader der selbigen gr. wirderunge, die zcu der zceyt — genge vnd gebe sindt, weder douor geben, das en von den vorweßern der — selheußer vngeuerlich sal gestat vnd dißer briff obergeantwort werden. — Gegeben — am dinstage nach Perpetuae et Felicitatis.

Ziemlich flüchtige Abschrift des 16. Jahrhunderts im Rathsarchiv zu Dresden.

a) Vgl. No. 116 u. 123. b) No. 61.

No. 305. 1462. 29. März.

Kurfürstin Margaretha ersucht den Rath, 10 Stück graues Tuch zu kaufen und nach Meissen zu schicken; Bezahlung auf die nächste Leipziger Messe wird in Aussicht gestellt.

Von gots gnaden Margaretha geborne von Osterreich, herczogynne zcu Sachssen ꝛc.

Lieben getruwen. Wir begern mit gantzem fliße von vch, das ir vns wollet x grawe tucher ußrichten vnd sulche tucher ehr ye besser gein Missen schicket. Wollen wir uch das geld vf den nehsten Leipczschin iarmargkt gewißlich dofur besurgen. Das in keynerweiß anders haldet, kompt vns von vch zugutem dancke. Geben zcu Missen am montag noch Laetare anno ꝛc. LXII.

Dem burgermeister vnd rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 306. 1462. 9. Aug.

Burgermeister und Rath berichten auf Grund eigener Beobachtung an Pabst Pius II. über die grossen Erfolge der Busspredigten des weil. Bruder Johannes von Capistrano und schliessen sich den von andern Städten ausgegangenen Gesuchen um dessen Canonisation an.

Sanctissimo in Christo patri et domino domino Pio divina providentia sacrosanctae Romanae ac universalis ecclesiae summo pontifici, domino nostro reverendissimo. Sanctissime pater ac domine dignissime, obedientiam perfectam debita cum reverentia ad pedum oscula beatorum. Quia magnorum facta bonorumque laudes et merita perpetuo non condecet silentio praetermitti, ut ipsa relatione continua in eorum testimonium et ceteris in exemplum fama veriloqua praedicet in remotis, hinc est quod singulari benevolentia ac consideratione praehabita super venerando patre ac devoto fratre Joanne de Capistrano ordinis minorum de observantia nominatorum secundum suorum

morum virtuosorum exigentiam vitae laudabilis famae redolentis commendabilisque conversationis dum in humanis agebat ipsum fuisse attestamur. Praesertim laborum suorum assiduitas aliquandiu nobiscum moram trahendo claruit, dum per verbi divini effusionem quam plurima bona fructificavit, multitudinem populi ad viam virtutis reduxit, a malis consuetudinibus et enormitatibus compescuit, a taxillorum ludis et huiusmodi similibus vanitatibus nocivis semovit et divino servitio condecenter adaptavit; verum etiam plurimis miraculis resplenduit. Cuius quidem honorandi fratris Joannis de Capistrano celebris vitae famam ad vestrae sanctitatis pedes eo ferventius cupimus humiliter pervenire. Quorum singulorum respectu una cum aliis oppidis fidem orthodoxam confitentibus, quae sicuti clare didicimus apud vestram sanctitatem precibus flagitant humilibus quibus possunt pro ipsius canonizatione, ut cathalogo inscribatur sanctorum, nos pariter preces devotas ante pedes beatos dirigimus, quatenus ad dei laudem suaeque genitricis, suorum sanctorum honorem necnon totius militantis ecclesiae incrementum vestrae sanctissimae paternitatis sempiternam memoriam canonizationi et sanctitati tanti praefati patris intendere ac iuxta permagnam sapientiam vestrae clementiae, cui hanc rem relinquimus, orationes nostras favorose exaudire vestra clementia non dedignetur. Quam rex altissimus confortet et felicibus successibus faciat abundare. Datum Dresden die nona mensis Augusti anno domini MCCCCLXII.

Humiles servi et totius obedientiae filii proconsul et consules totaque communitas oppidi Dresden Misnensis diocesis.

Wadding annales minorum XIII. 233.

No. 307. 1462. 4. Nov.

Kurf. Friedrich II. ertheilt die Erlaubniss zu Abhaltung eines von fremden Fleischern besuchten freien Fleischmarktes wöchentlich am Sonnabend.

Wir Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachsen, des heiligen Romischen richs ertzmarschalck vnd kurfurste, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen bekennen —, das an vns geschickt haben der rate vnd gantze gemeyne vnser stat zcu Dresden vnd vns mit gantzem fliße demutiglich laßen bitten, das wir geruchten, yn furder zcu ewigen zciiten eyn fleisch friimarckt zcu geben yn derselben vnser stat vff den sonnabend wochenlich zcu halden ꝛc. Als haben wir angesehen sulch ire vlissige bete, ouch sunderlichen, das gemeyn nutz do durch gemehret vnd ein iglicher inwoner arm vnd rich mit fleisch destebaß vorsorget, vnd auch darumb, das die gnante vnser stat desta furderlicher in gedyen vnd zcunemen dauon komen moge, vnd haben mit gutem willen vnd volwort der fleischhauwer[1]) doselbs dem rate vnd der gantzen gemeyne zcu Dresden eynen frihen fleischmarckt gegeben vnd vorschriben —, also das sie eynen frien margkt mit fleische hinfur yn ewikeit in der gnanten vnser stat vff den sonnabend wochenlich ane widersprechen der fleischhauwer doselbs — haben vnd halden laßen mogen, nemlich mit solcher bescheidenheit: Wer vff solchen

1) Orig. *den fleischhauwern*.

frymarckt vihe slahen vnd dahin furen wolle, das derselbe vßwendig der myle weges von Dresden gesessen sien vnd fleisch, das do gebe vnd gut sey noch irkentenise der meister, die durch den rat dartzu geschickt vnd mit globden beladen werdenn, nemlichen an gantzen buchen vnd keyn stucke, das er an andern enden zcuuor hette feyl gehabt, zcu marckte brengen vnd feyl haben sal; aber das cleynot, das von kelbern gefellet, sollen vnd mogen sie vff dem friimarckte macht haben zcuuorkouffen vmb des gemeyn armuts willen, sich destabas kouffs an pfenigwerten zcu irholen, sust sal man keyn ander cleynot bie dem fleische vff dem friimarckte feylhaben. Es sal auch solch friimarckt am sonnabende von dem morgen bis das der seyger zcwelffe ader vngeuerlich eyns noch mittage slehet weren vnd stehen, vnd welch fremder mit sinem fleische daruber lenger stehen wurde, dem sal sien fleisch genomen vnd yn das spittal den armen luten gegeben werden. Were auch solchen marckt mit vngebem fleische besuchen wurde, eyn solchs aber die erkennen sollen, die durch den rat als obgerurt ist dartzu gesatzt werden, derselbe sal furder zcu ewigen zciiten den gnanten marckt mit fleische nicht mehir halden noch besuchen. Ouch setzen wir, wer von den fromden vßwendig der mylen weges am osterabende den gnanten friihemarckt zcu Dresdenn nicht buwen noch fleisch vff den tag also feyl haben wurde, das der danne dasselbe iare gantz vmb keyn fleisch dohin gein Dresden zcu marckte brengen sal noch vorkouffen. Hiruber sal das fleischawer hantwergk fortmehir vff keynen andern tag mit eynem friimarckt bedranget werden, danne vff den benanten sonnabend; dabie sal es bliben yn ewikeit, alle geuerde vnd argelist hirinne gentzlichen vsgeslossen. Vnd des zcu warer ewiger orkunde vnd vnuorbrochlicher steter haldung haben wir dem rate vnd dem fleischawer hantwergk zcu Dresden ir iglichen diser vnser brieff eynen glichs luts lasen antworten, sich sulchs margkts darnoch wissen zcu halden, mit vnserm anhangenden insigel wissentlich vorsigelt vnd geben zcu Mißen am dornstag noch aller heiligen tage noch Cristi vnsers herren geburte viertzehenhundert vnd darnoch im zcwee vnde sechtzigsten iaren.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 289.

Städtische Kämmereirechnung: Item Hans stadknechte den briff vom frimarckt zcu Missen geholt. Item x gr. eynem boten, den selben briff vmbe yn dy stete getragen. Item xxxvi gr. Goran vnde Lorentcz Vogel czerunge zcu Missen mit den fleischern vorczert. — Item ii ß xxx gr. yn dy canczlye vor den briff dez fleisch frimarckts. — Item xiiii gr. vi d. (näml. für Wein) vnserm gnedigen hern dem bischoffe vnde dem marschalke vnde andern rathgeben geschanckt, do der frimarckt bestetiget warth.

No. 308. 1463. 21. Febr.

Der Rath wird aufgefordert, die Hofjungfrauen in seinem bedeckten Wagen aus dem Hoflager zu Torgau nach Meissen überführen zu lassen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachssen ꝛc kurfurst, lantgraff in Doringen vnd marcgraff zu Missen.

Lieben getruwen. Wir begern von uch mit ernstem vliße, das ir uwern bedackten wayn vff montag noch Invocavit schirsten vf den abend gewißlichen alher gein Turgaw schicket,

darnoch gericht, vnser lieben gemaheln iuncfrowen vf dinstag fru gein Missen zufuren. Des nicht anders haldet, kompt vns von vch zcu dancke. Gebin zcu Turgaw am montag noch Esto mihi anno domini ꝛc. LX tertio.

Dem burgermeister vnd rate zcu Dreßden vnnsern lieben getruwenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 309. 1463. 26. Febr.

Aebtissin Margaretha von Seusslitz, geborne Herzogin von Sachsen, auf erlangte Nachricht von dem Tode des Hospitalverwalters Prolis, welcher seinem Amte übel vorgestanden, ermahnt den Rath, bei einer neuen Bestallung die nöthige Vorsicht zu entwickeln und verweist ihn event. auf den Inhalt des von der Stadt bei Ueberlassung des Hospitals ausgestellten Reverses (No. 42).

Margaretha von gnaden gots geborne herczoginne von Sachsen eptisschin czu Suzelicz.

Vnsern fruntlichen gruß czuuor. Liben getruwen. Wir haben uff fritag nehst uorgangen nach Mathiae vorstanden, wye Proliß alhii zu Dresden todeshalben abe gescheiden sey. Wyßt ir wol, wye er sich an vnsern lehenen des spittels kegen vns vnde auwer stad gehalden had in großer vorkurczunge vnde uorvnrechtunge, der wir do mitte nicht mynen czu enpern noch so laßen czu farn ꝛc. Begern wir in besundern fliße, ir wellet in ampts bestellunge vnd vorsorgunge des spittels sulchen erthum vormyden vnd bewarn, kegen vns hirynne czu halden alze wir euch getruwen vnde glouben. Wurde abir das nicht so irkant, so muste wir furder mit rathe vnde richtunge nach auwer stad briffe vnde sigel handil haben vnde czu schicken gewynnen mit euch yn ermanunge glicheß vnd rechtes, das wir uortruwen an euch nicht werden bedorffen; kompt vns von euch czu großen dancke. Gegeben an sonabende vor Invocavit vnder dem sigel vnser eptye anno ꝛc. LXIII.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 310. 1463. 27. Mai.

Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, die beabsichtigte Dienstentlassung des Schulmeisters bis zu seiner Ankunft in Dresden noch anstehen zu lassen.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachsen ꝛc kurfurst, lantgraff in Doringen vnd marcgraff zcu Mißen.

Lieben getruwen. Wir haben verstanden, das ir meister Laurentium Mißner uwern schulmeister wollit entsetzen itzund vff Pfingsten. Als begern wir von uch mit gantzem fliße, ir wollit den gnanten meister Vincentium (sic) bie der schule vnentsetzt biß vff Corporis Christi schirsten laßen, bynnen des wollen wir ferrer sinenhalben personlich mit uch reden. Vns dißer bete nicht versagen vnd yn dem vff dißmal zcuwillen sien, das kompt vns von uch zcu sunderm wolgefallen. Geben zcu Mißin am fritag noch Exaudi anno ꝛc. LX tertio.

Commissio propria domini ducis.

Dem rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 311. 1463. 21. Juni.

Kurfürstin Margaretha befiehlt dem Rath, dem Thürknecht Nickel ihren Garten auf der Viehweide zu Erbe zu reichen.

Von gotes gnadenn Margaretha geborenn von Osterrich herczogynne zcu Sachssenn ꝛc.

Lieben getrawenn. Wir begernn von uch mit ganczenn vleiß, das ir dissem geinwertigenn Nickeln vnnßerm torknechte vnnde liebenn getrawenn vnnsern gartten vf der Vyweyden gelegenn zcu erbe leyhen, wenne wir em den von sunderlichenn gnadenn zcu erbe eygen verheyschenn vnnde gegeben habenn. Vnnde das nicht anders haldet, daran tut ir vns zcu gutem dancke. Gebenn zcu Missenn am dinstag noch Viti anno domini ꝛc. LXIII°.

Dem rathe zcu Dreßdenn vnnßern lieben getrawenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 312. 1463. 5. Aug.

Die Herzöge Ernst und Albrecht verlangen vom Rath die Besorgung einer Anzahl Bettstücke und Uebersendung derselben nach dem gemeinschaftlichen Hoflager zu Tharandt.

Ernst vnd Albrecht von gots gnaden gebruder hertczogen zu Sachssen ꝛc.

Lieben getruwenn. Wir begern von euch, das ir vns vnd vnser lieben gemalh von stunt angesichte ditz briues zcwentczig gute bettekossen, linlache vnd pfole außrichtet vnd dy auff morgen sonnabent czitlichen vormittage gein Tharannt schicket bey uwer eigen fure. Vnd des nicht anders halden wollet, kompt vns von euch zu gutem dancke. Geben zu Meissen am fritag nach Petri ad vincula anno ꝛc. LXIII°.

Dem rate zu Dresdenn vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 313. 1463. 11. Sept.

Bestallungsbrief eines Büchsenmeisters.

Wir Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachssen ꝛc bekennen —, daz wir den bescheiden Nickel Kannengysser vnnsern lieben getruwen burger zcu Dreßen zcu vnßerem gesworen dyner vnd werkmeister uffgenomen habin —, also daz er vnser gesworner diener vnd werkmeister vnd vns mit dynsten gewertig sien sal, vns buchsen vnd anders waz er kan zcu gyssen, wanne vnd wie offte wir des von ym begeren werden; vmb sulchin synen dinst wir ym zcum ersten xx ß. gr. uff wynnachten schirst komend zcu beczalung synes huses vnd darnach alle iar die wyle er also vnßer dyner sien wirdt zcwey maldir korns vß vnserm ampte zcu Dreßen vnd darczu eyn hofegewant ierlichen geben sullen vnd wullen. Wanne er vns ouch erbeiten vnd buchsen giessen wirdt, waz er also stucke vnder vnd bie funff czentenern bereitet, sullen wir ym von ydem czentener xxx gr. zcu lone geben, was er vns hacken vnd cleyne buchsen giessen wirdt, ouch xxx gr. von ydem zcentener, waz er abir vns von großem geczuge, der uff vnd obir funff zcentener habin wirdt, geußt, davon wullen vnd sullen [wir] ym xx gr. zcu lone geben; vnd also uffte er vns erbeiten wirdt, wullen wir ym, synen gesellen vnd helfferen die kost obir sulcher

vnßer erbeit vnd dar zcu kolen genug gebin. Er sal aber alleweg bie sulcher vnser erbeit synen besten flyß tun, so daz wir do mitt bewaret werden, ane argelist vnd geuerde. Des zcu orkunde habin wir gnanter herczog vnßer insigel an dißen brief wissentlich laßen hengen. Gegebin vnd geschen zcu Dreßen am sontag noch vnßer lieben frawen Nativitatis anno domini ꝛc. LX tertio.

Nach Cop. 45 fol. 105b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 314. 1463. 24. Sept.

Burgermeister und Rathmann der Stadt Dresden und der Altarist Johannes Spannekrebis Verweser des Altars Allerheiligen in des h. Kreuzes Capelle genehmigen, dass Franz Beberach Bürger zu Dresden und Margaretha dessen Ehefrau 10 Schock Gr. Jahrzins auf ihrem Hause am Ringe an der ecken kegen Claußs von Zciihels huse vber gelegen, von — dem rate zcuuorreichen geborende *und auf ihrem Ackerstück* am Pirnischen wege zcwuschen Anthonius Hefts seligen vnd Lorencz Spilleners eckern gelegin, von — Johannsen Spannekrebis als von eynem vorweser des gnanten altaris zcuuorreichen geborende *auf Wiederkauf verkauft haben; und die Verkäufer geloben, die an Burgermeister und Rath um 100 Schock Gr. wiederkäuflich verkauften 10 Schock jährlich in den Terminen Walpurgis und Michaelis abzuführen.* Gebin — am sonnabende noch Mauritii.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln der Stadt, des Joh. Spannekrebis und des Nicolaus Schonerst, welcher auf Bitte des Ehepaares sein Siegel beigefügt hat.

No. 315. 1463. 12. Oct.

Kurf. Friedrich II. schärft, in Hinblick auf schnell auf einander erfolgte Todesfälle unter den Schülern, das Verbot ein, bei Sterbensläuften fremde Schüler und Fremde überhaupt in die Stadt einzulassen.

Friderich von gots gnadenn herczog zcu Sachsenn ꝛc kurfurst.

Lieber getruwer. Wir han vorstanden, das uff hute czwu vnd uff gestern auch czwu lychen zcu Dreßden gewest vnd von den schulern sindt. Haben wir furmals entpfolen, das man nicht fremde schuler yn der verlichkeit uffnemen solte ꝛc. Begern wir ernstlich, das du den burgern von vnsern wegen sagest, das sie alle fremde schuler orlawben, der auch nicht mehir vnd sust nymandes fremdes auch mehir uffzcunemen. Danne wu das nicht geschiet, so wullen wir dich, den rath vnd darnach eynen iczlichen, der solliche fremde personen uffnemen wurde, vngestrafft nicht lassen; dich wissen darnach zcu richten. Geben zcu Radeberg am mittewochenn noch Dionisii anno domini ꝛc. LX tertio.

Dem voite zcu Dreßdenn vnnserm lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Anno domini 1463 fuit pestis, quam dicunt das groß sterben. Et obierunt in Lipczk et in villis, quae spectant ad parochiam s. Thomae octo milia hominum vel paulo plus. Hdschr. No. 3004 fol. 1 in der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Vgl. auch Matthias Doering bei Mencke SS. III p. 28 u. die chron. brev. ebd. p. 61.

No. 316. 1463. 27. Nov.

Kurf. Friedrich II. hebt für die Dauer des durch mehrjährigen Misswachs entstandenen Mangels an einheimischen Weinen in Betreff des Ausschanks fremder Weine bestehende gesetzliche Beschränkungen auf.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachssen ꝛc kurfurst, lantgraue in Doringen vnnd marcgraue zcu Missenn.

Burgermeyster, ratmanne vnd gantze gemeyne vnnser stat Dreßden. Lieben getruwen. Nachdem durch vorhengnis des ewigen gots etlich iare vnd zcyt missewachs an wyne gewest ist, dodurch die geste vnd inwoner arm vnd rich in der stat bie uch an wynkouffe fast gebruch haben vnd lyden mussen, also ir danne etlich vorschribung habt, das nymants, er sey ußlendisch ader inwoner, uch mit frembden wynen obirladen vnd die zcuschaden schencken sal, vff das ir danne doran nicht gebruch haben durffet, so begern wir von uch mit gantzem vlisse, ab in diser missewachsenden zcyt wyns gebrechen wurde, das ir, der rate, diß iare etlich frembde wyne, wie uch das allerbeqwembste dunckt, bie uch holet vnd brenget vnd die vmb ein glichen pfenning den gesten vnd inwonern vorschenckt, doch hernachmals vnschedelichen uwern vorschribungen. Geben zcu Radeberg am sontag nach Catherinae virginis anno domini ꝛc. LX tertio.

Commissio propria domini ducis.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 293.

Städtische Kämmereirechnung: Dominica Memento (18. Dec.): Item xx gr. yn dy cancelleye obir vmme ein briff obir daz fremde weyn zcuschencken.

No. 317. 1464. 30. Aug.

Kurf. Friedrich II. wünscht, dass der Rath zu einem von ihm genehmigten Wechsel zwischen dem Kanzleischreiber und Pfarrer zu Dohna Friedrich und dem Altaristen Lorenz Lose, insoweit derselbe einen von dem Rath zu Lehn gehenden Altar in der Pfarrkirche betrifft, seine Zustimmung erkläre.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachssenn vnnd kurfurst ꝛc.

Lieben getruwen. Friderich vnnser cantzleyschriber vnd lieber getruwer had sine pfarre zcu Donyn, die wir ym haben gelihen, mit dem erbarn ern Lorentz Losen fur zcwene altar, der eyner in der pfarrkirchen bie uch leyt vnd von uch zcu lehen gehit, vorwechsilt mit vnnserm willen vnd volwort. Begern wir von uch mit sunderlich gutem vlisse, ir wullet sulchen wechsil auch vorgunnen vnd den altar, den er Lorentz obgnant von uch zcu lehen had, in wechsils weyse an vnnsern dyner obgnant komen lassen. Vch in dem gut willig lassen befinden, doran tut ir vns zcu gutem dancke. Geben zcu Liptzk am dornstag Felicis et Adaucti martyrum anno ꝛc. LX quarto.

Dem rate zcu Dresdenn vnnsern lieben getruwenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 291.

No. 318. 1464. 21. Sept.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht verordnen, dass der Rath vorläufig und bis zum Dreissigsten nach Kurf. Friedrich II. Tode das Hospital mit dem Nothwendigen versehe, alsdann sollen Erörterungen über die Verpflichtung zur Bestellung des Hospitals angestellt werden.

Von gots gnaden Ernst kurfurst ꝛc vnnd Albrecht gebruder hertzogen czu Sachsen ꝛc.

Liben getruwen. Wir haben uwer schrifft von des spittals wegen bie uch an vns getan wol vorstanden. Begeren wir mit vließe von vch, das ir dasselbe spittall mit aller notdorfft byß nach vßgange des dryssigesten vnsers liben hern vnd vaterß seligen vorsorget vnd dar nach vns daran vorinnert vnd kontschaffte, so uil ir der habet, mit uch brenget, zcuuorhorenn, weme sulch spital czu bestellen geburet. Dem nicht anders thuet; kompt vns von uch zcu gutem dancke. Gebenn czu Aldemburgk am fritag Matthaei anno domini ꝛc. LXIIII^{to}.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 319. 1465. 25. Febr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht bekennen, dass sie, nachdem vnd als vns vnser libenn getruwenn burgermeister, ratmann vnde gantze gemeyne vnser stad zcu Aldendreßden vff hwte datum dißs briffes eyne rechte erbhuldunge globt, gesworn — habenn, *auf Bitten derselben* ire vnde der stad priuilegia, freiheyte, rechte, altherkomende gewonheyte vnde verschribunge yn vormals von vnsern forfarn, alteldern vnd vater gotseligen gegebin *erneuert und bestätigt haben. Zeugen:* Hugolt von Slinitz vnser obirmarschalgk, Nickel Pflugk, Hanß Metzsch die zcit vnser vndermarschalgk, er Ditterich ritter vnde Heinrich von Schonberg, Hans von Mergental canczler —. Gegeben zcu Dreßdenn am montage noch Estomihi — vierczenhundert vnde dornach im fumff vnde sechczigsten iaren.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.
Hasche Urkundenb. S. 297.

No. 320. 1465. 25. Febr.

Die Landesfürsten reichen dem Balthasar von Ziegelheim und dessen rechten Leibes-Lehnserben u. a. zu Lehn das frihe hus zcu Dresdenn in der stat zcwischen der Fursteryen vnd dem Bruckenhoffe in dem cleinen geßchen, das er den kottelern abegekoufft hat. — Dresdenn II^{a} fer. post Estomihi.

Cop. 58 fol. 118 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Im J. 1471 21. Juli (sexta post Viti) reichten die Landesfürsten dem Otte von Carlowitz und seinen Leibes-Lehnserben, mit ihm auch Bote, Friedrich und Mulich seinen Brüdern diesen von Balthasar v. Ziegelheim erkauften Hof zu Lehn. Cop. 59 fol. 302^{b}. — 1472. 12. Oct. (montag noch Dionysii) Belehnung der Brüder Rudolf u. Blasius v. Carlowitz. Cop. 59 fol. 323^{b}.

No. 321. 1465. 4. Apr.

Bischof Dietrich von Meissen ertheilt zu Gunsten der Kreuzkirche allen Christgläubigen, qui manus adiutrices supradictae ecclesiae in ipsius fabricam vel ornatum quovis modo contulerint quotiescunque id fecerint, *40 Tage Ablass,* praesentibus post annum a dato praesentium minime valituris. Datum Stolpen — die quarta Aprilis sub officialatus curiae nostrae sigillo, quo uti consuevimus in praemissis in fidem et testimonium praemissorum.

Lib. privill. T. I fol. 198 im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 300.

No. 322. 1465. 16. Apr.

Die Landesfürsten reichen Heinz Tharand und dessen rechten Leibes-Lehenserben zu Lehn u. a. einen frien hoff zcu Dreßden in der Judengassen bei dem Kottelhofe. — Act. Missen 3ª Pascae.

Cop. 58 fol. 180ᵇ im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Vollständig gedruckt bei Hasche Urkundenb. S. 299.
An demselben Tage wurde der Margaretha, Ehefrau des Heinz Tharand, wie an den andern Lehngütern, so auch an dem Freihofe ein Leibgeding bestellt. Cop. 58 fol. 291.
Im J. 1458 23. Mai (dinstag in der pfingstwoche) hatte Kurf. Friedrich II. Balthasar, Georg, Oswald Gebrüder und Heinz deren Vetter die Tharande mit dem Freihof in der Judengasse beliehen. Nach Cop. 45 fol. 216ᵇ im Auszug bei Hasche Urkundenb. S. 282.

No. 323. 1465. 31. Mai.

Die Landesfürsten reichen der Ursula, Mulichs von Carlowitz Ehefrau zu Leibgedinge u. a. den frihen hoff in der stat zcu Dresden in der Kundigengassen gelegen. — Act. Dresden — 6ª post Exaudi.

Cop. 58 fol. 261ᵇ im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 324. 1465. 4. Oct.

Benannte Personen verkaufen an den Rath die Hälfte der Vorwerke Ußmig und Räcknitz.

Wir nachgeschribene Johannes Wissensee, Hans Petzoldt burgere czu Dresden, Peter Domus sonst Muller genandt vnd Barbara meine ehliche wirtinne vor der stadt Dresden wonhafftig bekennen —. Nach dem vormals das forwerg Vßmigk, als es inn seinen vier reynen gelegen ist, vnd das forberg Reckeniz halb, als das auch inn seinen stücken vnd fluren gelegen ist, den ersamen Frantze Beberache vor zeiten burgern zw Dresden von Hansen Lubenitze seinem ohmen nach rechtem erbegange ankomen vnd gestorben vnd von vnserm gnedigen hern hertzog Frideriche von Sachsen seliges gedechtnus ihm vnd Margarethen seinem ehelichen weibe, den beiden gott

gnedig sey, erblich verschrieben waren, vnd inn dem selben furstlichen briue in einer sonderlichen clauseln ausgedruckt vnd bestimmet ist, welches vnder denselben Frantze Beberache vnd seinem weibe von todes wegen eher abgehen wurde, das alsdann solche forberge an das ander kommen vnd gefallen solden, wenn sie aber beide vorsterben wurden, so solden dieselben forberge halb an des genandten Beberachs erben vnd die ander helffte an der frawen erben vnd erbnehmen komen vnd gefallen, vnd nu[1]) nach ihrer beider tode nach solcher vorschreibunge die obgerurten zwey forberge an mich Hanse Petzolde vnd Barbaram Mollerin von der selben Margarethan[2]) Beberachin magenschafft halben also halb komen vnd geerbet sein, dieselben teile haben wir sambtlich vnd eintrechtiglich den ersamen weysen burgermeister ratmanne vnd gantzen gemeinen der genandten stadt Dresden mit allen gerechtigkeiten ehren wirden nutzen — erblich verkaufft vnd vor zweyhundert schock groschen schildechts geldes landeswehrung gegeben, die sie vns also vorgnuget haben, nemblich vns Johanse Wissensee vnd Hanse Petzolde hundert schock groschen bereit wol zu dancke beczaldt vnd obergereicht haben vnd vns Peter Domus sunst Moller genandt vnd Barbaran meiner ehelichen hausfrawen vor die andern hundert schock groschen auch bereit gegeben vnd beczahlt haben vnd vor das ander geldt acht schock groschen zinse ierlichen, dieweil wir beide leben, zugeben vermacht vnd verschrieben haben, also das sie vns solche zweyhundert schockh groschen vor die benumpte forberge wol zw dancke bezahlt vnd vorgnuget haben, vnd sagen sie solcher bezahlunge samptlich queidt ledig vnd los in crafft dieses brieues. Des zw bekendtnus haben wir obgenandten Johannes Wissensee, Hans Petzoldt vnd Peter Domus itzlicher sein insiegell vnden an diesen brieff gedruckht, der gegeben ist nach gottes geburt tausendt vier hundert vnd im funf vnd sechtzigisten iahre am freytag sante Franciscen tage.

Nach dem Lib. privil. T. I fol. 201 im Rathsarchiv zu Dresden.

1469 am dornstag noch Judica hat der rat Peter Moller vor XL ß swertgroschen abegekoufft die VIII ß swertgr. ierliche leipczinse, die der rat ym vnd synem wibe, die nu versturben ist, von dem halben teile der vorwerge Vßnigk vnd Reckenicz, die syn wip von der Beberachynne seligen ankomen worn, vorschriben hatte etc. Aelteres Privilegienbuch fol 2 im Rathsarchiv zu Dresden.

1) Cop. *ihm.* 2) Cop. *Margaretham.*

No. 325. 1466. 17. Apr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht versprechen, Burgermeister und Rathleute, welche ohne Wissen der Handwerke und Gemeine ein Darlehn für sie aufgenommen und der Stadt Siegel dafür verpfändet haben, gegen etwaige Reclamationen Seiten der Handwerke und der Gemeine zu schützen und zu vertheidigen, da ihr Wille sei, in Dresden hinfort einen vollständigen und mächtigen Rath zu haben.

Von gotis gnaden wir Ernst des heiligen Romischen riechs ertzmarschalg kurfurste vnnde Albrecht gebrudere hertzogen zcu Sachsen, lantgrafen in Doringen vnd marcgrafen zcu Mießen bekennen vnd thun kund —. Nochdem vns die ersammen vnser lieben getruwen burgermeister vnd ratislute vff vnser erforderung vnd begerung tusent rinische gulden hinder iren hantwercker vnd gemeyne zcu Dreßden vßgewonnen

vnd der stat insigil ane iren wißen dauor vorsatzt haben noch lute der briue daruber gegeben, als gereden vnd geloben wir obgnanten gebrudere —, ab sie von denselben iren hantwercker vnd gemeyne darinne angelanget ader beredt wurden, des wollen vnd sollen wir gnediglich verteidingen vnd gein yn hanthaben, schuczen, vnd wollen in der selben vnser stat Dresden hinfurder eynen volstendigen vnd mechtigen rat haben. Des zcu orkunde haben wir burgermeistern vnd ratisluten obgnant, die itzt sien vnd zcu kunfftig sien werden, disen brieff mit vnserm hertzogen Ernsts zcu rucke vffgedrucktem insigel, des wir hertzog Albrecht mit hirtzu gebruchen, wißentlich vorsigelt. Gegeben zcu Missen am dornstag noch Quasimodogeniti noch Cristi vnsers herren geburt der mynner zcal im sechs vnde sechtzigsten iaren.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden mit dem zurück aufgedrückten Siegel des Kurfürsten. Hasche Urkundenb. S. 301.

Städtische Kämmereirechnung: Item I ß vr gr. VI haben Vincentius Romichen burgermeister, Johannes Francke vnd Johannes Scheyringer vorczert zcu Myssen, als v. g. h. von vns begerten XV^{c} gulden vf czinse vßzcugwynnen sexta post Reminiscere (7. März). Item XXXIX gr. haben Lucas Veiste alder burgermeister vnd Johannes Weisensehe vorczert, als sie keyn Fryberg furen vnd da etczlich gold solden vßrichten quarta post Oculi (12. März). Item XXVIII gr. v den. hat Lucas Feiste der alde burgermeister vorczert, als er bey Erhart Muntczer zcum Gruppen was von etzlichs goldis wegen sabato post Laetare (22. März). Item XXXI gr. v den. hat vorczert der burgermeister mit etczlichen hern zcu Myssen, als sie frageten, wie man das gold vermachen welde et pro equo. Item XXVIII gr. v den. haben Vincentius Romichen burgermeister, Lucas Feiste, Hans Kotteritzsch vorczert kein Myssen, als sy mit Erhart Muntczers briff vf das gold lihen zcu vnsern gnedigen hern czogen quarta post Judica (26. März). Item I ß VI gr. VII den. I hell. hat Caspar Rost vorczert, als er das gold von Erhart Muntczer entpfieng vnd holte, das vns vnser gnedigen hern furder vf dy rente vorschriben haben, dominica Palmarum (30. März). Item XXXI gr. III den. haben vorczert Vincentius burgermeister, Hans Francke, Lucas Feiste vnd Hans Kotteritzsch, als sie das gold vnsern gnedigen hern keyn Missen brachten vnd von eym pferd zcu myten tertia post Pascae (8. April), vnd ward von yn vff diß mal nicht vfgenomen. Item XXXIX gr. haben vorczert Vincentius Romichen burgermeister, Hans Kotteritzsch vnd Lucas Feiste, als sie das andir mal das gold vnsern gnedigen hern keyn Myssen brachten vnd von eym pferd zcu myten, vnd brachten mit an allerley gebrechen quinta post Quasimodogeniti (17. April).

No. 326. 1466. 24. Juni.

Kurf. Ernst ersucht den Rath um Ueberlassung eines Reitpferdes, auf welchem sein Mundkoch ihn während eines kurzen Ausflugs begleiten soll.

Ernnst von gots gnade herczog zcu Sachssen ꝛc vnnde kurfurste.

Liben getruwen. Wir begerenn von uch mit vlisse, das ir eyn gut pfert awßrichtet vnd uff mornne zcu mittage mit satel, zcawme vnd gerethe darczu gehorende vns alher gein Missenn vnuorhalden schicket, doruff vnser muntkoch mit vns eczliche tage zcuwandern vnd ussen zcu beharren reyten sal. Das nicht andirß haldet, wanne wir vns doruff gentzlich verlassen; kompt vns von uch zcu dancke. Geben zcu Missenn am dinstage Johannis baptistae anno domini ꝛc. LX sexto.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Städtische Kämmereirechnung: Item III gr. eym boten, der reit ein pferd keyn Myssen, do myns hern koch vf reyten solde kein Medeburg quarta post Johannis baptistae (25. Juni).

No. 327. 1466. 21. Sept.

Kurf. Ernst ersucht den Rath, seinem Büchsenmeister eine der städtischen Steinbüchsen leihweise zu überlassen.

Ernst von gotis gnaden hertzog zcu Sachsen ꝛc kurfurst, lantgraff in Doringen vnd marcgraff zcu Mißen.

Lieben getruwen. Wir begern, das ir meister Nickel vnserm buchsenmeister geinwertigen ewer steynbuchsen eyne, die ym gefellig vnd der er mutende ist, zcwen ader dry schoßs daruß zcuthun, lihet. Daran tut ir vns zcu dancke. Geben zcu Mißen am sontag Mathaei ewangelistae anno domini ꝛc. LX sexto.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 328. 1466.

Kurfürst Ernst's Zusagen an den Rath in Betreff der Verwaltung des Hospitals.

Anno domini 1466 hat der erleuchte hochgeborne furst hertzog Ernst von Sachssen vnser gnediger lieber herr vffm schlosse hie zw Dresden vnns gnediglichen zugesaget den spital vor der stadt bey vnser lieben frawenn kirchen gelegen, den zu bestellen vnd zu regieren; vnd wenn ein spittelmeister, den donein der rath seczen soll, dem rathe rechnung thut, so soll ein amptman vffm slosse dobey sitzen vnd zuhoren, als das der genandte vnser gnediger herr von Sachsen vff dieselbe zeith entpfohlen vnd geheissen hat.

Nach dem Liber privil. T. I. fol. 203 im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 301.

No. 329. 1467. 15. März.

Vogt und Rath erhalten Auftrag, dem aus dem Gefängniss entflohenen Hans von der Mosel, welcher gedroht hat, Land und Leute zu schädigen, überall nachspüren zu lassen und ihn wo möglich zu Gefängniss zu bringen.

Ernst vonn gotis gnadenn hertzog zcu Sachsenn kurfurst, lanntgraue in Doringenn vnnd marcgraff zcu Meissenn.

Liebenn getruwenn. Wir habenn Hannsenn von der Mosil in gefengnus gehabt, der vnns danne entwordenn ist, vnd had darubir vnns, vnnsernn lannden vnnd lewten gedrouwit zubeschedigenn. Darumb so begernn wir vonn uch mit ernstem vlis, das ir allenthalbenn ein fleisigis ufsehin habt, auch zuhabin bestellit, ab ir denn genannten Hannsen mochtit ankomenn, vnnde so ir den anqwemit, mit gefengnuß also behefftit vnnd genuglich uersorgit bis an vnns, das er euch nicht entwurde, uf das wir sollichir vnbillichenn drauwunge mochten vonn ym vertragenn bleibenn. Auch vnnser slos vnnd stad vnd alle sachin in guter achtung haldit, das er vnns vnnd denn vnnsern keinen schadenn fuge. Darynnenn flis nicht sparet, kompt vnns vonn uch zcugutem dancke. Gebenn zcu Meissenn am sonntag Judica anno domini LX septimo.

Dem voite vnnde rate zcu Dreßdenn vnnsern liben getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 330. 1467. 19. Mai.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht begehren, dass der Rath vier tüchtige Schneider zur Unterstützung der Hofschneider bei dringlicher Arbeit nach Meissen absende.

Von gots gnaden Ernst ꝛc kurfurst vnnd Albrecht gebruder hertzogen zcu Sachsen ꝛc.

Lieben getruwen. Wir begern von uch mit vließe, das yr vier endeliche snyder bie uch ußrichtet vnd die vonstundt angesichts ditz briues alher gein Myssen in vnsern hoff schicket, etliche tage vnsern hoffesnydern vnser notarbeyt helffen zcumachen, den wollen wir uß vnser kammer lonenn lassen. Vnnd des nicht anders haldet, wan wir vns gantz daruff vorlassen; das kompt vns von uch zcu gutem dancke. Geben zcu Missen am dinstag in der pfingstwochen anno domini ꝛc. LX septimo.

Dem rate zu Dreßdenn vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Aehnliche Aufträge, wie der obige, wurden, nach Ausweis der im Rathsarchiv aufbewahrten Originalschreiben, dem Rath noch öfters ertheilt. Unter dem 6. Nov. 1468 erging an denselben die Aufforderung, „das ir vns czwene endeliche snyderknechte ußrichtet vnd alher gein Miessen bie vnsern vndermarschalge schicket vnd yn in entpfelunge gebit, sich noch im vnd sust noch nymandis anders zcurichten".

No. 331. 1467. 12. Juni.

Des Raths Versicherungsbrief für den Apotheker Johannes Huffener.

Wir burgermeister vnd geswornne ratmanne der stat Dresden bekennen — vnd thun kunt —. Noch deme wir mit rate vnd volworte der alden rete mit dem erhafftigen manne Johannse Huffener apteker eyns wurden vnd obirkomen sint, das er sich mit wonunge zcu vns in vnnser stat gewandt hat vnd eyne redeliche apteke vffrichten vnd halden wil, doruff so haben wir dem selben Johannse zcugesaget vnd verheischen ewige friheit, alle syns handels bie vns zcu triben vnd fryhe zcu sitczen, verheischen vnd sagen ym zcu solche friheit mit vnd in crafft diss brieffs, dorczu ouch, das er gestossene wurcze vnd gekreutte in derselben apteken haben vnd verkouffen, ouch walsche vnd ander hochweyne by sich brengen vnd schencken magk. Vnd ap er dorneben ouch cromerye uben vnd handeln wulde, das sal er macht haben vnd sitczen bie andern vnnsern cromern; dorczu wollen wir ym eynen cromen, dorynne er adder syn wip feyl haben, lassen vnd vergonnen, ouch das nymandt eyne ander apteke neben ym hir in vnnser stat[1]) anrichten noch haben sal, sundern er sal des gancz fryhe vnd entladen sin vnd bliben. Das wir dem vorgnanten Johannse Huffener disse stucke vnd punckte stete vnd veste halden wollen, des zcu bekenntniß vnd sicherheit haben wir vnnser stat innsigel wissentlichen an dissen brieff lassen hengen, der gegeben ist — tusent virhundert vnd ime siben vnd sechczigsten iaren am fritag vor Viti.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem beschädigten Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

1) Orig. *vnnser der stat.*

No. 332. 1468. 28. Jan.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht entscheiden den Rechtsstreit zwischen Dr. Valentin Smedeberg und den Brückenmeistern und dem Spitalmeister wegen gewisser von dem ersteren Namens seiner Ehefrau als der Erbin des vormaligen Brückenmeisters Kartag an das Brückenamt und Spitalamt erhobener Ansprüche.

Zcu mercken, das wir von gots gnaden Ernst kurfurst ꝛc vnnd Albrecht gebrudere herczogen zcu Sachssen, lantgrafen in Doringen vnd marcgrafen zcu Missen vff hewt datum mit vnsern reten zcwischen dem achtparn doctori Valentino Smedeberg von seyns weibes wegen an eynem vnd den aldenn vnd nuwen bruckmeistern zcu Dreßden am andern teyle vmb die acht vnd funffczig schog syben vnd funffczig groschen vnd einen pfennig, so das bruckenampt Hans Kartage seinem furfarn seligen nach lute seiner nestgetanen rechnung schuldig bleben seyn solle, des er meynt die gnanten bruckmeistere in yczunt von des ampts wegen beczalen sollen, da entkegin die bruckmeistere inrede haben, das der gnante Kardtag dem bruckenampt nach etzliche inname nicht berechent solle haben, nemlich zcwelff schog von verkaufftem kalke vnd zcigel, item zcehen schog aber von zcigel, die im der alde bruckmeister geantwert habe, item drey schog von eyme fuder weyn, item ein schog von eyner silbern tafeln, item zcwelff groschen vnd zcehenn scheffel korn von zcinsen, also vil betedingt haben: Wurd sichs finden, das Kardtag die obgemelten stucke vnd inname nach ußwiesung der rechnung berechent hette, so solte der doctor der obgemelten summa von seyns weybes wegen beczalt werden ane verhinderung; machte sich aber ußfundig, das die gemelten stucke der inname nicht berechent wern, so sal sie der doctor an der gnanten summa abrechen ane geuerde. Auch haben wir betedingt zcwischen dem doctor vnd deme spitalmeister Vincenten Romichen vmb die zcwey vnd funffczig schog vnd funff vnd zcwanczig groschen, so das spittelampt dem gnanten Kartag noch nest getaner rechnung auch schuldig bleben sey, da entkegin der spitalmeister inrede hat, das Nicolaus Proles seliger etzwan spitalmeister zcu Dreßden[a]) dem spitalampt funffczig schog schuldig bleben sei noch lawte einer vorschribung, die vff dem hawse des gnanten Proles gewesen stehen, darzcu des doctors weip ein erbe ist, das der spitalmeister Vincentius Romichen dem doctor vmbe die summa obgemelt, so man Kartag schuldig bliben ist, ußrichtung tun vnd sich mit im vertragen solle. Da entkegin sal allis gelt, darvmbe das gnante huß Spengeler vorkaufft ist, nymand nicht gereicht noch gegeben werden, es werde denne der spitalmeister ader spitalampt fur allen dingen der funffczig schog, so vff dem hawse sten, gancz beczalt vnd vorgenuget, ane alles geuerde. Zcu vrkund haben wir disser schide zcwene glichs luts schreiben, mit vnserm vffgedrucktem insigeln vorsigeln vnd idem teyl einen geben lassen. Gescheen vnd geben zcu Missen am dornstag noch Pauli Conversionis anno ꝛc. LXVIII°.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem auf der Rückseite aufgedrückten Siegel.

a) Vgl. auch No. 309.

No. 333. 1468. 10. Febr.

Herz. Albrecht ersucht den Rath, dessen im Wagen gehenden Zelter, welchen er, sofern er seinen Beifall finden sollte, zu erkaufen wünscht, nach Meissen zu schicken.

Albrecht von gots gnaden herczog zcu Sachssen, lantgraf in Doringen vnd marcgraf zcu Missen.

Lieben getrawen. Wir begern mit vleis ernstlich von ewch, ir wolt vns ewern zcelder, den ir im wayne gehen habt, zcuuorsuchen geben vnnd vnfurhalten alher schicken. Wirdet vns der gefallen, so woln wir in behalten vnd vns mit ewch darvmbe vortragen. In keinweiß

furhaldet, kompt vns zcudancke. Geben zcu Missen am mitwochen noch Dorotheae virginis anno domini ꝛc. LXVIII°.

Dem rate zcu Dreßdenn vnser liben getrawen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 334. 1468. 26. Mai.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht nehmen den jüdischen Wundarzt Meister Baruch mit seiner Familie in Dresden auf und ertheilen ihm einen Bestallungs- und Freiheitsbrief.

Wir von gots gnaden Ernst kurfurste ꝛc vnde Albrecht gebruder hertzogen zcu Sachssenn ꝛc bekennen ꝛc, das wir meister Waroch iuden, der ein gutter wuntarczt berumet vnde durch yn zcu mer malen schinbarlich beweist ist, zcu vnserm diener vnde mitsampt seinem eelichin weibe, kindern vnde gesinde in vnsern schucz vnde schirm vffgenomen haben vnde nemen sie doryn geinwertiglich mit crafft diß briffs, also das er vff vns vnde ander tzehn personn, die wir ym antwortten werden, mit wunterzney getrewlich ußwartten vnde vlissiglich vorsehin sal in massen er vns deß also zcu thun geret, globt vnde gesworn hat. Dorumbe sullen vnde wullen wir ym ierlichen dieweyle er vnser diener ist drissig scheffil korn, ein vas weyn, sechs virtel biers, zcwentzig schoff vnde ein rint gebin vnde reichin lassenn. Eß sullenn der gnante Waruch vnde zcwene seine sone nemlich Meyer vnde Moyses mit iren wieben, kindern vnde gesinde, mit irem leibe vnde gute vnder vns in vnser stad zcu Dresdenn bey eynander in eynem hwße wonen, wandern vnde ire narunge suchen, glich andern den vnsern fryhe vnde sicher siczen. So sich aber dieselben seine zcwene obgnanten sone in ander hwßer in derselben stad seczen vnde Abraham iren bruder in derselben hwßer eyns zcu yn nemen wolden, sullen sie mit vnserm wissen thun vnde sich deß mit vns vortragin, doch also das die obgnanten sone alleine stewer fryhe siczen vnde den burgermeistern vnde rethen geschosse vnde gerechtigkeyte gebin sollen, alß ander inwoner, die in derselbenn stad zcu Dresdenn siczen vnde wonen, thun mussen. Vnde der gnante Waruch, seine sone, weyber, kynder vnde gesynde mogen ir gelt uff wochenlich gesuch lyhenn, wanne vnde wie offte yn das ebint, ane vnser widerruffen, vnde wuruff sie lyhenn werdin, sal man yn bekennen, das solchs nicht gestolen, sunder deß, der das vorpfendet ader vorpfenden leßt, eygen sey, doch also das sie uff kelche, messegewant vnde ander gerethe zcu gots dinste gehorinde nicht leyhen sollen. So abir eyner zcu den iuden qweme, den sie nicht wol kennthen, vnde vorsetzte yn eyn pfant, sollen yn die iuden fragen, wie er heysse vnde den namen von ym eigentlich innebehalden; qweme eß danne zcu schulden, das sollich pfant gestoln were vnde wurde bey den iuden funden, bey welchem iuden eß danne funden wirdet, derselbe iude sal vns den, der solch gestolen pfandt vorsaczt hat, in geheyme benennen; so der iude das gethut, wollen wir der iuden nicht weytter dringen. Vnde ap die iuden zcu ymande der vnsern adder widerumbe ymandes der vnsern zcu yn zcu sprechen hetten adder gewunnen, dorumbe bedurfften sie fur keynen gerichten nicht stehen, antwortten noch das suchen, dann fur vns vnd vnsern amptlewten, do sal den

iuden von den, die von yn beclagt, vnde auch die ihenigen, die sie widerumb beclagen wurden, gnuglichs rechten vorholffen werde. Vnde so eyn iude mit eynem cristen ader eyn cristen widerumb mit eynem iuden also obingerurt ist zcu thune hat adder gewynnet, so sal der cristen den iuden mit zcween iuden vnde mit zcween vnuorsprochen cristen mannen vnde wider der iude den cristen mit zcween iuden vnde mit zcween vnuorsprochen cristen mannen ubirtzugen vnde uberwiesen. Wir wollen yn auch vmbe alle bekenthliche schulde slunigs rechten ane gerichts forderunge helffen lassenn, wer yn abir der schult nicht bekenthe, der sal fur vnsern gerichten mit rechte von yn kommen, das yn danne auch sluniglichen gehulffen werden sal; aber von den erbaren sullen wir yn vnsumelichen helffen vnde helffen lassenn noch lwte vnnde inhalt irer schultbriffe. Wurden auch die iuden gein vns in ichte beclaget adder furbracht, was das antrete, dorumb wullen wir sie gutlich vorhoren, zcur antwort kommen vnde bey rechte bliben lassenn. Ap auch eyn fewer von vnde bey yn uß qweme, dafur sie danne ir fewerstete vnde handelunge in iren husern getrwlich bewaren vnde vorhutten sullen, dorumb sullen sie von nymande angefertiget noch beleydigt werden. Wir gebin auch den gnanten iuden alle gnade, fryheit vnde recht, die von keysern vnd konigen den iuden zcu Eger, Noremberg vnde Rengßpurg gegebin sein vnd sie von alders herbracht habin, die zcu halden, alß die von wortte zcu wortte hirinne geschriben weren, daby wir sie auch hanthaben vnde bliben lassenn wollen, doch also das sie uff keyne ander denn bekentliche pfandt alß obinberurt ist lyhen sollen. Vnde gebyten hiruff allen den vnsern, was wesens adder status die sint, das ir die gnanten iuden mit irem gute vnde habe by solchir vorschribunge vnde friheyt behaldet, hanthabt vnde nymandis dowider zcu thune gestatet in keynerley wiese by vormeydunge vnser vngnade. Zcu orkunde ꝛc. Datum Missen am dornstag noch Vocem iocunditatis anno LXVIII.

Nach dem Cop. 58 fol. 366 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

An den Rath zu Dresden erging darauf unter dem 8. Juni noch folgende Verordnung:

Lieben getruwen. Noch deme wir mit uch von Baruch ioden wegen vnsers diners einer behausunge halben haben lassen reden, also begern wir von uch mit vleise, das ir im die so volgen lasset vnd antwort; kompt vns von uch zcu gutem dangke. Geben zcu Miessen am mitwochen in den heilgen pfingstagen anno domini ꝛc. LX octavo.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 335. 1468. 20. Juli.

Rathsbeschluss das Einlegen fremden Bieres betreffend.

Anno domini 1468 am mitwoch noch Alexii ist durch den newen vnd alten rath mit eintrechtigklicher stimme beschlossen vnd sindt des gantz eins worden, das hinfurder niemandt, er sey wer er sey, im rathe vnd vssm rathe, Freybergisch noch ander frembde bier inn sein haus einlegen sol. Vnd ob iemand in der stadt, wer der

were, wirdtschaften, als erste messen oder hochczeit hette, darczu er Freibergisch bier haben vnd bedurffen wurde, das soll man ihme aus den gemeinen stadtkeller lassen vnd nicht vorgonnen selbst zukeuffen vnd einzulegen, das sich nimandt domit behelffen kan. Auch ob yemand inn der stadt, wer der were, Freybergisch oder ander frembde bier mit fassen gegeben oder geschanckt wurde, das soll er nicht in sein haus legen, sondern fur den stadtkeller fueren vnd dorein legen lassen. Vnd wer das nicht lassen vnd diese eintrechtige vorwilligunge vnd saczunge vbertretten vnd also frembde bier einlegen wurde, der soll der stadt, so offte das geschieht, acht schillinge groschen der hochen were von iczlichem fasse vnuormindert zur busse geben.

Nach einer Abschrift aus dem Stadtbuche im Lib. privileg. T. I. fol. 203 im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 336. 1468. 24. Nov.

Aebtissin Margaretha von Seusslitz, geborne Herzogin von Sachsen ersucht den Rath und die Geschwornen, die Abführung der Spitalzinse bewirken zu wollen und die Belastung der im Weichbild gelegenen Güter ihres Klosters mit dem städtischen Geschosse zu unterlassen.

Margaretha von gots gnaden geborne herczoginne von Sachßen ꝛc eptisschynne zcu Suzelicz.

Liben getruwen. Uwir clage vnratß, schulde, abesitczunge weynß ꝛc uwers spittalß haben wir mit vnsern eldisten zcu maße wal verstanden, vließig och gehandelt, vnde wulten gerne uwir vorbethe zcuneygig seyn, wen vnßer closter nicht in grosserm vnrathe schulde were wen uwir spittal vnde abesitczunge weynß mit großem schaden czwey iar nicht hette entphangen, wir itczunt alß wir vormalß gethan haben sulchem czinße nicht mögen entleichten. Dorvmbe begere wir keynen vordryß hirynne zcu stellen, uwern spittelmeister gutlich zcu vndirrichten, sulchen gefurderten czinß vnßerm closter zcu obirreichen, gleiche burde mit vnßern armen luthen zcu tragen; wullen wir, wy geborlich ist, eyn andern ßachen ghein euch wedir vergleichen. Och, liben getruwen, wir haben clagehaftig vorstanden, wy ir vnßirs closters guter legende eyn uwerm weigbilde vormeynt schoßhaftig zcu machen, vormalß ny gewest, vns sere vnbillicht. Begere wir mit ganczem vließe, eyn sulch vornemen hinderstellig zcu laßen, das wir icht furder muhe dorvmbe bedarffen, wen wir das nach vnßern vormogen gedencken zcu weren vnd nicht vordulden; kumpt vns von euch zcu großem dancke. Gegeben am donnerstage sanctae Katherinen obent vndirm sigel vnßer eptie anno ꝛc. LXVIII°.

Dem rathe vnde geswornen der stat Dresden vnßern liben getruwen.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden. Das zurückaufgedrückte Siegel ist abgefallen.

No. 337. 1468. 25. Nov.

Michel Hommel burgermeister, Hanns Gancze, Hanns Yoppe, Hanns Jentczsch, Hanns Loufft, Nickel Beckir, Cleyne Jocuff, Donus Gunter, Nickel Clawiß rathmanne vnnd dy andern

gesworne zcu Aldendreßden *bekennen, dass vor ihnen im sitzenden Rath persönlich erschienen sind der ehrbare Priester Johannes Budisch Besitzer des Altars S. Mauritii in der Capelle des h. Kreuzes zu Dresden und Hans Leheman und Peter Crausse besessene Mitbürger von Altdresden und dass Leheman bekannt hat, dass er einen dem Mauritiusaltar zinspflichtigen und von demselben zu Lehn rührenden Raum und Fleck seines Erbes und Hofes, auf welches Stück 1 Gr. Erbzins für den genannten Altar und 1 Gr. Erbzins zu der Frühmesse in der Dreikönigskirche gesetzt sind, an Crausse erblich verkauft hat. Johannes Budisch (oder Budiczsch) als Lehnherr erklärt ausdrücklich seine Genehmigung.* Gegeben — an sinthe Katherinen tage.

Orig. mit den Siegeln der Bürger von Altdresden und des Johannes Budisch an Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 338. 1469. 5. Jan.

Beschluss der alten und neuen Räthe über Aufbewahrung des gemeinen Stadtgeldes und der Stadtbücher.

Anno domini LX° nono am dornstag noch Circumcisionis domini ist durch diße nochgeschriben rete, nemlichen Johannse Francken die cziit burgermeister, Lucas Veisten, Nickel Schonerste, Johannse Scheyringer, Hannse Petczolde, Martinen Vetten, Hannse Hennele, Niclas Seidel, Johannse Bener, Merten Fuger, Hannse Bruser vnd Hannse Obende nuwe rete, Hannse Kodericzsch, Lorencz Vogel, Johannse Wissensee, Johanse Kegstein, meister Laurentio Missener, Wenczel Goltsmide, Lorencz Weczel, Peter Lompnicz, Caspar Raste, Nickel Meschk, Hannse Kestener vnd Jurgen Goltsmide alde rete beslossen vnd sind des gancz eyntrechtig wurden, das hinfurder eyn iczlicher rat, der do bestetiget vnd sitczen wirdt, der stat geld in eyne lade sammeln vnd legen vnd in das gewelbe setczen sal; vnd zcu der laden sollen drii slossele syn, die sollen drii rathern ynnehaben, nemlichen der stat kemmerer, der do syn wirdt, sal eynen slossel haben vnd die andir zcwene sal man ouch zcweyn hern, iczlichem eynen slosseln, befelen vnd yngeben, also wenne man in die lade gehen, geld doruß nemen ader doryn legen wil, das dieselben drii hern mit den dreyn slosseln zcusampne komen. Deßglichen sal man die statbucher, doryn man geczeichint hat vnd noch tegelichen schribet, was vor dem rate bekant vnd vorhandelt wirt, in derselben laden verslossen halden. Vnd diße beslißung vnd ordenung sal nicht vffgeloset werden, es were denne, das man eyn bessers erkennte, das man der stat geld bas vnd sicher behalden vnd bewarn mochte.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuch fol. 1 im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 339. 1469. 27. Jan.

Der Rath bringt an Handwerke und Gemeine einen Antrag auf Erbauung eines neuen Gewölbes zu Aufbewahrung des gemeinen Stadtgeldes und der Stadtbücher in der von ihm beschlossenen Weise (No. 338), erhält deren Zustimmung und eine Versicherung in Betreff etwaiger bei der Rechnungführung untergelaufener Irrthümer.

Anno ut supra am fritag noch Pauli Conversionis hat der rat hantwercke vnd gemeyne besand vnd en vorgegeben, eyn nuwe gewelbe zcubuwen, dorynne man der stat gemeyne geld in eyner lade mit dreyn slosseln vnd ouch die statbucher halden sal. Vnd der rat vnd hantwergk vnd gemeyne sind daselbst gancz eyne, vnd ist beredt wurden, ap yme zcelen desselben gemeynen gelds ader yme schriben encherleye vergessenheit geschege, das geld in der rechnung obirlieffe ader felete, das sal dem rate zcu keynem vnglympf noch laßheit geczalt werden, sundern es sal

en vngeuerlichen syn. Vnd hantwergk vnd gemeyne haben dem rate gancze macht vnd enheym gegeben, das gewelben zcubuwen, vnd mit der lade, doryn man das gemeyne geld legen sal, noch dem besten noch irem irkenntniß zcuorden vnd zcuschicken.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuch fol. 1b im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 340. 1469. 17. März.

Der Rath setzt die Macherlöhne der Schneider fest.

Am fritag nach Laetare anno ut supra ist durch den rat besloßen, das die snider hinfurder zcu lone nemen sollen von eyner ioppen IIIꝛ swertgroschen, von menteln vnd rocken von iczlichim stucke III gr., von eynem par hosen, die zcwefach sind, Iꝛ gr., alles swertgeld ader ire wirdirung.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuch fol. 2 im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 341. 1469. 5. Juni.

Hans Kötteritzsch zu Dresden erklärt seine Zustimmung zu dem zwischen dem Rath zu Dresden und seinem Hintersassen zu Pesterwitz Nickel Palaczsch über Hof und Sitz zu Räcknitz abgeschlossenen Vertrage.

Ich Hanns Kodericzsch zcu Dresden wonhafftig bekenne vnd thu kunt offintlichin mit disem brieffe vor allen die en sehen horen adder lesen, das Nickel Palaczsch meyn vndersesse vnd czinsman zcu Pesterwicz mit mynem guten willen vnd wissen den hoff vnd sicz zcu Reckenicz von dem irbarn rate zcu Dresden vor acht groschin ierlichs czinses vnd vor drie schog garben czenden vffgenomen hat, also das ym der gnante rat zcu Dresden denselben sicz lediclichin ane geld erblichin hingelassen vnd gegeben hat mit solchim bedinge, das er, alle syne erben vnd nochkomelinge nufurder zcu ewigen geczeiten den sicz vor zcwenczig schogk vorschossen vnd acht groschin zcu czinse vff ir rathus vnd anderthalb schog korns vnd anderthalb schog haffer zcu czenden, der vormals vff denselben vorwergen Reckenicz vnd Vsmigk gestanden hat, eyme techande gein Missen ierlichin geben vnd reichin vnd den gemelten rat zcu Dresden desselben czenden benemen sal, das der gnante Nickel Palaczsch vor sich syne erben vnd nochkomene vor mir vnd ouch dem iczund gnanten rate zcu Dresden vnd allen iren nochkomelingen also zcu halden geredt vnd globet hat. Vnd was der mergnante Nickel Palaczsch ackere an vsgesaczten stucken zcu dem vorbenumpten sicze kouffen vnd brengen wirde, die sal er vorczinsen vnd vorschossen glich eynem andern mitburger, nochdem vnd in allermase als die vsgesaczt sind, vnd er sal die selben eckere nicht slahen noch mengen mit synen eckern vnd guttern zcu Pestewicz, sundern er sal sie lassen bliben bie vnd in iren fluren vnd reynen, also sie iczund sind vnd legin, also das dieselben eckere vnd sicz ewiclichin statczinsgut bliben vnd von dem gemelten Nickel Palaczsch, synen erben vnd nochkomelingen vorrechtet, vorczinset vnd vorschosset werden vnd die stat des czenden benemen sollen, noehdeme

vnd also obin vormeldet vnd vsgedruckt ist. Des zcu eynem steten gedechtnis vnd sicherheit habe ich obgnanter Hans Kodericzsch myn insigel vndene an disen brieff gehangen, der gegeben ist noch gots gebort tusent vierhundert vnd ym newn vnd sechtzigsten iaren am montag noch des heiligen leichnams tag.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem beschädigten Siegel an einem Pergamentstreifen.

Auf der Rückseite der Urk. steht von einer Hand des 16. Jahrh. geschrieben: Anno 69 ist diser getreide zins, so zuforn gegen Meissen gegeben worden, yn wechslung des dorfs Ostra dem rat wider geeygent vnd dem hospital s. Bartolomaei vbergeben, als 4 scheffel $1^1/_2$ virtel korn; diese zeit besizer her Niclas Freundt.

No. 342. 1469. 6. Juni.

Der Rath trifft Anordnungen in Betreff des Salzmarktes.

Anno domini ꝛc. LX nono am dinstag nach Corporis Christi ist gemacht vnd beslossen durch den rat, das man vff den montag nicht ehir denne wenne der seyger zcwelffe slet die salczwayne vffslahin vnd salcz messen sal, vnd wenne der seiger zcwelffe hat geslagen, so sal vnd magk ein iczlichir, der salcz vffem marckte hat, abeschotten vnd messen vnd keyner noch dem andern harren.

Eyn iczlicher, er sey in der stat adder vssen gesessen, der an sanctt Johannes tag des touffers eynen follen wayn mit salcze vff dem marckte vffslet vnd feyl hat, der sal en vorrechten; wer aber neygen salcz vff denselben tag vff waynen feyl hette, der darff ir nicht vorrechten, so ferne die wayne vorhin vorrecht sind.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuche fol. 1 im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 343. 1469. 24. Nov.

Anno domini ꝛc. LXIX^{to} am fritag noch Clementis hat der rat alden Gabriel eyn panczer abegekouft, das er sie stehelend geweret hat. So hat die stat vormals LIX panczer, das sie nu LX panczer haben.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuche fol. 1 im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 344. 1470. 5. Jan.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht ertheilen der Stadt Dresden eine neue Rathsordnung.

Von gots gnaden wir Ernst des heiligen Romischen reichs ertzmarschalgk kurfurste vnnde Albrecht gebrueder hertzogen zcu Sachssen, lantgraffen in Doringen vnnde marcgrauen zcu Missen bekennen mit dissem vnserm offenn brife vnde tun kunt allermenniglichen. Nochdem in vnser stat Dreßden widerwertikeit, irrunge vnde spenne vnder den burgern vnde innwonern doselbst der regirunge vnnde schickunge halben deß rats vnde ander ampte fur etzlicher zcit vfstanden, sich irhaben vnde von tage zcu tage schedelich gewachssen vnde gemeret sein, doruß, wo dem in zciten nicht vorgedacht wurde, vnser stat in vnuorwintlichen schaden fallen mochte, deß haben

wir vnser uffgelegte sorgfeldigkeit vnsers furstlichen stands vnde wirde, douor zcu sorgen, das die vnsern in eintracht vnde guter handelunge vnder vnsern flogeln heylsamlich libs vnde guts zcu gedyunge gemeynes vnde sunderlichen guts leben mogen, furgewant, hant angelegt vnde die gebrechen alle deß rats, der amptlute der stad, der hantwerger, der gemeynen burger vnde ander, die sich deß angenommen haben, gnuglich vorhort vortzeichent genommen, dieselben vortzeichenungen alle mit vlisse lassen lesen vnde nortturfftiglich gemarcket vnde betracht, vnnde haben bewilligunge halben derselbigen vnser burger die sache mechtiglich uff vns genommen zcu scheiden, ordenunge vnde ussetzunge zcugeben, domitte die dinge aller zcu besserem wesen kommen vnde der zcukumfftige schade vorwart mag werden. Vnnde noch vlissiger vormerckunge vnde uffsehunge, auch merglicher vorbetrachtunge mit zcymlichen vorgehaldem rate haben wir die egnanten sperrunge, zcweytracht vnde gebrechen vffgehebt, weggelegt vnde bericht vnde den burgern vnser stat Dreßden im besten eyne ordenunge vnde schickunge gegeben, wie sie eynen rat in vnser stat bey yn diß nehstkunfftig iar vnde forder zcukunfftiglich vnde ewiglich kyesen vnde welen, vnde wie die andern sich gein dem rate halden, auch wie sich der rath in seynem wesen kein den amptluten vnde der gemeyne halden sollen, hebin solche irrunge uff, gebin yn solche ordenunge hirmitt geinwertiglich in crafft diß vnsers furstlichen schydes also hirnoch folget. Zcum ersten sal eß mit der kore vnde welunge deß rats zcukunfftiglich also gehalden werden. Der rat, der dißs iar gesessin hat, sal eintrechtiglich ader noch der meysten stymme zcu regirunge vnde vorwesunge deß nehst insteenden iars noch yren besten gewissen bey den eyden, domitte sie vns vorpflichtet sint, zcehen redeliche manne vnde vnder den eynen zcu burgermeister kyesen vnde benennen, vnde wenne die irwelten von vns bestetiget vnde gesatzt sint, so sollen sie vndir yn zcwene kemmerer vnde ander notturftige amptlute kyesen. Sie sollen doruber zcwene vndir yn zcu scheppen kyesen, die do aller ire lebetage scheppen sein vnde bliben sollen, vnde der burgermeister sal der eyner sein, vnde dorzcu sollen sie uß der gemeyne funff ander redeliche menner kiesen, die das iar uß scheppen sein sollen vnde der kore halbin nicht lenger. Vnde wenne das iar uß ist, so sal der selbige rath forder acht redeliche vornunfftige vnde vnbeschulden lwte an ere vnd rechte vnde vnder den eynen zcu eynem burgermeister kiesen vnd welen vnde zcu den achten zcwene ires rats geben, an den sie sich, was bey yn gescheen ist, irlernen vnde vnderwysunge nemen mogen; vnde wenne die von vns bestetigung irlanget vnde nydder gesessen sein, so sollen sie vndir sich kemmerer vnde ander amptlute kyesen, sie sollen auch vndir sich zcwene scheppen zcu den vorigen zcween scheppen deß vorigen rats kysen, vnder den der burgermeister eyner sein sal, die alle ire lebetage scheppen sein vnde bliben sollen; vnde doruber sollen sie drey ander vß der gemeyne kyesen vnde welen, die das iar obbir vnde nicht lenger der kore halben scheppen sein sollen. Vff das dritte iar sal der ander rath abbir acht gute frome vnbeschulden redeliche menner kiesen vnde welen vnde uß yn zcwene dor zcu gebin vnde vnder den allen eynen zcu burgermeister irwelen; vnde wenne sie bestetigung von vns irworben haben, sollen sie vnder sich kemmerer vnnde annder amptlute welen, sie sollen auch dry uß yn, vnder den der burgermeister

eyner sal sein, zcu den andern fyhren der fordern zcweer rete zcu scheppen kiesen, die alle ir lebetage mit den andern fyhern vnde die siben also zcu sampne scheppen sein vnde bliben sollen. Es sollen auch die gekornen burgermeister alle ire lebetage burgermeister vnde die gekornen ratmanne alle ire lebetage vff das dritte iar sein vnde bliben, also das in vnser stat Dreßden drey rete zcu ewigen zciten vnde dorzcu sechs vnde zcwentzig personn sein vnde bliben sollen. Vnde wer einß gekorn ist, der sal ewig also bliben, es were denne, das sich eyner vorwarloste adder an seynen ere vnde rechte vorbreche ader vorermute; vnde wenne eyner also todißhalben vorschyde, so sal der rath, der den zcukunfftigen rat kiesen sal, eynen ader mer an deß vorschiden stat kiesen vnde welen. Vnde wie wol das drey rete sein sollen, so sal doch ein ytzlich rat sein iar obbir frey zcu regiren habin in sachen den rat vnde die gemeyne belangende, also sie uff ir besten gewissen trawen zcuuerantwortten; ab eß sich abbir begebe, das sunderliche swere vnde mergliche stugke furfallen wurden, mogen sie sich rats bey den andern zcween reten ader den eldisten der zcweer rete gebruchen, nicht alß die etwas von rechte gewalt zcu thune hetten, das man folgen solde, sundern alleyne iren rat zcuhoren alß von den witzigsten der stad; was dornoch noch gehorttem rate der sitzende rat thun wurde, do sal eß bey bliben. Vmb den richter sal eß also gehalden werden, das der itzige rat eynen richter uß der gemeyne kiese das iar obbir alleyne, abbir der nehste rat dornach sal eynen richter uß dem ersten rate kiesen vnde der dritte rate uß dem andern, vnd dornach sal der erste rat widderan eynen richter uß dem rate, der vor yn geweest, welen vnde kiesen, also das der richter das iar des rats nicht ist vnde doch in merglichen sachen sich rats an dem rate irhole; dieselbigen richter auch alle die weyle das gerichte der stat ist ire lebetage richter sein sollen. Es sal auch itzlich rat getrewlich alle sachen handeln, stewer, geschos vnde ander gulde glich uff die burger legen ane annemunge der person vnde alle sache mit guter vorbetrachtunge schicken vnde orden, der stad gelt durch die kemmerer bestellen getrewlich intzunemen vnde ußzcugeben. Vnde wenne eins rats regirunge ein ende hat vnde ein ander rate gesatzt ist, sal der alde rat dem nawen rate gute rechnunge thun aller ynnome vnnde vßgabe von pfennigen vff den groschen, von groschen uff das schogk vnde von schogken uff schogk biß zcu pfennigen vnde hellern. Vnde die gemeyne in vnser stat Dreßden sal dem rat itzlichs iars in irer regirung gefolgig vnde gehorsam sein vnde sich wider den rath mit wortten vnde wercken nicht ufflenen noch setzen, auch keyne sunderliche sampnunge noch handelunge wider den rat thun. Wurde ymands uß der gemeyne eyner ader mer sich dowider vorgriffen, den mag der rat noch gebore vnde noch masse der obertretunge straffen, dorbey wollen wir, vnser erben vnde nachkommen den rat zcu seyner zceit hanthaben schutzen vnde behalden, vnde wo eß notturfft heyschen wurde, wollen wir wider die torstigen vngehorsamen vnde obirtretter selbst noch pillichen dingen vnsern ernst erschynen lassen, das sie vnde ander sehen vnde irkennen sollen, das wir die ding also gehabt vnde vnobbirgrifflich gehalden wollen haben. Wurde abbir an vns durch ein offinbar geruchte adder glaubwirdige vorbringunge gelangen, das der rat zcu seyner zcit iren vleis vnde sorgfeldigkeit nicht geborlich noch trewlich ankertten mit innemen addir ußgebin, abbir vorvnrechtunge der vnsern bey yn, so

behalden wir vns die macht, das wir mit vnsern reten die vorgehalden sachen in irfurschunge zcu handen nemen vnde dorbey noch billichen dingen handeln mogen, domitte solche belestigunge, beswerunge ader vorvnrechtunge gelichtet vnde vorwart mag werden. Doch obbir das allis sal der rat der stat sigel mit vorschribunge ierlicher zcinse uff libe addir widderkouff ane der gemeyne vorkundigunge vnde wissen nicht vorsetzenn. Hirbey vnde obbir sein geweest die gestrengen vnde achtbaren Hugolt von Slinitz vnser obermarschalgk, er Ditterich von Schonberg ritter vndermarschalgk, er Caspar von Schonberg ritter, Johannes Schybe doctor vnser cantzler, Bernhart von Schonberg vnde ander mere glaubwirdige. Das sollichs allis also vnobbirgrifflich stete vnde feste gehalden werde, habin wir hertzog Ernst deß zcu vrkunde vnser insigele, des wir hertzog Albrecht hirtzu mitgebruchen, vnden an dissen briff wissentlich tun hengen. Gegeben zcu Dreßden am fritage nach des nawen iars tage noch Cristi vnsers hern geburt tusent virhundert darnach im sibintzigsten iaren.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

No. 345. 1470. 28. Febr.

Aussagen vor dem Rath, die in früherer Zeit erfolgten Verlegungen der Schuhbänke betr.

Anno domini ꝛc. LXX^to^ am mitwochin noch Mathiae apostoli hat Jocoff Hanczkener yme rate bekant vnd gesaget, das ym die alden schuster, nemlichen Curdt Frubrot, Czeine, Peter Merten, Lobetaw vnd Hennigk gesaget hetten, das die schwbencke an der stat, do iczund die wage stet, gestanden haben vnd durch des buwes willen der wage weren sie komen an die stat vff den marckt, do iczund dy garbude stet, vnd durch den rat weren sie durch des reynes willen vnder das rathuß an die stat, do sie iczund stehin, gewieset vnd komen.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuch fol. 4^b^ im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 346. 1470. 29. März.

Der Rath zu Dresden hat mit Genehmigung der Landesfürsten ern Nicolao Sonnenwalde, Johanni Erlich vnde Petro Molitoris altaristen der drier altare Barbarae, Crucis vnde Exulum in der stad Dresden pfarrkirchen gelegen eylfftehalben guten hungarischen gulden vor zcweyhundert vnde zcehen gute hungarische gulden vorkoufft. (Am dornstage noch Oculi.)

Nach Cop. 58 fol. 273 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 347. 1470. 9. Apr.

Der Brückenmeister Hans Brachstete reicht dem Simon Boberitzsch und dessen Ehefrau ein erbzinspflichtiges Haus auf der Brücke zu Lehn unter der Zusage der Erlassung des Erbzinses gegen Uebernahme gewisser Verpflichtungen bezüglich der Reinigung und Instandhaltung der Brücke.

Ich Hans Brachstete geschworner bruckenmeister czu Dresden bekenne —, das ich recht vnd redelich vorkhaufft habe ein hauß auf der brucken dem bescheidenen

Simon Boberitzsch vnd Margaretha seiner ehelichen hausfrawen, das do gewest ist Nicolae Friederichs; derselbe Nicolae hat dasselbe haus lassen liegen von schulde vnd zinse wegen dem heiligen Creutze vnd ander leuten, also habe ich mich desselben haus vnderwunden als ein lehenherr vnd habe dasselbe haus vorkhaufft vor siebenthalbe grosse schockh dem vorberurten Simon vnd seiner frawen, die sollen solche bezahlung thun zwey schock inn dem kauffe, zwey schock auf weihenachten, zwey schock auff Walpurgis, ein halb schock auf pfingsten vnuorzogenlichen nach datum dieses briefes. Also leihe ich das haus dem vorberurten Simon Boberitzsch vnd Margaretha seiner ehelichen hausfrawen also lehenrecht ist mit crafft dieses briefes vff solche erbzinse der brucken, zwölff groschen vff Walpurgis, zwölff groschen vff Michaelis rechter landtwehre. Also habe ich vorgenandter bruckemeister dem vorgenandten kauffer gunst vnd willen zugesaget, wil er die brucken rein halten vnd fegen, wan es not ist, vnd die brucken bevoren[1]) bey seinem hawß bewahren mit schalholtz, wan es ihme zu der handt wirdt geschickt, vnd soll das thun ohne alle widerrede, wann er solche erbeit thut vnd das bewahrt, so soll er des erbezins frey ledig vnd los sein; were es aber sache, das er solche erbeit nicht mehr thun wolt, so soll er darnach solchen erbzins geben, als oben berurt ist. Das ich solche lehen vnd gunst dem vorberurten Simon vnd Margareta seiner ehelichen hausfraw getan habe, des habe ich zu rechter sicherheit vnd wahrem bekendtnis amechtes siegell vnd(?) meinem darneben von amechtes wegen gedruckt vnden an diesen offenen brieff, der do gegeben ist am montag nach Ambrosii als man tausent vierhundert schreibet LXX.

Nach dem Lib. privil. T. I fol. 204 im Rathsarchiv zu Dresden.
Neubert Vortrag üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 186.

1) Die Copie hat: *beworen.*

No. 348. 1470. 29. Dec.

Burgermeister und Rath bitten um Bestätigung des entsprechend den Bestimmungen der neuen Rathsordnung für das nächste Jahr gewählten Rathes.

Irluchten hochgebornen fursten. Vnnsern willigen vndertenigen dinst uwern furstlichen gnaden alleczeit zcuuoran bereit. Gnedigen lieben hern, es ist in uwire gnaden stat by vns ein ald herkomen gewonheit, vffs nuwe iar eynen nuwen rat zcu irwelen, douon so haben wir nu noch uwern gnaden nuwen gegeben ordenung vnd satczung eynen nuwen rat vff dis zcukunfftige iar gekorn, noch deme vnd uwire gnaden in diser ingeslossen zcedel wol vornemen werden. Bitten dorumb mit gar demutigem vlisse, uwire gnaden wellen vns solchen gekornen rat gnediclichen bestetigen; wellen wir vmbe dieselben uwir gnaden in gehorsam alleczeit williglichen gerne vordynen. Geschriben vnder vnnserm stat secret am sonnabende noch Innocentum anno domini ꝛc. LXXI.

Vwire gnaden willige vndirtenige ratmanne vnd geswornе zcu Dresden.

Dem irluchten hochgebornen fursten vnd hern hern Ernste kurfursten vnd hern Albrechte gebrudern herczogen zcu Sachsen lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zcu Missen vnnsern gnedigen liben hern.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 349. 1471. 19. Jan.

Bäckertaxe.

Anno domini ꝛc. LXXI^to^ sonnobends nach Priscae virginis hat der rad den beckern gesaczt zu backen dy semeln, vff das loth nemlich, wan der scheffel X ader XI grose gr. geldet, so sal dy semel haben XVI loth. Das ist den beckern geboten vnd beuolen vom radt, dy semel vff XVI loth zubackenn, vnd welch becker befunden wirt, der nit dy semel vff XVI lot becket, der sal dem rathe eynen reinischen gulden vnleslichen zu bus geben, vnd ab er dy bus wegerte zugeben, der sal in des rads gehorsam gehen vnd daraus nit komen, er hab danne dy bus nhemlich ein reinischen gulden dem rath gegeben; dortzu sal im dy selben semeln, dy weniger dan XVI loth haben, genomen vnd in dy spital getragen werden.

Nach einer Abschrift in dem älteren Privilegienbuch fol. 15^b^ im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 350. 1471. 8. Apr.

Burgermeister und Rath übernehmen nach Berathung mit den Aeltesten und mit Genehmigung der geschwornen Handwerksmeister und der Gemeindevertreter die Verwaltung der von Boto von Carlowitz auf Hosterwitz gestifteten Spende an arme Leute.

In dem namen des herren amen. Vff das die geschicht, die zcu eren des almechtigen gots vnd zcu gedechtnis des lydens vnnsers lieben herren Jhesu Christi lobelich gescheen seyn, sterglich bevestent werden, so ist es nucze, das sie von der menschen vorgessenheit wegen briefflich vnd schrifftlich zcu ewiger werunge werden bestetiget. Hiruon so bekenne wir Johanns Franck burgermeister, Niclas Schonerst, Johanns Scheyringer, Merten Fuger, Lorencz Bußman, Hanns Bruser, Claus von Cziel, Lorencz Weczel, Johanns apteker vnd Hanns Leheman gesworne ratmanne der stat Dresden vor vns vnd alle vnnsere nochkomelinge vnd thun kunt offintlichen mit disem brieffe vor allen, die en sehen horen ader lesen, das wir mit ynrate vnnser eldisten also Lucas Veisten, Vincentio Romichens, Lorencz Vogels, Hanns Petczolds, meister Laurentio Misseners, Nickel Pfiels, Wenczel Goltsmids, Martinen Vetten, Johanns Kegsteins, Johanns Beners, Nickel Seidels, Caspar Rasts, Nickel Meschks, Hanns Obendes, Friderich Renczschs, Jurge Slegels, Hanns Kesteners, Nickel Petczolds, Burgkart Merewiczs vnd mit willen vnd volworte vnnser geswornne hantwergkmeister vnd gemeyne, nemlichen Hans Otten, Hanns Kempniczs, Pauwel Jheners, Nickel Kunats der tuchmecher, Nickel Snabels, Hanns Czeiseners, Andres Krusings, Hanns Groen der schuster, Hanns Wurrers, Lorencz Bornnchens der snider, Merten Sommerfelds, Nickel Rabensteins der smide, Nickel Zeibits, Cristel Kursseners der kurssener, Valten Babests, Donat Grupiczs der bottener, Peter Ranischs, Jurge Legers der fleischer, Hanns Puchels, Hanns Smids der becker, Hanns Czuczschks, Nickel Slegels, Bastian Mollers, Niclas Kokericzs, Hanns Sperbers, Hanns Musentopfs, Jurge Brusers, Lenhart Jostels, Bernhart Breiden, Jurge Strubings, Caspar Hanczschs vß der gemeyne recht vnd redelichen zcu eynem ewigen testament vnd selegerethe

verkoufft haben vnd verkouffen in crafft dises brieffes vff vnnser stat rathuse vnd allen czinsen vnd renten dorczu gehorende zcwey grawe tucher gewandes, eyne tonne herings vnd vier vnd zcwenczigk schogk semmel ierlichen vonn vnnserm rathuse vnder notturfftige arme lute zcu sniden, zcu spenden vnd vff solche czeit des iars als ernoch volget zcu teilen dem gestrengen Bote von Karlewicz zcu Hostenbricz gesessen, vnd haben ym die gegeben vor sibenhundert rinische gulden gut am golde vnd sweher gnug am gewichte, die er vns bereit vnd wol zcu dancke doruor beczalt vnd obirgereicht hat, die wir furder an ander zcinse geleget vnd dauor gekoufft haben, dormit wir vnd vnnsere nochkomelinge solch obinberurt testament vnd selegerethe vsgerichten vnd gegeben konnen; dorczu hat vns derselbe Bote von Karlewicz hundert rinische gulden gegeben, doruor wir vor vns vnd vnnsere nochkomelinge ierliche zcinse gekoufft haben, solche zcinse eyn iczlicher sitczender rat zcu syner czeit vffheben, der noch irer wilkor gebruchen vnd zcu eyner widerstatung haben sollen, das sie vff solch vorgnant testament vnd zelegerethe vlissige vffsehung vnd vorsorgunge haben, das is vnuorhindert, vnuorhalden vnd volkommelichen vsgericht, bestalt vnd ierlichen gegeben werde, also ernoch geschriben stehet. Nemlichen die zcwey tucher gewandes sal man geben vnd vnder arme lute, die es notturfftig sint, sniden vnd teilen ierlichen vff sanctt Gallen tag des heiligen bichtigers vnd die tonne herings vnd vier vnd zcwenczigk schogk semmeln sal man geben vnd spenden in der vasten vff sechs fritage, vff iczlichen fritag vier schogk heringe vnd vier schogk semmeln, vnd ap der heringe in der tonne zcu wenigk wurden, das man nicht domit den semmeln nochgevolgen vnd vff iczlichen fritag vier schogk gancze heringe gegeben mochte, so sal man die heringe eynsteils zcu sniden, vnd also vff die sechs fritage in der vasten die tonne herings vnd vier vnd zcwenczigk schogk semmeln ierlichen spenden vnd geben vnd den ersten fritag in der vasten anzcuheben vnd also ierlichen noch einander vnd ewiclichen halden vnd teilen. Dorumbe so gereden vnd globen wir obgnanten ratmanne, eldisten vnd geswornne hantwerckmeistere vnd gemeyne vor vns vnd alle vnsere nochkomelinge, die benumpten zcwei tucher gewandes, die tonne herings vnd vier vnd zcwenczigk schogk semmeln von vnnserm rathuse wie obingemeldt ist ierlichen vnd ewiglichen zcu reichen vnd zcu geben ane verhinderung vnd intrag, alle geferde vnd argelist hirynne gancz vsgeslossen, sollen vnd wollen ouch alle punckt stucke vnd artickele in disem brieffe bestymmet steticlichen vesticlichen vnd vnuorbrochlichen halden bie vnnsern waren guten truwen. Des zcu bekenntnise vnd ewiger sicherheit haben wir disen brieff mit vnnser stat anhangenden insigel bevesten lassen, der gegeben ist noch Cristi vnnsers lieben herrn gebort tusend vierhundert vnd yme eyn vnd sibenczigsten iaren am montag noch Palmarum.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

Von anderer Hand ist auf der Urk. bemerkt: Item nota diser brieffe sint zcwene vnd den andern hat Bote von Karlewicz ynne adder weme er en zcu getruwer hand gegeben hat.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht bestätigten obstehende Rathsverschreibung unter dem 11. April (dornstag noch Palmarum) d. J. Orig. mit dem Siegel des Kurf. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 351. 1471. 1. Oct.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht genehmigen, dass Dietrich von Miltitz zu Batzdorf 2 Schock 30 Groschen j. Z. im Dorfe zcur Borlis *(Borlas, Par. Höckendorf) an Johannes Lindener zu dem Altar Kalendarum in U L F Kirche zu Freiberg für 40 Schock Gr. und auch 2*[1]*) Schock Gr. j. Z. im Dorfe Nauendorf auf Mathes Krawsper an den Besitzer des Altars U L F Nativitatis in der Frauenkirche vor Dresden für 41 Schock Gr. auf Wiederkauf verkauft hat.* Gebin zcu Dresden am dinstage nach s. Michels des h. ertzengels tage —.

Gleichzeitige Abschrift im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Eine ebenfalls gleichzeitige Registratur in Cop. 59 fol. 539.

1) Cop. *drey.*

No. 352. 1471. 6. Oct.

Der Rath erkauft 10 rhein. Gulden j. Z. zu Boto's von Carlowitz Stiftung (Vgl. No. 350).

Anno domini ꝛc. LXXI^{to} am sonntag nach Francisci confessoris ist durch den rat gehandelt vnd noch der meisten stymmen beslossen wurden, meister Laurentio Missener vnd synem wibe hundert rinische gulden zcu synem vornemen vnd reiße in Walscheland zcuczihen vnd in der erczteye zcu studiren vff ir huß am Ringe zcwuschen Caspar Raste vnd Michel Gansougen gelegen zculyhen, douor x rinische gulden ierlichir czinße zcu Bote Karlewiczs testament gekoufft. Zcu solchem kouffe haben geraten vnd helffen beslissen vii rathern, nemlichen Johans Francke burgermeister, Nickel Schonerst, Lorencz Bußman, Hans Bruser, Clauß von Cziel, Lorenz Weczel vnd Johanns apteker, vnd dry hern, also Johans Scheyringer, Merten Fuger vnd Hans Leheman haben ire stymmen hirczu nicht gegeben.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuch fol. 2^{b} im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 353. 1471. 19. Dec.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht verordnen im Anschluss an die über die Rathswahl erlassenen Bestimmungen (No. 344), dass hinfort in einem Rathe nur zwei Handwerksgenossen sein sollen.

Von gots gnaden wir Ernst des heiligen Romischen reichs ertzmarschalgk kurfurste vnde Albrecht gebrueder hertzogenn zcu Sachssen lantgraffen in Doringen vnde marcgraffen zu Missen bekennen vnde tun kunt allermenniglich die dissen briff sehen adder horen lesen. Nochdem wir in vorschyner zcit etzliche irrunge vnde gebrech zcwuschen dem rathe vnde der gemeyne, auch den hantwergern vnser stat Dreßden ordenung halben deß rats zcu regirunge derselbigen stat irstanden durch eyn schyt vnde spruch, von vns offentlich in vnser stat Dreßden vff dem rathuße vff fritag nach des nawen iars tag im sybintzigsten iare der mynner zcal vorkundiget bericht vnde weg geleget vnde eyne ordenunge, wie hinfurder ein rat ytzlichs iars gesatzt solle werden zcu regirunge derselbigen stat noch besagung des schides vnde der briffe dorobbir begriffen gemacht habenn, sint syder vilmals ander gebrech an vns gelanget, die sich der gemeyne vnde hantwerger halben, als wir mogen

vormercken, gevrsacht haben. Sollichs hynfur auch zcuuorkommen vnde die regirunge also zcu ordenn, das der rath, die gemeyne vnde hantwerger in eyntracht vnde fride wanen vnde ir wesen heilsamlich volfurn mogen, thun wir eynen zcusatz der egnanten vnnser ordenunge, die die zcit als obinberurt vorkundiget ist wurden, vnde wollen, setzen vnde orden, das in itzlichim rate ytzlichs iars, der noch vorgerurter ordenung gesatzt sal werden, zcwene hantwerger vnde nicht mehr syn; vnde zcu den hantwergern sollen gezcelet gerechet vnde geachtet werden alle die, die mit eynem hantwercke innunge vnde gemeinschafft haben, ab sie eß auch nicht arbten noch triben. Vnde wo in eynem rate mehr wenne zcwene hantwerger wern, sal man die in die andern rete teylen, das disser vnser ordenunge folge vnde genug geschee vnde vnuorrucklich gehalden werde. Mit dem allen wollen wir der fördern reformacion in allen iren stucken vnde artickel keynen abebruch thun, sunder das der strack ane vorkurtzung folge von dem rate, burgere vnde inwanern der mehr gnanten vnser stadt gescheen solle; gebieten hirvon dem rate der egnanten vnser stat, der ytzt ist addir zcukunfftiglich wirdet, sich des also in welunge eins andern rats zcu halden. Hirbey vnde obbir sein geweest, vnser rete vnnde lieben getruwen Hugolt von Slinitz obermarschalgk, er Caspar vnd er Ditterich rittere vnde Bernhart alle von Schonberg, doctor Johannes Schybe vnser canntzler, Johannes von Mergintal vnser lantrentmeister vnde ander mehr glaubwirdiger. Zcu orkunde vnde steter haldung disser vnser ordenunge vnde reformacion versigelt mit vnserm hertzogen Ernsts anhangendem innsigel, des wir hertzog Albrecht hiran mitgebruchen, vnde gebin zcu Dreßden noch gots geburt tausent fiherhundert darnach im eyn vnd sibentzigsten iarenn am dornstag nach Luciae virginis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

No. 354. 1471.

Sechswöchnerinnenbier.

Item hernach Ao ꝛc. 71 ist beschlossen, das man einer sechswocherin ein viertel bier vorgonnen soll, doch das man es vor fur den stadtkeller rucken vnd ablegen vnnd vff schleiffen enheimb fueren soll. Mann soll diese ordenunge vnd vorwilligunge bis vff ordenunge der bettwochen stehen lassen.

Nach einer Abschrift in dem Lib. privileg. T. I p. 203b im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 355. 1472. 24. Febr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht gestatten dem Rathe die Erhebung eines Wegegeldes, dessen Erträgnisse zur Besserung und Erhaltung der Strassen und Steinwege verwendet werden sollen.

Wir von gots gnaden Ernnst des heiligen Romischen reichs ertzmarschalk kurfurste vnnd Albrecht gebruder hertzogen zcu Sachssen, lantgrauen in Doringen vnnd marcgrauen zcu Missen bekennen —, das sich der rate vnnser stat Dreßden

der armut vnd notturfft, auch grozer schulde, domit sie beladen weren, grozlich beclagt hat, deßhalben sie die stat mit buwe in wesen swerlich erhalden, auch die steynwege in der stat vnnd die wege vor der stat an den enden yn zcustehende, die itzunt als vor awgen ist sere bawfellig vnnd zcubrochen, nicht wider anrichten noch bawen mogen, es were danne, das wir yn vnd der gemeynen stat eine sunderliche gnade einer ufhebung eyns wegegeldes von den waynen, die inne vnnd durch die egnante vnnser stat faren, tun wurden, vnnd vns demuticlich gebeten, sie hirinne gnediclich zcu bedencken, also vil ander vnnser stete domit bgnadet sein. Haben wir irer anligender not vnd vlissige demutige bete, auch getrawe vnnd willige dinste, die sie vnnd ire vorfarn vnnserm hern vater loblicher gedechtnis vnd vns zcuuilmaln getan haben vnnd sie vnnd ire nachkomen vns vnnd vnnsern erben vnd nachkomen zcukunfticlich tun sollen vnd mogen, angesehen vnnd yn uß vnnser furstlichen macht vnnd wirde, als wir in crafft vnnsernn regalien zcu tun haben, sulch sunderlich gnade getan, das sie von allen vnnd iglichen sweren lastwegen, die kouffmanschatz vnd zcentener gut, welcherley das ist, spitzerey, syden ader wollen gewant ader anders, wie das namen hat, furen, einen halbin groschen der besten muntz, die iglicher zcit genge sein wirdet, von salczwagen, fisch, heringen vnd molstein waynen vnd derglichen zcwene pfenninge, item von waynen, die schindel, brete, bawholtz, latten, getreyde vnd des glichen furen, die den, die in der pflege zcu Dreßden nicht gesessen sint, zcu stehen, anderthalben pfennig, was aber sulcher nehst berurten wayne den, die in der pflege zcu Dreßden gesessen sein, zcustehen, einen pfennig, item von waynen, die bornholtz, haw, stro vnnd der glichen furen, auch von karren vnnd halben waynen eynen heller, so die in vnnser stat Dreßden komen, zcu wege gelde zcu fordern vnnd uffzcuheben sollen haben, domit sie vnnser stat vnnd sunderlichen die steynwege vnd ander wege yn zcustehende destirbas vnnd forderlicher in wesen behalden vnd buwen mogen. Vnd tun yn solch gnade vnd gunst hirmit geinwerticlich in crafft diß briues, allen vnd iglichen die in die gnante vnser stat Dreßden komen gefaren mit solchem geschirre vnnd gut ernstlich gebytende, dem rate vnnser egnanten stat Dreßden vnnd iren anwalden solch obgerurt wegegelt zcu geben vnnd zcu beczalen, das wir yn also uß vnnser furstlichen gewalt vnd wirde der obgerurten redlichen vrsach halben uß rechtem wissen gegeben haben; auch allen vnd iglichen vnnsern voiten, schossern vnd gleitzluten zcu Dreßden, die itzunt sein ader zcukunfticlich aldo sein werden, die egnanten den rate vnnser stat Dreßden sulcher vnnser gnade vnd gunst vngehindert vnnd [vn]geirret gebruchenn vnnd sich des zcu halden zcu lassen, sie auch dorbey zcu schuczen, zcu schirmen vnnd an vnnser stat dobey zcu hanthaben vnd yn behulffen zcu sein, das sie sulch wegegelt von idermann ynbringen mogen. Das ist vnnser ernste meynunge. Mit vrkunde diß briues, der mit vnnserm herczogen Ernnsts anhangenden inngesigel, des wir herczog Albrecht hirczu mit gebruchen, wissentlich besigilt vnnd geben ist zcu Dreßden noch Cristi vnnsers lieben hern geburt vierczehenhundert dornach in zcwey vnnd sibentzigistenn iarenn am montag nach dem sonntage Reminiscere.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 306.

No. 356. 1472. 21. Juni.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht beurkunden die Bedingungen, unter welchen des Brückenmeisters Hans Brachstete Ehefrau Barbara in die Mitverwaltung des Brückenamts eingetreten ist.

Von gots gnaden wir Ernnst des h. R. r. erczmarschalk kurfurst vnd Albrecht gebruder herczogen zcu Sachssen — bekennen —. Nachdem vnd als wir furmals Hansen Brachstete[1]) vnd Julianen seiner eelichen haußwirtinne zeliger gedechtnis das brucken ampt zcu Dresden zcu yrer beyder lebetage ingetan vnd vorschryben han in der weiße, das all yr beyder guter, dy sy dißmall hetten vnd hirnachmals ymmer gewinnen wurden, noch yrem tode dem heiligen Creucz bleiben vnd folgen sollen, alß dann vnser briff yn daruber gegeben das clerlich außweißet vnd besaget, vnnd zo nue fraw Juliana todißhalben abegangen ist, hat er vns etlich seyne vnd des heiligen Creucz gebrechin zcuerkennen geben, nemlich das er dem heiligen Creucze nicht nuczlichen noch austrechlichen mit gesinde hußgehalden vnnd das ampt vorwesen konne als wol nôt ist, noch dem das an allerley vihe, acker, weßen, wingarten vnd andern vorrate, auch vil gesindes zuuersorgen hat, danne dem heiligen Creucze durch das gesinde vaste vil vorsewmet vnd abegetragen werde. Das nûe hinfur dem heiligen Creucze dest getruwelich[er] vnnd nuczlicher vorgestanden wirdt, haben wir dem heiligen Creucz zcu nucz vnd fromen dem selben Hanßen Brachstett eine vnser hoff iuncgfraw gnant Barbara zcu einer eelichen hußwirtynne gegeben, dy neben ym dem heiligen Creucze an seinen gutern, wur an dy sindt, an wihe vnd an allen andern sachen getruwelichen vnd fromelichen sal helffin vorstheen, vorwesen vnd besorgen an alle vorhinderniß ander geschefft, gleicherweiße ap sy yr eygene guter weren, vnnd nichts douon entzhien noch entwenden heimlich noch offenlich, als sy vns zcu thune vorheyßen vnd zcugesagit hatt. Vmb sulcher muhe vnd arbeyt willen, als sy mit des heiligen Creuczs gutern vihe vnd andern haben sall, haben wir der selben frawen Barbaran zcugesagit vnd sagin ir zcu in vnd mit krafft dises briues, ap Hans Brachstete ehir den sy mit tode abeginge, so sal yr ein zcukunfftig bruckenmeister, der von vns noch Hansen tode gesaczt wirt, vß des heiligen Creuczes ampt zwenczig gute schog groschen zcu lon als einer maydt ane alle widerrede vnd behelff reichen vnd geben, vff das sy nicht muhe vnd arbeit vmbe sust thun dorffe. Es sal auch dy gnante frawe Barbara noch tode yres mannes, ap sy den erlebit, alle yre bereitschafft, dy sy zcu mitgift zcu ym einbracht hat ader wuran dy gelegit were, an acker wesen huser garten vnd anderm, mit allem nucze, den sy domete geworben hette, ane schaden vnd gebruchunge des heiligen Creuczs guter an alle vorhinderung vnd inhaldung eines ydermans gerucglich enweg nemen vnd an yren vnd yrer kinder nucz vnnd frommen keren vnd wenden. Es sal auch der gnanten frawen Barbaran vmb solcher muhe vnd erbeit willen hauß vnd hoff, das do noch . . . .[2]) tode an des heilige Creucz komen vnd geuallen sal, noch lute vnd inhaldung des stadt buchs noch tode yres mannes zcu yren lebetagen innemen, innehaben, des allis dy weile

1) Cop. *Bradtstete.* 2) Cop. *der kundigung.*

sy lebit inbehalden, gebruchen vnd gnissen vnd das in bauwelichem wesen halden, das das dem selbigen Creucze nicht geringert werde, doch also das sy vns vnd vnnser stadt von solchem huße zouil thun vnd pflegen sal, gleich als ander nachbor obinwendig vnd nydenwendig thun mussen. So sal auch dy gnante Barbara aller stadt recht, bruwen, schenken, melczen vnd anderm handel, als ander burger obin vnd nedin thun, in dem selben huse gebruchen vnd dye noch yrer notturfft vben, auch an allen inhalt vnd vorhinderung. Wurde auch Barbara obingnant vor ader noch Hansen yres mannes tode vorsterbin vnd rechte leibeßerbin, dy sy mit demselben yren manne geczeuget vnd zcu werlde bracht hette, hinder yr nicht lassen, vnd sich mit vnserm rathe wissen vnd willen nicht wyder vorandert hette, das sy hinder vns zcu thun nicht macht haben sal, als dann sullen all vnnd igliche yre nachgeloßene guter, wuran dy sein werden, cleyn ader groß, bewegelich ader vnbewegilichen, keins ausgeslossen, wy dy namen gehaben mogen, vff das heilige Creucze geruglichen kommen vnd geuallen ane ansprache vorhinderunge vnd widerrede irer erbin, erbnemen vnd sust allermenglichs. Es sal auch vnser briff ym vnd seinem forigem weibe furmals vber das selbige ampt gegebin in allen seinen punckten, stucken vnd artickeln crefftig mechtig sein vnnd bleiben vnnd von Hansen Brachsteten vffrichticlich vnd vnuorbrochlichen gehalden werden. Es sullen auch Hanßen Brachsteten erbin vnd erbnemen, ap er dy zcugen vnde hinder ym lassen wurde, noch seinem tode an den gutern, dy er hinder ym lassen vnd an das heilige Creucz noch lute vnser ersten[3]) vorschreibunge brengen vnd erbin wirdet, kein ansprach haben noch thun, sunder das heilige Creucz geruget dabey bleiben vnd dorumb gancz vnbeteidingt lassen, alle geuerde vnd argelist hirynne gancz hindan gesaczt vnd außgeslossen. Hy bey sind gewest vnd geczeugen vnser rethe vnd liben getruwen er(?) N. von Schonberg, er Ditterich von Schonberg ritter, Ticz von Milticz vnd doctor Johann Mellerstadt ꝛc. Actum Dresden dominica post Viti anno domini ꝛc. LXX secundo.

Nach Cop. 59 fol. 35 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 307. — Neubert Vortr. üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 187.

3) Cop. *ernsten*.

No. 357. 1472. 12. Aug.

Beschluss der drei Räthe, das Verbot der Belastung der Hausgrundstücke und Fleischbänke mit Zinsgelde betr.

Anno domini ꝛc. LXXII^to^ am mitwoche noch Laurentii martyris ist beslossen durch alle drye rete vnd sint des eyntrechticlichen eyn wurden, das man keynem in der stat furder mehir vergonnen sal, czinsgeld vff sin huß zcunemen, vnd es sal der rat ouch selbst nymands geld vff sin huß thun; vnd ap eyner eyn huß vorkouffte, doruff czinsgeld stunde, das sal der vorkouffer ynlegen vnd nicht vorgonnen, das is der kouffer vffem huße beheldet. Deßglichen sal is ouch mit den fleischbencken gehalden werden.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuch fol. 4b im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 358. 1472. 15. Dec.

Handwerksmeister und Gemeindevertreter ermächtigen den Rath, in Gemeinschaft mit andern Städten eine Verbürgung für die Landesherren zu übernehmen.

Anno domini ꝛc. LXXII^to^ am dinstag noch Luciae virginis hat der rat hantwercke vnd gemeyne besant vff be . ., schrifft vnd begerunge vnnsern gnedigen hern von Sachsen am rate begert, ir stat sigel an zcu hengen vnd mit andirn steten zcugloben vor virczig tusent vngerisch gulden gein herczogen Hanse vom Sagen ꝛc; haben doselbst hantwercke vnd gemeyne vnbesprochen der iren in solche burgenschafft gewilliget vnd geraten, der stat sigel mit anzcuhengen.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuch im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 359. 1472. 18. Dec.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht bestätigen die neuen Innungsartikel der Leinweber zu Dresden.

Vonn gots gnadenn wir Ernnst des heiligen Romischen reichs ertzmarschall kurfurst vnd Albrecht gebruder herczogen zcu Sachssenn etc. bekennen —. Wann wir von angebornner libe allczitt dorzcu geneigt sein, das die vnnsern vnder den flogeln vnnsers schucz heilsamlich zcugedeyen vnnd besserung ires wesens wachssen muchten, vnnd noch dem wir von dem hantwerg der leinweber vnnser stad Dresdenn irsucht vnnd demuttiglich gebetin sein, yn eine naue innunge, die sie mit wissenn vnnd volbortt des rats vnnd burger der egnanten vnser stadt eins sint wurden, zcugebin vnd die gnediglich zcu confirmiren vnd zcubestetigen, haben wir sulch ir demutige vlissige vnd zcimliche bete, auch getruwe anneme dinste, die sie vnnserm furfarn vnd vns offtmals scheinbarlich getann haben vnnd sie vnnd ire nachkomen vnns vnnd vnsern erbin zcukunfftiglich tun sullenn vnnd mogenn, angesehin vnd yn solch nawe ynnunge zcuuffkomen vnd erhebung ires hantwerges gegebin, confirmirtt vnd bestetiget, die von worte zcu wortte lawtet also hirnach folget. Zcum erstenn sal nymandt das hantwerg arbeytenn, er habe denn burgerrecht von dem rate zcu Dresden gewonnen vnnd habe es mit dem hantwerge. Wem man das hantwerg leihet, der sal alsbalde vier pfunt wachs zcu iren kertzenn ufflegenn, ein virteil biers gebin vnnd den meistern ein essen bestellen ane widerrede. Auch wer das hantwerg triben wil, der sal einen briff seiner geburtt bringenn, wo er das hantwerg gelernet hat vnnd von weme. Auch sal eins meisters son das hantwerg vmb sust haben, als ferre es sein vater uff yn geerbet hat. Wer das hantwerg lernen wil, der sal redelich briff vnnd beweisung brengen, das er von fromen eelichen eldern deutzscher zcungen vnnd guts lewmundes eelichen geboren vnnd selbß vnuorleumbt sey ader das solchs sust offinbar, auch das er nicht scheffers artt sey, vnnd den meistern drey pfunt wachs vnnd dem leremeister ein naw schog zculeregelde gebin, vnnd sal ein gancz iar lernen ader ein iar vmb das ander; wer do weniger nemen wurde, der sal dem rate zcwentzig nawe groschenn zcu wandel vnnd dem hantwerge ein pfunt wachs zcu iren kertzen

gebin; vnnd ein iglicher meister sal das iars nurtt ein gesinde lernen. Auch sal das hantwerg nymands in einer meylen wegis treiben, er habe es denne mit dem hantwerge hir ader an anndern enden, es were denn in eyner meilen ein wichbilde, das auch innunge hette; doch mag uff einem iglichen dorffe wol ein leinweber sein, der den leuten des ortts grob leynwant zcu irer notturfft wirket, er sal aber kein kleine leynwand noch uff den kauff vnnd bleiche wircken. Wer auch den andern fordert, das hantwerg zcutriben, mit wortten oder mit wercken, der des hantwergs nicht mete hatt ader vnmoglich tribett, der sal zcwey pfunth wachs zcu yren kertzenn gebin. Auch sal ein itzlich meister zcwu elenn in die breitt wirckenn; wo das anders irfunden wurde, der sal ein pfunt wachs zcu iren kertzen gebin. Auch sal keiner doselbst das hantwerg arbeiten, der do an der vnee sittzett. Wenn das hantwerg beyeinander sein sal, wem man dorzcu vorbott vnnd nicht kompt vnnd lisse das durch seinen obirmutt, der sal ein groschen zcu iren kertzen gebin. Auch wenne ein knap zcu einem meister vff sitztt, der sal ein alden groschen vnnd alle quatertemper zcwene pfennige vnd der meister ein alden groschen gebin; vnnd wenn man uber den wichfasten hellern sitztt, wer denne nicht qweme zcur tzeitt die weile das licht bornnett, das die meiste mennige des hantwergs irkante, der sal einen groschen zcu iren kertzen gebin. Auch wenn ein mensch uff irem hantwerg stirbt, es sey iung ader alt, dem sal man die kertzen zcu gots lobe bornen. Auch wenne man ein leich hat vnnd wem man vorbott, der uff dem hantwerge ist, vnnd ein meister ader ein meisterynn gestorbenn ist, so sullen wirtynn vnd wirtt folgen; ist es aber ein kint, das obir das iar ist, so sal der wirt folgen. Man sal auch allewege bey der leich vor dem hause sein, do die leich ynne ist, vnnd wer nicht aldo were, der des hantwergs ist, ehr man die leich erhebit, der sal ein groschen gebin zcu iren kertzen. Auch sal nymand in der gnanten vnser stadt kein garn kouffen, er habe denn burgerrecht, sunder yderman, der do burgerrecht hat, der mag des zouil er in seinem hauß zcu seinem nutz bedarff kouffen vnd nicht uff wediruorkouffen, doch außgeslossen die freyen iarmarckte, vff die mag yderman, er sey burger ader außwendiger, kouffen vnd vorkouffenn noch seinem wolgefallenn, auch außgslossen die leyneweber von Alden Dresdenn, die dieser stad nahe gelegen sein, deßhalbenn mogen sie garn hirynn vnd das hantwerg dieser stadt wider zcu Alden Dresden kouffenn, ein teil des andern vngehindert. Auch alles, das an leinwand zcu marckte ader eynem iglichen zcu seinem nutz gewurcht wandelbar irfunden wurde, daß sullen die tzechmeister des gnanten hantwergs zcubesehin, zcu bestraffen vnnd zcubussen haben nach redelichkeit; was sie auch falschs garns uff dem marckte ader in den husern anqwemen, das mogen sie mit gerichts hulffe nemen vnnd in den rath antworten. Auch wer dem andern sein gesinde entpfremdet, der sal zcwey pfunth wachs zcu iren kertzen vnd funff groschen zcu irem harnasch gebin; froget er yn aber dorumb vnnd erlewbet er ym, das gesinde zcusetzen, zo stet es ym ane wandel. Auch wenn das hantwerg in irer morgensproch ist, ab ymandes vnbescheiden fure mit wortenn ader mit wercken ader ir heimlichkeitt melden vnd uffinbarn wurde, der sal funff groschen zcu irem harnasch vnd ein pfunt wachs zcu iren kertzen gebin. Auch wer do missewarte in irem bier mit wortten ader mit wercken ader trunke, das es ym vbel beqweme, es were man ader weip, die

sullen sechs groschen zcu irem harnasch vnd ein pfunt wachs zcu den kertzen gebin, vnschedelich der stadt gericht. Auch wer do nicht mitte gulde das gemeine bier zcur czeit als des hantwergs gewonheit ist, der sal drey groschen zcu des hantwergs harnasch vnd ein pfunt wachs zcu den kertzen gebin. Auch ab ymands uff dem hantwerge were, der sich der obgemelten bruche, der wandel vnd bussen wertte, dorzcu sal ein burgermeister vnnd rath zcu Dresden dem hantwerg behulffen sein, solch vorbrochen bussen zcu gebin, vnd der selbe vorbrecher sal dem rate vor sulchen vngehorsam ein gulden gebin vnd ein pfunt wachs zcu des hantwergs kertzen. Wer es auch sache, das ein meister todißhalben abginge, so mag sein gelassen frawe das hantwerg mit gesellin tribenn, hat sie es anders zcuuorlegen. Gebin vnnd confirmiren dem egnanten hantwerge vnnd iren nachkomen solch obgerurte innunge hirmit geinwertiglich vnd gnediglich in krafft dieses briues, dem rath der egnanten stadt Dresdenn ernstlich gebitende, sie der innunge also zcugebruchen vnnd sich der also zcu haldenn lassen ane irrung vnnd vngehindert, sie auch doruber zcuhanthaben, schuczen vnnd schirmen, das sie dobey mogen bliben; wu yn das aber vnhulfflich were, wullen wir selbs yn beraten vnnd behulffen sein, bey solcher innunge vngeirrett zcubliben. Mit vrkund dieses briues mit vnnserm herczogen Ernsts anhangenden furstlichen maiestadt ingesigel besigelt ꝛc. Gebin zcu Dresdenn noch gots geburtt virczenhundertt dornoch ym zcweyundesibitzigisten iarenn am freitage noch sant Lucien tag der heiligen iungfrawen.

Nach Cop. 59 fol. 89 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 311.

Als das Handwerk die neuen Innungsartikel den Landesherren zur Bestätigung unterbreitet hatte, traten auch die Leinweber zu Altdresden mit verschiedenen Wünschen hervor, welche jedoch nur in einem Punkte Berücksichtigung gefunden haben: Irlouchten hochgebornen fursten gnedigisten herrenn. Wir haben vornommen rede halben, wie das das hantwergk der leyneweber zcu Dreßden haben vor uwer furstlichen gnaden anbrocht, als zcu bestetigynne eyne innunge des gnanten hantwergs, das vns denne ouch gut duncket. Hirvmbe, gnedigsten herrenn, uwer furstlichen gnaden bitten wir, vns dorbey zcu vorsorgen, so das wir mogen kouffen vnd vorkouffen, gorn zcu kouffen vnnd leymant zcu sneyden in uwer furstlichen gnaden statd zcu Dreßden als vor vnde vnser gesinde, das wir lernen, moge in geerbeyten, des gleichen ir gesinde vns. Das geboret vns gein uwern furstlichen gnaden gehorsamiglichen zcuuordinen.

Uwern furstlichen gnaden vndertenige inwoner des hantwergs der leynweber zcu Aldendreßden.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. (Wittenberger Archiv: Dresden Bl. 84.)

No. 360. 1472.

Kurf. Ernst u. Herz. Albrecht genehmigen, dass Hans von Miltitz auf Pulsnitz einen freien Hof in Dresden an Titz von Miltitz auf Batzdorf und dessen Ehefrau auf beider Lebenszeit verkauft hat.

Anno domini ꝛc. septuagesimo secundo haben meyne gnedige hern vorgunst, das Hans von Miltitz zcur Polßenitz den freihenn hoff in der stad Dreßdenn bey dem Parbisser closter an der ecke gelegenn Tytzen von Miltitz hofmeister ꝛc. zcu Battzsturff vnd seinem weibe zcu irer

beider leibe vnnd lebetagen hat mogen vorkauffenn noch besagunge der briue vnder enander doruber gegebenn; doruff haben auch ire gnaden yn das gnante hus vnnd hoff gelihenn. Actum Dresdenn anno ꝛc. ut supra.

Nach Cop. 59 fol. 539 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 361. 1473. 18. Febr.

Bischof Dietrich von Meissen genehmigt die Verwendung gewisser von der Fronleichnamsbruderschaft der h. Kreuzcapelle erkaufter Jahrzinse zu Anstellung einer feierlichen Procession mit des Herrn Leichnam in der genannten Capelle am Donnerstag einer jeden Woche und ertheilt den andächtigen Theilnehmern an derselben Ablass.

Theodericus dei gratia ꝛc episcopus Misnensis. Immensa divinae largitatis beneficentia etc. Sane cum honorabilis vir magister Johannes Wulkenstein sacrae theologiae baccalaureus altarista in Dresden ac providus vir Johannes Keckstein civis ibidem procurator et provisor fraternitatis salutiferi Corporis Christi capellae sanctae Crucis dicti opidi Dresden ceterique fratres et sorores dictae fraternitatis nobis sinceriter dilecti sacramentum tam magnificum venerari cupientes in animarum suarum salutem necnon pro singulari veneratione ac passionis memoria vivifici corporis domini nostri eiusque sanguinis preciosi certos annuos census videlicet unam sexagenam grossorum iusto reemptionis titulo super quodam agro dicti Frundichin sitam vulgariter oben dem Hellegrunde in medio agrorum dicti Budatzsch laici in villa Plauwen dicta[1]) et honestae dominae dictae die Kunatin opidanae in Dresden et unum florenum Renensem super quadam vinea dicti[1]) Michel Cluge opidani Dresdensis sita[2]) prope villa Luschkewitz, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, ea qua decuit cum reverentia nobis humiliter supplicarunt, quatinus huiusmodi census benigne suscipere et certae processioni unacum venerabili sacramento dominici corporis singulis quintis feriis ante inceptionem missae eiusdem fraternitatis Corporis Christi in dicta capella sanctae Crucis, quae ab antiquo ibidem consuevit sollempniter decantari, fiendae unire et appropriare dignaremur. Nos igitur — huiusmodi iustis petitionibus inclinati — praedictae processionis dotationem et ordinationem ratas et gratas habentes omnia praemissa confirmamus ratificamus, censum praenominatum pro sallario rectorum de scola Dresdensi ad huiusmodi processionem specialiter deputatum[3]), videlicet rectori scolarium eiusdem x gr. per anni circulum, collaboratoribus eiusdem xx gr. et sex scolaribus communicantibus xxxii gr. et presbytero missam officianti x gr. et suis duobus ministrantibus x gr. per decursum anni, dictae processioni donamus unimus appropriamus etc. Volumus autem, si dicti census in toto vel in parte reemi contigerit, tunc procurator sive provisor cum fratribus dictae fraternitatis Corporis Christi absque aliqua alienatione seu distractione capitalis summae alios census in locum praedictorum comparare debebunt. Etiam si de novo quidam census ad huiusmodi processionem iusta emptione interveniente comparentur, volumus et decernimus extunc eosdem census sic comparatos gaudere ecclesiasticis privilegiis et censura ad instar praemissorum.

1) Cop. *dictum*. 2) Cop. *situm*. 3) Cop. *deputatorum*.

Volentes ergo utriusque sexus Christifideles ad huiusmodi venerabilem processionem muneribus spiritualibus dotare, omnibus vere poenitentibus confessis et contritis, qui praefatae processioni ut praemittitur canendo missas alternatis vicibus scilicet ‚O quam suavis est domine spiritus' et ‚O sacrum mysterium' vel orando interfuerint aut manus adiutrices ad praemissa porrexerint pro conservatione processionis aut fraternitatis eiusdem, quanto devotius deo permittente fecerint XL dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentiis perpetuis temporibus de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi in domino misericorditer relaxamus. Datum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini M°. CCCC°. LXXIII°. die Jovis qui fuit XVIII. mensis Februarii nostro maiori sub sigillo quo uti consuevimus subappenso.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 362. 1473. 6. März.

Anno domini ꝛc. septuagesimo tertio am sonnabund noch Esto mihi habin meine g. hern vorgunst, das Bartil Kunicke vnnd Heinrich Zschiern drey schog geldis ierlicher zcinse in den dorffern Weistrop vnnd Zschiern dem erhafftigenn Johanni Entfuß von Hammelburg besitzer des altars s. Mauritii vnd Vrsulae der frwmesse in der cappel des h. Creuces zcu Dressdenn vff einen rechten widerkouf habenn mogenn vorkawffenn, in dreyen iarn widerzuloßenn ꝛc. Actum Dreßdenn.

Nach Cop. 59 fol. 531b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 363. 1473. 21. Juni.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht belehnen die Ehefrau des Brückenmeisters Hans Brachstete auf dessen Nachsuchen mit einem von ihm erkauften von dem jeweiligen Brückenmeister zu Lehn gehenden und dem h. Kreuz zinspflichtigen Grundstück am Stadtgraben.

Von gots gnaden wir Ernst ꝛc vnde Albrecht ꝛc bekennen —, nochdem als vns Hans Brachstete vnser bruckemeister zcu Dreßden vnde liber getruwer vorbracht, wie er der erbarn Barbaran syner eelichin hußfrawen ein hoff vnd gartten vor Dreßden zcwuschen Vnser liben frawen thor vnd des heiligen Crutzes pforten uff dem statgraben gelegin von eynem bruckenmeister zcu lehne rurende wider Hans Zcutzig vor dryundedrissig gute schock groschen gekoufft, dortzu ir Frantze Rulicke ir vetter dryundezcwentzig schock ires vetterlichen erbteils vnd Jurge Rulicke ir bruder zcehen schock gereicht vnde gegebin, vnde gebeten hat, das wir der gemelten siner frawen vnd iren libeßerben, die sie mit ym getzuget hette vnd hinfur mit ym zcewgen wurde, die gemelten guter als obirste lehen hern geruchten zcu lihen, nochdem er die selbigen ane vordacht als ein bruckenmeister nicht vorlihen konde, das wir vmb seiner vlissigen bete, auch annemer dinste willen, die er vns vnd sein husfraw den hochgeborn furstyn vnsern liben gemaheln getan hat vnd hinfur tun sullen vnd mogen, der gemelten frawen Barbaran vnd iren libeßerbin — den egnanten hoff vnd gartten — zcu rechtem lehn gereicht vnd gelihen habin —, den also zcu habin vnd zcubesitzen, des zcu gebruchen, zcugnissen vnde zcu dem heiligen Crutze dauon ierlichen ein schock der besten muntze zcu zcinsen vnd es domit zcu halden, als vor alders geweest vnd sulch erbguter recht vnd gewonheit ist —, doch also bescheidenlich, so die mehegnante

fraw Barbara ane libeßerben, die sie mit Hans Brachstete getzuget hette, mit tode abegehn wurde, alßdann sal sulch hoff vnd gartten an nymant anders denn an das heilig Crutze zcu Dreßden kommen, des sich ein bruckenmeister zcur zcit als ein vorstehir des heiligen Crutzes vnderstehn vnd domit noch nutze des gemelten gotshuße zcu thun vnd zculassen habin sal ane irer andern erben erbnemen vnd menniglichs vorhinderung. Testes er Jurge Schencke von Tutemberg, Bernhart von Schonberg vndermarschalk. Actum Dreßden am montage nach des heiligen warlichnamstage anno domini ꝛc. LXX tertio.

Nach Cop. 59 fol. 335 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 364. 1473. 5. Juli.

Die Landesfürsten genehmigen, dass Nickel Nebilschitz zu Gersdorf gesessen 7½ Rhfl. j. Z. zu Nenntmannsdorf in der Pflege Dohna dem Altaristen des Altars Divisionis apostolorum *in des h. Kreuzes Kirche für 90 Gulden auf Wiederkauf innerhalb dreijähriger Frist verkauft hat.* Actum Dresden — montag nach Visitationis Mariae.

Cop. 59 fol. 542b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 365. 1473. 11. Oct.

Oliverius Neapolitanus presbyter, Johannes s. Luciae sacrosanctae Romanae ecclesiae cardinales *ertheilen denjenigen, welche an der von der Fronleichnamsbruderschaft in der Kreuzcapelle ins Werk gesetzten feierlichen Procession (No. 361) in Andacht theilnehmen oder zu Gunsten der Capelle, der Bruderschaft oder der Procession Gaben beisteuern werden, für alle kommenden Zeiten 100 Tage Ablass.* Datum Romae in domibus nostrarum solitarum residentiarum sub anno — M°. CCCC°. LXXIII° indictione sexta die vero XI mens. Octobris pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Sixti divina providentia papae quarti anno tertio.

Gleichzeitige Abschrift im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 366. 1474. 15. März.

Die drei Räthe beschliessen eine Begünstigung derjenigen, welche die Strassenseiten ihrer Häuser von Steinen erbauen und Ziegeldächer herstellen wollen.

Anno domini 1474 am dinstage nach Oculi ist durch alle drey rathe eintrechtigklichen beschlossen vnd sind des eins worden: Wer inn der stadt steinen am tage vnd angesichte bawen wiel, dem soll die stadt den kalck des dritten theils geben; desgleichenn, wer inn der stadt vf steinen mawer mit ziegell ader ein alt schindelltach abebrechen vnnd wieder mit ziegel decken wil, der soll auch das dritte theill ziegell vonn der stadt haben, sofern die stadt den kalck vnd ziegell selbst hat, sondern den an andern enden niemandes zu bezahlen.

Nach einer Abschrift in dem Privilegienbuch T. I p. 217 im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Gesch. d. Stadt Dresd. II S. 58.

No. 367. 1474. 17. Aug.

Beschluss der drei Räthe das Heergeräthe betr.

Anno domini 1474 am mitwoche nach Assumptionis Mariae virginis ist durch die drey rathe beschlossenn, das hinforder das heergerethe am harnisch bey dem hause bleiben vnd dorauf geschrieben vnd nicht vffs rathaus genommen noch aus der stadt gegeben werden soll.

Nach dem Privilegienbuch T. I p. 217b im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 321.

No. 368. 1474. 2. Oct.

Der Rath berichtet auf Erfordern an die Landesherren über die städtische Kriegsstärke, über die Zahl der Angesessenen und den Besitzstand der Stadt.

Durchluchten hochgebornen fursten, vnnser willige vndertenige dinste uwern furstlichen gnaden allecziit zcuuoran bereit. Gnedigen lieben hern. Nach deme uwir gnaden vns geschriben vnd vnder andern worten begert haben, mit vnnser eigen botschafft zcuirkennen zcugebin, wii starck wir uwern gnaden zcu diser nehsten vffgeboten herffart haben mit reisigen fusknechten buchsen vnd wagen volgen wollen, als bitten wir uwir furstlichen gnaden wissen, das wir uwirn gnaden mit dreyn reisigen, sechczig fusknechten, zcweyn buchsen vnd vier wagen also vssem lande welden gevolget haben. Ouch als uwir gnaden furder begern, bii derselben vnnser botschafft eigentlich vorczeichint zcuschicken, wie uil besessener in uwir gnaden stat bii vns sint, ouch was die stat eigener durffer vnd besessener lute vsserhalben der stat vndir ir habe ꝛc vnd was wir an nuczlichen vorwergen haben ꝛc, desglichen was die pfarrer, closter adder altaristen adder die burger in sunderheit des in der masse hetten ꝛc, doruff so bitten wir uwire furstlichen gnaden furder zcuwissen, das die stat keyn gancz eigen dorff, das der stat zcustehit, noch keyn vorwergk hat, sundern sie hat in etzlichen dorffern enczeln lute. Ouch hat die stat vnder ir in vorwesung etzliche dorffer vnd lute, der zcinse zcu geistlichen lehn vnd zcu dem lobe gotis vnd Marien syner gebenedyten muter der reynen iuncfrauwen, also zcum altar vffem rathuse vnd zcu des heiligen leichnams gange vnd zcum Salve regina bii vns ins heiligen Cruczs kirchen gestifft, geschickt vnd geeigent sint, die selben zcinse wir als vorweser von der stat wegen vffnemen vnd die selben messen vnd lobesenge, als das von geistlicher vnd wertlicher herschafft geordent vnd confirmirt ist, mitte vsrichten vnd bestellen mussen. Solche dorffer vnd lute wir uwern gnaden all sampt in diser ingeslossen zcedeln vorczeichint schicken. So haben wir pfarrer vnd ander pristerschafft bii vns vff uwirn gnaden begerung ouch gefurdert vnd ir gutter vns vorczeichint zcu geben geheischen, die wegern vns die vorczeichnung zcu geben vnd sagen, sie wollens hinder iren praelaten nicht thun. Was wir uwirn furstlichen gnaden zcu behegelichem dinste

vnd wolgefallen sin sollen, des sint wir willig bereit. Geschriben vnder vnnserm statsecret am sontag nach Remigii anno domini ꝛc. LXXIIII^to.

Vwire gnaden willige vndertenige ratmanne vnd gesworne der stat Dresdenn.

Den durchluchten hochgebornen fursten vnd hern hern Ernste kurfursten vnd hern Albrechte gebrudern herczogen zcu Sachsen lantgraffen in Doringen vnd marcgraffen zcu Missen vnnsern gnedigen liben hern.

Beilage: Item IIII^c XXVII besessener lute sint in der stat Dresden; dorunder sint vaste vil cleyner huserchin, die man zcu dreyn virn funff vnd sechs schogken koufft, die denne arme lute vnd wittwen besitczen, die der furstlichen gewalt vnd der stat cleyn dinst vnd volge gethun konnen. Obir dise summa sint vsgeslossen XXVI frey hoffe, die der herschafft noch der stat keyn dinst noch gerechtiket pflegen. Des sint X edellute hoffe vnd XIII prister vnd monche hoffe vnd III zele vnd regelhuser, dorynne die paginen wonen.

Die lute vsserhalben der stat stehen der stat zcu: Item ym dorffe Koczschinbrode hat die stat VIII besessener menner, die haben IIII huffen geerbeitis ackers, iczlichir ℈ huffe. Item ym dorffe zcu Czutzschkewicz XIIII besessener lute, der VI huffener; die haben V huffen geerbeitis ackers vnd VIII gertener, item II wuste gerten; dii andern sint der thumhern. Item ym dorffe Tolkewicz III besessener menner vnd IIII huffen geerbeites ackers. Item XXIX besessener gertener hat die stat vor der stat in der vorstat; die andern besessen gertener haben das meiste teil die geistlichen, also der pfarrer vnd altaristen ꝛc. Summa besessener menner vsser halben der stat, auch der stat zcustehende, LIIII menner; item dorunnder sint XVII huffener, dii haben XIII huffen geerbeites ackers, item XXXVII gertener, item II wuste garten.

Dise dorffer vnd lute hat die stat in vorwesung, der zcinse zcu geistlichen steten geschickt sint, als yme brieffe berurt ist: Item ym dorffe Qworne sint XIX besessener menner huffener, die haben XVIII geerbeiter vnd XVI wuster huffen ackers; dieselben zcinse gehorn zcum altar vffem rathuse. Item ym dorffe Mogelin III besessener menner, dy haben III huffen geerbeites ackers. Item ym dorffe Surssen I besessen man, der hat II huffen geerbeitis ackers. Item ym dorffe Bockstorff III besessen menner, die haben III geerbeite huffen ackers, die alle gehoren zcu des heiligen leichnams gange. Item ym dorffe Tolkewicz III besessener menner, die haben vir huffen geerbeites ackers. Item ym dorffe Mockris I besessen man vnd IIII huffen geerbeites ackers; II huffen hat derselbe man, die andern II huffen hat Hans Kalbing zcu Friberg vnd sie heisens alle vir huffen eyn vorwerg. Die alle gehoren zcum Salve regina.

Summa lute vnd huffen, dii die stat in vorwesung hat vnd zcu geistlichen steten gehoren: Item XXX besessener menner huffener, item XXXXIIII geerbeiter huffen, item XVI wuster huffen.

Item so hat sunderlich Lorencz Busman burger vnd inwoner der stat Dresden ein dorff gnant Rosenticz vnd dorynne VII besessener menner, die haben VII huffen geerbeites ackers, item I gartener. Das sint VI huffener vnd I gertener.

Summa totius aller diser vorczeichnung XCI besessener menner. Item der sint LIII huffener, item LIIII huffen geerbeites ackers, item XVI huffen wustes ackers, item XXXVIII gertener, item II wuste garten.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. (Steuerbuch No. 288. Loc. 15155.)

No. 369. 1474. 1. Dec.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht schärfen die genaue Beobachtung der bei dermaligen Sterbensläuften angeordneten Vorsichtsmassregeln ein.

Vonn gottis gnadenn Ernnst kurfurst ꝛc vnnd Albrecht gebrudere herczogenn zcu Sachssen ꝛc.

Liebenn getruwen. Noch dem wir uch vormals durch vnnser anwalden ernstlich entpfelung haben thun lossen, fleyssiglichen zcu bestellen in vnnser stadt Dresden am thor zcu hůtten, der plage halben yczund vor handen, auch alle ander ordnung des sterbin belangende, mit folgung der doten corper, auch sunderliche sampnung der lewte zcuuermyden, vff das eins vonn dem anndern nicht vergifft vnd in ferrer ferlichkeyt komenn mochte ꝛc, als ist vnnser ernstlich begerung wie vor, ir wollit in dem allem guten fleys ankeren vnnd dy dingk also bestellen, das dem also fleyssiglichen geschehe mit torhůten vnd aller ander ordnunge dy ding belangen, vff das wir uch in dem vnnser enpfelle nicht lessigk erfinden. Ist vnnser ernste meynung vnnd kompt vnns von uch zcu danck. Geben zcu Leipczik am dornstagk noch Andreae anno domini ꝛc. LXXIIII^to^.

Dem schosser vnnd rate zcu Dresden vnßern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 370. 1475. 10. Apr.

Kurf. Ernst, zugleich Namens seines Bruders des Herzogs Albrecht, ertheilt den Meistern des Handwerks der Schneider zu Altdresden, welche mit andern frommen Personen eine Bruderschaft der vierzehn Nothhelfer und des h. Wolfgang gestiftet haben, die Zusicherung, dass das Patronatrecht des neuen Altarlehns in der Pfarrkirche zu Altdresden, dessen Stiftung sie in Aussicht genommen haben, der Bruderschaft übertragen werden solle.

Von gottis gnaden wir Ernst hertzogk zcu Sachssen ꝛc des heyligen Romischen reichs ertzmarschalgk kurfurst etc. bekennen vor vnns vnnsern lieben bruder hertzogen Albrechten vnd vnnser beider erben vnd nochkomen —, das fur vnns komen sint die meister des hantwercks der schneider zcu Aldendresden vnd habin vns vnderricht, wie das sie die sampnunge ires hantwercks mit sampt ander fromen innigen lewten ein bruderschafft der heyligen virtzehin nothelffer vnd des heyligenn sente Wolffgangs vnnd einen newen altar in der pfarkirchen zcu Aldendresden dar zcu angericht vnnd algereit etzliche messen wochenlich zcu lesin bestalt, in hoffnung, in kurtz also vil geldis zcu sampne zcu bringen, das sie zcins zcu einem ewigenn altar kawffenn vnnd bestellin mogin, vnns demutiglichin vnnd vlyssiglichin gebethen, yn die lehin vnd ius patronatus solichs altars, so der gnuglichenn zcu eynem geistlichin lehenn vorsorget wirdet, zcu geben vnd zcuuorschreyben, wanne so sie die lehin dorobir hetten, wusten sie vil frommer inniger lewthe, die yn zcu uffbrengung vnd bestetigung solichs altars ir almusen deste mildiglichir mitteylten vnnd gebin wolten. Haben wir solich ire demutige bethe, auch den guten willen, den sy in dem suchen, auch das inniger lwte gute begirung gefordert wurde angesehen vnnd alle soliche gerechtikeit, dy wir zcuuorlyhunge des altars, so der gnuglich vorsorget wurde zcu einem geistlichin

lehin, haben muchten, obirgeben vnnd der sampnung des egenanten hantwercks vnd der bruderschafft obingenant die lehin, dy man ius patronatus nennet, obir solichenn altar zcu gelossenn gegebin vnnd vorschriben mit allen rechten, so vns daran zcuuorlyhen vnnd zcuuergebin geboren —, das hinfur ewiglichen zcu haben, das also offte es hinforder zcufalle kompt zcuuerlyhen vnnd sich domitte zcu halden, als solichir geistlichir lehin recht vnnd gewonheit ist —. Hiebey sind gewest vnnd getzewgenn vnnser rethe vnnd lieben getruwen er Johann Schybe doctor canntzler, Hanns von Mergintal lantrentmeister vnnd ander vnnser manne vnnd diener gnug gloubwirdiger. Zcu vrkunde habin wir obgenanter hertzog Ernst vnser insigel fur vnns vnnd den obgenanten vnnsern liben bruder wissintlichin an dissen brieff lassen hengenn. Datum Dresden 2ª feria post Misericordias domini anno domini ꝛc. LXX quinto.

Nach Cop. 59 fol. 210 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Reinhard de iure circa sacra p. 96. — Hasche Urkundenb. S. 324.

No. 371. 1476. 13. März.

Die verwittwete Kurfürstin Margaretha, an die Bezahlung einer Weinschuld von dem Rath erinnert, verspricht die Leistung der schuldigen Summe auf Jubilate.

Von gots gnaden Margareta gebornne von Osterrich, hertzogin zcu Sachssen ꝛc witwe.

Lieben getrawen. Uwer schriben, vns des geldes halben, das wir uch fur zcwey fuder weyns schuldig sein, getan, haben wir vorstanden. Hetten wir uch langest dor vmbe geschriben, so ist der wegk also vnwanderlich gewest, das wir uch domit vorzcogen haben. Vnd begern mit vlis von uch, das ir vns sulch gelt biß uf Jubilate schirst nach Osternn laset anstehen, so wullen wir uch das gewißlich schicken. Dorynne nicht missefallen habt, wullen wir das in gnaden gein uch irkennen. Geben zcu Aldemburg am mitwochenn nach Reminiscere anno ꝛc. LXXVI°.

Dem rathe zcu Dreßdenn vnsernn lieben getrawenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 372. 1476. 27. Mai.

Kurf. Ernst, zugleich für Herz. Albrecht, genehmigt, dass der Brückenmeister Hans Brachstete einen Grundstückaustausch, bei welchem die Interessen des h. Kreuzes in Frage kommen, mit dem dresdner Bürger Hans Carlowitz vorgenommen hat.

Wir Ernst von gots gnaden hertzog zcu Sachssen ꝛc. bekennen fur vns, den hochgebornen fursten hern Albrechten ꝛc. nachdem als zcwuschen Hanse Brachstete itzt bruckenmeister vnd Hanse Karlewitz burger zcu Dresden vnsern liben getruwen eyne vorwechsselungę zcweyer acker halben gescheen, also das der acker das Spittelfelt gnant, der do an einer seiten an die Elbe an der ander seiten an die Tatzigisberge stost vnd reichet vnnd XVIII groschen dem heiligen Creutze zcinset, die ein itzlicher bruckmeister furder zcu dem altar Apostolorum in der capelle des heiligen Creutzs reichen mus vnd vormals des heiligen Creutzs gewest vnd nw Hansen Karlewitz wurden, vnnd das stuck acker, das zcwuschin den zcweyen Pirnischen wegen gelegen, das Karlewitz Genvschen in der Sehegassen abegekaufft vnnd also Karlewitzen gewest vnnd dem spittal sechs groschen zcinst vnnd nw dem heiligen Creutze fur den obgerurten acker wurden

ist, das wir zcu solchir vorwechsselunge, nach dem die dem heiligen Creutz zcu gute gescheen, vnser gunst vnnd willen gegebin habin —, also das iglich teil solch stugk acker, als das an es des wechssels halben komen ist, hinfur habin vnnd gnissen sal vngehindert ꝛc. Zcu orkunde mit vffgedrucktem insigel ꝛc besigelt vnd gebin zcu Dresden am montage noch Ascensionis domini ꝛc. LXX sexto.

Nach Cop. 59 fol. 563 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Schäfer Sachsen-Chronik I. S. 452.

No. 373. 1477. 31. Dec.

Protocoll über die Aussagen des Altaristen Johannes Budatzsch in Betreff gewisser Rechtsverhältnisse des Altars S. Mauritii et S. Ursulae in der Capelle des h. Kreuzes.

Ego Johannes Junge de Wulkenstein clericus Misnensis diocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius recognosco in praesenti meo prothocollo, quod sub anno incarnationis domini MCCCC LXXVII die Martis quae fuit ultima mensis Decembris hora quasi duodecima pontificatus [sanctissimi] in Christo patris et domini domini Sixti divina providentia papae quarti anno eius sexto in stubella superiori domus honestae dominae Magdalenae relictae quondam providi viri Georgii Czan conthoralis legitimae constitutus personaliter honorabilis vir dominus Johannes Budatzsch sedens ibidem in lecto suae aegritudinis fruens tamen per omnia debita ratione ad interrogationem per honorabilem virum Theodericum Czan plebanum in Geyer pro tunc praesentem sibi factam, quamdiu videlicet altare sancti Mauritii et sanctae Vrsulae virginis in capella sanctae Crucis opidi Dresden rexisset aut in possessione sua habuisset, respondit dictus dominus Johannes, quod ad minus per spatium triginta annorum obtinuisset et tanquam verus rector huiusmodi beneficium sive altare possedisset. Item 2° ab eodem domino Theoderico interrogatus, an unquam hoc sub tempore domino plebano Dresdensi ex parte huius altaris ut praemittitur aliquod restaurum dedisset, respondendo asseruit, quod numquam dedisset nec solvisset aliquid pro restauro; adiecit similiter, quod tanto temporis spatio nullus ab eo quicquam hac in re postulasset. Item 3° inquisitus per dictum dominum Theodericum, an de hiis quinque aut sex censitis in Antiqua Dresden morantibus ultra censum annuum sibi dari praetextu dicti altaris consuetum habuisset collationem sine impedimento tanquam dominus et collator huiusmodi bonorum domorum ortorum horreorum agrorum aut quovis vocabulo censeantur, intuitu quorum bonorum ad huiusmodi censum annuum pro dicto altari sancti Mauritii ꝛc ipsi censuales forent quomodilibet obligati, responsum dedit et palam proposuit, quod ipse uti dominus et rector saepedicti altaris censum tempore suo persolvendum ab hiis censitis, de quibus supra, libere percepisset pariterque bona huiusmodi altare praenarratum ut praemittitur concernentia cum vendita realiter fuissent, ipse extunc more in huiusmodi collationibus fieri consueto absque omni contradictione sive impedimento alicuius officialis capitanei schosseri exactoris aut cuiusquam magistri civium in Antiqua Dresden pro tunc existentis interveniente libere contulisset. Super quibus omnibus et singulis praemissis sic peractis

saepedictus dominus Theodericus me notarium suprascriptum tanquam personam autenticam debita cum instantia requisivit, quatenus super praemissis certum sibi conficerem instrumentum aut medio tempore debitam sibi facerem signaturam, ad cuius requisitionem et petitionem praesens sibi tradidi prothocollum, et si oportunum fuerit maiorem sicuti moris est et stili fidem de praemissis in pergameno exaratis praestaturus, praesentibus ibidem honorabilibus viris et dominis Gregorio Geier in castro Dresdensi capellano, Johanne Kirmeß et Petro Furchheim in dicto opido Dresden capellanis testibus fide dignis ad hoc vocatis pariter et requisitis. In cuius rei testimonium praesentibus manu propria conscriptis sigillum meum duxi subimprimendum.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden mit dem auf der Innenseite aufgedrückten Siegel.

No. 374. 1478. 4. Apr.

Melchar von Carlowitz zu Kreischa und Hans von Gorwitz zu Theisewitz gesessen bekennen, dass ihr Untersasse Jurge Kôl zu (Wendisch-) Karsdorf 3 rhein. Gulden j. Z. auf seinem Erbe und zwei Hufen Ackers daselbst zu dem Altar S. Antonii in der Kreuzkirche zu Dresden an den dasigen Rath für 30 rhein. Gulden auf Wiederkauf verkauft hat und dass sie diese Summe von dem Verkäufer aufgenommen haben, sichern deshalb dem Rath und dem Altar vollständige Schadloshaltung in Betreff des Hauptgutes und der Zinse zu. Vnd ab eynem prediger adder rate zcu Dr. — einicherley bruch wurde an Jurge Kôls erben vnd zcwu huffen ackers vnd sich solchs houptgutes vnd zcinße — nicht daruff irholenn konnden, so sollen vnd wollen wir vnd vnnser erben vnd erbnemen mit allen vnnsern guttern nochfolgen vnd die gnanten kouffer gancz schadeloß halden —. Gegeben — tusent vierhundert vnd ym achtvndsibenczigsten iaren am sonnabende noch Quasimodogeniti.

Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden. Die aufgedrückt gewesenen Siegel sind abgefallen.

No. 375. 1478. 25. Juli.

Jorge von Czyll und Brigitta dessen Ehefrau verkaufen auf Wiederkauf 6 rhein. Gulden j. Z. von ihrem Weinberge zu Kötzschenbroda für 72 rhein. Gulden an das Jacobshospital.

Ich Jorge vonn Czyll, Brigitta meynn eliche wirthynne bekennenn vor vnß vnd vnßer erbenn vnd erbnemenn vor allenn vnd itlichinn die dißenn bryeff sehenn ader horenn leßenn, daz wir recht vnd redelichen ierlichener zinß vorkaufft habenn uff eynenn rechtenn widerkauff dem newenn spittal zu sant Jacoff der schutzenn bruderschafft uff vnßerem weynberg zu Kotczeberg nebenn meyner gnedigenn herrenn eckberg gelegenn am hochsstenn gebirge genant der Vlmann, dar vor vns die vorsteher des spittals mit namenn Lucas Feyst ein burgermeister, Lorencz Bußmann vnd Jacoff der Forsster habenn bezalt vnd vnß gegebenn zweyn vnd sibitzick reynische guldenn uff eynenn rechtenn widerkauff, dye wir dem spittal ader irenn forstehernn vorzinßenn sollenn mit seche (sic) reynnischenn guldenn des iares, drey uff vnßer frawentag Annunciationis Mariae, die andere drey uff Jacobi nest nachfolgende. Ouch wenne ich Jorge von Czyll, Brigitta meyne eliche wirthinn vnd meyne erbenn so stathafftick werdenn in eynen iare ader zweyenn ader lenger, so sollenn vns dye forsteher des selbiges spittal vns w . . abzuloßenn gunnenn vnd

gestadenn vmbe solsch gelt, alz wir von in ephanenn (sic) vnd genomenn habenn, als widerkauffs recht vnd gewonheyt ist. Solschs obenngeschriben bůngt vnd artigel gelobenn vnd geredenn wir gancz gar vngeferlichinn zu haldenn. Des zu eynenn warem bekenniß habe ich Jorge vonn [Czyll] meynn sigil zu ende dißer schrifft gedruckt, der gegebinn vnd geschribenn ist nach gotes geburt tusint vierhundert darnach im achtvndsebinczigistenn iare uff sunnabunt Jacobi des heyligenn zwelffbotenn.

Nach dem durch Moder beschädigten Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Unter demselben Tage ertheilt Nickel Gutteren Kochmeister und Amtmann zu Dresden ‚amtshalben von wegin myner gnedigin herren' zu diesem Wiederkaufsvertrage seine Genehmigung. ‚Solchin widerkouff gebe ich em vngeuerlich zcu drie iar nacheinander folgende etc. Weres aber sache, das der gnante Jorge von Czill sollichin widerkouff in den — drien iaren nicht abekouffen wurde, so sal ich — solliche abelosunge gunnen vnde zcu staten weme ich wil von wegin myner gnedigin herrnn.' Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv.

No. 376. (1478.)

Die Schöffen zu Leipzig ertheilen eine Rechtsbelehrung in Betreff des Gastdinges.

Ist das ein altherkomen bii uch in der stat Dresden bißher gewest, wenne ein inkomender fremder gast eyn gastding bii uch hat wollen bestalt haben, das derselbe, der solch gastding hat wollen bestalt habin, nicht mehir denne acht groschenn, nemlich den scheppen siben groschenn vnd eynen groschenn dem gerichtsknechte, das er die scheppen zcu dem gerichte vorbot hat, geben mussen, so mogen die drey richter vor sich vnd iczlicher zcu syner czeit, wenne er noch der ordenung vnd satczung vnnser gnedigen heren der stat Dresden gegeben[a]) zcu seiner zceit von dem rate an das gerichts ampt gekorn vnnd gesaczt wirdet, das selbe gerichts ampt von der stat wegen das iar ober zcuvorwesen, den nwnden groschen von dem ihenigen, der solch gastding wil bestalt habin, ane des rats wille vnd volbort, der das gerichte von vnnsern gnnedigen heren vmbe ein ierlich gelt ynnehat, obir solch altherkomen vorberurt nicht fordern noch nehmen, sundern mussen en an dem vßgesacztenn solde vnd anderm geburlichen zcugange, als sie des gerichts ampts halben von dem rate vnd der gemeynen stat habin, durch recht gnugen lassen. Vnd wenne eyn inkomender fremder gast ein gastding bestellet vnd lesset eynem ingesessen mitburger zcu gastdinge gebieten vnd claget daruff zcu dem selben burgere vnd der ingesessen mitburger gewynnet seine frist, sich vff des gasts clage zcubedencken adder ein vorreder bii sich zcubrengen, so mag er solche frist biß zcu dem nehsten vßgelegeten volgende dingtage, den man sust gemeynclich vff die rechte dingzcal ober virczehintage bii uch pfleget zcuhalden, nicht erstrecken noch haben, sundern nicht lenger danne das er sich noch notturfft bedencken adder seinen vorreder bequemlich bii sich brengen moge von rechte. Vnd so einer bie uch einem andern vor gerichte rechtlich vorgebyten lesset, zcu dem er vff solch rechtlich vorgebot vor gerichte das erstemal claget, wil denne der selbe cleger widder den ihenigen seine angefangen clage von dem ersten gerichte zcu dem andern, vom andern zcum dritten wie recht ist vorfolgenn, so muß er demselben ingeboten manne ernochmals zcu yder clage adder vff iczlichen dingtag durch recht ouch vorgebyten lassen, eß were danne das es noch alder vorwerter gewonheit des gerichts bie uch biß her also gehaldin were wurden, das eß an dem irsten rechtlichen vorgebote zcu dem ersten dingtage geschen gnugsam gewest were, das man vff die andern dingtage dem antworter keyn gebot hette legen adder thun dorffen, bii derselben alden vorwerten gewonheit blebe eß noch alßdanne billich vnd mogelich. Vnd wanne der ihenige, dem vorgebotenn wirt, dem gerichte vngehorsam ist vnd kompt addir gestehet nicht vor gerichte, so vorwandelt derselbe solchen

[a]) Vgl. No. 344.

vngehorsam billich, also das er von rechte dem gerichte sein gewette vnd dem cleger seine busse gibt. Von rechts wegen. Scheppenn zcu Leyptczk.

Alt Urtheil Buch fol. 26 im Rathsarchiv zu Dresden.

Städtische Kämmereirechnung vom J. 1478: Item II ß VI gr. vor VI spruche, mityngeslossen zcwey botelon, dy schoppen zcu Leipczk holen lassen, wy sich yme gastdinge vnd mancherley stucke halden sollen.

No. 377. 1480. 9. Juli.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht überlassen acht Fischern und Gärtnern zu Fischersdorf vor Dresden, welche einen Werder bei Altfischersdorf abgetreten haben, zur Entschädigung einen landesherrlichen Garten zu Fischersdorf und verbriefen ihnen ausserdem eine jährliche Lieferung von acht Stämmen Bauholz aus der Haide.

Von gots gnaden wir Ernst ꝛc. kurfurst vnd Albrecht gebrudere hertzogen zu Sachsen etc. bekennen —, nachdem etliche fischer vnd gertener zu Fischersdorff vor vnser stat Dreßdenn mit namen Lorencz Rabe, Michel Vogel, Merten Vogel, Simon Grapicz, Nickel Ebirhart, Hans Mirisch, Greger Effener vnnd Margareta Vogelynne ein werder zu Alden Fischerßdorff bey der Fiheweide an der Elbe zu Dreßden gelegen ein lange czeit bißher in geruglicher gewer vnd besicz gehabt vnd des gras vnd weiden daran gebraucht vnnd vns nue solchen werder vff vnnser begir zu einem bawmgarten, den wir an den orttern angericht, zustehen lassen haben, das wir den obgnanten fischern vnd gerttenern vnd iren erben zu widderstatung solchs werders als pillich ist ein gartten zwuschen vnserm teich daselbist zu Fisscherßdorff vnd Raben garten gelegen, den wir Jorgen von Zceil abegekaufft, zcinßfrey des nach irem besten zugebruchen, darczu auch acht stemme bawholcz ir iglichem alle iar ierlich einen stamme auß vnser dreßnischenn Heide zu bawen ader zu blanken an gelegen enden vnd nach aneweisung vnsers forsters alhie zu Dreßden geeigent gegeben vnd vorschriben haben, — solchs garttens vnd acht stemme holczs hinfur ierlich zu ewigen geczeiten frey zugebruchen vnd zuhaben vnd nach irem besten nucz anczuwenden, inmassen sie vormals des werders gebraucht haben —. Vnd heissen daruff dich Jacuff itzt vnsern forster alhie vnd alle deine nachkomeling forster, das ir den obgnanten acht fischern vnd gerttenern vnd iren erben hinfur alle iar ierlich zu ewigen zceiten vff ir ansuchen acht stemme baweholczs auß vnser dresenischen Heide an gelegen enden reichet vnd gebet, also das ir iglichem ein stamme werden sol; so vffte ir das thun werdet, sollit ir von vns vnd vnsern erben in uwern rechnungen entnommen werden, vnd vns geschit daran zu danck. Zu vrkund ꝛc. Datum Dresden am sontag nach Kiliani martyris anno ꝛc. LXXX^{mo}.

Nach Cop. 61 fol. 76^{b} im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 329.

No. 378. 1480. 30. Sept.

Bischof Johann von Meissen belehnt den Burgermeister von Dresden Hans Franck von wegen des rats vnnd der gnanten stad Dreßden *mit 1 Schock 42 Groschen j. Z. im Dorfe Zitzschewig und einem Busche*[a]) *neben diesem Dorfe, von dem Bischof und der Kirche zu Meissen zu Lehn rührend,* als sie vor alder von vnnsern vorfarn damit belehent worden sein. *Zeugen:* der gestrenge ernvheste er Gerhart Marschalc ritter vnnser lieber swager vnnd diener, auch der erbare Jorge von Kitzscher vnnser diener. Gescheen zcu Dreßden am sonnabt Jeronimi — tusendt vierhundert darnach im achtzigisten iare.

Orig. mit dem kleinern Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

a) In der der Abschrift dieser Urkunde im Lib. privil. T. I p. 221 vorgesetzten Ueberschrift wird dieser Busch der „Himmelpusch" genannt.

No. 379. 1480. 27. Oct.

Der Schösser und Amtmann Bartel Kucheler belehnt im Auftrag der Landesfürsten den Rath mit drei zinspflichtigen Gärten vor der Stadt hinter dem alten See, von welchen jährlich zusammen 63 Heller an den Altar Omnium Sanctorum in der Kreuzkirche zu leisten sind.

Ich Bartel Kucheler die czeit schosser vnnd amptmann zcu Dreßdenn bekenne —, das ich nach entpfellunge vnnd geheißs wegenn der irluchtenn hochgepornen furstenn vnnde hern hern Ernsts kurfurstenn ꝛc. vnnde hern Albrechts gebrudere herczogen zcu Sachsßen etc. dem rathe zcu Dreßdenn vnnde ganczen stadt doselbst gelyhen habe drey besessene menner vnnde gertener vor der benumpten stadt Dreßdenn hinder dem alden Sehe gelegen, die do czinßen vnnde gebenn ierlichenn ein schogk grosschin vnnd stehen vff dißin nochgeschrebin mennern vnd gertenern, die itzt die drey garten besittzenn, nemlich Jorge Hoffeman zcwenczigk grosschin, Pauel Wauwatzsch zcwenczigk grosschin vnnde Michel Cluge zcwenczigk grosschin, dieselben drey gartenn vormals Nickel Montzmeisters etwan burgers do selbst zcu Dreßdenn vnnde Margarethann seiner elichenn hußfrauwenn gewest sein vnnde die selben Nickel Montzmeister vnnde Margaretha seine haußfrauwe die gemelten drey garten mit irem tode vff Margarethan ire eliche tochter itzt Caspar Seidels ehewirtynne bracht vnnde geerbit, die denn der selbe Caspar Seidel vnnde Margaretha seine hußfrawe dem rathe vnnde stadt zcu Dreßdenn erblichenn vor koufft vnnde vor mir vff gelassen haben, die ich denn, wy obin berurt, von entpfelhunge der gnanten myner gnedigen hernn vnnde myns ampts wegen dem rathe — vnde der gantzen stadt zcu irem gemeynen nutze gelyhenn vnnde gereicht habe — zcu rechtem stadt gute —. Vnnde ein radt zcu Dreßdenn sal alle iar ierlichenn von den selben dreyn garten von itzlichenn garten eyn vnnde czwenczigk heller zcu dem altare Aller gots heiligen in des heiligen Creutzs kirchin in der stadt gelegen forder geben vnnde reichen. Des zcu bekentnis habe ich obgemelter Bartel Kucheler meyn ingesigel zcu ende dißs brieffes gehangenn vnnde gegebenn am freitag sandt Symon vnnde Juden obendt

der heiligen zcwelffbotenn nach Cristi vnßers hernn geburt tusint vierhundert vnnde dornoch im achtzigistenn iare.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel.
Im Auszuge Hasche Urkundenb. S. 329.

No. 380. 1481. 13. März.

Landesherrliche Anordnung bezüglich der Rechnungsablegung des Raths in Altdresden.

Item mein gnedigen hern haben gesaczt vnd zugegebin vnnd wollen es also haben, wenne der alde rate zu Aldendresden einen nawen rat kewset, so sal der alde rate dem nawen rate rechnung thun; dobey sollen aus der gemeine vier sein, die die gemeyne vnd hantwerger dortzu schicken vnd orden sollen. Actum Dresden feria 3ª post Invocavit anno ꝛc. LXXXIº.

Nach Cop. 61 fol. 81b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 381. 1481. 22. Dec.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht ertheilen den Schneidern zu Altdresden Innungsartikel.

Vonn gots gnadenn wir Ernnst des heiligen Romischenn reichs erczmarschalk kurfurst vnnd Albrecht gebruder herczogen zu Sachssen etc. bekennen —, das wir vmb vnser lieben getrawen der burger vnd meister des sneyder hantwerks in vnser stat zu Altendresden vleissiger bete, trawer vnd annemer dinste willenn —, gemeyner stat zugute vnd zu besserung der sneyder — den gemelten meistern der sneyder zu Altendresden vnd iren nachkommen ein innung, morgensproche vnd ordenung gegeben haben, der sie sich vnd ire nachkommen hinfur zu ewigen zceyten halden sollen, in massen hirnach folget. Zum ersten, als sie vns berichten, das sie vor alters keins scheffers, erbmolners, baders, gerinder luthe nach vnelich kindt vff ir hantwerck genommen, das sollen vnd mogen sie hinfur auch also halten. Welcher geselle ader knabe ir hantwerck lernen wil, der sal den meistern der sneyder seins wesens vnd geburt redlich vnd genuglich vrkunde brengen vnd dem hantwerck zcwey pfunt wachs zu iren kerczen vnd IIII grosschen geben, vnd so ein lerknecht in den leriaren seynem lermeister an redlich vrsach entlauffen vnd von vnsern amptman, den burgern vnd meistern der sneyder zcu Altendreßden also gescheen erkant wurde, derselbige sal gleichwol dem hantwercke vnd lermeister ire obinberurte gerechtickeit vnnd gebur geben. Wer meister bey in werden wil, der sal beweysung brengen seiner eelichen geburt vnd sich rechtfertigen als obinberurt ist vnnd dem hantwercke vor das meisterrecht ein rinischen gulden vnd vier pfunt wachs zu iren kerczen geben, hat er aber das hantwerck bey yn gelernet, so gibet er zcwey pfunt wachs vnd ein rinischen gulden, vnd sal dorczu sein burgerrecht gewynnen vnd dem hantwerck gehorsam thun. Ist er aber anderßwo meister wurden, so sal er redlich kuntschafft

brengen, das er sich bey sein kompan erbarlich gehalten vnd gutlich vnd fruntlich von yn gescheiden habe vnd dem hantwercke vir pfunt wachs vnd ein gulden geben. Ouch wenn sie zcechmeister kisen vnd seczen, denselbigen sullen die ander meister gehorsam globen, vnd wenn die zcechmeister in vnsern, vnser amptlute ader der burger ader des hantwercks geschefften irer kompan bedorffen, es sey by tage ader zu nacht, so sollen sie nach alter gewonheit ein zceichen außsendenn, das sal ein meister dem andern als sie siczen sendenn vnd ein yder von stundt das zceichen fordern vnnd darneben recht werbenn, wie die zcechenmeister das zceichen außgesant haben; welcher denn das zceichen vorhalden ader vnrecht werben wurde, wieuil kompann er domit vorsewmen, so sal er von iglichem drey pfennige zubusse gebenn. Es sal auch ein meister nicht meher denn zcwene sneyderknechte vnd ein iungenn secczen; welch meister ein leeriungen hat, der sal kein andern vffnemen, er habe denn den vor außgelernet; welcher das vberfert, der sal nach der meister erkentnuß dorumb gebust werden. Vnd so dye zcechmeister irer kompan eynen fragen, vmb waserley sach das sey, der sal bey seynem gehorsam recht bekennen. Ouch wenn dye meister auff des heiligen Leichnams tag vnd vff Weynachten gemeyne bier haben vnd morgensprache halten vnd sust zu allen zceiten, wenn die zcechmeister die sneider zu sich vorboten, so sal keiner auß yn ein groß messer nach ander mortlich wer, als degen vnd zcerppern bey im haben vnd eyner mit dem andern nicht keyffen nach vmb gelt spilen, ouch nymantt sich vbertrincken, das es im obel beqweme, nach keiner den andern logenstraffen, sunder ein yder sal sich in allen sachen bescheyden, zcuchtig vnd vornufftig halten; wer dowider tut, der sal nach der meister erkentnuß gebust werden. Vnnd der iungste meister sal des birs warten, dieweile sie bey eynander sein; als vffte er sich widerspenig macht, sall er den meistern alle fertte III pfennige zu busse geben. Ouch sollen die iungisten zcwene meister des hantwercks der kerczenn warten mit anczunden vnd leschen zu leichen vnd zu heiligen zceyten, so vffte sie das nicht thun, so sollen sie den meistern III pfennige zu busse gebenn; vnd wenn das fest begangen ist, so sollen sie die vonn stundt in ir gehewse secczen, wu sie das nicht tetten aber den meistern III pfennige zu busse geben. Es sall ouch kein meister den andern auß seiner herberge außmiten nach im sein gesinde entspenen nach keiner des andern gesinde vffnemen, er habe sich denn vor von im gutlich vnd fruntlich georlobet vnd gescheyden nach erkentnuß der zcechmeister. Welcher meister sich widert, die bussen zugeben, dem sollen vnd mogen die zcechmeister sein wergk legen; wurde er denn doruber widerspenig, so sollen die meister mit im vor vnsern amptman ader die burger kommen vnd sich des mit yn erkennen lassen vnd sich des, was also doruber erkandt wirt, von beyden teilen haldenn. Vnnd wo ein meister in eynem hawse ist, do sal keyn ander meister ynne arbeiten, er thu es denn mit seiner lawbe; wer dorwider thut, sal den meistern das lon, souil er von dem cleyde zu machen vordint, zu busse geben. Es sollen auch nicht zcwene meister in eynem hawse nach in eyner herberge sein; es sal auch keynn kompan gewant vffnemen nach arbeiten, doran man maß ader kreyde findet bey vorlisung des lons douon, das er den meistern in ire lade geben sal. Ouch wenn die meister die vier qwatemer zusampne gehen, so sal iglicher drey pfennige aufflegen vnd eins iglichen meisters

son sal sein meisterrecht von seynem vater haben vnd nichts dorumb den meistern geben. Vnnd welch meister von den meistern beschuldigt wirt vmbe gelt ader farende habe, was er denn bekennet, das sal er leisten vnd außrichten bynnen virczehen tagenn; thut er das nicht, so mogen die meister im seyn werck legen; wu er aber der schult nicht bekentlich sein vnd neyn dorczu sprechen wurde, so sal der kleger mit sulcher clage vor gericht geweist werden. Ouch wu ein from sneyderknecht eyns meisters tochter mit willen irer eldern, ab sie die het, zu eelichem weibe nympt, der sal dem hantwercke XII gr. vnnd II pfunt wachs vor das meisterrecht gebenn. Wenn ein meister der sneyder ader sein weip stirbt vnd das zceichen doruff vmb gesant wirt, so sal iglicher meister mit seynem weibe vor das hawß, do der tode ynne sein wirt, eher denn die leiche gehaben wirt komen, der leiche vnd mit des toden frunde zum ersten oppfert vnd wider vor das hawß des vorstorben folgen bey busse dreyer pfennige; kompt aber ir eins auff dem, dieweile man die leiche tret, vnd folget der leiche, der gibt halbe busse. Die iungsten zcwen meister sollenn das grab machen ader durch ander bestellen; die iungsten vier meister sollen die leiche tragen; welcher das nicht thut, sal drey pfennige zu busse geben. So eynem meister ein kindt ader gesinde stirbet, sal iglicher meister ader sein weib der leichen folgen ader ein alden gr. zu busse geben, wu er nicht redlich vrsach seins außenbleybens vorbrengt. Stirbit eym meister ein kindt, das eyner alleine getragen mag, sollen die eldern ein grosschen zu bier geben den meistern, die der leiche folgen, als vor alders herkomen ist. Es sollen auch die meister vnd ire frawen zu dem begengnus eyns meister ader seiner frawen komen bey der busse drey pfennige, ist is aber ein kind ader ein gesinde des hantwercks, so ist genug, das eyns dobey ist, man ader weip, bey busse eins alden gr. Welch meister arbeit auß seynem hause gebe zumachen eynem, der nicht meisterrecht hette, der sal von iglichem stucke ein pfundt wachs zu des hantwercks kerczen geben. Welcher meister von yn czoge in stete ader uff dorffer vnd sein meisterrecht bey yn haben wolde, der sall yn ire gebur geben, so sollen sie im zugute ein iar vnd ein tag sein meisterrecht halden; wu her es furder haben wil, so sal er es mit der meister gunst vnd willen halden. Ouch sollen sie den, die meister recht haben wollen vnd yn ire gebure wie obinberurt geben, nicht eher nach anders denn vff die quatemer ir meisterrecht geben. Ouch mogen sie ire bruderschafft, dorczu sie ein altar in der erenn der heiligen virczehen nothelffer in der pfarkirche zu Alten Dreßden haben lassen bawen[a]), doruff sie alle heiligetage messe bestellenn, in loblichem wesen haltenn als sie bißher gethann. Geben vnd bestetigen yn sulch ordenung innung vnd morgensprache auß vnser furstlichen macht also geinwertiglich in vnd mit craft diczs briues, der sie vnd ire nachkomen sich nuhe hinfur zu ewigen czeiten halten vnd gebruchenn mogen, so ferne die nicht wider gemeynen nucz sein wurden, ane vnnser, vnnser erben vnd nachkomenn vnd menniglichs vorhinderung. Vnnd gebiten doruff allen vnsern amptluten zu Nawen vnd den burgern zu Alten Dreßden —, das gemelt hantwerck der sneyder bey sulcher ordenung, innung vnd morgensprache zuhanthaben, zuschuczen vnd zuuortedingen, als offte das not sein vnd ir von ynn dorumb ersucht werdt, das sie der vngehindert gebruchen, ouch die ihenigen,

a) Vgl. No. 370.

die sich dorynn vngehorsam erczeigen vnd der ordenung[1]) nicht halten vber die busse, die sie dem hantwerck vorfallen, in straff nemenn, dodurch sie geweist wurden, sich gehorsamlich zcu halten. Zuurkunde ꝛc. Actum Dresden sonnabennd nach Thomae apostoli anno domini ꝛc. LXXX primo.

Nach Cop. 62 fol. 25 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 333.

1) Cop. *orderung*.

No. 382. 1482. 24. Apr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht erlassen der Stadt Dresden, welche einen Platz auf der Viehweide und j. Z. von einem Weidicht und vier Gärten abgetreten hat, zur Entschädigung die Abführung der von dem Vorwerk Ausmigk und dem halben Vorwerk Räcknitz jährlich in das Amt gereichten Zinse.

Von gots gnaden wir Ernnst des heiligen Romisschen reichs ertzmarschalgk churfurst vnnd Albrecht gebrudere herczogenn zu Sachssen etc. bekennen —, nochdem vnnser lieben getrauwenn der rate vnnd gemeyne zu Dresdenn eynen platcz uf der vihweide ienset der gertten doselbist vor Dresden, so fernne denn der abgetzeichent vnnd vormalt an der Elbe gelegenn, dorauf sie ir vihe habenn treiben lassen, ein langezceit bisher in geruelichir gewere vnd besitcz herbracht vnnd gebraucht, auch etzliche ierliche zinse, nemlich vonn dem weidicht nidenwendig der brucken achtzehn grosschen alles uf der viheweide gelegen vnnd von den vier gertten, die wir Jorg vonn Czeil vnnserm burger zu Dresden habenn abkewffenn vnnd beczalen lassenn, viervnndzwennczig grosschen alles ierlicher zinse aufgehabenn gebraucht vnnd genossen haben vnd nw vnns sollichen platz uf der gnanten vihweide zu eynem bawmgartten, den wir an dem ende von dem vnnd anderm, das wir dorzu gekouft, doraws haben machen, uf vnser beger zusteen vnnd sich der zinse, so sie uf den gertten vnd weidicht gehabt, gannez vorczihen vnnd die nachgelassenn habenn, das wir zu widerstatung sollichs platcz vnnd der zinse, so sie an den gnannten gertten vnnd weidicht gehabt, als pillich ist den gnanten ratt etliche zinse, die sie in vnnser ambt doselbist von etzlichen forwergen in der pflege zu Dresden gelegenn ierlichen zu reichen pflegen, nemlichen drei hungerischs gulden vnnd drei caphann vonn dem forwerg Awßmick vnnd ein schog grosschen vonn dem halben forwerg Regkenitz, gnediglich vnnd ewiglich erlassenn geeigent gegebenn vnd vorschriben habenn —, das sie die vnnd ire nachkomenn der erledigt vnnd zu ewigen zceiten hinfur nicht mehr zu gebenn vorpflicht — sein sollen von vnns vnsern erben vnnd nachkomen vnnd sunst menniglich doran vnuorhindert. Vnnd gebieten doruf dir voit zu Dresden der itczundt ist vnd allen nachkomenden voiten doselbst, den gnanten rate nwhinfur vmb solliche zinse von den forwergenn zugeben nicht mehr an czulangen noch die an ine zufordernn, sundern sie vnnd ire nachkomelinge sollicher gnanten forwerge, die sie stuckweis geteilt vnnd vmb zinse dor von zu geben ausgelassenn haben, ane reichung vnnd gebung einchirley zinse von vnnser wegen gerwelich vnnd ane eyncherley beswerung zu gebrauchen lassenn, vnd das nicht anders haltten bei vormeidung vnnser vngnade;

doran geschidt vnnser ernnste meynung. Czu vrkundt mit vnnserm herczogen Ernnsts anhangenden inngsigel, des wir herczog Albrecht hir zu mit gebrauchen, wissenntlich besigelt vnnd geben zu Dresden am mitwoch noch dem sonntag Misericordia domini noch desselbigen geburt virczehn hundert vnnd dornach im zweivnndachtzigistenn iarenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen. Im Auszug Hasche Urkundenb. S. 343.

No. 383. 1482. 26. Nov.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht bestätigen, nach Beilegung der Irrungen mit dem Augustinerkloster, das von den Bürgern zu Altdresden in der dasigen Pfarrkirche gestiftete Salve.

Von gots gnaden wir Ernst kurfurst ꝛc. vnd Albrecht gebruder herczogen zu Sachssen ꝛc. Vns haben die burger zcu Aldendreßden anbrengen lassen, wie sie bey er Vincentius Romer seligen irem pfarrer eyn Salve alle tage vff den abendt mit den schulern in der pfarkirchen zu Aldendreßden zusingen gestifft vnd demselben er Vincentius Romer seligen[1]) douon vier swert schog ierlichen zugeben vorheischen; nu were der gnant er Vincentius Romer mit tode abgangen vnd solche pfarkirchen an das closter vnd conuent zu Aldendreßden zu ewigen geczeiten komen vnd incorporirt wurden, derhalben hetten der prior vnd das couent solche vier swert schogk von den burgern von dem Salve zuheben gefordert, das yn die burger zugeben gewegert, derhalben sie irrig wurden sind. Also haben wir Hugolt von Sleinicz vnserm obermarschalk rat vnnd lieben getrawen die sachen zcwuschen beiden teiln zuuor horen vnd sie doraus zuendrichten befolhen, dem er also gethann, nemlich also, das der pfarrer zu Aldendreßden, der iczt do ist ader zukunfftig do sein wirdet, das Salve mit den schulern zusingen alle tage vff den abend zu ewigen geczeiten bestellen sal, dorumbe sollen ym die burger alle iar ierlichen VI rinisch gulden vff zcwu tageczeit des iars reichen vnd geben, nemlich vff Michaelis III r. gulden vnd Walpurgis dornach volgend aber III r. gulden ader souil muncz, so die zceit genge vnd eyn rinischen gulden gelden wirdet, reichen vnd geben, von solchen sechs rinisch gulden ader souil gelts sal der pfarrer dem schulmeister zu Aldendreßden, das er das Salve mit den schulern singt, ein dritteteil zulohene gebenn; doruff vns die gnanten vnser burger zu Aldendresden demuttiglich anruffen vnd bitten lassen, solch Salve in obgerurter masse ewiglich zubestetigen vnd zu confirmirn. Also haben wir yre zcymliche bete vnd gute meynung, auch das got vnnd seyn werde muter dodurch gelobt vnd das volk dauon gebessert werde angesehen vnd yn solch Salve ewiglich zubestetigen vnd zu confirmirn zugesagt, bekennen — mit diesem vnserm offen briue —, das wir den gnantenn vnsern burgern zu Aldendreßden vnd lieben getrawen solch Salve bestetigt vnd confirmirt haben etc. Zuurkunde ꝛc. Datum Dreßdenn feria tertia post Katherinae virginis anno ꝛc. LXXXII.

Nach Cop. 62 fol. 8 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1 Cop. *seliger.*

No. 384. 1483. 25. Jan.

Baltzar Romchin wohnhaft zu Bautzen und Anna Romchin Wittwe Bürgerin zu Dresden bekennen, dem würdigen Herrn Magister Johannes Wolkenstein und dem Herrn Dietrich Forster d. Z. Vorstehern und Verwesern der Bruderschaft Corporis Christi und beatae Virginis 12½ Schock Groschen schuldig zu sein und versprechen Zahlung aus den nachgelassenen Gütern des verstorbenen Vorstehers der Bruderschaft Vincentius Romchin. Gegebin — im drey vnde achzcigistin iare am sonobinth vnde tage Conversionis Pauli ꝛc.

Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 385. 1483. 29. Aug.

Lucas Feyste Burgermeister, Dr. Laurentius und die andern Herren des Raths zu Dresden entscheiden auf Nachsuchen zwischen Johannes Meldenschneyder Besitzer des Altars S. Jacobi in der Capelle des neuen Spitals am See und Thomas Muldener früherem Besitzer dieses Altars und jetzt Pfarrer zu Döhlen, welche bei Verwechselung ihrer geistlichen Lehen bezüglich eines Unschlittzinstermins in Meinungsverschiedenheit gerathen waren: Also dye weyle durch werthlich recht alle vnslit zcynse vff Michaelis vortagt vnd sollen gezcynset vnd gegeben werden, so gebure sollicher vnslit zcyns vff Michaelis — mit andern vorsessen geldt zcynsen ern Thomas Muldener eyn zcu fordern vnd zcu heben vnd derhalben er Johannes Meldenschneyder zcu fride seyn solle, wenn es geschehe alleyne aus gutwylligkeit, das dye prister den fleischawern dye vnslit zcynse vff Martini zcu geben vnd zcu betzalen nochlassen —. Noch dem sich eyn itzlicher vnslit zcyns habende zcu richten weys, das der vnslit zcyns alle iar ierlich vff Michaelis durch recht vorsessen vnd vortagt ist vnd den vff gnante zceit byllich eynfordern vnd manen magk, das er abir bys vff Martini nochlesth, stehit zcu seynem gutten wyllen.

Abschrift aus dem Anf. des 16. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 386. 1483. 1. Sept.

Die Landesfürsten reichen ihrem obersten Leibarzte Dr. Erhard Windsperger das von dem Secretar Mag. Peter Arnolt erkaufte ehemalige Miltitzische Freihaus bei dem Barfüsserkloster zu rechtem Erbgute.

V. g. g. wir Ernst kurfurst ꝛc. vnd Albrecht gebruder herczogen zu Sachssen ꝛc. Nachdem vormals vnser lieber getrawer er Jorge von Milticz ritter ein friehauß bey der Barfusen closter zu Dreßden gelegen von wegen vnd inn vormundeschafft Hansen von Milticz seins bruders seligenn kinder zur Polßnicz gesessen dem achtparn meister Peter Arnolt vnserm secretarien vnd lieben getrawen vorkaufft, gancz beczalt genommen, im das vor vns zu Dreßdenn als man schreib nach Cristi vnsers lieben hern geburt der mynnern zcal im eynvndachczigsten iarn am fastnacht dinstage in beywesen vnser heimlichen rete vnd lieben getrawen Hugolten von Sleinicz obermarschalks, ernn Ditterichs von Schonbergk hoffemeisters vnd ern Heinrich von Milticz ritter lediglich vffgelassen, auch Ticzen von Milticz seligen witwe vnser herczogen Albrechts lieben gemaheln hoffemeisteryn ires leipguts an demselben hause gehapt durch geburlich vfflassunge gancz abczicht gethann, doruff meister Peter das von vns entpfangen, bißher innegehapt vnnd

nue forder dem achtparn vnd hochgelerten ern Erhart Windsperger doctor in beyden erczneyen vnserm obersten leipartzt vnnd lieben getrawen recht vnd redlich vorkaufft hat, mit gethaner geburlicher vfflassunge vns demutiglich bittende, demselben das zulihen, demnach bekennen wir —, das wir dem vorgnanten ern Erhartten Windsperger doctor —, Agnisen seiner eelichen haußfrawen vnd irer beider erben sonen vnd tochtern das obgerurt frihauß bey der Barfusen closter zu Dreßden gelegen — zu rechtem freiem erbgute gereicht vnd gelihen [haben] —, also das der vorgnant doctor Erhart Windsperger, Agnes sein eelich wirtyn vnd irer beider erben sone vnd tochter das obgnant frihuß — mit aller freiheit, als das die von Milticz vor innegehabt, furdtmer von vns vnd vnsern erben zu rechtem freihem erbgute — innehaben besiczen gnissen vnd gebruchen sollen —. Mit vrkunde ꝛc. Testes Hugolt von Slinicz obermarschalk, er Caspar von Schonbergk vorweser zu Meissen, er Heinrich von Milticz rittere. Geben zu Lipczk vff montag Egidii anno ꝛc. LXXXIII°.

Nach Cop. 62 fol. 118b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 387. 1483. 6. Nov.

Bischof Andreas von Cerigo weiht den Altar S. Hieronymi in der Frauenkirche.

Nos Andreas dei et apostolicae sedis gratia episcopus Citarensis et sacrae theologiae professor ac reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi Misnensis in pontificalibus vicarius recognoscimus, quod consecravimus hoc altare, in quo continentur reliquiae sanctorum hic praesentes reconditae, ad honorem dei omnipotentis, beatae virginis Mariae, sanctae Crucis, Johannis baptistae, Simonis et Judae, Georgii, Blasii, Alexii, Egidi, Agnetis, Ursulae, Katharinae et Dorotheae virginum. In cuius testimonium sigillum nostrum praesentibus est impressum. Datum in Dresden anno Domini M. CCCC. LXXXIII. mensis Novembris die sexta.

Freyberg Hist. d. Frauenk. S. 2. — Weinart topograph. Beschreib. d. Stadt Dresd. S. 106. — Hasche Urkundenb. S. 342.

No. 388. 1483. 2. Dec.

Bischof Andreas von Cerigo ertheilt denjenigen, welche vor dem von ihm geweihten Altar in der Frauenkirche (No. 387) ihre Andacht verrichten und sich gegen denselben mildthätig beweisen werden, Ablass.

Nos Andreas dei et apostolicae sedis gratia episcopus Citerensis et sacrae theologiae professor ac reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi Misnensis in pontificalibus vicarius universis et singulis salutem in domino sempiternam. Recognoscimus quod anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio die sexta mensis Novembris consecravimus altare in ecclesia beatissimae virginis Mariae in Nova Dreßen sita extra muros ad honorem dei omnipotentis et sanctorum Jeronimi confessoris Petri et Pauli Bartholomaei apostolorum Laurentii Fabiani et Sebastiani Thebaeorum martyrum, decem milium martyrum, Nicolai episcopi et confessoris, Antonii abbatis, Barbarae Appoloniae Othiliae virginum et omnium sanctorum. Cupientes igitur,

ut praedictum altare congruis frequentetur honoribus et Christi fideles eo libentius confluant ad idem devotionis causa nec non ad reparationem conservationem et manutentionem huiuscemodi manus promptius porrigant adiutrices, quo extunc ibidem dono coelestis gratiae uberius conspexerint se refectos, omnibus et singulis Christi fidelibus vere poenitentibus et confessis, qui ante praedictum altare semel in die et in diebus patronorum dicti altaris tribus vicibus dominicam orationem et totiens angelicam salutationem dixerint ad praemissaque manus porrexerint [adiutrices], quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentiis misericorditer in domino relaxamus, praesentibus perpetuis temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium praemissorum praesentes nostras literas fieri nostrique sigilli fecimus appensione [communiri]. Datum Misnae anno quo[1]) supra mense Decembris die vero secunda.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel an einem Pergamentstreifen. Unschuld. Nachrichten 1713. S. 889.

1) Orig. *quibus*.

No. 389. 1484. 24. Mai.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht überlassen dem Rath auf Widerruf das Stadtgericht mit Einschluss des Halsgerichts gegen eine jährliche Zahlung von 40 Neuschock Groschen.

Von gotes gnaden wir Ernnst des heiligen Romischen reichs erczmarschalk churfurste vnd Albrecht gebrudere herczogen zu Sachssenn etc. Nachdem vnnser lieben getrewen der rate zu Dreßdenn die gerichte inn vnser statt vnd vorstettenn doselbst außgeslossen die halßgericht ettwann von vnnsern vorfarn vmb ein ierlich gelt zu geben lauts der verschreibung vnd hernach vnnser bestetigung daruber außgangen zu sich bracht vnd bißher innen gehapt haben, bekennen offenntlich an disem briue —, das wir den selben vnnsern lieben getrawenn burgermeistern, ratmann vnd gancze gemeinde vnnser obgenannten stat Dreßden auf ire fleissige bete vnd vmb sunderlicher bequemlikeit willenn, die wir darinne bewegen, zusampt den vorigen gerichten vnnser gerichte vber hals vnd handt, oberst vnd nyderst, inn statt vnd vorstetten, so weit vnd an den enden inmassen ine die gerichte vormals vorweißt vorreynet vnd verzeichent sind, vmbe vnd vor einen ierlichen zins, nemlich vierczig newe schogk groschen, außglassenn ingetane vnd verschriben haben, — also das sie die selben vnnsere gerichte — vnnser stat zu gute innen haben genyessenn gebrauchen, redelich ordenlich vnd aufrichtig, domit nyemand kein vnrecht oder verkurczung geschee vnd in massen wir durch vnnser amptleute tun mochten, zuuerwesen vnd zu uben bestellen, vnd vnns vierczig newe schocke auf zwo tagezeit des iars, nemlich auf Michahelis zweinczig schocke vnd auf Walpurgis auch so viel, vnd auf Michahelis nechstkunftig anzuheben vnd auf Walpurgis darnach aber zweinczig schocke dauon zu gebenn vnd forder alle iare auf igliche tagzeit so uiel zu vnnser cammer oder wohin wir sie domit weissen werdenn reichen vnd geben sollenn. Doch behaldenn wir vnns hirinnen fur vns, vnnser erben vnd nachkomen die macht vnd gewalt, disc vnnsere verschreibung vnd außlassung der gerichte zu widerruffen, wann vnd welche

zeit im iare vnns das eben vnd bequeme sein wirdet; vnd so wir widerruffung tun, sollen sie vnns, vnnsern erben vnd nachkomen der gerichte von stundt wider abtretten vnd vnns des geldes nicht mer dauon geben. Dergleichen sollen die obgenanten von Dreßdenn auch macht haben, ap sie solche gerichte nymmer habenn wolden, wann vnd zu welcher zeit sie das gelust, mogen sie vnns solch gerichte aufschreiben, alß dann sollen sie vnns solch vierczig schocke zu geben auch eynig bleiben, alles trewlich vnd on geuerde. Hirbey vnd mit sind gewest vnd gezcewgenn vnnser rete vnd lieben getrewen Hugolt von Sleinicz obermarschalh vnd er Ditterich von Schonberg ritter hoffmeister vnd annder vnnser manne vnd diener glaubwirdiger gnuge. Zu vrkund mit vnnserm herczogen Ernnsts anhangendem insigel, des wir herczog Albrecht hirczu mitgebrauchen, wissentlich versigelt vnd gebenn zu Lyptzk am monntage nach dem sonntage Vocem Jucunditatis nach Cristi vnnsers lieben herrn gepurte vierczehenhundert vnd darnach im vierundachczigstenn iarenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen. Im Auszug Hasche Urkundenb. S. 344.

No. 390. 1484. 30. Sept.

Die Landesfürsten reichen ihrem Zeugmeister Urban Narholcz ihr Haus in der Elbgasse, welches sie Nickel Swertfeger haben abkaufen lassen, zu rechtem Erbe. Testes bischoff Johann von Meissenn, Hugolt von Sleinicz obermarschalh, er Ditterich von Schonberg ritter hofemeister. Actum Dreßden dornstags[1]) Jeronimi a. d. ꝛc. LXXXIIII^to^.

Cop. 62 fol. 55 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

An demselben Tage erhielt U. Narholz das Forstamt zu Dresden übertragen. Cop. cit. Vgl. auch Hasche Urkundenb. S. 345.

1) Das Cop. hat wohl irrthümlich Donnerstag nach Hieronymi, während die zweite für Narholz ausgestellte Urkunde richtig Donnerstag Hieronymi bietet.

No. 391. 1485. 6. Juli.

Lorenz Busman Bürger zu Dresden genehmigt als Lehnherr, dass Nickel Patzigk von Cotta 30 Groschen j. Z. von einem Acker an den rasewege vff Kotto gehinde rûrende *zu dem Altar ULF Conceptionis in der neuen Capelle* gegen der schulin an des heligen Creuczes capellin in der stat Dresden leginde *an dessen gegenwärtigen Besitzer Johannes Heselicht für 5 Schock Groschen auf Wiederkauf verkauft hat.* Gegebin — am mitwoche an dem achten tage santte Peter vnd Paulis der heiligin czwelffboten.

Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel des L. Busman im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 392. Ohne Jahr.*)

Ordenung des rats zcu Dresden vff oberige vnd vnordeliche kost vnd cleidung vnd ander stucke.

Czum ersten vff die hochczeit. Item welchem manne ader gesellen eyne iuncfrauwe ader wittwe in der stat durch die frunde adder werber, die er darczu schickt, zcu elichem wibe zcugesaget wirdt, die sollen noch endorffen nicht anderweit vff beiden teilen zcu der verlobet als bißher geschen vil volgks bitten vnd wein, bire, fladen vnd kesenbrot geben, sundern wil eyner ye obir die vorige zcusagung eine sunderliche verlobung haben, darczu mogen iczlich teil drey personen der nehsten frunde nemen vnd haben vnd das nicht anders halden, bii der pene xv gulden.

Item zcum hochzceit bitten sal derselbe verlobete nicht mehir haben denne zcwene fromme menner mit eynem schriber, der en die geste, die zcur hochzceit benumet sin, lißt; die sollen ym syne geste von synentwegen bitten vnd doruber keyne bitterynne hoben, bii der pene x gulden.

Item die selben hochzeitmecher, ab es ist eyn besessen burger, mitburger adder wittwe, die sollen nicht mehir lute zcur hochzceit bitten vnd haben, denn in der stat zcu vire tischen vnd fremde geste zcu eynem tische, ye x personen vff ein tisch gerechint. Dorczu mugen sie ouch haben vnd bitten vi gesellen vnd vi iuncfrauwen. Das sal also gehalden werden, bii der pene xxx gulden.

Ist eß aber ein dinstknecht, dinstman adder husgnoß, die sollen halb souil als die burger vnd mitburger zcur hochzceit haben vnd bitten.

Item vff den tag als sich dieselben verlobeten zculegen, vnd ab sie douor zcum bade gehenn wollen, so sal iczlich teil nicht mehir denne vii person der nehsten frunde zcum bade bitten vnd haben, bii der pene x gulden.

Item vff den obendt als sich dieselben verlobeten vertruwen lassen vnd zculegen wollen, so mogen alle die zcur hochzceit gebeten sin zcu solcher vertruwunge vnd zcu sampne gebunge komen, vnd wenne sie den brutegam vnd brut zcu geleget haben, so sollen sie alle wider heym gehen. Wollen denne brutegam vnd brut wider vffstehen, das mogen sie thun vnd vff beidersiit ir nehsten frunde zcu zcweyn tischen vnd nicht mehir wider vff denselben obend zcu en bitten vnd haben vnd denselben vir essen geben vnd keynen tancz vffm rathuse den selben obendt hegen noch haben, bii der pene xv gulden.

Deßglichen sollen aber dinstknechte dinstmeide vnd hußgesinde halb souil haben.

Item des andern tagis als zcum hochzceittage, so sal vnd mag derselbe hoch[zceit]mecher nicht mehir denne vff den morgen funff essen vnd nicht wenne dreyerley gebratens vff eine schussel geben, weniger mag er wol gebin, vnd vff den obend vire essen. Vnd die hochzceit sol vff den selben tag gancz vnd gar vorendet vnd des andern tages keyne nochhochzceit noch bat gehalden werden, bii der pene xxx gulden.

*) Den Schriftzügen nach zu schliessen aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts stammend.

Vnd es sal nymandt, der zcu hochzœit gebetin ist, an essen dingen noch keynerley in die hochzceit senden, als vormals geschen ist. Ouch die frauwen vnd iuncfrauwen sollen nichts an gelde schenckenn, vsgeslossen die nehsten frunde, vnd fremde geste mogen noch mogelichkeit schencken. Das sal also gehalden werden bii der pene xv gulden.

Weres aber sache, das fremde geste zcur hochzceit komen sin, den mag man des andern tagis wol zcu essen geben vnd der brutegam mag syner nehsten frunde drey adder vire, deßglichen die brut ouch ir nehsten frunde drey adder vire den gesten zcu eren dorzcu loden vnd bitten, dy do seynung von den gesten helffen vffnemen.

Item die geste in der stat, die zcu solcher hochzceit gebeten sin, sollen keyn gemeyne bire noch dem essen, als vormols geschen, kouffen noch trincken.

Item den lutenslegern, die zcu der hochzceit dynen, ist ir zcwene, sal man geben vi gr., ist eß eyner, iii gr.

Ordenung der sechs wochen. Item zcum kindttouffen sal man nicht mehir denn sechs frauwen, mit ingeslossen die gevattern, bitten vnd keyne mehir doruber haben, bii der pene v gulden. Vnd es sol ouch keyne frauwe, als vormals geschen, von ir selbs zculouffen vnd wellen moschkaten haben, bii der pene i gulden.

Item als denne vormals die wiber mit grosem hawffen zcu den sechswocherynnen in die sechswochen gelouffen sin vnd doselbst trunckenheit, lichtuertige vnd vnnutcze rede gevbet, doruß nichts guts kompt, das sal nu furder gancz abegethan sin vnd keyne sechswocherynne sal denselben frauwen wider essen nach trincken geben, bii der pene i gulden, als dieselbe sechswocherynne adder die ihenigen, die also obir diß geboth in die sechswochen louffen wurden, vffs rathuß geben sollen.

Item zcum kirchgange mag dieselbe sechswocherynne frauwen als vormals gewest ist bitten vnd haben, die sii in die kirche beleiten vnd mit ir wider heym in ir huß gehen; sie sal en aber keyn essen noch trincken bestellen noch geben, sundern dieselben frauwen sollen alß danne wider heym in ire hußer gehen, bii der pene x gulden.

Ordenung der cleidung. Item eß sollen in der stat keyne burger, mitburger, ire wiber vnd tochter, ouch ander ledig volgk, das sich der stat enthalden wil, eß sii mannes adder wibis bilde, nicht nutczen, tragen noch anhaben guldene stucke [sampt, tammaschken, zschamlot, seide,][1]) golt vnd perlin, bii der pene xxx gulden.

Item dieselben alle sollen ouch nicht gefutterte cleider, woran die sin, von dißen nochgeschriben rawch wercke tragen, also veherocken, vehewemmeln, hermelin, zcobeln, mardern vnd laßetczen, bii der obgnanten pene. [Item ouch vßgenomen rathmenner, die mogen tragen vnd nutczen thammaschken, attlaß, zschamlat vnd zcindel, vnd yre wiber vnd tochter mogen ouch wol die obgnanten vir stucke vnd dorczu slechten sampt vngestickt zcu ermeln tragen. Ouch][1]) vsgeslossen perlin bendchin mogen die iuncfrauwen vff iren hewpten wol tragen; alleyne dinstmeide sollin nicht perlin

1) Die in [ ] eingeschlossenen Worte sind später ausgestrichen.

bendichen, corellen pater noster, seide vffennethe, [harris schuben,][2]) silbern spangen noch keynerley silberwergk nutczen noch tragen, vßgenomen silbern horwondt mogen sii vff yren heupten tragen.

[Item eß sollen ouch die mitburger vnd hantwergksgesellen, die sich in der stat enthalden wollen, nicht mutczen noch hutte von zcobeln, mardern vnd rocken noch sust seyde vmbe die hutte tragen, bii der pene x gulden.][2]) Es sal nymands in der stat veherocken zcu huben noch seide fechel vmbe die hutte tragen, bii der pene [x][3]) III gulden.

Item eß sollen ouch die mannes bilde, als burger vnd mitburger, yre sone vnd alle hantwercks gesellen, die sich in der stat begehen wollen, ire vsserte cleid, es sii mantel adder rock, nicht kurczer sundern so lang tragen, als er mit synem arm vnd handt vnder sich gestrecken vnd gereichen kan. Sie sollen ouch nicht lenger spitczen an den schwn tragen denne eyns gledes lang, alles bii der pene [xv][3]) III gulden.

Item es sollen ouch in der stat die iuncfrauwen vnd frauwen mantele vnd rocke nicht lenger tragen noch anhaben denne einer [twerhand][2]) span vff die erde rurende bii der pene [xv][3]) III gulden.

Item sie sollen ouch nicht latczen vor der brust tragen noch [bleckende helse vnd necken][2]) haben, [sundern die mit ordenlicher cleidung vordecken, als vor alders gewest ist, bii der obgnanten pene.][2])

Item sie sollen ouch nicht seidene slawher noch ander dunne slawher, domit sie zcweyerley farbe vnd durchsichtig machen, tragen, bii der pene [xv][3]) III gulden.

[Item es sol furder keyne frauwe in der stat sich noch Franczoschisser art vnd weiße slawehern noch horner machen, sundern sich noch gemeyner weise, als vor alders gewest ist, slawhern, bii der pene xx gulden.][2])

Nach einer Niederschrift im Rathsarchiv zu Dresden (C. XVI. 52f fol. 1 fg.).

2) Die in [ ] eingeschlossenen Worte sind später ausgestrichen. 3) Diese ursprüngliche Zahl ist durchstrichen.

No. 393. Ohne Jahr.*)

Kurf. Ernst und Herzog Albrecht schreiben an den Bischof von Meissen in Betreff des auf dem Stolpen weilenden Pfarrers Christophorus von Altdresden, welcher durch Wort und Schrift das Missfallen der Fürsten erregt hat.

An den bischoff zcu Missen.

Libir her, frund vnde gevatter. Wir haben uwir libe schrift vns iczt zcugeschickt, Crisstofforum nehst prediger alhir zcu Dresden gewest belangende, alles innehalds vorstanden. Vnde als ir im anfange berurt, das er sich geyn dem Stolpen gefuget vnde daselbst in uwirn abewesen bei den uwirn beßheer noch sinem abeschid von Dresden enthalden hab ꝛc., sollichs vernemen wir von uwir libe nicht gern, vnde hetten vns wol versehen, so ir dorbei vnde obbir geweest siit, do wir ym vnsir meinunge zcu irkennen gebin vnde gnughaft vrsachen . . . dorbei verstunden habet,

*) Jedenfalls vor 1481, in welchem Jahre die Pfarre zu Altdresden dem Augustinerkloster incorporirt wurde.

ir wurdet yn ehr darczu gewiset, dem abeschid zcuuolgen, denne darwedder zcu enthalden gestattet haben ꝛc. Das er die pfarre von Alden Dresden wol bestalt hab, als uwir libe bericht sei, horen wir liber, denne das vorsumpnis geschehen were, ydoch so sint wir deßhalb vnsir erst meinunge ym zcuuerstehen gegebin nicht gemeint zcuwandęln. Als uwir libe auch der obbirst geistlicher praelat dißs bisschthums ist, lassen wir vns duncken, das uwir libe bas anstunde, einem sollichen torstigen vermessen, der in dem ampt der prediget also groblich an vns gebrochen vnde vns .. pt vnde gesmehet, obbir anders was er sust missehandelt hat, selbist zcu wandel vnde straff zcu nemen, wenn yn zcuuorbitten, vnde [wir] vorstehen nicht, das ir domit an ym barmherczikeit .. moget, als ir berurt uch darczu bewege. Wie dem, so bitten wir uwir libe [mit] flisse fruntlich, ir wollet den gnanten Cristoferum wedder vnser meinunge [ym] zcu irkennen gegebin bei uch nicht halden, yn wedder vns nicht verteidingen, sunder dohen wißen, das er sich vnsir schickunge ym zcu verstehen gegebin halde, auch die pfarre zcu Aldendresden verwechsel einem, der derselbigen pfarre selbst vorstehe, als an pfarren recht vnde eins pfarrers gebore ist. Was uwir libe gut gerucht von ym vornommen haben, als ir berurt, das lassen wir an sinen werden; wir haben abbir vngeborlich leben vnde vngeordent weßen in siner vermeinte lere irfunden, deßhalb er vns vnde den vnsern nicht fugsam ist. Er beweget auch den prediger iczt alhir vnde behont den pfarrer mit sinen vnnutczen vnde honlichen schriften; wollet yn auch dabei wisen vnde die vnsern vnuorworn zculassen. Wollen wir vmb uwir libe gern verdinen. Datum ꝛc.

Nach dem sehr beschädigten Concept im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

FRANCISCANER-ORDENS-KLOSTER ZU DRESDEN.

No. 394. 1328. 10. Febr.

Burgermeister, Rathmann und Geschworne der Stadt Dresden bezeugen, dass Heinzelin und Konrad Gebrüder genannt Grosse sich für sich und die Nachbesitzer eines Weinbergs zu Kötzschenbroda verpflichtet haben, dem Afrakloster zu Meissen, dem h. Kreuzkloster bei Meissen und dem Franciscanerkloster zu Dresden jährlich und wenn der Ertrag des Berges es zulässt jedem einen halben Eimer Wein schenkweise zu überlassen.

Nos Nicolaus Monetarius magister civium, Nicolaus Vthonis, Hermannus de Lyptzk, Heynemannus Saxo, Petzoldus Ruo, Jacobus Magnus, Andreas Pistoris, Johannes de Jockerim, Johannes des Wylandistorf, Johannes Bulingi, Nicolaus de Kemnicz, Petrus Monetarius, Wynandus Cygeler, Heinricus Mulich, Heinricus Ebirspach, Hermannus Scultetus, Helwicus Sartor, Petrus de Orreo, Petrus Isfridi consules et iurati in Dresden tenore praesentium recognoscimus publice profitentes, quod venientes nostram ad praesentiam una cum honorabili viro domino Johanne de Honisperg praeposito sanctae Afrae in Misna Heinzcelinus et Conradus fratres dicti Magni promittentes sibi suoque conventui, ut nomine testamenti de vinea sua singulis annis, dummodo in dicta vinea tantum cresceret, de vino vellent saepedicto domino et suo conventui dimidiam urnam, dominabus coenobii sanctae Crucis iuxta Misnam dimidiam urnam, fratribus ordinis minorum in Dresden dimidiam urnam vini Koczebrodensis arbitra voluntate solvere et donare, et cuicumque vineam praedictam vendiderint, hoc utique protestari promiserunt. Quod omnia praemissa de vinea saepius dicta de iure ut praemissum est solvere et tribuere teneantur, praesentibus sigillum nostrae civitatis apponi fecimus in evidens testimonium super eo. Datum Dresden anno domini M°. CCC°. XXVIII°. Idus IIII°. Februarii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.

Hasche Urkundenb. S. 100 nach einer Abschrift von der Hand des Petrus Albinus. — Cod. dipl. Saxon II. 4 p. 140 nach einer ungenauen Abschrift des 16. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv. Ein nochmaliger Abdruck nach dem inzwischen aufgefundenen Orig. erscheint hinlänglich gerechtfertigt.

No. 395. 1369. 7. Juni.

Der apostolische Legat Erzbischof Johann von Prag ertheilt denjenigen, welche die Franciscanerklöster zu Dresden, Meissen und Freiberg an bestimmten Festtagen in Andacht besuchen werden, 40 Tage Ablass.

Johannes dei gratia sanctae Pragensis ecclesiae archiepiscopus apostolicae sedis legatus universis Cristi fidelibus per diocesim Mysnensem constitutis salutem in domino. Cupientes ut monasteria fratrum minorum ordinis sancti Francisci in Dresden, in Misna et in Freyberg dictae Misnensis diocesis nobis iure legationis subiecta congruis honoribus frequententur et a Cristi fidelibus iugiter venerentur, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ad dicta monasteria in festivitatibus infrascriptis, videlicet Nativitatis domini, Epiphaniae, Parasceve, Paschae, Ascensionis, Penthecostes et Corporis Cristi nec non singulis festivitatibus sanctae Mariae, Inventionis et Exaltationis sanctae crucis, sancti Michaelis, sanctorum Johannis baptistae et ewangelistae, sanctorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et ewangelistarum et quatuor sanctae ecclesiae doctorum et dictorum monasteriorum dedicationibus sanctorumque Stephani Laurentii Georgii et Nicolai, Francisci et sanctarum Mariae Magdalenae, Katherinae causa devotionis, orationis et peregrinationis accesserint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies indulgentiae de iniunctis eis poenitentiis misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium praesentes litteras fieri et sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri. Datum Pragae anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono die VII[a] mensis Junii.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden; das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel hängt an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 131.

No. 396. 1378. 21. Jan.

Das Franciscanerkloster verpflichtet sich zur Abhaltung einer von der Aebtissin Beatrix von Seusslitz gestifteten täglichen Messe.

Ego frater Paulus gardianus, frater Nicolaus lector caeterique fratres domus minorum in Dresden — cupimus fore notum, quod illustris in Christo domino et sanctae Clarae dicata Beatrix domina abbatissa in Zuzelicz nostro conventui piam elemosinam pure propter deum tradidit et praesentavit, tali conditione adiecta, quod absque fraude et quolibet impedimento semoto benevole a nobis singulis diebus tempore perpetuo participationem unius missae cottidie in nostra ecclesia celebrandae in altari sanctae Clarae pro animae suae salute propria nec non patris et matris, fratrum et sororum et omnium parentum ac favorabilium suorum vivorum et mortuorum salute, ad quod servandum de consensu nostri custodis fratris Friderici de Nassow nos

praesentibus firmiter astringimus et obligamus. In huius rei testimonium sigillum nostri conventus huic literae duximus concorditer appendendum. Datum Dresden anno domini M. CCC. LXXVIII. in die sanctae Agnetis virginis et martyris.

Dresdn. gelehrte Anzz. 1759 No. 12. — (Weinart) N. sächs. Handbibl. I. 254. — Hasche Urkundenb. S. 141.

No. 397. 1401. 29. Jan.

Markgraf Wilhelm überweist dem Franciscanerkloster, in welchem er ein monatlich zu begehendes Seelengedächtniss stiftet, Geld- und Naturalgefälle und einen Beitrag zu den Kosten der Klosterbauten.

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czu Missin, lantgraffe in Doringen vnde pfalczgraffe czu Sachsen bekennen —, daz wir habin angesehin merglichin gebrechin vnde notdorfft der armen brudere sente Francisci ordins czu Dresden vnde haben yn durch got gegebin in der heide czu Dresden alze vil legendis vnde dorres vnde wintbrochichs holczis, alz sie des bedorffen in irem clostere, daz sie so vz der selbin heide mogen holen vnde furen lassin, wan sie wollin vnde alz vil sie des czu irre notdorfft bedorffen ewiglichin, darczu yn vnser forster czu Dresden acht pfund wachs vom honinge, daz da vz der heide czu Dresden gefellit, czu geluchte alle iar reichin vnde gebin sal. Ouch habin wir yn durch got gegebin fumfczig gereite schog grosschin czu irem gebuwe vnde darczu vier schog geldis ierlicher gulde von vnser iarrente czu Dresden, die vns vnser burgere da selbis von irem rathuse ierlichin reichin, alzo daz yn die selbin vnser burgere czu Dresden der vier schog geldis alle iar czwei uff sente Walpurgen tag vnde cwei uff sente Michils tag ewiglichin reichin vnde gebin sullin. Vnde darvmbe sollin die selbin brudere czu czwelff malen ym iare in irem clostere y^{e} in der andirn wochin iczlichs manden vnser eldirn vnde frouwen Elizabeth eczwenne vnser gemahel, der got gnade, vnde nach vnserm tode, den got lange wende, vnser gedechtnis mit vigilien an eyme tage vnde mit selmessin gesungen vnde gelesin am andern tage ewiglichin begehin, vnde sullin darczu ein tuch legin vnde vier kerczen uffstegken, vnde sollin ouch vndir der gesungin selmessin vor dem oppfirsange vnser eldern, frauwen Elizabeth eczwenne vnser gemahel seligin vnde nach vnserm tode vnser selen gedengken vnde dauor bittin, als gewonlich ist. Vnde gebin den gnantin Barfusin brudern Francisci ordens czu Dresden das legende dorre vnde wintbrochich holcz, waz sie des bedurffen, vnde die acht pfund wachs von dem honinge in der heide czu Dresden vnde die vier schog geldis von vnser iarrente czu Dresden, die so fur bazmer ewiglichin czu haben vnde vnser eldern, vnser gemahel, der got gnade, vnde nach vnserm tode vnser gedechtnis dauon czu begende in allir masse, alz obingeschrebin steit, gnediglichin mit disem briefe. Vnde heissin vnde gebiten vnser burgere czu Dresden vnde alle ire nachkomen vnde ouch den forster da selbis vnde alle sine nachkomen ernstlichin vnde festiglichin mit disem briefe, daz sie den Barfusin brudern die vier schog geldis alle iar uff die vorgnante tagecziid vnde daz gnante legende dorre vnde wintbrochich holcz, waz sie des bedurffen, vnde die acht pfund wachs ierlichin czu geluchte ewiglichin sollin gebin reichin vnde folgin lassin; vnde alz offte sie daz getun, so sagin wir die burgere vnde stad czu Dresden

der vier schog geldis vnde den forster der acht pfund wachs vnde des holczs vorgeschrebin quid ledig vnde loez mit disem brieffe, vnde habin des czu orkunde vnde ewigem gedechtnisse vnser furstlich insigel wissintlichin an disen brieff lassin hengin. Hie bie sin gewest vnde sint geczuge die gestrengin vnser liben getruwin er Offe von Sliwen, er Hugold von Slinicz, Ticzeman von Grunrode, Nigklaus vom Honsperge vnde andere lute genug, den wol ist czu glouben. Ggebin czu Missin nach gotis geburte vierczenhundirt iar darnach in dem ersten iare am nehstin sunabinde nach sente Pauwls tage Conversionis.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 163.

An demselben Tage (am nehsten sunnabunde vor vnser liebin frauwin tage lichtewihe) verpflichteten sich Paulus Dipoldiswalde Gardian und der ganze Convent der Barfusserbrüder S. Francisci Ordens in Dresden, das von dem Markgrafen Wilhelm gestiftete Seelengedächtniss in der vorgeschriebenen Weise zu begehen. Orig. mit den Siegeln des Gardians und des Convents an Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

An demselben Tage ertheilte der Markgraf den Bürgern der Stadt Dresden im Voraus einen Quitbrief ‚alz offte sie die [vier schog geldis] den vorgenanten gardian vnde convente — beczalen'. Orig. mit dem Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 398. 1401. 7. Apr.

Markgraf Wilhelm wiederholt die obigen Zuwendungen (No. 397), jedoch mit dem Unterschiede, dass jetzt die vier Schock von der Jahrrente und die acht Pfund Wachs aus der Haide dem Frauenkloster zu Seusslitz geeignet werden, während der Genuss dem Franciscanerkloster verbleiben soll. Zeugen: er Offe von Sliwin, er Hugold von Slinicz, Ticzman von Grünrode. Gegebin czu Missen n. g. g. virczehenhundirt iar darnach in dem ersten iare am dornstage in der Ostirwochen.

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 399. 1419. 29. Sept.

Landgraf Friedrich eignet dem Kloster ein von Meister Franz von Dippoldiswalde überwiesenes, zur Wohnung eines Terminirers bestimmtes Haus in der Wassergasse zu Dippoldiswalde.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen, marggraue zcu Miessen vnde phalczgraue zcu Sachsen der iunger bekennen —, als der erber prister meister Francze genant von Dippoldiswalde eyn huws daselbis zcu Dippoldiswalde in der stad, daz da in der gasse dy man nennet die Wassirgasse gelegen ist vnde syn erbe gewest ist, zců deme closter vnde gotishuse der Bårfůßen brůder sancti Francisci ordens in vnßer stad Dresden gelegen williglichin vmb gotis willin gegebin had, also das eyner derselbin Barfußen brudere, den sie zcu eyme terminario gein Dippoldiswalde gesaczt habin ader secczen werden, darynne wonen vnde das ynnehabin sal, als sie vns des eigintlichin bericht vnde vnderwiset habin, vnde vns auch der genante meister Francze von Dippoldiswalde vnde die brudere gemeynlichen sancti Francisci ordens des closters zců Dresden vorgenant demutiglichin mid vließe habin gebeten,

dasselbe huws zcufrihen vnde zcûeygen zcu dem obgenanten closter vnd gotishûse zcu Dresden, das wir angesehen vnde erhoret habin ire vlißigen demutigen bethe — vnd das egenante huws zcu Dippoldiswalde zcu dem vorgeschriben closter vnd gotishûse vnde der samenunge gemeynlichin der brudere sancti Francisci ordens desselbin closters — recht vnde redelichin gefriehet vnde geeygent habin —, also das das megenante huws zcu Dippoldiswalde furbaßmer — deme — closter vnde gotishûse zcu Dresden der Barfußen brudere — volgen vnde daby blieben sal vnd dy brudere gemeynlichin desselbin closters ader irer eyner, den sie danne zcu eynem terminario in vnßer stad Dippoldiswalde gesaczt habin ader secczen werden, — ewiglichin darynne wonen, das besiczen etc. sollin — vnde wir, vnßer erbin vnde nachkommen, vnßer amptlûte, vnßer burgere ader ymand anders der vnßern ynen auch furdermer darynne nicht legen — sollin nach wollin —. Des zcu orkûnde vnde bekenteniße habin wir Friderich lantgraue zcu Doringen obgenant vnßer ingesigel — an dießen brieff lassin hengen. Hiebie sind gewest vnde geczugen die gestrengen vnßer heymelichen vnde lieben getruwen er Friczsche von Wangeheim, er Ditherich von Wiczeleiben rittere, Thiele von Sebeche, Albrecht von Harras vnßer marschalk vnde ander erber lute gnûg. Gegebin zcu Gotha nach Cristi gebûrte vierczenhundert iar vnde darnach in dem nuenczenden iare am frietage Michaelis archangeli.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 208.

No. 400. 1463. 29. Juni.

Das Kloster verkauft an Hans Marschalk von Rittmitz seinen Hof ‚Frau Femikens Hof' genannt, auf die Dauer der Lebenszeit des Käufers, seiner Ehefrau und zweier Söhne.

Ich Petrus Weyse iczunt gardian des closters in der stat Dresden, Donatus Hôpt lezemeister, Jacobus Seteler vicegardian, Paulus Polen vnde dy gancze sammelunge brûder des ordins s. Francisci bekennen eyntrechteclien, daz wir wnsern hoff, den man frawen Femekan nennet, deme gestrengin vnde festen Hannßen Marschalge czu Rittimpnicz gesessin vorkoft haben vor firvndeczwenczig guter schog, dy her vns czu gute danke vnde wol beczalt hat vnde wir och sôlch gelt an wnsers clostirs nocz vnde frommen gewent haben, vnde haben em den selwigin hoff alzo vorkoft off fir leybe, of seynen Hannuße Marschalgis, of Zophian seynes weybis, off Gehard (sic) seynes sons, off Hannus synes sons, domitte czu thun vnde czu lossin alz mit erem gekoften gute, dem clostir wnschedelich, dyweyle sy leben, ane ydirmannis hindernis adir recht inspreche, dach alzo, wenne dy fir personen von todeswege abe gingen, daz got lange wende, zo sal solch hof gerugeclichen an daz closter hinder sich weder gevallin vnde kommen ane alle insproche vnde geferde. Des czu orkonde habe ich Petrus Weyse iczunt gardian mit der eldisten brûder wisse vnde wille alz obin berurt is vnde mit der ganczen sammenunge wnser segil vnden an desen brif gehangen. Dobey sint gewest der gestrenge Dytherich Kondige vnde der woltôchtige Hannus

Breslar. Gegeben nach Cristi gebort tawsint firhundirt iar dornoch in dem dreyvnde sechsczigen iare an dem tage der heiligin apostil Petri vnde Pauli.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen. Hasche Urkundenb. S. 294.

No. 401. 1473. 1. Mai.

Das Kloster Seusslitz verkauft an Friedrich und Mulich von Carlowitz Gebrüder und Hans deren Vetter ein halbes Schock Groschen j. Z., welches von dem Gardian jährlich am Michaelistage an das Franciscanerkloster zu Dresden abzuführen ist zu Entschädigung der Brüder wegen der von Botho von Carlowitz gestifteten wöchentlichen Absingung des Responsoriums ‚Tenebrae'

Wir Margaretha von gots gnaden geborne herczogynne von Sachßen ꝛc eptisschynne zcu Suzelicz ordens sente Clarae, Vrsula von Schonaw vicaria, Margaretha Beyerß, Elisabet von Schonberg, Dorothea Zcygelerynne, Barbara Karlwicz, Elisabet Monster eldisten vnde dy gancze sampnunge des obgnanten closters bekennen —, das wir — vorkoufft haben — den gestrengen Frederiche vnde Muliche gebrudern von Karlwicz vnde Hannß Karlwicz yrem vettir eyn halb newe schogk grosschen ierlichß zcynßis der besten landiswere von vnnßern iarczynßen vnde renthen vnßirs clostirs, das vnßer gardian vnde vorsteher — dem closter vnde brudern des ordens s. Francisci zcu Dresden ierlich vnde zcu ewigen geczeitten, an zcu heben nach datum dißis brieffis, uff sente Michelßtag stete vnvorhaldin sal reichen vnde gebin zcu eyner reynigunge; do vor sullen dy bruder des gemelten clostirs gote zcu lobe zcu ewigen geczeitten alle freyttage syngen vnde haldin das responsorium ‚Tenebrae', das Bothe Karlwicz, dem got gnade, bey seyme lebin zcu styfftin angehabin hat, das dy gnanten von Karlwicz von sulchem gelde, das Bothe seyliger gotis dar zcu benumpt vnde geschickt hat, follent volbrocht haben. Vnde haben en sulch halb newe schogk grosschen ierlichß zcynßis gegebin vor czwenczigk newe schogk der besten muncze, dy sie vns wul zcu dancke beczalt haben, dy wir alßdann fordir an vnnßirs clostirs merglichen nutcz vnde frommen geleget haben. Des zcu warem bekentniß vnd ganczer sicherheit, alle obgeschrebene artickel stete zcu halden, haben wir das ingesigil vnßir eptye vnde das ingesigil vnßer sampnunge mit wisßen ern Pauelß Kôrßner vnßers gardian uff dy czeit gehangen an dißen vnßern offin brieff, der gegebin ist zcu Suzelicz nach Cristus geburt virczenhundirt vnd darnach eyn dem drey vnde sebenczigisten iare am tage sanctorum Philippi vnde Jacobi der[1]) heyligen aposteln.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den Siegeln an Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 318.

1) Orig. *dem.*

No. 402. 1494. 9. Oct.

Dornstags nach Francisci ist dem landvoit zu Pirna er Hans von Schonberg geschriben, den vorstehern des Barfuserclosters zu Dresden auff ir ansuchenn drey (sic) sechzcigk stemme pawholtz auff dem Winterwalt zu des closters gepaw volgen zulassen.

Cop. 105 fol. 1 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 403. 1495. 9. Oct.

Dietrich von Schönberg Ritter Hofmeister und Sigmund von Maltitz Hofmarschall entscheiden eine zwischen dem Kloster und Benedictus Durheyde Geleitsmann zum Hain und Caspar Seydel wegen 30 rhein. Gulden Hauptgeldes und etlichen versessenen Zinsen auf einem Weinberg entstandene Streitigkeit dahin, dass das Hauptgeld bis Martini übers Jahr entrichtet werden solle; würde aber Seydel innerhalb dieser Frist die Zahlung nicht leisten, so habe alsdann Benedictus Durheyde als Selbstschuldner einzutreten und die genannte Summe auf Martini über ein Jahr zu zahlen. Datum Dresden freitag nach Francisci.

Cop. 72 fol. 275 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 404. 1503. 23. Mai.

Amptman Dresden. Ist geschriben, nachdem die vorsteer Barfuser closters zu Dresden etlich holtz vnd steyne zu nodturfft irer kirchen vnd des closters baw oberhalben dem Konigstein vnd zu Pirne gekaufft, begert mein g. herr, ine solchs frey gehen zu lassen. — Gleitzman zu Pirne. Ist solchs dergleichen auch geschriebenn, die armen bruder ader die iren zollis frey faren zulassen. (Dinstag nach Vocem Jocunditatis.)

Cop. 108 fol. 264b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 405. 1516.

Bruder Hermannus Nidewolt Minister der Provinz Sachsen schreibt an Herzog Georg in Betreff der Erwählung eines Gardians des Franciscanerklosters.

Meynn stetenn vngespartenn dinst kegen godth dem almechtigenn zcu vor. Irlauchter hochgeborner furst, aller gnediester herre. Wy auer f. g. schrifftlich derinnern thut auff iungest abreden zcu Dresden myt auer f. g. gehaltenn etlychs gebrechens im closter aldo bey vnserm ordenn belangende, vm beßerer statnunge vnde ordenunge bringenn, ansehenn vnde auffschonn haben bestellen solde, sal auer f. g. hirinne keyn andern wan tragen, sunder wy zcugesagt, gar traulich mit fleis alletzeit gerne thunn, im besten nach vormogenn vororden wyl, och wo itziger vater gardian dorch seyn resignation willick seyn amacht ober entworden vnd queyt deß alßo werdenn mochte, werden ander wirdige veter der custodien nebenn mir do henn trachtenn, dem closter zigende (sic) eyn fromenn vnd geistlychenn, auch zcu sulchem amachte wol eyn togenlichenn zcu vor ordenn helffenn schaffenn. Daß ich aber auff anrhenn auer f. g. denn ghenanthenn vater lezemaister Erasmum Smeltzer zcu genanthen ampt settzenn vnd vorscaffenn, ist am tage, daß sulchs meyner ghewalt alleyne nicht seyn will, de weyle auß bebestlicher freyheyt sych is bey

vnserm orden anders nicht bequemt, gardian zu clostern zcu haben gar nicht, och auß wertlychem vorderenn, wen alleyn durch bruder vnd vorsamlunge der conuent gemeyne election vnd erwelunge. Dor nebenn melde ich aurenn f. g. ergenannthenn vaters lezemeysters beclagendenn seynes leybes grossenn schadenn, wie her mir selbist gemelt hat, och lemunge seyner gheleder durch apoplexia gherurht, der halbe zcu sulcher mothe vnde arbeyt nicht togenn wil; kan hirinne auer f. g. wol abnemenn, dem closter keyn fromenn ader nutz dor auß entsthehenn kunde. Bette gar demuttigk auer f. g., sulchs den ordenn vnde closter betreffende mir vnde anderenn veterenn in hendenn lassenn thun noch got vnde guttenn ghewißenn zcu besserunge der closter, auer f. g. methe alle zcu gudtenn gefallenn. Gebenn zcu Cotbus am sontage noch Jacobi apostoli vnder meynes amptes segell anno domini ꝛc. XVI.

Bruder Hermannus Nidewolt der heyligen scrifft baccalaureus, der prouintz von Sachßsenn minister, auer f. g. demutiger cappellan.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 406. 1518. 25. Nov.

Beilegung der Irrungen des Pfarrers zu Dresden mit dem Franciscanerkloster.

Von gots gnaden wir Georg hertzog zu Sachssenn ꝛc vnd Nicklas von Heynitz brobst zu Budissen, thumbher zu Meyssen vnd Aldempurg doctor ꝛc an diesem vnnserm offenbrieue bekennen vnd thuen kundt, nachdem sich ein zceyther zwuschen dem wirden (sic) hern Petern Eysemberge, der heyligen schrifft doctor vnd pfarrer zu Dresden eyns vnd den wirdigen vnd geistlichen dem gardian vnd samlungen des Barfusser closters doselbst zu Dresden anders teyls von wegen des begrebnis, so die personen am leben dasselb closter erwelen, ob die zuuor in die pfarkirchen solden getragen werden ader nicht, irrungen gehalten, welche sie auf vns mechtiglich hingestelt, das wir auß crafft derselben hinstellung die partheyen durch vnnser weysung dermassen entlich vertragen vnd entscheiden habenn, nemlich also: Alle die ihenigen, so zu Dresden im pfarkirchspil versterben vnd aus andacht vnd vmbs ablas willen ir begrebnis in benantem closter zuhaben gewelet, die sollen nach irem absterben zuuor vnd ehr sie begraben in die pfarkirchen getragen vnd doselbst noch gewonheit ader des vorstorben vnd seyner freuntschafft andacht vnd beger doselbst begangen werden, daran sol der gardian so ye zwr zceyt sein wirdet vnd auch das closter keyne waigerung ader verhinderung thun, sundern sollen solchs vngeirret gescheen lassenn, doch das solchs von des vorstorben freuntschafft ader sunst yemants den bruedern gedachts closters zuuor angesagt werde. Es sollen aber die ihenigen, so vor yrem ende gedachter Barfusser bruder habit ader klaidung annhemen vnd sich darinne begraben lassen, hireyn nicht getzogen sein, sondern dieselben, ob sie auch im pfarkirchspil vorsterben wurden, sollen ane mittel zu den gedachten brudernn ins Barfusser closter getragen vnd daselbst begraben werden, es where dan, das sie zuuor in die pfarkirchen getragen zu werden begeren wurdenn. Zum andern soll der pfarrer von der bare keyn spolium nhemen noch auch quartam portionem fordern. Zum dritten, so die leiche also wie oben angetzaigt in die pfarkirchen getragen vnd aldo begangen, sollen darnoch die schuller dieselbig nhemen vnd nach gewonheit auf des

closters kirchoff belaitten, vnd so der pfarrer mit seinen prediger ader capplanen allayne vnd ane andere von der pristerschafft zu sollicher leyche gefordert, sollen sie von der beleyttung ins closter nichts sonnderlichs fordern vber das ihene, das man yne, wan sie die leyche in die pfarkirchen beleytet, wie gewonlich gegeben hat, es wolten yne dan die lewte etwas auß guttem willen darumb gebenn, das sal zu der lewte andacht vnd guttem gefallen stehen. Vnd sol damit aller verdries, grainschafft vnd widderwille, ob sich der zwuschen den gedachten pfarrer gardian vnd dem gantzen conuent des closters zu Dresdenn derhalben erhaben, gantz todt vnd absein, sundern yeder teyl sol dem andern freuntschafft, lieb vnd dinst ertzaigen vnd beweysen. Es haben auch vber vhorige mechtige hinstellunge die vetere vnd das gantze conuent Barfusser ordens alhie zu Dresden in beysein, mit rathe vnd vorwilligunge der wirdigen vnd hochgelerten vnnser lieben andechtigen hern Petri-fontini der heyligen schrifft doctoris, hern Sebastiani Schubart lectoris vnd custodis Meysnischer prouincien vnd hern Joannis Konitzsdorff gardiani als yrer obersten vnd her Petrus Eysenberg auch der heyligen schrifft doctor vnd pfarrer zu Dresden alle für sich vnd yre nachkommelinge diesen schiedt vnd machtspruch nuhe hinfur zu ewigen getzeytten stete vheste vnd vnuorbruchlich zuhaldenn bewilliget vnd angenhomen, alles trewlich vnd vngeferlich. Hirbey seindt gewest vnnsere rethe vnd lieben getrawen her Seyffridt von Luttichaw ritter, her Dittrich von Werter, her Johann Kochel cantzler beyde doctores. Zw orkunde mit vnnserm hertzog Georgen zu Sachssen ꝛc vnd meyn Nicolai von Heynitz probsts vnd thumbhern obgenant anhangenden insiegeln besigelt. Gescheen vnd gegeben zu Dresden dornnstags nach Clementis anno ꝛc. XVIII°.

Nach Cop. 82 fol. 243b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 407. 1527. 2. Apr.

Das Kloster verkauft sein Häuschen zu Pirna an den dortigen Rath.

Wir nachgeschribenn mit nhamen bruder Benedictus vom Lembergk der heyligen schrifft lesemeyster vnd mynister der prouincien von Sachssen vnd Slesien, Jacobus Suederich doctor vnd custos der custodien von Meyssen, Benedictus Dressler lesemeyster gardian, Steffanus Snekoppff vicegardian, Johannes Sentiger vnd Caspar Wynther eldesten des conuents zw Nawdreßen Barfusser ordens mit disem vnßerm offennbriff vor vns vnd alle vnsere nachkömelinge bekennen, das wir mit zeitlichem rathe dem erbarn vnd namhafftigen dem radte zw Pyrnn — durch vnßerim anwaldt licentiatum Michaelem Rischenn altaristen zw Pyrnn vnßer hewsleyn daselbest zw Pirnn am eck zwnehst magister Petzsch bey der badstuben gelegen erblich vorkawfft vnd dis vmb xxiiii ß. vnd xxx gr. gegeben, sölchs auff tagzeit wie folgeth zw beczalenn. Nemlich hat vnser procurator her Fabian Flade heut entpfangen xii ß. vnd xxx gr. vnd sol eyn erbar radt vns die hynderstelligen xii ß. ostern auffs xxviiite iar vnserm procuratori genczlichen entrichten vnd vorgenugenn. Vnd wir angeczeygten sie quitierenn vnd wöllenn eynem radt der wegen vor ider mennigklich gewere seyn vnd bleyben. Des zw meher sicherheyt haben wyr vor vns vnd vnsere nachkommende vnser des conuents inßigel zw ende dißer schrifft wissentlich druckhen lassen vnd geschehen zw Dresden dinstag nach Laetare anno ꝛc. im xxviite.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Pirna mit dem aufgedrückten Siegel.

No. 408. 1541. 11. Febr.

Herzog Heinrich eignet dem Rath das Franciscanerkloster.

V. g. g. wier Heinrich herzogk zu Sachßen etc. bekennen —, nachdem wier in unsern fürstenthumen und landen eine christliche visitation und reformation verordent, dardurch nun das closter der Baruotten zu Dreßden auß deme, das sich die münche darauß begeben[a]), ledig worden, haben wier angeczeigt closter unsern lieben getreuen dem rathe unser stadt Dreßden vor gemeine stadt und derselben nothdurfft zugebrauchen geeignet und gegeben, — vor sich und gemeine stadt zuhaben und wie sie am besten und nuczlichsten befinden zugebrauchen und darmit zugebahren, iedoch das es gutigen und milden sachen zugewendt und zu förderung derselben gereiche. Zu uhrkundt mit unserm anhangenden insiegell wißentlich besiegelt und geben zu Dreßden freytag nach Dorotheae von Christi unsers lieben herren geburth tausendt fünffhundert und im ein und vierczigsten iahre.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 461.

a) Die beiden letzten Klosterbrüder Johann Sentiger und Simon Baier wurden, jeder mit 30 Gulden jährlicher Rente, abgefertigt. (Aus Acten des ehemal. K. Finanzarchivs.)

AUGUSTINER-EREMITEN-KLOSTER S. ERASMI ZU ALTDRESDEN.

No. 409. 1404. 24. Oct.

Pabst Innocentius VII. beauftragt den Abt von Altzelle, falls die von Markgraf Wilhelm beabsichtigte Stiftung eines Augustiner-Eremitenklosters in Altdresden zur Ausführung gelangen sollte, den die Klosterkirche am Tage Erasmi und am Feste der Kirchweihe besuchenden andächtigen und mildthätigen Personen Ablass zu ertheilen.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii Cellensis Misnensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Licet is de cuius munere venit etc. Hodie siquidem pro parte dilectorum filiorum . . prioris provincialis et fratrum ordinis heremitarum sancti Augustini provinciae Thuringiae et Saxoniae secundum morem eiusdem ordinis nobis exposito, quod dilectus filius nobilis vir Wilhelmus marchio Misnensis ex singulari devotione, quam ad ordinem praefatum gerit, quandam aream in suo opido Antiqua Dresden nuncupato Misnensis diocesis consistentem et ad eum legitime pertinentem pro usu et habitatione dictorum fratrum in dei laudem et pro maiori divini cultus augmentatione libere donare eamque pro domo ecclesia et aliis commoditatibus eorundem fratrum cum certis suis bonis ampliare et aptare proponebat, nos priori et fratribus ipsis eandem aream cum aliis domibus locis et bonis eidem areae circumiacentibus, si eis concederentur, recipiendi ac in area ipsa ecclesiam cum campanili campana domibus et aliis necessariis officinis huiusmodi fundandi et construendi seu fundari et construi faciendi ac inibi perpetuo habitandi et commorandi specialem licentiam per alias nostras litteras duximus concedendum, prout in ipsis litteris plenius continetur. Nos igitur cupientes, ut ecclesia eiusdem domus postquam constructa et consecrata fuerit congruis honoribus frequentetur et etiam conservetur et ut Christifideles eo libentius causa devotionis confluant ad eandem et ad eius conservationem seu fabricam manus porrigant promptius adiutrices, quo ex hoc ibidem dono coelestis gratiae uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatinus postquam ecclesia ipsa constructa et consecrata fuerit ut praefertur omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in festo sancti Erasmi et dedicationis ipsius ecclesiae devote visitaverint annuatim et ad eius conservationem seu fabricam huiusmodi manus adiutrices porrexerint ut

praefertur, quinque annos et totidem quadragenas de iniunctis eis poenitentiis auctoritate apostolica relaxes. Datum Viterbii VIIII. Kal. Novembris pontificatus nostri anno primo.

R^ta gratis
Jo. de Bortzow.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Bleisiegel an hänfener Schnur.

No. 410. 1412. 30. März.

Landgraf Friedrich der Jüngere führt die von Markgraf Wilhelm begonnene Stiftung des Augustinerklosters zu Altdresden weiter aus, bestimmt die Zahl der Brüder und überweist zu deren Unterhalt Getreidegülten zu Kaditz, Serkowitz, Mikten, Pieschen und Radebeul.

Wir Friederich vôn gôtes gnaden lantgraue in Doringen vnde marggraue zcû Miessen der iûngere bekennen —. Als der hochgebornn furste her Wilhelem vnser lieber vetter seliger gote zcû lobe vnde zcû selêgerete ane gehaben hadte das clôster sendte Augustini ordens zcû Aldin Dresden zcû stifftene vnde yn meynunge waz, als wir eigentlichen vndirwieset sind, das also zcûbegaben vnde zcû volbrengen, daz daz czû ewigen cziiten ein clôster blieben vnde personen des ordens als viel daryne gesin mûchten gôtes dinst zcû vben, als yn deme selben clostere noch czymelichen dingen gnûglichen were, wânn nû der genante her Wilhelm vnser lieber vetter seliger also verscheiden ist, das er daz noch syner begerunge nicht volbracht hadt, vnde gebrechlichkeit des egenanten clôsters, beide ân gebuwede vnde auch ân czinsen, also fûnden haben, als Dresden hûs vnde stadt mid allen iren czûgehorûngen añ vns erblichen gefâllen vnde kômen ist, hirvmbe haben wir ângesehen vnde besûnnen grôße nodtorfft vnde gebrechen, die mân sichtlichen darân yn der wârheit iczunt erfindet, vnde uff daz daz obgenante clôster ein clôster blieben vnde volbrâcht hirnôch werden mûge, so sind wir vberkômen vnde haben ûßgesâczt, daz der prior vnde conuentes bruder, die iczunt yn deme egenanten clôstere sind vnde alle ire nochkômen, zcû ewigen gecziiten têgelichen bie yn haben sechs brudere, die priestere sind, uber die brudere, die yn iren termenyen phlegen sin vnde gebûret zcugehen, gôtes dinste darynne zcû vben mid singen lesen predigen vnde andern sachen, als mân yn andern clôstern sendte Augustini ordens phlêgit vnde gôtlichen ist. Daczû haben wir gôte zcû lôbe vnde yn die ere der reynen iungvrôwen mûter Mârien, sendte Augustini vnde aller gotes heiligen, vnser eldern, vnser, vnser erben, erbnemen vnde nochkômen sêlen zcû trôste vnde zcû ewigem seelgerete gegeben[1]) vnde geben mid diesem selben brieue vß vnßerm landtgeschôße des gerichtes doselbis zcû Dresden vier malder kôrnes ierlicher ewiger gulde, die alle iâre sich gebûren vnde gefallen sullen zcû sendte Michels tage yn den dôrffern als hirnoch geschrieben stehet, nemelichen zcû Koyticz vierczehen scheffel, zcû Czerkewicz vier scheffel, zcû Migktin czwelff scheffele, zcû Peßczhin czwelff scheffele vnde zcû Radebûle sechs scheffel, also daz die lûte, die yn den obgenanten dôrffern wônen vnde hirnoch czû ewigen cziiten wônen werden, die selben korngulde alle iar^e fûren vnde brengen sullen yn das obgenante clôster zcû

1) Orig. *gegeben haben.*

Alden Dresden vnde die deme priôr ântwerten zcû narûnge syne syner coñuentes brudere vnde ires gesindes doselbis, als sie vnsern eldern vnde vns die bißher uff vnser sloß czû Drêsden gêantwertet vnde gerichtet haben, vnuerczôgelichen vnde ane allis geuerde. Wir haben yn aûch czû der obgenanten gabe die selben vorgenanten kôrngulde vereygent vnde gefriehet, frîhen vnde eygen yn die auch mid diesem selben brieue zcû ewigen cziiten zcû gefallen vnde zcû volgen als vôrgeschrieben stehet vnde fryhe eygens recht vnde gewônheit ist, auch ane geuerde. Des zcû vrkunde haben wir vnser furstliche ingesigel wissentlichen an^{e} diesen brieff laßen hengen. Hie bie sind gewest vnde geczûgen vnsere lieben getrûwen vnde heymelichen der edele graue Gunther vôn Swarczburg herre zcû Arnstete vnde Sûndershusen vnßer lieber sweher vnde die gestrengen Thiele vôn Sebeche vnßer houemeister, er Heinrich vôn Kokericz zcû Welyn geseßen, Heinrich vôn Wiczeleiben vnser mârschalk, eʃ Otte vôn Ebeleiben, Hans vôn Polenczk vnde andere erbere lute gnûgk. Geben zcû Drêsden noch Cristi geburten vierczenhundert iaʃ doʃnoch yn deme czwelfften iâre âm mittewôchen noch deme Palme tage.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 411. 1413. 24. Juni.

Das Augustinerkloster macht sich verbindlich, ein von der ehrbaren Frau Margaretha von Waldau gestiftetes Seelengedächtniss jährlich an den Quatembern zu begehen.

Ich bruder Johannes Luckaw prior zcu Alden Dresden, bruder Herman Ryntel lezemeister, bruder Johannes Frymar kuster, bruder Peter von dem Heiligen Beyle scheffener vnde alle andere myne brudere des closters zcu Alden Dresden ordens der eynsedeler zente Augustini wir bekennen —, wy daz dy erwer fruwe Margaretha hern Hannus von Waldaw eliche wirtynne mit vns vnde mit allen vnsern nochkomelingen yn vnserm closter hat gewunnen vnde gemacht eyn ewig zelgereth ewiclichen czu begehen zcu vier quatuortempern yn dem iare mit vigilien, mit zelmessen, mit lypczeichen vnde mit vier geczunten kerczen nach vnsers ordins gewonheit. Dy kerczen sullen zeyn von vnserm vnde vnsers closters wachse gote zcu lobe vnde allen den liben zelen zcu troste, dy hirnach geschrebin sten, hern Balthazar von Waldaw vnde allem zyme geslechte, frawen Margarethen von Waldaw vnde allem yrem geslechte, hern Fridman von Draschwicz vnde zyme geslechte, hern Gerhart von Vittaw, Margarethen zyner elichen husfrawen vnde allem yrem geslechte, Elizabeth Lyst vnde allem yren geslechte, iunge Jon Schônenuelt vnde Enede zyner hausfrawen, Conrad Zydil ir alder dyner. Dorczu hat dy vorgenante frawe Margaretha gegeben dem closter czu zelgerethe sechs schok grosschin bemischer mûncze vmme daz, daz wir vnde alle vnser nochkomende bruder des ordins sente Augustin halden sullen vnde wellen daz zelgerethe, messen vnde vigilien alle quatuortempern yn dem iar ewiclichen alz oben geschreben stet vnvorbrochen. Were aber zache, das wir vnde alle vnser nochkomende brûdere das obgeschreben zelgerethe nicht enhilden, zo gelobe

wir vnde alle vnser nochkomende brûdere —, der erbern frawen Margarethen vorgenant vnde dem ganczen rot der stat zcu Dresden dy sechs schok grosschin wider zcu geben ader wer vnsern brif ynnen hette ane allerley hyndernusse vnde widerrede; dy weil wir aber vnde alle vnser nochkomende brudere daz zelgerethe vigilien vnde messin halden, zo sulle wir vnde alle vnser nochkomende brûder vmme das vorgenante gelt vngemant zeyn. Das alle dise vorgeschrebene rede, stucke vnde artikel ganz vnde gar vnvorczoginlich gehalden werden, des czu eynem woren bekentnûsse vnde merer zicherheit habe ich vorgnanter prior das ingsigill des anbachtes vnde der ganczen gemeyne lassen hengen an desin offin briff, der gegebin ist — thusent iar vnde virhundert iar dornoch yn dem driczehenden iar an zente Johannes· tag vnsers hern teuffer.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

No. 412. 1420. 18. Aug.

Landgraf Friedrich der Jüngere verschreibt dem Augustinerkloster das bereits von dem verstorbenen Markgraf Wilhelm zugewendete Dorf Weissig (Eph. Radeberg) mit Zubehör zu freiem Eigen.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen, marggraue zcu Miessin vnde phalczgraue zcu Sachsen der iunger bekennen — vor vns, alle vnßer erben, erbnemen vnde nachkomen. Wann alle dingk vnde wergke etc. Als nû der hochgebornne furste her Wilhelm lantgraue in Doringen vnde marggraue zcu Miessen der elder vnßer lieber vetter, dem got gnedig vnde barmherczig sy, vor eczlichen zcyten by synen lebetagen — von nuwens angehabin had zcubuwen, zcumachen vnde zcustifften eyn gotishuws vnde closter sente Augustini ordens des heiligen lerers in dem stetichen Alden Dresden, das gewihet ist in die ere sente Erasmi des heiligen merterers, vnde darczu eczliche gute, renthe vnde zcinße, nemelichen das dorff Wyssagk mid eczlichen zcugehorungen, als hernach geschriben stehen, gegebin vnde geeygent vnde also in gotis vorhengniße vorscheiden vnde den wegk des gemeynen fleisches ingegangen ist vnde doch soliche zculegunge vnde eygenschafft mid schrifften vnde bewerunge nicht volnczogen vnde volnbracht had, als er meynte vnde willen hatte zcuthune, sintdemal wir nu eyn folger vnde nachgeher sin guter mylder wergke, die gote zcu dinste vnde lobe geburen, vnde das land zcu Miessin an dem orte von dem genanten vnßerm lieben vettern seligen an vns zcu vnßerm teil als eynen rechten natuerlichen erben vnde erbnemen erstorben vnde komen ist, so habin wir besunnen vnde betracht soliche gutliche meynunge vnde neygunge, die er zcu demselbin clostir vnde gotishuse had gehabt, vnde vff das dazselbe closter vnde gotishuws gebessert vnde furderbracht vnde auch gotis dinste darynne deste folkommelicher gehalden vnde geubet sulle vnde muge werden vnde mit wolbedachtem mute vnde gutem vorrate vnßer heymelichen rethe vnde getruwer manne habin nach tode des egnanten vnsers lieben vettern seligen zcu dem obgenanten closter vnde gotishuse gegeben geeygent vorwiset vnde vorschriben vier malder korns Mießnisches maßis ierlicher zcinße an vnßerm korngeschoße

der pflege zcu Dresden, als daz eyn besunder vnßer brieff daruber gegebin eigintlichen vßwiset, vnde nu aber zcu eynem ewigen gedechteniße sunderlichin durch got in syme lobe, in die ere der reynen iungvrouwen Mariae gotis muter, sente Erasmi des heiligen merterers vnde aller gotis heiligen zcu troste vnde seligkeit vnßer eldern, vnßer, vnßer elichen gemahelen, vnßer erben, erbnemen, nachkomen vnde allen gloubigen selen daz vorgenante dorff Wyssagk mid sechs schogken achtevndeffunffczig groschen nuwes geldes vnde vier hellern zcinßes vnde schoßgeldes, nuendehalben scheffil korns, achtehalben scheffil haffern auch zcinßes vnde geschoßis, sechsvndevyerczig hůnren, zcehen schocken eygeren, allis ierlicher zcinße in demselben dorffe vnde felde, vnde darczu gehoren eyne wesen vnder dem genanten dorffe bie der gemeyne gelegen, eyn stucke holczes an der Heyde, das sich anhebet an der brucken in dem Mortgrunde vnde gehet vff die straße biis an den Luzehobil vnde gehet danne herabe von dem Luzehobil zcwischen der gemeyne von der Bele eynen grasewegk biis in den Rochewiczer grund an den bache vnde danne den bache abe biis gein Lußkewicz, von Lußkewicz vnder den wingarten die Elbe hernyder wider biis an den Mortgrund vnde dann den Mortgrund vff wider biis an dy brucken vorgenant, des holczes zcugebruchen ane hinderniße, was sie des bedurffen zcugebuwede vnde zcufuerwergke in demselben closter, vnde nicht zcuuerkoyffen, danne mid vnßerm wissen vnde willen, wanne sie aber des zcu irer noitdorfft durfften zcuuorkoyffen, darczu wulden wir yne eynen getruwen vormunden gebin vnd secczen, das vorczustehen vnde zcuerkennen in des gotishuses besten als dicke vns daz beqweme duchte, zcu dem obgenanten gotishuse vnde closter sente Augustini ordens zcu Alden Dresden recht vnde redelichen gefriehet geeygent vorwiset vnde vorschriben habin, friehen eygen vorwiesen vnde vorschriben geinwertiglichen in craffte dießes brieues mid vnßer furstlichen gewalt, also daz die zcu ewigen geczieten darczu gehoren volgen gefallin vnde dabii bliben sollin vnde eyn prior vnde gancze sammenunge desselbin closters, die yczund sind vnde hernach zcukunfftiglichen sin werden, dii furbaßmer zcu merunge gotis dinstes ynnemen vffhebin habin besicczen, der gebruchen vnde genißen sollin ewiglichen mid allen rechten eren vnde wirden, als das vnßer vetter seliger ehergenant gehabt vnde darczu gegeben had, vßgeslossen vnßer hals gerichte, lehen geistliche vnde werltliche, vnßer wiltpane vnde iagte, die wir vns darynne lediglichen vnde vnuorgeben behalden, vnde als frie eygens recht vnde gewonheit ist ane alle hinderniße vnde inlegunge vnßer, vnßer amptlute, aller der vnßern —. Czu rechtem orkunde vnde warem bekenteniße allir obgeschriben rede sache stucke puncte vnde artikele dießes brieues, das die zcu ewigen geczieten stete feste — gehalden vnde volnczogen sollin vnde mugen werden, habin wir Friderich lantgraue zcu Doringen obgenant vnßer furstliche ingesigel vor vns, vnßer erben, erbnemen vnde nachkommen wissintlichen an dießen brieff lassen hengen. Dießer sachen vnde geschichte sind geczugen vnde sin daby gewest vnßer heymelichen vnde lieben getruwen rete vnde manne der edel graue Friderich von Biechelingen herre daselbis vnde zcu Wyhe vnßer hoffmeyster vnde dy gestrengen er Ditherich von Wiczeleiben ritter, Thile von Sebeche, er Vrbann vnßer oberschriber, Jorge von Heitingisborg, Ditherich von Wiczeleiben vnßer lantvoyt zcu Miessin vnde ander erber lute gnug. Gegebin zcu Dresden nach Crist

geburte vierczenhundert iar darnach in dem zcwenczigesten iare am suntage nach vnßer lieben vrouwen tage Wurczewyhe.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 295. — Hasche Urkundenb. S. 212.

No. 413. 1421. 13. Dec.

Landgraf Friedrich der Jüngere eignet dem Kloster Güter und Zinse in Weissig, welche dasselbe von Ulrich Schoff erkauft hat.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen, marggraue zcu Miessin vnde phalczgraue zcu Sachsen der iunger bekennen —, als wir vor eczlichen zciiten den geistlichen herren dem priore vnde deme ganczen conuente sente Augustini ordens vnde allen iren nachkomen brudern vnsern lieben andechtigen des closters zcu Alden Dresden gelegen, das vnser eldern angehabin vnde gestifftet habin, zcu enthaldunge vnde besserunge desselbin gotishuses vnde gestifftes gote zcu lobe vnd zcu eren vnde in merunge gotis dinstes zcu dem selbin closter gelehen gefriehet vnde geeygent habin das dorff Wyßogk in der phlege zcu Dresden gelegen mid eczlichen zcugehorungen, als wir daz gehabt vnde besessin habin, als das vnßer brieff darûber gegebin eigintlichen ußwiset, ist vor vns kommen der gestrenge Vlrich Schoff vnser lieber getruwer vnde had vns vorbracht vnde bericht, wii das er in deme selbin dorff Wyßogk von vns zcu lehen habe vnde besicze drie schog vnde zcehen nuwer schildechter groschen vnde drie heller friberger muncze an gelde, an korne vnde an haffern, vor phluge vnde sichelen, vor hunre vnde eygere rechter ierlicher erbezcinße zcu sente Michels vnde sente Walpurgen tagen zcugebin, vnde eyne wesen, die darczû gehôret, vnde die nû vmbe noitdorfft vnde schulde willen recht vnde redelichen vorkoufft habe vor sich vnde alle sine erben den vorgenanten priore vnde conuente des selbin closters zcu Alden Dresden, nemelichen vor viervndffunffczig schog vnde viervndzcwenczig auch nuwer schildechter groschen, vnde vns demutiglichen mid vließe gebeten, yme des zcugunnen vnd gestaten vnde vnsern willen vnde vorhengkeniße darczû zcugebin, vmbe sunderlichs irrethûms vnde vneynekeit willen, darynne er darumbe mid ŷn gewest sii, vnde daruff die gûte vnde zcinße obgenant williglichen vor vns uffgelassin had, daz wir in den sachen besunnen vnde betracht habin irrethûm vnde gebrechen, den sie darumbe vndereinander gehabt habin, als wir des vnderwiset sind, vnde dy gûte vnde zcinße genczlichen von ŷm vffgenommen vnde dii vmbe sunderlicher eynunge vnde besserunge willen des selben closters furder gelehen habin den obgenanten priore vnde conuente zcu Alden Dresden, vnde auch besundern durch got in die ere der reynen iungvrouwen Marie gotis mûter, sente Augustini vnde sente Erasmi, in des ere daz closter gewihet ist, vnde allir gotis heiligen, zcû troste vnde seligkeit vnßir eldern, den got gnedig sii, vnßer, vnßer elichen gemaheln, vnßer erbin vnde nachkomen vnde allir cristen gloubigen selen zcû dem selbin closter recht vnde redelichen gefrihet vnde geeygent habin, — also das dii egenanten prior vnde conuentes

bruder sente Augustini ordens vnde alle ire nachkommen des closters zcu Aldendresden dii vorgenanten gute vnde zcinße zcu Wyßogk mid allen rechten eren nůczen wirden friheiten vnde gewonheiten, als die der genante Vlrich Schoff gehabt vnde besessin had, furbaßmer zcu ewigen geczieten zcu besserunge irer phrunde vnde des closters habin besiczen, der gebruchen vnde genißen sollin, als frie eygens recht vnde gewonheit ist —. Des zců rechtem orkunde vnde warem bekenteniße habin wir Friderich — obgenant vnßir furstliche ingesigil — wissintlichen an dießen vffin brieff lassin hengen. Hie bii sind gewest vnde gecczugen vnser heymelichen rethe vnde lieben getruwen der edel graue Friderich von Biechelingen herre daselbis vnde zcu Wyhe vnßer hoffmeister vnde die gestrengen er Ditherich von Wiczeleiben, er Busse Viczthům rittere, Ditherich von Wiczeleiben vnßer landvoit zcu Miessin, Rudolff von Meldingen vnßer wirthynne hoffmeister, George von Heitingisborg, er Vrban von Cruthusen vnser oberschriber vnde ander erbar lute gnůg. Gegebin zců Dresden nach Cristi gebůrte vierczenhundert iar vnde darnach in deme eynvndezcwenczigesten iare am sunnabinde sente Lucie tage der heiligen iungvrouwen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 414. 1456. 10. Mai.

Das Kloster gelobt dem Meissner Domprobst Dietrich von Schönberg, während seiner Lebenszeit jährlich am Montag nach Exaudi die Messe ‚Salus populi' sowie täglich nach der hohen Messe die Antiphonie ‚Ave regina coelorum' zu singen, nach seinem Tode aber sein und seines Geschlechtes Jahrgedächtniss feierlich zu begehen und an jedem Sonntag im Jahre nach der Predigt eine Fürbitte für das von Schönberg'sche Geschlecht folgen zu lassen.

Wir nochgeschreben mit wissen vnde willen des wirdigen vaters meister Henrici Zolter des geistlichen rechtis doctoris bruder Johannes Rosinger prior, bruder Johannes de Apoldia lector, bruder Johannes Blebuch custos vnde die gantze sampnunge des closters czu Aldendreßen ordens heremitarum sancti Augustini bruder bekennen —, das der wirdige herre ern Ditterich von Schonnberg thumprobist czu Meissen vns vnde vnßerm closter czu gutte vnde besserunge mit wolbedochtem mute von seynen eygenem guten willen vnde andacht luterlichen vmb gotes willen seyner brudern, swestern, alle seyner vorfarn, alles seynes geslechts selen czu selickeit eynen acker bey dem Stolpischen wege gelegen, der czu lehene gehet von dem spittelmeister zcu Dreßen, vor funffczehen schog grosschen guter Freiberger muntze in das closter der obgnanten stad czu Aldendreßen zcu eynem ewigen gedechtniß gekoufft hat. Dorvmb wir obgnanten hern von eyner dangnemen bewegunge haben seyne gute meynunge vnde ynnige begerunge vnde andacht, die her hat zcu vnßern closter, angesehen vnde erkant vnde vorwillen vns des eyntrechticlichen mit gutem willen, wissen vnde vorrathe vnßer vnde des wirdigen vaters Henrici Zolter des geistlichen rechten doctoris, globen das ouch bey vnßern guten gewissen vor vns vnde alle vnßer nochkomen, alle iar ierlichen bey seynen lebetagen eyne messe czu selickeit der lebinden, mit namen die messe ‚Salus populi' zcusingen vnde zcubestellen vff den nehisten montag noch Exaudi des

heiligen sontagis; ouch vorwille wir vns vnde globen alle tage tegelichen noch der hoemesse ewiglichen czu singen dye antiphon ‚Ave regina coelorum' mit eynem versiculo vnde einer collecta gote vnde seyner gebenedeyten muter Maria zcu lobe vnde czu ere. Ouch globe wir dem vorgnanten ern Ditterich noch seynen tode seynen vater vnd muter, allen brudern, swestern, frunden seynes geslechts eyn ewig gedechtniß in den vorgnanten vnßerm closter zcuschicken vnde zcubestellen noch gewonheit vnßers closters, vnde wenn derselbige er Ditterich thumprobst von todeß wegen abegangen ist, das got lange spare, denn so sal solliche messe ‚Salus populi' in seyner vnde obgnanten eldern, bruder, frunde vnde nochkomende ewig gedechtniß vnde iargeczeyte werden gewandelt, also das wir vnde alle vnßer nochkomen im vnde alle seynen nochkomenden, vorfarn vnde frunden die vorscheiden seyn ierlichen mit grossen vigilien vff den tag, alzo her von hynnen von todes wegen wirdet abescheiden, vnde mit selemessen noch gewonheit vnßers closters eyn ewig begengniße halden wollen. Ouch sullen wir noch seynen tode noch der predigate bestellen mit vnßerm lectore, vor in, alle seyne vorfarn vnde nochkomenden alle sontage zcubitten[a]) vnde eynen sontag vor dem begengniße seyn begengniße zcuuorkundigen. Ouch vorwilligen wir vns vnde globen mit gutem willen, das wir noch seyme tode eyn tricesimum mit selemessen vnde mit grossen vigilien halden wollen. Wurde wir ader vnßer nochkomende icht seumigk ader vorlassen yn den obengeschreben stucken, so mogen vnde sullen seyne bruder vnde frunde, rathmanne vnde gesworne der stad Dreßen vnde alle die dissen brief inne haben werden dorvmb reden, vns vnde vnßer nochkomen mit rechte dorczu brengen, vff das das sollich selgerethe alz obingeschreben stehit yn vnßern closter bestendig bleibe vnde ewiglichen gehalden werde. Dez czu orkunde, gantzer mehir sicherheit vnde steter haldunge aller obingeschreben rede punckte artickel vnde stucke noch innhaldunge disses brifes vnuorbrochlichen an allen intrag vnde an allis geuerde von vns obingnanten herrn vnde allen vnßern nochkomenden des vilgnanten closters gehalden werde, habe wir vor vns, vnßer sampnunge vnde alle vnßer nochkomenden des priors vnde der sampnunge ingesigil mit willen vnde wissen an dissen offenbrieffe lassen hengen, dorczu vnßer wirdiger vater meister Henricus Zolter ouch seyn ingesigel bey das vnßer hat lossen hengen, der gegeben ist noch Crists geburt tusent virhundert dornach yn dem sechs vnde funffczigsten iar den montag nach Exaudi.

Nach einer nicht ganz zuverlässigen Abschrift in Grundmann Cod. dipl. VII fol. 1991. Hdschr. des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden; nach derselben auch:

Hasche Urkundenb. S. 268.

a) In der Bestätigung der Stiftung durch B. Dietrich von 1469: et omnibus aliis dominicis diebus per curriculum anni exhortationem ad populum facere tenebuntur, ut deum pro anima fundatorum ac aliorum ex propagine de Schonnberg mortuorum oret. Hasche S. 304.

No. 415. 1464. 29. Aug.

Der Prior des Augustinerklosters Joh. Rossingk erklärt, dass Peter Lompnitz und Ursula dessen Ehefrau in die Bruderschaft des Klosters aufgenommen seien.

Frater Johannes Roßingk prior conventus in Antiqua Dreßden ordinis fratrum hermitarum sancti Augustini licet immeritus dilectis sibi in Christo Jhesu Petro Lompnitcz legittimaeque eius uxori Vrsulae salutem in domino sempiternam. Pro pio vestrae devotionis affectu, quo deum et ordinem nostrum diligitis, vicissitudinem vobis rependere cupiens salutarem, recipio vos ad nostri conventus confraternitatem in vita pariter et in morte, faciens vos participes omnium missarum orationum vigiliarum praedicationum ieiuniorum castigationum ceterorumque bonorum operum, quae per fratres nostri conventus operari dignabitur clementia salvatoris; adiiciens ut cum obitus vester aut alicuius vestrum nostro conventui intimatus fuerit, anima vestra in nostro conventuali capitulo fratrum nostrorum orationibus recommendetur. Insuper et animas omnium parentum fratrum sororum ac omnium carorum vestrorum recipio ad universa suffragia nostrorum confratrum defunctorum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto ipso die decollationis beati Johannis baptistae prioratus officii sub sigillo.

Nach dem Orig. in der Stadtbibliothek zu Leipzig. Das Siegel ist abhanden gekommen.
Naumann catal. libr. mss. p. 259.

No. 416. 1469. 20. Juni.

Bischof Dietrich von Meissen bestätigt die vormals von ihm als Domprobst gemachte Stiftung im Augustinerkloster zu Altdresden (vgl. No. 414). Ad pontificalis igitur cathedrae tandem munere divino celsitudinem sublevati antea per nos devotionis vestigia initiata curavimus proficere[1]) et valitudine nostra augmentare et sic ipsam fundationem in forma ut praescribitur ratam suscipimus ac firmamus —, ipsum etiam agrum per nos sic comparatum ac alium in locum praedicti agri emendum in futurum auctoritate nostra in forum ecclesiasticum et ecclesiae recipimus libertatem, invasores autem et distractores praedictorum aut alienatores tamquam sacrilegos et poenis canonum fore puniendos censemus, auctoritatem nostram ordinariam interponentes et decretum. Omnibus vero praedictis antiphonis vel officio et cuilibet seorsum praesenti(?) praesentibus confessis et contritis reverendi in Christi patres et domini domini Johannes et Caspar germanus noster divae memoriae episcopi Misnenses vivae vocis oraculo quilibet XL dies indulgentiarum donavit et nos de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli app. eius confisi similiter XL dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentiis in domino misericorditer impertimur, [praesentibus] perpetuis temporibus duraturis. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Ad cuius rei evidentiam has nostras litteras scribi sigilloque nostro maiori et autentico communiri fecimus et illis appendi. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpenn anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono die vicesimo mensis Junii.

Nach einer Abschrift in Grundmann Cod. dipl. VIII fol. 4071, welche auch dem Abdruck bei Hasche S. 302 zu Grunde liegt.

1) Hasche nach Grundm. *profitere.*

No. 417. 1473. 5. Aug.

Das Cölestinerkloster auf dem Oybin nimmt das Augustinerkloster zu Altdresden in die Gemeinschaft seiner guten Werke auf.

Venerabilibus ac religiosis nobis in Christo specialiter dilectis patri Johanni priori ceterisque fratribus tam praesentibus quam futuris monasterii s. Erasmi in Antiqua Dresden ordinis fratrum heremitarum s. Augustini Misnensis diocesis frater Wincentius humilis prior totusque conventus monasterii sancti spiritus Montis paracliti in Oywin ordinis Coelestinorum cum sincerae caritatis affectu spiritualium incrementa bonorum. Quamquam, dilectissimi, supernorum dona carismatum etc. Religiosae itaque vitae vestrae honestatem cum fama laudabili propensius attendentes, devotionem quoque vestram quam ad nostram congregationem et religionem geritis specialem sollicite intuentes plenae vobis confraternitatis consortium praesentium tenore conferimus, omnium videlicet missarum orationum ieiuniorum vigiliarum elemosinarum laborum omniumque bonorum, quae per nos divina clementia operari dignabitur, participationem specialem concedentes in vita pariter et post mortem. Caeterum cum de gremio vestrae congregationis alicuius fratris obitus recens, quem deus felicem facere dignetur, nobis fuerit intimatus, in capitulis nostris animae eiusdem fiet recommendatio diligensque exhortatio ad pia suffragia iuxta devotionem uniuscuiusque peragenda. In cuius rei testimonium litteras has patentes vobis exinde fieri fecimus nostri conventus sigilli appensione munitas. Datum in praefato monasterio nostro Oywin anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio quinta die mensis Augusti.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Conventsiegel an einem Pergamentstreifen
Hasche Urkundenb. S. 320. — Pescheck Gesch. d. Coelest. d. Oybins S. 94.

No. 418. 1475. 17. Apr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht genehmigen auf Bitten des Augustinerklosters und mit Rücksicht auf der — bruder geordente vnd loblich weßen in flyssigem tegelichen dinste des almechtigen gottis *einen mit dem Rath zu Altdresden abgeschlossenen Gütertausch, nämlich dass* bruder Johannes Rossingk prior vnd gancze sampnung — einen gefreyheten vnd geeygenten wynberg fur der statt zcu Aldendresden an der strossen zcu der rechten hant als man gein Missen zcewhet gelegen vnd das ewsserste haws gelegen zcu der rechten hant als mân geym Stolpen zcewht dem rate vnd gantze gemeyne — zcu Altendresden fur das haws vnd hoffstat am closter gelegin, das Cleyne Jocoffs geweßt ist, vorwechsselt vnd gegebin. *Die eingetauschten Güter sollen hinfort des Klosters freies Eigen sein, die abgetretenen dagegen die Eigenschaft von Stadtgütern erlangen.*

Cop. 59 fol. 209b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 322.

No. 419. 1476. 1. Juli.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht gestatten den Brüdern zu Altdresden, das Zschorwasser in der Haide zu fassen und in ihr Kloster zu leiten, auch einen Gang von dem Kloster nach ihrem Garten über den Stolpenschen Weg hinweg zu erbauen.

Wir Ernnst vonn gots gnaden hertzog zu Sachssenn des heiligenn Romischen reichs ertzmarschalk vnd kurfurst etc. bekennen vor vns, den hochgebornen fursten hern Albrechten auch hertzogen zu Sachssen ꝛc vnsern liben bruder —, das vor vns komen der andechtige bruder Johannes Rosing prior des closters zu Aldendresden der einsideler ordins sent Augstins mitsampt seinen brudern doselbst vnd habin vns mit demutigen vlessigenn gebeten irsucht, das wir in vorgunnen vnd zugebin wolden, das Zschorwasser flissende in vnser Heide ihenset Aldendresden in der Heiden zu vassen vnnd zu leyten obir furt vnd wegk vnnd also furbas zu bringen yn yr closter, des zu gebruchin vff yrem eigenthum, wo yn das beqweme vnd ebin sein wirt, das wir yn auch vorgonnen vnd zugebin woldin zu bawen einen gang von yrem closter obir den wegk, so man durch Aldendresden geym Stolpen pflegit zu zcihen, bis in yren garten, do iczt yre badestube steht, zu einem ausgange vnd einer heymlichkeit zu bauwen vnd zu setzin lassen. Des habin wir angesehin yre mugeliche vnd demutige bete vnd gelegenheit der sachin, das sollich wasser den brudern, die dem almechtigen got vlyssig dynen, zu vil sachin vnd auch der gnante gang ebin komen mucht, vnd zusagin vorgunnen gestaten vnd voreigen yn, sollich vlies zu furen aus vnser Heide bis in yr closter vnd des zu gebruchin nach nutz vnd fromen, als obin vormeldet ist, vff vnd zu yrem eigenthum, wo es yn ebin vnd beqweme sein wirt, vnd auch den gang zu machin wie egemelt also geinwertiglich mit vnd in crafft disses brieffs, also das sie desselbigen wassers vnd ganges, so der gebawet wirt, zu ewigen gezeiten nach yrer notturfft gebruchin mogin ane vnser, vnser erben vnd nachkomen vnd meynniglichs vorhinderunge ane geuerde. Zu vrkunde mit vnserm anhangenden insigel wissentlich besigelt vnd gegebin zu Dresden am montage nach sant Johannis des teuffers tag nach Christi geburt XIIII^{c} vnd dornach im LXXVI iar.

Nach Cop. 59 fol. 246^{b} im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 326.

No. 420. 1480. 4. Juni.

Das Kloster nimmt die Kurfürstin Elisabeth, Kurfürst Ernst's Gemahlin in die Gemeinschaft seiner guten Werke auf.

Illustrissimae ac serenissimae principissae Elizabeth ducissae Saxoniae incliti Bavariae ducatus ingenua prosapia exortae, dominae nostrae gratiosae frater Johannes Roßingk prior totusque conventus in Antiqua Dreßden fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini post transeuntis vitae fugitivam gloriam perpetuam adipisci beatitudinem.

Quamquam, gratiosa domina, supernorum dona carismatum, quae Christi spiritus diffundit in cordibus fidelium ad copiose fructificandum etc. Hinc est, serenissima atque gratiosa domina, quod nos eximiae affectionis, devotionis simul et vestrae dilectionis zelum erga congregationem et religionem nostram intuentes inclitam caritatem vestram id desideranter postulantem submissa cervice omni reverentia et humilitate sicut decet ad nostrae confraternitatis participationem et consortium praesentium vigore benivolentissime suscipimus vestramque ingenuam devotionem omnium missarum orationum ieiuniorum vigiliarum elemosinarum obedientiarum castigationumque meritorum et aliorum religiosorum exercitiorum ac spiritualium beneficiorum, quae per nos et nostros successores in conventu nostro divina clementia dignabitur operari, in vita pariter et post mortem participem facimus atque consortem, adiicientes de favore speciali, ut cum obitus vestri dies, quem deus omnipotens felicem facere dignetur, nobis de certo fuerit intimatus, pro animae vestrae salutari remedio in conventu nostro officium defunctorum cum missarum celebratione Christo opitulante perficiemus, ut venia peccatorum dei miseratione percepta aeternae felicitatis gaudia adipisci valeatis. Amen. In cuius rei testimonium litteras has patentes vestrae serenissimae dominationi exinde fieri fecimus nostri conventus sigilli appensione munitas. Datum in praefato nostro conventu[1]) anno domini M° CCCC° LXXX° ipso dominico die infra octavas Corporis Christi.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Convents an einem Pergamentstreifen.

1) Orig. *nostro conventu nostro.*

No. 421. 1480. 1. Dec.

Das Kloster bekennt, vom Rathe 50 Gulden für 2 Güter hinter dem alten See erhalten zu haben, welche vordem Nickel und Margaretha Münzmeister zu ihrem Seelgeräthe überwiesen und welche nun deren Erben Caspar und Margaretha Zeydel mit des Klosters Zustimmung dem Rathe verkauft haben.

Wir nachgeschrebin brudere Allexius Gêhner prior, Nicolaus Currificis baccalaureus yn der heiligen schrifft, Nicolaus Budissen vndirprior, Martinus Rytter schaffer, Clemens Merßborgk custer, Matheus Tewrkouff, Johannes Gumpytcz, Allexius Weyssagk, Petrus Laubytsch vnd dy gantcze sampnunge des closters zcu Alden Dreßden der eynzedeler ordins sanct Augustini bekennen vnd thun kund —, das vns der erbar rath zcu Dreßden funffczigk reynissche gulden addir an gelde vor czwene garthen vor irer stad hynder dem alden Sehe gelegin, dy der erßame weiße Nickil Muntczemeister vorczeyten er metheburger vnd Margaretha seyne êliche haußfraw, den got beyden gnedig sey, in vnßer closter obgemelt zcu eynem testament gegeben vnd Caspar Zeydel vnd Margaretha seyne êliche hausfrau erben des gnanten Nickil Muntczemeisters dem rathe itczund vormeldit vorkouft vnd wir durch den andechtigen vnsern brudern Petir Laubytsch in erem rathe in sulchen kouff gewillet haben, bereit obir vnd wol czu dangke beczalit hot vnd sagen den offtgemelten erbarn rath vnd alle ere nachkommenden sulchir summen geldis — qweyt ledigk vnd loß vnd vorczeigen

vns sulchir czweyer garthen vor vns, vnßer closter vnd alle vnßer nachkommende bruder mit vnd in crafft disses briffs. Des zcu orkunde vnd ewiger bestendikeit haben wir vnßer sampnunge ingesigil gehangen vnden an dissen briff, der gegeben ist nach Crists gebort tausentt vierhundert darnach yn dem achtczigistem iare am freytage nach santt Andreßen tage des heyligen aposteln.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Conventsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 422. 1481. 12. Febr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht incorporiren dem Augustinerkloster die Dreikönigskirche in Altdresden.

Von gots gnaden wir Ernnst des heiligen Romisschen reichs ertzmarschalck vnd churfurst vnnd Albrecht gebrudere herczogen zu Sachssen etc. bekennen —, das wir dem almechtigen gote, der mutter gots vnnd allen lieben heiligen zu lobe vnnd ere, vnnsern vorfarn, vns vnd vnser nachkomen selen zu hail vnd salickeit aws eigenner bewegung vnd merglichen vrsachen, uf das der dinst gots deste volkomlicher bestalt vnnd gemeret vnnd die bruder des closters in vnser stadt Alden Dresden, das von vnsern vorfarn gestift, in geistlichem leben destebas enthaltten werden, vnsern gunst vnd willen dorzu gegeben, das die pfarkirche zu Alten Dresden in der ere der heiligen dreien koninge geweiet von vnns zu lehn rurend, die sich iungst durch abgang meister Johannes Stublingers seligen des nehsten derselbigen kirchen pfarrers vnnd besitczer[1]), dem gemelten closter zu Alden Dresden sante Augustins ordens eingeleibt incorporirt vnnd geeigent werde, also das der prior vnnd conuent desselbigen closters sulch pfarkirche durch ire mitbrüder eyn adir mehr, so vil der not sein wurden, nwhinfur zu ewigen zceiten regirn, der vorstehen, die mit gotlichen ampten vnnd das volgk doreyn gepfarrt mit den heiligen sacramenten vorsorgenn, das pfarrhaws an dem kirchofe gelegen mit dem gartten vnnd aller ander nutczung zinsen opfern vnnd fellenn, die zur pfarre gehören, dem gemeynen closter zu nutcz vnnd fromen gebrauchen mugen, vnnd haben vnns doruf der lehn vnd iuris patronatus, so wir doran gehabt, vorczihen vnnd vbergeben vnnd den ernwirdigen ingotuater hern Johannsen bisschouen zu Meissen vnnsern lieben hern frewnndt vnnd geuattern gebeten, sollich pfarkirche dem gemelten closter, prior vnnd conuent einzuleiben vnnd selsorge derselbigen kirchen zu befelhen adir zuuorsorgen, das ine die durch den prelaten, dem das zuthun geburt, befolhen werde, das sich sein lieb bewilligt hat, geben vnnsern gunst vnnd willen dorzu vnnd vortzeien vnns auch der lehn vnnd iuris patronatus, so wir doran gehabt also geinwertiglich mit vnnd in craft ditcz briues, wollen auch, das sollich pfarkirche zu ewigen zceiten bei dem gemelten closter sal bleiben von vnns, vnsern erben nachkomen vnd idermenniglich doran vnuorhindert, doch also das prior vnnd conuent desselbigen closters dem gemelten vnnserm hern vnnd frewnde von Meissen vnd seynen nachkomenden bisschouen vnnd seynen prelaten, die ane mittel doselbist

1) Hier fehlt ein Wort, etwa: erlediget.

obirkeit vnnd zu inuestirn haben, vnnd andern sovil dovon pflegen, als ander pfarrer vnnd regirer derselbigen pfarkirche vormals getan haben, auch vor vnnser vorfarn, vnns, vnnser erben vnnd nachkomen selen in iren gebeten vnnd gotlichen ampten vleissiglich bitten, alles trewlich vnd vngeuerde. Czu vrkunde mit vnserm herczogen Ernnsts anhangenden inngsigill, des wir herczog Albrecht hirzu mit gebrauchen, wissentlich besigilt vnnd geben zu Dresden am zwelften tage des monden Februarii noch Cristi geburt virtzehnhundert vnnd dornach ym einvndachtzigistenn iarenn.

Nach dem Orig. mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.
Hasche Urkundenb. S. 331.

No. 423. 1481. 12. Febr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht zeigen dem Meissner Domherrn und Archidiaconus Nisicensis Nicolaus Hildebrandi die erfolgte Ueberweisung der Dreikönigskirche an das Augustinerkloster an. Quare affectamus, ut devotum virum fratrem Allexium Gehner priorem et conventum dicti monasterii ad dictam ecclesiam canonice instituere eisque curam animarum ibidem committere et ut praefatus prior et conventus et successores eorum pro nunc et in antea perpetuis temporibus unum de fratribus suis, quem ad hoc noverint idoneum, regimen dictae ecclesiae committere valeant indulgere et concedere et ipsis de fructibus redditibus proventibus obventionibus et emolimentis dictae ecclesiae per eos quorum interest integre respondere facere ac demandare velitis. Erit nobis grata complacentia. Datum in castro nostro Dreßden duodecima die mensis Februarii nostri Ernesti sub signeto praesentibus tergotenus appresso, quo et nos Albertus in praesentiarum usi sumus anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.

Orig. auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 424. 1482. 12. Apr.

Johannes Nixstein Bruder Barfüsserordens von der Observanz quittirt kraft erhaltenen Auftrags über richtigen Empfang des auf das Augustinerkloster entfallenden Beitrags zu den Kosten des Kreuzzugs und macht die Brüder der in der betreffenden päbstlichen Bulle zugesicherten Wohlthaten theilhaftig.

Pateat universis praesentes litteras inspecturis, quod venerabilis pater frater Allexius Ghener conventus Dresdensis ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini prior pro se et suis fratribus etiam conversis novitiis et sororibus tam inibi existentibus quam alibi ex obedientia transmissis ad opus sanctae cruciatae per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Sixtum divina providentia papam quartum ordinatum debitam prout taxatum fuit fecit contributionem, quapropter autoritate praefati domini nostri potestatem habet quilibet eorum eligendi confessorem presbyterum sibi idoneum praedicti ordinis religiosum vel saecularem de consensu et voluntate sui superioris, qui audita diligenter eius confessione absolvere eum possit autoritate praefata ab omnibus per eum commissis excessibus et peccatis quibuslibet quantumcunque enormibus nullo excepto, etiam si talia forent propter quae sedes apostolica merito esset consulenda, et a censuris et poenis ac excommunicationibus per statuta

quaecunque promulgatis et sedi apostolicae reservatis semel dumtaxat, a non reservatis vero eidem sedi totiens quotiens id petierit petita prius licentia a suo superiore et obtenta ac semel in vita et semel in mortis articulo plenariam omnium peccatorum suorum indulgentiam et remissionem impendere et omnia alia in bulla cruciatae contenta, quibus forsan egent impendere et impartiri, non obstantibus quibuscunque reservationibus a praefato pontifice vel eius praedecessoribus factis, prout in bulla data anno domini MCCCCLXXX pridie Nonas Decembris pontificatus eiusdem domini nostri anno decimo plenius continetur. In cuius rei fidem et testimonium ego frater Johannes Nixstein ordinis fratrum minorum de observantia vulgariter nuncupatorum in hoc cruciatae negotio auctoritate apostolica subcommissarius sigillum quo utor praesentibus apprimi feci anno domini MCCCCLXXXII die XII. mensis Aprilis.

Nach dem Orig. auf Pergament im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen aufgedrückten Siegel.

Hasche Urkundenb. S. 341.

No. 425. 1499. 16. Juni.

Frater Alexius Ghenner prior conventus ordinis fratrum heremitarum s. Augustini in Antiqua Dresden *nimmt auf Wunsch der Aebtissin Elisabeth von Haugwitz das Kloster Marienstern in die Bruderschaft seines Klosters auf.*

Orig. im Archiv des Klosters Marienstern (No. 177).

No. 426. 1500. 2. Nov.

(Montag noch Omnium sanctorum) ist dem vonn Tetschen geschriben, noch dem zu furder zceit durch seine furdrunge konigliche wirde zu Hungarn vnd Beheym den brudern zu Alden Dresden des dorffs halben Newenkirchen, das sie in kauffs weyße an sich bracht haben, vorgunst vnnd vorwillunge, dasselbige in ire besitzunge zu komen lassen, gegeben, auch ime des furdern beuelh, den gmelten brudern solich dorff intzurewmen gethann, so er dann berurtten brudern vormeldet, das sie sulch dorff an stat koniglicher wirde von ime in besitzunge entpfahen sollen, begert mein g. her, das er inen bezceigt dorff, wie er zuthun macht vnd beuelh hat, gutwillig instellen vnd zu iren handen wolt komen, auch derhalb sie vnbeswert vnd vngedrungen zu lassenn.

Commissio obermarschalk.
Erhardt scripsit.

Nach Cop. 106 fol. 85 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 427. 1500. 25. Nov.

(Mitwoch Katherinae virginis) ist den brudern zu Alten Dresden ein offen gleitzbriue an alle amptleute voyt schossern vnd zcolnern gegeben, mit berurunge, das sie zu nottorfft irs closters ein fuder saltz von Halle zu brengen bestalt habenn, ine dasselbige ditz mals zcolles vnd gleits frey fur ir gezwenge vber vnuorhindert furfarn zu lassenn.

Nach Cop. 106 fol. 100 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 428. 1500. 1. Dec.

(Dinstag nach Andreae) ist Hansen von Miltitz doselbsten vff anclage der brudere zu Alden Dresden, der inen etzlich malder korn schuldig, geschriben, sich dareyn zu schickenn vnd gmelten brudern sulchs korns, wes er inen des vorpflicht, in xiiii tagen, dye nehsten vnuorczoglich zu entrichten vnd clagloß zu machen, vff das sie nicht vorursacht, wue es enthalden, meyn g. hern ader den hoferichter vmb hulffe, dye inen dann zcugleisten nicht gewegert, zu irsuchenn.

Nach dem angef. Cop. fol. 103b.

No. 429. 1505. 27. Mai.

Herzog Sigmund, königl. Statthalter in Schlesien und der Lausitz schreibt an Herzog Georg über Verhandlungen in Betreff einer beabsichtigten Veränderung mit dem Terminirhause der Augustiner zu Bautzen.

Vnnsrnn fruntlichnn dinst mit vermuge liebs vnd gutts zuuoran. Hochgeborner furst, fruntlicher ohme vnd lieber swogr. Euwr liebe hatt verschiener zeith botschafft bey vnß gehabt, belangende den wechsel des terminarien hawß, so der orden sand Augustini zu Baudissen hatt ꝛc, dor vff wir denne e. l. antwerdt gethan, vnd vnablessig gewest, so vil vns muglichnn, bey deme capittel vnd stadt Bwdissen beerbeit, finden nichts deme orden vnleydelichs, sunder alleine das sich wol zimlichen fugen wil, ein versorgnisse in den dingen zu thun, welchs versorgniß wir e. l., nach deme vnd es die veter des ordens ehrmalß bewilliget sollen haben, hir inne verslossen zuschigken, freuntlichnn bitten, e. l. geruchen zu fordern, das bey innehaben vnsers ampts das capittel vnd gmeyne statt also vom orden versehenn, kheine newkeith ingeffureth nach auffgericht werde. Wie denne e. l. wol weytter dor inne zu ratten vnd verhelffen weis, dor mitte es zu entschafft lauffen, e. l. vnd wir ferner ansuchen vertragen vnd der gotts dinst hinforder statlich gemeret. Vnd worinne wir e. l. fruntlich dinstlich wilfarn erzeigen, sollen vns e. l. vndablessigs willens befinden. Geben zu Glogow am dinstage nach Vrbani anno quinto.

Sigmund von gotts gnadnn koˢ. stams auß Polan ꝛc herczog in Slesien zu Glogow Troppe ꝛc durch beyd Slesien Lausicz ꝛc oberstr kʳ. stathelder ꝛc.

Orig. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden.

Aus obigem Schreiben sowie aus der Notiz in dem Oberlaus. Urkk.-Verzeichn. III S. 69 erhellt das Bestehen eines Terminirhauses der Augustiner zu Bautzen. Wie diese aber eifrig bemüht waren, auch im Görlitzer Weichbilde die Erlaubniss zum Terminiren zu erhalten, erfahren wir aus Hasse's Görlitzer Rathsannalen (Script. rer. Lusat. III p. 263—64); allein hier erzielten sie wohl keinen rechten Erfolg, wenigstens heisst es in der Antwort der Aeltesten auf ein dahin zielendes Anbringen der Brüder aus dem J. 1500 (Hasse a. a. O.): Man vergonnet wol, das sie terminirten, das man aber den leuten gebieten solde, inen zugeben, ader vorbieten, nichts zugeben, wuste man nicht zwthun, yedoch konde man erleiden, das sie sich der terminey auf der stat guettern enthielden, auff das sich die bruder des closters alhye vnd die armen kirchen so vil disterbas vnd statlicher enthalden mochten. Das man aber den leuten, wie sie anbrochten, vorboetten hette, inen nichts zwgeben, were nicht geschehen, sunder isz were eine gewonliche weise, so der stat leute zcinssetten, pfleget man inen zusagen, das sie sich mit frembder betley nicht beladen soldenn ꝛc.

No. 430. 1508. 15. Mai.

Das Augustinerkloster zu Altdresden bekennt von dem Rathe zu Pirna eine jährl. Rentenforderung von 10 Gulden in Dresden gegen Abtretung einer Rentenforderung von gleicher Höhe in Pirna eingetauscht zu haben.

Wir bruder Johannes Ferber prior, Franciscus Stharg supprior, Johannes Frang senior, Johannes Engeler sacristanus vnd die gantz samlung des closters zu Aldendresden ordens einsedeler bruder sancti Augustini bekennen —, das wir mit gunst vnd willen eines erbarn ratis gemeyner stadt Pirna vff den zweyen molen an der Gotelewbe vor Pirna gelegen von Mathis vnd Jocuff Petzsch burgere doselbist funfzen renische guldin an golde ierliches zinses vmbe dreyhundert renische gulden gekoufft vnd ierlich genossen haben vnde nue den ersamen vnd weysen Leonhardt Gros burgermeister zu Pirna mit zehen renischen guldin ierliches zinses vnd mit zweyhundert guldin hewbtsumma doselbist an die pfarkirche vnd irer vorsteer geweyset, dargegen sie vns an zehen renische guldin ierlichs zinses vnd zweyhundert gulden hewbtsumma vff der capellen des heyligen Krewces zu Newen Dresden geweyset, etwan der gemelten pfarkirchen von ern doctor Lucas seliger zu Pirna pfarner gekoufft vnd gegeben, derhalben wir vns hiemit willig vorzeigen der genanten zehen renische guldin ierliches zinses vnd gereden vnd geloben, das wir in zukunftigen zeiten des erbarn radtis zu Pirna vor zweyhundert guldin gunstbrieff, so der gefunden, nicht gebrawchen nach dormitt behelffen wollen. Des zu warem bekentnus etc. Geben — zu Aldin Dresden in vnserm closter — funffzehenhundert vnd acht iar montag nach dem sontag Jubilate genant.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Pirna mit dem aufgedrückten Siegel.

No. 431. 1509. 26. Febr.

(Montag nach Invocavit). Amptman zu Meissen ist — geschriben, das er die von Miltitz doselbs dohin weisen soll, den munchen zu Alten Dresden vir malder vnd vi scheffel korns, so vortagt ist, entrichten vnd bezalen sollen vnuorzuglich, wo aber solchs nicht geschyedt, alsdann die hilff wider sie gehen zu lassen, auch darob sein, das die von Miltitz die hinderstelligen vi malder vnd vi scheffel, so sie den munchen noch lawt eins receßs zwuschen inen aufgericht noch schuldig sein, auf die tagzeiten im receßs angezeigt vberreichen vnd vorgnugen.

Commissio domini cancellarii.

Nach Cop. 110 fol. 76 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 432. 1509. 19. Mai.

Herzog Georg vergleicht das Augustinerkloster mit der Wittwe des Hans Koch in Betreff einer von diesem dem Kloster letztwillig zugewendeten Wiese.

V. g. g. wir Georg hertzog zcu Sachssen ɔc bekennen. Nochdem sich etzlich irrung vnd geprechen zcwuschen den wirdigen vnßern lieben andechtigen dem priori vnd sammelung des closters zcu Aldendresden an eynem vnd Hanßen Kochs nachgelassene witwen von wegen yres iungen kindes am andern teyl eyner wießen halben, dye Hans Koch seliger dem closter in seynem

testament vnd letzten willen solle bescheyden haben, vnd in dem hirnach noch tode gedachten Hans Kochs dye gedachte frawe eynen iungen son geboren, dadurch sye vormeynt, das damit solch testament vnd bescheyd todt vnd crafftlos seyn solle ꝛc, gehalten, haben wir sye dißer volgenden meynung gutlichen gescheyden, also nemlichen, das dye veter gedachten closters der frawen von wegen yres kindes dye wießen widder vmb sollen zcu handen reychen, das sye dye dem kinde zcu gute besitzen innehaben vnd geprauchen moge; vnd vff das damit der letzte wille gedachten Hanßen Kochs nicht gantz zcustordt vnd vffgehaben werde, sal dye frawe dem closter sieben gute schog vff tagezceyten wie volget herauß geben, nemlich zcwey gute schog vff sanct Johans tag des teufers schirsten, zcwey gute schog vff Weynnachten darnach volgen, zcwey gute schog vff Pfingsten nehst zcukommen vber eyn ihar, das ist im zcehinden ihare der mynner zcal, vnd das siebende schog vff Michaelis nehst darnach; damit sollen sye dißer yrer geprechen von beyden teylen gesunet vnd geschieden seyn, welchs sye also zcuhalten angenommen vnd bewilligt haben. Des zcu vrkunde etc. Gescheen vnd geben zcu Dresden sonnabends noch Vocem Jocunditatis anno ꝛc. nono.

Nach einer Abschrift in Cop. 78 fol. 50 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. (Das Concept in Cop. 70 fol. 32.)

No. 433. 1510. 1. Mai.

Allexius Jhenner Prior, Johannes Ferber der h. Schrift Lector, Franciscus Schtargke Subprior, Johannes Kuntzel, Valentinus Grutzner, Jacobus Petri, Briccius Hesse, Petrus Gruna, Donatus Becker Custos und ganze Sammlung des Klosters zu Altdresden bekennen, dass sie an den Rath und die Gemeinde zu Altdresden ihre badestobe, welche wir vor vnser closter mit allen gerechtikeiten vnde freyheiten, wie eine badestobe haben sall, in erem weichbilde nydewig der brucke gehalden, *um 37 Schock Gr. verkauft und die Kaufsumme empfangen haben. Gegeben am Tage Walpurgis der h. Jungfrau.*

Orig. mit den Siegeln des Convents und des Priors am Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 434. 1510. 21. Mai.

Ich bruder Allexius Jhenner prior deß closters zu Alden Dreßden — bekenne —, das ich entpfangen habe funff vnde zwenzig schog von — Caspar rentschreiber ꝛc von wegen des durchlauchten hochgebornen fursten vnde hern her herzogen Georgen von Sachsen ꝛc, mit welchem gelde bezalt ist der weingarten, welchen seine furstliche gnade vnserm closter hat abe lossen kawffen: dorumb sage ich gnanter prior den vormelten Caspar gantz queit ledig vnd loß etc. Des zu warem bekentnuß etc. Actum dinstag in den Pfinstheiltigen (sic) anno domini M°. V°. decimo.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 435. 1511. 17. März.

Herzog Georg verwendet sich bei dem edeln Herrn von Wartenberg auf Tetschen für das Kloster wegen einer an dasselbe gestellten Forderung.

Edler lieber besunder. Dy wirdigenn vnser liebenn andechtigenn prior vnnd samlung sant Augustini ordens zu Aldenn Dreßden berichtenn vnns, wie ir in nechst geschriebenn vnnd von in vß krafft kuniglicher mt. zu Hungernn vnnd Behemen den halbenn widderkaufflichenn zinß, den

sie in der kunigklichenn mt. landen stehenn habenn, gefordert, den in virtzehenn tagen nach dato derselbigen ewer schrifft euch zwuberantwortten ꝛc, wie denn das selbe ewer schreibenn weitter meldenn solle. Als habenn vnns dy selbigen vetter derhalbenn angesucht, mit bericht, das inn solchs, wu es von in gescheenn solte, nicht allein zu beschwerung, sunder auch zu grossenn vorderb, indem sie ein geringes einkommen habenn, reychen muste, vnns derhalbenn angeruffen, sie mit gnediger forderunge zu verschreibenn. So vns dan wol bewust, das sie ein cleines vermugens sind vnnd einenn swerenn last vff inn habenn, inn dem sie vil personn zu gottes ere erhalten vnnd ernerenn mussenn, vnnd der kuniglichen mt. an dieser geringen hilffe wenig gelegenn ist, so ist vnser gutlich begere, ir wollet sie dieser anforderung vorschonn, mit angesehenn, das sie geystlichenn vetter vnnd eines bestendigen guten lebens sind vnnd zu irer enthaldung etwas redelichs bedorffenn, als vnns denn nicht zweyffelt, euch dermaß hirin bezceugen wirdet, domit sy vnnser furschrifft hirinnenn genis entpfinden ꝛc.

Ann den vonn Tetzschenn lautent. Derhalben an her Cristoff seinen sone, das m. g. h. weis, das er dy geistlichenn gernn furdert ꝛc.

Nach einer flüchtigen Abschrift in Cop. 112 fol. 304b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 436. 1518. 8. Febr.

Pabst Leo X. beauftragt den Dechant zu Meissen, die von dem jetzigen Prior des Augustinerklosters zu Altdresden und dessen Vorgängern widerrechtlich veräusserten Güter in den Besitz des Klosters zurückzubringen.

Leo episcopus servus servorum dei dilecto filio decano ecclesiae Misnensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod dilectus filius Melchior Mirisch prior domus sancti Erasmi in Antiqua Dresden ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini de observantia Alamaniae nuncupati Misnensis diocesis ac alii ipsius Melchioris praedecessores dictae domus priores — decimas primicias census fructus redditus proventus terras domos possessiones casalia grangias ortos campos prata pascua nemora silvas stagna lacus piscarias aquas aquarum decursus pecuniarum summas et nonnulla alia inmobilia bona ad dictam domum, quae ex privilegio apostolico, cui non est hactenus in aliquo derogatum, huiusmodi bona obtinere potest, legitime spectantia datis super hoc litteris confectis inde publicis instrumentis interpositis iuramentis factis renuntiationibus et poenis adiectis in enormem dictae domus laesionem nonnullis clericis et laicis alienarunt seu vendiderunt. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus ea quae de bonis dictae domus per alienationes huiusmodi inveneris illicite distracta seu locata et alias quomodolibet alienata, non obstantibus litteris instrumentis renuntiationibus iuramentis et poenis supradictis ad ius et proprietatem dictae domus legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita conpescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Poli Portuensis diocesis anno incarnationis dominicae millesimo quingentesimo decimo octavo sexto Idus Februarii pontificatus nostri anno sexto. P. de Medina.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Bleisiegel an hänfener Schnur.

No. 437. 1525. 30. Dec.

Herzog Johann von Sachsen in Stellvertretung seines Vaters des Herzogs Georg genehmigt einen von Herzog Karl von Münsterberg und dem Herrn Karl von Schönburg mit dem Augustinerkloster abgeschlossenen Kaufvertrag über die Güter Kosel und Sella in der Oberlausitz.

An stadt vnd von wegen des hochgebornen fursten herren Georgen hertzogen zu Sachssen etc. vnnsers lieben herren vnd vatern vnd auß sonnderlichem seyner lieb beuelh thuen wir Johanns von gots gnaden hertzog zu Sachssen ꝛc kundt vnd bekennen hirmit vor menniglich, nachdem der hochgeborn furst her Karl hertzog zu Monsterberg, in Slesien, zur Olsen etc im konigreych Behaim oberster hauptman vnd des marggraffthumbs Oberlausitz landtvogt vnnser lieber oheym sampt dem edlen vnnsern lieben besundern Karln herrn von Schonnburg zum Birstensteyn vnd auf Trawttenaw mit den wirdigen vnnsern lieben andechtigen prior vnd gantzer samplung des closters Augustiner ordens zu Alden Dresden vmb die gutter Koesel vnd Sella sampt iren zu vnd eyngehorungen im marggrafthumb Obirlausitz gelegen eynen erblichen kauff beschlossen nach laut vnd inhalt der vortrege derhalben daruber voltzogen vnd auffgericht, das wir zu solchem erblichen kauff an stadt vnnsers lieben hern vnd vatern auf eemelts hern von Schonbergs ꝛc vleyssig vnd der veter zu Alden Dresden demutig bith vnnser gunst vnd vorwilligung gegeben haben —, doch also, das obgedachte prior vnd samplung — hern Karlen von Schonburg ꝛc alle briue vnd siegel die gutter Kössel vnd Sella sampt iren zu vnd eyngehorungen betreffende, wes sie der haben, allenthalben zustellen vnd vberantworten vnd vilberurtem hern von Schonburg solche guther gentzlich aufflassen sollen, alles trewlich vnd anegeferde. Zuurkunde haben wir diesen briue mit vnnserm zurugkauffgedrucktem secret besiegelt, der gegeben ist zu Dresden am sonnabent noch der Vnschuldigen kyndeleyn tage noch Crists — geburdt tawsent funffhundert vnd im sechs vnd zweyntzigisten iarenn.

Nach dem Concept in Acten des Haupt-Staatsarchivs: Die Augustiner zu Alt-Dreßden suchen bey Carln zu Münsterberg Restitution etc. 1523–26.

No. 438. 1526. 24. Apr.

Herzog Georg verkauft dem Prior und der ganzen Samnung Augustiner Ordens des Klosters zu Altdresden auf allen seinen Kammergütern funfzig rhein. Gulden j. Z. für 1000 Gulden auf Wiederkauf. Gegeben — dinstag nach dem sonntage Jubilate.

Gleichzeitige Abschrift in Acten des Haupt-Staatsarchivs.

No. 439. 1528. 13. März.

Bruder Ludowicus Kokeritz Prior, Johannes Ferber s. theologiae lector, Jacobus Petri Subprior, Johannes Roda Sacristanus, Sebastianus Pitzsch Procurator und ganze Sammlung des Klosters zu Altdresden bekennen, dass sie mit Genehmigung des Herzogs Georg auf einen Wiederkauf verkauft haben dem wirdigen vnd ernhafftigen hern Johan Hulße vicarien vnd besittzer des altaris s. Donati ins heilgen Creutzkirchen *5 rhein. Gulden j. Z. auf ihrem Acker* vff der Rampischen gassen tzwisschen Andres Fuchsen vnd Albrecht Nyedeck sust Poß genant gelegen *für 100 rhein.*

Gulden Hauptsumme. Gegeben vnd gescheen in vnserm closter zcu Alden Dresden am freitage nach Reminiscere —.

Orig. mit dem Conventsiegel im Rathsarchiv zu Dresden.

Consens des Herzogs Georg vom 12. März (dornstags Gregori papae) in Cop. 96 fol. 1b im K. Haupt-Staatsarchiv.

No. 440. 1532. 27. Aug.

Die monniche in Alden Dreßden haben eynen weinbergk bey den Spittelbergen vnd weinpresse zu Luschwitz gelegen Hannsen Gleinick erblichen vorkaufft; darzu hat meyn g. h. hertzog Georg gunst geben. Actum Dresden dinstags noch Bartolomaei anno ꝛc. XXXII.

Nach Cop. 96 fol. 33b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 441. 1536. 3. Mai.

Balthasar Kynast Bürger zu Altdresden bekennt, dass er mit Erlaubniss seines Lehnherrn des Priors des dasigen Klosters Br. Joannes Ferber vom Dechant und Capitel zu Meissen auf seine Wiese zwischen des Gerbers Garten und des Raths zu Altdresden Wiese gelegen 21 Groschen guter Landeswährung und ganghaftiger Zinsgroschen Jahrzins wiederkäuflich übernommen und für 7 silberne Schock guter Landeswährung, die er baar erhalten, verkauft hat. Gegeben — Mittwoch nach Philippi und Jacobi.

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen.

Consens des Priors Bruder Johannes Ferber vom 5. Mai (freitag nach Inventionis s. Crucis) in demselben Archiv.

No. 442. 1539. 16. Nov.

Der Amtmann Friedrich von Carlowitz erhält vom Augustinerkloster Kleinode und Kirchengewänder ausgehändigt und übergibt diese dem Rathe zu Altdresden zur Aufbewahrung.

Nach Christi geburt tausent funfhundert vnd im neununddreyssigsten iare sontags nach Martini, welchs ist der XVI tagk Novembris, habe ich Fridrich von Karlewitz diser zceit amptman zu Dresden vff beuelh des durchlauchten vnd hochgebornen fursten vnd herrn herrn Heinrichen hertzogn zw Sachsen etc beneben dem schosser Ambrosio Erich vnnd den erssamen vnd vorsichtigen Paull Treutner diser zceit burgermeister, Nickel Mader richter, Donat Fickler vnd Wolfgang Fischer radtsgeschworne zcu Alden Dresden dise nachuortzeichente kleynoter vnd stucke von den wirdigen vnd andachtigen hern Johan Ferber der heyligen schrift lesemeister vnd diser zceit prior des Augustiner closters zw Alden Dresden, hern Augustin Appell, Andreas Stepkuchen vnd bruder Marcus Myrisch durch Georgen Geist goltschmidt zwgewegen entpfangen vnnd die selbigen denn obberurten burgermeistern, richter vnd radtsgeschwornen dises tags in eines erbarn radts zw Alden Dresden vorwarung gegn einem reuers brife vberantwort, als namlich: Zwentzig margk dreytzehen lot ein quint ann einer grossen monstrantzen zw sampt dem monden dorein gehorigk. Zwentzig margk dreytzehen lot ann neun kelchen sampt den paten. Dreytzehen marck acht lot s. Erasmus arm, doran vier guldene ringe. Zcehen margk vier lot ein Marien bilde in der sonnen. Neun margk zwelf lot ein rauchfas one das kupperne fewerpfennichen doryn. Sechs

margk syben lot eine monstrantz mit einem strauseye, das eye mit gewogen. Sechs margk zwey lot ein kreutz mit einer grossen bariln vf einer seiten vorgult. Funf marck sieben pacem vnnd vier kleyne kreutzign zw sammen gewogen. Vier margk ein lot ein creutz, daran ein silbern crucifix. Drey margk viertzehen lot s. Johannes bildt vorgult. Zwu margk eylf lot zwey quint vier ampellen. Eine margk funftzehen lot eine kleine monstrantz. Eine margk eylf lot s. Catharinen bilde, on den kuppern fus. Eine margk zcehen lot zwey quint ein gros pacem. Eine margk sieben lot drey quint aber ein pacem. Zcehen lot ein vorgult pacem mit einer perln mutter. Thut in summa: Ein hundert zcehen marck zwelf lot.

Auch habe ich dises tags von den obbenanten prior vnd conuents brudern dise nachuertzeichente stuck entpfangen vnd dem radte in die vorwarung vberantwort, als namlich: Eine rauchkappe mit perlen vnd etlichen edlen gesteinen angestickt zw sampt einem angehorigen scapulir. Eine rauckappe, gulden stucke. Eine rote sammatin rauchkappe. Zwue rote seydene adlas rauchkappen. Ein mesgewandt gulden stuck mit schwartzen sammeten blumen. Zwen leuiten, auch gulden stuck mit schwartzen sammatin blumen. Ein rot sammatin mesgewandt one kreutz. Zwen rote sammatin leuiten rock. Ein rot sammatin mesgewandt, doruf ein kreutz von gulden stuck. Ein rot sammatin gemosirt mesgewandt geringe. Ein braun sammatin mesgewandt, dorauf ein kreutz von gulden stuck. Ein blaw sammatin mesgewandt, dorauf ein kreutz von gulden stuck. Ein grun damaschket mesgewant mittelmessig. Ein weyß damaschkot mesgewant, dorauf ein kreutz von gulden stuck, sere gering. Zwen weysse leuiten röck sammatin, mittelmessig. Ein schwartz sammatin mesgewandt mit einem kreutz von gulden stuck, sere geringe. Ein schwartz seyden adlas mesgewant. Ein blaw damaschkot mesgewandt mit gulden stern gestickt. Drey alben zw roten mesgewanden mit der zwgehorung, mittelmessig. Zwu alben zu zweyen roten sammatin mesgewanden mit der zcugehorung besser dan dise drey. Ein alben zw dem gulden stuck mit den schwartzen sammatin blumen, ist geringe. Sechs alben mit schwartzen, grunen vnd roten zcirheiten sampt der zwgehorung, seint gering. Funf alben on alle zwgehorung, seint sere geringe. Ein alben zw dem roten mosirten sammatin mesgewande sampt zwgehorung.

Zw glaubwirdiger kuntschaft habe ich obgenanter vonn Karlewitz meyn angeborn petzschir zw ende vnnd hirbey thun drucken im iare vnnd tage als oben.

Nach dem Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 443. 1539. 20. u. 21. Dec.

Visitation des Augustinerklosters.

Am abenth Thomae sindt die ordens personen zu Aldendresdenn bescheiden vnnd vorgestanden, bericht zu thun, wie es etwan eine gelegenheidt gehapt vmb die pfar zu Altendresden. Dorauff sie geanthwortet, das dieselbige ihrem closter durch die durchlauchtigen hochgeporne fursten loblicher gedechtniß hernn Ernestum vnd Albertum hertzogen zu Sachsenn ꝛc incorporirt vnnd durch dieselbigen das ius patronatus vbergeben wehre anno 1480 (Vgl. No. 422).

Vmb das einkhommen dieser pfar soll es volgender maße gestanden sein, das sie weder acker, wisen noch deßgleichenn gehapt, den alleine einen weinberge, dere nach am closter gelegen. — IIII ßo. IIII gr. zinß zu Großborten, ıƒ ßo. zu Petschaue. — XVIIƒ alte ßo. mögen itziger zeitt ann opffer gefallenn auff die vier quatempora. — IIƒ ℔ ein ieder besessener wirth, missales genant, auch die eelichen haußgenossen, die anderen haußgenossen aber ieder I alten ℔. — VI gr. gibt der rathe erbezinse, etwan zum Salve gestifftet, derhalbenn haben die mönche mit dem rathe gezanckt, doch entlich beim landsfurst erhaltenn. — XXIIII gr. der statschreiber von einer wisen, welche er vonn seiner freundschafft bekhommen. — VIII alte ßo. XIII gr. vonn IIII heusern auff dem pfarplan gebauth, sindt laßheuser. — Auch sollen VIII anniversaria da

gewesen sein, deren etzliche der rathe soll vntergedruckt haben; die briefe vber diese anniversaria hatt das closter bei sich.

Was dem closter zustendig ann zinsenn. x ßo. zinse zu Weissag. — ıɔ^{c} fl. zinse bei m. g. h. von ıı^{m} fl. hauptsumma vor das gueth Kosell. — xx fl. zinse zu Hockendorffe bei Nickeln von Ende. — xxxıı fl. zinse bei denn hern vonn Donau zu Konigsperg. — x fl. zu Schepnitz bei denen von Knoblauch. — xv vngarische gulden auff Franckenthall bei denen vonn Haugwitz. — ı ßo. xv gr. eintzele zinse bei den leuthen zu Alden Dresden. — xx gr. zu Nauen Dresdenn. — ı ßo. xxıx gr. zu Loschwitz. — ıı fl. von einer wisen im Plosch. — x fl. bei dem rathe zu Nauen Dresden, sein reemptiones, die tuchmacher gebens. — ıı$\mathfrak{z}$ fl. von einem acker licentiati Johannis Schmidt, ist auff denn acker L fl. geliehenn. — ı fl. zu Komsen, denen gibt ein pauer doselbst, stehet auch per modum reemptionis.

Ferner volgenn etliche andere stucke, welche die monche hernach angezeiget, dem closter zustendig. ıı ıı malter khornn auff funff dorffern, haben die furstenn dartzu gegebenn. — vıı$\mathfrak{z}$ sch. khornn, vıı$\mathfrak{z}$ sch. haffer die gemeine zu Weissag. — vıı$\mathfrak{z}$ sch. khornn, vıı$\mathfrak{z}$ sch. haffer von einem acker, stehen entzeln bei den leuthen zu Nauen Dresden.

Ann ligenden grundenn. Ein holtz, fur das closter zu bauen vnnd zum feuerwergk, leith obendig Luschwitz. — Ein stucke acker nach vıı sch. im Kranchsehe. — Ein stucke nach zwei maltern im Lemmerzall. — Ein acker nach funff sch., eine wiese nach zwei fudern vnter dem Tennicht. — Wisenwachs auff vıı ı fuder nebenn dem closter vber der brucken. — Ein acker hinter dem closter auff ein malter. — Zwen ecker vnter der Haidenn nach zwei maldernn. — Ein acker nach ıı ı scheffelnn. — Ein weinberge zur Luschwitz. — Ein weinberge zu Altendresden. — Ein lustgartenn zu Altendresdenn. —

Haußhaltunge. xx rinder khonnen sie halten. Etzliche schwein.

Cleinodia des closters zu Altendresdenn. ı^{c} vnnd x margk silber, sindt dem rathe zu Aldendresdenn vntergeben, des haben die bruder ein bekhentniß vom amptman. (No. 442) Chorkappenn vnnd meßgewanth sindt nicht gewirdert vnnd vngeschatzt blieben. Eine chorkappe ist geschatzt worden fur ıı^{c} fl.; ist ein guldenn stucke mit perlin vnnd steinen.

Der munche namen. Johannes Ferber Hainensis, Ludovicus Kokeritsch Dresdensis, Augustinus Apel ab Adorff, Andreas Stopkuch Hainensis, Erasmus Quoß ab Ortranth, Joannes Roda Renensis, Lucas Mebuß ab Ortranth, alle priester. Andreas Durchlant von Schleitz, Marcus Mirisch Dresdensis, Erasmus Heltt von Freisingen, Petrus von Witgenaue, leienbruder. — Diesenn allen ist auß crafft entpfangener instruction dieser abschiede gegebenn, das sie sich gemeiner kleidung sollen vorgleichen vnnd mit fleiß die predigtenn des euangelii besuchen, dardurch sie seligen bericht bekhommen, welchs sie zuthun vorhaischen vnnd angenommen. Darauff einem rathe zusehen befolhenn.

Lehen zu Altendresdenn sampt ihren besitzern, einkhommen vnd kleinoternn. Der schneider lehenn, des besitzer herr Jacob Schuman, das einkhommen ist xx fl.; ist alle hailige tage vnnd sonabent meß zuhalten schuldig gewesenn. Kleinoth: Ein rother sammoth, zwei wollene meßgewanth, ein kelch nach xxxv lothen, ein pacem nach xxxıı lothen. — Der schutzen lehenn, des besitzer herr Burckhart Felgenhauer, des einkhommen xx fl.; ist ıı ı meß zuhaltenn schuldig gewesenn. Kleinoth: Ein schwartzer sammoth, ein kelch nach xxıı ı lothen, ein pacem nach xxıı lothen. Der fleischer vnd rimer bruderschafft. Der besitzer herr Bernhardus Laurentii. Das einkhommen xxvıı fl. ı ı messen wochentlich zuhalten vnd alle sontage. Vonn dem neuen altar xLv gr. vnnd etwas mehr, alle sontag ein meß zuhaltenn. Kleinoth: Ein blauer thamaschken, ein kelch nach xxıx lothen, ein blauer sammoth, ein teglich meßgewanth, ein kelch nach xxıı ı lothen.

Die pfarr hatt m. g. h. der landsfurst zuuerleihenn; Joannes Zachariae vonn Preßlau pfarher. — Einkhommen: v$\mathfrak{z}$ ßo. etzliche gr. ann zinsen, ein weinberglin, ıı$\mathfrak{z}$ ßo. erbzinse. Ein weinbergk, der Kirchenpergk genant, ist bescheiden dere gestalt, das deshalb wein vnnd broth zur kirchen soll geschafft werden, was vbermaß da sein wirdt, das soll zu vnterhaltunge der

kirchen volgen fur vnnd fur. Diesenn weinbergk hatt Paul Treuthen(?) inn gebrauche — Kleinoth: Eine monstrantz nach v ℔. xv loth, ein kreutz mit 1 cristall 1 ℔. ix loth, 1 kreutz nach 1 marck minus ʒ loths, drei kelch, wegen xc loth, iiii pacem, 1 kreutz, wiegen xxv loth, ein meßgewant, ein gulden stucke, ein rother sammoth, ein roth masirt, ein braun atlaß, zwei geringe schwartze, drei tegliche, eine blaue mosirte rôchkappenn.

Am sontage Thomae des 1539 ist mit dem rathe zu Altendresdenn, was die bstellunge vnd besoldunge der kirchendienere belanget, nach vermöge der vorigen visitation gehandlet vnnd ferner ernstlich beuolhen, das dem pfarhern seine behausunge gebreuchlich zugerichtet werde vnnd das in einer kurtze, domit er sich dessenthalb nicht zubeclagenn. Die bstellunge des diaconats ist also, das die vonn Altendresden einem ieden diacon ierlich geben sollenn lxxx fl., auff iede quatember xx, vnnd dem schulmeister xl fl., miteingeschlossen die x fl., welche sie ihme von dem pretio der schuler sollenn einbringenn.

Beschlißlich aber ist mit denn mönchen zu Altendresdenn also apgehandlet, das sie bewilliget, zu vnterhaltunge eines pfarhern zu Altendresden ierlich vom closter, so lange es bestehe, ein hundert gulden zugebenn; hierkegen ist ihnen zugebrauchen zugesagt alles einkhommen der pfar, so dem closter incorporirt, außgeschlossenn das opffer, die missales pfennige vnnd die xxiiii gr. vonn des statschreibers wisenn, wie in der registratur verzeichnet, welches dem rathe zu Altendresdenn volgen soll sampt der verledigunge der lehen, welcher einkhommen sie zur bestellunge des diaconats vnnd der schulen gebrauchen sollen, domit des gemeinen mannes zu Altendresden mit der aufflage zur vnterhaltunge der kirchendiener verschonet werde vnnd sein solle, doch das die lx fl. auß m. g. h. kamer folgen, bissolange dem rathe die stifftunge der lehen vnnd anders heimfallenn.

Acta Visitation sampt derselbigen Instruction vnd Aptheilunge etc. 1539 fol. 10 fg. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 444. 1540. 27. Juli.

Der Amtmann Christoph von Schönberg berichtet an Herzog Heinrich über ein mit dem Prior des Augustinerklosters Johannes Ferber angestelltes Verhör.

Durchlauchter, hochgeborner furste. Gnediger herre. E. f. g. seint meyne gantz willige vnnd vnderthänige dinste in alle wege vnd zuuoran bereit ꝛc. Genediger furste vnd herre. Auf e. f. g. beuelch hab ich den prior zw Alden Dresden fordern vnd in diser nachbeschriebenen kegenwart, als hern Bartolomeus Grymmer diacon vnnd caplan in der pfarhkirch zw Alden Dresden, Peter Byner burgermeister vnd Theoderici Lyndeman radtgeschworn zw Nawen Dresden, Donat Ficklers burgermeisters, Cristof Koling richter, Hans Poln stadtschreyber vnd Wolfgang Fischer radsgeschworn zw Aldenn Dresden fragen lassenn, die weyl inen in irem closter alle bepstliche ceremonien abgeschnitten vnnd das sacrament einer gestalt zuentpfahen, vill weniger ymands solcher gestalt zwreichen vorpoten, wer dan die drey, welche naulich aus yrem hausgesinde verstorben, vnnd den conuers ader leyhen bruder beichten gehort vnd mit dem sacrament des leibes vnd bluts Christi vorsehen ader wie sunsten geburlich in sterbens noten mit dem wort gottes getröstet het, dan ime als dem obersten hausuater dys orts solchs vnd anders zwbestellen vnd zwbedenckenn vor allen andern zwstunde ꝛc. Dorauf hat er gesagt: Ja, er wisse woll, das sie gestorben, wer sie aber beichten gehort aber mit den sacramenten vorsehen ader auch, ob sie die selbigen entpfangen hetten, do bekommerte er sich nicht vmb, het auch nicht vill dornoch gefragt, dan ime were vorpotten, domitte vmbzugehen; des hielde er sich. Vff solche antwort hat man ime angetzeiget, das eine gemeyne sage were, wie die krancken vnnd besondern die drey aus dem hausgesinde das sacrament des leibs vnd bluts Christi hochlichen solden begert

haben, vnnd die weyl inen solchs nicht widderfharen vnnd er den pfarher noch den diacon vf ir begeren der wegen nicht ansprechen vnnd bitten lassen, so were nicht alleyne vermutlich, besondern woll zw glauben, das er als ein ordens man, den das heylige euangelion alletzeit ein vorfhurische lhär sein mus, solchs den krancken zw irer selenn heyl nicht het gonnen wollen vnnd sie villeicht mher in yren sterbenden noten mit des babsts lhär vnnd das sie glauben solden, das das sacrament beyder gestalt vnrecht vnnd eynerlei gestalt recht sey, also irrig gemacht vnnd also one sacrament het vorsterben lassen. Darauf er geantwort, er hets nicht gethan, es wordes ime auch mit warheit nymands nachbringen; vnnd ob ers auch gleich gethan het, so wuste er, das er daran nicht vnrecht gethan het, dan er wuste vorwar, das alle das ienige, was die bäpste geordnet vnnd gemacht hetten, recht, christlich vnd gut were, es konde auch nymands den bapst mit rechte vnnd billickeit straffen ꝛc. Wie ime nun solche seine antwort vorleget vnd mit widder antwort vorgolden, das will ich vf dys mall bys vf bekquemere zceit e. f. g. vmb der kurtze willen zwschreyben vorbleyben lassen. Vnnd hab solchs e. f. g. als meynem gnedigen fursten vnd hern zur antwort vnderthanicklichen nicht wollen vorhalden, dan e. f. g. in aller vnderthanickeit zw dinen erkenne ich mich schuldig. Datum Dresden dinstag nach Jacobi im XL^ten.

E. f. g.

williger vnderthaner
Cristof v. Schonberg der elder amptman zw Dresden.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 445. 1540. 2. Aug.

Der Amtmann Christoph von Schönberg berichtet über die im herzoglichen Auftrage vollzogene Absetzung des Priors des Augustinerklosters und über die in Folge derselben weiter getroffenen Veranstaltungen.

Durchlauchter, hochgeborner furste, gnediger herre. E. f. g. seint meyne vnderthanige vnnd gehorsame dinste alletzeit zuuor ꝛc. Gnediger furst vnd herre. Vf e. f. g. beuelh hab ich den prior zw Alden Dresden (— der noch heut dato vf alle seiner vorigen meynunge gestanden vnd noch vber das gesagt, er woldes noch, wo er lenger prior sein solde, anderst nicht halten noch halten lassen, dan er bys hier gethan —) seins priorats entsetzet vnd von ime alle schlussell vnd was er sunsten in vnd vnder seinem gewalt gehabt an acten, priuilegien ꝛc dem conuent zwgehorig genommen vnd das selbige alles sampt seinen schlosseln in ein gewelb vorschliessen vnd wol vorwaren lassen vnd ime vormoge e. f. g. beuelihs vor sein person von dato in acht tagen das closter zw reumen vnd sich do hin zu wenden, do man ime seinen vngehorsam vnd vngeschickten hendel zw gutte halde, beuolhen vnd den andern ordens personen, welcher noch neun sein, des gehorsams gegn ime entnommen vnd hern Ludouico Kökritz, der sunsten vicarius vnd mher dan der prior ist vnd von seinen brudern auch sunsten von mennicklich gut getzeugknus hat, bys vf e. f. g. weytern beuelh an stadt eins priors das conuent vnd was dem selbigen vorwandt treulichen zuuorsorgen beuolhen vnd ime die schlussell zw kuche vnd keller vbereigent vnd was sie sunsten an vyhe vnd weyne gehapt inuentiren lassen, dan der ander vorradt bey inen geringe. Ich habe auch das closter an beyden thoren gegn der stadt vnd gegn der czigelscheune mit wache tag vnd nacht also bestalt, das nichts dem conuent zw schaden, bys ich e. f. g. bescheidt vnnd schreyben erlangte, entwant ader vorruckt mocht werden bys so lange der prior das closter gereumet, vnd den ordens personen ernstlichen eingepunden, sich hinfhuer e. f. g. ordnung zw halden, des sie sich alle hochlichen zw thun erbotten, vnd dorbey angetzeiget, das inen des priors fhurhaben in deme alletzeit entgegen vnd widder gewest, sie hetten in auch douor

vorwarnet vnd angetzeiget, das es mit ime solchen ausgang erreichen worde. Ich habe auch dem prior beuolhen, seine rechnung von eynname vnd ausgobe zwbeschlissen, die er sich dan vf negsten dornstag ader io vfn freytag zw thun erbotten, vnd ime nicht mher dan die selbigen vnuorrechenten register vnder handen gelassen. Nach deme ich auch bewogen, das er, der prior, des closters geschir, wan er seine rechnung gethan, in wegk zwfhuren begeren vnnd suchen wirt vnd ich nicht weys, obs zw thun ader nicht, so bit ich, e. f. g. wollen mich des vnd wie ich mich sunsten in diser sachen weyter halden vnd alles bestellen sall, genedicklichen vorstendigen; das wil ich vmb e. f. g., der ich solchs alles schuldigs gehorsams nicht vorhalden wollen, vnderthanicklichen vordinen. Datum montag nach Vincula Petri im XL^ten.

E. f. g.

gehorsamer vnderthaner

Cristof v. Schonbergk amptman zw Dresden.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 446. 1540. 22. Sept.

Bruder Johannes Ferber wiederholt und erläutert die von ihm bei Gelegenheit des Verhörs gethanen Aeusserungen, welche zu seiner Absetzung Veranlassung gegeben haben, und bittet um Zurücknahme dieser Massregel oder zunächst wenigstens Gewährung eines angemessenen Wartegeldes aus den Einkünften des Klosters.

Durchlauchter, hochgeborner furste, genediger herre. E. f. g. sey mein andechtiges gebethe alle zceit zcuuor. Durchlauchter, hochgeborner furst. E. f. g. gebe ich hiemit vndertheniclich vnd in demuth zcuerkennen, das mich der gestrenge vnd vheste Crisstoff von Schonberg, e. f. g. zcu Dresden amptman, meins priorambts im closter zcu Aldendresen entsatzt hat vnd vormeldet, das solchs aus e. f. g. befell gescheen sey von des wegen, das ich gesagt habe, des babstes sattzunge sein nicht vnrecht; was mich aber hiezcu vorvrsacht, bit ich gantz demutig, e. f. g. wolte solichs mit genedigem gemuthe ermercken. Genediger furste vnd herre. Ich bin am montage nach Mariae Magdalenae (26. Juli) in der schosserei zcu Dresen vorgenommen worden vnd doselbist mir vorgelesen worden e. f. g. befehell dem gestrengen Cristoff von Schoenberg ambtman gethan, gruntlich zcu erkunden, ab ich dem gesinde, so in vnserem closter newlich in got vorscheiden, geweret hette, die sacramenta zcu nehmen, vnd als ich meine antwort doruff gethan hatte, das ich keine bewust hette, ab das gesinde die sacrament begerth hette aber nicht, hat mir der schosser zcu Dresen einen langen sermon gemacht, das ich schuldig were, die meinen zcu raitzen vnd anzcuhalden, welchs zcu erer selen saelikeit notig sein mag, vnd das ich vbell thete, den vorfurisschen sattzungen des babst anhinge. Doruff habe ich, genediger furste vnd herre, geantwort: Was konnet ir sagen vom babst, ich sage, das des babsts sattzung nicht vnrecht sein. Mhan predigt vnd saget itzunder vom babst, das er habe die heiligen heissen anbethen fur gote vnd also abgoetterey gestifftet, hiemitte thuet mhan dem bapste vnrecht; den wen er zcur antwort gelassen worde, konte er die keigenbeweisung thuen mit dem gebethe, so er an der heiligentage vffgericht hat; den an der apostelntage sprechen wir zcur metten nach der sattzungen des babsts also: Regem apostolorum dominum venite adoremus, das ist sovil gesagt zcu deutzsch: Den konig vnd hern der aposteln kompt vnd lasset vns ehn anbethen. Mhan wil ouch alle heiligen vorduncken, Mariam sal mhan nicht heilig nennenn; aber ich sage, er ist nicht from, der Mariam nicht hailig nennet, douon sie selbist im heligen geiste geweissagt hat: Es hat der herre angesehen die demutikeit seiner mait, dorumb werden mich hailig nennen alle geschlechte ader geburt. Sollichs, genediger furste vnd herre, dieweil ich vom schösser hirzcu vorursacht, habe ich alleine

zcu retthunge meiner gewissen geredt. Nach deme ich dan, genediger furst vnd herre, an vornemlicher vfflage nicht schuldig, so vorhoffe ich, ich sey meins prior ambts ane genugsam vorgehende vrsach entsatzt vnd bit, e. f. g. wolten dise meine entschuldigung in genaden vormerken. Dieweil mir den ouch gedachter her amptman von e. f. g. wegen angezcaigt, das ich mich an andere orter vnd do man sollichs von mir duldete wenden mochte, hab ich dem selbigen als der gehorsammer nachkommen mussen; ich bitte aber gleichwoll in aller demuth, e. f. g. wolten genediclichen zcu herzcen fhuren, das ich dem closter zcu Alden Dresen meine tage getraulich gedinet vnd die zceit meines lebens dobey zcubracht, vnd wolten derhalben genediclichen vorschaffen, das ich wider zcu meinem ampte vnd closter kommen vnd do bey bleiben mochte. So ferren aber sollichs iho e. f. g. entkegen, welchs ich mich den gentzlich nicht vorsehen kan, so bitte ich gantz demuticlichen, die selbigen e. f. g. wolten genediclichen vorfugen, das mir von mehervormelten closter mein geburlich vntterhalt moge gereicht werden, bis so lange e. f. g. vngenade von mir abegewandet vnd ich zcu meinem ambt vnd dem closter widerumb kommen moige. Das wil ich vmb e. f. g. langleben vnd gluglich regirung kegen dem almechtigen vleissig vorbitten. Datum zcu Schmidefelt mitwoche nach Mathaei im iare nach Cristi geburt tausent funffhundert vnd virtzigisten.

E. f. g.

andechtiger
vorbitter

bruder Johannes Ferber der hailigen schrifft lesemaister
vnd entsattzter prior des closters zcu Aldendresenn.

Bit mit zceiger genedige antwort.

Dem durchlauchten hoechgepornenn fursten vnd hern hern Henrich hertzogen zcu Sachssen etc meinem genedigen hern zcu eigen hendenn.

Hierunter ist die Resolution des Herzogs bemerkt: M. g. h. wil der kens thunn.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 447. 1540. 10. Aug.

Aufzeichnung des Mobiliars und der Bestände im Augustinerkloster.

Inventirt im Kloster zw Alden Dresdenn dinstags nach Donati anno ꝛc. XL°. Im remptor: I gutter offenn, V lange taffelnn sampt den bengkenn, I eichenn schengk tisch, I vorschlossenn pulpet, I vorschlossen sidel an offen gemacht, II vorsatz benck, I schengk tisch an der wandt, II messingen leuchter an der wandt, I vorschlossen kestlein im mittel fenster, I kastenn zun kenlenn, III althe gemalthe tucher an der wandt, kussenn. Im gewelbe vorm rempter: II gemalt tucher an der wandt, I lange taffel sampt den bengken, I grossen schrang, viermal vnderschiden, dorinnen II schengkkannen. V halb stubchens kannen, I groß zinen kannen nach V kannen, I stubchens kann, I groß zinenn handtfaß nach einer wasser kann, II grosse zinen schusselnn, IIII nossel kannen, IIII zinen becher, IIII zinen saltzmesten, III zinen salzirgen, II Walburgische kruge mit zinen decklen, I geflickt messing beckem, LI zinen teller mit hochen breiten renden, IIII zinen rempter kenchen, XI zinen salzirgen, I zinen kelch, I zinen klein prengkessel, I klein schrenglenn. Im somr remptor: I lange taffel, I tisch an der wandt, I butte. *Folgt die Inventarisirung* inn der kuchen, im kuchen gewelbe, im kuchen stublein, in der grossen gaststuben: IIII tisch sampt den bengken, I sidel, II vorsetz beng, III bangpful, I stul, I guter offenn, II essig fesgenn, XI remptor kenchenn, I messing beckenn, IIII zinen salzmesten, I lade, dorinne XII zinen becher, I sandt seiger, I hirschgewei an der wandt, II leuchter, I mit I scheinn, I messingen leuchter,

vi zinen halbstubchens kannen, darunder i v^{tel} kann. *Folgen:* Vor der gast stuben, im keller: iiii folle faß bir, vii ledige faß, iii birhanenn, v legel, i biertrichter etc. In der sich stube, im pferde stall, (*hierin u. a.* iii pferde, iii kommet, ii rimen zeumb, xxxviii hemmel), im schirhause, in der knecht stube, vnderm schuppen, in der scheune, auffm kornhause (*u. a.* xxi sch. heuricht korn, i malter thut man itzt in die mule, x scheffel gersten), im kuhe stael (*u. a.* xii melcken kuhe, xii sude kubel, ii grosse sude faß, iiii ierige motzschen vnd i rindt, i zwei ierige kalbe, i stadtschreiber, v geschnitten schwein ierig, ii fehrmutter, iiii halb ierige schwein geschnitten, dorunder i hackisch). im vihe hauß (*hier u. a.* i puter faß, ii milch faß, iiii zuber, ii kuhl faß, i faß do man die putter inne wescht, i kese faß, iii ßo. kesenepf, xvii milchesche), in der kamer, in der stube (*hier u. a.* i tisch sampt drei bencken, i kupern blase mit einem hanen im offen, i vorsetzbanck etc, xxx huner, ii hane), in der bottigerey (*u. a.* xxiiii eichene bierfas, vi dreilinge zu bier, xviii weinfas, x eichene kuffenn, iiii fischfas, iiii fisch viertel, iiii bose tonnen, v tonnen, ii halbe tonnen, xi ßo. halbfudrige reiffen, iii ßo. dreiling reiffen, xx butten reiffen). im weinkeller: (*u. a.* i faß roten behrwein, i . . fesgen rothen wein, i v^{tel} weissen trappennwein, i virtel weissen ber wein, i thonne holunder wein, ℥ tonne weisen wein), vffm kese hause, in der alten knecht stube, in der topf camer, im maltzhause, in der schneiderey, in der rim kamer, ins schneiders kamer, vberm meltzhause, in der erstenn gast camer: ii spanbette, iiii federbettenn, ii flockenn bette, iiii tucher, iiii kussenn, ii pfuel; in der andern: ii spanbette, ii federbettenn, ii flockenn bette, i pfuel, i tuch, v kussenn, ii tepicht; in der drittenn: ii spanbette, ii flockenn bett, iiii feder bettenn, iiii tucher, iiii kussenn, ii pfuel, i zinernn scherbel; in der vierden: i spanbette, i flockennbette, i federbette, i pfuel, i tuch, ii kussenn; in der funfftenn: i spanbette, i flockenbette, iii federn bette, ii tucher, i pful, ii kussen, ii kasten, i zinernn scherbel, i sandseiger nach xii stunden, i glock auffm schlaffhause. Ins priors stube: ii tisch sampt den bencken, i lange taffel, ii vorsetz benck, ii banck pfoel, i messing beckenn, i messing schussel rinck, i stuel mit einem kuessen. In dem kemerleinn doneben: i vorschlossen tisch, xi zinen becher, iii virtels kannen, i halbstubigens kanne, iiii nossel kenchen, iii zinen soltzmeste, i zinen putermulde, ii messinger leuchter mit iii rorenn, ii krige mit zinernn leden, i messinge handber, xii tischtucher, viii handquelenn. In des hoffmeisters kamer, im backhause, in der barbir stube, in der badstube, im breuhause. In der sacristei: i kupern sprenckkessel. Kassel sampt der alme: i grun zindel, i schwartz schamlot, i blaue vorstet, ii diacon rock, i alt gulden stuck, i gel vnd rot seiden, i leibfarbe vnd gel mit kreuz, i grun harras, i gel schamlot mit kreuz, i schwartz mosirt samet, alt, i schwartz damaßk, i blaue, i rote gewanden, ii diacon rocke, i blaue vnd rott, i alte kassel mit gulden stuck, ii weisse dergl. mit kreuz, i diacon rock, i leibfarbenn, i zindel leichtuch, i braun harras, i weisser zindel, i ßo. alte tucher, iii tepicht, ii grosse kastenn, i glockenn auffm thorme nach iiii centener.

Nach dem Originalprotocoll in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden.

No. 448. 1541.

Anschlag der Erträgnisse und des Kaufwerthes des Augustinerklosters.

Steigende vnd fallende nutzung des closters zu Alden Dreßden. Sahet: xiiii fl. xviii gr. vor xxvi scheffel kornn zu xii gr. — i fl. xv gr. vor iii scheffel gersten den scheffel zu xii gr. gerechent. — iiii fl. xvi gr. vor xx scheffel haber zu v gr. — ii fl. xiii gr. iiii ₰ vor i ßc xxiii huner, das hun zu viii ₰ gerechent. — iii fl. ii gr. vor xxvi ßc eyre, das ßc zu ii℥ gr. — lx fl. vor viii faß wein, das faß vngeferlich vmb viii fl. angeschlagen; vnd wie wol die weinberghe biß in xvi faß wein ierlichen angeschlagen, so seindt doch viii fl. vor wintzer vnd sencke legen, auch mist abgezcogenn. — vii fl. iii gr. ierlicher nutzunge von xv ßc. setzlingen;

vnd ist zu mercken, das I ßc vmb XXX gr. angeschlagen vnd thet auf zceit des aberlassens(?) in drei iaren, ein mal thut XXI fl. IX gr., thut auf I iar VII fl. III gr. — XII fl. vor XII melckende kuhe. — Summa der vngewissen nutzungh Ic VI fl. IIII gr.

Zinße vnd gewisse nutzunge: XXXIX fl. IX gr. vor LXIX scheffel zcins korn den scheffel vmb XII gr. gerechent. — V fl. vor XXI scheffel haber, den scheffel zu V gr. — XVIII gr. vor III ₰tel weytze III virtel gerste. — III fl. vor ein Oschatzer tuch, welchs der ratt zu Oschatz ins closter ierlichen geben muß. — IIIc XI fl. II gr. II ₰ ierlicher erb- vnd widerkauflichenn zcinßen. — Summa zcinse vnd gewisse nutzunge IIIc LIX fl. VIII gr. 2 ₰.

Summa summarum aller gewisser vnd vngewisser nutzungen IIIIc LXV fl. XII gr. II ₰.

Ausgabe so das closter ierlichen von sich geben muß. Ic fl. muß das closter gebenn ierlichen dem rath zu Alden Dreßden zu erhalttung der kirchen diener. — XIIII fl. I gr. IIII ₰, so das closter ierlichen von sich geben muß von wegen etzlicher ecker vnd wießen, auch zu etzlichen kirch lehenn. — V fl. muß das closter ierlichen von sich gebenn zu zcinße dem ertzpriester von Ic fl. — IIc LX fl. so ierlichen auff die closter personen gehet, als nemlich auff einen priester, welcher V sein, XL fl., vnd auff einen leyhenbruder, welcher III seindt, XX fl. — XL fl. zu erhalttunghe der gebeude.

Summa der ausgabe thut IIIIc XIX fl. I gr. IIII ₰.

Summa von summa gezcogen vbertrifft die eynnhame die ausgabe, thut XXXXVI fl. X gr. X ₰.

Auch yst zu mercken, so vfftemals als ein priester stirbet, gehet der nutzunge XL fl. zu vnd wen ein leyhenbruder stirbet XX fl., wen aber alle personen dieses closters abgestorben seindt, so steygett die nutzunge dißes closters vmb IIc LX fl.; alsdan kondte diß closter zur vbermaß ierlichen tragen IIIc VI fl. X gr. X ₰.

Diß closter hat auch eyne groß stuck an der Heyde zunehest hinder dem closter zu seyner notturfft gebraucht vnd darff kein holtz vorkauffen.

Wen nhun diß closter soldte vorkaufft werdenn, achten wir daruor, das solchs sambt aller zugehorunge, als forwergk zcinsenn fhronen teichen trifften weyden gehultzenn vnd gebeuden vnd vorrat XII tausent LXX fl. werdt sein.

Szo mhan aber das ihenige, so das closter ierlichen von sich geben vnd reichen muß zu vnderhalttunghe der kirchen diener vnd auch sunst erblich von sich geben muß, hervnder zceucht, so bleybett als dann IX tausent VII hundert fl. kauffsumma. Do nhun das hundert mit V fl. soldt vorzcinset werden, magk es ierlichen IIIIc LXXXV fl. tragenn.

* Acta Auszugk was ein itzlich closter des fürstenthums Meissen ierlich einkommens vnd ausgebens hat ꝛc (1541) fol. 161 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 449. 1541.(?)

Vorläufige Bestellung des Augustinerklosters.

Weil der personen etliche noch dorinne seint, sollen sie auf ir leben, nachdem sie etwas alt vnd schwach, dorinne vnderhalten vnd eine person durch den amptman zu Dreßden geordent werden, die solche vnderhaltung von des closters gutern thue, auch die zcins vnd zugehorung einnehmen, den kirchendinern ire besoldung geben, nemlich einem pfarhern Ic fl. vnd dem diacon wie es geordent ist, vnd ierlich ins ampt Dreßden berechnen. Was auch vor sachen zwischen den vnderthanen dieselb verordente person nicht entscheiden konte, die solten in das ampt Dreßden gewiesen werden. Vnd sollen die holtzer nicht anders dan zu notdurft des feurwergs gebraucht werden.

Acta Verpachtung der Klostergüter im Lande zu Meissen fol. 4 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Im J. 1544 erhielten noch 2 Ordenspersonen, Augustin Apel und Lucas Mebus (oder Weber) 50, 4 andere 30 Gulden jährliche Rente; Andres Stopkuchen, welcher noch 1543 mit 30 fl. aufgeführt wird, war inzwischen verstorben.

No. 450. 1543. 12. Mai.

Herzog Moritz verkauft mit Genehmigung der Verordneten des Ausschusses ein Stück Acker des Augustinerklosters an den Hofschneider Nickel Preuss.

V. g. g. wir Moritz herzogk zw Sachsen etc. bekennen —, das wir vnserm hofschneider vnd lieben getrewen Nickel Preussen eines rechten ewigen erbkauffs mit rathe vnd vorwissen der ienigen, so von [dem] — auschus dorzw vorordent, vorkaufft haben — ein stuck ackers nach zwey- ader dreiundtzwenzig scheffel vngeferlich, welchs dem rathe alhier zw Dresden von wegen des lehens Apostolorum ierlichen funftzehen groschen zinset, zwischen Valten Weysen vnd Andres Fuchsen an der Rampischen gassen ecker gelegen, welches das closter zw Alden Dresden von weilandt Caspar Thurlern erkaufft vnd von dem lehen Apostolorum zw lehen gehet, mit aller gerechtickeit vnd nutzungen, was dasselbige bemelte closter genossen vnd gebraucht, — vnd haben ime solch stuck feldes gegeben vor zweihundert vnd virzigk gulden hauptsumma, darauff er vns alsbaldt ein hundert vnd virzigk gulden barvber entrichtet, die wir vnserm lieben getreuen Heinrich von Arras zu Medigen lauts seiner vorschreibung mit sieben fl. ierlich der pfarre zw Alten Dresden bis zw der ablosung zuuorzinsen widerkaufflich zukomen lassen, vnd funf fl. widerkauffficher zinse zw dem lehen Petri vnd Pauli alhier zw Dresden vmb einhundert gulden hauptsumma darauff erkaufft auff sich genohmen —. Wir habenn auch inen mit den lehenen an den einnemer der gaistlichen zinse zw Dresden wegen des lehens Apostolorum gewiesenn, die von ime als vorordenter des raths zw Dresdenn vnd seinen nachkomenden, itzo vnd so offte sich die lehenn vorandern, geburlichen zuentpfahen —. Vnd zw merem glauben vnd steter haltung haben wir vnser insiegel an diesen brieff hengen lassen vnd vns mit aigener handt vnterschrieben. Vnd weil vnsere rethe vnd liebe getrewen Andres Pflugk zum Knauthain, Wolff von Schonbergk zur Newensorge vnd der hochgelarte her Ludwig Fachs der rechten doctor ordinarius zw Leyptzigk zuuorkauffung dieser vnd anderer geistlichen gutter von offtgedachtem ausschus vorordent, haben sie sich derhalben, das diesser kauff mit irem vorwissen vnd willen geschehen, mit aigenen henden auch vnterschrieben. Gegeben zw Dresden sonnabents nach dem sontage Exaudi nach Chr. — geburth im XV^{c} vnd XLIII^{ten} iare.

Nach gleichzeitigen Abschriften im K. Haupt-Staatsarchiv. In Acten des ehemaligen K. Finanzarchivs findet sich eine ebenfalls gleichzeitige Abschrift dieser Urk. in wenig veränderter Fassung mit dem Datum: Dienstag in der h. Pfingstwoche (15. Mai).

No. 451. 1543. 29. Sept.

Herzog Moritz überweist den Bürgern zu Altdresden Zinse und Güter des ehemaligen Augustinerklosters zu Unterhaltung der Kirchen- und Schuldiener.

Hasche Urkundenb. S. 462.

STADT PIRNA.

No. 1. 1269. 5. Dec.

Markgraf Heinrich überweist der Schlosskapelle zu Pirna 5 Mark Silber jährl. Einkünfte, welche der jezeitige Stadtpfarrer in zwei Terminen bei dem Zollpächter erheben soll.

Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio notum esse volumus universis praesentem litteram inspecturis, quod ad honorem omnipotentis dei et gloriosae virginis matris suae Mariae et ob remedium animae nostrae ac dilectae coniugis nostrae dominae Agnetis memoriae recolendae cappellae sitae in castro nostro Pirne[1]) quinque marcas argenti annuae pensionis recipiendas et exigendas per plebanum in Pirne annis singulis temporibus infrascriptis: In festo beati Donati videlicet medietatem et in festo sancti Martini proxime subsequente aliam medietatem praedictae pensionis memoratus plebanus exiget et recipiet ab eo qui pro tempore theoloneum habuerit antedictum. Ut autem haec nostra donatio a nobis liberaliter[2]) facta robur obtineat perpetuae firmitatis, eandem litteram praenotatae cappellae in testimonium dari fecimus nostri sigilli munimine roboratam. Datum Wylyn in castro anno domini M° CC° LXIX° Nonas Decembris praesentibus venerabili domino Witegone Misnensi episcopo, Johanne burcgrauio de Wittyn, Heinrico de Siden et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jhdt. (Cop. 1 fol. 9) im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1) Hier fehlt in dem Cop. *dedimus et assignavimus* oder dergl. 2) Cop. *litteraliter*.

No. 2. 1289. 14. Febr.

Markgraf Friedrich von Meissen und Landsberg bestätigt die Zuwendung seines Grossvaters des Markgrafen Heinrich an die Capelle des h. Georg auf dem Schlosse zu Pirna.

Nos Fridericus dei gratia Orientalis, de Misna et Landespergensis marchio recognoscimus et tenore praesentium publice protestamur, quod cum avus noster karissimus felicis memoriae dominus Heinricus videlicet quondam illustris princeps Missenensis et Orientalis marchio ad honorem omnipotentis dei et gloriosae virginis matris suae et ob remedium animae suae et omnium progenitorum suorum ad cappellam in honore sancti Georgii in castro Pirne dedicatam, ut divina officia ibidem haberi possint, dotaverit dederit et assignaverit quinque marcas argenti Fribergensis ponderis annuae pensionis recipiendas annis singulis et temporibus ab eo qui theolonium

conduxerit civitatis iam praedictae, Donati medietatem et Martini medietatem, praedictam dotationem donationem et assignationem ratam tenere volumus atque gratam, volentes et mandantes, ut quicumque idem theoloneum exnunc conduxerit sive christianus fuerit vel iudaeus plebano de Pirne eandem pensionem integraliter sine diminutione aliqua persolvat temporibus supradictis, si indignationem nostram voluerit evitare, adiicientes de gratia speciali, quod conditiones, quas si forte adiiciemus in locatione dicti theolonei, ut videlicet habentes censum in iam dicto theolonio primo anno vel tempore etiam quocumque in medietate seu tertia vel quarta sive quacumque alia parte census stent contenti, praedicto plebano de Pirne in nullo praeiudiciales sint penitus vel nocivae. Et si forte dictus plebanus in eodem censu impediretur certis temporibus et contra detentorem non solventem sub forma iuris canonici procederet, id esset de nostra libera voluntate nec nos in eo aliqualiter offendisset. Ut autem haec nostra ratihabitio a nobis liberaliter facta robur obtineat perpetuae firmitatis, hanc nostram litteram praenotatae cappellae dari fecimus nostri sigilli munimine roboratam. Datum Pirne in die sancti Valentini anno domini M° CC° LXXXIX praesentibus nobili viro Alberto de Lißnig, Ottone de Donyn burcgraviis, Bothone de Torgouw, Thimone dicto Knuth, Theoderico dicto Pubzch, Hermanno de Thannefelt militibus et Johanne nostro notario et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. (Cop. 1 fol. 9) im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Wegele Friedr. d. Freid. S. 404 mit der irrthümlichen Angabe: Nach dem Orig. in Dresden.

No. 3. 1291. 24. Sept.

Markgraf Friedrich der Freidige verspricht, den Bischof und die Kirche zu Meissen in dem Besitz der Stadt Pirna, welche Bischof Withego von den Treuhändern des verstorbenen Markgrafen Friedrich von Meissen und Landsberg erkauft hat, zu schützen und zu vertheidigen. Datum Lipzich anno domini M°. CC°. LXXXXI°. VIII°. Kalendas Octobris.

Codex diplomat. Saxon. reg. II. 1 p. 335.

No. 4. 1292. 22. Febr.

Bischof Withego von Meissen bestätigt die Innung der Schuhmacher zu Pirna.

Nos Withego dei gratia Misnensis episcopus recognoscimus et tenore praesentium publice prostestamur, quod omnes confoederationes[1]) seu compromissiones, quae vulgariter nuncupantur inninge[2]), quas universitas calcificum nostrorum civitatis Pirnensis ex antiquo usque ad nos habuisse dinoscitur vel habuit, ratas et inviolabiles ipsis servare seu tenere volumus et easdem communitates praesentium litterarum testimonio confirmamus. Et ne super hac confirmatione nostra aliquod oriatur dubium, supradictis caleficibus nostris praesentem dedimus litteram sigilli nostri munimine roboratam. Datum et actum Pirnis in castro anno domini M° CC° XCII° in festo Kathedrae sancti

1) Cop.: *considerationes.* 2) Cop.: *innige.*

Petri pontificatus nostri anno XXVI° praesentibus dominis Alberto de Guschin Magdeburgensis et Misnensis ecclesiarum canonico, Johanne de Strele praeposito in Hain Misnensi canonico, Wolueramo plebano Pirnensi, Vlrico cappellano, Eckehardo notario curiae nostrae clericis, Waltero de Wurre fratre nostro, Hermanno de Thannenberg militibus laicis et aliis tam clericis quam laicis fide dignis.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. (Cop. 1 fol. 8) im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Horn nützl. Samml. z. e. histor. Handbibl. S. 194.

No. 5. 1292. 27. Aug.

König Adolf bestätigt den von Bischof Withego von Meissen bewirkten Kauf der Stadt Pirna. Datum Coloniae VI°. Kalendas Septembris anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo indictione quinta regni nostri anno primo.

Codex dipl. Saxon. reg. II. 1 p. 239.

No. 6. Um 1292.

Die Bürger zu Frosa, Schönebeck, Calbe und Barby bitten den Bischof Withego von Meissen, in ihren Handelsgeschäften in Pirna, namentlich im Verkauf von Salz und Einkauf von Holz es bei dem Herkömmlichen zu belassen.

Codex dipl. Saxon. reg. II. 1 p. 242.

No. 7. 1294. 8. Nov.

Friedrich jüngerer Sohn des Markgrafen Heinrich eignet der Pfarrkirche zu Pirna Grundstücke sammt deren Gefällen, welche letztere der Stadtpfarrer Wolfram von Walther von Zschieren, Friedrichs Lehnsmanne erkauft und ihm aufgelassen hat.

Nos Fridericus dei gratia domini Heinrici quondam incliti Misnensis et Orientalis marchionis iunior filius omnibus tam praesentis quam futuri aevi Christi fidelibus praesens scriptum visuris et audituris salutem et notitiam perpetuam subscriptorum. Quoniam omnium habere memoriam etc. Tenore igitur praesentium recognoscimus et publice profitemur, quod cum Walterus de Schirin noster fassallus vendidisset viro honorato domino Wolueramo plebano in Pirnis pro quadam summa pecuniae duodecimum dimidium solidum annuae pensionis, quos a nobis in feodo tenuerat, quorum quinque solidos Johannes dictus Lammishoubit civis in Pirne annis singulis de quodam humulario quod hoipegarte vulgariter dicitur sito in monte qui Colme appellatur tenetur solvere, Theodericus vero dictus Topilsteyn etiam civis in Pirne septimum dimidium solidum annis singulis de quibusdam agris sitis iuxta civitatem Pirne dare consuevit, et idem Waltherus nobis dictum censum ad manus nostras libere resignasset, nos ob reverentiam dei omnipotentis et gloriosae virginis Mariae matris eius, in cuius honore dedicata est ecclesia parrochialis in Pirne, et propter salutem animae patris nostri

karissimi beatae memoriae et etiam meriti nostri aucmentum donavimus et transtulimus proprietatem dicti humularii sive hoipegarten et agrorum praedictorum liberaliter in ecclesiam parrochialem in Pirne, dominum Wolueramum nunc eiusdem ecclesiae plebanum et in omnes successores suos cum omni iure et utilitatibus quibuslibet, quae nunc de dictis agris et humulario praedicto proveniunt aut provenire poterunt in futuro, apud dictam ecclesiam et omnes plebanos suos praesentem et futuros perpetuis temporibus permansuram. Dictus etiam Waltherus fatebatur coram nobis, se recepisse summam pecuniae, quam sibi dedit praedictus plebanus pro dicto censu et in suos usus alios convertisse. Ut autem haec nostra donatio et translatio rata et inviolabilis ab omnibus nostris successoribus teneatur, praesentem litteram saepedicto plebano et omnibus suis successoribus et ecclesiae praedictae in Pirne in testimonium evidens dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum et actum Dresden anno incarnationis domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto sexto Idus Novembris. Testes huius sunt dominus Theodericus plebanus in Dolen, dominus Hermannus de Bernstein sacerdos, Cunradus notarius curiae nostrae, Cunradus Hunrich miles, Heinricus de Maltitz, Hermannus de Ysenberc, Otto de Roichzan et quam plures alii clerici et laici fide digni.

Nach dem sehr schadhaft gewordenen Orig., dessen Siegel abhanden gekommen ist, im Rathsarchiv zu Pirna. Die unleserlich gewordenen Stellen nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. (Cop. 1 fol. 7[b]) im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 8. 1296. 26. Aug.

Friedrich jüngerer Sohn des Markgrafen Heinrich Herr von Dresden urkundet, dass er Geld- und Getreidezinse, welche der Stadtpfarrer Wolfram zu Pirna von drei für seine Kirche früher käuflich erworbenen Hufen sammt dazu gehörigen Höfen in Manuitz jährlich zu entrichten hatte, und welche er nun von Hermann von Kanskirche, Friedrichs Vasallen, erkauft hat, nach geschehener Auflassung Seitens Hermanns und der Mutter desselben zugleich mit den Hufen und Höfen der Stadtkirche zu Pirna geeignet hat.

Nos Fridericus dei gratia domini Heinrici quondam incliti Misnensis et Orientalis marchionis iunior filius dominus in Dresden omnibus praesentem litteram inspecturis salutem et notitiam perpetuam subscriptorum. Ad habendam memoriam rerum rite ac rationabiliter gestarum propter oblivionem, quae ducit faciliter in errorem, opus est eas scripturarum testimonio fideliter roborari. Notum igitur esse volumus tam praesentis quam futuri aevi Christi fidelibus litterarum praesentium ex tenore, quod cum honorabilis vir Wolueramus plebanus ecclesiae parrochialis in Pirna triginta solidos et tres denarios, quos nomine census de tribus mansis per eum ecclesiae suae conparatis sitis iuxta villam Manuitz[a]) et de duabus curiis ad eosdem mansos pertinentibus sitis in villa iam dicta cum tribus modiis siliginis praeter quartale et quinque modiis avenae cum dimidio episcopalis decimae mensurae Pirnensis annis singulis persolvere tenebatur, a Hermanno de Kanskirche nostro fasallo de consensu dominae Juttae matris suae, cui erat dictus census nomine dotalicii deputatus, emisset seu iusto

a) Villa Manewicz ante castrum Pirne in districtu Dresdensi. Urk. v. 8. Juli 1337. Die wuste dorfstad Manewicz genant alhie vor Pirne. die wuste dorffschafft M. nahendt vor der stadt P. Urkk. v. 18. Nov. u. 15. Dec. 1513.

emptionis titulo conparasset ac etiam persolvisset et idem Hermannus una cum matre sua iam praefata ad manus nostras dictum censum, quem a nobis in feodo tenuerat, libere resignasset, nos ob reverentiam omnipotentis dei et gloriosae virginis Mariae matris eius, in cuius honore parrochialis ecclesia in Pirnis est sollempniter dedicata, necnon ob salutem animae et remedium praekarissimi patris felicis memoriae nostrique meriti in augmentum, dictae etiam ecclesiae plebani precibus favorabiliter annuentes dictum censum, mansos et curias eorundem antefatae ecclesiae dotamus damus et liberaliter assignamus, proprietatem eorundem in eandem ecclesiam cum omni iure et utilitatibus quibuslibet, quae nunc de dictis agris censu et curiis proveniunt aut in futuro provenire poterunt, transferentes, ita quod dotis nomine plebanus saepedictae ecclesiae praesens omnesque sui successores antedicta bona libera et exempta ab omnibus causis saecularibus petitionibus exactionibus iuribusque communibus reliquisque fatigationibus libere valeant perpetualiter possidere. Ut autem haec nostra donatio et translatio rata et inviolabilis ab omnibus nostris successoribus teneatur nec alicui proinde in posterum dubium oriatur, praesentem litteram dictae ecclesiae seu plebano eiusdem suisque successoribus dedimus sigilli nostri munimine roboratam in robur perpetuae firmitatis. Datum et actum Dresden anno domini M. CC. nonagesimo sexto septimo Kalendas Septembris. Testes huius sunt magister Adolfus plebanus in Russewin notarius curiae nostrae, honorabiles viri Albertus in Dresden, Petrus in Plawan, Theodericus in Lubenitz, Theodericus in Dolen plebani necnon Fridericus dictus Magister coquinae, Conradus dictus Hunrich, Heinemannus[1]) de Nvendorf milites, Jacobus dictus Magnus, Johannes de Reimarstorf, Johannes de Pikuitz[2]), Andreas de Magdeburg, Johannes dictus Magnus cives in Dresden et quam plures alii fide digni.

Nach zwei wörtlich übereinstimmenden Originalen im Rathsarchiv zu Pirna. Von den an Pergamentstreifen befestigt gewesenen Siegeln sind an beiden nur Bruchstücke vorhanden.

1) *Henemannus* B. 2) *Pykuitz* B.

No. 9. 1296. 2. Sept.

Bischof Bernhard von Meissen bestätigt die Zuwendung des Stadtpfarrers Wolfram an die Pfarrkirche (No. 8), namentlich insoweit diese den auf den überwiesenen Grundstücken liegenden Bischofszehnten betrifft.

Bern. dei gratia Misnensis ecclesiae episcopus universis Christi fidelibus praesentes litteras inspecturis salutem in salutis auctore. Cum dilectus nobis Wolueramus plebanus in Pirn triginta solidos denariorum et tres denarios, quos nomine census de tribus mansis ecclesiae suae in Pirn sitis inter villam Manuicz et castrum Pirn et de curiis ad eosdem mansos pertinentibus annis singulis persolvit, et tres modios siliginis praeter quartale et quinque modios avenae cum dimidio Pirnensis mensurae, quos similiter de eisdem mansis annis singulis solvit, a Hermanno de Kanskirchen et matre sua iusto emptionis et venditionis titulo conparaverit et exemerit, ut de eisdem mansis et curiis nec census nec decima de cetero persolvatur, sed quod

idem mansi cum omnibus attinentiis utilitatibus et proventibus ad ecclesiam pertineant memoratam, et cum idem plebanus obtinuerit a domino fundi eosdem mansos appropriari ecclesiae antedictae, supplicavit nobis humiliter et devote, ut eandem donationem seu translationem proprietatis ratificare et decimam supradictam appropriare eidem ecclesiae dignaremur. Cum vero quando a nobis petitur, quod aequitati convenit et a rationis tramite non recedit, id eo benignius nos decet admittere, quo postulanti credimus salubrius provenire, nos eiusdem plebani iustis ac devotis precibus inclinati translationem proprietatis dictorum mansorum in ecclesiam sanctae Mariae virginis factam in Pirn ratam et gratam habentes praesentibus confirmamus, proprietatem decimae antedictae nihilominus ex nunc in eandem ecclesiam transferentes praenominatos mansos ex nunc deo dicamus in dotem ecclesiae saepefatae et invasores eorundem se dei omnipotentis et nostram offensam noverint incursuros. In cuius rei testimonium et robur perpetuae firmitatis has litteras dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum Misnae per manus Herbordi notarii nostri custodis Wurzinensis anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto quarto Nonas Septembris pontificatus nostri anno quarto. Testes huius sunt Erkenbertus canonicus Misnensis, Heinricus canonicus sanctae Crucis Wrattislaviensis, Conradus dictus de Domina nostra perpetuus vicarius ecclesiae Misnensis, Heinricus plebanus de Kamenz, Vlricus plebanus in Lubenitz et alii quam plures fide digni.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel des Bischofs ist abhanden gekommen.

Horn Handbibl. S. 195.

No. 10. 1298. 22. Nov.

König Adolf genehmigt den von Bischof und Kirche zu Meissen bewirkten Verkauf der Stadt und Burg Pirna an den König Wenzel von Böhmen und spricht die Einverleibung Pirna's in das Königreich Böhmen aus. Datum in Nurenberch anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo X°. Kalendas Decembris duodecimae indictionis regni nostri anno primo.

Codex dipl. Saxon. reg. II. 1 p. 256.

No. 11. 1299. 8. Sept.

Erbvogt, Burgermeister, Rathsleute und Geschworne der Stadt Pirna urkunden, dass Hugo Sohn des Johannes Schneider (Sartor) zu seinem Seelenheil 5 Schillinge Pfennige j. Z. von einem Garten vor der Stadt zu Stiftung einer ewigen Messe von der h. Dreifaltigkeit in der Stadtkirche der Pfarre überwiesen hat.

In nomine domini amen. Heinricus advocatus hereditarius, Heinricus Holzcaphel magister burgensium, Heinricus Nowus hospes, Johannes de Ditterichespach, Waltherus Sartor, Heinricus Faber, Heinricus Calvus, Theodericus Latrator, Heinricus Fochel, Cunradus et Johannes Laniatores, Hermannus de Wildenstein, Hermannus Pilleator consules et iurati necnon universitas civium in Pirna universis Christi fidelibus ad

quos praesens scriptum pervenerit salutem in eo qui est omnium vera salus. Notum sit omnibus . . . . . vir discretus Hugo filius Johannis Sartoris noster concivis pro suorum remedio peccaminum quinque solidos denariorum usualis monetae annis singulis honorabili viro domino Wolueramo plebano ac eius successoribus sanctae matris nostrae ecclesiae beatae Mariae virginis apud nos in Pirna donavit et legavit nomine testamenti, assignando praedictos v solidos eidem et suis successoribus recipiendos perpetuo in censu orti siti ante civitatem nostram, cuius medietas iure hereditario ad Hugonem praedictum pertinet et alia ad Guntherum civem socerum suum dinoscitur pertinere, horum autem v solidorum medietas per cultorem orti praedicti in festo beatae Walpurgis et alia medietas in die beati Michaelis plebano finaliter persolvetur, hoc adiecto si status orti praedicti per gwerras vel incendia vel per eventum quemcunque in deterius contingeret declinare, hoc in detrimentum plebani non cederet, sed in Hugonis praedicti et suorum heredum vel successorum, qui ex successione hereditaria vel ex emptione vel quocunque modo eiusdem orti possessores fuerint, defectum sive periculum redundabit, taliter etiam, si tota portio Hugonis praedicti vel heredum aut successorum suorum in annuo censu orti praedicti se ad v solidos extenderet, hoc totum plebano ecclesiae deberetur. Vice versa vir discretus dominus Wolueramus nostrae ecclesiae plebanus pro se et suis successoribus qui pro tempore plebani in Pirna extiterint ratione testamenti praedicti promisit, ut ad honorem dei ac individuae trinitatis singulis diebus dominicis una missa cum sequentia tempore requirente de sancta trinitate in parrochia pro Hugonis praedicti remissione peccaminum habeatur, nisi tanta sollempnitas in die dominica eveniat, quod commode haberi non possit, tunc II^{a} feria vel III^{a} proxime subsequentibus absque dilatione qualibet compleatur. Si autem dominus Wolueramus aut successorum suorum aliquis officium missae praedictae propter testamenti praedicti parvitatem vel aliam causam quamcunque renueret observare, extunc solutio dicti census, quem Hugo testamenti nomine legavit plebano, ad ipsum Hugonem et suos heredes libere revertetur. Ad evidentiam autem donationis praedictae Hugo saepedictus in nostra constitutus praesentia censum v solidorum orto praescripto resignavit, quem domino Wolueramo accedente consensu et bona voluntate nostra assigna . . . . . suis successoribus perpetuis temporibus libere possidendum. In huius rei testimonium praesentem litteram scribi fecimus [et nostri sigilli] munimine roborari. Datum Pirne anno domini M°. CC. LXXXX°. VIIII°. VI°. Idus Septembris.

Nach dem an einigen Stellen durch Moder beschädigten Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 12. 1299. 3. Dec.

Friedrich Herr von Dresden urkundet, dass Pfarrer Wolfram in Ausführung des Testaments des verstorbenen Priesters Bernhelm für die der Stadtkirche zu Stiftung eines ewigen Lichtes zugewendeten 10 Mark ein Pfund jährlicher Gülte sammt vier Hühnern im Dorfe Gabel erkauft hat, welche von dem Pfarreiprocurator zum Ankauf des zu dem Lichte erforderlichen Wachses verwendet werden soll.

In nomine domini amen. Nos Fridericus dei gratia dominus de Dresden magnifici principis domini Heinrici olim Misnensis et Orientalis marchionis iunior filius omnibus praesentes inspecturis salutem in perpetuum. Cum actus humani generis propter lapsum temporis continue transmutentur etc. Eapropter universis — cupimus esse notum, quod de decem marcis, quas dominus Bernhelmus sacerdos felicis memoriae legavit nomine testamenti ad honorem beatae Mariae virginis et ecclesiae in Pirna pro ipsius animae remedio ad lumen perpetuum comparandum, honorabilis vir dominus Wolferamus plebanus in Pirne ipsius testator tamquam in commisso fidelis apud magistrum Adolfum notarium nostrum plebanum in Dippoldeswalde iusto emptionis et venditionis interveniente titulo emit unum talentum annuae pensionis cum quatuor pullis attinentibus, quatinus lumini perpetuo deserviat ante dicto. Id ipsum talentum in villa Gabele[a]) infra Ottendorf et Gerhardisdorf sita per Conradum et Hertwicum rusticos eiusdem villae et ipsorum posteros de tertio dimidio manso, quos possident et possidebunt in futurum, persolvitur et olim Lodewico de Gurbewicz et suis fratribus solvebatur, qui idem talentum in manus nostras magistro Adolfo notario nostro conferendum liberaliter resignarunt. Praesentabitur et solvetur census talis primo domino Wolferamo plebano et eius successoribus qui pro tempore fuerint, per ipsum vero plebanum procuratori parrochiae tunc instituto, qui ceram ad luminare suo mediante iussu et consilio comparabit. Nos igitur ob reverentiam omnipotentis dei et matris suae Mariae et remedium patris nostri animae felicissimae recordationis proprietatem praedicti talenti sive census damus donamus et conferimus praefatae ecclesiae beatae Mariae in Pirne cum pleno iure proprietatis et honore seu etiam utilitate perpetuo possidendam. In cuius donationis nostrae evidens testimonium praesens scriptum dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt dominus Albertus plebanus in Dresden, dominus Petrus plebanus in Plawan, Conradus Huenrich, Heynemannus de Nuwendorf, Fridericus Magister coquinae dictus nostri milites, Jacobus Magnus, Johannes de Reymarstorf, Andreas de Meideburg cives nostri in Dresden et quamplures alii fidedigni. Datum Dresden per manum dicti notarii nostri Adolfi anno domini M° CC° LXXXXIX°. III°. Nonas Decembris.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. (Cop. 1 fol. 7) im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

a) Gabel oder Obergersdorf, Par. Ottendorf.

No. 13. 1300. 19. Apr.

Bischof Albert von Meissen bestätigt den von seinem Vorfahr Bischof Bernhard mit Zustimmung des Capitels bewirkten Verkauf der Stadt Pirna mit allem Zubehör an den König Wenzel von Böhmen. Datum in monasterio Aulae Regiae ordinis Cisterciensis prope Pragam anno domini millesimo trecentesimo XIII°. Kal. Maii tertiadecima indictione pontificatus nostri anno quarto.

Codex dipl. Saxon. reg. II. 1 p. 262.

No. 14. 1304. 23. Juli.

Markgraf Friedrich von Dresden eignet der Stadtkirche Jahrzinse auf einer Mühle an der Wesenitz, welche Martin genannt Feiste (Pinguis) Bürger zu Pirna zu Stiftung einer ewigen Messe wöchentlich am Donnerstage überwiesen hat.

In nomine domini amen. Fridericus dei gratia marchio de Dresden omnibus praesentes inspecturis in perpetuum. Cum secundum temporis mutationem et variationem actus humani etc. Notum igitur esse volumus universis tam praesentis aevi quam futuri Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, quod cum honorabilis vir Martinus dictus Pinguis civis in Pirne dederit ecclesiae seu parrochiae sanctae Mariae in Pirne pro remedio animae suae perpetuo quatuor solidos denariorum annuae pensionis cum aliis obventionibus suis, quos a nobis iusto tenuit feodali titulo in molendino sito super aquam seu fluvium quae Wesenytz nuncupatur, ita tamen quod in dicta parrochiali ecclesia beatae Mariae singulis septimanis una missa votiva de sancto spiritu omni quinta feria dicatur, nos ob reverentiam et honorem omnipotentis dei et sancti spiritus proprietatem dicti census ac etiam ad preces dicti Martini Pinguis praedictae ecclesiae parrochiali sanctae Mariae in Pirne dedimus donavimus et tribuimus a dicta ecclesia perpetuo possidendam. Et ne super praemissis possit in posterum alicui dubietas aliqua suboriri, praesens scriptum dari fecimus in evidens eorundem testimonium sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt Heinmannus de Nuendorf, Cunradus Hunrich milites, Hermannus de Isenberc, Guntherus de Zlowin, Heinricus de Tuschewytz, Apetz de Mylebuz, Petrus de Zwochowe et quam plures alii fide digni. Datum et actum Dresden anno domini millesimo trecentesimo quarto decimo Kalendas Augusti per manum Adolphi nostri notarii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Von dem Siegel sind nur noch zwei unbedeutende Bruchstücke an dem Pergamentstreifen vorhanden.

No. 15. 1325. 20. Apr.

König Johann von Böhmen erneuert der Stadt Pirna, deren Privilegienbriefe durch Feuer zerstört worden sind, die vordem durch Markgraf Heinrich von Meissen ertheilten Rechte und Freiheiten, namentlich die Niederlage und Ladung, die Zollrolle, sowie Bestimmungen über Ausübung der Gerichtsbarkeit und über das Marktrecht.

Nos Johannes dei gratia Boemiae et Poloniae rex ac Lucemburgensis comes ad universorum tam praesentium quam futurorum notitiam volumus tenore praesentium pervenire, quod cum nos ad regiae celsitudinis apicem divina favente gratia evocati universos nostrae ditioni subditos ab indempnitatibus et periculis praeservare et eorum dispendiis ex suscepti culminis officio pie succurrere teneamur, nos ad ea ex quibus fidelium nostrorum civium Pirnensium commoditates et profectus surgere credimus opportunos sollicitae mentis nostrae aciem dirigentes ipsis super eventu infortuito, quo eorum privilegia civitati nostrae Pirne per illustrem principem quondam dominum Henricum marchionem Misnensem data et concessa iura eorum expresse cum nonnullis gratiis et libertatibus continentia ignis voraginem repentini absorbuisse fideli eorum testimonio didicimus, de nostrae benignitatis gratia duximus provide succurrendum. Volentes itaque ipsos cives nostros ac eorum in praedicta civitate nostra successores iuribus libertatibus ac consuetudinibus quibus hucusque freti sunt in antea perfrui et gaudere, ipsis infra scripta omnia et singula, ut ea pro iuribus libertatibus gratiis ac statutis habeant perpetuo et ex eorum concessione amplius proficiant, concedenda duximus liberaliter et donanda, quae talia sunt: Videlicet quod de ipsa civitate nostra nobis heredibus ac successoribus nostris regibus Boemiae annis singulis deinde sibi succedentibus titulo census perpetui seu exactionis viginti quinque marcae argenti Friebergensis ponderis in festo beatae Walpurgis et totidem marcae praedicti ponderis in festo beati Michahelis tunc subsequente proxime debeantur, ipsa civitate a quibuslibet aliis nostris regiis vexationibus perpetuo absoluta, quodque mercium exoneratio ac earum oneratio, quae vulgariter niderlag et ladung dicuntur, in ipsa civitate nostra Pirna iuxta consuetudinem hucusque servatam remanere debeant [et] perpetuo haberi. Quarum quidem exonerationis ac onerationis praedictarum fructus in maiori theloneo Meidburgensi de navibus sursum navigantibus oneratis et Pirnensi portui applicatis consistit hoc modo, quod de sale sursum ducto in navibus dentur pro theloneo semper de centum mensuris salis, quae soch dicuntur vulgariter, triginta sex denarii qui pfundische phenninge dicuntur, quorum relinquantur in theloneo in Misna duo denarii, triginta quatuor denariis remanentibus theloneo praenotato. Item de magna nave ad plenum onerata ascendente dentur ad cambium tres marcae argenti usualis, si autem talis non est ad plenum onerata, eidem fiat gratia conveniens in cambio praenotato. Evacuatis autem huiusmodi navibus si nauta vel nauclerus earum pro illis bonis conparaverit lapides ligna vel quaecumque mercimonia ad inferiores partes duxerit, nihil dabit, si autem alter inpositis huiusmodi navibus mercimoniis quibuscumque praeter lapides et ligna duxerit eas infra, theloneum suum dabit. Item navis ex novo in litore constructa si ducit lapides vel ligna inferius, nihil dabit,

cautionem fideiussoriam faciens, quod ascendat ante glaciem onerata; si autem non ascenderit ante glaciem, pro theloneo quartum dimidium fertonem dabit. Item navis quae archa vel prom dicitur in litore ex novo constructa si descenderit cum lapidibus vel lignis, nihil dabit, praedicto modo, quod ante glaciem onerata redeat, fideiussoriam faciens cautionem; quae si non ascenderit, pro theloneo septem lotos dabit. Item navis quae vloze dicitur constructa et composita de novo in litore si deducit lapides vel ligna, dabit unum fertonem. Item de lignis quae versus Maidburg ducentur sive desursum veniant sive ibidem in litore colligata fuerint de sexagena eorundem quae limina et vulgariter swellen dicuntur, detur dimidius lotus, de sexagena lignorum quae trabes dicuntur sex denarii, de sexagena lignorum vulgariter balken dictorum quatuor denarii, de sexagena lignorum quae in vulgo nuncupantur sparrin duo[1]) denarii, de sexagena parvarum trabium denarius unus detur, de sexaginta sexagenis cilindrii quatuor denarii, de sexaginta sexagenis stucschindils octo denarii, de sexaginta sexagenis becherholcz octo denarii. Lapis qui in vloz ducitur[2]) infra det duos denarios, lapis dictus schale unum solvet denarium; item si lapis ducitur in curru vel aliter quam in curru, dabit idem quod daret ductus super aquam; de lapide slifstein unum denarium. Item de carrata mellis detur unus ferto. Mensura sturnicz dicta mellis in Boemiam ducenda tres solvet denarios; currus mellis veniens de Budissin vel de Drezden seu de quocumque alio loco quatuordecim denarios solvere teneatur. De massa stagni, plumbi vel cupri quae in vulgo dicitur last medius ferto detur, centenarius praedictorum duos det denarios, lapis eorundem medium denarium. Item patella ad braxandum facta de qualibet acie quatuor denarios. Item centum quinquaginta cutes bovini vel equini corii ductae de Bohemia vel trans Albeam vel de quacumque aliena terra pro conductu dabunt mediam marcam, si autem incola civitatis tale corium adduxerit nihil dabit. Centum cutes hircini vel bovini corii decem denarios, centum cuticulae agnellinae dimidium[3]) lotum, centum vero hircinae pelliculae quatuor denarios dare debent[4]); cutis recens seu cruda dimidium dabit denarium. Item sagina nobilium pannorum quae in vulgo soim dicitur alterum dimidium fertonem; unus pannus nobilis Bohemiam ducendus quatuor denarios dabit, unus pannus brevis Renensis vel Poprensis tres denarios, pannus in provincia factus duos denarios, et si incola civitatis dictos pannos in Boemiam duxerit, dabit medium theloneum; pannus in Drezden factus et venditus unum denarium, pannus in civitate incisus si deportatur nihil det et omnis pannus praecisus nihil dabit. Item carrata vini Gallici Vngarici Australici vel Alsatici unum fertonem et duos grossos, carrata vini adducta duos grossos solvet; si advena adducit propinans in civitate nihil dabit pro theloneo, sed civibus dabit fertonem pro censu celarii. Item Boemicale theloneum de sale: Sal quod mensuratur in Pirn ex nave et ducitur in Bohemiam de centum mensuris, quae in vulgo soch dicitur, duos grossos dabit; item si sal de curribus ad navem portatur et sursum ducitur, de centum mensuris quatuor grossos solvet; item currus salis adductus cum quatuor equis vel tribus dabit undecim denarios et ad cambium IIII^{or} grossos solvet, currus salis adductus cum duobus equis dabit undecim denarios et ad cambium tres grossos, currus cum uno equo undecim denarios et ad cambium duos grossos, item biga salis sextum

1) Orig. *duos*. 2) Orig. *dicitur*. 3) Orig. *dimidius*. 4) Orig. *debet*.

medium denarium pro theloneo et ad cambium duos grossos. Item currus allecium adducens magis quam mediam massam pro theloneo dabit quatuordecim denarios et ad cambium quatuor grossos, currus allecium ducens minus quam mediam massam de qualibet maisa dabit duos denarios, sed ducens massam mediam vel minus allecis quod losherinc dicitur quatuordecim denarios tantum dabit, ducens autem eiusdem allecis massam integram vel plus quam dimidiam quatuordecim denarios theloneo et cambio quatuor grossos solvet, sique advena huiusmodi allecia adduxerit, ea sigillatim non vendat sed simul vel iuxta numerum in maisa contentum. Item tyna piscium eidem, quod maisa vel tunna allecis solvet, theloneo subiacebit, currus vero piscium theloneo quatuordecim denarios et cambio quatuor grossos solvet. Massa allecium de Maidburg adducta in navi pro theloneo ℱ fertonem dabit; navis adducens de Maidburg sal vel allecia aut utrumque cambiet tres marcas; navis ducens allecia in Tetschin vel in Bohemiam de massa qualibet dimidium fertonem solvet. Pisces vel allecia in cimba forensi adducta dabunt aequale theloneum, maisa allecis dabit tres denarios, tunna tres, tina piscium tres similiter dabit denarios. Centenarius critae adductae alterum medium denarium. Currus adducens saccum humuli quatuordecim, si autem saccus ulterius in navi vel in curru ducitur fertonem dabit, biga humuli septem denarios, si autem ulterius ducitur medium fertonem dabit gratia nihilominus subsecuta; instrumentum quod reff dicitur cum humulo denarium unum dabit, si autem ulterius deportabitur, duos solvet. Currus carnes adducens dabit quatuordecim denarios, nihil penitus cambiendo, perna tres denarios, latus carnium alterum medium denarium, sexagena scapularum octo denarios, sexagena costorum hammen vulgariter dictorum quatuor denarios. Pannus parchanus non latus unum denarium, latus vero parchanus duos dabit denarios, pannus Jerischensis duos denarios. Centenarius piperis et quaelibet mercimonia sacco contenta lotum unum dabunt; lapis saponis tres denarios, lapis lini vlasch dicti vulgariter de Calbn tres denarios. Institor vel eius servus portans mercimonia sua proprio corpore solvet theloneum iuxta libras singulas et numerum earundem; currus institoris adducens institoralia dabit per se quatuordecim denarios, mercimoniis in ipso adductis solventibus specialiter thelonei ius consuetum. Lapis lanae infra ducendus unum denarium dabit, si autem ultra Albeam vel in Bohemiam ducetur, duos solvet denarios; lapis arvinae, lapis sepi[5]) ad inferiores partes ducendus unum tantum, si autem ducetur trans Albeam vel in Boemiam denarios duos dabit. Maldrata siliginis triciti ordei brasii annonae pisorum vitiarum quaelibet duos denarios; modius papaveris duos denarios, modius milii similiter duos dabit. Currus apportans vel deportans annonam quamcunque, sive modicum portet sive multum, quatuor denarios dabit. Centum ulnae linei panni similiter quatuor dabunt denarios; lapis filamenti garen vulgariter dicti si ducitur vel portatur in Boemiam duos denarios dabit, si autem nusquam portatur, unum denarium tantum dabit. Lapis cerae tres denarios. Deportans cultra sive schar dicta de sex cultris unum denarium solvere teneatur; sex vomeres unum denarium, sexagena cultrorum parvorum de Boemia allatorum quinque denarios dabunt. Vendens equum unum denarium, emens eundem similiter unum denarium dabit. De bove unus detur denarius, de porco, sive pellatur sursum sive infra, unus

5) Orig. *sepis*.

denarius, de capra dimidius, de hirco etiam dimidius denarius est solvendus. De tribus ovibus unus denarius, de asino vendito triginta denarii persolvantur. Cimba quae vulgariter einbômek dicitur ascendens vacua non habens a latere asseria munimenta quae vulgariter bort dicuntur duos dabit denarios, cimba habens huiusmodi munimenta quatuor solvet denarios. Cimba de duobus facta asseribus quatuor denarios, de uno facta assere duos denarios dabit tantum. Navicula ascendens dimidium fertonem. Centum pelliculae leporinae quatuor denarios, centum vulpinae medium lotum, centum asperiolinae tertium medium solvere tenebuntur. Currus adducens falces vel gladios quatuordecim denarios dabit; centum falces ductae in Albea quatuor grossos solvent, centum gladii quatuor denarios. Boemicale vinum adductum et pro sale datum est a theloneo absolutum, si vero pro denariis venditur, tunc dabit pro theloneo duos grossos, et si emens praedictum vinum in Drezden duxerit dabit duos grossos. Currus adducens calibem quatuor dabit denarios, currus ceparum duas ristas; similiter currus allei duas ristas dabit. Centenarius seminis porri duos grossos, sed seminis rapularum unum grossum tantum dabit. De esoce adducto unus denarius, de rumbo unus lotus dari debet. Item naulum de vectura ultra Albeam sic solvatur: Quotquot equi in curru fuerint, tot denarii persolvantur, et si transiens in eadem septimana reversus fuerit, nihil dabit. Quilibet homo transiens medium dabit denarium et eadem septimana rediens similiter nihil dabit.

Praeterea dicta nostra civitas Pirnensis et cives in ea commorantes iuribus et libertatibus infrascriptis de nostris beneplacito et certa scientia gaudeant perpetuo et fruantur, videlicet quod quilibet civitatis ipsius civis propriam habens in ea domum decem marcas argenti valentem, de qua et de quibus cum civibus nostris praedictis contribuat et contributiones faciat ut est moris, de mercimoniis quibuscunque, quae in curru vel curribus propriis adduxerit, nec theloneo nec cambio praenotatis ad aliquod exinde persolvendum debitum sit astrictus, nisi ea deduxerit iterato, tunc ius consuetum de ipsis solvere teneatur. Item civis civitatis praedictae propria carens domo et contributiones de quinque marcis faciens et persolvens ius thelonei et cambii solvet in media parte tantum. Praeterea incola civitatis habens societatem in mercimoniis cum extraneo vel etiam cum incola domum propriam non habente ius theloneo et cambio praenotatis debitum sicut extraneus solvere teneatur et incola civitatis mercimonia sua permittens ducere extraneum civitatis eundem de thelonei et cambii iuribus liberum faciat et solutum. Item incola civitatis adducens pro pretio cuicunque extraneo merces suas loco eiusdem extranei pro iuribus theloneo et cambio debitis, donec extraneus satisfaciat, tenebitur nomine fideiussorio respondere.

Praeterea iudex noster Pirnensis qui nunc est vel qui pro tempore fuerit habet et habebit perpetuo super res et personas obnoxiorum modo observato hucusque exercere iudiciariam potestatem. Item si iudex alicui petenti sibi de altero iustitiam fieri denegaret, habito super eo duorum vel trium testimonio iuratorum, extunc ipse iudex praedictae civitatis nostrae in quatuor marcis argenti usualis in eius usus de certa scientia convertendis respondere infra mensem et satisfacere teneatur. Item iurati civitatis nostrae praedictae nullam in civitate Drezden vel alia quacumque ad evitandum dubium ferant iuris sententiam, nisi primum super eo in maniloquiis et colloquiis mature deliberaverint per quindenam. Item si aliquis praedictorum civium

aut eorundem filius vel consanguineus quocumque casu et quocumque tempore volneratus fuerit vel occisus, amicis eius corruptis odio vel malitia quempiam innocentem proinde volentibus in iudicio indebite convenire, extunc innocens assumptis sibi duobus vel tribus vicinis suis idoneis secum innocentiam suam iuramentis corporalibus comprobantibus se melius excusare valeat quam ad duellandum aliquatenus coartari. Si autem hanc sententiam aliquis retractare praesumpserit, extunc hiꝭ[6]) una cum praedictis nostris civibus cives Lipzkensis adeat civitatis, sique per eosdem sententia prius lata rite fuerit approbata, extunc retractator praedictus pro eo satisfaciat iuxta decretum et beneplacitum iuratorum; si vero reprobata fuerit per eosdem, extunc proinde poenam debitam patiantur. Item nullus ex praedictis civibus Pirnensibus querimonias ullas super quacumque causarum coram nobis vel capitaneo nostro ibidem in Pirnis moveat, nisi primum ea coram iudice et iuratis nostris Pirnensibus proposita et super eo per eosdem sibi iustitia denegata; si quis vero contrarium fecerit, praedictae nostrae civitati in duarum marcarum argenti poena obnoxius habeatur. Item nullus extraneus sive advena in secunda feria ducat currus suos cum sale super forum citra viam lapideam; si quis autem contrarium fecerit, id quod super eo statutum fuerit solvere teneatur. Item advena adducens pisces ad vendendum stabit per totam diem primam in foro et secunda die usque ad nonam, antequam pisces suos vendat singulariter et divisim. Item advena adducens annonam quamcumque statim debet vendere secundum statuta civitatis et in nullam domum eandem aliquatenus reponendo; si autem in domum aliquam reposuerit statuta civitatis violando, dabit civitati quinque solidos et hospes, in cuius domum reponitur, dabit similiter quinque solidos pro emenda. Indulgemus praeterea nostris civibus et eorum successoribus saepe dictis, quod quandocumque eorum aliquis per nobiles viros de Donyn de ipsorum hominibus quibuscumque iustitiam pro causis suis non fuerit debitam consecutus, extunc in restaurum huiusmodi iustitiae consequendae eorundem nobilium homines cuiuscumque status et conditionis extiterint ac eorum res in ipsa civitate nostra Pirnensi detinere proinde et occupare valeant ac etiam arrestare. In quorum omnium praedictorum robur et testimonium praesentes fieri litteras et sigillo nostro maiori iussimus sigillari. Datum Pragae XII° Kalendas Maii anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das stark beschädigte Reitersiegel des Königs mit Rücksiegel hängt an Fäden von grüner, gelber und rother Seide.

Horn Henr. Illustr. p. 369 sq.

Ein Schreiben o. J. u. T., durch welches König Johann dem Kammerschreiber Herbordus die erfolgte Bestätigung der Privilegien der Stadt Pirna in Betreff der Niederlage und Ladung mittheilt, im Cod. epistol. Joh. reg. Bohem. herausgegeb. v. Jacobi S. 73.

Eine anderweite Bestätigung des Königs, angeblich vom 25. Juli 1329 (— zu welchem Jahre zwar die Indiction, aber nicht die Zahl der Regierungsjahre stimmt; auch die Namen der Zeugen sind verdächtig -) liegt nur in einer im 15. Jahrhdt. angefertigten abkürzenden Uebersetzung des lat. Originals vor. Laut dieser Urk. bestätigt der König der Stadt ‚ire notdorfft, nucz vnd ire gemachsamkeit —, also sie is in iren hantfesten gehabt habin, die sie habin gehabt von dem durchluchtigisten fursten vnde heren hern Heinriche, der marggraue gewest is zcu Miessin in dem lande vnde der in gegebin vnde verlegin had zcubehalden ire fryheit mit allen rechten' ꝛc.

6) Orig. *hiis*.

No. 16. 1326. Zwischen 23. und 30. März.

Thimo genannt von Colditz Verweser der Stadt und des Schlosses Pirna überträgt Namens des Königs Johann von Böhmen der Stadtgemeinde das durch Kauf erworbene Ueberfahrtsrecht.

Nos Thymo dictus de Coldicz tutor civitatis et castri Pirnensis recognoscimus tenore praesentium publice profitentes, quod discreti viri iurati cives in Pirnis in nostra fuerunt praesentia constituti informantes nos de diversis defectibus dictae civitatis et praecipue de vectura trans Albeam ibidem, per quam multi pauperes indebite gravarentur, quare praedicti cives vecturam comparaverunt supradictam erga Hertwicum de Wilandesdorf et N. Helwici cives dictae civitatis iusto emptionis titulo nostro consilio et auxilio mediante. Nos igitur attendentes honorem serenissimi principis domini nostri Johannis regis Bohemiae dictorumque civium et civitatis supradicti ac commune bonum terrae circumiacentis saepedictis civibus et civitati vecturam praedictam cum omni iure, quo dicti Hertwicus et Nycolaus in antea possederunt, contulimus rite et rationabiliter ex parte illustris principis domini nostri regis saepius praenotati. In cuius rei evidentiam praesentem litteram nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno domini M. C. C. C. XXVI°. infra octavas pascae.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Von dem an einem Pergamentstreifen befestigt gewesenen Siegel Thimos von Colditz sind nur noch Bruchstücke vorhanden.

Horn Handbibl. S. 201.

No. 17. 1331. 4. Sept.

König Johann von Böhmen überträgt dem Kloster Ossegg das Patronatrecht der Pfarrkirche zu Pirna.

Johannes dei gratia Boemiae et Poloniae rex Lucemburgensis comes omnibus imperpetuum. Ob datoris gratiarum reverentiam, a quo cuncta gratis accepimus quae habemus, gratiosae liberalitatis officium libenter in suis exercemus famulis, ut dum per opera quae sibi sunt placita benefactorem recognoscimus diversis receptis ab eo gratiis digniores reddamur. Ad universorum igitur tenore praesentium deducimus notitiam, quod affectantes religiosos viros abbatem et conventum monasterii in Ossek devotos nostros, qui pompis et amoenitatibus huius mundi semotis soli suo tantummodo cottidie obsecuntur creatori, in suis benignius relevare defectibus et gravaminibus ipsi monasterio abbati et conventui, ut pro nostra salute et statu ac successoribus nostris prosperis in vita et in morte deum continuis exorent deprecationibus, ius patronatus ecclesiae parrochialis in Pirnis damus et tradimus ac ipsi monasterio imperpetuum incorporamus, omne ius quod nobis heredibus et successoribus nostris in iure patronatus eiusdem ecclesiae competit in dictos abbatem, conventum ac monasterium pleniter transfundentes et volentes, quod ipse abbas et conventus de dicta ecclesia parrochiali, plebano qui nunc est decedente vel etiam cedente voluntarie de eadem, disponant ordinent et faciant iugiter, quidquid eis pro utilitate comodo et profectu monasterii

ipsius videbitur utilius expedire. In cuius rei testimonium praesentes literas fieri et sigillo nostro maiori fecimus communiri. Datum Pragae anno a nativitate domini M° CCC° tricesimo primo pridie Nonas Septembris.

Nach einer Abschrift in Codex Damascus fol. 17 im Archiv des Cisterzienserstifts Ossegg.

No. 18. 1332. 4. Apr.

Bischof Withego von Meissen beurkundet die Bedingungen, unter welchen die Meissner Kirche die Ueberweisung der Pfarrkirche zu Pirna an Kloster Ossegg genehmigt hat.

In gotis namen amen. Wythego von gots gnaden bischoff der kirchen zcu Meyssen allen glôwbigen Cristi kegenwertigen vnd zcukunftigen, vor dy dyße briue belangett, empieten wir heyl im namen aller menschen heylands. Wywol es ist pillich, allen notdurftigen von eynen iederman hulflich zcu seyn, dach fôrder den vor allen andern noch lere der vernunft, dy in gastgebungen das ire noch vermogen williclichen ane vnderscheit eynem itzlichen on aussnemunge der person alleczeit mitte teylen. Dorvmbe noch vnßerm vermogen komen wir gerne zcustewer den vilfeldigen noten vnd gebrechen des ernwirdigen mannes hern Conradt apts vnd seyner nochkomen monchen vnd conventt des closters zcu Ozzek Cistercier orden Prager bistumbes, angesehen des durchlauchtigsten fursten hern Johannes Behmischen kônigs zcumole fließige vorbete derhalben gesandt vns vnd vnnßerm capitel der Misnischen kirchen, vnd haben deme genanten herren apte vnd seyme closter Ozzek dy pharrekirche zcu Pirne vnsers bistumbes zcu Meissen mit iren capellen itzk gebawet ader dy hernoch werden gebawet mit allen rechten nutzen hûlffen vnd zcugehôrungen mit gewisser vnd eyntrechticlicher vnsers vorgenanten capitels verwilligunge vmbe gots willen vnd zcu stewer irer vnd ires closters notdurftikeyten kegenwerticlichen vorreicht vnd vorlegen vnd demeselbigen apte ader der do in czukvnftiger czeit aldo seyn wurde ader seynem closter zcueygen wir vnd inlieben dy in geistlichen vnd werntlichen ewiclichen, dach mit den nochgeschriben vnderschyden, das ist das dy obgenante kirche zcu Pirne werde geregiret vnd vorwest durch eynen werntlichen prister, deme denne durch dy genanten apt vnd convendt werde getan eyne genuclich versorgunge. Vnd derselbige prister, der dy genante kirche alz obinbegriffen regiret vnd verwesen wirt, sal von deme apte des vorgenanten closters deme ertzdiacon zcu Nisitz des bistumbes der genanten Myßnischen kirchen praesentiret werden, der do sal von demeselbigen ertzdiacon entphaen alz vormals vorsorgunge der selen vnd thun hendtlichen gehorsam vnd vor denselbigen vns vnd vnseren nochkomen vnd deme ertzdiacon zcu Nisitz, wenne her ersucht wert, antwerten. Item derselbige regirer vnd geampter der genanten kirchen sal besuchen vnser vnd vnserer nochkomen geistliche sampnunge vnd derselbigen geistlichen sampnunge statut vnd aussattzunge itzk vnd zcukunftig von im noch geburlichkeit gehalden werden. Ouch ist her vorphlicht, vnser, vnserer praelaten vnd des genannten ertzdiacon von Nisitz gebot, dy im gesandt werden, welche vnd wy dy seynt, zcuhalden ane alle geuerde. Item der, der do zcukônfftig

wert beampten dy genante kirche, sal vns vnd vnsern nochkomen vorbunden seyn zcuthun alle gerechtikeit, es sey des Romischen stules ader des bischoffs, alz vorsorgunge, stewre, contributen gemeyne ader besundere, wy dy namen gewynnen, noch den itzk registern vnd aussatzung der genannten kirchen zcu Pirn, dy sich deme genannten Romischen stule, vns vnd deme vilgenanten ertzdiacon zcu Nisitz zcu thun geburen, eer denne sy in das lehen vnd eygenthum des genanten apts vnd closters ist obirgeben wurden. Vnd ap sichs begebe, das der genante ader der kirchen beampter nicht seyner eygen schult halben szunder vngeluckseliger zcufelle, der man nicht mag wegeren, alz durch brant plundern rawben stelen ader, do got vor sey, zcustorunge der stadt Pirn ader sust auffrichtiger vrsachen wegen in armut kveme, zo das nicht verhanden were sulche obin benumpte stucke zcugeben, szo sullen noch derkentniß fromer lute vnd mit sunderlicher wissen des herrn apts vnd seynes closters von der pensio, dy in eynkompt von der obgenanten kirchen, alle vnd ieczliche dingk gefallen durch den prister dy egenante pharre regirende vnd in ampt habende, welcher dy czeit seyn wurde, vnd sal von derselben pensen des genanten apts vnd closters nochgegeben vnd abegerechent werden, nicht hirinne ie keyne privilegien ader bobstliche begnadunge außczoge ader freyhunge, dy das genante closter dorôbir habe ader zcukonftig moge erwerben angesehen. Welcher collaczen verleyhunge zcueygunge vnd inleibunge zcu eynem offembarem geczewkniß seynt zcu dißen kegenwertigen schriften angehangen vnser vnd vnsers capitels beyde innsygele. Gescheen vnd geben zcu Meißen noch Cristi geburt M. CCC dornoch im XXXII. iare am tage beati Ambrosii episcopi. Der dinge geczewckniß syndt dy: der ernwirdige man herr Heydenrich apt des closters zcum Buch, bruder Niclas kelner desselben closters Cistercienser orden, meister Michael thumbherre der kirchen zcu Meyßen pharrer zcu Dreßden, meister Paulus derselbigen kirchen zcu Myssen ewiger vicarius, her Niclas pharrer zcu Gana vnser schreiber vnd dy edelen menner herre Herman zcu Meissen vnd herre Albrecht zcu Lysnick beyde burggrauen, herr Heinrich von Kolditz vnser bruder vnd Johann der iûnger von Kolditz herre Thymen son vnsers bruders von Kolditz vnd andere vil glôwbwirdige.

Vnd wir Albrecht von gots gnoden probst vnd wir Thimo von derselbigen gots gnoden techendt vnd das gancze capitel der kirchen zcu Missen zcu geczewckniß der obingeschriben dinger vnd zcu grosserer festen bestetigunge vnnserer aller sampt gemeyner vorwillunge vnd willen haben wir des capittels innsygel zcu dyßen kegenwertigen sachen alz obinbegriffen laßen anhengen.

Nach einer im 15. Jhdt. gefertigten Uebersetzung des nicht aufgefundenen lateinischen Originals in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden. (Acta das Burglehn zu Pirne bel. fol 4b.)

No. 19. 1332.(?) 25. Aug.

König Johann von Böhmen fordert Vogt, Rathleute und Bürger zu Pirna auf, nach dereinstigem Tode des gegenwärtigen Pfarrers nur denjenigen als Pfarrer auf- und anzunehmen, welchen Kloster Ossegg einführen wird.

Johannes von gots gnoden kŏnig zcu Behem vnd in Polan vnd graue zcu Luczemburg ꝛc. seynen lieben dem voyte rattmannen vnd burgern zcu Pirne seyne gnode vnd alles gut. Wir glŏwbin wol, es sey euch bewust, das wir denn geistlichen mennern apte vnd convendt zcu Ozzek das pharrelehen, das do vns an der kirchen zcu euch von rechte zcusteht, [zcu] vnnserer vnd vnserer nochkomen durchlauchten konigen zcu Behem selen selikeit haben geruchet von koniglicher mildikeit zcu vorleyhen, noch deme wir yn des dorŏbir andere vnder vnserm grŏsseren koniglichem innsygel offembare briue gegeben haben. Gebiten wir vnd heyßen ewere liebe vnd wellen ganczlichen, das ir den, wen dy genante apt vnd convendt noch tode des kegenwertigen pharrers zcu eynem regirer vnd pharrer der genanten kirchen eynleyten werden, vnd keynen andern vor eynen pharrer mit ichte zcuhaben, euch nicht kerende an irkeyne andere vnnßere briue, dy wir durch vnwissenheit ader vergessen disser vnsrer gnode ader vnstumikeit der bittenden imands villeicht dorweder möchten außgeben. Datum Nurembergk in crastino sancti Bartholomaei apostoli ꝛc.

Nach einer im 15. Jahrh. gefertigten Uebersetzung des nicht wieder aufgefundenen lat. Orig. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden wie No. 18.

No. 20. 1335. 6. Juli.

Bischof Withego von Meissen wiederholt, nachdem der bisherige Pfarrer zu Pirna das Pfarrlehn aufgelassen hat, die bei Gelegenheit der erfolgten Incorporation der Pfarrkirche an Kloster Ossegg festgesetzten Bestimmungen über Theilung und Verwendung der Kircheneinkünfte.

In gots namen amen. Wir Witegho von gots gnoden bischoff der kirchen zcu Missen bekennen in dyßen kegenwertigen vnsern briuen, das der gesitzsame man her Albrecht pharrer zcu Pirne vnsers bistumbes hat vns luterlichen vmbe gotswillen ane hinderlist offgelassen yn vnsere handt vnd des ertzdiacon zcu Nisitz seyne pharrekirche zcu Pirn, welchs pharrelehen von rechte gehoret an dy geistlichen menner den herren apt vnd convendt des closters zcu Ozzeck Cisterczer orden Prager bistumbes, welchen wir vnd vnser capittel dy genannte pharrekirche aldo zcu Pirn ingeleibt zcugeeygendt vnd mit allem rechten vns zcustehende haben verlegen noch innehaldunge vnserer vnd vnsers capitels briue, szunder das dy obgenanten her apt vnd convendt aus vnser ordenunge noch gote in gescheen aus allen den fruchten eynkomen vnd rentten der genannten pharrekirchen haben ausgeczogen eyne gewisse summe geldes, nemlichen xxx ℔ groschen Prager pfennig ader dergleichen gewichts pfennig ader silber, ap villeicht in nachkommender czeit dy muncze vorandert wurde,

welche summe durch craft der inleibunge vnd vorleyhunge in gethan ist in czu geben vnd irkant, dy an iren nutz zcu wenden, sust das obirge teil gancz vnd gar aller fruchten genißen vnd eynkomen der obgenanten pharrekirchen zcu Pirn sal der stathalder derselbigen kirchen, der do wert seyn ikzt ader zcu der konftigen czeit, durch dy genannten hern apt vnd convendt geantwert vor sich vnd seynes gesindes enthaldunge behalden, vnd ouch dovon mag her vnd sal dy geburlichen burden antreffende den Rômischen stul, ertzbischoffliche bischoffliche ertzdiaconische gewônliche schatzunge vnd andere alle ding, mit welchen namen sy verlautmert werden, leydlichen erdulden. Welchs gelt alzo ausgeczogen sal geben vnd zcufugen derselbige prister, der durch dy genannten apt vnd convendt zcu der vorgedochten kirchen zcu Pirne ist praesentiret wurden, ane irkeyne arge hinderlist betrigunge vnwillikeit ader keynen verczuck off dy benumpte tageczeiten, das ist xv ß Proger phennyge ader silber deme gleich an der woge alz obinvorlassen off sendt Walpurg tag der iunckfrawen vnd dy obrigen xv ß ader zo vil derkegen noch deme das ouch vorberurt ist vff sendt Gallen tag des abts, vnd sal geantwert werden den obgenanten herren apte vnd conventt ader eym andern ader anderen, wem ader welchen der bemelte herre apt vnd conventt zcu Ozzek das werden heyßen antwerten ader ouch zcufugen. Vnd sulche obirantwertunge ader beczalunge der obgenannten Prager phennyge ader der gleichen sal gescheen in der stadt zcu Pirne, aldo sulche pharrekirche inne ist gelegen, durch denselbigen vorweßer ader eynen andern in seym namen zcu den tageczeiten obinbenumpt alle iar ierlichen dem egenanten hern apt vnd conventt zcu Ozzek ane alle mynnerunge gancz vnd volkomlichen, hindangesatzt allerley intrag vnd vrsachen, es wer denne, do got vor sey, zcufellige vngelucke, der nymands mag gewegern, ader andere redlicher sachen halben, noch dem das in deme privilegio von vns der inleibunge der oftgenanten kirchen ist begriffen, alz ap dy zcugenge gulte vnd fruchte zo gar sere gemynnert wurden ader in gebroch file, das derselbige vorweßer nicht vormôchte bekwemlich dy genante geltsumme beczalen ader volkomlichen gar gehaben; denne noch derkentniß guder lute auß sunderlichem wissen der obgenanten hern apte vnd convendt sal her geben eyne genante summe an derselbigen stat vnd zcu den oftgenanten tageczeiten, noch deme das begriffen ist in dem obgenanten privilegio der inleibunge vnd noch deme dy itzk genanten gude lute wurden erkennen, vnd das zo lange, vncz dy egenante kirche wurde noch weßen ires vorigs stands weder gebessert. Szo aber der obingedochte vorweßer durch dy vil gedochte apt vnd convent dy czeit lebende alzo obirgeantwert dy berurte summe geldes zcu denselbigen tageczeiten vnd an dy obgenante stat nicht wurde antwerten vnd genuclichen beczalen, es wer denne das [er] von gudem willen vnd genuge der oftgenanten apts vnd convents des closters zcu Ozzek môchte fôrdere rast erwerben, alßdenne alz itzk wellen wir das der vorweser der gedachten kirchen des banns zcu hant mit der tat infellig sey, desselben bannes empindunge behalden wir deme ertzdiacon zcu Nisitz der dy czeit seyn wert im zcuthun, zo her anders dorvor genuck thut ane allen schaden der genanten apts vnd convendts. Vnd ap derselbige vorweser von deme obin gesagt, do got vor sey, den obgenanten vnsern banne noch den tageczeiten, der do obengedacht ist, xv tage zo vorstuckt in seynem harten gemute verachte, es wer denne das her von bsunderer

gutwillikeit vnd willen der genanten apts vnd convents förder vorlengunge vnd gnode der beczalunge des genanten gelds vff eyne czeyt erwurbe, alsdenne alz itzk wellen wir, das derselbige vorweser der obingeschriben kirchen zcu Pirne sal verfallen seyn des lehens vnd des berawbt werden. Vnd off das sulche obgenante ordenunge craft der bestendikeit habe zcu eynem grôsserem geczewkniß vnd dach gleichwol vnserer vorgesatzten ordenunge ingedechtniß sey noch vnsserm willen dy zcuuerfuren mit sampt der kegenwertigen vnd ouch der zcukunftigen haben wir vnser, Albrechts thumprobst, des Tymon techendt vnserer kirchen zcu Missin, des ertzdiacon zcu Nisitz vnd des meisters Michaels thumbherre der oftgenannten kirchen vnd pharrer zcu Dresden aller innsygele hier anhengen lassen. Datum et actum in castro nostro Missin anno domini MCCCXXXV° in octava Petri et Pauli apostolorum beatorum.

Nach einer im 15. Jahrh. gefertigten Uebersetzung des nicht wieder aufgefundenen Originals in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden wie No. 18.

No. 21. 1335. 25. Juli.

König Johann von Böhmen fordert die Burggrafen in Pirna auf, das Kloster Ossegg beim Genuss der mit der ihm überwiesenen Pfarrkirche verbundenen Güter, insbesondere der Antheile aus den Zollerhebungen gegen Beeinträchtigung und Störung zu schützen.

Johannes dei gratia Boemiae et Poloniae rex ac comes Lucemburgensis dilectis fidelibus suis Swinconi et Alschiconi fratribus Scopronibus dictis de Duba purcgraviis in Pirnis praesentibus et universis et singulis burgraviis et rectoribus quicunque pro tempore fuerint dicti castri imperpetuum favorem regium cum salute. Ex gratiosa affectione, quam ad monasterium in Ossek gerimus, in domino devotis nostris dilectis abbati et conventui seu fratribus dicti monasterii praesentibus et futuris gratiam decrevimus facere specialem et ut eo comodius divinis pro nostra felicitate regem coeli exorando valeant intendere officiis utque onera, quae nunc karitative, videlicet in hospitalitate et receptione egenorum, et nunc coacte, scilicet in exactionibus persolvendis eos frequentius perferre contingit, facilius supportare valeant, ecclesiam parrochialem ibidem in Pirnis, in qua plenum ius tunc nobis competebat patronatus, dicto monasterio eorum pridem quod vobis constare volumus incorporavimus et eam dictorum abbatis videlicet et conventus seu fratrum dispositioni subiecimus et praesentibus subicimus pleno iure, addentes et approbantes seu libere donantes ipsis ex speciali gratia decimam septimanam in theloneo et decimam partem omnium et singulorum proventuum ipsius thelonei in Pirnis qualitercumque evenientium tam in navigio quam in aliis quibuscunque fructuum perceptionibus ipsius thelonei, ut eisdem integraliter et sine diminutione pleno iure frui debeant imperpetuum et gaudere. Quocirca vobis seriose praecipimus et mandamus omnino volentes, quatenus dictum monasterium abbatem conventum et fratres antedictos in concessione et gratia huiusmodi provide per nos eis factis non debeatis per vos ipsos neque per personas interpositas in antea impedire, sed eos potius sine dolo et fraude auctoritate nostra regia contra quoslibet ipsos turbare vel molestare conantes cuiuscunque conditionis aut status fuerint in omnibus ad dictam ecclesiam in Pirnis spectantibus tam mobilibus quam imobilibus bonis et specialiter in dicto theloneo decimae septimanae ibidem inviolabiliter et favorabiliter conservare

pariter et tueri. Nam omnia ipsis exhibita nobis plenius(?)[1]) reputabimus fore facta. Harum quibus nostrum sigillum appendendum duximus testimonio literarum. Datum in Tust in die beati Jacobi apostoli anno domini M° CCC° tricesimo quinto.

Nach einer Abschrift im Codex Damascus fol. 17b im Archiv des Cisterzienserstifts Ossegg.

1) Vielleicht ursprünglich *per vos*?

No. 22. 1335. 30. Juli.

Poppo von Köckeritz verzichtet zu Gunsten des Klosters Ossegg auf alle Befugnisse, welche ihm kraft königlicher Begnadigung in Betreff der einmaligen Verleihung der Pfarrkirche zu Pirna zugestanden haben.

Wir Poppo genantt von Kekeritz bekennen offenberlichen geczewgende in dyßen schrifften, das wir mit rate vnd willen vnserer erbenn vnd frunden alle gerechtikeit, dy vns aus bsunderer begnadunge durch den durchlauchtigsten herren hern Johann irlauchten konige in Behmen vnd Polan etzwan gethan in der vorleyhunge der pharrekirchen zcu Pirne, dy vns vor eyn vnd des ersten mal hat zcugestanden, haben wir deme ernwirdigen in gotuater vnd herren Conrad apte vnd convendt des closters zcu Ozzek luterlichen vmbe gots willen vnd zcu ewiger selikeit vnserer selen vorczichtlichen abegetreten, trewlichen globende mit sampt vnsern erben vnd frunden, das wir nymmermeher durch vns ader vnsere nochkomen wellen noch sullen in der verlihunge der genanten kirchen irkeyn hynderniß zcu thun zcu vndirstehin, szunder meher den hern apt convendt vnd brudere des genanten closters in der lehenschaft vorleyhunge vnd inleibunge der ebemelten kirchen, [die] in durch den durchlauchten fursten hern Johann Behmischer vnd Polnischer kŏnig gnediclichen in fullem rechte ist wurden vorlegen vnd gegeben, sy zcu fŏrderen vnd mit hulffe vnd rat in den vnd andern sachen in beystand zcu thun getrewlichen. Harum testimonio litterarum sigillo nostro signatarum. Datum in Belina anno domini M° CCC° XXX° quinto tertio Kalendas Augusti ꝛc.

Nach einer im 15. Jahrh. angefertigten Uebersetzung des nicht wieder aufgefundenen Orig. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden wie No. 18.

No. 23. 1335. 2. Sept.

König Johann von Böhmen genehmigt, dass Otto von Wettin die vordem von ihm von den Herren von Dohna erkaufte Hälfte des grossen Zolles zu Pirna an Poppo von Köckeritz verkauft hat, welcher mit seinen Erben dieselbe von der Krone Böhmen zu Lehn tragen soll.

Johannes dei gratia Boemiae rex ac Lucemburgensis comes. Ad universorum notitiam tenore praesentium volumus pervenire, quod quia constitutus in nostra praesentia Otto de Wyttyn nobis exposuit, quod medietatem magni thelonei in civitate Pyrnis, quam medietatem a nobilibus viris dominis de Donyn emisset et ad haec tempora ipse Otto et heredes sui a nobis in feodum tenuissent, nobili viro Popponi de Kokericz fideli nostro dilecto pro certa pecunia vendidisset, petens a nobis ut venditionem ipsam approbare et ratificare dignaremur, nos tam praedicti Popponis de Kokericz quam etiam praefati Ottonis de Wytin petitionibus inclinati animadvertentesque

prompta et fidelia ipsius Popponis servitia venditionem et emptionem praedictas ratas habentes et gratas ipsas praesentis scripti nostri patrocinio confirmamus, ita videlicet quod saepedictus Poppo de Kokericz et heredes sui medietatem praefati thelonei in Pirnis a nobis et heredibus nostris teneant et possideant perpetuis temporibus iure et nomine feodali sub harum nostrarum testimonio litterarum. Datum Pragae anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto secundo die mensis Septembris.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit einem grösseren Bruchstück des königl. Reitersiegels sammt wohlerhaltenem Rücksiegel an Fäden von gelber und rother Seide.

No. 24. 1335. 8. Sept.

Erbrichter, Burgermeister, Geschworne und Rathleute zu Pirna beurkunden die Stiftung eines Jahrgedächtnisses durch Simon Forster und dessen Ehefrau.

In gotis namyn amen. Wenne dy dync dy yn der czyt geschen mit der czyt hene glyten alzo das ir dicke schyre wirt vorgessen, hyr vmme phlegin sy wyze lůte mit schryft vnd mit bryfgeczůgnisse stete vnd ewig machen. Hy von ist das, das wir Heynrich[1]) erbrichter, Heynrich[1]) Tharant burgermeyster, Heynrich[1]) Store, Hannus Kremer[2]), Dytherich Sczwebyschwebir[3]), Nyckil Aluchz[4]), Nyckil Czan, Nyckil Nuwewirt, Peczold Ygil, Welczil hern Welczils son[5]), Thycze Reynbote[6]), Heynrich[1]) Helfer vnd Heynrich[1]) Janspach[7]) gesworne vnd rotlůte czu Pyrne mit allir gemeyne tvn kvnt vnd bekennen gemeynlich an deseme keynwertegin offin briue, das wir dem erlichen manne Symon Forster[8]) vnseme meteburger rechte vnd redelichen habin vorkouft von vnsis gotzhůzes vnd von vnsir stat wegin ierlichis czinsis sechztehalb schog groschen, dy do genge vnd gebe sint yn vnsir stat czu Pyrne, alle iar vf czu hebene ledic vnd fry allir sache. Der czins sal ym vnd synir huezfrawen vor[9]) Jutten gevallen von vnsir pharrekirchen vnd von vnsir vere czu Pyrne alle iar czu dren geczyten, czu Phingisten andirhalb schog, vf sente Mychils tag czwey schog vnd vf sente Mertins tac czwey schog groschin. Den selbin czins hot he mit gunst vnd mit gůtem willen synir huezfrawen vor Jutten gote vnd synir heylegin můtir Marien vnd allen heylegen czu lobe vnd czu eren vnd synir huezfrawen vor Jutten sele vnd allen yrre beydir vordirn selin vnd allen geloubegin selin czu troste vnd czu gnaden gegebin vnd bescheydin czu vnsir pharrekirchen czu eyme ewegen selegerete yn sulchir wyse alzo hyr noch geschrebin stet: Mit eyme schocke sal man alle iar eweclichen noch syme vnd noch synir vorgenanten hůzfrawen vor Jutten tode czugen vyruntczwenczig phunt wachs, der sullen czwelfe czu vnsir pharrekirche czu Vnsir vrawen alle iar czu ewegen fyr kerczen vnd czu sente Nyclaze[10]) vor der stat czu eynir ewegen kerczen ouch alle iar czwelf phunt wachzsis gevallen, von der kerczen zcu machene sal man deme glockener gebin alle iar vf sente Nycolas[11]) tac czwene groschen, so sal man von fyrczig groschin begen alle iar ewecliche des selbin vorgenanten burgers Symons vnd synir hůzvrawen vor Jutten iargeczyt yczlichs besvndirn mit vigilien vnd mit mezsen. Hyr vmme so sal von den

1) *Henrich* B. 2) *Cremer* B. 3) *Czwybichzwebir* B. 4) *Aluche* B. 5) *Welczyl Henr. Welczyls syn* B. 6) *Reynbotin* B. 7) *Jansbach* B. 8) *Symone Vorstere* B. 9) B. hat durchgängig die Form *vur*. 10) *Nycclause* B. 11) *Nycclaus* B.

selbin virczig groschen czu yczlicheme iargecziten gevallen dem pharrer fyr groschen vnd synen cappelanen vyre, ab sy do czu keynwertig sint, deme schulemeistir czwene groschen, deme glockener ouch alzo vil, das her lůte vnd mache vnd mere dy vorgenanten vir kerczen alle iar von czwelf phunden wachs, dy her dar czu hot bescheyden. Ouch hat der selbe Symon beschyckit vnd gemacht, das man sal dy selbin vyr kerczen vnd eyn tůch von der kirchen lygen armen ellenden lůten, dy dor vmme betin vnd is selbir nicht vormogen, vnd das man dy selbin armen czu der kirche vnd czu deme grabe brenge mit den schulern; hyr vmme sal besvndirn des pharrers cappelan vyr groschen, deme schulemeistir czen groschen von den vorbenvmetin virczig groschen alle iar czu yczlicher iargeczyt halb gevallen. Was dor obir von deme vorgenante czinse oberig gevellet, das sal man an der kirchen nvcz wenden, do sy is allir nuczlichs vnd allir best mac bederbin, svndirn des vorgenanten schokis vnd der firczig groschen sal der selbe vorgenante Symon vnd syne hůzfrawe vor Jutte selbir gewaldic syn vnd den kerczen vor syn vnd dy iargeczit czu begende, welcheme is vndir en czwen alrerst geborit dy wyle das sy lebin. Ouch sal der selbe Symon vnd syne vorgenante hůzfrawe vor Jutte vyr schog ane czen groschen des selbin czinsis alle iar vf heben by irme lebene yn sulchir wys, ab sich ir eyn noch des andirn tode nicht vorandirt, gesche is abir, das sich ir eyn vorandirte noch des andern tode, so sal ym der selbin ane czen groschen vyr schog das halbe teyl gevallen alle iar czu syme leben, das andir halbe teyl sal ledic vnd vry gevallen wedir czu vnsir pharre; abir noch irre beydir tode so sullen dy schog alle vyre ane czen groschen lediclich vnd iene gedochten andirt halb schog vnd czen groschen an vnse pharrekirche gevallen. Gesche abir, das dirre vorgenante czins deme selben Symone adir synir gedochten hůzfrawen abeginge adir entwurde, yn welchir wyze das gesche, so sulle wir yn den selben ierlichen czins an andirme gůte irfullen von vnsis gotis huzes wegin adir von vnsir stat wegin, alzo wo der selbe vor genante Symon vnd syne hůzfrawe vor Jutte wonhaftig syn adir werden, hy adir andirswo, das yn der selbe czins gancz vnd vnvorczoginlich vnd an allirleye hindirnisse gevallen czu sulchen geczyten, als is hyr vor ist beschrebin. Desin vorgenanten czins, das selbe selegerete vnd dy iargeczyte, alzo sy hyr vor beschrebin sint, globe wir vor vns vnd vor vnse nochkomelinge ymmir vnd eweclich stete vnd gancz czu haldene vnd czu volbrengene mit ganczin truwen. Das daz stete ewic vnd gancz sy vnd blybe, des habe wir desin bryf czu eyme orkvnde vnd czu eynre gewisheyt dis dingis mit vnsir stat yngesegils vestenunge heyzsen kreften. Des syn geczůg dy erbern lůte meystir Pauwel[12]) vnse pharrer, her Thycze Vochil[13]), her Helewig Volres[14]) son, der herre her Junge des Welczils son, Hannus Herbortin, Gvnther Kůtel, Heynrich Sorgil vnse meteburger vnd wir vorgenante gesworne vnd rôtlute czu Pyrne vnd andere erhaften lute genvg, den man wol mac gloubin. Dis ist geschen vnd dirre bryf ist gegebin czu Pyrne noch gotis geburte tusint iar dryhundirt iar yn deme vumf vnt dryzsegisten iare an Vnsir vrawen tage der Leczczirn.

Nach zwei Origg. mit den beschädigten Stadtsiegeln an Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Pirna.

12) *Paul* B. 13) *Tycze Vochchil* B. 14) *her Helewic Volris* B.

No. 25. 1336. 5. Jan.

König Johann von Böhmen ertheilt dem Richter in Pirna die Befugniss, zu Gunsten der Bürger, welche fällig gewordene Schuldforderungen an Landherren oder Landbewohner haben, Güter und Untersassen der säumigen Schuldner innerhalb der Stadt und der städtischen Gerichtsgrenzen zu kümmern und zurückzuhalten.

Johannes dei gratia Boemiae rex ac Lucemburgensis comes dilecto fideli suo . . iudici in Pyrna gratiam suam et omne bonum. Cupientes ut cives civitatis nostrae Pyrnensis debitorum suorum solutionem consequantur, tibi concedimus committimus et favemus gratiose, ut quicumque dominorum seu incolarum terrae pro eorum negotiis in dicta civitate debita contraxerint et eadem debita suis creditoribus civibus Pyrnensibus elapso solutionis termino non persolverint seu cum ipsis super dictis debitis non concordaverint, res quascumque, subditos seu rusticos eorundem debitorum infra limites et circumferentias muri seu iudicii dictae civitatis repertas seu repertos auctoritate regia occupare detinere seu arrestare valeas licite et impune, donec per detentores seu retentores huiusmodi debitorum dictis civibus sua debita complete persolvantur vel ipsis pro eisdem debitis fecerint iustitiae complementum. Harum quas sigillo nostro communiri fecimus testimonio litterarum. Datum Pragae feria sexta ante Epiphaniam domini proxima anno domini millesimo trecentesimo trecesimo sexto.

Per dominum regem ad relationem Herbordi notarii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem wohlerhaltenen Siegel des Königs an einem Pergamentstreifen.

Horn Handbibl. S. 202.

No. 26. 1336. 25. Jan.

Herzog Rudolf von Sachsen beurkundet, dass König Johann von Böhmen für eine Schuld von 2100 Schock Prager Groschen ihm Stadt und Schloss Pirna verpfändet habe. Datum et actum Pragae in die Conversionis sancti Pauli apostoli anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto.

Codex dipl. Saxon. reg. II. 1 p. 341.

No. 27. 1336. 27. Jan.

König Johann von Böhmen beurkundet, dass er Stadt und Schloss Pirna, welche er und seine Vorfahren, ohne zu wissen, dass sie Lehen der Meissner Kirche seien, lange Zeit innegehabt, nach erlangter Kenntniss des Sachverhalts der Meissner Kirche ausgehändigt, dass aber Bischof Withego ihm, um einen mächtigen Beschützer zu erlangen, diese Stadt sammt Schloss sowie alle zur Burg Dohna gehörigen der Meissner Kirche zustehenden Güter zu Lehen gereicht habe. Datum Pragae anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto die vigesimo septimo mensis Januarii sub testimonio et in praesentia magnifici principis domini Rodulphi Saxoniae ducis, Joffredi comitis de Lyning, Vlrici domini de Hanov, Tymonis de Colditz, Hinconis Berche de Duba, Henrici de

Lypa, Vlrici Pflug sudarii, Heymanni de Duba dicti de Nachod, Stephani terrae notarii et aliorum plurimorum fide dignorum.

Codex dipl. Saxon. reg. II. 1 p. 342.

No. 28. 1336. 13. Apr. (?)

Herzog Rudolf von Sachsen bestätigt der Stadt das von König Johann in Betreff der Güter und Untersassen ihrer Schuldner ertheilte Privilegium (No. 25).

Nos Rudolfus dei gratia dux Saxoniae sacrique Romani imperii archimarschalcus ad universorum notitiam quibus praesentes exhibitae fuerint publice volumus devenire, quod gratiam et libertatem per inclitum sororium nostrum dominum Johannem regem Bohemiae prudentibus viris fidelibus nostris dilectis . . civibus in Pyrne super assecutione et repetitione debitorum suorum factam secundum quod in litteris eiusdem sororii nostri regis, quas desuper dedisse dinoscitur, continetur, gratam ratam et firmam habere volumus, ratificantes et confirmantes ipsam harum testimonio litterarum. Datum Pyrnis anno domini M°. C̊C̊C̊. XXXVI°. die beatae Eufemiae virginis secreto nostro in testimonium praesentibus appenso.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel des Herzogs ist abhanden gekommen.

No. 29. 1337. 5. Juli.

König Johann von Böhmen ordnet an, dass in den Städten Prag (Kleinseite), Schlan, Laun, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Pirna, Brüx, Saaz, Kaaden, Schlackenwerth und Elbogen der Unterkämmerer in Amtsgeschäften auf eigene Kosten zu leben habe, dass die genannten Städte nicht mehr verpflichtet seien, den Unterkämmerer bei seinem Amtsantritt mit Tüchern u. dgl. zu beschenken, dass die Bürger sich selbst ihre Geschworenen zu bestimmten Zeiten wählen können, doch so, dass immer sechs der alten Geschworenen (nur auf drei Jahr) bleiben sollen, ferner, dass die Geschworenen völlige Gewalt haben auch über Mord und Todtschlag, dass endlich alle zu den Städten gehörigen Güter auch mit denselben contribuiren u. s. w. — 1337. Juli 5. Prag. (Orig. in Laun.)

Schlesinger in den Mittheilungen d. Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XI S. 194.

No. 30. 1338. 10. Dec.

Erbrichter, Burgermeister, Rath und Geschworne zu Pirna beurkunden die Stiftung und Ausstattung eines Altars in der neuen Capelle an der Stadtkirche durch den verstorbenen Priester Nicolaus genannt von Melnik und dessen Nachfolger und Blutsfreunde.

In nomine domini amen. Nos Henricus iudex hereditarius, Johannes Herbordi magister consulum, Henricus Tharant, Henricus Store, Peczoldus Ygil, Johannes Dytherichspach, Henricus Sorgil, Nicolaus Dypoldyswalde, Nicolaus Czwirczow, Nicolaus Novus hospes, Nicolaus Dens, Henricus Ruffus consules et iurati ac

universitas civitatis in Pyrna recognoscimus publice per praesentes, quod cum nova cappella per nos esset constructa et applicata seu unita ecclesiae parrochiali[1]) in Pirna, pius ac deo devotus vir piae recordationis dominus Nicolaus sacerdos dictus de Melnik et sui successores et amici videlicet cives in Pirna dicti de Melnik zelo devotionis ducti ad honorem omnipotentis dei et laudem beatae genitricis suae virginis Mariae ad incrementum salutis et remedium animarum suarum decreverunt construere in eadem cappella unum altare de nostro beneplacito et de consensu et voluntate venerabilis domini domini abbatis et totius conventus in Ossek, ad quos pertinet ius patronatus eiusdem ecclesiae scilicet parrochialis Pyrnensis per incorporationem et donationem eis factam per dominum regem Bohemiae et dominum episcopum Missenensem et suum capitulum pleno iure cum omnibus cappellis et altaribus constructis et construendis infra muros et extra ipsius civitatis, et quod auctoritate praedictae incorporationis novum altare constructum in nova cappella in honore omnium apostolorum et sancti Wenczeslawi ac omnium sanctorum ipse dominus abbas constitutus coram nobis contulit hoc idem altare domino Alberto Karas et quod de consensu et consilio domini episcopi Missenensis et domini Nicolai archidiaconi Nisicensis et magistrorum peritorum in iure scilicet magistri Hermanni et Thyczkonis de Lympbach et magistri Pauli et Nicolai de Koczynrode et aliorum canonicorum facta est permutatio ecclesiae parrochialis et altaris salva incorporatione et iure dominorum praedictorum, adiecta tali conditione, quod praedicti de Melnik huiusmodi altaris collationem possideant seu obtineant in antea libere et quiete. Et illud altare saepedicti de Melnik decreverunt sic dotare de nostro consensu videlicet, quod applicaverunt ad dotationem dicti altaris talem censum situm in civitate et ante civitatem in Pirna, scilicet in prima camera subterranea et testudinata XVIII grossos Pragenses usuales et in Pirna dativos solvendos in festo beati Martini, item in domo Nicolai Bertoldi II grossos, item de macello Nicolai carnificis dicti Pilleatoris duos lapides sepi, item in orto in platea contra sanctum Nicolaum VIII grossos solvendos Walpurgis et Michaelis, item in quinta camera pannorum illorum de Melnik et de allodio seu curia eorundem de Melnik in platea contra sanctum Nicolaum unam sexagenam grossorum et XVI grossos dictae monetae solvendos Michaelis, item in agris Johannis Duringi XXXI grossos[2]) eiusdem monetae solvendos Michaelis, quem quidem censum liberum et appropriatum promisimus applicari dotationi dicti[3]) altaris. Item dicti cives de Melnik applicarunt ad dotationem dicti altaris dimidiam sexagenam grossorum dictae monetae in agris eorum sitis circa Sportam[a]), et in agris eorum, quos habent de Theoderico de Cryshow, similiter applicarunt dicto altari II sexagenas grossorum dictae monetae, et promiserunt nobis iidem cives de Melnik procurare, ut dictus census videlicet IIS[a] sexagena praedictorum agrorum eximatur ab omni servitute temporali et approprietur et dicto altari sine quolibet impedimento inviolabiliter applicetur infra terminum videlicet festum Paschae proximum. Item dominus abbas in Ossek applicavit dotationi dicti altaris duas sexagenas grossorum Pragensium praenominatae monetae, quas debent et promiserunt nobis emere et comparare dominus Albertus Karas cum

a) Der s. g. Korb. Vgl. No. 40.

1) Orig. *parrochialii.* 2) Orig. *grossum.* 3) Orig. *dictae.*

suis amicis videlicet Friczkone de Rotheborndorf et Gunthero filio Heynmani Karas, qui etiam debent et promiserunt procurare et cum effectu efficere, ut dictus census duarum sexagenarum praedictarum approprietur et eximatur ab omni servitute temporali et dicto altari sine quolibet impedimento irrefragabiliter applicetur infra spatium unius anni a data praesentium, ita quod una sexagena dictae monetae solvatur dicto altari in festo Walpurgis proximo et una sexagena in festo Michaelis proxime subsequente et deinceps singulis annis. Et huiusmodi promissa tam de illis de Melnik quam de domino Alberto et suis amicis Karas praedictis quemadmodum praemissum est recepimus, constituentes nos ammonitores repetitores et executores talium promissorum, ut a praemissis personis in praefatis terminis inpleantur. Ceterum omnes litterae super ista causa editae seu scriptae ad nostram potestatem debeant praesentari quousque universa termino bono discussa fuerint seu sopita. In cuius rei testimonium et certam roboris firmitatem sigillum nostrae civitatis praesentibus est appensum, praesentibus testibus honestis viris et dominis magistro Paulo Hugone dicto Iuvene sacerdote in Pyrna, Henrico plebano in Libinstat, Henrico magistro hospitalis in Pyrna sacerdotibus et aliis pluribus fide dignis. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XXXVIII°. feria quinta ante Luciae virginis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Stadtsiegel ist abhanden gekommen.

No. 31. 1338. 20. Dec.

Magister Paulus übernimmt, zum Dank für die Seitens des Klosters Ossegg ihm zu Theil gewordene und noch zu erhoffende wohlwollende Gesinnung und Förderung die Führung der Angelegenheiten und Rechtssachen des Klosters, ohne für seinen Rath und seine Beihülfe eine Entschädigung zu beanspruchen.

In nomine domini amen. Ego magister Paulus cappellanus religiosorum in Christo dominorum abbatis et conventus monasterii in Osseck revoco ad memoriam quoddam dictum iuris, in quo sic cavetur, quod[1]) in officiis caritatis illis primo teneamur obnoxii, a quibus nos cognoscimus fidelitatis et gratiae beneficium recepisse. Inde est quod [cum] honorabiles in Christo viri dominus abbas prior totusque conventus monasterii in Ozzeck Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis et patroni ecclesiae parrochialis in Pirna Misnensis diocesis me pie et favorabiliter bono favore prosecuti sunt promotionibus et aliis caritatum officiis, immo spero ab ipsis adhuc inposterum favente domino ulterius promoveri loco et tempore oportunis, ideo ipsis teneor ad antidora secundum canonicas sanctiones. Propterea virtute talis gratiae et sperandae promotionis a praedicto monasterio me constituo iconomum seu procuratorem ipsorum, volens fideliter iuxta posse meum ipsis in causis et negotiis ipsorum patrocinari, impendendo ipsis ex mera liberalitate auxilium consilium et favorem. In cuius rei testimonium sigillum meum praesentibus est appensum. Anno domini M°. CCC° XXXVIII in vigilia beati Thomae apostoli.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden wie No. 18.

1) Orig. *cum*.

No. 32. Um 1338.

Magister Paulus, zum ewigen Vicar der Stadtkirche zu Pirna bestellt, gelobt dem Kloster Ossegg Abführung der diesem zuständigen Jahrrente und Leistung der von der Stadtkirche zu tragenden Lasten, Fernhaltung von allen die Rechtsbeständigkeit der erfolgten Incorporation gefährdenden Schritten bei dem päbstlichen Stuhle, Uebernahme eines Antheils an den Kosten im Falle des Ausbruchs eines die Incorporation betreffenden Rechtsstreites.

Ego magister Paulus ecclesiae Misnensis perpetuus vicarius universorum et singulorum notitiae praesentium tenore cupio fore notum, quod reverendo in Christo patri et domino Conrado abbati ac conventus universitati in Ozzeck Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis de ecclesia in Pirnis ad ipsos patronatus ac corporalis possessionis iure pertinente vicarius perpetuus in dicta ecclesia ab eisdem dominis de Ozzeck constitutus nomine verae pensionis triginta sexagenas grossorum denariorum monetae Pragensis duobus in terminis videlicet in festo sancti Michaelis xv. sexagenas et in festo sancti Georgii reliquas quindecim sexagenas annis singulis comite vita in solidum solvere promitto quolibet impedimento semoto, adiciens nihilominus praedictis sine cuiuslibet fraudis et doli materia, quod in praeiudicium incorporationis dictae ecclesiae dominis de Osseck iuridice factae per me aut per aliam cuiuscunque conditionis aut status existat personam vel litteram apud sanctissimum in Christo patrem dominum Johannem apostolicum aut futurum vel successores ipsorum metropolitanum patronum aut patronos ullo unquam tempore attemtabo. Cum vero de contingentibus futuris non sit determinata veritas actibus in humanis, dignum iudicatur, quod si aliqua dominis de Ozzeck antedictis de ipsius ecclesiae incorporatione ante plenam ecclesiae possessionem aut post completam per quoscunque saeculares ordinatos aut inordinatos, religiosos exemptos vel non exemptos litis iactura contingeret suboriri, ex tunc ad mediam expensarum et sumptuum impensionem et solutionem lite stante vel cessante in omnem eventum praesentibus me astringo. Ceterum iuribus papalibus legalibus episcopalibus archidiaconalibus omnibus et singulis ecclesiae incumbentibus publicis vel privatis sine diminutione pensionis per me dicto monasterio debite ad integrum stare promitto, occasione qualibet procul mota. Ad firmitatem vero litterarum mearum ampliorem monasterio praedicto datarum litteram tenore sub simili Nisicensis archidiaconi sigillo signatam impetrare promitto, verum etiam aedificiorum ipsius dotis ruinosorum reformationi prout potero amplius succurrere non obmittam.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden wie No. 18.

No. 33. 1342. 24. Febr.

Markgraf Karl von Mähren bestätigt dem Kloster Ossegg eine die Incorporation der Stadtkirche zu Pirna betreffende Urkunde seines Vaters, des Königs Johann von Böhmen.

Karolus domini regis Boemiae primogenitus marchio Moraviae notum facimus tenore praesentium universis, quod accedens ad nostram praesentiam devotus pater

et noster dilectus dominus Conradus abbas Ossecensis exhibuit nobis quasdam literas domini genitoris nostri, petens nos cum instantia, ut eas approbare et ratificare de benignitate solita dignaremur. Quarum quidem literarum tenor talis est: Nos Johannes dei gratia Boemiae rex ac Lucemburgensis comes et cetera. Nos itaque attendentes, quod decet principum clementiam, iustis petentium desideriis et votis exauditionis ianuam aperire, praedictas domini genitoris nostri literas prout de verbo ad verbum praesentibus sunt insertae approbamus et ratificamus eisque nostrum praebemus consensum benivolum et assensum. Approbantes etiam specialiter collationem, incorporationem et plenum ius regium translatum ad monasterium Ossecense praedictum de ecclesia parochiali in Pirnis cum capellis constructis et construendis et cum plena perceptione thelonei ibidem tam in aqua quam in foro decimae septimanae spectantis parochiam ad eandem, prout id in literis domini genitoris nostri praedicti lucidius continetur. In quorum omnium testimonium atque robur perpetuo valiturum praesentes scribi et nostri sigilli munimine iussimus communiri. Datum Pragae die dominica qua cantatur Reminiscere anno domini M° CCC° XL° secundo.

Nach einer Abschrift im Codex Damascus fol. 25 im Archiv des Cisterzienserstifts Ossegg.

In Acten des K. Haupt-Staatsarchivs, das Burglehn in Pirna bel., wird über den Inhalt einer nicht aufgefundenen Urkunde des Königs Johann berichtet (wahrscheinlich derselben, welche durch obige Urk. bestätigt wurde): Zcum ersten, aus deme hewptbriue aller priuilegien mit namen der maiestatt des durchlauchtigsten konigs Johannes zcu Behem vnd Polan ꝛc nennet her dy kirche mit andern alzo: Wir begnoden das closter ꝛc mit der pharrekirchen zcu Pirn vnd mit iren capellen, dy do seynt gebawet ader hernoch gebawet werdenn mit vı ß czinßen vnd mit foller eynforderunge des czolles der czehenden wochen an der fere vnd in der obgenannten stat, an deme sy nymands sal irren ꝛc. Datum Pragae anno domini MCCCXL primo in die beati Benedicti abbatis.

No. 34. 1346. 23. Mai.

Kurfürst Rudolf von Sachsen, vmbe fliesiger andechtiger vorbete vnsers lieben namhaftigen hern Otto burggraue von Wyttin vnsers ratgebers, *erklärt seine Zustimmung zu der Verleihung und Uebergabe der Pfarrkirche zu Pirna sammt Capellen an Kloster Ossegg durch König Johann von Böhmen und Bischof Withego von Meissen.* Actum et datum Wittemberg anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto feria III[a] in Rogationibus.

Uebersetzung des lat. Orig. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs wie No. 18.

No. 35. 1346. 27. Mai.

Bischof Johann von Meissen und der Archidiaconus Nisicensis Hermann beurkunden, dass die zwischen ihnen und dem Abt von Ossegg bezüglich der Einsetzung der von dem Kloster zu der erledigten Pfarre in Pirna präsentirten Person entstandenen Meinungsverschiedenheiten und Weiterungen durch einen unter Vermittelung des Burggrafen Otto von Wettin zu Stande gekommenen Vergleich erledigt worden sind.

Johannes dei gratia Misnensis ecclesiae episcopus, Hermannus eadem gratia archidiaconus Nisicensis universis et singulis tam praesentibus quam futuris ad quos praesens scriptum pervenerit salutem in domino. Cum in iure cautum sit etc. Inde

est quod cum religiosi viri in Christo dominus . . abbas et conventus monasterii in Ossek Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis ope devotarum orationum suarum obtinuissent ius patronatus ecclesiae parrochialis in Pirna rite et rationabiliter a magnifico domino Johanne rege Boemiae et tandem incorporationem dictae ecclesiae in Pirna a venerabili in Christo patre ac domino domino Withegone episcopo praedecessore nostro et capitulo ecclesiae nostrae Misnensis similiter impetrassent et aliquamdiu fuissent in possessione vel quasi iure praesentandi et incorporationis dictae ecclesiae in Pirna, qua vacante per mortem domini Alberti piae recordationis dictus dominus abbas non fuit in mora praesentandi idoneam personam ad dictam ecclesiam in Pirna salvo iure incorporationis sibi et monasterio suo facto, aliquis scrupulus cuiusdam impedimenti intervenit, quod institutio rectoris praesentati per eundem dominum abbatem non fuit statim effectui mancipata. Sed nobilis vir dominus Otto burgrauius de Wytthin ad concordandam huiusmodi dissensionem se interposuit in hunc modum, quod pro redimenda vexatione seu impedimento tollendo dominus abbas praedictus auctoritate nostra et nostri archidiaconi Nisicensis annuit, quod filius dicti domini burchgrauii de Wytthin Otto clericus teneat et habeat ad tempora vitae suae cappellam sancti Georgii in castro Pirnensi et allodium situm ante civitatem pertinens ad parrochiam in Pirna cum decima septimana theolonii in Pirna, ita videlicet quod si dictus filius domini de Wittin aut fuerit viam universae carnis ingressus aut scholas postposuerit et laicus fuerit effectus seu resignaverit, ex tunc dicta capella et allodium praedictum cum decima septimana theolonii praedicta debent redire per omnia cum omni iure ad praedictam ecclesiam et parrochiam in Pirna sicut prius, et ex hoc non debet censeri aliqua dimembratio facta reddituum seu bonorum dictae ecclesiae in Pirna, immo dicta ecclesia parrochialis in Pirna debet deinceps sine aliquo alicuius seu cuiuscunque impedimento dicto domino abbati et suo conventui secundum modum incorporationis eis factae firmiter et inviolabiliter deservire iuxta continentiam litterarum dicto domino abbati et conventui desuper confectarum; sic etiam, quod ex eo quod praedictus filius domini burchgrauii de Wittin tenet et habet ut praemittitur dictam capellam cum allodio et decima septimana theolonii, nullum penitus debet dicto domino abbati et suo conventui in iure patronatus et incorporationis saepedictae ecclesiae in Pirna pro nunc et pro tunc iuxta tenorem litterarum suarum praeiudicium aliqualiter generari. Et in signum et robur auctorisationis singulorum et omnium praenarratorum sigillum nostrum ac nostri archidiaconi Nisicensis praesentibus sunt appensa, praesentibus honorabilibus viris et discretis et testibus subnotatis dominis videlicet Knuth praeposito Budissinensi, Ottone in Donyn plebano et canonico, magistro Paulo, Jacobo de Kuntopil perpetuis vicariis ecclesiae Misnensis. Datum Misnae anno domini M° CCC° XLVI° sabbato post Ascensionis domini proximo.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden wie No. 18.

No. 36. 1352. 10. Febr.

Burgermeister, Rathleute und Geschworne zu Pirna eignen dem Melnik'schen Familienaltar zugewendete Gefälle von den Fleisch- und Brotbänken frei von jeder bürgerlichen Belastung.

In nomine domini amen. Nos Nicolaus Novus Hospes magister civium, Peczoldus Ygel, Nicolaus Institor, Heynricus Sargil, Johannes Wynandi, Cunradus Winkeler, Heynricus Rothechin, Auchzko, Johannes Manewitz, Nicolaus Welczelini, Guntherus Stôre, Nicolaus Grosze consules et iurati civitatis Pirnensis recognoscimus publice per praesentes, quod ad altare nostrorum concivium dictorum de Mellnig in nostra ecclesia parrochiali in latere contra Albeam de novo constructum atque per discretum et devotum sacerdotem dominum Nicolaum dictum de Mellnig patruum eorundem piae recordationis dotatum ob dei omnipotentis honorem suaeque genitricis semper virginis Mariae in suae animae et animarum progenitorum atque successorum suorum omnium remedium salutare duodecim lapides sepi cum quatuor grossis annui census collatos et sitos in maccellis et scampnis panum nostrorum concivium, utpote septem lapides sepi in quarto maccello numerando ab occidente versus orientem in latere contra Albeam et duos lapides in secundo maccello in eodem latere e contrario modo numerando, in alio vero latere contra meridiem in maccello septimo tres lapides ab occidente versus orientem numerando et in scampno panum, quod est quartum in ordine contra meridiem quatuor grossos ab oriente etiam calculando, liberos solutos et ab omni servitute temporali exemptos donavimus appropriavimus applicavimus et perpetue praesentibus applicamus, ita ut rectori seu officiatori dicti altaris quicunque fuerit dicti lapides sepi cum quatuor grossis annui census dari solvi et derivari debeant de maccellis et scampno panum praenotatis singulis annis in festo beati Martini sine dilatione et dolo quolibet relegato, ut idem officiator seu rector altaris praescripti gaudeat dicti annui census plena et debita possessione. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem sigillum nostrae civitatis praesentibus est appensum. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo feria sexta in die Scholasticae virginis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 37. 1352. 28. März.

König Karl IV. befiehlt den Richtern, Geschwornen und Bürgern zu Raudnitz Leitmeritz Aussig Tetschen Pirna und den Burggrafen auf Königstein und Schreckenstein die Respectirung eines den Bewohnern von Melnik vordem ertheilten Schiffereiprivilegii, ut quatuor naves cum rebus et mercibus quibuscunque oneratas in flumine Albeae per ipsius decursum ascendendo et descendendo quoties et quando eis placuerit et expedire videbitur, perpetuis habere debeant temporibus. Datum Pragae a. d. MCCCLII quinto Kal. April. regnorum nostrorum anno sexto.

Pelzel Kais. Karl IV. Th. I. Urkb. S. 198.

No. 38. 1352. 21. Dec.

Richter, Burgermeister, Rathleute und Geschworne der Stadt Pirna bezeugen, dass ihr Mitbürger Titze Gral einen Acker zu Cunnersdorf bedingungsweise der Pfarrkirche zugewendet und vor Gericht aufgelassen hat.

Wir rychter Hannus von Radeberg genant, Nyckil Nuwewirt burgermeyster, Peczol Ygil, Heynrich Sargil, Nyckil Kromer, Auchz, Hannus Wynant, Cvnot Wynkeler, Hinrich Rothechyn, Hannus Manewicz, Nyckil Welczil, Gunther Store, Nyckil Grozse rotlute vnd gesworne der stat czu Pyrne bekenen yn deseme offin bryue allen dy en sen horn vnd lezen, daz Thycze Gral vnser meteburger mit gutem willen mit rote synir vrunde vnd mit gûten willen syner geswistir Jacoph Slegils vnd Kelen burgerinne czu Drezeden hot synen acker czu Cvnrisdorf[a]) geleyn vor vns vnd dem lenherren Symon Forster genant vnser meteburger vnd den erbgenozsin do selbist czu Cvnrisdorf yn gehegeteme dinge czu selekeyt synir sele vnd alle synir altfordirn czu eynir ewegen kerczen von nvnczen phvnden wachs alle iar eweclichin czu machene vfgegebin, gereicht vnd bescheyden vnser pharrekirchen yn Marien der hymelyschen kvnegine ere gewigit noch syme tode eweclich [in] sulche wŷs, weris ab he von der sûche, do he yczunt mete beswert ist, von gotes gewalt abe ginge; weris abir, daz he der sûche geneze vnd by dem lebin blebe, so sal he dez vorgenanten ackers alze gewaldic syn, alz he vor gewest ist, mete frige macht czu tvne vnd czu lazen, an[e] hindirnizse vnd an alliz arg. Daz diz bekentnizse, vfgebvnge vnd bescheydonge stete gancz vnvorserit blybe, dez habe wir mit vnser stat yngesegil desin bryf heyzsen vesten. Gegebin noch gotiz geburte dryczenhundirt iar vnd yn dem andirn vnd fvmfczegisten iar an dem frytage nest vor sente Johannes tac dez heylegen apostiln vnd ewangelisten. Dez syn wir geczug mit den erbgenozsen vnd sy mit vns Jone Nuwewirt, Thycze Kirnespec, Walther Wolfil, Cvnot Thyczen eydem von Sezsen, Nyckil Becker vnd andirre bedirbir lûte genug, den wol czu gelouben ist.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

a) Cunnersdorf, Par. Pirna.

No. 39. 1355. 11. März.

Richter, Burgermeister, Rathleute und Geschworne beurkunden die erfolgte Ueberweisung einer Fleischbank mit 2 Mark ewiges Zinses an den Altar der Familie von Melnik, mit der Bestimmung, dass der Priester, welchem obliegt täglich eine Messe zu lesen, auch die Fleischbank, von welcher der Stadt jährlich ein halbes Schock Groschen gebührt, nach Gutdünken zu vergeben haben soll.

Wir Hannus von Wyllinthin richter, Gunther Store burgermeyster, Peczult Ygil, Hannus Dytherichsbach, Nickel Nuwewirt, Heynrich Rotchin, Hannus Manewicz, Heynrich Jonsbach, Tycze Welczel, Pecz Zchvlin, Petir Store, Cvnat Wynkeler, Nickel Monczemeystir rotluthe vnde gesworne der stat Pirne wollen offinbar syyn

vnde bekennen —, daz der wyse man her Nicklaus vnse cappelan vnde ander syne vront von Melnik genant vnse besessene burger noch der vorbryfunge vnde gelobde irre eyrbern eldirn, den do got genade, haben mit gunst vnde rate irre vronde vnde mit vorsaczcze eyns wol bedochtin mutes, ouch mit wyllen dez rates der stat czv deme alter der heylegin apostyln, der do steyt[1]) in der abesyten czu der linken syten alzo man in Vnsir Vrowin kirche geyt von dem vndirgange der sunnen, den sy ouch czu lyene habin vnd alle ere nochkomelinge, czwue marg ewegis cinses of der sechztin vleychzbang von deme ende der rechten sytin alze man in dy benke geyt von deme vndirgange der svnnen, von alle deme, daz der stat do von geboren mochte vnde geuallin, ewelich geledegit vnde gewyet in solchin wysin, daz dy egenante vleychzbang der stat czu eyner wedirstatunge of den tag sente Michels, der do nest komynde ist vnde donoch alle iar eweclich of den selben tag, eyn halb scok grosschin Pregisscher mûncze cinsen sal vnuorczogelich, doran der stat nicht abe sal geyn, dy egenante bang werde vzgelasin . . .[2]) adir nô(?). Wurde dy bang vormitet neyr wenne vmme dryttehalb scok, wy vyl dez were, daz ginge deme vorgescrebin altare abe · vnde nicht der stat. Ouch sal her Nicklaus vnse egenanter cappellan adir welcheme prystere der altir gelegin wirt in czukomftegin czytin der vorgenanten vleychzbang gewaldik sin, dy bank noch syme wyllen, weme he wyl, czv vormythene. Obir daz allez, welcheme prystere der altir gebort czu belesene, der sal svmerczyt dy messe lesin czu hant alzo man metthene czusamene gelutet, ouch sal he wintirczyt dy messe lesin wenne der tag anbrychchet. Mit orkvnde diis bekentnus ist desme bryue vnsir stat ingesegil angehangin, der do ist gegebin noch gotes geburte dryczen hundirt iar in dem vomf vnde vomfczegistin iare an deme obunde sancti Gregorii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem am Rande beschädigten Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

1) Orig. *steyn*. 2) Das Orig. hat hier das unverständliche *chvg'e*.

No. 40. 1355. 17. Sept.

Bischof Johann von Meissen verleiht mit Genehmigung des Stiftscapitels seinem Gastfreund zu Pirna Nicolaus Neuwirth (Novus Hospes) einen Garbenzehnten von den Gütern des von Haftenberg.

Nos Johannes dei gratia episcopus ecclesiae Misnensis recognoscimus publice hacce serie litterarum, quod[1]) exigentibus serviciis[2]) fidelibus Nicolai Novi Hospitis opidani in Pirna hospitis nostri sincere nobis dilecti nobis et ecclesiae nostrae multipliciter impensis et adhuc impendendis contulimus et conferimus per praesentes de expresso nostri capituli consensu dicto Nicolao et suis heredibus unam sexagenam manipulorum cum quindecim manipulis siliginis et totidem avenae, quae solvuntur nomine decimae singulis annis de bonis illius(?)[3]) de Haftenberg sitis foris opidum Pirne praedictum in valle, quae respicit ex una parte contra villam dictam Zceyst[a]), ex alia vero parte contra bona dicta vulgariter der Korp[b]), a nobis et a nostris

a) *Zehista*, Par. Pirna. b) Vgl. No. 30.
1) Gr. *cum*. 2) Gr. *sinceris*. 3) Gr. *ipsius*.

successoribus ac a nostra ecclesia Missinensi perpetue possidendam. In quorum omnium testimonium praesentem nostram litteram scribi fecimus et sigilli nostri maioris appensione muniri. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini M°. CCC°. LV°. in die beati Lamperti, praesentibus discretis viris Johanne provisore nostro in Stolpin, Lutoldo de Stuternheym notario nostro et Hertnido(?)[4]) de Malowe magistro camerae nostrae testibus ad praemissa vocatis et aliis pluribus fide dignis.

Nach Grundmann's handschr. Collectaneen z. Meissn. Gesch. II fol. 48 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

4) Gr. *Hertundo.*

No. 41. 1359. 24. Juni.

Kaiser Karl IV. bestätigt der Stadt Pirna das von seinem Vater dem König Johann von Böhmen unter dem 20. April 1325 ertheilte Privilegium (No. 15).

In nomine sanctae et individuae trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemiae rex ad perpetuam rei memoriam. Suscepti regiminis nos admonet solicitudo continua, ut qui auctore deo imperio sacro et regnis feliciter praesidere dinoscimur, dum de universorum nobis subditorum sumus salute pervigili cura soliciti, speciali quadam diligentia de civitatum et opidorum hereditarii regni nostri Boemiae nostrorumque in illis fidelium statu felici et pro futuris commoditatibus meditemur. Quia igitur fideles nostri dilecti . . cives de Pyrnis nostrae maiestati humiliter supplicarunt, ut privilegium a clarae memoriae illustri Johanne quondam rege Boemiae genitore nostro carissimo super certis suis et eiusdem civitatis nostrae Pyrnis iuribus libertatibus gratiis theloneis consuetudinibus et statutis eis iamdudum concessum innovare approbare et confirmare gratiosius dignaremur, cuius quidem privilegii tenor de verbo ad verbum per omnia talis est: Nos Johannes dei gratia Boemiae et Poloniae rex ac Lucemburgensis comes ad universorum tam praesentium quam futurorum notitiam volumus tenore praesentium pervenire — No. 15 —. Datum Pragae XII°. Kalen. Maii a. d. millesimo trecentesimo vicesimo quinto, ideoque praedictorum civium nostrorum de Pyrnis precibus utpote iustis et rationabilibus favorabiliter inclinati supradictum privilegium paternum et omnia ac singula in eo contenta necnon iura libertates gratias thelonea consuetudines et statuta per idem privilegium memoratis civibus et civitati concessas et concessa ac omnia et singula in eo contenta prout rationabiliter et provide processerunt ratas habentes et grata ratasque et grata auctoritate regia Boemiae innovamus approbamus et ex certa nostra scientia confirmamus eaque omnia et singula auctoritate praedicta Boemiae regia decernimus et volumus perpetuam habere firmitatem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae maiestatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium attemptare praesumpserit, indignationem regiam poterit merito formidare.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemiae regis.

Testes huius rei sunt venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, Johannes Olomucensis, Theodricus Mindensis et Maurus Corbaniensis

ecclesiarum episcopi, illustres Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Johannes Opauiae, Przemislaus Teschinensis duces, spectabiles Burghardus imperialis curiae magister, Johannes et Burghardus Magdeburgenses et Fridericus Nůremburgensis burgravii, Vlricus et Johannes Lutembergenses lantgravii et alii quam plures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles praesentium sub imperialis maiestatis nostrae sigillo testimonio litterarum. Datum Pragae anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono indictione duodecima VIII°. Kalendas Julii regnorum nostrorum anno tertio decimo imperii vero quinto.

Per dominum . . Mindensem episcopum
Nicolaus de Chremser.

Auf der Rückseite: R^m Miliczius.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an Schnüren befestigt gewesene Siegel des Kaisers ist abhanden gekommen.

Horn nützl. Samml. z. e. hist. Handbibl. S. 203 (mit der falschen Datirung VIII.° Idus Julii).

No. 42. 1359. 24. Juni.

Kaiser Karl IV. beauftragt den Richter zu Pirna, das Verfahren gegen säumige Schuldner der Stadtbürger (vgl. No. 25) erforderlichen Falles ohne Nachsicht zur Anwendung zu bringen.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemiae rex fideli suo dilecto iudici in Pyrna qui nunc est et qui fuerit pro tempore gratiam suam et omne bonum. Cupientes ut cives civitatis nostrae Pyrnensis fideles nostri dilecti debitorum suorum solutionem a nobilibus baronibus militibus clientibus et incolis terrae facilius assequantur, tuae fidelitati concedimus gratiose tenore praesentium et favemus, ut quicumque ipsorum nobilium baronum militum clientum et incolarum pro negotiis et necessitatibus suis debita in ipsa civitate contraxerint et eadem debita creditoribus suis civibus et incolis Pyrnensibus in terminis ad solvendum assumptis non persolverint nec alias cum ipsis de debitis huiusmodi curaverint concordare, tu elapsis solutionum terminis res quascumque et subditos seu rusticos eorundem infra limites et circumferentias murorum seu iudicii praefatae civitatis inventas sive inventos auctoritate regia occupare detinere seu arrestare licite valeas et impune, donec per detentores seu retentores huiusmodi debitorum civibus ipsis puta creditoribus debita sua integraliter persolvantur vel ipsis pro debitis huiusmodi fecerint iustitiae complementum; provisurus omnino, ne in executione iustitiae te negligentem hiis qui illam petunt et petierint in futurum exhibeas, sed omni cura et solicitudine iuris et iustitiae cultor existas prout indignationem regiam et poenam pro negligentia debitam diligis evitare, praesentium sub imperialis maiestatis nostrae sigillo testimonio litterarum. Datum Pragae anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono VIII° Kalendas Julii regnorum nostrorum anno tertio decimo imperii vero quinto.

Per dominum . . Mindensem episcopum
Nicolaus de Chremser.

Auf der Rückseite: R^m Miliczius.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem zerbrochenen grossen Majestätssiegel mit Contrasigill an einem Pergamentstreifen.

No. 43. 1359. 1. Sept.

Nickel von Gerhardsdorf und Andres von Globig Burgleute zu Pirna bekennen, näher bezeichnete Güter zu Burglehn zu besitzen.

Wir Nickel von Gerhartsdorff und Andres von Globick burgleute zu Pirn bekennen —, daß wir zu burglehen zu Pirn halten den halben hoff haus scheune vorwerg in der stadt zu Pirn an dem Steynischen tore gelegen mit eckern wisen hoppffegarthen und allem dem das darzu gehöret und darzu viertehalb schock Prägescher pfennige iäriger gulde gelegen in dem dorffe zu Kritzewitz[a]), und han wir die vorgenant gut und gulde zu rechtem burglehen von dem allerdurchleuchtigsten fürsten und herrn herrn Karl Römischen keyßer zu allen zeiten merer des reichs und kunige zu Beheim unsern gnedigen herrn empfangen mit eyden hulden und dinsten, als sulchs burglehens zu Pirn recht und gewonheit ist, als auch unßer rechten lehenserben noch uns daßelbe schuldig sein zuthun und das vorgnant burglehen von unserm egenanten herrn dem keyßer als von eim könige zu Beheim und seinen nachkommen kunigen und der kronen zu Beheim allezeit sullen halten und empfahen. Des zu urkunde geben wir diesen brieff versigilt mit unsern insigeln. Geben zu Pirn nach gottes geburt dreytzenhundert und in dem neunundfunffzigsten iare uf sant Egidien tage.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

a) Krietzschwitz, Par. Pirna.

No. 44. 1359. 16. Sept.

Kaiser Karl IV. befiehlt den Edeln Benesch und Jesco von Wartenberg genannt von Tetschen, die auf Handelsreisen befindlichen Bürger von Pirna, welche ihre vorausgeschickten oder nachfolgenden Kaufmannsgüter in Kninitz oder Tetschen verzollt haben, mit Abforderung eines Leibzolles oder einer Abgabe von ihren Pferden zu verschonen.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemiae rex nobilibus Beneschio et Jesconi de Wartemberg dictis de Theczin fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Fidelitati vestrae praecipimus et mandamus seriose, quatenus dum et quotiens cives nostri Pirnenses merces suas in aqua seu in terra deduxerint et ratione earundem mercium thelonium in Knynicz aut in Theczin persolverint, ut ex tunc dicti nostri cives causa mercimonii euntes sive mercimonia sua, de quibus thelonium ut praedicitur persolverunt, praecesserint aut fuerint subsecuti, de personis aut equis eorum theloneum aliquod solvere non cogantur, nolentes eos in hoc aliqualiter impediri. In cuius rei testimonium sigillum nostrum minus praesentibus est appensum. Datum Luthomericz anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono die XVI. Septembris regnorum nostrorum anno quarto decimo imperii vero quinto.

Per dominum Minden. Heinr. Australis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem wohlerhaltenen kleineren Siegel des Kaisers an einem Pergamentstreifen.

Horn Handbibl. S. 205.

No. 45. 1365. 4. Oct.

Richter, Burgermeister und Rath beurkunden, dass sie mit Zustimmung der Bürgerschaft angeordnet haben, dass die Messe an dem Apostelaltare in der Pfarrkirche zu der in der Stadt Briefe (No. 39) angegebenen Tageszeit gelesen werde.

Wir Albrecht von Vrownsteyn richter czu Pyrn, Heyneman Store burgermeister, Nickel Grozze, Nickel Welyn, Pesch Cleman, Peczolt Grebener, Hannus Manewicz, Nickel Veiste der iunge, Otto von Radeberg, Nickel Hellembrecht, Nickel Kutel, Peter Meyneke, Heynich Beer gesworne ratmanne der stat Pyrn bekennen —, daz vor vns komen ist in vollen rat her Johans Melling, der beleser ist dez alters der heiligen zwelfboten in vnser pfarrkirchen, vnd hat vor vns bracht vnser stat brif, daz her sine messe ob dem altar oder welchem prister her geburt zu belesen lesen sal sumerczit alz man metten zu samene lûtet vnd winterczeit alz der tag an brichet; alzo haben wir den vorgenanten hern Johans Melling geheizzen di messe lesen beide sumerczeit vnd winterczeit nach vnser stat brife lûte, vnd haben daz getan mit der burger rat, di vor vns gesessen sint in dem rat, vnd ouch mit der gemeyne rate beide arm vnd riche. Weris daz der vorbeschriben her Johans oder welch prister dez altars beleser were von ymande wûrde czû rede gesaczt von weme daz were vm di messe, daz wôllen vnd sûllen der rat vnd di gemeyne den egenanten hern Johans oder den beleser dez altars vor entwûrten vnd entwerren, ob em daz ymmer durft geschege oder wo ym dez not geschege, geyn weme daz were. Dez zu eyner bevestigunge vnd zu eyme ewigen bekentnisse diser vorbeschriben sache haben wir vnser stat insigel lazzen anhengen disem offen brife, der gegeben ist nach gotez geburte tusent iar drihundert iar dar nach in dem fûmf vnd sechczigestem iare dez sunabendez nach sanct Michels tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Stadtsiegel ist abhanden gekommen.

No. 46. 1373. 29. März.

Kaiser Karl IV. bestimmt, dass der Wochenmarkt zu Pirna nach wie vor ungeachtet des von der Stadt Aussig erhobenen Widerspruchs am Dienstag abgehalten werden soll.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesim brieue allen den, die yn sehent oder horent lesen, vmb sulche sachen vnd czweyungen, die do gewesin sein zwischen vnsern lieben getrewen den burgern vnd der stat zu Pyrn an einem teil vnd den burgern vnd stat zu Vsk an dem andern von des wochenmarktes wegen, das wir sie in solicher masse entscheiden haben vnd entscheiden mit diesim brieue, das die egenanten vnsir burger von Pirn iren wochenmarkt furbas halten vnd haben sullen vff den dynstag allewochenclichen, als das von alter her gewonlichen gewest ist, vnd doran sullen yn vnschedlichen sein sulche brieue, die wir der stat

zu Vsk furmals geben haben von suliches wochenmarktes wegen, vnd meynen vnd wollen, das sie das beidersiit vnuerrukte halten sullen vnd dowider nicht tun in dheinemweis. Mit vrkunt dicz brieues vorsigelt mit vnser keiserlichen maiestat ingsigel, der geben ist zu Budissin nach Crists geburte dreiczehenhundirt iar dornach in dem dreyvndsibenczigsten iare des nehsten dinstages nach dem suntage als man singet Laetare in der vasten vnser reiche in dem sibenvndczwenczigsten vnd des keisertums in dem achczehenden iaren.

Ad mandatum domini imperatoris
Heinricus de Elbingo.

Auf der Rückseite: R^m Johannes Saxo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem beschädigten Majestätssiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 47. 1373. 25. Apr.

Kaiser Karl IV. gebietet Burggrafen, Burgermeister, Rath und Bürgern zu Pirna und allen seinen und des Königreichs zu Böhmen Unterthanen und Getreuen, welche an der Elbe wohnen, die Stadt Leitmeritz bei Ausübung des ihr ertheilten Privilegiums, das sie ir getrayde hinab auf der Elbe wohien sie wollen führen sollen vnd mögen, *in keiner Weise zu behindern*, also doch das sie zu Pirna die gewöhnliche niederlag halten. — Geben zu Prag nach Christi geburth dreyzehn hundert iahre darnach in dem drey vnd siebenzigsten iahre an s. Marxtag vnserer reiche in dem sieben vnd zwantzigsten vnd des kayserthums in dem neunzehenden iahre.

Pelzel Kais. Karl IV. Th. II. Urkundenb. S. 243.

No. 48. 1377. 2. Juli.

Bischof Johann von Meissen bestätigt die Stiftung und Ausstattung des Altars der Familie von Melnik in der Stadtkirche.

In nomine domini amen. Pastoralis officii cura nos ammonet etc. Nos igitur Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam notum facimus —, quod veniens ad praesentiam nostram discretus vir dominus Johannes de Melnik rector et altarista altaris in ecclesia parrochiali in Pierna nostrae diocesis sub vocabulo et in honore Omnium sanctorum, beati Wenceslai martyris ac sanctae Dorotheae virginis consecrati sua nobis relatione monstravit, quod dudum felicis recordationis progenitores et amici sui ob salutem et quietem animarum suarum altare praedictum in ecclesia praescripta fundaverunt et certis ac congruis redditibus infrascriptis pro sustentatione rectoris et altaristae eiusdem altaris dotaverunt: Primo una sexagena cum dimidia grossorum census annui siti in villa Gabilona[a]) circa Gerhardstorff per nobilem virum Ottonem dictum Jungen dominum et purchgravium in Donyn ac illustrem principem dominum Fridericum marchionem Misnensem dicto altari appropriatis[1]), item viginti grossis census annui sitis in minori Cottow[b]),

a) Vgl. No. 12. Anm. b) Cotta, Eph. Pirna.
1) Orig. *appropriati.*

quos idem dominus Otto purchgravius de bonis suis liberis vendidit et eidem altari appropriavit, ita quod census praedicti tam in Gabilona quam in Cottow per rectorem et altaristam memorati altaris cum omni honore utilitate fructu et libertate libere et sine omni impedimento sicut eos in bonis praemissis ipse dominus Otto praelibatus tenuit et possedit perpetuis temporibus teneantur et possideantur, qui etiam census et bona huiusmodi ab omni servitute seu temporali servitio exemit; item tredecim lapidibus sepi cum quatuor grossis census annui similiter exempti a servitute et servitio temporali solvendis de macellis carnium et scampnis panum in civitate Pirnensi per cives et consules ibidem appropriatis et applicatis altari saepedicto; demum de uno orto foris civitatem Pirnensem octo grossis; item de alio orto ibidem quindecim grossis; item de una camera subterranea in civitate praedicta decem et octo grossis; item in quibusdam agris quos ex nunc tenet et colit dictus Dytherichsbach civis Pirnensis viginti novem grossis; item de aliis agris retro Montem Capitis, quos colit et tenet dictus Zcachewicz, triginta uno[2]) grossis; item in domo Merkelini in cimiterio duobus grossis; item de uno maccello carnium ibidem duabus sexagenis grossorum Pragensium, de quo nomine restauri et libertatis ipsius idem rector et altarista solvit et solvere consuevit civibus et consulibus in Pierna mediam sexagenam grossorum praedictorum, prout haec et alia in littera appropriationum marchionis purchgravii et civium sive consulum praedictorum contineri ac dicti domini Johannis altaristae moderni relatione didicimus evidenter. Verum quia praemissa omnia et singula robur perpetuae firmitatis obtinere seu ecclesiastici iuris praesidio confoveri non poterant neque altare ipsum ecclesiasticum beneficium nuncupari valuit, quia in eis auctoritas ordinarii seu episcopalis confirmatio non affuit nec accessit, supplicavit nobis humiliter dominus Johannes altarista et rector praenominatus, quatinus ea omnia et singula approbare ratificare et nostra auctoritate confirmare dignaremur. Nos Johannes episcopus antedictus — domini Johannis votivis supplicationibus favorabiliter inclinati suprascripti altaris fundationem dotationem appropriationem cum ceteris omnibus et singulis praeexpressis ratas et gratas habentes approbamus ratificamus et tenore praesentium in dei nomine confirmamus, decernentes et hac sanctione in perpetuum valitura statuentes, praedictum altare in antea beneficium ecclesiasticum censeri redditusque et census ipsius ecclesiastici iuris privilegio et praesidio tueri et confoveri, eos quoque per rectorem et altaristam ipsius qui pro tempore fuerit, ut eidem in divinis deserviat officiis, nomine dotis perpetuo percipi et possideri debere, necnon invasores et distractores reddituum et censuum praedictorum tamquam sacrilegos fore et esse canonica districtione et ecclesiastica censura puniendos, in praemissis omnibus nostram auctoritatem ordinariam interponentes et consensum. Harum quibus autenticum nostrum sigillum appensum est testimonio litterarum. Datum in castro nostro Stolpin anno domini M. CCC^{mo} septuagesimo septimo die secunda mensis Julii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

2) Orig. *unum*.

No. 49. 1381. 4. Jan.

König Wenzel weist Burgermeister und Rath an, die bisher an Herzog Wenzel von Sachsen und Lüneburg entrichtete Jahrrente an Thimo von Colditz Hauptmann des Königreichs Böhmen, welcher dieselbe bei dem Herzog eingelöst hat, fortan und bis zu erfolgter Wiederablösung zu bezahlen.

Wir Wenczlaw von gotis gnaden Romischer kunig zu allen zciten merer des reichs vnd konig zu Beheim embiten burgermeister, rate vnd burgern gemeynlichen der stat zu Pyrne vnsern lieben getruwen vnser gnad vnd allis gut. Lieben getruwen. Wir haben dem edeln Thimen von Coldicz[a]) vnserm houbtman des kunigreichs zu Beheim rate vnd lieben getruwen erloubt vnd gegunst, das er suliche funf vnd czweynczig schok grosser ierlicher gulde, die der hochgeborn Wenczlaw herczog zu Sachsen vnd zu Lunemburg des heiligen reichs erczmarschalk vnser liber oheim vnd furste uf vwer stat vncz her gehabt hat, lediget vnd gelozet hat, als das ausweysen andere vnsere brife, dy wir ym daruber geben haben. Darumb gebiten wir uwren truwen ernstlichen vnd vesticlichen vnd wollen, das ir denselben von Coldicz vnd seinen erben mit uwer stat briuen vnd uwrn gelubden also bewarn sullet, das yn sulicher czinse alle ierlichen an hindernisse vnde vorczog vorrichtet vnd beczalt werde, als lange das wir vnser erben ader nachkomen konige zu Beheim sulchen czins fur czwey hundert schok von yn ledigen vnd lozen, vnd desselben czinses, alle dye weyle vnd sulche lozungen nicht gescheen ist, sagen wir uch vnd uwer stat fur vns vnd vnser nachkomen als obgeschriben stet genczlichen vnd aller sachen quit ledig vnd loz. Mit vrkund dicz brifes vorsigelt mit vnsir kuniglichen maiestat ingesigel, der da geben ist zu Prag nach Crists geburt dryczenhundirt iare vnd darnach in dem eyn vnd achczigstem iare am freytag fur dem obirstem tage vnser reiche des Behmisschen in dem achczendin vnd des Romischen in dem funften iaren.

De mandato domini regis duce Teschinensi referente
archiepiscopus Pragensis cancellarius.

Auf der Rückseite: R. Wilhelmus Kortelanger.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem zerbrochenen Majestätssiegel (mit Rücksiegel) an einem Pergamentstreifen.

Horn Handbibl. S. 206.

a) Pirna war mit zahlreichen andern Orten durch König Wenzel an Thimo von Colditz unter dem 28. Apr. 1379 versetzt worden. Pelzel Lebensgesch. K. Wencesl. I. Urkundenb. S 37. Hasche Magaz. f. d sächs. Gesch. VIII S. 334. Im Juni 1381 wurde vom König die Pfandschaft nochmals bestätigt. Vgl. Pelzel S. 106.

No. 50. 1382. 11. Mai.

König Wenzel bestätigt der Stadt Pirna einen Gnadenbrief Kaiser Karls IV. (No. 41).

Wenceslaus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex notum facimus tenore praesentium universis, quod accedentes nostrae maiestatis praesentiam fideles nostri dilecti cives de Pirnis nobis cum humili precum instantia supplicarunt,

quatenus quandam litteram felicis recordationis per serenissimum quondam principem dominum Karolum Romanorum imperatorem genitorem nostrum carissimum ipsis incolis et civitati Pirnis traditam et concessam approbare ratificare innovare et confirmare gratiosius dignaremur. Cuius litterae tenor sequitur in haec verba:

In nomine sanctae et individuae trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemiae rex ad perpetuam rei memoriam — No. 41 —. Datum Pragae anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono indictione XII. VIII°. Kalendas Julii regnorum nostrorum anno XIII°. imperii vero quinto.

Nos igitur qui vota quorumlibet iuste petentium gratiose complectimur ipsorum iustis supplicationibus favorabilius annuentes, praesertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, supradictam litteram et omnia contenta in eadem in omnibus suis punctis clausulis sententiis et articulis prout de verbo ad verbum superius plenius expressatur approbavimus ratificavimus innovavimus, de novo concessimus et confirmavimus, approbamus ratificamus innovamus, de novo concedimus et praesentis scripti patrocinio auctoritate regia Boemiae et de certa nostra scientia confirmamus praesentium sub regiae nostrae maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Pragae anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo indictione quinta V° Idus Maii regnorum nostrorum anno Boemiae XIX° Romani vero sexto.

Per d. Thimonem de Coldicz
Conradus episcopus Lubicensis.

Auf der Rückseite: R. Johannes Lust.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das grosse an schwarz- und gelbseidenen Fäden an der Urk. befestigt gewesene Siegel des Königs (mit Rücksiegel) ist abgefallen und in mehrere Stücke zerbrochen.

No. 51. 1383. 2. Juli.

Thimo von Colditz gibt seine Zustimmung zu einem von dem Rath, den Bürgern und Handwerkern zwischen den Gewandschneidern oder Kammerherren und den Wollenwebern aufgerichteten Vertrage.

Wir Thime von Coldicz camermeyster vnsers herren des Romischen koniges vnd heuptman zcu Bresslow bekennen offenbar mit disem briefe, daz fůr vns komen sint zcu Prage in vnserm hofe die erbern vnd wysen Friczko Dittrichspach zcu der czeit vnser burgermeyster zcu Pyrne vnd Jacobus vnser statschreiber do selbest vnd haben vns do von des rates vnd der bůrgere vnd hantwerkere gemeyne der stat zcu Pyrne wegen vnd mit irem wissen vnd willen mit vleisse gebeten, daz wir vnser gůnst vnd willen gerůchten zcu geben zcu der eynunge, die sie in der stat zcu Pirne czwischen den gewantsnydern, die sie do die camerherren nennen, vnd den wullenwebern gemacht hetten mit beyder teyle willen wissen vnd worte nach lute der abeschrifft, die wir gelesen haben vnd dar an sie der stat zcu Pirne insigel zcu vrkunde hengen sůllen. Des haben wir an gesehen ire redeliche bete vnd irre stat nůczs vnd frommen vnd haben mit wolbedachten můte vnd mit guten willen vnser gunst vnd willen zcu der selben eynunge gegeben vnd geben mit krafft dises briefes.

Des zcu orkůnde haben wir vnser insigel mit vnserm willen vnd wissen an disen offen brief lassen drukken, der gebin ist zcu Prage in vnserm hofe nach Christs gebůrte dreyczenhundert iar dar nach in dem drey vnd achtczigesten iare an dem důnrstage nach sente Petirs vnd sente Pauls tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem innen aufgedrückten Siegel Thimo's von Colditz.

No. 52. 1384. 3. Febr.

Anna Frau zu Colditz und Sigmund ihr Sohn eignen dem Allerheiligenaltar in der Stadtkirche ein von dem Altaristen Johannes Melnik erkauftes und überwiesenes Häuschen.

Wir Anna vrowe zcu Coldicz vnd Sygemund ir son bekennen —, daz fůr vns komen ist der erber wyse prister her Johannes Melnyg altariste zcu Pirne vnd hat vns vorgelegt, wy daz er eyn husechin vor czeiten gekawfft habe zcu seinem altare, daz do gelegen ist by dem Bergbrůnne an der ecke vnd vor iaren der vrowen Vickynnen von Donyn gewest ist, daz ouch von dem pfarrer zcu Pyrne vnd zcukumfftigen pfarrern do selbest zcu Pyrne zcu lehen růrt vnd geht vnd dem selben pfarrer vnd seinen nachkomen pfarrern zcu Pyrne alle iar ierlichen czinset vnd zcinsen sal czwene bemische grossen vf sente Michelstag, vnd der selbe her Johannes hat vns mit guten willen demůticlichen gebeten, daz wir daz selbe husechin zcu seime altar, der do genant ist Aller heiligen altar vnd gelegen ist zcu Vnser lieben vrowen in der pfarrekirche, den er iczunt belyset, gnediclichen gerůchten zcu wydemen vnd zcu bestetigen. Des haben wir an gesehen seine redeliche bete vnd haben mit wolbedachtem můte vnd auch mit des pfarrers willen vnd worte daz selbe egenante husechin bestetigt vnd geeygent, bestetigen vnd eygen zcu dem egenanten Aller heiligen altar mit krafft dicz briefes, also daz der egenante her Johannes vnd seine nachkomen altaristen, die den selben altar haben vnd belesen werden, daz husechin habin vnd dorynne wonen sullen mit růgen vnd resten vnd vor aller menneclich vngehindert, doch also daz der pfarrer vnd seine nachkomen pfarrer zcu Pyrne die lehen vnd zcinse auf dem selben hůse ye behalden vnd haben sullen —. Des zcu eyner merern sicherheit haben wir egenante Anna vrowe zcu Coldicz vnd Sygemund ir son vnser insigele zcu vrkunde an dysen offen brief mit willen vnd wissen gehangen, der geben ist nach Cristi geburte dreyczenhundert iar dar nach in dem vierden vnd achczigesten iare an sente Blasii tage des heiligen merterers.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Die beiden Siegel sind abhanden gekommen.

No. 53. 1386. 14. Apr.

Richter, Burgermeister und Rathleute stellen eine Urkunde aus über die Seitens des Raths erfolgte Uebereignung dreier Fleischbänke und 30 Groschen j. Z. auf einem Schlachthofe in der Kuttelgasse zu dem von Conrad Rouber und dessen Ehefrau gestifteten Altar der Elftausend Jungfrauen in der Pfarrkirche.

In gotis namen amen. Wir Friczko Dytrichspach richter vnd schepfe, Henczel Helfer burgermeister, Hempel Rosthuscher, Petir Holuchsko, Petirman von der Gotelobe, Nickel Locher, Sidelbule, Hannos Flachs, Hannos Wynant, Ticze Mellnig, Hempel Rule vnd Andrei Veykrippe gesworn ratlute der stat Pirne zcu eynem ewegin gedechtnisse bekenne wir, offentlich geczugen vnd tůn kunt —, daz eyn erber man innyg zcu gote Cunrad Rouber genant eynes milden gedechtnisse, der entwenne vnser meteburger gewest ist, mit eyntrechtekeit frauwen Kvnnen synes elichen wybes zcu lobe vnd zcu ere dem almechtegin gote vnd zcu lobe der erbern iuncfrauwen Marian vnd zcu selekeit vnd zcu troste eren selen vnd alle eres geslechtes haben eynen altir losen buwen von erem eygin gute in vnser pfarre mit lobe vnd mit gunst hern Niclaus Stupicz vnsers pfarrers vnd mit vnser gunst, der selbe altir ist gewyet in dy ere der heylegen eylftusent iuncfrauwen vnd zcu eren der heilegen merterern Wenczeslai Sygismundi Donati vnd Laurentii. Nu habe wir vorgeschrebin burgermeister vnd gesworn ratlute der stat Pirne dem almechtegin gote zcu lobe vnd der erbern iuncfrauwen Marien vnd allen heilegin von gunst vnd geheise dez aller durchluchtegisten fursten vnd hern vnsers hern Karoli dez keisers, der do ist lehen here der vor geschrebin vnser kirchen, vnd ouch von gunst dez edeln heren vnsers hern Sygemundis von Koldicz vnd von gunst allir gemeyne vnser stat arm vnd rich habe wir gewedemet vnd geeygent vnd eygen mit desem keginwartegin brife dem vorgeschrebin altir der heilegin eilftusent iuncfrauwen in vnser pfarre zcu Pirne gelegen dry fleichsbenke, dy do fry syn, vnd vorschriben dy eweclichen vnuorrogk zcu bliben by dem vorgnanten altir, alzo wer do nu eyn vorweser ist dez selbegin alters, dem her gelegin wirt, daz der dy vorgeschrebin fleichsbengke mag vormyten vm eynen ierlichen czins, so er tuerste mag vnd weme her wil noch syner behegelichkeit. Dy selbin fleichsbengke dy sin gelegen of vnser stat margte, dy erste fleichsbang ist gelegen an der egke kegen dem ofgange der sonnen an der siten kegin der Elbin, dy andir fleichsbang ist an der andirn siten kegin dem rathuse vnd ist dy sechste an der czal von der ersten fleichsbang kegen dem ofgange der sonnen, dy dritte fleichsbang dez vorgeschrebin alters ist dy fumfte an der czal von der nedirsten fleichsbang kegen dem vndirgange der sonnen kegen dem rothuse. Vnd dy vorgeschrebin dry fleichsbenke habe wir vorgeschrebene richter, burgermeister vnd gesworn ratlute der stat Pirne gewedemet vnd geeygent an allirlege wedirrufunge vnser nochkomelynge zcu dem vorgenanten altir, alzo daz der selbege czins von den oftgnanten dreyn fleichsbenken ebeclichen zal bliben by dem selbin altir vnd dy selbegin fleichsbenke sullen fri syn von allirlege geschosse vnd dinste vnd beswerunge nu vnd ebeclichen. Vnd zcu eyner wedirstatunge vor daz geschos der selbin

fleichsbenke hot vnz gegebin Nickel Rouber nunczen schog groschen bemichser werunge, dy wir haben gewant an vnser stat vromen vnd nocz, vnd haben daz selbe gelt vorbuwet an dem torme obir dem Schiftore. Weres aber, daz in zcukumftegin geczíten vnser nochkomelinge adir dy hern vnser stat vorlegeten dy fleichsbenke an andir stete in vnser stat, so sullen vnser nochkomelinge andir dry fleichsbenke mit sulchem geleide vnd mit sulcher friheit, alz dy vorgeschrebin dri fleichsbenke syn, wedir schigken zcu dem altere. Ouch eygen wir mit desem keginwartegin brife dem vorgnantin altir drisig groschen ierliches czinses bemichser werunge zcu gebin von dem obirsten kottelhofe, der do gelegen ist in vnser stat in der Kottelgasse, wer den besiczet, daz der sal gebin eweclichen drisig groschen ierliches czins zcu dem selbin alter, alzo wer den altir hot, zal keyn buwen an dem kottelhofe thun, sundir wer den kottelhof besiczt, der sal in bessern, wen is ym not geschiet adir wy digke is ym not geschiet. Zcu eyner bestetegunge vnd vestunge vnd zcu eyme ebegin bekentenisse habe wir vorgeschrebin richter burgermeister vnd schepfin vnser stat gros ingesigel losen hengen an desen keginwartegin offen brif, der do gegebin ist noch der geburt Cristi driczen hundirt iar dor noch in dem sechs vnd achczegisten iare an dem Palm obunde.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen. In demselben Archive wird auch eine lateinische Ausfertigung dieser Urk. aufbewahrt.

No. 54. 1389. 25. Febr.

Vertrag der Stadt mit den Besitzern des Ziegelofens an der Elbe über Lieferung der Ziegelsteine und des Kalkes zu Bauten des Rathes, der Bürger und der städtischen Gotteshäuser.

Wir Friczko Dytrichspach burgermeister, Welczel Schuburt, Petirman, Heyneman Frauwensteyn, Hensel Honeczocht, Michel Gabel, Pauwel Wenczlaw, Sidelbule, Hannos Wynant, Niclaus Jonspach, Mennel Koufman vnd Barthus Helwieg gesworn ratmanne der stat Pirne bekennen vnd thun kunt —, daz der czygelofen an der Elbin gelegin ist Mertin Schoneveldes vnd siener kinder recht erbe vnd der selbe Mertin mit sienen erbin mit willekôr eyns wolbedochten mûtes zcu der voreynunge, dy do geschen ist mit wissen dez alden rates vnd dez nuwen vnd ouch mit willekor der ganczen gemeyne vnser stat, vnd habin dez gewillekort alz her noch beschrebin steit. Alzo were, daz ymant in vnser stat zcu Pirne buwen welde adir degken eyn hûs mit nuwen czigele, dem sullen sy gebin vnd selbir of legin daz thusunt czigels vnd kalkes genug dor zcu of zcu degkene vm czwene schillinge grochsen, abir gener, der do buwet, der sal dem degker dy kost gebin vnd sal selbir den kalg vnd den czigel furen vor siene thôr. Were abir, daz ymant in der stat eyn alt hûs bessern welde, dem sal man gebin eyn hundirt czigels vm czwene groschen; he sal abir selbir lonen geme, der is degket. Wer auch vôrt czigels darf, dem sullen sy gebin czene vor eyn groschen. Were abir, daz ymant welde mûern in vnser stat, dem sullen sy gebin eyn hundirt mûerczigels vm vier groschen adir eyn halb hundirt vm czwene groschen adir fumf vnd czwenczig vm eyn groschen. Vngelechstes kalkes

sullen sy gebin vnsern schuburten zcu Pirne eynen scheffel vm drittehalbin groschen vnd den sal man nicht zcu cleyne slon. Were abir, daz vnse burgere bedarften kalkes von der stat wegin, so sullen sy y gebin sechs malder vm eyn schog groschen. Were abir, daz ymant welde buwen in der stat zcu Pirne, deme sullen sy gebin eyn scheffel kalkes vm eyn groschen adir fumf malder vm eyn schog groschen alz veil alz her sien bedarf. Obir daz habin vnsere burgere globet, daz man dez gutes nicht furen sulle obir sy zcu Pirne in dy stat, is in were denne, daz sien gebreche, wen sy ere czins luthe sint vnd gebin der stat alle iar vier vnd drisig groschen czinses von dem czigelofen of sente Michelstag. Were, daz vnse hern of dem huse adir vnser goczhůser zcu Vnser vrauwen adir zcu sente Niclaus buwens darften, do vlechte wir vnz nicht in ane alz veil eren czigelofen; ab sy sien enperen mogen, sullen sy lyen zcu Vnser frauwen vnd zcu sente Niclaus, were abir, daz sy sien nicht enperen machten, so sullen vnser vorgnanten goczhuser burnen vnd ouene gewynnen wo sy mogen, do sullen sy ere gunst vnd vorderunge zcu gebin. Waz ouch kalkes adir czigels den selbin goczhusern obir blibet, daz sal man in zcu haldene gebin vnd daz sollin sy wedir gebin den selbin goczhusern, wen sy is bedorften. Ouch sollen sy alle ding halden noch der burgere rate. Dez zcu eyme waren bekentenisse vnd bevestunge diz brifes vnd alle deser vor beschrebin rede habe wir vnser stat gros ingesigel losen hengen an desen keginwartegin offin brif, der do gegebin ist noch der geburt Cristi driczenhundirt iar dor noch in dem nůn vnd achczegisten iare an dem nehsten donrstage noch sente Mathis tage dez heilegin czwelfbotin.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 55. 1389. 5. Juni.

Willkür über Gerade und Heergewäte.

Wir Henczel Helfer burgermeister, Friczko Dytrichspach, Petirman, Petir Lorber, Petir Holuchske, Hannos Flachs, Nickel Rober, Henel Crippin, Andrei Winkeler, Ticzko Scholters, Ticzko Melling vnd Franczko Helwieg gesworn ratmanne der stat Pirne bekennen —, daz wir mit wolbedochten eyntrechtegin rate vnsers alden rates vnd vnser eldesten vnd der ganczen gemeyne arm vnd rich, dy sich dez eyntrechteclich mit vns voreynt, vorwillekort vnd vorbunden habin alz her noch beschrebin steit. Alzo daz eyne yczliche vrauwe noch eres elichen mannes tode eyn dritteil habin sal in alle sieme gute, daz her hot, wo her daz hot adir welchen enden daz gelegin ist; ouch waz czweyn schepfin wissentlich ist vm gelt, daz nymant do vor gerichten kan noch enmag. Dor noch steit dy willekor vm dy gerade alzo. Dy vrauwe sal zcu dem ersten behalden alle ere cledere, daz beste bette mit czweyn kőssen vnd mit czweyn lilachen vnd eyn deglach adir eyne degke. Vnd waz do me ingethům ist, sal se dy helfte nemen vnd dy andir helfte sal se eren kindern losen. Ist abir, daz man vnd vrauwe keyne kinder mit enander habin, so sal dy vrauwe alle dy gerade behalden ane silberin gevese vnd guldien, vnd waz der man zcu sieme

nucze hatte gewurcht losen vnd geczuget, daz sal volgen zcu dem erbe vnd nicht zcu der gerade; abir gebende prechsen vingerlin vnd dez glich, do mete sich dy vrauwen cziren, sal se behalden. Stirbet abir dy vrauwe ee der man vnd lest vnberaten tachtir, so sal der man den tachtern dy gerade zcu nucze kerin so her beste kan adir mag. Ist abir do keyne tachter, so sal der man der toten vrauwen nesten gespynne gebin der toten vrauwen beste par cleider vnd eyn bette nehst dem besten, daz se gelosen hot, czwey kussen, eyn par lilach vnd eyne degke. Waz denne geretes vnd ingethumes ist, daz sal der man behalden. In der selbin wiese sullen dy sone, ab se wittebe by ym erstirbet, gebin dy gerade, ab sy keyne swestir habin; ist do abir eyne tochter adir eyn pfaffe der wittewen son, dy sullen dy gerade halb nemen vnd dy andir bruder sullen dy ander helfte nemen. Were ouch, daz eyn man storbe, sien hergewete sal nemen sien nehster swertmog, der in vnser stat wiegbilde ist, ab der gestorbin man wol eyn nehern swertmog hette vsewennyg dez landes adir vnser stat wiegbilde, alzo daz y sien hergewete in vnser stat bliben sal, vnd vsewennyg vnser stat wiegbilde nymande volgen sal, kan noch enmag keyn hergewete. Dez zcu[e] orkunde, zcu bestetunge, zcu bevestunge diz brifes vnd alle deser vorbeschrebin rede vorbindunge vnde willekor hab wir vnser stat gros ingesigel mit wissen, mit geheise vnd mit vorrate vnsers alden ratis vnd vnser eldesten vnd der ganczen gemeyne arm vnd rich, dy sich alle mit en ander eyntrechteclich dorvmme mit vnz vorbunden vnd geeynt habin, losen hengen an desen keginwartegin offen brif, der do gegebin ist noch der geburt Cristi driczenhundirt iar dor noch in dem nun vnd achczegisten iare am sonnobunde vor Pfingesten.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem beschädigten Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen. Hoffmann Statuta localia II p. 313.

No. 56. 1391. 29. Nov.

König Wenzel bekennt, dass von den an Thimo von Colditz für 5800 Schock Groschen verpfändeten Gebietstheilen Pirna Haus und Stadt mit den Burglehen, der Königstein, das Städtlein Gottleube, Wehlen, der Lilienstein (Ylgenstein) *und Winterstein, Hoyerswerda Haus und Stadt und andere Orte und Jahrzinse in solchen für 4470 Schock Gr. wiedereingelöst worden sind, die übrigen Güter und Jahrzinse dem von Colditz auch forthin zu Pfande stehen sollen.* Geben zu Petlern noch Cristes geburt dreyczehenhundert iare vnd dornach in dem ein vnd newnczigistem iare an sand Andres abende etc.

Pelzel Wencesl. Th. I. Urkundenb. S. 110. — Hasche Magaz. d. sächs. Gesch. VIII. S. 337.

No. 57. 1392. 21. März.

Bürger und Schöffen der Stadt Dresden Lorenz Busman Burgermeister, Hannus Jockerim, Francze Donyn, Nickil Hertil, Peter Helwig, Hannus Buling, Hannus Kottiler und die andern Geschwornen daselbst geloben, die Vereinbarungen, welche Markgraf Jobst von Mähren und Markgraf Wilhelm von Meissen zwischen den Städten Pirna und Dresden und andern böhmischen und meissnischen

Städten und Unterthanen insbesondere wegen der Elbschifffahrt und der Niederlage zu Pirna bis auf Widerrufen festgesetzt haben, unverbrüchlich zu halten.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem beschädigten Dresdner Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

Die Urk. stimmt in den einzelnen Vertragspunkten mit der oben S. 91 mitgetheilten von Pirna für Dresden ausgestellten wörtlich überein.

No. 58. 1392. 14. Nov.

König Wenzel verleiht der Stadt Pirna den Matthäusmarkt.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim bekennen —, das wir durch nucze vnd besserung willen vnser stat czu Pirne den burgern vnd ynwonern doselbst eynen newen iarmarkt, der anheben sol an sand Matheus tage des heiligen ewangelisten vnd weren czwen gancze tage dornach, nu furbas mer ewiclichen alle iare vf dieselbe zeite gnediclichen gegeben haben vnd geben yn den in kraft dicz briefs vnd kuniclicher macht zu Beheim zu haben, des zu gebrauchen vnd zu geniessen in aller der masse, als das an andern iarmerkten in andern steten dorumb gelegen gewonlichen ist, vnschedlichen doch andern steten, die dorumb in der nehen gelegen sind an iren iarmerkten, ob sie dheine vf dieselbe czeite hetten. Ouch so haben wir denselben vnsern burgern zu Pirne vnd allen den, die denselben iarmarkte bawen vnd vf den komen vnd czihen werden, diese besundere genade getan, das sie mit aller irer kaufmanschafft vnd habe czolfrey vnd an alles hindernusse in dieselb vnser stat zu Pirne vnd wider doraus czihen vnd varen mogen bynnen der czeite als derselbe iarmarkt weret drey iare, die sich von datum dicz briefs nocheinander vorlauffen, vnd wann dieselben drey iare vsgangen sind, so sal ydermeniclich czollen als gewonlichen ist. Vnd gebieten dorumb allen fursten geistlichen vnd werntlichen grauen freyen rittern knechten vogten pflegern burggrafen amptluten vnd gemeinschefften der stete, vnd mit namen vnserm czollner zu Pirne[1]) der ist oder in czeiten wirdet, vnd ouch sust allen andern vnsern vndertanen vnd getrewen ernstlichen vnd vesticlichen mit diesem brief, das sie die egenanten vnsere burger vnd stat zu Pirne an demselben iarmarkte vnd gnaden noch ouch die kauflute vnd andere lute, die czu vnd von demselben iarmarkte czihen vnd den bawen werden, nicht hindern noch irren, sunder sie des gebrauchen vnd geniessen lassen vnd ouch dobey hanthaben schuczen vnd schirmen sullen, als sie vnsere swere vngenade vormeiden wollen. Mit vrkunt dicz briefs vorsigelt mit vnser kuniclicher maiestat insigel. Geben zu Betlern noch Crists geburt dreyczenhundert iar dornach in dem czwey vnd newnczigistem iare des nehsten donerstags noch sand Merteins tage vnser reiche des Behmischen in dem dreissigisten vnd des Romischen in dem siben czehenden iaren.

Ad relationem S. subcamerarii
Wlachnico de Weytmule.
R. Wenczeslaus de Olomucz.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem zerbrochenen grossen Majestätssiegel des Königs (mit Rücksiegel) an einem Pergamentstreifen.

1) Orig. *zu Pirne czu Pirne.*

No. 59. 1396. 28. Dec.

Burkard genannt Strnad von Winterberg königlicher Kammermeister beurkundet die Bedingungen, unter welchen die Wiedereinlösung der wegen einer Forderung von 10000 Schock Groschen ihm verpfändeten Stadt und Burg Pirna und Vesten Königstein und Lilienstein durch König Wenzel oder dessen Nachfolger zu bewirken sein wird.

Ego Burkardus dictus Strnad de Winterberg magister camerae regalis recognosco meo heredumque meorum nomine publice universis, quod sicut serenissimus princeps dominus et dominus Wenceslaus Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex dominus meus gratiosus mihi et heredibus meis castrum et civitatem Pirne et etiam fortalitia Kunigenstein et Lilgenstein cum omnibus et singulis bonis ad ea cum plena libertate spectantibus in decem millibus sexagenarum grossorum Pragensium pro debito et servitiis meis dedit et benivole obligavit quemadmodum hoc idem plenius in littera regiae maiestatis mihi data expressatur, sic ego praefatus Burchardus sano et maturo parentum meorum praehabito consilio promitto praesentibus meo heredumque meorum nomine bona fide sine dolo malo quolibet, dicta castrum civitatem fortalitia et bona omnia ad ipsa spectantia, cum et quando dictus dominus rex Wen. vel heres seu filius ex lumbis ipsius legitime procreatus voluerit rehabere et mihi vel heredibus meis sex millia sexagen. grossorum monetae praedictae dederit et assignaverit, condescendere ex tunc et resignare dilatione qualibet procul mota, si autem quod absit dicto domino meo rege sine liberis masculini sexus legitimis ab hac luce decedente alium quemcunque in regnum succedere contigerit et in casu si idem successor dicta castrum civitatem fortalicia seu bona ad ipsa spectantia rehabere et redimere voluerit, decem millia sexagenarum pro me dicto Burkardo aut meis heredibus et possessoribus bonorum dare tenebitur et assignare. In cuius rei evidentiam sigillum meum praesentibus est appensum. Datum Pragae feria quinta in die Innocentum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

Heckel histor. Beschreib. v. Königstein S. 19.

Am 29. März d. J. hatte König Wenzel auch dem Peter Stluksa vierhundert Schock Groschen auf Stadt und Schloss Pirna verschrieben. Pelzel Wencesl. Th. II. S. 324.

No. 60. 1397. 21. Febr.

König Wenzel erklärt, dass die Bewohner der an den Kammermeister Burkard Strnad von Janowicz verpfändeten Gebietstheile während der Dauer der Verpfändung Geschoss, Steuern und andere Oblasten an den Pfandinhaber abzuführen haben, übrigens aber bei ihren hergebrachten Freiheiten und Rechten ungeschmälert bleiben sollen.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim bekennen vnd tun kunt —. Wann wir nehsten dem edlen Burkart Stirnad von Janowicz vnserm camermeister rate vnd liben getrewen

vnser huse vnd stat Pirne mit den vesten Kunigstein vnd Lilgenstein vnd dorzu mit der manschaft merkten dorffern renten czinsen vnd allen vnd iglichen andern iren zugehorungen, wie die genant oder wo die gelegen sein, fur czehentawsent schok grosser Prager pfennyng verseczet vnd verpfendet haben, als das vsweysen andere vnsere maiestatbriue, die wir im doruber gegeben haben, douon mit wolbedachtem mute vnd rechter wissen so haben wir den mannen lantluten ritter vnd knechten desselben landes zu Pirne vnd dorzu dem burgermeister rate vnd burgern gemeinlichen der egenanten stat zu Pirne diese besundere gnade getan vnd tun in die von kuniclicher machte zu Beheim in kraft dicz briues, also das sie alle die czeite vnd wir die vorgenanten huse vnd stat Pirne mit iren zugehorungen von dem egenanten Burkart Stirnad oder seinen erben nicht lozen aller geschozze stewre vnd anderr beswerungen von vns vnd vnsern amptluten ledig vnd loze sein sollen, sunder dieselbe geschozze stewre bete vnd andere beswerunge sollen dem egenanten Burkarten vnd seinen erben als lang er die egenante stat zu Pirne fur die egenanten summen geldes ynneheldet an vnser stat genczlichen vnd vngehindert volgen vnd gereichet werden, vnd sollen ouch beyde lantlute burgere vnd ynwonere des landes vnd der stat zu Pirne bey iren freyheiden gnaden vnd rechten, die sie von alders redlichen herbracht vnd erworben haben, gerulichen vnd vngehindert beleiben, vnschedlichen doch vns als einem kunig zu Beheim an solcher erbhuldung, die vns die vorgenanten lantlute burgere vnd ynwonere des landes vnd stat zu Pirne getan haben. Mit vrkunt dicz briues vorsigelt mit vnser kuniclichen maiestat insigel. Geben zu Prage noch Cristes geburt dreyczenhundert iare vnd dornoch in dem sibenvndenewnczigisten iaren an sand Petirs abende stulfeyr, vnser reiche des Behemischen in dem vir vnd dreyssigisten vnd des Romischen in dem eyn vnd czweinczigisten iaren.

Ad relationem Hermanni de Chusnik
Wlachnico de Weytemule.

Auf der Rückseite: R. Petrus de Wischow.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

Heckel histor. Beschreib. v. Königstein S. 20.

Nach Pelzel Wencesl. Th. II S. 494 hat der König noch unter dem 9. Apr. 1404 zu Bettlern dem Burkard Strnad von Janowitz 6000 Schock Gr. auf die Städte Pirna und Königstein verschrieben.

No. 61. 1399. 22. Febr.

König Wenzel fordert den Archidiaconus Nisicensis auf, dem von Kloster Ossegg präsentirten Georg Cibule von Kommotau die erledigte Pfarre zu Pirna ohne Weiterung zu übertragen.

Wenczlaw von gots gnoden Romischer kǒnig alle czeit mehrer des reychs vnd Behmischer kǒnig deme erwirdigen meister Niclas von Gubin erczdiacon zcu Nisitz der Meyßnischen kirchen, lerer der heyligen schrift vnsserem lieben andachtigen kǒnigliche gnode vnd alles gut. Lieber andechtiger. Wir seynt genuclichen vnderricht wurden aus den briuen vnd hantfesten vnserer vorfaren, wy das lehenrecht ader dy collaczen der pharrekirchen zcu Pirn nicht an vns, sundern an den apt des closters

zcu Ozzek durch recht ist zcugehôrende. Hirvmbe ersuchen wir deyne andacht ernstlichen vnd vormanen wollende, dastu Georgium Cibule von Comentaw vnnsern dyner vnd lieben andechtigen mit der presentaczen des genanten apts zcu der genanten kirchen zcu Pirne vnd keynen anderen ane allen vorczugk woldst bestetigen. In deme thustu vns zcumole vil beheglichkeit. Datum Pragae anno domini . . .[1]) die XXII Februarii regnorum nostrorum anno Boemiae XXXVI° Romani vero XXIII°.

Per dominum Vo. patriarcham
auth. cancell.
Franciscus canonicus Pragensis.

Nach einer aus dem 15. Jahrh. stammenden Uebersetzung des verlorenen lat. Originals in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden wie No. 18.

Nach einer Notiz bei Pelzel Wencesl. Th. II S. 382 (‚Dipl. in copiario Przemislao fol. 16') bestätigte König Wenzel in demselben Jahre dem Cisterzienserstift Ossegg einen jährlichen Zins von 6 Schock Groschen, welchen die Pfarrei zu Pirna demselben seit des Königs Johann Zeiten zu entrichten pflegte, doch mit Vorbehalt des Patronatrechtes für die Könige von Böhmen.

1) Die Jahrzahl M° CCC° nonagesimo octavo ist ausgestrichen.

No. 62. 1402. 9. März.

Bischof Thimo von Meissen und seine Brüder Albrecht und Georg von Colditz verkaufen dem Andreas von Gleynitz ihrem Diener das Vorwerk zu Pirna mit dem Burglehn und andern Zugehörungen.

Wir Thyme von gotis gnaden bischof czu Meyssen vnd Albrecht von Coldicz vnd Jôrge von Coldicz gebrûder wir tvn kvnt vnd bekennen —, das wir angesehn haben den getrewen dinst, den vns getan hot ufte vnd dicke vnser dyner Andres von Gleynicz genant, vnd haben vorkauft — ym vnd allen seynen erben vnd nochkv̂mlingen — das forwerg czu Pirne mit dem burklehen vnd mit havse vnd schevne vnd mit czugehôrunge in dem vôrhavse gelegen zu Pirne, mit allen eckern vor dem havse czu Pirn gelegen, die do czu gehôren, vnd mit allen andern czugehorungen —, alleyne avsgenomen das holcz obwennyg Pirne gelegen der Czynczerling genant dorynne, das ander mit allen rechten, also is ist kvmen an vnser eldern vnd fûrbas an vns, in allem leger als gelegen ist. Vnd das selbe forberg gebe wir ym vnd haben gegeben v̂m hvndirt schok groschen Pragischer mv̂ncze, der selben hvndirt schok gr. sey wir vorgenanten bruder von Coldicz gancz vnd gar recht vnd redelich von dem vorgenant Andres beczalet vnd gewert. Des weyse wir den oftgenant Andres mit disem offen brif erbelichen an das vorgenante forwerg czu Pirne —, das selbe gerulichen vnd erbelichen [czu] besiczen, ym vnd seyn erben czu vorkawfen vnd czu vorwechseln, czu vorseczen vnd czu vorgeben vnd domit czu tvn vnd czu lossen als mit seym rechten erbe. Auch gelobe wir —, ab dem oftgenanten Andres adir seyn erben ymant das obin geschreben forwerg adir seyne czugehorunge ansprechen adir anrechen welde, das sulle wir ym vnd seyn erben entwerren als lant recht ist. Auch gelobe wir —, wen hers von vns begâret adir von vnser eyme bit adir irmanet, das der eyne, welchen her vnder vns ee genant brûdern gemanet hot, der selbe sal volle

craft vnd macht haben, gleicherweys als all drey vorgenant herren do bey weren, so sůlle wir im vnd seyn erben das — forwerg mit all seynen czugehôrungen abtreten vor vnserm herren dem kônige zu Behemen vnd dor czu beholfin seyn des besten wir kv̊nnen adir môgen, das ym die lehen getan werden adir wem hers vorkavfte adir wer den brif mit seynem guten willen hot von vnserm herren dem kônige czu Behemen adir wer die lehin von rechtis wegin tvn zal. Auch gelobe wir — ym vnd seynen erben, — die selben guter vnd all vnser erben vnd nachkomlinge nymmer mer an czu sprechen vnd an czulangen das vorgenant forwerg mit all seynen czugehorungen —. Vnd das der brif mit allen oben geschreben stůcken vnd artikeln vnd vorbyndungen gancz vnd stete gehalden werden, habe wir vorgenanten brůder von Coldicz vnser ingesigele wissentlich an disen brif gehangen, vnd czu merunge diser geczevknisse habe wir gebeten czu eynem woren bekentnůs vnd geczevknůs die erbern vnser liben getrewen manne Hannus Tevfel czu der czeit hauptman uf den Gravpen vnd Friderich von Môgeleyn, das die auch ire ingesigele haben an disen offen brif gehangen. Vnd wir erstgenanten Hannus Tevfel czu der czeit hauptman uf den Graupen vnd Friderich von Môgeleyn bekennen, das wir durch gebete wille der oben geschreben vnser herren von Coldicz vnser ingesigele der oben geschreben sachen allen czu geczevknůs an disen offen brif han gehangen, der gegeben ist noch Cristis geburt vyrczenhvndirt iar dor noch in dem andern iare an dem nesten donerstage noch mitvaste.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit den beschädigten Siegeln des Albrecht und Jórge von Colditz und des Hannus Teufel an Pergamentstreifen. Die Siegel Thimo's v. C. und Friedrichs v. Mügeln sind abhanden gekommen.

No. 63. 1402. 9. Mai.

Markgraf Wilhelm gelobt unter Bürgenstellung dem gestrengen Ulemann von Mühlbach auf Liebethal 1000 Schock Groschen auszuzahlen für den Fall, dass er das Schloss Pirna in seine Gewalt bringen würde.

Wir Wilhelm von gotis gnaden margraffe czu Missen vnd lancgraffe in Doringin bekennen offintlichin vnd tun kund mit disem brieffe allen den, die yn sehin ader horen lesen, daz wir vns mit dem gestrengin Vlemanne von Molbach czu Libental[a]) gesessin vnderret habin vnd eyn wordin syn alzo, vff welchin tag er vns Pirne daz sloz inentwertet ader schigket, daz vns ader den vnsern von vnser wegin daz inwerde vnd dez mechtig syn, daz wir ym denne innewendig achtagin darnach vnuorczogelichin tusend schog groschin vff dem slosse Libental gutlichin gebin vnd beczalen sullen vnd wollin; daz reden vnd globin wir dem selbin Vlemanne von Molbach vnd ym czu getruwir hand dem gestrengin Gerharde von Kyntsch synem eydem in gutin truwin czuhalden ane allirleye intrag hindernis vnd geferde. Vnd seczczin yn dauor czu burgen die gestrengin vnser liben getruwin ern Offen von Sliwin, ern Hugold von Slynicz vnd ern Otten Pflug, die vor vnd mit vns reden vnd globin, die vorgnantin tusend schog groschin czubeczalen vff sulche cziid alz vorgeschrebin steit.

a) Liebethal, Par. Porschendorf.

Vnd wir burgin vorgnant bekennen mit disem selbin brieffe, daz wir vor vnd mit dem obingnantin vnserm gnedigin herren margraffin Wilhelme geret vnd globt habin, reden vnd globin mit gesampter hand in gutin truwin dem vorgeschrebin Vlemanne von Molbach vnd czu syner hand Gerharde von Kyntsch synem eydem, die tusend schog groschin gutlichin czugeben vnd czubeczalen vff dem slosse czu Libental innewendig achtagen nach dem tage, alz der selbe Vleman daz sloz Pirne vnserm gnedigin hern dem margraffin ader den synen von syner wegin ingeentwert hette adir schigkte, daz daz geschege, alz vorgeschrebin steit, ane alle hulfferede vnd geuerde. Geschege ouch, daz wir daran sûmig worden vnd daz gelt nicht beczaltin in sulcher cziid alz vorgeschrebin steit, zo globin wir obingnantin sachewaldiger vnd burgin, waz mogelichis schaden denne der selbe Vleman von Molbach adir Gerhard von Kyntsch syn eydem daruff tetin bie kristen ader iuden, daz wir den schaden tragen vnd den samp mit dem houbtgelde vorgnant gutlichin richten vnd gancz vnd gar legin vnd beczalen wollin ane allis geferde. Mit orkunde dises brieffis, daran wir Wilhelm margraffe sachewaldiger vnd wir burgin vorgnant vnser insigele bieinander wissintlichin habin lassin hengin, der gegebin ist czu Missin nach gotis geburte virczehenhundert iar darnach in dem andern iare am nestin dinstage vor dem heiligin Pfingestage.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Die an erster und zweiter Stelle befestigt gewesenen Siegel sind abhanden gekommen; an dritter und vierter Stelle hängen die Siegel der Bürgen H. von Schleinitz und O. Pflug an Pergamentstreifen.

No. 64. 1403. 4. Juli.

Jan von Wartenberg Herr zu Tetschen und Hauptmann zu Pirna sagt innerhalb der festgesetzten Frist die Waffenruhe zwischen ihm, der Stadt Pirna und Markgraf Wilhelm auf.

Dem hochgebornen fursten hern Wilhelm margrauen zu Meysen Jan von Wartenberg herre zu Tetschin heuptman zu Pirne. Alzo alz eyne vorrede zwischin euch, mir vnd der stad zu Pirne sechs tage vor vff zu sagen vff ist genomen, sage ich euch vff dasselbe stehen vnd dy selbe vorrede myt dem gegenwertigen briffe. Geben zu Pirne an der methewochen am tag Procopii CCCCIII°.

Nach dem Orig. auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Das innen aufgedrückt gewesene Siegel ist abgefallen.

No. 65. 1404. 17. Aug.

König Wenzel verpfändet Schloss und Stadt Pirna an Markgraf Wilhelm von Meissen wegen einer Forderung desselben in der Höhe von 3000 Schock böhm. Groschen.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim bekennen vnd tun kunt —, das wir dem hochgebornen Wilhelmen dem eldisten marggrafen zu Meissen ꝛc vnserm liben swager vnd fursten vnser sloss vnd stat zu Pyrne mit manscheften lehenscheften geistlichen vnd wertlichen, mit merkten dôrffern czinsen renten gerichten holczern welden wysen

iayten wiltpanen wassern fliessen seehen mulen teichen dinsten pflichten vnd gemeinlich mit allen vnd yglichen iren rechten eren wirden nuczen vnd zugehorungen, wie die genant sein, nichts vssgenomen, vnd ouch nemlichen mit der manschafft des slosses Welin[a]), zu pfande gesaczt haben fur drey tausent schok guter behemischer grosschen Prager muncze, die wir im recht vnd redlichen schuldig sein vnd der er vns an gereitem gelde czweytausent schok gelihen vnd fur vns beczalt hat vnd der wir im tausent fur sein czerunge geben haben, czu den selben slossen wir im ouch sollen vnd wollen getrewlichen beholffen sein, das ym die ynwerden, vnd sollen ouch die stat Pyrne vnd die burger da von stund an an in weisen vnd sie heissen, das sie im so zu pfande hulden geloben vnd sein gewarten sollen, vnd ouch bestellen, das im der stat zu Pyrne tor vnd turme ynwerden, das er der mechtig sey. Die sloss vnd stat mit iren obengeschriben zugehorungen der egenante vnser swager margraf Wilhelm vnd seine leibs lehenserben, ob er die gewunne, fur die vorgenante summe geldes zu pfande ynnehaben vnd halden sollen, doch also das er die burger zu Pyrne vnd ander manne vnd vndersessen vber ire rechte vnd gewonliche czinse nicht beswern noch dringen soll in dheine weis. Vnd wenne oder uf welche czeit wir oder vnser erben die sloss vnd stat zu Pyrne mit iren merkten manschaften vnd zugehorungen vorgeschriben fur die obengenante summe geldes wider von in lozen wollen, die sollen sie vns dafur zu lozen geben an allen vfslag aller scheden vnd koste vnd widerrede. Vnd wenne wir die lozunge so tun wollen, das sollen wir in ein gancz måned zuvor verkundigen vnd wissen lassen, vnd wenne wir in die lozunge so verkundigt haben, so sollen wir in ir gelt alze drey tausent schok guter behemischer grosschen Prager muncze, als sie denne im lande zu Beheimen genge vnd gebe sein, gutlichen wider geben vnd beczalen in der vesten zu Rysemburg, dohin derselbe vnser swager marggraf Wilhelm dasselbe gelt sol helffen geleyten, das es sicher dar kome. Vnd wenn wir in ir gelt so beczalt haben, so sollen sie vns der obengeschriben vesten vnd stat zu Pirne mit iren manscheften vnd zugehorungen vorgeschriben lediclichen wider abtreten an widerspruche vnd an alles geuerde. Were ouch, das wir das sloss Pyrn an den genanten vnsern swager marggraf Wilhelmen nicht lediclich brengen kunden vnd er das selber lozen vnd an sich brengen muste fur als vil geldes, als das yczunt dem von Wartemberg steet vnd hafftet, das ist acht hundert schok grosschen vnd nicht mer, dasselbe gelt sol er ouch doruff slahen vnd haben zu den obgenanten dreytausent schocken, die er vns yczunt gelihen vnd wir im doruff verschriben haben; vnd wenn wir oder vnser erben die lozunge so tun werden, so sollen wir vnd wollen im oder seinen erben vorgeschriben das gelt achthundert schok grosschen vnd nicht mer, dafur er so das sloss Pyrne an sich brenget vnd lozet, mit den obengeschriben dreytausent schoken gancz widergeben vnd beczalen. Wer ouch, das der obingeschriben vnser swager marggraf Wilhelm abginge von todes wegen, do got vor sey, vnd rechte leibes lehenserben hinder im nicht liesse, so sol dise vorgeschriben pfandschaft der sloss vnd stat zu Pyrne vnd ire zugehorungen den hochgebornen Fridrichen vnd Wilhelmen marggrauen zu Meissen seinen vettern vnsern liben swegern vnd fursten vnd iren rechten leibslehenserben zusteen vnd vf sie gefallen, doch also,

a) Wehlen, Eph. Pirna.

wenne die in solicher masse an sie qwemen, das sie vns vnd vnsern erben denne domite zulozunge siczen sollen in aller masse, als vnser liber swager marggraf Wilhelm solde getan haben. Ouch sollen wir vnd wollen bestellen vnd schaffen, das ynwendig vir wochen, die nach datum dicz briues nechst nach einander volgen, dise vorgeschriben stucke vnserm swager marggraf Wilhelmen sollen volczogen vnd gehalden werden. Vnd weisen euch amptlute manne burger vnd hemer derselben pflegen sloss stat vnd merkte zu Pirne gemeinlichen an den obengenanten vnsern swager marggraf Wilhelm vnd heissen vnd gebieten euch ernstlich vnd vesticlich mit disem briue, das ir euch so zu pfande an in halden, sein gewarten vnd ym gehorsam sein sollet doruff als vorgeschriben steet. Mit vrkunde dicz briues versigelt mit vnserr kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Breslaw nach Crists geburt virczehenhundert iar vnd dornach in dem virden iare des nechsten suntages nach vnser frawen tage der Schiedunge, vnserr reiche des Behemischen in dem czweyvndvirczigsten vnd des Romischen in dem newnvndczweinczigstem iaren.

Ad mandatum domini regis
W. patriarcha Anth. cancell.

Auf der Rückseite: R. Paulus de Tost.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem am Rande beschädigten Majestätssiegel des Königs mit Rücksiegel an einem Pergamentstreifen.

Götzinger Gesch. u. Beschreib. d. Stadt Sebnitz. Urk. S. 3.

No. 66. 1405. 28. Sept.

Jan von Wartenberg Herr zu Tetschen verpfändet dem Markgrafen Wilhelm von Meissen nach Empfang einer Summe von 3000 Schock böhm. Groschen Schloss Pirna mit Mannschaften und Lehnschaften, mit den zu demselben gehörigen Ortschaften, auch dem Städtchen Gottleube, Gütern, Rechten, Gefällen und Nutzungen und behält sich einjährige Wiedereinlösungsfrist vor.

Wir Jan von Wartinberg herre czu Tetzschin bekennen —, daz wir dem hochgeborn fursten hern Wilhelme marcgraffin czu Missin vnde lancgraffen in Doringen vnserm liebin gnedigen herren daz slos Pirne mit manschefftin lehinschefftin geistlichin vnd werltlichin, mit dem stetchen Goteloybe, dorffern czinsen renten czollen gerichten holczern welden egkern wesin iaiten wiltpanen wassirn molen tichen dinsten pflichtin vnd gemeynlichin mit allen vnd iglichin synen rechten eren wirden nuczczin vnd czugehorungen, wie die gnant syn vnde von aldirs darczu gehort habin, nichtis vzgenomen, czu pfande gesaczt vnd ingeantwert habin vor dry tusent schog gutir behemschir groschin Prager mûncze, die wir von ym an gereitem gelde geczalt vnde beczalt genomen vnde die in vnsirn nucz vnd fromen gekart vnde gewand habin. Daz gnante slos mit syner czûgehorunge der obingeschrebin vnser gnediger herre er Wilhelm, syne erbin vnd nachkomen vor ir geld so czu pfande ynnehabin vnd halden sollen, doch alzo, wenne der hochmechtige furste vnd herre er Sigemund konig czu Vngern vnsir liebir gnediger herre, wir adir vnser erbin adir wer vnsirs gnedigen hern des marcgraffin brieff, den er vns darobir gegebin hat, mit vnserm

gutin willen ynnehat, daz gnante slos mit syner czugehorunge bynnen disem nehstin iare, daz nach datum dis brieffs nest folgit, vff welche cziit wir daz mutende syn vnd daz habin wollen, von dem obingnanten vnserm gnedigen herren marcgraffin Wilhelme, synen erbin vnd nachkomen losen wollen, so sollen sie vns daz slos Pirne mit syner czugehorunge vor dry tusent schog guter behemschir groschin czu losen gebin ane widerrede vnde ane allis geuerde, die beczalunge wir ouch denne in der stat czu Dresden thun sollen. Vnde wenne wir yn die beczalunge getan habin, so sollen sie vns daz slos Pirne mit syner czugehorunge wider inentwerten vnde dez genczlichin abetretin ane widerrede vnde ane allis geuerde. Were ouch, daz der obingeschrebin vnser gnediger herre er Sigemund konig czu Vngern, wir adir vnser erbin adir wer des gnanten vnsers gnedigen herren des marcgraffin brieff, den er vns darobir gegebin hat, mit vnserm guten willen innehette, daz slos Pirne mit syner czugehorunge bynnen disem nesten iare nicht wider losten, so sollen vnd bedorffen die obingnanten vnser gnediger herre er Wilhelm, syne erbin vnd nachkomen vns furbasmer da mite czu keyner losunge siczczen. Vnde habin dez czu orkunde vnser insigel an disen brieff wissintlichin lassin hengen, der gegebin ist czu Dresden nach gotis geburte vierczehenhundirt iar darnach in dem fumfften iare am mantage sendte Michils abunde.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Siegel Jans v. Wartinberg an einem Pergamentstreifen.

No. 67. 1408. 13. März.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm (II.) und Friedrich erneuern und bestätigen auf Nachsuchen der Bürger die Urkunde des Königs Wenzel vom 11. Mai 1382 (No. 50).

Wir Frederich, Wilhelm vnde Friderich von gotis gnadin lantgrauen in Doringen, marcgrauen zcu Missen vnde pfalczgrauen zcu Sachsen bekennen —, wenn die ersamen wisen lute burgermeister vnde ratmann vnser stad zcu Pyrne vnsere libin getruwin vor vns komen sin vnde habin vns vorbracht eynen brieff des allirdurchluchsten furstin vnd hern hern Wenczslaws Romschin vnde Behemschin konigis, in dem er yn bestetigit sulche briue vnde hantfestin, die sie von keyser Karle des namin dem vierden synem vater gehabt habin, der brieff von worte zcu worte lutit vnde vzwisit alz hirnach geschrebin stehit:

Wenczeslaus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Bohemiae rex — No. 50 —. Datum Pragae anno domini M° trecentesimo octuagesimo secundo indictione quinta V. Idus Maii, regnorum nostrorum anno Bohemiae decimonono Romani vero sexto, die obingnanten burgermeister vnde ratmann vns von iren vnde der ganczen gemeyne wegin ynniglichin gebeten habin, yn sulche briue vnde friheite zcuuornuwen vnde zcu bestetigen, das wir angesehin habin ire bete vnde eynen gemeynen nucz vnde fromen der obingnanten stad zcu Pirne vnde habin yn sulche briue, hantfesten, recht, friheiten vnde gewonheiten, alze disser obingeschrebin konigis Wenczslaws brieff vzwiset, vornuwet bewert vnde bestetigit — von vnser furstlichin gewalt gnediglichin mit disem

briue etc. Des zcu orkunde vnde merer sichirheit habin wir vnser furstlichin insigele bie einander wissintlichin an dissin brieff lassin hengen. Hie bie sin gewest vnde sint gezcuge die ediln vnde gestrengin vnsere libin getruwin er Albrecht burcgraue von Lissenig herre zcu Rochsperg, er Heinrich der elder herre zcu Plauwen, er Hugold von Slinicz, er Albrecht von Bottilstete, er Heinrich von Kokericz, er Heinrich vom Honsperge, er Hans Trugsesse, er Dittherich von Milticz, er Hans Obirnicz ritter, Jan von Slynicz, Gunther von Bunow, Luczcze von Wangeheim vnde ander vnser manne gnug, den wol ist zcu glouben. Gegebin zcu Friberg nach gotis geburten vierczenhundirt dornach in den achten iaren am nestin dinstage nach dem suntage alze man singet Reminiscere.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit den Reitersiegeln des Markgrafen an Schnüren von grüner und blassrother Seide.

Horn Leben Friedr. d. Streitb. S. 739.

No. 68. 1409. 14. Oct.

Markgraf Wilhelm gestattet auf Widerruf die Abhaltung eines freien Wochenmarktes am Sonnabend.

Wir Wilhelm von gotis gnaden landgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen bekennen — vnd thun kund —, daz vor vns komen sin die ersamen wisen lute burgermeister vnd rat zcu Pyrne vnser liben getruwin vnd habin vns vorgelegit, wie daz sie vnd die gancze gemeyne iczund vaste gebruchs habin an brote, fleische vnd an schuen vnd habin vns gebeten, daz wir yn einen friemarkt wochenlichin in irre stad gebin woldin. Habin wir angesehin ire bete vnd merglichen gebrechin, den wir darynne irkand habin, vnd habin yn einen frienmarkt mit brote, fleische vnd schuen alle wochen uff den sunabund gelegit, gegebin vnd bestetigit, alzo daz furbazmer fleisch, brod vnd schue daselbis zcu Pirne alle sunabunde fry sin sollen feile zcu haben zcu kouffen vnd zcuuorkouffen, alle die wile vnser vetter, vnser bruder vnd wir adir vnser erbin daz nicht widerruffen, vnd legen gebin vnd bestetigen ouch den fryemarkt mit brote, fleische vnd schuen alle sunabunde da zcu Pyrne zcu haben vnd zcu halden in aller masse, alz obingeschreben stehit vnd solchir mergte recht vnd gewonheit ist, gnediglichin mit disem brieffe. Wenn ouch vnser vetter, vnser bruder, wir adir vnser erbin den fryemarkt widerruffen, so sal der genczlichin denne wider abesin ane allen vorczog vnd widerrede. Vnd habin des zcu orkunde vnser insigele an disen brieff wissintlichin lassin hengen. Hie bie sin gewest vnd sint geczuge der edele vnd die gestrengin er Albrecht burgraue von Lissenik herre zcu Penik, er Siffrid von Schonffeld der cleyne ritter, Gunther von Bunaw vnd ander lute gnug, den wol ist zcu glouben. Gegebin zcu Dresden nach gotis geburdte virczenhundert iar darnach in dem nuenden iare am mantage Calixti.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Horn Friedr. d. Streitb. S. 37.

No. 69. 1410. 29. Jan.

Markgraf Wilhelm schlichtet einen Streit zwischen dem Pfarrer zu Pirna Apatz und Mertin Richard Bürger daselbst wegen Verwendung gewisser Zinse, welche des letzteren Vater auf die von ihm vordem um 30 Schock erkaufte Badestube am Pfarrhofe zu Pirna zum Zweck der Bestellung eines Seelgeräthes gelegt hatte. Der Schiedspruch bestimmt, daz der bader, der die selbe badestobe iczund had vnd alle syne nachkomen alle wochin am donrstag ein selbad machen vnd bereiten vnd die arm lute durch gotis willen baden sollen; der selbe bader, der zcu geczüiten in der badestoben sin wirdet, dem pfarrer zcu Pyrne der iczund ist vnd alle sinen nachkomen . . . sechs vnd zcwenczig groschin halb uff sente Walpurgen tag vnd halb uff sente Michels tag reichen vnd gebin sal, dauon der pfarrer zcu Pyrne — einen cappellan halden sal, der alle tage zcu dem ‚Salve regina', daz — Mertin Richardis vater gestifft vnd gemachet had, . . . eine collecten nach dem ‚Salve regina' sprechin sal, darczu ouch Mertin Richard vier groschen zcinses bewiset vnd gegebin had, die da gelegin sin uff dem huse, daz da gelegin ist ym Schugessichin zcunest dem gegittere, alz man vom margte uff den kirchoff gehit . . ., die selbin vier groschin zcinses der pfarrer ouch zcu den sechs vnd zcwenczig groschen alle iar uffhebin vnd innemen sal. *Auf Bitten des Pfarrers und des Mertin Richard eignet der Markgraf mit Willen und Wissen seines Bruders des Markgrafen Friedrich der Pfarre die 30 Groschen zu stiftungsmässiger Verwendung. Zeugen:* die gestrengen — er Henrich von Kokericz zcu Welin, er Ditherich von Milticz ritter, Gunther von Bunaw, Nigklaus vnd Henrich gebruder von Richenbach —. Gegebin zcu Pirne n. C. g. virczenhundert iar darnach in dem zcenden iar am mittewochin vor Estomihi.

Sehr beschädigtes Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 70. 1411. 25. Mai.

Albrecht von Colditz des römischen und böhmischen Königs Kammermeister reicht Friedel Rolle das Vorwerk an der Elbe vor der Neustadt Pirna zu Lehn.

Wir Alebrecht von Coldicz des Romischin vnde Behmischin koninges cammermeister herre czu Belin bekennen — vnde thun kunt —, das wir an gesehn habin manigfaldige getruwe willige vnde nuczliche dinste, dy vnsir libir getruwer Fridel Rolle vnserm libin vater hern Thimen von Coldicz vnde ouch vnsern libin brudirn, den got gnade, viel iare, lange cziete vnde vil gar vnuordrossin vnde getruwelichin getan hot, vns vnd vnsern erbin noch tegelichin thut vnde furbas mer in czukumftigen cziten thun mag vnde sal, vnde habin — mit gutem rate vnsir libin frunde vnde getruwen manne vnde diner deme egenanten Fridele sulche gunstige gnade getan vnde habin em das vorwerk czu Pirne gelegin vor der Nuwenstat an der Elbin, das er vormals mit vndirscheit von vns vnde vnsern brudirn czu manschaft gehabt vnde besessin hot, alz er des vnsir brudir hern Segemundes vnde hern Wenczlawes, den got gnade, briefe hot, alz das selbe vorwerk mit dem hoffe vnde ackir vnde sinen czugehorungin in allen sinen reynen vnde greniczin vmmegriffin vnde vmmefangen hot nichtes nicht douon sundirlichin usgenomen, recht vnde redelichin slechtiklich ane allirleye vndirscheit gelihen, gereichit vnde gegebin, lihen reichin

vnde gebin das vorgenante vorwerg — Fridil Rollin, fraw Barbaran sinem elichin wibe vnde ire beidir erbin mit craft dis briefes czu rechtir erbir[1]) manschaft alz recht ist, erblichin czu habin besiczczenn vnde genyssen mit allen eren nuczin vnde rechtin vnde sullin vns douon dinen alz vns andir vnsir erbir manne einer dinet. Vnde der egenante Fridil vnde sine erbin mogin das egenante vorwerg mit siner czugehorunge vorkouffin vorwechsiln vnde vorseczin sulchen erbir luten, dy vns, vnsern erbin czu mannen fugin vnde togen. Doby sint gewest vnde geczugin dy gestrengin Heinrich von der Meile, Cunrad von Manstorff, Hensil Schadirnicht, Eppe von Mogelin, Ticze von Mogelin vnsir manne vnde libin getruwen vnde andir vnsir diner vnde hofegesinde genug. Das wir das allis alzo stete vnde gancz haldin wollin, des habin wir egenantir Alebrecht von Coldicz vnsir ingesegil vor vns vnde vnsir erbin — an desen offin brieff laßin hengin, der gegebin ist czu Belin nach gotis gebort virczehn hundirt iar dornach in dem eilfften iare an sinte Vrbani tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

1) Orig. *ebir*.

No. 71. 1411. 5. Dec.

Landgraf Friedrich überträgt dem Rath das Verleihungsrecht dreier Altäre, deren zwei in der Pfarrkirche gelegen sind, einer in der Nicolaikirche vor der Stadt aus milden Beiträgen gestiftet ist.

Wir Friderich von gotes gnaden lancgraue in Doringen vnde marggraue czu Miessin der iunger bekennen vnde thun kûnd — vor vns alle vnsere erbin vnde nachkommen. Als die stad Pyrne nach vnsers vettern hern Wilhelms seligen tode an vns czu vnserm erblichen teil kommen vnde gefallen ist vnde die pharrekirche daselbis von vns czu lehin geht, habin wir angesehin vnsere liebin getruwen burgermeistir ratlûte vnde gancze gemeynde auch daselbis czu Pyrne gotliche vnde mûgeliche bethe vnde habin yn den willen vnde gnade gethann, daz sie drie altare, die von nuwes gestifftet vnde gewedyment sin in der vorgenanten pharrekirchen, czuuorlihen czu ewigen gecziiten macht habin sullin czu den czweien altaren, die sie vor alder her auch czuuorlihen habin, wanne vnde wie diegke der eyne ader mer ledig werden, solichen personen, die gewirdiget darczu sin, das sie priester sien adir werden mugen nach inhaldunge der brieue, die ubir iglichen der obgenanten altare stifftunge gegebin sind; der altare eyne gestifftet ist in die ere der liebin iûngvrouwen Marien, der ander in die ere der heiligen allir apposteln gotis gestifftet von burgern genant die Mellingen gelegen in der rechten obgenanten pharrekirchen vnde der driette altare gewyhet in die ere sente Erasmi gelegen in sente Niclaws kirchen vor der stad daselbis, die in die megenanten pharrekirchen gehoret, des anhebir vnde stiffter gewest sind eyn burger genant Hûlyg, eyn wetiwe genant die Loryn mit ander guter lûte hulffe. Vnde sullin die obgenanten burgermeistir vnd ratlute vnser obgenanten stad Pyrne, die yczûnd sind vnd in czu kunfftigen cziiten werden, czu ewigen gecziiten die vorlihûnge der obgenanten altare thun, als digke die vorfallen vnde noit gescheet, in solicher maße als obgeschriebin steet, ane alle vnsere, vnsere erbin vnde nach-

kommen inlegunge, hindernieße vnde geuerde. Hie bie sind gewest vnd geczůgen vnser lieben getruwen vnde heymelichin der edel graue Gunther von Swarczburg herre czu Arnstete vnde Sundirshusen vnser lieber sweher vnde die gestrengen Thile von Sebeche vnser houemeistir, Heinrich von Liechtenhayn vnser wirthynn houemeistir, Heinrich von Wiczeleibin vnser marschalk, ern Otte von Ebeleibin ritter, Hans von Polenczk vnde ander erber lute gnug. Vnde habin czu vrkunde der obgeschriebin sachen vnser furstliche ingesigel wissintlichen an dießen brieff laßen hengen, der gegebin ist czu Dresden nach Cristi geburte vierczenhundert iar vnde darnach in deme elfften iare am sunnabinde vor sente Niclåws tage des heiligen bisschoffis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem beschädigten Reitersiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 72. 1412. 29. Jan.

Hannes Borse burgermeister, Nicze Niter ꝛc zu der cziet ratlute der stad Bischoffwerde *verkaufen mit Willen und Gunst ihres Herrn des Bischofs Rudolf von Meissen, mit einträchtigem Rathe ihrer Aeltesten und Willen der Handwerkmeister und ganzen Gemeine an Mertin Richard Bürger zu Pirna und Elisabeth dessen Schwester 5 Schock böhm. Groschen j. Z. für 50 Schock Groschen unter Vorbehalt des Wiederkaufs.* Des zu orkunde, bekentnusse vnd merer sicherheit habe wir — gebeten vnsern gnedigen herren hern Rudolfe bisschof zu Missen, der sein yngeseil vnd wir ouch vnser stad yngeseil an dissen — briff lassen hengen, der gegeben ist n. C. g. vierczenhundert yar dor nach yn dem czwelften yare am fritage nach Pauli Conversionis.

Liber Rudolphi fol. 26ᵇ im Stiftsarchiv zu Meissen.

No. 73. 1412. 13. März.

Landgraf Friedrich genehmigt, dass Nickel Karas seinen bisher zu Lehn besessenen Hof in Pirna an der Mauer an einen Bürger daselbst als Erbe verkauft hat und dass der Erwerber denselben fortan nach Stadtrecht besitzen und alle städtischen Lasten und Dienste von ihm zu leisten gehalten sein soll.

Wir Friderich von gotis gnadin lancgraue in Doringen vnde marcgraue zců Miessin der iůnger bekennen —, daz wir durch bethe willen des gestrengin Nigkel Karaß vnsers liebin getrůwen vnsern willen vnde vorhengknisse darczů gegebin vnde yme gegůnst habin, — zců vorerbin eynen hoff zcu Pyrne in vnser stadt an der muren gelegin, den syne eldern vnde er biß her von vns zců lehin gehabit, besessin vnde er nů zců erbe vorkaufft had eynem burgere doselbins zců Pyrne genannt Mathis Nauwagke. Der selbe Mathis Nauwagk, syne erbin vnde nochkomen sullen ouch den — hoff vordermer zcu rechtem erbe habin, besiczczen vnd den in der obgenanten vnser stad Pyrne vorschoßen, vorsteen myt dinste wache vnde allen andern sachen vnde ouch daran der selben stad rechte vnde frieheit gebruchen, alz ander vnser burger do selbens myt iren hoffen thun vnde erbe gůter recht vnde gewonheit ist —. Vnde habin des zců vrkunde vnser ingesigel wiessentlichin an

dießen brieff laßin hengen. Hie bie sint gewest vnde geczugin der edel graue Gunther von Swarczburgk herre zcû Arnstete vnde Sûndershûsen vnser lieber sweher, Thiele von Sebeche hofemeister, Heinrich von Wiczeleibin marschalk, er Heinrich von Kokericze zcû Welyn gesessin ritter vnde Hans von Polenczk vnsere liebin getrûwen vnde heymelichin vnde ander erber lûte gnugk. Gegebin zcu Dreßdin noch Cristi gebûrte vierczehin hundert vnde darnach in dem czwelfften iare am sûntage in der fasten alz man in der heiligen kirchen singet Laetare.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 74. 1412. 26. Apr.

Landgraf Friedrich belehnt Albrecht von Colditz Herren zu Graupen mit den von seinem Vater ererbten Gütern in und vor der Stadt Pirna.

Wir Friderich von gotis gnaden langraue in Doringen ꝛc. bekennen —, daz wir den ediln Albrecht von Koldicz herren zcu Grupen vnsern lieben getruwen recht ynd redelichen gelehen habin vnd belehen in diessem selben brieue mit diessen nachgeschrieben gute sinem vetterlichen erbe, nemlichen mit einem frien hofe, den iczunt sine muter inhat, vnd mit einem frien hofe gelegen by dem thore da die schunen ynne stehen vnd zcu dem furewerg gehoret vnd mit einem phluge ackers, mit der Steyn mulen vor dem thore gelegen mit wassern vnd mit einem hulczechin genant der Czinczerlin vnd einer wesen daryn gelegen vnd mit einem furewerg, daz iczunt Friderolle inhad vnd mit sechczehen[1]) schocken groschin in der Nuwen gaßin vor der stat vnd iczunt inhad Nickel Karas. Vnd er sal die iczunt gnanten gute furdermer von vns vnd vnsern erbin zcu rechtem lehen haben besiczen, der gebruchen genyessen vnd vordinen, also lehenguter recht vnd gewonheit ist, ane alle geuerde. Vnd wir habin dez zcu orkunde vnser ingesigel wissintlichin an diessin brieff lassen hengen. Datum Neuwenburg tertia feria post dominicam Jubilate anno domini millesimo CCCC° duodecimo.

Nach Cop. 33 fol. 14b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1) Cop. *sechen*.

No. 75. 1412. 26. Mai.

Bischof Rudolf von Meissen urkundet, dass zu dem S. Erasmialtar in der Nicolaikirche vor der Stadt Pirna (vgl. No. 71) nach Ausweis der Urkunde des Raths dieser Stadt folgende Zinse und Gefälle durch nachbenannte Personen und z. Th. auf näher bezeichneten Grundstücken und Gütern überwiesen worden sind: Primo de stuba balneatorum posteriori in opido Pirnensi XL gr., Nicze Kessilberg IIII gr., Nicze Scheferynne ibidem in Pirnis de domo sua sita prope stubam III gr., Angerman alterum dimidium gr., Sparrenberg totidem, Presteling in domo aciali III gr., Slicher prope eum octo gr., Tube X gr. super festo Michaelis de domibus ipsorum, Jurge Hilfmirgot I gr. super festo Walpurgis et I Michaelis, Hans Ditherich XIX gr. super festo Michaelis, Kindechin molendinator in der Kolmole XVIII super Michaelis de agro et prato situatis prope fontem vulgariter Kolborne, Mathis Gobelynne vꝫ gr. similiter super festo Michaelis de agro prope Lindechte situato, Theodericus prope molendinum lapideum XIII et quatuor pullos pro media parte super festo Walpurgis et media parte Michaelis de quodam orto[1]), item de orto Heinrici situato

1) Hier und im Folgenden bedient sich der Copist der Ablativform *ortu*.

prope ortum Theoderici VII gr. et II pullos super festo Michaelis, item Walther Sporer X gr. et IIII pullos similiter super festo Michaelis de orto quodam, Heinrich Ayte et Tycze Muldener XX gr. super festo Jacobi de agris ipsorum situatis super monte vulgariter dem Wisten berge, Nicolaus iuvenis Schocher III lapides sepi de quodam macello super festo sancti Martini. *Der Bischof spricht auf Ersuchen seine Genehmigung der Stiftung des Altars aus, verleiht diesem den Character eines geistlichen Lehns und übereignet die zugewiesenen Zinse und Gefälle zu Erhaltung eines Altaristen.* Collatio autem dicti altaris, cum plebano et ecclesiae parrochiali in Pirnis competens sit factum restaurum, ad — magistrum consulum consules et iuratos — opidi Pirnensis — perpetuis temporibus pertinebit. In erectionem quoque altaris eiusdem honorabilis vir dominus Apeczko Karas pro tunc plebanus in — ecclesia Pirnensi suum adhibuit consensum. — Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen a. d. M°CCCCXII feria quinta infra octavas Penthecostes autentico nostro sub sigillo.

Liber Rudolphi fol. 32 im Stiftsarchiv zu Meissen.

No. 76. 1412. 11. Juni.

Bischof Rudolf von Meissen bestätigt auf Ersuchen des Raths zu Pirna die vor Jahren von einem ehemaligen Bürger daselbst Jan Peczolt erfolgte Stiftung und Ausstattung des Altars aller hh. Engel und des h. Martinus in der Pfarrkirche (— prout in litteris incorporationum appropriationum illustrissimi principis et domini Karoli quarti Romanorum imperatoris et Bohemiae regis ac aliis litteris et privilegiis desuper confectis sigillisque dicti Karoli quarti Romanorum imperatoris et opidi Pirnensis sigillatis plenius continetur —), *eignet die überwiesenen wiederkäuflichen Zinse* (— videlicet tres sexagen. grossorum Pragensium et duos lapides sepi nec non quinque sexagenas grossorum cum dimidia eiusdem monetae — in macellis carnium, scampno panum, agris ortis domibus et curiis in extra — opidum Pirnense —) *diesem Altar, welcher zum geistlichen Lehn erhoben wird.* Jus — patronatus altaris — ad ipsos proconsulem consules et iuratos in Pirnis — perpetuo pertinebit. Altarista vero altaris eiusdem — singulis annis perpetuis temporibus plebano ecclesiae praefatae quindecim grossos in duobus terminis videlicet Walpurgis et Michaelis pro restauro solvere tenebitur. Altarista quoque per se vel alium singulis septimanis — tres missas celebret ad minus legitimo cessante impedimento. — Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo duodecimo die sabbato ante Viti.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel des Bischofs ist abhanden gekommen.

No. 77. 1412. 24. Juni.

Bischof Rudolf von Meissen bestätigt eine Messestiftung der Marienbruderschaft am Marienaltar in der Pfarrkirche.

Rudolffus dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis omnibus inperpetuum. Ad divini cultus augmentum etc. Sane quia certi annui census, videlicet septem sexagenae gr. super diversis domibus in opido Pirnis titulo reemptionis comparati iuxta evidentiam litterae sigillo ipsius opidi Pirnis roboratae, quarum media pars in festo Michaelis et altera media pars Walpurgis solvetur, necnon Petir Pastirnak de domo sua III gr. Michaelis et III gr. Walpurgis, Ticze Cleyber de orto suo VII gr. Michaelis VII gr. Walpurgis, Hinrich Gotschalk de orto suo II gr. Michaelis

et II gr. Walpurgis et unum pullum unum gr. valentem, Kluckefers de orto suo II gr. Michaelis et II gr. Walpurgis et unum pullum valoris unius gr., Albrecht vorspreche de orto suo VIIJ gr. in festo Michaelis, Petir Mukaczsch VII gr. Michaelis et VII gr. Walpurgis, Rencz molner de orto suo humulino III gr. Michaelis, Jacoff Zese von der lythe am Kalberge V gr. Walpurgis, Niclos Kalp de orto suo humulino IIII gr. Michaelis, Johannes Snorrepheyl de maccello suo eyn halbin steyn vnsledis super festo Martini perpetuis temporibus comparati per commendabiles et honestos fratres et sorores de fraternitate b. Virginis dicti opidi Pirnis — pro missa perpetua in altari b. Virginis in ecclesia parrochiali in Pirnis — erecto et fundato tenenda in dotem et proprietatem altaris eiusdem et ipsius altaristae sustentationem deputaverunt nobis supplicantes, ut dictos census acceptare et ecclesiasticis bonis annumerare curaremus, nos igitur Rudolffus episcopus Misnensis, qui divinum cultum nostris temporibus augeri nitimur, praedictam petitionem admisimus ac missae praedictae fundationem ratam habentes approbamus et in dei nomine confirmamus, volentes census et redditus eosdem ecclesiastico privilegio subiacere. Pro restauro autem dicta fraternitas plebano pro tempore decem gr. singulis annis pagare debebit. Altarista vero dicto in altari in honore b. Mariae virginis et praesertim ipsius Visitationis Corporis Christi Annae Marthae Agnetis Dorotheae consecrato et confirmato ista subire debeat onera, quod singulis septimanis per se vel alium feria quinta missam Corporis Christi et sabato missam b. Virginis cantabit. Collatio autem dicti altaris ad magistrum civium et consules opidi Pirnis perpetuis temporibus pertinebit, praemissis omnibus auctoritatem nostram ordinariam interponentes et decretum. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. — Datum Stolpen anno M° CCCC XII° ipso die Johannis baptistae nostro sub sigillo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 78. 1413. 6. Febr.

Landgraf Friedrich reicht der Ehefrau des Heinrich von Reichenbach Zinse und einen freien Hof in Pirna zu Leibgedinge.

Wir Friderich von gotis gnaden langraue in Doringen vnd marggraue zcu Myssen der iunger bekennen —, das wir durch bethe willen des gestrengen vnsers lieben getruwen Heinrich von Richenbach der erbarn Elizabet siner elichen wirthynne — zcu rechtem lipgedinge gelehin haben — diesse nachgeschreben gute, die von vns zcu lehen gehen, nemlich czehen schog geldis an allen guten, die der genante Heinrich von Richenbach hat zcu Pirne in stat vnd felde, vnd einen frien hoff gelegen vnder dem slosse daselbist zcu Pyrne mit allen rechten eren wirden friheiten gewonheiten vnd zcugehorungen, alzo die derselbe Heinrich von Richenbach bisher von vnsern eldern vnd vns gehabt besessin vnd herbracht had. Her hat auch dieselben gute alle vor vns williglichen uffgelassin vnd mid der genanten Elizabet siner wirthynne wider zcugegrieffen vnd die von vns nach des landis gewonheit entphangen, vnd dieselbe Elizabet sine wirthynne sal auch die vorgnanten gute alle mit allen rechten eren wirden vnd zcugehorungen — furder mer nach ires wirthis tode, ab sie den gelebit, von vns vnd vnsern erbin zcu rechtem lipgedinge haben —. Vnd wir haben ir daruber zcu vormunden gegeben vnd gesaczt die gestrengen auch

vnser lieben getruwen Vlman von Cletbach vnd Friderich von Rotmerstorff, die sy daran getruwelich vortedingen, schuczen vnd schirmen sullen —. Testes sunt dominus Albertus burggravius de Kirchberg ꝛc, Heinricus Friesen advocatus in Dresden et plures alii. Datum Dresden secunda in die Dorotheae M° CCCC° XIII°.

Nach Cop. 33 fol. 30 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1420. 31. Mai ertheilte Landgraf Friedrich Heinrich von Reichenbach und Friedrich von Rottwerndorf die Gesammtlehn u. a. an einem frihen hofe vndir dem slosse zcu Pyrne, sechs schogken geldis uff agkern mullen vnde garten gelegin vor der stad Pyrne. Cop. 33 fol. 262.

No. 79. 1413. 16. Mai.

Albrecht von Colditz Herr zu Graupen gelobt, nachdem Landgraf Friedrich ihn vordem mit seinen Gütern in Pflege und Stadt Pirna belehnt hat (No. 74), were, daz die sechczehen schock, die der von Riechenbach gewest sin, czů dem slőz Pyrne gehőrten vnde vnser erbe nicht weren, daz wir dann der sechczehen schogk vnserm gnedigen herren — lediglichin abetreten vnde vns der vßeren vnde genczlichen — vorczyhen wullin. — Gegebin n. C. g. vierczehundert iar vnd darnach in dem drieczehenden iare am dinstage nach dem suntage als man in der heiligen kirchen singet Jubilate.

Orig. mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 80. 1414. 11. Nov.

Landgraf Friedrich urkundet, dass er dem edeln Herrn Albrecht von Colditz gestattet hat, sein Vorwerk und seine Mühle zu Pirna an Hermann Seiler Bürger daselbst zu vererben, doch nemelichen also, das er daruffe ein schogk geldes zců czinse behalden vnde von vns czů lehen haben sal vnde vns ader wem wir daz gunnen das selbe schőg czinses wider zcůkoůffe geben sal vmme ein můgelich geld, wanne wir ader vnser erbin daz heisschen ader haben wullen —. Des zců vrkunde etc. Geben zců Dresdin n. C. g. vierczenhůndert dőrnoch yn dem vierczenden iare am° sůntage sendte Martini des heiligen bisschoffs tage.

Orig. mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Pirna.

Unter demselben Vorbehalt erklärten Landgraf Wilhelm und sein Vetter Friedrich der Jüngere in einer gemeinschaftlich zu Altenburg am 27. Apr. (sabbato ante dominicam Cantate) 1415 — Cop. 37 fol. 57 im K. Haupt-Staatsarchiv — und die Brüder Friedrich der Aeltere und Wilhelm gleichfalls in gemeinschaftlicher Urk. vom 16. Nov. (sonnabend nach Martini) d. J. ihre Zustimmung zu diesem Verkaufe — Orig. mit dem Siegel des Landgr. Wilhelm im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 81. 1415. 15. Febr.

Burgermeister und Rath eignen zu dem Marienaltar in der Pfarrkirche ein von dem Altaristen Peter Rosinplicz erkauftes Haus und geben dasselbe von allen städtischen Oblasten, mit Ausnahme des Worfzinses, frei.

Wir gesworen ratmanne der stad Pirne Nicolaus Veher burgermeister, syne eitgnosin Cunrad Richard, Syfridus Dobrentz, Herman Seyler, Peter Snebach, Nickel Nebilsczitz, Niclaus Jůdenschuler, Hannus Schutcze, Niclaus Scheder, Kyckel Hege,

Tiecze Müldener vnd Hannus Snôrpfil bekennen —, das vor vns in eynen vollen sitczenden rath komen ist der ersame prister her Peter Rosinplicz vnser altarista vnd capplan vnd hat vns vorkundiget vnd geoffinbart, wy^{e} das her — welde schickin vnd bestellen eyn ewyk selegerete vnde hette des Pawel Eckele abegekoufft syn haws, daz do gelegin ist hinder der obir batstobe uff der ecke alzo man geht in Heynrich Rychinbachs hoff ken der Kuttelgassen ober, zcu nutcze vnd zcu stewre eym alteristen Vnser liebin vrawen alter, das vnser eldern vnd vnser vôrvârn in vnser pharkirchen von nuwes gestifft vnd erhaben habin, alzo das es zcu dem selbin alter ewiklichen gehoren sal vnde doby^{e} bliben, vnd hat vns des mitt fleiß gebeten, das wir das selbe haws eygen welden zcu dem alter vnd fryhen vôn gaben, dy vnser stad do von an mochten gelangen, noch deme alzo hers hat koûfft ewiklichen by^{e} dem vorgeschrebin alter zcu bliben. Nu habin wir betracht vnd besundern angesehn gote vnsern liebin hern vnd Mariam dy^{e} werde konigynne, dy vns das wol an eyme grossern mogen erstaten, vnd ouch besundern bedacht, das das gestifte vnd dy lehn des megenanten alters vnser stad synt, vnde haben des[1]) mitt rathe vnd willen vnd wissen vnser eldisten das vorgenante haws geeygint zcu Vnser liebin vrawen altere vnd gefrihet vnd ledig vnd lôz gegebin vnd mitt krafft disses brifes eygen vnde fryhen vnd ledig gebin vnd loes sagen ewiklichen von geschossen, von wachen vnd von allir andirleyge beswerungen vnd goben genand adder vngenand in dissem brife, dy vnser stad mochten gebôrn adder werden von deme offtgenanten hâuse, alleyne worffczins vzgenomen, der vnser pharkirche angehort, den selbin czins sal eyn alteriste des megenanten altaris gebin von dem hawse, alzo man en von alders dovon hat gegebin. Czu grossir sichirheit alle der obin geschrebin rede stucke vnd artikel so haben wir vorgeschrebinn burgermeistir vnd rathmanne vnser stad ingesigel an dissen kenwertigen vfinn briff laßen hengen. Gegebin noch der geburt Cristi virczhenhundert dornoch in deme fumfczhenden iare am frithage vor Invocavit.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

1) Orig. *das.*

No. 82. 1415. 28. Juni.

Albrecht von Colditz urkundet, dass er mit Genehmigung der Landesherren und unter Beobachtung der ihm auferlegten Bedingung (No. 80) an Hermann Seiler Bürger zu Pirna und dessen Ehefrau das Vorwerk und die Steinmühle sammt Zubehör, den Zinzerling, einen Garten auf dem Hausberge, den Niederhof in der Stadt und andere Güter erblich verkauft hat.

Wir Albrecht von Coldicz Romyschin vnd Behemischin konig oberist cammermeister herre zu Belyn bekennen —, das wir — vorkouft habin deme vorsichtigen weißin manne Herman Seiler burger zu Pirne, Elsen syner elichin wirthinne vnd alle iren erbin vnd erbnemen erblichin zu eyme erbe vnßir forwerg, das gelegin ist do zu Pirne vor der stat mit allen seinen zugehorungen, also das vor alder bey vnsir muter seligen vnd bey vns bis her gelegin ist, alle eckyr wesin wassir gehulcze vnde dorczu die mol, die man nennet Steynmôl mit wisin vnd mit garten nichtes vsgenomen vnd den Czinczerling wesin vnd gehulcze hophgartin mit dem czinse vnd steynbruche

ouch nichtes do vsgeslossin vnd den gartin vff [dem] Hawsberge vor dem slosse gelegin vnd dorczu den Nyderhoff in der stat gelegin mit der ganczen hoffereitin vsgeslossin den Obirhoff; vnd czwischin den czwen hofen daselbist mag er eyne mure machin ader einen czwhin, wy im das allir bequemst seyn wird, also das er vngehindert sey von dem Obirhoffe. Vnd das wir dem egenanten Herman Seiler, Elsen seiner elichin wirtynne, yren erben vnd erbnemen das vorgeschribne forwerck erblichin zu eyme erbe haben gemachet vorerbin vnd vorkoufin, das habin wir derwurbin gnade vnd sunderliche gunst von den hochgeborn fursten vnd hern ern Fridericke, ern Wilhelme vnd ern Friderich lantgrauen yn Doryngen vnd marggrauen zu Meißin vnsern liebin gnedigen hern, vnd habin vns dorobir gegebin yre gute briffe mit yren angehangunden ingesigeln, das wir dem egenanten Herman Seyler, Elsen seiner elichin wirtynne vnd alle yren erbin vnd erbnemen das vorgeschriben vorberg erblichin zu eyme erbe vorkouffen mochtin. Vnd habin on doruff gesaczt ein schok gr. czinses behemisches geldes, das sie vns, vnsern erbin ader erbnemen ierlichin gebin sullen, eyn halb schock groschen vff sente Walpurgen tage vnd ein halb schock groschen vff sente Michelstag, sust so sullen sie vnd alle yre erbin adir erbnemen allerleye andir beswerunge von vns — genczlichin syn obirtragen, vnd sullen vnd wollen sie dorczu vorriten vnd vorteydingen glich eyme vnsern andern mannen eyme; dorobir globen wir sie vnd alle yre erbin vnd erbnemen der vorgenanten gutere wol zu gewern vor vns, vnser erbin vnd erbnemen vnd vor allir manne glich. Weres auch sache, das der vorgenante Herman Seiler, Else seyne eliche wirtynne — des vorgeschribin gutis icht vorkouften adir yn zukumftigin czeitin vorkouffen wurdin, was sie denne des vorkouffin, das gelobin wir von yren henden ledeclichin vmme sust zu lieen, also das sie noch yre kouffnosen vns — do von nichttis gebin durffen, also das czyns doruff gesaczt werde nach der selbin gutere achte von dem schocke czinses, daz wir doruff gesaczt habin, also das vns daran nicht abeghe. Weres auch sache, das wir egnanter Albrecht von Coldicz, vnser erbin adir erbnemen das vur gescribene schok groschin geldes vorkouffin wurden, weme wir denne das vorkouftin, von dem gelobin wir dem egenanten Herman Seiler, Elsen seyner elichin wirtynne, yren erbin vnd erbnemen vnd yren kouffgnosin briue zu schaffene, das sie denne abir von den egenanten gutern nicht wen daz obin geschriben schock gr. czinses gebin sullen, also sie bey vns is geben habent, vnd dorobir sye nicht beswert werdin sullen noch mit keiner andir beswerunge nicht sullen werden gedrungen, sunder blibin sullen, also sie by vns gewest sint. Vnde das wir alle dese oben geschribene rede gelubde stücke vnd artickil stete vnd gancz halden wollen vnd halden sullen bey vnsern guten trewen ane arg, das gelobin wir vorgenanter Albrecht von Coldicz vor vns vnd alle vnser erbin vnd erbnemen vnd haben des zu vrkunde vnd zu ganczer sicherheit vnser ingesigel an diesin offen briff — lassin hengen. Gegebin nach Krystes geburth vierczenhundirt iare dornoch in dem fumfczehndin iare an sente Peters vnd sente Paules abund der heiligen czwelffbotin gotis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem wohlerhaltenen Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 83. 1416. 25. März.

Landgraf Friedrich leiht Günther von Bünau alle Güter und Zinse, welche Nickel Karas in und vor der Stadt Pirna besitzt, zu rechtem Angefälle, also were, das — Nigkel Karas abeginge von todis wegin vnde libes lehens erben hinder ym an dem lehn nicht ließe, das danne die — gůte alle — an Gunther von Bůnaw vnde syne liebes lehns erben gefallen vnde komen sullen —. Des zcu orkunde etc. Testes — strenui viri Busso Viczthum, Theodericus de Wiczeloiben milites, Thilo de Sebeche magister curiae —. Datum Jhenis quarta in die Annunciationis Mariae anno M CCCC° XVI^to.

Cop. 33 fol. 116 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 84. 1417. 11. Nov.

Landgraf Friedrich genehmigt, dass Conrad Richard Bürger zu Pirna die zu Erfüllung der Ausstattungssumme des von seinem verstorbenen Vetter Mertin Richard in der Pfarrkirche gestifteten Altars noch fehlenden vier Schock Groschen in Grundstücken oder Zinsen erwerbe, und überträgt ihm das Verleihungsrecht dieses Altars.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen marggraue zcu Miessen vnd phalczgraue zcu Sachsen der iunger bekennen —, das vor vns kommen ist Conrad Riechard vnser burger zcu Pyrne vnde had vns vorbracht vnde vnderrichtet, wie das Mertin Richard syne vetter auch eczwann burger zcu Pyrne eynen altare in der pharkirchen daselbis zcu Pyrne von nuwens gemacht vnd gestifftet habe, der geiwhet vnde bestetiget sii in die ere der heiligen sente Georgii, sente Alexii, sente Elisabeth vnde der vier lerer sente Jeronimi Augustini Gregorii vnd Ambrosii, vnde meynte darczu zcu koyffen vnde zcu machen zcehn schog beheymischer groschin ierlicher zcinße, den altare dauon mid gotis dinste zcu bestellin vnde vor zcustehin, der selbin zcinse er sechs schog beheymischer groschen darczu gekoufft vnd gemacht habe an fleischbengken, an hakenkelren vnde an eynem garten ynne vnd vor der stad Pyrne gelegen, vnde darnach mid dem tode abegegangen vnd vorscheiden sii, vnd die zcehin schog ierlicher czinse also zcu dem altare nicht genczlichin geschicket vnd volnbracht habe, als das angehaben vnd begriffen wart; nu wulle er an des selbin Mertins synes vettern stad den genanten altare furder bestetigen vnd nach vier schog beheymischer groschin ierlicher zcinse darczu koyffen vnd machen, das die zcehn schog zcinses zcu dem obgenanten altare erfullet vnd volnczogen werden, als das angehabin vnd begriffen sii, vnd vns demutiglichin mid vließe gebeten, ym des zcu gunnen vnd gestaten vnd vnsern willen vnd vorhengniße darczu zcu geben. Des habin wir — darczu vnsern willen gunst vnd vorhengniße gegebin[1]) —, das der vorgenante Conrad Richard vier schog beheymischer groschen ierlicher zcinse zcu den sechs schogken zcinses — zcu dem — altare koyffen vnd machen sal vnd mag an guten ader zcinsen ynne ader vor der stad Pyrne, wo er kan, vßgeslossen vnser lehnguter vnd ander guter vnd

1) Orig. *gegebin habin.*

zcinse, die vns geburen vnd zcugestehn muchten —, dem vorgeschriben altare vnd eynem iglichen besiczer vnd vorsteher des selbin altaris — ewiglichin zcu volgen vnd zcu blieben, vnd auch das der megenante Conrad Richard vnd sine erben die lehenschafft des selbin altaris darumb habin vnd behalden vnd den vorlihen sullen, wanne er vorfellet —. Vnd wir habin des zcu orkunde vnd bekenteniße vnser ingesigel — an dießen brieff lassin hengen. Hii bii sind gewest vnd geczugen vnser heymelichin vnd lieben getruwen der edele graue Friderich von Biechelingen herre daselbis vnde zcu Wihe vnde die gestrengen Thile von Sebech vnser hofemeister, er Ditherich von Wiczeleiben ritter, Heinrich von Liechtenhain vnser wirthynne hofemeister, er Vrban von Cruthusen vnser oberschriber vnde ander erber lute gnug. Gegebin zcu Wymar nach Cristi geburte vierczen hundert iar vnd darnach in dem siebenczenden iare am donrestage sancti Martini tage des heiligen bisschoffis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 85. 1418. 23. Febr.

Vertrag des Raths mit dem Priester Johannes Judenschuler in Betreff der Uebernahme der Verwaltung des städtischen Hospitals.

Wir gesworen rathmanne der ståd Pyrne Nicolaus Verhe burgermeister, sine eytgnosin Petir Snebach, Cunrad Rychard, Sifridus Dôbbrencz, Herman Seiler, Tyecze Mûldener, Niclaus Gruner, Hannus Schobir, Nicolaus Mûller, Nickel Scheder, Hannus Snorpfil vnd Nickel Schocher der iûnger bekennen —, das wyr myt wolbedachtem mute vnde eyntrechtigem rathe vnser eldisten vnde der czechmeister vnser hantwerke vnser spitel zcu Pirne vor der stad gelegin hyngelassin habin deme ersamen pristere ern Johanni Jodinschuler vmbe syner vnde syner frunde redeliche bete wille, alzo daz her das spitel vorwesin sal vnd deme redelichen vorsthen sål alle dy wyle das her lebt, vnde sal dem erbirlichen vnde redelichen vorstenn an gebuwden, an egkern, die her von iare zcu iare bessern sal vnde myt namen nicht ergern, vnde sål ouch den altir belesin vnde do mytte ouch redelichen haldin, alzo das das spitel yô werltlichen bliben sal vnd yo nicht geistlichen machen sål, vnde sal in deme spitel haldin sechs siche menschen vnde sal den gûtlichen thûn myt essen vnde myt trynken vnde haldin, alzo das vor iarn redelich gehaldin ist vnde vorbrifit ist. Wurde ouch sache, das got gebe, das das spitel gebessert wûrde vnde der stad rath dirkente, das her mer sychen gehaldin mochte denne die sechse, das sal steyn zcu des ratis dirkentnisse; was der dirkente, so vil sychen sulde her haldin, wen das spitel yo eyne vz satczunge ist myt czwelff sychen menschen. Wenne ouch god gebut obir den vorgenanten ern Johannes vnde von todis wegin abeghet, das god yo lange wende, denne so sal yn deme spitel blibin allis, das her hat addir ymmer gewynnet. Wurdes ouch sache, das her selbir vz deme spitel czihen welde, das sal geschen myt des ratis gunst vnde wille; denn so sal ym mytt volgin allis, das her myt ym yn das spitel brocht hatte addir eyne summe geldis dovôr vnde syne kleyder, syne bûcher vnd syn bette gewand. Weres ouch sache, do god vor sy, das her dem spitel nicht

redelichen vorstůnde addir dem spitel abeczoge vnde das uff synen addir syner frunde nôtz wente deme spitel zců schaden, alzo das der stad rath dirkente, das dy sochen alzo redelichen weren, so mochte en denne der stad rath wol abesetczen vnde eynen andern spitelmeister machen; denne so sulde dem genanten ern Johanse Jodinschůler yo nicht mer volgen, wenn was her yn das spitel brocht hatte vnd dorczu syne kleider, syne bůchere vnd syn bettegewand alzo vor geschrebin steit. Weres ouch, daz der obgenante ern Johannes alzo alt addir alzo krank wůrde, alzo das denne der stad rath dirkente, das her deme spitel nymme vorgestenn noch vorwesin môchte, denne so sal her syne pfrůnde yn deme spitel haben bis aň syn ende, vnde sal denne myd deme spitelmeister essen v̊z der schussiln alzo gut, alzes ym god zcu tische beschert. Wenne her denne von todis wegin abegętt, denne so sal yo yň dem obgenanten vnsirm spitele bliben allis, das her hatte addir noch syme tode lyße. Obir allis das so sal hers haldin noch der burgere rothe, dy nů synd addir yn czukůmftigen czẙethen den ratstul werden besiczczin; dorczu hod her sich vorwillet. Vnd des zcu bekentnis vnde merher sichirheit alle disser obgeschriben rede stugke v̊nde artikel stete vnde veste zcu halden, so haben wir vorgenanten burgermeister vnde ratmanne vnser stad ingesigel an dissen geynwertigen offenn briff lassin hengen. Gegebin noch der gebůrt Christi virczhen hundert iår dornoch yn deme achczhenden iare an der mittewoche nehste noch Reminiscere.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 86. 1418. 19. Mai.

Heinrich von Reichenbach Burgmann zu Pirna bezeugt, dass von alten Zeiten her von jedem Wagen mit frisch gehauenem Holz aus der Zeidelweide mit der Richtung auf die Gottleube wöchentlich 5 Groschen auf das Schloss Pirna entrichtet worden sind und dass Niemand in der Zeidelweide frei Holz schlagen darf.

Ich Heynrich von Rychenbach burgman czu Pyrne bekenne —, daz mir wissentlich ist, daz by mynem bruder, dem got gnade, vnde by mir vor dryssig iarn vnde lenger, alz wir amptlute vnde voyte czu Pyrne gewest sin vnde by dem keyser seligen gedechtenis, by dem kônige von Behemen, dornoch by myme alden herren margrafe Wilhelm seligen gedechtenis, dornoch by herrn Balczer von Waldaw, der myns gnedigen herrn des lancgraffin voyt czu Pyrne was, daz yczlich wayn, der vß der Czydilweyde gruneholcz vff den berg by dy Gotelebe furte, der muste iv dy woche fumff gr. keyn Pyrne vff daz slos geben. Ouch haben keyne lute noch nymant keyne fryheit noch holcz czu hauwen in der Czydilweyde, man kouffe is denne. Des czu eynem rechten bekentenisse drugke ich myn ingesegil vndin in desin offin bryff, der gegebin ist anno domini M°CCCCXVIII° am dornstage noch Pfingistin.

Nach dem Orig. auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem aufgedrückten Siegel.

No. 87. 1422. 7. Jan.

Rathsstatut in Betreff der Betreibung des Fleischerhandwerks.

Wir rathmanne gesworne der stad Pirne Nicol Vynker burgermeister, syne eitgnossen Nicol Ve[rhe], Herman Seiler, Petir Snebach . . Tycze Mûldener, Hannus Schobir, Nickel Gruner, Donat . ., Johannes Janspach, [Nicol] Schocher, Nickel Scheder vnd Jacoff Judenschuler bekennen —, das wir myt gvtem vorrathe, . . wisse vnd wille vnser eldistn vnd mit wisse der vier meistere, die zcu der cziit in den hantwerken . . gewest synt, das wyr den fleischern deme ganczen hantwerke gegunst, erloubit vnd zcugegeben habin . . . hantwerke zcugute, so das keyn fleischer myt den meistern zcu benken stehin sal, her habe denne eyn elich wyp. Were ouch, das eyn meister stûrbe vnd lisse eyn wyp myt kindern addir kynde, so mag das wyp mit den kyndern yr meisterrecht wol haben vnd behalden, ab dy kinder alzo kewerbelik(?) addir so mundik [weren], das sy zcu benken gestehin mochten; hat das wip abbir keyne kinder, so sal sy glichewol ir meister recht haben vnd mag eynen knecht myten, der von yrent weiin zcu benken steit. Weres ouch, ab eynem meister syn wip sturbe, der mag eyn andir wip nemen adir mag ane wip bliben, wy her wil, der mag glichwol syn meisterrecht behalden, alzo her vor hatte. Ouch so en sal keyn fleischer den andern vzmyten vz der bang, do her ynne steit addir ynne gestanden hat, die wyle der meister . . addir dem biddermanne, des die bang ist, synen . . [ge]bit, vnd abbir burgen von ym dor vmbe begert, das her ym den czins wol bûrgen mag. Ouch so sullen dy fleischer eynen . . slag vndir den benken habin, vnde sullen den redelichin haldin vnd alle yar an hebin an senthe Michels tage, vnd sal stehin biz uffs heiligen Crists tag, das eyn itzlich meister ûff dem hantwerke denne uff syn lyb slahen mag, wye vyl her wil addir was her wil, das gêbe vnde redelichen ist. Ouch so sal yr keyner sûhin fleisch addir vngebe fleisch vndir den benken fyle haben noch vorkowfen. Ouch so wollen wyr sy sust by itzlicher yrer gewonheit vnde rechten lassen vnde do by behalden, alzy vor aldir vnd bis herhe gewest synt vnde gehat haben. Doch uber das allis, so sullen sy es haldin in allen dyngen ûff dem hantwerke noch der burger rathe, der nû ist addir yn czukumftigen geczythen syn wirt; was der denne vor das nôtczste vnd vor das beste erkennen wûrde, das sy es denne ouch dornoch sullen halden. Vnde des zcû orkûnde vnde bekentnisse alle disser vorgeschrebin rede so haben wir vorgenanten rathmanne vnser stad groser ingesegel an dissen offenn briff lassen hengen. Gegebin noch Cristis gebûrt virczhenhundert iar dornoch in deme czwey vnde czwenczigisten iare an der mittewoch post Epyphaniae domini.

Nach dem sehr beschädigten Orig., welches lange Zeit als Umschlag einer Stadtrechnung gedient hat, im Rathsarchiv zu Pirna. Das Stadtsiegel ist abhanden gekommen.

No. 88. 1422. 8. Jan.

Landgraf Friedrich ertheilt der Stadt die Zusicherung, dass die freiwillig gewährte Beisteuer zu seinem Zuge nach Böhmen zu Unterstützung des römischen Königs auf keinen Fall eine Verkürzung ihrer Freiheits- und Gnadenbriefe zur Folge haben solle.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen, marcgraue zcu Miessin vnde phalczgraue zcu Sachsen der iunger bekennen —, als vns iczund die ersamen lute der rathe vnde burger zcu Pirne vnser liebin getruwen eyn geschencke thun vnde gebin zcu hulffe zcu vnser zcerunge, dii wir in dem lande zcu Beheymen vnserm gnedigen herren dem Romischin konige zcu hulffe vnde dem heiligen cristenlichin glouben zcu lobe vnde zcu eren gethan habin, das wir den selbin vnsern burgern dargein dii sunderlichin gunst gethan vnde willin bewieset habin, thun vnde bewiesen geinwertiglichin in dießem selbin brieue, das yn soliche geschencke keinen schaden brengen sal an solichen brieuen vnde gnade, als vnser vettern vnde wir yn vor cziiten gegebin vnde gethan habin, ane geuerde. Des zcu rechtem vrkunde vnde warem bekentheniße habin wir — vnser ingesigill wissintlichin an dießen brieff lassin hengen, der gegebin ist zcu Dresden nach Cristi geburte vierczenhundert iar darnach in dem zcwey vnd zcwenczigisten iare am donrstage nach Epiphaniae domini.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 89. 1422. 18. Aug.

Bischof Rudolf von Meissen bestätigt die durch Martin Richard Bürger zu Pirna begonnene und nach dessen Ableben durch Conrad Richard vollendete Stiftung und Ausstattung eines Altars in der Pfarrkirche (vgl. No. 84) auf Ersuchen des mit der Ausführung des letzten Willens seines nun gleichfalls verstorbenen Vaters Conrad betrauten Johannes Richard.

Nos Rudolffus dei et apostolicae sedis gratia episcopus ecclesiae Misnensis ad perpetuam rei memoriam. Cum ad divini cultus augmentum etc. Sane quia nobis certi census annui perpetui redditus videlicet sex sexagenae grossorum bohemicalium Pragensis monetae per bonae memoriae Martinum Richardi olim opidanum in Pirna super certis bonis agris ortis domibus maccellis et cellariis in et extra opidum Pirna situatis rite et rationabiliter iusto emptionis titulo comparati necnon quatuor sexagenae grossorum bohemicalium praedictorum annuorum perpetuorumque reddituum per providum virum Conradum Richardi opidanum in Pirna ac suos filios et heredes in subscriptis[a]) bonis agris ortis et possessionibus emptae datae et assignatae, — per illustrem principem et dominum dominum Fridericum dei gratia iuniorem Thuringiae lantgravium et marchionem Misnensem ac comitem Saxoniae palatinum ad altare sub titulo sanctae Mariae virginis ipsiusque festivitatis Conceptionis, ss. Georgii Allexii

a) Die Aufzählung der einzelnen Zinse und Censiten ist vollständiger und genauer in der Urk. des Raths v. 18. Sept. 1423 enthalten und konnte deshalb das hier nachfolgende Verzeichniss weggelassen werden.

Wenczeslai, quatuor doctorum ss. Jeronimi Augustini Gregorii et Ambrosii ac etiam s. Elisabeth et decem millia martyrum in ecclesia parrochiali Pirna situm fundatum et consecratum incorporati et appropriati, prout in litteris et privilegiis praefati principis et domini atque instrumentis et registris desuper confectis plenius continetur, pro parte supradicti Conradi Richard pro suae suorumque progenitorum heredum ac successorum salute animarum et remedio peccatorum — in dotem et proprietatem dicti altaris cum quadam domo libera et ab omni iure ac onere civitatis exempta inter domos dicti Hanczschen et terminarii ibidem ex opposito ecclesiae sita a quodam dicto Wießhoupt et filio suo pro usu et domicilio altaristae dicti altaris comparata, pro cuius etiam exemptione et exoneratione media sexagena grossorum bohemicalium annuorum reddituum pro restauro civitati et consulatui ibidem dicitur esse facta, per providum Johannem Richard opidanum Pirnensem filium naturalem praetacti Conradi iuxta ipsius Conradi patris sui bonae memoriae ultimae voluntatis vota sunt oblati cum supplicatione humillima et devota, quatenus huiusmodi oblationem censuum praedictorum cum domo superius designata paterno affectu suscipere censusque et redditus supradictos in summa decem sexagenarum ecclesiasticis bonis annumerare atque ipsos in dotem et proprietatem praedicto altari incorporare et altare cum dote et proprietate suis in beneficium ecclesiasticum creare instaurare et confirmare auctoritate nostra ordinaria gratiosius dignaremur. Nos igitur Rudolffus episcopus — supplicationibus praedictis favorabiliter inclinati praefatam oblationem censuum et reddituum — atque domus — nobis factam — acceptavimus — eosdemque census et redditus cum domo ad praefatum altare et in dotem et proprietatem eiusdem appropriantes et incorporantes bonis ecclesiasticis annumeramus et altare praefatum in beneficium ecclesiasticum auctoritate nostra ordinaria et diocesana erigimus etc. Idem quoque altarista et qui pro tempore fuerit cessante impedimento septimanatim quatuor missas, dominicis scilicet et festivis diebus, tertiis et quintis feriis necnon sabbatinis diebus infra summam missam aut alias absque praeiudicio plebani ibidem tenebitur celebrare et pro restauro plebano antedicto annatim triginta grossos bohemicales, quindecim videlicet Walpurgis et quindecim grossos Michaelis, de censibus praetactis absque contradictione ministrare. Ius patronatus autem dicti altaris quotiens ipsum vacare contigerit iuxta tenorem supradicti illustris principis litterarum filiis et heredibus supradicti Conradi perpetuis futurisque temporibus reservamus, praemissis omnibus et singulis auctoritatem nostram ordinariam interponentes et decretum. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo mensis Augusti die decimaoctava scilicet feria quarta proxima post octavas Assumptionis sanctae Mariae virginis nostro authentico appenso sub sigillo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 90. 1423. 6. Jan.

Burgermeister und Rath zu Pirna bekennen, dass der Burgermeister Nicolaus Verhe einen Jahrzins von 40 Groschen, zahlbar je mit 20 Groschen Johannis und Michaelis, auf seinem Haues am Ringe Steinmollers Hofe gegenüber an der Ecke gelegen zu S. Erasmialtar in der Nicolaikirche für 8 Schock Gr. auf Wiederkauf verkauft hat. Bürge ist Nicolaus Vincker mit seinem Hofe am Ringe an der Ecke Peter Kesmeister gegenüber. Gegeben 1423 *Mittwoch nach dem Neuen Jahre.*

Abschr. aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 91. 1423. 21. März.

Landgraf Friedrich ertheilt der Stadt Pirna auf Widerruf die Befugniss, wegen ausgeklagter Schulden ein beschleunigtes Arrestverfahren eintreten zu lassen.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen vnde marcgraue zcu Miessen der iunger bekennen —, das wir den ersamen burgermeistern ratluten vnde burgern gemeynlichin vnser stad Pirne vnsern lieben getruwen die sunderlichin gunst vnde gnade getan haben vnde tun geinwertiglichin in crafft dießes brieues, also was dii selbin vnser burger zcu Pirne, dii iczunt sind ader hirnach in zcukumftigen zciiten sin werden, semptlichin ader irer iglicher besundern schulde vsse habin ader hirnach uße gewunnen in andern steten ader uff dem lande, wii dii schulde sind, die bii yn in vnser stat zcu Pirne geburgit vnde gemachit werden, darumbe sii die, dii yn soliche schulde schuldig weren, nicht irmanen kunden, daz dii selbin vnser burgere, den man soliche schulde schuldig ist, das vor an deme herren, amptmanne ader manne, vnder deme soliche schuldigere gesessin sin, eyns suchen vnde vordern sullin, yn von solichem schuldiger bynnen vierczen tagen ußrichtunge zcu helffen, gulde ader recht, vnde wanne sie das also gesucht vnde gefordert haben, geschiet yn danne von deme schuldigere nach solicher vorderunge bynnen den nesten vierczen tagen darnach nicht ußrichtunge, so mugen dii genanten vnser burgere zcu Pirne solichin iren schuldiger ader sin habe in vnser stat vnde in der phlege zcu Pirne, wo sii dii ankomen, mit vnserm gerichte vnde gerichtis loube da selbis zcu Pirne vmbe soliche schult vffhalden vnde kummern biß so lange das yn vmbe soliche ire schult ußrichtunge geschiet, ane allirley insprache hindernisse argelist vnde geuerde. Auch habin wir vns soliche macht daran behaldin, das wir ader vnser erben soliche vnser gunst vnde gnade als obgeschriebin stehit widerruffen vnde genczlichin wider abetun mugen, wanne vns ader vnsern erben das eben vnde bequeme ist, auch ane insprache intrag argelist vnde geuerde. Des zcu bekenteniße habin wir Friderich lantgraue zcu Doringen obgenant vnser insigil wissintlichin an dießen brieff lassin hengen, der gegebin ist zcu Wissinsee nach Cristi geburte vierczenhundert iare darnach in deme drie vnde zcwenczigisten iar am suntage als man in der heiligen kirchin singit Judica me deus.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel fehlt.

No. 92. 1423. 14. Juni.

Landgraf Friedrich verschreibt eine auf der Stadt Pirna von langer Zeit her stehende Jahrgülteforderung von 24 Schock 10 Gr. seinem Landvogt in Meissen Busse Vitzthum, welcher dieselbe von den letzten Briefinhabern, den Erben des Nickel Karas an sich gebracht hat.

Wir Friderich ꝛc. thun kunt mit diesem vffin brieue. Als seliger gedechteniße der allerdurchluchtigst furste vnd herre her Wenczlaw ettwann Romischer vnd zcu Behem ꝛc kunig vor sich, sine erben vnd nachkomende konige zcu Behemen dem edeln Thimen von Coldicz deßmals synem obirsten houbtmanne syns egeschriben konigrichs zcu Behemen gegunnet vnd erloubit had, solliche virvndzcweinczig schog vnd czehen behemischer grosschen ierlicher gulde, die auch seliger gedechteniße der hochgeborn furste her Wenczlaw herczoge zcu Sachsen vnd Lůneborg vor gecziiten an der stat Pirne gehabt hat, von demselbin herczogen Wenczlawen an sich zcu brengen vnd zculosen, also daz er vnd wer den houbtbrief daruber gegeben mit sinem guten willen innehat solliche obgeschriben sum iargulde an der egenanten stad Pirne haben vnd ufheben sal ane abgang, so lange daz der obgenante kunig Wenczlaw seliger, sine erben ader nachkomende konige zcu Behemen die von dem obgenanten von Koldicz, sinen erben adir inheldere des houbtbrieffs vor zcweyhundirt schog behemischer grosschen wider abgelosen, als daz derselbe houbtbrieff doruber gegeben mit mehr worten eigintlicher besagit vnd vßwisit, vnd als nů derselbe egerurte houbtbrieff ubir die vorgeschriben iargulde zcu Pirne, auch der von Pirne brieff, dorynne sie sich sollicher iargulde gein dem egenanten von Coldicz vorschriben haben, von dem von Koldicz, doch mit sinem guten willen, an seliger gedechtniße Nickel Karassen ettwann vnsern man vnd lieben getruwen komen waren, dieselbin obgerurten briue beide nů der gestrenge er Busse Vicztum ritter vnser landvoit zcu Myssen heymelicher vnd lieber getruwer furbas von Reinholde Karas vnd andern des vorgenanten Nickel Karas seligen frunden, an die sie von angefelles wegin komen waren, an sich bracht vnd yn dorumb genuge getan had vnd vns mit vliße gebeten, daz wir solliche obgeschriben iargulde auch wullen volgen lassen vnd im des vnsern brieff vnd bekenteniße geben; also bekennen wir —, daz wir — ym, allen synen erben vnd wer diesen vnsern brieff mit irem guten willen vnd wissen innehad die vorgeschreben virvndzcweinczig behemischer grosschen vnd czehen behemische gr. iargulde an vnser stat Pirne vorgenant vorschriben —, also daz sie die daran haben vnd vfnemen sullen ane allen abslag alslange daz wir, vnser erben vnd nachkomen die wider von in abgelosen vor zcweihundirt schog behemischer gr. ader dauor sechs hundirt rinsche gulden, dauor sie vns die auch zculosen geben sullen etc. Mit orkunde ꝛc. Geben zcu Dreßden anno ꝛc. XXIII°. am montage vor Viti.

Nach Cop. 39 fol. 49 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Der Befehl an Burgermeister und Rath zu Pirna, eine Verschreibung auszustellen, und die Verschreibung der Stadt, beide vom 14. Juni, in demselben Cop. a. a. O.

No. 93. 1423. 15. Sept.

Landgraf Friedrich urkundet, dass die Gebrüder Lorenz, Johannes und Petrus Richard auf das Verleihungsrecht des von Martin und Conrad Richard gestifteten und ausgestatteten Altars in der Pfarrkirche (No. 84 u. 89), welches laut des Bestätigungsbriefes ihnen zuständig gewesen ist, Verzicht geleistet haben und dass er auf ihr Ansuchen dasselbe auf den Rath zu Pirna übertragen hat. Zeugen: er Busse Vicztum iczund vnser landvoit zcu Missen, er Ditherich von Wiczleiben rittere, Rudolff von Meldingen vnser lieben gemaheln hofemeister, er Vrbann von Cruthusen vnser

obirschriber. Gebin zcu Dresden n. C. g. virczenhundert iar darnach in dem drie vnd zwenczigisten iare an der mittewochin nach des h. Cruczis tage als is irhaben wardt.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 94. 1423. 18. Sept.

Burgermeister und Rathmannen zu Pirna eignen dem von Mertin Richard in der Pfarrkirche gestifteten Altare die einzeln aufgeführten Zinse und Gefälle, gestatten auch, nachdem Laurentius Richard d. Z. Altarist dieses Altars und seine Brüder das Verleihungsrecht an den Rath abgetreten haben, dass der erstgenannte das Lehn verwechsele oder an eine geeignete Persönlichkeit abtrete, und bezeugen endlich, dass von früheren Räthen dem Altar auch ein Haus frei von allen städtischen Oblasten überwiesen worden ist, nachdem Mertin Richard für diese Befreiung der Stadt eine Entschädigung gewährt hatte.

Wir ratmanne gesworne der stat Pyrne Nicolaus Vynker die cziit burgermeistir, syne eitgnosen synt gewest Nicolaus Verhe, Petir Snebach, Hannus Schobir, Johannes Janspach, Hermannus Vochsloch, Nickel Scheder, Nickel Schocher, Niclaus Kucheler, Hannus Czenker, Jacobus Jôdenschôler vnde Heynrich Vlhôrn bekennen —, das wir myd gutem vorrate vnser eldisten vnde myd eyntrechtigem willen vnde wissen allir vnser hantwerkere vnde dorczu der ganczen gemeyne årm vnde reych ouch gegunst haben gunnen vnd zcûgeben yn krafft disses brŷfes sûlche nach geschrebene czynse, die gelegin synt ŷn vnde vor vnser stat Pirne, die der hochgebôrne fürste vnd herre her Friderich lancgraue in Doryngen vnde marcgraue zcû Meyssin vnser gnediger liebir herre yn synem briefe ouch gegunst gefryhet geeygint vnde vôn syner furstlichen gnaden erlôubit hat als zcu deme altere, den ern Mertyn Reichard zeligen von nûwens erhaben vnde gestifftet hat — yn die ere sente Jûrgen des heiligen merterers vnde senthe Elizabethen der heyligen vrawen vnd Allexii vnde yn die ere der lerere Jeronimi Gregorii Ambrosii vnd Augustini —, der ouch disse nochgeschrebin czinsse zcu dem alter gegebin vnde gekoufft hat, vnde der ist gelegin yn vnser pfarrekirchen neden yn der kirchen ân der lynken seyten, alzo man yngeth zcu der grossen thôre yn die kirche. Vnde synt dŷ czinsse gelegin. Czum ersten, der alde Schoff czinst vyr groschen uff Mychahelis von eyme leyten flegke vnde ist gelegin yn der Awe bie der Spitteleyten. Item Reynold stellemecher czinst sebinczhen groschen von czwen hâwsern gelegin uff der Breytengassen ken sente Niclaus kirchen ôber bie Peter Messersmedis hawse vnde gibit achte uff Walpurgis vnde nûne uff Michahelis. Item Hegingarte czwelf groschen von syme hawse gelegen obewenek den selbin czwen hawsern an dem geschene uff der egke vnde gibit sechs groschen uff Walpurgis vnde sechs groschen uff Michaelis. Item Petir Golas gibt acht groschen uff Michaelis von syme garten, der ist gelegen an der Elben nest hinder dem verhawse. Item Mathis Benys von syme hawse gelegin ŷn der Kuttelgasse by dem obir kûttelhofe an der egken gibit czwene gr. uff Walpurgis vnde czwene uff Michaelis. Item Peter Scheferynne von yrem garten gibit vyr groschen uf Michaelis, der ist gelegin vor dem Nuwen thore nest bŷ der mûwern uff die rechte hant, alz mân ken Dresden fert, vnde ken deme Hoitberge obir. Item Byel czwelf gr. uff Michaelis von syme garten, der ist

gelegen czwischen Mychel Hokeners vnd der Petir Scheferynnen garten hyndir Richtirchens schawne ken dem Brotkorbe[1]) obir by dem slage yn dem geschen. Item Peter Kochenichtynne gibit andirhalben gr. von yrem hawse gelegen nebin Jacofs Kalbis håwse yn der langen Brůdergassen ken Vogel boteners hawse obyr. Item Symon Hese von syme hawse, daz nest by dem selbin hawse gelegin ist, gibit eynen halben gr. uff Mychahelis. Item sebin hakenkelre an zcu hebin an dem andern uf dy rechte hant, als mån von der pfarkirchen geyt; dy kelre legen noch enandir, vzgeslossen der sebinde uff dy achte, vnde itzlicher czinset sechczhen groschen uff Martini. Item dy dritte fleischbang ån der lynken seyten, als man von der kirchen geyt yn die benke vom ende, dy czinst sebin steyne vnslet uff Martini vnde dorczu dry kalbesheyte vnd eynen halben lammesbuch uff Ostern. Item die sebinde bang ån der selbin seyten, zcu rechen von dem ufgange der sunne vnde von dem selbin ende, die czinst czwene steyne vnslet uff Martini. Item die fůmfte bang ån der rechten seyten, als man von der kirchen yn die fleischbenke geyt, die czinst sebin steyne vnslet, vnde daz gevellit uff Martini. Item die sechste bang ån der selbin sỳten ken den uffgange der sůnnen ken dem ende, alz man von der kirchen in die benke geit, dy czinst vyr steyne vnslet uff Martini. Item der iunge Keppeler vnde Rupel VIII gr. von eyme agker leythen flegke, das ist gelegen ån der leyten ken der Obirmôle ôbir, vnde gevallen uff Michaelis. Item Nickel Renczsch muller yn der Kolmôl czinst dryczhen groschen uff Mychaelis von eyme stugke agkers, das ist gelegen obewennik der môl uf dem Kalberge. Item Petir Schriberchin von syme hawse virczhen groschen uf Martini, daz ist gelegin yn dem Schugesechene veste an dem kirchofe an den schranke ken Cunat Kesselers bruhawse obir. Item Fryderich Steynmůller gibt nůn groschen von syme hawse uff Michaelis. Item Kleyndrot vyr groschen von eyme stugke agkers uf dem Kalberge gelegin nebin Renczsch můllers agkere, vnde gevellit ůf Michaelis. Item Jacoff Sesin czwene gr. uf Michaelis von eyme stugke agker gelegin åm Kalberge czwischen Bornchens vnde Hans Schefers von der Czest egkern. Item Niclaus Hewnchen von eym stugke agkers fůmf gr. uf Mychaelis, das ist gelegen am Kalberge czwischen Kewlinges vnde Nickel Kalbes egkern. Item Hannus Schiffhawer dry groschen von syme garten vnd hawse uff Michaelis, vnde ist gelegen an dem stỳge uf die linke hant an dem graben, als mån geit zcu dem Hawsborne. Vnde disse obingeschrebene czinsse myd andern czinssen, dy wir zcu dem vorgeschreben altere so gegunst vnde erloubit haben zcu koůfen, an welchen enden die gelegin synt addir gelegen weren, wo sy die gekoufen mogen yn addir vor der stat, so das die czåle vol werde czhen schog groschen, wenn der selbe obingeschriben alter myt czehn schog groschen begriffen vnde ỳz gesaczt ist, dy eygenn wir, fryhen vnde gunnen die von vnsern vnde allen der vnsern wegen, das die czinse ewiklichen volgen vnde volgen sullen vnde gevallen zcu deme vorgeschreben altere ån hindernisse vnde ane alle widdirsproche von vns vorgenanten ratmannen vnde von allen vnde itzlichen vnsern nochkomelingen —, dorvmbe das der ersame Laurencius Richard dy cziit alteriste des me genanten alters vnde Hannus vnde Petir Richarte syne brůdere, dy czu der selben cziit lehnherren des alters gewest synt, vnser stat das

1) Orig. *Bretkorbe.*

zcu̇ widdirstatunge[2]) gethan haben vnde der lehen des selben alters abegetretin synt vnde haben vns das vor dem vorgenanten vnserm gnedigen hern dem lancgrauen vffgelassen, der vns ouch myd den selbigen lehnen — begabit vnde begnadit vnde gebin hat vnde vns ouch synen furstlichen briff daruber gegebin hat, sȯ das die lehn ubir den selben alter vnser stat Pyrne ewiklichen bliben sullen. Ouch so haben wir vorgenanten rathmanne dem vorgenanten Lorence Rycharte des zcu gegebin vnd gegunst —, das her den alter vorwechseln vnde vmme eyn ander lehn geben mag, ab ym das zcu synne syn wu̇rde, adder her mag das uff lassen eyme syner frunde addir weme her des gunnen welde eyne vart, dywyle das her lebit, her were yoch syech addir gesunt; gelaben wyr me geschreben burgermeister vnde ratmanne by vnsern guten truwen, das wir dem selbigen denne den alter lyhen wollen vnde lyhen sullen wyr addir itzliche vnsre nochkomenden rethe, wenne sich daz so geboren wurde —, doch alzo nemelichen, wenn her, der genante Laurencius, den alter so eyne vart vorwechselt addir ufgelassin hette, das her denne noch syne bru̇dere noch nẙmandis von yrentwegen vns ader vnsern nochkomelingen vnde der stat yn die lehn nicht sprechen noch halden sullen yn keynen weys, sunder der stad rat sal denn dy lehne ubir den offtgenanten alter vorbasser denne haben, behalden vnde selbir vorlihen, wy offte sich das denne wurde geburen ewiklichen. Ouch wurdes sache, ab ẙmantz vnder den obgeschrebin czinslewten den czins vorhilde ubir sulche obingeschrebin czinstage vnde synen czins nicht redelichen geben welden, do der stad rath u̇bir hette zcu̇ helfen, so sal vnde mag der vorgenante Laurencius addir wer noch ẙm den selben alter haben wu̇rde dorvmbe vor dy burger yn den rath komen vnde do vorclagenn, denne so su̇llen ym dy burgere dorczu behulfen syn, das ym syn czins vnuorczogelichen gegeben werde. Ouch so haben vnnsre vorvarn vnde vorygen rethe myd der gemeyne willen vnde wissen das haws, das eczwenne Weishoits gewest was vnde gelegen ist czwischen Andres Schiffhawers hawse vnde des terminers hewsechen von Dresden, volgen lassen vnde gegunst[3]) zcu deme obingeschrebin altere, das das zcu dem alter ewiklichen gehoren sal, vnde haben das fryhe dorczu gegeben von geschossen vnde wachen vnde allir vnde von itzlichen beswerungen vnde werltlicher dinste, wy dy komen mochten; wenne der obgenante ern Mertin Reichard fumf schog groschen der stat dorvmbe ouch zcu̇ widdirstatunge gegeben hatt, dorvmbe ouch der rath eyn halp schog groschen der stat zcu czinsse uf widdir abekoufe zcu der cziitt gekoufft hat vnd so an der stat notz vnde bestis komen synd. Des zcu orkunde vnde ganczer sicherheit alle disser obgeschrebin rede vnde gelubde, so haben wyr egenanten burgermeister vnde rathmanne vnser stad große ingesigel an dissen offenn brif wissenclichen myd vnserm guten willen lassen hengen, der gegebin ist noch Cristes gebort virczenhundert iar yn dem drẙ vnde czwenczigisten iare åm sunnabunde noch Lamperti.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Stadtsiegel ist abhanden gekommen.

2) Orig. *widdirstaye*. 3) Orig. *yegunst haben*.

No. 95. 1425. 3. Oct.

Nickel Schocher Bürger zu Pirna stiftet eine jährliche Gewandspende an arme Leute.

Wir ratmanne gesworn der stat Pyrne Johannes Janspach dy^{e} cziit burgermeister, syne eitgnosen Nicolaus Vinker, Peter Snebach, Nicolaus Verhe, Tÿcze Mûldener, Hannus Schober, Hermannus Vôchzloch, Nickel Schocher, Nickel Scheder, Otte Schoff, Heinrich V̊lhôrn vnde Hans Richart bekennen —, das wir mit gutem vorrate vnser eldisten vnde myt willen vnde wissen der virmeister allir vnser hantwerker — vorkouft haben ûff eynen widdirkôuff dem vôrsichtigen manne Nickel Schocher dem eldern vnserm liben bûrger vyr schog guter behemischer groschen czinssen, dy wir ym alle iar gebin vnde reychen sullen von vnserm rathûse uff sente Mychelstag —, sô das der genante Nickel Schocher vmbe dy vir schôg alle iar uff sente Michels tag gewant koufen sal vnde daz teilen vnde ârmen leuten lûterlichen durch gotis wille gebin, wo her erkennet arme lûte, den es not ist, zcû den her dy gunst hat. Wenn ouch got ûbir den genanten Nickel Schocher gebut vnde von todis wegen abegegangen ist, denne so sullen wir addir vnsre nochkomelinge den obgeschriben czins so von vnserm rathuse geben des genanten Schochers libes erben, daz die denne ouch alle iâr ierlichen uf sente Michelstag vmbe dy vir schog gewant koufen sullen vnde das ouch denne lûterlichen dûrch gotz willen armen luten gebin, dy des benotigit sint —. Wenne ouch denne qweme, das syner liebis erbin addir kyndere ouch nymme syn wûrden vnde von todis wegin weren vorscheiden, denne so sullen dy burger, dy denne zcû den czithen den ratstul besiczczen werden, dy vnde alle yre nochkomelinge den obgeschriben czins — dorvmbe denne selbir alle iar ierlichen, dy wile sy den czins nicht widder abegekoufft hetten, gewant koufenn vnde das yo so uff den genanten sente Michelstag vnde das so do mytte vnuorczogelichen holden, alzo hie vor berurt vnde geschriben steit, armen luten gebin durch gots wille czu troste vnde czu selikeit des genanten Nickel Schochers selin, Dorothean syner hûzvrawen selen, iren erbin vnde zcu troste allen den von den sy y^{e} bekummen sint. Wurdes ouch sache, das die stat den vorgeschriben czins vir schog groschen widder abekoufen welden addir widder abe in zcûkûmftigen czieten koufen wurden, daz mag wol gesyn, so daz denne die burger, dy denne in dem rate sitczin werden, acht vnde virczik schog groschen guter behemischer groschen dorvmbe widder gebin vnde beczalen, wenne der oftegnante Nickel Schocher acht vnde virczik schog groschen gâp vor dy vir schog czinses, do her sy widder den rât koufte, so daz denne [die] burger vmbe dy acht vnde virczik schog widder koufen sullen vir schog groschen ierlichs czinses uff guten vnde gewissen erbegûtern, vnde sullen denne yô dy burger vmbe dy vir schog czinses vort alle iar so hin gewant koufen vnde das armen luten dûrch gotz willen gebin allis uf sente Michels tag —. Vnde daz wir alle disse sachen koufe rede vnde artikele vnde eyn itzlichs besundern stet vnde gantz vnuorbrochen halden wollen vnde halden sullen, das globin wir vorgeschrebin burgermeister vnde ratmanne vor vns vnde alle vnsre nochkomelinge — by^{e} vnsern guten truwen, vnde

habin des zcu rechtem bekentnis vnde ganczer sichirheit vnser stad ingesigel ân dissen offenn briff lassen hengen. Gegebin noch Crists geburt virczenhundert iar dornoch yn dem fumf vnde czwenczi[gi]sten iare feria quarta post Mychaelis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 96. 1426.

Landgraf Friedrich überträgt dem Titz Rouber die Verwaltung des Schlosses und der Vogtei Pirna auf drei Jahre.

Wir Friderich von gotes gnaden ꝛc bekennen ꝛc, daz wir Tyczen Rouber vnserm lieben getruwen vorheyßen vnd vßgelaßin habin vnser sloß vnd voitie Pirne mit allen renten czinsen czollen zcugehorungen, der zcugnißen vnd zcugebruchin vff drie gancze iar nach datum dißis brieues, alzo daz wir ym alle iar glich darczu reichin vnd gebin sullin czehen schog nuwer schildechter gr. vnd czehen malder korns von vnserm schoßhuse zcu Dreßden. Wann er dann abescheidet vnd sine zciit vs gesessin hat, so sal er vns also vil alda laßin hůßgerethe, als er hat ingenommen, sust daz ander, waz er da bynnen ader hin vff had geschicket, wilcherley daz were, daz er daz allis mit einander erabher nemen vnd ym volgen sal. Ouch waz sich vor vnßerm gerichte vorlyffe, daz sal er vns berechen, dauon ym die helffte sal volgen, vnd von der andern helffte, waz vns zcu gestehen mochte, dauon sal er sine zcehen schog nemen, die wir ym alle iar zcugebin sullen. Ouch ab er icht vff vnßerm sloße vorbuwete ader in vnserm dinste vorbotelonte ader nach vorczerte, daz sullin wir ym auch widder reichen vnd gebin. Ouch sal er uff dem slosse halden drie reisige pferd vns zcu dinste, darczu sechs erbar knechte, eynen hußman, eynen thorwarten, sechs wechter, eynen koch, eynen kelner, eynen becker; wulden wir daruber vnser sloß bas bestellen, daz sullen wir thun vff vnser kost vnd czerunge. Wer es sache, daz das landt obirczogen ader vorheret wurde, daz er vnser czinse von den vnsern nicht irfordern mochte, waz er der nicht irfordern konde, die sullin vnd wullin wir ym auch richten vnd widder gebin. Ouch so sal er alle iar vier schog gr. von vnsern walden vnd sechz fuder kôln haben zcu widderstatunge sines furwerckis; weres, daz man daruber ich wurde vorkouffin, daz sal er vns auch berechin. Ouch sullin wir ym vnd sinen bruder vor schaden stehen, wo sie an vnserm dinste vnd gewerbe sin, als andern vnsern amptluten vnd voiten ane geuerde. Des zcu orkunde ꝛc. Datum Wymar anno domini M° CCCC° vicesimo sexto.

Nach Cop. 39 fol. 76b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 97. 1429. 5. Juni.

Landgraf Friedrich bestätigt ein Uebereinkommen zwischen dem Capellan der Erasmicapelle auf Schloss Radeberg und dem Rath zu Pirna in Betreff der Zahlung der dieser Capelle auf der Hotter- oder Huttergasse zu Pirna zuständigen 8 Schillinge Groschen j. Z.

Wir Friderich von gots gnaden lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen bekennen —, das der erber er Gebehard Wolfgang besiczer der cappellen sancti Erasmi uff vnserm slosse Radeberg gelegen vnser lieber andechtiger cappelan vnd die ersamen burgermeister vnd ratlute vnser stat Pyrne vnser liebin getruwenn sich vmb die gasse zcu Pirne gnant dii Hottergasse, die mit achte schillingen guder

grasschen ierlichs zcinses zcu der gnanten cappellen zcu Radeberg geeygent gewest ist vnd gehort hat, mit vnser gunst willen vnd wissen vnder eynander vereynet vnd vertragen habin, also das dii gnante Hottergasse zcu Pyrne mit den gnanten acht schillingen grasschen ierlichs zcinses den gnanten vnsern burgern vnser stat Pyrne uff ir rathuß furdermehr genczlichin zcustehn sollen, also das sie den zcins uff ir rathuß ierlichin infordern vnd uff nemen sollen —, da kegen dii gnanten burgermeister ratlute vnd burger zcu Pyrne dem gnanten ern Gebeharden Wolfgange iczunt besiczer der gnanten cappellen vnd hirnach eym iglichin besiczer derselbin cappellen — alle iar ierlichin uff sanct Walpurgen tag von yrem rathuse reichin vnd gebin sollen ouch achte schillinge guder misner grasschin —, darober ouch eyn iglicher besiczer der — cappellen — vnser burger zcu Pirne nach die lute in der gnanten Hottergasse gesessin furder nicht meher anlangen nach bedrangen sal —, das sie dann von beiden partyen ewiglichin also stete vnd gancz halden sullen. Das wir das also von vnsern furstlichen gnaden bestetiget habin vnd bestetigen mit crafft disses geinwertigen briues, das die gnanten vnser burgere die gnanten acht schillinge grasschen eyme iglichin besiczer der gnanten cappellen uff vnserm slosse Radeberg gelegen ewiglichin reichin vnd gebin sullen in massen als vorgeschrebin stet —, des zcu rechtem orkunde vnd mehr sicherheit habin wir vnser eigen ingesigel wissentlichin an dissen vnsern offen briff lassen hengen. Hirbii sind gewest vnd geczugen die gestrengen vnser liebin getruwenn vnd heimlichen er Ditherich von Wiczleibin, er Busse Vicztum rittere, Hans von Polenczk vnser lantuoit, er Thomas von Bottelstet vnser oberschriber vnd ander gloubwirdige lute gnug. Gegebin zcu Dresden noch Cristi vnsers herren gebort virczen hundert iar darnach im nuen vnd zcwenczigisten iare am sontage Bonifacii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

Die Bekenntniss- und Zusicherungsurkunde des Raths zu Pirna von dems. T. in gleichzeitiger Abschrift im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 98. 1430. Zu Beginn der Ernte.

Der Rath überträgt dem Niclas Rentzsch die Verwaltung des Hospitals auf 12 Jahre.

Wir burgermeister vnd rathmanne geswornen der stad Pirne bekennen —, das wir myt willen vnde wissin vnser eldisten vnd der virmeister vnser stad spitel hyn gelassin habin deme vorsichtigen manne Nyclas Renczsche vnserm mitteburger ym vnd synen erbin, das er das spitel ynnehaben sal myt allir syner zcugehorungen czinssen egkern wesin gehulczen, alz das vor alder bis her gelegin vnde gewest ist nichtis vßgeslossin, vnde sal das innehaben czwelff gancze iår allis noch enander volgende vnuorruckt alzo von gebunge dis briues, das er deme getruwelichin vorstehin vnde erbirlichen vorwesin, alze wyr ym des gantz vnde wol zcu getrûwen, dorvmbe das er yn dem spittele halden sal kranke arme leuthe uber iar alzo vil, alze der stad rath dirkennet, das er von den gutern gehalden mag, vnde sal den gûtlichin thun myt essene vnde myt trinken vnde das alzo halden, alz das vor alder

gehalden ist, wenne das spittel eyne vßsaczczunge ist uff czwelff arme leuthe. Wennes ouch kommet alzo nach vmbegehunge der czwelff iare, denne so sal er adder syne erbin uff deme spitele widder besayt lassen fumfczende halp malder getreides nemelichen acht malder kôrns vnde dry scheffel, nûn scheffele weyßen, eyn malder winter gerstenn, vyr scheffel summer gersten vnde fumfczik scheffele haffern, myt itzlicher erbeit, alz sich des dorczu geburt vnuorkurczt, vnde sal dorczû ouch lassin czwene myst wayne, eynen pflugk, eynen haken, eyne gabele, eyn mysthaken, eyn eygge, dry selin vnde czwene hantselin vnde pferde alzo gut alze czwei schogk groschen, item fumff kuw, czwene ochsin vnd czwene verhe, czwû czenynne kannen vnde dry messegewant ân eyne albe, eynen kelch vnd eyn messebuch. Vnde was er denne ûber disse obingeschrebenn stûgke mer hat, welcherleye das wûrde syn, ân getreide adder ân varnder habe, das sal ym vnde synen erben denne vß deme spitele gerûgeklichen volgen vnde an arg. Oûch sô sal er das spitel bessern an gebuden alzo besten er mag vnde dy egker thûnden vôn dem strô, das ûf den egkern wechst vnde dovon keyn strô vorkoufen. Vnde des zcû bekentnis vnde ganczer sicherheit haben wyr vnser stad ingesigel an dissen briff lassen hengen. Gegeben noch Crists geburt virczenhundert in dem drisegisten iare do man myt der sicheln angink zcu snyden.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Stadtsiegel fehlt.

No. 99. 1431. 14. Nov.

Landgraf Ludwig von Hessen gelobt, nachdem Burgermeister, Rath und Bürger von Pirna nach Anweisung der Herzöge Friedrich, Sigmund, Heinrich und Wilhelm und des Landgrafen Friedrich ihm eine rechte Erbhuldigung geleistet haben, die Stadt, wenn sie an ihn oder seine Erben fallen sollte, bei allen Rechten, Ehren, Würden, Gewohnheiten und Herkommen zu lassen, alle Verschreibungen auf die Stadtrente Seitens der obgenannten Fürsten anzuerkennen und die Stadtgemeinde oder einzelne Bürger für Schulden der Landesherren übernommener Verbürgungen zu entheben. Gebin uff mittewochen nach sentt Mertins tage des heilgen bischoffs n. C. g. vierczehinhundert vnd in dem eyn vnd drießigsten iaren.

Orig. mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Pirna.
Die Urk. stimmt mit der oben S. 151 mitgetheilten Verschreibung für Dresden fast wörtlich überein.

No. 100. 1431. 10. Dec.

Landgraf Friedrich bestätigt die Stiftung und Ausstattung des Allerheiligenaltars in der Pfarrkirche durch den Priester Johann Knaut von Pirna.

Wir Friderich von gots gnaden lantgraue in Doringen, marcgraue zu Missen vnd pfalczgraue zu Sachsen bekennen —, als der erbar prister er Johann Knawt vnser ingeborn burgers kint zcu Pyrne — eynen nuwen altar gewihet in die ere Aller heiligen, senct Peters vnd Pauels, senct Dorothean, senct Margareten vnd senct Agneten der heiligen iungfrauwen vnd senct Hedewigis der heligen wittwehen in der

pfarrekirchen doselbs zu Pyrne gelegin von nauwens gemacht vnd fumff schog schildechter grosschen ierlicher zcinse an husern vnd erbgutern in der selbin stat Pyrne gelegin von syme rechten veterlichen erbe dorczu gekoufft vnd gemacht hat, mit bestetigung drier ewigen messe, die man alle wochin doruber halden sal, als das die bestetigunge vnd briue doruber gegebin vnd getan eigintlichen ußwisen, vnd auch also wann vnd als dicke sollich altar von todis wegin vorfellet ader von rechtis wegin zuuerlihen geburet, das dann borgermeistere vnd rathe der genanten state Pirne die lehen doran habin vnd tun sullen, wann vnd wie dicke sich das geburit, das wir dorczu vnser gunst vnd willen gegebin habin, gebin vnd vorschriben solliche lehen an dem gnanten altar der gnanten vnser stat dem rathe zu Pirne ewiclichen doran zu habin vnd bestetigen auch solliche vorgeschriben zcinse, bii dem selbin altar nach ußwisunge der brieue doruber gegebin ewiclichen zu bliben —. Des zu orkunde vnd bekentnisse habin wir vnser ingesigel wissintlichen an diesen brieff lassen hengen. Gegebin zu Dresden nach Cristi geburt virtzenhundert iare darnach in dem eyn vnd drissigsten iare am montage nach vnser lieben frauwen tage Conceptionis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem beschädigten Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 101. 1432. 10. Dec.

Landgraf Friedrich tritt die Lehnschaft des Altars der Elftausend Jungfrauen in der Pfarrkirche an den Rath ab.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen vnd marcgraue zu Missen bekennen —, das wir angesehen haben redeliche getruwe anneme dinste, die dii ersamen burgermeister vnd burger vnser stad Pyrne vnsere lieben getruwen vns vnd vnsern amptluten von vnser wegin offte vnd manigfeldiglichen williglichen gethan haben, vnd haben derselben vnser stad Pirne die besundere gůnst vnd gnade gethan an dem lehen des altars gewihet in die ere der heilgen Eylfftůsind iůncfraůwen, sancti Donats, sancti Laůrentii vnd sancti Wenczislai gelegen in der pfarkirchen doselbs in vnser stad Pirne, derselbe altar bißher von vns zcu lehen gegangen hat, also das wir solche lehen denselbin ersamen dem rathe zcu Pyrne von besundern vnsern gnaden gegebin gelihen vnd vorschriben haben —, also das sie den besiczern iczunt desselbin altars getruwelichen doran halden sullen, das der denselbin altar mit messen vnd gotis dinste, doruff der gestifftit ist, wol bestalt vnd gehalden werde, vnd auch den nicht vorwechsiln lassen, es geschee dann mit eyns ratis zu Pirne gutem wissen vnd willen, vnd also, wann sich derselbe altar am nehsten vnd als dicke sich der zcuuorlihen vorfellit, das dann eyn rath zu Pirne, der do sitzit, furder ewiglichen in czukumfftigen zciiten die lehen doran thůn vnd haben sal, doch also als dicke sich das geborit, das sie den altar eyme frommen person, der gereite prister ist vnd den selbs vorwesen sal, lihen sullen, der dann vnd auch eyn iglicher besitzer desselbin altars den nicht vorwechseln, vflassen nach an nymands anders brengen sal, es geschee dann mit eyns rathis zcu Pirne gutem wissem vnd willen —. Des zu orkunde vnd

bekentenisse haben wir vnser ingesigil wissentlichin an dißen brieff lassen hengen. Hie bii sint gewest vnd geczûgen vnsere heymlichen vnd lieben getruwen her Bode graue vnd herre zu Stalberg vnser hofemeister, er Busse Vicztum, er Friderich von Witzeleiben, Heinrich von Hûsen vnser marschalk, er Thomas von Bottilstet vnser obirschriber vnd ander gloubwirdiger lûte genûg. Gegebin zcu Dreßden nach Cristi geburt virczenhundirt darnach in dem zcwey vnd drissigsten iare am mittwochen nach vnser lieben frauwen tage Conceptionis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 102. 1433. 28. Apr.

Rathmann und Geschworne zu Dresden Meister Niclas Thirman Burgermeister, Hans Czutzck, Pauwel Goudeler, Hans Radeberg, Johannes Elsterberg, Hans Munczemeister, Niclas Munczemeister und die andern Geschwornen daselbst verkaufen an Lorenz Richard Altarist zu Pirna 24 rhein. Gulden j. Z., zahlbar je mit 12 Gulden Michaelis und Walpurgis, für 240 rhein. Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Gegeben — am Dienstage vor S. Walpurgen Tag der h. Jungfrau.

Gleichzeitige Abschrift im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 103. 1434. 30. Nov.

Bischof Johann von Meissen verstattet, während der Celebrirung einer von Görge Heyde am Altar Visitationis Mariae (Corporis Christi) *in der Pfarrkirche gestifteten Donnerstagsmesse* in altari praedicto corpus dominicum in vase seu monstrantia vel alio perlucido alias ad hoc congruo et honesto per sacerdotes et signanter altaristam eiusdem altaris exponere ad altare huiusmodi et deinde in ciborium more solito deponendum *und ertheilt denjenigen, welche dieser Messe beiwohnen werden, einen 40tägigen Ablass.* Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpin a. d. millesimo quadringentesimo tricesimo quarto die s. Andreae apostoli.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 104. 1434. 30. Nov.

Bischof Johann von Meissen bestätigt die Stiftung und Ausstattung des Altars Conceptionis Mariae über S. Katharinencapelle in der Pfarrkirche durch Görge Heyde und dessen Ehefrau.

Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus ecclesiae Misnensis universis et singulis etc. Cum divini nominis gloriam etc. Sane quia nobis certi census annui et redditus, puta tredecim sexagenae et quinquaginta grossi cum dimidio, quarum quinque sexagenas grossorum in praetorio proconsul et consules opidi Pirnensis solvere debeant et teneantur et alias octo sexagenas et quinquaginta grossos cum dimidio in domibus habitationum et hereditatibus earundem a quibusdam coopidanis et eorum successoribus ibidem singulis annis absque impedimento in terminis Walpurgis Johannis baptistae Michaelis et Nativitatis domini solvendos, quaelibet sexagena census pro

duodecim sexagenis grossosum empta et comparata, ut in litteris privilegialibus a praefatis proconsule et consulibus ac aliis desuper confectis et datis plenius continetur, altarista subscripti novi altaris colligere exigere debet et postulare ipsasque distribuere et dividere hoc modo, primo pro se, sibi et altari suo quinque sexagenas grossorum, extunc altaristae Corporis Christi — viginti sex grossos pro expositione sacramenti et missa singulis annis et quintis feriis decantanti, organistae vero quinquaginta grossos, decantantibus missam eandem unam sexagenam cum viginti grossis, plebano pro restauro duodecim gr. et vitricis parrochialis ecclesiae eiusdem opidi pro vino et oblatis mediam sexagenam grossorum, campanatori novem grossos, residuos viginti tres cum dimidio pro luminibus ad altare Corporis Christi, prout in littera indulgentiarum super eadem missa per nos indulta plenius et expressius continetur[a]), super duos terminos scilicet Walpurgis et Michaelis singulis annis dabit et distribuet, per validum ac famosum virum Gôrge Heyden et Margaretham suam conthoralem nostrae Misnensis diocesis ad laudem et gloriam omnipotentis dei eiusque genitricis Mariae virginis gloriosae pro animarum suarum parentumque progenitorum ac successorum suorum salute de bonis eorum ipsis collatis in dotem et proprietatem altaris sub titulo seu vocabulo et in honore Conceptionis gloriosae virginis Mariae et ss. Nicolai Erasmi Gangolfi martyrum ac ss. virginum Gerdrudis Barbarae et s. Brigittae viduae supra capellam sanctae Katherinae in superiori testudine sive cripta ubi clerus cantare solebit locand. in ecclesia parrochiali ibidem in Pirna de novo fundati [et] erecti reemptionis titulo empti et comparati per dictum Gôrge Heyde et Margaretham conthoralem eiusdem fundatoris dicti altaris sunt oblati cum supplicatione humili et devota, quatenus dictos census — ecclesiasticis bonis annumerare ac ipsum altare in beneficium ecclesiasticum erigere instaurare et beneficiali titulo insignire gratiosius dignaremur, ita tamen quod quinque sexagenas grossorum de praetorio ipse Gôrge unacum sua conthorali levare postulare et pro se recipere ad vitam ipsorum debeant dumtaxat, defunctis vero ipsis praetactae quinque sexagenae grossorum ad altaristam altaris iam dicti devolventur, spectabunt et debeant spectare. Nos vero Johannes episcopus — praedicti altaris fundationem dotationem et ordinationem cum omnibus suprascriptis ratas et gratas habentes approbamus — et — confirmamus ipsumque altare in beneficium ecclesiasticum erigimus —, decernentes redditus comparatos — et in futurum comparandos iure et foro ecclesiastico in antea debere subiacere ac per ipsum George Heyde unacum sua conthorali ad vitas ipsorum quinque sexagenas grossorum de praetorio absque omni impedimento levari. Invasores quoque etc. Rector vero sive altarista — altaris — ad tres aut quatuor missas, quando deus sibi inspiraverit et absque notabili praeiudicio plebani septimanatim in dicto altari celebrandas per se vel alium idoneum se noverit obligatum. Collationem vero sive ius patronatus pro prima collatione seu praesentatione idem Gôrge Heyde et sua conthoralis praesentare habebunt, deinde quocienscumque vacare contigerit ad proconsulem consules et iuratos — opidi Pirnensis

a) Die betr. Stelle in der bischöflichen Urk. (No. 103) lautet: in primis altaristae altaris gloriosae virginis Mariae Visitationis eandem missam decantanti et venerabile sacramentum ad dictum altare deportanti ac deponenti viginti sex grossos, organistae cum calcantibus quinquaginta grossos, ita ut organista sibi provideat de calcantibus, quatuor clericis eandem missam decantantibus unam sexagenam grossorum cum viginti grossis, ita tamen quod clericus plebani et clericus campanistae habeant pro eorum salario triginta duos grossos, alii vero duo clerici eis adiuncti cantantes quadraginta octo grossos residuosque viginti tres grossos cum dimidio pro luminibus ad praefatum altare Corporis Christi.

— pertinebit et spectabit. Volumus autem, si dictos census — titulo reemptionis emptos — et in futurum comparandos per venditores eorundem iuxta seriem litterarum desuper confectarum seu super futuris censibus comparandis conficiendarum reemi contigerit, ex tunc altarista — de scitu et consensu patronorum dictorum pro dicta pecunia absque quacunque distractione alios census et redditus in dotem et proprietatem altaris — comparare debebit etc. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. In quorum omnium evidens testimonium praesentes litteras scribi fecimus — [et] sigilli nostri appensione iussimus communiri. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto ipso die Andreae apostoli.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigte Siegel des Bischofs ist später wohl absichtlich verletzt und theilweise zerstört worden.

No. 105. 1435. 3. März.

Bischof Johann von Meissen incorporirt dem Altar Visitationis Mariae in der Pfarrkirche auf Wiederkauf stehende Jahrzinse und erlässt Bestimmungen über deren Verwendung.

Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis universis et singulis Christi fidelibus — salutem in domino sempiternam. Cum divini nominis gloriam etc. Sane quia nobis certi annui census et redditus, puta una sexagena grossorum cum quadraginta quinque grossis, qua quidem sexagena in opido Pyrnis in domibus habitationum scilicet Nicolai Vincker, Nicolai Vere coopidanorum[1]) eiusdem opidi, quadraginta quinque grossis[2]) vero super molendinum in praeurbio praetacti opidi dictum die Steynmôle comparatis singulis annis absque impedimento in terminis Walpurgis Urbani Michaelis Andreae apostoli solvendis, emptis et comparatis praenominata sexagena pro decem sexagenis, quadraginta quinque grossis pro novem sexagenis grossorum clipeatorum titulo reemptionis, ut in litteris privilegialibus desuper a providis proconsule et consulibus praefati opidi et valido Henrico de Bûnaw armigero residente in castro Wesenstein confectis et datis plenius continetur, quam quidem sexagenam cum quadraginta quinque grossis altarista altaris Visitationis Mariae virginis — in ecclesia parrochiali situati praefati opidi — colligere postulare et exigere debebit, primo pro se sibi et altari suo praescriptam[3]) sexagenam ea ratione, ut altarista aut lector praenominati altaris ad unam missam tantundem scilicet defunctorum quando deus sibi inspirabit et absque notabili praeiudicio plebani septimanatim in dicto altari celebrandam per se vel alium idoneum pro salute animarum se noverit obligatum, necnon residuos quadraginta quinque grossos in anniversario cuiusdam Heincze Menewitcz piae recordationis armigeri singulis annis absque impedimento dare et distribuere debebit ob talem causam, ut in die s. Clementis annuatim finitis vesperis decantentur vigiliae novem lectionum per capellanos domini plebani et altaristas aut lectores altarium dictae ecclesiae pro tunc fundatorum et erectorum[4]) et sequenti die scilicet s. Crisogoni missa defun-

1) Orig. *coopidanis.* 2) Orig. *grossi.* 3) Orig. *praescripta.* 4) Orig. *fundati et erecti.*

ctorum peragatur, pro quo dabit praefatus altarista domino plebano duos grossos et pro praesentia singulis altaristis vel lectoribus eorundem, praedicatori et capellanis cuilibet unum[5]) grossum, si vero contigerit aliquos ex praetactis dominis unum vel plures dempto plebano in praescriptis vigiliis absentare, ex tunc substituatur aut substituantur loco absentis vel absentium unus aut plures sacerdotes sive saeculares aut religiosi, ut impleatur numerus presbyterorum, sic constitutus vel substituti praesentiam tollant absentis vel absentium, et insuper, si deputatus numerus sacerdotum ad praefatum anniversarium haberi non poterit, quid extunc propter defectum eorundem residuum extiterit, hoc fideliter inter pauperes Christi distribuatur, praesertim capellanos. Si contigerit unum aut duos ratione ecclesiae absentare[6]) ex legitima causa, ut est infirmos visitare, baptizare et consimilia, ipso facto non carebunt praesentia nec aliquis loco eorundem substituatur. Item campanatori et servo suo propter pulsum vigiliarum idem altarista dabit duos grossos et quatuor hallenses. Et praefatus altarista singulis annis comparare debebit ceram pro quatuor luminibus habendis ad officia praetacta pro decem grossis, finitis officiis eadem quatuor lumina duo pro eadem ecclesia parrochiali et duo pro altari praedicto singulis annis dabuntur necnon ex dispositione et ordinatione praefati testamenti singulis annis in die octava Conceptionis Mariae virginis gloriosae per dominum plebanum seu per alium idoneum quemcunque ipse elegerit cum omni sollempnitate et ministris ut solet in praecipuis festivitatibus decantari; pro quo praescriptus altarista domino plebano unum grossum et capellanis quatuor grossos dabit, organistae vero duos grossos, eo quod magnis in organis decantabit, de calcantibus idem per se providebit. Etiam praenominatus altarista pro laboribus et occupationibus in colligendo et exponendo in eisdem sex grossos octo hallenses de praefatis censibus et redditu singulis annis recipere habebit. Honorabiles domini praetacti praesentes et futuri, cum estis ex divina inspiratione deputati ad exequendum testamentum praescriptum, non eo modo, quod quis quidem velit aut intendat vos per futuram praescriptionem ad tale onus obligare, sed tantum modo ut pium opus inceptum a nobis sponte et libere pro animarum salute salubrius in remissionem peccaminum in dei nomine perficiatur et ut merces vestra tantum copiosius in coelesti patria existat, per validos ac famosos viros piae recordationis Jôrge Heide, Heincze Menewitcz nostrae Misnensis diocesis — de bonis eorum — in dotem et proprietatem altaris praefati ex parte praedictorum Jôrge Heide et Heincze Menewitcz — ad praenominatas missas cum anniversario sunt oblata cum supplicatione humili et devota, quatenus dictos census gratanter ecclesiasticis bonis annumerare gratiosius dignaremur. Nos vero Johannes episcopus — praedictam petitionem et oblationem — decrevimus — admittendam, praedictam fundationem dotationem et ordinationem missas cum anniversario et omnibus suprascriptis ratas et gratas habentes approbavimus etc. Volumus autem si dictos census — titulo reemptionis emptos et comparatos et in futurum comparandos per venditores eorundem — reemi contigerit, extunc altarista — de scitu et consensu patronorum — altaris — alios census et redditus — comparare debebit etc. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. In quorum omnium evidens testimonium praesentes litteras scribi fecimus et ex certa nostra scientia sigillo officialatus iussimus

5) Orig. *per unum.* 6) Orig. *absentari.*

communiri. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto feria quinta post Cinerum nostri officialatus pendenti sub sigillo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 106. 1435. 23. Oct.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund ertheilen der Stadt Pirna auf 10 Jahre die Befugniss, wöchentlich am Sonnabend einen freien Brot- und Fleischmarkt abzuhalten.

Wir Friderich vnd Sigmund gebruder von gots gnaden herczogin zcu Sachsin lantgrauen in Doringin vnd marcgrauen zcu Missen bekennen —, das vor vns komen sind die ersamen wisen burgermeister vnd rad zcu Perne vnser libin getruwen vnd habin vns vorgelegit, wie das sie vnd gancze gemeine vnser stad daselbist sweren vnd grossen gebruch liden vnd habin an brote vnd an fleissche, da durch sie vns demuticlichen gebetin vnd angeruffin haben, das wir yn einen fryen marcgk wochlichin in vnser stad zcu Perne geben vnd gvnnen weldin. Habin wir angesehin ire fließige vnde demutige bethe vnd dar by betrachtit manchfeldige vnd obirflossige schede, die sie wassirshalben in disser sweren zciid entpfangen, vnd ouch willige dinste, die sie vns getan habin vnd tegelichin zcu thune willig vnd bereit sind, dorvmbe vnd vmbe merglichs gebruchs vnd vnser stad vnd des ermutis notdorfft willen, den wir darinn befunden vnd erkant haben, habin wir yn vnd iren nochkomen einen frien margkt mit brote vnd fleissche in iglicher wochin besundern vf den sonnabind von datum disses briues czehin iar noch eynander folgende gesaczt, zcugegebin, gelegit vnd bestetigit —, den also die zcehin iar vß zcu halden, zcu habin, zcu gnyssin vnd zcu gebruchen, wie noit wirdit, vnschedelichin vns an vnsern gerechtickeiten. Vnd gebiten dorvmbe allen vnd iglichin vnsern voiten vnd amptluthen vesticlichin mid dissem briue, sie da by schucczen, schirmen vnd zcuhanthaben, wo ys yn noit ist, ane geuerde. Hie by sint gewest vnd geczugin die vestin vnser rethe vnd libin getruwen Conrad vom Steyn marschalg, Heinrich von Slynicz, Friderich von Malticz, Hans von Schonemberg vnd Johannes von Ammelungestorff secretarius vnde ander vnser manne vnd diner gnug, den wol ist zcuglouben. Czu orkunde habin wir herczog Friderich vnser ingesigil wissintlichin an dissin brieff lassin hengen, des wir Sigmunde ouch herczog mitte hirane gebruchin, der gegebin ist zcu Dresden noch Cristi gebord virczehenhundirt iar dornoch in dem fvmf vnd drissigisten iare am sontage noch der Eylff thusint iungfrouwen tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 107. 1435. 22. Nov.

Heinrich von Bünau auf Weesenstein, welcher den von Albrecht von Colditz auf das Vorwerk ausserhalb und den Hof innerhalb der Stadt Pirna gelegten Erbzins (vgl. No. 80 u. 82) käuflich erworben hat, gelobt den Besitzern dieser Grundstücke Hermann Seiler und dessen Ehefrau, die bezüglich der Weiterveräusserung von dem von Colditz gegebenen Zusicherungen auch seinerseits zu erfüllen.

Ich Heynerich von Bunaw zcum Weysinsteyn gesessin bekenne —, als denne der edele herre er Albrecht von Coldicz das furwerg vor der stat Pirne gelegin mit allen seynen zcugehorunge[1]) vnd den hoff yn der stat gelegin mit seyner ganczen hofereythe, als das der selbige briff des von Coldicz eygentlichen awsweyst, dem ersamen vnd weysin Herman Zeyler burger zcu Pirne, Elzin seyner elichen wirtynne, yren erbin vnd erbnemen vorerbit ꝛc vnd zcu erbczinsgutthe gemacht hot, als das denne seyn briff eygentlichen beruret vnd awsweysit, sulche czinse, als denne uff den egenanten guttern sthen, ich deme egenanten von Coldicz vnd seynen vettern abegekouft vnd an mich vnd meyne erben brocht habe, also als sich denne der egenante von Coldicz keyn Herman Zeyler, Elzin seynem elichin weybe, yren erbin vnd erbnemen vorschrebin hot, ab denne der egenante Herman Zeyler, Elze seyne elich weyb, yre erbin vnd erbnemen dye selbigen gutter eyns teyls ader gar vorkouffin wordin, das er yn die von yren henden vmbe sust vnd ane gelt weg leyhin welde, das denne der selbige briff, den sy von dem egenanten von Coldicz habin, berurit vnd eygentlich awsweysit, sulche vorschrebunge, dy der egenante von Coldicz keyn Herman Zeyler, Elsin seynem elichin weybe, yren erbin vnd erbnemen vorschrebin hot, globe ich egenanter Heynerich von Bunaw vor mich, meyne erbin vnd erbnemen dem egenanten Herman Zeyler, Elzin seynem elichen weybe, yren erben vnd erbnemen gancz vnd stethe zcu halden noch des egnanten von Coldicz briffis gancz awsweysunge, an allerleye intrag, argelist vnd an allis geuerde. Des zcu orkunde vnd mehr sicherheyt willin habe ich egnanter Heynerich von Bunaw vor mich, meyne erben vnd erbnemen meyn ingesigil an desin offin briff lossin mit wolbedochtim mutthe vnd gutten willin lossin hengen, der do gegebin ist noch Cristi geburt tawsint vyrhundert iare dornoch yn dem funff vnd dreysigisten iare am dinstage vor Katherinae der heyligen iuncfrawe vnd mertererynne.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

1) Orig. *zugerunge.*

No. 108. 1436. 11. Jan.

Burgermeister und Rath beurkunden eine Seelgeräthstiftung der verstorbenen Frau Margaretha Messerschmied.

Wir gesworn burgermeister vnde rathmanne der stad Pyrne wir bekennen yn dessem kenwertigen vnsernn offenn briffe —, das er Johannes Kurßener altarista des alters der hiligen czwelffbotin sente Peters vnde sente Pauels vor vns komen ist vnde had vns gebetin vmbe eyne eygenunge vnde vorbrifunge des selegeretis, das do geschen ist von der togentlichin vrawen Margarithen Messersmedynne seligis gedechtinis, das ernoch geschrebin stet. Des had sie gegebin vnde bescheiden czu deme altere sente Peters vnde sente Pauels, der do gelegen ist yn der pharre keirchin zcu Pirne: Durch yrer selen seligkit willen vnde yres wirtis vnde yrer altfarn had sie

gegebin vnde bescheiden sechs vnde czwenczig schog gr., vmbe dy sechs vnde czwenczig schog gr. summa geldis er Johannes Korschsener myt rathe der burger czu Pyrne kouffen vnde schigken sal dritte halp schog vnde sechs gr. ierlichs czinses, die drittehalp schok vnde sechs gr. czinß ewiglichin czusten sollen ern Johanni Korschsener vnde dornoch allen synen nochkomelingen vnd altaristen des vorgeschriben alters senti Petri vnde senti Pauli zcu irer notdorfft. Dorvmbe wer eyn vorwesir vnde ein altarista des alters ist, der sal ierlich alle quatuor tempora von czwen pffunden wachses II kerczen schigken vnde vff den vorgenantin alter stegken vnde do burnen; vnde do selbist vor deme alter der altarista er Johannes vnde syne nochkomelinge vnder der vespere sollen lessin eyne vigilia von nun leczen vnde dor noch am nesten dornstage eyne selemesse vnde den nesten dinstag dor noch eyne messe lessen von Vnsir libin frawen uff dem selbigen alter. Ouch an sente Elisabethtage, ist iargeczite der vorgenanten Margarithen Messersmeidynne, sal der altarista des altaris lessin vnder vesperczeit eyne vigilia von neun lecczen vnde den nesten tag dor noch eyne selemesse vnde die neste woche dor noch eyne messe von Vnsir libin vrawen. Vnde das selegerethe myt kerczen, vigilien vnde messin sal halden wer do ist eyn altarista des altaris alle iar ierlich an widderrede vnde an allen vorkorcz vnde vorczuk. Ouch der selbige altarista ist pfflichtig zcuhalden czwu kerczen uf der engel luchter in dem kore vor dem hoen alter alle tage durch das gancze iar. Vnde die kerczen man sal entczunden vnde burnen vnder dem stillemesß, wenne man vnsern herregot hebit, vnde czu dem ‚Salve regina' gote czu eyme ewigen lobe vnde czu troste Johannis Schutczen vnde syner wirtinne selle willen vnde aller yrer beider eldern sele willen. Ouch der vorgnante altarista vnde syne nochkomelinge sal gebin dem pfarrer czu Pirne vnde synen nochkomelingen alle iar czwene gr. vnde itzlichim cappelan alle iar eynen gr., vnde dorvmbe, das yr itzlichir eyne selemesse sal lessin czu troste der vorgnanten Margarithen Messersmedynne vnde allen ern altfarn vnde czu troste allen globigen selen. Ouch dem prediger, wer do prediger ist ader sin wurde, das er kundiget ir iargeczit vnde selegerecht, dem sal er gebin czwene gr. alle iar. Vnde had der vorgenante Johannes Schutcze den rath vnde dii keyrchemeister durch got gebetin, das sie czu sehin, das das selegerethe vnuorbrochlich gehalden werde. Vnde des czu bekentnisß habin wir vorgeschriben rathmanne vnsir stad ingesegel an dissen offenn briff lassen hengen. Gegebin an der myttewochin noch Epiphaniae anno domini M°. CCCC°. XXXVI°.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 109. 1436. 23. Jan.

Kurf. Friedrich II. bestätigt die erweiterte städtische Willkür über Erbrecht. (Vgl. No. 55.)

Wir Friderich von gots gnaden ꝛc bekennen ꝛc, nachdem die ersamen wiesen vnsere libin getruwen burgermeister, ratmanne vnd gancze gemeyned vnsir stat zcu Pirne eyne willekor vormals gehabt vnd dy verbaßernt habin vnd etlichin zcubegungen(?), in der massen als dy hirnach folget vnd eigentlichen geschrieben stehit,

Nemlichin das eyne igliche frauwe nach ires elichin mannes tode eynen dritten teyl habin sal an allen sienem gute, wo er das hat vnd an welchin enden das gelegin ist, vnd auch was czwey schepphen wissentlichen ist vmbe gelt, das nymand douor gerichten kan nach en mag, vnd wanne der man das wip genymmet, das danne alle ire gut die sy had des mannes sin solle, farende vnd vnfarende, wo sy das hat adder an welchin enden dy guter gelegin weren, nemlichin in der stat zcu Pirne wichbilde. Vnd eyne igliche frauwe sal haben von irer gerade wegin zcum ersten alle yre cleyder, das beste bedte mit czween lynlachen, zcwey kussen, eyn deckelachin vnd eyne decke, vnd was daruber von ingethumes were, das sal dy frauwe dy helffte nemen vnd den kindern dy andere helffte lassin. Ist aber das man vnd frauwe keyne kinder mitenander haben, so sal dy frauwe alle gerade behalden ane silbern gefesse vnd guldin; vnd was der man zcu sienem nutcze hatte gewurcht lassin vnd geczuget, das sal folgen zcu dem erbe vnd nicht zcu der gerade, abir gebende, furspan, preczschin, vingerlin vnd desglich, domidte sich dy frauwen cziren, sal sy behalden. Stirbet aber dy frauwe ehir denne der man vnd lest vnberathene tochter, so sal der man den tochtern dy gerade zcu nutze keren so her beste kan adder mag, ist abir do keyne tochter, so sal der man der tothen frauwin nestin gespynnen gebin der tothen frawen beste par cleider vnd eyn bedte nest dem bestin, das sie gelassin hat, czwey kussen vnd eyn par lienlachen vnd eyne decke; was danne gerethes vnd ingethumes ist, das sal der man behalden. In der selbien wiese sullen dy[1]) sone, ab sie wittewe by in[2]) irstirbet, geben dy gerade, ab sy keyne swester habin, ist abir do eyne tochter adder eyn pfaffe der wittewen son, dy sollen die gerade halb nemen vnd dy andere helffte iren brudern lassin. Were ouch, ab eyn man sturbe, syn hergewethe sal nemen syn neste swertmage, der yn vnsir stat wichbilde ist. Vnd als sy sunderlichin mitenander abekomen sind, welche iungfrawe addir mayt sich selbir an irer eldern willen verlobet, das sie danne ires veterlichen erbeteyles darben sollen vnd daran keynen teil haben, vnd wanne irer mitteburger eyner gesturbe vnd nach sienem tode kinder liesse, das danne sulch gut, das den kindern von dem vater anirstorben were, von eynem kinde uff dy andern gefyle bis uff das letste kind vnd danne von dem letsten kinde uff dy muter gefallen sulde,

das sy vns eyntrechticlichen vnd vlissiclichen gebethin haben, alle sulche stucke irer willekor vnd eyn iglichs bisundern von worte zcu worte vnd synne zcu synne gnediclichin zcubestetigen geruchten. Habin wir angesehin dy redelichkeit irer bethe, anneme dinste, dy sy vnsern eldern uffte getan habin, iczund vns thun vnd furbasher thun sollen vnd mogin vns vnd vnsern erben, vnd sunderlichen vmbe der gnanten vnser stat mergclichen besserunge vnd zcunemunge willen vnd habin in darumme alle sulche stucke, wie dy obingeschrieben sind, in allen iren synnen artikelen vnd begriffungen gnediclichen zcugegeben, confirmiret vnd bestetiget, confirmiren vnd bestetigen in die also geinwerticlichen in vnd mid crafft desses brieues, solcher artikel vnd innehaldunge irer willekor, wie dy in dessem brieue obingesaczt vnde gescrieben ist, der furbaßher meher ewiclichin zcugebruchen vnd die zcubehalden, wanne vnd wie uffte sich das gebored, von[3]) vns vnd den vnsern vngehindert ane arg vnd geuerde. Hirby

1) Cop. *sy*. 2) Cop. *im*. 3) Cop. *vor*.

sind gewest vnd geczugen dy gestrengen vnd vestin Conrad von Steine, er Wedekind ꝛc. Datum secunda feria post Fabiani anno domini ꝛc. XXXVI°.

Nach Cop. 35 fol. 130 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 110. 1436. 20. März.

Bischof Johann von Meissen genehmigt eine kirchliche Stiftung (fundationem ac dotationem missas una cum anniversario et cetera — prout in littera opidi Pirnis sigillo ipsorum pendenti sigillata plenius continetur) *der Frau Margaretha genannt Messersmidin und erklärt die in Ausführung jener* pro altari ss. apostolorum primae missae *erkauften wiederkäuflichen Zinse in der Höhe von 2 Schock und 3 Schill. Groschen für Kirchengut. (Die Zinse sind belegen* in domibus videlicet Johannis Karas in aciali domo contra scolam in dextra parte ab ecclesia exeunte et Michaelis Reichart domo situata in vico dicto Schifftore inter domos Wenczeslai sartoris et Rotinge locata una sexagena grossorum bonorum —, item una sexagena grossorum in domo et bonis Hannus Peczolt in Circulo inter domos Snebach et Monhouptis —, item in civitate Misne in domo Johannis Steynbach ibidem in Circulo tres solidi grossorum —). Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto die vicesima mensis Martii.

Orig. mit einem grösseren Siegelfragment im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 111. 1436. 20. Dec.

Folzsch von Torgau verkauft an Kurfürst Friedrich II. den grossen Salzzoll zu Pirna.

Ich Folczsch von Turgaw zcur Piecze gesessen bekenne —, das ich dem hochgebornnen fursten vnd herren hern Frideriche herczoge zcu Sachssen, lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zcu Missen mynem gnedigin liben herren vnd synen erbin mynen czol zcu Pirne genant der grosse salczczol vmbe eyne summe geldes recht vnd redelich vorkoufft habe erblich, dasselbe gelt ich Abraham ioden zcu Liepczk fur den vesten Hanse von Polenczk voite zcu Lusicz mynem liebin ohemen habe must gebin vnd usrichten, vnd habe den gnanten czol mit allen eren friheten gerechtigkeiten vnd zcugehorungen, als ich den bißher in mynen nutczlichen lehin vnd geweren gehabt habe, an den gnanten mynen gnedigin herren vnd siene erbin gewist vnd synen gnaden myne briefe von den konigen zcu Behemen daruber gegebin, vorschreibe vnd vorczihe mich daran aller gerechtigkeit, die ich an dem obgnanten czolle gehabt habe —, vnd ich ader myne erbin sollen noch wollen daran keyne ansprache haben zcu ewigen geczieten —; vnd ich wil auch des gnanten czollis dem obgnanten mynem gnedigen herren ein recht gewere sin vnd gein eynem ydermeniclichin entweren nach des landes gewonheit, wie recht ist vnd wanne das not sin wirdit. Zcu urkunde habe ich egnanter Folczsch myn insigil fur mich vnd myne erbin wissentlichin an dessen brieff lassen hengin. Gegeben zcu Dresden nach gots geburt vierczenhundert iar darnach im sechsvndrissigisten iare am dornstage sente Thomas abinde des heiligin zcwelff boten.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 112. 1440. 18. Aug.

Kurf. Friedrich II. reicht einen freien Hof, den s. g. Niederhof, welchen Folzsch von Torgau besessen hat, Friedrich von Oelsnitz zu Lehn und der Ehefrau desselben zu Leibgedinge.

Anno domini ꝛc. XL° am dornstage nach Assumptionis Mariae hat myn herre Friderichen von der Olßnitz vnd sinen erben ein fryen hoff vndir dem sloße zcu Pirne gelegin, der Folczschen von Turgaw gewest vnd der nyder gnant ist, zcu lehin vnd Annan sinem wibe zcu lipgedinge gereicht vnd gelihen. Tutores er Hans von Schonberg ritter vnd Hans von Stupicz ir bruder. Actum et datum in Dresden uts.

Nach Cop. 40 fol. 120 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1451. 15. November belehnte der Kurfürst Friedrich von Oelsnitz und dessen Söhne Hans, Tunzold und Krieg u. a. auch mit dem freien Hofe in Pirna unter dem Schlosse. Cop. 44 fol. 161.

No. 113. 1441. 18. Febr.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Wilhelm bestätigen der Stadt Pirna eine Urkunde ihres Vaters und ihrer Vettern der Mark- und Landgrafen Wilhelm und Friedrich (No. 67) und ein Rathsstatut (No. 55).

Wir von gots gnaden Friderich vnd Wilhelm gebrudere herczogen zcu Sachssen, lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zu Missen — bekennen —, das vns furbracht haben vnser liben getruwen der rat vnser stat Pirne zcwene briue, eynen darynne vnser liber vater vnd vnser[1]) vettern marcgraff Wilhelm vnd marcgraff Friderich seligen den gnanten von Pirne vernuwen beweren vnd bestetigen eyn priuilegium vnd hantfestin, das sie haben von dem allerdurchluchtigisten fursten hern Wenczlawen Romischen vnd zcu Behemen kunige gegeben zcu Prage nach Cristi geburt dryzcehinhundert darnach in dem zcwey vnd achtczigisten yare, dasselb konig Wenczlawen priuilegium furder ynne heldet gnade vnd frieheit, die keiser Karl der vierde seliger der obgemelten vnsir stat Pirne gnediclichen verlihen gegeben vnd verschriben hat durch syne keiserliche maiestat briefe, die gegebin sind zcu Prage nach Cristi geburt dryzcehinhundert in dem nun vnd funffczigistin yare in der achten kalende des monden Julii, den andern der ynneheldet ordenunge vnd gesetcze irer stat der sich also anhebit: Wir Henczel Helffer burgermeister, Friczkow Diterichspach, Peter Lorber, Peter Holuske, Hans Flachs ꝛc der gegebin ist nach Cristi geburt dryzcehinhundert yar darnach in dem nun vnd achtczigisten yare am sonnabinde fur Pfingisten, vnd haben vns mit grosser demut gebeten, die obgerurten keisers Karls vnd konig Wenczlawen vnd auch vnsers liben vater vnd vettern obgnanten priuilegia bestetigunge vnd briue zcu vernuwen, zcu bewaren vnd zcu bestetigen. Haben wir angesehin redelichkeit irer bethe, sterkung gemeynes nutczes vnd nachgehende den fůsstapfen vnser eldern vnd furfarn die obgemeltin briue, priuilegia vnd bestetigung mit — rate

1) Orig. *vnsers.*

vnser rete vnd rechter wissen an allen iren stucken puncten artikeln vnd worten, nichtes daran ußgesloßin, als ab sie von worten zcu worten hirynne geschrebin stunden vnd begriffen weren, vernuwet beweret vnd bestetiget — von fürstlichin vnsern gewelden, so das die egnanten von Pirne burgermeister, ratmann, burgere vnd inwoner gemeynclichin daselbs der obgerurten brieffe gabe gnade friheit vnd gewonheite — gebruchen vnd genissen, die vnuerbruchlichin haben vnd halden sollin gnediclichin mit vrkunde diß briefes, der mit vnserm herczogin Friderichs grossen furstlichin anhangenden insigil, des wir herczog Wilhelm nuczumal mit sampt im hiran gebruchen, versigilt vnd gegebin ist am sonnabinde nach Julianae der heiligen iungfrauwen zcu Missen nach Cristi geburt vierczenhundert darnach in dem eyn vnd virczigisten iare. Hie bie sind gewest vnd geczugen vnser rete vnd liben getruwen er Bernhard von Kochperg vnser liben gemaheln hofemeister, er Busse Vicztumb, er Friderich von Wiczlouben, er Wedekind vom Lohe, er Hanns von Malticz, er Hanns von Schonemberg rittere, Friderich von Malticz vnd ander gloubwirdiger lute gnug.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem grossen Reitersiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 114. 1441. 23. Apr.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Wilhelm genehmigen die Stiftung eines Altars Mariae Conceptionis in S. Katharinencapelle durch den Rath, welchem auch das Verleihungsrecht zustehen soll.

Wir Friderich vnd Wilhelm gebrudere von gotes gnaden herczogen zcu Sachsen, lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zcu Missen bekennen —, das vor vns komen sint burgermeister, ratmanne vnd gancze gemeyne vnser stat Pirne — vnd haben vns erczalt, wie sie in meynung syn, eynen nuwen altar — zcu stifften, zcu buwen vnd anczurichten, vnd wollen den selbin altar setzen in sand Catherinen capellen uff das gewelbe, der do gewyhet sal werden in die ere der hochgelobten iungfrauw Marian Conceptionis gnant vnd der heiligen sand Erasmus Niclaus Gangolffs, sente Barbaren Brigitten vnd Gerdrud, vnd wollen auch den selbin altar mit zciitlichen gutern versorgen, die sie uff eczliche huser in vnser stat Pirne vorgnant gelegin uff einen rechten widerkouff meynen zcu kouffen, douon sich eyn prister, der — den selbin altar besitczen, mit gots dinste verwesin vnd mit messin belesen sal, noch redelickeit enthalden mag, vns flissiclich gebeten, das wir zcu stifftung sollichs altars vnd kouffe der zciitlichen guter dorczu — vnsern willen gunst vnd fulbort gebin wolden. Haben wir angesehen yre flissige bete etc. Dorumb so haben wir zcu stifftung des selbin altars vnd kouffe der zciitlichen guter uff einen widerkouff — vnsern willen gunst vnd fulbort gegebin —. Es sollen auch burgermeister ratmanne vnd gemeyne zcu Pirne ader weme sie das vnder yn macht gebin denselben altare von sich lihen zcu ewigen geczliten eyner geistlichen personen, die in bequeme vnd gefugsam ist, so offt vnd dicke der selbe altar von todiswegin ader sust sich verlediget —. Czu orkunde haben wir herczog Friderich fur vns vnd vnnsern liben bruder herczogen Wilhelmen vnser ingesigel wissentlichen an dissen brieff thun hengen, der gegebin ist zcu Missen noch Cristi

vnsers herren geburte vierczenhundert iar dornoch im eyn vnd vierczigisten iare am sontage Quasimodogeniti.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 115. 1441. 23. Apr.

Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm genehmigen, dass der Rath einen Altar in der Pfarrkirche zcu nehist bie den altar, der do gewihet ist in der ere der heiligen vier doctori, sant Elizabethen vnd sant Georien *stifte und mit wiederkäuflichen Zinsen auf Grundstücken in der Stadt ausstatte; das Verleihungsrecht soll dem Rath zustehen.* Gegebin — zu Missen — am sontag Quasimodogeniti.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 116. 1441. 3. Sept.

Bischof Johann von Meissen eignet die von einer aus Geistlichen und Laien gebildeten Bruderschaft zur Fundirung gewisser Samstags-, Marien- und Todtenmessen erkauften Zinse dem Altar Visitationis Mariae und ertheilt denen, welche der Absingung dieser Messen beiwohnen werden, Ablass.

Johannes dei gratia episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam. Etsi in regno militantis ecclesiae etc. Sane devoti fidelesque nostri — utriusque status spiritualis et temporalis in opido Pirnis — fraterna caritate in unum quasi fraternaliter collecti — certas missas et signanter omnibus diebus sabbatinis ac in festivitatibus virginis Mariae intemeratae sub decenti solempnitate ac in singulis quatuor temporibus vigilias ac missas defunctorum congruenti tempore absque tamen plebani praeiudicio decantare consueverunt, per haec deum omnipotentem in sua benedicta matre benedicentes atque pro ereptione animarum in purgatorio degentium et principaliter ex eorum fraternitate decedentium misericordiarum patrem devotius deprecantes. Ut autem tantum virginis gloriosae famulamen piumque pro ipsius animabus deprecationis subsidium manuteneatur roboretur pariter et augmentetur, pro parte praedictorum fratrum tres marcae grossorum cum viginti quatuor grossis annui census iusto reemptionis titulo comparatae, prout in litteris civitatis Pirnis plenius continetur, sunt oblatae sumusque — requisiti, quatenus praedictos census et annuos redditus pro ipsa fraternitate et altari beatae Mariae virginis et eius Visitationis approbare inviscerare et incorporare dignaremur. Nos autem — antedictos census — appropriamus etc. Ut autem populus sic deo et intemeratae suae matri — deserviens — augeatur, spiritualibus omnes utriusque sexus homines duximus muneribus allicere instigando. Omnibus igitur Christi fidelibus, qui [missae] beatae virginis Mariae in ipsius festivitatibus et alias diebus sabbatinis per fratres ipsos in praedicto altari solempniter decantando interfuerint missam decantantes aut alias sub officio missae quindecim orationes dominicas cum totidem salutationibus angelicis devote dixerint, sic qui vigiliis mortuorum et missae interfuerint missam decantantes aut alias sub officio missae quindecim orationes

dominicas cum totidem salutationibus angelicis orando persolverint, de quolibet eorum quadraginta dies indulgentiarum, dum tamen confessi seu contriti fuerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi de iniunctis poenitentiis in domino misericorditer elargimur. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum et actum in castro nostro Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo quadragesimo primo die tertia mensis Septembris quae fuit dies dominica ante festum Nativitatis Mariae virginis gloriosae.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

No. 117. 1442. 29. Aug.

Der Rath zu Pirna behauptet in einem an den Geleitsmann zu Oschatz gerichteten Verwendungsschreiben für einen Mitbürger, dass die Hebung des in der Elbe gesunkenen Gutes von Alters her ohne Widerspruch dem Verlustträger zugestanden habe.

Vnsere fruntliche dinste zcůuor. Liebir er gleitzman, gunstegir vorderer. Vns hat vorgeleit Nickel Slymme der kenwertige vnser mitteburger, wie das er etzliche mölsteyne widdergewunnen hab vß der Elbe do zcůn worwerken, dy kleyne Pawel, dem got gnade, vor etzlicher czyt doselbist vorsenkt vnd vortrenkit hatte, alzo haben des genanten kleyne Pawels wyb vnd kinder dem genanten Slymmen gantze macht gegeben, das yme sulche steyne zcustehn sullen, vnde sulle sich der vnderwinden. Nu spricht Slymme, wie das yr yme doryn meynet zcuhalden vnde der steyne nicht folgen lassin wellit, dorvmbe das is vorsenket guth sy^{e} ꝛc. Alze thun wyr euch wissen, das das vormals den vnsern ofte geschen vnde widderfaren ist, das en sulche scheden zcugestanden vnde yr guth ouch vortrenken haben vnde von vngelukke vndirgegangen gewest ist zcu Miessin, zcu Pretatcz vnde an andern stethen, ouch was sy denne desselbin yeres gutes widder haben mocht gewynnen, do hat en nymandis yngehalden vnde man hat en das wolgegunst, vnde ist alzo y^{e} vnde y^{e} vnde von alder bißher gewest. Dovon, liber er gleitzman, bitten wyr uwere erbirkeit myt fruntlichem fleisse, yr wollit dem megnanten Slymme dy steyne ouch gutlichen folgen lassen vnde dorane nicht hindern vmbe vnser fruntlichen bethe vnde dinste wille; das wollen wyr vmbe euch fruntlich vordinen. Gegeben vnder vnserm stadsecret ån der mittewoche Decollationis Johannis anno domini ꝛc. XLII^{do}. Vnde bitten uwer fruntliche entwort.

Burgermeister vnde der rath zců Pirne.

Deme erbaren manne Pawel Rabinsten gleytmanne zcu Osschatzt vnserm gunstegen vorderer vnd guten freunde.

Nach dem Orig. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden: Allerlei alte Brieffe und Zeddel zu dem Oschatzer Gleithe gehörigk. 1522–55. fol. 34.

No. 118. 1444. 29. Oct.

Kurf. Friedrich II. legt die zwischen Hans und Hans Reuber zu Cotta und ihren Unterthanen zu Copitz einer- und der Stadt Pirna anderseits wegen Verlegung der Brücke über die Weesenitz an eine andere Stelle und wegen des Baues der durch die Flur Copitz führenden Wege zu der neuen Brücke entstandenen Irrungen durch Vergleich bei.

Wir Fridrich von gots gnaden herczog zcu Sachssen, des heiligen Romischen richs erczmarschalk, lantgraue in Doringen vnd marggraff zcu Missin bekennen —,

das wir in biewesen vnd durch rat der hernach benanten Hannsen vnnd Hannsen Rewbere geuettere zu Kattaw gesessen vnsere manne vnd lieben getruwen fur sie, ire erben, erbnemen vnd vndertane nemlich zcu Kopicz[a]) an einem vnd die burgermeistere, ratmanne vnd gancze gemeinde vnnser stat Pirne an der Elben gelegen fur sie, ire erben vnd nachkomelinge auch vnsere lieben getruwen am andern teile vmb solche spenne, zwitracht vnd irretum, die sie danne bisher geineinander haben gehabt als von einer brucken wegen, die vorczeiten uber das wasser Wesenicz genant vnwendig der Bruckenmull gegangen, hernachmals von demselben wasser zurissen vnd abgegangen vnd nu von nuwes von der genanten vnser stat Pirne abwendig der Bruckenmull uber das genante wasser Weßnicz vnd an ein ander stat gelegt vnd gebuwet ist, vnd auch von der nuwen wege, die zcu der selben brucken durch den grund vnd boden des flures der armenlute zcu Copitsch hiuorgenant gemacht verczeichent vnd mit reynen gemerket sind, mit irem wissen vnd willen fruntlich vnd gutlich voreint entscheiden vnd vorrichtet haben —, also das solche obgeschriben brucke mit iren wegen, in massen die ieczund gebuwet vnd gemacht ist, hinfur zu ewigen zeiten also an allen intrag oder hindernuß Hannsen vnd Hansen Rewber hiuorgenant, irer erben, erbnemen, irer vndertan vnd sunderlich den von Copicz, der selbin erben vnd nachkomen oder sust meniglichs von iren wegen in wesen sein vnd blieben sol gancz ongeuerde. Vnd fur solch scheden, so die armenlute zcu Kopitsch bisher solcher obgerurter wege halben, die zcu der egenanten brucken — gemacht sind, empfangen, sie auch ire erben vnd nachkomen hinfur in ewikeit empfahen werden, haben wir gescheiden, das vnnsere genante stat Pirne zu widderlegung vnd widderstatung solchs schaden den egenanten armenluten zcu Kopitsch zwelff schag nuwer missener groschen, der einer ieczund funfczehen heller gild, an bereitem geld beczalt haben, doch vnschedlichen den vilgenanten Reubern vnd iren erben an iren gerichten, die sie bisher zu Kopitsch gehabt vnd noch haben. Hie bie sind gewest er Caspar von Schonenberg techand zcu Missen, er Bernhard von Kochberg, er Hanns von Malticz, er Hanns von Schonenberg, er Heinrich von Bunaw rittere, Ott Spigel, Fridrich von Malticz vnd Hildbrand Truczscheler lantvoit vnnsere rete vnd lieben getruwen. Des zcu rechter vrkund ist vnnser insigel an disen brieff gehangen, der geben ist zu Missen des donnrstags nach sent Symon vnd Juden tag anno domini millesimo CCCC. XLIIII^to^.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

a) Copitz, Par. Pirna.

No. 119. 1445. Febr.

Kurf. Friedrich II. leiht Fritz Marschalk und Margaretha dessen Schwester das Angefälle des freien Hofes unterhalb des Schlosses, welchen Hans Karas und dessen Ehefrau besitzen.

Anno domini ꝛc. quadragesimo quinto des fritags an sente Peterstag Cathedra gnant had myn herre herczog Friderich Friczen Marschalke vnd Margareten siner liplichen swester vnd iren libeslehinserben zu einem anefalle semptlichen gelihen einen

frihen hoff mit sinen zugehorungen in Pirne vnter dem slosse gelegen vnd den ieczund innehaben Hans Kareß vnd Elisabeth sein elich weyb. Dabie sind gewest er Bernhard von Kochperg hofmeister ꝛc, er Hans von Malticz ritter vnd er Johanns Magdburg canczler et alii. Actum Missen uts.

Nach Cop. 43 fol. 140b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Der Tag Cathedra Petri fiel in diesem Jahr auf Montag.

No. 120. 1446. 9. Juni.

Johannes Janspach Burgermeister, Gunther Grisslaw, Niclas Gruczczener, Hans Richard, Lorenz Seiler, Johannes Kreczschmer, Mertin Nauwag, Hans Alterman, Niclas Goltsmid, Johannes Grymmis, Hans Staczchen und Mertin Nickil Rathmannen und ganze Gemeine der Stadt Pirna leisten nach erfolgter Landestheilung dem Kurfürsten Friedrich II. Huldigung. Gegebin — am dornstage nach sinte Bonifacii tage n. C. g. virczehin hundirt darnach im sechs vnd virczigisten iaren.

Orig. mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Mit dem oben S 179 abgedruckten Huldigungsbriefe der Stadt Dresden fast wörtlich übereinstimmend.

No. 121. 1447. 10. März.

Wir — burgermeistir vnd rathmanne bekennen, das wir geteidingt habin zcwuschen Andres Vegekrippen vnnserm eidgnossen vf eynen vnnd Hannse Tupadel deme moller in der Knouffmole den andern teil vmbe das weher, also das der moller sal das wehir haldin vnd bestehin lassen nachdem is itzund mit pfelen vertzeichent ist; wurde is aber in zcukumftigen zciiten komen, das das wasser das wehir zcuriesse, welde denne der muller an ein ander stat ein wehr machin, so sal er Andrese Vegekrippen dorumbe thun, souil der rath dy zciit hie sitzende irkennet. Actum sexta post Reminiscere.

Nach dem Schöffenbuch I fol. 89 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 122. 1447. 24. Oct.

Bischof Johann von Meissen eignet dem Altar sanctae et individuae Trinitatis sanctorumque et sanctarum Fabiani Sebastiani et Wenczeslai martyrum Jeronimi confessoris Appolloniae Scolasticae virginum et Hedwigis electae *in der Pfarrkirche S. Nicolai ausserhalb der Stadt Pirna auf Wiederkauf erworbene Zinse* (videlicet in et super naula eiusdem opidi Pirnensis xv grossos in festivit. Natalis domini, xv gr. Walpurgis, xv gr. Johannis baptistae et xv gr. super festo Michaelis pro xxx sexag. gr. per vitricos memoratae parochialis ecclesiae emptos, in et super domo Pauli Hodil aciali ex opposito domus Johannis Melczirs sita xxx gr. in festo Johannis baptistae et xxx gr. in festivit. Nativitatis Christi pro xii sexag. emptos, super domo Francisci Gelhor in medio domorum Johannis Humpen et Johannis Hunen xxx gr. in festo Walpurgis et xxx gr. in festo Michaelis pro xii sexag. emptos, in et super domibus Nicolai Goltsmid aciali ex opposito domus Pirners et Nicolai Tawpadil in medio domorum Hennigs et Jodoci arcuficis situatis xxx gr. in festivit. Natalis Christi et xxx gr. in festo s. Johannis baptistae emptos pro xii sexag. gr., in et super domo Johannis Kuchmeister in medio domorum Andreae Hennigs et Sengers situata

xv gr. in termino Michaelis et xv gr. in termino Walpurgis pro vi sexag. gr. emptos, in et super bonis et hereditatibus validorum Eppen et Rentsch fratrum de Mogelin in Struppen residentium xlv gr. in festo Walpurgis et xlv gr. in festo Michaelis, in et super domo Jacobi in medio domorum Andreae Feykrippe et Martini Kvnels sita xxx gr. super festo b. Johannis baptistae et xxx gr. in festo Natalis domini pro x sexagen emptos, in et super allodio Francisci Rolle prope allodium Monhupts xv gr. in festo Walpurgis et xv gr. in festo Michaelis pro v sexag. gr. emptos). Collatio — altaris — ad proconsulem et consules opidi Pirnensis perpetuis temporibus pertinebit. Altarista autem — ad quatuor missas ebdomatim diebus dominicis sabbatinis tertiis et quintis feriis celebrandas esse debet astrictus et plebano Pirnensi — duos grossos in festo Walpurgis et similiter duos in festo Michaelis solvere tenebitur pro restauro —. Datum in castro nostro episcopali Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo XLVII die vicesima quarta mensis Octobris maiori nostro sub sigillo.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 123. 1448. 11. Jan.

Burgermeister und Geschworne übernehmen gegen eine Zahlung von 68 Schock Groschen die jährliche Lieferung einer Tonne Häringe und eines Stückes grauen Tuches an ihren Mitbürger Peter Irremberg zur Spende an arme Leute und geloben, unter Annahme einer ihnen ausgesetzten Entschädigung, nach erfolgtem Ableben des Wohlthäters in Gemeinschaft mit den ernannten Seelwarten die Vertheilung an Bedürftige vorzunehmen.

In dem namen des hern amen. Vff das die ding, die deme almechtigen gote zcu ere etc. Hiruon wir Gunther von Grißlaw burgermeister, Hanns Reichard, Johannes Janspach, Niclas Grutczener, Laurentz Zeiler, Johannes Kreczschmer, Mertin Nauwag, Hanns Statczchen, Niclas Herold, Hanns von Grymme, Andres Schiffhouwir vnd Michel vom Berge geswornne der stat Pirne bekennen —, das wir vß eintrechtigem rate, mit wolbedachtem mute vnnser eldisten vnd ouch mit wissen gunst vnd volbort der meister der hantwercker vnd der gantzen gemeyne arm vnd reiche recht vnd redelichin verkauft habin eyne thonne gutis heringis, do ein iczlich bidderman den andern wol mitte geweren kan, vnd ein slecht graw tuch gewandis ierlichis zcinses deme ersamen manne Petern Irremberge vnnserm liebin mitburger vnd habin im sulche thonne heringis vnd tuch gewandis gegebin vmme achtvndesechczig schog groschin —. Wanne denne der itzundgenante Peter Irremberg sulche thonne heringis vnd tuch gewandis dem almechtigen ewigen gote, der iungfrauwen Marian vnd allen liebin heilgen zu lobe vnd ere, syn, syner elichen hußfrauwen, irer kinder, irer eldern, forfarn vnd nachkomelingen selen zu troste vnd hulffe vnd den armen luten zu gute vnd ires libes enthaldunge gekoufft hat, hiruon so reden vnd globin wir obgenanten burgermeister vnd ratmanne —, sulche — thonne heringis vnd tuch gewandis dem gemeldten Petern Irremberge bie synem lebin von vnnserm rathuse nu vnde ewiclichin zureichen vnd zugebin alle iare ierlichin, das tuch gewandis vff sent Mertins tag vnd dy thonne heringis vff allirmanne vastnacht, also das er sulchen hering vnd gewant dy wile er lebet ierlichin vff die benumpten tagezciiten selbist innemen vnd arme lute dormitte spiesen vnde cleiden mag —. Wanne eß sich aber nach naturen louffte also verfellet, das — Peter Irremberg von todiswegin — abe gegangin ist, so sullen

wir der rath — vnd alle vnnsere nachkomenden rethe den vnd die er denne by synem lebin zcu selewarten vnd vormunden gebeten vnd gekoren hat sulche — thonne heringis vnd tuch gewandis nů vnd ewiclichin vff die genanten tagezciiten ierlichin armen luten adder wo wir adder vnnsere nachkomenden rethe dirkennen das not sin wurde, von vnnserme rathuse reichen vnde gebin —. Hirvmme zcu eynem ewigen gedechtnisse, so hat — Peter Irremberg vns — burgermeister ratmannen vnd alle vnnsern nachkomenden rethen zcu widderstatunge sechs schog groschin bereit wol zcu dancke vnd williclichin gegebin vnd beczalt, darumme denne wir vnd vnnsere nachkomenden rethe vmme vnnser muhe willen eyn halp schog groschin der berurten muntze ewigis vnd ierlichis zcinses kouffen sullen, sulchen zcins denne wir vnd vnnsere nachkomendin rete an vnnsern eigen nutz vnd fromen wenden mogen —. Wir — burgermeister vnd ratmanne geswornne reden vnd globin —, das wir alle globde vnd artikele disses briefis — stete vnd gantz — halden sullen vnd wollen. Des zcu eynem warem bekentnisse vnde mehir sicherheid willen so habin wir vnnser der stat groß ingesigil vnden an dissen offen brief wissentclichin lassin hengin. Gebin nach gots vnnsers hern gebort virtzenhundirt vnd dornoch in deme achtvndvirtzigsten iare am donrestage nach der heiligen drier konige tage.

Nach dem Schöffenbuch I fol. 96 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 124. 1448. 20. Aug.

Heinrich von Bünau auf Weesenstein gelobt, die Stadt Pirna in Betreff einer für ihn übernommenen Bürgschaft schadlos zu halten.

Ich Heinrich von Bunaw ritter zcum Weisensteyn gesessin bekenne —, das ich die ersamenn wiesen burgermeister ratmann vnde die gantze gemeyne der stat Pirne vor czwei hundert sochg schildichter groschin Friberger muntze, der y eyner funffczen hellir gilt, gein den vorsichtigen Nickel Herrn vorsatz habe, nemlich hundert sochg groschin uff den nestkomenden sinte Martins tag vnde hundert sochg uff sinte Johanns tag des teuffers vnsers herren schirste dar nach volgene zu beczalene. Sulches gelobdes vnde vorsatzunge rede vnde globe ich gnanter Heinrich von Bunaw — die gnanten burgermeister ratmanne vnde die gantze gemeyne der stat Pirne nach lawte des hopt briues, den der gnante Nickel Herre von en darvor inne hat, gutlich an iren schaden zu entneme. Des zcu eim bekentnisße vnde mehir sicherheit habe ich — myn ingesigil — vndene an dissin uffin bryff lassen hengen, der da gegeben ist nach Cristi geburt tusent vierhundert in dem acht vnde virczigisten iare am dinstage sinte Bernhardis tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 125. 1449. 18. Dec.

Cardinal Dominicus gestattet in Folge päbstlichen Auftrags den Bürgern der Stadt Pirna, auch bei Anwesenheit kirchlich gebannter Personen in der Stadt in den Kirchen Messen zu hören und gottesdienstlichen Handlungen beizuwohnen, solange jene Personen selbst vom Eintritt in die Kirchen ausgeschlossen bleiben.

Dominicus miseratione divina tituli sanctae Crucis in Iherusalem presbyter cardinalis dilectis in Christo universis civibus et incolis utriusque sexus opidi Pernensis Mixinensis diocesis salutem in domino. Ex parte vestra fuit propositum coram nobis, quod cum in opido Pernensi praedicto quaedam inoleverit consuetudo seu potius corruptela, videlicet quod quotienscumque contingit ad dictum opidum supervenire excommunicatos aliquos a iure vel ab homine seu in dicto opido denunciatos sive ingrediantur ecclesias ipsius opidi aut non ingrediantur presbyteri dicti opidi quandoque per triduum quandoque vero per biduum aut saltim per unam diem a divinorum officiorum celebratione abstinent; cum autem huiusmodi consuetudo seu corruptela in magnum periculum animarum Christi fidelium saepenumero vergat ac Christi fideles propterea a devotione subtrahantur, supplicari fecistis humiliter, vobis super hiis per sedem apostolicam misericorditer provideri. Nos igitur ut erga sedem praefatam eo amplius crescat vestrae devotionis affectus, quo eam benigniorem inveneritis, faciendo vobis gratiam per quam salutem et quietem animarum vestrarum deo propitio consequi valeatis, vestris supplicationibus inclinati auctoritate domini papae cuius poenitentiariae curam gerimus et de eius speciali mandato super hoc vivae vocis oraculo nobis facto, ut non obstante dicta consuetudine seu potius corruptela in opido vestro praedicto hactenus observata liceat vobis et cuilibet vestrum in ecclesiis ipsius opidi excommunicatis et interdictis ab ecclesiis ipsis prorsus exclusis missas et alia divina officia audire eisque interesse et illa per proprios ipsius opidi vel alios sacerdotes ydoneos facere celebrari sine iuris alieni praeiudicio, dummodo causam non dederitis interdicto et id vobis specialiter non contingat interdici ac interdictum ipsum auctoritate apostolica positum aut confirmatum non fuerit, vobis et cuilibet vestrum ac presbyteris praedictis tenore praesentium indulgemus. Datum Romae apud sanctum Petrum sub sigillo officii poenitentiariae XV. Kal. Januarii pontificatus domini Nicolai papae V. anno tertio.

A. Fernandi.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem am Rande beschädigten Siegel an hänfener Schnur.

Durch Urkunde vom 1. Juni 1450 bestätigte auf Nachsuchen des Burgermeisters von Pirna Gunther von Grisslau (welcher validus et famosus genannt wird) B. Johann von Meissen die inserirte Urkunde des Cardinals Dominicus ob reverentiam sanctae sedis apostolicae, absque tamen nostro seu inferiorum praelatorum nostrorum praeiudicio aliquali. — Orig. im Rathsarchiv zu Pirna; das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 126. 1451. 6. Aug.

Kurf. Friedrich II. erklärt sich damit einverstanden, dass die Stadt Pirna, welche zum Bau des dasigen Schlosses und zu andern Nothsachen 483 rhein. Gulden, je 14 Gulden mit einem Gulden jährlich zu verzinsen, für ihn aufgenommen hat, die 12 Schock Groschen neuester Münze, für welche das Gericht ihr verschrieben ist, jährlich zur Verzinsung der aufgenommenen Hauptsumme innebehalte und verwende. Actum Dresden am freitag noch Petri ad Vincula anno ꝛc. L primo.

Cop. 44 fol. 24 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 127. 1451. 13. Aug.

Wigand Zigeler Landvogt in Meissen bekennt, dass der Rath der Stadt Pirna in Folge erhaltener Weisung 64 Schock 58 Gr. 7 Pf. und 1 Hell. von der für den Kurfürsten aufgenommenen Hauptsumme an ihn ausgezahlt hat.

Ich Wygand Czigeler iczund landuoit in Missen bekenne —, das mir die ersamen wiesen burgermeister vnde ratmanne der stat Pyrne nach schriften des irluchten hochgebornnen fursten vnd hern hern Friderichs herczogs zcu Sachssin, lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zcu Meissen myns gnedigen liebin hern vnd nach anewisunge des gestrengin vnd vesten ern Heinrichs von Bunaw ritters vnd ratgebin ꝛc vier vnde sechczig schog acht vnde fumfczig groschen siben pfennige vnd eynen heller der nuwesten muncze, ye newn pfennige fur eynen groschen, von dem golde, das die genanten ratmanne demselbin myme gnedigen hern vf zcinse vßgewonnen habin, vf hute datum dises briefis wol zcu dancke entrichtit vnde beczalt habin, vnde sage sie von des genanten myns gnedigen hern wegin sulchir wolbeczalter summa geldis qwiid ledig vnd los mit vnde in crafte dißs briefis, der zcu vrkunde mit mynem der schrifft zcu ende vfgedrucktem ingesigil vorsigilt vnde gebin ist am fritage nach sint Laurentii tage des heiligen merterers annorum domini ꝛc. quinquagesimo primo.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Pirna mit dem aufgedrückten Siegel.

No. 128. 1451.

Fährgeldtarif und jährliche Abgaben des Fährmeisters.

Item des vehrmeisters lon.

Item III ß von eym wayne von den, dy im iar lone synt, wen eyn cleyn vnde gemeyne wasser ist, wenne eß aber groß ist, das er mehr gesellen muß zulegen vnde mit der grosten schricke faren, VI ß. Item VI ß von den, dii nicht yme iar lone synt in gemeynem wasser, wenne eß aber groß ist, I gr. mynner ader mehr ꝛc.

Item VI ß von eym birewayne dii ym iar lone synt, wenne eyn cleyn gemeyne wasser ist, wenne es aber groß ist, I gr. — Item I gr. von eym fremde hoppfewayne. — Item II gr. von eym vaß weyne, von eym virtil I gr. — Item III gr. von eym wayne, der czentener gut fureth, wenn eyn cleyn vnde gemeine wasser ist, wenne eß aber groß ist ꝛc, vier ader funff grosschen von eym fremden; item von eym eynhemisschen halb zouil. — Item II gr. von eym maltcz wayne von den fremden, wen groß wasser ist, wenne eß aber cleyne vnde gemeyne wasser ist, I gr. — Item II gr. von eym fremden fischwayne yn gemeynem wasser, wenne es aber groß ist ꝛc drey gr.,

dar nach eß ist. — Item 1 gr. von eym fuder saltcz in gemeinem wasser, wenne es aber groß ist 1ℓ gr. — Item 1 gr. von eym fremden hoppfe wayne in gemeynem wasser. — Item 1 gr. von eym pechwayne in gemeynem wasser. — Item IX heller von eym fuder bornne holtcz, das eyn eynheymisscher mit vier ader funff pferden fureth, deß gleiche von baweholtze, brethin, lattin ader schindeln. — Item von eym bawrothe ist eyn vnderscheyth, dornach er groß ader cleyne ist, czwene, drey, vier ader funff gr. in gemeynem wasser.

Item 1 gr. von eym wayne, der irbare frawen fureth, der gleich ouch prister in gemeynem wasser. — Item II ß von eym reittenden oberzufuren in gemeynem wasser, wenne es aber groß ist, vier ader funff pfenninge. — Item 1 gr. von eym sechtczig eißen in gemeynem wasser, wenne es aber groß ist 1ℓ gr. — Item 1 heller von eym fueß geher in gemeynem wasser, wenne es aber groß ist 1 ß.

Item II gr. von eym sechtczig schoppcze von fremden vnde eynhemisschen in gemeynem wasser, wenne eß aber groß ist, von eym fremden III gr. — Item II ß von eym rynde von den, dy ym iar lone synt vnde nicht korn, broth ader eyger geben, dii aber korn, broth ader eyger geben, dii dorffen vom rinde nichts geben. — Item III ß vom rynde von den fremden in gemeynem wasser, wenne es aber groß ist ꝛc, vier ader funff pfennige. — Item 1 heller von eym schweyne vom fremden vnde eynhemisschen.

Item das muß der vehrmeister ierlich von der vehre gebin.

Item V ß XXX gr. der kirchen. Item III ß XXX gr. der stat. Item XXVIII gr. dem pfarrer zu Rurßdorff.[a]) Item XXVIII gr. dem pfarrer zu Pirne. Item X gr. dem stat richter.

Nach dem Schöffenbuch I fol. 114b im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

a) Röhrsdorf, Eph. Pirna.

No. 129. 1452. 24. Febr.

Bischof Caspar von Meissen bestätigt dem Rath zu Pirna das laut eingerückter Urkunde des Landgrafen Friedrich vom 5. Dec. 1411 (No. 71) demselben überwiesene Patronatrecht dreier Altäre in der Pfarr- und Nicolaikirche. Datum et actum in Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo vicesima quarta die mensis Februarii nostro maiori sub sigillo subappenso.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 130. 1452. 8. Mai.

Kurf. Friedrich II. eignet ULF. Altar in der Pfarrkirche eine von ihm zu Lehn rührende und von den Brüdern von Carlowitz und Karas überwiesene Hofstatt unterhalb des Schlosses, ein wüstes Burglehn.

Wir Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen ꝛc bekennen vnd thun kunth ꝛc, das wir vmb vlissiger bethe willen vnnser liebenn getruwenn Bothen, Hlawaczsch, Friderichs, Ottenn vnnd Hans gebruder gnant die Karlewitz, Balthasars vnd Caspars auch gebruder gnant die Karaße mit wolbedachtem mute, gutem rathe vnd rechter wissenn vnnser rethe eyn hofestad vnd wuste burglehen von vns zcu lehen rurende vnder vnserm slosse zcu Pirne durch sie gegebenn ern Jurgen Smyde vnd allen sinen nochkomen besitczern des altars Vnser lieben frauwenn, der heiligen dryer konige, sente Jurgen, sente Barbaran vnd sente Appollonien gelegen in der pfarr-

kirchen doselbst zcu Pirne zcu eren der selben hochgelobten reynen iuncfrauwen Marien vnd der andern obgerurten heiligen des selben altars heuptherren, auch zcu troste vnd heile vnser vorfarn, vnser selbs vnd vnser nochkomen zelen zcu dem gnanten altare gefryet vnd geeygent haben mit allen eren gewonheiten vnd rechten, als die furmals daruff gewest vnd redelichen herbracht sind, fryhen vnd eygenn dieselben hofestad vnd burglehen zcu dem gnanten altar von vnser furstlichen gewalt in vnd mit krafft diß briffs, also das sollich burglehen vnd hofestadt hynfur fry eigen guth seyn vnd bie dem gnanten altare zcu ewigenn zcytenn bliebenn, darzcu gehoren vnd der gnante er Jorge Smyd vnd noch ym eyn itzlicher ander besitczer des selben altars das mit allen rechten vnd gnaden inne haben, besitczen vnd des gebruchenn sollenn vnd mogen in ewikeit ane vnser, vnnser erben vnd sust allermenniclichs intrag vnd hinderniß, inmassen fryhe eygens guts recht vnd gewonheit ist, vorczyhen vnnd ussern vns auch fur vns, vnser erben vnd nochkomen aller gerechtikeit, die wir dar hetten mogen haben adder ymmer gewynnen, doch bescheidenlich also, wanne vnser slos Pirne belagert vnd genotigt wurde, da got fur sey, so sal der gnante er Jurge Smyd vnd eyn itzlicher ander besitczer des altars vnd burglehens obgnanten uff vnserm slosse sien ader eynen andern prister an sine stad schicken, sich noch eynem amptmanne daruff halden, richten vnd thun, was yn geboret vnd fuget, alle geuerde vnd argelist hirinne gancz ußgeslossenn. Testes dominus Georgius de Hugewitz decanus Misnensis canczellarius, Johannes de Kokeritz magister curiae ꝛc. Datum Mißnae feria secunda post Johannis ante portam latinam anno domini M° CCCC° L secundo.

Nach Cop. 44 fol. 60b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Von Schaefer Sachsenchron. I S. 174 angeblich aus dem v. Carlowitz'schen Geschlechtsarchive mitgetheilt.

No. 131. 1452. 14. Sept.

Kurf. Friedrich II. überträgt der Stadt näher bezeichnete, von Heinrich von Bünau auf Weesenstein erkaufte Zinse, Güter und Rechte zu freiem Erbe und Stadtgute.

Wir Friderich von gots gnaden herczog zu Sachsen, des heiligen Romischen richs erczmarschalg, lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Missen bekennen —, das die ersamen vnser lieben getruwen . . burgermeister ratmanne vnd gancze gemeyne vnser stat Pirne ire ratskumpan zu vns geschickt vnd vns durch sie bericht haben, wie das sie vmb gemeyns nuczs vnd sunderlicher besserunge willen der selben vnser stat Pirne diße nachgeschriben guter von vns zu lehen rurende in vnd vor derselben vnser stat gelegen wider den gestrengen vnsern rat vnd lieben getruwen ern Heinrichen von Bunaw ritter zum Weisenstein gekoufft han nach lute der kouffbriue vnder einander daruber gegeben vnd vns demuticlich gebeten, das wir geruchten, yn vnd allen iren erben vnd nachkomen solliche guter zu statgute zumachen, erblich zulihen, zufryen vnd zueygen. Des haben wir angesehen redelichkeit irer bete, auch gemeynen nucz vnd besserung, die der gnanten vnser stat dauon bekomen mogen, vnd darumb mit wolbedachtem mute, rechter wissen vnd gutem vorrate der nachbenanten vnser rete von vnsern sunderlichen gnaden denselben burgermeister, reten

vnd der ganczen gemeyne der egemelten vnser stat Pirne, allen iren erben vnd nachkomen die hirnach folgende zcinse, nemlichen eyn vnd czwentzig schogk vnd zcwentzig groschen mit den zcinsen der forwercke vnd hofe in vnd vor der stat Pirne, die der von Coldicz, dornach Herman Seylers vnd Rollen seligen gewest sind, mit der fischerie in den bechern (sic) Goteleube vnd Seydewicz, sunderlichen auch die zcinse vff den garten Nuwegasse, Vogilgasse, Dresdenische vnd Breitegassen, mit den zcinsen vf den garten der fischer an der Elben vnd molen, mit namen Steinmol, Kolmol[a]), mit der mol, die Kesemeisters nydewendig den garten gelegen gewest ist, auch mit den zcinsen vff den eckern vnd wesen in der Auwe vnd auch mit den zcinsen der ecker uff dem Hußberge gelegen, nemlichen auch den Czinczerling mit siner zugehorunge, alle andern eren nuczen wirden vnd friheiten nichts vßgenomen, sundern in aller maße das alles vor alder bißher gelegen ist, mit allen gerichten vnd rechten ußgeslossen obergerichte, als das der kouffbrieff daruber gegeben clerlichen ynnheldet vnd inmassen der gnante er Heinrich von Bunaw die bißher von vns zu lehen redelichen herbracht, ynngehabt vnd besessen, nu vor vns willigliehen vfgelaßen vnd sich der auch vor sich vnd sine erben genczlich vorcziigen had, zu erblichen statgute gemacht gelihen gereicht — vnd geeygent, machen das alles zu statgute, lihen, reichen vnd eigen denselben vnsern burgern zu Pirne allen iren erben vnd nachkomen die obgerurten guter zu rechtem fryem erbe vnd statgute von vnser furstlichen gewalt vnd macht —, souil wir von rechte doran zuuorlihen haben, die also hinfurder zu ewigen zciiten von vns, vnsern erben vnd allen vnsern nachkomen zu rechtem eigen, fryem erbe vnd statgute ewiglich zu haben vnd zu besiczen, der mit allen eren nutzen wirden friheiten rechten vnd zugehorungen zu gebruchen vnd zu genissen, auch bie der stat Pirne zubliben vnd dauon nymmer zukomen —, vnd vorczihen vns doran vor vns, vnser erben vnd nachkomen aller gerechtikeit, die wir doran gehabt haben ader gehaben mochten —. Hiebey sind gewest vnd geczugen vnsere rete vnd lieben getruwen die wirdig vnd gestrengen er Jorge von Hugewicz techand zu Missen vnser canczler, Hans von Kokericz vnser lieben gemaheln hofmeister, er Heinrich von Bunaw, er Mennel von Ertmanstorff ritter vnd ander vnser manne vnd diener gnug gloubwirdiger. Des zu ewiger bekentnisse vnd warer orkunde haben wir gnanter herczog Friderich vnser insigel au dißen brieff wissentlichen laßen hengen, der gegeben ist zu Schellemberg nach Cristi vnsers herren geburt tusent vierhundert darnach in dem zcwee vnd funffczigsten iaren am dornstage des heiligen Cruczs tage als es erhaben ist.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

a) Die Urk. Heinrichs von Bünau vom 1. Oct. 1453 führt auch die Schindtlersmöhle auf.

No. 132. 1453. 8. Jan.

Bischof Caspar von Meissen eignet dem Altar des h. Erasmus in der Nikolaikirche vor der Stadt, welcher von seinem Amtsvorgänger Bischof Rudolf bestätigt worden ist, einen auf den Gütern der Bürger Flade, Firmeyster und Donisch liegenden wiederkäuflichen Jahrzins von 1 Schock 30 Groschen, welchen der Altarist des genannten Altars erkauft hat.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 133. 1453. 7. Apr.

Ludwig Schönfelds Fehdebrief an die Stadt Pirna.

Ersamen vnd weysin burgermeyster vnd rothman der stat zcu Pirne. Euch indechtig ist, wy ich mich vormôls ken ewch vorklagit habe von schadins wegin, den ich von geheysse meyns genedigin herrin von Sachzin vnd sonder entphelunge des von Gera, der do dy czeyt seyner gnadin rotgebe vnd obirster hoptman gewest ist, alzo selbist czu Gera entphangin habe nebin andern gutin lewtin, den dos mesteteyl er schade gericht ist, alzo nemelich Hanneß Breßin, Rwlin Blostorffe vnd andern mer, vnd ich durch meynen herrin is durch glinphen gesucht vnd och selbir mit seynen retin dorvmbe gereth habe, begerynde wedirstate sulchs schadins, den ich durch seyner gnade geheysse entphangin habe. Aller glinphe hilft mich nicht. Nw werde ich dorvmbe des genantin fursten vnd ewer offinbarer fint, ich Lodwick Schonefelt mit meynen knechtin vnd helffern vnd helffers knechtin vnd mit alle den, dy ich kan adir mag an seynen vnd an ewerin schadin brengin mit robe, mit nome vnd brande uff seyne land vnd stethe, vnd beware mich des ken dem gnanten fûrstin vnd ken ewch vnd alle der seynen meyner ere, vnd wil des dor vmbe von ewch allin vnbeteding seyn. Vnd getrawe gote, ewch eynen solchen schadin, den ich do durch genomen habe, ab got wil, wol ap czu mannen, wen ichs offte vnd dicke an seynem hoffe gesucht habe, wissintlich vil guter lewtin, daz mirs nye hot mocht zcu ende ghen, wen her notigit mich zcu seyner vnd der seynen fede vmbe daz meyne, des ich nicht gebessern[1]) mag. Vnd ich czihe mich des yn des edeln herrn Jones von Blankenssteyn fride vnde fiede. Gegaben aff Blankensteyn am sonobende noch Ambrosi tag anno domini M° CCCC° LIII°.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. In ähnlicher Fassung erliess Ludwig Schönfeld an demselben Tage Fehdebriefe auch an Kurfürst Friedrich II. und an Weygand Zigeler Landvogt zu Pirna.

Der edele Herr Jan von Wartenberg auf Blankenstein (Burgruine im leitmeritzer Kreise, Böhmen) scheint, wenn einer Erzählung des Pirnaischen Mönchs (Mencke SS. II. p. 1593) Glauben zu schenken ist, kurz vor der Ausstellung des obigen Fehdebriefs einen vergeblichen Anschlag auf das Schloss zu Pirna gemacht zu haben. Dieser berichtet: MCCCCLIII komen die Behmen vngewarnt bey nachtslafender czeit, verstolen gesammelt auf dem slosse Blanckensteyn, worn willens, das slos czu dirsteygen an s. Gerdrud abend in der fasten (16. März), brachten littern vnd notturftige instrument mit sich, aber sy seint dauon wunderlich erschreckt vnd veriaget, wirt och diss tages ein löblich ampt der messen czum gedechtnis gehalten.

1) Orig. *be gebessern.*

No. 134. 1453. 1. Oct.

Heinrich von Bünau Ritter zum Weesenstein gesessen bekennt, dass er Jahrzinse im Betrage von 24 Schock 13 Groschen auf näher bezeichneten Gütern (vgl. No. 131) an den Rath zu Pirna für 678 Schock 4 Gr. (guter Schildgroschen) verkauft hat. Solcher ziense gelobe ich — Heinrich von Bûnaw, Rudolph mein sohn vnd vnser beider erben vnd erbnehmen, vnd sonderlichen auch mit namen er Rudolph, Gunther vnd Heinrich von Bûnaw gebrûder zw Schkolen, Elsterbergk vnd Dreußk gesessen, Heinrich von Bûnaw zu Tuchern, Gunther, Heinrich vnd Heinrich vnd iunge Guntter von Bûnaw gebrûder zu Brandis vnd Wilhau *(Gr. u. Kl. Wölkau, Kr. Delitzsch)* gesessen meine vettern, den solche zcinse mitte geliehen sindt, die genantten burgermeister, rathmanne — zugewehren iahr vnd tagk vor idermennigklichen, als im lande recht vnd gewohnheit ist etc. Gegeben — nach g. g. viertzehenhundert darnach im dreivndfunfftzigsten iahre am montage nach Michaelis.

Abschrift des 16. Jahrh. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden: Stadt Pirna contra den Müller wegen der Fischerei in der Gottleube.

No. 135. 1453. 10. Oct.

Der Rath der Stadt Pirna, nämlich Jacuf Susmilch burgermeister, Laurentius Fuchs, Friderich Hofeman, George Teuler, Nickel Nack, Baltazar Kittel, Hans Rische, Frantz Bartisch, Simon Borschbergk, George Tadauer, Hans Pusch vnd Erasmus Teuler eidtgnossen, *urkundet, dass vor der Rathsversammlung der Mitbürger Benedictus Fritsch bekannt hat, dass er 18 silberne Groschen j. Z., zahlbar zur Hälfte Walpurgis zur Hälfte Michaelis, auf seinem Acker zwischen Burgermeister Fuchs' und Jacuf Paufelers Aeckern hinter dem Siechhofe zum S. Erasmialtar für 6 silberne Schock auf Wiederkauf verkauft habe.* Vnd ist diser stam zcuuor vf Mathes Kirsteins guttern vorschriben gestanden vnd komet here von dem erbegelde des hauses, so George Schiferdecker erkauft. — Gegeben zcu Pirna mitwoch nach Francisci anno ꝛc. LIII.

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 136. 1455. 1. Oct.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna, nämlich Niclas Grutzner burgermeyster, Gunther von Grislaw, Hans Janßbach, Hans Alterman, Breite Hanß, Niclas Goltsmidt, Petir Nawck, Andris Schiffhewir, Petir Kucheler, Niclas Nößil vnnd Jost Schuczmeyster rathiskumpan *urkunden, dass ihr Mitbürger Hans Stotzchin 1 Schock Gr. j. Z. auf seinem Hause bei der Hans Reichartin Eckhause um 12 Schock Gr. an die Wittwe Margaretha Heyde verkauft hat, nach deren Ableben die Zinszahlung an den Altaristen des Altars ULF* Conceptionis *in der Pfarrkirche* vff der sacristen *erfolgen soll.* Gegeben an der mitwoche Remigii.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 137. 1458. 2. Juni.

Seelgeräthstiftung der Anna Tonnewiderin.

Wyr rathmanne vnde geswornne ꝛc bekennen, das vor vnsern sitczenden rath komen ist Anna Tonnewiderynne vnde hat aldo mit wolbedachtem mute vnde gesundem lybe yr selegerethe bestalt, nemlich vı ß guter gr. noch yrem tode zcu dem altare Apostolorum, das man eyn halb schock groschen ierlichis zcinßis uff gewissen erbgutern gekoufen moge. Vnde mit yr sint gewest dy wyrdigen hern her Johanneß Kurschner, her Niclas Fuchßloch, der gestrenge Hans Kares burgseße vnde Valentinus der glockener. Item hat sy bescheyden eyn halb schok sechs pristern, dye yr eyn itczlicher xxx selemessen halden sullen, vnd sulch geld sal man suchen uff yrem acker in der Auwen zcwuschen der Reychartin vnd Awlhorns acker. Actum sexta post Corporis Christi.

Nach dem Schöffenbuch I fol. 140ᵇ im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 138. 1459. 1. Apr.

Letztwillige Verfügung der Dorothea Sengerin.

Dorothea Sengerynne hat zcu eynem selewarten gesatczt vnde gekorn hern Michel Dommes in kenwertikeit ern Balthasars Marcgraffen yres beichtvaters, Andres Hennyg, Paul Kippenhayn schepphen, Johannis Settelers des statschrybers vnde Hans Friderichs anno domini ꝛc. LIX° prima die mensis Aprilis vnd hot aldo beschiden als hirnach geschriben. Item zcum ersten hot sy bescheyden ern Andres zcu Struppen eyn virtel byr. Item der kirchen zcu Stroppen eyn halb fuder byr. Item er Michel Dommes II halbe fuder byr. Item der grune mantel gehoret zcu der gerade. Item den brudern in das closter II halbe fuder byr. Item der pharrekirchen ♂ fuder byr. Item sente Niclas ♂ fuder byr. Item ern Baltasar yrm beichtvater XII gr. vnde eyn lylach zcu eym korrocke. Item der bruderschafft Vnßer liben frauwen eyn halb fuder byr. Item ♂ fuder byr zcu eym kelch in das spittel. Item yren bellitcz der Wassermanynn, dy yr hat gewart. Item yren besten sleyer den monchen. Item eynen ballen leymwat sal man keuffen zcu hemden armen schulern. Item man sal yr das drysigste halden. Item eyn selebat. Item was yr zcu yrem dritteyl geboren wurde von yrem huße, sal man vorsuchen, ab man dovon gestifften moge armen luthen alle iare eyn tuch zcu sneyden, were das nicht, so sal man doch eyne summe geldis zcinß stifften, das man armen luthen schw dovor alle iore kouffen moge, sunder yr son, ob der noch lebete, sal syn zcwey teil uff dem huße haben, were er aber von todis wegen abe gegangen, so sal man sulch geldt ouch zcu selegerethe wenden noch derkentniß des rathis vnde yres selewarten.

Nach dem Schöffenbuch I fol. 151ᵇ im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 139. 1459. 22. Juli.

König Georg von Böhmen bekennt, für den Verzicht auf die prätendirten Rechtsansprüche der Krone Böhmen auf Schloss und Stadt Pirna von Kurfürst Friedrich II. die Summe von 20000 rhein. Gulden erhalten zu haben.

Wir Jorg von gots gnaden kunig zu Behem, margraff zu Merhern, herczog zu Luczemburg vnd Slesii vnd margraff zu Lusicz bekennen vor vns vnser erben nachkomen kunige vnd vnser crone zu Behem mit disem briue, als der hochgeborne furst herr Friderich herczog zu Sachsen, des heiligen Rômischen reichs erczmarschalk vnd kurfurst, lanntgraue in Doringen vnd margraue zcu Missen vnser lieber sweher zcwenczig tusent guter reinischer gulden guter am golde vnd swer gnug am gewichte guter lanndeßwerung vor die gerechtikeit, die wir als ein kunig zcu Behem von vnser vnd der cron wegen zu Behem an dem sloß vnd stat Pirne im lannde zcu Missen an der Elbe gelegen mit iren zugehorungen meynten zcuhaben vnd vns vnd der cron zcu Behmen vor die obengnannt summa goldes recht vnd redlichen abgekaufft hat, schuldig gewest ist, als das sein schuldbrieff vnns darûber gegeben besagt, daz vns vnnser lieber sweher herczog Fridrich obgerurt sulch summa geldes wie obengemelt ist wolczudannke vnd gutlich beczalt hat, vnd sagen hirmit seine libe, seine erben vnd erbnemen vnd nachkomen der gemelten summa zcwenczig tusent gulden, die wir empfangen, an vnsern vnd der cron nucz vnd fromen gewannt haben, fur vns, vnser

erben vnd nachkomen kunige vnd die cron zcu Behem quit ledig vnd loß geinwertiglich mit vnd in crafft diß briues. Wir vnser erben nachkomen kunige vnd auch die cron zu Behem sullen vnd wellen den egenanten hochgebornen fursten herczog Fridrichen zcu Sachsen ꝛc. vnsern lieben sweher, seine erben, erbnemen vnd nachkomen vmb sulch summa goldes vnd gerechtikeit, die wir von vnser vnd der cron wegen zcu Behem am sloß vnd stat Pirne mit seinen zcu vnd ingehorungen vermeinten zcuhaben, wie obgemelt ist, nymmermer zcu keinen geczeiten anlangen beteydingen fur keysern kunigen fursten grauen herren rittern vnd knechten oder anndern, auch nicht in der gutikeit oder in recht furfordern manen noch manen lassen vor geistlichen wertlichen oder heimlichen gerichten, alle geuerde vnd argelist hindan gesaczt vnd awsgeslossen. Mit vrkund diczs briues versiglt mit vnserm kuniglichen anhangunden insigl. Geben zu Brux an sennte Marien Magdalenen tag nach Cristi gepurt virczenhundert vnd dornach in dem newnundfunfczigisten, vnsers reichs in dem anndern iaren.

Ad mandatum domini regis
Procopius de Rabenstein cancellarius.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Königs an einem Pergamentstreifen.

No. 140. 1459. 13. Dec.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna, nämlich Niclaus Grotzener Burgermeister, Gunther von Grysslaw, Breythe Hans, Peter Kucheler, Niclas Goltsmidt, Niclas Nossil, Greger Kucheler, Jost Schutzmeyster, Anders Hennigk, Hans Kappe, Hans Backil und Paul Kyppenhayn seine Eidgenossen bekennen, dass ihr Mitbürger Hans Stotzichin ein halbes Schock j. Z. auf seinem Hause an der Ecke bei Gryslau's Hause gelegen an den Altaristen des Altars der h. vier Lehrer und S. Elisabeth in der Pfarrkirche für 6 Schock Schildgroschen auf Wiederkauf verkauft hat. Gegeben — am dornstage Luciae.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 141. (1460). 12. März.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna ersuchen Kurfürst Friedrich II. für ihre Mitbürger, welche Kaufhandel auf der Elbe treiben und neuerdings von erzbischöflich magdeburgischen Amtleuten mit Abforderung nicht herkömmlicher Geleitsabgaben in baarem Gelde bedrängt werden, bei dem Erzbischof von Magdeburg sich zu verwenden.

Durchluchter hochgebornner furste, gnediger liber herre. Vnßere vndertenige willige dinste ouwern furstlichen gnaden allezcit bereyt. Vns haben bericht ouwer gnaden arme luthe vnßere mitteburgere, dye uff der Elben phlegen zcu kouffslahen, wye sy swerlichen von des erwirdigen ingotvaters vnd hern hern Friderichs erczbischoffs zcu Magdeburg amptluthen, nemlichen zcu Rogetcz[a]) vnde zcu Gerichow[b]), mit nauwem geleyte weder recht besweret werden, do sy von alders her nicht wann eyn par semmeln vor eyn alden groschen, eyn par hantczken

a) Rogätz und b) Jerichow, Rgbz. Magdeburg.

vnde eynen gleffenschafft zcu gleite gegeben haben, dor an sy nu nicht gnuge, sunder uff geldt dringen wollen, des sy von alders nye gegeben haben. Bitten wir ouwer furstliche gnade mit demutigem flyße, dem gnanten vnserm gnedigem hern von Magdeburg zcu schryben ader an syne gnade bestellen, das sulche vnrechte beswerunge ouwer gnaden arme luthe abe gethan werde. Wolle wyr allezcit ken ouwern furstlichen gnaden gernne vordinen. Gegeben vnder vnserm der stat secret an der mittewochen Gregorii.

Ouwer furstlichen gnaden vndertenige arme luthe
rathmanne vnd geswornne der stat Pirnne.

Schon am 14. März entsprach der Kurfürst den Wünschen des Raths zu Pirna, wie das folgende Schreiben an die auf dem Tage zu Zerbst anwesenden sächsischen Räthe zeigt:

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, des heiligen Romischen richs erczmarschalg kurfurst, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Heymlichen liben getruwen. Vnsere liben getruwen der rat zcu Pirne haben vns iczund geschriben von nuwer gleite wegen, domit sie von vnsers herren vnd frundes von Magdeburg amptluten beswert werden, als ir das uß dem ingeslossen irem brieue vnd von dem geinwertigen volkumlicher vornemen werdet. Begern wir von uch mit ganczem flisse, das ir sollich beswernisse iczund uff dem tage nach notturfft anbrenget vnd doruber siet, domit die gein den vnsern abgethan vnd also mit nuwekeiten nicht obersaczt werden. Doran tut ir vns zcu gutem dangke. Geben zcu Missen am fritag nach Reminiscere anno domini ꝛc. LX^{mo}.

Vnsern reten iczund uff dem tage zcu Czerwist vnd liben getruwen.

Nach den Origg. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 142. 1460. 1. Apr.

Kurf. Friedrich II. belehnt Hans von Bibra mit dem Burglehn zu Pirna, welches derselbe den Langen abgekauft hat.

Anno ꝛc. LX^{mo} feria tertia post Judica had myn herre Hannsen von Bibra das burcklehen zcu Pirne, das er den Langen abegekouft had, vnd sinen libeslehenserben zcu rechten manlehen gelihen. Wurde Hans von Bibrach ane liebeslehenserben mit tode abegehn, alsdann vnd ehir nicht sal dasselbe burglehen an Benuschel vnd Guntern von Bibrach sin bruder vnd ire rechte libeslehenserben semptlich komen vnd geuallen. Actum Missae praesente cancellario Hugk von Tubenheym.

Nach Cop. 45 fol. 214^{b} im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 143. 1460. 10. Oct.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna, nämlich Gunther von Grislaw d. Z. Burgermeister, Niclas Grutzner, Breyte Hans, [Hans] Elterman, Peter Kocheler, Merten Nawgk, Niclas Nossel, Greger Kucheler, Niclas Wayner, Hans Aulhorn, Jocoff Zcappe und Niclas Sigmundt Rathscumpane bekennen, dass ihr Mitbürger Hans Schtotzchin 1 Schock Groschen j. Z. auf seinem Hause (vgl. No. 140) dem Altaristen des S. Margarethenaltars in der Pfarrkirche für 12 Schock Schildgroschen auf Wiederkauf verkauft hat. Gegebin — am freytage [nach] Dyonisii.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 144. 1460. 10. Oct.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna (vgl. No. 143) bekennen, dass ihr angesessener Mitbürger Hans Stoczchin 1 Schock Groschen j. Z. auf seinem Hause (vgl. No. 140) dem Altaristen des Altars der h. vier Lehrer und S. Elisabeth in der Pfarrkirche für 12 Schock Schildgroschen auf Wiederkauf verkauft hat. Gegeben — am freytag nach Dionisii.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 145. 1461. 30. Aug.

Bischof Caspar von Meissen bestätigt auf Ansuchen des Altaristen des Marienaltars in der Pfarrkirche Georg Fabri eine inserirte Urkunde des Kurfürsten Friedrich II. vom 8. Mai 1452 (No. 130) über die Schenkung einer Hofstatt (area), *welche inzwischen von dem genannten Altaristen aus eignen Mitteln mit einem Gebäude besetzt worden ist* (de fundo aedificare et construere suis propriis expensis procuravit) *und spricht gleichfalls auf Ersuchen des Altaristen die dauernde Verbindung dieses Hauses mit dem Marienaltar aus.* Voluit — dominus Georgius Fabri, prout etiam nos ordinamus, quod cum ipse — diem suum clauserit extremum, quod extunc quilibet altarista praenarrati altaris obligatus sit ad disponendum sibi annis singulis anniversarium feriis secunda post Trinitatis sero vigilias et tertia mane missam pro defunctis, quibus interesse debent plebanus cum capellanis et altaristis ibidem, dabitque altarista plebano duos grossos, cuilibet capellano et altaristae quibuslibet unum grossum in vigilia et missa praesentibus, campanatori cum famulo duos grossos, item comparabit quatuor lumina de quatuor libris cerae, duo lumina post finem anniversarii praesentabit vitricis ecclesiae et duo reservabit pro altari suo —. Datum in castro nostro episcopali Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo sexagesimo primo paenultima die mensis Augusti maiori nostro sub sigillo appenso in fidem et testimonium praemissorum.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 146. 1461. 10. Oct.

Notariatsinstrument, laut dessen am 10. Oct. 1461 in der Allerheiligencapelle am Kirchhof der Domkirche zu Meissen vor Notar und Zeugen der persönlich erschienene Hermann Fuchsloch von Pirna, nachdem er angegeben, se et honorabilem virum dominum Nicolaum Fuchßloch nunc sedis Pirnensis archipresbyterum fratrem suum naturalem et legitimum in solidum ut veros heredes quondam providi et circumspecti viri Titzkonis de Melling opidani in Pirna bonae memoriae ac hereditarios successores habere ius patronatus sive praesentandi ad altare Omnium apostolorum vulgariter Mellnicensium nuncupatum in ecclesia parrochiali Pirnensi situatum, occasione cuius etiam nunc honorabilem virum dominum Johannem Alßfeld clericum Maguntinensis diocesis honorabili viro domino Lucae Kelner archidiaconatus Nisicensis commissario ad idem altare per mortem quondam honorabilis viri domini Johannis Pellificis bonae memoriae nuper defuncti novissimi et immediati rectoris eiusdem vacans ad instituendum una cum dicto domino Nicolao fratre suo praesentasset —, ex causis tamen animum suum moventibus ibidem expositis sponte et voluntarie dedit et concessit plenam liberam et specialem potestatem pro se et suo nomine eidem domino Nicolao praefato fratri suo ac auctoritatem renuntiandi cedendi dimittendi et resignandi — in manus

reverendi in Christo patris et domini Caspari episcopi Misnensis seu illius cui dominus episcopus duxerit committendum praefatum ius patronatus transferendique illud ad proconsulem consules et iuratos opidi Pirnensis —. Acta — praesentibus honorabilibus viris dominis Burchardo Nwman et Petro Fuchs perpetuis ecclesiae Misnensis vicariis testibus ad praemissa vocatis et requisitis. Signum notarii. Et ego Gregorius Bolcz de Dobelin clericus Misnensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 147. 1462. 13. Febr.

Bischof Caspar von Meissen beurkundet, dass in Folge der durch ihn bewirkten Beilegung der Irrungen des Raths zu Pirna mit Nicolaus Fuchslouch und andern Nachkommen Melnigs ehemaligen Bürgers zu Pirna in Betreff des Patronatrechts des Apostelaltars in der Pfarrkirche der Rath dem Johannes von Alsfeld diesen Altar übertragen hat und dass Seitens der Fuchslouche die Aufgabe und Uebertragung des ihnen zuständig gewesenen Rechts an den Rath vor dem bischöflichen Official stattgefunden hat, prout haec etiam clarius in quodam instrumento nostro officiali exhibito continentur (No. 146). *Der Bischof bestätigt, ausser dem Patronatrechte des Apostelaltars, auf Grund der ihm vorgelegten landesherrlichen Urkunden dem Rath das Verleihungsrecht auch anderer Altäre, nämlich* b. Mariae virginis fraternitatis in dicta ecclesia, item s. Martini item s. Barbarae et altare sancti Erasmi in ecclesia S. Nicolai extra valvas dicti opidi Pirn, prout eis eadem iura patronatus concessa sunt a lantgraviis et principibus terrae ut in quadam littera continetur de anno domini millesimo quadringentesimo undecimo (No. 71), item collationem altaris quatuor doctorum fundati per antecessores dictorum die Richarte prout etiam in quadam littera lantgravii Thuringiae de data anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo tertio continetur (No. 93), item altaris s. Laurentii et Undecim milium virginum, super quo similis habetur littera anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, item altaris Conceptionis Mariae virginis super testudine super quo habetur littera dominorum ducum Saxoniae Friderici et Wilhelmi data anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo (No. 114), similiter altaris Trium regum, item altaris s. Trinitatis in ecclesia s. Nicolai extra muros fundati per Margaretham virginem mit dem grawen munde, et magistri Conradi Herthenfels —. *Ferner hatte der Rath vorgetragen,* qualiter singulis diebus dominicis per circulum anni missam de s. Trinitate in organis et per chorales decantare disposuissent demptis dominicis penthecosten et prima dominica Adventus domini diebus et festivitatibus b. virginis Mariae cum ceciderint in dominicam, quare pro stipendio cantantibus sex sexagenas cum dimidia comparaverunt iusto et legali reemptionis titulo ad distribuendum eo modo ut sequitur: primo plebano pro restauro triginta grossi, item capellanis quadraginta grossi, item organistae quadraginta grossi et calcanti decem grossi et choralibus triginta grossi, reliqua autem pecunia quae superest debetur fratribus fraternitatis b. Virginis; *der Bischof bestätigt auch die Stiftung dieser Messe und ertheilt den Andächtigen,* qui — celebrationi dictae missae — interfuerint quinque orationes dominicas totidem salutationes angelicas cum symbolo oraverint, similiter qui pro luminaribus dictae missae aut aliis necessariis manus adiutrices porrexerint de bonis a deo collatis seu subsidium praestaverint (sic), *40 Tage Ablass.* Datum in castro nostro episcopali Stolpin a. d. millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo tertia decima die mensis Februarii sub maiori nostro sigillo subappenso —.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 148. 1462. 20. Oct.

Hans von Carlowitz und Hans sein Sohn verzichten auf Ansprüche auf ein dem Dreikönigsaltar zustehendes Haus.

Wir rathmanne ꝛc bekennen, das vor vnsern sitczenden rath komen ist Hans Karlewitcz von Bensaw mit Hanßen Karlewitcz sym son vnde haben angelangit das huß, das er Jorge gebauwet vnd uff gericht hat zcu dem altare der hyligen drey konige als yr veterlich erbe; haben wir beteydigit, so das der rath hat ym gegeben eyne marg gr., das sy sich des aldo vorzcogen haben beyde vor sy vnde synen bruder Caspar, das nymmer mehr anzculangen. Actum quarta post Lucae.

Nach dem Schöffenbuch I fol. 159 im Archiv des Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 149. Um 1462.

Die Schöffen von Magdeburg erkennen auf Anfrage des Raths und der Geschwornen der Stadt Pirna für Recht, dass Kurfürst Friedrich II. berechtigt gewesen sei, der Stadt Dresden das Niederlagsrecht zu verleihen, dass diese aber nicht befugt sei, ein Ungeld von den Wagen der Pirnaischen Bürger zu erheben, falls der Kurfürst einer der Stadt Pirna in dieser Beziehung gegebenen Zusicherung geständig sein würde.

Scheppen zcu Magdeburgk.

Vnsren fruntlichin gruß zcuuor. Ersamen besundern guten frundes. So ir vns vmbe recht gefragit habit in dissen nachgeschrebin wortten: Wir haben eyne nedirlage in vnsir stad Pirne mehr denne vor czwenhundert iar gehabit, dy vns von eynem marggraffen zcu Missen bestetiget vnd gegebin ist, dy selbige nedirlage, so wy by der cron zcu Behmen gewest sein, mehr denne abir vor hundert iarn von dem allirdurchluchtigesten fursten vnd herren keiser Karl dem fierden vnd konig Wentzslaw Romischen konighe, vnd vort von dem durchluchten hochgeboren fursten vnd herren herczog Friderich vnsrem gnedigen heren, dy vns alle vnd eyn iczlicher besundern vns dy selbie nedirlage mit eren furstlichen vnd maiestad brieffen gefryet vnd bestetiget haben, mit den wir wol fulkomen konnen. Nu hat sichs nwlich bynnen sechs iarn ergeben, das der gnante vnser gnediger herr von Sachssen der stad Dreßden neben vns czwu myle wegis gelegen ouch eyne nedirlage, dy vormols do ny gewest ist, gegeben, vns vnd vnsir nedirlage zcu merglichem vnd vorterblichem schaden, von der nedirlage vnsir nedirlage gantz geswechet vnd vnder gedrucket wurden ist, vnd vber alle ander vnser scheden dy vnseren, dy durch ire stad faren, dy nedirlage halden adder eynen nauwen gr. zcu nedirlage gebin mussen. Sulche vnd ander beswerunge mehr der von Dreßden irre nedirloge halbin haben wir an den gnanten vnsern gnedigen hern von Sachssen clagende brocht, der hat vns dy cziit, so er en dy nedirlage zcugesaget vnd gegeben hat, dy solde vns ane schaden syn; des haben sy geswegen vnd gedult funff iar, also das sy sulch vngelt von eynem itzlichen wayne eynen gr. nicht genomen haben; nu habin sie iß abir von den vnsern gefurdert,

sy dar vmbe gepfand. Des sein wir von beiden teiln an den mehgnanten vnsern gnedigen hern von Sachssen komen, clagende vnsir gedrengniss vnd beswerunge der von Dresden irre nedirlage halbin vnd sunderlich, das sy dy vnsern zcu irre nedirloge vnd zcu vngelde eyn gr. vom wayne zcugebin besweren vnd dringen; habin sie geantwert, vnsir gnediger herre hette sey gefreyet mit eyner nedirloge, der welden sy gebruchen vnd wolden vns vngerne in vnsir nedirlaghe haldin adder dy swechen, vnsir gnediger herr der wer eyn freyer furste, her hette wol von seyner furstlichen macht en eyne nedirlage zcu geben vnde dy domit czu freyen; ist vnser widderrede, wie das wir elder freyheit vnsir nedirlage halben habin denne sy, dy ouch von keyserlicher vnd koniglicher macht alz obirhern vnd auch von vnserm gnedigen hern selbist vor langer cziit, ehr denne en ire gegeben ist, gehat haben, vnd hoffen zcum rechten, vnsir gnediger herre sulle nicht macht haben, vbir keyserliche, kvnigliche vnd sein selbist brieffe ander freyheit zcu geben vnd vnsir do mit swechen. Ist vns von den gewaldigen vnsers gnedigen hern zcugegeben, vns im rechten zcu erfaren, ap vnser gnediger herre das macht hette zcuthun adder nicht. Bitten wir uwer ersame wisheit, lieben hern, so alz vnsir nedirlage vil eldir ist denne ir, sy ouch von keyserlicher vnd koniglicher machtt alz obirhern vnd von im selbist gegeben vnd gefreyet ist, eyne nuwe nedirlage vnser zcu schaden vnd vns vnd dy vnsern mit vngelde zcu besweren en gegeben moghe adder was recht sy.

Hir vff sprechen wir scheppen zcu Magdeburgk vor rechtt. Habit ir in uwer stad Pyrne mehr danne vor czwenhundert iaren eyne nedirlage gehabit vnd ist uch dy selbigtte nedirlaghe, so ir by der cronen zcu Behmen gewest siit, mehr danne vor hundert iaren von den allirdurchluchtigesten fursten vnd herren keyser Karln dem fierden vnd konig Wenczlawn Romischen koninghe vnd vorth von dem houchgeborn fursten vnd herren herczoge Frideriche zcu Sachssen uwerm gnedigen heren mit iren keiserlichen koniglichen vnd furstlichen maiestadbriefen confirmyret vnd bestetiget, daz ir alz recht ist fulkomen moget; hat denne uwer gnediger herr von Sachssen der stad Dresden neben uch zcwu myle wegis gelegen bynnen sechs iaren auch eyne nedirlage gegeben, so das man von eynem iglichen wayne eynen gr. geben sal, das hatte er durch recht wol czu thunde. Hat uch denne uwer gnediger herre zcu der zcziit, alz er den von Dreßden dy nyderlage gab, zcugesaget, das uch dy sulde ane schaden sin, des uch sin gnade fulstunde vnd bekentlich were, vnd haben dy von Dreßden sulch gelt von eynem iglichen wayne eynen gr. zcu den uweren vor nye genomen, so mussen uch dy von Dresden furbas by uwer befryhunge bleiben lassen von rechtes wegen. Vorsigilt mit vnserm ingesigle.

Den ersamen rathmannen vnd gesworen der stad Pyrne vnnseren besunderen guthenn frundenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Schöffensiegel.

No. 150. 1463. 14. Dec.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna, nämlich Gunther von Grislaw d. Z. Burgermeister, Nicklas Grutzener, Greger Kochler, Niclas Nossel ꝛc bekennen, dass ihr Mitbürger Hans Stotzchin 1 Schock Groschen j. Z. auf seinem Hause (vgl. No. 140) dem Altaristen des S. Erasmialtars in der Nicolaikirche für 10 Schock Schildgroschen auf Wiederkauf verkauft hat. Gegeben — dye mitwoche nach Luciae.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 151. 1464. 11. Mai.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna, nämlich Greger Kucheler d. Z. Burgermeister, Niclas Grutzener, Peter Kucheler, Niclas Nössel, Hans Stotzichin, Hans Tappe, Hans von Grimma, Pauel Kyppenhain, Sigmund Schuster, Hans Bockil, Caspar Kroentzal, Jacoff Oheme Rathscumpane bekennen, dass ihr Eidgenosse Hans Stotzichin 50 Groschen j. Z. auf seinem Hause (vgl. No. 140) dem Altaristen des Altars, der yn vnßer pharrekyrchin vor der burger gestule gestifft vnd geweyet ist yn die ere aller liebenn heyligenn vnd nemelich yn die ere der heiligin iungvrauwenn sente Margarethenn, *für 10 Schock Schildgroschen auf Wiederkauf verkauft hat.* Vnd ist das gelt, das vormals Henschil Birstigk vff seyner fleyschbangk gehabt vnd verczinst hat —. Gegeben — den frytag nach Vnsers herrn Hymmelfart.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 152. 1465. 25. Febr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht bestätigen nach Entgegennahme der Erbhuldigung die Privilegien, Rechte und Freiheiten der Stadt Pirna.

Von gots gnadenn wir Ernst des heiligen Romischen richs ertzmarschalg kurfurst vnnde Albrecht gebruder herczogen zcu Sachssen etc. bekennen —. Nachdem vnd als vns vnser lieben getruwen burgermeister ratmanne vnnd gantze gemeyne vnser stadt zcu Pirne vns yczund eyne rechte erbholdung getan gelobt gesworen vnnd vns dabie demutiglichen gebeten haben, das wir yn vnnd yren nochkomen yre vnde der stadt priuilegien rechte friheytte altherkomen gewonheitte vnnd verschribungen in vormals von vnsern vorfarn alteldern vnnd vater seligen gegeben gnediglich geruchten zcu bestetigen vnnd zcu confirmiren, haben wir angesehen yre billiche demutige vnnd redeliche bete vnnd yn vnd yren nochkomen solche yre obingnante priuilegien rechte friheytte gewonheytte begnadung vnnd vorschribungen von vnnser furstlichen macht vnd mildickeit confirmiret vnnde bestetigt —, die hinfurder zcu ewigen geczyteu zcu haben vnnd zcu behalden, der auch noch redelickeit zcu gebruchen vnnd zcu genißen, domit sie vnser stadt vnnd sichs selbst in gedien vnd bestentlichem wesen enthalden mogen. Wir vnser erben vnnd nochkomen wollen auch sie yre erben vnnd nochkomen dobey hanthaben schutzen vnnd von menniglichen vnbeswert

vnnd vnuorbrochen behalden, doch vnschedelichen vns, vnnsern erben vnnd nochkomen an andern vnsern herlickeytten fryheitten gewonheytten vnnd gerechtickeitten, die wir vff vnd in der selben vnser stadt bey yn haben —. Hiebey sint gewest vnnd geczugen vnnser rete vnnd lieben getruwen Hugolt von Slinitz obirmarschalg, er Curdt von Meczsch ritter, Hans von Meczsch vndirmarschalg vnnd ander vnser manne vnnd dyner glawbwirdiger genug. Zcu orkunde mit vnserm herczogen Ernsts insigell, des wir herczog Albrecht mitgebruchenn, wissentlich versigelt vnnd gebenn zcu Pirne vf mantag Mathiae apostoli noch Cristi vnsers lieben hern geburte vierczenhundert vnnd darnach im funff vnnde sechczigsten iarenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

Bei Datirung der Urk. hat der Concipient insofern geirrt, als er den Tag des Apostel Mathias, welcher bekanntlich nur in Schaltjahren auf den 25. Febr. fällt, auch für das J. 1465 auf diesen Tag verlegte. Er hätte schreiben müssen: Montag nach Mathiae ap. Vgl. auch die fg. Urk.

No. 153. 1465. 25. Febr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht bestätigen die Stiftung des Katharinenaltars in der Pfarrkirche durch den Rath, welchem auch das Verleihungsrecht zustehen soll.

Wir von gots gnaden Ernst des heiligen Romischen richs ertzmarschalg kurfurst vnde Albrecht gebruder herczogen zcu Sachssen etc. bekennen —, nachdem vnd also der rat zcu Pirne vnser lieben getruwen in der pfarkirchen doselbst eyn nuwe altar in der ere der heiligen vnd werden iuncfrawen sant Katherinan vffbracht vnd gestifft haben, das wir zcu solcher vffbrengung vnd stifftunge vnser gunst vorhengnyße volwort vnd willen gegebenn haben —, also das sie hinfurder solch altar zcu ewigen zciten in yren handen haben behalden vnnd also offte vnnd dicke das zcufalle komen wirdet eyme fromen togelichen prister vmb gotes willen uß yrèn handen reichen vnnd lyhen sullen vnd mogen —. Hiebey sint gewest vnd geczugen vnser rete vnnde liebenn getruwen Hugolt von Slinitz vnser obirmarschalg, er Curdt vnnd Hans Metzsche vnd ander vnser manne vnnd gnug glawbwirdiger dyner. Zcu orkundt mit vnserm herczog Ernst anhangendem insigell, des wir herczog Albrecht mit gebruchen, wissentlich vorsigelt vnd geben zcu Pirne am mantag nach[1]) Mathiae apostoli noch Cristi vnsers hern geburte vierczenhundert vnd darnach im funffvnnd sechczigsten iarenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

1) Das Wort *nach* durchstrichen. Vgl. die Bemerkung zu No. 152.

No. 154. 1465. 20. März.

Bischof Dietrich von Meissen belehnt die Lehnsträger des Raths zu Pirna mit Aeckern in der Aue, im Egelsee, mit Schindlers Mühle und vier Schock Zinsen.

Wir Dietrich von gotes gnadenn bischoff zu Missin bekennen —. Als die ersamen vnde weißen burgirmeistir vnde ratmanne der stat Pirne vnnsir liben getruwen von merglichin anleginden

sachen wegin sich bei vns nicht haben mocht gefugin, iren lehinen obir die agkir in der Awen, in dem Egilsehe vnde Schindelers mole vnde vyr schog geldes ierlichs czinses doruff gesaczt von vns als einem lehinherrn noch gewonlichkeit zu entpfaen, als sie das mogelichin vnde billichin teten, als sint vor vns komen die ersamen weißen Nickil Grotzner aldir burgirmeistir, Hans von Gryme bwmeistir, Johannes Seteler statschriber vnde Jacoff Czappe richter doselbist, habin vns von iren wegin demutiglichin gebetin, das wir solche egkir vnde czinße vnde die vyr schog geldes vff dissin nochgeschrebin mennern vnde leuten, nemelichin vff Franczin Mannegult vyr groschin, vff Marcus tzwene gr., vff Matey Mannegolt czwene gr., vff Monheupt dreyvndeczwenczig gr., vff Merteyn Nawagk eyn gr., vff Hans Awelhornn newyn heller, vff Hawling newyn heller, vff Czappen eyn gr., vff Mathei Manegolt IIII gr., vff dem spittilmeistir dryvndeczwenczig gr., vff Kittil czwene gr., vff Flogil eyn gr. vnde czwene hellir, vff Ronen eyn gr., vff der Breitehanßynne vyr gr., vff Johannes Awelhorn drey gr., vff Tonnewedir czwene gr. vnde VI heller, vff Petir Frawinsteyn dritthalbin gr., vff Nymig XV heller, vff Steffen Tuchmecher XIIII heller, vff der Richartynne VIII gr. VI phen., vff Monheupt XVII gr. vnde III phenn., vff der Grunerynne XI gr., vff Schulten czwene gr., vff Breitehans VII gr., vff Stoczchyn IIII gr., vff Ronen VIII heller, vff Burghartten II gr., vff der Kowelynne XIIII gr., vff der Brethehansynne V gr., vff Schindelers mole andirthalb schog gr., on von des rates wegin geruchten zu leyen. Habin wir — denselben burgirmeistir vnde ratmanne zu Pirne die obingnanten egker guttir vnde czinße gnediglichin gereicht vnde geligen vnde senden on die hyn heym, alßo das sie die in allen rechten lehinen nucczen vnde gniesßen gebruchen haben vnnd behaldin sollen vnde mogin, glichirweiße als sie die in eigener personen semptlichin von vns entpfangin hetten —. Bey den lehinen sint gewest als geczuge die wirdiegen vnde woltuchtigen vnnsir liben andechtigen vnde getrawen er Heinrich von Mellirstat vnsir official, er Steffin Weigil vnsir kornmeistir, Hans Kariß vnde Kirstan Kune mit andirn vnsirn mannen, dienern vnde hofegesinde gnug, den wol ist zugloubin. Des alles zu vrkunde vnnd grosserem bekentniße habin wir vnsir grost insigil mit willin an dissin brieff hengin laßin, der gegebin ist noch Cristi vnsirs herren geburt tusint virhundirt vnde ym fumffvndesechczigistem iare am mitwochin noch dem suntag als man singit in der heiligin vasten Oculi.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

No. 155. 1465. 26. Sept.

Bruder Bernard von Dülmen Predigerordens Provinzial der sächsischen Provinz nimmt die Schustergesellen zu Pirna in die Gemeinschaft der guten Werke seiner Ordensprovinz auf.

Universis et singulis servis calcificum opidi Pyrnensis praesentibus et futuris ac omnibus qui in futurum devote petierint recipi frater Bernardus de Dulmen ordinis fratrum praedicatorum ac sacrae paginae humilis professor necnon per provinciam Saxoniae prior provincialis salutem carismatumque spiritualium affluentiam. Quanto divinae pietatis immensitas, quae peccatores veniens salvos facere neminem vult perire, congregationem fidelium igne spiritus sancti inflammatam ad concordiae et pietatis foedera nectit intimius et astringit, ut caritatis officiis impleat legem Christi, tanto humani generis inimicus, qui piis et virtuosis actionibus adversatur, ponendo scandala iuxta iter eam insidiis sedulis persequi nititur, ut seducat destruat et disperdat. Propter quod devoti et in Christo Jhesu viri dilecti Martinus Quericz, Michael Haulic, Johannes Richter et Nickel Vater omni ex parte a me nostri ordinis postularunt auxilia, ne eos in nomine domini congregatos contingat in via quae ducit ad portum coelestis patriae retardari. Attendens igitur vestrae sincerae dilectionis affectum, quem ad nostrum habetis ordinem, specialem vobis omnium missarum orationum praedicationum ieiuniorum vigiliarum abstinentiarum laborum ceterorumque bonorum omnium, quae per fratres nostrae provinciae dominus noster Jhesus Christus fieri dederit, participationem concedo tenore praesentium in omnibus specialem in vita pariter et in morte, ut

multiplici suffragiorum praesidio et hic augmentum gratiae et in futuro mereamini aeternae vitae gaudia feliciter possidere. Volo insuper et ordino, ut animae vestrae post decessus vestros fratrum nostrorum orationibus in nostro provinciali capitulo devotius recommendentur, si obitus vestri ibidem fuerint nunciati. In cuius concessionis testimonium sigillum mei provincialatus officii duxi praesentibus appendendum. Datum Suad.(?) in nostro provinciali capitulo inibi celebrato anno domini M°. CCCC°. LXV mensis Septembris die XXVI.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 156. 1466. 22. Jan.

Dem Katharinen- oder Schützenaltar werden 12 Schock Groschen zugewendet.

Wir ratmanne ꝛc bekennen, das fur vns in vnnsern sitczenden rat komen sint Paul Rische die zceit der schutczen konig, Valentin, Paul Derßck vnnd Petir Kuche der schutczen viermeister vnd haben aldo bekannt, das sie von Hanns Kurßner zcwelff schog bescheidens geldis entpfanngen vnd vffgenomen haben, die Hanns Kesselberg zcu dem altare Katherinae[a]) bescheiden vnd gegeben hat, vnd haben globet, den gnanten Hanns Kurßner deß geldiß halben, ap en ymand darumbe anlangen wurde, schadlos zcu halden. Actum ut supra (sc. in die Vincentii).

Nach dem Schöffenbuch II. fol. 13[b] im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

a) Der schutczen altar nemelichen sente Katherynen. Schöffenb. fol. 4.

No. 157. 1466. 14. Apr.

Lehnsrevers des Raths zu Pirna für Bischof Dietrich von Meissen. Vgl. No. 154.

Wir nachgeschrebne ratmanne vnde geswornne scheppin der stat Pirne, nemlich Niclas Grotczener die zceit burgermeistir, Niclas Nôssel, Gregir Kûcheler, Hanns von Grymme, Hanns Kappe, Mertein Nawagk, Niclas Goltsmid, Jacoff Zcappfe, Niclas Wayner, Niclas Sigmund, Caspar Croenczail vnd Petir Frawenstein eytgenoßen bekennen —, das vns der ernwirdige ingotuatir vnd herre er Ditrich bischoff zu Missenn vnnsir gnediger herre von sines stiffts vnde bischthumbs wegin alle eckir gelegin in der Awen, in dem Egilsehee vnd Schindelers möle vnde vier schogk geldes ierliches zcinßes doruff gehorende, ye ein schog gekoufft vor acht vnde zcwenczig schog groschenn in rechts wyderkouffs weiße, mit allen freyheiten in sinen vyr reynen gelegin, von aldirs herkomen, von sinen gnadin zu lehin rurinde, zu rechtem manlehin entpfangen, czemliche vnde geborliche globde, die zcu sulchen lehinen zuthune geborlichin sindt, vnde den lehinen, so vffte die zu valle komen, rechte fulge zuthun, die ouch zcuuordinen, als das geborlich vnd gewonlich ist, vnde gein sinen gnaden alßs getruwe lehinßmanne gein yrem lehinherrn geboret vngeuerlichin zu halden, globet haben. Wir habin ouch sinen gnaden vnde nachkomenden bischouen vnde capittel zu Miessin in solchin vns gethonen lehinen geredt zugesagt vnd globt, des egnanten wyddirkouffs, inmaßin wir den gethan haben, sinen gnaden, ouch nachkomenden bischouen vnde capittil zcu Mießin adir weme das sine gnade vorgonnen wurde wydervmbe willig zu gestaten vnd zuuorgonnen, doch alßo das sie vns sulchen wydderkouff, wann sie den begern, eyn halb iar zcuuor vff sagen vnd zcu wissen thun; das wollen wir alßo vngeuerlichin halden an allen argen intrag. Vnde haben des zcu bekentniße vnsir der stat gros insigel an dissen brieff hengin laßin, der gegebin ist nach Crists geburt vierczehnhundirt iar vnd darnach in dem sechsvnndsechtzigistin iare am montage nach Quasimodogeniti.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem ziemlich wohlerhaltenen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 158. 1468. 23. Jan.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht verleihen dem ehemals der Familie Karas gehörigen Freihofe (vgl. No. 119), welchen die Stadt von Heinrich von Erdmannsdorf erkauft hat, die Eigenschaft städtischen Erbgutes.

Wir von gots gnaden Ernst des hiligen Romischen reichs ertzmarschalg kurfurst vnnd Albrecht gebrudere herczogen zcu Sachssen etc. bekennen —, nachdeme der rath vnser stadt zcu Pirne vnsere lieben getrawen fur vns komen sein vnnd zcuerkennen geben han, wie sie vnserm lieben getrawen Heinriche von Ertmanßdorffe den freyhen hof vnder vnserm sloße zcu Pirne hinder dem Erllinpetir an der stadt mawer gelegen mit allen seinen zcugehorungen, so den gnanten Heinrich der von seyns weibs wegen ankomen vnd etzwan Hans Kariß seligen gewest ist, vmbe vnd fur sechczig schog swertgroschen abegekaufft vnnd vns demutiglich ersucht vnd gepeten haben, wir wolten in denselben hof mit aller seiner zcugehorung, inmassen sie den gekaufft hetten, vmbe der stadt nutzes willen zcu erbgute vnd stadrechte machen confirmiren vnd bestetigen, das wir angesehen haben ire redelich billich bete vnd getrewe anneme dinste —, auch das vnser stad zcukunfftiger nutz douon komen mag vnnde haben in denselben freyhen hof mit aller seiner zcugehorung — zcu erbgute vnd stadrechte gnediglich gemacht confirmirt vnd bestetiget —. Hie bei sein gewest vnd gezcugen vnnser rete vnd lieben getrawen Hugolt von Slinitz vnser obermarschalg, Nickel von Kokeritz vnser lantvoit zcu Missen vnnd ander vnser manne vnd diener gnug glawbwirdiger. Zcu vrkunde haben wir herczog Ernst vnser insigel, des wir herczog Albrecht mit gebrauchen, wissentlich an dissen brieff tun hengen, der gegeben ist zcu Pirne am sonnabent noch sant Vincententag nach Cristi vnsers lieben hern geburd virczenhundert vnd darnach im acht vnd sechczigsten iarenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

No. 159. 1469. 7. Juli.

Bischof Dietrich von Meissen incorporirt dem von seinem Amtsvorfahren Bischof Rudolf bestätigten Altar der hh. Vier Lehrer (quatuor doctorum), *welcher von Anfang an dürftig ausgestattet war,* (attendentes — altare a primaeva sua fundatione paucos adeo habuisse fructus et proventus, quod rector eiusdem vix sustentare se valuit), *einen auf Wiederkauf stehenden Jahrzins von 4 Schock 20 Groschen, welcher aus dem Ertrage milder Gaben erworben worden ist. Der Bischof ordnet ferner an, dass der Altarist, (welcher im Uebrigen nur gehalten sein soll, wöchentlich vier Messen zu lesen),* in recompensam censuum praedictorum ordinabit, quod singulis annis proxima feria secunda post festum s. Trinitatis celebretur anniversarium — pro anima quondam matronae Margarethae Helbnynne ac omnium animarum fidelium defunctorum, qui — aliquid ad institutionem tam salubrem contulerunt, cum vigiliis et missis, ubi interesse debent altaristae et capellani ibidem dabitque idem altarista cuilibet[1]) legenti missam in feria tertia[2]) post Trinitatis unum

1) Orig. *quilibet.* 2) Orig. *feriam tertiam.*

grossum currentis monetae. Ceram, lumina ac alia necessaria ad anniversarium — spectantia idem altarista providebit, deque aliis in confirmatione praedecessoris nostri expressis nihil omittamus, quae omnia in suo robore volumus permanere etc. Datum in castro nostro episcopali Stolpin a. d. MCCCCLX nono die septima Julii nostro maiori sub sigillo in fidem et testimonium omnium praemissorum praesentibus appenso.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 160. 1469. 14. Juli.

Der Rath leiht den Kirchvätern der Pfarrkirche 10 Schock Groschen zu dem Thurmbau aus den bei ihm deponirten Geldern.

Czu merckenn, daß man uff hute fritag nach Margaretae anno domini CCCCLXIX Jacuff Czappe proconsul ꝛc hat man czenn ß groschenn der rechten vnnd besten wehre den kirchvetirn zcu vnnser pfarrkirche gereichet vnd uber geantwort zcum gebuwede des tormeß, die die statt von Sengirß sonn wegenn inne gehat hat, mit sulcher vndirscheit, ap sache wurde, daß Sengirs son wider zcu lande qweme, so sullen die kirchveter, die itzunt synnt ader zcukunfftichlichenn seynn werdenn, czenn schog groschenn wider in den rat legenn vngeuerlichenn.

Nach dem Schöffenbuch II. fol. 34 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

Ueber diesen Thurmbau berichtet auch der Pirna'sche Mönch (Mencke II. p. 1593): 1466 an s. Marcus tage wart der hoche torm an der pharkirchen von grunt auf beym pharher magister Nicolaus Kune angehoben czu bawen, do war ein burger Clement Goltsmidt baweher, aber man hatten mit eckbawen vnd subtilen czyrden czu uil köstlich angehoben, must es czum teyl wider abetragen. Vgl. auch Petr. Albinus handschr. Chron. d. Stadt Pirna in der K. Bibl. zu Dresden (Handschr. d. 25).

Dem obigen Schöffenbuch zufolge lieh der Rath im J. 1469 nochmals 12 Schock den Kirchvätern zu ihrem Baue (fol. 34b), bestimmte letztwillig 1477 Margaretha Schütz 4 Schock zu dem Thurme (fol. 51) u. eine gleiche Summe 1479 die alte Grutznerin (fol. 96), in demselben Jahre auch Nickel Rôr 6 ungar. Gulden (fol. 98).

No. 161. 1469. 3. Nov.

Der Rath verleiht dem Handwerke der Büttner Innungsartikel.

Wyr hyrnach geschrebenne Jacoff Zcappe burgermeyster, Nicolaus Noeßel, Greger Kuchler, Hans Kappe, Merten Schuster, Jeronimus Bertobi, Mertenn Naugk, Thomas Czeysenner, Caspar Schneyder, Nickel Helwig, Peter Paczkothe, Stepphann Lodewig gesworne rathmanne dy czeyt der stat Pirne bekennenn —, das vor vns kommenn seynn dy meyster der bôttenner bey vns wonende vnnd habenn vnns yrenn gebrechenn vff yrem hantwerge erczalt vnnd glewblich zcu erkennenn gegebenn, demutiglichenn gebetenn, daß wyr gerûchtenn ir hantwerg myt eyner nawenn ynnunge vnnd wyllkôr zcu bedenckenn, ynn dy zcu gebenn vnnd zcw bestetigenn. Habenn wyr anngesehenn redelickeyt irer bethe vnnd auch betracht denn nucz ere vnnd frommenn vnnd besserunge, dye ynn vnd yrenn nochkommendenn vff dem hantwerge dovon zcukonfftiglichenn entstehenn sollenn vnnd mogenn, vnnd habenn dorvmb myt wol bedochtem mutte vnd rechter wyssenn, myt gunst wolwort vnnd geheyße der alt sessenn gemeyne vnnd hantwerge dem selbigenn [hantwerge] der bottenner bey vns

zcu Pirne dyße wylkor vnnd ynnunge gegebenn vnnd bestetiget —, der do hynfurt zcu ewigenn zceytenn noch redelicher ordenung zcu gebrauchenn vnnd dy vnvorruckt zcu haldenn. Gotte[1]) zcu lobe, vnser libenn frawenn, santte Johannis Baptistae vnnd sant Johannes Ewangelistae heuptherrenn in vnser pfarkirche zcu Pirne vnnd allenn gottes heyligenn zcu eren, auch zcu trost allen glewbigenn selenn vnnd sunderlich allenn dy auß yren hantwerge vorschyden seyn vnnd noch vorsterbenn czirliche kerczen zcugenn, habenn vnnd ordentlich haldenn sollenn. Vnnd wer das hantwergk bey ynn lernen ader meyster werden wyll, der sol yrem hantwerge kuntschafft brengenn, das er von vater vnnd mutter elich geborenn sey noch irer gewonheyt gut genug vnnd nicht bekommenn sey von vngeachter hantwergk art, wy mann dy myt sunderlichen namen gedenckenn, ertichtenn ader genant mochten werden vnnd yn redelichen sachen nicht pflegt zcu nemmenn. Wenn auch eyn meyster auff yrem hantwergk vorstôrbet, szo sal des todenn elich weyp ir wergk dornoch haldenn vnnd treyben, bys das sy eynenn andernn mann zcu der ehe nympt; neme sy aber eynn mann vff das hantwergk, der szol seyn vol wergk vonn der frawenn habenn. Welde er denn meyster werdenn, szo sal der das hantwergk beweyßenn mit vier bewertenn stockenn, als nemlich sal er machenn eyn große botte, eynen dreylingk, eyne wanne vnnd eyn eynfelstenn borneymer, vnnd szal dem handtwerge geben zcwey pfunt wachs zcu yren kerczenn. Es sol auch eynes iczlichenn meysters sonn seynn gancz wergk habenn, wen dy meyster erkennen, er dorczu togentlich sey, das er wy oben gemelt beweyßenn vnnd vorweßenn konne; derselbige szal geben zcu den kerczen zcwey pfunt wachs. Wurde aber eynes meysters tochter eynem vff yren hantwerge noch yrer gewonheyt zcu der ehe nemenn, der bey yn nicht gelart hette, derselbige ir man solde von des meysters tochter wegenn seynn gancz werg habenn; welde er denn bey ynn meyster werdenn, szo solde er dem hantwerge zcu irenn kerczen gebenn zcwey pfunt wachs, vnd szo er das ausgericht vnnd seynn hantwergk beweyßet, alz obenn bestymmet ist, szo sol man ym seynn wergk gleych eynem andernn leyhenn vnnd gonnen. Es sol auch eynn iczlicher lerknecht, der vffgenommen wirt, zcwey gancze iar noch eynander lernen vnnd zcu dem hantwerge x gr., eynn pfunt wachs czu iren kerczen gebenn. Welde den derselbige dornoch bey ynn meyster werdenn, szo solde er eyn halb schock groschenn czu dem hantwerge vnnd czwey pfunt wachs zcu yren kerczenn gebenn. Sunderlich szo sollenn sy alle iar zcu vier malenn zcu eyn sammenn kommen, sich[2]) vnderlang zcu entrennen vnnd zcu entweygen, was dy vier meyster vor das beste, das hantwerg yn gehorsam zcu haldenn, erkennenn vnd entsynnen werdenn. Wer auch vnder denn meysternn, wen sy bey eynander seyn, mit worten vnbescheydentlich lebet, wes den dy schult vnnd der gebroch noch erkentniß der meyster were, der solde zcu denn kerczenn eyn halb pfunt wachs gebenn, alz offt er das vorborett. Es sol auch eynn iczlich meyster auff iczliche quatuortemper czeyt drey pfennige zcu yrenn kerczenn gebenn, vnnd was dy vier meyster alzo vff yrem hantwerge seczen vnd ordenn noch yrem erkentniß dem hantwerge zcu gute, das do nicht wyder andere hantwerge vnnd gemeyne, sunderlich wyder denn roth ist, sollenn vnd mogen sy macht habenn zcu thuen. Auch wollen wyr obgenanten burgermeyster vnd ratmanne,

1) Hier scheint etwas ausgefallen zu sein. 2) Der Sinn der folgenden Worte ist nicht recht klar.

das sy vff yrem hantwerge das cleyne gefeß tȍgelich ausrichten, machenn, feyl habenn vff dem marckt sollen am dynstage wochenlich, szo das mann bey yn fynde vnnd nicht gebroch leyden noch habenn endorffe(?).[3]) Dorvmb szo sy das haldenn werdenn, sollenn dy fremden botticher ir gefheß bey vnns vorder nicht wen am sonnobent auch wochentlichenn zcu marckte brengenn vnnd feyl habenn. Allir oben geschrebener stock puncte vnd artickel dyser ynnunge vnnd wylkȍr behaldenn wyr vor vns vnnd vor eynen iczlichenn zcukonfftigen rath der zcu vorbessern[4]) fur vns selber, vnnd wanne wyr ader vnser nochkommenden dyßenn ynnungs briff von dem obgenanten hantwerge furdernn vnnd heyschenn werdenn, sollenn vnnd wollenn denn gehorßamicklich an wyderrede ynn denn rath legen, wy offte ader wenn des noth seynn wurde, vnnd sich alzo gantz noch altherkommen gewonheyt nach dem rathe richtenn vnnd haldenn. Solche oben geschrebene wylkȍr vnnd ynnung habenn wyr obgenanten burgermeyster vnnd rathmanne myt wyßenn gunst wolwort vnd geheyße alt sessenn gemeyne vnnd hantwercker dem genanten hantwerge der bottenner gegebenn vnnd gebenn in dy mit vnd yn dy crafft dyses briffes vngeferlichenn. Des zcu warer orkunde habenn wyr obgenanten burgermeyster vnnd rathmanne vnser der stat Pirne groß insigil vndenn an dyßem bryff myt wyßenn laßenn hangenn. Gegebenn nach Christi vnnsers herrenn gebort vierczenhundert dornoch ynn newn vnd sechczigestenn iarenn ann dem freytage noch Aller heyligenn tage.

Nach einer Abschrift aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

3) Cop. *bedorffen*. 4) Cop. *vorbesserung*.

No. 162. 1470. 29. Dec.

Der Rath zu Pirna ersucht Kurf. Ernst und Herz. Albrecht um Bestätigung des neugewählten Rathes.

Irluchtenn hochgebornen fursten. Vnnsere vndirtenige willige dinste uweren furstlichen gnoden alleczit bereit. Gnedigen lieben heren. Wir haben uff hute sonnabent nach altherkomen gewonheyt eynen nuwen burgermeister vnd rath uff vnnser hochste eyde gekoren, bie namen Niclaus Noeßil zu eynem burgermeister, Gregor Kucheler, Jacuff Czappe, Mertin Schuster, Hanns Kappe, Paul Kippenhayn, Clemens Goiltsmidt, Johanns Vlhorn, Hanns Bockel, Caspar Sneider, Bartusch Missenner, Andrews Schulte zu ratmanne. Hirumb uwer furstlichenn gnoden wir demuticlichen bitten, vnns den gnediclichenn zubestetigenn; das wollenn wir vmb uwer gnodenn in allem gehorsame alleczit vnd sunderlich mit willen gernne verdynenn. Geschreben vnnder vnnsirem der statt secrett ame sonnabende nach Innocentum ꝛc. LXX primo.

Vwer gnodenn vndertenige
der rath zu Pirne.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 163. 1471. 8. Apr.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht bekennen, von dem Rathe zu Pirna 1000 rhein. Gulden als Darlehen empfangen zu haben, wollen auch diese Summe mit dem vngelde vor fasnacht schirsten komende, [das] von yn ader bie yn gefallen wirdet, gnediglichen aberechen vnd beczalen; wes solches vngeldes zcu den gnanten thusent gulden vff die zcyt nicht zcu foller betzalunge genugk were, wollen wir sie vff die selbigen zcyt mit vnnsern renten ader anderm barem gelde — beczalen —. Geben zcu Dresden am montage noch Palmarum anno domini ꝛc. LXX primo.

Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Pirna mit dem auf die Rückseite aufgedrückten kleinern Siegel des Kurfürsten.

No. 164. 1471.

Raths- und Gemeindebeschluss in Betreff der Rein- und Freihaltung der Gassen und des Marktplatzes.

Ouch ist zcu merckenne, daß nach Cristi vnnsers hern gebortt vierczenhundert im eyn vnd sibinczigestinn iaren Niclaus Noeßil die czit burgermeister, Gregor Kucheler, Jacuff Czappe, Hans Kappe, Mertin Schuster, Hans Bockel, Paul Kyppenhayn, Cleman Goiltsmidt, Caspar Sneider, Johanns Vlhorn, Andrews Schulte, Bartel Missenner ratmanne der statt Pirne, altsessenne hantwergmeister vnd gmeyne eyne furwillunge furgnommen, rats wurden vnd uber eynn komen synnt, also hirnach geschreben stehet: Eß sal hinfurder eyn iglicher mitburger vnd inwoner seynen mist, wen er den uß synen stellen tragen lesset, sommercziet von Ostirn anczurechenne biß uff Michaelis nicht uber drye tage vor syner thor legen laßenn, sundirn den uß der statt schicken vnd furen lassen; item wyntercziet sal er den mist, wan er in uß synen stellenn tragen lessett, uber acht tage nicht legen laßenn, von Michaelis anczurechenn biß uff Ostirn. Ouch sal nymant seyn kerich, geschotte nach vnfletikeit vor seyne thor uff die gasse tragen, giessen ader werffen lassenn, ouch nicht czymmer clotzer, steyne vnd ander geschote, dharuon die gassen geenget werden, uber die maße vor der thorre legenn lassenn. Item er sal ouch nicht daß broeholtz(?) uber acht tage vor syner thor laß legenn. Item eß sullen ouch die furluthe hinfurder die ubrigen alden wayne nymme uff dem marckte nach in den gassenn stenn lassenn. Vnnd wer salcz abeschotet ader vorschenket, der sal das stroe, daß darvon komet, weg schickenn. Eß sullen ouch alle schrayne, bencke ader stocke, waß das sey, nach der marcktcziet von eynem iglichen, den daß belanget, weggnommen vnd geschicket werden an die ennde, dho sie nymands uff dem marckte nach in den gassen irren mogen. Vnnd man sal diese obingeschrebine stucke vnd punckte nach der obgemeltenn vorwillunge vnd voreynigunge fur eyn uffgericht vorbott zcu ewigen geczitenn hinfurder gehorsamlich halden vnd haben. Wer aber die eyntrechtige vorwillunge ubertritt ube[r]feret ader dha wider tutt an eynichem stucke, so offte das geschiet sal er der statt sechs groschen gefallenn, sie uberreichen vnd ane widerrede ie daßmal die gebenn. Actum ꝛc ut supra.

Nach einer gleichzeitigen Niederschrift im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 165. Nach 1472.

Klagschrift des Praeceptors des Antoniterhauses zu Lichtenburg gegen den Pleban Mag. Lucas Haynis zu Pirna und den Pleban zu Mohorn wegen rechtswidrigen Verfahrens gegen ausgeschickte Brüder des Hauses.

Coram vobis venerando patre domino Johanne Falkenhaynn praeposito canonicorum regularium monasterii s. Thomae apostoli in Lipczk ordinis b. Augustini Mersburgensis diocesis iudice subconservatore et subexecutore a venerabili viro domino Johanne de Grole decano Valentinensi ac sanctae metropolitanae Lugdunensis ecclesiae canonico iudice conservatore et executore principali privilegiorum iuriumque libertatum et bonorum concessorum et pertinentium reverendo in Christo patri domino abbati pro tempore existenti necnon venerabilibus et religiosis viris conventus monasterii s. Anthonii ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis s. Augustini Vienensis diocesis praeceptoribusque prioribus praepositis rectoribus ceterisque fratribus domibus praeceptoriis hospitalibus capellis oratoriis et membris dictorum monasterii et ordinis per universum orbem consistentibus unacum certis aliis suis in hac parte collegis cum illa clausula ‚Quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios' ꝛc. a sede apostolica specialiter deputato subdeputato procurator et eo nomine venerabilis et religiosi viri domini Johannis Bender praeceptoris domus s. Anthonii in Lichtenbergk extra muros opidi Prettyn Mißnensis diocesis a monasterio s. Anthonii Vienensis diocesis dependentis contra et adversus venerabilem virum magistrum Lucam Haynis plebanum in Pyrnis et quendam N. plebanum in Mohorn[a]) Mißnensis diocesis ac aliam quamcunque personam pro ipsis seu altero ipsorum in iudicio legittime intervenientem proponit in iure conquerendo allegat atque dicit, quod licet domus sive praeceptoria s. Anthonii in Lichtenbergk Mißnensis diocesis a monasterio s. Anthonii Vienensis diocesis dependeat sitque reverendo in Christo patri abbati pro tempore existenti necnon venerabilibus et religiosis viris conventus monasterii s. Anthonii Vienensis diocesis ac omnibus et singulis domibus et praeceptoriis ab ipso monasterio s. Anthonii Vienensis diocesis dependentibus a sancta sede specialiter indultum, quatenus legatos fratres ac nuntios suos pro quaestu faciendo et elemosinis recipiendis cum reliquiis ac negotio s. Anthonii per universum orbem transmittere possint quodque etiam reverendissimi et reverendi in Christo patres patriarchae archiepiscopi episcopi aliique locorum ordinarii et ecclesiarum praelati fratres et nuntios praedictos ad eorum civitates dioceses provincias et alia loca pro huiusmodi pio quaestu faciendo seu votis et elemosinis recipiendis accedentes benigne recipere et a subditis eorum recipi facere atque ipsos fratres et nuntios per suas efficaces litteras dictis fratribus et nuntiis sine qualibet exactione concedendas commendare teneantur, et quamvis etiam patriarchae archiepiscopi episcopi abbates praelati et ecclesiarum rectores et aliae ecclesiasticae personae seculares et quorumcunque ordinum regulares exemptae et non exemptae et quavis etiam maiori dignitate praeditae in virtute sanctae obedientiae ac intuitu privilegiorum ac reverentia sedis apostolicae eosdem fratres nuntios et quaestores ad praedicandum et exponendum necessitates hospitalis s. Anthonii infirmorum membrorumque et locorum eiusdem ordinis, privilegia quoque et indulgentias a Romanis pontificibus ipsis concessas intimandum, confraternitates suas faciendum et ad percipiendum vota elemosinas et legata huiusmodi in eorum ecclesiis civitatibus castellis fortaliciis villis villagiis diocesibus et locis etiam hostiatim si voluerint nolis sonantibus libere permittere benigneque ac caritative recipere et pertractare ac per alios suos subditos pertractari facere teneantur et perpetuo sint astricti, quodque etiam presbyteri curati et non curati ad divina officia non praesumant accedere quousque verbum dei et miracula s. Anthonii et necessitates hospitalis s. Anthonii fuerint diligenter declarata et impleta, et licet etiam omnes et singuli contrafacientes aut fratres nuntios et quaestores

a) Mohorn, Eph. Freiberg.

praedictos per se vel per alium vel alios directe vel indirecte quovis quaesito colore super praemissis aut alias contra privilegiorum et litterarum apostolicarum tenorem vexare molestare vel perturbare seu in eorum iuribus rebus et personis iniuriam vel molestiam aliquam inferre quoquomodo praesumentes cuiuscunque dignitatis status gradus ordinis vel conditionis fuerint et quacunque etiam maiori ecclesiastica vel mundina praefulgeant dignitate, nisi infra triduum postquam desuper fuerint requisiti a vexationibus vel molestationibus et perturbationibus huiusmodi destiterint, cum effectu excommunicationis sententiam ipso facto incurrerint vel inciderint, nihilominus tamen dictus magister Lucas plebanus in Pyrnis venerabilem et religiosum Petrum Brock fratrem domus s. Anthonii in Lichtenbergk ac nuntium et legatum antedicti venerabilis et religiosi patris domini Johannis Bender praeceptoris antedictae domus s. Anthonii in Lichtenbergk a monasterio s. Anthonii Vienensis diocesis dependentis anno domini M° CCCC° LXXII° in die Omnium sanctorum, qui pro tunc in diem dominicum cecidit, in quo die dominico ex antiqua retroacta observata consuetudine in ecclesia parrochiali in Pyrnis statio et negotium s. Anthonii infra missarum solempnia solet admitti et pertractari, ad stationem s. Anthonii infra missarum solempnia admittere ac ipsum inibi verbum dei praedicare et necessitates monasterii s. Anthonii ac vota elemosinas et legata recipere recusavit ac etiam negotium s. Anthonii apud populum in cancellis et ambone publice dispromovit dicendo et allegando, quod negotium et statio s. Anthonii sibi in dampnum ibidem pertractaretur, et ipse invitus vellet impedire, quando sciret, quod sui parrochiani absque reliquiis s. Anthonii non possent salvari, sed ipse sciret, quod sui parrochiani denique possent salvi fieri ex eo quod ad distantiam unius miliaris in vicinis partibus etiam homines salvarentur, ubi tamen negotium s. Anthonii non admitteretur; et convertendo se etiam ad parrochianos suos dixit, quod ipsi ibidem in Pyrnis haberent prae manibus solempnem structuram in ecclesia[b]) et haberent etiam copiam pauperum apud se, quare si vellent aliquid erogare propter deum, invenirent semper pauperes secum. Propter quod et per quae ipse magister Lucas praeter censuras et poenas excommunicationis, quas ipso facto incurrit, antedicto domino Johánni Bender praeceptori domus s. Anthonii in Lichtenbergk in persona dicti fratris sui nuntii et legati multipliciter fuit et est iniuriatus, quas quidem iniurias ipse dominus praeceptor nomine domus s. Anthonii in Lichtenbergk a monasterio s. Anthonii Vienensis diocesis dependentis ad animum revocavit et revocat easdemque aestimavit et aestimat ad trecentos florenos auri renenses, dampna etiam et interesse ob impedimenta et non admissionem dicti sui fratris et nuntii passa et facta aestimavit et aestimat ad triginta florenos auri renenses, vestra tamen iudiciali moderatione semper salva. Et nihilominus etiam dictus N. plebanus in Mohorn Mißnensis diocesis anno quo supra de oblationibus in pullis nuntiis et legatis dictae domus s. Anthonii in sua parrochia et in cimiterio ibidem factis temere se impedire et intromittere attemptavit et praesumpsit in ipsius domus s. Anthonii maximum dampnum, quod ad decem florenos auri renenses aestimavit et aestimat, et in ipsius maximam iniuriam, quam ipse dominus praeceptor et actor antedictus ad animum revocavit et revocat eandemque aestimavit et aestimat ad ducentos florenos auri renenses, praeter sententias et censuras excommunicationis, quas etiam ipso facto incurrebat et quibus miserabiliter animo indurato tenetur obligatus. Quare agit et petit procurator praedictus quo supra nomine procuratorio, per vos venerandum virum subconservatorem et iudicem antedictum vestramque diffinitivam sententiam pronuntiari decerni et declarari, praefatas non admissiones recusationes praedicationes exclamationes et dispromotiones ac impedimenta per dictum magistrum Lucam plebanum in Pyrnis ac etiam praelibatas praesumptiones intromissiones attemptata et impedimenta per dictum plebanum in Mohorn sic ut praemittitur factas et facta fuisse et esse contumeliosas et iniuriosas ac iuribus et privilegiis monasterii s. Anthonii Vienensis diocesis ac domus s. Anthonii in Lichtenbergk a dicto monasterio s. Anthonii dependentis detractivas praeiudiciales et laesivas necnon temerarias indebitas illicitas iniquas et iniustas ac de facto praesumptas ac per ipsas praefato monasterio s. Anthonii et domui s. Anthonii in Lichtenbergk ac toti ordini gravitêr enormiter et atrociter fuisse et esse iniuriatum

b) Vgl. No. 160.

atque detractum ac ipsum magistrum Lucam plebanum in Pyrnis, quatenus nomine emendae pro iniuriis praefatis trecentos florenos auri renenses et pro dampnis et interesse triginta florenos auri renenses, ac etiam ipsum plebanum in Mohorn, quatenus in vim emendae pro illatis iniuriis ducentos florenos auri renenses et pro dampnis et interesse decem florenos consimilis auri renensis det tradat et realiter et cum effectu assignet praefato domino agenti, comdempnandos fore condempnatosque ad praemissa viis et remediis iuris necessariis et oportunis cogendum compellendum et constringendum fore ac per vos condempnari cogi compelli et constringi ipsisque et cuilibet ipsorum super praedictis perpetuum silentium imponendum fore et imponi ac alias in de et super praemissis omnibus et singulis et eorum quolibet sibi iustitiae complementum ministrari. Praemissa omnia et singula petit procurator praedictus eo nomine quo supra procuratorio tam coniunctim quam divisim omnibus stilo iure modo forma et causa quibus potest et debet melioribus et efficacioribus unacum expensis litis et eius occasione factis, de fiendis vero protestatur, vestro officio benigno in praemissis implorato, salvo iure addendi mutandi minuendi emendandi corrigendi declarandi ꝛc. prout fuit et est moris iuris atque stili.

D. Jo. Euerhusen.

Nach der Handschrift Rep. II. 10. a. fol. 266 in der Stadtbibliothek zu Leipzig.

No. 166. 1473. 9. März.

Opitcz Kariß zcu Schonefelt, Nickel vnde Cristoff Kariß beyde gebrudere zcu Reynoldßgrymme gesessen bekennen, *dass vor ihnen und in Gegenwart des Andres Stoyc Richters in der Dresdnischen Gasse und der geschwornen Schöffen daselbst Mertin Lamprecht, Nickel Focke, Henel zu Cunnersdorf, Jacob Krewßil, Hans Richter, Mertin Laubitsch in einem rechten Ehdinge Austin Grutczener Bürger zu Pirna seiner Ehefrau Barbara eine Wiese der Walkmühle gegenüber und Aecker aufgegeben hat mit der Bitte, derselben diese Güter zum Anfall nach seinem Tode zu leihen, und dass sie diesem Gesuche entsprochen und die Grutczener'sche Ehefrau beliehen haben,* besundern das sie vns obgnanten Opitcz Karißs, Nickel vnd Cristoff sinen vettern —, allen vnsern erben die zcinsse dauon noch altherkomen zcu rechter czeit gebin vnd reichen sullen ierlichen —. Des zcu warem bekentniße habe ich — Opitcz Kariß — vor mich vnd Nickel vnd Cristoffe myne vettere vnd alle vnser erben myne ingesigel, des wir semplichen gebruchen, vndene an dissen brieff lassen hengen. Gegeben n. C. v. h. g. virczenhundert darnach in drey vnnd sebintczigisten iaren dinstag nach Invocavit.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

Am 27. Mai 1475 bezeugt Opetcz Karys zu Schönfeld, dass er auf Ansuchen der Barbara Wittwe des Augustin Gruczener, welche ihrem Gevatter Mertin Lachaer (oder Lacher) Altaristen zu Pirna aus einem Darlehen 30 neue Schock Groschen geschuldet, dem Gläubiger zu Abstossung dieser Schuld einen der Gruczenerin zugehörig gewesenen Acker mit zwei Wiesen in Gegenwart seines Richters in der Dresdnischen Gasse Andres Steyn (sic) und dreier Schöffen geliehen. — Orig. mit Siegel im Rathsarchiv zu Pirna. Eine Lehnserneuerung vom 19. Mai 1477 durch drei Brüder Karis in demselben Archiv.

No. 167. 1473. 5. Mai.

Peter Monhoipts Seelgeräthstiftung in der Pfarrkirche.

Alle wir nachgeschribenne die cziet Gregor Kucheler burgermeister, Jacuff Czappe, Niclaus Noeßil, Hans Kappe, Nickil Sigemunt, Pauwel Kyppenhayn, Thomas Czeysenner, Hans Bockil, Steffan Loddewig, Hans Vlhorn, Maths Kannengisser, Pauwel Seidel geswornne ratmanne der statt Pirnne bekennen —, [das wir vns] in volwort gunst willen vnnd wissen vnnser eldisten vnd alle der, die zcu vnnsern reten pflegen zcu gehen, besundirn vnnser gantzen gmeyne, nach

anbrengunge vnnser kirchueter in vnnser pfarrkirche die czit Hans Vlhorn vnd Cleman Goiltsmidt mit willen vnd wolbetrachtem mute alle gelich dem ersamen Peter Monhoipte vnnserm mitburger eyn ewig testament syner selenn, synes weybes Elisabeth vnd alle den irenn, die uß irenn geslechten vorstorben synnt vnd nach vorstorben, zcu irlosunge vnd trostunge allen gloibigen zelenn von wegen vnnser pfarrkirchen vnnd ewiglichen zcu halden vnd zcu bestellenn vorschriben haben —, das also ewiglichen sal gehalden werde inmaßen hirnach geschreben stett. Die kirchveter in vnnser pfarrkirchen — sollen bestellen zcu ewigen gecziten des responsorium ‚Tenebrae' alle fritage wochentlichen zcu syngen sobalde wan die hoemesse uß ist, vnd wann daß responsorium ußgesungen ist, so sal das also mit eyner collecten von dem pfarrer ader eynem capelan daruff gelesenn vnd damitt beslossenn werde. Eß sullen ouch dy wyle man daß responsorium synget zcwey licht von wachse uff dem hoenaltare bornnen vnd man sal ouch die wyle man synget die grosten zcwe glockenn luten gote zcu lobe, dauon syne gotliche gnade vnd barmherczikeit, syne gebenediete muter vol aller gnadenn, alles hymmelische heher mag gelobet vnd geeret werden. Vnd die kirchueter — sullen alle iar ierlichenn zcu ewigen geczytenn uff iglichen santt Walpurgen tag dem pfarrer czen nuwe groschenn der rechten vnd besten landisweher dauon gebin, eynen grosschen dem prediger, das er alle iar ierlichenn uff ytzt gnante cziet ader uff den suntag zcu nehst darnach folgende vor Peter Monhoipts vnd Elisabeth syner hußfrauwen zelenn bitten vnd den aplaß, den vnnser gnediger herr von Missenn darczu gegeben vnd den bestetiget hatt, eynnmal vorkundigen vnd ussagen dem volke, sechczen groschen den capelann, czen groschenn dem schulmeister, czenn groschenn den locatenn, dem glockenner drissig groschenn, zcwelff grosschen dem rate vnd eyn groschenn dem statschriber, alleß der rechten vnd besten wehre, darumb daß der ratt eyn ewigeß uffsehen haben sal, daß das ‚Tenebrae' wie obingeschreben also von den kirchuetern zcu syngenn sal bestalt werden. Sulch testament, das die kirchveter in vnnser pfarrekirche zcu ewigen gecziten bestellen vnd vorsorgen sollenn, haben wir dem obgnanten Peter Monhoipte vor hundirt vnd zcwentzig gute rinsche guldenn gegeben, die er vnns von wegen der kirchen wol czu dancke — beczalt hatt, das wir im gernne danckenn. Vnd wir obgnanten ratmanne haben furder sulche summa goldiß uff gewisse erbguter ußgeligenn vnd vorstammet, dauon die kirchueter von wegen der kirchenn ierlichen die czinse furdirn vnd nemen sullen nach lute der stambriefe, die wir in daruber gegebenn vnnd vorschriben habenn. Wir gereden vnd globen ouch, daß gnante testament durch die kirchveter zubestellenn ewiglichenn. Vnd wir obgnanten burgermeister vnnd ratmanne, hantwercker vnd gantzen gmeyne alle diese obingeschrebinne stucke gantz stete vnd vehste in ewickeit zcu haldenn bestellen sullen vnd wullen, daß geredenn vnd globen wir bie vnnsirn guten waren truwen vnd eren etc. Haben wir vnnser der statt groß innsigel vnden an diesen vnnsirn offinbrief — lassen hengen, der gegeben ist nach Cristi vnnsers hern gebortt vierczenhundirt darnach in dem drye vnd sibinczigistenn iaren an der mitwochenn nach sanct Walpurgen tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 168. 1473. 26. Juli.

Bischof Dietrich von Meissen eignet dem von weil. Bischof Rudolf bestätigten Martinsaltar in der Pfarrkirche einen auf Wiederkauf stehenden Jahrzins von $1^1/_4$ rhein. Gulden auf einem Hause in Pirna. Et rector — altaris ad tres missas per septimanam tantum sit astrictus. Volumus tamen quod rector altaris — in recompensam censuum — singulis annis feria sexta proxima post dominicam Judica tempore congruo vigilias et sabbato ex post missam pro anima quondam honestae matronae Margarethae relictae Petir Smedis olim ibidem commorantis eorumque amicis et progenitoribus vivis et defunctis legendum fore sit astrictus et in eadem missa pro fundatoribus ac omnium animarum fidelium tam fundatorum quam omnium Christi fidelium — salute

— sollicite orare debet et tenetur. Deque aliis in confirmatione praedecessoris nostri expressis nihil omittamus, quae omnia in suo robore volumus permanere etc. Datum in castro nostro episcopali Stolpin a. d. millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio in die s. Annae matris gloriosae virginis Mariae, quae est vicesima sexta mensis Julii.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 169. 1473. 28. Juli.

Bischof Dietrich von Meissen genehmigt auf Nachsuchen des Bürgers zu Pirna Peter Monhoupt die von diesem zu Erinnerung an das Leiden des Herrn gestiftete Absingung des Responsoriums ‚Tenebrae' *in der Pfarrkirche und die Verwendung der zu diesem Zwecke angewiesenen Jahrzinse im Betrage von 1½ Schock Groschen.* Volumus autem atque statuimus, ut in memoriam dominicae passionis — singulis sextis feriis per anni circulum festivitatibus quibuscunque non obstantibus inclitum hoc et devotum responsorium ‚Tenebrae factae sunt' post finem totius summae missae per rectorem scolarium et scolares devota lugubri ac voce submissa decantetur; pausa post hoc verbum ‚Emisit spiritum' congrua quoad una oratio dominica cum angelica salutatione dici competenter valeat observetur et repetitione responsorii finita plebanus aut quis suorum capellanorum versiculum et collectam ‚Respice quaesumus domine' dicendo in fine concludat. Ut etiam astans populus iugiter devotiusque ardore dominicae passionis succendatur et ob dei reverentiam duo cerea lumina in summo altari eo tempore ardere per vitricos ecclesiae praefatae disponi debent duaeque campanae maiores ab inchoatione responsorii et ad eius finem totum et completum per campanatorem pulsari debent. *Die Vertheilung der überwiesenen Jahrzinse hat in der in der Urkunde des Raths (No. 167) näher angegebenen Weise zu erfolgen. Allen denjenigen, welche in Andacht der Absingung des Responsoriums beiwohnen, aber auch den Andächtigen, welche am Besuch der Kirche behindert sind* (qui laboribus aut iustis impedimentis occupati extra locum decantationis constituti in domo platea foro aut campo etc.), *ertheilt der Bischof 40 Tage Ablass.* Datum in castro nostro episcopali Stulpen a. d. millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio die Mercurii Panthaleonis martyris, quae est vicesima octava mensis Julii.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 170. 1474. 6. März.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht bekennen, dass Burgermeister und Rath zu Pirna 500 rhein. Gulden für sie aufgenommen (ußgewonnen) *haben, geloben Wiedererstattung auf nächstem leipziger Ostermarkt und stellen als Bürgen den Hofmeister Dietrich von Schönberg, Jorg von Schleinitz, den Landrentmeister Hans von Mergenthal und Nickel von Köckeritz.* Gegebin vnd geschriben zcu Dreßden am sontag Reminiscere —.

Cop. 59 fol. 177b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 171. 1475. 6. Sept.

Jacuff Czappe d. Z. Burgermeister, Niclaus Noeßill, Gregor Kucheler, Hans Kappe, Pauel Kippenhayn, Nickil Sigmundt, Thomas Czeißenner, Hanns Bockil, Johannes Awlhorn, Caspar Schneider, Burghard und Jacuff Weller Eidgenossen bezeugen, dass ihr Mitbürger Michil Awlhorn auf seinem

Hause hinter den Schuhbänken an der Ecke $^1/_2$ *rhein. Gulden j. Z. dem Altaristen des Altars der h. drei Könige in der Pfarrkirche für 6 rhein. Gulden auf Wiederkauf verkauft hat.* Gegebin — an der mitwoche nach Egidi.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Stadtsiegel ist abhanden gekommen.

No. 172. 1475. 29. Sept.

Burgermeister, Geschworne und Rathmannen (Namen No. 171) verkaufen mit Genehmigung der Landesherren an Mertin Romer Amtmann zu Zwickau 25 rhein. Gulden j. Z. für 500 rhein. Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Gegeben — am tage des h. ertzengels sancti Michaelis.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel fehlt.

No. 173. 1476. 9. Aug.

Kurf. Ernst gibt dem Rathe auf, auch die weniger bemittelten aber angesessenen Stadtbewohner an der Brauberechtigung theilnehmen zu lassen, einen Stadtkeller mit Ausschank guter fremder Biere einzurichten und für das Vorhandensein eines genügenden Weinvorrathes Sorge zu tragen.

Ernst von gotis gnaden hertzog zcu Sachssen ꝛc kurfurst, lantgraue in Doringen vnde marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. Es gelanget an vns, das sich vnser armen burger in geringen hußern bey uch gesessen beclagen, das yn zcu bruwen gewegert werde, das doch zcu enthaldunge irer narunge, geringes haustrancks vnde fihetzucht ire nottorfft wer, das sie auch nicht anders denne nach wirderunge vnde antzal irer guter begerten, vnd vormeynen, yn pillich geschee, so sie ire hußer noch wirderung als wol als der habenste verschossen vnd vorrechten mussen, vnd sich in zciten mit geringem getrencke nicht versorgen mogen; das sich auch vnser erbarmanne, pristerschaft vnd der wanderman beclage, das sie in vnser stat bey uch getrencke zcu irer bequemkeit nicht mogen bekommen, das sie doch gerne noch wirderunge bezcalen worden, als gemeinlich in allen andern enden vnsir furstenthum zcu bekommen steht, eczlich die uwern uwers trancks auch selbst nicht begnugick vnd sich vssirhalben der stat an andern vmbleginden ortern, do man bessern tranck schencket, solchs irholn, vnd das solchs mit der stat nutz vnd from in ein besser ordenunge wol mucht bracht werden. Wanne vns denne vs der burde der sorgfeldikeit obbir die vnsern zcusteht zcuuersorgen, das glich vnd pillickeit bey den vnsern arm vnd reych gehalden vnd vngeordents noch zcimlichir wise reformirt werde, hirumb ist vnser begerung, das ir die ding vor uch nemet, schickt vnd ordent, das arme lute, die besessen sint, von irn husern, ap sie wol geringe doch etwas wirdig sind, noch wirderung irer huser ein gantz adir ein halb bir mit eynem andern auch bruwen, das sie sich geringes getrencks, auch atzunge etzlichs fyhes zcu bessir enthaldunge irer narunge irholn mogen, als wir bericht werden, in andern vnsern steten gehalden vnd pillich ist, auch eynen gemeynen kellir, darinne man vor pristerschafft, erbarmane vnd wanderlewt, auch vor inwoner der stat, die sich des mitgebruchen wolden, frombde trenglich bir schenkenn, auch das wynschencken mit zcu uch nemet vnd die keller mit guten wynen versorget, dadurch irrung vnd zcweytracht, so zcwuschin der pristerschafft vnnde vnsern erbarmannen nebin uch wonende vnde gremschafft, so ir mit den ewrn, die sich sollichs trancks aussirhalb der stat irholen, vorhutt vnd ir dennoch dem gemeynen schatze bey uch eynen gewyn schaffen moget.

Das nicht abeslahen noch wegern, daran tut ir vns zcu gutem dancke. Gebin zcu Dresden am fritag nach Donati anno domini ꝛc. LXX sexto.

Dem rathe zcu Pirne vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Pirna.

Der obigen fürstlichen Anordnung sind mehrere Beschwerdeschriften der Handwerksmeister zu Pirna über den Rath vorausgegangen; eine derselben (in welcher die Beschwerdeführer ‚abermolens' ihre Gebrechen vortragen), findet sich im K. Haupt-Staatsarchiv noch vor. (Wittenb. Archiv. Pirna Bl. 20, 21.)

No. 174. 1477. 2. Apr.

Rathmannen und geschworne Schöffen der Stadt Pirna Niclaus Nößil d. Z. Burgermeister, Gregor Kucheler, Jacuff Czappe, Hans Kappe, Pauwel Kyppenhaynn, Jeronimus Bertoldi, Hans Bockel, Johannes Vlhorn, Johannes Kyttel, Maths Kannengisser, Jacuff Weller, Pauwel Fridel Eidgenossen bekennen, die Aecker in der Aue, in dem Egilsee und Schindeler's Mühle mit 40 Schock Geldes j. Z. von Bischof Johann von Meissen zu rechtem Mannlehn empfangen zu haben. (Vgl. No. 157.) Gegeben — verczenhundert darnach in dem sebinvndsebinczigesten iaren an der mitwochenn nach dem Palmentage.

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 175. 1478. 5. Mai.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht vergleichen die zwischen Pirna und Radeberg wegen des Malz- und Gerste-Einkaufs zu Pirna und der Ausschiffung der gekauften Waare zu Loschwitz entstandenen Irrungen.

Von gots gnaden wir Ernnst ꝛc vnnd Albrecht gebruder ꝛc bekennen ꝛc, das wir die von Pirne vnnd die von Radeberg vnnßer lieben getrawen uß irem irthumb, den sie vmb die maltz vnnd gerste, die die vonn Radeberg zu Pirne kewffen, das sie die vonn Pirnne die Elbe abe biß gein Loschkewittz uff schieffen furen, do auß zuschiffen vnnd follent gein Radeberg zufuren vermeynten, das der von Pirnne meynunge nicht was, sunder was die von Radeberg maltz ader gerste bey yn zcu Pirne kewffen, das solten sie in der stat vnnd nicht uff den schieffen kewffen, solten das auch nicht anders denn uff wegen von Pirne gein Radeberg vnnd uff keinem schieff die Elbe abe furen, gehabt, gutlich vertragen vnnd geeynt haben, eynen vnnd vertragen sie craft ditzs briues. Nemlich das wir die von Pirnne vermocht, das sie den von Radeberg widder ir altherkommen freiheit vnnd gewonheit vnns zu wolgefallen vorgunst, das sie bey yn in der stat zu Pirne vor der stat uff den schieffen, so die schieff drey tage ader wie lange sich das geburt marckt do gehalten, nach aller irer notturfft kewffen, auch selbst ein schieff ader mehir vonn Behemen mit gersten adder malttz noch irer notturft herabe bestellen, doch das solch schieff mit der gerste adder maltz, was sie furen wurden, zcu Pirnne drey tage adder wie vil sich das nach irer freiheit vnnd aldem herkommen gebure, marckt halden vnnd theten, das anndere fremde schieffleute von rechts vnnd alder gewonheit wegenn zutun schuldig sein. Was denn die vonn Radeberg in der stat Pirnne ader uff den schieffen, die dreye tage adder

wie lange sich das geburt marckt gehalden, gekaufft, das mogen sie in schieff laden adder uff den schieffen, daruff sie es gekauft, vnnd uff den schieffen, die sie bestalt yn von Behemen gerste adder malttz zubringen, so die ire zceit vor Pirnne uff den schiffen marckt gehalden, follent biß gein Loschkewitz furen, do außschieffen vnnd denn uff waynen zu yn gein Radeberg furen laßen. Sulchs mogen sie thun zu irer notturft so offte yn das not ist, doch das sie das nicht weytter denn zcu iren gebrewden in dem stetchin gebrauchen vnnd sust nymandes kein maltz auß dem stetchin vorkeuffenn; wu sie das aber uberfaren vnnd maltz uß dem stetchin furder verkeuffen, es were vil adder wenig, so sullen sie sulcher freiheit vorlustig vnnd darzu in vnnßer swere straffe gefallen sein. Des zu urkunde haben wir herctzog Ernnst vnnßer insigell zurucke uff dißen briue gedruckt, des wir herttzog Albrecht hirzu mitgebrauchen. Geben zu Dreßden am dinstage nach Exaudi anno domini ꝛc. LXXVIII.

Nach Cop. 61 fol. 91 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Eine im Jahre 1698 gefertigte vidimirte Abschrift dieser Urk., deren Orig. sich damals noch im städtischen Archive zu Radeberg befand, ist im Rathsarchiv zu Pirna aufbewahrt.

No. 176. 1478. 29. Mai.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht vermehren das Leibgedinge der Ehefrau des Heinz von Rottwerndorf um 2 Schock 51 Gr. j. Z. von Gärten in der Vogelgasse vor Pirna.

Anno domini ꝛc. LXXVIII am freitag nach Urbani haben mynn gnedigen herrn der erbarnn frauwen Annan Heintzenn vonn Rotwerndorff eelichenn hausfrauwen II sch. LI gr. ierlicher zcins auff etlichin garten vor der stat Pirne in der Vogelgassen gelegen zu besserung yres vorigen lipgedinges, domit sie vormals nach lawt eines briues dorvbir sagend begnadet ist, beleipgedinget. Tutores Hanßen Langen vnd Ditterich Rewber. Actum Dreßden anno ꝛc. quibus supra.

Nach Cop. 61 fol. 189b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 177. 1478. 29. Dec.

Rathswahl.

Anno domini millesimo CCCCLXX nono an dem dinstage Thomae Cantuariensis ist der nawe radt von dem alden rathe nach altherkommen gewonheit gekorn vnnd bestetiget von vnnßerm gnedigen herren vonn Sachßen, bie namen Greger Kucheler zu eynem burgermeister, Jacuff Czappen, Niclaus Noesil, Paul Kippenhaim, Jeronimus Bertold, Mertin Henßil, Hans Bockil, Hanns Kittel, Nickil Helbig, Pawel Fridel, Jacuff Weller vnnd Andreas Flegil zu rathmanne.

Stadtrechnung vom J. 1479 fol. 1 im Rathsarchiv zu Pirna.

Unter der Rubrik ‚Gemeine Ausgabe' finden sich in Betreff der Rathsbestätigung und des Rathswechsels folgende Ansätze: Item I ß zu bestetigen den nawen burgermeister 3a in die Thomae Cantuariensis (29. Dec.). Item v gr. IIII d. hat Jacuff vorczert nach dem brieffe eodem die. — Item v gr. dii hern vortruncken als man den rat bestetigit hat vnde dii gemeyne besandt vnde dii alden gebot vornawet vnde bestetigit in die Circumcisionis domini (1. Jan. 1479). — Item II gr. IIII ₰ I hell. dii hern vortruncken als der alde rat dem nawen hat rechenunge gethan vnde abe gescheyden synt 2a feria post Circumcisionis domini (4. Jan.).

No. 178. 1479. 12. Mai.

Der Vogt Friedrich von Carlowitz quittirt über richtigen Empfang des Ungeldes.

Ich Frederich von Karlewitz die zceit voit zcu Pirnne bekenne —, das ich vom rathe zcu Pirne enpfangen habe von allen gebrewden geschanckten weinen vnnde methe hundert vnnde viervnndeachtzig schock newnzcehn grosschin acht pfenning des vngeldes am mitwoche nach Cantate. Des zcu bekentnis habe ich mein pitzschir vndin an dießen briff gedruckt, der geschrieben ist am tage wie obin anno ꝛc. LXX nono.

Nach dem Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 179. 1480. Zwischen 2. und 8. Apr.

Der Rath überträgt Mertin Hensil die Verwaltung des Hospitals auf zwölf Jahre.

Wir burgermeister, rathmanne gesworenn der stadt Pirne bekennen —, das wir mit willen vnde wissen vnnser eldistin vnde der viermeister vnnßer stat spittel hyngelassen haben dem erßamen manne Mertin Hennßil ym vnde seynen erbin, das er daß spittel ynne habin sal mit aller seyner zugehorungen czinßen eckern weßen geholtczen, als das vor aldirs bißher gelegen vnde gewest ist, nichts ußgeslossen, vnde sal das ynne habin czwelff ganteze iar allis nachenander vnuorrucket alzo von gebunde diß briues, alzo das er dem getrewlichin vorstehen vnde irbarlichenn redelichen vorweßen, als wir ym das gantcz vnde wol zu gethrawen, dorvmbe das er yn dem spittale halden sal krancke armeleuthe obir iar alzo vil als der stat rath dirkennet, das er von den guttern gehalden magk, vnde sal den guttlichenn thuen mit essen vnde mit trincken vnde das alzo haldin, als vor aldir gehalden ist, wenne das spittel eyne ußsatczunge ist uff czwelff armelewthe. Ouch habin wir — angeßehen grosßes vorterbniß vnde vorwustunge des spittals vnde dem gnanten spittelmeister mit bewust vnde willenn der eldesten vnde der viermeister geligen dreißig gutte schogk, das er daß spittel damitte wider anrichten sal. Sulche dreißigk schogk sal er ader seyne erbin der stat weder geben yn acht iarn nehstkommende nachenander vnuorczuglich ane geuerde. Wenne es och kommet alzo nach vmbegehunge der czwelff iare, denne zo sal er ader seyne erbin uff dem spittale wider lassen funfftczigk schöffel wynterkorn besayt vnde eyn malder korn vmbesöyt, vier malder haber besoyt vnde czwey malder haber vnbesoyt vnde acht schoffele zommergerste besoyt mit itzlicher erbit, als sich das dar czu gebürit vnuorkurtczit, vnde sal darczu ouch laßen drey kwe vnde eynen farren, czwue vehrmutter, eyn hackitcz, eyn wayn, eyn pflugk, eyn hocken vnde eyne eyde yn dem genanten spittale bleyben, nach dem er sulch zu thun bewilliget; vnde was er denne obir diße obingeschribene stucke mehr hat, welcherley das wurde sein, an getreide ader an farnnder habe, das sal ym vnde seinen erbin denne uß dem spittel geruglichen volgen ane arg. Ouch zo sal er das spittel bessern ann gebewden von ior czu ior, alzo besten er magk, vnde die ecker

thungen von dem stroe, das uff den eckern wechßt, vnde dauon keyn stroe vorkawffenn. Vor sulche dreisig schogk obinvormelt vnde alle ander stucke vnde artickel hirinne bestymmeth synt burgenn wurden vnde haben globit die erßamen Cleyn Lorentcz mit seyner halben weße bie der Elbe vnde Gottlewbe gelegen, Justil Heincke, Joachim Lemberg, Niclaus Schreger, Hans Cluge, Hanns Hennsil, Mertin Vlman, Andris Kundichin vnde Clawß Hwber mit irenn hewßerenn vnde allen iren guttern; so hat sie der gnante Mertin Hennsil weder globit schadelos zu halden mit seinem hawße czwisschen Mertin Schnorris hawße vnde Leonhart Schlossers an dem Donisschen thor gelegen vnde mit seiner brothbang gelegen uff der rechte hant am ende bie den fleißchbencken vnde mit aller seiner varnnden habe. Ouch ab eyner vnder den burgen todißhalben, das got lange spare, abeginge adir sich sust von vnns entwenden wurde vnde seine gutter vorkawffte ader vorermethe, wie sich das begebe, so sal der gnante spittelmeister bynnen vier wochen alzo eyn stathafftigen burgen an des selbigen stat setczen vngeuerlich. Ouch nach vmbegehunge der czwelff iar, wil denne der egnante spittelmeister ader seine erben sulch spittale lenger inne halden vnde haben, so sal er das dem rate eyn iar zuuor zusagen, deß gleichen ouch, ab er ader seine erben nach vmbegeunge der gemelten czeit nicht lenger welden inne halden vnde haben, eyn iar zuuor uffsagen. Deß zu warem bekentniß vnde gantzer sicherheit habin wir vnnser stat groß insigell an dißen brieff lassen hengen vnnd gegebin nach Cristi vnsers herrn heilige gebort vierczenhundert darnach ym achtczigesten iare in den Osterheiligen tagen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 180. 1480. 12. Aug.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht genehmigen die Ueberweisung eines Weinbergs zu Loschwitz an die Pfarrkirche zu Pirna.

Von gots gnaden wir Ernst ꝛc kurfurst vnd Albrecht gebruder hertzogen zu Sachsen ꝛc bekennen —, nach dem Hans Stotzchen seliger vor czeiten vnser burger zu Pirne mit willen vnd wissen seiner eelichen hawsfrauwen in vorschinen tagen einen weingarten zu Luschkewitz neben des hospitals zu Dresden weingarten gelegen, der danne dem hospital obgnant ierlichen IX gr. zcinsen vnd alle virtzehin tage vnser frauwen kirchen zu Schanda ein kewlein(?) wein zur messen vnd oblaten geben muss, zu lobe vnd ere der hochwirdigen iungfrauwen Marian zu der pfarkirchen zu Pirne vmbe gotes willen zu einer rechten aufrichtigen gabe voreigent vnnd vnwidderrufflich gegeben, den danne Balthasar Lincke vnser gleitzman zu Pirne vnd liber getreuwer an stat seins weibs in ansprache vnd ein zceit ingehabt vnd nw uff vnser vnderweisung von solcher ansprach abegestalt sich aller gerechtickeit vnd ansprach von sein vnd seins weibs wegin doran vortzihen vnnd zu solcher gabe vnd voreigenung — auch seinen willen — gegebin, das wir zu solcher gabe vnnd voreigenung vnsern gunst vnd willen gegebin haben —, also das die vorweser ader kirchueter der gemelten pfarkirchen zu Pirne — solchen weingarten hinfurt mehr zu ewigen zceiten bey der gnanten pfarkirchen zu bleiben mit aller nutzung, gebrauchenn vnd

zugehorung — haben behalten vnd nach yrem besten vormugen vnd wissen der gemelten kirchen zu gute besitzen vnd gebrauchen sollen vnd mugen —. Zu vrkunde ꝛc. Sub sigillo datum Dresden sabbato post Laurentii anno domini M°. CCCC°. LXXX.

Nach Cop. 61 fol. 75b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 181. 1480. 13. Dec.

Der Vogt zu Pirna Friedrich von Carlowitz genehmigt, dass der Rath zum Zweck der Anlegung einer neuen Strasse zum Ersatz eines durch Ueberfluthung der Gottleube zerstörten Weges Areal von zwei Grundbesitzern unterhalb der Viehleite erwerben möge.

Der irluchtenn hochgebornn furstenn vnd hernn hern Ernnsts des heiligenn Romischen reichs erczmarschalck vnnd kurfurst vnnd hern Albrechts gebrudern herzcogen zcu Sachsen lantgrauen in Doringen vnnd marggrauen zcu Missen ich Friderich von Karlewicz die zceit irer gnaden voit zcu Pirnne bekenne —, das vor mich kommen sint der rat mit etlichen eldisten aus der gemeyne der stat Pirnne, die mich berichtenn, daß vor langen iarnn eyn wegk aus der Kolmoll an dem wassir die Gotlowbe gnant hienabe zcu Cleyne Lorentz moll gegangen, vnnd nw das selbige wassir die Gotlowbe den wegk zcurissen, das man en nicht mehr reiten, faren nach gehin mag, mich demutiglich an stat meiner gnedigen hernn gebeten, ich wolde en vorgunnen, das sie, der rat, Jacuff Zcappen vnnd Hans Kappenn neben andern der Kerisse lewten an der Nickel Roryn, Nickil Bretschneider, Thomas Kreczschmer vnnd Nickel Mertin eckern vnder der Viheleite gelegen eynen rawm zcu eynem wege machten abekewffen[1]), der zcu der stadt vnnd aus der stat eynem ydermanne frey zcu zcihen were, als strasen, wege vnnd steyge zcu steten sich geborenn alt herkommen ist. Habe ich angesehin ire der stadt vnnd lantschafft bethe vnnd gedrengnis vnnd vorgan obgnanten zcweyen mannen, nemlich Jacuff Zcappen vnnd Hans Kappen, sulchen strasen rawm, souil des zcu dem wege abegereynt ist, aus vnd von den gutern vnder der Viheleite, die an stat meyner gnedigen hernn von mir zcu lehn ruren, zcuuorkewffen, nw vnd zcu ewigen zceiten zcu eyner freyhenn strasen, steyge vnnd wege zcu haben, ane ydermans inrede vnnd vorhindernis zcu faren, reiten vnnd gehin mogen, dach also bescheidelich, meynen gnedigen hernn von Sachsen ꝛc an iren erbzcinsen vnnd gerichten ane schaden vnnd das die stadt den wegk von iare zcu iare bessere, das den mannen obgnant adder iren nachkommelingen keyn schade geschee mit auffslann faren treiben ader gehin. Des zcu warem bekentnis habe ich obgnanter Friderich von Karlewicz meyn angeborn ingesigel vndin an diesen brieff gehangen, der gegebin ist nach Cristi vnnsers hernn gebort tawsent vierhundert im achtzcigisten iarnn am mitwoche Luciae virginis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Friedrich von Carlowitz.

An demselben Tage erklärten auch Cristoff, Nickel und Hans Karis Gebrüder und Vettern zu Reynoldisgrymme und Schonfelt zu der Anlegung der neuen Strasse, insofern zu derselben Ackerstücke von vier Karis'schen Unterthanen erworben worden waren, ihre Zustimmung; bsundern sal die stadt den wegk mit aller fertigung vnnd besserung haldin, also bescheidelich vnnsern zcinsen gerichten vnnd lewten ane schaden. — Orig. im Rathsarchiv zu Pirna; von den drei an Pergamentstreifen befestigt gewesenen Siegeln ist nur noch das des Cristoff K. vorhanden.

1) Orig. *abekewffen.*

No. 182. 1481. 16. Febr.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht bestätigen einen durch Bischof Johann von Meissen zwischen Rath und Pfarrer zu Pirna in Betreff des streitig gewesenen Verleihungsrechtes des Sigismundaltars in der Nicolaikirche aufgerichteten Vergleich.

Vonn gots gnaden wir Ernnst des heiligen Romisschen reichs erczmarschalck kůrfurst vnnd Albrecht gebrudere herczogenn zu Sachssen etc. bekennen —, noch dem in vorgangen zceiten zwusschen dem pfarrer vnnser stadt Pirnne an eynem vnnd dem rate doselbst anders teils vnnsern lieben andechtigen vnnd getrauwen der lehn halben des altars sanct Sigmundes in der kirchen zu sannt Niclaus vor der genannten vnnser stat gelegen ecczliche irrung, spenn vnnd zweitracht gewesenn vnnd nw sollichir irrung mit ir beidirteil wissen vnnd willen durch den ernwirdigen ingotuater hern Johannsen bisschoue zu Meissenn vnnsern besundern lieben hern frundt vnnd geuatternn ganncz entricht vnnd vortragen sein, also das der rat vnnser stadt Pirnne sollich altar Sigismundi, so oft sich das in zukunft vorfallen vnnd erledigen wirdet, hinfur zu ewigen zceiten umb gotes willen einem andern fromen prister adir rechten clericker, der do togelich ist, zuuorleien macht haben sullen vor dem mehrgnanten pfarrer vnnd menniglich vnuorhindert, das wir zu sollichir vortracht vnnd eynunge — vnnser gunst vnnd willen geben haben etc. Czu vrkunde mit vnnserm hertzogens Ernnsts anhangenden inngsigil, decz wir herczog Albrecht hirzu mit gebrauchen, wissenntlich besigilt vnnd gebenn zu Dresdenn am freitag noch Valentini noch Cristi geburt tawsennt virhundert vnnd dornach im ein vnnd achtzigistenn iarenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel fehlt.

No. 183. 1481. 1. Sept.

Bischof Johann von Meissen bestätigt die Stiftung des Hieronymialtars in der Pfarrkirche.

Johannes — episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam. Ardentissimus sacrarum litterarum scrutator etc. Ea itaque pia excitatus consideratione egregius dum viveret iuris canonici doctor Lucas Steynwegk de Haynis presbyter et tempore illo in oppido Pirna — plebanus nobis in Christo dilectus — gloriosi Hieronymi singularis et ferventissimus zelator — altare novum iam dudum in ecclesia parrochiali dicti oppidi Pirna in honorem praefati sancti doctoris Hieronymi consecratum, libro missali ornamentis calice pacificalibus et ampullis argenteis, libris etiam orationalibus viatico videlicet et duobus diurnalibus in papiro ac psalterio in pergameno conscriptis per ipsum prius sufficienter provisum, accedente sibi providorum — proconsulis et consulum ibidem consensu in beneficium ecclesiasticum manuale et temporale erigere volens[1]) de propriis et aliis fidelium sibi creditis bonis quando vixit certos annuos redditus et proventus, triginta videlicet aureos renenses, iusto et legali

1) Orig. *volentes*.

reemptionis titulo pro quadringentis et quinquaginta aureis similibus — emi et comparari ac nobis eosdem ipso de medio sublato offerri et praesentari fecit et disposuit cum supplicatione tam humillima quam devota, quatenus sic nobis oblatos census in domino acceptare et dicto altari s. Hieronymi pro dote et sustentatione rectoris temporalis eiusdem unire incorporare et appropriare necnon altare illud sic dotatum et provisum in beneficium ecclesiasticum temporale seu manuale erigere creare et confirmare auctoritate nostra ordinaria dignaremur. Nos igitur Johannes episcopus — huiusmodi in nos fusam supplicationem tanquam iustam et rationabilem duximus admittendam — censusque et redditus — comparatos — acceptantes praefato altari unimus — ac altare ipsum in beneficium manuale sub modificatione infrascripta erigimus creamus et dei nomine confirmamus per praesentes etc. Decernimus praeterea et iuxta praefatorum doctoris Lucae ac proconsulis et consulum dispositionem et voluntatem ordinamus, ut altare istud futuris perpetuis temporibus per praedicatorem magistrum artium aut alias in theologia sive iure canonico in aliqua universitatum Alamaniae promotum non religiosum ad nutum plebani in Pirna assumendum et destituèndum manuteneatur et regatur, quem totiens quotiens pronunc prout extunc pro tempore tantum quo praedicator ibi est ad populum eidem praeficimus et praeesse volumus, sic tamen quod morigerus et obsequiosus erit domino suo plebano, qui in tabula sua cibum seu mensam largam, potu nisi aliter inter se convenerint excluso, habitationem etiam cum camera et stuba in parte inferiori domus parrochialis sibi ministrare et assignare tenebitur. Faciet autem praedicator huiusmodi in ecclesia parrochiali sermones ad populum omnibus et singulis diebus dominicis et festivis celebribus aliisque festivis licet non celebribus, si et in quantum domino suo plebano visum fuerit expedire et quotienscunque in aliqua ebdomadarum totius anni nullum occurrerit festum, in quo praedicare habeat, extunc feria sexta talis vacantis ebdomadae et praesertim in adventu domini et quadragesima, ubi praeter ipsas ferias sextas singulis etiam feriis quartis tenebitur praedicare, proviso quod in sermonibus dierum dominicarum librum mortuorum eo legente pro fundatoribus huius altaris et institutionis tam vivis quam defunctis generalem ad populum ut fieri consuevit faciat petitionem. Cum vero beneficium detur propter officium, volumus ut dictus praedicator et altarista pro tempore existens singulis ebdomadis, usque quo officium praedicationis et altare ipsum tenuerit, ad quatuor missas in eodem legendas, unam de sancta trinitate, aliam de beata virgine, tertiam pro peccatis, quartam pro defunctis fundatoribus et eis omnibus qui consilium vel auxilium fundationi praesenti dederunt, pro quibus et in reliquis per eum legendis missis generalem facere orationem astrictus sit et obligatus. Quod si exequiae aliquae defunctorum diebus certis dominicis per anni circulum fuerint peragendae, idem praedicator et altarista ad requisitionem plebani sui, missa pro fundatoribus defunctis alias in ebdomada celebranda posthabita, requiem sive missam eandem pro defunctis dominicis cantabit diebus. In solemnitatibus quoque apostolorum vesperas praevias atque missam diei et in summis etiam festivitatibus plebano absente vel indisposito vices eius cantando et thurificando implebit. Rursum in eisdem maioribus festivitatibus parrochialis ipsius et s. Nicolai ecclesiarum indulgentias diligenter tenebitur populo in suis sermonibus insinuare et denuntiare ac

easdem ecclesias pro structuris luminibus libris calicibus et ceteris suis ornamentis quo melius valeat commendare et promovere, unde et vitrici sive altermanni talium ecclesiarum panem et vinum sibi pro sacrificio et missis — celebrandis ministrabunt; erit tamen in optione praedicatoris pro huiusmodi panis et vini ministratione insinuationes et promotiones istas facere vel singulis annis mediam sexagenam grossorum altermannis illis solvere, prout alii in oppido Pirnensi facere et solvere consueverunt altaristae. Demum quoniam certantibus triumphus et laborantibus praemia merito debeantur, disponimus et ordinamus, ut praedicator et altarista praefatus de dictis triginta florenis in suis deputatis terminis annuatim percipiendis praeter salaria seu accidentia ab antiquo sibi dari et solvi consueta viginti quatuor pro se et in suos convertat usus, tres illorum diebus celebrioribus pauperibus et mendicantibus publice in ecclesia parrochiali pro elemosina erogabit, duos domino plebano, ut ipsum eo honestius in tabula sua provideat, et unum proconsuli et consulibus oppidi Pirna, ut ordinationem praesentem diligentius respiciant censusque et redditus in emendo et reemendo manuteneant et conservent, annis singulis persolvet. Et quia praedicator ipse et altarista altera fere manus et coadiutor maximus est plebani, volumus ipsum a solutione restauri penitus esse exemptum et absolutum. Quod si fortassis plebanus — per se esset magister artium seu in theologia vel iure in Alamania promotus et adeo habilis, ut solus ipse populo sibi credito in sermonibus fiendis cuperet et posset praeesse, permittimus id quidem, sed in eum eventum ultra quatuor missas ut superius per altaristam et praedicatorem legi solitas quintam singulis ebdomadis superaddet et de dictis annuis triginta florenis et aureis viginti quatuor pro suis laboribus reservans quinque pro pauperibus et unum pro consulibus quomodo supra distribuet et partietur; quod ipsum facturus est, si et in quantum evidenter constet, eum aliquando nullum habere posse magistrum vel in theologia aut iure canonico iuxta praemissa graduatum, quamprimum autem promotum huiusmodi habere aut proconsul et consules — sibi talem subordinare et disponere poterint, extunc illum omni remota contradictione tenebitur iuxta ordinationem praefatam suscipere et acceptare, alioquin re per consules illos ad aures praelatorum devoluta, nisi urgentissimas et fundatas opponat exceptiones, per eosdem ad id faciendum prout visum eis fuerit cogetur et compellatur, praemissis omnibus et singulis auctoritatem nostram ordinariam interponentes pariter et decretum. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum in castro nostro Stolpen die Saturni prima mensis Septembris sub anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo nostro maiori appenso sub sigillo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

No. 184. 1481. 22. Oct.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht reichen der Stadt gewisse Erbzinse, welche der Rath von den Gebrüdern Karas auf Schönfeld erkauft hat, zu Erb- und Stadtgute.

Von gots gnaden wir Ernst des heiligen Romischin reichs erczmarschalk kurfurst vnd Albrecht gebrudere herczogen zu Sachsen etc. bekennen —, nachdem

Hans, Jorg vnnd Cristoff gebrudere die Karis gnant zu Schonfelt vnser liben getrauwen etliche erbczins, nemlich eilff schog vnde zcehindehalb groschen vf etlichen wisen vnd gerten inn vnde vmbe vnser stadt Pirne gelegen von vns zu lehn gehabt vnd die nẘ vmb vorhutung manches geczenckes vnd irtumbs willen, so sich solcher zinslewt vnd gutir halb mit der stad begeben vnd entspunnen, mit vorwillung vnnd volbort Cristoffs, Nickels vnd Albrecht Karis zu Reynoltsgrymme vnd Jorgen Karis zu Maxen gebruderen vnd vettern dem rate zu Pirne vnnsern liben getrauwen erblich vorkaufft haben, das wir solche obgnante erbczinse, der einsteils in der Dresnischen gassen vor vnnser stat Pirne uf den gerten, eczlich hinder sant Niclaus kirche vf den schewnen vnd gerten, auch vf den gerten hinder dem sichhoff vnnd vf den gerten vnnd wisen vmb die Steinmôle vnd vnder dem Heuptberge, auch uf einer wese bey Opitz môle vnnd vf der meister môle der tuchmechir vnnd wisen dobey vnnd vf wisen darkegin vber vnder dem Hawsberge, auch uf den eckern vf dem Hawsberge, hinder Kunersdorff vnd vmb den Vogilsgrundt vnnd zweien cleinen hewsichen in der stat vnder dem slosse vnnd vf einem garten vor dem Schiffthor gelegen, in allirmasse, wie die Karis solche zcinse von vnns zu lehn innegehabt, dem rate zu Pirne vnnsern lieben getrauwen — zu rechtem statgut gemacht vnd yn die zu rechtem stat vnnd erbgut gereicht vnnd gelihen haben mit allem rechte vnns doran zuuorleihen geborinde etc. Vnnd uf das vnns am vnnserm ritterdinst, den wir vormals vf solchen zinsen gehabt, kein abebruch geschee, sollen vnns, vnnsern erben vnnd nachkomen der gnant rate hinfur zu ewigen zceiten in vnnser pflege mit vnsern erbarmannen doselbist, so wir die zu dinste fordern, mit einem pferde vonn solchen zinsen zu dinen vorpflicht sein —. Zu vrkunde mit vnnserm herczogen Ernsts vnden anhangendem insigel, des wir herczog Albrecht hirtzu mit gebrauchen, wissentlich vorsigelt vnnd geben zu Dresden nach gotis geburt tausent vierhundert vnnd dornach im einvnndachczigisten iaren am montag nach Lucae evangelistae.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 185. 1481.

Der Rath verdingt die Reinigung des Stadtgrabens.

Item anno domini M° CCCC° LXXX primo Jacuff Czappe proconsul hat man den innersten graben von dem Donisschen thor biß an der Czyrolde hewsichen lassen awßfuren vnd reynigen. Sulch arbit hatte man eynem teichgreber vordinget bie der ruten, ye die rutte VIIꝛ ele lang vnnd VIIꝛ breyth vnnd . .[1]) elen tiff, ye von eyner rutten IIIIꝛ gr. vnd yo yn hundert III scheffil korn vnnd eyn vaß kouenth. Vß sulchem obgnanten graben haben sie gefurt vnnd vormessen czwelffhundert vnd XXXVIII rutten, dauon hat man en gegeben item LXXXXII gute schog LI gr. XXXVII schoffel korn vnnd XII vaß kouenth.

Notiz auf der innern Seite des Umschlags des zweiten Schöffenbuchs.

1) Die Zahl wird nicht angegeben.

No. 186. 1482. 24. Jan.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht setzen den Rath von den zum Schutz der städtischen Brauprivilegien und zur Erhaltung des städtischen Salzmarkts erlassenen Verfügungen in Kenntniss und genehmigen die Erhebung eines Wegegeldes.

Vonn gots gnadenn Ernnst ꝛc kurfurst vnnd Albrecht gebruder hertzogenn zu Sachßenn.

Lieben getrauwen. Als ir mit vnnßerm obermarschalk geredt vnnd gebeten, euch bey vns furderlich zu sein, damit das brawen vnnd schencken vff dem lande bey euch vnnd saltzmarckt, dadurch ir vnpillich bedrangt, abgethan wurde vnd das wir euch mit einem wege pfennige begaben, das alles hat der gnant vnnßer marschalck euch zugut getrewlich fur vnns bracht. Darauff wir vns bewilliget, sulchs ewer bete nach zufugen vnnd Friderich von Karlwitz vnnßerm amptmann bey euch zu Pirn geschrieben, bey den von der Gotlewbe vnnd Konigstein zuuorfugen, das sie diß iar nicht lenger denn ir brawen sollen vnd zukunfftiglich zubrawen nicht ehir denn ir anheben, vnnd ap yn zu mitler zeit bier abegehen vnnd des gebruch haben, das sie sich denn sulchs bier bey euch erholen, vnnd das er mit Karis zu Maxen bestellen, das sulch brawen, wu das vor alter nicht gewest vnd von naws angefangen, auch den saltzmarckt daselbst abethun vnnd das er selbst auch nicht mehir brawe, denn er vor seine hawßhaldunge bedarff vnnd sust kein bier vorkeuffe. Desgleichen sal er mit Weigant Czigeler, Hannßen Karis zcu Schonfelt vnnd Heintzen Langen zu Porten zuthun auch bestellen. Vmb das Freibergisch bier, das zu Donen geschanckt wirt, sal er bestellen, das sulchs nicht mehr, denn von einem manne geschanckt vnnd das derselbe sulch Freibergisch bier nymants denn den pristern, der erbar manschafft vnnd der erbar manschafft frawen vnnd iren reißigen knechten, so die bey yn sein, vnnd frembden wandern leuten vnnd sust nymant vorkeuffen solle; wu aber einer, der sulch Freibergisch bier schenckte zuuorkeuffen, anders vberwonnen, der solt sulchs schenckens des Freibergisch biers zu ewigen gezceiten beroubt sein. So geben wir euch zu einem wege gelde von einem itzlichen wagen, der mit swerer last vber ewer brucken vnnd steinweg feret, vom wagen zwene pfennige, wollet ir die von den kalcksteynn wagen, die do kalcksteyn furen, auch nemen ader stein dafur abewerffen laßen, stellen wir zu euch. Ern Rudolffenn von Bünaw haben wir schreiben laßen, das er mit den seinen zur Libenstat bestelle, das er das brawen, das vor alters do nicht gewest, auch abestelle vnnd selbst auch kein bier zuuerkeuffen brawen laße; vnnd wu sulchs vber sulch vnnßer schreiben vnnd beuelh vberfarn vnnd von euch an vns bracht, so wollen wir yn darumb straffen vnnd euch bey sulcher vnnßer meynunge hanthaben. Nach dem allen hapt ir euch wißen zurichten. Geben zu Dreßden am dornstag vigilia Conversionis Pauli anno domini ꝛc. LXXX secundo.

Dem rathe zcu Pirnne vnnßernn lieben getrauwen.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Recessbuch I fol. 64 im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 187. 1482. 27. Febr. und 24. März.

Das von den Leinwebern zu Errichtung einer Innung gesammelte und bei dem Rath hinterlegte Geld wird den Kirchvätern auf vierteljährige Kündigung dargeliehen.

Wir burgermeister ꝛc bekennen, das wir entpfangen haben uff hewte sontag Judica von den lynewebern sebin reinissche gulden vnd sechs grosschen, dy sy zu sammene gelegit haben zu eyner czechen an zu richten, sulch gelt dy kirche innehat. Vnnd wenn sie sulche czeche wullen an vnd uffrichten, sullen sie das den kirchen vetern eyn virtil iars dauor sagen, sullen

en denne dy kirchen veter sulch gelt guttlich wedir ußrichten vnd wedir gebin. Actum quarta feria post Invocavit anno domini ꝛc. LXXXII°.

Nach dem Schöffenbuch II fol. 125 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 188. 1482. 20. Mai.

Der Rath reicht den Meistern der Tuchmacher ein kleines Haus zu Erbe.

Wir burgermeister ꝛc bekennen, das wir den meistern der tuchmecher das hewsichen, das do Mertin Verbers gewest ist, geligen haben zu eynem erbe vngeuerlich. Actum 2ª feria post Ascensionis domini anno ꝛc. LXXXII.

Nach dem Schöffenbuch II fol. 126ᵇ im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 189. 1482. 16. Nov.

Hanns, Jorge und Cristoff Kariss Gebrüder zu Schönfeld gesessen bekennen, dass sie 11 Schock 11 Groschen j. Z. auf näher bezeichneten Gütern (vgl. No. 184) an die Stadt Pirna für 1215 rhein. Gulden zu rechtem Erbe erblich verkauft haben und übernehmen zugleich mit ihren Vettern Cristoff, Nickel und Albrecht Kariss Gebrüdern zu Reinhardsgrimma und Jorg Kariss zu Maxen die Gewähr auf Jahr und Tag. Gegebin — vierczenhundert darnach ym czwey vnnd achtcigestenn iare am sonnobende nach synte Mertyns tage.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit sieben Siegeln an Pergamentstreifen.

No. 190. 1483. 3. Nov.

Nickel von Kakeritz zu Wehlen gesessen bekennt, dass er vier Schock weniger drei Pfennige j. Z. in der Vorstadt auf Gärten, Häusern, Scheunen, Aeckern und Wiesen (uff dießen nachgeschriben mannen vnde iren guttern, nemlich die Bratzschwitczynne xiiii gr. uff Michaelis vom hawße vnde garten, Jacuff Czappe iii gr. vom hawße, schewne vnde garten, die Kawitczynne i gr. vom hawße, Mertin Schutczmeister vii gr. vom garten vnde schewne, dy Brawßensteynynne vi gr. vom hawße vnde garten, die nacheinander gelegen vnder dem Hawßberge, Hans Kurschenner xxxiii gr. vom hawße vnde garten der Kesselbergk gnant, Greger Kucheler xx gr. vom garten vnde schewne do bey gelegen, Mertin Reichart x gr. vom hawße vnde gartin geym Kesselberge obir gelegen, Jacuff Flegil v gr. vom gartin dornebin, Symon Groyan ix gr. i pfennig i heller vom gartin vnde hawße uff der Breitengasse an der ecke bie der steynen martir, Hans Sigmund iii gr. vom acker hinder dem Sichhofe, Nickil Mertin i gr. von der schewne doran gelegin, Jeronime Proles vii gr. vom acker vnder dem Gerichte gelegen, Thomas Kretzschmer viii gr. vom acker dorneben, Pauel Fridel ii gr. vom acker vnder der Viheleite, Steffan Groyan iiij gr. vom acker dorneben, Bartissch xii gr. vom acker an dem wege geyn der Kôllmôle obir, er Mertin Lecherer, Nickil Clarman vnde Nickil Helbig vii gr. voner weße vnder der Viheleyte gein der Walgkmole obir gelegen, Nickil Petczolt v gr. vom garten an der ecke bie dem Szomppe gelegen, Koelmoller xiii gr. vnde xvii schoffel korn von der molen) *an die Stadt Pirna für 460 rhein. Gulden auf Wiederkauf verkauft und die Zinsleute mit allen Rechten, Gerichten und* herlichkeitin, *mit welchen die Karesse sie an ihn gebracht haben, an den Rath gewiesen hat und gelobt die Gewähr des Kaufs nach*

Landesgewohnheit sowie die Beibringung eines landesherrlichen Gunstbriefs. Geschriben vnde gegeben — vierczenhundert iar dornach in dem drey vnde achtczigesten am montage nach Aller heiligen tage.

Orig. mit dem beschädigten Siegel an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Pirna.

Am 13. Nov. (dornstag nach Martini) ertheilte Nickel von Kakeritz seinem gleichnamigen Sohne Vollmacht, das her dii (zcinslewte) von mynen wegin vnde an myner stat mit hande vnde munde allir globde vnd pflicht ledig vnde los sagen magk vnde dy forder an den erbaren rath zu Pirna — vorweisen magk. — Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers im Rathsarchiv zu Pirna.

Am 25. Jan. 1484 stellten Kurf. Ernst und Herz. Albrecht den Gunstbrief aus, bescheidenlich also, das der gnant Nickel von Kokeritz adir sein erben solche vier schock ierlich zcinse von data ditz briffs in dreien iarn nestnacheinander volgende fur obgerurte summe wider zcu sich loßen vnde bringen sollen; geschee aber das nicht, so mogen wir, vnser erben adir weme wir das vergonnen wurden den widerkouff darann thun, den wir vns hirmit furbehalten —. Gebin zu Meissen vff sontag Conversionis s. Pauli a. d. ꝛc. LXXX quarto. — Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Secret des Kurfürsten im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 191. Ohne Jahr.

Bestimmungen in Betreff des Getreidehandels.

Wenne es(?) vorgessenheit geschehen ist und geschehen mochte an der niederlagen, die wir von den gnaden des keysers Carln seliger gedechtnis gehat han und noch haben von bestetigung unsers gnedigen herrn von Meissen uff der Elben mit getreide, mit wohlbedachtem vorrath unser eltesten, wie die niederlage von alters und bißher gehalten ist und vorbas man sie noch halten soll, haben wir sie laßen vorzeichen von worte zu worte also: Zum ersten, ein ieglich gast, der getreide bringet uff der Elben, der sol mit seinem schiffe zustoßen an die ufer dem Schiffthore am nechsten als er kan oder mag, ist das er wassers gnug hat; ist aber das wasser klein, so sol er leichten, also das er ufs ufer komme ufs nechste. Wenn er ufs ufer kommen ist, so soll er den marckt halten bis an den dritten tag und vor dem dritten tage keinem gaste weder wenig noch viel vorkauffen sol und kein gast in der zeit vorkauffen sol.

Wenn auch ein schiff eines gastes oder inwohners an die habe und denselben tag oder abend nicht her zu her an den ufer leite, das wasser sey groß oder klein, welchen tag er hernach an das ufer komt, von dem tage bis an den dritten tag sol er den marckt halten.

Wil aber ein inwohner, der burgerrecht in der stadt hat, getreide kauffen, daß mag er thun den ersten oder andern tag, wen er will, aber nicht mehr den zu seinem nutze zu vormeltzen in hofe; wolte aber ein mitbürger ein gantz schiff mit getreide kauffen vorbas zu verkauffen, viel oder wenig, am ersten oder am andern tage, er trage es in sein hauß oder nicht, das soll nicht seyn; geschicht den das, so mögen andere mitbürgers und nicht gäste das getreide also gekaufft zu ihrem nutze in ihren heusern zu vermeltzen nehmen in demselben kauffe als es iener gekaufft hatte, und die bürger mögen den bussen.

Von getreide uff den schiffen. Schifft ein mitbürger getreide, das auch das vorgeschriebene ufer zustossen, wen er ans ufer kommen ist, so soll er sein getreide gästen nicht eher vorkauffen den am dritten tage; vorkaufft er aber am ersten

oder am andern tage, so mag ein mitbürger an den kauff treten zu seinem nutze in sein hauß und die bürger diesen bussen; aber einem mitburger mag er verkauffen, welchen tag er will, der zu seinem nutze kaufft zu vermeltzen in seinem hause und anders nicht als oben geschrieben stehet.

Auch der mitburger, der das getreyde bracht hat, das er in seinem hause vermeltzen wil, das mag er wol eintragen welchen tag er wil, aber vorbaß verkauffen vor dem dritten tage nichts. Bleibet ihm denne sein getreide bis an den dritten tag, so mag ers verkauffen gästen oder wem er wil. Auch wil ers in sein hauß tragen laßen zu verkauffen oder zu vermeltzen, wie er das gehat wil haben, das mag er thun am dritten tage.

Gast oder mitbürger, der getreide bracht hat, der mag verkauffen wem er wil, und idermans gast oder inwohner mag wol keuffen viel oder wenig zu seinem nutze oder zu verkauffen, und ein mitbürger mag sein getreide also gekaufft in sein haus tragen oder wieder uff dem wasser verkeuffen wie er wil.

Vorkeufft aber ein gast am dritten tage als beschrieben stehet und wil das zu seinem wirtte oder zu einem andern einsetzen, das sol nicht sein, es sey getreide viel oder wenig; geschicht das, so mögen die bürger bussen gast vnd wirt.

Ein gast, der getreide kaufft hat und wil das uff dem wasser wieder wegfuren, das sol er in einem andern ufer lassen messen, das mag er thun an demselben dritten tage, als ers gewust(?) hat oder darnach wen er wil.

Auch bringet ein mitbürger oder ein gast getreide her vnd hat gehalten bis an dritten tag, wil er dan uff dem wasser weg faren, so sol er laßen in einen andern kahn messen also wol als ein gast, und fare dan in gottes nahmen.

Es soll niemands unserer mitbürger mit einem gaste gemeinschafft haben; wer darüber thuet, den mögen die bürger darumb bussen.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. in Handschr. Rep. IV. 44 fol. 17b in der Stadtbibliothek zu Leipzig.

No. 192. Ohne Jahr.

Bericht des Raths zu Pirna über die Rechtsverhältnisse in Betreff der städtischen Viehleite.

Hochgeborne fursten, liebe gnedige herren. E. f. g. thuen wir zu wissen, das der hochgeborne furst und herr herr Heinrich marggraff zu Meißen die stadt Pirna ausgesetzt hat, die leite unter Monewitz gelegen der statt gegeben zu einer vihetrifft; darnach kam die stadt an bischoff Johanns bischoff zu Meißen, darnach kam sie an den von Schonburgk, darnach kam sie an könig Johannes zu Böhmen, der vorsatzte die stadt hertzog Rudolffen der[1]) herrn zu Sachßen eltter vater, von dem lösete keyser Carole die stadt. Bey den herren mit einander hat die stadt ihre viheleite geruglich beseßen vnd gehat, und bey dem keyser manch ihar, wen sie eyne außatzung der stadt ist, als die reyne das noch wol beweisen, wen von alter obwendig der vihe leite uf dem felße ein dorff gelegen hadt genandt Manewitz, das in die stadt kommen ist, und die äcker mit einander daselbst gelegen zu dem schlosse mit den lehen zugehören und zugehöret haben, und die äcker, die nedenwendig der viehleite gelegen sind bis an das wasser der Gottleube mit den mühlen, die da liegen, zu der burgk mit den lehen gehören und gehöret haben, als das es alles in ein gelegen hat. Und Friedrich von Rottendorff nu ichte äcker unter der viheleite hat,

1) Abschr. *dem*.

die hat er gekaufft weder die bürger von Pirnau und ein theil seind ihn angestorben von seinen freunden aus der stadt, als das sie etwan nicht zu Rottendorff zugehöret haben. Auch ist es vor iharen geschehen, das Heinrich Foigt Friedrichs elter vater ein bürger und ein richter zu Pirnau gewest ist, der ward erschlagen von einem burggrafen von Dohnen genant Groskopff, der muste den kindern 100 schock gr. geben zu besserung, und umb das geld kaufften die vormunden abe Frietzen [vnd] Reynolden Kareßen den kindern das dorff Rotwerndorff weder Henitze Kareßen. Und die weil bey denselben die stadt viheleite alles geruglich beseßen hat, da zog Friedericus vater in frembde lande und war lange zeit aus, in deß verweste[2]) die wittbe Friedrichs eltter mutter das gutt, und nach gunst vnd bethe, das sie die bürger bat, die ihr eins theils zugehorten, trieb sie ihr viehe auch in die leite. Das werete so lange, das Friedrichs vater wieder zu lande kam und fand die gunst der bürger, die der mutter guntten, das sie ihr vihe in die viheleite trieb, vnd nach der mutter tode da wolten es ihme die bürger nimmer gönnen. Da sprach er, es were sein väterlich erbe, und teidigte darumb mit den burgern vor dem keyser; da ward ihm gesaget, das er die stadt bey ihrer viheleite lassen solte und ward geheissen, das er mit der stadt reinen soltte. Da grub die stadt einen graben mit seinem willen und seiner freunde, der noch heutigs tages stehet, und manch ihar über den graben mit seinem willen niemandt reith noch fehret, und nicht mauer(?), wen ein steig nach gunst geleget ward zu einem kirchgange. Und also hat die stadt ihre viheleite behalten bey dem keyser, auch nechst bey dem könige, und manch ihar einen vorsteher daruber gehabt hat. Wan wir dan nun an e. f. g. kommen seind mit solcher aussatzung undt begnadung, die wir zum ersten von euern elttern und bey den vorgeschriebenen fursten und herren gehabt haben, das ihr arme leute auch nun dabey gnediglich uns behalten wollet und unß nicht als mit gewalt von unser gemeine dringen lassen wollet, sondern mit solchen . . ., als wir an euch kommen seind, die uns e. f. g. auch bestetiget hat, gnediglichen wollet behalten. Dorumb wir gott stetiglichen umb euer sehligkeit und langes leben gerne beten wollen ꝛc.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. in Handschr. Rep. IV. 44 fol. 21b in der Stadtbibliothek zu Leipzig.

Der obige Bericht ist wahrscheinlich bald nach dem Ableben des Markgrafen Wilhelm I. (1407) während der gemeinschaftlichen Regierung der Markgrafen Friedrich, Wilhelm II. und Friedrich (des Friedfertigen) verfasst, als die Lostrennung der Stadt von Böhmen erst vor wenigen Jahren erfolgt war.

2) Abschr. *verwüste.*

No. 193—195. Ohne Jahr.

Magdeburger Schöffensprüche.

I.

Wir schöpffen der statt Magdeburgk seind umb recht gefraget nach diesen worten: Euer ehrsamkeit sol wissen, das man zwene vor der statt uff dem felde gefangen hat umb raub, den sie sollen haben gethan, die man gepeiniget und gemartert hat so lange, das einer auf einen rathman bekant hat, das er ein pferdt habe bey der statt vynden uf halben theil. Des wart eine samptnunge gemacht wieder den rath und heischen den rathman aus dem rathe, das man den ihn antworten solte; da ging der rathman aus der rathstube und seine eydgenossen mit ihme. Da griffen ihn die samptung an und brochten [ihn] mit geruffte ins gefengnus mit zetergeschrey: Zeter über unsern vorreter und über des landes vorreter; da schry er wieder zeter über gewalt und über unrecht. Da man die zwene, die man gemartert und gepeiniget hatte, ausfürete und verterben wolte, da karte sich der eine umb, der auf den rathman bekant hatte, und sprach: Höret zu, lieben leute arm und reich; was ich auf den byderman bekant habe, daß ich [das] must bekennen in meiner grossen pein und marter, und habe ihm unrecht gethan bey der farth, die meine arme seele faren soll. Des wurden die burger zu rathe mit des gefangenen rathmans

freunden und boten das recht vor ihn kegen der samptung, die ihn in gefengnus genommen hatten; das wolte nicht gehen. Darnach kam der könig von Ungern zu uns in die statt, da verclagten ihn die samptung denselben gefangenen rahtman vor dem könige und baten ihn, das er sie liesse richten nach ihrer gewonheit. Da bat der raht seine gnade, das er lisse richten nach recht, wen sie ihn in geschoffte(?) hetten bracht als einen ubelthäter mit geruffte, damit sie die clage begunsten hetten gehaben, ob sie der clage icht mit rechte folgen solten. Da sprach der könig von Ungern: Sollen wir einen byderman verdammen zum tode nach ihren sagen, das deuchte uns nicht gutt, solten wir auch einen übelthäter lebendig lassen durch seiner boßheit willen, das deucht unß auch nicht gutt, und sprach: Wir wollen ihme eine gehegete banck bestellen und wollen ihn vor lassen kommen, und alles, das man mit rechte zu deme erlanget, daruber wollen wir richten nach erkentnus unserer herren und der schöppen. Da sprachen sie, sie wolten umb ihn nicht rechten, und boten, das zu richten nach ihrer gewonheit. Da bat der raht umb recht, wen sie keine gewonheit hetten, iemandts zu tödten nach sage mehren, sondern mit rechte. Des[1]) beuahl der könig von Ungern den gefangenen herrn Jancken von Wartenberg, der heuptman was uf dem hause, von seinetwegen und hieß ihn mit ihm recht thun nach recht. Da hieß herr Jancke ihm den gefangenen antworten also lange, das er sie darzu brachte, das sie ihm in antworten. Da hilt herr Jancke den gefangenen wol drei wochen oder mehr und sandte seinen unterheuptman zu ihn vor gehegete banck und hiß ausruffen, hette iemands ichts zu dem gefangenen zu sprechen mit recht, herr Jancke wolte ihn vor gehegete banck bestellen, und was [iemands] mit rechte zu ihm brechte, darüber wolte er richten, gleicherweise als der könig selber kegenwertig were. Do woltte niemand zu ihm klagen, sondern sie sprachen, sie hetten ihn ihme geantwortet, das er mit ihm thete, wie er wolte. Da niemand zu ihm clagen wolte, da beschatzte[2]) herr Jancko den gefangenen und sprach, er hette grosse zerung auf ihn getragen, die solte er ihme wieder richten. Des must er ihm geben vier und dreyssig schock und hundert. Do hatte er heißen verloben uf seine erbe und guter, do vor wir auch gelobet haben herr Jancken, und haben auch das geld bezahlt uf die tagezeit, als wir gelobet hatten, und haben auch vor ihn kein gelöbde anders nicht gethan. Des gelobete der gefangene besonderlich dem unterheuptman zu herrn Jancken hand und vorbriffte sich, das er umb die sachen niemand feren wolte, weder burgermeister noch rathman noch niemand aus der gemeine. Darnach ist der raht zu Pirna gewandelt und die sein in den raht genommen, die wieder den alten raht die samptung gemacht hatten. Des waß der gefangene rahtman gekommen in unsers gnedigen herrn des königs von Böhmen hoff, der unser erbherr ist, und hat erworben einen brieff, do er etzliche aus dem neuen rahte und etzliche aus der gemeine vor unsern herrn den könig geladen hatte, ihme zu antworten zu seinen schulden. Do besandte unß derselbe neue raht und lissen den brieff lesen, den ihm unser herr der könig gesand hatte. Da sie den brieff ließen lesen, da fragten sie die gemeine, ob sie da theten der statt zu gute und zu frommen und zu ehren icht, ob das ihr wille wer. Da sprachen sie, ia. Da hissen sie unß austreten vor die rahtstube und wurden da zu rahte[3]), das sie uns angreiffen wolten. Des gingen wir vor den unterheuptman und vor die bürger in der stube und frageten sie, was sie uns zeigen. Do kundte uns nicht anders zuwißen werden, den das wir ihn den gefangenen entwandt hetten, wan den der unterheuptman vor den bürgern und vor der gantzen gemeine bekant hatt, das wir kein gelubde vor ihn nicht mehr gethan haben, den vor geld, das wir auch bezahlt haben. Und baten die burger und den hauptman durch gott umb das recht, wen er ein hauptman were und das gericht inne hette von herrn Janckens [wegen?], und lisse nicht unrechte gewalt an uns thuen; und hette uns iemand zu schuldigen, wir weren zu dem rechten besessen, und wolte uns da ine zulaßen bestetigen; und alles das uns das recht zuspreche, das [wolten] wir gerne leiden. Darauf wolten sie uns nicht antworten. Da ging einer unter uns zu der gemeine und bat sie durch gott, das sie keine unrechte gewalt bestetigten, und alles, was des(?)[4]) uns die von Magdeburg oder die von Leipzig besaiten nach rechte, das wolten wir gerne leiden. Das hetten ein theil der gemeine gethan und ein theil

1) Abschr. *Das.* 2) Abschr. *besatzte.* 3) Abschr. *rechte.* 4) Abschr. *das.*

wolten darzu nicht, und lissen uns das legen in die thorme und lissen uns wol liegen funfzehn wochen und wolten uns zum rechten nicht lassen kommen, des man ie und ie vor uns bot, und wir botens auch selber. Nu haben sie uns beschatzt und geld abgedrungen mit gewalt ohne recht, uf das wir ihn den gefangenen entwand solten haben; das haben wir nicht gethan. Bitten wir Albrecht Reichart, Niclas Rouber, Sutor(?) vnd Andres Antz bürger zu Pirne euer ersamen weisheit durch gott, ein recht darüber zu sprechen also, als sie den gefangenen aus ihren banden herrn Jancken in seine bande geantwortet und gegeben haben, der ihn auch vor gehegte banck bestellen wolte, ob iemandt mit rechte zu ihm icht zu sprechen hette, und niemand zu ihm keins nicht sprechen wolte, ob wir ihn den gefangenen mit solchen gelobden entwant solten haben, denne vor gelt, das der heuptman, dem wir die gelobde gethan haben, bekant hat, das wir auch bezahlt haben, wan wir uns zu dem rechten ie und ie erboten haben, dazu sie uns nie wolten kommen lassen, ob uns nu dieselben, von den wir unser ungemach haben und uns gelt mit gewalt abbeschatzt genommen haben und nicht mit rechte, ob sie uns unser gelt, die uns abgeschatzt haben und genommen, icht möglich wieder keren sollen oder was darumb recht sey.

Hierüber sprechen wir scheppen zu Magdeburg ein recht. Darumb, das [ir] die kost und zerung, den herr Jancke uf den gefangenen getragen hatte, gelobet und wieder gegeben habet[5]) von des gefangenen mans wegen, seid ihr nichts nicht vorfallen, und den, die euch darinnen gefangen und in dheffte gesetzt haben und ewer gelt mit unrecht abgeschatzt haben, den möget ihr das gelt mit recht wieder abefordern, und ein ieglicher, der euch gefangen und beschatzt hat, sol einen ieglichen darumb seine buße geben und dem richter so manch gewette. Von rechts wegen. Zu urkunde und zu gezeugnus, das das recht ist, haben wir vorgenante scheppen zu Magdeburg unser insiegel zurucke gedrucket lassen an diesen offenen brieff. Geschehen ꝛc.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. in Handschr. Rep. IV. 44 fol. 18b in der Stadtbibliothek zu Leipzig.

Jan (Janco) von Wartenberg war Hauptmann zu Pirna 1403 (Vgl. S. 379). Es ist deshalb anzunehmen, dass dieser Schöffenspruch aus den letzten Jahren der böhmischen Herrschaft über die Stadt herstammt.

5) Abschr. *haben*.

II.

Es hat zur zeit[1]) — ein burgermeister alhier seine eydgenossen und rahtmanne zu recht erfordern lassen, ihne etliche sachen proponiret vnd vorgegeben, die gemeiner statt zu gutte, zu ehren vnd frommen soltten. Des entwortet ihm einer, also das den burgermeister vordroß vnd vorweisete ihme seine grobheit; do er von der sachen nicht wüste, soltte er unterrichtet werden. Hat er gesagt, kan und weis ich nicht, was sol ich den bey euch sitzen, und war also vom raht auffgestanden und davon gangen. Nach diesem besandte der burgermeister den raht wieder zusammen, so wol auch den, so vor diesem vom raht auffgestanden und davon gangen. Die herren komen alle zusammen, so wol auch der zuvor bey ihnen nicht sitzen wollen. Der burgermeister und die andern herren hiesen ihn im raht niedersitzen, darzu er geschworen hette; da war er wieder weggangen und gesagt, er wolte bey ihnen nicht sitzen. Und solches hat er zum dritten mahl auch gethan, ungeachtet das die herren semptlich sich anerboten, wen er ihnen die streitsachen zwischen dem burgermeister und ihme committirte, so woltten sie sie wol güttlichen schlichten und vergleichen. Da hatte er gesagt, er wolte die sache ihnen noch keinem raht geloben und war wieder davon gangen. Da hatten sie ihren voigt beschickt und ihme, was sich zwischen ihnen und der streitigen rahtsperson vorgelauffen, angemeldet. Der sandte besonders nach ihme; als er kompt, hieß er ihn als bald sitzen von seines herren wegen, er aber wolte nicht sondern sprach, er könte seinen eyd nicht bewaren, und offenbaret ihme in ihrer kegenwart des rahts geheime sachen, darüber sie gehandelt und gerathschlaget hatten; und hette leichtlich geschehen können, das sie in der herrschafft ungnade und in unüberwindlichen schaden kommen und geraten weren. Darauff leßet sich der raht des rechten belernen ꝛc.

1) Die Abschrift lässt hier folgen: *ungefehr vor 280 iahren*. Dieser Zusatz fand selbstverständlich in der Originalvorlage sich nicht vor, vielmehr fügte ihn der Abschreiber, der seine Arbeit 1674 vollendete, willkürlich bei. Auf welchen Grund seine Annahme, dass der Spruch um 1394 erfolgt sei, sich stützte, wissen wir nicht. Auch sonst sind in der Rechtsfrage offenbar einzelne ungeeignete Aenderungen in der Wahl des Ausdrucks vorgenommen worden.

Hierauff sprechen wir schoppen zu Magdeburgk ein recht: Nach dem mahl der man aus dem rahte, darzu er geschworen hat, freuelich gegangen ist und in euern raht nicht sitzen wollen, alß ihm der bürgermeister von euer aller wegen sitzen hiß, so hat er wieder seinen eydt gethan, und hat er den euern heimlichen raht gemeldet und dem voigde offenbaret, daran hat er auch wieder seinen eydt gethan und ihr möget ihn darumb beschuldigen. Bekennet er den, so hat er sein burmal verloren und ist meineydig worden und ist auch unwirdig mehr den raht zubesitzen; vorsaget er aber, so möget ihr rahtmanne das alle uf ihn halten in gehegetem dinge, nach dem mahl die sachen vor euerm sitzenden rahte also geschehen sein, und halt ihr den alle auff ihn das, so sol er eim ieglichen euerm rahtmanne seine busse geben und dem richter so manche wette alß er auch busse gibt, und bleibet meineydig und hat sein burmahl vorloren, als droben geschrieben ist. Von rechts wegen. Geschrieben unter unsern insiegel.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. in Handschr. Rep. IV. 44 fol. 20 in der Stadtbibliothek zu Leipzig.

III.

Vnsern fruntlichen grus zcuuor. Ir habit vns geschrebin alzo. Wisset das Pirne ist gewest eynes margroffen von Meyssen, der hat eyne nedirloge dohyn geleyt, die selbe nedirloge habe wir ouch gehat von konig Johanß, der sie vns ouch bestetiget hatte mit seynen briffen vndir seyner grossen mayestad. Nu habe wir eyn recht yn vnsern briffen, welche fremde gast getreyde dar brengit, der sal is zcu hant vorkouffin noch der stat gewonheyt; do wedir synt andir stete vnd sprechin wedir die gewonheyt, sie sey nicht alzo. Nu hat eyne stat der andern briffe gegebin, das die gewonheyt salde seyn, welch man getreyde zcu vns brengit, der salde das legen bis an den dritten tag vnd salde obirmessen vnd sulle farn wo her hyn wolle. Bitte wir eyn recht zcu sprechen, ab wir nu icht billicher vnd nehir bey den gnadin synt zcu bleyben, die vns von czweyn vnsern erbfursten bestetigit synt, denne vns keyne stat mit keyme geczugniße adir mit keyme briffe vnser nedirlage gebrechen moge adir was hirvmbe recht sey.

Hiruff spreche wir scheppen zcu Magdeburg eyn recht. Bey der gnade vnd dem rechte vnd bey der nedirloge, die euch von der herschafft vorbrifft ist vnd yn gewern gehabt hat, seyt ir neyr zcu bleybin, wenne das euch das andir stete gebrechin mogen mit rechte. Von rechtes wegin. Datum nostro sub sigillo.

Nach der Handschrift M. 34^{b} fol. 100 in der K. Bibliothek zu Dresden.

DOMINICANER-ORDENS-KLOSTER ZU PIRNA.

No. 196. 1317. 30. März.

Beilegung der Irrungen zwischen dem Kloster und dem Stadtpfarrer.

In nomine domini amen. Quemadmodum tempus defluens est etc. Nos igitur Henricus miles dictus de Bran capitaneus, Henricus advocatus, Bertoldus magister civium ac iurati civitatis in Pirna notum esse volumus universis praesentem litteram audituris, quod cum inter priorem et fratres ordinis praedicatorum in Pirna ex parte una et dominum Albertum plebanum ibidem ex altera materia dissensionis ex causis diversis fuisset exorta, nobis mediantibus amicabilis intercessit concordia sub formis inferius annotatis. Dicti fratres suis libertatibus gaudere debent et frui prout eis a sede apostolica est concessum, videlicet in praedicationibus faciendis, in confessionibus audiendis, in poenitentiis iniungendis et absolutionibus faciendis, ita tamen quod ipsi fratres publicent et hortentur populum, quod quilibet homo confiteatur ad minus semel in anno suo proprio sacerdoti quocunque tempore confitenti videbitur expedire. Item debent habere liberam sepulturam, sic quod nullus inducatur vel abducatur, et idem qui eligit sepeliri apud fratres per eos non debet processionaliter apportari, sed plebanus vel eius capellanus dictum funus cum processione scolarium ad portam fratrum tenebitur praesentare nec vigiliae per fratres dicantur in domibus circa corpora defunctorum, hoc addito si amici cuiuscunque defuncti sine processione fratrum corpus ad ecclesiam fratrum causa devotionis attulerint et missam sibi cantari petierint, a plebano prohiberi non debent vel etiam aliqualiter proinde molestari. Item testamenta fratribus legata salva sine contradictione qualibet remanebunt, si quis vero fratrum ad infirmum vocatus fuerit, plebanum et parochiam debet diligentius promovere, quod ipse cum suis capellanis facere tenebitur e converso. Ad haec si aliqua puella vel mulier induerit habitum beginarum et processionem facere voluerit, illam in ecclesia parrochiali primo facere teneatur, postmodum autem si placet sibi faciat apud fratres. Insuper fratres omnes iniurias turbationes et molestias per plebanum vel suos ipsos illatas amore amicorum suorum et nostri interventus benivole relaxarunt. Et sic omnis dissensio, quae fuit inter fratres et plebanum, est amicabiliter consopita, eo salvo si dominus episcopus Misnensis generale statutum faceret, quod vellet ab omnibus inviolabiliter observari, si plebanus in tali statuto esset suo episcopo obediens, in hoc non deberet violator concordiae reputari, sed fratres possent in hoc solo agere contra plebanum vel episcopum ubicunque invenirent iustitiae complementum; de citatione autem nunc facta per dominum Hildensheimensem episcopum et conservatorem privilegiorum fratrum prae-

dicatorum fratres renunciant in praesenti. Ut autem haec omnia et singula inviolabiliter et firmiter a partibus observentur, praesentem litteram in evidens testimonium scribi fecimus et sigillorum prioris et plebani praedictorum et nostrae civitatis appensionibus roborari. Datum in Pirna anno domini M°. CCC°. XVII°. III°. Kalendas Aprilis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit den Siegeln des Priors und des Plebans an Pergamentstreifen; das Stadtsiegel ist abhanden gekommen.

Horn's nützl. Samml. z. e. histor. Handbibl. S. 197.

No. 197. 1396. 23. Mai.

Schöffen und geschworne Rathmannen geloben dem Michel Abraham Bürger zu Bautzen, welcher eine Summe von 20 Schock böhm. Groschen eingezahlt hat, jährlich eine Tonne Häringe in das Predigerkloster einzuliefern, welches dafür die Begehung von Seelgedächtnissen übernommen hat.

Wir schepfin vnd gesworn ratmanne der stat Pirne Pauwel Wenczlaw burgermeister, Nicolaus Jonspach, Ticzko Scholteis, Lange Hensel, Ticzko Melling, Hensel Geist, Heinrich Winduchs, Olbrecht Richart, Nickel Snorrenpfiel, Sygemund Rostuscher, Petir Pipernase vnd Dytrich Goltsmeit bekennen —, daz wir mit wolbedochtem mute, mit rate vnser eldesten vnd der ganczen gemeyne recht vnd redelich vorkouft habin dem erbern wiesen manne Michel Abraham burger zcu Budissen eyne tonne gutes Schonichses heringis, alz eyn bedirman den andern mete gewern mag mit gutem Schonichsen heringe, vm czwenczig schog bemichs geldes, der wir nuczlich bercit gancz vnd gar beczalt sint vnd gar merclich angewant sint der stat zcu vromen. Dy selbe tonne heringis globe wir vorgnantin ratmanne vnd alle vnser nochkomelinge gesworn ratmanne der stat Pirne eweclichen zcu leisten vnd zcu gebin von vnserm rathuse alle iar ierlichen vnd eweclich of vnser lieben vrauwen tag Lichtewy° in sulcher mose alz her noch geschrebin steit, wen denne der selbe Michel dy tonne heringis bescheiden vnd gegebin hat zcu eyme zelegerete gote zcu lobe vnd siener liebin muter Marian vnd alle sien liebin hielegin, siener zele zcu troste vnd siener eldern, von danne her komen ist, zcu zelikeit, daz wir se gebin sullen den erbern andachtegin brudern in vnser closter predeger orden, alzo daz dy vorgnanten bruder vnd hern dez selbin ordins zcu Pirne dem egnantin Michel vnd Kathrinen siener husfrauwen vnd sienem vater Lorencze vnd siener muter Elizabecht vnd sieme eldir vater Mertin vnd siener elder muter Briden vnd sieme eldir vater Jokof vnd siener elder muter Agathen vnd sieme bruder Jordan vnd siener swester Kathrinen vnd alle sien brudern vnd geswisteredin dy dornoch komen vnd vor alle siene altvordern gedechtenisse thun sullen alle iar ierlichen vnd eweclichen zcu allen quatirtemper vier stund in dem iare an der metewochen mit der vilgen, am donrstage dornoch mit der zelemesse vnd liep czeichen of zcu legen vnd licht of zcu stegken, alz daz gewaynlich ist zcu begeyn. Vnd weres sache, daz dy egnantin bruder vnd hern eyn sulch gedechtenisse nicht hilden, alz vorbeschrebin vnd begriffen ist, der wir sy° kuntlich obirczugen machtin, so sulle wir in ouch dy tonne heringis nicht gebin noch begerunge vnd besaczvnge dez obgnantin Michels, sundir wir sullen se gebin in vnser spetal

den armen luthen zcu irquigvnge vnd zcu nucze. Vnd daz alle globde vnd artikel alz sy von worte zcu worte begriffen sint stete vnd gancz gehalden sullen werden an allen pûnten (sic) vnd meynungen vnuorbrochen an allirlege arg von der vorgnantin tonnen heringis wegin, globe wir vorgnantin schepfen vnd ratmanne vnd alle vnser nochkomelinge stete vnd gancz zcu halden eweclich. Dez zcu vrkunde vnd zcu eyner sicherheit vnd zcu eyme waren bekentenisse haben wir der stat gros ingesigel mit wissen vnser eldesten vnd der gemeyne an desen keginwartegin offen brif losen hengen, der do gegebin ist noch der geburt Cristi driczenhundert iar dornoch in dem sechs vnd nunczegisten iare am dinstage in den Pfingest hieligen tagen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Das Stadtsiegel ist abhanden gekommen.

No. 198. 1437.

Hannus Veikrippe hat bekand uff synen hoff gelegen by Gruners hofe XII schog gr. yn das closter, do von sal er geben drysik par schů den brudern yn das closter uff itzliche quatuor tempora, nemelichen (sic) VII· par vnd uff dy andere quatuor tempora VIII par vnd dy drytte VII par ·vnd uff dy virde VIII par, dywyle er das gelt uff dem hofe heldit, vnd wenne er das widder abekoufen wil, das måg er wöl thün vnd sal widder dor vmbe XII ß gr. geben, dor vmbe man denne y^e^ XXX pår schu yn das kloster geben sal, alzo vor geschriben steyt ꝛc. XXXVII°.

Nach dem Schöffenbuch I fol. 36 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 199. 1444. 18. Febr.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna Niclas Grotczner d. Z. Burgermeister, seine Eidgenossen Johannes Puspach, Grisslau, Hans Richart, Mathe Manegolt, Andre Feykryppe, Johans Kreczmer, Niclas Goltsmedt, Johanns Schutze, Andre Schiffhauwer, Hans Stotzichin und Sigel bezeugen, dass ihr Eidgenosse Hans Stotzchin ein auf seinem Hofe bei Hans Richters Hofe auf Wiederkauf stehendes Schock Groschen j. Z., welches vor vielen Jahren der verstorbene Dominicanerbruder Peter Puschener von einem Vorbesitzer des Hofs Andreas Autz weiland Burgermeister erkauft hatte, übernommen und sich verpflichtet hat, in den Terminen Walpurgis und Michaelis jedesmal mit 30 Groschen in das Kloster abzuführen. Im Falle, dass der Zins wieder eingelöst werden sollte, was mittelst Zahlung von 12 Schock Groschen im Rath von den Bürgern zu geschehen hat, soll man mit Wissen des Priors wiederum auf Erbgütern einen Zins von einem Schock Groschen kaufen, das denne ye ierlichenn yn vnser closter denn brudernn doselbist gefallin sal zcu erem getrencke, wenne der gnante er Peter Puschener den obinbenantenn zcinß wider Andre Autz vmb czwelff schogk gutter bemischer groschin gekoufft hat den brudernn zcu hulffe erem getrencke —. Gegebenn — vierczenhundert darnach yn dem vier vnd viertzigistenn iare am dinstag nach Julianae virginis.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 200. 1446. 29. Sept.

Prior und Convent des Predigerklosters urkunden, dass Titze von Göhrenz einen Altar in ihrem Kloster gestiftet und ausgestattet hat, und verpflichten sich, an demselben wöchentlich fünf Messen lesen zu lassen und das Seelengedächtniss des Stifters und seiner Familie viermal jährlich zu begehen.

Ich Nicolaus Judicis prior, Johannes Renckenbecher lector, Petrus Gaudens, Johannes Aurifabri, Borckardus, Johannes Kogilweyt, Nycolaus Pûschel, Nicolaus Kroynczayl, Andreas Gertener vnd dy gancze sampnunge vnnsers conuents vnd closters prediger ordens zcu Pirne yn der stat bekennen —, das wir mit wolbedachtem mute vnde gutem vorrate vnnser obirsten, bisundern vnnsers vicarien Johanns Kunen doctoris der heiligen schrifft, gegunst vnd zugegebin habin deme gestrengen Tyczen von Gorentzk ein naw altare in vnnserm closter zubuwen vnd von nuwens vffzurichten; sulch altare hat der genante Tycze von Gorentzk seczin lasse nebin dy thore vff dy rechte hant als man in den cruczegang geth, vnde hat vns dorzcu gegebin acht vnde virczig schog guter schildechter groschin, vier vnde zcwenczig schog bereit geantwortit vnd vier vnd zcwenczig schog vff eyme wyngarthen zcum Nuwendorffchen gelegin, daruon man vns vormols ierlichin eyne thonne heringis gereicht, des der rath zu Pirne eynen brieff vns zu gute doruber inne hat, fur sulche achte vnde virczig schog groschin man vier schog ierliches zcinses kouffen sal vnd die zu deme genanten altare gerugeclichin gefallen sollen, also das sie volkomelichin eynen prister dorzcu haldin sullen, das der alle wochen wâchelingen fumffe ewige messen, nemlichin vff den suntag von der heiligen drievaldikeit, vff den mantag eine selemesse, vff den donrestag von dem leichnam vnnsers lieben hern, vff den fritag von deme heiligen crewcze vnde vff den sonnabund von vnnser liebin frauwen daruff lesen vnd haldin sal zu lobe vnd ere gote deme almechtigen, syner gebenedieten mutter der iuncgfrauwen Marian vnd allen gotis heiligen vnd zu troste syn, syner eldern, syner bruder vnd irer weiber selen. Das wir denne sulche messen, die ane hindernisse zu bestellen vnd zu haldin, mit im gancz vberkomen vnd eyn wurden sin, dorvmme reden vnd globin wir genanten Nicolaus Judicis, Johannes Renckenbecher, Johannes Goltsmeth ꝛc vnd die gancze sampnunge vor vns vnd vnnsere nachkomelinge, nu vnd ewicglichin hirnach alle wochen wâchelichin fumff messen vff deme genanten altare vnuorkurczt vnd vnuorbruchelichin ane alle hindernisse zu haldene vnd zu lesene ane arg vnd ane allis geuerde. Vnd ab wir adder vnnsere nachkomelinge sulche offtegedachten messen vorkurczten adder zu haldene also nicht besteldten vnd doran sumig wurde, dorvmme so haben wir von beiden teilen den getruwen rath der stat obgenant, der do iczunt siczt adder in zukumfftigen zcyten siczen wurde, zu vormunden vnde selewarten gebeten vnd gekorn, das sie stete ein vffsehin daruff haben sullen, das sôlche selegerete vnd messen volkomelichin von vns adder von vnnsern nachkomelingen in uorgerurter masse stete vnd gancz gehaldin werdin; vnd welche zceit wir die messen also von vns vnd vnnsern nachkomelingen also zu haldene nicht bestelten, so gebin wir megenanter prior mit sampte vnnserm conuente macht in vnd mit craffte diesses brieues, ab wir sulche vorsumete messen nicht widder von stund an dirfolleten vnd

inbrechten, das denne der genante rad macht habin sulle sulche zcinse vier schog groschin an ander selegerethe, wo sie das am besten dirkennen wurden, bestellin vnd wendin sůlden. Dorvmme hat der genante Tycze von Gorenczk deme rathe obgenandt vnd iren nachkomelingen zu eyme ewigen gedechtnisse alle iar ierlichin drissig groschen zu zcinse bestalt. Ouch bekennen wir vilgenanter prior vnd die gancze sampnunge vor vns vnd vnnser nachkomelinge, das wir von deme megenanten Tyczen von Gorenczk zcwelff schog guter groschin zcu selegerethe ingenomen habin vnd ein schog groschin ierliches zcinses dorvmme gekoufft habin vnd sullen im, synem wibe, synen eldern vnd brudern ein selegerete bestellin, dorvmme mit namen, das wir sie nu vnd ewiclichin in gedechtnisse haldin vnd sie alle iare ierlichen vier stund, nemlichin vff den sonntag Quasimodogeniti mit der vigilia, den mantag dornoch mit der messe, vff den donrestag vor des heiligen Crewczis tag mit der vigilia, den fritag dornoch mit der messe, den donrestag fur Luciae, den fritag dornoch mit der messe, den donrestag nach dem Aschtage vnd den fritag dornoch mit der messe begehin sullen. Des zu vrkunde vnd warem bekentnisse, so habe ich vilgenanter prior mit wissen vnd willen des obinberurten vnnsers vicarien Johannis Kunen ꝛc vnd der ganczen sampnunge vor vns vnd alle vnnser nachkomelinge des conuentis ingesigil vnden an diessen offen brieff lassin hengen. So bekenne ich genanter Johannes Kune doctor ꝛc, das ich bie sulcher vorwillunge, stifftunge vnd vorschriebunge gewest byn, minen willen vnd gunst dorzu gegebin habe; des zu bekentnisse habe ich myn ingesigil bie des conuentis ingesigil lassin hengen. Gegebin am dornstage Michaelis nach gotis vnnsers hern gebort virczehinhundirt dornoch in den sechs vnde virczigsten iaren.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem Conventssiegel und dem sehr beschädigten Siegel des Johannes Kune an Pergamentstreifen.

No. 201. 1456. 1. Oct.

Rathmannen und Geschworne der Stadt Pirna Johannes Jonspach d. Z. Burgermeister, Niclas Grutzner, Gunther von Grisslaw, Breyte, Hans Altermann, Mertin Nawgk, Hans von Grimme, Peter Kucheler, Niclas Wayner, Mertin Nikel, Nickel Helwingk und Greger Kucheler seine Eidgenossen bezeugen, dass ihr angesessener Mitbürger Hans Stotzchin ein Schock Groschen j. Z. auf seinem Hause bei der Hans Richterin Hause an der Ecke gelegen für 12 Schock Groschen auf Wiederkauf verkauft hat; den Zins hat er jährlich an ULF Tage als sie über das Gebirge ging (2. Juli) an die Brüder Predigerordens des Convents zu Pirna zu zahlen. Vnd synt zcwelff schogk des geldis, dar mitte der gestrenge Tytcze von Gorentz seyn vnd seyner eldernn selgerethe in dem closter — bestalt hat nach lawte eyner verschrybunge dar obir gegebenn (No. 200). Gegeben — vierczenhundert iare darnach ym sechsvndfunffczigistenn iare am freytage nach Michaelis.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 202. 1482. 13. Aug.

Das Kloster tritt dem Rath einen freien Raum auf dem Klosterkirchhofe ab und sagt die Oeffnung des Klosterthors zu jeder Tageszeit auf vorgängiges Ersuchen zu, wogegen der Rath genehmigt, dass Wasser aus der städtischen Röhrenleitung in das Kloster geführt werde.

In der heiligen vnde vntheilhafftigen driualdikeit namen selliclichen amen. Nach dem dy ding etc. Alßo ist czu mercken, das nach Cristi vnßers liben hern heilige gebort virczenhundert dor nach ym czwey vnde achtczigisten iare am dinstage nach Tyburtii haben wir nach geschrebenn, mit namen bruder Nicolaus Beyer doctor der heiligen schrifft provincial der provincien zu Sachsen vnde Paulus Yrben prior mit vollem rod gewalt vnde macht des ganczen conventß des clósters czu Pirna prediger orden an eym vnde wir burgermeister vnde ratmanne der ganczen stat Pirna am andern teyle vnns gutlich vnde fruntlich vortragen vm den freyen rawm uff vnßers des closters eygenthum wff vnßerm kirchhofe czwisschen dem Buchßen hawße vnde der Schoneschneyderinne hawße gelegen, nach deme der yrbar rat von gemeyner stad wegen vnns alßs itczundt regirer an stad vnßers ordens mercliche vrsache vnnde nutcz nach gelegenheit czu großem frommen kommen ir geczeuge vnde nottdorfft, des sii czu rettunge ires leibes vnde enthaldunge der ganczen stat do behalden mochten, irczalt haben, vnß auß fruntlicher meynunge vnde tiffer ansuchunge vmb gemenes nutczes willen gebeten, das wir vnß von vnßers ordens wegen vnde des conuentß wegen sulchß rawms guttlich erwegenn vnde der stat czu sulchem itczundt irem obberurten nutcze abetreten vnde obirgeben wollen. Nach deme wir denne den irbarenn rat, darczu arm vnde reich allewege nye anderß irkant haben, denne alßo große liphaber, furderer vnde enthalder vnßers ordens vnde conuentß, vnde synt czu hoffenunge, des sich des allewege durch die genode des almechtigen gotes bey yn vnde vnß fruntschafft gunst vnd gutten willen meren sal, dorumme wir obgnanter bruder Nicolaus Beyer doctor der heyligen schrifft ꝛc mit dem prior vnde gantczen samlung des conuentß czu Pirna mit wolbedochten muthe, rechter wisßen, gutten czeitigem rate obirgeben wir mit vnd incrafft dieß briues ann sulchem rawme der stat czu gutte vnßern eygenthum vnde gerechtigheit, furbaß mehe keyne forderunge gerechtikeit nach anspruche nu vnde czu ewigen geczeiten dor an czu haben getreulich vnde vngeuerlich, vnde bewilligen vns ouch, vnßer thor en czu offen czu tage ader czu nacht, wenn iß dy not fordert vnde sy vns dorumme czu sprechen ane alle wedir rede. Dor kegen vnde sust ouch vmbe sunderlicher gunst vnde fruntschafft habben wir burgermeister vnde radmanne vor vns vnde vnßern nochkommenden denn mehir genanten hern vnde brudern en vnd eren nochkommenden brudern der prediger orden yn der stat Pirne vorgunst vnde vorgunnen en das mitte vnde in crafft dißes briues nu vnde czu ewigen geczeiten, das sye auß vnßern stad roren reynes wasßers gleich vnßern wasßern kasten nach irer notdorfft yn ir closter czu eynem kastenn furen vnde leyten mogen, wue yn das am gelegisten ist, doch ane schaden der nockwern vnde der stat yn iren steynwegen vngeuerlich, vnde ouch durch iren wasßerlofft wedir aus furen ane alle geuer. Das von vnß beiden teylen obin benanth sulche

voreinunge vnde contrackt trewlich stete vnde feste gehalden sal werden, habe ich obgnanter bruder Nicolaus Beyer doctor vnde provincial ꝛc czu sterckunge der worheit meyn ingesigel, das ich von der provincien wegen gebrauchende byn, von vnßirs ordins wegen vnde wir obgnanten bruder des conuentß czu Pirna vnßer ingesigil vnd auch wir burgermeister vnde ratmanne von vnßer stat wegen czu Pirna vnser stat ingesigil czu geczewgknisße an dißen briff gehangen vnde ittlichem part eynen gegeben. Gescheen im iar vnde tage wie obin vormelt.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Alle drei Siegel, von denen das des Dr. N. Beyer an grünseidenen Fäden, die andern beiden an Pergamentstreifen befestigt waren, sind abhanden gekommen.

No. 203. 1485. 5. Aug.

Ratmanne geschworne der stat Pirna, nemlich Gregor Kucheler die czeit burgermeister, Jacuff Czappe, Niclaus Noeßell, Pawel Kippenhayn, Jeronimus Bertolde, Johannes Kittel, Hans Bockil, Pawel Fridel, Baltizar Czirolt, Jorge Kompost, Breytehans vnde Nickel Tenneler eidtgnoßen *bekennen, dass vor dem sitzenden Rathe Hans Apitz der Müller ihr* vnderwoner *kundgegeben hat, dass er auf seiner Mühle 1 rhein. Gulden j. Z. für 12 rhein. Gulden auf Wiederkauf verkauft habe, welchen Zins er jährlich an den Quatembern mit je einem Ort an die Brüder in das Kloster zu Begehung eines Jahrgedächtnisses für Hans König den Bäcker, dem Gott gnädig sei, abzuführen habe. Für den Stamm hat gelobt Jacuff Czappe und sein Stück Acker hinter der genannten Mühle dafür eingesetzt.* Czu mercken, das solch stam vor czeiten sechs schog ist gewest vnde uff Schindelers mole vorschriben gewest, zu golde gemacht wurden mit bewust vnd bewillunge der obgemelten bruder —. Gegebin — virtczenhundert darnach im funff vnde achtczigesten iare am freitage nach ad Vincula Petri.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 204. 1494. 11. Aug.

Der General des Dominicanerordens Joachim della Torre theilt dem Herzog Georg mit, das dessen Wunsche entsprechend von ihm Befehl ergehe zur Aufhebung eines früher im Generalcapitel zu Ferrara gefassten Beschlusses in Betreff der Ueberweisung des Convents Pirna an die Provinz Böhmen.

Invictissime optimeque dux ac clementissime pater patriae. Redditae mihi fuere litterae vestrae, quae quidem non mediocri laetitia me affecere; ex hiis enim facile perspexi, ordinem nostrum praedicatorum non parvae vobis esse curae, vos summopere eius opitulandi gratia promptissimum devotum ac studiosissimum cognovi. Quare pro tua in nos ineffabili clementia ac humanitate ardentissimaque caritate, qua universum ordinem nostrum sacratissimum prosequeris, cogor atque impellor tuis honestissimis precibus ac petitionibus morigerari atque obsequi. Statuo itaque pro nunc ac deinceps in perpetuum ordino, ut translatio illa, quae in capitulo generali Ferariae celebrato facta fuerat, revocetur et de cetero perpetuum scilentium (sic) imponatur, ne si praedicta conventuum translatio penitus non tolleretur, nonnulla incommoda et pericula ibi (ut dicitis) latentia vos civitasque vestra ac demum territoria paterentur, quod deus omnium rerum summus opifex avertat, ac ne conventus nostri eradicitus ac fundamentaliter destruantur atque subvertantur. Imposui ac mandavi Boemiae provinciali nomine meo eiusque successoribus, ne vestram patriam civitates subditosque fratres nostri ordinis praedictorum conventuum in

dominio vestro constitutos de cetero quomodolibet audeat molestare. Hoc unum a te, dux inclyte ac praestantissime, quam instantissime oratum velim, ut ordinem nostrum praedicatorum divina quadam electione fondatum (sic) in perpetuum foveatis ac quam maximam potestis opem afferatis. Sic plane omnium rerum creatorem deum precabimur ac sine ulla temporis intercapedine obsecrabimus, ut tibi patriae tuisque civibus fauste feliciter ac fortunate quae desideras evenire concedant. Vale, excellentissime illustrissime ac religioni nostrae deditissime princeps. Ex inclyta civitate Venetiarum tertio Idus Augusti 1494.

Orator d. v. ill. frater Joakinus Turrianus Venetus generalis magister ordinis praedicatorum.

Illustrissimo ac invictissimo d. domino Georgio Saxoniae duci lantgrauio Doringiae ac marchioni Misnae dignissimo.

Nach dem Orig. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden.

Weder das Concept des Schreibens des Herzogs, auf welches im Obigen Bezug genommen wird, noch eine Notiz über den Beschluss des Capitels zu Ferrara finden sich bei den Acten. Dagegen enthalten diese noch eine ziemlich fehlerhafte Abschrift eines Erlasses des Generals vom 13. August 1494 an die Provinziale und Convente der Provinzen Sachsen und Böhmen, in welchem der Widerruf des früheren Beschlusses bezüglich der Ueberweisung der Convente zu Pirna und Eger an die Provinz Böhmen kundgegeben, resp. die Nichtbeachtung desselben mit Excommunication bedroht wird.

No. 205. 1496. 3. Febr.

Burgermeister und Rathmannen bezeugen, dass vor dem sitzenden Rath die Jacuff Beckerin auf der Vogelgasse die beiden Kirchväter zu Testamentarien erwählt und einen beschit *gemacht hat, in welchem sie u. a. bestimmt:* Item I ß ins closter zu selmessen, item I ß zum Rosenkrantcze bruderschafft ins closter, item xxx gr. zum tricesimum im closter, item I gulden ins todinbuch im closter zu schreiben —. Actum quarta feria Blasii —.

Schöffenbuch III fol. 40b im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 206. 1496. 5. Sept.

Richter und geschworne Schöffen bezeugen, dass vor ihnen die Nickel Schyndelerin einen beschit *gemacht hat:* Item II ß zcum beynhawße zur pfarrekirchen, item I ß den brudern ins closter, item II ß zur spende vnde zelbade, item ɟ ß zum wege in der Vogilgasse, item ɟ ß zum dreisigiste im closter. Sulch testament hat sie mit wolbedochtem mute gemacht vnde ist die zceit frisch vnd gesundt gewest. Actum IIa feria post Egidi.

Schöffenbuch III fol. 50 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 207. 1498. 23. März.

Herzog Georg ersucht die zu Viterbo versammelten Väter des Dominicanerordens, in dem bevorstehenden Generalcapitel den Widerruf eines frühern Beschlusses die Ueberweisung des Convents Pirna an die Provinz Böhmen betreffend zu bestätigen und etwaigen gegentheiligen Bestrebungen kein Gehör zu geben, indem er darauf hinweist, dass ein entgegengesetzter Beschluss erhebliche Nachtheile für den Convent und den Orden zur Folge haben würde.

Georgius dei gratia dux Saxoniae lantgrauius Turingiae ac marchio Misnae ꝛc.

Salutem nostram ac favorem et quicquid poterimus benivolentiae honorisque cum complacendi voluntate praemissis ꝛc. Patres reverendi magister generalis provinciales vestri capituli

diffinitores ceterique omnes capitulariter congregati. Non sine praegnanti ratione ac terrarum nostrarum gravi necessitate effluxis paene quatuor annis pro revocatione conventus Pirnensis vestri ordinis provinciae Saxoniae ab eiusdem initiali erectione annexi in ducatu nostro situati, qui olim per generale capitulum callidis appodiamentis futisque quorundam narrationibus capitulari edicto provinciae Bohemiae fuerat incorporatus, nos vero eandem separationem translationemque animadvertimus perpendiculariter rimando, quae finaliter cedere posset ordini vestro conventuique praesignato necnon dominio nostro in satis magnam iacturam, molestiis insultibus periculosisque perturbationibus pensatis tunc apud generalem vestri ordinis magistrum instetimus. In qua re nobis in complacentiam singularem sua paternitas condescendit, huiusmodi incorporationem, quae non solum conventui sed et nobis plurimum molesta fuit, revocavit atque praedictum conventum ex nostris instantiis sub immediata provincialis Saxoniae cura tamquam suo vero legittimo praelato iterum collocavit. Fecit profecto sua r. p. in hoc non solum nobis rem gratam sed utilem et necessariam. Sed ne de huiusmodi revocatione non inconsulte facta in posterum aliqua possit fieri cavillatio neque per sinistram susurrationem revocari, hortamur attenteque supplicamus, vestrae paternitates velint id efficere, ut huiusmodi revocatio, cuius tenorem inclusa cedula v. p. plane conspicient, in generali capitulo proxime celebraturo confirmetur, et si quid in contrarium sollicitatum fuerit, in illud non consentire, evacuationi privationique saepedicti loci indubie sequendam advertere ordinis vestri et fratrum confusionem, maculam ac contumeliam evitare velitis sicque ab ulteriori antefati conventus translatione sistere ac pedem figere studeatis, quo magis huiusmodi revocatio in suo robore permaneat. In qua re v. r. p. nobis gratam exhibebunt voluntatem, pro quibus etiam ad paria et maiora vicissitudinis officia vestro ordini et fratribus asstringimur favore. Datum in arce nostra Dresden die vicesima tertia mensis Martii anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo nostro sub secreto.

Reverendis in Christo patribus magistris sacrae paginae professoribus Joachyno generali magistro ac provincialibus ceterisque diffinitoribus ordinis praedicatorum Viterbii capitulariter in domino congregatis devotis nostris oratoribus ꝛc.

Nach einer gleichzeitigen, aber fehlerhaften Abschrift in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden.

No. 208. 1498. 30. Mai.

Burgermeister und Rathmannen bekennen, dass der andächtige Vater Dominicus Rudel Prior zu Pirna und die Kirchenväter das dem Kloster und der Pfarrkirche durch letztwillige Verfügung Nickel Tribel's seel. zugewendete Haus vor einem sitzenden Rathe an Lucas Schippichen für sechzehntehalb Schock Groschen verkauft haben. Actum feria IIII[a] ante Penthecosten.

Schöffenbuch III fol. 86[b] im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 209. 1498. 12. Aug.

Sonntag nach Laurentii nach Christi Geburt der mindern Zahl im 98. Jahre haben auf schriftlichen Befehl des Herzogs Georg der Ritter Gotze vom Ende d. Z. Landvogt zu Pirna und der Rath daselbst Verhör und gütliche Verhandlung gepflogen in der Streitsache zwischen dem geistlichen Vater Dominicus Rudel Prior von seines Klosters wegen und Ursula Caspar Reibtopps nachgelassener Wittwe eines angeblichen Testaments des letztern halben, welches die Wittwe nicht anerkannt hat und um deswillen excommunicirt worden ist. Vnnd dieweil der — vatter prior furgeben, das Caspar Reibtopp seliger bei gesundheit seines leibs vor im vnnd der wirdigen

samelung seiner mitbruder, die er vff des genanten Caspar ansuchen dorzcu vorsamelt, sein testament vnnd letzten willen gemacht vnnd dem closter alhie einen seiner zweier ecker, welchen der vatter prior haben wolde, auch ap sein eliche fraw todishalben abgieng, sein haws vnnd garthen bescheiden, vnnd so im die gemelte Caspar Reibtopps nochgelassene witbe solch testament nicht hat wollen folgen lassen vnnd furgeben, si trug kein wissen dor von, hat sich gemelter vatter prior auch erbothen, solch gescheen testament, wie recht, durch erkentnis geistlicher adder werntlicher gerichte noch zcu brengen. Haben die obgedachten er Gotz ꝛc vnnd der rath vff vil anlauffs, so der gemelten frawen halben gescheen, vnnd sonderlichen befelh vnsers gn. h. hertzog Georgen den vatter priorem vormogt, die sach gutlich zcu entscheiden, das dan also vff beyder parthe bewilligung geschen, also das dem closter das cleiner stuck ackers solle folgen, domit des obgedachten Reibtopps letzter willen nicht geandert werde, dorfur dan die bemelte fraw, vff das sie mit iren vnerzogen kindern bei solchem erbe pleib, wiewol solch gut gar vil besser, doch vff vleissige bethe des vilgedachtenn hernn Gotzen vnnd raths dem closter funffzen reynische gulde sal geben vff tagzeit wie hernach folget, funff vff Martini nehstkonfftig vnnd vff mitfasten darnoch auch funff vnnd die vbrigen funff vff nochfolgenden sancti Johannistag Baptistae —. Vnd sal sich des bans halben mit dem geistlichen richter [vortragen?], doch also das sie dem vatter priori adder closter vor gethane derhalb expens nichts widerstaten dorff. Vnnd wen solche funffzehen reyn. gulden — dem closter vorgenuget seint, sall die fraw vnnd ir kinder vnnd erben aller vnnd weitter anspruch solches ires manes testament halben queit ledig vnnd los sein vnnd von dem closter adder vorwessern desselben nymer angelanget werden. Actum die anno et coram arbitris ut supra.

Nach dem Schöffenbuch III fol. 90 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 210. 1499. 21. Juni.

Seelgeräthstiftung der Familien Große und Grislau im Dominicanerkloster.

Wir noch geschribenn bruder prediger ordens des conuentes Pyrne, mit nohmen Dominicus Rudel dye zeyt prior, Jost von Hawßen vnderprior, Johannes Schneider, Johannes Helwig, Vincentius von Radeberck vnnd Johannes von Wirtzburck dye eldesten mitsampt allen andern brudern vnsers conuentes bekennen vor vns vnnd vnßere nachkomen, das vns die erbarn vnnd ersamen Leonhard Große, Vrsula seine eliche hawßefraw, Gunther Grislaw vnnd Margaretha seyne eliche hausfraw vor sich vnnd irer beyder geschlechten selen seligkeit zwelff silberen ß gegeben haben, also bescheidenlich, das wir sollen gotte zculobe vnnd seiner werden mutter Mariae funffvnndfunffzigk lichte halden, welche licht sollen angezundet werden in allen feyer festen Mariae, nemlich Purificationis Annuntiationis Visitationis Assumptionis Nativitatis vnnd Conceptionis, vnder den hoemessen burnen sollen vnnd dye nehsten sontag noch itzlichem feste, in den begengnißen der bruderschafft Mariae Rosenkrantz vnder der hochmeßen auch pornen sollen. Dieselben lichte sollen stecken vff dem eyseren gegitther stheend vor dem altare Vnnser frawen Rosenkrantz genant, vnnd soviel lichte in bestympten tagen vnnd zceiten ewiglich zcu halden. Doruber vorwilligen wir vns in vnnd mit krafft dies briues, den obgemelten vnnd iren geschlechten zcutrost vnnd seligkeit eyn iare begengnis an mitwoch noch der vesper mit eyner langen vigilien vnnd donerstage frwe darnoch mit eyner gesungen messe zcuhalden, dieselbigen tage den achten tag noch Visitationis Mariae seyn sollen vnnd ewig also gescheen, vnder welchen messen vor die lieben selen oben bestympt offentlich vnnd ien sonderheit solle gebethen werden. Auch wollen wir dye offtgemelten noch irem abschid in vnsers closters ewig todenbuch schreiben, vff alle wochen des iares offentlich vor sye bithen neben den andern auch eingezeicheten mit ernochfolgenden gesungenen selmesse zcu ewigen gezeiten. Das geloben wir vor vns vnnd vnser nach-

komende zcuhalden. Des zcu vrkunde vnnd bestetigunge haben wir obgenanthe bruder das secret vnnd sigill vnsers conuentes an diesen brieff gehangen. Datum anno domini MCCCCXCIX^{no} den freitag vor den heyligen Zehenthausenthen ritter.

Nach dem Schöffenbuch III fol. 110 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 211. 1502. 3. Oct. u. 31. Dec.

Herzog Georg lässt an den Rath zu Pirna Verordnung ergehen, dem Kloster bei dem Besitzerwerb eines erkauften Gartens keine Schwierigkeiten zu bereiten.

(Montag nach Remigii.) Rate zu Pirn ist geschriben vnd vnderricht gethann, das prior vnd sampnunge prediger ordens bey inen mein g. hern irsucht vnd angezceigt, das eyne frawe dye Nickel Holfeldyn zu Pirn inen einen gartten, der ir zu stendig vnd von dem rate zu lehen ruret, zu heyl vnd trost irer selen seligkeyt gegeben vnd voreygent hab, mit demuttiger bethe, sye gegen inen zuuorschreiben, sulchs zu bewilligen vnd den gartten zu gemeyns closters nutz vnd enthaldunge mitsampt den zinsen, so daruff stehen, heym zu geben vnd vngeirret zuvolgen lassen, mit beger, wue es inen etzwas von gemeyner stadt leydelich, ir lobelich wesen vnd guten standt, so sye bißher irhalten, anzusehen vnd inen bemelten gartten mit den zynßenn gutwillig zufolgen lassen, domit sye iren standt desterbas irhalten mochten; wue sye aber das aus merglichen vrsachen gemeyner stat halben besweret, des mein gn. hern zu vermelden, vff das sich sein gnad daruff mit geburlicher antwurt zu halten wisse.

(Sonnabent nach Nativit. Chr.) Rat zu Pirn ist geschriben, das sich die bruder prediger ordens bey inen beclagen, wye sye einen garten zu irem nutz gekaufft, darein inen inhalt geschyet, auch der ihenige den kauff zu halten wegert, mit beger, dareyn zusehen vnd iren vorkeuffer darzu zu halten, dem vorkeuffen volge zuthun vnd den brudern den gartten zu volgen lassen, das sye auch den brudern in sulchen kauffe keyn inhalt thun wollen, dormit sye den garten zu irem pesten gebrauchen mogen.

Nach Cop. 108 fol. 49^{b} u. 153 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Welche Bewandtniss es eigentlich mit diesem vom Kloster erworbenen Garten gehabt habe, wird nicht recht klar. Im dritten Schöffenbuch fol. 144^{b} im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna ist zum J. 1503 bemerkt: Dye monch alhie haben wider einen rath vnnd gantze gemeyn ein garten kaufft. Czwmercken, das in anfang dies iares hinder einem rath vnnd ehe sie denselben ersucht mit ertichtem angebenn, wie sie groß zcu irem gemeynem enthald eines garthenn zuuorwarunge ires rawhefutters, auch eines helders notdorfftig, doruff mit eynem alden weibe dye Holfeldin genant ein . . Hiermit bricht der Eintrag ab. Unter dem 14. Febr. 1503 ordnet dann Herzog Georg an, dass der Rath, sobald Prior und Convent eine Verschreibung beibringen würden, dass sie von dem Garten jährlich dasselbe leisten und reichen wollten, was der weltliche Vorbesitzer geleistet habe, das Kloster in Besitz und Gebrauchung desselben Gartens kommen lassen solle. Cop. 109 fol. 174^{b}. Zwei Entwürfe eines derartigen Reverses finden sich auch in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs: Schriften vor Herzog Georgen z. S. ergangen, bel. die Irrungen zw. dem Rath und der Gemein der Stadt Pirna etc. 1519—1520 der eine (fol. 34) mit der Bemerkung: ‚Copia des rotes zu Pirna vbirantwurt noch vnßer copia wegerung', der andere (fol. 128) als ‚copia der vorschreibung des convents Pirna kegen dem rathe eynes gartens halber vbirantwortt' bezeichnet.

No. 212. 1505. 28. Jan.

Hans zu Krietzschwitz, Friedrich, Heinrich, Nickel und Christoph Gebrüder und Vettern alle von Rottwerndorff geloben, die 2 rhein. Gulden j. Z. auf ihrem Mann Nickel Kluge zu Krietzschwitz, welche sie an das Dominicanerkloster zu Pirna für 30 Gulden auf Wiederkauf verkauft haben, binnen der nächsten zwei Jahre wieder einzulösen. Geben zu Dresden dinstag noch Pauli Conversionis.

Orig. auf Papier mit aufgedrücktem Siegel des Hans von Rottwerndorf im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 213. 1515. 5. Juli.

Herzog Georg genehmigt die von Boto von Carlowitz zu Hosterwitz und Abraham von Bautzen (vgl. No. 197) mit dem Rath zu Pirna vordem abgeschlossenen Kaufverträge in Betreff einer jährlichen Lieferung von zwei Tonnen Häringe an das Kloster und Hans Kundige's Zuwendung zweier Weinberge ebenfalls an das Kloster.

Von gots gnaden wir Georg herzog zu Sachssen etc. bekennen —. Nachdem etwan Bote von Karlewitz zu Hosterwitz vnd Abraham von Bawdissen gotseliger von den ersamen vnsern lieben getrawen dem rate zu Pirne — zwu tonnen guten Schonischen hering von irem rathawse in das closter prediger ordens doselbst zu trost vnd hulff irer selen selickeit ierlich zu reichen erblich erkoufft lauts der vorschreibung, so der rate von sich doruber gegeben, weyl aber der rate vnd gemeyne vnser stat Pirne bisher von vnsern vorfaren noch vns nicht gunst doruber gehabt, haben vnns bemelte brudere vnd der gantze conuent — mit demutiger bete angesucht, das wir vnnsern gunst vnd guten willen dorzu geben wolten, dergleichen zu zweien weynbergen, der eyner der Mittelberg gnant bey Wachwitz gelegen vnd der ander den die brudere zu Altendressen innegehabt, welche Hanns Kundige seliger gedachtem closter voreygent vnd gegebenn hat, die selbigen mitsambt den zinsen vnd der nutz der preshawser auch noch inhalts der selbigen vorschreibung doruber volzogen erblich zu gebrauchen, welche vns — prior vnnde conuent — haben vorgetragen. Also haben wir gedachts priors vnnde gantzen conuents — demutige vnd vleissige bitt, auch in sunderheyt den gnanten guten willen, den die obgedachten Karlewitz, Abraham vnd Kundigen zu berurtem gotshawse getragen, angesehen vnd vnsern gunst vnd guten willen — dorzu gegeben —, also das bemelte bruder vnd ir conuent die — zwo tonnen herings, auch angezaigte zwene weynberge vor ir closter erblich haben gnyssen vnnd gebrauchen sollen —. Zu urkund mit vnserm anhangenden insigel besigelt. Gebenn zu Dresdem am dornnstag nach vnnser lieben frawen tag Visitationis noch Cristi geburt funffzehenhundert vnnd im funffzehen iaren.

Nach der als Concept anzusehenden ersten Ausfertigung auf Pergament im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, auf welcher der Name des Abraham von Bawdissen als des zweiten Wohlthäters des Klosters nachgetragen ist und andere hierdurch nothwendig gewordene Aenderungen (zwu tonnen statt eyn tonne, irer statt seiner) bewirkt worden sind. Eine nach dem nicht aufgefundenen Orig. gefertigte gleichzeitige Abschrift im Rathsarchiv zu Pirna ist mit dem obigen Text gleichlautend.

No. 214. 1523. 10. Apr.

Bruder Franciscus Zorer der heil. Schrift Lesemeister Prior zu Pirna, Gregorius Bartoldi Subprior, Joannes Helwici, Vrbanus Felder, Wolfgangus Zittaw Lesemeister, Steffanus Fabri Cursor, Nicolaus Stainer, Johannes Susse die Aeltesten und die ganze Sammnung des Klosters zu Pirna Predigerordens vertauschen mit Genehmigung des Herzogs Georg und des Raths zu Dresden ihre Behausung in Dresden bey den parfußen gegenvber gelegen *gegen die Behausung des achtbaren und würdigen Herrn Gregor Walther* in der gassen hinter der apotecken zwischen

Thomas Kuntzen vnd dem eckhauße ꝛc, *indem sie auf die ihrer ehemaligen Behausung von den Fürsten und dem Rathe ertheilte Befreiung Verzicht leisten, dieselbe dagegen auf ihr neues Haus* in der gassen wie oben berurt bey den heiligen Creutze gelegen *übertragen.* Datum nach vorgehabten contract im XV^{c} vnd XXIII iare freitags in der heiligen Osterwochen, vff die zceit am X tag des Aprils.

In praemissorum fidem frater Hermannus Rab sacrae theologiae professor provincialis Saxoniae supradicti ordinis apposito sigillo manu propria subscripsit.

Orig. mit den Siegeln des Provinzials und des Convents an rothseidenen Schnüren im Rathsarchiv zu Dresden.

An demselben Tage sprach der Rath zu Dresden seine Genehmigung zu dem Häusertausch aus und erklärte mit Gutheissung des Herzogs Georg das eingetauschte Haus für schossfrei. — Orig. mit dem Stadtsiegel in demselben Archiv.

No. 215. 1535. 26. Mai.

Wir burgermeister ꝛc bekhennen, das der wirdige her Franciscus Sorer predigerordens alhier zu Pirne vor vns in radt kommen ist vnnd hat bekandt, das das haus vor dem Bruderthore, welchs itzundt die Simon Rentzschin bewohneth, etwan von Simon Menichen seligen, do er prior gewest, dem closter alhier zu einem testament gegeben vnd das er das selbige hinwidder Mates Petzman erblich redlich vnd recht vorkaufft habe. Solch bekentnis ist auf bewilligung des achtbarn vnd wirdigen hern Gregorio (sic) Fabri hirein vorschriben. Actum IIII^{ta} post Trinitatis anno ꝛc XXXV.

Nach dem Schöffenbuch V fol. 69^{b} im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Pirna.

No. 216. 1537. 29. Dec.

Das Predigerkloster zu Pirna verkauft sein Haus zu Bautzen an Christoph von Haugwitz auf Rattwitz.

Eodem anno sonnabendt nach dem heiligen Christag haben prior vnndt gantze samlung predigerordens zu Pirne ihre behausung alhier auff dem Burgklehen gelegen Christofen von Haugwitzs zu Ratwitzs verkauft vnnd die lehen auffgelassen.

Nach einer Abschr. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden: Oberlaus. Lehens-Sachen 1536 fg. fol. 202^{b}.

No. 217. 1539. 8. Febr.

Herzog Georg schlägt dem Kloster vor, den Weinberg, dessen Bezüge zur Zeit zu Unterhaltung der aus Freiberg gekommenen Mönche verwendet werden, auf Wiederkauf in der Weise zu verkaufen, dass das Predigerkloster zu Freiberg, falls dieses wieder hergestellt und mit Mönchen besetzt werden sollte, die Wiedereinlösung um die jetzige Verkaufssumme ins Werk zu setzen hätte.

Wirdigenn lieben andechtigen. Wyr werdenn glaublich bericht, wie das der weynberg zu ewerm closter [gehorig zu?] vnderhaltung derihenigen, so sich von Freiberg dohin begeben gegen Pyrnaw, gebraucht wirdet, mit dungen vnnd anderer zugehorender nothdurfftiger arbeit nicht vorsorget ꝛc. Wann er den dadurch in mercklich abnehmen vnnd vnnvberwindlich vorderben wurde kommen, habenn wyr in besten bedacht, das es zutregelicher vnnd nutzlicher sein solt, das solcher bergk wiedderkeufflichen vnnd also vorkaufft, das so sich zutruge, das das closter zu Freibergk wiederumb angericht vnd mit munchen besatzt, dasselbe closter daran die ablosunge

vmb die kaufsumma, darumb er itzt vorkaufft, zu thun hette, aber gleichwol solche itzige kaufsumma, als palt sie gefiehle, anngelegt ader auf zcins ausgethan vnnd mithler zceit daran die nutzunng zur nothdurfft gebraucht worde, wie wyr dan zu solchen kauf neben euch auch vorordenen wollhen. Diweil aber dasselbe hinder ewerm wissen zu thun bedenklich, so begern wyr, wollet vnns derwegen forderlich ewer gemut vnd was euch hirinnen redelich antzeigen. Darnach haben zurichten, daran beschiet vnnsere meynung. Datum Dresden sonnabendts nach Dorotheae anno 1539.

Nach Cop. 163 fol. 167b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 218. 1539. 22. Juli.

Visitation zu Pirna.

Im iar nach Christi vnsers liebenn herrn vnnd heylandts geburt tausent funffhundert vnd im neun vnd dreisigstenn montags nach Divisionis apostolorum sind aus beuelh des durchlauchtigenn hochgebornenn fursten vnd herren hernn Heinrichenn hertzogenn zu Sachssenn ꝛc vnsers gnedigenn hernn wir seine vorordente visitatornn in Meyßen, als nemlich Justus Jonas doctor probst zu Wittembergk, Melchior von Creytzen doctor amptman zu Colditz vnnd Leyßnick, Georgius Spalatin, Casper von Schonnberg zu Reinssberg vnd Rudolff von Rechenberg sind zu abend vmb vier hor zu Pirna einkommen, diese eylende visitation furzunemen.

Vnd nach dem die zwen pfarrer zum Konigstein vnd Gußhubel dozumal auch gen Pirna beschieden, als ist das furhalten dinstags Maria Magdalena fru nach dem heyligen ampt der predigt dem rath, pfarrer, andernn pristernn vnd predigermönchen zu Pirna geschehen mit anzeigung des entpfangen furstlichen befehl.

Darauff hat man souiel befunden, das wider pfarrer noch predigermonchen in gottes wort dieser zeit nicht wol sind. Dieweyl sich auch der prior des orts sich hat lassen horen, das er noch brůder het, sonderlich zwen die pfarren vorsorgeten, als hat man ym gesagt, das es gleich die meynung mit denselben het, als mit inen, sich zuhalden vermöge des angehorten furstlichen befehls.

Wess sich die predigermunchen zu Pyrn hinfurder sich halten sollen, daruber auch dem rat doselbst vermoge furstlicher instruction zu halten befolen.

Des durchlauchtigen hochgebornen fursten vnd herrn herrn Heinrichen hertzogen zu Sachssenn ꝛc vnsers gnedigen herrn verordente visitatores haben dienstags Mariae Magdalenae anno domini XV^{c} XXXIX hie zu Pirna in gegenwart des rats den prediger munchen zu Pirna doselbst vermuge entpfangener furstlicher instruction befolhen:

Erstlich sich hinfurder aller winckelmessen zu enthalden, als eines solchen lesterlichen gottesdienst, dadurch das hohe verdienst Christi zum hochsten verlestert wird. Zum andern niemands mer beicht zu horen, dann der misbrauch in der beicht mit der erzelung der sunden bey inen in follen schwangk gewest ist, welche nicht gegrundet in der schrifft, dartzu sie auch nicht pfarrer sindt noch recht vocation vnd beruf haben. Zum dritten das hochwirdig sacrament des waren leibs vnd bluts Christi wider zu reichenn noch zu entpfahen vnter einer, sonder nach Christi einsetzung vnter beider gestalt. Zum vierden, das sie keinen munchen mer aufnemen sollen vnd das sie einen ieden bruder frey sollen laßen, noch seyner gelegenheit sich aus dem ferlichen vnd ergerlichem closterlebenn vnd kleyd in eestandt vnd gemeyne kleydung zu begeben. Zum funfften, das sie auch irer bruder keinem den eestandt verbiten, sondern auch frey sollen laßen. Zum sechsten, das sie nicht mer predigen, leutten noch einig offentlich cerimonien zu uerhutung vnd zurruttung der kyrchen halten sollenn. Wollen sie aber zu irer vbung horas canonicas de tempore vnd von den festen Christi vnter sich doch dartzu vngeleutet vnd mit

versperrten kyrchen thurn in still halten, das soll inen vnuerboten sein. Zum siebenden, kein meuterey mit iemandt wider das heylig euangelium vnd christliche cerimonien vnd derselben anhenger zu machen, noch vbel spottisch oder lesterlich dauon zu reden noch iemands dauon zu ziehen. Zum achten, das ciborium abzuthun vnd die hochwirdig sacrament nicht lenger versperrt zu halten, angesehen das es in gottes wortt nicht ergrundet.

Vnnd domit solchs dester stattlicher gehalten werde, ist dem burgermeister vnd rat hie zu Pirna befolhen, ein vleissiges aug darauff zu habenn, dem also bey ernster furstlicher straff vnd vngnad vnuerbruchlich nachzukommen.

Gescheen ut supra zu Pirna dinstags Mariae Magdalenae anno domini XV^{c} XXXIX.

Acta die von denen — Chur- u. Fürsten zu Sachsen gnädigst angeordnete General- und Specialvisitationen in Kirchen- und Schulsachen betr. 1539—1671 fol. 4 u. 14^{b} im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Vorschlag der Visitatoren, die Besoldung der Geistlichen und des Schulmeisters betr.

Dem hern pfarrer LV^{c} f. — Dem ersten diacon LXX f. — Dem andern diacon LXX f. — Dem schulmeister LXXX f.

Visitationsacten 1539 fol. 70 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 219. 1539. 5. Aug.

Jacobus Scharer der h. Schrift Lesemeister Prior, Maternus Libental Subprior, Franciscus Scharer, Wolfgangus Sittaw, Gregorius Fabri Lectores, Petrus Sibenhor und Gregorius Bertoldi Aeltesten für sich und von wegen des ganzen Convents des Klosters zu Pirna bekennen, dass sie wegen anligender nodt vnd schulden, *auch weil sie etliche Personen aus ihrem Mittel mit Kleidung, Zehrung und anderer Nothdurft abfertigen müssen, da sie in diesen schwinden Zeiten bei einander sich nicht erhalten können, ihr Haus die Terminarei genannt zu Dresden* beym heiligen Kreutz im geßlein zwuschen Ludewig Lincken vnd Jacof Kuchlers hewsern gelegen *an den Rath zu Dresden erblich und unwiderruflich für 300 rhein. Gulden verkauft haben; 130 Gulden sind ihnen baar ausgezahlt worden, 170 Gulden sollen bis Michaelis an den Bischof von Meissen gezahlt werden, welche Summe das Kloster laut Verschreibung demselben schuldet.* Doch hat vns ein erbar rath vertrostet, ab sichs zwkunftig begebe, das sie vnsere bruder wie zuuor bedurffen wurden, das sie vns widerumb wollen forderlich sein, damit wir ein ander haus mochten bekommen —. Gebin dinstags noch Vincula Petri —.

Orig. mit dem Siegel des Convents an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. z. diplom. Gesch. Dresd. S. 457.

No. 220. 1540. 26. Jan.

Die Schule wird in das Klostergebäude verlegt. Wochenpredigt in der Klosterkirche.

Im abschiede — ist mit dem rathe zu Pirne beschlißlich da hin gehandelet, das ein rathe mit allem fleiß neben dem pfarher auff die schulen acht haben soll vnd den baccalaureum Gregorium Richter zum schulmeister bestellen, deme auch sein iaresolt — volgenn soll, vnd das die knaben schule ins closter soll verordnet sein, doch das ein unterschiede zwischen dem ort, da die mönche sein sollen, mit erkhentniß des gestrengen herrn landuoigts gemacht werde, domit die closter personen zufriden bleiben, auch die fenster vnnd anders nicht zerbrochen oder zerschlagenn werde.

Auch soll wöchentlich eine predig in der closter kirche gehaltenn werden, domit die kirche nicht lehre gelassen vnnd auch die alten krancken mönche berichte heilsamer lehre bekhommen möchtenn. (Montag nach Conversionis Pauli).

Acta Visitation sampt derselbigen Instruction vnnd aptheilunge der Superintendenzen etc. fol. 154b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 221. (1541.)

Bestellung des Klosters.

Das closter zu Pirna, weil es wenig einkhomen hat vnd auf die personen aus dem closter Zeelle muß zugebusset werden, so sollen die personen bey zeit ires lebens dorin gelassen vnd wie itzo vnderhalten vnd dem amptmanne doselbst auf die personen achtung zuhaben beuholen, doch ierlich durch den prior in das ampt mit anzeigung, wieuil personen im closter seint vnd wie eine iede heist, gerechnet werden.

Herzogk Moritzen zu Sachsen ordnunge, welchergestaldt die closter im Lande zu Meißenn sollen bestellet werden, in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden: Verpachtung der Klostergüter im Lande zu Meissen bel. fol. 4.

Pirnaw, aldo ist ein bettel closter Domicer ordens gewesen, daß gebeude ist dem rate zue einer schulen zuegestellet, doch die schutbodt vorbehalten.

Ordnung welchergestalt die clöster im Lande zu Meißen bestelt werden sollen in der Sequestration fol. 305 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 222. 1542. 17. Febr.

Inventarisirung des Klosters.

Inventarium des klosters Pirna beschrieben VIa post Valentini in XLII iare in beisein Johan Schultheis schosßer, Bernhart Schwartzen vnd Michel Glüeman rathsfreunden zw Pirna.

In des herren priors stuben: II vorschlossen tisch, einer mit I schwartzen decken, II siedel, die ein ist vorschlossen, I stul, I schuessel rinck, I zinern hantvaß, I messenes becken, VI zinen kenlin, III geringe banck pfuel. In herre Siebenhars stuben: II vnuorschlossene tisch, I stuel, I vorschlossen siedel, II span bet, II fedderbet, die hat her Sibenhare selbts erkaufft, I grob fedderbet, I kusse, I wanne, I moelkasten, V zinern pecher, VII messene bir hane, II geflochten kesse korbe, I tisch in der speisskamer, I holtzer polt, I sidel, VIII zinern kan, I kuppern kan, I zinern groß ploch zw einem hantfaß, XIX zinern pecher, III zinerin saltzirigin, VII zinern schussel, IIII zinern theller, I klein ledigin. In schulmeisters stuben: I tisch, I vorbanck, I vorschlossen want kestigin, I span bet, I alt tisch, II mittelmessige fedder bet, II kusse, II boß tucher, I alder tisch. In herr Wolffs kamer: I spanbet, I tisch, I klein tischlin, I kasten mit buchern, XIIII bargamenin sang bucher, gehoren gein Freiberg, I groß bargamenin sange buch, ist des conuents, I bilde Vnser liben frauen vf tuch, I bilde vf einem tuch, das heidenisch weibgen, I bilde vfm tuch, sant Katharina, II bilde vf tuchen, s. Maria Magdalene, I schone gemalte Vnser liben frauen bilde, I geschnitzt frauen bilde, I klein ledigin mit I kleinen kussigin. Bruder Peter kamer: I tischlin, I spanbet, II gering fedderbet, II klein kussigin, I geschnitzt Mariae bilde, I gemalder Salvator mundi. Bruder Jacoff: II gering fedderbet, I span bett. Bruder Hensel: II geringe bettlin, I span bette. Baccalaurien kamer: II fedder bet mit zichen, sint des conuents, II kusse, I grob beth tuch, I pful. Vfm dormitorio: I schlae zaiger, I glocken. Baccalaurien stuben: I tisch, I klein tischlein. Die kamer vndirn zaiger: I himelbet, I schwartz vorschlossen tischlin, I tischbrette, I mappa mundi, I klaffegordium, I schlaefaß mit vngebunden

buchern, I beschlossne lade mit gerede buch zw binden. In der vesterei: XI fedder bet, sint nit vbirzogen, II vbirzogen kusse, I vbirzogen pful, IIII vnvbirzogen kusse, I tisch, II vorschlossen kasten, VIII taffeltucher. In herre Siebenhars vbirn kamer: I tisch vorschlossen, I lateinisch groß biblia, I klein geschlossen ledigen, IX gemalte tucher. Die kamer vbir der kapell —, in der kuchen —. Brewhe hawß: II groß bottig, II vbirschafft, XX kulfaß, I backtrock, I kuppern pfan. Wein keller: I virtel wein, II ton wein, II ton bere wein. In der thore stuben: I tisch. Im bier keller: IIII zinern kan, I faß mit bir. — XIX gering span bett in den zellen.

Acta des Klosters zu Pirna Haushaltungs-Sachen bel. 1542 fol. 5 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 223. 1542. 13. Nov.

Bruder Franciscus Sarer Predigerordens bekennt, von Bischof Johann von Meissen aus dem bei diesem hinterlegten Kaufgelde für das Terminirhaus zu Dresden (vgl. No. 219) 30 Thaler ausgezahlt erhalten zu haben, um für sich und andere aus dem Kloster getretene Brüder Kleider zu kaufen und andere Bedürfnisse bestreiten zu können.

Ich bruder Franciscus Sarer prediger ordens hayliger schrifft leßemeister bekenne inhalts dießer quietantzs, das mein gnediger her her Johann vonn Maltitzs bischoff vonn Meißen vff begher mein vnd meines ordens bruder, ßo außerhalb dem clôster Pirn, XXX taller gegeben hott, vns zuuorsehen mit cleydung vnd ander nodtdorfft, wie denn solch gelt seiner gnoden vonn vnßern prior gottseligen vonn dem vorkaufften hauße zu Dreßden, welchs gelt ich in die landt gebracht vnnd das selbige haus erbawet an alle hulff des closters, billicher mir vnd die ich als der eldeste der mößs zuuorßehen habe, folget. Solch gelt habe ich entphangen montag noch Martini am tage Briccii im iar der mynner tzall XLII. Zû vrkund mein secret vff gedrugkt der warheit zu stätten.

Nach dem Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 224. 1542.

Einkommen des Klosters. Kleinode.

Des closters czu Pirn einkommen an gelde. XIIʒ fl. Guntter von Bunaw in der Liebstedt halb Walpurgis vnd halb Michaelis vonn IIʒᶜ fl. hauptsumma. — III fl. Caspar vonn Zigelheim zu Volckerstorff auf Galli vom Tenebrae. — Geldtzinsse in der stadt. I fl. Jacoff Cluge Walpurgis vnd Michaelis vonn XII fl. Walpurgis. — XV gr. Nicol Zeibig Walpurgis vnnd Michaelis von X fl. hauptsumma. — XV gr. Johannis vnd Weinachten von XV fl. — III orth die Hans Schnorrissin Johannis vnd Weinachten von IX fl. hauptsumma. — I fl. Vrban von Zebicka Johannis vnd Weinachten von XII fl. hauptsumma. — III fl. Gregor Weidelich Johannis vnd Weinachten von L fl. hauptsumma. — XIII gr. Barthel Krezschmar Michaelis vnd Walpurgis von IX fl. heuptsumma. — XIIʒ gr. die Lucas Scheffelin Johannis vnd Weinnachten von XII fl. heuptsumma. — II fl. Bartel Leischkaw Walpurgis vnd Michaelis von XXXVI fl. hauptsumma. — XXVI gr. George Beheme Michaelis vnd Walpurgis von XXV fl. heuptsumma. — IIʒ fl. Hans Nack vnd Wolf Eiben Johannis vnd Weinachten von L fl. hauptsum. — IIʒ fl. Donat Engelman Johanis vnd Weinachten vonn L fl. hauptsumma. — XX gr. der nodeler Walpurgis vnd Michaelis vonn XII fl. hauptsuma. — XV gr. burgermeister Hondurff Walpurgis vnd Michaelis von IX fl. hauptsumma. — XV gr. bacc. Tauler Walpurgis vnd Michaelis von IX fl. hauptsuma. — XX gr. Anthonius Ruel Walpurgis vnd Michaelis von XII fl. hauptsuma. — XX gr. Jacob Konigk Johanis vnd Weinachten von XII fl. hauptsumma. — XXX gr.

Hans Seidel Walpurgis vnd Michaelis von xviii fl. hauptsuma. — xvi gr. Hans Enderlein von xv fl. hauptsuma.

Zinse vonn denn fleischbencken. i ßc der iunge Petter Weisse vf fastnacht. — xxv gr. Caspar Molbach von i fleischbangk oder wer sie gebraucht. — x gr. alde Zeuner auf Martini. — v gr. Schlegel auf Martini. — v gr. Breuer, die Kirstinnine gib es. — ii fl. Vincentius Goldtschmidt von seinem garten Johannis vnd Weinachten von xxx fl. haupt.

Zum hausse gehort ein weinbergk zu Wachwiz gelegenn vnd ein kuchengartten vor der stadt. Das banckgelt ist vngewiß von wegen der mitte.

Summa summarum alles einkommen der zinse thut xlv fl. xii gr. ix ₰.

Einkommen aňn korn vnd ann hering ꝛc. ii thonne Schonisch heringk, eine vfs Advent, welche vmb xx ßc. behmisch gelt erkauft, die ander auf die Fasten vnd ist erkauft vmb i^{c} xxxii fl. vonn eim rathe zu Pirna vnablosselich. — i tonn Schonisch hering Maths Klettiz auf Advent von i^{c} fl. hauptsumma. — i tohnne Schonisch hering Hans Arnolt auf die Fasten von i^{c} fl. hauptsuma. — ii scheffl kornn die frau Milthizin zu Rabenaw, sein izundt wurden vi scheffl, dan sie in iii iarnn nicht gegebenn.

Cleinot im closter zu Pirnna. Ein groß silbernn creuz mit steinen hat gewogenn xxiiꝟ mark. — Ein silbernn frauenbilt mit gesteinenn wigt xxiiꝟ mark. — Ein silbernn vorgulthe monstranze wigt xviii mark. — Ein silbernn reuchfaß wigt iiiꝟ mark iiii loth. — viii kelch mit ieren pathenen silbern vnnd vbergult wegenn xv mark minus iiii loth. — Ein klein monstranzenn mit dem glaß vnd heilligtumb wigt iiii mark iiii loth. — Vier gesticke mit steinen vnd perlein, so man an die chorkappen zu hengen pfleget — Eine gestickte kronne mit perlen vnd steinen. — Zwu silberne geselschaft vnd iii silberne zeichen wegenn ii mark.

Summa wegen die cleinodienn lxxxvii mark xii lot.

Diese cleinodia stehen in dem closter in der sacristei vnd der rath zu Pirna hat die schlussel darzu vnd auch die monche.

Acta des Klosters zu Pirna Haushaltungs-Sachen bel. 1542 fol. 3 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 225. 1545. 4. Mai.

Bruder Franciscus Sarer bekennt, von dem Bischof Johann von Meissen ausser den bereits früher zu Bestreitung der Bedürfnisse ausserhalb des Klosters wohnender Brüder ausgezahlten 30 Thalern (vgl. No. 223) weitere 10 Thaler erhalten zu haben.

Ich Franciscus Sarer des closters Pirn ꝛc bekenne in kegenwerdt handtschrifft vnnd quietantzs, das mir m. g. h. herr Johann vonn Maltitzs bischoff von Meißen x taller vbersandt vonn dem gelde, welchs bei sein f. g. beygelegt, das mit die personen, so außerhalb des clösters, zur nodtdorfft magk geteilt werden ꝛc.

Ich habe auch zuuorn xxx taller entphangen von sein gnaden, welche meiner personen vnd Gregorio Bartoldi vnd Johanni Glasehuttano sein zu nodtdorfft auß geben, czeuge das wie oben sampt vffgedrücktem gewonlichem secret. Geschriben montag noch Cantate a° 1545.

Nach dem Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 226. 1548. 29. Juli.

Kurfürst Moritz überlässt der Stadt das Kloster zur Verwendung als Schulhaus.

Von gots gnaden wir Moritz hertzogk zcu Sachsen des heiligen Romischen reichs ertzmarschalh vnde churfurste etc. bekennen —. Nach dem vns vnser liben getrewen der radt zcu Pirna vnderthenig vorbracht, als sich das Dominitzer closter doselbest gentzlichen vorlediget, das wir inen die gebewde solchs closters, wie sie in iren vier reynen gelegen, gnedigklichen zcu einer schulen vnd also zcu milden sachen wolten eigenen vnd folgen lassen, nun haben wir angesehen yre treue dinste —, auch vormerckt, das sie solch gebewde albereith in gebrauch, vnnd haben derhalben gewilliget, das sie dasselbige wie itzundt zcu einer schulen vnde milden stehet mogen gebrauchenn, doch nicht vorkeuffen, vorgeben nach vorwechseln, vnde behaldenn vns fur in bemeltem closter dy schutbodeme, ab wir die zcu vnser gelegenheit woltenn gebrauchen, welchs vns zcu ydertzeit frey sein sal, des gleichen ab wir solch closter gebewde wolten zcu bawunge der festunge adder sonsten in kriges leufften gebrauchen. Zcu vrkunde mit vnserm zcuruckauffgedrucktem secret besigelt vnd mit vnser hand vnderschrieben. Geben zcu Dresen sontagks nach Jacobi den newnvndzcwaintzigsten tagk des monats Juli nach Cristi vnsers lieben herren geburte tausent funffhundert vnd im achtvndvierzcigesten jhare.

M. Churfurst
m. propr. ss.

Nach gleichzeitiger Abschrift in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden. (Ehemal. Finanzarchiv Rep. XXIII. Gener. 6b fol. 197.)

No. 227.

Necrologium des Dominicanerklosters.

XI. C. III. Non. Jan. ob. frater Henr. de Hallis sacerdos.
XIX. E. Non. Jan. ob. Henricus de Gozzow hic sepultus. Item ob. domina Margareta de Gossov uxor sua hic sepulta. Agneta de Gossawe.
VIII. F. VIII. Id. Jan. ob. frater Reinmundus magister ordinis tertius.
F. Id. Jan. ob. Henricus de Po . . nczk[1]) hic sepultus.
X. G. XIX. Kal. Febr. G . . .[2]) hic sepulta.
VII. C. XVI. Kal. Febr. ob. Johannes de Lozzensdorph [hic] sepultus. Ob. frater Waltherus lapicida conversus.
XII. A. XI. Kal. Febr. ob. domina Elyzabeth de Lunchew . . . hic sepulta. Ob. Katerina filia Herbordi hic sepulta.
I. B. X. Kal. Febr. ob. frater Nycolaus de Czwirczav.
IX. D. VIII. Kal. Febr. ob. domina Elyzabeth antiqua marchionissa de Dreseden. Ob. frater Sebastian Pistoris accolitus. (S. XV.)
E. VII. Kl. Febr. ob. Brunow de Donyn, ad cuius anniversarium fratres tenentur.
III. C. II. Kal. Febr. ob. Agnes uxor Sindoldi de Libintal hic sepulta.
XIX. F. III. Non. Febr. ob. Margareta de Melnich sepulta hic.

1) L. *Po . . nizck.* 2) L. *Gertrudis;* der Name ist verwischt.

II. F. IIII. Id. Febr. ob. venerabilis pater ac dominus dominus Nycolaus episcopus Mysnensis ord. nostri pii[3]) (sic) memoriae. (S. XV.)
B. Id. Febr. ob. frater Jordanus[4]) magister ordinis secundus.
IX. C. VII. Kal. Martii ob. frater Thilemanus conversus.
VI. A. IIII. Kl. Martii ob. frater Nycolaus de Dobelyn sacerdos.
XIIII. C. II. Kl. Martii ob. Petrus Tileman carnifex, qui dedit conventui xx gr. pro una perpetua missa medi° ecclesiae. (S. XV.)
III. D. Kal. Martii obiit frater Johannes de Rabynsteyn sacerdos.
G. IIII. Non. Martii ob. domina Agnes de Gubyn hic sepulta.
VIII. B. II. Non. Martii ob. Guntherus Cutil hic sepultus.
C. Non. Martii ob. Henricus de Wilczdorf gener . . Herbordi hic sepultus.
XVI. D. VIII. Id. Martii obiit Magaretha uxor Frederici[5]) dicti Dytherichzbach, ad cuius anniversarium conventus tenetur peragere feria quarta proxima post quatuor tempora quadragesimae. (S. XV. in.)
F. VI. Id. Martii ob. Wolmarus Holczinphil hic sepultus.
VII. G. XV. Kl. Aprilis ob. Petrus Pinguis hic sepultus.
IIII. B. XIII. Kl. April. ob. domina Agatha de . . usschewicz. Item Elisabeth filia filiae eius hic sepultae.
C. XII. Kl. April. obiit Elyzabeth uxor Jo. Schonczoph hic sepulta.
IX. G. VIII. Kal. April. obiit frater Wignandus sacerdos.
III. F. II. Kl. April. obiit dominus Jacobus plebanus de Rabenow hic sepultus. Feria quarta infra octavas[6]) Paschae obiit Elyzabeth uxor Hencze Helfers hic sepulta. (S. XV.)
G. Kal. April. ob. Titzko de Libintal frater Sindoldi hic sepultus.
XI. A. IIII. Non. April. obiit domina Margaretha uxor burgraviae (sic) hic sepulta et die dominico quo cantatur Quasimodogeniti. (S. XV.) Ob. frater Waltherus sacerdos.
XIII. A. V. Id. April. ob. Johannes de Stupitz hic sepultus.
II. B. IIII. Id. April. obiit Kele procuratrix de Dres . .[7]) hic sepulta.
C. III. Id. April. obiit Cina de Ditherichzbach hic sepulta.
E. Id. April. ob. Rudolfus sacerdos.
XVIII. F. XVIII. Kl. Maii ob. Ysentrudis uxor H. de Elrich.
VII. G. XVII. Kl. Maii obiit frater Hinricus sutor conversus.
XV. B. XV. Kl. Maii obiit Paulus, qui conparavit conventui bonam sartaginem valentem . . . in vigilia Paschae hic sepultus. (S. XV. in.)
IX. B. VIII. Kl. Maii ob. domina Elisabeth uxor domini Henrici Karas hic sepulta. Obiit frater Johannis Ledirhoese sacerdos. (S. XV.)
XVII. C. VII. Kl. Maii ob. soror Mechthildis sepulta hic.
III. A. II. Kl. Maii obiit frater Petrus Kutel sacerdos.
XI. B. Kl. Maii ob. Berlewinus de Dypoldiswalde hic sepultus.
XIX. D. V. Non. Maii ob. Tymo filius Johannis Herbordi hic sepultus.
XIII. C. VII. Id. Maii obiit Katherina de Welin hic sepulta.
XII. G. XIII. Kl. Jun. obiit frater Nicolaus Kalbisouge sacerdos.
XVII. C. VIII. Kl. Junii obiit dominus Petrus de Burnis plebanus, qui dedit vinum pro sacrificio, cui pro anniversario tenemur.
III. C. III. Kl. Jun. ob. frater Johannes de Hirszberc sacerdos.
XI. E. Kal. Jun. ob. Sydelinus de Tetzin hic sepultus.
VI. G. VIII. Kl. Julii . . . uxor Heinrici Sturionis sepulta hic.
A. VII. Kl. Jul. obiit Katherina Hopphenerinne hic sepulta, ad cuius anniversarium tenemur in die sancti Johannis Bapt. (S. XV.)
XIIII. B. VI. Kl. Jul. ob. Hyldeburgis uxor Heinonis(?) de Maincwicz(?) sepulta hic.

3) L. *pie*. 4) L. *Jordanis*. 5) L. *Friderici*. 6) L. *occas*. 7) L. *dies*.

VIII. B. V. Non. Jul. ob. frater Johannes de Gorlicz sacerdos.
XIII. G. VIII. Id. Jul. ob. domina Kunegundis de Cryzchowe sepulta hic.
VII. E. III. Id. Jul. obiit Johannes filius Andreae de Meydeburg. Ob. Gotscalcus de Gubyn hic sepultus.
F. II. Id. Jul. ob. frater Vmbertus magister ordinis quintus.
I. D. XIIII. Kal. Aug. obiit Adelhedis uxor Petri Pingwis hic sepulta.
IX. F. XII. Kal. Aug. ob. Cunradus de Wilin hic sepultus.
G. XI. Kal. Aug. obiit domina Agatha de Nuwendorff hic sepulta.
XVII. A. X. Kal. Aug. obiit domina Jutta de Grifstete hic sepulta.
C. VIII. Kl. Aug. ob. frater Johannes Auctūnos.
XIIII. D. VII. Kl. Aug. obiit frater Johannes de Hiczen sacerdos.
XIX. A. III. Kl. Aug. obiit frater Petrus Weltzyl.
V. F. II. Non. Aug. obiit frater Nicolaus de Gorlicz sacerdos.
XIII. A. VIII. Id. Aug. Anniversarium domini Frederici Grelnhayn feria sexta ante Donati peragitur, nobiscum sepultus. (S. XV.)
B. VII. Id. Aug. ob. frater Johannes de Sumerwelt sacerdos.
XVIII. E. IIII. Id. Aug. ob. frater Nicolaus de Mulberc sacerdos.
XVII. B. XII. Kl. Sept. obiit dominus Johannes Magnus de Dabelyn, ad cuius anniversarium peragendum[8]) fratres tenentur. (S. XV.)
VI. C. XI. Kl. Sept. obiit frater Jacobus Cigiler. (S. XV.)
XI. A. VI. Kl. Sept. obiit dominus Henricus de Haftenborg[9]) miles hic sepultus.
XIX. B. V. Kl. Sept. obiit domina Margaretha de Grislaw hic sepulta.
X. E. VII. Id. Sept. ob. Ticzko Quekez[10])(?) civis de Dresden.
XVIII. G. I. Id. Sept. obiit reverendus pater frater Guntherus Kutyl praedicator generalis, qui prior fuit multis annis in conventu. — Sequenti dominica post festum Nativitatis beatae virginis fratres tenentur peragere anniversarium Fredrici[11]) Dyterichsbach ac progenitorum suorum de sero cum vigiliis et de mane cum missis. (S. XV.)
XII. F. XVII. Kl. Oct. obiit Nicolas de Gryslav hic sepultus.
VI. E. XI. Kl. Oct. ob. Heynemannus Karas hic sepultus.
F. X. Kl. Oct. ob. Cina de Libintal soror Sindoldi.
XIX. D. V. Kl. Oct. ob. dominus Cunradus plebanus de . . . . Ob. frater Laurentius sacerdos.
E. IIII. Kl. Oct. ob. frater Petrus de Gorlicz sacerdos.
VIII. F. III. Kl. Oct. ob. frater Niculaus Bishufwerd . .[12]) sacerdos.
G. II. Kl. Oct. ob. Jutta uxor Ottonis de Donin.
II. D. IIII. Non. Oct. ob. frater Cunradus de Kamentz sacerdos.
E. Non. Oct. obiit dominus Arnoldus . . irnicz magnus benefactor conventus, cui tenemur peragere anniversarium in anno. Prior tenetur dare pitanciam VI gr.[13]) (S. XV in.) — Ob. frater Johannes Birt.
XVIII. A. VIII. Id. Oct. ob. frater Petrus de civitate sacerdos.
VII. B. VII. Id. Oct. ob. dominus Reynoldus de Grimmis hic sepultus. Ob. domina Aluscha uxor Sindoldi hic sepulta. Ob. Ticzko Monetarius et Cunegundis uxor eius (Orig. uxoris) hic sepulti. (S. XV in.)
C. VI. Id. Oct. ob. Nicolaus Luciae hic sepultus. Ob. Petrus Worm frater ordinis provincialis hic sepultus. (S. XV in.)
XV. D. V. Id. Oct. ob. domina Hirmegardis de Hebelebin hic sepulta.
F. III. Id. Oct. ob. domina H . . . Utinsberg sepulta hic.
D. XV. Kl. Nov. ob. frater Albertus de Dreseden sacerdos.
XI. D. VIII. Kl. Nov. obiit frater Nicolaus Helwici.
V. C. II. Kl. Nov. ob. dominus Hinricus de Worganewitz hic sepultus.

8) L. *per annum.* 9) L. *Haftenberg.* 10) L. *Quiveken.* 11) L. *Frederici.* 12) L. *Gishufwerd . .* 13) Die Worte Prior bis VI gr. fehlen bei L.

XII. E. IIII. Non. Nov. obiit frater Franciscus Kuetil sacerdos. (S. XV.)
II. F. III. Non. Nov. ob. domina Lukardis uxor domini Ramuoldi de Schyrin sepulta hic. Obiit Nycol. Karas, ad cuius anniversarium fratres tenentur peragere omni anno et conventus est astrictus per literas. (S. XV.)
XVIII. C. VII. Id. Nov. obiit dominus Wigandus de L . . kewicz hic sepultus.
VII. D. VI. Id. Nov. obiit frater Theodericus sacerdos.
E. V. Id. Nov. ob. Hertwicus de Dyterichisbach hic sepultus.
IIII. G. III. Id. Nov. ob. frater Mathaeus. (S. XV.)
VI. A. XIII. Kal. Decembr. obiit frater Thomas de Ysnaco sacerdos. (S. XV.)
XIIII. C. XI. Kl. Dec. ob. Hermannus de Grislaw hic sepultus.
VIII. B. V. Kl. Dec. ob. Henricus Rosinlechcher hic sepultus.
XVI. D. III. Kl. Dec. ob. frater Johannes Grislaw sacerdos. Ob. frater Johannes magister ordinis sextus. (S. XV in.)
X. B. II. Non. Dec. obiit frater Nicolaus Berlwyni sacerdos. (S. XV.)
XVIII. D. VIII. Id. Dec. obiit Sophia de Ditherichsbach hic sepulta.
IIII. A. IIII. Id. Dec. ob. Margareta procuratrix fratrum hic sepulta.
B. III. Id. Dec. obiit Kunne Berlewyninne de Dresden hic sepulta. (S. XV.) Ob. Petrus de Loczcinstorf iunior hic sepultus.
VI. B. XV. Kl. Jan. obiit frater Guntherus de Kamencz sacerdos.
IIII. C. XII. Kl. Jan. obiit frater Johannes de Remarstorf sacerdos.
VIII. D. VI. Kl. Jan. ob. Martinus Pinguis hic sepultus. Item ob. d. Aluscha[14]) uxor Henrici Sturionis hic [sepulta].

Aus der Handschr. No. 847 (S. XIV) der Universitätsbibliothek zu Leipzig mitgetheilt von Hermann Leyser in dem Bericht an die Mitglieder der Deutsch. Gesellsch. z. Leipzig 1843 S. 20 fg. — Eine nochmalige Vergleichung des Abdrucks mit der Handschrift ergab einige wenige Verbesserungen.

14) L. *ol. caluscha.*

ORTS- UND PERSONENREGISTER.

Cursiv gedruckte Namen bezeichnen die Schreibung derselben in den Urkunden, (—) nicht namentlich genannte Personen, [—] die Namen in den Anmerkungen, ' das Vorkommen derselben im 1. Drittel der Seite (oben), · im 2. Drittel (Mitte), , im 3. Drittel (unten), : deren wiederholtes Vorkommen auf derselben Seite.

A.

Abirsbach, Henr., consul Dresdens. (1329) 33.
Abraham, Jude in Leipzig 417·
— Baruch's Sohn, Jude in Dresd. 243·
— Michel, Bürger zu Bautzen 473: 483:
— —, Katharina s. Ehefrau, Lorenz s. Vater, Elisabeth s. Mutter, Mertin s. Grossvater, Bride s. Grossmutter, Jocof s. Grossvater, Agathe s. Grossmutter, Jordan s. Bruder, Katharina s. Schwester 473.
Abund, Heinr., sonst Thammoller genannt 152.
Adam in Dresden 83'
Adolfus Roman. rex 330' 333·
— notarius, scriptor Frid. march. de Dresden, plebanus in Rosswein (1296), plebanus in Dippoldiswalde (1299) 10'14: 23. 332· 335:
— plebanus in Dresden 24:
— Adolf, Jorge 90'
Adrianopolitanus archiepiscopus s. Reymundus.
Aentersch, Hanns, Rathmann zu Altdresden 209'
Agatha, Aebtissin in Seusslitz (1329) 32·
— de . . usschewicz et Elisabeth filia filiae eius 491'
Agnes, coniux Heinrici Illustr. marchionis 1. 328·
Ahorn, Peter 89.
Alamania 461· 462·
Albea s. Elbe.
Albertus, Albrecht d. Beherzte, Herzog zu S. 233· 236: (237): 238. 239: 241' 242: 243' 248. 249: 250: 251: 252. [254]. 255: 256. 257. 258' 260: 262: 264: (265)' 267' 268: 269. 273' 274· 275: 278· 279: 280. 282: 283: (286). 308' 310· 311: 319 440. 441: 444: (447)· 448' 453. 454: 455· 456: 458· 459' 460: 462. 463· 464' [466]'
— Albrecht Achilles, Markgr. von Brandenburg 180·
— dapifer senior (1287) 5'
— Erzbischof v. Magdeb. (1388) (74)'
— plebanus in Dresden (1296, 1305) 16. 332· 335.
— plebanus in Pirna (1317—35, 1346†) 345. 357' 472·
— Albrecht, Vorsprech zu Pirna 389'
Aldeberg oder Aldenberg, Weinberg bei Kötzschenbroda 105: 127'
Alden Fischersdorff s. Fischersdorf.
Alexius, frater, custos Misnensis (1316) 27·
— frater, Visitator dominarum in Seusslitz (1329) 33· 34'
Aleyt uxor Jo. lapicidae 56.
Alsaticum vinum 338.
Alsfeld, Joh., cleric. Magunt dioc. 436. 437'
Altdresden, *Antiqua Dresden* od. *Dreßden*, *Altendresden*, *Aldendreßden*, *Atlendressen*. **Stadt** (seit 1403) u. Rath 54. 55: 74. 89: 90' 96. 110: 111· 127' 140' [155]' 170: 182: 185· 194. 208. 209: 236· 245. 261. 268· 270. 275: 276: 277: 279: 298· 307. 310· 315· 318: 319: 320: 321: 326' 483·
Altdresden, Stadtschreiber 319. 321.
— Rathhaus 209:
— Richter 318. 321.
— Schulmeister u. Schüler (1482) 279:
— Fleischerinnung u. Fleischbänke (1451) 191—193.
— Leinweber (1472) 261. 262·
— Schneiderhandwerk, Schneiderinnung (1481) 268· 275—278'
— Bruderschaft der Schneider, der vierzehn Nothhelfer und S. Wolfgang 268 269' 277.
— Badestube 308· 315·
— Gärten 308· 320·
— Kukug, ein Ackerstück 178.
— Langebrückner Weg 133:
— Meissner Strasse 140· 307.
— Radeburger Weg 133'
— Stolpischer Weg 304. 307. 308·
— Vorwerk 119' 171.
— Weingärten 54. 141' 315. 319. 320· 483·
— Ziegelscheune 322.
Altdresden. **Pfarrkirche, Pfarre.**
— Pfarr- oder Dreikönigskirche 141: 209' 246' 279: 310: 311:
— — Marienaltar 209'
— — Altar der vierzehn Nothhelfer, Schneiderlehn 268. 277. 320.
— — Lehn der Fleischer- und Riemerbruderschaft 320.
— — Schützenlehn 320.

Altdresden. **Pfarrkirche, Pfarre.**
— Pfarre 287: 319: 320. 321: 327.
— Pfarrer 279: 286. 287' 310. 320. 321: 322' 326.
— Diaconat, Diaconus (1539 fg.) 321: 326.
— Pfarrhaus 310.
— Pfarrplan 319.

Altdresden. **Augustiner-Eremiten-Kloster S. Erasmi.**
— Prior provincialis et fratres ordinis heremitarum S. Augustini provinciae Thuringiae et Saxoniae 298.
— Kloster u. Convent St. Augustini Ordens, Augustini fratres, Augustinenses etc. 57' 76. 279: 298—327.
— Apel, Appell, Augustinus, von Adorf, ord. Aug. (1539 fg.) 318. 320. [326].
— Becker, Donatus, Custos (1510) 315.
— Blebuch, Johannes, Custos (1456) 304.
— Budissen, Nicolaus, Unterprior (1480) 309.
— Currificis, Nicolaus, Bacc. der h. Schrift, ord. Aug. (1480) 309.
— Durchlant, Andreas, von Schleitz, Laienbruder (1539) 320.
— Engeler, Johannes, Sacristanus (1508) 314'
— Ferber, Johannes, Hainensis, Lesemeister u. Prior (Prior 1508, 1536—40) 314' 315. 317. 318: 320. (321). (322): (323): 324.
— Frang, Johannes, Senior (1508) 314'
— Frymar, Johannes, Custer (1413) 300.
— Gehner oder Jhenner Alexius, Prior (1480—1510) 309. 311: 312. 315:
— Gruna, Petrus, ord. Aug. (1510) 315.
— Grutzner, Valentinus, ord. Aug. (1510) 315.
— Gumpytcz, Johannes, ord. Aug. (1480) 309.
— Heltt, Erasmus, von Freisingen, Laienbruder 320.
— Hesse, Briccius, ord. Aug. (1510) 315.
— Johannes de Apoldia, Lector (1456) 304.
— Kokeritz od. Kôkritz, Kokeritsch, Ludovicus, Dresdens., Prior (1528), Vicarius (1540) 317. 320. 322.

Altdresden. **Augustiner-Eremiten-Kloster S. Erasmi.**
— Kuntzel, Johannes, ord. Aug. (1510) 315.
— Laubytsch, Petrus, ord. Aug. (1480) 309:
— Luckaw, Joh., Prior (1413) 300.
— Mebuß od. Weber von Ortrand, ord. Aug. 320. [326].
— Merßborgk, Clemens, Custer (1480) 309.
— Mirisch (Myrisch), Marcus, Dresdensis, Laienbruder 318. 320.
— — Melchior, Prior (1518) 316.
— Peter von Heiligenbeil (1413), Schaffner 300.
— Petri, Jacob., ord. Aug., Subprior (1528) 315. 317.
— Petrus von Wittichenau, Laienbruder 320.
— Pitzsch, Sebastianus, Procurator (1528) 317.
— Quoß, Erasmus, von Ortrand, ord. Aug. 320.
— Roda, Johannes, Rhenensis, Sacristanus (1528) 317. 320.
— Rosing, Roßing od. Rosinger, Johannes, Prior (1456—80) 304. 306' 307: 308:
— Ryntel, Hermann, Lesemeister (1413) 300.
— Rytter, Martinus, Schaffer (1480) 309.
— Schtargke od Stharg, Franciscus, Subprior (1508, 1510) 314' 315.
— Stepkuchen od. Stopkuch, Stopkuchen, Andreas, Hainensis, ord. Aug. 318. 320. [326].
— Tewrkouff, Matheus, ord. Aug. (1480) 309.
— Weyssagk, Alexius, ord. Aug. (1480) 309.

Altenburg, *Aldenburg, Aldemburg* 43: 158. 176. 189' 201' 221: 236' 269. 390.
— Collegiatstift. Domherren s. Heynitz.

Alterman, Hans, Rathmann zu Pirna (1446—56) 423' 432. 476.

Altzelle, Cist.-Kloster, *Cella, monasterium Cellense, Zcelle* 93. [155]. 298. 487'
— (Franciscus) Abt (1404) 298.
— Johannes frater (1429) [155].
— Martinus frater (1429) [155].

Aluchz (Alusche), Nyckil, Geschworner und Rathm. zu Pirna (1335) 349.

Aluscha, uxor Sindoldi s. Libintal.

Ammelungestorff, Joh. von, kurfürstl. Secretarius (1435) 413.

Andreas, episcop. Citariensis (Cerigo), episcopi Misn. in pontificalib. vicar (1483) 281:
— episc. Crohensis 27.
— Fleischer, Besitzer einer Gewandbank in Dresden (1388) 83'
— servus 79. 80:
— Andres, von Altdresden 89.
— Andres in Struppen 433'

Andrinopolensis episcopus s. Egidius.

Angeli, Jeronimus, Altarist in Dresden (1439) 168:

Angerman zu Pirna 387.

Angliae rex s. Eduardus.

Anna, Landgräfin von Thüringen, Gemahlin Landgr. Friedr. d. Friedfertigen (130). 134.
— Radspinnerin aus Böhmen 173.

Antonius, episcopus Portuensis 123.

Apatz, Pfarrer zu Pirna s. Karas, Apeczko.

Apitz, Hans, Müller zu Pirna 478.

Apoczko od. Opeczko (1388) 77' 78: 79.

Argolicensis episcopus s. Nicolaus.

Arnestus Pragensis archiepiscopus (1359) 361.

Arnoldus .. irnicz, Wohlthäter des Dominicanerklosters zu Pirna 492.
— Arnolt, Peter, landesfürstl. Secretär (1483) 280:
— — Hans 489'

Arnshaugk, *Arnshoug* 171'

Arnstadt, *Arnstete* 126. 128' 300' 386' 387'

Arras, Hans, Amtmann zu Dresden (1455, 1459) 205: 219.
— Heinr. von, zu Medingen (1543) 327.

Aschko, Nickel, böhm. Brandstifter (1441) 173.

Asscher, Hanns, Rathm. zu Altdresden 209'

Auchz od. Auchzko, Rathm. u. Geschworner zu Pirna (1352) 358' 359'
— Autz, Bürger zu Pirna 470'
— — Andreas (Andre), Burgermeister zu Pirna (1444†) 474:

Augustinus, Gartenbesitzer in Dresden 177'

Aulhorn, *Ulhorn, Awlhorn* zu Pirna (1458) 432.

Aulhorn, *Ulhorn, Awlhorn,* Hans (Johannes), Bürger u. Rathmann zu Pirna (1460—77) 435. 442: 447. 448· 451: 453. 455'
— Heinrich, Bürger u. Rathm. zu Pirna (1423, 1425) 401· 404'
Aulhorn, *Ulhorn, Awlhorn,* Michil, Bürger zu Pirna (1475) 453.
Ausmigk s. *Usmigk.*
Aussig a/E. *Usk* 352· 358. 364. 365'
Australicum vinum 338.
Australis, Heinricus 363.
Avignon, *Avinion* 28·
Ayte, Heinr., Ackerbesitzer in Pirna 388'

B.

Babest, Valten, Meister des Böttcherhandwerks zu Dresden 253.
Babisnau, *Babisnow* 68.
Bach, Tagelöhner 78·
Backil s. Bockil.
Bagko, Wacho (Wentzlaw, Wenczil), böhm. Brandstifter (1441) 173:
Baldirman, Peter 54.
Balthasar, Markgraf von Meissen 42: 43. 46· 57: 59. 62' 64. 66' 68: 73' 109' 111: 120'
Banigko, Wanigko, Tagelöhner aus Kommotau 173:
Bannewitz, *Panwicz, Pannewitcz* 55' 195. 226·
Barby a/E. 330·
Bartholomeus (Bürger) in Dresden (1308) 19·
Bartissch zu Pirna 465.
— Frantz, Rathmann zu Pirna 432'
— Bartusch (1391) 90'
Baruch od. Waroch, Waruch, jüdischer Wundarzt 243' 244·
Bate, Besitzer einer Schuhbank in Dresden (1396) 100'
Batzdorf bei Meissen, *Battzsturff* 255' 262.
Bautzen, *Budesyn Budessyn, Budissin, Budissen, Bewdissin, Baudissen* 74: [152]· [155]: 280' 313: 338· 365' 473· 483'
— Burglehn 484·
— Terminirhaus des Augustinerklosters zu Dresden 313:
— Terminirhaus des Dominicanerklosters zu Pirna 484·
— Domcapitel 313:
— — praepositi s. Meissen., Domherren.
Bavariae ducatus 308.
Bazkow s. Boschkowe.
Bebemburg, Jorge von, kurf. Obermarsch. (1449) 182.
Bebrach, *Beberach, Bibrach,* Francze, Bürger und Rathm. zu Dresden (1433—63, 1465†) 156: 167' 179· 185· 213· 214: 219: 220: 224' 225' 226: 227. 228: 234' 237. 238'
Bebrach, *Beberach, Bibrach,* Lorencz, Bruder des Francze (1433) 156: 214'
— Margaretha, Ehefrau des Francze (1459—63, 1465†) 219: 220: 224· 225: 226: 227. 228: 234' 237. 238:
— Gebehard von, s. Bibrach.
Bechrarius, Theodericus, Hofbesitzer in Dresden (1315) 24·
Beck, Gunther in Zwickau 173·
Becker od. Pistor, Apetz (Albertus), civis in Dresden (1297—1311) 10' 15· 19· 22·
— Pistoris, Andreas, cons. et jurat. Dresden (1328—29) 33. 288·
— Bavel, Rathm. zu Altdresden 209'
— *Begker, Bekker,* Claws, Bürger u. Rathm. zu Dresden 102. 130·
— Hans in Dresden 185'
— Nickel, Rathm. zu Altdresden 245.
— Nyckil zu Cunnersdorf 359·
— Beckerin, die Jacuff, auf der Vogelgasse vor Pirna 479·
Beer, Heynich, Bürger u. Rathm. zu Pirna (1365) 364'
Beheme, George zu Pirna 488.
Beichlingen, *Bichelingen, Biechelingen,* Friedrich, Graf u. Herr zu, (Herr zu Wiehe 1417), Hofmeister Landgr. Friedrichs d. Friedf. (seit 1418) (1414—25) 132. 138' 140: 142' 143' 144: 302. 304' 394'
— *Bychlinge,* Hermannus comes de, domin. ibidem (1371) 59'
Bele s. Bühlau.
Beler in Zwickau 173·
Belgern, Jo., Besitzer e. Fleischb. in Dresden 55·
Bender, Joh., Praeceptor domus s Antonii in Lichtenburg (1472) 449· 450:
Bener, Joh., Rathm. (1469) u. Stadtältester (1471) zu Dresden 246· 253.
— Benerinne, Nita (Nyce?) 83. 89.
Bensaw 438'
Benys, Mathis, Bürger zu Pirna 401.
Berenwalt, Hans in Dresden 185·
Berge, Michel vom, Rathmann zu Pirna 424·
Berggiesshübel, *Gußhubel* 485·
Berlewinus de Dippoldiswalde 491.
Berlewyninne, Kunne, von Dresden 493·
Berner, *Borner,* Ditherich (Theodericus), Bürger u. Burgermeister von Dresden (1292—1315) 6' 15. 16. 17: 19. 21' (24):
— Hannus, Bürger zu Dresden (1308) 19·
— oder Bernher, Stadtschreiber (1380—95), Burgermeister (1396) u. Rathmann (1399) zu Dresden, (†1402) 66: 67: 85. 95: 97· 98' 99. 102. 106' 196.
— Barbara, Peters Ehefrau 196.
Bernhard, Peter zu Dresden (1391) 90'
Bernhelmus, sacerdos (1299†) 335'
Bernstein, Hermannus de, sacerdos (1294) 331·
— Johannes, Pfarrer zu Dohna (1454) 200.
Bernwalde, auch Berewalde, Ditherich von (1381, 1404—8) 69. 112. 115· 117.
Bertoldus magister civium in Pirna (1317) 472'
— Nicolaus in Pirna (1338) 353·
— Bertoldi od. Bertolde, Bertold, Jeronimus, Rathmann zu Pirna (1469—85) 445. 455' 456. 478·
Bettlern, *Betlern, Petlern* (in Böhmen) 373. 374. 376.
Beulwitz, *Buelewitz,* Hartmud von (1309) 20.
Beyer, Friczsche (1391) 89.
— Nicolaus, Brud. Pred. Ord., Provincial von Sachsen 477' 478'
Bibrach, *Bebrach,* Gebehard von, Vogt zu Dresden (1419) 139.

Bibrach, *Bibra*, Hans von, Besitzer des Burglehns zu Pirna (1460) 435:
— Benuschel u. Gunter, Brüder des Hans (1 60) 435.
— s. auch Bebrach.
Bicwicz, *Pykuwitz*, *Pikuitz*, Joh. de, civis in Dresden (1292—96) 6. 7. 332.
Bilin in Böhmen, *Belina*, *Belin*, *Belyn* 348. 384. 385' 391.
Bingener, Nickil, Bürger u. Geschworner zu Dresden (1337) 36'
Bircke (Hinke), Herr zum Hohnstein (1432) [152]. s. Duba.
Birkenhayn, Birkinhayn, Hermann, Bürger und Schöffe zu Dresden (1380) 66.
— Reinfridus, Bürger zu Dresden (1444†) 167. 176:
Birkigt, *Birckecht* 148:
Birkwitz a/E., *Berkewicz*, *Birckewicz* 92. 114' 166.
Birstensteyn s. Purschenstein.
Birstigk, Henschil, Besitzer e. Fleischbank zu Pirna 440.
Bischofswerda, *Bischofzwerde*, *Bischoffwerde* 150' [152]. [158]. [159]: 386.
Bisicz, Nickel, burggräfl. meissn. Lehnsmann (411) 125.
Bisschof zu Dresden 145.
— Hans, zu Mügeln 113.
Bitsnicz (?) 106'
Blachhanczke, Hannes 89:
Blankenstein, Schloss in Böhmen, leitmer. Kr., *Blangkenstein*, *Blankensteyn* 164. 431.
— Jon von, s. Wartenberg.
Blankenwalde, Herman von, Bürger und Brückenmeister zu Dresden (1308, 1311) 19. 22.
Blasewitz (?), *Blansinwicz* 118.
Blasius, Schneider in Dresden 197:
Blegkinczan zu Saaz, Brandstifter (1441) 173.
Bligke, Hans, ein Böhme 173.
Blostorff, Rwle 431'
Bobelicz, Niclaus, Altarist in Dresden 135:
Boberitzsch, Simon und Margaretha s. Ehefrau in Dresden 252:
Bobirtsch zu Dresden [47].
Bockchin, Nicol. 56.
Bockil, auch Backil, Hans, Rathmann zu Pirna (1459—85) 434. 440. 447. 448. 451. 453. 455' 456. 478.
Boderitz (?), *Podebroße*, *Podebrode* 118' 133:
Böhmen, *Bohemia*, *Boemia*, *Beheim*, *Beheimen*, *Behem*, *Behemen*, *Behmen* 91. 121' 173' 200' 207: 221. 333. 337: 338: 339: 361: 363: 365. 374: 376' 380. 397' 417. 433: 434: 438. 439. 455. 456'
— die Böhmen 120: [155]' 188. 206.
— böhmisches Geld, Groschen, Heller 66. 82: 83. 110: 113: 116. 130. 137. u. ö.
— Oberhauptleute 317' 367'
— Provinz d. Predig.-Ordens, Provincial 478. [479]' 480'
— Boemicale theloneum 338.
— — vinum, *behemische wyne* 170' 340'
Böze, Henczil in Altdresden 55.
Bolcz, Gregorius, de Dobelin, cleric., not. publ. 437'
Bolko, Falkembergensis dux (1359) 362'
— Opuliensis dux (1359) 362'
Bonifacius IX papa 103' 106.
Bononia 123.
— Jo. de 108'
Borennyn 55.
Borlas bei Dippoldiswalde, *Borlis* 255'
Borna bei Liebstadt, *Bornis*, *Born*, *Burnis* 73. 78.
— Plebanus 491.
Bornchen zu Pirna (?) 402.
— Meister des Schneiderhandwerks zu Dresden 253.
Borschbergk, Simon, Rathmann zu Pirna (1453) 432'
Borse, Hannes, Bürgermeister von Bischofswerda (1412) 386.
Borthen bei Dohna, *Porten* 464.
Bortzow, Jo. de 299'
Boschkowe, wüste Mark bei Dresden, [*Boskaw*], *Buschkaw*, *Bazkow* 29. 56. 185'
Bosettendorf s. Possendorf.
Bosontyndorf, praepositus de 79.
Botilstete od. Bottilstete, Alb de (1404—8) 112. 115. 117. 383'
— Thomas, Oberschreiber Landgr. Friedr. d Friedf. (1429—32) 149. 406. 409'
Boxdorf bei Dresden, *Pockersdorff*, *Bockstorff* 125' 267.
Boyticz, Frid 195.
Bozkow faber 54.
Brachstete, Barbara, Ehefrau des Brückenmeisters (1472, 73) 258: 259: 264: 265'
Brachstete, Hans, Brückenmeister zu Dresden (1470—76) 251. 258: 259: 264. 265' 269
— Juliane, Ehefrau desselb. (1472†) 258:
Bran, Henr. de, capitaneus in Pirna (1317) 472'
Brandenburg Bischöfe, s. Fridericus.
— Markgrafen, s. Fridericus, Jan, Johans.
Brandis 431.
Brasiator, Joh., servus 78.
Bratzschwitczynne, die, zu Pirna 465.
Brawßensteynynne, die, zu Pirna 465.
Breide, Bernh. Bürger zu Dresden 253
Breite, auch Breyte, Breythe, Hans od. Breitehans (Breytehans), Rathm. zu Pirna (1455—85) 432. 434. 435. 442' 476. 478.
— Breitehanßynne od. Brethehansynne zu Pirna (1465) 442:
Breslar, Hannus 293'
Breslau 202. 333. 368. 381'
Breße, Hannes 431'
Breßenicz, Cunrad von (1391) 88.
Breßlauwer, Hanns, Stadtrichter zu Dresden (1456) 213'
Bretschneider, Nickil, Ackerbesitzer bei Pirna 459.
— *Bretsnyder* aus Altdresden, in Diensten des Brückenmeisters 74. 75: 76: 77'
— — Dytherich, Gartenbesitzer in Altdresden 55.
Breuer in Pirna 489'
Briessnitz bei Dresden, *Bresenicz*, Pfarrer 61. 99.
Brock, Petrus, Fr. dom., s. Anton in Lichtenburg 450'
Brommaczsch, Nicol, Schmied in Altdresden 185.
Brunner, Albrecht u. Nickel, Hofköche 136.
Brunow von Dohna 490.
Bruser, Hans, Rathm. zu Dresden (1469—71) 246. 253. 255.
— Jurge, Bürger zu Dresden (1471) 253.
Brust, Peter, Rathm. zu Dresden (1457) 214'
Bruwer, Joh., Meister, Altarist zu Dresden (1458) 217.
Brüx, *Brux*. *Bruxe*, *Brix* [155]. 173. 179' 183: 184: 352. 434'
— Niederlagsrecht 210:

Buch bei Leisnig, Cist.-Kloster. Heydenreich, Abt (1332) 344.
— (Johannes), Abt (1439) 166'
— Niclas, Kelner (1332) 344.
Buchehulcz, Michel, Bürger zu Dresden und Gerdrut dessen Ehefrau 168:
Budatzsch in Plauen bei Dresden 263.
— Budaczsch od. Budiczsch (Budisch), Joh., Altarist in Dresden (1449—77) 184. 185: 246: 270:
Bühlau (Biehla, Biela, Dürre Biela ꝛc.) *Bele* 302'
Bulcze 79.
Bule Sidel Bürger u. Schöffe zu Pirna (1392) 91. s. Sidel.
Bulinc od. Buling, Cunrat, Bürger und Geschworner zu Dresden (1303—29, 1337 †) 15. 19. 21' 22. 25. 27: 33' 36.
— Conradi filii (1316) 27'
— Hannus, Bürger, Rathmann und Schöffe (Burgerm. 1395) zu Dresd. (1380—1408) 66. 73' 94' 98. 99. 102. 109. 118. 373.
— Bulyng, Heinrich, Bruder des Hannus (1408) 118.
— Bulingi, Joh., cons. et iurat. Dresdens. (1328—29) 33. 288.
— Tice od. Thyzco, frater Conradi (1308, 1311, Burgermeister 1316) 19. 22. 27'
— Ticze od. Tycze, Theodericus, Bürger u. Schöffe zu Dresden (Burgerm. 1376) (1361—79) 45. 56. 61. 64. 65. [66]' [94].

Bulinc, Ursula in Dresden (1449) 185'
Bünau, *Bunow, Bunaw, Bunawe, Bůnaw, Beunaw*, Gunther von (1403—16) 111' 113. 383: 384. 393:
— Gunther, Heinrich und Heinrich und junge Gunther, Gebrüder von, zu Brandis und Wölkau (1453) 431.
— Guntter von, zu Liebstadt (1542) 488.
— Hans von (1414†) 133'
— Heinrich von, Landvogt zu Meissen (1433) 157.
— — Ritter (1444—59) 204. 219' 422. 427.
— — zu Teuchern (1453) 431.
— — auf Weesenstein (1435—53) 411. 414: 425: 429. 430: 431:
— Rudolf, Günther u. Heinrich Gebrüder von, zu Schkölen, Elsterberg u. Droyssig (1453) 431.
— — Sohn Heinrichs auf Weesenstein (1453) 431.
— — (1482) 464.
Burghardus imperial. cur. mag. (1359) 362'
— burggrav. Magdeburg. (1359) 362'
— Burghard, Burghartt, Bürger u. Rathmann zu Pirna 442' 453.
Burgk, *Burg* b. Tharand 84'
Burne, dapiferi de s. Albertus.
— Johannes Truchtsesse de 56.
— Hans Truchsesse (1408) 117. 383'

Buschkowe s. Boschkowe.
Busman od. Buseman, Bußman, Pußman, Allexius (1408) 118'
— Dorothea, Ehefrau des Vincentius (1425) 143:
— George od. Jorge (1408, 1418) 118: 136.
— — Rathmann zu Dresden (1456) 213.
— Hans, Bruder des Allexius, George u. Vincentius (1408, 1425) 118' 141: 142'
— Hermannus (1388) 83.
— Jost, Sohn des Lorencz (1412) 128.
— Lorencz, Laurentius, Bürger, Rathmann u. Schöffe zu Dresden (Burgerm. 1392, 1403 u. 1406) (1362—1406, 1412 †) 46' 56. 73' 84' 90. 94' 98. 99. 100: 102. 109. 114. 128. 373.
— Bürger u. Einwohner von Dresden, Rathmann (1471) (1471—85) 253. 255. 267. 271. 283.
— Vincentius, Bruder des Allexius, George u. Hans, Bürger zu Dresden (1408—25) 118: 133: 141: 142' 143:
— — Sohn Lorencz d. aelt., Bruder des Jost (1412) 128.
— Busemanne, die 119'
Butel de Lochaw 83.
Byel, Gartenbesitzer zu Pirna 401.
Byner, Peter, Burgermeister zu Dresden 321.
Bysa, Appel von, Ritter (1319) 29'

C.

Cabassolis, Ja. 123.
Calbe, Rgbez. Magdeburg, *Calbn* 330. 339.
— Peter, zu Zitzschewig 50'
Calvus, Heinr., cons. et iurat. in Pirna (1299) 333.
Capaczsch, Nickil, Besitzer e. Schuhbank zu Dresden (1396) 100'
Caphan, Andreas 186.
Capistrano, Joh. de, fr. ord. min. 229. 230'
Caraz, Carys s. Karas.
Carlowitz, *Karlwicz, Karlewiz, Karlewitz. Karlewitcz.* Barbara s. Seusslitz.
— Blasius von, Bruder Rudolfs (1472) [236].
— Bothe, Bruder des Friedrich, Otte, Hans, Hlawaczsch (1452) 428.
Carlowitz, Bothe od. Bote, Bruder des Friedrich, Mulich u. Otte, auf Hosterwitz (1471, 1473 †) [236]. 254: 255. 293: 483:
— Caspar, Bruder des Hans C. von Bensaw (1462) 438'
— Friedrich, Bruder des Bothe, Otte, Hans, Hlawczsch (1452) 428.
— — Bruder des Bote auf Hosterwitz, Mulich u. Otte (1471, 1473) [236]. 293.
— — Vogt und Amtmann zu Pirna (1479—1482) 457' 459: 464'
— — Amtmann zu Dresden (1539) 318. 319. (320).

Carlowitz, Hannus oder Hans (1375, 1388) 64' 85.
— Hans, Bruder des Bothe, Friedrich, Otte, Hlawaczsch (1452). 428.
— — Vetter des Friedrich und Mulich (1473) 293.
— — von Bensaw und Hans, dessen Sohn (1462) 438'
— — Bürger zu Dresden (1476) 269:
— Hlawaczsch (1452) 428.
— Jhan od. Jon (1439) 166:
— (?) Jorge 438'
— Melchar von, zu Kreischa (1478) 271.
— Mulich, Bruder des Bothe, Friedrich u. Otte (1471, 1473) [236]. 293.

Carlowitz, Otte, Bruder Jhans (1439) 166:
— — Bruder des Bothe, Friedrich, Hans, Hlawaczsch (1452) 428.
— — Bruder des Bothe, Friedrich u. Mulich (1471) [236].
— Rudolf von, Bruder des Blasius (1472) [236].
— Ursula, Mulichs Ehefrau (1465) 237.
Cartag s. K.
Caspar von Nickericz, Priester, Hospitalmeister und Caplan der Brückencapelle zu Dresden (1412—14) 130: 131. 135:
— Rentschreiber (1510) 315:
Cernast od. Cernhast 76. 78: 79:
Chemnitz *Kempnicz* 173.
Cherubinis, M. de 103.
Chomeren od. Comeren, Rudegerus de, miles (1292) 6. 7.
Chope, Franciscus 186.
Chremser, Nicol. de 362:
Chunradisdorf s. Cunnersdorf.
Chusnik, Herm. de (1397) 376.
Cibule, Georgius, Kleriker von Kommotau (1399) 377'
Citarensis episcopus s. Andreas.
Civitatis Novae episcopus s. Petrus.
Clanz magistri relicta 80'
Clarman, Nickil zu Pirna 465.
Clawiß, Nickel, Rathm. zu Altdresden 245.
Cleiber 83.
— Cleyber, Ticze, Gartenbesitzer zu Pirna 388.
Cleman, Pesch, Rathm. zu Pirna 364'
Clettenbach, Herman (1375) 64'
— Cletbach, Ulman von (1413) 390'
Cleyne, Jocuff, Bürger und Rathmann in Altdresden (1468, 1475) 245. 307.
— Lorentz, Mühlenbesitzer bei Pirna 458' 459.
— Mertin, Botengänger (1432) [152].
Cloden, Wüstung in der Pflege Dresden 166:
Clozcowe s. Klotzscha.
Cluge, Hans zu Pirna 458'
— Jacoff daselbst 488.
— Joh. in Dresden 177'
— Michel, Bürger daselbst 263. 274.
— Niclas, Rathm. das. 213.
Clugetyle, Andreas und Maye dessen Ehefrau zu Dresden 54: 55.

Colditz, Albrecht von, Herr zu Graupen u. Bilin, Kammermeister d. röm. u. böhm. Königs (1402—35) 377. 378: 384: 385' 387. 390: 391. 392: 414:
— Anna, Frau zu, Mutter Albrechts u. Sigmunds 369: (387).
— Heinrich d. ae. von (1309) 20.
— — Bruder des B. Withego II. von Meissen (1332) 344.
— Johann d. jü. von, Sohn Thimo's und Neffe des B. Withego II (1332) 344.
— Jörge von, Bruder des B. Thimo von Meissen u. Albrechts (1402) 377. 378:
— Sygemund od. Segemund von, Sohn Anna's und Albrechts Bruder (1384, 1386, 1411 †) 369: 370. 384.
— Thymo, Tyme von, Bruder d. B. Withego II. (1326—36) 342' 344. 351.
— Thime von, Marschalk Markgraf Friedrichs d. Strengen (1350) 40.
— Thimo, Thime von, Hauptmann des Königr. Böhmen, köngl. Kammermeister, Hauptmann zu Breslau (1380—83) 66' 367: 368. 373. 384. 400:
— Thimo von s. Meissen, Bischöfe.
— Wenczlaw von, Albrechts Bruder (1411 †) 384.
— Withego von s. Meissen, Bischöfe.
— die von 149. 430'
Cölln bei Meissen. Pfarrer 136.
Colme mons s. Pirna.
Cöln a/Rh. Colonia 330'
Conradi, Donatus, Brückenmeister zu Dresden (1505) [217]'
Conradus episc. Lubicens. (1382) 368.
— abbas Ossecensis 343: 348. 355' 356' (357):
— Cunradus, plebanus de . . 492.
— Cunrad von Helwichsdorf, Pfarrer zu Briessnitz (1373, 1396 †) 61. 99. 100'
— plebanus in Wallhausen (1342) 38.
— plebanus in Wyrben prothonotar. Frid. march. (1342) 38.
— Cunradus, notarius curiae Frid. march. de Dresden (1294) 331.
— Altarista in Pirna 56.
— rusticus in Gabel 335.
— 80.
Copitz a/E., *Copicz, Copitsch, Kopicz, Kopitsch* 422:

Coppaczsch, Hans 89.
Coppil s. Koppil.
Coquinae magister s. Küchenmeister.
Coschman, Martinus in Leuben 40.
Coschütz, *Koschewicz, Kussewicz* 104. 105' 118.
Cottbus 295'
Cotewicz s. Kotwitz.
Cotta bei Dresden, *Cottaw, Kotto* 213' 283.
Cotta bei Pirna, *minor Cottow, Kattaw* 365. 366' 422'
Crausse, Peter, Bürger von Altdresden 246:
Cremer, Peter od. Institor, Petrus, Bürger u. Geschw. zu Dresden (1308—16) 19. 21' 22. 27'
Creytzen, Melchior von, Dr., Amtmann zu Colditz u. Leisnig 485.
Crimmitschau, Crimazschowe 40.
Crippin, Henel, Rathm. zu Pirna 372.
Cristan, Hofschneider (1417) 136'
Cristoferus, Cristofforus, Pfarrer von Altdresden 286. 287'
Croenczail s. Kroentzal.
Crohensis episcopus s. Andreas.
Cruthusen, Urban von, landgrfl. Oberschreiber (1417—23) 302. 304' 394' 400.
Cryschowe, Heinr. de, miles (1299) 12.
— Cryzchowe, Kunegundis de 492'
— Cryshow, Theoder. de (1338) 353.
Cunaniensis episcopus s. Guillermus.
Cunczynne od. Kvnczynne zu Dresden 75. 77' 81.
Cunnersdorf bei Dresden, *Chunradisdorf* 37.
— bei Pirna, *Conrisdorf, Kunersdorff* 359: 451. 463'
Cunot, Thycze's Eidam von Sezsen 359.
Cuprifaber in Dresden (1388) 73: 74: 75. 76: 77: 78: 79: 80' 81:
Cutil, Guntherus s. Kutel.
Cygirowe, Herm. de, miles (1292) 8'
Czan, Georg in Dresden (1477 †) 270.
— Magdalena, dessen Wittwe 270.
— (Dens) Nyckil, Geschw. u. Rathm. zu Pirna (1335, 1338) 349. 352.

Czan, Theodericus, plebanus in Geier (1477) 270: 271'
Czappe od. Zcappe, Zcappfe, Jacob (Jacoff, Jacuff, Jocoff), Bürger, Rathm., Richter, Bürgermeister zu Pirna (1460—85) 435. 442' 443. 445: 447. 448. 451. 453. 455' 456. 459: 463. 465. 478:
Czeine, Schuster in Dresden 251.
Czeisener, Hanns, Meister des Schuhmacherhandwerks zu Dresd. 253.
— Czeyssener, Thomas, Rathm zu Pirna (1469—75) 445 451. 453.
Czenker, Hannus, Rathm. das. (1423) 401.
Czibigen, Zinsmann d. h. Kreuz. zu Dresden 166:
Cziel od. Zcühel, Claus von, Bürger zu Dresden (1463—71) 234' 253. 255.
— Czyll, Czeil, Zceil, Jorge von, Bürger zu Dresden (1478—82) 271: 272: 273. 278.
Cziel, Brigitta v, dessen Ehefrau 271:
Czigeler s. Ziegler.
Czingke, Hans, Rathmann zu Dresden (1399) 102.
Czirolt, Baltizar, Rathmann zu Pirna 478'
— Czyrold, Hausbesitzer in das. 463.
Czuczk oder Zcuczk, *Czhůczk*, *Zzugcik*, Hannus (Hans), Bürger, Schöffe, Geschworner zu Dresden (1403—12) 109. 114. 127' 130.
— *Czuck*, *Czutzck*, *Ccutzk*, Hans, Rathm. u. Geschw., Burgermeister zu Dresden (1432—35) 152. 156' 159. 162. 409'
— *Czuczschk*, *Czeutzschk*, *Zcutziy*, Hans, Bürger das. (1458, 71, 73) 217. 253. 264.
— *Czuiczk*, *Czuyczk*, *Zcuigk*, *Zcuikg*, *Zcwigis*, Peter (Pecz), Bürger u. Schöffe das. (1362—80) 45. 55. 61. 64. 65. 66.
Czuczk, *Czutczk*, *Czůctzk*, *Czutschk*, Peter, Bürger u. Rathm. daselbst (1439—52, 1458 †) 167' 179. 194. 217.
— *Czeutzschk*, *Czewgk*, *Zcutczk*, Peter, Bürger das. (1458—60) 217. 224. 226.
— Anna und Hans, dessen Geschwister (1458) 217.
Czwepraw, Hannus 54'
— od. Czwepprow, Paulus 54. 74:
Czwik (zu Czuczk?), Hannus in Dresden 55.
— Tycze, Bürger u. Schöffe das (1373) 56' 61.
Czwirczow, Nicol. cons. et iurat. Pirn. (1338) 352.
Czycghorn in Dresden 55.
Czydeler, Michael 169.
Czygeler od. Cygeler s. Ziegler.

D.

Dens s. Czan.
Dersk, Paul, zu Pirna 443'
Dippoldiswalde, *Dypoldiswalde*, *Dypuldiswalde* [157]. [159]: 292'
— Wassergasse 291.
— Plebanus 335.
— Terminirer der Franciscaner zu Dresden 291. 292'
— s. Berlewinus.
— s. Francze, Meister.
Dirnenhof (Dürrhof, Dörhof, Dornhof), *Dorre hoeff* 118.
Ditherich, Hans in Pirna 387.
Ditherichzbach, Cina de 491.
— *Ditterichspach*, *Dyterichsbach*, *Dytherichsbach*, *Dittrichspach*, *Dytrichsbach*, *Dytrichspach*, Friczko (Fridericus) Rathmann, Richter u. Schöffe, Burgermeister zu Pirna (1377—92) 91. 366' 368. 370' 371. 372. 418. 492.
— *Dyterichisbach*, Hertwicus de 493'
— *Ditterichespach*, Joh. de, cons. et iurat. in Pirna (1299) 333.
— *Dytherichspach*, Joh., Hannus, cons. et iurat. Pirn. (1338, 1355) 352. 359.
— *Dytherichzbach*, Margaretha, uxor Frederici dicti D. 491'
— *Ditherichsbach*, Sophia de 493'
Döbeln, *Dobelin*, *Dabelyn* [155]. 437' 492'
— s. Johannes frater.
Dobrentz oder Dőbbrencz, Sifridus, Rathmann zu Pirna (1415, 1418) 390. 394.
Dobritz, Gross- und Klein, bei Dresden, *Dobirwicz*, 118.
Döhlen bei Dresden, *Dolen*, *Dőlen* 68. 134' 142. 280.
— Plebanus 331. 332.
Dohma bei Pirna, die *Dame* 104.
Dohna, *Donin*, *Donyn*, *Donau*. Burg und Stadt 85. 128: [152]. [157]. 351. 464.
— Pfarrer 200. 235. 357.
— Spitalmeister 85.
— das Gericht 137.
— die Pflege 113. 265'
— edele von, nobiles viri de 95. 341. 348.
— (Christoph s. Johann).
— Heylitzze, Heluze de, relicta Vikonis, vrowe Vickynne (1371—84) 58' 64. 369.
— Hlabaczsch od. Labaczsch, edeler Herr von (1448) 181:
— Jan, Burggr. von, Bruder (Otto) Heydes (1388) 84. 128.
— Jeske, Jeßko, Burggr. von, Bruder (Otto) Heydes u. Jans (1388, 1391) 84. 91' 128.
— Jeschko, Burggr. von, Herr zu Rabenau, Bruder des Nicolaus (1418) 137.
— (Johann u. Christoph) Herren von, zu Königsbrück (1539) 320'
Dohna, Jutta, uxor Ottonis de 492.
— Margaretha von, Schwester des Otto Heyde (um 1407) 115. 116'
— — Burggr. von (1418) 137.
— — uxor burgravii 491.
— Můl, Burggr. von, Bruder des (Otto) Heyde (1388) 84.
— Nicklaus, Burggr. von, Herr zu Rabenau, Bruder des Jeschko (1418) 137.
— Otto, buregr. de (1289) 329.
— Otto sen., burgr. de (1309, 1311) 20. 23'
— Otto Ernest, Sohn Otto's d. ae. (1311) 23'
— Otto Heyde, Burggr. von, Bruder des Otto Ernest (1311—29) 23' 33. 34'
— (Otto) Heydo, buregr. de (1352) 40.
— (Otto) Heyde, Burggr. von, (1377, 1388, 1391, um 1407) 65. 84. 91' 116: 128.
— Otto Junge, burgr. de, Bruder des Otto Ernest und Otto Heyde (1329) 33. 34' 41' 365. 366:
— Otto in D. pleban. et canon. Misn (1346) 357.
— Otto de 492.
— Vicko de (1371 †) 58' 64.
— NN. Burggr. v., gen. Groskopff 468'
Dominicus tit. s. Cruc. in Jerus. presbyt. cardin. 426:

Dominicus patriarcha Gradensis 27.
Dommes, Michel zu Pirna 433:
Domus, Peter, sonst Muller (Moller) gen. u. Barbara dessen Ehefrau 237· 238:
Donisch, Bürger zu Pirna 430.
Donyn s. Dohna
— Francze, Bürger u. Schöffe zu Dresden (1380, 1392—96) 66. 94' 98. 99. 373.
— Henczil Doneyninne, die 89.
— Niccze zu Dresden (1388) 82.
Dorner, Nicolaus 196.
Dorothea, Rockenspinnerin aus Böhmen 173·
Dorre hoeff s. Dirnenhof.
Draschwitz, Fridman von (1413) 300.
Drepkau i. d. NLausitz, *Drebkow* 164.
Dresden, **Stadt**. *Dresden, Dreseden, Dresseden, Drezden, Dresen, Dressen, Naw Dreßden* (1481) *Nova Dreßen* (1483) etc.
— Stadt und Rath 1—327. 331' 332· 335. 336. 359' 373. 382: 383. 386' 387' 390: 397· 400. 401: 403· 406· 408' 409' 413. 417. 427' 438. 439: 448' 453. 455' 456· 459' 460· 464. 482. 483: [484]' 485' 486· 490· 491· 492· 493·
— civitas et territorium 6.
— Pflege, districtus 37. 100. 117· 166· 196' 202. 257· 278. 302' 303·
— Dresdensis districtus precaria, Landgeschoss des Gerichts zu 38: 299.
— Vogtei und Vögte 121' 139. 140. 172' 190' 196' 198. 200: 202: 208· 210. 223· 234. 240. 278: 390'
— Amt und Amtleute 122· 204· 205' 210. 274· 275. 277. 278. 294· 318. 322· 323: 326.
— Villici 1·
— Schösser 4: 268· 274· 318. 323:
— Forstamt und Förster (forestarius) 80· 81. 84' 202' 212: 221· 271. 283. 290:
— Stadtgericht 126· 162' 165. 178· 282—83'
— — Judices (Schultetus), Richter 11: 33. 227. 272.
— — Bedellus civium, Gerichtsknecht 12' 272·
— Jahrbete (petitio, precaria) Bete, Steuer u. Bete 5: 8' 13: 38: 42: 115' 180:
— Marktzoll 1:
— Zoll 39' [47]: 181·
Dresden, **Stadt.**
— Wurf- od. Worfzins 46: 47: 56. 62. 81.
— Städtisches Bierschrotamt 214:
— Niederlage 6: 207: 210: 438. 439:
— Salzhandel 43. 44'
— Dresdner Maass 138· 202·
— Festungswerke (Stadtgraben u. Stadtmauer, Zäune) 43: 44' 54. 62. 126' 148' 178· 184' 196' 200· 264.
— Schloss, arx, castrum, Burg 117· 121· 123. 125. 131· 133' 140. 148· 171. 178. 199: 200: 202. 203· 212' 224' 240: 271' 300' 480·
— — Schlosshof 219·
— — Schlossgraben 184'
— — Baumgarten 115.
— Apotheke [24]. 241· 483.
— Badestuben 54. 90· 94:
— Gassen. Brüdergasse, grosse, magna platea Minorum 45· 56· 61· 102· 136:
— — Brüdergasse, kleine, parva platea Minorum 56:
— — Elbgasse, platea Albeae 196. 283·
— — Frauengasse, platea b. Virginis 54.
— — Gasse hinter der Apotheke, Gässlein beim h. Kreuz 483. 486·
— — Gässchen dem Schloss gegenüber 131· 236.
— — Judengasse 195· 237:
— — Kreuzgasse, platea s. Crucis, *des h. Crucis (Cruczes) gasse, Crucsgasse* 56· 93· 109. 114· 148'
— — Kundigengasse 86: 237.
— — Loch, das 90·
— — Platea parva retro ecclesiam (s. Crucis) 177'
— — Schreibergasse, platea Scriptorum 90: 94: 194·
— — Seegasse 269.
— — Gasse gen. auf dem Taschenberge 115.
— Handwerke. Baecker u. Brotbänke 45. 54: 56' 253:
— — Becherer (1308) 19'
— — Büttner (1308) 19' 253.
— — Fleischer und Fleischbänke 46: 56' 99: 100: 114. 124· 199· 217. 230: 231: 253. 259. 280·
— — Glefenyesmit faber (1388) 74.
— — Goldschmied (1388) 82.
— — Hutmacher (1455) 206'
— — Kürschner 253·
Dresden, **Stadt.**
— Handwerke. Leinweber (1472) 260·—262.
— — Pletenmacher (1441) 172'
— — Schmiede 253.
— — Schneider 198' 247' 253.
— — Schuhmacher u. Schuhbänke 45. 54. 56' 99. 100: 223· 251· 253.
— — Tuchmacher (Pannifices, lanifices et textores, Wollenweber) 39: 42' 44: 45· 50: 253. 320'
— — Weissgerber (1391) 89. 90'
— Häuser u. Höfe. Haus des S. Barbarenaltars 135. 145
— — Brückenhof 74. 78· 81· 131· 236.
— — Försterei 131· 221· 222: 236.
— — Frau Femeken Hof 292.
— — Freie Höfe, Edelmanns- oder Herrenhöfe 3. 86' 102: 116: 195· 219· 222· 236. 237: 262. 267' 280. 281'
— — Jüdenhof (64): 132·
— — Kornhaus 138·
— — Kottelhof in der Judengasse 237·
— — Münze bei der Kreuzkirche 134' 142· 213·
— — Regelhaus (domus regularis) in der grossen Brüdergasse 46'
— — Schosshaus 405·
— — Seelhaus in der grossen Brüdergasse (45): 229'
— — — in der Kreuzgasse (114). 229'
— — Terminirhaus der Dominicaner zu Pirna 24: 483. 486· 488·
— — Vicariatus domus ex opposito castri 224'
— — Vogtei, die alte 221· 222:
— Hospitäler. Hospital vor der Stadt bei ULFKirche, an der Elbe 21. 22: 26: 27: 29: 31: 32: 33: 34' 47: 56· 66. 67· 88: 104: 105: 117: 135' 154: 162: 169· 170· 201: 232· 236' 240· 245· 458.
— — — Register des Hospitals 104 fg.
— — — Hospitalmeister 21. 67· 74. 84' 88: 117: 154: 166' 174' 198· 201' 242: 245· 304.
— — Hospital, das neue, zu Poppitz am See, zu S. Jacob 201. 211· 218: [219]· 271.
— — — Vorsteher u. Bruderschaft [217]'
— — Leprosenhaus, Hospital auf der Viehweide zu S. Bartholomaeus 12. 90' 102: 185· 224· 226' [248]'

Dresden, **Stadt.**
— Juden 64' 131. 132: 157. 243'—244.
— Kaufhaus (Venditorium panni) u. Gewandbänke 8. 45: 54. 82. 83: 104. 185:
— Rathhaus, Praetorium 67' 101' 106' 110' 125' 153' 168. 169. 177' 185' 186. 194. 196. 213. 223. 247. 251. 254: 255. 266' 284. 285.
— Ring (Circulus) od. Markt 54. 228' 234' 251. 255.
— Schule, Kinderschule, Scola 54. 55. 68' 77. 84. 92. 217: 232: 263. 283.
— — Schulmeister, magister scholae (scolae), rector scolarium s. scolae 57' 58' 68' 76: 94. 101' 120' 197: 232.
— — Collaboratores, Socii scolae, Gesellen des Schulmeisters 58' 101' 263.
— — Schüler, Scolares, Kinder 101: 113: 120' 125' 156: 197: 234.
— Schützenbruderschaft 271.
— Stadtkeller 222. 245' 256.
— Thore. Frauenthor, ULFThor, Valva b. Virginis, dominae nostrae 9. 42. 54. 55. 56: 84: 104. 218. 264.
— — Kreuzthor, Valva s. Crucis 56. 65' 95. (177)'
— — Kreuzpforte, Kreuzpförtchen 216. 264.
— — Seethor 125.
— — Wilisches, Wylandisches Thor 90. 216.
— Wage 165: 251.

Dresden. **Das heilige Kreuz u. die Brücke.**
— Das h. Kreuz 10. 17: 25' 95. 129. 178. 212. 217' 252' 258: 259: 264: 265: 269: 270' 484' 486.
— — Census s. Crucis 54 sq.
— — Registrum s. crucis et pontis 73 sq.
— Brücke 2. 4. 8. 15: 16: 22. 23' 25' 27. 28' 30. 33' 37: 56: 78. 79. 80. 81: 82: 84. 104. 105' 126' 129. 154: [155]. 178. 185. 212. 213' 251. 252' 278.
— — Haus auf der Brücke 251.
— — Pontis provisores et rectores, procuratores 16. 30.
— — Brückenmeister, Magister pontis 15. 56. 90. 129: 130. 154. 178. 179' 181. 190: 195. 208. 212. 216. [217]' 221. 223. 225: 226' 242: 251. 258: 264. 269.
— — Advocatus pontis 57' 76.

Dresden. **Das heilige Kreuz u. die Brücke.**
— Brücke. Brückenamt 154. 178. 212. 242: 258: 259'
— — Brückengericht 226'

Dresden. **Vorstädte u. nächste Umgegend.**
— Aecker. Czaslaw ager dictus 185'
— — Kranchsee 54. 320'
— — Lemmyrczayl, Lemmerzall 85. 320.
— — Schybe u. See 54.
— — Spittelfeld 269.
— Allodium s. Crucis circa viam Pirnensem 54.
— Bleiche 204. 205.
— Brückenwiese 220.
— Fischer, die, von der Brücke bis an das Hospital 104' 105'
— Gärten vor dem Kreuzpförtchen (Kreuzthor) 95. 216.
— — jenseits des Sees 95.
— — hinter dem alten See 274. 309.
— — bei den Siechen 36'
— — auf der Viehweide 233' 278:
— Gassen u. Wege. (Eulengasse) platea Noctuae 54.
— — Pirnaische Gasse, platea Pirnensis 80. 90' 153. 228:
— — Pirnaischer Weg, via Pirnensis 25' 54: 56. 234'
— — die zwei Pirnaischen Wege 269.
— — Via Plawan 55.
— — Platea Ramticz, Rampisch- od. Rampiczschgasse 54. 55. 56: 84: 185' 220' 228' 317. 327'
— — Via Ramticz, Ramticzstrasse 54.
— — Via Rekenicz 54.
— — Via Strysen 56.
— — Ziegelgasse, platea Laterum 55. 104.
— Gerberhäuser vor dem Wilischen Thore an der Weisseritz 127.
— Hochgericht, judicium, patibulum 56' 84.
— Mühlen 30' 55: 64. 90: 95. 104. 194. 198. 200. 205. 218.
— — Mühlgraben 178.
— — Mühlenordnung 159.—161.
— Sandgrube 55 84.
— Seen. Der See, See vor der Stadt 56' 84. 95. 123. 201.
— — Der alte See vor der Stadt 229' 274. 309.
— — See vor dem Frauenthore 9. 42.
— — Lacus prope viam Pirnensem 54.

Dresden. **Vorstädte u. nächste Umgegend.**
— Seen. See vor dem Wilischen Thore, See zu Poppitz 30' 90. 211. 216. 218'
— Spitalscheune 105:
— Taczigisberg, Tatczilsberg 178. 220. 223. 269.
— Viehweide. Der Bürger Viehweide (in Neustadt) 5. 133'
— — Viehweide 79. 90' 102: 203. 204: 205. 210. 228' 273. 278:
— — Kleine Viehweide 54. 94. 127.
— Weidicht unterhalb der Brücke 278.
— Ziegelhaus und Ziegelscheune der Brücke u. des h. Kreuzes 54. 56. 76. 77: 78: 79. 80: 81. 83. 105:
— Haide, Merica, silva s. nemus Dresd. 4: 7: 15' 36. 80. 81. 133: 170. 183. 201. 202' 212: 273: 290: 291. 302' 308' 320. 326.
— Tännicht, das 320.

Dresden. **Kirchen u. Capellen.**
— Pfarre und Pfarrer 34. 36: 41 51: 57' 59. 60: 62. 69. 75. 76. 97: 98: 169. 186: 187: 194. 195' 197: 211: 219' 270. 295. 296. s. Adolfus. Albertus. Eysenberg, Pet. Michael. Polenz, Ramvold. de. Scriptor, Joh. Terbach.
— Pfarrkirche Unser lieben Frauen vor der Stadt (auswendig der Stadtmauer), ecclesia parochialis b. Mariae virginis 46. 75. 77. 81' 88. 106: 107: 111. 112: 113' 114' 123. 138. 153' 180. 219: 235. 295: 296:
— — Altare Barbarae, Crucis und Exulum 251.
— — Altar ULFNativitatis 255'
— — Altare s. Jeronimi (Hieronymi) ꝛc. 281:
— — Capelle u. Altar s. Michaelis 46. 47: 51. 99: 219.
— — Altare ss. Philippi et Jacobi app. 96. 97: 98: 108: 146: 194.
— — Capelle u. Altar d. h. Dreifaltigkeit u. d. h. Anna ꝛc. auf ULFKirchhofe (später in die Kreuzcapelle verlegt?) 56. 62: 63. 85: 93. 168'
— Cimiterium b. virginis Mariae 185.
— Pfarrhaus, Pfarre, curia oder caminata dotis, dos 75: 76: 77: 78: 79: 80: 83. 167. 177'

Dresden. **Kirchen u. Capellen.**
— Nicolaikirche 34· 35' 61'
— — Altäre 34· 35'
— — Altare Omnium sanctorum 35·
— — Altare s. Mariae et b. Materni 59.
— Kreuzkirche od. Kreuzcapelle, ecclesia s. capella s. Crucis 27. 28: 57: 75· 84· 87· 95: 100: 101: 103: 106· 107: 120· 134' 137: 142: 145: 146. 154· 165' 166: 194: 199: 212. 213: 224. 237: 263: 265· 266. 283. 314'
— — Altar Aller Heiligen, Omnium sanctorum 95· 177' 228. 234' 274.
— — Capelle u. Altar s. Annae 168:
— — Altare s. Antonii 186: 271·
— — Altare b. Apolloniae virg. 177'
— — Altare Apostolorum, omnium apostolorum, aller Zwölfboten 56. 78' 95· 194: 228. 269. 327:
— — Altare b. Barbarae 37. 38: 48: 135. 145·
— — Altar ULFConceptionis 283.
— — Altare Divisionis apostolorum 220. 265'
— — Altare ss. Donati Laurentii Jeronimi Elisabeth 89' 93. 134· 142: 143' 168: 194. 317.
— — Altar der h. Dreifaltigkeit u. der Jungfr. Maria 194.
— — Altare s. Hedwigis et s. Jeronimi (167)· 177·
— — Altar der Helewige 40. 92·
— — Katharinenaltar 145: 146: 217.
— — Kreuzaltar 142: 143'
— — Altar des h. Leichnams 69: 99. 100: 265·
— — Altare b. Mariae Magdalenae et s. Dorotheae 71: 87:
— — Altare s. Mariae et b. Materni 57: 58: 64. 65· 119.
— — Altare s. Martini 185' 195.
— — Altare s. Mauritii et s. Ursulae 184. 246: 264· 270:
— — Altare ss. Petri Livini Katharinae 168· 169' 223.
— — Altare ss. Petri Pauli et Stephani 92· 114' 145· 166· 199. 327·
— — Altar Richters (Nic.) von Drebkau 164.

Dresden. **Kirchen u. Capellen.**
— Kreuzkirche. Altare Visitationis Mariae et spineae Coronae 95: 97: 98' 196.
— — Schatzkammer (dresekammer) 195.
— Brückencapelle (capella Corporis Christi) 16. 77: 78: 79. 126' 131: 178·
— — Imago 17'
— — Fenestra s. Vincentii, fenestra Margaretae, fenestra de passione domini 80:
— Capelle im Hospital, capella s. altare s. Materni in hospitali etc. 153:
— — capellanus 33·
— — plebanus infirmorum extra muros 177'
— Capelle u. Altar s. Jacobi im neuen Hospital am See 216: 280·
— Capella s. Bartholomae ad leprosos 185·
— Rathhauscapelle 127' 128. 132: 266.
— — (?) Altare ss. Fabiani et Sebastiani 213·
— (Schlosscapelle) Altarist auf dem Schlosse, capellanus in castro 199: 200. 271'
— Brüderschaft der h. Dreifaltigkeit in der Kreuzcapelle 194: 201·
— — ULFrauenmesse in der Kreuzcapelle 148:
— — Corporis Christi et b. Virginis in der Kreuzcapelle 70: 263: 280'

Dresden. **Franciscanerkloster.**
— Minores, domus minorum, minores fratres, monasterium ord. fratr. minor., Bruder S. Francisci Ordens, Parfusen, Barfussenbrüder, Barfusser- od. Parbisserkloster, Convent Barfusser Ordens, Barvottenkloster [24]. 57' 76. 136: 229' 262. 280. 281' 288—97. 483.
— Baier, Simon, ord. min. [297]·
— Dippoldiswalde, Paulus, Gardian (1401) [291]'
— Dressler, Benedictus, Lesemeister u. Gardian (1527) 296.

Dresden. **Franciscanerkloster.**
— Flade, Fabian, Procurator (1527) 296.
— Hopt, Donatus, Lesemeister (1463) 292·
— Konitzsdorff', Joann., Gardian (1518) 296'
— Ny. lector (1329) 33· 34'
— Nicolaus lector (1378) 289.
— Ot. gardianus (1329) 33· 34'
— Paulus gardianus (1378) 289.
— Polen, Paulus, ord. min. (1463) 292·
— Sentiger, Joh., Aeltester (1527) 296. [297]·
— Seteler, Jacob., Vicegardian (1463) 292·
— Smeltzer, Erasm., Lesemeister (1516) 294.
— Snekoppff, Steffanus, Vicegardian (1527) 296.
— Weyse, Petrus, Gardian (1463) 292:
— Wynther, Caspar, Aeltester (1527) 296.
— NN Gardian (1516) 294.
— Der Mönche Garten, Baumgarten 115. 219·
— Der Mönche Kirchhof 45·
Dresler, Hanns, Schöffe zu Poppitz(?) 211·
Dretzsch, Hans, in Poppitz 218'
Droyssig, *Dreußk.*
Duba, Alischko Scopro dictus de, burcgrav. in Pirna (1335) 347·
— Heymannus de, dictus de Nachod (1336) 352'
— Hinco Berche de (1336) 351.
— Swinco Scopro dictus de, burcgrav. in Pirna, frat. Alischkon. (1335) 347·
Dulmen, Bernardus de, ord. fratr. praedic., Provincial von Sachsen 442.
Dunnehenczil 83·
Durheyde, Bened., Geleitsmann in Grossenhain 294'
Düringus, Joh. in Pirna 353.
Dux, Paulus 54.
Dypoldyswalde, Nicol., cons. et jurat. Pirn. (1338) 352.
Dyterich von Altdresden 89·
Dyterichisbach etc. s. Ditherichzbach.

E.

Ebeleben, *Ebeleiben*, *Ebenleibin*, Otte von, Ritter (1411, 12) 126. 128' 131' 300' 386'
— *Hebelebin*, dom. Hirmegardis de 492.
Ebirhart, Nick., Fischer u. Gärtn. zu Fischersdorf 273.
Ebirsbach, s. Niederebersbach.
— od. Ebirspach, Heinrich, Bürger u. Geschw. zu Dresden (1328—37) 36' 288.
— Heinr. von, (Bürger von Dresden) (1362) 45:
— Ebirsbachin, die 56.
Eckehard, Nickel, Schöffe zu Poppitz 211.
Eckehardus notar. cur. episcop Misn. (1292) 330'
Eckel, Pawel zu Pirna 391'
Eckelman, Dithel u. Frider 71:
Eckersdorf bei Tharandt, *Eckirstorf* 55'
(Eduardus III) Angliae rex (1342) 37.
Effener, Greger, Fischer u. Gärtn. in Fischersdorf 273.
Egidius episcop. Andrinopolensis 27.
Eger 244. [479]'
Eiben, Wolf zu Pirna 488.
Einsiedel, Hildebr. von, Ritter, Obermarsch. d. Kurf. Friedr. II. (1451—59) 193. 208' (212). 219'
Eisenberg, *Isenberc*, *Ysenberc*, *Eisenberyk etc.*, Henricus de, praepos. eccles. Wurczinens., germanus episcopi (1342) 38.
Eisenberg, Hermannus de, capellan. Frid. march. d. Dresden (1294—1305) 9. 12. 14' 16: 17: 331. 336.
— Johann. de s. Meissen, Bischöfe.
— Eysemberg, Peter, Dr. d. h. Schr. u. Pfarrer zu Dresden (1518) 295. 296.
Ekstethe, Ekstete s Vitzthum.
Elbe, Albea, Albia 2. 7. 22. 26. 27. 28' 30' 55. 73: 74: 77' 78. 90' 91. 92' 118. 140. 154. [155]' 173. 175. 178. 269. 273. 278. 302. 338. 339: 340: 342' 358: 365: 370. 384. 401. 421. 422' 430' 433. 434. 455: 458' 466:
Elbogen in Böhmen 352.
Elena relicta Theoder march. de Landsb. (1303) 14.
Elisabeth antiqua marchionissa de Dresden 490.
— Gemahlin Markgr. Wilh. I 72: 73' (75). 290:
— Gemahlin Kurf. Ernsts 308.
Elnho servus 78:
Elrich, Ysentrudis de, uxor H. d. E. 491.
Elsterberg 431.
— od. Elstirberg, Hans (Johann.) Bürger, Rathm. u. Schöffe zu Dresden (1431—35) [151]. 152. 156' 159. 162. 409'
Elterman, Hans, Rathm. zu Pirna (1460) 435.
Ende, Gotz vom, Landvogt in Pirna (1498) 480. 481:
— Fine, Nicol. de, miles (1342) 38.
— Nickel von, zu Höckendorf (1539) 320'
Enderlein, Hans zu Pirna 489'
Engelman, Donat ebend. 488.
Engil, Paulus zu Dresden 169.
Entfuß, Joh. von Hammelburg, Altarist zu Dresden (1473) 264.
Erdmannsdorff, *Ertmansdorff*, *Ertmanstorff*, Heinr. von (1468) 444:
— Mennel von, Ritter (1451, 52) 193. 430.
Erhard, Peter 89.
Erhardt 312.
Erich, Ambros., Schösser zu Dresden (1539) 318.
Erkenbertus s. Meissen, Domherren.
Erlich, Joh., Altarist zu Dresden (1470) 251.
Ernst, Kurfürst u. Herzog zu S. 228. 233. 236: (237): 238. 239: 240: 241' 242' 243' 248. 249: 250: 251: 252. [254]. 255: 256. 257. 258' 260: 262: 264: (265)' 267. 268: 269: 273' 274. 275: 278. 279: 280. 282: 283: (286). 308' 310' 311: 319. 440. 441: 444: (447). 448' 453. 454: 455. 456: 458. 459' 460: 462. 463. 464' [466]'
Euerhusen, Jo., Dr. 451'
Eychorn, faber Dresd. (1388) 77'
Eysemberg s. Eisenberg.

F.

Faber, Heinr., cons. et jurat. in Pirna (1299) 333.
Fabri, Georg, Altarist zu Pirna (1461) 436:
Fachs, Ludw., Dr. u. Ordinar. zu Leipzig 327.
Falkenbergensis dux s. Bolko.
Falkenhaynn, Joh. praepositus monast. s. Thomae in Leipzig 449'
Feher, Peter, Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 166.
Feiste s. Veiste.
Felgenhauer, Burckhart, Altarist zu Altdresden 320.
Fernandi, A. 426.
Ferrara, *Feraria* 478.
Feykrippe s. Veikrippe.
Fickler, Donat, Rathsgeschworner u. Bürgermeister von Altdresden (1539, 40) 318. 321.
Fidelis, A. 139.
Figkßkewil zu Saaz 173.
Fine, de s. Ende.
Finger zu Dresden 153.
Firmeyster, Bürger zu Pirna 430.
Fischer, Wolfgang, Rathsgeschworner zu Altdresden (1539,40) 318. 321.
Fischersdorf b. Dresd. 205: 273:
— Alden 273.
Flachs, Hans od. Hannos, Rathm. zu Pirna (1386—89) 370' 372. 418.
Flade, Bürger zu Pirna 430.
Flaschner, böhm. Kundschafter (1441) 173.
Flegil, Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 166.
— Andreas, Rathm. zu Pirna (1479) 456.
— Jacuff zu Pirna (1483) 465.
— Peter zu Lockwitz, Schöffe des Brückengerichts zu Dresden 226'
Fleischhawer, Peter in Altdresden 185.
—, *Vleyshouwer*, Bürger und Geschworner zu Dresden (1337) 36'
Flogil zu Pirna 442'
Florentia 139.

Fochel, Heinr., cons. et jurat. in Pirna (1299) 333.
Focke, Nickel, Schöffe in der Dresdn. Gasse vor Pirna 451.
Foigt, Heinr., Bürger u. Richter zu Pirna 468'
Forster, Dietrich zu Dresden 280'
— Symon, Bürger zu Pirna (1335, 52) 349: 350: 359.
— Jutta, dessen Ehefrau 349:
Francia [38].
Franciae rex s. Philippus.
Franciscus dominus 76.
— canonicus Pragensis (1399) 377'
Franck od. Francke (Franke), Johannes, Hans, Bürger, Stadtschreiber, Burgermeister von Dresden (1452—80) 196. [239]: 246. 253. 255. 274'
Frankenthal bei Bischofswerda 320'
Franz, Meister, Arzt in Dresden (1421 †) 140.
— *Frânz*, *Francze*, *Francz*, von Dippoldiswalde, Meister, Schulmeister, Lehrer der h. Schrift zu Dresden (1391—1425) 91' 93. 94. 134: 137: 142: 143' 291:
— *Francze* 84.
Französische Mode (Art) 286.
Frauenstein, *Frauwenstein*, *Frauwinstein* 165.
— Pfarrer 125.
— *Vrownstein*, Albrecht von, Richter zu Pirna (1365) 364'
— *Frauwensteyn*, Heyneman, Rathmann zu Pirna (1389) 371.
— *Frouwenstein*, Peter (1391) 89.
— *Frawensteyn*, Petir, Bürger u. Rathm. zu Pirna (1465, 66) 442' 443.
Frediger s. Fridiger.
Freiberg, *Vriberc*, *Friberg* 41. 44' 77' 86' 115' 117. 120: [159]: 162. 165. 173. 200' 201. [239]. 267. 383'
— Advocatus, iurati, burgenses 12.
— Jacobus de (1303) 15.
— Ludewic von (1316) 27'
— Freiberger Bier 244. 245: 464:
— — Groschen 86: 96. 124. 128.
— — Münze, Friberg. moneta 48. 60' 62. 63. 140: 144. 145' 149. u. ö.
— Vribergenses marcae 14.
— Fribergense pondus 328.
— Marienkirche. Altare. Kalendarum 255'
— Nicolaikirche 106: 107: 112: 113:
— Dominicanerkloster 484. (487).
— Monasterium fratrum minorum 289'
Freiberg, Monialis (1388) 76' 79.
— s. Ulman. Vriberc.
Freiburg a/Unstrut, *Frieburg* [189].
Frenkynne 90.
Freund, Niclas [248]'
Friberg, Joh. 75.
Friczsche, Peter 90'
Fridel, Pauel (Pauwel), Rathm. zu Pirna (1477—85) 455' 456. 465. 478.
Fridericus, Friedrich III., Röm. König (174). 175'
— Henr. march. jun. fil., marchio de Dresden 4. 6: 8: 9 10. 11. 13: 15: 17: 18' 19: 20: 21: 22. 23. 25. 330. 331. 335' 336. 365.
— marchio Misn. et de Landsberg, Tute gen. 5. 7: 8' 12' 20. 25. 328. 329.
— Friedrich, Mark- u. Landgraf, der Freidige gen. 19. 20. 21: 28. 329.
— Friedrich, Mark- u. Landgraf, der Ernsthafte gen. 30: 31. 32. 36. 37. 38. 39.
— Friedrich, Mark- u Landgraf, der Strenge gen. 40' 42: 43. (43): 44. 46. 47. 50. 57: 59. 62. 64: 66' (83). 120'
— Friedrich d. Ae. (I) Mark- u. Landgr., Kurf. u. Herz. v. Sachsen 68: 69. 109' 111. 115: 116. 117: 119. (120). 121: 124: 141: 380. 382. 390. 392' (418).
— Friedrich d. Jü., Mark- u. Landgraf., der Friedfertige gen. 109' 111. 115: 116. 117: 119. (120). 121. 123. 124: 125. 126: 128. 129. 130. 131: 132. 133: 134: 135' 136: 137: 139. 140: 141. 142: 143. 144: 148: 149: 151: 152' 153. 154' [157]. 291. 292' 299' 301. 302. 303' 304' 382. 385. 386. 387. 389. 390: 392' 393: 397: 399: 400: 401. (403)' 405: 407: 408. 418. 428.
— Friedrich II., Kurf. u. Herz. v. Sachsen 150. 151. 157: 158: 161. 162' 163: 164. 165: 166: 169. 170: 171: 172: 173' 174: 175. 176' 178: 179: 180: 181: 182' 183: 184: (188): 189: 190: (194)' 195: 196' 197: 198: 200: 201: 202: 203]: 204. 205' 207' 208. 210: [211]' 212' 215. 216' 217. 218' 219: 221: 223' 227. 230. 231. 232. 233: 234. 235: (236)' 237: 407. 413: 415. 417. 419: 420' 421. 422. 423' 427: 428. 429. 430. (431): 433: 435: 436' 438: 439:
Fridericus, Friedrich II. Markgraf von Brandenburg 180. (188).
— Nûremburgensis burgravius (1359) 362'
— Friedrich III., Erzbischof von Magdeburg (1460) 434. 435:
— Friedrich, Bischof von Brandenburg (1315) 25.
— Friedrich, Pfarrer zu Dohna, kurf. Kanzleischreiber (1464) 235.
— Friedrich, Hans in Pirna 433'
— Friedrich, Nicol. in Dresden 252:
Friderolle s. Rolle.
Fridewalt foresta 7:
Fridiger od. Frediger, Fridinger, Joh., Rathm. u. Schöffe zu Dresden (1452—61) 194. 199. 213. 227.
Friesen, Heinr., advocatus in Dresden (1413) 390'
Frisener, Michel, Rathmann und Geschworner zu Dresden 179.
Fritczsche, Peter, Schöffe zu Poppitz 211.
Fritsch, Benedictus, Bürger zu Pirna 432'
Fromchin, Peter zu Prohlis, Schöffe des Brückengerichts zu Dresden 226'
Fronaw, Andres, Tuchmacher zu Saaz 173:
Frosa 330.
Frouwenstein s. Frauenstein.
Frubrot, *Frubroit*, Conrad, Bürger zu Dresden 132'
— Curdt, Schuster in Dresden 251.
— *Vrubrod*, Joh. 78.
Frumorgen, Weinbergsbesitzer 194.
Frundichen dictus 263.
Fuchs, Andres zu Dresden 317. 327'
— Laurentius, Rathmann zu Pirna 432:
Fuchsloch, Vochsloch od. Vôchzloch, Herm., Rathmann zu Pirna (1423, 25) 401. 404'
— Herm. zu Pirna (1461) 436.
— od. Fuchslouch, Nicol., archipresbyter sedis Pirnens. (1461) 432. 436: 437'
Fuger, Merten, Rathmann zu Dresden (1469—71) 246. 253. 255.
Furchheim, Petrus, capellanus in Dresden 271'

G.

Gabel (Obergersdorf) bei Pirna, *Gabele, Gabilona* 335· 365. 366'
— Michel, Rathm. zu Pirna (1389) 371·
Gabriel der alte zu Dresden 248·
Gallicum vinum 75· 338.
Gancze od. Gantze, Hanns, Rathmann, Burgerm. zu Altdresden (1455, 68) 209' 245.
Gansouge, Michel, Bürger zu Dresden (1459—71) 220' 228: 255·
— Gansauge, Katherina in Dresden 194·
Gare, Hans, Besitzer einer Fleischbank zu Dresden 114.
Gartolf, Andres (1366) 47'
Gebehard, Bischof von Merseburg (1328) 30.
Gebuwer, Hannus, im Heer Kurf. Friedr. II [189]·
— Gebawer, Mattes, Gartenbes. zu Dresden 216.
Geda, Joh., Meister (1458) 217·
Geier, *Geyer*, Plebanus 270·
— Gregorius, capellanus in castro Dresd. (1477) 271'
Geist, Geo., Goldschm. zu Dresden 318.
— Hensel, Rathm. zu Pirna (1396) 473·
Geithein, *Gyten* s. Nicolaus.
Gelhor in Dresden 153·
— Francisc., Bürger zu Pirna 423.
— Joh., lanifex in Dresden 82.
— Mertyn in Dresden 83'
Gent, *Gint*, panni de 9'
Genusch, Einwohner von Dresden 269.
Georg, Markgraf, Sohn Friedr. d. Strengen 68: 69.
— Herzog zu S. [219]· (294): 295: 296· (313)· 314. 315: 317: 318: 479: 480. 481' 482. 483: [484]'
— König von Böhmen 433.
— Sohn Meister Franz des Arztes zu Dresden 140.
Gera 7' 189: 431' s. Reuss.
Gerlacus opidan. Dresd. 185.
Gersdorf (Nieder a. Ober) bei Berggiesshübel 265'
— *Gerhartsdorff*, Nickel von, Burgmann zu Pirna (1359) 363:
— s. Niedergersdorf. Obergersdorf.
Gerstenberg 89.
Gertener, Jorge 185'
Gerwartsdorf, Heinmannus de (1297) 10'
Gewantsneider, Cunrad, Rathm. zu Dresden 214' 216.
Gisperger, Cunradt, Bürger zu Dresden 201.
Gittersee bei Dresden, *Gittersin, Jetirsin, Gitterße* 41· 55: 226·
Glauchau, *Gluchowe, Gluchow, Gluchaw* 45' 59' 65· 69.
Gleichen, *Glichen.* Adolf, Graf von (1450) 188'
— Ernst, Graf von, Herr zu Blankenhain, kurf. Hofmeister (1448) 181'
— Sigmund, Graf von (1450) 188'
Gleinick, Hans 318'
Gleinicz od. Gleynitz, Andres von, Diener der Gebrüder von Colditz (1402) 377:
Gleser, Nicol. 75: 76'
Gline od. Glyn, wüste Mark bei Radebeul (?) 15: 56' 84·
Gliner in Dresden 82. 83'
Globig, *Globick*, Andres von, Burgmann zu Pirna (1359) 363:
Glogau 313·
Gluman, Hans, Büchsenmeister zu Dresden (1419) 138·
— Glüeman, Michel, Rathmann zu Pirna 487·
Gobelynne, die Mathis zu Pirna 387.
Gohlis bei Briessnitz, *Goluz, Golus* 32. 55'
Golas, Peter zu Pirna 401.
Golberode bei Dresden, *Holebrude* 16'
Goldacker, Herm., Ritter 29'
Golt, Hans 147: 148'
Goltsmid, *Goiltsmidt*, Clemens (Clement, Cleman), Rathm., (Baumeister) Kirchvater in der Marienkirche zu Pirna (1470—73) 445· 447. 448· 452'
— *Goltsmeit*, Dytrich, Rathm. zu Pirna (1396) 473·
— Jurge, Rathm. zu Dresden (1469) 246·
— od. Goltsmidt (Goltsmedt), Niclas, Bürger u. Rathm. zu Pirna (1444—66) 423: 432· 434· 443· 474·
— Goldtschmidt, Vincentius zu Pirna 489'
— (od. *—smyd, —smed*), Wenczel, Bürger, Rathm. u. Geschw., Aeltester zu Dresden (1446—71) 179· 214' 246· 253.
Golus, Martinus, servus 78.
Gombsen bei Dohna, *Komsen* 320'
Goran, Andrens 89·
— Hanns, Bürger u. Rathmann zu Dresden (1439—62) 167' 214' [231].
Gorbitz, *Gőrwicz, Gorwitz*, Hans von, zu Theisewitz (1478) 271·
— Nickel von, zu Struppen (1412) 129: 130'
— Matheus in Altdresden 55'
Goren, Mertyn in Dresden 82.
— die Gorennyn ebendas. 55·
Gorencz, Hentze 64'
— *Gorenczk, Gorentz*, Tytcze von (1446, 56) 475' 476:
Görlitz 149' 152· [313].
Gossawe, Gossov s. Gozzow.
Gotfrid 55· 78·
Gotha 30· 137' 138' 143· 144: 292·
Gotschalk, Hinr., Gartenbesitzer zu Pirna 388.
Gottleuba das Städtchen, *Gotelovbe, Gotlewbe* 373. 381. 464'
— der Fluss, *Gotelebe, Goteleube, Gottlewbe, Gotlowbe* 314' 395. 430' 458' 459: 467.
Goudeler, Joh. in Dresden 56' 84·
— Goideler, Paulus, Pauel etc., Bürger, Schöffe, Brückenmeister zu Dresden (1403—12).
— auch *Geydeler* u. *Gewdeler*, Pauel (Pauwel), Bürger, Schöffe u. Rathmann zu Dresden (1432, 33) 152. 156' 409'
Gozzow od. Gossov, Henricus de, et Margareta uxor ejus 490.
— Gossawe, Agneta de 490.
Grabe, Nickel zu Bannewitz, Schöffe des Brückengerichts zu Dresden 226·
Gradensis patriarcha s. Dominicus.
Gral, Thycze, Bürger zu Pirna (1352) 359'
Grapicz, Fimon, Fischer und Gärtner zu Fischersdorf 273·
Graupen in Böhmen, *Grupen, Grawpen* [155]· 164· 239· 378· 387.
Grawer, Haneman 72'
Grebener, Peczolt, Rathmann zu Pirna (1365) 364'
Greiz, *Greuczh, Groicz* 59' 219'
Grelnhayn, Freder. 492'
Gremis, Jo. [108]'
Greßer, Mertin 89.
Grifstete, dom. Jutta de 492'

Grimma, *Grimme*, *Grymme* 102. [155]· 178· 180. 184' 200· 210· 215·
— Augustiner 76.
— Hans von, od. Grymmis, Joh., Rathm. (Baumeist. 1465) zu Pirna (1446—66) 423' 424· 440· 442' 443· 476.
— Grimmis, dom. Reynoldus de 492.
Grislaw, *Grisslaw*, *Grysslaw*, Gunther von, Rathm. u. Burgermeister zu Pirna (1444—63) 423' 424·[426].432·434:435. 440'474·476.
— Gunther von (1499) 481·
— Herm. de 493'
— Joh. s. Pirna. Dominicanerkloster.
— Margaretha de 481· 492·
— Nicol de 492·
Groen, Hanns, Meister des Schuhmacherhandwerks zu Dresden 253.
Grole, Joh. de, decan. Valentin. et Lugdun. eccl. canon. 449'
Grossborthen bei Dohna 319.
Grosse od. Magnus, *Grose*, *Grosze*, *Grozse*, *Gross* etc.
— Grossin, Agnes in Dresden 55·
— Magnus, Anneke, fil. Johannis M. civ. Dresd. (1388) 84·
— — Conradus, frat. Heinzcelini (1328) 228·
— — Heinzelinus, frat. Conradi (1328) 228·
— Henczil, Bürger u. Rathmann zu Dresden (1366, 80) 50: 66.
— Magnus, Jacobus, civis in Dresden (1292—1311, 1316 †) 6· 7· 16: 22· 26: 332· 335.
— — *Groze*, Jacobus, Sohn Jacobs d. ae., Bürger, Rathmann u. Geschworner zu Dresden (1316—52) 26: 29. 33. 36' 41' 288·
— Jacoff, Bürger, Schöffe u. Rathm. zu Dresden (1380—99) 66. 73' 98. 99. 102.
— der Groze, Jenchin (1308) 19·
— Jenchin, Bürger u. Schöffe zu Dresden (1362) 45·
Grosse, Magnus od. d. Groze, Joh., Bürger u. Geschw. zu Dresden (1296—1311) 21' 22· 332·
— *Groze*, Joh., Sohn Jacobs (1316) 26:
— Magnus, Joh. od. Grose, Hensil, Bürger u. Schöffe zu Dresden (1362 fg.) 45· 54· 55.
— Magni, Joh. in Dresden (um 1370, 1388) 56· 84'
— od. Gros, Leonhard, Bürger, Burgermeister zu Pirna (1499, 1508) 314' 481·
— Nick., Rathmann u. Geschworner zu Pirna (1352, 65) 358' 359' 364'
— Ursula, Leonhards zu Pirna Ehefrau (1499) 481·
— (von Döbeln), *Grozse*, *Groß*, Hans (1361) 44' 45'
— — Magnus, dom. Joh. de Dabelyn 492·
Grossenhain, *Hain*, *Heyn*, *Hayn ubir Elbe* 75. 78. 79' 113' 122· [155]' [157]· [158]. [159]' 173. 175·
— Geleitsmann 294'
Grosserkmannsdorf bei Radeberg, *Erkinbrechtisdorf*, *Ergkinbrechstorf* 65:
Groß Jacob, Jude in Dresden (1413) 131.
Grotzner s. Grutzner.
Groyan, Steffan u. Symon zu Pirna 465.
Grumbach bei Wilsdruf, *Grunenbach*, *Grunbach* 17. 22. 55'
Gruna bei Dresden, *Grunow* 55. 118.
Grund 77: 78· 80·
Gruner zu Pirna (1437) 474'
— Nicol., Rathm. zu Pirna (1418, 22) 394· 396'
— die Grunerynne ebendas. (1465) 442'
Grünrode, *Grůnrode*, *Grunrode*, Ticzeman von (1401, 1403) 111' 291:
— Ulrich de, famul. (1377, 83) 65· 72'
Grunenwalt, Tyle, Bürger und Schöffe zu Dresden (1362) 45·
— Maye relicta Tylonis 54·
— die Grunenweldynne, Grunwaldynne 84' 90'
Grupiz, Donat, Meister des Böttcherhandwerks zu Dresden 253.
Grutzner, *Grutzener*, *Grutczener*, *Gruczczener*, *Grotzner*, *Grotzener* etc.
— Augustin od. Austin, Bürger zu Pirna (1473) 451:
— Barbara, dessen Ehenfrau, 1475 Wittwe 451:
— Nicolaus od. Niclas, Rathmann, Burgermeister zu Pirna (1444—66) 423' 424· 432· 434· 435. 440: 442' 443· 474· 476.
— die alte Grutznerin zu Pirna [445]·
Gruwilhut, Burse (1315?) 25.
Grymmer, Bartolom., Diacon u. Caplan zu Altdresden 321· (322)'
Guben, *Gubyn* [155]'
— Gubyn, Agnes de 491'
— — Gotscalcus de 492'
Gucznepchin 74.
Guillermus episc. Cunaniensis 27.
— episc. ad partes Tartarorum 27.
Gunther. Guntherus civis in Pirna (1299) 334'
— Gunter, Donus, Rathmann zu Altdresden 245.
— Mattiss, Priester u. Altarist zu Altdresden 209:
Gurbewicz, Lodewicus de, et fratres sui (1299) 335·
Gutta, Gemahlin des Markgrafen Friedr. von Dresden 17'
Gutteren, Nickel, Küchenm. u. Amtm. zu Dresden [272]'
Gutwirth, Hanns, Rathmann u. Geschworner zu Dresden (1446) 179·
Guzc, Golfrit von (1315?) 26'
Gyten s. Geithain.

H.

Haftenberg, NN de (1355) 360.
— Haftenborg, Henr. de, miles 492·
— Haftinberg, Joh. in Dresden 82.
— Haftynberk, Nickil ebendaselbst 83'
Hakeburn, Albr. von (1319) 29'
Halbherre, Hanem., Bürger u. Schöffe zu Pirna (1392) 91·
Haldacke, Tamme von, Ritter (1319) 29'
Halle a/S. 162' 312.
Hanau, Hanov, Ulricus dom. de (1336) 351.
Hanczkener, Jocoff in Dresden 251·
Hanczsch, Caspar, Bürger zu Dresden 253.
Hanczsch, Bürger zu Pirna 398'
Hanfmus, Siferd 66'
Hänichen, *Heynchin* 137.
Hans, Arzt in Gera [189]'
— Hutmacher in Dresden 206'
— Stadtknecht ebend. [231].
— Thorwärter ebend. 140·
— . . Schöffe zu Poppitz 211·
— s. auch Johannes.

Harras, Albr. von, Marsch. Landgr. Friedr. d. Jü. (1418—25) 138' 144: 292.
Hartenstein 111' 124.
Hartung, Meister, Kammermeister der Landgräf. Anna (1414) 132.
Hartusch, Baltzer, Rathmann zu Altdresden 209'
Hasenburg in Böhmen, Leitm. Kr. [155].
Hassenstein 44' 45'
Haugwitz, Cristof von, zu Rattwitz (1537) 484.
— Elisabeth, Aebtissin des Klosters Marienstern (1499) 312.
— Jurge von (Georg. de), kurfürstl. Kanzler 164: 166: 170' 193. Probst zu Zeitz 194' 195. s. Meissen. Domherren.
— die von — auf Frankenthal 320'
Haulic, Mich., Schustergeselle zu Pirna 442.
Hausen, *Hűsen*, Heinr. v., Marsch. Landgr. Friedr. d. Jü. (1432) 409'
Hawir, Oczschin aus Kaaden, Brandstifter (1441) 173:
Hawling zu Pirna 442'
Haylsberg 90.
Hayn über Elbe s. Grossenhain.
Haynis, mag. Lucas s. Steinweg.
Heft, Anthon, Bürger zu Dresden 234'
Hegil, Geo, Altarist in Dresden (1452) 196.
Hegingart, Bürger zu Pirna 401.
Heidenau bei Dohna, *Heydenaw* 74' 78.
Heilsberg, Vorwerk bei Tharand, *Haylspery* 55' 127'
Heincke, Justil zu Pirna 458'
Heinricus s. Henricus (Illustris), Misnensis et Orientalis marchio 1: 3: 4. 6. 9. 10: 11. 12' 13. 20. 24. 25. 328: 330. 335' 337' [341]. 467. (471)'
— Heinrich, Sohn Kurf. Friedr. I. 151. 407.
— Heinrich der Fromme, Herzog von S. 297' 318. (321). (322): 324. 485:
— Heinrich Bischof von Naumburg (1319) 29'
— canon. s. Crucis Wratislaviensis (1296) 333.
— plebanus in Kamenz (1296) 333.
— plebanus in Klotzscha *(Clozcowe)* (1329) 33. 34'
— plebanus in Liebstadt *(Libinstat)* (1338) 354'
Heinricus, magister hospitalis in Pirna, sacerdos (1338) 354.
— confessor dominarum in Seusslitz *(Suselitz)* (1329) 33.
— magister s. procurator hospitalis in Dresden (1310) 21.
— de Elbingo (1373) 365'
— advocatus hereditarius in Pirna (1292—1317) 6. 333. 472'
— iudex hereditarius Pirn. (1335—38) 349. 352.
— servus marchionissae (Elisabeth) 78.
— Heinrich, Hofschneider (1417) 136'
— Gartenbesitzer zu Pirna 387.
— 80.
— die Heinrichynne, Gartenbesitzerin zu Dresden 177'
Heitingesburg, *Heitingisborg*, *Heitingispurg*, Jorge (George) von (1420—29) 140: 142' 143' 144: 149. 302. 304'
Helbnynne, Margaretha 444.
Held, Hans, Schlosskellermeister zu Dresden 116.
Helfer, Heynrich (Henrich), Geschworner und Rathmann zu Pirna (1335) 349.
— od. Helffer, Hensel (Henczel, Heyncze), Bürger, Schöffe, Burgermeister zu Pirna (1386—92) 91. 370' 372. 418.
— Elizabeth, uxor Hencze H. 491.
Hellegrund bei Dresden 263.
Hellembrecht, Nickel, Rathm. zu Pirna (1365) 364'
Helwicus. Margaretha, filia fratr. Helwici Sartoris 56'
— Helwici od. Helwigis, später Helwig, Peter, Bürger und Schöffe zu Dresden (um 1370—96) 54. 56. 66. 67. 94' 98. 99. 373.
— Sartor, civis et cons. Dresd. (1328—52) 33. 35: 40. 288.
— Sartor, Helwig Schroter, Bürger u. Schöffe zu Dresden (1362, um 1370) 45. 55' 56'
— Helwici od. her Helwigis, Thimo (Thymo), (Bürger zu Dresden) (1308, 11) 19. 22.
— Helwizci, Helwic, Helwig, Ticze (Ticzce, Ticzo), Bürger, Geschw. und Schöffe zu Dresden (1337—62) 36' 41' 45.
— die Helewige zu Dresden 92.
— Helwik murator in Dresden 78. 79:
— die Helwyginne in Dresden 83'
Helwicus. Helwici, N., civis in Pirna (1326) 342:
— Helwieg, Barthus, Rathmann zu Pirna (1389) 371.
— Helwieg, Franczko, Rathmann zu Pirna (1389) 372.
— Helwig, Helbig, Helwingk, Bürger und Rathm. zu Pirna (1456—83) 445. 456. 465. 476. s. Sartor.
Helwichsdorf, Conrad von, s. Conradus.
— Helwigistorf, Michel von (1379) 66'
— Helwygistorf, Cunrad, Michel s. Meissen. Vicare der Domkirche.
Henchin, Hanns zu Prohlis, Schöffe des Brückengerichts zu Dresden 226'
Henczchins, Jacob, Besitzer der Mühle zu Poppitz (1370) 51.
— Henczchin, Petrus, Mühlenbesitzer 55.
Hencze, Bartusch, Weinbergbesitzer in Kötzschenbroda 194.
Henczkener, Paulus, campanator antiquus (cap. s. Cruc.) (1388) 77.
— in Diensten des Brückenmeisters (1388) 74: 75: 76: 77: 79' 80:
Henczschel, Kyrstan von Mockritz 90'
Henel zu Cunnersdorf, Schöffe in der Dresdn. Gasse vor Pirna 451.
Hennel, Hanns, Rathmann zu Dresden 246.
Hennig od. Hennyg,, Hennigk, Andres (Anders), Bürger, Schöffe und Rathm. zu Pirna 423. 433' 434.
— Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 166:
— Hennigk, Schuster ebend. 251.
— Hennigus 196.
Henschuch, Mühlenbesitzer 194.
Hensel (der) lange s. Lange.
Henßil od. Hennßil, Rathm., Hospitalmeister zu Pirna (1479, 80) 456. 457. 458'
— Hennsil, Hanns zu Pirna 458'
Her., scultetus Dresd. (1329) 33.
Herbordus, notar. Joh. reg. Bohem. (1336) [341]. 351.
— notar. Bernhardi episc. Misn., custos Wurzinensis (1296) 333'
— Joh. et Tymo fil. 491.
— 490. 491'
— Herbordi oder Herbortin, Joh. (Hannus), Bürger, Burgermeister zu Pirna (1335, 38) 350. 352.
Herczog, Pauwel, Rathmann zu Dresden 73'

Herda, im Heer Kurf. Friedr. II. (1450) [189].
Hermannus, mag. civium in Dresden (1292) 7.
— Hermann, Brückenknecht 55.
— s. Meissen. Burggrafen.
— die Hermanynne, Censitin des h. Kreuzes zu Dresden 166.
Herold, Niclas, Geschw. zu Pirna 424.
Herr, Nickel 425:
Herre, Petrus in Naundorf 185.
Hersfelde, Heiner, Jan. und Wiczsche von (1383) 71:
Hersteyn s. Hirschstein.
— Joh. von (1309) 20'
Herthenfels, Conr., magister (1462) 437.
Hertil. Aleyt, Schwester des Fr. u. Nick. (1376) 64:
— Francz, Francze, filius Heinrici (1371—88) 56' 58' 64. 84.
— Hertelinus, Hertyl, Heinr. civis in Dresden (1364, 1371 †) 58:
— od. Hertyl, Jacob., filius Heinr. (1371) 55. 58'
— od. Hertyl, Nickel (Nicolaus), Sohn Heinrichs, Bürger, Rathmann und Schöffe zu Dresden (1371—96) 58' 64. 73' 94' 98. 99. 106' 373.
— Hertelt, Johann, Lucas, Matteus Gebrüder (1408) 118.
— Hertilz de Poppitz filius 84.
Hertwicus, rusticus in Gabel 335.
Hese, Symon, Bürger von Pirna 402'
Heselicht, Joh., Altarist in Dresden (1485) 283.
Hessen, Landgrafen s. Ludwig.
Hewnchen, Niclaus 402.
Heyde, Heide, Görge (Jorge), (valid. ac famos. vir) (1435 †) 409. 410: 412.
— Margaretha, dessen Ehefrau 410: 432.
Heydenau in Dresden (1388) 83:
Heydenreich s. Buch, Cist.-Kl.
Heynczchin, Petr., Mühlenbesitzer 54'
— in Dresden 56'
Heynczold, Joh., in Diensten des Brückenmeisters 73: 74: 75: 76: 77' 78: 79: 80: 81:
— die Heynczoldyn 56.
Heynechin in Dresden 84.
Heynich, Gartenbesitzer in Dresden 55.
— Heynichynne ebend. 185'
Heynicz in Dresden 83'
Heynitz, Nicklas von s. Meissen. Domherren.
Hildesheimensis episcopus (1317) 472.
Hilfmirgot, Jurge zu Pirna 387.
Himmelpusch, Buschholz bei Zitzschewig [274]'
Hirschstein, *Hersteyn* 65.
Hobisch, Rudiger 90.
Hodil, Paulus, Bürger zu Pirna 423.
Hoende, Herm. von, Kellermeister der Landgräfin Anna (1414) 132.
Hofebecker, Nick. in Altdresden 185.
Hofeman, Frid., Rathm. zu Pirna 432'
Hoffemann, Jorge, Gartenbesitzer vor Dresden 274.
Hoffestück, Weinberg bei Kötzschenbroda 194.
Hohnstein, *Hoynstein* [152].
Hohus 54.
Hokener, Mychel, Gartenbesitzer in Pirna 402'
Holczinphil, Wolmarus 491'
Holebrude s. Golberode.
Holfeldyn, die Nickel, zu Pirna 482:
Hollup, Janicko 202.
Holuchske, Holuchsko, Holuske, Peter, Rathmann zu Pirna (1386—89) 370' 372. 418.
Holzaphel, Holzcaphel, Henric., civis, mag. burgens. in Pirna (1292—99) 6. 333.
Homan, Matheus 55.
Hommel, Michel, Burgerm. zu Altdresden 245.
Hondurff, Burgerm. zu Pirna (1542) 488.
Honeczocht, Hensel, Rathmann zu Pirna (1389) 371.
Honsberg, *Hunsberch, Honsperg, Honzsperch, Honisperg.* Dietr. vom, Marschalk, Ritter (1361—71) 44' 45' 51' 59'
— Friedr. von dem, Ritter (1328—42) 30. 38'
— Heinr. vom (1408) 383'
— Joh. de, praepositus s. Afrae in Misna (1328) 288.
Honsberg, Nickel vom (1391—1405) 88. 96' 97' 113. 291'
— Thylicus de (1291) 5.
Hopfgartte, Jörge 188.
Hopphenerinne, Katherina 491.
Hoppherynne, Maye 89.
Horn, Nickel, Bürger zu Dresden 223.
Hornung, Bürger und Schöffe zu Pirna 91.
Hosche, Peter, Besitzer einer Fleischbank zu Dresden 99:
Hosterwitz bei Pillnitz, *Hostenbricz* 254' 483'
Hostich, Antonius in Dresden 228.
Houkindorf, *Hokindorf, Hoykindorf* ꝛc., Henczil, Bürger u. Geschworner zu Dresden (1337) 36'
— Henczil (Heinczel), Bürger und Schöffe, Burgermeister zu Dresden 1362—80) 45. 61. 64. 65. 66. 67.
— Hannus (Joh.) in Dresden 54. 55. 83' 84.
— *Hoikindorf, Hoykendorff*, Nigkel (Nicol.) Bürger und Schöffe, Burgermeister zu Dresden (1399, 1403) 102. 109.
— *Hockendorff*, Urban, Rathmann zu Dresden (1439) 167.
— *Hoykendorf* filii in Dresden 82. 83'
Howald, Wenczlaw in Altdresden 185.
Hoyerswerda, Haus und Stadt 373.
Huber, *Hwber*, Claus zu Pirna 458'
Huffener, Joh., Apotheker und Rathmann zu Dresden (1467—71) 241: 253. 255.
Hugil, Ny. 56'
Hugo, dictus Juvenis, sacerdos in Pirna (1338) 354'
Hůlyg, Bürger zu Pirna 385.
Hulße, Joh., Vicar u. Altarist zu Dresden (1528) 317.
Humpe, Joh., Bürger zu Pirna 423.
Hune, Joh., Bürger zu Pirna 423.
Hunrich, Conradus (1292, Ritter 1295—1311) 7. 8' 9. 12. 14' 23' 331. 332. 335. 336.
Husche, Michil und Nicol. zu Dresden 82.
Husschin, Petir ebendas. 46'

I. J. Y.

Jacobus. Jacob od. Jacuff', Förster zu Dresden (1478, 80) 271. 273.
— carnifex in Dresden 55·
— Stadtschreiber zu Pirna (1383) 368.
— Bürger ebend. (1447) 424'
— plebanus de Rabenau 491·
— servus in Dresden 78. 79'
— Jacuff, Knecht in der Försterei zu Dresden 178:
— — Rathsbote zu Pirna 456.
Jacubko, Jacubeko, Hussitenführer (1429, 30) 129. [154].
Jahna bei Oschatz, *Gana*, Pfarrer 344·
Jan, Markgraf von Brandenburg und Lausitz (1315?) 25·
Janigko zu Saaz (1441) 173·
Janspach, *Jansbach, Jonspach, Jonsbach.* Heynrich (Henrich), Geschworner und Rathmann zu Pirna (1335, 55) 349· 359.
— Johannes, Hans, Rathmann, Geschworner, Burgermeister zu Pirna (1422—56) 396' 401· 404' 423' 424· 432· 476.
— Nicolaus, Bürger, Schöffe, Rathmann zu Pirna (1389—96) 91· 371· 473·
Janstorf, Dorf 95·
Jeger, Hans, Thorwärter zu Dresden 202·
Jena, *Jhene, Jhenis* 173· 393'
Jenczsch, Paulus in Striesen 185.
Jenichin, Andr., Weinbergbesitzer in Wahnsdorf 194.
Jenickow, ein Knappe von Saaz 173'
Jentsch, mag. hospital. in Dresden (1324) 29.
— *Jentczsch*, Hanns, Rathmann zu Altdresden 245.
— *Yentzsch*, Mattis, Rathmann zu Dresden 214'
Jerichow, *Gerichow* 434.
Jerischensis pannus 339·
Jersingk zu Saaz 173.
Jetirsin s. Gittersee.
Ygel, Ygil, Peczold (Peczol, Peczult), Rathmann und Geschw. zu Pirna (1335—55) 349· 352. 358' 359:
Jhener, Pauwel, Meister des Tuchmacherhandwerks zu Dresden 253.
Ylgenstein s. Lilienstein.
Inferno, Waltheri de relicta in Dresden 82.
Innocentius (VII) papa 298·
Institor s. Cremer u. Kremer.
Jochgrimme, Bertoldus de, civis in Dresden (1297) 10'
— s. Jockerim, Joh. de, Jockrim, Hannus von, cons. et iurat. Dresdens. (1328—37) 33. 36' 288·
— Jogkrim, Jokerimme, Hannus, Bürger und Schöffe zu Dresden (1362, 80) 45· 66.
— Jochgrymme, Jochgrymm, Jockerim, Jogkrim, Hannus (Johans), Bürger, Schöffe, Rathmann, Burgermeister zu Dresden (1392—95) 94: 96. 97: 98: 99· 373.
— Jokerim, Heinr., Burgermeister zu Dresden (1387) 73'
— Jockerim, Ny. 54.
— Jogkerym, Reinfrid (Reynfryd), Bürger und Geschw. zu Dresden (1406—8) 114· 119. 120'
— Thil. de, dictus Voltsch in hospitali Dresden (1324) 29.
— Jockrim, Ticzce, Bürger und Geschworner zu Dresden (1337) 36'
Jocoff, Tuchmacher von Kommotau 173.
Jôdenschôler etc. s. Judenschuler.
Jodocus arcufex in Pirna 423.
Johannes, rex Bohemiae et Lucemburg. comes 337' 341: 342: 343· 345' 347· 348: 351: 352: (353)' 356: 357' 361: [377]' 467. 471'
— Herzog von Sachsen, Herz. Georgs Sohn 317'
— Johans, Markgraf von Brandenburg (1447) 180·
— Opaviae dux (1359) 362'
— Hans, Herzog von (Schlesien—) Sagan (1472) 260'
— burgrav. Magdeburg. (1359) 362'
— Johannes XXII. papa 28· 355·
— tit. s. Luciae cardinalis 265.
— Pragens. eccl. archiepisc., apost. sed. legat. (1369) 289'
— Pragens. archiep., cancellarius (1381) 367·
— Luthomuslens. episc. 361.
— Johann, Bischof von Merseburg (1379) 65.
— Olomucens. episc. 361.
— episc. Recrehensis 27.
— magister ordin. praedicator. sextus 493'
— frater in Dobelin (1329) 33·
Johannes, de Indagine, Altarist zu Dresden (1402 †) 108·
— plebanus in Ozzets 14.
— notar. Frid. march. Misn. et de Landsb. 329·
— lapicida 54. 56.
— ollator 54·
— de Poczappil 76'
— mag. (carpentarius?) in Diensten des Brückenmeisters zu Dresden 73: 74: 75: 76. 77: 78: 79: 80: 81:
— in Diensten des Brückenmeisters 75: 77: 78: 81'
— Ziegelstreicher (?) 78·
— servus coloni 80'
Jonas, Justus, Dr., Probst zu Wittenberg 485·
Jonsbach, Jonspach s. Janspach.
Jope od. Yoppe, Hanns, Rathmann zu Altdresden 209' 245.
Jordanus, magister ordin. praedicat. secund. 491'
Jordani, Nicol., Altarist zu Dresden (1439) 168:
Jordan, Nicl. 190'
Jost, Markgr. von Mähren 72. 91· 373.
Jostel, Lenhart, Bürger zu Dresden 253.
Irremberg, Peter, Bürger zu Pirna 424: 425'
Isaias, Sohn des Arztes Meist. Franz zu Dresden (1421) 140.
Isenberc, Ysenberk s. Eisenberg.
Isfrid, *Isfrit, Isfridi, Ysfrit*, Apecz, Bürger und Geschworner zu Dresden (1308—11) 19· 21' 22·
— Pecz (Petrus) cons. et iurat. Dresd. (1328—37) 33. 36' 288·
Judeman, Arnolt, Ritter (1350, 61) 40· 44'
Judenschuler, *Jôdenschôler*, Jacoff, Rathmann zu Pirna (1422, 23) 396' 401·
— *Jodinschuler*, Joh., Priester zu Pirna (1418) 394: 395:
— *Jûdenschuler*, Nicl., Rathmann zu Pirna (1415) 390.
Judynnne, Catherina, vidua in Dresden 145: 146'
Junge, Joh. de Wolkenstein, cleric. et notar. public. (1460, 77) 225. 270:
Jungerman, *Jungir man*, Peter in Dresden 83' 84' 89.
— Jutta s. Gutta.
Juvenis (der obige?) 80:
— s. Hugo.

K.

Kaaden in Böhmen, *Kadan, Cadan* [155]. 173. 352.
Kaditz bei Dresden, *Koyticz* 299.
Kakericz s. Köckeritz.
Kalb, Jacof, Bürger zu Pirna 402'
— od. Kalp, Niclos, Nickel, Besitzer von Grundstücken bei Pirna 389' 402.
Kalbing, Hans zu Freiberg 267.
Kalde, Matthis u. Michel, Bauern zu Birkigt 148.
— Mertin zu Gittersee, Schöffe des Brückengerichts zu Dresden 226.
Kale dictus in Altdresden 185.
— Georgius das. 185.
Kalkreuth, *Kalkrûte*, Thammo, Czazzlow et Boto fratres de (1371) 58:
Kalwicz 75.
Kamenyz [152].
Kamenz, *Camencz* [158]. [159]:
— plebanus s. Heinricus.
— Bernhardus de s. Meissen. Bischöfe.
Kannengisser, Maths, Rathm. zu Pirna 451. 455'
— *Kannengysser*, Nickel. Bürger zu Dresden, kurf. Büchsenmeister (1463) 233.
Kanskirche, Herm. de, vasall. episc. Misn. (1296) 331. 332:
— Jutta de, mater Herm. 331. 332:
Kappe, Hans, Rathmann zu Pirna (1459—80) 434. 443. 444' 445. 447. 448. 451. 453. 455' 459:
Kapphan, Andr., Rathmann zu Dresden 167.
Karas, *Karis, Kares, Karaz, Caraz.*
— Albertus, Altarist in Pirna (1338) 353: 354:
— Apeczko, plebanus in Pirna (1410—12) (384)' 388'
— Albrecht zu Reinhardsgrimma, Bruder des Crist. u. Nick. (1481, 82) 463' 465.
— Balthasar u. Caspar, Mitbesitzer e. wüst. Burglehns zu Pirna (1452) 428.
— Cristoff zu Reynoldisgrimma, Bruder des Nickel und Albrecht (1473—82) 451: [459]. 463' 465.
— — zu Schönfeld, Bruder des Hans und Jorg (1481, 82) 463' 465.
— Elisabeth, Ehefrau des Hans (1445) 423'
Karas, Elisabeth, uxor dom. Heinrici K. 491.
— Frederich (1411) 125.
— Frietz 468'
— Gocze (1405) 113.
— Guntherus, fil. Heynmani (1338) 354:
— Gunther (1379) 66'
— Hannus (1388) 86:
— — Besitzer e. Burglehns zu Pirna (1445, 58) 423' 432.
— Joh., Besitzer eines Hauses (Bürger?) zu Pirna (1436) 417'
— Hans zu Schönfeld, Bruder des Cristoff und Jorg (1480—82) [459]. 463' 464. 465.
— — (1465) 442.
— Heinrich (1409?) 122:
— — Pfarrer zu Köztschenbroda (1417) 136'
— Henitz 468'
— Heynmanus (1338) 354:
— Heynemannus 492.
— Jorg zu Maxen (1481,82) 463' 464' 465.
— — zu Schönfeld, Bruder des Hans und Cristoff (1481, 82) 463' 465.
— Nickel, Vogt zu Dresden (1409?) 121'
— — (1412—16, 1423 †) 386. 387. 393: 400:
— — Nickel zu Reynoldisgrimme, Bruder des Cristoff und Albrecht, (1473—82) 451: [459]. 463' 465.
— Nycol. 493'
— Opacz (1429) [154].
— Opitcz zu Schönfeld (1473) 451:
— Reinhold (1423) 400.
— Reinhard (1381) 68.
— Reynold 468'
— Tamme u. Brüder (1391) 88:
— Caraz, Volsch miles (1292) 6.
— Stellmacher zu Dresden (1388) 74. 77: 78' 81.
— Peter, Bauer zu Birkigt 148.
Karlewicz etc. s. Carlowitz.
Karolus (IV.), regis Boem. primogenitus, marchio Moraviae 355. rex Boh. 358. imperator 361: 362. 363: 364. 365. 368: 370. 382. 388. (395). 418: 438. 439. 466. 467. 468:
— Karl, Herzog zu Münsterberg (1525) 317'
— — zu Striesen 101.
Karppe, Karffe, böhm. Brandstifter 173:
Kartag, *Kartagk, Kardtag, Cartag, Cartack*, Hans zu Dresden 200., Förster und Brückenmeister das. (1456—60, 1468 †) 212: 216. [217]' 221. 222: 223. 224' 225: 226: 242:
Kasten, Nickil, Rathmann zu Altdresden 209'
Katherina Antiqua domina marchionissa (1388) (Katharina, Wittwe Markgr., Friedr. des Strengen) 82.
— Markgräfin (Gemahlin Friedr. d. Streitb.) 120.
— *Katheryne*, Schwester des Pfarrers zu Briessnitz 61:
— filia Herbordi 490.
Katzbach, die, *Kaczbach, Kaczpach* 46' 99: 100' 114. 177' 216.
Katzsche, Kaczsche von Saaz, Brandstifterin 173:
Kaufbach, Koufbach 76: 79. 81.
Kawitczynne zu Pirna 465.
Kegstein, *Kegsthein, Kegkstein, Keckstein* 2c. Hans, Johans, Bürger, Stadtgerichtsschöffe, Rathmann, Stadtältester zu Dresden (1460—73) 223. 227. 229' 246. 253. 263.
Keill, Friedr. u. Martin, Gebr. in Seititz 194.
Kele, Bürgerin zu Dresden (1352) 359'
Kelner, Luc., archidiaconat. Nisic. commissar. (1461) 436.
Kemenytz. Cyna, filia Nicolai de Kempnicz, monial. apud s. Cruc. prope Mysn. 56' 79.
— filii Heinrici de, cives in Dresden (1297) 10'
— od. Kemnicz, Heinr. de od. Heinr. von der, Bürger und Geschworner zu Dresden (1303—11) 15. 19. 21' 22.
— Kemnitz, Hermann. de (1324) 29.
— Kemnicz, Kempnicz, Nicol. de od. Nickel von der, cons. et jurat. Dresd. (1328—37) 33. 36' 288.
— Kemnitz, Th. de., frat. Hermanni (1324) 29.
— Kempnicz, Hanns, Meister des Tuchmacherhandw. zu Dresden 253
— — Johanns 135:
— Kemnicz, Ny. 54.
Kemmerer, Ulrich 55.
Kentner, Gartenbesitzer in Dresden 56'
Kepchin 74'

Keppeler der ju. 402.
Kernmühle, *Kernmol*, *Kernmollers mole* 90. 95. 104.
Kesmeister, Peter, Bürger zu Pirna 399'
Kesselberg, Hanns, zu Pirna 443.
— Kessilberg, Nicze 387.
Kesseler, Cunat, Bürger zu Pirna 402.
Kesselsdorf, villa in districtu Dresdensi 48.
Kestener in Dresden 74.
— Hans, Rathm., Stadtältester (1469, 71) 246. 253.
Kevernberg, Kevirnberc, Guntherus comes de (1315—24) 25. 30.
Kewling 402.
Keyser, Keyzer, Peter, Besitzer einer Gewandbank zu Dresden 83: 90.
Kiczsch, Kyczsch, Dorf (Kautzsch od. Kaitz?) 118' 133:
Kinast, Kynast, Balthasar, Bürger zu Altdresden 318.
— Kynast, Kynhast, Mertin, Besitzer einer Fleischbank zu Dresden 55. 82.
— oder Kynast, Mertin, Rathmann, Schöffe, Burgermeister zu Dresden (1399—1417) 102. 109. 114. 130. 136:
Kindichens Mühle hinter Poppitz vor Dresden 200:
— Kindechin, molendinator in der Kolmühle (bei Pirna) 387.
Kippenhayn, *Kyppenhayn*, *Kyppenhain*, *Kippenhaim*, Paul, Bürger, Schöffe, Rathm. zu Pirna (1459—85) 433' 434. 440. 447. 448. 451. 453. 455' 456. 478.
Kirchberg, Albrecht, Burggr. von (1404—13) 112. 390' Herr zu Kranichfeld (1414) 132. 134.
Kirchenpergk, der, Weinberg, der Kirche zu Altdresden zuständig 320.
Kirchhain, Kirchayn, Blasius, in Dresden und Altdresden begütert 169. 194.
Kirmeß, Joh., capellanus in Dresden (1477) 271'
Kirnespec, Thycze 359.
Kirstein, Mathes 432'
Kittel, Baltazar, Rathmann zu Pirna (1453) 432'
— Hanns (Joh.), Rathmann das. (1477—85) 455' 456. 478.
— Kittil das. (1465) 442'
Kitzscher, Jorge von, in Diensten des Bischofs von Meissen (1480) 274'
Klettinbach, Herm. 85.
Klettiz, Maths 489'
Kleyndrot 402.
Kleyne Pawel zu Pirna 421:
Kloczschow, Nyck. in Striesen 88.
Klotzscha, *Clozcowe*. Plebanus 33. 34'
Kluckefers, Gartenbesitzer in Pirna 389'
Knapsdorf, *Knapatsdorf* 21.
Knauthain bei Leipzig 327.
Knawt, Joh., Priester zu Pirna 407.
Kninitz in Böhmen, Kr. Leitmer., *Kynicz* 363.
Knoblauch, die von 320'
Knoll, Weinberg zu Kötzschenbroda 118.
Knut, Albrecht (1309) 20:
— s. Knuth, Thimo (Thymo), miles (1289, 91) 5. 329.
Koch, Hans, doleator, Hausbesitzer in Dresden 194.
— — und dessen Wittwe zu Pirna 314: 315:
Kochberg, *Kochperg*, Bernh., Hofmeister d. Kurf. Margarethe (1441—45) 174: 419' 422. 423'
Kochel, Joh., Dr., Kanzler (1518) 296.
Kochennichtynne, die Peter, zu Pirna 402'
Kochnicht, Hannes 90.
Köckeritz, *Kokericz*, *Kokerizc*, Hans von (1449) 182. Hofmeist. d. Kurf. Margar. (1452—56) 194' 195. 208' 212. 429. 430.
— Henrich von (1315) 25.
— Heinrich von — zu Wehlen, Ritter (1391—1412) 88. 93. 96' 126. 128' 130. 131' 300' 383' 384. 387'
— Henzce von, Ritter (1366) 47'
— *Keukericz*, Nyc. de, miles (1371) 59'
— Nickel von, Landvogt zu Meissen (1468) 444.
— — (1474) 453.
— *Kakeritz*, Nickel von — zu Wehlen (1483) 465. [466]:
— — Nickel, dessen Sohn (1483)' [466]'
— Poppo de, nobilis vir (1335) 348: 349:
— Poppe von — zum Sagke (1391) 91'
Köckeritz, Nicol., Bürg. zu Dresden (1459, 71) 220. 253.
— — Schreiber des Brückenmeisters zu Dresden (1460) 225.
— Petrus, in Diensten des Brückenmeisters das. (1388) 73. 76. 77: 78: 81:
Koczenrode, Adolfus, civis in Dresden (1352) 41'
— *Koczinrade*, *Kuczinrade*, Francze, Bürger, Schöffe, Burgermeister zu Dresden (1362—88) 45. 55. 56. 61' 64. 65. [66]' 84.
— Jurge, Rathmann zu Dresden (1387) 73'
Kodericzsch, *Koderitzsch*, *Kotteritzsch*, Hans, Bürger, Schöffe, Rathmann, Burgerm. zu Dresden 1456—69) 213. 214' 227: [239]: 246. 247: 248'
Kôl, Jurge in Wendisch-Karsdorf 271:
Kogilwit, Tycze, Bürger zu Dresden (1380) 66: 67:
Kolbelynne, dy in Dresden 83'
Kolcschin, Weinbergbesitzer 90'
Kolhan, Brückenschmied zu Dresden 208:
Koling, Cristof, Richter zu Altdresden 321.
Kommer in Dresden 84.
Kommotau in Böhmen 173: 377'
Kompost, Jorge, Rathm. zu Pirna 478.
König, Hans, Bäcker zu Pirna 478.
Konigk, Jac. zu Pirna 488.
Königsaal, Aula regia, Cisterc.-Ord.-Kl. in Böhmen 336'
Königsbrück, *Kungesprucke*, *Königesburg*, *Konigsperg* 47' 181 320'
Königstein, Bergfestung (veste, fortalitium) [157]. 294. 373. 375' 376'
— Burggraf (1352) 358.
— Stadt [376]. 464' 485.
Königswarth in Böhmen, *Konigiswart* 150.
Koperizc, Pauil von (1315) 26'
Koppchen, Peter u. seine Söhne Herman, Bernhard und Hans zu Dresden 125.
Koppil, Paulus, Bürg. zu Dresden (1444), Brückenmeister (1445) 177' 178.
Korner 83.
Kôrschin, Katherina 56.
Kortelanger, Wilhelmus (1387) [367].

Koschman (Kochmann) in Dresden 218.
Koschewicz s. Coschütz.
Kosel in der Oberlausitz 317: 320'
Kotwitz, Heinr. von, Kanzl. der Markgrr. Friedr. d. Strengen u. Balthas (1361) 44'
— *Cotewicz*, Otte von, Ritter, Marsch. Markgr. Friedr. d. Ernsth. (1328) 31'
Kötzschenbroda, *Koczebrode*, *Kotczebrode*, *Kotschebrode*, *Koczschenbrode*, *Koczschebrode*, *Koczbrode*, *Kotzschbrode*, *Kotczeberg* etc. 55' 86· 96. 118: 119' 127: 168' 169· 170' 171. 194: 218' 222' 224· 226· 267' 271.
— Pfarrer 136'
— Koczebrodense vinum 288·
Koufbach s. Kaufbach.
Koufman, Mennel, Rathmann zu Pirna 371·
Kowelynne zu Pirna 442'
Kra, Ditherich 121·
Kracz 78·
Kramer, Hans 182'
— Ulcz in Dresden 55.
Kranichfeld, *Crånchffeld*, *Cranchffelt* 132. 134.
Krawsper, Mathes zu Naundorf 255'
Krecheler filius 84·
Kreczschmer. Krezschmar, Barthel, zu Pirna 488.
— od. Kreczmer, Joh., Rathm. u. Geschw. zu Pirna (1444—46) 423' 424· 474·
— od. Kretzschmer, Thomas zu Pirna 459· 465.
Kreischa 271·
Kremer od. Cremer, Hannus, Geschworner und Rathmann zu Pirna (1335) 349·
— Kromer (Institor), Nyckil, Rathmann und Geschworner zu Pirna (1352) 358' 359'
Kreuwil, Hanns, Rathmann zu Altdresden 209'
Krewßil, Jacob, Schöffe in der Dresdn. Gasse vor Pirna 451·
Krietzschwitz bei Pirna, *Kritzewitz* 363' 482.
Krischaw vinea vulgariter dicta 194.
Kristinnine, die zu Pirna 489'
Kroentzal od. Croenczail, Caspar, Rathmann zu Pirna (1464, 66) 440· 443·
Kromer s. Kremer.
Krusing, Andres, Meister des Schuhmacherhandw. zu Dresden 253.
Kuche, Peter, Viermeister der Schützen zu Pirna (1466) 443'
Kucheler, Bartel, Schösser und Amtmann zu Dresden (1480) 274:
— od. Kuchler, Kochler, Kücheler, Greger, Brüger, Rathm. Burgerm. zu Pirna (1456—85) 434· 435. 440: 443· 445. 447. 448· 451. 453. 455' 456. 465. 476. 478·
— Nicol., Rathmann zu Pirna (1423) 401·
— od. Kocheler, Peter, Bürger und Rathm. zu Pirna (1455—64) 432· 434· 435. 440· 476.
— Kuchler, Jacof, Hausbesitzer zu Dresden 486·
Kuchenmeister, Magister coquinae, *Kuchemeister*, *Kochenmeister* etc., Conradus (1388) 56: 79.
— Conrad und Hans, Gebrüder, gesessen zu Döhlen (1414—25) 134: 142:
— Friedeman (1391—1425) 90. 134. 143'
— Fridericus magister coquinae senior (1287) 5'
— Fridericus magister coquinae, miles, Fr. dictus Mag. coqu., Fr. Mag. coqu. dictus, Fr. mag. coqu. quondam ill. princ. Henr. march. (1285—1315) 4· 7· 10' 12· 24. 332· 335.
— Heynr., gesessen zu Kötzschenbroda (1388) 86:
— Joh., fil. Frider. (1315) 24.
— Nyckel, Ritter (1366—77) 47' 65'
— Kuchmeister, Joh., Bürger zu Pirna 423.
— Kuchemeyster's Mühle b. Dresden 55.
Kulingk, Frenczel, böhm. Brandstifter (1441) 173·
Kumolner, Hans, Grundstücksbesitzer auf der Ramp. Gasse vor Dresden 185'
Kunacz, Peter und Heinrich in Kötzschenbroda 55'
Kunat, Nickel, Meister des Tuchmacherhandwerks zu Dresden 253.
— Kunatin, die, opidana in Dresden 263·
Kunczynne s. Cunczynne.
Kundichin, Andris zu Pirna 458'
Kundige, *Kundege*, *Kondige* etc., Ditherich, Hospitalmeister zu Dresden (1439, 40) 166' 170·
Kundige, Ditterich in Dresden (1458) 216.
— Dytherich (Theodericus), validus, der gestrenge (1449—63) 185: 194: 292.
— Fricze, Friczsche, gesessen zu Wildberg (1366) 49: 50:
— Hans (1515 †) 483:
— Nickel und Ticze (Titzel), Gebrüder, vordem zu Jahna gesessen (1420) 140:
— Thicze, Bruder des Fricze zu Wildberg (1366) 50:
Kune, Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 56' 84·
— Joh., Brud. Pred.-Ord., Dr. d. h. Schrift, Vicar (1446) 475' 476·
— Kirstan, in Diensten des Bischofs von Meissen (1465) 442·
— Nicol., Pfarrer zu Pirna [455]·
— Kvne, Konne, Nyc., Besitzer eines Kalksteinbruchs zu Borna 73. 77' 78. 80'
Kunel, Mart., Bürger zu Pirna 424'
Kunemollir, Joh. in Dresden 196.
Kunersdorff s. Cunnersdorf.
Kunicke, Bartil 264·
Kunigisuelt, Henr. de, miles (1342) 38'
Kuntczil, Hanns, Schöffe zu Poppitz 211·
Kuntze, Thom. in Dresden [24]. 484'
Kuntzichens Mühle in Poppitz 218. s. auch Kindichen.
Kurcz, Francisc., Meister, Dr. med. und Vicar der Schlosscapelle zu Meissen 178. 179'
Kurßener, Korschsener, Kurschner, Altarist zu Pirna 414. 415: 432.
— Kurßner od. Kurschenner, Hans zu Pirna 443: 465.
— Kurssener, Cristel, Meister des Kürschnerhandwerks zu Dresden 253.
Kuschewicz, Kussewicz s. Coschütz.
Kutel, *Kutyl*, Gunther., ordin. praedic. s. Pirna. Dominicanerkl.
— *Kůtel*, *Cutil*, Gunther, Bürger zu Pirna (1335) 350.
— Nickel, Rathm. zu Pirna (1365) 364'
Kutteler, *Kůttler*, *Kôttiler*, Hannus, Bürger, Rathm. Schöffe zu Dresden (1387—92) 73' 373.

Kutteler od. Kotheler, Pauel (Pauwil), Bürger und Schöffe zu Dresden 45. 65.
— Kuttillerinne, Jungfr. Dorothea in Dresden 109. 114.

Kyckel Hege, Rathmann zu Pirna (1415) 390.
Kyl 74'
Kynast s. Kinast.
Kyntsch, Gerh. v. (1402) 378. 379:

Kyseweter od. Kysewetir, Jacobus zu Dresden 54:
— Michil 106'
— 83.

L.

Lachaer, Lacher oder Lecherer, Mertin, Altarist zu Pirna [451]. 465.
Lammishoubit, Joh. dictus, civis in Pirna (1294) 330.
Lamprecht, Mertin, Schöffe in der Dresdner Gasse vor Pirna 451.
Lange, Joh. in Dresden 56' 84.
Lange, Andreas, s. Meissen. Vicare der Domkirche.
Langebrück, *Langenbrucke, Langenbrucken* 78. 133:
Lange Hensel, Rathmann zu Pirna (1396) 473.
Lange Jacof od. Jocof, Besitzer einer Gewandbank zu Dresden (1388, 91) 82. 83' 89.
Langen, Hans (1478) 456.
— Heintz zu Borthen (1482) 464.
— die, Besitzer eines Burglehns zu Pirna (1460) 435.
Langinbrük, Heynr. 54.
— Langenbrucke od. Langebrucke, Martinus 79. 81.
— Longo ponte, Th. de 33'
Laniator, Conr. et Joh., conss. et juratt. in Pirna (1299) 333.
Lapicidissa et mater eius 56.
Latrator, Theoder., cons. et jurat. in Pirna (1299) 333.
Laubegast bei Dresden, *Lubegast* 118.
Laubitsch, Mertin, Schöffe in der Dresdner Gasse vor Pirna 451.
Laucha od. Loucha, Heinr. von, Ritter (1373—87) 63. 69.
Laun in Böhmen, *Lune, Lawn* 173' 200' 352.
Laurentii, Bernhardus, Altarist zu Altdresden 320.
Laurentius episc. Waciensis 27.
— von Radebeul 56' 84.
Lausitz 313. 417. 433.
Lecherer s. Lachaer.
Leffeler, Joh. in Diensten des Brückenmeisters zu Dresden 73. 76. 77' 78: 81'
— Urbanus, opidan. in Dresden 185.
— Barbara, uxor Urbani 185. 186:

Leger, Jurge, Meister des Fleischerhandwerks zu Dresden 253.
Leheman, Hans, Bürger von Altdresden 246:
— Hans, Rathmann zu Dresden 253. 255.
Lehman, Andreas (Andres) in Kötzschenbroda 168. 169.
Leiningen, *Lyning,* Joffredus comes de (1336) 351.
Leipzig, *Lipczk, Lipcz, Liepczk, Leipczik, Lipzich, Lipzkensis civitas* etc. 42. 112. [151]. 172. 173' 194' [234]. 235. 268' 281' 283' 329. 341' 417.
— Leipziger Jahrmarkt 229.
— Jahrrente 66'
— Schöffen von — 273'
— Thomaskloster s. Falkenhaynn.
— Parochia s. Thomae [234].
Leischkaw, Bartel zu Pirna 488.
Leisnig, *Lysnick, Lißnig, Lissenig, Lizsenig, Leissnigk* etc. 121' 210. 485.
— Albertus burcgrav. de (1289) 329.
— Albrecht, Burggr. von Roxberch (Rochsburg) (1319) 29'
— Albrecht, Burggr. zu (1332) 344.
— — Burggr. von —, Herr zu Penig, (1381—1409) 69. 88. 97' 111' 112. 383.
— — Burggr. von —, Herr zu Rochsburg (1371—1408) 59' 117. 383'
— der von Lißnig (1409?) 120.
Leitmeritz, *Luthomericz* 352. 358. 363. 365.
Leitomischel, Bischof s. Johannes.
Leman in Dresden 83'
Lemberg, Benedictus von, Pred.-Ord., Lesemeister d. h. Schrift, Minister der Provinzen Sachsen und Schlesien (1527) 296.
— Joach. zu Pirna 458'
Lempko 33'
Lengefelt, Henr. de, famul. (1377) 65.
— *Lengeuelt,* Jan von (1361) 45'
Lengynne, die 90.
Leo X. papa 316'

Lesenicz, Lezcnicz, Weingarten des Hospitals zu Dresden 105:
Lest, Joh zu Dresden 177'
Lesten, Joh., Hofkoch Markgr. Wilh. I. 115'
Letewitz im Gericht Riesenburg, *Ledewicz* 131:
Leuben bei Dresden, *Lypen, Luban* 40. 118:
Leubenitz, Clement, Meister zu Dresden (1455) 201:
— od. Lubenitz, Hanns zu Dresden (1457—65) 214. 237.
— Lubenicz, Lorencz d. ju. (1427) 147: 148'
— od. Lubenitz, Mertin 228. 229'
— Lubeniczynne oder Leubenitczynne, Barbara (1433) 156: 214'
Leubnitz bei Dresden, *Lubenitz* [94]. plebanus 332. 333.
Leuchtenberg. Ulric. et Johann. Lutembergenses lantgravii (1359) 362'
Leymiger, Heinr. (1448) 181:
Lezzak, Ni. in Dresden 54.
Libintal, Cina de, soror Sindoldi 492.
— Sindoldus de et Agnes uxor 490.
— Titzko, frater Sindoldi 491.
(—) dom. Aluscha uxor Sindoldi 492.
Lichtenburg, *Lichtenbergk,* domus s. praeceptoria s. Antonii 449: 450:
Lichtenheyn od. Liechtenhayn, Liechtanhain, Heinr. von, Hofmeister der Landgräfin Anna (1411—12, 1417) 128' 386' 394'
Lichtenwalde od. *Liechtewalde,* Hans (1414—25) 134. 143'
Liebethal, Schloss, *Libental* 378. 379. s. Libintal.
Liebstadt, *Libenstat, Libinstat, Liebstedt* 464. 488.
— plebanus 354.
Liechtemberg, Albr. von, Hofmeister d. Landgräfin Anna (1414) 134.
Lilienstein, Fortalitium, Veste, *Ylgenstein, Lilgenstein* 373. 375' 376'

Lincke, Balthasar, Geleitsmann zu Pirna 458.
— Ludwig, Hausbesitzer zu Dresden 486.
Lindech od. Lyndech, Hannus von dem (Joh. de), Bürger, Burgermeister zu Dresden (1308—15) 19. 22. 25.
— Henczil, Bürger und Geschw. zu Dresden (1337) 36'
— *Lyndech,* Heynemann (1398) 101. 102'
— Joh. und Barbara seine Ehefrau (1403) 111.
Lindeman's Altar in der Kreuzcapelle zu Dresden 168.
Lindener, Joh. zu Freiberg 255'
Lindow, *Lyndov*, Ulrich Graf von (1315) 25.
Linweber, Heynr., Bürger u. Geschworner zu Dresden (1337) 36'
Lipzic od. Lyptzk, Herm. de, consul et jurat. Dresd. (1328,29) 33. 288.
— s. Leipzig.
Löbau, *die Lobaw* 169'
Lobetaw, Hannus, Besitzer einer Gewandbank in Dresden 83'
— Schuster das. 251.
Lochau, *Lochaw* 83.
Lochaw, Heinr. von (1368) 51'
Locher, Nickel, Rathm. zu Pirna (1386) 370'
Lockwitz bei Dresden, *Luckawytz, Luckewicz, Luckewitcz* 22. 55' 226'
— die Mühle 104. 105'
— Vorwerk 104. 105:
Lodewici, Paulus in Prohlis 55'
Lodewig od. Loddewig, Steffan (Stepphann), Rathmann zu Pirna 445. 451.
Lohe, Wedekind vom, Ritter, Hofmeister der Kurf. Margaretha (1436) (1435—44) 162' 164' 166' 178. 417' 419'
Lohmen, *Lomen.* Plebanus 8'
Lommatzsch, *Lomaczsch, Lommitzsch* [155]. [163]'
Lomnicz od. Lomenicz, Hannus, Besitzer einer Fleischbank und Grundbesitzer zu Dresden 54: 55. 82. 106'
— *Lompnitz,* Michell, Besitzer einer Fleischbank das. 194.
— *Lompnicz, Lompnitz,* Peter, Rathmann zu Dresden (1456—69) 213. 246. 306'
— — Ursula, dessen Ehefrau 306'
Longo ponte, de s. Langinbrûk.
Lorber, Peter, Bürger, Schöffe u. Rathmann zu Pirna (1389—92) 91. 372. 418.
Lorentz, Kammerknecht 218'
Loryn, Wittwe zu Pirna 385.
Loschwitz, *Luskewicz, Luskwitz, Luschkewitz Luschkwitcz* 88' 104. 105. 194. 201. 263. 302: 318' 320: 455. 456. 458.
— Vorwerk 105: 117:
(—?) der breite Busch 106'
Lose, Loße od. Losze, Lorenz, Altarist zu Dresden (1454—64) 199: 216. 235:
Loser, Hans, Untermarsch. (1455) 204.
— Thamme, Hofmeister d. Kurf. Margar. (1439) 166:
Loßemaltcz, Joh., Altarist in Dresden (1459) 219. 220.
Lotzdorf bei Radeberg, *dy Luzze, Luze, Luzen* 58. 65. 81' (?)
— Vorwerk, Mühlstatt, Hennenwese 58:
Loubing, Heinr., Kanzler u. Domprobst zu Naumburg (1435) 162'
Loufft, Hanns, Rathmann zu Altdresden 245.
Loze, Francze, Rathm. zu Dresden (1399) 102.
Lozzensdorph, Joh. de 490.
— *Loczcinstorf,* Petr. jun. de 493.
Lübeck. Bischof s. Conradus
Luben, Friczko de (1366 †) 48.
Lubener zu Coschütz 104. 105'
Lubenitz s. Leubenitz.
Lucas, Mag. (Dr.) s. Steinweg.
Luciae, Nicol. 492.
Luckavienses hallenses 82:
Luckow, Andris, Bürger zu Dresden und Katharina dessen Ehefrau 199'
Ludirwicz, Petrus de 54'
Ludwig, Sohn Markgr. Friedr. des Ernsth. 42.
— I. Landgraf von Hessen (1431, 47) 151: 180. 407.
Luga (Gross- u. Klein) bei Dohna, *Luge* 118.
Luginheym, Bartusch 54.
Lüneburg 400'
L[un]kewicz, Wigand. de 493'
— Lunchew[itz], Elyzabeth de 490.
— Gregor zu Dresden [151].
Lupprant, Mattis in Altdresden 185.
Luptowe, Joh. de, civis in Dresden (1297) 10'
Lupus, Guntherus 16.
Luschener, Nyc. 74.
Lußnicz, Lußenicz, Titze von der 218:
Lutembergenses lantgravii s. Leuchtenberg.
Lutewicz, in Diensten d. Brückenmeisters zu Dresden 76. 77:
Lutifiguli, Nicol. in Dresden 153.
Lüttichau, *Luttichaw*, Seyffridt von, Ritter (1518) 296.
Luzehobil, der 302'
Lyndeman, Theoder., Rathsgeschworner zu Neu-Dresden (1450) 321.
Lyndow, Jacof zu Striesen 88.
— s. Lindow.
Lyning s. Leiningen.
Lyon, *Lugdunensis* metropol. eccl. 449'
Lypa, Henr. de (1336) 352'
Lyptzk, Herm. de s. Lipzic.
Lyst, Elizab. (1413) 300.

M.

Mader, Nickel, Richter zu Altdresden 318.
Magdeburg, Stadt, *Medeburg, Maidburg* etc. 161. 239. 338' 339:
— Erzbischöfe s. Albertus. Fridericus.
— Burggrafen s. Burghardus. Johannes.
Magdeburg, Schöffen 147. 438. 439. 468. (469). 470: 471:
— Magdeburgisches Recht (1315) 25:
— Meidburgense theloneum majus 337.
Magdeburg od. Meydeburg, Megdeburc, Andreas de, Bürger von Dresden (Geschworner 1309) (1296 1324) 15. 19. 21' 22. 30' 332. 335.
Magdeburg od. Meydeburg, Andr., civis in Dresden (1342—52) 38. 41' 492'
— Andrici relicta (1388) 83.
— Meydeburgynne, Anne, Ehefrau des Hannus (1388) 86:

Magdeburg, *Meydeburg, Meideborg, Maydeburch* etc., Francz od. Francze, Bürger zu Dresden (1388 vordem Bürger zu Dresden) 1373—88) 56: 62: 63: [66]' 85:
— od. Meydeburg, Sohn des Andreas (1381, 1388 †) 68. 86: 492'
— Maydeburch, Katharina oder Kaczhe, Kacze, Ehefrau des Francze (1373 †) 62:
— Meydeburg, filia Nicolai de 54.
— Joh., Domprobst zu Naumburg, kurfürstl. Kanzler (1444—49) 178· 181' 182. 423'
Magnus, Joh. de Dabelyn 492'
— s. Grosse.
Maincwicz(?), Hyldeburgis, uxor Heinonis de M. 491.
Makzsen, Nicklos 79·
Malowe, Hertnidus(?) de, mag. cam. episc. Misn. (1355) 361'
Maltitz, Alber von, Hofrichter (1350) 40·
— Balth. von (1383) 72'
— Friedr. von (1435—45) 162' 164' 166. 170' 171. 178: 413. 419' 422.
— Hans von, Vetter Nickels und Ulrichs (1352) 41·
— — Ritter (1440—55) 170' 178: 208' 419' 422· 423'
— Heinr. de (1294) 331·
— — von, Ritter (1373) 63·
— Herm. de, frater Ulrici (1287) 5'
— — von, Ritter (1373) 63·
— Johann von, s. Meissen. Bischöfe.
— Nickel von (1352) 41:
— Sigmund von, Hofmarsch. (1495) 294'
— Ulricus de, frater Hermanni (1287—91) 5:
— Ulrich, Bruder Nickels (1352) 41:
— . . . . von, Mutter Nickels und Ulrichs (1352) 41·
Manegolt, *Mannegolt*, Francz zu Pirna 442'
— — Marcus das. 442'
— Mathe, Rathm. das. (1444) 474·
— *Mannegolt*, Matey das. (1465) 442:
Manewicz, eingegangenes Dorf bei Pirna, *Manuicz, Manuitz, Manewicz, Manewitz, Monewitz* 331: 332. 467:
— Hannus, Rathmann u. Geschw. zu Pirna (1352—65) 358' 359: 364'
Manschir, Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 54· 55.
Mansfeld, *Manesfelt*, Gunther Graf von (1407) 115·
Manstorff, Cunr. von (1411) 385'
Marcgraff, Balth., Cleriker zu Pirna (1459) 433:
Marchia 78·
Marcwert, Tyle, Besitzer einer Fleischbank zu Dresden 55·
Margaretha, Gemahlin Kurf. Friedr. II. 188: [189]' 206' 229' 233: 269·
— geb. Herzogin von Sachsen, Aebtissin zu Seusslitz 232' 245· 293'
— Ehefrau des Thorwärters Hans zu Dresden 140·
— virgo mit dem grawen munde zu Pirna 437·
— aus Saaz 173:
Marienstern, Nonnenkl. Cist.-Ord. in der Oberlausitz 312·
Marschalk, Fricz (1445) 422.
— *Marschalg, Marschalc*, Gerhard, Sohn des Hans M. zu Rittmitz (1463, 80) 274' 292.
— *Marschalg*, Hans (1443) 174:
— — Hanns zu Rittmitz u. Hannus dessen Sohn (1463) 292:
— Margaretha, Schwester des Fricz (1445) 422.
— Zophia, Ehefrau des Hanns zu Rittmitz (1463) 292.
Marsdorf bei Dresden, *Maroldizdorff, Maroldisdorf, Marlstorf* 58: 65.
Martinus V. papa 138.
— filius quondam Bersch 21.
— de s. Cruce 81·
— fractor lapidum in Pirna 78'
— in Diensten des Brückenmeisters zu Dresden (1388) 77: 78: 79: 80: 81:
— pictor (1388) 81'
Mathias, Capellan zu Dresden (1329) 33·
Mattei, Müller zu Plauen 48·
Maurus, Corbaniensis episcopus 361.
Maxen bei Dohna 73. 463' 464' 465·
Medina, P. de 316.
Medingen bei Radeburg, *Medigaw, Medigen* 218: 327·
Megerlyn, Gorge in Dresden 83'
Meile, Heinr. von der (1411) 385'
Meissen. **Land.** Land zu —, die Lande zu —, Misn. marchia, marchionatus, marchia et dominium 2· 7' 111. 124' 149']155]: 157. 170· 173. 174· 301. 443.
Meissen. **Land.** Landvögte, Verweser 143' 144· 149· 281'
— Meissnische Groschen 82: 116: 132' u. ö.
— Misnenses hallenses 82:

Meissen. **Stadt.**
— Stadt, Misne, Misna, Myssna, Missena, Missin, Missen, Miessen, Miesen 6· 29. 31· 35· 41: 42' 60. 61' 75' 77· 78. 102· 111: 113' 131. 132' 140' 141: 147' [155]: 157· [158]. [159]: [163]' 164· 166: 172: 174: 175' 180' 182: 183: 190: 195· 196· 198· 202: 203' 204· 205' 206' [211]' 215. 219' 222. 223· 229: 231: 232: 233: 237· 239: 240: 241: 242. 243' 244: 282' 291: 333' 344· 347' 357. 379· 417· 419: 420' 421· 422. 423' 429· 435: [466]'
— Vogt, Amtmann 184· 314·
— Brücke [155].
— Theloneum 337.
— Circulus 417·
— Meissnisches Maass 301.

Meissen. **Burggrafen.**
— Heinrich (I.), Burggr. von —, Graf (Herr) zum Hartenstein (1403—11) 111' 124. 125:
— Hermann (III.) Burggr. von (1319—32) 29' 344·
— Meinher (III.), Burggr. von (1287—92) 5· 6: 7: 8'

Meissen. **Kirchen u. Capellen.**
— Domcapitel, Domkirche 7: 34· 35' 48. 106: [107]. 108· 111. 112: 113' 149. 247. [248]' 267· 274' 287' 318· 329· 333· 343: 344. 351: 357' 361' 443:
— Domkirche. Allerheiligencapelle am Kirchhof 436.
— Schlosscapelle. Vicare s. Kurcz.

Meissen. **Bischöfe.**
— Albertus (III.) 336'
— Bernhardus (de Kamenz) 332. 336'
— Caspar (de Schonenberg) 103. 194: 195· 196· 197' 199· [231]. 306. 428· 430. 436' 437:
— Conradus (II.) (de Walhusen) 59· 61'
— Johannes I. (de Isenberg) 28· 37. 47· 48' 49. 356. 360.
— Johannes II. (de Jenzenstein) [66]' 365. 366·
— Johannes III. (de Kittlitz) 93. 97: 98·

Meissen. **Bischöfe.**
— Johannes IV. (Hofeman) 152' 153: 164. 169' 176. 177. 184. 186: 306. 409: 410. 411. 412. 417' 420. 423. [426].
— Johannes V. (von Weissenbach) 274' 281: 283. 286. 310. 455' 460: 461'
— Johannes VIII. (von Maltitz) (486). 488. 489.
— Nicolaus I. (Ziegenbock) (84)' 87: 491'
— Rudolfus (de Planitz) 132: 135. 145' 386. 387. 388: 389' 398. 430. 444. 452.
— Theodericus III. (de Schonberg) 237' 263' 306. 441. 443. 444. 452: 453'
— Thimo (de Colditz) 111: 112: 114' 377. 378:
— Withego I. 5. 7: 328. 329: 330: (467).
— Withego II. (de Colditz) 29' 34. 35' 61' 343' 345. 351. 356. 357'

Meissen. **Domherren.**
— Albertus praepos. Misn. 35' 344. 347'
— — de Gubin 29.
— Cappellendorf, Thiczko von 49.
— Conradus thesaurarius 7.
— Cunradus de Bourz 6.
— Cunrad von Strele 29'
— Cruczeberg, Thider. de 123.
— (Donin, Otto de) plebanus in Donyn 357.
— Dresden, Petr., Probst zu Hain 228.
— Droynicz, Joh. von 49.
— Erkenbertus 333.
— Goch, Theod. de, decanus 48.
— Guschin, Albert. de, Magdeburg. et Misn. eccl. canon. 330'
— Haugwitz, Geo. de, cancellar. Frid. II. elector., decanus 204. (212). 219' 429. 430.
— Heinr. de Gubin 29.
— — de Wrazislauia (von Brezzlawe) quondam decanus 29:
— Hennig, Joh., Dechant (316).
— Herm., archidiac. Nisicens. 356. (357):
— — mag. in jure 353.
— Heynitz, Nickl. von, Dr., Probst zu Bautzen, Domherr zu M. und Altenburg 295.
— Hildebrandi, Nicol., archidiac. Nisicens. 311'
— Joh., decanus 113'

Meissen. **Domherren.**
— Joh. de Strele 6. praepos. Hainens. 330'
— Knut, Alb., praepos. Budiss. 357. praep. Misn. 48. 49.
— Koczynrode, Nicol. de 353.
— Koyne, Caspar 185.
— Lympbach, Thyczko de, mag. in jure 353.
— Michael, Pfarrer zu Dresden 344. 347' s. a. Michael.
— Munczmeyster, Nicol. 49. 51:
— Nicolaus, archidiac. Nisicens. (345). (347)' 353. (355).
— — de Gubin, mag., theol. prof., archidiac. Nisiczens. 108. 113' 376.
— Paulus, mag. in jure 353.
— Petrus de Cice 6.
— Schönberg, *Schonberg* &c., Caspar von, Dechant 166' 182. 422. s. Meissen. Bischöfe.
— — Dietrich von, Dechant (1366) 49.
— — — Domprobst (1456) 304. 305: s. Meissen. Bischöfe.
— Sehusen, Lampertus de, archidiaconus Nisicensis 146.
— Sluter, Zachar., praepos. Haynens. 113'
— Theodericus, mag., praepos. Budesin. 7.
— Thimo decanus 35' 344. 347'
— Walhuzen, Cunr. von, Probst zu Bautzen 49. s. Meissen. Bischöfe.
— Waltherus, mag., praepos. Misn. 29' prothonotar. Frid. march. (1324) 30.
— Wenczeslaus, praepos. eccl. Misn. 113'
— Within (Otto), Burggr. von, archidiac. Lusac. 4:
— Zwem, Zweyme, Henr. de 6. praepos. maior. eccl. 14.

Meissen. **Vicare der Domkirche.**
— Conradus de Domina nostra 333.
— Fuchs, Petrus 437'
— Cunrad von Helwygistorf 49: 50.
— Jacobus de Kuntopil 357.
— Johannes de Nuremberg 29.
— Lange (Langen?), Andreas, rector capellae s. altar. s. Materni in hospit. Dresd. 153'
— Michel von Helwygistorf, Bruder Cunrads 49: 50.
— Nwman, Burchard. 437'

Meissen. **Vicare der Domkirche.**
— Paulus, mag. 344. 355' 357.
— Syboto 29.

Meissen. **Klöster.**
— Monasterium s. Afrae 288.
— — Pröbste s. Honsberg, Joh. v.
— Monasterium fratrum minorum 289'
— — Alexius custos Misn. 27.
— — Fridericus de Nassow custos (Misn.) 289.
— — Schubart, Sebastian, Lector und Custos Meissn. Prov. (1518) 296'
— Nonnenkloster zum h. Kreuz 49. 56' 79. 219' 288.
Melczir, Joh., Bürger zu Pirna 423.
Meldenschneyder, Joh., Altarist in Dresden (1483) 280:
Meldensmet servus 78.
Meldingen, Rudolf von, Hofmeister der Landgräfin Anna (1421—25), Landvogt in Meissen (1429) 142' 144. 149. 304' 400.
Melei, Meley, in Diensten des Brückenmeisters zu Dresden 77. 78. 80:
Mellerstadt, Joh., Dr. (1472) 259.
Melling s. Melnik.
Mellirstat, Heinr. von, bischöfl. meissn. Official (1465) 442.
Melnik in Böhmen 352. 358.
Melnik, Joh. de, Melnyg, Melling (1365—84) 364: 365. 366: 369:
— *Melnich*, Margareta de 490.
— od. Mellnig, Nicol. dictus de, sacerdos in Pirna (1338 †) 353' 358'
— Nicklaus von, Caplan zu Pirna (1355) 360:
— Mellnig oder Melling, Ticze (Ticzko) Rathmann zu Pirna (1386—96) 370' 372. 473.
— Melling, Titzko de, opidanus in Pirna (1461 †) 436. 437'
— dicti de, cives in Pirna, die Mellingen (353: 354' 358' 360' 385.
Menewitcz, Heincze, armiger (1435 †) 411. 412.
Menich, Simon zu Pirna 484.
Merbitz bei Dresden, *Merewicz*, *Merwicz*, *Morewicz* 118. 153:
Merewicz, Burgk., Stadtältester zu Dresden 253.
— Mertin, Rathm. u. Geschw. das. 179.

Mergenthal, *Mergintal* (1465—75), Kanzler 236· Landrentmeister 256· 269' 453.
Merkelinus in Pirna 366'
Merseburg. Bischöfe s. Gebehard. Johannes, Willebrand.
Merseburc, Hannus von, Bürger und Geschworner zu Dresden (1337) 36'
Merterer, Nickel, Besitzer einer Gewandbank zu Dresden 83'
Mertin in Dresden 86:
— Nick. zu Pirna 459· 465.
— Pet., Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 166:
— — Schuster das. 251·
Meschk, Nick., Rathmann, Stadtältester zu Dresden 246· 253.
Messersmid, Peter, Bürger zu Pirna 401·
— Messersmedynne, Messersmeidynne, Messersmidin, Margar. zu Pirna (1436†) 401. 414. 415: 417'
Messouwer, Weinberg zu Kötzschenbroda 119'
Metzsch, *Meczsch*, Curdt von (1465) 441:
— Hans von, Untermarsch. (1465) 236· 441:
Meuschau bei Dohna, *Mischow, Misschow* 92· 114'
Meyer, Sohn des Baruch, Jude in Dresden (1468) 243·
Meyley, Ny., Gartenbesitzer in Altdresden 55·
Meyneke, Pet., Rathm. zu Pirna (1365) 364'
Meze, Henr., cons. Dresd. (1329) 33.
Michael, Michahel, pleban. in Dresden 34: 35' 41' s. Meissen. Domherren.
Mikten bei Dresden, *Micktin, Migktin* 168: 299.
Miles 54.
Miliczius (1359) 362:
Miltitz, *Milticz*, Dither. von, Ritter (1408—10) 383' 384.
— — Diter. (Ditter.) von, Ritter (1448—55) 181' 182. 194' 204. 208.
— — Dietr. (Ticz, Tytz) von, auf Batzdorf (1471, 72) 255' 259· Hofmeister 262.
— — Ticz von, Wittwe, Hofmeisterin der Herzogin (1483) 280.
— Femicke von, gesessen zu Rödern (1434) 159'
— Hannus von, Ritter (1366) 47'
Miltitz, Hans von, zu Pulsnitz gesessen (1472, 1483 †) 262. 280.
— — zu Miltitz (1500) 313'
— Heinr. von, Ritter (1481—83) 280. 281'
— Frau Milthizin zu Rabenau (1542) 489'
— die von (1509) 314·
Mindensis episcopus s. Theodricus.
Mirisch, Hanns, Rathmann zu Dresden 167'
— —, Fischer und Gärtner in Fischersdorf 273·
— *Mirischs*, Joh., Altarist zu Dresden (1454) 199:
— Joh. in Dresden 225·
— Mathes 218:
— Myrischynne, Haus- u. Gartenbesitzerin auf der Ramp. Gasse 185'
Mischwitz bei Meissen, *Mischwicz* 71·
Missener, Bartusch od. Bartel, Rathm. zu Pirna (1470, 71) 447. 448·
— Laurentius (oder Vincentius?), Schulmeister zu Dresden (1463) 232.
— — Meist., Bürger, Rathmann, Aeltester zu Dresden (1469—83) 246· 253. 255· 280'
Miting, Andrews zu Mügeln 113·
Mittelberg, Weinberg bei Wachwitz 483·
Mockerus, Kyrst. 55.
Mockritz bei Dresden, *Mogkroz, Mockerus, Mockris* 90' 100. 118' 267.
Mogelin, Eppe von (1411) 385'
— — residens in Struppen (1447) 424'
— *Mogelen, Mögeleyn*, Frid. von (1393, 1402) 92. 378:
— Rentsch de, residens in Struppen, frat. Epponis (1447) 424'
— Ticze von (1411) 385'
Mohorn bei Tharand. Plebanus 449· 450· 451'
Molbach, Ulemann von, zu Liebethal gesessen (1402) 378: 379:
— Caspar, Besitzer einer Fleischbank zu Pirna 489'
Molbechinne sorores (1388) 81·
Molerynne, die, böhm. Brandstifterin (1441) 173·
Molitor, Petr., Altarist zu Dresden (1470) 251.
Moller, Bast., Bürger zu Dresden 253.
Moller, Nicl., Rathm. das. 167'
— s. Domus.
Monch, Hannes, 89·
— in Dresden, Besitzer e. Fleischbank 55·
Monchknecht, Heinr., Bürger u. Schöffe zu Dresden 66.
— *Moncheknecht* 56·
— Monichknechtynne, die, Gartenbesitzerin zu Dresden 127·
Monhoupt, Bürger zu Pirna (1436) 417·
— *Monhupts* allodium zu Pirna 424'
— *Monheupt* das. 442:
— *Monhoyb, Monhopt*, Nicol. zu Dresden 56: 84·
— od. Monhoipt, Peter, Bürger zu Pirna und Elisabeth dessen Ehefrau 452: 453'
Mons paraclitus s. Oybin.
Monster, Elisab. s. Seusslitz, Nonnenkloster.
Monticulus 123.
Moritz, Herz. von Sachsen, Kurfürst 327: 490'
Mortgrund, der 302:
Mosel, *Mosil*, Hans von der (1467) 240:
Moyses, Sohn des Baruch, Jude in Dresden (1468) 243·
Mügeln bei Dohna, *Mogelin, Mogelen* 113· 267·
Mühlberg, *Molbergk* 173.
— Nonnenkloster. Probst s. Niclaus.
Mukaczsch, Peter in Pirna 389'
Mukentoph in Pirna 74·
Muldener od *Müldener, Müldener*, Tycze, Bürger und Rathm. zu Pirna (1412—25) 388' 391' 394· 396' 404'
— Thomas, Pfarrer in Döhlen (1483) 280:
Mulich, Heinr., cons. et iurat. Dresd. (1328—29) 33. 288.
Muller, *Müller*, Nicol., Rathmann zu Pirna 394.
— Nyczhe in Kötzschenbroda 127'
— Thomas 90'
— s. Domus.
Munczer, *Muntczer*, Erhart zu Graupen 239:
— od. *Monczer*, Michel, Bürger u. Schöffe zu Dresden (1373—80) 61· 64· 66. 67. 105·
— od. ex Moneta, Petrus, Bürger, Rathmann, Geschw. zu Dresden (1329—37) 33. 36'

Munczer, Peter, Bürger u. Schöffe zu Dresden (1362) 45·
Munczmeister, Anna, Ehefrau des Johannes (1358) [47]·
— Francze, Bürger zu Dresden (1388) 86:
— Francze, Bruder des Paul und Peter (1408) 119'
— s. Monetarii, Joh. (Hannus), Bürger zu Dresden (1352—88) 41' 46: 47: 51· 55. 84·
— Munczenmeister, Hans (1408) 119:
— od. Munczemeister, Hans, Bürger, Rathmann, Geschworner, Burgermeister zu Dresden (1432—50) 152. 156' 159· 162· 167' 179· 185' [211]' 409'
— Nycholaus quondam Magister monetae, Monetarius (1311—29) 22· 27· mag. civium 33. 288·

Munczmeister, Nicklaus (1343) 39' [47]·
— Niclaus, Bruder des Hannus u. Peter s. Meissen. Domherren.
— — Bürger, Schöffe, Geschw. zu Dresden (1403—6) 109. 114·
— Nicclaus, Lorenz und Nicclaus Gebrüder (1408) 119'
— Nickel (Niclos, Niclas), Bürger, Rathmann, Geschworner, Schöffe zu Dresden (1432—56, 1480 †), 152. 156' 159· 162· 167' 179· 200. 213: 274: 309: 409'
— Margaretha, Nickels Ehefrau (1480 †) 274: 309.
— Paul, Bruder des Francze und Peter (1408) 119'
— Monetarius, Petr., cons. et jurat. Dresd. (1328) 288·
— od. Monczemeyster, Monetarii, Pet., Bruder des Nic. u. Hannus, Bürger und Schöffe zu Dresden (1370—88) 51: 61· 64· 65. 66. 67. 84'
Munczmeister, Munczenmeister, Peter, Bruder des Francze und Paul (1408) 119'
— Monetarius, Ticzko et Cunegundis uxor eius 492.
— Monetarii vinea in Altdresden 54.
— Monczemeystir, Nick., Rathm. und Geschworner zu Pirna (1355) 359.
Musentoph, Hanns, Bürger zu Dresden 253.
Mûtschow, Otte 85.
Mylebuz, Apez de (1304) 336.
Myren(?) 81'
Mytagk, Jurge, Rathm. zu Altdresden 209'

N.

Nachod 352'
Nack, Hans zu Pirna 488.
— Nick., Rathm. das. 432'
Narholz, Urb., Zeugmeister zu Dresden (1484) 283:
Narniensis episcopus s. Petrus.
Naugk, Nawgk s. Nauwagk.
Naumburg an der Saale, *Nvenburg* 80·
— Bischöfe s. Heinrich.
— Domherren s. Loubing, Heinr. Magdeburg, Joh.
Naundorf bei Kötzschenbroda, *Nuwendorf*, *Nuendorf* 140· 185· 199:
Naundorf 255'
Naundörfchen, *Nuwendorffchen* 475·
Nauwagk, Naugk, Hans, Bürger zu Dresden (1453 †) 198'
— Mathis, Bürger zu Pirna (1412) 386.
— Nauwag, Nawagk, Nawgk, Naugk, Mertin, Bürger u. Rathmann das. (1446—69) 423' 424· 435. 442' 443· 445. 476·
— Nawck, Petir, Rathm. das. (1455) 432·
Nawak von Strehlen 56' 84·
Nebeger, Heynich 78.
— Jo. 55·
Nebilschitz, Nick. zu Gersdorf 265'
— *Nebilsczitz*, Nick., Rathmann zu Pirna 390.

Nenntmannsdorf in der Pflege Dohna 265'
Netenicz 54·
Neter, Nycol., in Diensten des Brückenmeisters zu Dresden 73: 74' 75: 76: 77.
Neue, Joh., Hospitalmeister zu Dresden 88:
Neuenburg, *Neuwenburg*, Schloss über der Stadt Freiburg an der Unstrut 387·
Neusorge, *Newensorge* 327·
Neustadt an der Orla, *Nuwestat* 173·
— bei Stolpen, *Nuenstad*, *Nuwenstad* [158]. [159]:
Newenkirchen in Böhmen 312·
Newlende, Weingarten bei Kötzschenbroda 224·
Newnstat s. Wiener Neustadt.
Nickel, Pfarrer zu Oelsnitz, markgräfl. Schreiber (1361) 44'
— kurfürstl. Büchsenmeister 240:
— Thürknecht im Schlosse zu Dresden 233'
— Mertin, Rathmann zu Pirna 423' 476.
— . . . . Schöffe zu Poppitz 211·
Nickeritz s. Caspar.
Nicolaus V. papa 426.
— episcop. Argolicensis 27.
— Niclaus, Pfarrer zu Frauenstein, burggräfl. meissn. Schreiber 125·
— Niclas, Pfarrer zu Jahna, bischöfl. Schreiber 344·

Nicolaus de Gyten (Geithain) (1342) 38·
— de Kyrchhayn, pleban. in Possendorf 58. 69·
— de Lubavia presbyt. 146:
— vordem Probst zu Mühlberg 85.
— Nycol. aurifaber in Dresden 82.
— carnifex dictus Pilleator in Pirna (1338) 353:
— Nycol. mag. de Pirnis 79'
— opilio 54·
— Nycol. von Ostrow 74' 75: 79. 80·
— Nycol. servus 73. 74' 75' 77: 78: 79: 80:
Niczko 78:
Nidewolt, Herm., Bacc. d. h. Schr., Minister der Provinz Sachsen 295'
Niederebersbach bei Radeburg, *Ebirsbach*, *Ebirspach*, parochial. eccl. b. Mariae virg. 106: 107: 112: 113'
Niedergersdorf bei Berggiesshübel, *Gerhardisdorf*, *Gerhardsdorf* 335· 365.
Niederhermsdorf bei Döhlen, *Nydern Hermansdorf by Dolen* 68.
Niederjahna bei Meissen, *die Kayne* 140'
Nisicensis archidiaconatus 146. 436.
— Nisicens. archidiaconi s. Meissen. Domherren.

Nita 83.
Niter, Nicze, Rathmann der Stadt Bischofswerda 386.
Nixstein, Joh., ord. fratr. min. de observ. 312'
Norenberg s. Nurenberg, Nürnberg.
Nossel, *Nőssel*, *Noeßel*, *Noeßil*, *Nösil* etc., Niclas, Rathm., Burgermeister zu Pirna (1455—85) 432. 434. 435. 440: 443. 445. 447. 448. 451. 453. 455' 456. 478.
Novus Hospes s. Nuwewirt.
Nveman 79:
Nuendorf s. Nuwendorf, Heinmannus (Heinemannus, Heynemannus) de, miles (1292—13 4) 7. 8' 9. 10' 12. 332. 335. 336.
— s. Nuindorf, Heinr. (Heynr., Henr.) de (1308—15) 19. 23: 25. 26'
Nuendorf, Nuwendorff, dom. Agatha de 492'
Nwenstad, Conr. de (1324) 30.
Nugenkerche, Francze 54.
Nunner, Th. 33'
Nürnberg, *Nornberg*, *Noremberg*, *Nurenberch*, *Nurembergk* 181' 244. 333. 345.
— Burggrafen s. Fridericus.
Nurenberg. *Nůremberg*, Hannus, Rathmann zu Dresden (1387) 73'
— *Nuremberg*, Joh. de, s. Meissen. Vicare der Domkirche.
— *Nurenberc*, Walth. de (1297—1303) 10' forestarius 15.
— *Norenberg*, Wynand., Bürger zu Dresden (1444) 177'
— (1388) 84'
— Normberg's Haus in Dresden (1406) 114.
Nuweberg, Weinberg zu Kötzschenbroda 119'
Nuwelende, Weinberg zu Kötzschenbroda 226.
Nuwenkirche, Franz, Bürger zu Dresden 123.
Nuwewirt. Novus Hospes, Heinr., cons. et jurat. in Pirna (1299) 333.
— Jone (1352) 359.
— s. Novus Hospes, Nicol., Bürger, Geschworner und Rathmann, Burgermeister zu Pirna (1335—55) 349. 352. 358' 359: 360.
Nycolaus s. Nicolaus.
Nyczsche zu Dresden (1391) 90'
Nyedeck, Albr., sonst Poß genannt, zu Dresden 317.
Nykaracz, Casp., presb. 108:
Nymancz, Fredr. von (1388) 85.
Nymig zu Pirna 442'

O.

Obend, Hans, Rathm., Stadtältester zu Dresd. (1469—71) 246. 253.
Obergersdorf s. Gabel.
Obergohlis bei Dresden, *Golus* 104. 105'
Oberhermsdorf, *Hermanstorf* 104'
Oberlausitz, Markgrafthum 317'
Obernicz od. Obirnicz, Hans von, Ritter (1408) 117. 383'
Ochsener, Herm. 77'
Ockerwitz bei Dresden, *Ogkerwitz* 118.
Oels in Schlesien 317'
Oelsnitz, *Olßnitz*, Pfarrer 44'
Oheme, Jacoff, Rathmann zu Pirna 440.
Olberndorf 83.
Olbrecht, Hospitalmeister zu Dohna 85.
Oliverius, Cardin.-Priester 265.
Olmütz, Bischöfe s. Johannes.
Olßnitz, Friedr. von der (1440—51) 174: 418:
Olßnitz, Anna von der, Ehefrau des Friedr. (1440) 418'
— Hans, Tunzold u. Krieg, Söhne des Friedr. (1451) [418]
— Olsnitz, Ulric. mil. dict. de (1292) 7.
Omsewicz, Henczil, Bürger und Schöffe zu Dresden 45.
— Nicol. 56' 84.
Opel, Oppil, Nicl., Altarist zu Dresden (1438, 39) 166:
Opitz, Petir, Müller in der Kindichenmühle zu Poppitz 200.
Opitzmühle bei Pirna 463'
Opuliensis dux s. Bolko.
Orreo, Petrus de, cons. et jurat. Dresd. (1328) 288.
Ortrand [155]' [158]. [159]:
— Einwohner von Altdresden 185.
— Thiczko von, Priester (1414) 135:
Oschatz [155]. 173. 326' 421.
— *Ozzets*. Plebanus (1303) 14.
— Oschatzer Tuch 326'
Ossegg, Kloster Cisterc.-Ord. in Böhmen, *Ozzek*, *Ossek* 342: 343: 344. 345: 346: 347: 348: 353: 354: 356: 357: 377:
— Aebte s. Conradus.
Ostra, Dorf (h. z. T. Friedrichstadt Dresden) [248]
Ostro minor (1305) 16.
Ostrow 74'
— Heynich 55.
— Nicol. de 56.
Otte, Hanns, Meister des Tuchmacherhandwerks zu Dresden 253.
Ottendorf bei Pirna 335.
— Henczel, Bürger und Schöffe zu Pirna 91.
— Ottindorf, Huldrich von (1368) 51'
Otto, gardianus Suselicensis (1316) 27.
— Hannus in Dresden 83'
— Ottonis, Joh., de Rodebule 55.
Oybin, *Oywin*, mons paraclitus. Cölestinerkloster 307:
— Prior, s. Vincentius.

P.

Pachelynne, die 218:
Paczkothe, Peter, Rathmann zu Pirna 445.
Pala, G. de 108'
Palaczsch, Nick., zu Pesterwitz 247:
Panuizc, Henr. von (1315) 26'
Panwicz, Pannewitcz s. Bannewitz
Parvus, Henr., civis in Dresden (1292—97) 6. 10'
Pastirnak, Petir zu Pirna 388.
Patzigk, Nick. von Cotta 283.
Paufeler, Jacuf zu Pirna 432'
Paul, s. Pauwel, Meist., zu Pirna (1335—38), Pfarrer 350. 354' capellan. abbat. et convent. in Ossegg 354. perpet. vicar. in eccl. paroch. in Pirna 355' s. Meissen. Vicare der Domkirche.

Paulus, in Diensten des Brückenmeisters zu Dresden 76· 78'
— Botengänger 74: 76·
— institor in Dresden 81:
— in platea Pirnensi 80.
— Wohlthäter des Dominicanerkl. zu Pirna 491·
Pechewitz, Mertin zu Lockwitz, Schöffe des Brückengerichts zu Dresden 226'
Peczolt, Hannus, Bürger zu Pirna 417·
— Jan, Bürger das. 388·
— od. Petzolt, Petczold, Petzoldt etc., Hans, Bürger, Rathmann, Schöffe, Stadtältester (1457—71) 214' 220' 225. 227. 237. 238: 246· 253.
— Petczold, Nick., Stadtältester zu Dresden 253.
— Casp., Weinbergbesitzer in Naundorf 199·
— Stadtknecht zu Dresden 90·
— Petczolt, Nick. zu Pirna 465.
Pegau, *Pegow*, *Pegaw* 188· 189:
Peitz, die *Piecze* 417·
Pellifex, Joh., Altarist zu Pirna (1461 †) 436.
Pempeluoirde, Jo. de 103.
Penig, *Penik* 69. 88. 97' 111' 112. 383.
Penik, Peter zu Dresden 83'
— das. 83'
Pesch, Hans, 206·
Peschen s. Pesczen, Joh. de, miles (1292) 7. 8'
Pesterwitz bei Dresden, *Pesterwicz* 118' 228. 247:
Pestewicz, Mart., Besitzer einer Mühle bei Dresden 55. 90·
Peter in dem Loche (1301) 90·
— Nyc. 76' 78: 79:
Petirman vor der Gottleube, Rathmann zu Pirna (1386—89) 370' 371· 372.
Petrifontanus, Dr. d. h. Schrift (1518) 296'
Petrus, archiepiscop. Ragusinus 27.
— episcop. Civitatis Novae 27.
— — Narniensis 27.
— — Tusculanensis 122.
— de Burnis pleban. 491.
— pleban. in Plawan (1299) 332· 335.
— notarius (1388) 84·
— Petrus, dom. 74·
— Weinbergbesitzer in Loschwitz 194.
Petzman, Mates zu Pirna (1535) 484·
Petzsch, Jocuff, Bürger das. 314'
— Mathis, Bürger das. 314'
— Magist. das. 296.
Pezoldus, famul. et custos mensae Frid. march. de Dresden (1303) 15·
— hortulan. (1329) 33'
Pfeil od. Pfiel, Nicl., Rathmann, Stadtältester zu Dresden (1457—71) 214' 253.
Pflugk, Andr. zu Knauthain (1543) 327·
— Nick. (1465) 236·
— *Pflug*, Otte (1398—1402) 101· 102' 378.
— *Pflug*, Ulric., sudarius Bohem. (1336) 352'
Phaffenberg, Weingarten des Hospitals zu Dresden 105:
Phingistlant od. Phingislant in Dresden 54. 55. 56' 84:
— Francze das. 123·
Pictor 73. 77'
Pieschen bei Dresden, *Peczschen*, *Peschzcen*, *Peßczhin* 95: 118. 299.
Pikuitz, Pykwitz s. Biewicz.
Pileus tit. s. Braxed. presbyt. cardin 70:
Pilleator, Herm., cons. et jurat. in Pirna (1299) 333.
— Nicol. carnifex dictus — in Pirna (1338) 353·
Pincker, Peter, Besitzer einer Gewandbank zu Dresden 83'
Pinguis s. Veiste.
Pipernase, Petir, Rathmann zu Pirna (1396) 473·
Pirna. **Die Stadt.** *Pirna*, *Pyrna*, *Pirnensis civitas*, *Pirn*, *Pyrn*, *Pirne*, *Pyrne*, *Pirnis*, *Pyrnis*, *Perne*, *Pernense opidum*, *Pierna*.
— Stadt u. Rath 6: 7: 56· 76. 77: 78: 79: 91· 121. 150: 152' [154]. [157]· [158]. [159]: 294· 296. 314: 328—490.
— das Land zu Pirna 376:
— Pflege 390' 399 463·
— Burggrafen 347· 365·
— Hauptleute und Unterhauptleute, capitanei 341' 379· 469: 472'
— Tutor civitatis et castri 342'
— Vogtei, Vögte, Landvögte, Amtleute und Vögte 206: 395. 405' 457' 486.
— Geleitsmann 294·
— Zolleinnehmer, Zollpächter, Zöllner 328· 329' 374·
— Advocati, advocati hereditarii, Erbrichter, Richter, Stadtrichter 6· 333. 340: 341' 345' 349· 351'
Pirna. **Die Stadt.**
Advocati 352. 359: 364' 370' 371· 428· 470. 471' 472'
— Schöffen 372.
— Worfzins 391·
— Theloneum 328: 329: 337 sq. 347: 356: 357:
— — magnum, der grosse Salzzoll 348. 349' 417·
— Fähre, vectura trans Albeam 340· 342' 349· [356]· 423.
— — Fährmeister 427.
— — Naulum, Fährgeld 340· 427—28.
— Niederlage, exoneratio navium s. currium, Niederlage und Ladung, mercium exoneratio ac oneratio 7· 92' 337: 365· 374' 438: 439: 466—67. 471·
— Pirnensis mensura 331. 332.
— Stadtmauer 386. 444' Stadtgraben 463.
— Burg od. Schloss, Castrum 328· 332. 333· 347· 375' 376: 378. 379: 380: 381: 382: 389. 390: 392' 395. 405: 418: 427' 428. 429: [431]· 433. 434' 463· 467.
— Badestuben (stuba balneat. posterior und die obere Badestube)· 296. 384: 387. 391'
— Erllinpetir 444'
— Gassen.
— — Brüdergasse, lange 402'
— — Hotter- od. Huttergasse 405. 406:
— — Kuttel- oder Kottelgasse 371' 391' 401.
— — Schuhgässchen 384' 402·
— Gewandschneider (Kammerherren) 368.
— Handwerke. Bäcker und Brotbänke 358: 366' 388· 458'
— — Büttnerinnung (1469) 445.—447·
— — Fleischer und Fleischbänke 353· 358: 360: 366: 370: 371' 388· 396: 402: 440· 458' 489'
— — Leinweber 464.
— — Schuhmacher u. Schuhbänke 372' 454' Schuhmacherinnung (1292) 329.
— — Wollenweber, Tuchmacher 368. 465'
— Häuser und Höfe. Büchsenhaus 477·
— — Burglehen 363: 373. 377· 428. 429: 435:
— — Freihöfe 386. 387: 389. 392: 418' 423' 444'

Pirna. **Die Stadt.**
— Häuser und Höfe. Terminirhaus des Franciscanerklosters zu Dresden 296. 398' 403.
— Vorwerk 377. 378' 387:
— Hökenkeller(?), Hakenkeller 402'
— Hospital, Siechhof 354. 394: 406: 407: 432' 433' 457: 463' 465. 473.
— — Hospitalmeister 354. 406. 442' 457.
— Kaufkammern (camerae subterraneae, cam. testudinata, cam. pannorum) 353: 366'
— Markt od. Ring (Circulus) 370. 384. 399' 417.
— Rathhaus, Praetorium 370: 404. 406' 409. 410. 424. 425' 473. 483'
— Schule 417' 486. 487. 490:
— — Schulmeister, Rector scolarium 350' 452. 453' 486: 487:
— — Die Locaten 452.
— — die Schüler, Scolares 350' 433. 453' Chorales 437.
— (Schützenbruderschaft) Schützenkönig, Schützenviermeister 443'
— Thore. Bruderthor 484.
— — Dohnische Thor 458' 463.
— — Neue Thor 401.
— — Schiffthor mit Thurme 371' 463. 466.
— — Steynisches Thor 363'

Pirna. **Vorstädte und nächste Umgebung.**
— Aue, *Awe* 401. 430' 432. 442' 443. 455'
— der Bergbrunnen 369.
— der Brotkorb, bona dicta der korp, sporta 353. 360. 402'
— Czinczerlin od. Czinczerling, ein Gehölz 377. 387. 391. 430'
— Egilsee, *Egilsehe* 442' 443. 455'
— Fährhaus an der Elbe 401.
— Gassen. Breiten- od. Breitegasse 401. 430' 465.
— — Dresdenische od. Dresnische Gasse 430' 451. 463'
— — Neue Gasse 387. 430'
— — Platea contra s. Nicolaum 353:
— — Vogelgasse 430' 456. 479:
— Gericht (Hochgericht) 465.
— Hausberg (Hawsberg, Hußberg) 392' 430' 463: 465.
— Hausborn 402.
— Heuptberg, Hoitberg, Mons Capitis 366' 401. 463'
— Kesselbergk, Haus und Garten 465:

Pirna. **Vorstädte und nächste Umgebung.**
— Kolberg, Kalberg, Colme mons 330. 389' 402:
— Kolborn fons 387.
— Das Lindicht 387.
— die steinen Marter 465.
— Mühlen. Kesemeisters Mühle 430'
— — Knouffmühle 423.
— — Kol- od. Kohlmühle 387. 422. 430' 459. 465:
— — Obermühle, *Obirmöle* 402.
— — Opitzmühle 463'
— — Schindelers Mühle 430. 442: 443. 455' 478.
— — Steinmühle, molendinum lapideum 387: 391. 411. 430' 463'
— — Mühlen an der Gottleube vor der Stadt 314'
— — Mühle d. Tuchmacher, Walkmühle 451. 463' 465.
— die Neustadt an der Elbe 384.
— Pirnensis portus 337.
— Viehleite 459: 465: 467: 468:
— Vogelgrund 463'
— Vorwerke 384. 385' 391. 392: 414'
— — Alodium ante civitatem pertinens ad parochiam 357:
— der Wisteberg 388'
— Ziegelofen an der Elbe 371.

Pirna. **Kirchen u. Capellen.**
— Pfarre u. Pfarrer 314' 328. 329: 330: 331: 332: 333' 334: 335: 345: 350. 357' 369. 370. [377]' 384: 388: 389. 410' 411. 412: 415. 424' 428. 436. 437. [445]. 452: 460: 461: 462: 472. 486: s. Wolveramus. Albertus. Paul. Stupicz, Nic. Karas, Apeczko. Kune, Nic. Steynwegk, Luc.
— Statthalter, Verweser der Pfarrkirche 346: 347'
— Procurator parochiae 335.
— Diaconi (1539) 486'
— Pfarrhof, Pfarrhaus 384' 461.
— Kirchhof, cimiterium 366' 384. 402.
— Pfarrkirche zu UFrauen, zu S. Marien 314: 330 331: 332: 333: 334: 335: 336: 342: 343: 344: 345: 346: 347. 348. 349: 350: 353' 355: 356: 357: 358' 359. 372: 376. 385: 388: 391. 402: 412' 417' 428: 433' 446' 452: 453' 458: 461: 462' 479.
— — Erbauung des Thurmes 445: (450).

Pirna. **Kirchen u. Capellen.**
— Pfarrkirche, Altare omnium apostolorum vulgariter Mellnicensium nuncupatum, altare dictorum de Melnik, illorum de Melnig 353' 358: 360' 364. 385. 417' 432. 436. 437:
— — Altare omnium sanctorum (s. Wenceslai ac s. Dorotheae), Allerheiligenaltar (Melnik'sche Stiftung) 365. 369:
— — Altare Corporis Christi 410:
— — Altare (s. Mar. virg. ipsiusque festivitat. Conceptionis s. Georgii Alexii Wenceslai) Quatuor doctorum ss. Jeronimi Augustini Gregorii Ambrosii (s. Elisabeth) 393. 397. 398' (400). 401. 420' 434. 436' 437. 444.
— — Altar der Elftausend Jungfrauen (ss. Wenczeslai Sigismundi Donati Laurentii) 370. 408. 437.
— — Altare Hieronymi 460. 461'
— — Altare Conceptionis Mariae (et ss. Nicolai Erasmi Gangolfi ss. Gerdrudis Barbarae et Brigittae) supra capellam s. Katherinae in superiori testudine s. cripta 410. 419. 432. 437.
— — Altar s. Katherinen (Schützenaltar) 441. 443.
— — Altar (Aller Heiligen und) S. Margarethae 435. 440.
— — Marien- und Dreikönigsaltar (Altar ULF der hh. drei Könige s. Jurgen ss. Barbaren und Appollonien) 385. 391: 428. 436: 438' 454'
— — Altare b. Mariae fraternitatis 437.
— — Altar (aller hh. Engel u.) des h. Martin 388. 452.
— — Altar (Aller Heiligen) s. Peters u. Pauls (s. Dorotheen, s. Margareten, s. Agneten u. s. Hedewigis) 407. 414: 415'
— — Altare Visitationis Mariae virg. 389' 409. [410]. 411. 420:
— — Altar (gestiftet 1441) 420'
— Nicolaikirche vor der Stadt 349. 372: 387. 401. 428. 433' 461. 463'
— — Altare s. Barbarae 437.
— — Altare s. Erasmi 385. 387. 399' 430. 432' 437. 440'
— — Altare s. Martini 437.
— — Altare s. Sigismundi 460'
— — Altare s. Trinitatis (ss. Fabiani Sebastiani Wenczeslai Jeronimi, ss. Appolloniae Scolasticae et Hedwigis) 423. 437.

Pirna. **Kirchen u. Capellen.**
— Nicolaikirche, Altare Trium regum 437.
— Capella s. Georgii in castro 328: 329' 357:
— Bruderschaft ULFrauen 389' 420: 433' 437.
— Bruderschaft vom Rosenkranz Mariae 479. 481.

Pirna. **Dominicanerkloster.**
— Conventus fratrum ordinis praedicatorum, Praedicatores, Brüder im Kl. Prediger-Ordens etc. 24: 57' 76. 433: 472—493.
— — Klosterkirche 487'
— — — Titze von Göhrenz Altar 475'
— — — Altar UFRosenkranz 481.
— — Kirchhof 477.
— — Kreuzgang 475.
— Albertus de Dreseden fr., sacerd. 492.
— Auctunos, Joh., fr. 492'
— Aurifabri od. Goltsmeth, Joh. (1446) 475:
— Bartoldi od. Bertoldi, Gregor., Subprior (1523), Aeltester (1539) 483. 486. 489.
— Berlwyni, Nic., fr., sacerd. 493'
— Birt, Joh., fr. 492.
— Bishufwerd . ., Nicul., fr., sacerd. 492.
— Borckardus (1446) 475'
— Cigiler, Jacob., fr. 492.
— Cunradus de Kamentz, fr., sacerd. 492.
— Fabri, Gregor., (1535—39) 484. Lector 486.
— — Steffanus, Cursor (1523) 483.
— Felder, Urban. (1523) 483.
— Gaudens, Petr. (1446) 475'
— Gertener, Andr. (1446) 475'
— Grislaw, Joh., fr., sacerd. 493'
— Guntherus de Kamencz, fr., sacerd. 493.
— Helwig od. Helwici, Joh., Aeltester (1499) 481. 483.
— Helwici, Nicol., fr. 492.
— Henricus de Hallis, fr., sacerd. 490'
— Hinricus sutor, fr. conv. 491.
— Br. Hensel (1542) 487.
— Br. Jacoff (1542) 487.
— Johannes, prior (1315) 24:
— Johannes Glasehuttanus (1545) 489'
— Joh. de Gorlicz, fr., sacerd. 492'
— Joh. de Hiczen, fr., sacerd. 492'
— Joh. de Hirszberc, fr., sacerd. 491.

Pirna. **Dominicanerkloster.**
— Joh. de Rabynsteyn, fr., sacerd. 491'
— Joh. de Remarstorf, fr., sacerd. 493.
— Joh. de Sumerwelt, fr., sacerd. 492'
— Joh. von Würzburg, Aeltester (1499) 481.
— Jost von Hawßen, Unterprior (1499) 481.
— Judicis, Nicol., Prior (1446) 475:
— Kalbisouge, Nicol., fr., sacerd. 491.
— Kele, procuratrix de Dresden 491.
— Kogilweyt, Joh. (1446) 475'
— Kroynczayl (1446) 475'
— Kutel, Kuetil, Francisc., fr., sacerd. 493'
— — Kutyl, ord. praedic., praedicator generalis, vorher Prior im Convent P. 492.
— — Petrus, fr., sacerd. 491.
— Laurentius, fr., sacerd. 492.
— Ledirhoese, Joh., fr., sacerd. 491.
— Libental, Matern., Subprior (1539) 486.
— Margareta, procuratrix fratrum 493.
— Mathaeus fr. 493'
— Mechthildis sor. 491.
— Nycol. de Czwirczav, fr. 490.
— Nycol. de Dôbelyn, fr., sacerd. 491'
— Nicol. de Gorlicz, fr., sacerd. 492'
— Nicol. de Mulberc, fr., sacerd. 492'
— Br. Peter (1542) 487.
— Petrus de civitate, fr., sacerd. 492.
— Petrus de Gorlicz, fr., sacerd. 492.
— Pistoris, Sebast., fr., accolit. 490.
— Pûschel, Nycol. (1446) 475'
— Puschener, Peter 474:
— Renckenbecher, Joh., Lector (1446) 475:
— Rudel, Dominicus, Prior (1498, 99) 480: 481.
— Sarer od. Sorer, Zorer, Scharer, Francisc., d. h. Schr. Lesemeister, Prior (1523), gewesener Prior (1535) 483. 484' 486. 488. 489.
— Scharer, Jacob, der h. Schrift Lesemeister, Prior (1539) 486.
— Schneider, Joh., Aeltester (1499) 481.

Pirna. **Dominicanerkloster.**
— Sibenhor, Siebenhar, Petrus, Aeltester (1539) 486. 487: 488'
— Stainer, Nicol., Aeltester (1523) 483.
— Susse, Joh., Aeltester (1523) 483.
— Theodericus, fr., sacerd. 493'
— Thilemanus, fr. convers. 491'
— Thomas de Ysenaco 493'
— Vincentius de Radeberck, Aeltester (1499) 481.
— Waltherus fr. 491.
— Waltherus lapicida, fr. convers. 490.
— Weltzyl, Petrus, fr. 492'
— Wigandus, fr., sacerd. 491.
— Wolff (1542) 487.
— Yrben, Paulus, Prior (1482) 477'
— Zittaw, Sittaw, Wolfgangus, Lesemeister, Lector (1523, 1539) 483. 486.
Pirner, Francze, Bürger zu Dresd. 86:
— Heinr., Bürg. und Schöffe das. 45.
— Bürger zu Pirna (1447) 423.
Pistor, Pistoris s. Becker.
Pius II., papa 221' 224' 229.
Planitz, Rudolf. de s. Meissen. Bischöfe.
Platebuch, Jekil 54.
Plauen bei Dresden, *Plawin*, *Plawen*, *Plauwan*, *Plawan*, *Plauwe*, *Plauwen* etc. 33: 48. 54: 55: 90: 104: 150. 153. 263.
— Mühle (1366) 48.
— Plebanus 33. 34' 332. 335. s. Ulmannus. Petrus.
Ploet, Hans et Margaretha uxor 185'
Plosch, Wiese im 320'
Ploschwitz bei Dohna, *Blasschewicz* 118.
Plot, Hans 223.
Plote in Poppitz 218'
Pockersdorff s. Boxdorf.
Poczschapil, der 106'
Podebroße, Podebrode s. Boderitz.
Polan, Heinr., Haus- und Gartenbesitzer in Dresden 185:
— *Poln*, Hans, Stadtschreiber zu Altdresden 321.
Polenz, *Pollencz*, Frid. von, Ritter (1373) 63.
— *Palentzk*, Frid. de, miles residens in Hersteyn (1377) 65.
— *Polenczk*, *Pôllenczg*, *Polencz*, Hans (Hannus) von (1410—12) 125: 126. 128' 130. 131' [132]. 300' 386' 387'

Polenz, *Polenczk*, Hans von, Amtmann Landgraf Friedr. (1412) 130.
— — Hans von, Landvogt (zu Meissen) (1429) 406.
— — Hans von, Vogt zu Lausitz (1436) 417.
— (Polenczk?) Henric. de 490.
— *Polencz*, Joh. de, s. Hans.
— *Polenczg*, *Polenczk*, Ramuoldus, Ramfoldus von, Pfarrer zu Dresden (1370, 71) 51. 59. 60:
Polsenytz, Otte de, miles (1299) 12.
— *Polsnicz*, Nick., Bürger u. Schöffe zu Dresden (1380) 66.
— *Pulsenicz*, Ny., Besitzer einer Fleischbank das. 56:
Poli, Portuensis diocesis 316.
Poppitz vor Dresden, *Popewicz*, *Popewitz*, *Poppewicz* etc. 84. 200. 211. 218:
— Mühle 51.
— Scultetus 84.
Poprensis pannus 338
Portuensis episcopus s. Antonius.
Porzke, Joh von, Schulmeister zu Neunburg, Markgr. Wilh. I. Schreiber (1383) 72.
— *Porczg*, Peter, Ritter (1328) 31.
Poß s. Nyedeck.
Possendorf bei Dresden, *Bosettendorf*, *Bosotyndorf*, *Bostendorff*, *Bossindorff*, *Bozetyndorf* 55. 73. 128. 137.
— Plebanus 58. 69. s. Nicol. de Kyrchhayn.
Potschappel, *Poczappil* bei Dresden 76.
Pötzschau, *Petschau* 319.
Poyritz (Ob.- u. Nied.), *Pogericz* 166.
Prag, *Praga*, *Prage* 70. 173. 179. 227. 289. 336. 341. 343. 349. 351: 352: 356: 358. 361. 362: 365. 367. 368: 369. 375. 376. 377. 382. 418:
— Pragensis pons 37.
— Pragensis diocesis 343. 357.
— Pragenses archiepiscopi s. Arnestus. Johannes.
— moneta, Münze, grossi, Pfennige 41. 65. 66. 345. 346. 351. 353: 355. 360. 375. 376. 377. 380: 381. 388.
Prage, Hencze de 54.
Prauczchicz, George, Besitzer e. Gewandbank in Dresden 83.
Preczindorf, Nick., Bürger und Geschworner zu Dresden (1337) 36.
— *Preschzcendorf*, *Preschendorf*, Nicol. 55. 56.
— Nickel (Nycze), Bürger und Schöffe zu Dresden (1380) 66. 67.
Presteling zu Pirna 387.
Prettin, *Prettyn* 449.
Pretzsch, *Pretatcz* 421.
Preuss, Nick., Hofschneider in Dresden 327.
Procopius, in Diensten des Brückenmeisters zu Dresden (1388) 77: 78: 79. 80: 81.
Procopius Knyß [155].
Prohlis bei Dresden, *Proles*, *Proluz*, *Prolus*, *Prolis* 22. 55. 226.
Prohlis, Vorwerk 104. 162: 170.
Proles, Prolis. *Prolus*, Nigk. Rathm. zu Dresden (1399) 102.
— Nickel, Bürger, Rathmann und Geschworner, Burgermeister, Hospitalmeister in Dresden (1439—1455; † 1463) 167. 168. 171. 177. 178. 179. 198: 201: 213. 214. 224. 226. 232. 242:
— Jeronime zu Pirna 465.
Prose, Clauws, Bürger und Schöffe zu Dresden 66.
Prusse, *Prüsse*, kurfürstl. Trabant 183:
— Clara, Wittwe des Hans 167:
— Hencze 165.
Przemislaus Teschinensis dux (1359) 362.
Pubzch, Theoder dictus, miles (1289) 329.
Puchel, Hanns, Meister des Bäckerhandwerks zu Dresden 253.
Puiczsch, Mertin u. Nickel, Zinsleute des h. Kreuzes zu Dresden 166.
Pulsnitz, *Polsenicz*, *Polßenitz* 83. 262. 280.
Purschenstein(?), Birstensteyn 317.
Pusch, Hans, Rathmann zu Pirna 432.
Puspach, Joh., Rathm. zu Pirna 474.
Pyrne, Andr. dictus de, civis in Dresden (1292) 7.

Q.

Queczebir, Cunccze, NN., Nickel, Qu. minor, Besitzer von Fleischbänken in Dresden 55. 82: 99:
Quekez(?), Ticzko, civis de Dresden 492.
Querfurt, *Querenfurte*, *Quernforte*, Brun von (1319) 29.
Querfurt, Gebehard, Herr zu (1381) 69.
Quericz, Martinus, Schustergeselle zu Pirna 442.
Quohren bei Kreischa, *die Tworne*, *Tw. das ober-u. nied. Dorf*, *Qworne* 118. 128. 129. 141. 143: 144. 267.
Quwestewicz. *Questewicz* (1388) 83.
— Hanns, Bürger, Schöffe, Rathmann, Burgermeister zu Dresden (1435—50) 162. 167. 168. 179. 185. [211].

R.

Rab, Herm., ord. praedic., theol. prof., provincialis Saxoniae (1523) 484.
Rabe, Jocof in Dresden, Besitzer einer Gewandbank 83.
— Lorencz, Fischer u. Gärtner zu Fischersdorf 273:
Rabe, im Heer Kurf. Friedr. II. (1450) [189].
Rabenau bei Dippoldiswalde, *Rabenaw* 137.
— plebanus s. Jacobus.
— *Rabenaw*, Mich. 186.
Rabinstein, Procopius de, böhm. Kanzler (1459) 434.
— *Rabenstein*, Meister des Schmiedehandwerks zu Dresden 253.
— *Rabinsten*, Pawel, Geleitsm. zu Oschatz 421.

Räcknitz bei Dresden, *Reckenicz* 54· 55· 56' [94].
— Vorwerk 119' 237. [238]· 247: 278.
— Crux Virginis 55.
Radeberg, *Radeberc* 7: castrum 65. [152]· [155]: [157]· [158]. [159]: 234. 235' 455: 456· 481·
— Erasmicapelle auf dem Schlosse 405. 496:
— Vogt 165·
Radeberg, Hannus von, Richter zu Pirna (1352) 359'
— Otto von, Rathm. das. (1365) 364'
— H. 54.
— Hannus, Gartenbesitzer zu Altdresden 127'
— Hans, Bürger und Schöffe, Rathmann, Burgermeister zu Dresden (1432—39) 152. 156' 159: 162· 164. 167' 409'
— Joh. in Dresden 177'
Radebeul bei Dresden, *Rodebule*, *Radebule*, *Radebûle* 55. 56' 84· 299.
Radeburg, *Rateburgis*, *Radeburgis*, *Radeborg*, *Radburg* 76· 79' 133' [158]. [159]:
Radewayn, Peter, Gartenbesitzer zu Altdresden 127'
Ragusinus archiepiscopus s. Petrus.
Rakenicz s. Rekenicz.
Ranisch, Peter, Meister des Fleischerhandwerks zu Dresden 253.
Ranuoltycz villa 21. 22'
Raruschs, Herm. zu Boxdorf 125'
Rast, Caspar, Bürger, Rathmann, Stadtältester zu Dresden 246· 253. 255·
Rathen bei Stadt Wehlen, *Ratyn* 75'
Rattwitz bei Bautzen, *Ratwitzs* 484·
Raudnitz in Böhmen 358.
Rechenberg, Rud. von (1539) 485·
Recrehensis episcopus s. Johannes.
Regensburg, *Rengßpurg* 244·
Reibtopp, Caspar und Ursula dessen Wittwe zu Pirna 480. 481:
Reichart, Reichard s. Richard.
Reiche, Michel, Rathmann zu Dresden 213·
Reimarsdorf, *Reimarstorf*, *Reymarstorf*, *Reymarsdorf*, *Reinmasdorf*, Joh. de (Hannus von), Bürger zu Dresden, Geschworner (1309) (1292—1311) 6· 7. 19· 21' 22· 332· 335.
Reinhardtsgrimma bei Dippoldiswalde, *Reynhartzgrymme* 150' 465·
Reinmundus, magist. ordin. praedicator. tertius 490.
Reinsberg bei Siebenlehn 485·
Rekenicz, Dyter. (1411) 125·
— od. *Rokenicz*, Francze (Franciscus), Bürger, Schöffe und Rathm. zu Dresden (1380—88) 66. 73' 78'
— od. *Reykenicz*, Frid. 116:
— capellanus (1388) 80.
— *Reckenitz*, Joh., Altarist in Dresden (1459) 220.
— *Reckeniczynne*, Nyte (1391) 90'
Renczsch, Friedr., Rathm., Stadtältester zu Dresden (1457, 71) 214' 253.
— Nick. od. *Rencz* molner, Besitzer der Kohlmühle bei Pirna 389' 402:
— Nycl., Bürger und Hospitalverwalter zu Pirna 406.
— Rentzschin, die Simon, zu Pirna 484·
Renensis pannus 338.
Rennerynne, die, in Dresden 83'
Reppnitz bei Meissen, *Repnicz* 49'
Reuber, Rewber s. Rouber.
Reuss. Henricus jun. advocatus de Plauen, capitan. terrar. Frider. landgr. (1324) 30·
— Heinr. von Plauen, der Ruzze genannt ist (1328) 30.
— Heynr. Ruthen. de Plawen, dom. in Greuczh (1371) 59'
— Heinr. dom. im Gera (1404) 112.
— Heinr., Herr zu Plauen (1407) 115·
— Heinr. d. ae., Herr zu Plauen (1408) 383'
— Heinr. Burggr. von Meissen, Herr zu Plauen (1429, 30) 149. 150·
— (Heinr. d. jü.) Herr zu Gera (u. Lobenstein), kurfürstl. Rath und oberster Hauptmann 431'
— Heinr. Reusse von Plauen d. jü., Herr zu Greiz (1459) 219'
Reykenicz s. Rekenicz.
Reymundus archiepiscopus Adrianopolitanus 27.
Reynbote (Reynbotin), Thycze, Rathmann und Geschworner zu Pirna (1335) 349·
Reynfridus servus 78. 79'
Reynold, Stellmacher zu Pirna 401.
Reynold, Reynolt, Joh. 90·
Reynoldßgrymme, Reynoltsgrymme 451· 463'
Richard, *Richart*, *Reichart*, Albrecht (Olbrecht), Bürger und Rathmann zu Pirna 470. 473·
— od. *Riechard*, *Rychard*, Conrad, Bürger und Rathmann zu Pirna (1415 fg.; 1422 †) 390. 394: 397. 398: 400.
— Elisabeth, Schwester des Mertin (1412) 386·
— Johannes (Hannus), Bruder des Laurentius und Peter (1423) 400 402.
— od. *Richart*, Johannes (Hans), Bürger und Rathmann zu Pirna (1422—25) 398' 404'
— od. *Reichard*, Hans, Bürger und Rathmann das. (1444—48) 423' 424· 474·
— Reichartin, die Hans, zu Pirna (1455) 432·
— Lorenz, Bruder des Johannes und Peter, Altarist zu Pirna (1423—33; 1439 †) 167· 400. 403' 409·
— Mertin od. Martinus, Bürger zu Pirna (1410—12; 1417 †) 384: 386· 393: 397. 400. 401· 403.
— *Reichart*, Mertin daselbst (1483) 465.
— *Reichart*, Michael, Bürger das. 417'
— Petrus, Bruder des Johannes und Laurentius (1423) 400. 402.
— *die Reychartin* zu Pirna (1458) 432.
— *die Richartynne* das. (1465) 442'
Riche, Andres, Rathm. zu Dresden 102.
— Michel, Rathmann und Geschw. das. 179.
Richel, Andr., Besitzer einer Gewandbank in Dresden 83'
Richenbach, Elizab. von, Ehefrau des Heinrich 389:
— od. *Rychinbach*, Heinr. von (1410 — 18), Burgmann zu Pirna 384· 389: 391' 395.
— Nigklaus von, des vor. Bruder (1410) 384·
— *Riechenbach*, die von (1413) 390'
Richter, Gregorius, Bacc., Schulmeister zu Pirna (1540) 486.
— Hans das. (1444) 474·
— Hans, Schöffe in der Dresdner Gasse vor Pirna 451·
— Richterin, die Hans, zu Pirna 476.
— Hanns, Rathm zu Dresden 213·

Richter, Heinrich, in Altdresden 185.
— Joh., Schustergeselle zu Pirna 442.
— Niclos von Drepkau 164. 165'
Richtirchen (1423) 402'
Riesenburg in Böhmen 131. [157]. Veste zu 380.
Rik od. Riik, Tile von (Tylo de) (1308—15) 19. 25.
Rippian, Matte, Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 166.
Rippien bei Dresden, *Rippian* 137.
Risch, Mich., Licent., Altarist zu Pirna (1527) 296.
Rische, Hans, Rathmann zu Pirna 432'
— Paul das. 443'
Rittmitz s. Marschalk.
Rochlitz 72' 73. 75. 121: 151' 158. 172. 184. 212.
Rochsburg, *Rochsperg* 59' 117. 383'
Rochwitz, *Rochewicz*, Rochwitzer Grund 74. 302'
Rocz, Lorencz 90.
Roda im Herzogth. Sachs.-Altenb. 174.
Rödern 159'
Rogätz, *Rogetcz* 434.
Röhrsdorf bei Dohna, *Rurßdorff*. Pfarrer 428.
Roichzan, Otto de (1294) 331.
Roitzsch, *Royczicz* 118.
Rolle, Francisc., Besitzer eines Vorwerks bei Pirna 424'
— Fridel, *Friderolle* und Barbara dessen Ehefrau (1411—12) 384: 385: 387.
— zu Pirna 430'
— Michael, Altarist in Dresden 228.
Roma 103. 108' 265. 426.
— Röm. Stuhl 344' 346'
Romchin, Baltzar, zu Bautzen (1483) 280'
— Fabianus, Bürger zu Dresden 177'
— Vincentius, Bürger, Rathmann, Schöffe, Burgermeister, Hospitalmeister, Stadtältester (1449—71; 1483 †) 186. 213. 214' 227. [239]: 242: 253. 280' Anna, s. Wittwe 280'
Römer, Mertin, Amtmann zu Zwickau (1475) 454'
Romer, Gartenbesitzer in Dresden 127.
— das. 153.
— Vincentius, Pfarrer zu Altdresden (1482 †) 279:
Rone zu Pirna 442:
Rôr, Nick. zu Pirna [445].
— die Nickel Roryn 459.
Rosentitz bei Dresden, *Rosenticz*, *Rosinticz* 118' 267.
Rosinlechcher, Henr. 493'
Rosinplicz, Peter, Altarist zu Pirna (1415) 391'
Rossla, *Rosla* 174.
Rossthal bei Dresden, *Rostell* 185.
Rosswein, *Russewin* [155]. Plebanus s. Adolfus.
Rost, Caspar 239.
Rosthuscher, Hempel, Rathmann zu Pirna (1386) 370'
— *Rostuscher*, Sygem., Rathmann zu Pirna (1396) 473.
Rote Kvne in Dresden 82.
Rothechin, *Rothechyn*, *Rotchin*, Heinr., Rathmann und Geschworner zu Pirna (1352—55) 358' 359:
Rotin, die 55.
Roting in Pirna 417'
Rottwerndorf bei Pirna, *Rotwerndorf*, *Rottendorf* 468:
— *Rotheborndorf*, Friczko de (1338) 354'
— *Rotmerstorff*, Friedr. von (1413) 390'
— *Rottendorf*, Friedr. von, Vater u. Sohn 468:
— Hans von, zu Krietzschwitz (1505) 482.
— Friedr., Heinr., Nick. u. Christoph von (1505) 482.
— *Rotwerndorff*, Heintz von, und Anna s. Ehefrau (1478) 456.
Rouber, Cunrad, Bürger zu Pirna (1386 †) 370'
— Kunne, s. Ehefrau 370'
— *Rewber*, Ditter., (1478) 456.
— *Rewber* od. *Reuber*, Hanns und Hanns Vettern zu Cotta gesessen (1444) 422:
— Nickel, Bürger, Rathmann und Schöffe zu Pirna (1386—92) 91. 371' 372. 470'
— Tycze, Vogt zu Pirna (1426) 405:
Roxberch, Albr. Burggr. von, s. Leisnig.
Rudeger 89.
— *Rûdeger*, *Rudiger*, Francze, Bürger und Schöffe zu Dresden (1376—94) 64. 90. 94'
— Rudiger, Donat zu Pesterwiz 228.
Rudenitz, Leonh., Hofdiener 131.
Rudolfus (I) dux Saxoniae s. Rom. imp. archimarschalcus (1336, 46) 351: 352' 356. 467.
— sacerdos 491.
Rue 73.
Ruel, Anthon. zu Pirna 488.
Ruffus, Henr., cons. et jurat. Pirn. (1338) 352.
Rule, Hempel, Rathmann zu Pirna (1386) 370'
Rulike, Francze, Vogt zu Meissen (1449) 184.
— *Rulicke*, Francze (1473) 264.
— *Rulicke*, Jurge (1473) 264.
Runtzman, Michael, Gartenbesitzer zu Dresden 216.
Ruo, Petzold., cons. et jurat. Dresd. (1328) 288.
Rupel 402.
Russil, Mertin, zu Gittersee, Schöffe des Brückengerichts zu Dresden 226.
Rûwin, Petzold. (1324) 29.
Rychsach, Rud. de, marsc. cur. (1342) 38'
Ryman, Heyncz, Hofschneider 133:
Rymsneyder, Nick. in Altdresden 185.
Ryntfleysch (1388) 74: 75' 81:
Rypin, Lusche de, miles (1295) 9.

S.

S. subcamerarius (1392) 374.
Saalfeld, *Saluelt* 173.
Saathayn bei Elsterwerda [157].
Saaz in Böhmen 173: 352.
Sachsenburg in Thüringen 131. 142'
Sacka bei Königsbrück 91'
Sapiens s. Weise.
Sartor, Joh. et Hugo fil., civis in Pirna (1299) 334:
— Walther., cons. et iurat. in Pirna (1299) 333. s. Helwicus.
Saxo, Heinemannus, cons. Dresd. (1328—29) 33: 288.
— Joh., (1373) 365'
Saxonia, Provinz des Dominic.-Ord. 480'
— Saxoniae provincialis 480' 484'

Schabenbock (Schobinpogin) in Saaz, Brandstifter (1441) 173:
Schacz, Fricze 56'
— Schaczin, Gartenbesitzerin in Altdresden 56'
Schadirnicht, Hensil 385'
Schandau. UFKirche 458.
Scharroch, Heinr. (1366—73) 47' 63.
Scheder, Nick., Rathmann zu Pirna (1415—25) 390. 394. 396' 401. 404'
Schefchin, Joh. 54.
Schefer, Hans in Zehista 402.
— die Peter Scheferyne, Gartenbesitzerin zu Pirna 401. 402'
Scheffelin, die Lucas, zu Pirna 488.
Scheffer, Nick., Bauer zu Birkigt 148.
— in Plauen 153.
Schelinck, Barbara, relicta Nicol. 54.
— od. *Sczellink* in Dresden 55: 56'
— *Schellinck* in Dresden (1388) 84.
— *Schelling, Czellinger*, Peter (1395) 95:
— *Scheling*, Peter, Rathmann zu Dresden (1399) 102.
Schellenberg, *Schellinberg, Schellemberg* 108. 158' 171. 193. 198' 228: 430.
Schemilschacz relicta, Schemilschaczynne, Besitzerin einer Gewandbank zu Dresden 83'
Schenk von Tautenburg, Jurge (1473) 265'
Schepnitz 320'
Schermesser, Hanns, Schöffe zu Poppitz 211.
Scherschicz od. Schyrschycz, Otte von, Bürger von Dresden, Geschworner (1308—11) 19. 21' 22.
Schertze, Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 166.
Scheyder, Müller und Trabant 198:
Scheyringer, Joh., Rathmann zu Dresden (1466—71) [239]' 246. 253. 255.
Schiferdecker, Geo. zu Pirna 432'
Schiffhouwer von Pirna (1388) 78. 80:
— *Schiffhawer*, Hannus, daselbst 402.
— od. *Schiffhawer, Schiffhewir, Schiffhauwer*, Andres (Andris, Andre), Bürger, Geschworner, Rathmann zu Pirna (1423—55) 403. 424. 432. 474.
Schildaw, Mertin, Bürger zu Dresden 136.
Schile, Joh., (Bürger zu Dresd.) (1316) 27'
— Ny., cappellan. perpet. hospital. in Dr. (1329) 33.
Schilling (1388) 74.
Schindekoph, Goczo, miles (1342) 38.
Schindeler, Henr., in Striesen 194.
Schippichen, Luc. zu Pirna 480.
Schirin s. Zschieren.
Schkoehlen, *Schkolen* (1453) 431.
Schlaberndorf, *Slabyrndorf*, Henr. von (1315) 26'
Schlackenwerth in Böhmen 352.
Schlan in Böhmen 352.
Schleinitz, *Slinicz, Slynicz*, Hugold (Hugolt) von, (1391—1413) 88 93' 96' 97' 101. 102' 111' 115. 117. 131. 291: 378. 383
— Heinr. von (1435, 39) 166. 413.
— Jan von (1403—8) 111' 383'
— Jhan von, Ritter (1449—55) 182. 208'
— Jorg von (1474) 453.
— Hugolt von, Obermarschalk, Ritter (1465—84) 236. 251' 256. 279. 280. 281' 283: 441: 444. 464:
Schlesien 296. 313: 317' 433.
Schlieben, *Zlowin*, Guntherus de (1303—12) 14' 16. 23: 336.
— *Slewyn*, Offe von, Hofmeister Markgr. Wilh. I. (1391) 91'
— *Slywen, Sliwen, Sliwin*, Offe von (1393—1407) 93: 96' 97' 101. 102' 111' 112. 113. 115. 291: 378.
Slegel, Jurge, Stadtältester zu Dresden 253.
— *Slegil*, Math., Altarist zu Dresden (1425) 145.
— Nick., Bürger zu Dresden 253.
— *Slegil*, Jacoph (1352) 359'
— *Schlegel* zu Pirna 489'
Schlosser, Leonhard. 458'
Schluckenau, *Sluckenaw* [158]. [159]:
Schmeckemelchin 54.
Schmidefelt 324'
Schmidt, Johann., Licent. (1539) 320'
Schneyder od. Sneider, Schneider, Casp., Rathmann zu Pirna 445. 447. 453.
Schnorris, Mertin zu Pirna 458'
Schnorris, die Hans Schnorrissin 488.
Schobir od. Schober, Hannus, Rathmann zu Pirna (1418—25) 394. 396' 401. 404'
Schocher, Nicol., iuven., d. jü., Besitzer einer Fleischbank, Rathmann zu Pirna (1412, 18) 388' 394.
— Nick., Rathmann zu Pirna d. ae. 396' 401. 404:
— Doroth., Nick. d. ä. Ehefrau (1425) 404.
Schoff, Ulrich, der gestrenge (1421) 303. 304.
— d. alte zu Pirna (1423) 401.
— Otte, Rathmann daselbst (1425) 404'
Scholteis, Ticzko, Bürger, Schöffe, Rathm. das. (1389—96) 91. 372. 473.
Schonow, Schonauw, Clara, Besitzerin eines Hauses in der gr. Brüdergasse zu Dresden (1373) 56. 61.
Schönberg. *Schonberg, Schonberch, Schonbergk, Schonnberg, Schonemberg*; die von, das Geschlecht 120. 304. 305:
— Bernh. von (1470, 71), Untermarsch. (1473) 251' 256. 265'
— Caspar von, s. Meiss. Domh. u. Bischöfe.
— — von, Ritter (1470, 71), Verweser zu Meissen (1483) 251' 256. 281'
— — von, zu Reinsberg (1539) 485.
— Cristof d. ä. von, Amtmann zu Dresden (1540) 322. 323: (324)'
— Dietrich von, Dechant (1366) s. Meiss. Domh.
— Dietrich von, s. Meiss. Domh. u. Bischöfe.
— Ditter. von, Ritter (1465), Untermarsch. (1470), Hofmeister (1474—95) 236. 251' 256. 259. 280. 283: 294' 453.
— Elisab. von, s. Seusslitz, Nonnenkloster.
— Hans von (1435), Ritter (1439—44) 162' 166' 170' 171. 413. 418' 419' 422.
— Hans von, Landvogt zu Pirna (1494) 294'
— Heinr. von (1465) 236.
— Nickel von, Ritter (1451—59), Hofmeist. (1459) 193. 194' 208. 219'
— N. von, Ritter (1472) 259.
— Peter von (Petrus de), Ritter (1371—93) 59' 63. 93'

Schönberg, Wolf von, zur Neuensorge. 63·
Schonborn, Joc. (1391) 89·
Schönburg. *Schonenburg, Schonburg, Schonburch* etc. Fridr. von, des Crimmitschau ist (1350) 40·
— Fridr. von, Herr zu Glauchau (1361—81) 45' 59' 65· 69.
— Fridr. von, Herr zu dem Hassenstein (1361) 44' 45'
— Herm. de (1292), miles (1295) 8' 9·
— Karl, Herr von (1525) 317:
— der von 467.
Schonczoph, Elyzab., ux. Jo. 491·
Schonenberg, *Schunenberg,* Weinberg 140. 166'
Schonenburne, Herm. de, civ. in Dresden (1297) 9: 10'
Schonerst, Nic. (Bürger zu Dresd.) (1444) 177'
— Hans (1449) 185·
— Nic., geschw. Bürger zu Dresd. und Brigitta dessen Ehefrau (1454) 199'
— *Schonnerst,* Nicl., Bürger zu Dresden 220'
— Nick., Rathmann das. (1469—71) 246· 253· 255·
Schoneschneyderinne zu Pirna (1482) 477·
Schönfeld 451· [459]. 463'
Schönfeld. *Schonfeld, Schonfelt, Schonnfelt, Schönenvelt, Schonefelt, Schoninvelt* etc. Agnes de, rel. olim Dipoldi mil. (1398) 102:
— Anna de, fil. Agnet. (1398) 102·
— Dipold. de, mil. (1398 †) 102·
— Enede von, Ehefr. Jons des jü. (1413) 300.
— Jon der Junge (1413) 300.
— Jan von (1430) 150:
— Katharina, Ehefrau Sifr. des Klei. Ritters (1404) [116].
— Ludwig (1453) 431:
— Margareta de, filia Agnetis (1398) 102·
— *Schoninvelt,* Syfirt von (1315) 26'
— Syfr. von, von Königsbrück, Ritter (1366) 47'
— Syfert d. Grosse von (1391—93) 88. 91' 93'
— Syfert d. Kleine (1391—1409) 91' 93' 116' 383. (Ritt.)
Schoneveld, Mert, Besitzer des Ziegelofens zu Pirna (1389) 371:
Schonhersch, Nick., jur. et cons. Dresd. 225.
Schonische Häringe 473: 483' 489:
Schonwerfirs, Heinr. (1391) 90·
Schopcz, Hann. in Dresden (1388) 83'
Schorheyz, Paul. 54·
Schott, Eckar., miles (1445) 178.
Schottelini, domina (1329) 33'
Schouber, Conr., Bürger und Schöffe zu Dresden (1380) 66.
Schramme, Mert., Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresd. 166.
Schreckenstein, Burggr. (1352) 358.
Schreger, Nicl. zu Pirna 458'
Schreiber, s. Scriptor u. Scriptoris.
Schriber, Joh., Brückenmeister zu Dresden (1451, 52) 190: 195.
Schriberchin, Pet., Bürger zu Pirna 402:
Schribersdorf, Luther von (1315) 25.
Schrimßilwicz, Heinr., 196.
Schroder, Syd. (1391) 90'
Schroter (1388) 80' s. Helwig.
Schtotzchin, *Stoczchin, Stotzichin, Stoczchyn, Stotzchen,* Bürger zu Pirna (1455) 432· (1459) 434· (1460) 435. 436' (1463) 440' (1465) 442' (1480 †) 458· (1456) 476.
— Hans, Rathmann zu Pirna (1464) 440: (1444) 474:
Schubehans, Gartenbesitzer auf der Viehweide bei Dresden 228'
Schuburt, Welczel, Rathmann zu Pirna (1389) 371·
Schuczmeistir, Hans in Dresden 185'
— *Schuczmeyster,* Jost, Rathm. zu Pirna 432· 434·
— *Schutczmeister,* Mert. zu Pirna 465.
Schucze, Lorencz, Zinsmann des h. Kreuzes zu Dresden 166.
Schulte, Andrews, Rathmann zu Pirna 447. 448·
— das. (1465) 442'
Schultheis, Schösser zu Pirna (1542) 487·
Schultheiss, Michel und Barbara s. Ehefrau in Bannewitz (1452) 195.
Schultis jun., Gartenbesitzer zu Dresden 216.
Schumannus 54·
— Schuman, Jac., Altarist zu Altdresden 320.
Schunen, Petir von der, Geschw. zu Dresden (1308) 19' (1309) 21'
Schunen, Henczil von der, Bürger und Geschworner zu Dresden (1337) 36'
Schwartze, Bernhard, Rathsfreund zu Pirna (1542) 487·
Schwarzburg, *Swarczburg, Swarczpurg, Swarzburch.*
— Gunther, Graf von, Bruder Heinrichs (1319) 29'
— Gunther, Graf von, Herr zu Arnstadt und Sondershausen (1411) 386' 387' (1412) 125. 126. 128' 131' 300'
— Hans, Graf von, (1391) 91'
— Heinrich, Graf von (1319) 29' (1342) 38'
— — — — (1404) 112. (1407) 115· (1408) 117.
— — — — (1450) 188'
— Johannes, comes in (1404) 112.
Schweinitz, Swynicz, die, a/Elster (1455) 206·
Schyrin s. Zschieren.
Scriptor, servus, in Diensten des Brückenmeisters (1388) 73. 78: 79: 80·
Scriptoris, Johannes, Altarist in Dresden (1474) 199.
— — Plebanus in Dresden (1460) 224'
Scultetus, Hermannus, cons. et jurat. Dresd. (1328) 288·
Sczwebyschwebir, Dytherich, Geschworner und Rathmann zu Pirna (1335) 349·
Seber, Mertin [152]·
Sebinwirt, relicta (1388) 83·
Sedlitz, *Zcedelicz* (1408) 118·
Seebach, *Sebech, Sebeche,* Thile, Thilo, Hofmeister des Landgr. Friedrich (1412) 125. 126· 128' 130' 131' (1418) 138' (1419) 292' (1412) 300' (1420) 302. (1411) 386' 387' (1416) 393' (1417) 394'
Seidel, *Seydel, Zeydel,* Caspar (1480) 274: (1495) 294 (1480) 309'
— Hans, zu Pirna (1542) 489'
— *Zeydel,* Margaretha, Caspars Frau (1480) 274: 309.
— Niclas, Nickel, Rathmann zu Dresden (1469) 246· (1471) 253.
— Pauwel, Rathmann zu Pirna (1473) 451.
Seidewitz, *Seydewicz* (Bach) (1452) 430'
Seidnitz, *Siticz, Sydentitiz, Syticz, Seititz* (?) (1388) 85' (1408) 118. (1452) 194.

Seiler, *Zeyler,* Hermann, Bürger zu Pirna (1414) 390. (1415) 390: 391. 392: (1452) 430'
— *Else, Elze,* Frau des Hermann (1415) 391. 392: (1435) 414:
— Hermann, Rathmann zu Pirna (1422) 396' (1418) 394.
— Lorenz, Rathmann zu Pirna (1446) 423'
Sella (Oberlausitz) (1525) 317:
Semfftelebynn, Ilse (1432) 152:
Semilmul (1388) 83.
Senftelebin, Mühlenbesitzer (c. 1379) 54. s. Semfftelebynn.
Senger, *Sengir,* zu Pirna (1447) 423. (1469) 445.
Sengerynne, Dorothea, zu Pirna (1459) 433'
Serkowitz, *Ceracuwicz, Czerkewicz* (1329) 33' (c. 1400) 104. 105' (1412) 299.
Sesin, Jacoff (1423) 402.
Setteler, *Seteler,* Stadtschreiber zu Pirna (1459) 433' (1465) 442'
Seusslitz, *Suselitz, Suzelicz,* Kloster 1. 2' 31. 32: 33: 56. 79. 105. 245: 291. 293.
— Aebtissin Agatha vgl. Agatha.
— Beatrix abbat. (1378) 289.
— Margaretha, Herzogin von Sachsen, abbat. (1463) 232' (1468) 245. (1473) 293'
— Beyerß, Margaretha, Aelteste (1473) 293'
— Confessor dominarum s. Henricus.
— Gardianus s. Otto u. Zlauco.
— Koerßner, Paul, Gardian und Vorsteher (1473) 293:
— Schonaw, Ursula von, Vicaria (1473) 293'
— Visitator dominarum s. Alexius.
— (?) Lampertus, frater (1316) 27.
— Karlwicz, Barbara (1473) 293'
— Monster, Elisabeth (1473) 293'
— Schonberg, von, Elisabeth (1473) 293'
— Zcygelerynne, Dorothea (1473) 293'
Sidelbule, Rathmann zu Pirna (1392) 91. (1386) 370' (1389) 371.
Siden, *Syden,* Heinr. von (1287) 4. 5' (1269) 328.
Siffridus, Heinr. zu Dresden (1432) 153.
— mag. civium in Pirna (1292) 6. 7.
Sigel, Rathm. zu Pirna (1444) 474.
Sigismund, König von Ungarn, Kaiser (1437) 164: (1405) 381. 382: (1422) 397' 469:

Sigismund, Herzog von Sachsen (1430) 150. (1431) 151. (1433) 157: (1434) 158: (1435) 162' (1431) 407. (1435) 413:
— Herzog in Schlesien (1505) 313.
Sigmund, Hans zu Pirna (1483) 465.
— *Sigmundt, Sigmunt,* Niclas, Rathmann zu Pirna (1460) 435. (1466) 443. (1473) 451. (1475) 453.
Sixtus IV., Papst (1473) 265. (1477) 270. (1482) 311.
Slicher, zu Pirna (1412) 387.
Sloman, Jude zu Dresden (1375) 64'
Slymme, Nickel, Bürger zu Pirna (1442) 421:
Smed, Petir zu Pirna (1473 †) 452.
— Margaretha, Wittwe Peters (1473 †) 452.
Smedeberg, Valentin, Dr. (1468) 242:
Smid, Hanns, Meister des Bäckerhandwerks zu Dresden (1471) 253.
Smol, Jude zu Dresden (1433) 157'
Smyd, Jurge, Altarist zu Pirna (1452) 428. 429'
Smydewalt (1391) 89'
Snabel, Nickel, zu Dresden (1461) 228'
— — Meister des Schusterhandw. zu Dresden (1471) 253.
Snebach, Peter, Rathmann zu Pirna (1415) 390. (1418) 394. (1422) 396' (1423) 401. (1425) 404'
— Bürger zu Pirna (1436) 417.
Sneider, Caspar, Rathmann zu Pirna (1471) 448.
Snorrenpfiel, Nickel, Rathmann zu Pirna (1396) 473.
— *Snorrepheyl,* Besitzer einer Fleischbank zu Pirna (1412) 389'
— *Snôrpfil, Snorpfil,* Hannus, Rathmann zu Pirna (1415) 391' (1418) 394.
Soebrigen, *Sebiger,* Dorf (1439) 166.
Sommerfeld, Merten, Schmiedemeister zu Dresden (1471) 253.
Sondershausen, *Sundirshusen, Sundershusen* 112. 115. 117. 126. 128' 300' 386' 387'
Sonnenwalde, Nicolaus, Altarist zu Dresden (1470) 251.
Sophya, dicta de Landesberc, abbat. ord. s. Clarae in Weissenfels 14:

Sorgil, Heinrich, Bürger zu Pirna (1335) 350.
— *Sargil,* Heinrich, cons. et jurat. Pirn. (1338) 352. (1352) 358' (1352) 359'
Sornewicz, Peter (1391) 89.
Soumastorf, Francz (1388) 84.
Spalatin, Georgius 485.
Span, [Balthasar vom] (1425) 144.
— [Christoffel vom, Balthasars Bruder (1425)] 144.
— Kerstan vom, (1425) 144.
Spannenkrebs, Johannes, Altarist zu Dresden (1461) 228.
Sparrenberg, zu Pirna (1412) 387.
Spengeler (1468) 242.
Sperber, Hanns, Bürger zu Dresd. (1471) 253.
Sperhoke, servus (1388) 75: 78: 79: 80: 81:
Spigel, *Spiegel,* Ott, (1439) 166' (1444) 422.
Spilner, Hans, Müller „bei den Weissgerbern" zu Dresden (1391) 90'
— *Spillener,* Lorencz, zu Dresden (1461) 228. (1463) 234'
Spitteler, Peter, Gartenbesitzer auf der Pirn. Gasse zu Dresden (1461) 228'
Spittelberge 318'
Sporer, Peter, in Kötzschenbroda (1459) 218:
— Walther zu Pirna (1412) 388'
Spremberg, Fridericus de, frater (1329) 33.
Staczchen, *Statczchen,* Hans, Rathmann zu Pirna (1446) 423' (1448) 424.
Starke (1388) 83.
— Nykel (1391) 90.
Starkyn, pistoris in Dresd. uxor (1388) 83.
Staupitz, *Stupicz,* Nicl., Pfarrer zu Pirna (1386) 370.
— — Hans von (1440) 418'
— *Stupitz,* Johannes de, 491.
— *Stupitcz,* Olbrecht (1388) 85.
Stegemole (1456) 212.
Steiermark, *Steir,* (1443) 175'
Stein, *Steyne, Steine, Steyn,* Conrad vom, Obermarsch. Kurf. Friedr. II. (1435—40) 162' 164' 165. 170' 413. 417'
Steinbach, *Steynbach,* Dorf (1375) 64'
— — Benisch von, Schwager des Franz von Magdeburg (1375) 63. 64.

Steinbach, *Steynbach*, Tycze von, Bruder des Benisch (1375) 63. 64·
— — Johannes, Bürger zu Meissen (1436) 417·
Steinweg, *Steynwegk*, Lucas, de Haynis, Dr. presbyter et plebanus in Pirna (1472) 449· 450: 451' (1481 †) 460. 461' (1508 †) 314'
Stelczer 54.
Stephanus, notarius terrae Bohemiae (1336) 352'
Steynmetzynne, Dorothea, Gartenbesitzerin zu Dresden (1458) 216.
Steynmoller, Hannos, Bürger und Schöffe zu Pirna 91·
Steynmüller, Fryderich, Bürger zu Pirna (1423) 402·
[Stluska, Peter (1396) 375.]
Stoianus, hortulanus (1329) 33'
Stolhewer, Francze (1449) 185'
Stollberg, *Stalberg*, Bode, Graf und Herr zu, Hofmeist. (1432) 409'
Stolpen, *Stolpin*, *Stolpn*, castrum episcopale 48: 65 74' 87. 97· 98: 114' 132· 136' 146· 148' [152]· 154' 169. 178' 186' 187. 195' 197· 199. 237' 264' 286. 306. 361: 366. 388: 389· 398. 409: 411' 413' 417· 421' 424' 428· 436· 437. 445' 453: 462.
Stolpin, Johannes, provisor in, (1355) 361'
Storczer, Cuncze, Harnischmacher zu Dresden (1441) 172'
Store, *Stőre*, Gunther, cons. et jurat. Pirn. (1352) 358' 359' (1355) 359.
Store, Heynemann, Bürgerm. von Pirna (1365) 364'
— Heynr., cons. et jurat. Pirn. (1335) 349' 352.
— Petir, Rathmann und Geschw. zu Pirna (1355) 359.
Stotternheim, *Stuternheim*, *Stuternheym*, Kunemundus de, miles (1342) 38·
— Lutoldus von (1370) 66' (1355) 361'
Stotzchen s. Schtotzchin.
Stoye, Andres, Richter in der Dresdn. Gasse (vor Pirna) (1473) 451:
Strehla, *Strele*, Frizke von 25.
— *Strelis*, Henr. de 8'
Strehlen, *Straulin*, *Strauwelin*, *Stroulin*, *Stroylin*, *Strowlin*, Dorf, (c. 1370—1408) 54: 56: 89: 90' 96. 104. 118'
Striessen, *Stresen*, *Stresew*, *Stresin*, *Stresyn*, *Strezen*, *Striesen* (c. 1370—1452) 55. 62: 68. 85' 88: 101. 104· 118. 185. 194.
Strobichynne, die, Gartenbesitzerin zu Dresden (1412) 127·
Strobuch, Jacobus (c. 1370) 54.
Strubing, Jurge, Bürger zu Dresd. (1471) 253.
Struppen, (1412) 129: (1447) 424'
— *Stroppen*, Kirche zu (1459) 433'
— *Strupin*, Bertoldus de (1310) 22'
Stublinger, Johannes, Pfarrer zu Altdresden (1481) 310·
Sturio, Henricus et Aluscha, uxor ejus 493·
Sturionis, Henrici uxor 491.
Stutczing, Heyman, Gartenbesitzer zu Dresden (1412) 127'
Styntcz, Lenhart, (1375) 64'
Suacinensis episcopus s. Zacharias.
Suederich, Jacobus, Dr. u. Custos der Custodie Meissen (1527) 296.
Sürssen, *Sürsen*, *Sorßen*, *Sezsen* (?) (1409) 120· (1474) 267· (1352) 359.
Summanstorf, Francze, in Dresd. (1388) 83' (1391) 90·
Sumpstorf, Francze, Censit des heil. Kreuzes (c. 1370) 56'
Suntag (1388) 75·
Susmilch, Jacuf, Bürgermeister zu Pirna (1453) 432'
Sutor (?), Bürger zu Pirna 470'
Swanemberg, der von (1440) 170.
Swertfeger, Nickel in Dresden (1484) 283·
Swevorum hallenses (1388) 82:
Sydeler (1310) 22'
Sydelinus de Tetzin 491.
Syderatin, die (c. 1370) 56.
Symon, magister pontis [in Dresd.] (1303) 15.
— Alexius, von Brüx, in Altstadt Prag wohnhaft (1445) 179'
— Brigitta, Frau des Alexius (1445) 179'
Szomppe(?) (1483) 465.

T.

Tacz, Wilhelmus (1443) 175.
Tadauer, George, Rathmann zu Pirna (1453) 432'
Tamme, Hans, Bauer zu Janstorf (1395) 95·
Tammolner, Heinr. zu Dresden (1449) 185' vgl. Abund.
Tannenvelt, Hermann von (1285) 4· (1292) 6·
Tappe, Hans, Rathmann zu Pirna (1464) 440·
Tartari (1319) 27.
Taschenberg, *Taczeansberg*, *Thasche*, Weinberg (c. 1370) 55. 56: (1412) 127' (1459) 218:
— *Thaczginsberg* (c. 1400) 106'
Taubenheim, Tubenheim, Tubenheym, Haugk, Hugk von (1459) 219' (1460) 435.
Tauler, Bacc. zu Pirna (1542) 488.
Tawpadil, Nic., Bürger zu Pirna (1447) 423. s. Tupadel.
Thammoler s. Tammolner.
Thannefelt, Hermannus de, miles (1289) 329'
Thannenberg, Hermannus de, miles (1292) 330'
— *Thannberg*, Caspar zu Wistrop (1429) 148:
Tharandt, *Tharannt* (1463) 233·
— *Tharand*, Heinz (1465) 237'; Margaretha s. Frau (1465) [237]·
— — Heinricus (validus!) (1444) 177'
— *Tharant*, Heinr., Bürgerm. von Pirna (1335) 349·
— — — cons. et jurat. Pirn. (1338) 352.
— *Tharand*, Balthasar (1458) [237]·
Tharandt, *Tharant*, Georg, Bruder des Balth. (1458) [237]·
— — Oswald, Bruder des Georg u. Balth. (1458) [237]·
Theisewitz bei Possendorf (1478) 271·
Thenczer, Besitzer einer Fleischbank zu Dresden (1412) 127·
Tenneler, Nickel, Rathmann zu Pirna (1485) 478·
Tennstaedt, *Deynstete*, *Deynstet*, Beringer von (1430) 150· (1432) 152:
Theodericus Mindens. episc. (1359) 361. 362: 363.
— plebanus in Dolen (1294) 331· 332·
— — in Lubenitz (1296) 332·
— Gartenbesitzer zu Pirna (1412) 388'

Theodericus prope molendinum lapideum (Pirna) (1412) 387.
— Dr., in platea Pirnensi (1432) 153.
Teplitz, *Topelicz* (1430) 149.
Terrembach, *Terbach*, Johannes, Pfarrer zu Dresden (1439) 167. (1456) 211: (1459) 218'
Teschen, dux Teschinensis (1381) 367.
Tetschen, *Tecczin*, *Teczschen*, *Tetzin* (1409) 121. (1432) 152' (1325) 339' (1352) 358. (1403) 379. (1405) 381. 491.
— der von, s. Wartenberg.
Teuchern, *Tuchern* (1453) 431.
Teufel, Hannus, Hauptmann auf den Graupen (1402) 378:
Teuler, Georg, Rathm. zu Pirna (1453) 432'
— Erasmus, Rathmann zu Pirna (1453) 432'
Teygebirne, Hempil (1388) 80.
Teygfus, relicta (c. 1370) 54.
— filius (c. 1370) 54.
Thimo, her Helwigis (1308) 19.
Thirmann, *Thyrman*, Nicol. Stadtschreiber zu Dresden (1420) 140:
— *Thirman*, Niclas, Meister, Bürger und Rathmann zu Dresden (1432) 152. (1434) 159. (1435) 162.
— — — Bürgermeister zu Dresden (1433) 156' 409' (1437 †) 164.
— — — Meister (1439 †) 167:
Thomas, in Diensten des Brückenmeisters (1388) 74:
Thorsmyden, die (1417) 136'
Thurler, Caspar zu Dresd. (1543) 327'
Tileman, Petrus, carnifex in Pirna 491'
Tirigkosko, zu Sacz (1441) 173.
Tirol (1443) 175'
Tolkewitz, *Tolkewicz*, Dorf (1398) 100. (1408) 118. (1474) 267:
Toltschin, zu Dresden (1432) 153.
Tonnewedir, zu Pirna (1465) 442'
Tonnewiderynne, Anna zu Pirna (1458) 432.
Topilsteyn, Theod. dictus, civis in Pirne (1294) 330.
Toppher, Heinr. (1391) 90'
— Paulus zu Dresden (1432) 153.
— *Topper*, Johannes von Loebau, Priester, Altarist in der Kreuzcapelle (1440) 169'
Torgau, *Torgaw*, *Turgaw* (1441) 173: (1450) 189. (1451) 190. (1454) 198. (1458) 216' (1458) 217. (1463) 231. 232'
— *Torgouw*, *Turgaw*, Folzsch von (1436) 417: (1440) 418'
Torwart, Hans, Verwalter des Jacobshospitals (1455) 201:
Tost, Paulus de (1404) 381.
Trautenau (1525) 317'
Treutner, Paul, Bürgermeister zu Altdresden (1539) 318. 321'
Tribel, Nickel, zu Pirna (1498) 480.
Trincuz, Tyzo (1329) 33'
Troppau (1505) 313.
Truchsesse s. Burne.
Trützschler, *Truczscheler*, *Trugschler*, Hildebr. (1444) 422. (1445) 178.
Trutchniz, monialis in Friberg (1388 - 89) 79.
Tube, zu Pirna (1412) 387.
Tuber, Peter, Priester, Altarist zu Dresden (1460) 223.
Tuchmacher, Steffan, zu Pirna (1465) 442'
Tupadel, Hanns, Mühlenbesitzer (1447) 423. s. Tawpadil.
Turgelov (1315) 26'
Turrianus, Joakinus, Venetus, gener. mag. ord. praedicat. (1494) 479' (1498) 480.
Tuschewycz, Tuschewytz, Heinr. de (1304) 16. 336.
— Herman von (1373) 63.
Tusculanesis episc. s. Petrus.
Tust (1335) 348'
Tute, Markgraf s. Fridericus.
Tutemberg s. Schenk.
Tyceco, plebanus in Lomen (Lohmen) (1292) 8'
Tyle, Benedictus, Schneider zu Dresden (1449) 185'

U.

Udynhayn, Francze, in Dresden (1388) 83'
Ulasch, in der grossen Brüdergasse zu Dresden (1373) 61.
Ulberndorf, Gele von (1391) 90.
Ule bie dem borne (Uly circa fontem) (1388) 75' (1391) 89.
Ulhorn s. Aulhorn.
Ullebe, Otte (c. 1400) 106'
Ulman, der, Weinberg zu Kötzschenbroda (1478) 271.
Ulman, de (von) Freiberg (1362) 45. (1370) 55. (1391) 89.
— Allexius, zu Dresden (1440) 171.
— Andres (1408) 119'
— Nicclaus, Bruder des Andres (1408) 119'
Ulman, Mertin, zu Pirna (1480) 458'
Ulmannus, plebanus in Plawin (1329) 33. 34'
— in Diensten des Brückenmeisters (1388) 73: 74: 76: 77' 80: 81.
— murator (1388) 79:
Ulmanni, lanificis relicta in Dresd. (1388) 83.
Ulrich, Pfarrer zu Kölln bei Meissen (1417) 136.
Ulrichs Sohn s. Hawir.
Ulricus, capellanus Withegonis (I.) episcopi (1292) 330'
— plebanus in Lubenitz (1296) 333.
Ulstete, Hans von (1373) 63.
Uly s. Ule.
Umbertus fr., magister ord. praedic. quintus 492'
Ungarn (1511) 315.
Ungarische Gulden (1408) 120' (1412) 127' (1414) 135' (1470) 251.
Ungarischer Wein (1325) 338.
Ungnad, Jo., magister camerae regal. (1443) 175.
Urban von Zwickau (Zebicka) (1542) 488.
Usmik, *Usmicz*, *Usmigk*, *Ussemig*, Vorwerk (c. 1370) 54. (1394) 94: (1408) 118. 119. (1465) 237. [238]. (1469) 247.
Utinsberg, dom. H. (de) 492.
Utonis, *Uthonis*, Nycolaus, consul Dresd. (1329) 33. (1328) 288.

V.

Valentin, zu Pirna (1466) 443'
Valentinensis decanus (n. 1472) 449'
Valentinus, Glöckner in Pirna (1458) 432.
Vater, Nickel, Schustergeselle zu Pirna (1465) 442.
Veiste, *Pinguis*, Adelheidis, uxor Petri 492'
— Nickel der junge, Rathm. zu Pirna (1365) 364'
— *Veisste*, Lucas, Rathmann und Schöffe zu Dresden (1457) 214' (1461) 227. (1469) 246.
— Lucas, Eldister zu Dresden (1471) 253.
— *Feyst, Feyste*, Lucas, Bürgerm. zu Dresden (1466) 239: (1478) 271. (1483) 280'
— *Feiste, Pinguis*, Martinus, Bürger zu Pirna (1304) 336: 493'
Veyste, Pinguis, Peter, in Dresden (c. 1370) 55. 78' 82. 491' 492'
— *Feiste*, Peczs, zu Boxdorf (1411) 125'
Venetiarum civitas (1494) 479'
Verber, Mertin zu Pirna (1482) 465'
Verhe, Nic., Rathmann zu Pirna (1422) 396' (1423) 401. (1425) 404'
— *Veher, Verhe*, Nic., Bürgermeister zu Pirna (1415) 390. (1418) 394. (1423) 399'
— *Vere*, Nic, Bürger zu Pirna (1435) 411.

Vette, Martin (1460) [222].
— Martin, Stadtrichter zu Dresden (1461) 227.
— Martin, Rathmann zu Dresden (1469) 246.
— Martin, Eldister zu Dresd. (1471) 253.
Veykrippe, *Feykrippe, Vegekrippe*, Andr, Rathmann zu Pirna (1386) 370' (1444) 474. (1447) 423:
— — Andreas, Bürger zu Pirna (1447) 424'
— *Veikrippe*, Hannus, Bürger zu Pirna (1437) 474'
Viennensis diocesis (n. 1472) 449: 450:
Vincentius, Prior des Kl. Oybin (1473) 307'
Vischer, Nic. de Olberndorf (1388) 83.
Viterbo, *Viterbium* (1404) 299' (1498) 480.
Vittaw, Gerhard von (1413) 300.
— Margaretha von, Gerh. Ehefrau (1413) 300.
Vitzthum (vicedominus), *Vicztum, Vicztumb, Viczthům, Vitzthumb.*
— Apel, Ritter (1435) 162' (1439) 165. 166' (1440) 170' (1443) 174: (1444) 178.
— Bernhard (1450) 188'
— Bertoldus miles, v. Eckstaedt (1328) 30:
— *Busse, Busso*, Ritter, Landvogt zu Meissen (1421—39) 142' 143' 144: 149. 152. 153. 165. 166' 304' 393' 400: 406. 409' 419'
Vogel, Büttner zu Pirna (1423) 402'
— Lorencz zu Dresden (1462) [231].
— — Rathmann zu Dresden (1469) 246. (1471) 253.
— Merten, Fischer und Gärtner in Fischersdorf (1480) 273.
— Michel, Fischer und Gärtner in Fischersdorf (1480) 273.
— *Vochil, Vochchil*, Thyczo (Tycze), Bürger zu Pirna (1335) 350.
Vogelynne, Margareta, Gartenbesitzerin in Fischersdorf (1480) 273.
Volkersdorf, Volckerstorff (1542) 488.
Volres, Helewig (Volris, Helewic) Sohn, Bürger zu Pirna (1335) 350.
Vorberg, Jacof (1391) 89.
Voyt, Henczil, Bürger und Schöffe zu Dresden (1362) 45.
Vriberc s. Freiberg.
Vrownsteyn s. Frauenstein.
Vrubrod s. Frubrot.
Vruvf, *Vrohuf, Vruhuf*, Joh., in Diensten des Brückenmeisters in Dresden (1388) 76. 78. 79'
Vynker, Nicol., Bürgermeister zu Pirna (1422) 396' (1423) 401.
— *Vinker, Vincker*, Nic., Rathmann zu Pirna (1425) 404' (1435) 411.
— *Vincker*, Nic., Bürger zu Pirna (1423) 399'
Vyngerhut, Mertin (1391) 89.

W.

Wachow, Heinrich de (c. 1370) 56'
— Michil, zu Dresden (1388) 82.
Wachowin, dy (c. 1370) 54.
Wachwitz (1515) 483. (1542) 489'
Waciensis episcopus s. Laurentius.
Wälschland, Walscheland (1471) 255.
Wahnsdorf, *Waynsdorff* (1452) 194.
Wainlese, Cunradus dictus, civis in Pirne (1292) 6.
Walburgische Krüge (1540) 324.
Waldau, *Waldow*, Balthazar, Balczer von (1413) 300. (vor 1418) 395.

Waldau, Hannus von (1413) 300.
— Margaretha von, Frau des Hannus (1413) 300: 301'
Waldenberg, *Waldinberg*, Heinr. von (1403) 111'
— Anarg de (1403) 111'
— Hugo de (1329) 33.
Wallhausen, *Walhusen* (1342) 38.
— Conrat von, Oberster Schreiber Markgr. Friedr. d. Str., Plebanus (1342) 38. (1350) 40.
Walther, Greger, in Dresden (1523) 24. 483.
Waltherynne, die, in Dresden (1388) 83'
Wangenheim, *Wangeheym, Wangeheim, Wangenheym.*
— Lud. de, miles (1324) 30.

Wangenheim, Luczcze von (1408) 383'
— F. de, miles (1418) 138'
— Friczsche von, Heimlicher Landgraf Friedrichs des Friedfertigen (1419) 292.
Wanigko s. Banigko.
Warnsdorff, Heinr. von, Official zu Stolpen (1428) 148'
Waroch, *Waruch* s. Baruch.
Wartburg, *Wartberch, Wartberg* (1319) 29' (1342) 38.
Wartenberg, *Wartemberg, Wartinberg*, Benesch, nobilis de, dictus de Theczin (1359) 363.
— Jhan von, zum Blankenstein (1437) 164: (1403) 379: (1405) 381: [431]. 469: 470:

Wartenberg, Jesco, nobilis de, dictus de Theczin (1359) 363·
— Segemund von, zu Tetschen (1409?) 121.
— der von (1404) 380.
Wassermanynn, zu Pirna (1459) 433'
Wauwatzsch, Pauel, Gartenbesitzer vor Dresden (1480) 274.
Wayner, Niclas, Rathmann zu Pirna (1460) 435. (1466) 443· (1456) 476.
Weczel, *Weczil*, Joh. (1388) 81'
— Lorenz, Rathmann zu Dresden (1469) 246· (1471) 253· 1471) 255·
— Nickil relicta in Dresden (1449) 185.
Weesenitz, *Wesenicz*, *Weßnicz*, das Wasser, die (1444) 422:
Weesenstein, *Weisenstein*, *Weysensteyn*, *Wesenstein* (1435) 411. (1435) 414' (1448) 425· (1449) 429.
Wehlen, *Welin*, *Welyn*, *Wilin*, *Wylyn* 2' 75. 88. 93' 126. 128' 130. 131' 300' 328· 373. 380' 384· 387' 491. 492'
— Conradus de 492'
— Katherina de 491.
Welyn, Nickel, Rathmann zu Pirna (1365) 364'
Weida, *Wida*, Stadt (1443) 174.
Weidelich, Joh., magister (1388) 79.
— Gregor zu Pirna (1542) 488.
— Nycol. (1388) 74' 75: 76: 77: 78: 79: 80' 81:
Weigil, Steffin, bischöfl. meissn. Kornmeister (1465) 442·
Weimar, *Wymar* 132' 138· 139. 140. [144]. 152. 394' 405.
Weise, *Weisse*, *Weyse*, *Wise*, *Wize*, *Wyse*, *Wyze*.
— *Sapiens*, (c. 1370) 56' (1388) 84·
— Francze in Dresden (c. 1370) 55· (1388) 82.
— Gelfradus in Dresden (1388) 73. 82. 89·
— Jo. claudus in Dresden (c. 1370) 55·
— Nic. in Dresden (c. 1370) 55·
— H. (c. 1370) 54.
— Hannus in Dresden (1388) 82.
— *Heinrich*, *Heynich*, *Henich*, *Heyncze* in Dresden (1362) 45· (c. 1370) 54· 55. 56' (1380) 66. (1388) 73' 82. 84·
— Petter, der junge (1542) 489'
— Valten in Dresden (1543) 327'
Weisgerber, Georgius (1452) 194.
Weisgerber, Gerdrudis, filia Georgii (1452) 194.
Weishoit, Bürger zu Pirna (1423) 403· s. Wießhoupt.
Weissenbach, Joh. v., s. Meissen. Bischöfe.
Weissenberg, Augustyn (1456) 211·
Weissenfels, *Wyssenfels*, *Wissenfels*, *Wissenvels*, *Wyzenvels* 15' 38. 162' 174:
— monast. ord. s. Clarae 14:
Weissensee, *Wissinsee* (1423) 399.
— *Wissensee*, Joh. zu Dresden (1446) 179· (1456) 213· (1461) 227. (1465) 237. 238: (1466) [239]. (1469) 246·
Weisseritz, *Wistricz*, *Wistricia*, *Wisterícz*, *Wistriit*, Fluss 48· 54. 62. 78· 104. 127· 203·
Weissig, *Weissag*, *Wyssagk*, *Wyssog*, *Wyssogk* 48· 301· 302' 303: 304' 320:
Weisstropp, *Weistrop*, *Wistrop*, 148. 264·
Weixdorf, *Wickanzdorf*, *Wiknendisdorf* 57. 65.
Welczel, *Welczil*, *Welczyl*, Nyckil, Rathmann und Geschworner zu Pirna (1352) 358' 359'
— Tycze (1355) 359.
— hern Welczils Sohn (1335) 349· 350.
Weller, Jacuff, Rathm. zu Pirna (1475) 453. (1477) 455' (1479) 456.
Welzesac, *Welzsac*, Otte (1308) 19· (1311) 22.
Wend (1388) 78:
— Mertin, Besitzer einer Fleischbank zu Dresden (1396) 100'
Wenzel, *Wenczlaw*, *Wenczlaus*, *Wenczeslaus*, *Wenceslaus*.
— König von Böhmen (1298) 333· (1300) 336'
— — — — röm. König (1392—1423 †) 91: 367: 373. 374: 375: 376. 377: 378: 379. 382: (395). 418: 438. 439· 400: 468· 469:
— Herzog zu Sachsen und Lüneburg (1381) 367' (1423) 400:
— de Olomucz (1392) 374.
— Pauwel, Rathmann zu Pirna (1389) 371·
— — Bürgermeister zu Pirna (1396) 473'
— magister (1388) 73. 79. 80'
— sartor in Pirna (1436) 417'
— Goldschmidt in Dresden (1452) 196.
Wenzil s. Bagko.
Wernherus, magister (1388) 76· 77' 78.
Wernheri filia (1388) 83.
Werter, Dittrich von (1518) 296·
Wesenytz, flumen, molendinum situm super 336·
Wesscherynne, Maye (1391) 89.
Wettin, *Wittyn*, *Within*, *Wyttin*, *Wyttyn*, *Wytthin*, Johannes burcgr. de (1269) 328·
— Otto, Burggr. v., archid. Lusac., s. Meissen. Domherren.
— Otto, Burggraf von (1335) 348: (1346) 356· 357:
— — clericus, filius Ottonis burggravii (1346) 357:
Weytemule, Wlachnico de (1392) 374. (1397) 376·
Wickerstete, Theodericus, Altarist in der Frauenkirche zu Dresden (1426 †) 146.
Widerl, Jacobus (1443) 175.
Wiehe, *Wihe* 302' 304' 394'
Wießhoupt, Bürger zu Pirna (1422) 398' s. Weishoit.
Wilandesdorf, Hertwicus, civis in Pirna (1326) 342:
Wildberg, *Wiltperg*, *Wiltberg* 49. 89.
— *Wyltberg*, Agnize von, und ihre Kinder (1366) 49:
Wildener, Jacoff (1452) 195:
— Jhan, Matthes, Niclas, Brüder Jacoffs (1452) 195·
Wildenstein, Hermannus de,
— Otto de, miles (1311) 23'
cons. et jurat. in Pirna (1299) 333.
Wilhelm I., Markgraf (reg. 1379 — 1407) 42. 46· 57: 59. 62' 64. 68: 71· 72: 73: 87: 88: 89: 91: 92: 93: 95' 96· 97: 98: 100· 101. 102: 106· 108: 109: 110· 111: 113· 114' 115' 116· 117' 118: 119· 120' 125. 133' 138· 141: 151· 182· 290' 298· 299: 301· 373. 378: 379: 380: 381: 382: 385· 395.
Wilhelm II., Markgraf († 1425) 68: 69. 109' 111· 115: 116· 117: 119. 120· 121. 124: 139. 380. 382· 383· 384: 390: 392' 418.
Wilhelm III., Herzog († 1482) 165. 169. 170· 175· 178· 179: 180' 188· (189): 407· 418· 419: 420'
Wilisches Thor in Dresden [26]' 90· 216.
(Willebrand) Bischof von Merseburg (1410) 122.
Willentin, *Wilntin*, *Wylletin*, *Wyllinthin*, Ticze von (1308) 19· (1310) 22' (1312) 23: (1315) 25·

Willentin, Hannus von, Richter zu Pirna (1355) 359.
Wilsdruff, *Wilandisdorf*, *Wylandisdorf*, *Wylanstorf*, *Wylenstorf*, *Wylensdorf*, *Wylisdorff* [159].
— Apecz von, Bürger u. Geschw. zu Dresden (1337) 36 (1362) 45.
— Hannus von, Bürgermeister zu Dresden (1337) 36
— Johannes de, cons. Dresd. (1329) 33. (1328) 288.
— Joh., civis inDresden (1352) 41
Windsperger, Erhart, Dr. med., Leibarzt (1483) 281:
— Agnes, Erharts Frau (1483) 281:
Winduchs, Heinr., Rathmann zu Pirna (1396) 473.
Winkeler, *Wynkeler*, Andrei, Rathmann zu Pirna (1389) 372.
— Cunradus, cons. et jurat. Pirn. (1352) 358
— Cunot, Rathmann und Geschw. zu Pirna (1352) 359 (1355) 359.
Winterberg, Burkardus dictus Strnad de, mag. cam. regal. (1396) 375:
Winterstein, der 373.
Winterwalt, der, bei Geising 294
Wischow, Petrus de (1397) 376.
(Withego II.) episc. Misn. (1338) 353:
Witte, Franz, Altarist auf dem Schloss zu Dresden (1454) 199:200.
Wittenberg, *Wittemberg* 182 356. 485.
Wittyn (1391) 89.
Witzleben, *Wiczeleben*, *Wiczeleiben*, *Wiczeleibin*, *Wiczeleuben*, *Wiczleiben*, *Wiczlouben*, Christian von, Ritter (1361) 44 45 (1371) 59 (1373) 63. (1412) 131
— Dietrich von (1371) 59 (1373) 63. (1381) 69. (1383) 72 (1414) 132. (1418) 138 (1420) 140: (1421) 140. (1425) 142 143 144: (1429) 149. (1419) 292. (1420) 302. 304 (1416) 393 (1417) 398 (1423) 400. (1429) 406.
Witzleben, Friedrich von (1381) 69. (1383) 72 (1440) 170 171. (1432) 409 (1441) 419
— Heinrich von (1403) 111
— — — Marschall Ldgr. Friedr. des Friedf. (1412) 126. 128 130 131 300 (1411) 386 387
(Wladislaw V.) König von Ungarn und Böhmen (1500) 312. (1511) 315. 316
Wlda, N. (1435) 162:
Wluerich, Weinbergsbesitzer (c. 1370) 56 (1388) 84.
Wochenstolcz, Gartenbesitzer auf der Rampischen Gasse in Dresden (1459) 220
— Mertin, auf der Rampischen Gasse in Dresden (1461) 228
Woelkau (Gross- und Klein-), *Wilhau* 431.
Woldemar, Markgraf von Brandenburg und Lausitz (1315) 25.
Wolferamus, Wolueramus, Plebanus in Pirna (1292—99) 330: 331: 332: 333 334: 335:
Wolferich, Hannes (1381) 68.
Wolff, Eberhard, Hofdiener (1413) 131.
Wolfgang, Gebehard, Schlosscaplan zu Radeberg (1429) 405.
Wolfil, Walther (1352) 359
Wolframsdorf (c. 1400) 105. [157].
Wolkenberc, Henr. de, marscalcus Friderici march. de Dresd. (1292) 8
Wolkenstein, *Wulkenstein* 111 225. 270.
— Joh. Magister, Altarist in Dresd., theol. baccal. (1473) 263
— — — (1483) 280
Woln, Hartman von, Hoverichter (1361) 45
Worganewitz s. Wrganewytz.
Worm, Petrus, ord. praedic. provincialis 492.
Wrganewytz, *Worganewitz(?)*, *Wrganuwycz*, Heinrich von, Ritter (1303) 14 (1308) 19. (1310) 22 (1312) 23: 492.
— — — marscalcus Frid. march. de Dresd. (1304) 16.
Würzburg, *Wirtzburck* 481.
— *Wirczburyk*, Cunradus de, miles (1471) 59
Wurre, Walterus de, frater Withegonis I. episcopi, miles (1292) 330
Wurrer, Hanns, Meist des Schneiderhandwerks zu Dresden (1471) 253.
Wurzen, Canonici, s. Eisenberg, Henricus de.
— Herbordus, custos Wurzinensis (1296) 333
Wygand, Heinricus, in Dresden (1440) 169.
Wygandynne (1391) 89.
Wylanstorf s. Wilsdruff.
Wynant, *Wynand*, Hannos, Johannes, Rathmann zu Pirna (1392) 91. (1352) 359 (1386) 370 (1389) 371. (1352) 358
Wynmann, in Dohna (c. 1400) 104.
Wynterynne, Jutte (1391) 89.
Wyrben, plebanus in (1342) 38.
Wystrop, Else (1373) 61:

Z.

Zachariae, Johannes, von Breslau, Pfarrer zu Altdresden (1539) 320.
Zacharias, episc. Suacinensis (1319) 27.
Zadel, *Czadel* [155].
Zadoch, Jude zu Dresden (1375) 64
Zcachewicz, Ackerbesitzer (1377) 366
Zcege, Peter Czigc's Sohn von Kommotau (1441) 173:
Zceil s. Cziel.
Zcellinger, Heynemann, Besitzer einer Fleischbank zu Dresden (1395) 99
Zcesschau, zu Dresden (1428) 148.
Zchrammo, Henemannus (1315) 25.
Zciihel s. Cziel.
Zcuczk, Zcugcik, Zcuigk s. Czuczk.
Zchulin, Pecz, Rathmann und Geschworner zu Pirna (1355) 359.
Zcutzig s. Czuczk.
Zcymer, Nickil, Besitzer einer Fleischbank zu Dresden (1396) 100
Zcwigis s. Czuczk.
Zehista, *Zceyst*, die *Czest* (1355) 360. (1423) 402.
Zeibig, Nicol zu Pirna (1542) 488.
Zeibits, Nickel, Meister des Kürschnerhandwerks zu Dresden (1471) 253.
Zeidelweide, *Czydilweyde*, die, bei Pirna 395:

Zeiler, Laurentz, Geschworner zu Pirna (1448) 424.
Zeitz, Georg v. Haugwitz, Probst, Kurfürstl. Kanzler (1452) 194' 195.
Zese, Jacoff zu Pirna (1412) 389'
Zerbst, Czerwist (1460) 435.
Zeuner, der alte, zu Pirna (1542) 489'
Ziegelheim, Balthasar von (1465) 236:
— Caspar von, zu Volkersdorf (1542) 488.
Zigeler, *Czygeler*, domus (c. 1370) 54.
— — (1488) 84'
— *Czigeler*, Gabriel (1390) 87' (1395) 96.
— *Zcigler*, Hans (1383) 71.
— *Czigeler*, Henczil, Heinczil, Bürger u. Schöffe zu Dresden (1362) 45. (1379) 65. [66]'
Zigeler, *Czigeler*, Henczlinus, monetarius in Friberg (1390) 87'
— *Czygeler*, Jo. (c. 1370) 56.
— — Matheus, Gartenbes. (c. 1370) 55.
— *Czigeler*, Pauwil (1395) 96.
— *Cigiler*, Wigand, cons. Dresd. (1329) 33.
— Weigand, Wygand, Landvogt in Meissen (1451) 427. (1453) [431].
— *Czigeler*, Weigant (1482) 464.
— *Czygeler*, *Czigeler*, *Zcygeler*, Wynant, Wynand (1337) 36' (c. 1370) 56: (1388) 84. (1328) 288.
— *Zcygelerynne*, Dorot. s. Seusslitz.
Zitzschewig, *Czuczkewicz*, *Czschuczkewicz*, *Czugkewicz*, *Czutzschkewicz*, *Zcwnczkewycz*, Dorf 49' 50' 140: 185: 267. 274'
Zlauco, gardianus in Suselitz (1329) 33. 34'
Zlocke, her (1315) 25.
Zolter, Henricus, Dr. des geistl. Rechts (1456) 304: 305.
Zschachwitz (Gross- u. Klein-), *Czachewicz* 118.
Zschertnitz, *Czerticz*, Vorwerk zu, 119'
Zschorwasser in der Haide 308:
Zschieren, *Czheryn*, *Czherin*, *Zschiern* 92. 114' 264.
— *Zschiern*, Heinr. (1473) 264.
— *Schyrin*, Ramuoldus de, 493'
— — Lukardis, uxor Ram. 493'
— *Schirin*, Walterus de (1294) 330: 331'
Zydil, Conrad, Schönfeldischer Diener (1413) 300.
Zwem, Zweyme, s. Meissen. Domh.
Zweyn, Heinricus de, prothonotarius (1291) 5.
Zwickau, *Zwickaw*, *Zwickow* 173: 215. 227' 454'
Zwochowe, Petrus de (1310) 22' (1304) 336.

BERICHTIGUNGEN.

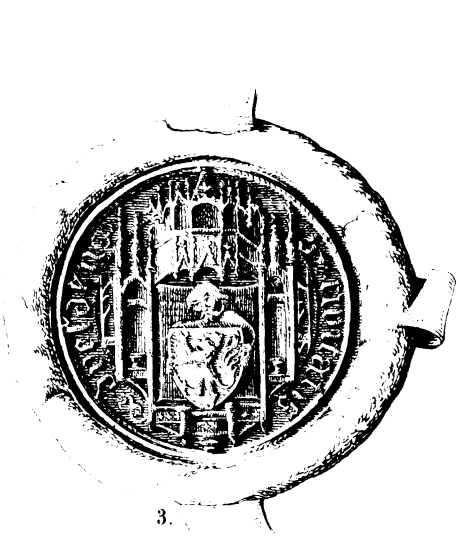
S. 42. Z. 2 v. o. Ernsthafte l. Strenge.
S. 54. Z. 15 v. u. Aldendre den l. Alddreßden.
S. 56. Z. 2 v. u. im Text, triciti l. tritici.
S. 57. Z. 1—5. Dieser Zusatz stammt aus dem 15. Jahrhundert.
S. 195. Z. 7 v. u. seinen l. ihren.
S. 195. Z. 4 v u. hat l. haben.
S. 217. Z. 4 und Z. 2 v. u. Czentzschk l. Czeutschk.
S. 288. Z. 10 v. o. des Wylandistorf l. de Wylandistorf.
S. 354. Z. 14 v. o. Nach Paulo ist ein , zu setzen.
S. 355. Die Urkunde Nr. 32 kann nicht um das Jahr 1338, sondern muss vor Ende des Jahres 1334 abgefasst sein, da Pabst Johannes XXII. am 4. December d. J. starb.
S. 372. Z. 13 v. u. Scholters l. Scholteis.
S. 399. Z. 3 v. o. Haues l. Hause.
S. 445. Z. 12 v. u. Bertobi l. Bertoldi.
S. 470. Z. 5 v. o. Antz l. Autz.
S. 487. Z. 9 v. o. Zeelle l. Zcelle.

SIEGEL-ABBILDUNGEN.

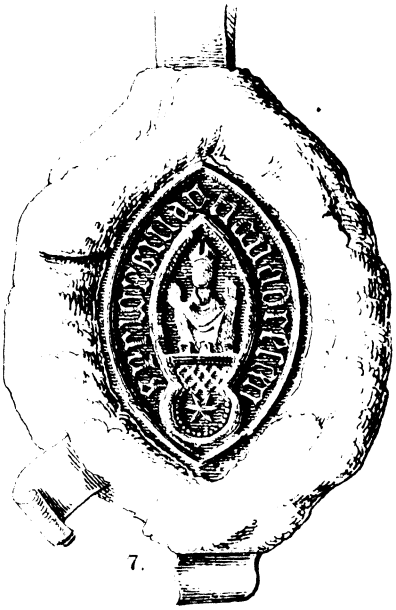
1. Aelteres Siegel der Stadt Dresden.
2. Mittleres Siegel der Stadt Dresden, zuerst 1404.
3. Neueres Siegel der Stadt Dresden, zuerst 1446.
4. Siegel der Stadt Altdresden.
5. Siegel des Gardians der Franciscaner zu Dresden (1401).
6. Siegel des Convents der Franciscaner zu Dresden (1401).
7. Siegel des Priors der Augustiner zu Altdresden (1510).
8. Siegel des Convents der Augustiner zu Altdresden (1413).
9. Aelteres Siegel der Stadt Pirna.
10. Neueres Siegel der Stadt Pirna (1462).
11. Siegel des Priors der Dominicaner zu Pirna (1317).
12. Siegel des Convents der Dominicaner zu Pirna (1446).

Leipzig, Druck von Giesecke & Devrient.

SIEGEL-ABBILDUNGEN.



3.

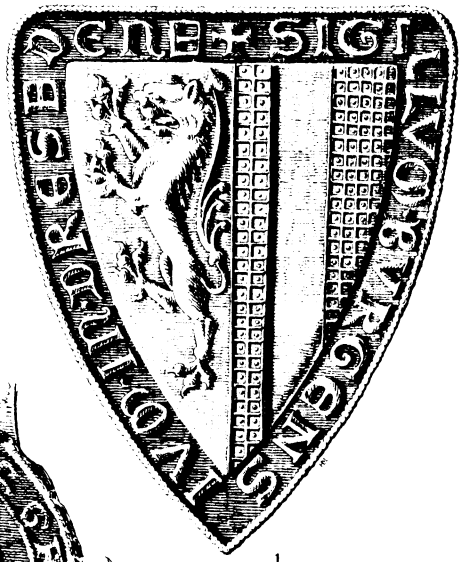


7.

4.

9.

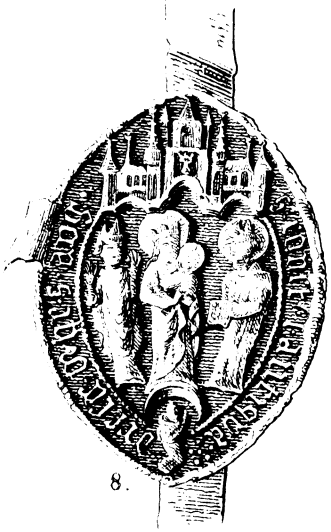
10.



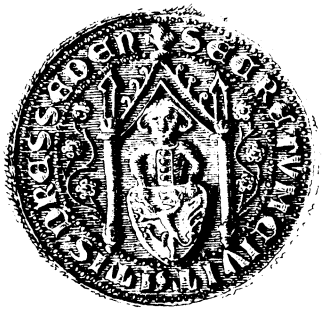
1.

6.

5.

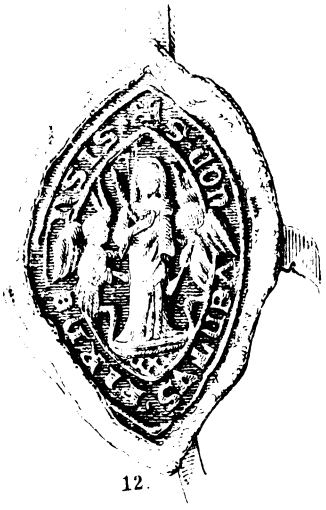


8.



2.

11.



12.